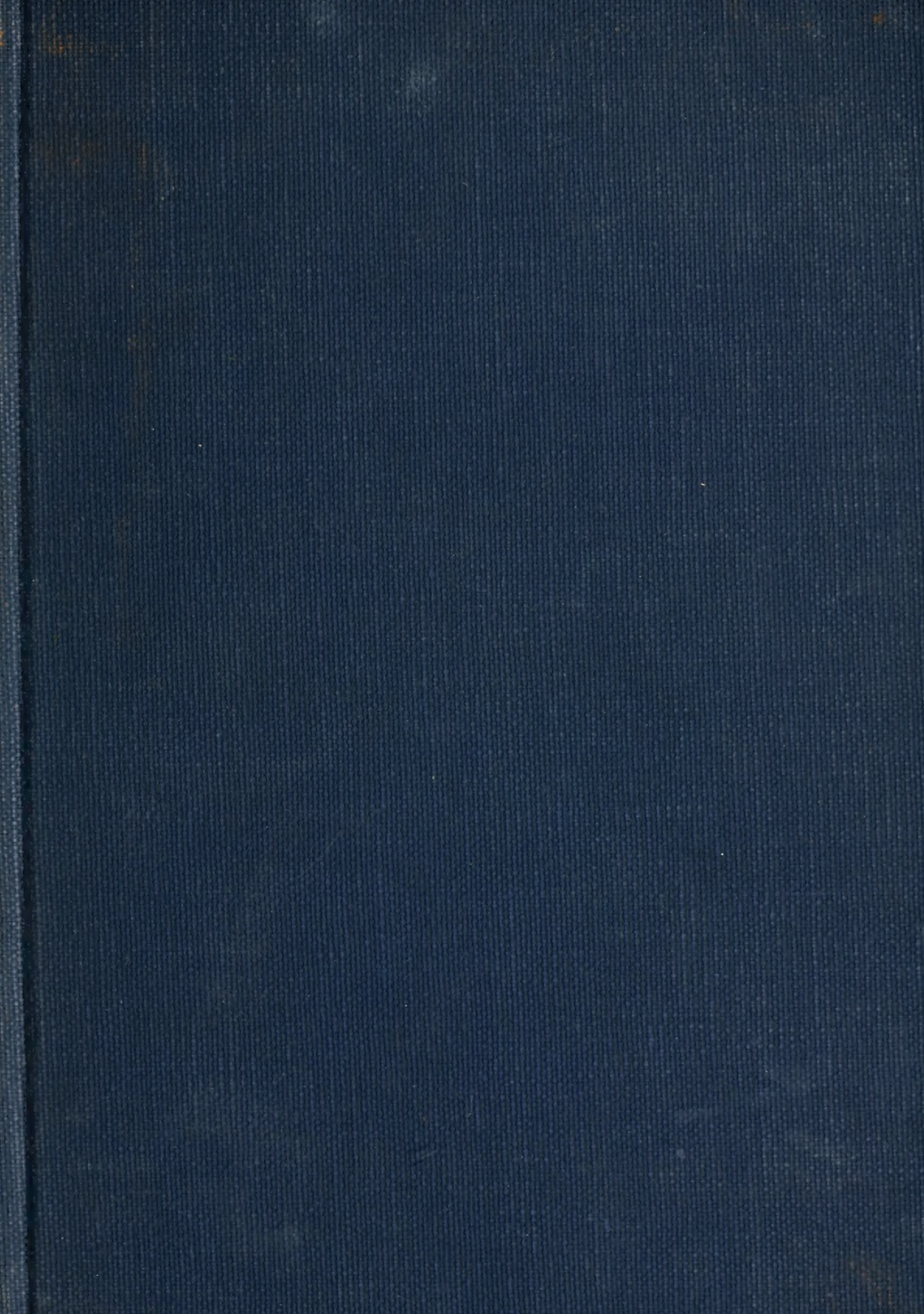
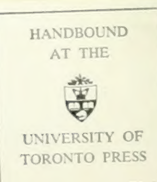
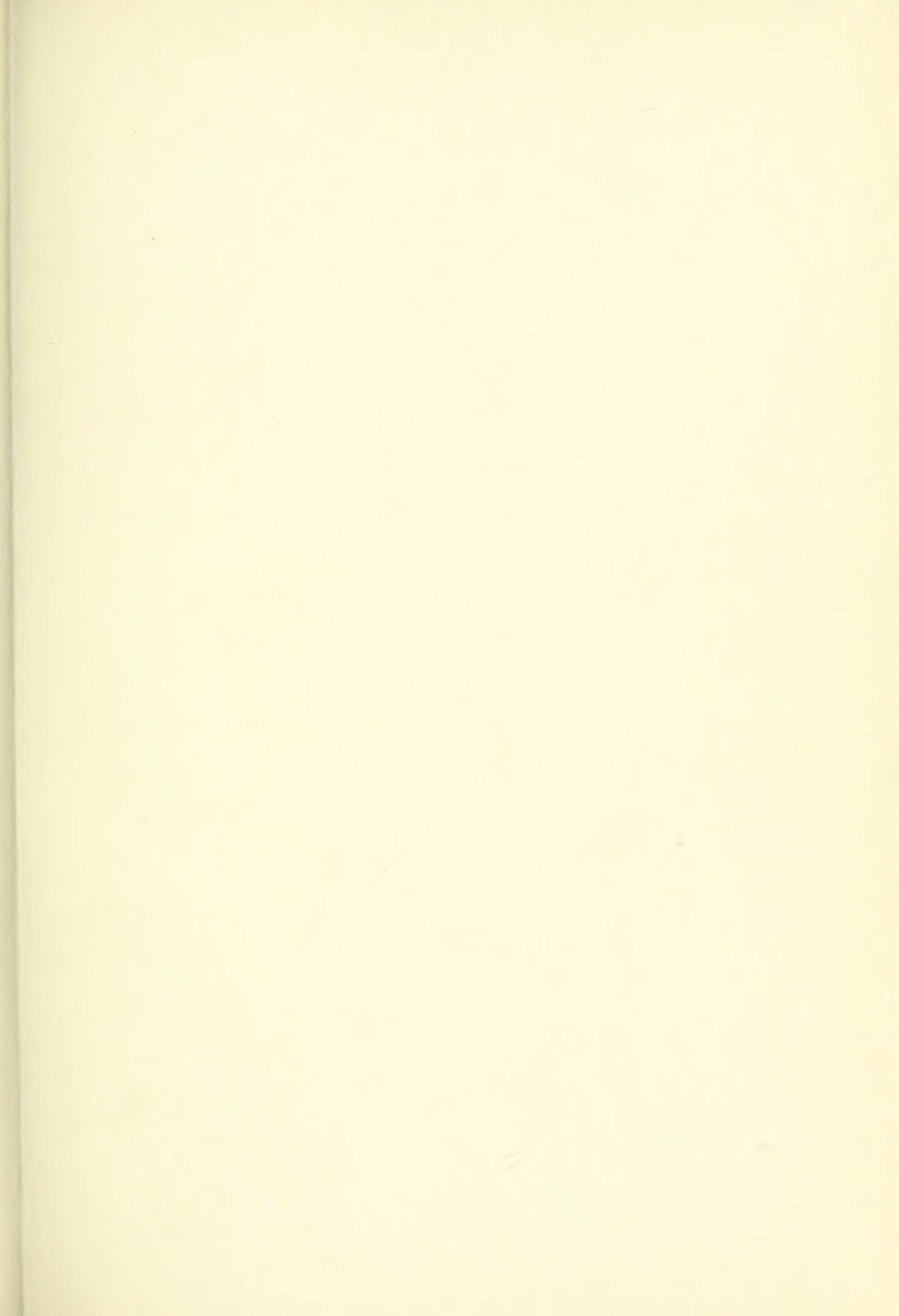
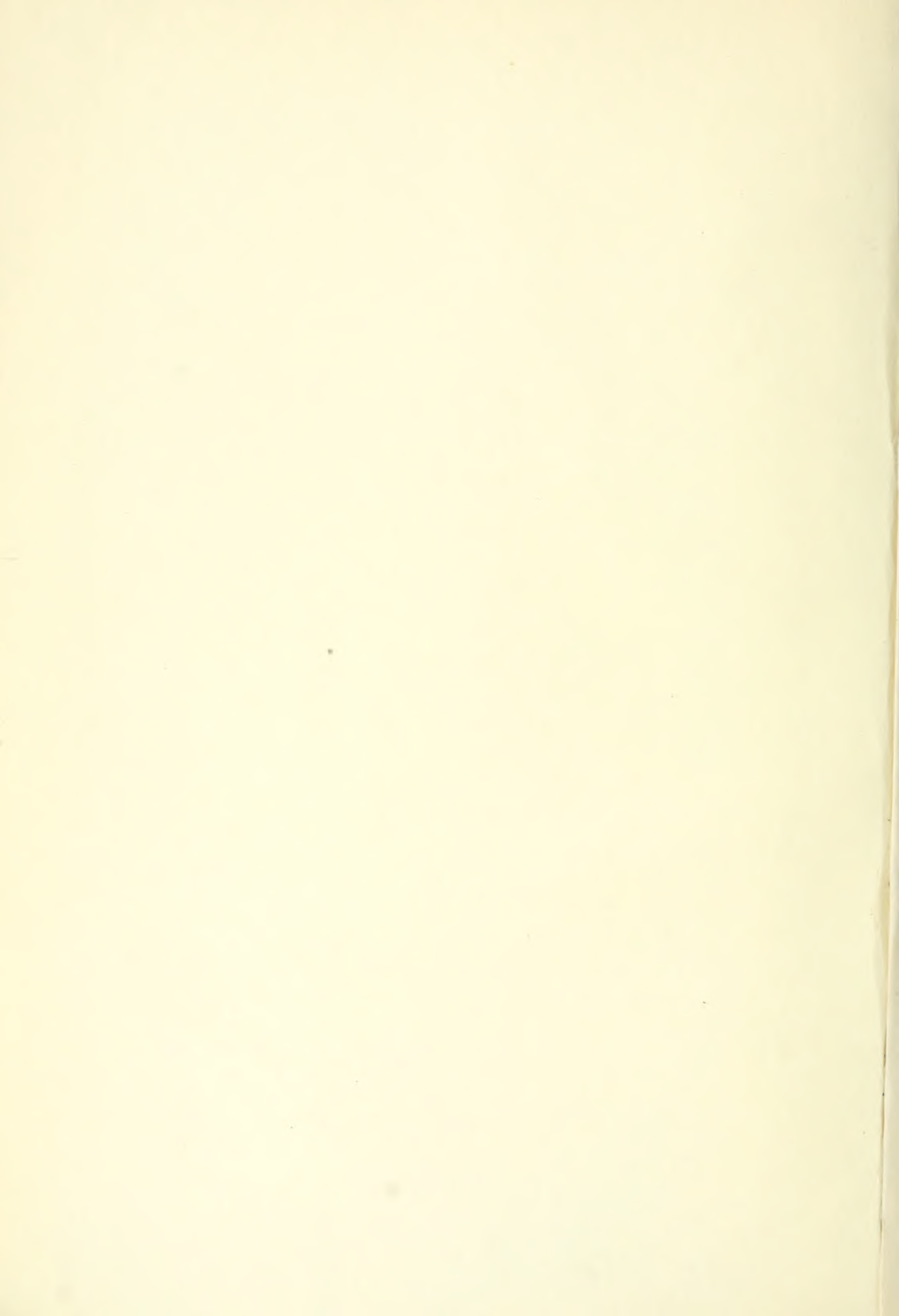



HANDBOUND
AT THE
UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS









GERMANISTISCHE HANDBIBLIOTHEK
HERAUSGEGEBEN VON JULIUS ZACHER.
V.

OTFRIDS EVANGELIENBUCH

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT

VON

OSKAR ERDMANN.

HALLE A. S.,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882.

OTFRIDS EVANGELIENBUCH

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT

VON

OSKAR ERDMANN.

HALLE A. S.,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1882.



DEM ANDENKEN GRAFF'S

GEWEIHT.



Vorwort.

Über die Einrichtung der vorliegenden Ausgabe habe ich mich in der Einleitung § 65 ausgesprochen. Es bleibt mir deshalb hier nur die angenehme Pflicht, für die Unterstützung, die ich von vielen Seiten bei meiner Arbeit gefunden habe, auch öffentlich meinen Dank auszusprechen. Herr Professor J. Zacher, der mich vor acht Jahren zur Unternehmung der Ausgabe aufforderte, hat mich während der langwierigen und verschiedenartigen Vorarbeiten in unermüdlicher Freundlichkeit durch seinen kundigen Rat gefördert und namentlich den Kommentar durch zahlreiche Zusätze bereichert. Herr Professor Kelle übersandte mir freundlichst die Lieferungen seines Otfridglossars unmittelbar nach dem Drucke; ihm verdanke ich ausserdem ebenso wie den hochverehrten Herren Müllenhoff, Zarncke, Wilmanns wertvolle Ratschläge und Mitteilungen. Herr Dr. Joseph Seemüller in Wien und mein Bruder Dr. Martin Erdmann in Strassburg haben mir eine Reihe nachträglicher Anfragen über die Wiener und die Heidelberger Handschrift mit Umsicht und Sorgfalt beantwortet.

Unter den Dahingeschiedenen aber gedenke ich hier besonders des würdigen Mannes, der hier in Königsberg vor einem

halben Jahrhundert die erste kritische Ausgabe Otfrids erscheinen liess und durch dieselbe ebenso wie durch das liebevolle Versenken in die Sprache dieses Dichters, dem wir die reichen Gaben des ahd. Sprachschatzes verdanken, für das wissenschaftliche Studium Otfrids die Bahn eröffnet hat. Deshalb seien ihm diese Blätter in dankbarer Verehrung dargebracht.

Königsberg im September 1881.

Oskar Erdmann.

EINLEITUNG.

A. DIE HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG.

§ 1. Otfrids Evangelienbuch ist uns in vier Handschriften überliefert, für die ich die gebräuchlichen Bezeichnungen *VDPF* beibehalte. Die drei ersten gehören noch dem 9., die vierte *F* den ersten Jahren des 10. Jahrhunderts an. Nur *V* enthält das gesammte Werk vollständig; *D* und *P* haben dasselbe zwar vermutlich ebenfalls vollständig enthalten, aber jene ist nur fragmentarisch, diese am Anfange und gegen das Ende hin lückenhaft erhalten. *F* ist zwar vollständig erhalten, aber einige Stücke des Textes sind offenbar absichtlich ausgeschieden.

I. DIE WIENER HANDSCHRIFT.

§ 2. *V*, Handschrift 2687 der k. Hofbibliothek in Wien, enthält das vollständige Werk auf 194 Pergamentblättern in Quart. Das erste dieser Blätter ist ungezählt und unbeschrieben, nur auf der Vorderseite mit einer Zeichnung („concentrische Kreise nach Art eines Irrgartens gebrochen, wie ein Schirm ruhend auf zwei pflanzenartigen Füssen" J. Haupt) bedeckt; die folgenden 193 Blätter sind mit arabischen Ziffern gezählt als 1—194, indem 190 bei der Bezifferung ausgelassen ist.[1] Ich habe am Rande meines Textes die Zahlen 190—193 nach dem wirklichen Bestande gesetzt.

Die Lagen der Blätter sind folgende. Das erste ungezählte Blatt hängt mit fol. 2 zusammen, fol. 1 ist einzeln eingelegt. Auf diese erste Lage folgen als zweite fol. 3—7, von denen 5 und 6

1) Wahrscheinlich ein Versehn des zählenden Bibliothekars; doch wäre es auch möglich, dass er vor der mit 191 beginnenden Zuschrift an die St. Galler Mönche ein besonderes Deckblatt noch vorfand, oder dass er selbst ein solches einfügen wollte.

zusammenhängen, 3. 4. 7 einzeln angebunden sind. Auch fol. 8 ist ein einzelnes Blatt, aber mit den einen Quaternio bildenden Blättern 9—16 schon vom alten Buchbinder vereinigt. Diese Lage ist auf 16[b] unten mit alter Mennigfarbe als III bezeichnet; ebenso sind alle folgenden Lagen bis zur vorletzten (XXIV) fortlaufend numeriert ausser der zwanzigsten, wo das Bild (§ 21) auf 153[b] im Wege war; und zwar besteht jede aus einem vollen Quaternio (17—24. 25—32 u. s. w.), nur nach der auf 144[b] bereits als XIX numerierten Lage ist das (vom Corrector selbst beschriebene § 9) Einzelblatt 145 eingeschaltet; die folgenden Lagen sind also 146—153, 154—161 u. s. w. Die letzte, nicht numerierte Lage besteht aus 2 einzelnen (186. 188) und 3 Doppelblättern: 187 + 194 (193), 189 + 193 (192), 191 (190) + 192 (191).

Zeilenzahl. Die Blätter sind liniiert, meist zu 21 Zeilen, auf deren jeder im deutschen poetischen Texte in der Regel ein Vers steht. Nur ist durch späteren Zusatz der Text um eine Zeile erweitert auf 5[b] (Prosa); ebenso auf 12[a], wo nach Hinzufügung der Verse I, 1, 89. 90 die jetzt auf der Seite stehenden 23 Verse in 22 Zeilen (die unterste ohne Linie) verteilt sind; auf 16[a] sind die zwei kurzen Verse I, 4, 7. 8 auf eine Linie geschrieben, und die Seite enthält deshalb 22 Verse; 105—111 sind zu je 22 Zeilen und Versen liniiert, wol um das letzte Blatt (112) dieser Lage für die beiden Bilder (§ 21) frei zu halten; auf 144[b] stehn 22 Verse, indem der Corrector (§ 9) den untersten ohne Linie schrieb; aus gleichem Grunde auf 145[a] sogar 23, auf 145[b] 22 und eine Kapitelüberschrift, während 22 Linien gezogen waren; auf 194 (193)[a], ebenfalls vom Corrector beschrieben, stehn 22 Verse, der oberste ohne Linie. Dagegen stehn nur je 19 Linien und Zeilen auf 131[a] und [b], wo die Liniierung nicht deutlich zu erkennen, auch vom Schreiber nicht genau eingehalten ist; 20 Zeilen und Verse auf der Schlussseite 194 (193)[b], wo die unterste Linie frei geblieben ist.

§ 3. Der Text ist in karolingischen Minuskeln mit schwarzer Tinte geschrieben; die Überschriften der Kapitel, die Titel und Schlusssätze der Bücher, sowie die Anfangsbuchstaben der ungeraden (in den akrostichischen Zuschriften an Ludwig, Salomo, Hartmut auch die rechts an den Rand gerückten Schlussbuchstaben der geraden) Verse in Majuskeln mit Mennigfarbe gemalt. Die lateinischen Beischriften am Rande (ausgehobene Bibelstellen und einige andere Bezeichnungen des Inhaltes, von mir in den Quellen unter dem Texte

durch [ ] ausgesondert) sind ebenfalls mit Mennigfarbe in Minuskeln mit Majuskeln als Anfangsbuchstaben gemalt.

Über die Formen der einzelnen Buchstaben bemerke ich, da meine Abhandlung über die Wiener und die Heidelberger Otfridhandschrift (Berlin 1880) eine Nachbildung von drei verschiedenen Seiten und Händen aus *V* enthält, hier nur, dass neben der gewönlichen Form des a öfters das merowingische *cc* vorkommt; ebenso neben *d* namentlich im Anlaute nicht selten ∂; neben dem gewönlichen *u* ist die spitze Form v nur in den Correcturen (§ 9 ff.) und zwar ohne Unterschied von jener angewandt; ebenso wechseln die Initialen *U* und *V*, sowie verschiedene Formen des *D* ganz regellos. Bei der Textrecension habe ich auf diese bedeutungslosen graphischen Schwankungen keine Rücksicht genommen.

Im deutschen Texte ist das vocalische *i* und *u* vom consonantischen (= *j*, *v*; *uu* = *w*) vollkommen deutlich und mit fast ausnahmelos durchgeführter Consequenz dadurch unterschieden, dass, sobald auf dasselbe noch ein Vocal folgt, in allen Worten, deren Lesung zweifelhaft sein könnte, auf das *i* und *u* sowie auf den folgenden (in einzelnen Fällen auch noch auf einen dritten folgenden oder einen vorhergehenden Vocal) je ein dünner Accent gesetzt ist. Ich gebe das Genauere über diese phonetischen Accente § 4. 5. 12 für jeden Schreiber einzeln an; in meiner Ausgabe habe ich die Anwendung dieser Accente, die den Druck erschwert hätte ohne doch dem manigfaltig wechselnden (s. § 4. 5. 12) Gebrauche der Schreiber folgen zu können, unterlassen und dafür durch Einführung von *j*, *v*, *w* das von den Schreibern Beabsichtigte in der uns geläufigen Weise bezeichnet.

Ausserdem sind in den deutschen Versen durchweg grössere Accente zur Bezeichnung der wichtigsten Tonsilben gesetzt; diese rhythmischen Accente (s. § 12) sind in meiner Ausgabe vollständig angegeben.

Über die sonst in der Handschrift angewandte Interpunktion s. § 15—20.

Die Handschrift *V* haben mehrere Schreiber hergestellt, und zwar hauptsächlich zwei, von denen der erste (§ 4) fast drei Viertel, der zweite (§ 5) etwa ein Viertel des Werkes geschrieben hat; einige kleinere Partien des Textes rühren von zwei, vielleicht drei anderen Händen her (§ 6—8), und ein Corrector (§ 9 ff.) hat die Tätigkeit sämmtlicher Schreiber geleitet und den gesammten Text durchgebessert und mit den rhythmischen Accenten versehen. Nur unwesentliche

Zusätze und Änderungen scheinen in späterer Zeit gemacht zu sein (§ 22). Die charakteristischen Buchstabenformen der einzelnen Schreiber habe ich in der oben erwähnten Abhandlung beschrieben und veranschaulicht; einige Eigentümlichkeiten der Schreibung, die für die Beurteilung und Behandlung des Textes nicht unwichtig sind, stelle ich im Folgenden zusammen.

§ 4. Der erste Hauptschreiber von *V* hat seine Arbeit begonnen mit dem Inhaltsverzeichnis des ersten Buches auf fol. 9ᵇ; er hat von dort fortlaufend alles bis IV, 26, 1 (fol. 142ᵃ 1) geschrieben und rubriciert, nur unterbrochen von einer anderen ungeschickten Hand auf fol. 23ᵇ (§ 6), sowie durch Zusätze des Correctors (§ 9). Ausserdem hat er später auf dem vorgehefteten Einzelblatte 8 und dem oberen Teile der anfangs freigelassenen Seite 9ᵃ die Zuschrift an Salomo hinzugefügt.

Dieser Schreiber schreibt anfangs sorgfältig mit feinen und regelmässigen Zügen, später bisweilen unsauberer, mit häufigerem Gebrauche von Ligaturen (*rt*, *st*, *ft*, *et*) und Abkürzungen (*χps* = *krist* und einiges andere), auch stellenweise mit schlechterer, jetzt gelb gewordener Tinte (so in der Zuschrift an Salomo und in der ergänzenden Correctur I, 1, 89—96). Nachlässigkeiten und Versehen sind in einigen Partien besonders häufig (I, 14—16. III, 7. 14—17, vgl. den Kommentar), was sich vielleicht aus der Beschaffenheit seiner Vorlage (§ 23) erklärt.[1] Er hat überall erst die schwarzen Textworte geschrieben und dabei — wie sich wenigstens in sehr vielen Fällen mit Sicherheit aus der Tinte sowie aus den noch sichtbaren Resten radierter Stellen ergibt — in der Regel gleich die Punkte in der Mitte und am Ende der Langverse und die anderen Interpunctionszeichen (§ 15—20), sowie die schon § 3 erwähnten phonetischen Accente gesetzt. So stehn bei ihm mit ganz vereinzelten Ausnahmen (Kelle II, 479 zählt für die ganze Handschrift *V* nur 6 Fälle auf) regelmässig *ió*, *íóuuanne*; *íú*, *íúer*, *iúih*, *íúes*, *íúo* (mit 3 Accenten *íúó* III, 20, 126), *íúeran*; *íámer*, *íágilih*, *íáuuiht*; öfters, aber nicht durch-

1) Nicht unerwähnt will ich lassen, dass in der Mitte des zweiten Buches, etwa von II, 11 an, die Buchstaben stellenweise grösser und plumper werden, was J. Haupt durch Eintreten eines neuen Schreibers erklären wollte. Ich konnte mich jedoch bei genauer Betrachtung der Züge seiner Meinung nicht anschliessen, da der Übergang unmerklich und allmählich geschieht und sich sehr wol durch Wechsel des Schreibmateriales und zunehmende Ermüdung erklärt.

gängig Formen des Verbums *úaben* (I, 12, 29. II, 13, 26. III, 20, 153); vereinzelt Formen von *óugen* I, 15, 50. 20, 11[1]; *furiúárane* I, 4, 51 zur Vermeidung der Aussprache *ju*; vor Consonanten I, 10, 3 *gidiúrto*, III, 8, 16 *thié nan* = *thie inan* (beidemal auf *i* ein rhythmischer Accent des Correctors); vielleicht zur Absonderung des *u* (= *w*) vom vorhergehenden und folgenden Vocal I, 11, 32 *gote úunsgenti* (auf dem nächsten *u* ein rhythm. Accent s. § 12); fälschlich hat er erst beim Rubricieren accentuiert I, 10, 13 *íú* statt *iu* = *ju*, wol um das Wort vom folgenden *uu* = *w* abzusondern.

Den von ihm geschriebenen Text hat er, wie aus der Ähnlichkeit der Buchstabenformen mit denen der Marginalien (mit Ausnahme der vom Corrector hinzugefügten, in meiner Ausgabe cursiv gedruckten, § 9. 65) hervorgeht, auch selbst rubriciert, und zwar ehe die rhythmischen Accente gesetzt wurden (§ 12), die manchmal auch auf roten Initialen stehn; jedoch mit Ausnahme der letzten Seite 141[b], wo die Rubricierung schon vom zweiten Schreiber ausgeführt ist.

Fehler und Misverständnisse hat er oft selbst während des Schreibens durch Rasur oder Correctur gebessert; ich habe alle Fälle, die mir von irgend einer Bedeutung zu sein schienen, in den Varianten angegeben (z. B. Sal. 15 *o* aus *i*, 42 *e* aus *a*) und von den Correcturen, welche der Corrector ausgeführt hat (§ 9 ff.) sorgfältig unterschieden.

Von den Eigentümlichkeiten seiner Schreibung sind hier zwei hervorzuheben. Wenn auf den Laut *w* noch ein *u* folgte, so schrieb der erste Schreiber oft (statt der drei Liutb. 59 von Otfrid verlangten) nur zwei *u*, was jedoch der Corrector überall, wo er es bemerkte, verbessert hat, s. § 10. Ferner setzte der Schreiber in denjenigen Worten, welche urgermanisch anlautendes *th* hatten, häufig *d*, während der Corrector *th* verlangte und an sehr vielen Stellen durch Correctur aus dem *d* des Schreibers hergestellt hat. Von diesen (bei Kelle II, 502 aufgezählten) zum Teil sehr häufig gebrauchten Worten kommen beim ersten Schreiber nach ungefährer Schätzung über 5000 Fälle vor. Unter diesen finden sich in Buch I 43 in *th* corrigierte, 15 uncorrigiert gebliebene *d*; in Buch II: 8 und 18; in Buch III nur 2 und 4, in IV, 1—25 nur 2 und 4. Es ist also vollkommen deutlich, dass die Correcturen hier allmählich die Praxis des Schreibers

---

1) Nie *óúh* (vgl. § 5. 32 f.); die Accente II, 12, 50 waren nicht für dieses Wort, sondern für das radierte *io* bestimmt. — III, 17, 8 ist *sió* = *sie ió*.

verändert haben. Besondere Anführung verdient nur das oben nicht mitgezählte *thrâti* mit seinen Ableitungen und Zusammensetzungen (*thrâto*, *un-*, *ala-*). Hier setzt der Schreiber anfangs ausschliesslich und auch später noch überwiegend anlautendes *d*, welches der Corrector öfters, aber weniger consequent als bei den anderen Worten in das von ihm stets (IV, 29, 35. H. 113. 119. 132. 152) geschriebene *th* corrigiert. Es finden sich bei diesem Worte in Buch I: 2 corrigierte, 1 uncorrigiertes *d*; in Buch II: 2 und 12; Buch III: 2 und 22; Buch IV, 1—25: 2 und 11. Selbst hat sich der erste Schreiber zu der Schreibung mit *th* nur 7 mal bequemt: II, 14, 69. III, 17, 68. IV, 7, 9. 26. 9, 32. 22, 8 und Sal. 28. Ich habe, um meine Varianten von unnützem Ballaste zu befreien, diese beiden oft widerkehrenden Correcturen ohne weitere Angabe in den Text gesetzt und nur die uncorrigiert gebliebenen Fälle in den Varianten angegeben. Alle anderen corrigierten und nicht corrigierten Schreibungen von *V*[1] (namentlich wenn dem ersten Schreiber anlautendes *d* in *t*, inlautendes *d* in *th* corrigiert ist) kann jeder aus meiner Ausgabe ersehen.

Der erste Schreiber folgte seinem Texte im ganzen mit Verständnis, aber er traf nicht immer das Richtige. Misverständnisse und Irrtümer, die später corrigiert sind, standen in seiner ersten Schreibung z. B. I, 11, 5 *er* (*ér?*) *richi* statt *erdrichi*. I, 15, 4 *betóta* statt *beitóta*, weil er beim Tempel an das Beten dachte. I, 16, 23 *uuas* statt *uuuahs*, vgl. 10, 27; *kornon* statt *thornon*; vgl. noch in den Varianten I, 4, 49. 14, 6. 16, 8. 17, 33. 19, 6. 8. 21, 5. 22, 36. II, 4, 62. 86. 106. 12, 43. 93. 14, 89. 17, 3. 20. III, 2, 13. 12, 42. 16, 18. 23, 37. IV, 7, 28. 9, 28. 13, 29. 15, 36. 19, 59. 29, 5. Uncorrigiert sind derartige Fehler des ersten Schreibers von *V*, wie

---

1) Eine Übersicht gewähren für alle Otfridhandschriften die Sammlungen Kelles II, 432—532, sobald man die von mir für alle genau angegebenen Wechsel der Schreiber berücksichtigt. Auch die in Pipers Ausgabe S. 93—124 gegebenen Nachweise sind dann brauchbar, wenn man die dort vorgetragene complicierte und verkehrte Auffassung des Handschriftenverhältnisses auf die einfache und richtige reduciert. Vollständig und frei von Irrtümern sind sie freilich nicht; wer über die Schreibung jedes Lautes in der Weissenburger Schreibstube ganz genaue Kenntnis haben will, muss jedes Wort für jeden Schreiber von *V* und dann (mit jedesmaliger Berücksichtigung der Vorlage *V*) auch für die Schreiber von *DP* neu durchzählen, wozu ich freilich niemand rate, *der sîne stunde baz bewenden kan.* Ich gebe nur einzelne Zusammenstellungen, die zur Charakteristik der verschiedenen Schreiber beitragen.

ich vermute, stehn geblieben öfters in Kap. I, 14—16. III, 7. 14; III, 17, 1. 23, 1. IV, 6, 27. 11, 31. 19, 24. 24, 6; s. meinen Kommentar. Auf genau klappenden Reim war er bedacht und stellte ihn fälschlich her I, 2, 17. II, 9. 96; ebenso wol auch in den nicht corrigierten Fällen IV, 17, 1. 17. 28, und wahrscheinlich sind nur ihm zuzuschreiben die argen Verletzungen der Construction um des Reimes willen I, 2, 5. 4, 6. 7. 62. 5, 11, s. den Kommentar.

§ 5. Der zweite Hauptschreiber von *V* löste den ersten ab mitten in einem Quaternio fol. 142ª 2 und schrieb von IV, 26, 2 — 29, 12 und von IV, 30, 6 — Hartm. 105, d. h. den ganzen Rest ausser zwei vom Corrector selbst geschriebenen Stücken (§ 9); ausserdem auf besonderen Blättern fol. 1 — 3 die Widmung an König Ludwig. Die Züge sind gefällig und sauber, aber mehr in die Breite gezogen als beim ersten Schreiber. Auch er hat in der Regel gleich beim Schreiben die Interpunctionszeichen und die phonetischen Accente gesetzt, und zwar durchweg auf allen Worten, für die sie beim ersten Schreiber regelrecht waren, nur einmal nicht auf *iu* = *iwu* IV, 26, 33; vereinzelt auf anderen: *íuá* V, 4, 41, wo beide Accente erst nach Zuschreiben des a gesetzt zu sein scheinen; *núúaz* IV, 37, 24; *úúhalden* V, 17, 28, *úúbis* H. 53 (später dazu noch ein rhythmischer Accent vom Corrector, s. § 12); nie auf *ougen* (§ 4), aber *úúorolt* IV, 26, 34 (um der diphthongischen Aussprache *uo* vorzubeugen), sowie *biscoúó* V, 23, 227, und ähnlich *scoúón* V, 25, 60, nur auf *u*: *scoúon* V, 17, 38, wo in allen drei Fällen dann auf das erste *o* noch ein rhythmischer Accent des Correctors gesetzt ist. Fehlerhaft accentuiert der zweite Schreiber namentlich beim Beginne seiner Arbeit Worte die mit *j* anlauten IV, 26, 19 *íá* statt *ia* = *jâ*; IV, 33, 34 *íú* (von *P* copiert) statt *iu* = *ju*; Lud. 60 *íáre* = *jâre*; Punkte wendet er an V, 6, 42 *ri.u.an* = *riwan*.

Auch dieser zweite Schreiber hat seinen Text sowie die letzte von Schr. I geschriebene Seite 141ᵇ rubriciert; eigene Verbesserungen von Schreibfehlern kommen bei ihm seltener vor als beim ersten Schreiber.

In der Schreibung der Worte weicht er vielfach vom ersten Schreiber ab. Das *uuu* schreibt er von Anfang an fast ohne Ausnahme nach dem Wunsche des Correctors. Er bezeichnet einigemal die Länge des Vocals durch Doppelsetzung: IV, 26, 29 *liib*, 35 *ziit*; IV, 30, 16 *uuiizi*; IV, 31, 29 *firdaan* (corrigiert). Er liebt *oh* statt *ouh* IV, 26, 6. 18 u. o.; er schreibt öfter als der erste Schreiber *suu*, er allein

zuu, thuu (V, 16, 4), s. Kelle II, 482—484. Er schreibt, was der erste Schreiber zuletzt schon fast gänzlich unterlassen hatte, öfters wider (namentlich in *der, do, dar*) anlautendes *d*, wo der Corrector *th* verlangte. Gegenüber im Ganzen etwa 2000 anlautenden *th* in den betreffenden Worten (Kelle II, 502) steht in den von ihm geschriebenen Stücken von Buch IV noch 59 mal ein uncorrigiert gebliebenes, 21 mal ein vom Corrector in *th* geändertes *d*; in Buch V (jedoch fast nur in Kap. 1—7. 9. 10) noch 83 und 5 mal, in H. 1 mal (uncorrigiert). *thrâti, -o* schreibt der zweite Schreiber selbst erst einigemal von V, 12 an (V, 12, 52. 25, 35. 84; in H. überall: 12. 35. 71; auch Lud. 37); sonst mit anlautendem *d*, das der Corr. in Buch IV 5 mal stehn liess, einmal in *th* änderte; in Buch V 12 mal stehn liess. Ich habe nur die uncorrigierten *d* in den Varianten angegeben.

Ferner schreibt der zweite Schreiber anfangs fast stets *tr* statt *dr* in *druhtîn, dreso, drahta, -en*; aber auch *d* statt *t*, so IV, 26, 21 *guades*. 28, 5 *dunicha*. 31, 12 *indi*. 24 *hiudu*; oft Subst. *dôd*. Der Corrector hat diese Abweichungen besonders anfangs oft gebessert; während der Arbeit fügte sich der Schreiber mehr und mehr den Grundsätzen des Correctors, von IV, 37 an schreibt er fast immer *druhtîn*; dasselbe ergibt sich aus den Zählungen des *th*.

Des Reimes wegen scheint der zweite Schreiber Worte oder Wortformen geändert zu haben V, 6, 58. 16, 14. 20, 8. Misverständnisse der Textworte finden sich bei ihm seltener als beim ersten; doch vgl. V, 3, 2. 3. 12. 8, 55. 19, 28. 23, 223 (nicht corrigiert).

Einigemal scheint die Hand des zweiten Schreibers (oder eine ähnliche andere) kleine Correcturen am Texte des ersten Schreibers ausgeführt zu haben; das übergeschriebene *zi* Sal. 43, *iz* II, 7, 8 zeigen die von ihm anfangs gepflegte Gestalt des *z*, ebenso ist II, 6, 45 in *beziremo* das *z* des ersten Schreibers radiert und durch eines von jener Gestalt ersetzt.

§ 6. Auf fol. 23ᵇ sind die 4 Verse I, 11, 27—30 von einer dritten, sehr plumpen Hand mit vielen, vom Corrector gebesserten Fehlern geschrieben. Diesem Schreiber wurde nach der ungenügenden Probe kein weiterer Anteil an der Herstellung der Handschrift gegönnt. Die Rubricierung ist auch bei 27. 29 wie auf der ganzen Seite vom ersten Schreiber; phonetische Accente waren in den 4 Versen nicht erforderlich.

§ 7. Die lateinische Zuschrift an Liutbert auf den für sich bestehenden Blättern 1—7 stammt von einem besonderen (vierten)

Schreiber. Das Pergament dieser Blätter ist rauh, die Tinte aber sehr schön schwarz; die Regelmässigkeit und Sorgfalt der Schrift lässt darauf schliessen, dass der Schreiber in Anfertigung amtlicher Schriftstücke geübt war; einige Schreibfehler erklären sich eben aus der auf äussere Zierlichkeit bedachten Sorgfalt. Der Corrector hat mehrere merkwürdige Änderungen und Zusätze gemacht, vgl. die Varianten und § 13.

§ 8. Nicht von der Hand des Correctors aber stammt die orthographische Bemerkung über *y*, *k*, *z* (Liutb. 63—66 meiner Ausgabe, gutes Facsimile bei Kelle II, Tafel 2), welche in drei Zeilen auf die Stelle zweier radierten Zeilen dieses Schreibers gesetzt ist. Den ersten Text habe ich nicht entziffern können, obwol mehrere hohe Buchstaben noch kenntlich sind; nur möchte ich nach den Abständen derselben annehmen, dass es kein in der Zuschrift jetzt enthaltener Satz gewesen, vielmehr der zuerst geschriebene Satz durch einen ganz anderen, längeren ersetzt worden ist. Diese jetzt auf der Rasur stehenden Zeilen hat entweder der Schreiber der Zuschrift selbst geschrieben, oder eine ganz andere (fünfte), in der Handschrift sonst nicht vorkommende Hand, etwa ein besonderer Corrector für lateinische Schriftstücke. Das erste halte ich wenigstens nicht für unmöglich, da ich mir die allerdings sehr merklichen Abweichungen der Schriftzüge von denen des vorhergehenden Textes und die sonst nicht gebrauchten Ligaturen auch durch die Rücksicht auf den sehr knapp bemessenen Raum und die Rauhigkeit des stark radierten Pergamentes erklären könnte. Für die zweite Annahme entschied sich Joseph Haupt, mit dem ich die Stelle lange und widerholt betrachtet habe.

In jedem Falle aber stimmt dieser Zusatz nach den Schriftzügen und nach der Art der Einschaltung frappant überein mit dem Zusatze, welcher zu der Copie einer von Otfrid selbst abgefassten Urkunde gemacht ist.

In der jetzt im Besitze des historischen Vereines der Pfalz zu Speyer befindlichen Handschrift der Weissenburger Schenkungsurkunden nämlich[1] (herausgegeben von Zeuss, traditiones Wizen-

---

1) Auch in dieser Handschrift kommen übrigens, wie meist schon aus dem Abdruck von Zeuss ersichtlich ist, sowol phonetische Accente vor: Nr. 165 *úódo*, als auch Accente auf den Tonsilben der deutschen Personen- und Ortsnamen: Nr. 22 *ótberti*. 24 *thíotbertus* (Acc. rechts vom zweiten *t*). 38 *uúdalgarius*. 49 *thíoterici*.

burgenses Spirae 1842) ist eine Urkunde, deren Schlusssatz heisst: *ego Otfridus scripsi*, zweimal (von verschiedenen Schreibern) copiert, unter Nr. 204 und 255 (nach Zählung der Hs.; bei Zeuss 254). Die zweite Copie Nr. 255 (254) ist durch sachliche Zusätze, die in der ersten Copie nicht stehn, am Rande und unten ergänzt (Facsimile ebenfalls bei Kelle II, Tafel 2) von der Hand, welche sonst noch die Urkunden 49 und 50 geschrieben und einen Teil der Handschrift rubriciert hat („zweiter Rubricator" Zeuss); und diese Zusätze scheinen mit dem eben erwähnten in der Zuschrift an Liutbert in der Otfridhandschrift gemachten nicht nur aus derselben Schreibstube, sondern auch von derselben Hand zu stammen. Der Schreiber beider Zusätze muss mit Otfrid in naher Verbindung gestanden haben und zur Ergänzung der orthographischen Bemerkungen in dem Schreiben desselben an den Erzbischof ebenso autorisiert und befähigt gewesen sein, wie zur Ergänzung der von Otfrid abgefassten Urkunde durch den Zusatz, dass der Inhaber eines Grundstückes jährlich am Tage des heiligen Martin dem Weissenburger Kloster noch 2 Solidi zahlen möge.

§ 9. Weit wichtiger für uns aber als die Verfolgung dieser in das Kleinleben der Klostergenossenschaft hineinführenden Notizen (obwol auch nach dieser Richtung nicht uninteressant) ist die durch die ganze Otfridhandschrift hindurchgehende Hand des schon mehrfach erwähnten Correctors. Er ist nicht nur durch seine kräftigen, aber nicht mehr jugendlichen Schriftzüge (namentlich bei *h, a, z*; die Gestalt des letzten ist durch Correctur hergestellt II, 24, 5 in *thaz*) und durch die Art der über, zwischen oder unter die Buchstaben des Textes ohne genaues Einhalten der Linien gemachten Einschaltungen und Zusätze, sowie oft durch die angewandte Tinte, sondern namentlich auch durch die allen erwähnten Schwankungen gegenüber constant bleibende Schreibung der Worte von allen Schreibern der Handschrift überall mit Ausnahme mancher kurzen Buchstabencorrecturen, deren Urheber bisweilen zweifelhaft sein kann, deutlich zu unterscheiden [1]. Ich habe alles von

---

261 *fímbach*. 262 (261 Zeuss) *ódmuit*; so auch auf dem latinisierten Worte *márca* in Nr. 56. Diese Accente sind meist (wie in *P* § 36) ziemlich dünn, von oben nach unten gezogen. Nur der aus Nr. 262 erwähnte ist wie die rhythmischen in *V* von unten nach oben gezogen und verläuft dick nach rechts. Diese Form ist vereinzelt auch zur Bezeichnung der Vocallänge angewandt: Nr. 219 *de ré mea*.

1) Auch in der Urkunde 255 des codex traditionum Wizenburgensium sind ausser den schon § 8 besprochenen sachlichen Zusätzen von einer anderen (dritten) Hand zahlreiche Buchstaben- und Wortcorrecturen gemacht, die nach Gestalt und

ihm geschriebene unter meinem Texte durchgängig durch die Angaben Corr. = Corrector, corr. = corrigiert hervorgehoben.

Dieser Corrector hat zunächst während der Herstellung von *V* kleinere Partien selbst geschrieben, nämlich die Verse I, 18, 45 – 46 (auf Rasur zweier anderen vom ersten Schreiber fälschlich dorthin gesetzten; vielleicht waren es die Verse I, 20, 7. 8, die beide ebenfalls mit *So* anfangen, und deren hohe Buchstaben zu den noch sichtbaren Resten der ersten Schrift ziemlich genau passen); IV, 29, 13 — 30, 5 (auf dem unteren Teile von fol. 145[b] und dem eingefügten Einzelblatte 145); und Hartm. 106 — 168, die Schlussverse des Ganzen, auf Blättern, die mit einem Blatte des fünften Buches und dem ersten Blatte der Schlusswidmung an Hartm. zusammenhängen. Die abweichende Zeilenzahl (§ 2) erklärt sich aus den mehr in die Breite gezogenen flacheren Zügen. Die phonetischen Accente (nur auf *ió*, *íáman*, *íúes*; nicht auf *biscouuo* = *biscowô* II. 120) hat auch er gleich beim Schreiben gesetzt (ebenso in den Correcturen, z. B. III, 18, 61 *quad íú*, IV, 18, 32 *íó*); die rhythmischen später, unter sich zusammenhängend, hinzugefügt (§ 12).

Ausserdem sind von der Hand des Correctors viele der lateinischen Marginalien (meist mit schlechterer Farbe als die anderen, braunrot), sowie mehrere Kapitelüberschriften in den Inhaltsverzeichnissen der Bücher hinzugefügt; diese lateinischen Zusätze sind in meiner Ausgabe *cursiv* gedruckt.

§ 10. Ferner hat der Corrector den ganzen deutschen und lateinischen Text von *V* durchcorrigiert. So zunächst die Schreibung der Worte, und zwar durchaus in Übereinstimmung mit den Grundsätzen, welche er in den von ihm selbst geschriebenen Stücken befolgt hat. Die häufigsten Änderungen sind:

1. *uuu* = *wu* aus *uu* des ersten Schreibers (§ 4), nach der Liutb. 59 f. vom Verfasser ausgesprochenen Ansicht. Die Correctur ist meist ausgeführt durch Über- oder Zwischenschreiben eines kleinen *u* oder *v*; die Wahl zwischen beiden scheint ganz zufällig, wol nur

---

Art der Ausführung denen des Correctors der Otfridhandschrift *V* ähnlich sind. Kelle erklärte deshalb (II, S. XXXIV) jene Hand für identisch mit der unseres Correctors; mir aber ist diese Identität nicht so augenscheinlich wie die der beiden anderen § 8 besprochenen Correctoren. Die Hand der Buchstabencorrecturen in Urkunde 255 scheint mir jugendlicher als die des Otfrid-Correctors; sie könnte auch die von Zeuss mit *E* bezeichnete sein, die in jener Handschrift die Urkunden 178 — 191 und öfters kleinere Stücke geschrieben hat.

durch die Bequemlichkeit des Überschreibens bedingt. Kelle II, 481 bis 485 zählt die betreffenden Worte auf. Die Correctur kommt im Anlaut (einschliesslich der Zusammensetzungen mit *bi-*, *gi-*, *ir-*, *fir-*) wo der Corrector offenbar diese Schreibung consequent durchführen wollte, etwa 140 mal vor; ausserdem im Inlaut in *frouuun* = *frowun* I, 5, 13. *ruuuun* = *ruwun* I, 10, 23; nur selten hat der Corrector die Angabe dieser Correctur unterlassen. Bei *antwurti*, *-en* dagegen, wo *uuu* = *wu* in den Inlaut nach *t* zu stehn kam, hat der Corrector zwar die Correctur 9 mal ebenfalls ausgeführt, dagegen nach meiner Zählung 34 mal das *antuurti*, *-en* des Schreibers stehn lassen, entsprechend seiner Schreibung von *tu*, *su*, *zu* = *tw*, *sw*, *zw* vor Vocalen.[1] Ich gebe hierfür überall nur die uncorrigierten *uu* in den Varianten an.

2. *th* aus *d*, im Anlaute mit Ausnahme weniger übersehenen Fälle consequent durchgeführt, s. § 4. 5. Auch im Inlaute bevorzugt der Corrector öfters ein dem urgermanischen Lautstande entsprechendes *th*, doch ohne strenge Consequenz. Er selbst schreibt I, 19, 4 *antheraz*. II. 117 *béthôn*. 134 *uuerthen*. 158 *uuirthiC* (aber IV, 29, 21 *unuuirdig*), *ginâthic* (aber II. 153 *ginâda*); corrigierte einmal *th* aus *d* in *sceithist* I, 2, 39, liess aber sonst den hier ebenfalls schwankenden Gebrauch beider Schreiber (vgl. Kelle II, 494) unangetastet. Eben daraus erklärt es sich, dass das Pronomen *thu* bei enger Anlehnung an die vorhergehende Verbalform öfters ein uncorrigiertes *d* behielt: I, 1, 37 *îli du*. I, 3, 36. IV, 19, 19 *zeli du*. II, 9, 69. III, 22, 12 *uuildu*; aber II, 9, 70 *gisteist thu*. Für den Namen des Königs beabsichtigte der Dichter beim Entwerfen des Akrostichons der Widmung die Form *Luthouuicus*; doch ist sowol in der Überschrift als in der deutschen Form des Namens, wo er im Texte vorkommt, die Schreibung mit *d* überall unangetastet geblieben.

3. *t* aus *d* im Anlaut fast immer beim Subst. *tôd*, das der Corrector, wie es scheint, dadurch vom Adj. *dôt* unterscheiden wollte; ebenso häufig in *terren* (I. 4, 27 u. a.), öfters in *firtilôn* II, 16, 10. 12), *gitiurto* u. a.; inlautend bei *untar*, *wolta* u. a., s. Kelle II, 492 und vgl. überall meine Angaben in den Varianten.

4. *zz* aus *z* oft in *uuizzi*, *nezzi*; *flizzun*, *bezziro*, *fazzon*, *mezzon*, jedoch nicht mit strenger Consequenz; vgl. meinen Text und die Varianten.

---

1) Diese Neigung erklärt auch das durch Rasur eines *u* hergestellte *thesuiges* = *thes wiges* IV, 12, 59.

5. *gener* corrigiert er fast überall aus *iener*, das namentlich der erste Schreiber setzte.

6. *y*, von dem Liutb. 62—65 die Rede ist, stellt der Corrector besonders häufig (aber nicht durchgehend) aus *i* des ersten Schreibers her in der Vorsilbe *ir-*, die derselbe öfters (namentlich in den Marginalien) auch schon so geschrieben hatte; ferner ebenfalls beim ersten Schreiber einmal aus *e* in *fyrsagenti* I, 4, 68; einigemal aus *u*: *blyent* III, 7, 64, *gimyatu* III, 22, 37, *gimyato* II, 21, 27. III, 6, 26 (so schreibt Schr. I von selbst Sal. 32), *syah* III, 18, 19 (wol um der Lesung *suah* = *swah* vorzubeugen); *syazo* III, 5, 20; beim zweiten Schreiber *Ny* aus *Nu* IV, 28, 11, *blyent* aus *bluent* V, 23, 273.

§ 11. Sehr häufig hat der Corrector ferner Worte des geschriebenen Textes geändert oder neue hinzugefügt, bisweilen indem er auf der Zeile Zusätze vor- oder hinterschrieb (z. B. I, 4, 22. 22, 36. III, 2, 37), meist aber indem er (mit oder ohne Einschaltungspunkte § 16) überschrieb oder auf Rasur des zuerst geschriebenen etwas anderes setzte. In den § 4. 5 aufgezählten Fällen stellen diese Correcturen vermutlich den von den Schreibern durch Versehn oder Misverständnis verdorbenen Text der Vorlage (§ 23) her; in sehr vielen anderen Fällen aber kann das durch Correctur Hergestellte noch nicht in der Vorlage gestanden haben. Es ist vielmehr in diesen zahlreichen Fällen der von den Schreibern nach der Vorlage copierte Text aus bestimmten, meist leicht zu durchschauenden grammatischen, stilistischen, dichterischen Erwägungen geändert und dadurch das ganze Dichtwerk einheitlich revidiert und abgeschlossen.

Ich habe auf die genaue Lesung und Angabe dieser Correcturen sowie des zuerst geschriebenen Textes möglichste Sorgfalt verwandt, obwol ich der Raumersparnis wegen auf diplomatische Beschreibung jedes einzelnen Falles verzichtet habe. Die interessantesten Fälle stelle ich hier zusammen.

Vornehmlich syntaktische Gründe bestimmten die Änderung des Casus IV, 35, 41 *scazzo* aus *scaz*; der Adjectivflexion I, 28, 14. II, 24, 35; des Modus IV, 5, 33.

Der Vers wurde verbessert durch Füllung, für die sich namentlich gewisse oft widerkehrende Worte besonders leicht darboten:

Sal. 44 *io, thar.*

I, 2, 11 *hiar*; ebenso III, 12, 6. IV, 7, 37.

I, 3, 42 *ther.* 48 *ouh*; ebenso II, 3, 67. 4, 15. IV, 6, 39. 7, 41.

I, 17, 40 *sâr*, 42 *joh.*

I, 18, 10 *engilîchaz* aus *engilo.*
II, 3, 27 *ir-*; ebenso III, 13, 56.
II, 9, 54 *thaz*; ebenso 11, 12. III, 23, 11.
II, 12, 6 *thô*; ebenso III, 2, 37. 14, 37. 47. IV, 30, 24.
II, 12, 34 *(al)laz,* ebenso III, 23, 54; vgl. V, 17, 36 *(al)le.*
II, 14, 90 *selba.*
III, 1, 6 *al*; ebenso IV, 9, 18. V, 19, 30.
III, 9, 15 *gi-*; ebenso III, 17, 12. V, 12, 46. 16, 11. 20, 73.
III, 14, 101 *thesses* aus *thes.*
III, 24, 2 *ju.*
III, 25, 37 *sîd.*
IV, 6, 49 *in.*
IV, 13, 3 *quad er.*
IV, 19, 72 *thes.*
IV, 20, 39 *iu.* IV, 30, 14 *wiht.*

Andererseits wird der Vers gebessert durch Tilgung von Silben oder Worten; dieselbe ist gewönlich ausgeführt durch Rasur, die höchst wahrscheinlich ebenfalls auf den Corrector zurückzuführen ist: III, 14, 49 *gi-*. III, 20, 55 *thie* (die Senkung fällt fort). III, 25, 25 *ir-*. IV, 21, 2 *thô*; II, 14, 45. 102. III, 14, 116. 118 *emmizên* aus *emmizigên*, IV, 22, 6 *niheinên* aus *niheinigên*. Ebenso ist der Rhythmus des Verses verbessert durch Umstellung von Worten II, 14, 36. 24, 2. III, 18, 61. 23, 52. IV, 6, 24. 15, 14. 19, 34[b]. V, 20, 23; durch Umstellung und Zusatz III, 8, 20[b]; durch völlige Änderung eines oder mehrerer Worte III, 6, 15; III, 1, 20[b]. V, 21, 18[a]. Der vielleicht im ersten Entwurfe noch reimlose Vers hat einen Reim erhalten I, 5, 61 durch Zusatz von *thes*, das Hoffmann von Fallersleben richtig las; es ist vielleicht bald nach dem Überschreiben verwischt und jetzt sehr verblichen.

Der Ausdruck ist verbessert durch Wahl anderer Worte oder andere Verbindung derselben: I, 5, 20 *zeigônti* aus *zeinenti*. 6, 1 *mâra* aus *diura*. 19, 4 *antheraz* aus *fremidaz*. 25, 17 *diurêr* aus *guatêr* (zugleich Vervollkommnung des Reimes).

II, 9, 6 *heilegên* aus *uuîhên.*

III, 5, 16 *muates herti* aus *muat herti* (entweder war es als Compositum gedacht (-*î*), oder *herti* adjectivisch gefasst).

III, 6, 54 *mit fisgon ouh* aus *ioh fisgon zuein* (dies nach Mt. 15, 36). III, 8, 11 *sô* statt asyndetischer Satzanreihung: ähnlich 11, 19. Vgl. IV, 5, 33. III, 8, 19 *retita* aus *uuerita* (dies vielleicht nur vom Schreiber verfehlt).

III, 21, 31 *irkantîn* aus *irknâtîn*; ebenso IV, 1, 12. V, 8, 33.

IV, 1, 7 *thô*, 2, 3 *thaz* aus *ioh*.

IV, 1, 32 *wâra* aus *diura* (auch vollkommenerer Reim).

7, 58 *irgraban* aus *graban*.

8, 5 *selbero iro* aus *iro selbên*.

V, 4, 29 *stuant* aus *irstuant*.

V, 12, 18 (völlige Änderung). 60[b] *ju* aus *ouh* (dies kam schon im ersten Halbverse vor). II, 83 *thô* aus *thâr*. V, 20, 89[b] *iz* aus *thaz*, IV, 36, 23 aus *thiz*.

Besserung der Satzverbindung und des gesammten Zusammenhanges, namentlich auch durch Hervorhebung der Gegensätze: II, 23, 22 *hiar*. III, 8, 28 *sô drâti* aus *gidrâti*. III, 18, 30 *ouh* zugesetzt. IV, 19, 12[a]. 52 *es* verdeutlichend hinzugefügt. V, 20, 14 *ther* aus *er*; vgl. II, 62. — V, 23, 11 *selbun* (Beziehung auf das unmittelbar Vorhergehende). V, 23, 4 *forna* (Beziehung auf frühere Teile des Werkes).

Diese § 10. 11 erwähnten Buchstaben- und Wortcorrecturen sind bei einer fortlaufenden Revision des Textes gleichzeitig mit der von derselben Hand (des Correctors) ausgeführten rhythmischen Accentuation gemacht, was an vielen Stellen mit Sicherheit aus der Tinte, sowie der Stellung der Accente und Correcturen zu erkennen ist. Über Wortcorrecturen an einem Halbverse hat der Corrector die Setzung der Accente unterlassen (vergessen) II, 3, 67[b]. 68[b] (= *D*). 4, 1[b]. 5[a]. 19, 28[b]. III, 5, 20[a]. 8, 28[b]. 39[b]. III, 9, 20[a]. 14, 50[b]. 17, 12[b]. 20, 2[b]. V, 1, 8[a]; ausserdem nur noch III, 10, 21[a] (= *P*). IV, 11, 11[b] (= *P*).

§ 12. Mit Ausnahme dieser 15 Halbverse also hat der Corrector bei seiner Revision des Textes durchweg auch die rhythmischen Accente gesetzt. Die Form dieser Accente bleibt sich durchweg gleich: ein dicht über dem Vocal anfangender, nach oben rechts gekrümmter und dick verlaufender Strich; von den phonetischen Accenten (§ 4 ff.) sowie von den § 22 erwähnten später zugesetzten sind sie überall deutlich zu unterscheiden. Sie stehn regelmässig über dem ersten Vocal der zu betonenden Silbe, also z. B. beim Diphthong *ia* auf *i*, bei *ia* = *ja* auf *a*; Versehen in dieser Beziehung sind sehr selten (Kelle II, 467. 531), bisweilen durch Rasur des schon gesetzten und Setzung eines neuen Accentes gebessert, z. B. IV, 11, 24 *fúazi*, wo erst auf *a*, IV, 7, 39 *githuínge*, wo erst auf *u* fälschlich ein Accent gesetzt war; bisweilen kommt ein solches Versehen bei doppeltem *u* vor, z. B. in V, 11, 14 *zuuínal*, 22 *zuuínolotin*, wo der an die Schrei-

bung *zuúal* gewönte Corrector den Accent über den ersten Strich des zweiten *u* setzte; corrigiert III, 21, 2 *uuénan* aus *uúenan*. Wenn zwei Vocale verschiedener Worte zusammengezogen werden sollen, so ist der Accent bisweilen auf den ersten gesetzt: III, 2, 21 *zí imo*. 34 *zí alauuare* (so auch *P*, wo diese Accentuation vorherscht); aber III, 25, 13 *zi ímo* ist der anfangs auf das erste *i* gesetzte Accent wider radiert; IV, 7, 90 gleich geschrieben *zi ímo*.

Sehr selten stehn in *V* Accente fälschlich auf unbetonten Silben, wie III, 6, 17 *bíginnan*. IV, 23, 44 *zí thiu* (wol Verwechselung der beiden *i*); durch Rasur und neue Accentuierung gebessert III, 18, 35 *bigín*. 22, 52 *gizáltun*. 24, 75 *bidráhtoti*. Vielleicht auf orthographischer Unterscheidung beruht die Accentuation *íruuizzen* III, 22, 12, s. den Kommentar.

Sollte eine Silbe rhythmisch accentuiert werden, die schon zwei phonetische Accente (§ 4. 5) trug, so hat der Corrector in der Regel noch einen grossen rhythmischen Accent zwischen dieselben oder vor den ersten von ihnen gesetzt (Kelle II Tafel 3); doch lässt sich in manchen Partien des Textes ein anderes Verfahren beobachten. So hat der Corrector manchmal den ersten phonetischen Accent vergrössert, um ihn als rhythmischen gelten zu lassen: II, 16, 8 *íamer*. II, 18, 7 *ío*. II, 22, 18 *íu*. 19 *íuer*. Einigemal ist (wahrscheinlich vom Corrector) der zweite Accent radiert, der erste aber stehn geblieben, und soll dann als rhythmischer gelten Lud. 53 *ío*. II, 16, 4 *íuer*. 17, 2 *íueraz*. III, 5, 8 *íagilih*, 13 *ío*. 7, 60 *íouuánne*. 20, 20 *ío*; wie andererseits, wo phonetische Accente sehr gross geraten waren, beide an- oder ausradiert sind, damit sie nicht als rhythmische gelesen werden könnten: II, 23, 23 *iu*. III, 4, 14. 44 *io*. III, 5, 14 *io gilichan*. 22 *io*. IV, 18, 31 *io*; der erste, nicht der zweite phonetische Accent ist radiert III, 8, 45. 13, 15 *io*.

Wo der Schreiber aus Versehn die phonetischen Accente vergessen hatte, setzte der Corrector nur seinen rhythmischen Accent, so III, 7, 55 *ío*. 15, 29 *íu*; ebenso II, 23, 25 auf *íogilih*, wo die erst gesetzten 2 phonetischen Accente radiert waren; bei dem II, 16 häufig widerkehrenden *íuer, íuih* scheint schon der Schreiber e i n e n grossen Accent auf das erste *i* gesetzt zu haben, den der Corr. als rhythmischen anerkannte 23. 24. 34. 35. Bei dem hinzucorrigierten *ío* Lud. 96 setzte er selbst einen grossen rhythmischen Accent auf *i*, einen kleinen phonetischen auf *o*.

Die für die Textconstituierung allein wichtige Entscheidung, ob eine Silbe wie *io*, *iu*, *ia* in der Handschrift als rhythmisch accentuiert gelten soll, ist trotz dieser Schwankungen der Praxis fast überall leicht und sicher zu treffen (meist schon von Graff getroffen); die wenigen zweifelhaften Fälle sind in meinen Varianten als solche bezeichnet.

Zwei Accente auf einem Worte stehn I, 10, 16 *únfórahtenti*. 22, 19 *úmbibisáhun*. 25, 23 *hímilríche*. 28, 11 *drútthéganon*; II, 21, 10 *úmbikérit* (zusammengeschrieben). III, 7. 60 *iouuánne*. 17, 47 *íagilíh*; IV, 9, 24 *dágastérron*. 19, 19 *úngimáh*. 23, 10 *únéra*. 29, 5 *éinmúate*. 26, 39 *wéneghéiti*; der zweite, nicht der erste Teil der Composition ist accentuiert III, 17, 54 *leidlícho* (dagegen *P* richtig *léidlicho*). IV, 29, 21 *unuuírdig* (*P* folgt hier).

Bisweilen sind alle 4 Tonsilben des Halbverses accentuiert: IV, 29, 31[a]. V, 21, 8[a] (= *P*); in der Regel nur zwei, seltener drei oder nur eine einzige, die der Betonung am würdigsten zu sein schien. Bei der Auswahl dieser Silben sind oft rhetorische Rücksichten mit bestimmend gewesen; Hervorhebung der Gegensätze ist oft merklich. Nicht selten hat der Corrector bei der Auswahl geschwankt; oft sind schon gesetzte rhythmische Accente radiert und dafür andere Silben des Verses accentuiert, welche dem Corrector der Accentuation würdiger zu sein schienen; ich habe mich bemüht auch diese Accentrasuren genau und vollständig in den Varianten anzugeben, doch ist es gerade hierbei nicht immer leicht zu entscheiden, ob ein Accent oder irgend ein Strich oder Fleck radiert ist.

§ 13. Besonders hervorzuheben ist noch, dass — wie es schon bei den Zusätzen V, 23, 4. 11 der Fall war — einige Zusätze des Correctors einen massgebenden Einfluss auf die Schlussredaction des gesammten Werkes erkennen lassen. Die schon oben erwähnten Zusätze in den Inhaltsverzeichnissen der Bücher erklären sich nur zum Teil aus Versehen des Schreibers oder äusserlicher Unvollkommenheit der Vorlage; in manchen Fällen beruhen sie aber wahrscheinlich darauf, dass die Kapitelzahl erst vom Corrector endgiltig festgesetzt ist, indem derselbe sowol erzählende Abschnitte (I, 16), als auch namentlich mystische oder moralische Ausführungen, die früher mit anderen Kapiteln zusammenhingen, jetzt als besondere Kapitel ansetzte, in einem Falle (IV, 29) sogar höchst wahrscheinlich noch während der Abschrift des Werkes nach einer neuen Quelle ergänzend erweiterte.

Ferner beweisen einige Correcturen in dem Begleitschreiben an Liutbert, von denen nach Inhalt und Ausdruck anzunehmen ist, dass sie in der Vorlage von *V* nicht gestanden haben, sondern nachträgliche Zusätze sind, dass der Corrector nicht nur mit den grammatischen und metrischen Theorien des Verfassers wol vertraut war, sondern dass er sich auch für berufen und berechtigt hielt, die in jenem Schreiben über dieselben ausgesprochenen Sätze berichtigend zu ergänzen. So macht der Zusatz *nec a* 61 darauf aufmerksam, dass *y* bisweilen auch mit *a* wechsele, was sich unter den in *V* mit *y* geschriebenen Worten (§ 10) nur auf die Vorsilben *ir-*, *fir-* beziehn kann, die zwar nie in *VP*, aber in anderen Denkmälern jener Zeit (auch in der Otfridhandschrift *F*, Kelle II, 446) öfters *ar-*, *far-* geschrieben sind. Die Zusätze 69 *non tamen assidue*, 80 *sepius* beschränken die Anwendung der Elision und Verschleifung auf das richtige Mass.

Endlich gibt der ganz persönliche Zusatz von der Hand des Corr. Liutb. 34 *hoc enim novissime edidi*, der vom Schreiber schwerlich ausgelassen wäre, wenn er schon in der Vorlage gestanden hätte, eine Angabe über die Folge der Abfassung und Herausgabe des Werkes (vgl. § 59).

§ 14. Über Art und Zeit der Revision bemerke ich noch Folgendes. Öfters lässt sich beobachten, dass die Revision, Accentuation und Schlussredaction des Textes durch den Corrector noch während oder bald nach der Herstellung der betreffenden Seiten oder Lagen der Handschrift *V* ausgeführt ist. So z. B. bei den Versen I, 18, 45. 46 (§ 9), die der Corrector auf Rasur eingefügt hat, als der Schreiber von fol. 31ᵇ erst zwei (nicht dorthin gehörige) Verse geschrieben hatte; so ferner im Inhaltsverzeichnis von Buch I fol. 9ᵇ, wo nach Hinzufügung von Nr. XVI die beiden auf dieser Seite noch folgenden Ziffern um I erhöht sind, auf dem nächsten Blatte 10ᵃ aber bereits der Schreiber mit der richtigen Ziffer XVIIII fortfährt[1]. Bisweilen hat sichtlich der Corrector geschwankt, wie er seine Correctur am leichtesten und unzweideutigsten ausführen könne; vgl. die Angaben zu III, 14, 80. IV, 19, 59.

Nur begonnen, nicht zu Ende geführt ist die Correctur I, 9, 22 *gihugiti* aus *gihogeti*. 36 *uuas* aus *uues*; vgl. I, 22, 36. II, 9, 54.

Eigenes Versehn hat der Corrector wider gebessert II, 10, 7. 13, 5. IV, 21, 21. V, 21, 18; nicht bemerkt IV, 35, 12.

1) Leider ist dort die Angabe *V 10ᵃ* in meiner Ausgabe um eine Zeile zu tief gesetzt.

Öfters sind (wahrscheinlich ebenfalls vom Corrector) Correcturen oder Accente nur in das Pergament eingekratzt, nicht geschrieben; vgl. in den Varianten z. B. Sal. 9. II, 6, 52; einigemal erst eingekratzt, dann mit Tinte nachgezogen: II, 3, 49. 12, 52. 16, 3. III, 7, 62.

Aus dem Angeführten ergibt sich, dass der Corrector mit den Absichten des Dichters Otfrid, sowie mit den Grundsätzen desselben in Bezug auf die grammatische Regelung der Sprache und auf die poetische Technik genau vertraut war und zugleich sich für berufen und berechtigt hielt, den von den Schreibern hergestellten Text auch über die Vorlage derselben (den Urentwurf der Dichtung) hinaus nach diesen Grundsätzen zu ändern, zu bessern und abzurunden. Es ist deshalb, wie schon Lachmann auf Grund der Collation, welche ihm Hoffmann von Fallersleben mitgeteilt hatte, vermutete (Kl. Schr. I, 406. 452), Kelle I, 161. II S. XXXIII mit Entschiedenheit aussprach, im höchsten Grade wahrscheinlich, dass diese Correctur nicht nur vom Verfasser autorisiert, sondern eigenhändig ausgeführt sei; auch der Charakter der Hand sowie der Umstand, dass die Correcturen zwar mit grosser sachlicher Sorgfalt, aber mit geringer Rücksicht auf die Sauberkeit und Gleichmässigkeit der äusseren Erscheinung des Textes ausgeführt sind, stimmt mit der Annahme sehr wol überein, dass Otfrid selbst in der Handschrift *V* als seinem Handexemplare den vorher noch nicht endgiltig abgeschlossenen Text revidiert und redigiert habe.

Um jedoch jeder unpassenden Vermengung vorzubeugen, habe ich mich bemüht, in meinen Varianten und Erläuterungen überall mit Bezug auf Entwurf und Ausführung des Werkes vom Verfasser oder Dichter Otfrid, mit Bezug auf die in *V* ausgeführten Verbesserungen dagegen nur vom Corrector zu sprechen, wie gross auch die Wahrscheinlichkeit sein mag, dass dieser mit jenem dieselbe Person gewesen sei.

Eben deshalb aber ist anzunehmen, dass die § 22 erwähnten, von *DPF* nicht berücksichtigten Zusätze und die unpassenden Rasuren in *V* von den Händen späterer Leser ausgeführt und nicht authentisch sind. Ehe ich zu diesen übergehe, stelle ich noch einige Bemerkungen über die sicher gleich bei der Herstellung der Handschrift gemachte Interpunktion des Textes zusammen.

§ 15. Elisionspunkte sollen die von Otfrid selbst ad Liutb. 83 ff. besprochene Elision oder Zusammenziehung zweier Vocale, die im Auslaute des einen und im Anlaute des ihm folgenden Wortes

zusammentreffen, bezeichnen; jedoch ist häufig auch der eine oder der andere von beiden schon in der Schreibung ganz ausgelassen. Gewönlich ist je ein Punkt über und unter den Vocal gesetzt, der elidiert werden soll; selten und wol nur aus Versehn fehlt der eine Punkt oben oder unten. Ich habe im Drucke überall nur einen Punkt unten setzen lassen.

In vielen Fällen lässt sich aus der Gleichheit der Tinte schliessen, dass diese Punkte ebenso wie die phonetischen Accente von dem betreffenden Schreiber gleich bei der Niederschrift gemacht sind; bei zucorrigierten Worten oder Buchstaben sind sie natürlich vom Corrector gesetzt; ob und wie oft dieser auch sonst die schon von den Schreibern gesetzten Punkte noch durch andere vermehrt habe, konnte ich nicht sicher entscheiden, zumal ich eine fest und streng durchgeführte Consequenz weder in Setzung oder Nichtsetzung derselben, noch in der Stelle, wo sie gesetzt wurden, beobachtet habe. In der Regel ist, wie aus den Angaben in meinem Texte leicht sichtbar ist, der erste von zwei zusammentreffenden Vocalen punktiert; bei den diphthongisch schliessenden Pronominalformen oft, aber nicht immer, beide Vocale: *sie* I, 1, 14. 11, 38 (nur über *e*). 12, 5 u. a. *siu* I, 7, 23. *thie* I, 10, 2. 12, 33. 13, 23 u. a. *thiu* I, 23, 51. III, 24, 89; fälschlich einmal vor *uu* = *w* I, 23, 27 *thie*.

Öfters dagegen ist nicht der auslautende Vocal des ersten, sondern der anlautende des zweiten Wortes punktiert, und zwar bei *er* (I, 16, 19); *iz* (I, 5, 63. 7, 22. 9, 8. 13, 15. 17, 28. 18, 7. 8. 27, 11. II, 2, 15. 7, 33. III, 2, 13. 8, 33; *inan* III, 14, 18; *ist* III, 18, 61; *in* I, 4, 60; *ir-* I, 17, 9; einmal sogar nach Consonant I, 5, 55 *er imo*. Fast alle diese Wörtchen verlieren an anderen Stellen beim Zusammenschreiben mit dem vorhergehenden Worte ihren anlautenden Vocal auch gänzlich.

Auch in anderen Fällen ist doppelte oder einfache Punktierung angewandt, um Buchstaben (Vocale oder Consonanten) als für die Aussprache nicht vorhanden oder überhaupt ungiltig zu bezeichnen (Tilgungspunkte). So steht je ein Punkt über und unter den bezeichneten Buchstaben I, 4, 5 *bethiu*, *drudiu*, offenbar damit gelesen werde: *béthu*, *drúdu*; III, 15, 23 *nioman*, d. h. *ioman*, was für correcter galt; III, 26, 62 *zi themo*, d. h. *zemo*, was *P* hier setzt; nur unten II, 14, 1 *zi then* = *zên*; III, 24, 54 *zi themo* = *zemo*; I, 23, 4 *zi thes* (unter und über *i*, nur unter *t*) = *zes* (vgl. II, 14, 45). Tilgungspunkt ist auch wol angewandt III, 24, 101 in *grabeirstuant*, indem der Corrector oder

auch schon der Schreiber herstellen wollte: *grab* (= *grabe*) *er stuant*, wie *P* hier richtig schreibt.

Häufig, aber ebenfalls nicht ganz consequent, sind Tilgungspunkte auch angewandt bei Correcturen, indem der für ungiltig erklärte Buchstab unterpunktiert, der richtige übergeschrieben wurde; Schaft und Seitenflügel des *h* in *hiu* II, 22, 6 sind in diesem Falle jeder besonders unterpunktiert.

Ueber Y und *y* steht gewönlich ein Punkt; er fehlt aber auch bisweilen, so I, 3, 8 in *yrougta*. — Keine Bedeutung kann ich erkennen bei den 2 Punkten unter dem *u* in *ruaM* Sal. 10.

§ 16. Einschaltungspunkte wendet der Corrector, aber auch die Schreiber (z. B. der zweite V, 9, 31 *tho iz* mit eingeschaltetem *h*) so an, dass ein Punkt auf der Linie im Texte die Stelle bezeichnet, an welche das Einzuschaltende gehört, während dieses selbst mit einem zweiten Punkte (meist vorn, aber ziemlich hoch oben gesetzt) über die Zeile geschrieben ist. So z. B. bei einzelnen Buchstaben: *n* nach *ana* I, 2, 3; bei Silben: *re* in *the-ro* Lud. 91; *the* nach *ze* (welches dann in *zi* hätte corrigiert werden sollen) I, 6, 2; bei ganzen Worten: *io* Lud. 96; *nec a* Liutb. 61; *io* und *thar* Sal. 44; *ih* I, 2, 48; *so* I, 6, 11 u. a. Doch sind öfters auch Einschaltungen ohne Punkte übergeschrieben (z. B. das *l* in *selb* I, 5, 71).

§ 17. Punkte auf der Linie sind regelmässig, und zwar wie es scheint überall schon von den Schreibern, gesetzt zur Abteilung der Halbverse (Versteilungspunkte), und zwar einer in der Mitte, einer am Ende des Langverses. Der erste fehlt nur sehr selten (Sal. 5. I, 12, 23. 25, 12. II, 2, 1), der zweite, der beim Absetzen des nächsten Verses auf die neue Zeile leichter entbehrt werden konnte, etwas öfter, aber offenbar nur aus Versehn der Schreiber. Der erste Schreiber von *V* setzte beim Anfange der Arbeit in den Kapiteln I, 1—4 oft noch diese Punkte etwas über die eingeritzte Linie; erst von I, 5 an hat er sich eine gleichmässige Praxis gebildet.

Ausserdem sind öfters, aber ohne feste Regel, zur Erleichterung des Vortrages Punkte auf der Linie zwischen die Worte, oder auch, besonders bei Zusammentreffen mehrerer Vocale, zwischen die einzelnen Silben gesetzt; z. B. Sal. 35 *hoh er . íú.o.uuirdí* (auf *i* und *u* kleine phonetische Accente) = *hôh er iwo wirdî*. II, 1, 3 *Er . se . ioh* = *êr sê joh*. Namentlich bei den später für den Vortrag besonders bezeichneten Kapiteln I, 23. II, 3. 4 sind vielleicht auch diese Punkte später zugesetzt, s. § 22.

§ 18. Zur Bezeichnung der Satzgliederung tragen die Versteilungspunkte insofern mit bei, als dieselbe fast immer mit einer Gliederung der Verse zusammenfällt; wo, was selten vorkommt, innerhalb eines Verses sich Sätze scheiden (am auffallendsten IV, 12, 33[a])[1], steht keine Interpunktion. In der Zuschrift an Liutbert sind Punkte zur Satzteilung häufig angewandt.

In bestimmten Fällen, jedoch ebenfalls nur am Ende oder in der Mitte des Verses und ohne streng durchgeführte Consequenz, sind im deutschen Texte der Handschrift *V* statt des einfachen Punktes zusammengesetzte Satzzeichen verwandt, nämlich das Fragezeichen und das Kolon. Beide kommen in den vom Corrector eigenhändig geschriebenen Stücken nicht vor, doch kann dies aus der Beschaffenheit des Textes erklärt werden, der zum Fragezeichen gar keine, zum Kolon nur wenig Gelegenheit bot. Dagegen scheinen sie am Anfange der Handschrift manchmal (I. 1, 37 ff. 2. 39) mit der Tinte der Accente, also vom Corrector ausgeführt zu sein; später jedoch in der Regel gleich beim Schreiben von jedem der beiden Schreiber selbst, was z. B. an der radierten Stelle II. 20, 1—4 deutlich sichtbar ist. Ich unterscheide bei Aufzählung der Stellen den Text des zweiten Schreibers durch *cursive* Ziffern.

§ 19. Das Fragezeichen (ein Punkt auf der Linie mit wellenförmig gewundenem, nach rechts aufwärts gezogenem Striche .ᐟ) steht im deutschen Texte nur dreimal (II. 14, 89[a]. III. 17. 55[a]. *V. 1, 43*[a]) in der Mitte, sonst stets am Ende des Langverses. Es steht häufig, aber nicht immer, nach einfachen directen Fragen: I. 9, 39. 17, 24. II. 7, 48. 14. 89[a]. III. 17, 55[a]. 18, 33 34. 22. 12. 24, 33. IV. 15, 32. *V. 17. 4*; auch bei fragenden Ausrufen II. 6, 24. III. 20, 164. IV. 24, 6. 8. Bei Anreihung mehrerer Fragesätze steht nur ein Fragezeichen *V. 15, 28* (nicht *27*). *18, 3* (nicht *4*, wo *P* es widerholt); mehrere IV. 12. 19. 20 (nicht 20[a]). *V. 1. 43*[a]. *43*[b]. *V. 15. 3. 4*; so auch bei Doppelfrage, die durch *odo* getrennt ist. IV. 21, 7. 8. Wenn ein oder mehrere Nebensätze vom Fragesatze abhängen, so steht das Zeichen erst nach diesen I. 25, 6. III. 16. 55. 20. 82. 173. 175 (in *P* zwei

1) Die Relativsätze sind wegen ihrer bei Otfrid noch manigfach wechselnden Typen nicht als Ausnahme von dieser Regel zu betrachten. Bald ziehn sie das Demonstrativum *ther* mit oder ohne Subst. in sich hinein, bald schliessen sie sich an das auch nach der Versteilung zum Hauptsatze gehörige Demonstrativum an, und zwar entweder ohne eigenes Pronomen, oder mit einem zweiten, relativ gewordenen *ther*.

Fragezeichen 175[a] und 175[b]). IV, 11, 21. 22. 14, 2. 21, 6 (*P* auch nach 5). 28. *V, 19, 21.* Nur einmal ist das Fragezeichen schon nach dem Fragesatze gesetzt und in der von demselben abhängigen Satzreihe noch zweimal widerholt IV. 23, 35. 36. 38. (*P* setzt Fragezeichen so auch *V, 20, 83. 86*). Nach einem durch Imperativ eingeleiteten abhängigen Satze mit *oba* (S. I § 122c.) steht ein Fragezeichen I, 27, 29. *V, 15, 14.* Mit einem Kolon verbunden ist es III, 18, 34. *V, 9, 18*; s. § 20, D.

Ein Fragezeichen steht auch nach der lateinischen Überschrift von I, 24 (auch im Inhaltsverzeichnis).

§ 20. Das Kolon (Punkt mit einem geraden, nach rechts aufwärts gezogenen Striche !; bei der sorgfältigen Setzung und abweichenden Gestalt der rhythmischen Accente in *V* stets von denselben deutlich geschieden, was in *P* manchmal zweifelhaft bleibt, s. § 36), ist in *V* ziemlich häufig und mit feiner Einsicht in die Satzverhältnisse gesetzt, aber weder ganz consequent durchgeführt, noch überall in gleicher Art verwandt. Ich bezeichne wider den Text des zweiten Schreibers durch cursive Ziffern.

A. Zuerst stelle ich die einfacheren Fälle zusammen, in denen die Hauptaufgabe des Kolons klar hervortritt. Diese besteht nämlich darin, dass es die Verbindung des vorangestellten Nebensatzes (Vordersatzes) mit seinem nachfolgenden Hauptsatze (Nachsatze) bezeichnet.

Nur vereinzelt steht es innerhalb eines Satzes nach vorangeschickten Satzteilen vor dem Verbum finitum, nämlich einmal nach einem Particip Präs. (das durch relativen oder temporalen Nebensatz umschrieben werden könnte) I, 4, 37 (auch *P*) und einmal nach temporalen Bestimmungen, die einen ganzen Vers füllen II, 4, 35 (auch *P*).

Einigemal steht es zwar zwischen formell selbständigen Sätzen; aber auch dann soll offenbar der Inhalt des ersten in Beziehung zu dem des zweiten gesetzt werden: I, 1, 97. 17, 43 (eng verbundene Handlungen; im zweiten Satze das Verbum voran). II, 15, 21 (zeitlich mit 22 zusammenhängend, Verbum beidemal voran). II, 3, 31 (kein besonders enger Zusammenhang merklich). IV, 6, 29 (Causalzusammenhang mit 30). II, 12, 75 – 78 (viermal, s. B; adversative Verbindung mit 79). — *V, 23, 44* (Causalzusammenhang zwischen 43[b] f. und 45).

Öfters steht es nach Imperativsätzen vor einem Satze, der den Erfolg der gebotenen Handlung andeutet; dann gilt der Imp. gleich einem conditionalen Vordersatze S. I § 178 f. So III, 7, 76 (*grübele:*

77 *dann wirst du finden)*; ebenso ist aufzufassen das Kolon nach II, 9, 87. 91. 93. So auch widerholt bei einer zusammenhängenden Reihe von Sätzen I, 1, 37. 38. 39. 40; s. unten. Ähnlich kann aufgefasst werden das Kolon nach dem auffordernden Conjunctivsatze I, 1, 17[a].

Ferner steht das Kolon nach invertiertem Conditional- oder Concessivsatze ohne Conjunction vor dem Nachsatze I, 1, 35. 44. 23, 25. 29. 53. III, 17, 28. 23, 37. — *V, 25, 29*; nach negiertem Conditionalsatze in abhängiger Wortstellung II, 12, 17 (s. u.).

Sehr häufig steht ein Kolon nach Relativsätzen mit *ther* vor dem nachfolgenden Hauptsatze I, 1, 51. 2, 17. II, 12, 33. 81. 83. 91. 14, 37. 39 und 40. 53. II, 19, 4. III, 22, 21. — *IV, 31, 11. V, 1, 25. 16, 33* (nach meiner Auffassung), und zwar namentlich auch die Satzverbindung verdeutlichend bei ungenauem Anschlusse des Hauptsatzes (Anakoluth); wir pflegen dann einen Gedankenstrich zu setzen: II, 4, 104. II, 8, 31 (s. den Kommentar). II, 24, 27. III, 17, 15. 22, 56 (55f Relativsatz bezogen auf *mîn* 57). 24, 31. IV, 25, 5. — *IV, 28, 21. V, 6, 61. 9, 37.* Wenn das Bezugswort vor den Relativsatz gestellt ist, so steht das Kolon vor dem nachfolgenden Reste des Hauptsatzes: I, 6, 13. II, 5, 23 III, 22, 17. 24, 105. IV, 5. 61. 63. 11, 37. 24, 9. — *V, 8, 56.*

Ebenso nach causalem *bî thiu, thaz* I, 17, 3; nach vorangestelltem Absichtssatze mit *thaz* II, 3, 37. 6, 10.

Ebenso steht nach *sô wer* und seinen Ableitungen vor dem Nachsatze ein Kolon II, 12, 69. III, 7, 53. 13, 27. 14, 79. 20, 99. 21, 20. IV, 15, 33; einmal auch nach vorangestelltem Nebensatze mit indefinitem (indirect fragendem) *waz*: III, 7, 45.

Ferner nach Conjunctionssätzen mit *nû, sô, sâr, thô, thanne* (nur IV, 14, 1), *thoh* vor dem Nachsatze I, 2, 39. 4, 65. 6, 11. 23, 2. 39. 26, 3. II, 8, 49. 10, 8. III, 1, 39. 7, 20. 81. 14, 14. 20, 46. IV, 5, 20. 33. 11, 1. 14, 1. — *V, 12, 85. 15, 2. 21, 7*; einmal auch nach einem eingeschobenen Temporalsatz mit *sô* vor der Fortsetzung des Hauptsatzes: IV, 9, 31 (nicht in *P*).

Nach conditionalen Vordersätzen mit *oba* vor dem Nachsatze Sal. 7. II, 17, 7. 19, 25. 21, 11. III, 2, 13. 7, 50. III, 22, 61 (der Satz 62[a] steht in speciellerer Beziehung zum Nachsatze). IV, 7, 56. — *V, 16, 31* (nach meiner Auffassung). *21, 5, 11. H. 49. Lud. 51*; nach Temporalsatz mit *unz Lud. 79*; nach Causalsatz mit *wanta IV, 36, 23.*

In allen diesen Fällen steht, sobald der Vordersatz noch durch ihm zugehörige Ausführungen oder Nebensätze (zweiter, dritter Ord-

nung) erweitert ist, das Kolon erst nach diesen; vgl. besonders das Kolon nach I, 1, 44. 2, 17. 17, 3. 23, 2. II, 10, 8. 19, 4. 25. III, 14, 14 (Vordersatz ist 13ª; dazu noch drei abhängige Nebensätze). III, 17, 28. IV, 5, 20. 7, 56. 15, 33. — *V, 1, 25. 8, 56.* Sobald dagegen dem Nachsatze noch Zutaten vorangehn, die zu ihm, nicht zu dem Vordersatze gehören (adverbiale Bestimmungen, Einleitungen wie *wizîst thaz* u. s. w., Parenthesen, auch Nebensätze, die speciell den Nachsatz erweitern), so steht das Kolon schon vor diesen; so besonders II, 10, 8 (9—10 Relativsätze, auf *iz* des mit 11 beginnenden Nachsatzes bezüglich). II, 12, 91. 14, 53. III, 14, 14 (15—16 wol Parenthese, s. den Kommentar). 22, 56. 61. 24, 31 (32ª Parenthese). IV, 5, 20. 33. — *IV, 31, 11. V, 1, 25.*

Das Kolon wird nach Vordersätzen der angeführten Arten auch gesetzt vor Nachsätzen, die selbst abhängig sind: *Lud. 79* (vor Substantivsatz mit *thaz*). I, 23, 39 (vor conjunctivischem Consecutivsatz). I, 23, 33. III, 23, 37 (vor excipierendem Conj. mit *suntar* oder *ni*). I, 2, 17. II, 12, 69 (Finalsätze). III, 24, 85. 26, 15. 26, 19. 20. IV, 3, 13. — *V, 12, 96* (indirecte Rede).

B. Auch bei complicierteren Satzverbindungen, wie sie Otfrid bei fortschreitender Übung im Periodenbau sehr manigfach gebildet hat, ist die einmalige oder widerholte Setzung des Kolons fast immer wolbegründet, obwol die befolgten Grundsätze nicht überall dieselben sind.

Nach zwei unter sich coordinierten Vordersätzen steht regelmässig nur ein Kolon, wenn sie zusammen nur einen Langvers bilden: I, 1, 35. 51. II, 14, 53. III, 20, 99. 23, 59. — *IV, 33, 39.*

Öfters steht auch wenn mehrere parallele Vordersätze mit ihrem Zubehör zwei oder mehrere Verse füllen, nur ein Kolon vor dem Beginne des Nachsatzes (oder seinen Zutaten): *Lud. 10* (nicht *9*). II, 1, 14 (nicht 13). III, 7, 20 (nicht 19). 21, 20. IV, 5, 20. 15, 60. — *IV, 37, 2* (nicht *1*).

Oft aber steht nach jedem der unter sich coordinierten Vordersätze, der mit seinem Zubehör einen Langvers abschliesst, ein Kolon: I, 1, 31 und 32. 119 und 120. II, 1, 17 und 18, 21 und 22. II, 10, 13 und 14. 11, 53 und 54. 12, 57 und 58. 14, 23 und 24 (fälschlich auch 25). 22, 17 und 18, 37 und 38. III, 2, 13 und 14. 16, 15 und 16, 41 und 42. 18, 21 und 22. III, 26, 1 und 2. IV, 11, 47 und 48. — *IV, 26, 49 und 50. V, 9, 1 und 2. 12, 95ᵇ und 96. 25, 75 und 76. II, 1 und 2. II, 52 und 53* (jedoch nicht *51*).

Oder es werden nach je zwei Versen die durch Nebensätze zweiter, dritter ff. Ordnung erweiterten Vordersätze durch Kola übersichtlich bezeichnet und dem Nachsatze gegenübergestellt: II, 4. 30. 32 (der Nachsatz beginnt mit 33). III, 14. 38. 40 (der Nachsatz beginnt mit 41).

Bisweilen steht aber auch bei einer Reihe von Vordersätzen und zu denselben gehörigen Nebensätzen ohne Rücksicht auf den verschiedenen Charakter der einzelnen Sätze oder Satzteile ein Kolon nach jedem Langverse bis zum Beginne des Nachsatzes:

II, 12, 75. 76. 77. 78; mit 79 folgt *suntar*, zu dem der negative Satz 75 in Beziehung gesetzt werden soll. II, 14, 39. 40. 18. 19. 20. 21. 22. 20, 1. 2. 3. 4. III, 26, 19. 20. IV, 2, 3. 4 (*P* auch nach 1. 2). — *V, 12, 23. 24. 23, 35*ᵇ. *36. 37. 38* (*37 und 38* Parenthese). *23. 223. 224* (nur ein Vordersatz); oder es sind auch hier Gruppen zu zwei Versen gebildet: II, 12. 64. 66 (der Nachsatz beginnt mit 67). — *V, 16, 2. 4.* Gruppen von ungleicher Verszahl, aber wolgegliedert *V, 14, 19. 20. 22. 23. 24* (der Nachsatz beginnt erst mit *25*).

Jedoch vermeiden die Schreiber es in allen diesen Fällen die Kola auch nach den ersten Halbversen zu setzen. Es steht deshalb ein Kolon II, 3, 43. 44, aber nicht 44ª. Es steht nach I, 1, 37. 38. 39. 40, nicht aber nach 41ª, obwol der Nachsatz, auf den alle Vordersätze hinstreben, erst 41ᵇ beginnt. II, 6, 43, nicht 43ª. 44ª; der Nachsatz beginnt erst 44ᵇ. II, 11, 45, nicht 45ª. 46ª. Ebenso III, 6, 15, nicht 16ª; III, 7, 45, nicht 46ª; III, 8, 37, nicht 38ª; III, 20, 159, nicht 160ª. — *IV, 36, 23* (nicht 24ª). *V, 7, 39 und 40* (nicht *42*ª; der Nachsatz beginnt *42*ᵇ). *V, 23, 201* (nicht *201*ª. *202*ª); deshalb würde auch *V, 16, 31 ff.* wenigstens die Interpunction nach *31. 33* kein Hindernis sein, als Nachsätze erst *32*ᵇ. *34*ᵇ zu betrachten, was mir aber wegen des Zusammenhanges unwahrscheinlich ist.

Verhältnismässig selten kommt es sonst vor, dass ein oder mehrere Kola nur bei einem Teile der Vordersätze stehn, vor Beginn des mit einem vollen Langverse beginnenden Nachsatzes aber fehlen. Es ist dann Nachlässigkeit oder Misverständnis der Schreiber anzunehmen. So steht ein Kolon Lud. 87, fehlt aber 88; der Nachsatz beginnt nach meiner Auffassung erst 89. II, 1, 1. 2, fehlt aber 3. 4; der Nachsatz beginnt erst mit 5. I, 21, 1, fehlt aber 2; s. den Kommentar. III, 22, 51. 52. 53 (auch 56), fehlt aber 54. Ebenso II, 12, 17, fehlt aber 18, obwol nach meiner Meinung der Nachsatz erst mit 19 beginnt; III, 26, 39, fehlt aber 40; IV, 1, 2, fehlt aber 4 (wo *P* es setzt).

C. Nur ganz vereinzelt setzen die Schreiber von *V* das Kolon in anderen als den bisher bezeichneten Fällen.

Einigemal steht es (wie unser Doppelpunkt :) nach einleitenden Sätzen vor directer Rede: II, 18, 5 (vielleicht nur Versehn, veranlasst durch das passende Kolon nach 6; vgl. das sicher fälschlich gesetzte Kolon nach 8. *P* setzt hier richtig nur nach 6 ein Kolon); ähnlich ist auch das Kolon nach III, 20, 151 (fehlt *P*), wo der Vers einen vorher nach seinem Inhalte charakterisierten Nebensatz mit *thaz* einleitet.

Nur einigemal steht ein Kolon nach dem Hauptsatze vor dem von demselben abhängenden Nebensatze: II, 9, 43 (auch in *P*; wol um falscher Auffassung des *iz* vorzubeugen, welches auf den folgenden Nebensatz 44, nicht etwa auf *witu* 43ᵃ deutet). *V*, *25*, *32*, wo bezeichnet werden soll, dass der Satz mit *thaz 33* (anders als *34*) unmittelbar von 32ᵇ abhängig ist; fehlt *P*. II, 9, 76 (fehlt *P*; 77 folgt Relativsatz). II, 14, 99ᵃ (fehlt *P*; 99ᵇ abhängiger Aussagesatz mit *thaz*). IV, 5, 64ᵃ (64ᵇ Relativsatz; vielleicht Versehen, veranlasst durch die richtig gesetzten Kola nach 61. 63 (*P* setzt hier kein Kolon, wol aber misverständlich nach 63ᵃ); ebenso einmal vor einem durch Zusätze erweiterten Relativsatze II, 9, 76 (fehlt *P*). — *V*, *6*, *50* (*51* Temporalsatz).

Endlich einmal zwischen zwei sich coordinierten Nebensätzen mit *thaz*, deren jeder durch Ausführungen erweitert ist: III, 25, 26 (fehlt *P*).

Gewiss fälschlich steht ein Kolon am Schlusse einer Satzverbindung III, 20, 45 (wol veranlasst durch das richtige Kolon 46; beide auch in *P*) und II, 18, 8 (wol veranlasst durch das richtige Kolon 6; fehlt *P*); ohne sichtlichen Grund I, 1, 91.

Fälschlich gesetzt ist ein Kolon statt eines Frage-(Ausrufe-)zeichens III, 23, 32 und wol auch II, 18, 10 (beidemal auch in *P*).

D. Bemerkenswert ist endlich, dass zweimal nach einem Fragezeichen ausserdem noch ein Kolon gesetzt ist: III, 18, 34 (weil der Satz nicht nur wie 33 als directer Fragesatz, sondern auch als Vordersatz zu 35 gefasst werden kann). *V*, *9*, *18* (wo die Frage noch nachträglich zu der Fortsetzung 19 ff. in Beziehung gesetzt werden sollte). *P* setzt an beiden Stellen nur ein Fragezeichen.

E. In dem lateinischen Begleitschreiben an Liutbert steht ein Kolon zwischen Vorder- und Nachsatz nur nach *est* 125 (auch in *P*; ebenso in *P* 6 nach *obscenus*); sonst ist es dort öfters ohne merklichen Unterschied vom Punkte zur Satzteilung verwandt worden.

§ 21. Für die bildlichen Darstellungen auf 112^a^. 112^b^. 153^b^ wurde in der Handschrift Raum gelassen, sogar mit Vermehrung der Zeilenzahl auf den Blättern vor 112; sie sind offenbar noch während oder gleich nach der Herstellung der Handschrift ausgeführt, und zwar beziehn sie sich jedesmal auf den Inhalt des folgenden Buches. Eine Nachbildung steht in Schilters thesaurus; Beschreibung bei Kelle I, 146. Piper, Otfrid S. 46. Seemüller (Anz. f. d. A. V, 190) erkennt in ihnen zwei Hände, von denen die erste den grössten Teil des Einzugsbildes 112^a^ sowie die Kreuzigung 153^a^, die zweite ungeübtere das Abendmahl 112^b^ gezeichnet und die Apostelköpfe auf 112^a^ hinzugefügt habe. Eine Hand des 16. Jahrhunderts schrieb über das Tor der Stadt auf 112^a^ die Buchstaben I-M-E = JEROSOLYME.

§ 22. Für später von jüngerer Hand zugesetzt halte ich dünne Accente und Häkchen über, sowie Punkte zwischen den Vocalen, die nach den gewönlichen phonetischen und rhythmischen Accenten noch in oder auf vielen Versen der Kapitel I. 27. II, 3. 4 sowie vereinzelt an einigen anderen Stellen (I, 11. 5—9. II, 20, 5^b^) stehn. Sie sollten in diesen zur Recitation besonders geeigneten Stücken ungeübteren Lesern den Vortrag erleichtern; irgend ein Princip der Auswahl für die Silben, auf denen diese Zeichen stehn oder nicht stehn, habe ich nicht entdecken können. Der Schreiber von *P* nimmt keine Notiz von diesen Zeichen; wahrscheinlich waren sie bei Abschrift von *P* nach *V* noch nicht in die Handschrift eingetragen. Ich habe nur die dünnen Accente in den Varianten angegeben.

Ebenfalls später, und zwar wie es scheint von moderner Hand, obwol dieselbe die karolingischen Majuskeln nachzumalen suchte, ist das „PRIMUS“ im Titel des ersten Buches zugesetzt. Doch ist der Zusatz berechtigt und entsprach wahrscheinlich der Absicht des Verfassers, da auch das Kapitelverzeichnis schliesst: *expliciunt capitula libri primi*. Der Schreiber dachte vielleicht an das gesammte Werk, dessen Inhalt Otfrid im Texte Liutb. 9. 23 mit *pars evangeliorum*, I, 113. V, 25, 10 mit *evangeliôno deil* bezeichnet, und das er Liutb. 28 u. a. *hic liber,* Lud. 87 *thiz buah* nennt.

Viele grössere und kleinere Rasuren in *V* sind offenbar von unberufenen, zum Teil wahrscheinlich späteren Händen gemacht. Teils betreffen sie ganze Halbverse, Verse oder auch grössere Stücke (II, 12, 33^b^. II, 14, 80^b^—82. III, 4, 34—37. 7, 31—32. 13, 43—51. 16, 73—74), wo ich mir keinen anderen Grund denken kann, als

dass irgend ein späterer Leser am Inhalte (es sind meist eigene Zusätze oder Deutungen Otfrids von recht bescheidener Subjectivität) Anstoss nahm; in den anderen Handschriften *PF* sind diese Stellen copiert, und *P* muss einigemal zur Reconstruierung des Textes herangezogen werden.

Bisweilen aber sind auch Correcturen oder Zusätze des Correctors, die offenbar authentisch und auch als solche von *PF* anerkannt sind, radiert. So ist die in der Widmung an Liutbert zweimal (über der Zeile und am Rande) zugeschriebene, auf den mittleren Teil des Werkes bezügliche Bemerkung *hoc enim novissime edidi* beidemal radiert, aber noch leserlich; ebenso einigemal übergeschriebene Worte wie *thiu* I, 12, 12. 22, 13; *so* I, 22, 45; *thoh* I, 27, 53, oder einzelne Buchstaben wie die drei *th* I, 2, 39 über den drei *d* in *scéidist din gidígini* und noch mehreres in dem schon erwähnten Kapitel I, 22. Entweder wurden diese jedenfalls der Absicht des Correctors und des Dichters entsprechenden Correcturen getilgt, um später (was durch irgend einen Zufall unterblieben ist) deutlicher, sauberer oder in anderer Art nachgetragen zu werden, wie es z. B. mit den vom Corrector erst flüchtig angegebenen, dann sauber widerholten Correcturen I, 10, 27 (*h* in *Uuuahs*). II, 3, 49. III, 7, 62 (*sie* erst nur eingekratzt) und mit dem erst an unpassender Stelle eingetragenen, dann radierten *liut* IV, 19, 59 wirklich geschehen ist; oder irgend ein späterer Leser tilgte sie, weil er sie für unrichtige Zusätze fremder Hand hielt. Ich habe das Radierte in solchen Fällen in den Text gesetzt.

Zu erwähnen ist noch, dass in der Zuschrift an Liutbert ein Bibliothekar Tengnagel mehrere ihm interessante Worte unterstrichen sowie kurz über den Inhalt orientierende lateinische Bemerkungen an den Rand geschrieben hat (s. Kelle I, 11).

§ 23. Nach dem § 4—14 Erörterten ist anzunehmen, dass die Vorlage von *V* das otfridische Werk in noch unfertiger, teilweise wol undeutlich und fehlerhaft geschriebener Fassung enthalten habe; und es ist höchst wahrscheinlich, dass diese Vorlage der erste Entwurf des Werkes gewesen sei, aus dem das Werk in Weissenburg nach Anweisung des Verfassers copiert wurde. Könnte man annehmen, dass in dieser Vorlage das im Texte von *V* öfters vorkommende cursive *a* (= *cc*) angewandt sei, so würden sich die vorkommenden Schwankungen von *-era*, *-eru*, *thera*, *theru* (zu I, 9, 30 u. a.) durch rein graphisches Misverständnis erklären. Der Fehler des Schreibers

V, 6, 15 *ih* statt *iohannes* lässt auf Anwendung von Abbreviaturen in der Vorlage schliessen. Wegen des Fehlers *firbrah::* (*er* radiert) III, 5, 8 könnte man annehmen, dass die Verse in der Vorlage wenigstens an dieser Stelle nicht abgesetzt waren; doch spricht die genaue Berechnung der Verszahl, welche sich in der Einrichtung der Blätter 105 — 111 zu 22 Linien zum Zwecke der Raumersparnis für die beiden Bilder auf 113 zeigt, dafür, dass dies sonst der Fall gewesen sei; ebenso auch der Umstand, dass manchmal die Reimworte verschiedener Halbverse vom Schreiber verwechselt sind (III, 8, 42, sowie nach meiner Conjectur III, 14, 81).

Aus der Wiener Handschrift stammen direct alle anderen erhaltenen Handschriften Otfrids, wie im Folgenden für jede derselben nachgewiesen ist. Ich lasse sie in der Reihe folgen, als sie dem Texte von *V* nahe stehn; eine Reihenfolge, die mit der aus äusseren Gründen anzunehmenden Zeitfolge ihrer Entstehung übereinstimmt.

II. DIE ZERSCHNITTENE HANDSCHRIFT.

§ 24. D = codex discissus, ebenfalls Pergamenthandschrift des 9. Jahrhunderts, nur in Fragmenten erhalten, deren Zusammengehörigkeit unzweifelhaft ist. Bei der Gleichförmigkeit der Schrift (21 Zeilen auf jeder Seite) ist sogar die Stellung, die jedes erhaltene Blatt innerhalb der Handschrift gehabt hat, mit grosser Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, wie es Piper in der Einleitung zu seiner Ausgabe getan hat. Ich habe die Zählung desselben überall in den Varianten in eckigen Klammern angegeben. Die meisten Blätter waren schon zu Büchereinbänden benutzt; von einigen ist nur der Abdruck der Schrift auf den Holzdeckeln, auf die sie aufgeklebt waren, erhalten.

Die Bruchstücke befinden sich leider noch jetzt an drei verschiedenen Orten, nämlich:

1. in Berlin auf der königl. Bibliothek, früher benannt nach den Besitzern Kinderling, Diez, Böcking, jetzt vereinigt in einem Bande Ms. germ. quart. 504. Es sind fünf ganze und fünf mit ihnen zusammenhängende halbe Blätter, jedes entweder oben oder unten beschnitten, wodurch meistens eine oder zwei Zeilen verloren gegangen sind. Drei der beschnittenen Doppelblätter waren bereits aufgeklebt; auf der Klebseite ist die Schrift beschädigt und durch Leimspuren

schwer leserlich geworden. Der Deckel, auf den das eine derselben aufgeklebt war, befindet sich in Bonn.

2. auf der herzogl. Landesbibliothek zu Wolfenbüttel, vereinigt in einem Pappbande unter 131. 1. Extr. Vier vollständige Doppelblätter, wolerhalten; zwei sind am Rande beschnitten, wodurch jedoch nur ein Teil der Marginalien verloren gegangen ist.

3. auf der Universitätsbibliothek zu Bonn, aufbewahrt in einem Kasten mit der Bezeichnung cod. 499 (78) fol. Drei Doppelblätter, die ebenso wie die drei Berliner jedesmal um die Hälfte des zweiten Blattes von oben nach unten und ausserdem um einen Streifen oben verstümmelt sind; doch ist hier der eine dieser abgeschnittenen Streifen ebenfalls erhalten. Ausserdem 8 Holzdeckel, von denen drei mit den drei Bonner Blättern, der vierte mit dem einen Berliner Blatt, die übrigen mit anderen nicht erhaltenen Blättern der Handschrift zusammengeklebt waren, und die noch Reste der abgedrückten Schrift erkennen lassen.

§ 25. Ich gebe jetzt eine Übersicht über den Umfang sämmtlicher aus *D* erhaltenen Stellen, geordnet nach der Reihenfolge des Textes in der Handschrift. Die nur teilweise erhaltenen oder lesbaren bezeichne ich durch *; bei ihnen gebe ich, um eine nach allen Seiten genaue und richtige Auffassung der unter dem Texte angegebenen Accentuation von *D* möglich zu machen, jedesmal an, welche in *V* accentuierten Silben in *D* überhaupt nicht erhalten sind. Meine Angaben über die Bonner Bruchstücke beruhen auf erneuter Collation durch die Herren Prof. Wilmanns und Dr. Franck.

1. I, 14, 19—24. 15, 1—13. Berlin fol. 1ᵃ. Das Blatt ist oben und unten beschnitten; die Schrift vom Aufkleben der Seite beschmutzt, aber vollkommen leserlich; auch die Accente des unten abgeschnittenen Verses 15, 14 sind kenntlich, genau mit denen von *V* übereinstimmend.

2. I, 15, 15—34. Berlin fol. 1ᵇ. Gut erhalten, auch die Accente des unten abgeschnittenen Verses 35 (= *V*).

3. I, 15, 36—50. 16, 1—3. Berlin fol. 2ᵃ. Beschmutzt, aber leserlich; auch die Accente des ersten abgeschnittenen Verses 16, 4 (= *V*).

4. I, 16, 6—24. Berlin fol. 2ᵇ. Gut erhalten, auch die Accente von 25 (= *V*).

5. *I, 17, 1—12 im Abdruck auf dem Bonner Deckel 5 teilweise erhalten. Accente sind kenntlich 5ᵃ *méra*; 6 *uuóroll*, *sáligun*;

7 *firuuúrti*; 8 *hénti*, *drúhtin* (abweichend von *V*); 10[b] *uuárun*; in den anderen Versen sind die Accente übereinstimmend mit *V* erhalten, soweit nicht in meinen Varianten Abweichungen angegeben sind.

6. *I, 17, 64. 67—68. 70. 72—74 kleine Fragmente aus der zweiten Hälfte der Verse im Abdruck auf Bonner Deckel 5. Accente nur kenntlich von 67 *méra*, 68 *uuári*,, 73 *gimánote*.

7. *I, 18, 4—23. Berlin fol. 3 (zusammenhängend mit 2)[a]; die rechte Hälfte des Blattes abgeschnitten. Die ersten Halbverse sind fast vollständig erhalten, namentlich sind alle Accente derselben (über *ío* 7 vgl. § 27) in genauer Übereinstimmung mit *V* sichtbar ausser denen der abgeschnittenen Worte [*nóti*] 13. 20 und *uu*[*úntou*] 22; von den zweiten Halbversen nur einigemal einzelne Buchstaben erhalten.

8. *I, 18, 25—44. Berlin fol. 3[b]; nur Teile der zweiten Halbverse und von 44[a] *ein* (ohne Accent) erhalten. Verloren sind 25 [*hárto*]. 26 [*sá*]*gen*. 27 [*héimi*]*nges*. 30 [*mánagfalta*]. 32 [*iámar*]. 33 [*ándara*]. 38 [*kár*]*itati*. 39 [*fúri*]*burti*. 39 [*hór*]*i*. 40 [*láz*]. 44 [*héim*].

9. *I, 18, 46—19, 18. Berlin fol. 4 (zusammenhängend mit 1)[a]; die ersten Halbverse fast vollständig. Die erhaltenen Accente überall gleich *V*, verloren sind 2 [*gúater*]. 3 [*zúa*]. 5 *s*[*ár*]. 9 [*slíumo*]. 12 *u*[*uártes*]. 17 *d*[*uálta*].

10. *I, 19, 20—20, 10. Berlin fol. 4[b]; beschmutzt, doch leserlich. Nur Teile der zweiten Halbverse, Accentuation hier einigemal abweichend von *V*; nicht erhalten sind die in *V* accentuierten Silben von 19, 20 [*uuíntar*]. 24 [*tház*]. 25 [*lísit*]. 27 [*scríbi*]. 20, 1 *bidró*[*gan*]. 3 [*uuáf*]*anon*. 4 [*míhila*]. 6 [*míth*]*ont*. 10 [*hí*]*milo*. Von dem abgeschnittenen Verse 11 ist die Spitze des *h* von [*fahs*], der Accent und der Kopf des *f* von [*thána rouftun*] erhalten.

11. I, 22, 23—62. Bonner Blatt 1[a] nebst Deckel 1, auf welchen es mit dieser Seite aufgeklebt war. Schrift und Accente grösstentheils noch sicher zu erkennen.

12. I, 23, 1—20. Bonner Blatt 1[b]. Gut erhalten.

13. *I, 27, 57—28, 5. Die ersten Halbverse auf der unbeklebten Seite des mit Bonner Blatt 1 zusammenhängenden halben Blattes fast vollständig erhalten; es fehlen die in *V* accentuierten Silben 27, 57 [*sín*]. 58 *s*[*íne*]. 60 *inkl*[*énke*]. 61 [*uuéist*]. 69 [*ríetun*]. 28, 1 [*kréftin*]. 3 [*blíden*]. 4 [*ríuuon*]. 5 *uu*[*íntuuorfa*].

14. *I, 28, 7—20. Teile der zweiten Halbverse auf dem mit dem Bonner Blatt 1 zusammenhängenden Streifen und dem Deckel 1,

auf den es aufgeklebt war, erhalten. Die Accentuation derselben ist aus meinen Angaben zu ersehen mit Ausnahme der nicht erhaltenen Tonsilben von 16[b] [*sá*]*lidon.* 17[b] [*fár*]*en.* 18[a] [*fréuuen*].

15. *II, 1, 20—38. Berlin fol. 5[a]; war auf dieser Seite zusammengeklebt mit dem Bonner Deckel 4. Die ersten Halbverse grösstenteils erhalten; von den in *V* accentuierten Silben fehlen nur 22 *h*[*óufe*]. 29 *gif*[*íarta*]. 30 *g*[*istátti*]. 33 *gim*[*éinta*]. 37 *uu*[*órolti*]. 38 *gid*[*áti*].

16. *II, 1, 41—2, 8. Berlin fol. 5[b]. Teile der zweiten Halbverse; von den Accentsilben in *V* sind verloren 1, 45 [*súntige*]*ro.* 46 [*í*]*rri.* 47 [*súnti*]*gon.* 48 [*múgun*]. 49 [*síes*]. 50 [*súnna*]. 2, 1 [*gómon*]. 3 [*líuti*]. 4 [*ráfsta*]. 6 [*fórna*]. 8 [*sáli*]*da.*

17. *II, 2, 9—29 Bonn, Streifen zusammenhängend mit fol. 3[a], war mit dieser Seite aufgeklebt auf Deckel 3. Die ersten Halbverse fast vollständig erhalten, Accente nicht überall mehr sicher zu erkennen, wie in meinen Varianten angegeben ist. Von den in *V* accentuierten Silben fehlen nur 11 [*éin*]. 15 [*lioht*]. 19 *u*[*uán*]. 24 *intf*[*íangi*].

18. *II, 2, 30—3, 11. Teile der zweiten Halbverse auf der unbeschädigten Seite vom Bonner Doppelblatt 3. Von den in *V* accentuierten Silben fehlen 2, 34 [*sél*]*ben.* 36 [*drút*]*licho.* 37 [*sélb*]. 3, 2 [*níaz*]*et.* 3 [*úrku*]*ndon.* 4 [*sélbo*]. 8 [*múate*]*r.*

19. *II, 3, 19—31 dürftige Fragmente im Abdruck auf dem Bonner Deckel 6; Accente sind (übereinstimmend mit *V*) noch sichtbar auf 22 und 23, unsicher 24 *gótes.*

20. II, 3, 54—4, 5 vollständig erhalten auf Bonner Blatt 2[a] mit dem davon abgeschnittenen Streifen und dem Deckel 2, auf welchem das Blatt mit dieser Seite aufgeklebt war; die in den Varianten als fraglich bezeichneten Accente sind nicht mehr sicher lesbar.

21. II, 4, 6—26 auf Bonner Blatt 2[b] und dem davon abgeschnittenen Streifen erhalten.

22. *II, 4, 27—47. Die ersten Halbverse grösstenteils auf dem Bonner Blatt 2[a] und dem Streifen erhalten. Von den in *V* accentuierten Silben fehlen 27 [*fórahta*]. 28 *d*[*ráhton*]. 33 [*brót*]. 38 [*rúarti*]. 39 [*thésa*]. 41 *u*[*uólti*]. 44 *no*[*te*]? 46 [*fári*]. 47 *giscr*[*íban*]. Auf 31 *uu*[*rita*] und 37 *bál*[*d*] haben nach Dr. Franck Accente gestanden.

23. *II, 4, 48—68. Nur Teile der zweiten Halbverse auf dem Bonner Blatt 2[b] und dem abgeschnittenen Streifen erhalten. Es fehlen die in *V* accentuierten Silben von 48 [*ménnis*]*gen.* 51 [*bú*]*rg.* 53 [*ó*]*ban.* 56 [*sún*]. 58 [*thíh*]. 59 [*ióh*]. 67 [*rí*]*htit.*

24. *II, 4, 101—103 kleine Fragmente der zweiten Halbverse im Abdruck auf dem Bonner Deckel 6 erhalten; kenntlich ist der Accent auf 103 *ôbana* (= *V*).

25. II, 5, 2—22 Bonner Blatt 3[a].

26. II, 5, 23—6, 14 auf dem Bonner Blatt 3[b] und Abdruck auf dem Bonner Deckel 6.

27. II, 6, 17—35 Berlin fol. 6[a].

28. II, 6, 38—56 Berlin fol. 6[b] und im Abdruck auf dem Bonner Deckel 4.

29. *III, 10, 39—11, 9. 12. 13. Fragmente der ersten Halbverse im Abdruck auf dem Bonner Deckel 7 erhalten. Accente noch wahrnehmbar auf 10, 41 *gilóubun* (?). *fésti.* 42 *drúhtine.* 43 *uuérk.* 11, 5 *bát.* 6 *giméinti.* 7 *mér* (?); überall = *V*.

30. *III, 14, 88—108 teilweise im Abdruck auf dem Bonner Deckel 7 erhalten; über die Accente s. meine Varianten.

31. III, 20, 54—74 Wolfenbüttel fol. 1[a].

32. III, 20, 75—95 Wolfenbüttel fol. 1[b].

33. III, 20, 96—116 Wolfenbüttel fol. 2[a].

34. III, 20, 117—137 Wolfenbüttel fol. 2[b].

35. *III, 20, 139—158 Berlin fol. 7[a]; nur die ersten Halbverse grösstenteils erhalten; die rhythmische Accentuierung dieser Seite ist unterblieben.

36. *III, 20, 160—165. 167—176. 178—179 Berlin fol. 7[b]. Nur Teile der zweiten Halbverse erhalten; es fehlen die in *V* accentuierten Silben 160 [*dát*]. 161 [*frónі*]*sgun.* 162 [*spráchun*]. 163 [*súnton gibóra*]*ner.* 164 *únsih.* 165 [*uuúrfun*]. 167 [*firméinsamot*]. 169 [*uuér*]*nota.* 170 [*firuuúrfun*]. 171 [*sélbo*]. 172 [*líchamen*]. 174 [*gisíunes*[. 176 [*scónon es giríht*]*a.* 178 [*spríchit*]. 179 [*fásto*].

37. III, 22, 40—60 Berlin fol. 8[a].

38. III, 22, 61—23, 12 Berlin fol. 8[b].

39. III, 23, 13—33 Wolfenbüttel fol. 3[a].

40. III, 23, 34—54 Wolfenbüttel fol. 3[b].

41. III, 23, 55—24, 14 Wolfenbüttel fol. 4[a].

42. III, 24, 15—35 Wolfenbüttel fol. 4[b].

43. *III, 24, 36—56 Berlin fol. 9[a]. Teile der ersten Halbverse; es fehlen die in *V* accentuierten Silben von 36 *giz*[*ámi*]. 38 [*híar*]. 39 [*snéllo*]. 40 [*bíta*]. 41 [*drúhtin*]. 43 [*múat*]. 45 *ló*[*ufan*]? 46 *gifl*[*ízzi*]. 45 *f*[*íal*]. 48 [*bigóz*]. 49 [*múat*]. 50 *k*[*úmo*]. 51 [*kríst*]. 52 [*lébeti*]. 53 [*úngimah*]. 54 [*álle*]. 55 [*gisuéster*]. 56 [*smérza*].

44. *III, 24, 57—77 Berlin fol. 9[b], nur Teile der zweiten Halbverse. Es fehlen die in *V* accentuierten Silben von 57 [*drúabta*]. 60 [*irbármeta*]. 61 [*uuíra*]. 62 [*sélbo*]. 63 [*ríazente*]*r*. 64 [*thár*]. 65 [*nóh*]. 66 [*ságen*]. 67 [*hárto*]. 68 [*mítten*]. 69 [*míthont*]. 70 [*síne*]. 72 [*záhari*]. 73 [*óuh*]. 74 [*thíz*]. 75 [*bidrá*]*htotiz*. 76 [*uuírno*]*ti*. 77 [*frí*]*unt*.

45. IV, 2, 16 — 3, 1 Berlin fol. 10[a].

46. IV, 3, 2 — 22 Berlin fol. 10[b].

47. *V, 20, 50 — 65 fragmentarisch im Abdruck auf dem Bonner Deckel 8. Accente (obwol die Buchstaben zum Teil verloren) noch wahrnehmbar von 51 *Súaznissi. githiónotun.* 52 *ándere. ríazent.* 53 *scéidit.* 54 *fríunt.* 56 *zésuemo.* 57 *uuénegemo.* 59 *kúning. ginádlichen* (?). 60 *zésue. nót. uuórtes* (?). 61 *oúgun.* 62 *hárto. gibíete.* 64 *uuáz.* 65 *gruázen. suázen.*

48. *V, 20, 111. 112. 115. 116. 21, 1. 2. 4 — 8. 11. Nur Teile der zweiten Halbverse im Abdruck auf dem Bonner Deckel 8. Accente noch wahrnehmbar von 21, 1 *uuórto.* 6 *sínaz.* 8 *nímit.* 11 *híftes*; überall = *V*.

§ 26. Alle erhaltenen Reste von *D* sind von einem Schreiber geschrieben; auch Accente und Rubricierung sind überall von seiner Hand; die letzte zwar sehr sauber, jedoch auf den erhaltenen Blättern ohne grossen Aufwand von Raum (wie in *P*) ausgeführt. Das Pergament ist ganz gleichmässig eingerichtet, jede Seite (wie in der Regel auch in *VP*) zu 21 Zeilen. Besonders fein und weiss ist das Pergament III, 22. IV, 2. Die Worttrennung ist überall deutlich bezeichnet, reichlich angewandt auch bei Compositen wie I, 15, 3 *gote forahtal.* 36 *uuorolt thiot* u. a. Dass die Handschrift fortlaufend vom Anfange bis zum Ende des Werkes hergestellt ist, lässt sich vermuten wegen mancher successive eintretenden und dann continuierlich fortdauernden Eigentümlichkeiten. So sind z. B. die Versteilungspunkte (vgl. § 18) in der Mitte der Langverse durchgängig gemacht, am Ende des Verses aber treten sie erst von Kap. I, 16 an vereinzelt auf, ebenso öfters in den erhaltenen Stücken des zweiten Buches; von III, 20 an aber sind sie durchgängig angewandt. Die rhythmischen Accente (s. § 27) sind im ersten und zweiten Buche sehr hoch über die Schrift gesetzt, was bisweilen unrichtige Angaben der Herausgeber veranlasst hat; von III, 22 an dagegen stehn sie tiefer, wie in *V* dicht über dem Vocal der zu betonenden Silbe anfangend, ohne sich über die Schäfte der hohen Buchstaben zu erheben.

§ 27. Auch in *D* sind die phonetischen Accente von den rhythmischen zu unterscheiden. Die phonetischen Accente stehn ausser auf *íó*, *íú*, *íúih*, *íúo* (niemals 3 Accente), *íámer* vereinzelt auf *óúgit* I, 15, 50. *zueíó* III, 23, 24; fehlerhaft in *D* öfters auch auf *i* = *j* (vgl. § 5), so II, 4, 32 *íáre* = *jâre*. *íú* statt *iu* = *ju* I, 15, 49 (= *V*). III, 20, 93 (vielleicht auch 23, 11). 24, 2. IV, 3, 7; bei *Ia* = *Ja* III, 23, 33 steht ein roter Accent auf *I*.

Anfangs scheinen die phonetischen Accente manchmal zugleich mit den rhythmischen desselben Verses gesetzt zu sein; so I, 14, 22 die Accente auf *íú* ähnlich dem auf *scál*, I, 15, 7 auf *íó* wie auf *córeti*, I, 19, 1 auf *íó* wie auf *Ióseph*; in diesen Kapiteln sind sie ebenso wie die rhythmischen von unten nach oben gezogen, jedoch etwas kleiner, meist auch tiefer gesetzt als jene. In der Regel aber scheinen die phonetischen Accente gleich beim Schreiber der Schrift vor den rhythmischen gesetzt zu sein; sicher beweisen dies die Verse I, 18, 7ª. III, 20, 59ª. 139ª—158ª. 22, 60ᵇ. 23, 20ª. 52ᵇ, wo die rhythmische Accentuierung unterblieben ist, die phonetischen Accente aber gesetzt sind. Von III, 20 an sind die phonetischen Accente auch äusserlich dadurch von den rhythmischen unterschieden, dass sie von oben nach unten gezogen sind, meist ganz dünne, obwol ziemlich lange Striche.

Niemals steht in *D* über *iu*, *io*, *iuih*, *iamer* neben den zwei phonetischen Accenten noch ein dritter rhythmischer. Es ist deshalb nach meiner Ansicht nicht zu entscheiden, ob der Schreiber einen dieser Accente zugleich als rhythmischen gelten lassen wollte, oder ob er die Silbe als rhythmisch unaccentuiert ansah. Ich habe in solchen Fällen, wo in *V* ein rhythmischer Accent stand, die Abweichung von *D* in den Varianten als fraglich bezeichnet.

Die rhythmischen Accente sind wie in *V* stets von unten nach oben gezogen, nach rechts gekrümmt und dick verlaufend. Bisweilen stehn sie nicht genau über dem Vocal der Tonsilbe, sondern auf dem rechts oder links angrenzenden Buchstaben (I, 14, 19 *thémo*, 18, 30 *smérza* mit Accent über *m*; I, 15, 11 *kínd* über *n*; namentlich öfters auch über consonantischem *u* und *i*: I, 15, 21 *uúorto*. 32 *uúemo*. I, 16, 2 *íaro*). Der leicht erklärliche Fehler *míhila* IV, 3, 8 ist vereinzelt.

Öfters aber ist aus Versehn des Schreibers die rhythmische Accentuation eines Halbverses auch in *D* unterblieben; nämlich I, 18, 7ª. II, 3, 68ᵇ (= *V*). 6, 56ᵇ. III, 20, 59ª. 62ᵇ. 85ᵇ. 111ᵇ. 124ª; auf der

ganzen Seite III, 20, 139[a] — 158[a]; III, 22, 51[b]. 56[a]. 60[b]. 23, 20[a]. 29[b]. 52[b]. 24, 3[a]. 20[a].

Die grosse Mehrzahl der rhythmischen Accente in *D* entspricht Accenten in *V*; öfters sind Accente von *V* in *D* ausgelassen, verhältnismässig selten aber Accente auf Silben gesetzt, auf denen sie *V* nicht hat. Doch sind einmal in *D* gegen *V* alle 4 Tonsilben des Halbverses accentuirt: I, 20, 7[b].

Grade, nicht gekrümmt ist der Accent auf *thíu* III, 20, 91; er soll wol nur der völligen Elision des *iu* vor dem folgenden Vocale vorbeugen.

§ 28. Correcturen waren in *D* bei der sehr sorgfältigen und sauberen Schrift fast nirgends nötig. Die wenigen vorkommenden sind vom Schreiber selbst ausgeführt: I, 15, 18. III, 22, 49. IV, 2, 29; über IV, 3, 20 bleibe ich bei erneuter Betrachtung zweifelhaft, da ein in ein Häkchen auslaufender Accent auch IV, 2, 20 auf *gúati* steht.

Unterpunktierung des zu tilgenden *e* ist bei *hebeger* (*i* übergeschrieben) angewandt IV, 2, 29.

Interpunktion ist in *D* sparsamer angewandt als in *V*. Elisionspunkte kommen nirgends vor. Die Versteilungspunkte sind, wie schon erwähnt, erst allmählich consequent durchgeführt. Das Fragezeichen findet sich vereinzelt: III, 20, 173. 175. 24, 33 (= *V*); ein Kolon nirgends.

§ 29. Vorlage von *D* war, wie schon Kelle ausgesprochen hat I, 159. II, IX, offenbar die Handschrift *V*. Beweisend ist dafür ausser der grossen Übereinstimmung im Texte und den Accenten das Zusammentreffen in zufälligen Einzelheiten, wie z. B. dass III, 22, 64 bei *eín* in beiden Handschriften der Accent fälschlich auf *i*, nicht auf *e* steht; dass der Halbvers II, 3, 68[b] in beiden Handschriften unaccentuiert geblieben ist; dass IV, 2, 31 in *D* ein Punkt nach *meistar* und nach *duan* steht, was sich daraus erklärt, dass der Schreiber von *D* aus *V* sowol den vor dem übergeschriebenen *duan* stehenden Einschaltungspunkt als auch den auf der Linie stehenden Versteilungspunkt (diesen aber fälschlich nach *duan*) copiert hat.

Gegen die Abschrift von *D* aus *V* ist nicht einzuwenden, dass einigemal nicht der corrigierte, sondern der zuerst geschriebene Text von *V* in *D* steht; denn das zuerst geschriebene war und ist heute noch in *V* an diesen Stellen vollkommen leserlich, und die Correctur in *V* konnte übersehen oder absichtlich vermieden werden. So I, 18, 10 *engilo*. II, 5, 7 *inan*; ja auch das fehlerhafte *thoh* I, 15, 34; ebenso

erklärt sich das fehlerhafte *chornon* I, 16, 23 *D* entweder dadurch, dass der Schreiber den ihm noch leserlichen ersten Text von *V* nach seiner Orthographie (*ch* für *k*) geben wollte, oder dass er das klein geschriebene corrigierte *t* fälschlich als *c* las.

In anderen Fällen bietet *D* den in *V* durch Correctur hergestellten Text, z. B. I, 15, 4 *beitota*. 16, 23 *uuuahs*. 23, 10 *kundinti*. 28, 14 *euuinigon* (wo *P* die erste Schreibung *-go* copierte) u. a.

Die Schreibung der Worte in *D* ist sorgfältig und in manchen Punkten consequenter geregelt als in *V*; namentlich ist *uuu* = *wu*, anlautendes *th*, die Schreibung *auur* (nicht *afur*, III, 20, 16. 23, 32. IV, 3, 14) fast ganz durchgeführt. *y* findet sich zwar in den Fremdworten *aegypto* I, 19, 6. *moyseses* III, 20, 133. *paradyse* II, 6, 38, jedoch nie in deutschen Worten; es steht also I, 18, 8 *irzellen*, 14 *irspuan*, obwol in *V* dort *i* in *y* corrigiert war. Eigentümlich, in *V* nicht vorkommend ist *ch* statt *h* in *ziachan* I, 15, 47. *giscuachi* III, 14, 96, vgl. *P* § 32 f.; ferner III, 23, 43 *sclafit*; Vorliebe für Vocalassimilation zeigt sich I, 15, 18 *garatos* (so ist die Correctur ohne Zweifel zu lesen), *uuarahtos*; 22, 48 *manata* (IV, 2, 30 *irscaboron* nach *V*). Wol Schreibfehler sind I, 16, 23 *antar*. III, 23, 3 *santar* für *untar*, *suntar*; II, 2, 15. 4, 5 *uuir* für *uuer*; II, 4, 54 *ruamana* für *rumana*.

§ 30. Nicht ganz selten weicht *D* von *V* ab in Fällen, wo man nicht sowol Versehen oder Nachlässigkeit, als vielmehr absichtliche Änderung der Worte durch den Schreiber aus grammatischen, stilistischen oder rhythmischen Erwägungen annehmen muss. So ist der Plural von *buah* gegen *V* als Neutrum behandelt I, 16, 21 *thiu buah*. I, 15, 3 *rehto lebeta* statt *rehto er lebêta*, 19 *inti uuorolt* statt *inti alla uuorolt*; beidemal wurde der Vers dadurch leichter (ohne Elision) lesbar. III, 20, 124 *nû* statt *nû sô*, weil der Schreiber das *sô* für überflüssig hielt. Die Senkung lässt *D* ausfallen III, 23, 8 *sîn liobo*; III, 24, 17 *uueiz thoh* (*V*: *sîner*; *uueiz ih*). II, 6, 11 *Hiaz* statt *Liaz V* gibt einen guten Sinn, vgl. Genes. 1, 29: *dedi vobis omnem herbam*. 3, 1 *praecepit deus* ff. I, 23, 13 setzt *D* das Compositum *ingagantin* statt des ihm nicht so geläufigen einfachen *gagantin*. Als stilistische Verbesserung kann man auch ansehn die Auslassung der Conjunction *thaz* IV, 3, 7[b]; wol nur Schreibfehler aber ist III, 20, 132 *tho* statt *thu*.

Überall also zeigt sich der Schreiber von *D*, obwol auch ihm manche gerade durch die grosse Zierlichkeit und Regelmässigkeit der Buchstabenformen wol erklärliche Fehler unterlaufen, nicht nur

als gewandter und geübter Kanzlist, sondern auch als ein Mann, der formelle Correctheit mit recht gutem Verständnis des Textes verband und sich deshalb nicht nur zu consequenterer Regelung der Schreibung, sondern auch zu kleineren redactionellen Änderungen der Worte für berufen und berechtigt hielt. Wegen der Übereinstimmung in Einrichtung und Zeilenzahl mit *V* darf man wol annehmen, dass die Handschrift ebenfalls wie *V* in Weissenburg hergestellt sei; die Hand ist zwar mit keiner der in *V* und *P* vorkommenden identisch, zeigt aber eine sehr ähnliche Schulung wie die des zweiten Hauptschreibers von *V* und des zweiten Schreibers von *P*.

III. DIE HEIDELBERGER HANDSCHRIFT.

§ 31. *P*, cod. Palatinus latinus (!) 52 der Grossherzogl. Badischen Universitätsbibliothek in Heidelberg enthält jetzt 194 alte Pergamentblätter, gezählt als 1—191, 200—202. Vorn sind eingeheftet 4 Blätter Papier, von denen das erste und zweite einige lateinische Notizen über Otfrid mit der Jahreszahl 1592 enthält, die andern leer sind, ein Blatt Pergament mit dem Titel Quatuor evangelia theotisce versa, ebenfalls von jüngerer Hand, und noch 10 leere Papierblätter; zwischen 191 und 200 sind 8 leere als 192—199 gezählte Papierblätter eingeheftet, um die Möglichkeit zur Ausfüllung der richtig auf einen Quaternio geschätzten Lücke zu lassen, sowie ein schmaler, aber langer Papierstreifen, der die deutsche geschriebene Anweisung des Bibliothekars an den Buchbinder enthält; darin der Satz: *Nach der Pagina 191 do ist ein Mangel an zweyen Capitulen. Derhalben so stecket 2 Bögen Papyr (das seyn 8 Blätter) darzwischen*[1]. Von den alten Pergamentblättern bilden 1—6 drei Doppelblätter, 7 aber ist ein einzelnes, das zwar jetzt an die folgende Lage angeheftet, auf der Rückseite 7^b unten aber mit der alten Quaternionummer II (Mennigfarbe) bezeichnet ist. Wenn dieses Blatt anfänglich mit dem vor fol. 1 verlorenen Blatte zusammenhing und auf diesem, entsprechend der sonstigen Einrichtung zu 21 Zeilen, die Verse Lud. 34—54,

1) Dass zwei Kapitel (V, 24. 25; ausserdem der Schluss von V, 23 und der Anfang der Widmung an Hartmut und Werinbert) fehlten, konnte der Bibliothekar aus dem Inhaltsverzeichnis des fünften Buches ersehen; dass er die Lücke richtig auf einen Quaternio schätzte, beruht vielleicht darauf, dass ihm Reste dieses zerstörten Quaternio oder eine Angabe über die Zahl der Blätter oder Quaternionen des vollständigen Codex noch vorlagen.

55—75 standen, so war diese mit der Zuschrift an Salomo abschliessende Lage ein voller Quaternio, dem als erste Lage wahrscheinlich ein Doppelblatt mit dem Titel und den Versen Lud. 1—33 vorherging. Die Blätter 8—191 bilden Lagen von 8 Blättern, von denen die 13. (96—103), 17. (128—135; 128[a] stark beschmutzt) und 19. (144—151) aus einzelnen Blättern zusammengeheftet, die übrigen volle Quaternionen sind. Bei den meisten dieser Lagen ist die fortlaufende alte Quaternionummer erhalten, bei einigen durch den Schnitt des Einbandes beschädigt; bei jenen aus Einzelblättern bestehenden Lagen und einigen anderen fehlt sie. 192—199 sind eingelegte Papierblätter, s. o.; 200 bildet mit 202 ein Doppelblatt, in welches das einzelne 201 eingelegt ist; auf 200 stehn die Verse Hartm. 142—168, auf dem leergelassenen Teile von 200[b] und den beiden Seiten von 201 ist der Georgsleich (Dkm. XVII) von einer Hand des 10. Jahrhunderts eingetragen. Auf 202 sind später verschiedene unwichtige Notizen und Kritzeleien in lateinischer Sprache gemacht.

Die Blätter 1—191 sind durchweg wie der Regel nach in *V* (und *D*) liniiert zu 21 Zeilen, welche die Schreiber stets eingehalten haben. 200 dagegen ist von etwas kleinerem Format und hat nur 20 Linien und Zeilen; doch sehe ich darin gegenüber der Übereinstimmung der Schriftzüge (§ 32) keinen genügenden Grund zu der Annahme, dass es nicht von Anfang an zum Abschlusse unserer Handschrift bestimmt gewesen sei.

Der Otfridtext von *P* ist von zwei Schreibern hergestellt, von denen jeder etwa die Hälfte des Ganzen geschrieben hat.

§ 32. Der erste Schreiber von *P* schrieb von fol. 1[a]—95[b] (Schlussblatt der 13. Pergamentlage), d. h. von Lud. 76 — III, 15, 49; ausserdem später, den zweiten Schreiber unterbrechend, die 6 letzten Zeilen von 188[b] und die ganze Seite 189[a] (d. h. V, 23, 133—159; endlich die auf 200[a] und [b] erhaltenen Verse Hartm. 142—168. Jedoch sind die auf den besonders trennbaren Blättern 1—7 stehenden Zuschriften an König Ludwig, an Liutbert und Salomo zwar von der Hand des ersten Schreibers, aber mit den Zügen (namentlich *z*) und Schreibegewonheiten, die sich sonst erst von der Mitte des zweiten Buches an beobachten lassen; auch hier hat also die Herstellung der Handschrift mit dem ersten Buche begonnen, und die persönlichen Einleitungen sind etwas später geschrieben und vorgesetzt. Die Verse H. 142—168 sind ähnlich geschrieben wie kurz vorher V. 23, 133—159.

Der erste Schreiber hat ausserdem, wie aus der Tinte und den Schriftzügen hervorgeht, sowol den von ihm selbst als auch den vom zweiten Schreiber geschriebenen Text rubriciert (mit geringen Ausnahmen § 34) corrigiert und dabei zugleich mit den rhythmischen Accenten versehen (§ 35. 36). In den Zuschriften an Salomo und Hartmut ist die rhythmische Accentuierung unterblieben.

Dieser zweite Schreiber hat den ganzen übrigen schwarz geschriebenen Text hergestellt, d. h. die Stücke III, 15, 50 — V, 23, 132. 160—264. Bei ihm kommt öfter als beim ersten Schreiber das merowingische *cc* = a vor; seine Hand zeigt eine sehr ähnliche Schulung mit der des zweiten Hauptschreibers von *V*, auch manche Ähnlichkeit mit der des Schreibers von *D*.

§ 33. Die phonetischen Accente sind vielleicht auf den ersten Kapiteln des ersten Buches erst zugleich mit den rhythmischen gesetzt; später hat der erste Schreiber sie auch in *P* in der Regel gleich beim Schreiben gemacht. Sie stehn mit wenigen Ausnahmen regelmässig auf den § 4 aufgezählten Worten; 3 Accente II, 21, 42. III, 20, 126 *íúó*. Sal. 39 *íúé*; vereinzelt *uuíú* II, 22, 6. *síú* Sal. 6; II, 15, 23 *óúgon* (in *V* nie); Verbum *óúgen* II, 7, 19. 16, 22; *óúh* (in *V* nie) II, 4, 97. 5, 16. 8, 8; *úában* I, 12, 29. II, 8, 3. III, 20, 153 = *V*. Wol nur aus Versehn setzte III, 24, 89 derselbe Schreiber 2 Accente auf *iu*, welches er zu *th* überschrieb: *thíú óugun.*

Auch der zweite Schreiber hat den von ihm geschriebenen Text gewönlich gleich mit phonetischen Accenten versehen, wie zuerst 96ª auf *ío* III, 16, 4 bemerkbar ist; doch hat er diese Accentuation öfter als der erste Schreiber unterlassen, manchmal in längeren Stücken wie in den Kapiteln IV, 5 ff. 11 ff. fast durchgängig, auch einigemal im fünften Buche. Auf fol. 172ª scheint sie nach der Tinte überall der erste Schreiber, als er die rhythmischen Accente setzte, nachgetragen zu haben; über dem ersten *iu* auf 173ᵇ (V, 12, 60) sind zwei phonetische Accente nur eingekratzt. Ausser den regelmässigen Accentuierungen (§ 64) sind zu bemerken die drei Accente III, 20, 126 *íúó* (= *V*); *óúh* (wie auch bisweilen beim ersten Schreiber) III, 16, 37. 17, 59; *óúga* (in *V* nie) III, 20, 81. 86. IV, 18, 42; *óúgen* III, 19, 17; vereinzelt zur Vermeidung der diphthongischen Aussprache *ua* steht *gisúáso* IV, 8, 24.

§ 34. Die Rubricierung der ganzen Handschrift ist mit Ausnahme der Marginalien auf 178ª und des Halbverses V, 1, 1ª, welche vom zweiten Schreiber sind (der letzte in ungeschickten

schwarzen Majuskeln), sowie des Halbverses IV, 1, 1[a], wo der leergelassene Raum nicht ausgefüllt ist, vom ersten Schreiber kunstvoll und verschwenderisch ausgeführt. Wie in *V* und *D* sind die Marginalien und die Initialen der ungeraden Langverse (und die Schlussbuchstaben der geraden in den Akrostichen Lud. Sal. Hartm.) mit Mennigfarbe gemalt; ebenso nicht nur, wie dort, die Überschrift [1], sondern auch der erste Halbvers (für den beim Schreiben des Textes Raum gelassen wurde) jedes Kapitels, und zwar Anfangs in regellosem Schwanken, von I, 21 an in bestimmter Abwechselung zwischen Uncialen und Majuskeln. Am Anfange der Bücher, auch bei Kap. I, 3 (Anfang des Evangelientextes) sind besonders grosse Initialen ausgemalt, auch mehrere Halbverse abwechselnd mit roten und schwarzen Majuskeln hergestellt. Deshalb nimmt der Text trotz der in der Regel gleichen Zeilenzahl der Seiten in *P* verhältnismässig mehr Blätter ein als in *V* und *D*.

§ 35. Den ganzen Text hat der erste Schreiber auch durchcorrigiert, meist durch Überschreiben mit Einschaltungspunkten (§ 38) und eventuell Unterpunktierung oder Rasur des für ungiltig erklärten Buchstaben des zuerst geschriebenen Textes. Schon in den ersten Blättern zeigen diese Correcturen überall (z. B. bei *z*) die Buchstabenformen, die der erste Schreiber sonst im Texte erst im zweiten Buche anwendet. An sehr vielen Stellen ist aus der Tinte und der Stellung der rhythmischen Accente ersichtlich, dass diese Correcturen in *P* wie in *V* gleichzeitig mit der fortlaufenden rhythmischen Accentuierung ausgeführt sind; massgebend war dem ersten Schreiber für beides zunächst seine Vorlage, nämlich der bereits accentuierte und corrigierte Text von *V* (s. § 41 f.).

§ 36. Die in *P* vom ersten Schreiber bei der Revision des Textes gesetzten rhythmischen Accente sind fast immer von oben nach unten gezogen und deshalb meist unten etwas dicker als oben, während in *VD* das Gegenteil der Fall ist; nur einigemal (z. B. 71[a] unten auf *thanana* II, 21, 39; öfters auf fol. 102. 103) scheint der Schreiber versucht zu haben, die ihm in *V* vorliegende Form der Accente nachzuahmen. Zum Teil mit dieser Art der Aus-

---

1) Doch nimmt diese immer nur eine Zeile ein; wo dieser Raum nicht ausreichte, sind die übrigen roten Buchstaben am Rande nach oben oder nach unten weitergeschrieben; z. B. III, 25. IV, 7 u. a.

führung hängt es zusammen, dass die Accente in *P* nicht so sorgfältig wie in *V* über den ersten Vocal der Tonsilbe gesetzt sind; sie stehn (was zum Teil auch bei *D* zu beobachten war § 27) oft rechts oder links von demselben, auch über Konsonanten; öfters selbst über anderen Silben, namentlich wenn dieselben gleichen Vocal haben wie die Tonsilbe, z. B. I, 23, 9 *uuorólt*, II, 16, 36 *níhiluh*, aber auch sonst: I, 19, 13 *gíuuurti*, 14 *fírholan*. Corrigiert ist dieses Versehn bei IV, 8, 25 *firlíaz*, wo zuerst das erste *i*, IV, 6, 51 bei *uuóltun*, wo zuerst das zweite *u* accentuiert war; sehr oft ist es uncorrigiert geblieben. In manchen Fällen, wo ein accentähnlicher Strich in der Nähe des Versteilungspunktes steht, ist deshalb schwer zu entscheiden, ob der Schreiber einen Accent über das letzte Wort des Halbverses oder ein Kolon hat setzen wollen. Ich habe meine Entscheidung in jedem Falle nach sorgfältiger Prüfung getroffen. Wirklich zweifelhafte Fälle wie IV, 23, 1 *thesen datin*, wo der Accent über dem *n* von *thesen* steht und vielleicht für *datin* bestimmt war, sowie alle diejenigen Fälle, in denen (namentlich bei Zusammensetzungen, vgl. Lachmann Kl. Schr. I, 366) eine abweichende, wenn auch oft unrichtige oder misverständliche Betonung von Seiten des Schreibers von *P* angenommen werden kann, habe ich in meinen Varianten angegeben, jene nur aus Nachlässigkeit bei der Accentsetzung hervorgegangenen Schwankungen aber nur dann berücksichtigt, wenn das betreffende Wort schon aus anderem Grunde anzuführen war.

Oft ist in *P* ein schon gesetzter Accent durch Verwischen der Tinte (wahrscheinlich gleich beim Schreiben, während dieselbe noch nass war) getilgt, manchmal auch radiert, und dann dafür eine andere Silbe accentuiert; auch diese Fälle suchte ich vollständig anzugeben. Nur angesetzt, nicht ausgeführt (in Folge besserer Überlegung oder eines Blickes in die Vorlage) ist ein Accent auf *irstantan* V, 4, 47.

Öfters aber stehn auch wie in *V* zwei Accente auf einem Worte, ohne dass einer von ihnen getilgt ist: I, 7, 16 *ótmúatige* (= *V*). 9, 12 *gúáforónti*. II, 7, 48 *gúatigilíches*. 9, 25 *álauuár*. 15, 11 *thúnaflúhta* (zusammengeschr.). III, 4, 3 *fíhuuúiari*. 7, 22 *uuóroltlíuti*; fälschlich ist der zweite Teil der Composition accentuiert (gegen *V*) III, 20, 9 *ummáhti*.

Ohne rhythmische Accente geblieben sind in *P*: I, 9, 22^b. II, 21, 26^b. 22, 6^b. III, 10, 21^a (= *V*). 18, 4^a. 26, 62^a. IV, 11, 11^b (= *V*). 14, 2^a. V, 23, 153^a; ausserdem die beiden Zuschriften an Salomo und Hartmut.

Wenn zu zwei phonetischen Accenten (*íó* u. s. w.) noch ein rhythmischer kam, so ist er in den ersten zwei Büchern meist etwas höher gesetzt. Öfters ist bei der ersten Niederschrift nur auf den zweiten Vocal ein phonetischer Accent gesetzt, dazu dann bei der Revision auf den ersten ein rhythmischer; beweisend ist dafür der phonetische Accent auf dem *a* von *iamer* II. 164, wo die rhythmische Accentuierung überhaupt unterblieben ist. Wenn (in Buch IV und V) auf *iuih*, *io* u. a. kein phonetischer Accent gemacht war, so hat sich der erste Schreiber bei der Revision meist begnügt, nur einen Accent auf den ersten Accent zu setzen, der als rhythmischer gelten muss. Doch ist auch in *P* die Entscheidung darüber, ob eine solche Silbe rhythmisch accentuiert sein soll oder nicht, in der Regel mit Sicherheit zu treffen.

Oft, aber nicht regelmässig, steht in *P* bei Elision oder Synalöphe der Accent auf dem ersten, punktierten Vocal, z. B. I, 11, 42 *bí iru*. I, 11, 5 *sié erdrichi*. 27, 43 *sé auur*. II, 17, 4 *zí az*. Ich habe zur Erleichterung für Setzer und Leser überall den zweiten, zur eigentlichen Tonsilbe gehörigen Vocal accentuiert.

§ 37. Elisionspunkte sind in *P* wie in *V* meist über und unter den Vocal gesetzt; selten ist eines von beiden unterlassen. In der Setzung dieser Punkte weichen die Schreiber teils aus Nachlässigkeit, teils nach eigener, nicht immer richtiger Erwägung ziemlich oft von *V* ab. Im ganzen sind, namentlich vom zweiten Buche an, diese Punkte in *P* häufiger als in *V*; oft war bei der ersten Niederschrift in *P* der zu elidierende Vocal (mit oder ohne Vorgang von *V*) ganz ausgelassen und wurde dann bei der Revision durch den ersten Schreiber von *P* mit Punkten hinzugefügt, die bisweilen auch nur als Einschaltungspunkte gelten können. Ich habe mich nach Beobachtung jedes einzelnen Falles entschieden.

Bei dem Worte *sie* stehn Punkte bald über und unter *i*, bald über und unter *e*, bald bei beiden, bald (vielleicht absichtlich) nur zwischen beiden Vocalen. — Doppelt punktiert ist auch *thiu* III, 20, 91.

Ebenso wie in *V* ist öfters von den beiden zusammentreffenden Vocalen nicht der erste, sondern der zweite punktiert, jedoch merkwürdigerweise nur an Stellen, an denen dasselbe in *V* nicht geschehen war, nämlich bei den Wörtchen *iz* (erster Schr. I, 27, 6. II, 2, 16. 3, 4. 11, 61. 6, 42. 14, 33; zweiter Schr. IV, 2, 10. 7, 47. 19, 60), *imo* III, 17, 3. IV, 11, 26. 14, 5, *inan* I, 25, 2. V, 5, 3, *er* IV, 5, 19, *ist* II, 3, 7. 7, 24, *ir-* II, 3, 15; ausserdem, was in *V* nicht vorkommt, bei *iro* IV, 20, 40.

Öfters ist, was in *V* nicht vorkommt, sowol der Vocal des ersten als auch der des zweiten Wortes punktiert, z. B. (beim zweiten Schreiber) IV, 16, 46 *sie imo* V, 4, 6 *sie iz.*

Tilgungspunkte stehn im ganzen seltener als in *V*; die in *V* gesetzten sind in der Regel berücksichtigt, vgl. § 15. Einmal steht ein solcher Punkt unter einem einzelnen Striche, nämlich unter dem zweiten Striche des fälschlich statt *i* geschriebenen *u* in *leubu* = *leibu* III, 7, 51.

§ 38. Einschaltungspunkte sind wie in *V* angewandt, namentlich bei den vom ersten Schreiber gemachten Correcturen; doch fehlen sie auch oft, z. B. gleich I, 2, 5 bei *ih.*

Punkte über oder unter den Buchstaben, denen ich keine Bedeutung abgewinnen kann, finden sich öfters; z. B. I, 2, 56 *themo* (über *e* und unter *m*). I, 3, 21 *gumisgi* (auch über dem ersten *i*, wol nur Versehn). I, 27, 42 *gote sinan* (über *e*).

§ 39. Punkte auf der Linie sind auch in *P* bisweilen, aber ohne feste Consequenz, zur Abteilung von Silben oder Worten verwandt, z. B. III, 24, 11 *gi.ilta.* I, 3, 24 *in.giburti.*

Zur Abteilung der Halbverse steht auch in *P* regelmässig je ein Punkt auf der Linie in der Mitte und am Ende der Zeile; selten und offenbar nur aus Versehn haben die Schreiber diese Punkte ausgelassen.

Interpunktion zur Bezeichnung der Satzgliederung ist auch in *P* nur nach einem Halbverse angewandt, und zwar steht auch hier in gewissen Fällen statt des einfachen Versteilungspunktes ein Fragezeichen oder Kolon, beide von ähnlicher Gestalt wie in *V*. Doch ist wegen der nachlässigen Setzung der von oben nach unten gezogenen Accente (§ 36) in *P* bisweilen schwer zu entscheiden, ob der über dem Versteilungspunkte stehende schräge Strich denselben zu einem Kolon erweitern, oder ob er ein für die letzte Silbe dieses Halbverses bestimmter Accent sein soll. Ich habe auch hier die mir zweifelhaften Fälle der Accentuation in den Varianten angegeben. Die Kola habe ich auch aus *P* in den Varianten angegeben, wo sie mir für die Auffassung der Satzverbindung belehrend oder für die Praxis der Schreiber von *P* besonders charakteristisch zu sein schienen. In den meisten Fällen ist die Interpunction von *V* in *P* copiert; öfters ist sie (mit oder ohne guten Grund) in *P* ausgelassen, wofür § 20 charakteristische Fälle angeführt sind; öfters sind beide Satzzeichen auch ohne den Vorgang von *V* in *P* gesetzt, aber durchaus nicht

immer zur Verbesserung der Interpunction. So steht z. B. gegen die in *V* herschenden Grundsätze (s. § 19. 20) in *P* ein Fragezeichen nach III, 20, 175ª. V, 20, 83. 86; ein Kolon I, 13, 3. 15, 1. 16, 17. 18, 1. 19, 1. 11. 25. 27, 3. 7. II, 1, 44. 5, 11. 15, 3. 16, 3. 26. 19, 3. 23, 3. III, 4, 1. 5, 21. 9, 1. 15, 1. 3. 21. 16, 53. 17, 31. 20, 32. 125. 22, 31. IV, 1, 12. 9, 9. 12, 24. 14, 22. 23, 35. 36 (misverständlich statt der beiden Fragezeichen in *V*). V, 6, 13. 20, 47. 23, 194. 206. Häufiger als in *V* steht in *P* ein Kolon nach dem erstsn Halbverse, z. B. nach I, 1, 17ª ((= *V*). 18ª. 40ª (fehlerhaft). 113ª (abweichend von den in *V* befolgten Grundsätzen). Auf vollständige Aufzählung und Durcharbeitung verzichte ich, da ich die Interpunction von *P* nicht für besonders wertvoll halten kann.

§ 40. Vielleicht spätere, wenn auch alte Zutat sind die Neumen, welche in *P* über den beiden Versen I, 5, 3. 4 stehn. Sie sind manigfaltiger als die einförmigen in *V* zerstreut I, 23. II, 3 vorkommenden Zeichen und sollten ohne Frage nicht der Recitation dienen, sondern eine Melodie für den Vortrag dieses Stückes bezeichnen; Facsimile bei Kelle II Taf. 4.

Auf S. 90ª unten in das Pergament eingekratzt ist die von Behaghel richtig gelesene Bemerkung einer späteren Leserin: *Kicila diu scôna mîn filo las.*

§ 41. Vorlage von *P* ist, wie schon Kelle I, 159. II, 1 ff. erkannte und nachwies, die Handschrift *V* gewesen, und zwar mit bereits accentuiertem und corrigierten Texte. Es ergibt sich dies aus zahllosen Übereinstimmungen in zufälligen Einzelheiten, von denen manche schon im Vorhergehenden berührt sind. Ich erwähne hier noch folgende Einzelheiten. Beim Eintreten des ungeschickten Schreibers III in *V* (I, 11, 27--30) macht auch der erste Schreiber von *P* den Versuch, die ungeschlachte Form des dort gebrauchten *z* nachzumalen. Die Schwankungen der Schreibung beim Eintreten des Schreibers II in *V* (IV, 26, 2 ff.) beeinflussen auch, obwol nicht durchgängig, den zweiten Schreiber von *P*. II, 8, 41 ist *thoh* nach *V* an falscher und an richtiger Stelle copiert. Die Accenttilgungen (§ 36) in *P* erklären sich zum grössten Teile dadurch, dass der Accentuator (d. h. der erste Schreiber) von *P* erst nach eigenem Gutdünken einen Accent setzte, dann aber bemerkte, dass in *V* dort kein Accent stand, und deshalb den eben gesetzten, noch nassen Accent tilgte. Buchstaben- und Wortcorrecturen von *V* sind in *P* meistens gleich in den Text aufgenommen; manchmal aber sind sie auch übersehen oder

absichtlich nicht berücksichtigt, was sich vollkommen dadurch erklärt, dass der zuerst geschriebene Text in *V* noch vollkommen lesbar und oft auch für sich wol verständlich war. So fehlen z. B. in *P* die in *V* übergeschriebenen Worte *io*, *thár* Sal. 44; *thár* III, 11, 6. 12; *uuiht* IV, 30, 14. Meist aber sind solche zuerst ausgelassenen Worte oder Silben bei der Revision des Textes auch in *P* durch den ersten Schreiber nachgetragen, vgl. II, 3, 27 *ir-*. 14, 90 *selba*. III, 2, 1 *thaz* (schwarz über dem rot gemalten Halbverse). III, 7, 62 *sie*. V, 21, 18 *-nan*. 23, 4 *forna*; ebenso ausgelassene Buchstaben I, 10, 27. 15, 4 u. a. Bisweilen ist die in *V* ausgeführte Correctur vom Schreiber von *P* misverstanden; so ist IV, 20, 39 *iu* nicht neben, sondern statt *in* gesetzt; III, 14, 3 war in *V* fälschlich *Thiez* geschrieben, dann *ie* durch Punkte getilgt, *a* übergeschrieben = *Thaz*; *P* copiert misverständlich *Thiaz*. Bei Wortcorrecturen ist aus *V* der erste (meist fehlerhafte) Text in *P* copiert I, 2, 3 *ana*. 5, 16 *zeizasto*. 60 *leidenti*. 17, 50 *thinge*. 28, 14 *êuuinigo*. II, 3, 54 *sangta*. 20, 11 *sie*. V, 23, 201 *fuarent*, *ruarent*.

Worte oder Buchstaben, die in *V* radiert sind, stehn öfters in *P*. Das ist (mit Ausnahme der § 22 erwähnten späten Rasuren ganzer Verse) nicht so zu erklären, dass bie Rasur bei Herstellung von *P* noch nicht ausgeführt gewesen sei, sondern vielmehr dadurch, dass das Radierte damals ebenso gut oder besser zu lesen war, als es noch heute der Fall ist. Vgl. I, 2, 17 *lobduam* (fehlerhaft). I, 17, 65 *myrrhum*. III, 6, 50 *bigondum*. I, 3, 8 *uns*. 5, 6 *ítins*. 26, 4 *sih* (fehlerhaft). II, 1, 11 *anaginni*. 14, 45. 102 *emmizigên*. IV, 8, 5 *iro*. V, 20, 94 *dâtun* (fehlerhaft). Wider radiert ist ein solches Wort auch in *P* (bei der Revision) III, 20, 55 *thie*; ebenso einzelne Buchstaben oder Striche III, 6, 11. 7, 38 u. a. Ebenso erklären sich die beiden Fälle, in denen eine Rasur in *V* und *P* auf gleiche Weise überschrieben ist: I, 27, 28 *iu* auf Rasur von *thir*; III, 20, 137 *uuiht uns* auf Rasur von *uns uuiht*, da beidemal auch dem Schreiber von *P* die in *V* zuerst geschriebene und noch lesbare Fassung geläutiger sein mochte als die correcte, erst bei der Revision hergestellte.

Einigemal ist eine Rasur in *V* vom Schreiber von *P* falsch gelesen und ergänzt: I, 3, 41 stand in *V* *thio:muati* (ein fälschlich gesetztes *t* radiert), *P* schrieb *thiohmuati*, vgl. I, 22, 57 *untarthioh P*. III, 5, 8 *V* *firbrah::* (*er* radiert); *P*: *firbrahe* (dann auch *e* radiert). IV, 29, 10 stand in *V* *gidua:htes* (*c* so radiert, dass der Kopf stehn blieb); *P* setzte zweifelnd ein kleines *c* vor *h*.

Verhältnismässig selten stellen die vom ersten Schreiber bei der Revision in *P* gemachten Correcturen etwas her, was in *V* nicht stand. Besonders erwähnenswert ist der Fall, dass apokopierte oder synkopierte Vocale der Deutlichkeit wegen hinzugeschrieben werden, meist mit Elisionspunkten; s. I. 4, 47. 9, 5. 21. 10. 22, 51. III, 5, 18. 9, 1. 12, 28. 14, 17. 20, 19. IV, 7, 27 (gleich beim Schreiben). 13, 7. V, 12, 35. 18, 16. 23, 225. Fehlerhaft ist ein vom Schreiber erst (gegen *V*) apocopierter Vocal ergänzt II, 16, 15 *seto* (statt *seti*). Richtig ist II, 5, 20 gegen *V thie* in *thia* corrigiert, obwol derselbe Fehler sonst öfters unverbessert blieb. Fehlerhaft geändert ist I, 11, 21 *sino* aus dem richtigen, dem Schreiber nicht gleich geläufigen *siro* = *sie iro*, das in *V* stand. Öfters ist auch durch die Correcturen des ersten Schreibers die Schreibung der Worte noch weiter geregelt, namentlich durch Zuschreiben eines zweiten *z*, vgl. I, 14, 2. II, 8, 32 u. a.; abweichend von *V y* aus *i* in *Flyhemês* (vielleicht nur Misverständnis des in *V* gesetzten Accentes).

§ 42. Die Schreibung ist in *P* meist aber schon bei der ersten Niederschrift gerade für solche Fälle, die in *V* zu Correcturen Anlass geben, ziemlich fest geregelt; und zwar sind in vielen Fällen die vom Corrector von *V* bezeugten Grundsätze consequent durchgeführt. So namentlich, obwol auch nicht ganz ohne Ausnahmen, die Anwendung des *uu* = *wu*, des anlautenden *th* und *t*, die Schreibung *genêr*; in anderen Fällen, die aus meinen Varianten zu ersehen sind, schwanken auch die Schreiber von *P* mit oder ohne Vorgang von *V*. Eigentümliche, in *V* nicht vorkommende Schreibungen sind I, 5, 11 *uuâchero*. 20, 19 *zachari* (vgl. *D* § 29). II, 2, 37 *giuuunnsti*; IV, 19, 39 *bischof*; I, 9, 5. 17, 43. 27, 33 *eisgôn*; III, 13, 17 *biscuîchês*, *giscuîchês*; I, 13, 14 *goumptun*. III, 4, 22. 10, 5 *kûmpta*; I, 15, 31 *ceichan*. III, 14, 57 *cessônton*; III, 7, 63. 65 (erste Schreibung) *kras*; III, 14, 15 *thrank*.

Zu beachten ist namentlich, dass in Fremdworten *P* öfters gegen *V* die fremdartigere, der Herkunft des Wortes entsprechende Schreibung anwendet: I, 22, 11 *Iôseph*. IV, 22, 12 *Barrabâsan*, 16 *Barnabân*. I, 5, 10 *psalteru*; III, 7, 45 (erste Schreibung) *pselmi*.

Eine graphische Eigenheit des ersten Schreibers von *P* ist es, dass er oft die spitze Form v statt *u* am Anfange der Zeile braucht, wo noch der Initialbuchstabe vorgemalt werden sollte.

§ 43. Änderungen der Worte gegenüber dem Texte von *V* finden sich in *P* ziemlich häufig; aber sie können nirgends als Ergeb-

nisse einer überlegten Schlussredaction des Werkes gelten, sondern beruhen entweder auf Misverständnis oder auf klügelnder, aber nur selten wirklich bessernder Erwägung der Schreiber. Das erste nehme ich an I, 15, 45 *uuuntônt* statt *uuuntôt.* 16, 16 *druhtîne* statt *druhtînes.* 19, 15 *thaz* statt *baz.* 24 (auch III, 14, 80. IV, 22, 1) *er* statt *es.* I, 25, 12 *mir* statt *uuir.* 20 *ther irfulle* statt *therêr fulle.* 26, 14 *uns* statt *unsih.* II, 3, 2 *niazent* statt *niazet.* II, 6, 44 *allaz* statt *alles.* II, 8, 37 *santîn* (erste Schreibung) statt *skanctîn*, 38 *furista* statt *furisto.* III, 9, 8 *unuuizzî* statt *unuuizzîn.* 12, 40 *gilâzês* statt *giliazês.* 22, 59 *Nu* statt *Ni*; das zweite I, 11, 13 *ni sî* statt *nist.* 17, 57 *thâr thaz kind uuas* statt *thâr uuas thaz kind.* 17, 76 *noh ni kundtîn* statt *noh gikundtîn.* II, 21, 38 *bifallên* statt *gifallên.* III, 12, 39 *sculîn* statt *sculun*; ebenso bei Änderung der Adjectivflexion I, 22, 41. III, 15, 1. IV, 27, 9; bei *er* statt *ther* I, 1, 95. II, 12, 9. Die meisten dieser Stellen habe ich besprochen Zeitschr. f. d. Ph. XI, 93—98.

Offenbare Schreibfehler von *V* sind in *P* richtig gebessert. IV, 24, 6 *in heila hant.* 26, 16 *uuîzent.* V, 20, 17 *sizzent*; an manchen anderen Stellen (vgl. § 4) sind sie stehn geblieben.

§ 44. Abweichungen der Accentuation von der Vorlage *V* sind in *P* recht zahlreich. Die in *V* einigemal, in *D* einmal vorkommende Accentuierung sämmtlicher 4 Tonsilben eines Halbverses hat *P* vermieden; die Auswahl der accentuierten Silben weicht häufig von *V* ab, aber nicht immer zur Besserung der Betonung. Öfters scheint der Accentuator (d. h. der erste Schreiber) von *P* gerade solche Tonsilben accentuiert zu haben, die nicht die gewichtigsten im Verse waren, um den Leser darauf aufmerksam zu machen, dass er diese nicht übersehen solle; z. B. I, 12, 28[a] *thaz ér fon thir* gegen *V*: *thaz er fon thír.* I, 28, 4[b] *ni múazin ío biscowôn* gegen *V*: *ni múazin io biscówôn.* Nicht selten ist der Auftakt in *P* accentuiert, was ebenfalls, wenn es nicht aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit des Schreibers von *P* herrührt, nur den Grund gehabt haben kann, dass der Leser vor allzu geringer Betonung desselben gewarnt werden sollte; so z. B. I, 15, 9 *thó quam ther sáligo man* (*V*: *tho quam*) u. a. Als Andeutung schwebender (versetzter) Betonung kann diese Accentuation angesehn werden III, 19, 8 *óda in thes.* 20, 5 *ódo iz firwórahtin* und auch sonst manchmal. Bisweilen sind in *P* die Accente unter Mitwirkung von rhetorischen oder stilistischen Erwägungen zur Hervorhebung auf Silben gesetzt, die gar nicht rhythmisch zu betonen sind,

z. B. III, 19, 27 *P ni wólt er wiht thés sprechan* (*V*: *thes spréchan*), vgl. I, 10, 4. 10[b]; bemerkbar ist eine Vorliebe für Accentuation der Personalpronomina, auch wo kein besonderer Nachdruck auf denselben ruht (besonders wenn sie auf Gott oder Christus gehn); vgl. z. B. III, 13, 32 *P thaz sint ímo untar hénti* (*V*: *sínt imo*). II, 14, 61 *wíb, quad ér, ih sagen thir* (*V*: *er ih ságen*). II, 13, 5 *thaz ír hortut quédan mih* (*V*: *tház ir*). II, 2, 21. II, 13, 7. 8. 17. 15, 22. I, 19, 17. V, 3, 5 u. a.

Eingehendere Beobachtung der einzelnen getilgten und giltigen Accente von *P* wird wol noch manche Eigentümlichkeit aufdecken können, die insofern Interesse haben würde, als sie zeigte, wie ein der Zeit und vielleicht selbst der Person des Verfassers nahe stehender Leser die otfridischen Verse zu betonen versuchte, die aber freilich weder als authentisch gelten noch für unsere Lesung massgebend sein könnte.

§ 45. Durch die Übereinstimmung in der äusseren Einrichtung sowie im Charakter der Schrift[1] wird es nämlich auch für *P* wahrscheinlich gemacht, dass die Entstehung dieser Handschrift der von *V* räumlich und zeitlich nicht fern liege, d. h. dass auch *P* in Weissenburg selbst noch im 9. Jahrhundert aus *V* abgeschrieben sei. Dass wenigstens der erste Schreiber von *P* mit dem Inhalte des Werkes vertraut war, geht z. B. auch aus dem Zusatze zum Titel des dritten Buches („*de doctrina ad Judaeos*“) hervor; derselbe beruht entweder auf der Bemerkung ad Liutb. 41 oder auf genauer Kenntnis und eigener Beurteilung des dritten Buches. Dass diese oder irgend eine andere Abweichung oder Ergänzung des Textes von *P* gegenüber dem in *V* vorliegenden noch auf directe Anweisung oder Einwirkung des Verfassers Otfrid von Weissenburg selbst zurückgehe, ist zwar möglich, aber nicht bewiesen noch zu beweisen; für die grosse Mehrzahl derjenigen Abweichungen, die auf den Inhalt und Zusammenhang sowie auf die poetische Technik sich beziehn, ist nach dem oben Gesagten vielmehr diese Annahme aus inneren Gründen sehr unwahrscheinlich.

---

1) Keine der in *P* erhaltenen Hände kann ich mit einer der Otfridhandschriften *VD* oder mit einer der im Codex der Weissenburger Schenkungsurkunden erhaltenen Hände (wie Zeuss pag. V seiner Ausgabe meinte) für identisch halten; doch zeigt sich bei mehreren eine sehr ähnliche Schulung.

IV. DIE MÜNCHENER (FREISINGER) HANDSCHRIFT.

§ 46. *F*, cod. germ. 14. Cimel. III, 4, d der kgl. Hof- und Statsbibliothek in München, früher in Freisingen befindlich gewesen, 125 Pergamentblätter in Quart, aber von grösserem Format als *VDP*. Die Zeilenzahl ist 29, selten überschritten.

Die Handschrift enthält den ganzen Text des Evangelienbuches, jedoch mit Ausnahme der 4 Zuschriften an Ludwig, Liutbert, Salomo und die St. Galler Mönche und des Kapitels I, 2. Weil auch dieses Kapitel fehlt, so ist nicht anzunehmen, das *F* aus seiner Vorlage *V* (s. u.) abgeschrieben sei, ehe die Widmungen, von denen die drei ersten allerdings auf besonderen Blättern stehn, mit dem Bande vereinigt waren; vielmehr ist der Grund der Auslassung wahrscheinlich gewesen, dass dem Schreiber oder seinem Auftraggeber die persönlichen Zusätze und Anhänge des Verfassers weniger wichtig waren als die poetische Widergabe des Evangelientextes. Ausserdem fehlen die Inhaltsangaben der 4 ersten Bücher; aus Versehen ist der Vers I, 11, 14 ausgelassen, die Auslassung zwar bezeichnet, aber nicht ergänzt; II, 9, 90[b] fehlt, dafür ist 89[b] widerholt. Die Verse III, 8, 3—44 sind fälschlich hinter III, 10, 14 gesetzt, und ebenso III, 13, 16—57 fälschlich nach III, 12, 18. Diese beiden zuletzt erwähnten Versehen des Schreibers beweisen, da die ausgelassenen Verse jedesmal ein Blatt in *V* füllen und vor Beginn eines anderen Blattes in *V* eingeschaltet sind, neben vielen Übereinstimmungen auch in zufälligen Fehlern, dass auch für *F* die Handschrift *V* als Vorlage gedient hat (Kelle II S. XII). Dass der Schreiber ausserdem auch die Handschrift *P* eingesehen habe, schliesst Piper (Otfrid S. 234—238) aus einer Reihe von Abweichungen des Textes von *V*, welche *F* mit *P* teilt. Dieselben lassen sich freilich auch so erklären, dass der Schreiber von *F* selbständig durch gleiche Erwägungen zu den nämlichen Änderungen bestimmt worden sei; doch ist die Zahl der Stellen allerdings so gross, dass die Annahme einer gleichzeitigen Benutzung beider Handschriften *VP* durch den Schreiber von *F* nicht abzuweisen ist. Die Ausmalung der näheren Umstände dieser gleichzeitigen Benutzung freilich gehört der Novellendichtung und nicht der Geschichtschreibung an.

§ 47. Am Schlusse der Handschrift *F* nach V, 25 steht das an manche otfridische Wendungen erinnernde, sonst ziemlich plumpe Gebet des Schreibers (Dkm. XV), sowie die Bemerkung: *Waldo epi-*

scopus istud evangelium fieri jussit. Ego Sigihardus indignus presbyter scripsi. Waldo war 884—906 Erzbischof von Freisingen (Dümmler, Gesch. des ostfr. Reiches II, 536). Kelles Vermutung (II, S. XIII ff.), dass *F* zwischen 902 und 905 in Freisingen geschrieben sei, wohin Waldo die Handschrift *V* vom Kloster Weissenburg entliehen habe, wird nicht nur durch den bairischen Dialekt des Schreibers, sondern auch durch nachgewiesene persönliche Verbindung Waldos mit Hatto, der 902 die Abtei Weissenburg erhalten hatte, sowie durch das im Weissenburger codex 35 zu Wolfenbüttel (obwol gerade an der in Betracht kommenden Stelle nur fragmentarisch) erhaltene Ausleiheverzeichnis der Weissenburger Klosterbibliothek im höchsten Grade wahrscheinlich gemacht.

§ 48. In *F* sind anfangs (von fol. 1—2ª, 3) nur die Langverse durch Initialen ausgezeichnet, und zwar die ungeraden (wie in *VDP*) durch rote, die geraden ausserdem durch schwarze, während der zweite Halbvers vom ersten wie in *VP* jedesmal durch einen Punkt getrennt ist. Von fol. 2ª, 4 = I, 1, 55 an sind aber die Halbverse auffälliger dadurch abgesondert, dass jedesmal der erste am linken Rande der Seite (in den geraden Langversen etwas nach rechts eingerückt), der zweite genau auf der Mitte der Zeile beginnt und beide durch grosse Anfangsbuchstaben ausgezeichnet sind; Punkte sind von dort an zur Trennung der Verse und Halbverse nur noch selten angewandt. Synalöphe- und Tilgungspunkte kommen nach Piper S. 207 in *F* nicht vor; Fragezeichen öfters; Kola zur Satzgliederung nirgends, dagegen bezeichnen dieselben einigemal die Worttrennung.

§ 49. Auch *F* ist accentuiert, aber abgesehn von den ebenfalls angewandten, in der Gestalt jedoch nicht von den anderen unterschiedenen phonetischen Accenten planlos und inconsequent. In manchen Kapiteln ist (ähnlich wie von späterer Hand in *V* bei manchen Versen von I, 23. II, 3) jede Silbe accentuiert; in anderen sind die Accente seltener, lassen aber ebenfalls nach Angabe aller Forscher, welche die Handschrift bisher untersucht haben, kein Princip der Auswahl sicher erkennen. Öfters ist auch der Circumflex angewandt, aber, wie es scheint, ebenfalls ohne Genauigkeit und Consequenz.

§ 50. Der Schreiber Sigihard hat die Worte in den ersten Büchern seltener, vom dritten Buche an ziemlich consequent seinem bairischen Dialekte gemäss geschrieben. Auch sonst weicht er teils aus Nachlässigkeit, teils aber auch in wolüberlegtem Streben nach

grammatischer oder stilistischer Correctheit von V ab; und da er dem Texte mit Verständnis folgt, so sind diese Abweichungen oft belehrend, weil sie zeigen, was ihm im Texte von V unverständlich blieb und was er für fehlerhaft hielt. Dass Graff, der einen massvoll normalisierten Otfridtext anstrebte, unter Umständen der Hs. F gegen VP folgte, war deshalb weniger leichtfertig als der deswegen gegen ihn geschleuderte Tadel. Ich habe solche Abweichungen von F, die mir für die Auffassung und Geschichte des Otfridtextes nicht unwichtig erschienen, ebenfalls berücksichtigt und in den Varianten angegeben; die grosse Masse der übrigen dagegen habe ich übergangen, weil sie für die Zwecke meiner Ausgabe entbehrlich war.

V. VERLORENE HANDSCHRIFTEN.

§ 51. Flacius Illyricus sagt mit Bezug auf Otfrid in seinem catalogus testium veritatis (Ausg. 1666 S. 215): *paene in omnibus bibliothecis ejus fragmenta reperiuntur.* Ich weiss zwar nicht, wie viel auf diese Bemerkung zu geben ist; doch sind verschiedene Angaben über die Existenz anderer Otfridhandschriften nachgewiesen. Das Fragment, welches Kelle I, 144 nach (wahrscheinlich ungenauer) Copie Bethmanns aus einer in Italien befindlichen Handschrift mitteilt, ist für die Textkritik wertlos. Andere Erwähnungen der Existenz von Otfridhandschriften stellt Piper, Otfrid S. 241 f. zusammen; keine aber gewährt einen sichern Anhalt für weitere Nachforschung oder für die Geschichte des Textes. Kelle hat (nach freundlicher mündlicher Mitteilung) die Spur einer Otfridhandschrift in der vormals Lobkowitzschen Bibliothek in Prag bis 1784 verfolgt; dieselbe ist weiter aber nicht mehr nachzuweisen.

B. ZUR GESCHICHTE UND BEURTEILUNG DES WERKES.

§ 52. Aus Otfrids äusserem Leben haben schon Lachmann (kl. Schr. I, 449 ff.) und Kelle (I) die sicher bezeugten Tatsachen festgestellt; ich fasse dieselben kurz zusammen, der Vermutung neben ihnen nur so weit Raum gestattend, als sie innerer Wahrscheinlichkeit nicht entbehrt.

Otfrid war Mönch und Priester des Klosters Weissenburg im Elsass, unter dessen Urkunden vom Jahre 851 sein Name als der des *scriptor* vorkommt (Zeuss trad. Wiz. Nr. 204 = 254; diese letzte Copie von dem Corrector der Zuschrift an Liutbert und vielleicht ausserdem von Otfrid selbst corrigiert, § 8. 9). Nach seiner Mundart zu urteilen (Dkm.[2] S. XVII ff.) stammte er ebenfalls aus Südfranken; eine genauere Bestimmung wäre aus den Versen 1, 18, 25 ff. auch dann nicht zu gewinnen, wenn die Deutung derselben auf die irdische Heimat des Dichters richtig wäre.

Als seine Lehrer nennt Otfrid selbst den Hrabanus Maurus (Liutb. 123) und den Salomo, der später als der erste dieses Namens 839—871 Bischof von Constanz war (Sal. 7 ff.). Den Unterricht Hrabans hat er wahrscheinlich genossen, als dieser in Fulda Abt war und die berühmte Schule dieses Klosters leitete (822—847); wann und wo Salomo sein Lehrer gewesen, wissen wir nicht.

Otfrid bezeugt in der an den Schluss des Werkes gesetzten akrostichischen Zuschrift Teilnahme für das Kloster von St. Gallen, mit welchem sein eigenes Kloster im Fraternitätsverhältnis stand (zu Hartm. 149 ff.), sowie persönliche Freundschaft mit den beiden St. Galler Mönchen Hartmut und Werinbert. Von diesen ist Hartmut wahrscheinlich derselbe, der in Ratperts Casus scti Galli um 841 als proabbas bezeichnet wird, dort Vorsteher der Klosterbibliothek war (Pertz mon. II, 70), sich literarisch auszeichnete und nach dem Tode des Abtes Grimald selbst Abt von St. Gallen gewesen ist 872—884. Über die Persönlichkeit Werinberts ist, da in Klosterurkunden verschiedene Träger des Namens vorkommen, nichts sicher festzustellen; ein Werinbert starb hochbejahrt in St. Gallen am 22. Mai 884. Da Hartmut und Werinbert von Tritheim ebenfalls Schüler Hrabans genannt werden, so liesse sich die persönliche Freundschaft Otfrids mit ihnen aus einem in Fulda auf Grund des gleichen kirchlichen und wissenschaftlichen Strebens geschlossenen Jugendbunde wol erklären. Dass Otfrid in früherer oder späterer Zeit selbst einmal oder widerholt in St. Gallen gewesen, ist möglich, aber nicht sicher zu beweisen.

Als Mönch und Priester von Weissenburg vollendete Otfrid sein Werk, wie aus dem Begleitschreiben an Liutbert hervorgeht. Die Vollendung ist wegen der Erwähnung ruhiger Zeitverhältnisse in der Widmung an König Ludwig in das Jahr 868 oder ein kurz vorhergehendes zu setzen; langjährige Arbeit ist ohne Zweifel vorangegangen. Vgl. § 59.

Tritheim (catalogus illustrium virorum 7[b]. 8[a]) erwähnt ausser unserem Evangelienbuche, von dem er die persönlichen Anhänge sowie Kap. V, 20. 23 als besondere Werke anführt, noch *in psalterium tria magna volumina eodem genere sermonis*, d. h. wie es scheint eine deutsche Paraphrase oder Erklärung der Psalmen; ausserdem: *sermones et homilias*; *epistularum ad diversos libros II*; *epigrammata multa in utraque lingua vario genere metri.* Was Tritheim über das erhaltene Werk Otfrids sagt, lässt zwar nicht auf genauere Kenntnis, wol aber auf eigene Einsicht einer Handschrift oder Probe desselben schliessen. Ob auch seine Notizen über andere Werke Otfrids einen tatsächlichen Anhalt hatten, oder ob sie etwa kritiklos aus Katalogen von Klosterbibliotheken entnommen sind, kann ich nicht entscheiden.

Otfrids Geburts- und Todesjahr ist nicht genau zu bestimmen.

§ 53. Veranlassung und Zweck seines Werkes gibt O. selbst in dem Begleitschreiben an Liutbert und an mehreren deutschen Stellen deutlich an. Nicht eigene Anmassung (Liutb. 4) oder Ruhmbegier (I, 2, 17) hat ihn zur Abfassung desselben bewogen, sondern widerholte und dringende Bitten von Freunden (V, 25, 8. 21 ff.), nämlich von einigen ruhmwürdigen Brüdern (Liutb. 7 f.), zu denen Hartmut und Werinbert wahrscheinlich gehörten (vgl. V, 25, 22 mit Hartm. 130), und besonders einer hochwürdigen Frau, Namens Judith (Liutb. 9). Dies war gewiss nicht die Witwe Ludwigs des Frommen, die allerdings gelehrte geistliche Studien begünstigte (Dümmler, Gesch. des ostfr. R. I, 43), denn sie war schon 843 gestorben, nachdem sie sich in ein westfränkisches Kloster, das zu Poitiers, zurückgezogen hatte; auch nicht, wie Kelle I, 41 meint, die Tochter Karls des Kahlen, die 856 mit König Aethelwolf von England, später mit dem flandrischen Grafen Balduin vermählt war, denn ein Mitglied der kaiserlichen Familie würde Otfrid wol anders und deutlicher bezeichnet haben; vielleicht nach Eccards Vermutung (origines Guelficae Hannover 1750 f. II, 193) eine Nichte der Kaiserin Judith, Mutter des Hartmut. Diese Bitten waren veranlasst dadurch, dass bei einer bestimmten Gelegenheit (*quondam* Liutb. 5 f.) hochbewährte und heilige Männer (d. h. hohe geistliche Würdenträger) an obscönem Laiengesange Anstoss genommen hatten. Durch sein Werk wollte Otfrid an Stelle solcher Lieder den Franken in ihrer Sprache ein nationales Dichtwerk schaffen, das den epischen Dichtungen anderer Völker gegenübergestellt werden könnte (I, 1, 1 ff.), und das den würdigsten aller Stoffe darstellte, nämlich die Worte und Taten Christi nach dem Berichte

seiner Apostel (I, 1, 51 f.); so wollte er die anderen ruhmvollen Leistungen der Franken auf allen Gebieten des statlichen und wirtschaftlichen Lebens ergänzen (I, 1, 57 ff.) und die ihm verliehenen Fähigkeiten zu einem Gott wolgefälligen Werke anwenden (I, 1, 126. 2, 41 ff.).

§ 54. Otfrids Evangelienbuch steht also in der Reihe derjenigen Bestrebungen, welche unter Karl dem Grossen angebahnt waren, um den Franken eine auf christlichem Grunde stehende und doch nationale Kultur zu schaffen, oder vielmehr es ist, wie H. Rückert in der Geschichte der nhd. Schriftspr. I, 79 schön ausgeführt hat, der ein halbes Jahrhundert nach Karls Tode erreichte Abschluss und Gipfel dieser Bestrebungen; ohne Frage das hervorragendste Schriftwerk der Karolingerzeit, nicht nur als Sprachquelle, sondern auch nach seiner schriftstellerischen und dichterischen Bedeutung. Dass die letzte gering geschätzt worden ist — ein Urteil, das noch in den meisten Literaturgeschichten nachhallt —, erklärt sich teils daraus, dass man den Gegensatz zwischen germanischer Volksdichtung und kirchlicher Kunstdichtung auch in ästhetischer Beziehung als möglichst stark hinzustellen trachtete, teils daraus, dass man es verschmähte das Werk ernstlich zu studieren und es an den literarischen Verhältnissen zu messen, aus denen es sich erhob.

Fürsorge für Unterricht und Predigt in der Muttersprache (*secundum proprietatem linguae praedicare*) ist seit dem Anfange des 9. Jahrhunderts im Frankenreiche zu verfolgen, vgl. Kelle I, 30. Deutsche Übersetzungen und Erläuterungen biblischer und geistlicher Schriften waren längst gepflegt worden. Dass diese Leistungen in deutscher Prosa Otfrid bekannt waren, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, sondern, wie ich meine, durch seine eigenen Worte I, 1, 36 bezeugt. Ebenso ist er gewiss bekannt geworden mit Versuchen in deutschen Versen kirchlichen Inhaltes, wie sie, vielleicht unter dem Einflusse und nach dem Vorbilde der angelsächsischen geistlichen Dichtung, schon während seiner Jugendzeit vermutlich sowol mit Alliteration als mit Reim in Klöstern und Klosterschulen noch häufiger angestellt sind, als die erhaltenen Denkmäler es uns bezeugen.[1] Kurze Anrufungen der Heiligen mit preisender Erwähnung ihrer Taten und ihrer Würde,

1) Ich erinnere an die *carmina theotisca[e] lingua[e] formata*, sowie die *carmina diversa ad docendam theodiscam linguam*, die J. Grimm, Gedichte des 10. Jh. S. VII für das Kloster Reichenau vor 821 nachwies.

Übertragung von Psalmstellen in deutsche Verse, Gebete wie das des Sigihard, vielleicht auch ausgeführtere Darstellung christlicher Gedanken über Weltschöpfung und Weltende hat Otfrid wahrscheinlich sowol kennen gelernt als auch, wie man aus den ältesten, mit anderen Resten der Klosterdichtung jener Zeit sich manigfach berührenden (§ 63) Stücken seines Werkes schliessen kann, selbst nach- und weiterzubilden versucht, noch ehe der Gedanke an die Ausführung seines grossen Werkes ihm nahe getreten war. Seine beiden entscheidenden Taten aber waren, dass er, angeregt und gespornt durch eigene Begeisterung und die oben erwähnten persönlichen Einflüsse, über solche Anfänge hinausging zur Conception eines grossen in sich zusammenhängenden Werkes, und dass er für dieses Werk den Alliterationsvers, der ihm nach den in dem Werke selbst noch erhaltenen Spuren nicht unbekannt war, aufgab und mit allmählich wachsender Kunstfertigkeit den Reim anwandte, der nach seinem Vorgange in deutscher Dichtung vorherschend geblieben ist bis auf diesen Tag.

§ 55. Die Aufgabe, welche Otfrid sich gestellt hatte, Christi Leben und Lehre dichterisch darzustellen, hat er zunächst dadurch erfüllt, dass er in freier Auswahl aus den Evangelien im Allgemeinen dem dort erzählten Lebensgange Jesu folgte. Aber ihm gilt Christi Wirksamkeit auf Erden als der bewegende Mittelpunkt der ganzen Menschheitsgeschichte, ja der gesammten Weltentwicklung; und es ist weder Zufall noch Willkür, sondern wolüberlegte Durchführung dieses Gedankens, dass er die Mitwirkung Christi als des göttlichen Logos bei der Weltschöpfung an geeigneter Stelle einflicht (II, 1); dass er in Anknüpfung an die bei der Himmelfahrt gegebene Verheissung das Weltgericht am Ende aller Dinge und die Freuden des himmlischen Paradieses besingt (V, 19. 22 ff.); dass er die Beziehung aller wichtigen gleichzeitigen (I, 11) und vorhergegangenen (II, 9) Weltbegebenheiten auf Christum nach der Theologie seiner Zeit bedeutsam hervorhebt, und dass er nach angelsächsischem Vorgange Christi Wirken als einen Kampf und Sieg über den Satan, der seit der Urzeit den göttlichen Plänen fruchtlos widerstrebt, darstellt (I, 5, 52 ff. II, 4—6. IV, 12, 61 f. V, 16, 1—4). Den auf diese Weise grossartig erfassten und umfassend erweiterten Stoff hat er zuletzt nach sachlichen Erwägungen in fünf Bücher eingeteilt (eine Zahl, für die er eine mystische Begründung leicht fand, s. Liutb. 45 ff.), ohne doch an der überlieferten zeitlichen Folge der erwähnten Begebenheiten erhebliche Änderungen vorzunehmen. Für die Abgrenzung der beiden ersten Bücher scheint

ihm der Matthäuscommentar seines Lehrers Hraban zum Vorbilde gedient zu haben, s. zu II, 7, 1. III, 1, 2. Jedes dieser fünf Bücher freilich besteht aus einer Anzahl von in sich abgeschlossenen Kapiteln von sehr verschiedenem Charakter.

§ 56. In den erzählenden Abschnitten tritt bei aller Einfachheit epische Darstellung der Handlung, sowie charakteristische Gestaltung der Personen, welche ihre Träger sind, und klare Auffassung der Zustände, von deren Hintergrund die Handlung sich abhebt, ohne breite Ausmalung derselben[1] jedem sorgsam Lesenden entgegen. Der Flug des Engels I, 5, 5—10 z. B. ist ganz fortschreitende Handlung, nicht Beschreibung, ein poetisches Gemälde in Lessings Sinne. Andere Beispiele schnell auf einander folgender Handlungen, die zugleich in treffenden Zügen die allgemeine Situation veranschaulichen, sind II, 4, 9 ff. III, 4, 25 ff. Einfach anmutig ist die Erzählung besonders in den Kapiteln II, 14. III, 4. 8. IV, 11 (volkstümlicher Ausdruck). 13. 15; schwungvoll gehoben I, 5. 11.

Soweit es sich mit seinem Zwecke vereinen liess, suchte dabei auch Otfrid, wie es in noch höherem Masse — aber ebenfalls nicht unbewusst — der Dichter des Heliand getan hatte, seinen Stoff zu nationalisieren. Fremdartige oder anstössige Einzelheiten der Erzählung (z. B. I, 9, 7. II, 14, 32. V, 20, 31) übergeht er öfters, verweilt dagegen bei Vorgängen und Äusserungen, die dem Franken besonders anziehend sein mochten, vgl. II, 8. III, 23, 57 ff. IV, 13, 25 ff. 17, 7 ff. Wie er Maria mit dem in heidnischer Zeit von übernatürlichen weiblichen Wesen gebrauchten Worte *itis* benennt I, 5, 6, Christus selbst mit einem Riesen vergleicht IV, 12, 61, so setzt er auch für die Standesbezeichnungen Worte seiner Zeit und Heimat ein; der Priester heisst *êwarto* I, 4, 2, das freilich mit dem kirchlichen *biscof* wechselt; die Pharisäer sind *thie furiston* oder *hêrôston* III, 20, 57 u. a.; Pilatus heisst *herizoho* IV, 20, 2 u. a., der römische Centurio *sculdheizo* III, 3, 5. Auch Rechtsverhältnisse sind mit deutschen Worten und Formeln bezeichnet I, 20, 33. III, 17, 9. 20, 54. IV, 20, 10. V, 19, 1 u. a. Das auch von der Kirche gefeierte Königtum Christi veranschaulicht Otfrid volkstümlich auch dadurch, dass er die Hoheit seiner Mutter und seiner Ahnen preist I, 3. 5, 7. 11, 27 ff.; die Apostel folgen ihm als holde und treue Degen II, 7, 55. III, 6, 26. IV, 13, 11 u. o., und alle Christen sind seine Untertanen, sein Gefolge

1) Vgl. z. B. Otfr. I, 4, 51—56 mit Hel. 151—157.

I, 20, 33. I, 2, 2 u. a. Freilich bleibt ihm das Bildliche solcher Bezeichnungen nicht verborgen; der Gegensatz zwischen weltlicher und himmlischer Herrschaft, irdischem und geistigem Reichtume wird vielmehr mit Nachdruck betont III, 2, 39. 26, 39 ff. IV, 23, 39 f.; II, 8, 5 ff. 11, 24. IV, 9, 21 ff. 35, 13 ff. Der Vergleich mit jenem soll dann nur die Herrlichkeit dieses veranschaulichen.

§ 57. Feines Verständnis zeigt Otfrid überall — auch hierin dem Messiasdichter Klopstock vergleichbar — für die subjective Gemütsstimmung seiner Personen und für die psychologische Motivierung ihrer Handlungen und Worte. Beides lässt er erkennen bald durch eingestreute Zusätze zum Bibeltexte, bald — ein feineres und überlegteres Kunstmittel —, indem er sie selbst ihre Empfindungen, Befürchtungen, Hoffnungen eingehender, als es in seinen Quellen angegeben war, aussprechen lässt. Besonders geschieht dies bei Frauen (III, 10 besorgte Mutter; III, 24, 8—10. 12—16. 46—46 trauernde Schwestern, dabei wird der Satz Joh. 11, 21. 32 *non fuisset mortuus frater meus* in reicher Manigfaltigkeit des Ausdrucks durch 7 Sätze umschrieben 13—16. 51—52; IV, 26, 7—28. V, 7, 19—42 klagende und sehnsüchtige Freundinnen); aber auch sonst: I, 5, 47—58 prophetische Rede des Engels; II, 7, 27—32 Andreas und Petrus; III, 4, 25 f. fruchtlose Versuche des hülflosen Kranken; IV, 8, 5—12 Bannfluch der Priester; IV, 21 Verhör Christi durch Pilatus. Öfters erhebt sich die Wechselrede zu echt dramatischer Lebendigkeit; so I, 27 bei der Verhandlung der Sendboten mit Johannes dem Täufer; III, 20, 69—168 bei dem Verhör des Blindgeborenen und seiner Eltern durch die Pharisäer, wo z. B. die abgebrochenen Sätze 89 ff. die Verlegenheit der einfachen Leute vor der hohen Behörde trefflich charakterisieren; ebenso IV, 18, 17 f., wo die Bestürzung des erkannten Petrus, V, 4, 37 ff., wo die tröstliche Zusprache der Engel in gleicher Weise veranschaulicht ist; endlich I, 11, 1—20, wo die Rede des mächtigen Kaisers an die harrenden Boten Otfrids eigene Erfindung zu sein scheint. Und bei aller gelehrten Bildung Otfrids zeigt sich Streben nach echter Volkstümlichkeit und allgemeiner Verständlichkeit auch darin, dass er seine Darstellung oft durch Appell an die sinnliche Anschauung belebt: II, 22, 9 *sehet these fogala, thie hiar fliagent obana.* V, 17, 38. 20, 63 *hanton joh ouh ougôn biginnent sie nan scowôn.* Vgl. II, 4, 80. 21, 10; sowie dadurch, dass er an die tägliche Erfahrung erinnert (zu II, 14, 3). Dasselbe Streben nach Deutlichkeit veranlasst freilich manchmal etwas breite Umschreibungen

schwierigerer oder fremdartiger Ausdrücke und Begriffe; jedoch in viel geringerem Masse, als es im Heliand der Fall ist. Aber auch treffende Bilder und Vergleiche wendet er an I, 16, 23. II, 3, 20. IV, 9, 23. 35, 43 f.; nicht selten verdeutlicht er (wie Klopstock) einen seelischen Vorgang durch einen anderen, der Erfahrung näher liegenden: III, 1, 41—44. V, 11, 29 ff. V, 25, 1 ff.

Wie er aber für die subjective Stimmung und Lage seiner Personen Verständnis hat, so ist es ihm auch Bedürfnis seine eigene Stellung zu den erzählten Begebenheiten auszudrücken und zu seinem Leser in persönliche Beziehung zu treten. Diesem Bedürfnis entspringen die von Otfrid in eigener Person gesprochenen lyrischen Stellen, wie das zart empfundene Marienlied I, 11, 39—54, die elegische Klage um den Verlust der himmlischen Heimat I, 18, 25—30, der gewaltige Schöpfungshymnus II, 1, 1—32, die Verbindung des Erzählten mit dem eigenen Herzensbedürfnis III, 17, 59—66; ebenso auch die Verse, in denen er die Tugenden der Franken und ihres Königs feiert I, 1, 57 ff., die treuherzigen Worte des Dankes und der Zuneigung, die er an seinen Lehrer und seine Freunde richtet Sal. 11 ff. H. 149 ff., sowie die Stellen, in denen er mit Bescheidenheit, aber nicht ohne selbstbewusste Freude von seinem eigenen Werke spricht, namentlich I, 1, 113—126. I, 2. V, 25, 1—12. 87—104.

§ 58. Aus dem Wunsche dauernd auf seine Leser zu wirken gehen endlich hervor die an die Erzählung angeschlossenen didaktischen Stellen, die in der ersten Hälfte des ersten Buches jedesmal nur wenige Schlussverse füllen, später meist zu besonderen Kapiteln ausgeführt sind. Es sind entweder Nutzanwendungen aus dem Erzählten nach seinem buchstäblichen Sinne (mit *moraliter* bezeichnet), oder Ausdeutungen, die allegorisch einen tieferen verborgenen Sinn des Erzählten aufdecken sollen (mit *spiritaliter* oder *mystice* bezeichnet). Beide hat er nach den besten ihm bekannten theologischen Schriftstellern, aber mit vollem eigenen Verständnis und in wol geordneter Gedankenfolge ausgeführt; bei aller Lehrhaftigkeit, die manchmal sehr an den Ton der Schule erinnert (vgl. zu I, 3, 29. 10, 5. IV, 5, 5 f.) zeigt sich doch überall ein guter und treuer Wille und eigene Ergriffenheit von dem Gegenstande. In der Länge dieser Ausführungen hält er, wenn man ihn mit seinen lateinischen Quellen (Gregor, Beda, Alcuin) vergleicht, ein sehr bescheidenes Mass ein. In seinen erläuternden Zusätzen und Ausführungen berührt Otfrid gelegentlich einen grossen Teil der christlichen Dogmatik und Sittenlehre, wenn ich ihm

auch nicht (was Kelle I, 74 nach einer sehr sorgfältigen Zusammenstellung der einzelnen Züge wollte) die bewusste Absicht einer erschöpfenden Darstellung derselben zuschreiben möchte. Jede Polemik liegt seinen wolwollenden Erörterungen fern. Auf das Bedürfnis der Hochgebildeten seiner Zeit nimmt er ebenso Rücksicht, wie auf das Verständnis des gemeinen Mannes; auch in der Veranschaulichung der biblischen Erzählung durch Beziehung auf einheimische Sitten und Anschauungen (§ 56) folgt er der von der deutschen Geistlichkeit in der Karolingerzeit eingeschlagenen Richtung. Durchaus berechtigt erscheint auch uns das Urteil des Abtes Trithemius (catalogus virorum illustr. 1495 S. 8), der ihn einen *theologus nulli suo tempore secundus* nannte. Dass Otfrid der göttlichen Gnade, nicht dem eigenen Verdienste alle segensreiche Wirksamkeit auf Erden und alles Heil in jenem Leben zuschrieb I, 2, 41—46 (vgl. III, 17, 61), bewog wahrscheinlich den ersten Herausgeber Flacius Illyricus (§ 64) ihn in seiner Vorrede als Vorläufer der lutherischen Reformation zu bezeichnen. Vgl. über Otfrids Theologie noch Lechler, theol. Studien und Kritiken. 1849. S. 305 ff.

§ 59. Über die Folge, in welcher die verschiedenen Teile des otfridischen Werkes entstanden sind, enthält das Schreiben an Liutbert zwar eine authentische Bemerkung[1], die aber in der Unbestimmtheit ihres Ausdrucks leicht misverstanden werden kann und, wie ich glaube, bisher meist misverstanden ist. Der Dichter stellt dort den ersten und letzten Teilen des Buches die Mitte (*medium*) entgegen und sagt von dieser: *hoc enim novissime edidi.* Ich meine nun nicht, dass *medium* auf ein oder mehrere ganze Bücher in dem Sinne zu beziehen sei, dass O. diese erst zu dichten angefangen habe, als die anderen bereits in der uns vorliegenden Gestalt fertig abgeschlossen waren; vielmehr würde O., wenn dies der Fall gewesen wäre, und wenn er etwa bestimmte einzelne Bücher (nach Lachmanns Vermutung das erste und fünfte) bereits früher abgeschlossen und separat mit besonderer Widmung an Salomo oder Hartmut verschickt hätte, in dem Schreiben an Liutbert, in dem er ja die Einteilung in 5 Bücher erwähnt hat, auch an dieser Stelle bestimmter die Abfassungszeit der einzelnen Bücher unterschieden haben. Ich kann vielmehr aus den Worten Otfrids nur entnehmen, dass die zuletzt gedichteten erzählenden Stücke sich in der Mitte des Werkes befinden und zur Abrundung derselben

1) Über die Rasur dieses Satzes in *V* gilt das § 22 Bemerkte.

bestimmt waren; und damit stimmt die Beobachtung überein, dass das was O. an jener Stelle von diesen zuletzt gedichteten Stücken bemerkt, nämlich dass er nicht nach der Reihenfolge der evangelischen Erzählung, sondern in kurzem combinierenden Auszuge aus dem Gedächtnisse gedichtet habe, nicht auf das ganze dritte oder vierte Buch, sondern nur auf bestimmte Kapitel derselben (III, 14. IV, 6. 7. 15) passt, die wir nach seinen eigenen Worten für die jüngsten unter den direct aus den Evangelien entnommenen Stücken halten müssen. Sonst sind wir zur Feststellung der Reihenfolge der Bücher auf eigene Beobachtung der äusseren Technik und des Inhaltes der einzelnen Kapitel verwiesen, wobei jedoch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen bleibt, dass früh entworfene Abschnitte später umgearbeitet oder durch Einschübe erweitert sind. Ich stelle die Resultate längerer auf diese Frage gerichteten Beobachtungen, die zum Teil im Kommentar zu den betreffenden Stellen ausgeführt sind, hier zusammen, obwol ich weiss, dass dieselben zu endgiltigem, alle der Untersuchung ausgesetzten Einzelheiten umfassenden Abschlüsse weder gebracht sind, noch voraussichtlich je werden gebracht werden können.

Die ältesten Stücke des ersten Buches und des Werkes überhaupt scheinen I, 4. 6—10. 14—16 zu sein; in ihnen zeigt sich vielfach eine noch unabgeschlossene Verstechnik (Alliteration, mangelhafter oder ganz fehlerhafter Reim, häufig fehlende Senkung) und eine wenig ausgebildete Rede (Participialconstructionen, Unregelmässigkeiten der Adjectivflexion; ängstliche Vermeidung fremdartiger Worte und Eigennamen durch wenig gewandte Umschreibung). Durch eigentümlichen Wortschatz ausgezeichnet ist I, 19. Alle diese Stücke, die auch meist für sich kleine abgeschlossene Geschichten aus der Kindheit Jesu enthalten (vgl. den ähnlichen Schluss von I, 10. 16), können einzeln gedichtet sein, ehe Otfrid den Plan des gesammten Werkes gefasst hatte. Die anderen erzählenden Stücke des ersten Buches mit den an sie angeschlossenen Auslegungen sind in Sprache und Technik gewandter, verraten auch mehr die Zugehörigkeit zum Ganzen, obwol auch in ihnen Neigung zur Abrundung der einzelnen Geschichten merklich ist I, 21. 22 extr. Unter ihnen ragt I, 5 durch schwungvollen Ausdruck, I, 11 durch dramatische Lebendigkeit und die sonst erst in Buch IV und V vorkommende 6zeilige Gliederung hervor; I, 3 steht in strenger 4zeiliger Gliederung für sich da; es ist wol erst später zur Ergänzung in das erste Buch eingefügt und durch die Schlussverse 45—50 mit I, 4 verbunden. Von den persönlichen

Einleitungen ist I, 1 offenbar erst nach Abschluss des gesammten Werkes gedichtet; I, 2 scheint einige schon sehr früh und mit unvollkommener Technik nach Psalmstellen entworfenen Verse zu enthalten, hat aber seine jetzige Fassung (mit v. 6—14) erst erhalten, als der Gesammtplan und auch die Einteilung in fünf Bücher im Grossen und Ganzen aufgestellt, wenn auch noch nicht ganz definitiv festgesetzt war.

Das zweite Buch scheint nach der ersten Anlage mit II, 7 begonnen zu haben. Die fortlaufend an Johannes 2—4 und seinen Erklärer Alcuin sich anschliessenden Stücke II, 7—14, sowie die Auswahl aus der Bergpredigt II, 15—24 sind offenbar zusammenhängend ausgearbeitet. Es zeigt sich gegenüber dem ersten Buche steigende Gewandtheit sowol in der Erzählung, die in Kap. 7. 8. 14 reich an gemütlichen Zusätzen ist, als auch in der Ausführung der mystischen Abschnitte Kap. 9. 10; in beiden aber ist Einfachheit des Tones und treuer Anschluss an die Bibelworte gewahrt. Die Kapitel II, 1—6 scheinen später vor dieses Buch gestellt zu sein, um es den anderen an Ausdehnung etwas mehr anzunähern; die Versuchungsgeschichte mit ihren Erläuterungen 4—6 war vielleicht erst noch für das erste Buch bestimmt und durch die Verse II, 3, 53—68 mit I, 26 verbunden; II, 3, 1—52 scheint selbständig nach einer besonderen Quelle gedichtet und dann zur Füllung eingefügt zu sein; auch die prachtvolle Ausführung des Joh. 1, 1 angegebenen Grundthemas von der vorweltlichen Wirksamkeit des Logos in den Kapiteln II, 1. 2 ist wol später gedichtet und vor dieses Buch deshalb gestellt, weil dasselbe nach der schliesslich festgesetzten Einteilung die für die ganze Welt bestimmten Reden Jesu enthalten sollte.

Im dritten Buche bezeichnen die in sich zusammenhängenden erzählenden und betrachtenden Kapitel III, 2—6, 52. 7 (fortlaufend nach Joh. 4, 45—6, 14); 8—13 (nach Joh. 6, 15, dann fortlaufend nach Mt. 14—16), 15—26 (wider nach Joh. 7—11) offenbar gegenüber dem zweiten Buche einen Fortschritt in Stil und Versbau. Gewandt und anmutig, auch durch genauen und reichen Reim geschmückt ist III, 8; gefühlvolles Eingehn auf die Stimmung der handelnden und sprechenden Personen in III, 2. 10. 20. 24. Diesem Buche eigentümlich sind formelhaft ausgebildete Eingänge der einzelnen Geschichten: III, 6. 17. 18. 23, sowie Hindeutungen auf den Ausgang am Schlusse von III, 17. 20. 24. Doch glaube ich nicht, dass diese Kapitel später gedichtet seien als die meisten des vierten (zu

dem III, 26 hinüberführt) und fünften Buches, in denen sich nicht geringere Kunst zeigt. Bemerkenswert sind freilich wörtliche Berührungen des Ausdrucks in einigen Kapiteln des dritten Buches mit dem späten Stück I, 1; vgl. III, 16, 20. 19, 3. 33. Genau den oben erwähnten Worten Otfrids Liutb. 34 entspricht das Kapitel III, 14; dieses sowie der Zusatz III, 6, 53—56 ist wahrscheinlich spät zur Ergänzung hinzugefügt, um von den vielen nicht ausführlich erzählten Wundergeschichten wenigstens einen kurzen Auszug zu geben. Sicher zu den spätesten Stücken des ganzen Werkes gehört III, 1, das nicht nur geistreiche Anspielungen auf den Inhalt des ganzen dritten Buches, sondern auch (v. 7. 8) Bemerkungen über das gesammte Werk enthält, die mit dem Liutb. 34 ff. Gesagten genau übereinstimmen; auch mit der Widmung an Ludwig zeigt es Berührung in Ausdruck und Vers.

Im vierten Buche nehme ich aus denselben Gründen spätere Abfassung an für die aus Auszügen zusammengestellten Kapitel IV, 6. 7. 15, sowie vielleicht für den erst vom Corrector eigenhändig ergänzten mystischen Abschnitt IV, 29. Sicher gehört zu den spätesten Stücken auch hier das Eingangskapitel IV, 1, in dem die Verse 23—30 sich über das ganze Werk aussprechen und auch das dritte Buch als abgeschlossen voraussetzen. Den Grundstock des Buches aber, nämlich die Erzählungen und Betrachtungen aus der Passionsgeschichte IV, 2—5. 8—14. 16—28. 30—37 denke ich mir als Fortsetzung der älteren Stücke von Buch III entworfen und zusammenhängend ausgeführt. Isoliert durch besondere Einleitung ist nur die erste von ihnen, IV, 2; die folgenden schliessen sich immer einfach an, oft durch *thô* zurückweisend. Die hier öfters notwendige Combination verschiedener Evangelienberichte ist gewandt, die Erzählung öfters durch erhebende Vergleiche und preisende Zusätze unterbrochen, vgl. IV, 3, 23 f. 9, 23 ff. 12, 61 ff. 23, 39 f. 27, 9 ff. 35, 41 ff. Bemerkenswert ist die anschauliche Motivierung einzelner Begebenheiten IV, 17, 3 f. 18, 5^b. 11^b; doch ähnlich auch schon I, 27, 21. Verweisung auf frühere Teile des Werkes IV, 7, 92 (mit *hiar fora*; vgl. die Correctur V, 23, 4).

Vom fünften Buche scheinen mir die Stücke V, 4—18, welche die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu erzählen, mit den eingelegten Betrachtungen als Fortsetzung der Passionsgeschichte des vierten Buches gedichtet zu sein. V, 12 enthält die längsten Satzverbindungen des ganzen Werkes, die gewiss in keine frühe Zeit zu setzen sind.

Manche erläuternden Kapitel dagegen (V, 8. 14) sind kurz und im Ausdruck sehr einfach, entweder früh abgefasst oder in den früheren schlichten Ton zurückfallend. Freie und selbständige Behandlung des Bibeltextes V, 7. 11. In sich abgeschlossen sind V, 4. 9. 13. 16. Manche Ausdrücke und Wortverbindungen sind dem fünften Buche eigentümlich oder in ihm besonders häufig: *gruazen* V. 12, 1. 14, 29; *sumirih* V, 12, 79. 19, 37; *so iz zam* und ähnliches V, 6, 20. 7, 14. 8, 4. 27. 13, 22. 16, 2. 17, 14. 15. 18, 3 (aber auch in Buch III und IV); Anknüpfung der Erläuterung mit *selb sô, sama sô* V, 8, 31. 43. 53. 14, 15. Andere sind ihm mit dem ersten Buche gemeinsam, vgl. V, 16, 29. 19, 53 mit I, 27, 8; V, 20, 5 ff mit I, 15, 38—42; V, 20, 32 mit I, 12, 1; V, 23, 26 mit I, 15, 18; V, 23, 227 mit I, 18, 7.

Von den letzten Kapiteln schliesst sich die Schilderung des jüngsten Gerichtes V, 19 (Ausführung des Themas: *dies irae dies illa*) im Eingange unmittelbar an den Schluss von V, 18 an und ist nach der in ihr hervortretenden Kunst der Ausführung spät zu setzen; das abgesondert für sich bestehende (*suntar* V, 20, 1) nach Matth. 25 gedichtete Kapitel V, 20 mit den erläuternden Ausführungen 21—22 dagegen gehört vielleicht schon einer früheren Zeit an; ebenso war die breite und im Einzelnen manchmal unbeholfene Schilderung des himmlischen Paradieses V, 23 vielleicht schon früher selbständig gedichtet und wurde später dem Werke als ergänzender Anhang angefügt. Die kunstvoll gegliederten Abschnitte V, 1—3 wurden dem letzten Buche als zierlicher Eingang vorangestellt; V, 24. 25 sind persönliche Epiloge des ganzen vollendeten Werkes, der letzte mehrmals (25, 34. 95—97. 104) an frühere Kapitel des fünften Buches anspielend.

Von den akrostichischen Zuschriften ist die an Salomo wahrscheinlich früher gedichtet und nur auf einen Teil des noch nicht vollendeten Werkes bezüglich; die an Hartmut und Werinbert bezieht sich wahrscheinlich, die an König Ludwig sicher auf das ganze bereits vollendete Werk; die Verse H. 165—168 mögen erst zur Füllung der Schlussseite hinzugefügt sein.

Danach unterscheide ich bei Otfrid:

A. Früheste Versuche (noch ohne merkliche Beziehung auf das Gesammtwerk): I, 2 teilweise (z. B. Vers 1. 2. 5 u. a.). 4. 6—10. 14—16.

B. Allmählich durchgeführte Ausarbeitung des Evangelienbuches (die mit * bezeichneten Stücke besonders kunstvoll und vielleicht

später als viele andere ausgeführt): I, *5. *11. 12—13. 17—28. II, 3, 53—6 (wahrscheinlich anfangs zum Abschlusse von Buch I bestimmt). 7—24. III, 2—6, 52. 7—13. 15—18. 19*. 20—26. IV, 2—5. 8—14. 16—28 (29, 12). 30—37. V, 4—17. *18.

C. Selbständige Stücke, deren Entstehungszeit nicht genau zu bestimmen ist, zur Abrundung und Ausfüllung in das Werk aufgenommen: I, 3, 1—44. II, *1. 2. 3, 1—52. V, 1—3 (vielleicht zu *D*). 20—22. 23. Sal.

D. Letzte, bei der Schlussredaction hinzugefügte Stücke und Anhänge: I, 2 (vollständig incl. v. 6—14). 3. 45—50. II, 3, 53—68. III, 6, 53—56. 14. IV. 6. 7. 15. IV, 29 (ganz oder nur v. 13—58). V, 24. 25; III, 1. IV, 1. I, 1; Hartm. Lud. Liutb.

Vielleicht dienen fortgesetzte Untersuchungen der Sprache und Verstechnik O.s dazu diese Aufstellungen fester zu begründen oder genauer zu bestimmen.

§ 60. Nach diesen Bemerkungen über die Composition des Werkes wende ich mich zum Versbau desselben. Als *versus* bezeichnet Otfrid selbst, wie aus Liutb. 85 hervorgeht, den Langvers, der in allen Handschriften die Zeile füllt; ihn betrachtet man mit Recht als die Einheit des otfridischen Versbaus. Dieser Langvers zerfällt aber, was ebenfalls in allen Handschriften (durch Trennungspunkte *VDP*, Initialen *F*) bezeichnet ist, in zwei durch den Reim gebundene Halbverse. Diese scheinen im Allgemeinen gleichberechtigt zu sein, da bei Widerholungen von Versen bisweilen dieselben Worte einmal den ersten, ein anderes Mal den zweiten Halbvers bilden, vgl. IV, 3, 18[b]. 19[a]. V. 4, 54[b]. 55[a]. 23, 37[b]. 41[a]; ob und wieweit sich etwa für den zweiten Halbvers das Streben nach leichterem und gefälligerem Rhythmus nachweisen lässt (vgl. die Umstellung mit leiser Änderung III, 6, 9 und IV, 16, 17), bleibt noch zu untersuchen. Jeder Halbvers hat vier durch die natürliche Wortbetonung bestimmte Hebungen; vor jeder kann eine Senkung stehn, aber auch fehlen; der Auftakt lässt mehrere Silben zu (das einmal in verwunderter Frage vorkommende Maximum ist vier: V, 9, 23[a]). Dass die beschränkte Zahl der Hebungen und Senkungen beim Vortrage seiner Dichtung eingehalten werden solle, indem scheinbare Überschreitungen der Schrift durch Elision und Verschleifung aufzuheben seien, betont Otfrid selbst Liutb. 76—80. Die wichtigsten Regeln der otfridischen Verskunst hat Lachmann kl. Schr. I, 358—406 festgestellt; es wird schwer sein, über das von ihm Gesagte hinaus weitere durchgehende Gesetzmässig-

mässigkeit zu entdecken, da ein nicht geringes Mass von Freiheit übrig bleibt, das der Dichter nicht selten mit feinem Gefühle zur Versmalerei (wenn auch mehr des Sanften als des Kräftigen, Lachm. I, 459) benutzt hat. Über den Wert der rhythmischen Accente, die zwar fast ausschliesslich auf Tonsilben stehn, die Zahl derselben aber nicht erschöpfen, ist bei jeder Handschrift gesprochen.

Aus zweien der Otfridischen Langverse baut sich regelmässig die einfache Strophe des Gedichtes auf, die auch äusserlich in jeder Handschrift durch Initialen der ungeraden, Einrücken der geraden Langverse bezeichnet, in den akrostichischen Stücken auch durch die bedeutungsvollen Anfangs- und Schlussbuchstaben abgegrenzt ist. Aber in vielen, ja den meisten Kapiteln seines Werkes hat Otfrid die Gruppierung weitergeführt, indem je 4, bisweilen (zu V, 1) je 6 Langverse nach dem Sinne und der Construction unter sich zusammenhängen. Vorbilder hierfür fand er wol in lateinischer Kunstdichtung; in dem Diptychon des Prudentius z. B., den er Liutb. 17 erwähnt, hängen je 4 Hexameter zusammen. In mehreren zum Vortrage mit Chor besonders geeigneten Abschnitten ist teils in regelmässiger Folge, teils in ungleichen Abständen ein Refrain angewandt, welcher für die Versgliederung ebenso wie für den Gedankengang passende Ruhepunkte anzeigt. Vgl. die Kapitel II, 1. 11, 9—20. V, 1—3. 8, 31 f. 43 f. 53 f. 15, 9 f. 21 f. 35 f. V, 19. 23. 25, 93 ff. 101 ff.

Künsteleien wie das Akrostichon in den Zuschriften an Sal. Lud. Hartm. konnte Otfrid an den lateinischen Dichtungen seines Lehrers Hraban kennen gelernt haben; aus dem angelsächsischen Crist ist bekannt das Spiel mit den Buchstaben des Namens Cynevulf, bei Grein V. 797—808.

§ 61. Über Otfrids Reim vgl. Zarncke, Berichte der sächs. Akademie 1874, S. 34—39; jetzt erleichtert das Verzeichnis Ingenbleeks QF. XXXVII den Überblick. Er ist in den älteren Stücken des Werkes noch oft unvollkommen, später sicherer angewandt und erstreckt sich ausser der letzten betonten Silbe des Halbverses, für die er notwendig ist, häufig auch auf die ihr vorhergehende Hebung, bisweilen noch auf andere Silben. Doch finden sich einzelne unvollkommene Reime auch noch in sonst recht gewandten und kunstvollen Versen der jüngsten Teile des Werkes.

Gänzlich reimlos sind die Verse I, 4. 9. 6, 9. 7. 9. 19. 27. 18, 9; wahrscheinlich waren es im Entwurfe auch I, 2. 5. 4. 6. 7. 62. 5. 11, wo wol nur der erste Schreiber von V mit Verletzung der Construction

einen Reim hergestellt hat; dagegen ist vom Corrector selbst der Reim in einen sonst reimlosen Vers gebracht mit sonst unerhörter Abtrennung des Pron. *thes* I, 5, 61. Unvollkommene Übereinstimmung auslautender Vocale muss statt des Reimes genügen III, 6, 3 *leiba* : *tharazua*. 5 *sîne* : *lantsê*. V, 13, 15 *zesue* : *sê*. H. 157 *Petre* : *sê* (Vocale verschiedener Quantität im Reime auch sonst nicht selten). V, 23, 273 *io* : *rôsa*. Bei einem der beiden Reimworte sind zwei Silben verschleift I, 5, 3 *gote* : *himile*. I, 4, 49. 16, 2 *jâro* : *managero*. II, 9, 31 *wini* : *menigî*; bei beiden II, 12, 31 *queme* : *nirbere*. Vocalischer Auslaut reimt mit assonierendem consonantischen I, 3, 37 *giwago* : *wîzagon*. I, 5, 5 *pad* : *strâza*. I, 27, 59 *suazo* : *fuazon*. IV, 4, 32 *racha* : *lachan*; öfters scheint dieser Fehler durch Unterdrückung eines auslautenden *-s* oder *-n* mehr verdeckt als vermieden zu sein, s. zu I, 3, 37. Bei gleichem Vocale und beiderseits consonantischem Auslaut findet sich Bindung verschiedener, aber nahe stehender Consonanten ziemlich häufig, nämlich *m* : *n* : *l* : *r*; *s* : *ʒ*; *b* : *g*; *f* : *h* : *d*; bei Doppelconsonanz auf einer oder beiden Seiten entspricht öfters nur der auslautende Consonant genau, nämlich *b* : *rb*; *d* : *nd* : *rd* : *ld*; *g* : *rg* : *ng*; *c* : *nc*; *t* : *ht* : *ft* : *rt* : *lt* : *nt*; *m* : *rm*; *n* : *rn*. Härtere Fälle sind II, 8, 33. V, 13, 19 *-zug* : *gihugt*. II, 9, 39 *wuntar* : *gidân*. II, 14, 118 *burg* : *kund*; 100 *burg* : *nôtthurft*. IV, 4, 73 *wiht* : *thîhit*. IV, 35, 15 *werd* : *alles*. H. 126 *forn* : *fol*. H. 139 *druag* : *muat*. V, 12, 89 *guat* : *ginuag*. II, 9, 96 *muat* : *duent*. II, 4, 72 *wîs* : *gazâmlîh*. III, 23, 11 *thaz* : *fahs*. IV, 8, 23 *thaz* : *scaz*. IV, 22, 21 *houbit* : *ring*. V, 3, 5 *Krist* : *bifestit*. Ungleicher Vocal bei gleicher Consonanz findet sich besonders so, dass von einem Diphthong nur der zweite Vocal in Betracht kommt: I, 12, 31 *wachorôt* : *thiot*. III, 16, 47 *bilgis* : *duis* u. ö.; sonst namentlich mit auslautendem *-n*: I, 7, 28 *firdânên* : *ginâdôn*; wol auch III, 16, 9 *sizzen* : *scualârin*; II, 2, 5 *êwarton* : *santun*; II, 15, 17 *gisuâson* : *muasun*; IV, 15, 43 *worton* : *scoltun*. IV, 22, 32 *fârôn* : *ôrun*; öfters durch Angleichung der Schreibung verdeckt I, 15, 22. 27, 63. II, 4, 19. 7, 37. III, 21, 6. IV, 36, 1. V, 10, 31. 16, 14. 20, 8 u. a. Dagegen ist *wuafen* (: *ruafan*) IV, 18, 39 ein Schreibfehler mit entgegengesetzter Wirkung. Vocale verschiedener Quantität sind auch in diesem Falle nicht selten gebunden; auffallend z. B. I, 25, 11 *thuruhgân* : *gisprochan*. H. 163 *êwôn* : *giwon*.

Besonders vom zweiten Buche an erstreckt sich der Reim öfters über noch mehr als zwei Silben, oder Silben vor der Reimsilbe assonieren oder stimmen gänzlich überein (dies besonders bei Widerholung der-

selben Vorsilbe). So z. B. I, 1, 50 *girustês* : *girestês*. 27, 21 *intfiangin* : *gigiangin*. II, 1, 50 *birinit* : *biscinit*. 2, 30 *firlorane* : *erborane*. 3, 53 *gidoufit* : *bisoufit*. 4, 31 u. a. *werita* : *nerita*. 7, 1 u. a. *redinôn* : *bredigôn*. 9, 37 *lebêta* : *klebêta*. 11, 18 *gisidili* : *nidiri*. 41 *missifiangin* : *missigiangin*. 22, 12 u. a. *gineriên* : *giweriên*. III, 1, 4 *worolti* : *koroti*; 29 *rih . . in thiu* : *lih zi thiu*. 8, 3 *gibirgi* : *giburgi*; 8 *giwar wârin* : *far fuarin*; 10 *ungiwitiri* : *widari*; 38 *worahtun* : *forahtûn*; 43 *thenita* : *nerita*. 14, 60. II, 43 *forahta* : *worahta*. III, 20, 2 *giburti* : *ungiwurti*. IV, 9, 19 *githigini* : *gisidili*. 15, 62 *thegana* : *segana*. V, 9, 29 *irqualtun* : *firsaltun*. V, 20, 8. 22, 6 *forahtûn* : *worahtun*. 25, 11 *bigunni* : *gizungi*; 50 *gihaltan* : *giwaltan*; 64 *grubilô* : *ubilo*. Sal. 39 *thara frua* : *tharazua*. Lud. 72 *ni gaginit* : *binagilit*.

§ 62. Als Quellen seines Werkes bezeichnet Otfrid selbst Liutb. 28 ff. III, 14, 3 die vier Evangelien, die ihm in der lateinischen Vulgata vorlagen, und auf die er zur Ergänzung seiner Auswahl häufig verweist (II, 24, 2 f. 7, 75 f. u. a.); die Benedictinerregel schrieb beständiges Lesen in der heiligen Schrift und den Werken der Kirchenväter vor. In der Tat hat Otfrid bei seiner Auswahl alle vier Evangelien berücksichtigt, am seltesten das des Marcus, am meisten und eingehendsten das des Johannes, das Alcuin besonders hoch stellte. Gewönlich folgt Otfrid für jede Geschichte nur einem bestimmten Evangelienberichte; bisweilen aber combiniert er auch mehrere, so I, 3. 23. 27. II, 11, 21—26. 12, 30 ff. 15. 16 und in den meisten Kapiteln der Passionsgeschichte; einigemal (II, 3. III. 14. IV, 6. 7. 15) stellt er nur Auszüge zusammen. Sowol in der Auswahl des überhaupt Erzählten als auch in der Anordnung und Behandlung der einzelnen Geschichten bindet er sich nicht an die schon im 8. Jh. in's Hochdeutsche übertragene Evangelienharmonie des Tatian (Ammonius); ebenso unterscheidet er sich in diesen Beziehungen erheblich vom altsächsischen Heliand, der in Anordnung und Auswahl wesentlich durch den Tatian beeinflusst ist; nur manche einzelnen Züge der Auffassung und Erläuterung sind beiden gemeinsam. Die Vergleichung Otfrids mit der Vulgata, sowie mit Tatian und Heliand habe ich durch vollständigen Abdruck der von ihm benutzten Bibelstellen unter jedem Kapitel zu erleichtern gesucht, wobei ich bemerkenswerte Übereinstimmungen im deutschen Ausdruck hervorgehoben. Abweichungen in Combination und Auswahl durch * bei den Zahlen der Citate aus Tatian und Heliand (für beide gegeben nach den Ausgaben von Sievers) angedeutet habe.

Häufig sind auch Stellen aus anderen Büchern des alten und neuen Testamentes, namentlich aus den von Alcuin dem Studium der Geistlichen besonders empfohlenen Psalmen sowol in die Erzählung als in die angeknüpften Erörterungen eingeflochten. Einige Züge der Kindheitsgeschichte Jesu stammen aus den apokryphischen Evangelien, s. zu I, 5, 11 f. 17, 27.

Ferner hat O. für die Erläuterung und Begründung der erzählten Begebenheiten durch eingestreute Zusätze und für seine längeren moralischen und allegorischen Ausführungen, wie dasselbe bekanntlich auch im Heliand geschehn ist, lateinische theologische Schriften benutzt. Ich habe die zuerst von Grünhagen (Heliand und Otfrid. Breslau 1855), dann in reichem Masse von Kelle in seiner Ausgabe gegebenen Nachweise derselben noch um einige neue vermehrt und mich bemüht, alle nachweisbar von Otfrid benutzten Stellen übersichtlich unter dem Texte anzugeben. Über die Gestalt freilich, in welcher diese Quellen Otfrid vorlagen, werden wir uns auf Vermutungen beschränken müssen. Er selbst verweist einmal auf Gregor und Augustin (V, 14, 25. 27), die über eine von ihm nur kurz berührte Frage Auskunft erteilen. Die meisten der von ihm vorgetragenen Erläuterungen finden sich in den Commentaren des Beda und Hrabanus zu Matthaeus, des Beda zu Lucas, des Beda und Alcuin zu Johannes; wie viel von diesen Stellen etwa auch in dem verlorenen Kommentar Hrabans zu den drei anderen Evangelien gestanden habe, wissen wir nicht. Andere von Otfrid vorgetragene Gedanken finden sich mit grösserer oder geringerer Übereinstimmung in Gregors Homilien (s. zu I, 11. 12. V, 12), bei Alcuin de div. off. (V, 1). Keine genau übereinstimmende Quelle ist bisher nachgewiesen für I, 15, 32—44. II, 4, 5ᵇ—38. 6, 23—58. 11, 45—52. IV, 37, 1—24. V, 1. 2. 3, sowie für mehrere Stellen von V, 6 und für den grössten Teil von V, 23.

Möglich ist es nun, dass O. bei der allmählichen Ausführung des Werkes sich aus verschiedenen Büchern Rat geholt hat; auch dann wäre bei den vielfachen Übereinstimmungen dieser Kommentare unter einander und mit älteren Werken fast nirgends mit einiger Sicherheit zu sagen, welche Schrift Otfrid in jedem Falle benutzt habe. Möglich aber ist es auch, dass ihm ein einziges umfassenderes und doch kürzer zusammengedrängtes Werk zu Gebote stand (Lachmann kl. Schr. I, 451), d. h. eine Zusammenstellung der lateinischen Evangelien in derselben oder wenigstens ähnlicher Auswahl mit eingefügten kürzeren oder längeren Erläuterungen, sei es dass er sich eine solche Zusam-

menstellung selbst angelegt, sei es dass er sie von anderen, vielleicht schon aus der Schule Hrabans in Fulda übernommen hatte.[1] In einer solchen Zusammenstellung konnten Verweise auf ausführlichere Erklärungen schon ebenso stehn wie bei Otfrid V, 14, 25. 27; auch konnte Luc. 1, 59 *circumcidere* durch *videre* ersetzt sein, zu Otfr. I, 9, 7; vgl. auch zu II, 17, 3.

Wie aber auch seine nächsten Quellen beschaffen sein mochten, in jedem Falle sind die Leistungen Otfrids auch als Übersetzer und Erklärer höchst achtungswert. Den Sinn der Bibelworte bemüht er sich überall bis auf die kleinsten Einzelheiten genau und treffend, dabei aber allgemein verständlich widerzugeben[2]; der wörtlichen Übertragung folgt oft eine freiere Umschreibung; indirecte Rede setzt er oft in directe um und umgekehrt. Genaue Unterscheidung synonymer Worte ist oft zu beobachten, z. B. II, 22, 9 *sehet* nach Mt. 6, 26 *respicite*. 13 *biginnet anascowôn* nach Mt. 6, 28 *considerate*. II, 14, 8 ff. *brunno* nach lat. *fons*, 29. 34. 45 *puzzi* nach lat. *puteus*. Fremdworte braucht O. verhältnismässig selten; dagegen finden sich für biblische und kirchliche lateinische Ausdrücke oft recht treffende Verdeutschungen, die er zum grossen Teile selbst gebildet und eingeführt zu haben scheint; vgl. das lateinische Wörterverzeichnis. Die Erläuterungen Otfrids zeigen bei allem Anschluss an die Quellen doch Selbständigkeit des Urteils und des Ausdrucks, sowie in den längeren Stücken meist wolüberlegten Gedankengang.

Dem lateinischen Evangelientexte entnommen sind die Überschriften und Marginalien der erzählenden Stücke, die ich in meinen Quellenangaben durch eckige Klammern [ ] ausgezeichnet habe. Überall, wo Gespräche vorkommen, nehmen sie auf den Wechsel der redenden Personen Rücksicht. Verhältnismässig selten finden sich in ihnen kleine Abweichungen von dem heutigen Vulgatatexte, die sich entweder durch Citieren aus dem Gedächtnisse oder

---

1) Für die Annahme einer solchen vorher nach dem lateinischen Bibeltexte gemachten Zusammenstellung spricht auch die Beobachtung, dass öfters eine Bibelstelle genau von den Worten an benutzt ist, vor denen O. an früherer Stelle sie verlassen hatte. So ist II, 19, 6 die Stelle Mt. 5, 36 übergangen, aber II, 22, 24 eingelegt. III, 17, 67 ist von Joh. 8, 12 widergegeben der Satz *ego sum lux mundi*; die darauf folgenden Worte: *qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vitae* sind frei benutzt III, 23, 39. 40.

2) Unrichtige Auffassung der lateinischen Bibelworte findet sich nur sehr selten, vgl. den Kommentar zu I, 10, 14. II, 13, 28. 14, 71.

durch die Gestalt des von O. benutzten Textes erklären; vgl. zu III, 4, 11. 27. III, 8, 7. 12, 11. Einigemal stimmen sie mit den ahd. Worten, bei denen sie stehn, nicht genau überein; die merkwürdigste dieser Abweichungen ist I, 4, 45, wo das Marginale später vom Corrector selbst ohne Rücksicht auf die Fassung des von Otfrid übersetzten Textes hinzugeschrieben ist. Vgl. ausserdem die Marginalien zu I, 23, 1. 35.

Kirchliche lateinische Dichtungen, wie die der von ihm selbst Liutb. 17 genannten Dichter Juvencus, Arator, Prudentius, sowie die zu seiner Zeit wol bekannten Hymnen sind für Otfrid Anregung und Muster gewesen; als Quellen für Ausdruck und Darstellung können sie fast nirgends gelten. Nur zu III, 6, 36 ist ein deutlicher Einfluss einer Hymnenstelle nachgewiesen, den O. mit dem Heliand gemein hat, der also wol bei Behandlung dieser Geschichte schon traditionell geworden war.

§ 63. Mit den nicht zahlreichen aus dem 9. Jahrh. erhaltenen deutschen Dichtungen kirchlichen Inhaltes trifft Otfrid in einigen Versen wörtlich zusammen. I, 7, 28 ist gleich einem Verse des Petrusliedes Dkm. IX, 8, nur dass Otfrid auf Kosten der Genauigkeit des Reimes sein *ginâdôn* statt des nur dort belegten *ginâdên* einsetzte. Ferner ist der ungereimte alliterierende Vers I, 18, 9 gleich Muspilli 14, wobei zu beachten ist, dass nach diesem Verse bei Otfrid statt des im Musp. folgenden nur alliterierenden ein anderer steht, der Alliteration (durch vocalischen Anlaut) mit Reim verbindet. Ausserdem berühren sich die Verse V, 19, 2. 5. 57. 22, 7 f. in Gedanken und Ausdruck mit mehreren anderen Stellen des Muspilli. Ich schliesse aus allen diesen Übereinstimmungen, die wol noch zahlreicher sein würden, wenn uns mehr Denkmäler geistlicher Dichtung aus dem 9. Jahrh. erhalten wären, dass bei den § 54 vorausgesetzten poetischen Versuchen manche in Verse gebrachten Gedanken schon vor Otfrid in denjenigen Kreisen, die sich für geistliche Dichtung interessierten, Gemeingut geworden waren; das zweite Beispiel bezeugt zugleich ein Herausarbeiten des gereimten Verses aus dem alliterierenden. Dass ausserdem ein Halbvers Otfrids mit einem des zweiten Merseburger Zauberspruches (I, 27, 31ᵇ = Dkm. IV, 2, 5ᵇ), ein anderer mit einem des Hildebrandsliedes (II, 4, 26ᵇ = Dkm. II, 9ᵇ) fast wörtlich übereinstimmt, beweist mir, dass jene Kreise und auch Otfrid selbst mit altdeutscher Volksdichtung nicht unbekannt waren und ihr formelhafte Wendungen entlehnen konnten. Die Berührungen von II, 14

mit dem Leich von der Samariterin (Dkm. X) bezeugen eine fest ausgebildete Tradition für die Erzählung dieser Geschichte, die sich zu volksmässiger Behandlung besonders eignete; s. den Kommentar.

Ähnliche Ziele wie Otfrid erstrebte gleichfalls auf Grund einer gelehrten kirchlichen Bildung und ebenfalls in echt nationaler Gesinnung der uns unbekannte Verfasser des altsächsischen Heliand. Doch unterscheidet dieser sich von Otfrid nicht nur durch die alliterierende Versform[1] und durch reinere Bewahrung epischer Objectivität, sondern auch im Einzelnen vielfach durch abweichende Auswahl, Anordnung und Behandlung des Erzählten; die im Verhältnis zu den vielen Abweichungen nicht zahlreichen Übereinstimmungen in der Erläuterung einiger evangelischer Geschichten erklären sich daraus, dass beide Dichter für dieselben gleiche oder ähnliche Quellen benutzten oder derselben, von Schule zu Schule fortgepflanzten Tradition folgten. Ein directer Zusammenhang zwischen beiden Werken besteht offenbar nicht; hätte Otfrid den aller Wahrscheinlichkeit nach vor Beginn seines Werkes bereits vollendeten Heliand gekannt, so ist anzunehmen, dass er in der Vorrede auch ihn würde erwähnt haben. Sehr wahrscheinlich dagegen ist mir Rückerts Vermutung (Heliand S. XII), dass der spätere Verfasser der praefatio zum Heliand auf Otfrids Werk angespielt habe, als er von dem altsächsischen Werke schrieb (Sievers Heliand S. 4, 25): *tanta copia verborum tantaque excellentia sensuum resplendet, ut cuncta Theudisca poemata suo vincat decore*; eine rhetorische Phrase, mit welcher dann die Reihe der Vergleichungen zwischen Heliand und Otfrid recht unglücklich und oberflächlich eröffnet wäre.

Ein Fortwirken Otfridischer Worte und Gedanken in späteren kirchlichen Dichtungen bis an das 12. Jahrhundert, das in mehreren Fällen wol aus directer Bekanntschaft mit dem Gedichte zu erklären ist, habe ich nachgewiesen im Kommentar zu I, 1, 35. 50. 3, 37. II, 6, 25 ff. 40 ff. IV, 30, 11. 33, 20. 34, 2 ff. V, 5, 3 ff.

§ 64. An Bemühungen um Herausgabe und Erklärung Otfrids hat es seit dem Widerbekanntwerden der Handschriften im 16. Jahrh. nicht gefehlt; an den ältesten Ausgaben des schwer verständlich gewordenen Textes freilich ist mehr der gute Wille als der Erfolg

---

1) Jedoch ganz unvermittelt ist auch von Seiten des Heliand dieser Gegensatz ebenfalls nicht. Die Verse 3448. 3449 des Heliand z. B. sind (neben der Alliteration) für Otfrids Praxis ganz genügend gereimt.

anzuerkennen. Nachdem Beatus Rhenanus, rerum Germanicarum libri III. Basileae 1531 einige Proben (nach *F*) mitgeteilt hatte, erschien die erste vollständige Ausgabe ebenfalls in Basel 1571, besorgt durch Flacius Illyricus, nach der von Achilles Gassar genommenen Abschrift von *P*, aber mit der vollständigen Widmung an Ludwig, die mit der ihr vorangestellten Zuschrift an Salomo vielleicht nach einer fehlerhaften Abschrift aus *V* gegeben ist. Wesentlich denselben fehlerhaften Text bot die Ausgabe in Schilters thesaurus antiquitatum teutonicarum Bd. I, Ulm 1726, mit lateinischer Übersetzung und Erklärung Schilters, diese ergänzt von Scherz durch Zusätze und unvollkommene Collation von *V* und *P*.

In neuerer Zeit veranstaltete Graff, nachdem er die Unzulänglichkeit der früheren Ausgaben für wissenschaftliche Zwecke bei mühevoller Durcharbeitung derselben für seinen Sprachschatz erkannt hatte, nach genauer Collation von *VPF* und den inzwischen bekannt gewordenen Stücken von *D* seine Ausgabe (Königsberg 1831), die erste, welche den Namen einer kritischen verdient und mit Ehren behaupten darf. Er erkannte sehr wol die Vorzüglichkeit der Handschrift *V*, obwol er die anderen nicht als aus ihr selbst, sondern als mit ihr aus einer gemeinsamen Quelle stammend ansah; er sah, dass sich *F* im Dialekte am meisten vom Originale entferne, sonst aber manche wolbegründete Besserungen enthalte, und dass die Schwankungen der Schreibung grösstenteils durch die verschiedenen Schreiber der Handschriften veranlasst seien. Deshalb stellte er sich die Aufgabe, dieselbe soweit zu normalisieren, als es der anzunehmenden Absicht Otfrids entspreche; und er hat die Regeln, die er dafür aus dem Studium der Varianten gewonnen hatte, S. XVII ff. angegeben. Bei seiner Entscheidung dieser Fälle, die das Wesentliche des Textes nirgends berühren, müssen allerdings die Concessionen, die er in manchen Fällen der Mehrzahl der Handschriften machte, selbst von seinem Standpunkte als ein Notbehelf bezeichnet werden, und zu bedauern bleibt, dass er die Abweichungen der Handschriften von seinem Texte nicht ganz genau und vollständig angab und bei Correcturen in *V* nicht auch den zuerst geschriebenen Text mitteilte. Im ganzen aber darf man behaupten, dass Otfrid selbst oder der Corrector von *V* sich des Graffschen Textes nicht geschämt haben würde. Für die Erklärung bot Graff in der Ausgabe nichts, desto mehr in seinem ahd. Sprachschatze, aus dem fast jeder längere Artikel ein liebevolles Versenken in Otfrids Sprachgebrauch bezeugt.

Fünfundzwanzig Jahre später erschien die Ausgabe des Textes von Kelle (I Regensburg 1856). Kelle hat die Abstammung aller anderen Handschriften aus *V* sowie die Authenticität der Correcturen in *V* nachgewiesen, zum Teil auch den Umfang der verschiedenen Hände in *V* festgestellt; er giebt den Text nach *V* mit vervollständigter Angabe der Abweichungen und Correcturen von *PDF*, sowie Nachweis der meisten Quellen. Die folgenden Teile (II: Formen- und Lautlehre. 1869. III: Glossar. 1879—1881) enthalten einen reichen Schatz mühevoller Sammlungen und Nachweise.

Piper sucht in seiner Ausgabe Paderborn 1878 den kritischen Apparat in erschöpfender Vollständigkeit mit genauer diplomatischer Beschreibung aller Einzelheiten zu geben; die Annahme, welche seine Constituierung des Textes wesentlich bestimmt hat, dass nämlich *P* den von Otfrid selbst revidierten und deshalb authentischen letzten Texte enthalte, musste ich aus inneren ebenso wie aus äusseren Gründen als verfehlt bezeichnen. Ein reiches Material ist in seiner Einleitung zusammengebracht.

Eine Geschichte vieler früheren Otfridstudien gibt Kelle I; eine Bibliographie bis 1878 Piper.

§ 65. Ich selbst stelle mir die Aufgabe den authentischen Otfridtext zu geben mit allen Correcturen und Abweichungen, welche die Entstehung und Gestaltung desselben erkennen lassen, jedoch mit Fortlassung alles dessen, was für diesen Zweck entbehrlich ist, und mit angemessener Erleichterung des Verständnisses.

Den Text gebe ich auf Grund der oben angeführten Beobachtungen und Erwägungen nach *V* mit Aufnahme aller Änderungen des Correctors und mit Verbesserung offenbarer Fehler der Schreiber. Fortgeblieben sind die phonetischen Accente (§ 4. 5), nicht berücksichtigt das rein graphische Schwanken zwischen *u* und *v*; dagegen habe ich durchweg *j* für das consonantische *i*, *v* (= *f*) für das consonantische *u* eingesetzt; ferner *w* für *uu* der Handschrift im Anfange der Silbe, wofür ich mich auf Grimm Gramm. I, 139 berufe. Normalisiert über das vom Corrector tatsächlich erreichte Mass hinaus habe ich nur durch Einsetzung von anlautendem *th* und *wu* (= *uuu* der Hs.) auch in den Fällen, wo der Corrector die oft ausgeführte Correctur aus Versehn unterlassen hat, s. § 10; ebenso die beim zweiten Schreiber vorkommenden, § 5 gerügten Unregelmässigkeiten; beides mit jedesmaliger Angabe der Abweichung. In Bezug auf die Verbindung und Trennung der Worte, besonders bei Zusammensetzungen,

glaubte ich mit Rücksicht auf das Verständnis gegenüber dem schwankenden und nicht jedesmal sicher festzustellenden Gebrauche der Schreiber eine festere Regelmässigkeit durchführen zu müssen; alle zweifelhaften oder besonders bemerkenswerten Fälle sind in den Varianten oder im Kommentar angegeben.

In der Interpunction habe ich möglichste Verdeutlichung der Satzverhältnisse erstrebt unter steter Rücksicht auf die § 19 f. 39 besprochenen Zeichen der Handschriften *VP*.

In den Varianten gebe ich sämmtliche Abweichungen der Hss. *VDP* von meinem Texte, für *V* ausserdem die erste Schreibung und Accentuierung in allen vom Corrector geänderten Worten mit alleiniger Ausnahme der massenhaft widerkehrenden *th* aus *d* und *uuu* aus *uu* im Anlaute, die ich § 4. 5. 10 in Zahlangaben zusammengefasst habe; ferner auch die in *DP* von den Schreibern selbst ausgeführten Änderungen, falls sie nicht Verbesserungen einfacher Unachtsamkeit sind, und alle Rasuren, falls sie einen noch zu entziffernden Text betroffen und nicht etwa nur zur Reinigung des Pergamentes gedient haben. Alle Angaben Pipers über Correcturen und Rasuren in *VDP* habe ich zu diesem Zwecke an den Handschriften nachgeprüft. Für die Accente der in *D* nur teilweise erhaltenen Verse verweise ich zum vollständigen Verständnis meiner Varianten nach der negativen Seite hin noch auf § 25. Aus *F* gebe ich nur ausgewählte Varianten, die mir für die Auffassung und Geschichte des Otfridtextes wertvoll zu sein scheinen.

Die lateinischen Marginalien sind aus den Quellenangaben unter dem Texte durch [ ] hervorgehoben. Sie gebe ich nach *V*, und zwar die Zusätze von der Hand des Correctors *cursiv* gedruckt; die Abweichungen von *DPF* habe ich hier nur in einzelnen wirklich interessanten Fällen hinzugefügt.

Die benutzten Hülfsmittel habe ich vor Beginn des Kommentars angeführt.

Vor dem Gebrauche bitte ich die folgenden Zusätze und Berichtigungen zu berücksichtigen.

Im Texte soll stehn: I, 19. 22 *lante* (Acc. auf *a* ist in *V* radiert, steht *P*). I. 22. 11 *Jósep* (so *V*). II. 4. 87 *mihilemo* (so *V*; *michilemo P*). II, 13, 12 *stimmu* (so *V*, nicht geändert wie 14). III, 13. 49 *fáter* (so *VP*). III, 20. 2 *ungiwurti* (so *V*; *úngiuuurti P*). IV, 6. 23 sind die Worte (vgl. Kelle Gl.) so abzuteilen: *joh ármu wiht* (= *wihti*) *irhólotin*. IV, 19, 47 *bimúnigot* (so *VP*). IV, 30, 8 *sprächun* (so *VP*).

V, 10, 26 *inslúpta* (so *V*). V, 17, 4 *ersézen* (so *VP*). V, 17, 29 *gistélli* (so *V*; *gistelli P*). V, 23, 259 *yrstérbe* (so *V*; *irstérbe P*). V, 23, 298 *guate* (so *V*). V, 25, 38 *iz hiar* (so *V*).

Auf S. 4 soll die Angabe *P 2*ᵇ eine Zeile tiefer stehn, auf S. 11 die Angabe *V 10*ᵃ eine Zeile höher.

Die richtige Interpunction von I, 1, 57 f. III, 6, 22 f. 53. III, 14, 13—22. V, 12, 40. V, 23, 35—40 ist im Kommentar angegeben. Vor II, 23, 29 und nach 30 sollen Anführungszeichen stehn.

In den Varianten soll stehn zu I, 10, 15 *uuír* (Acc. getilgt) *P*. I, 12, 3 *in* (ohne Acc.) *P*. I, 17, 4 *íh* (Acc. radiert) *V*. I, 17, 73 *uuírtun*. 74 *uuég* (Accente getilgt) *P*. I, 18, 10 *engilo D*. I, 19, 3 *engil* (Acc. radiert) *V*; 7 *láz* (Acc. getilgt) *P*. I, 23, 21 *áfoloti P*. II, 1, 3 *uurti VP*. II, 1, 7 *giscéfti* (kleiner, aber sicherer Accent; danach Kolon) *P*. II, 3, 27 *euangélio P*. II, 4, 13 *ímo* (Acc. rad.) *P*. 58 *lázen* (Acc. rad.) *P*. II, 6, 32 *hárto* (Acc. getilgt) *P*. 33 *ér* (Acc. rad.) *V*. II, 8, 20 *allan F*. II, 11, 47 *lés P*. III, 4, 14 *fon::uuíu* (*so* radiert) *P*. III, 5, 8 *firbrah::* (*er* radiert) *V*, *firbrah:* (*e* radiert) *P*. III, 14, 57 *éssonton P*. III, 14, 100 *úndrata V* (nicht *P*). III, 21, 34 *sizze* auch *P*. IV, 2, 30 *irscaboron D*. IV, 17, 25 *er iu filu P*. IV, 31, 18. 21. 27. 29 *trúhtin*, 19 *truhtin VP*. IV, 34, 25 *tho P*. V, 17, 4 *ersézen P* (= *V*)

In den Quellennachweisen soll stehn zu I, 22, 7 (Luc. 2, 43) *consummatisque*; zu II, 8: *T. 45 (statt: 4. 5); zu IV, 12, 29 Marginale: *dic̄* (= *dicens*): *quis est, de quo dicit?*

Das Versehn im Kommentar zu I, 7, 28 ist schon § 63 berichtigt.



Otfrids Evangelienbuch.



LUDOVVICO ORIENTALIUM REGNORUM REGI SIT SALUS AETERNA.

V 1a

Lúdowig ther snéllo, thes wísduames fóllo,
er óstarrichi ríhtit ál, so Fránkono kúning sca **L**;
Ubar Fránkono lant so gengit éllu sin giwalt,
thaz ríhtit, so ih thir zéllu, thiu sin giwált ell **U**.
5 Thémo si íamer héili joh sálida giméini,
druhtin hóhe mo thaz gúat joh frewe mo émmizen thaz múa **T**;
Hóhe mo gimúato io allo zíti guato,
er állo stunta fréwe sih; thes thígge io mánnogili **H**!
Óba ih thaz irwéllu, theih sinaz lób zellu,
10 zi thíu due stúnta mino, theih scribe dáti sin **O**:
Úbar mino máhti so íst al thaz gidráhti;
hóh sint, so ih thir zéllu, thiu sinu thíng ell **U**,
Uuanta er ist édil Franko, wísero githánko,
wísera rédinu; thaz dúit er al mit ébin **U**.
15 In sínes selbes brústi ist hérza filu fésti, *V 1b*
mánagfalto gúati; bi thiu ist sínen er gimúat **I**.
Cléinero githánko so íst ther selbo Fránko,
so íst ther selbo édilinc; ther héizit avur Lúdowi **C**.
Ofto in nóti er was in wár, thaz biwánkota er sár
20 mit gótes scirmu scíoro joh hárto filu zíor **O**.
Óba iz ward iowánne in not zi féhtanne,
so was er ío thero rédino mit gótes kreftin óbor **O**.
Riat gót imo ofto in nótin, in suaren árabeitin;
gigiang er in zála wergin thár, druhtin hálf imo sá **R**
25 In nótlichen wérkon, thes scal er góte thankon;
thes thánke ouh sin githígini joh únsu smahu nídir **I**!
Er uns ginádon sinen ríat, thaz súlichan kúning uns gihíalt;
then spár er nu zi líbe uns állen io zi líab **E**.

Die Widmung auf besonderen Blättern von der Hand des zweiten Hauptschreibers V; *in P nur von* 76 *an erhalten* (*erster Schreiber*); *fehlt F*. 2 fránkono (k *corr. aus* c) *V*. 12 thíng (g *corr. aus* k) *V*. 13 uuísero (e *aus* o) *V*. 26 gidígini *V*. 27 sinen (e *corr. aus* a) *V*. 28 uns áll *corr. auf Rasur V*.

Nu níazen wir thio gúati   joh frídosamo zíti

30 sínes selbes wérkon,   thes sculun wir góte thanko **N;**

Thes mánnilih nu gérno   gináda sina férgo,

fon gót er múazi haben múnt   joh wesan lángo gisun **T!**

Állo ziti gúato   so léb er io gimúato

joh bimíde io zála,   thero fíanto fár **A!**

35 **L**ángo, líobo druhtin mín,   láz imo thie dága sin,

súaz imo sin líb al,   so man gúetemo sca **L!** V 2a

In ímo irhugg ih thráto   Davídes selbes dáto:

er selbo thúlta ouh nóti   jú managо árabeit **I,**

Unant ér wolta mán sin   (thaz ward síd filu seín).

40 thégan sin in wáru   in mánegeru zál **U.**

Manag léid er thúlta,   unz thaz tho gót gihangta;

ubarwánt er sid thaz frám,   so gotes thégane giza **M.**

Ríat imo io gimúato   sélbo druhtin gúato,

thaz ságen ih thir in alawár;   sélbo maht iz lésan tha **R.**

45 **É**igun wir thia gúati,   gilicha théganheiti

in thésses selben múate   zi mánagemo gúat **E.**

Giwísso, thaz ni híluh thih,   thúlta therer sámalih

árabeito ginúag;   mit thulti sámạ iz ouh firdrúa **G;**

Ni liaz er ímo thuruh tház   in themo múate then ház,

50 er mit thúlti, sọ er bigán,   al thie fíanta ubarwá **N.**

Obạ es íaman bigan,   tház er widar ímo wan:

scírmtạ imo iogilícho   druhtin líoblich **O;**

Ríat imo ío in nótin,   in swaren árabeitin,

gilihtạ imo éllu sinu jár,   thiu nan thúhtun filu suá **R,**

55 **Ú**nz er nan giléitta,   sin ríchi mo gibréitta.

bi thiu mág er sin in áhtu   théra Davídes slaht **U.**

Mit so sámeliche   so quám er ouh zi ríche. V 2b

was gotes drút er filu frám: so ward ouh thérer, so gizá **M;**

Ríhta gener scóno   thie gótes liutị in fróno:

60 so duit ouh thérer ubar jár,   sọ iz gote zímit, thaz ist wá **R;**

Émmizen zi gúate,   io héilemo múate

fon járe zi járe,   thaz ságen ih thir zi wár **E.**

Gihialt Davíd thuruh nót,   thaz imo drúhtin gibót,

joh gifásta sinu thíng,   ouh selb thaz ríhị al umbirín **G;**

---

54 imo *aus angefangenem* io *V*.   59 liutị (*über* iu *Rasur, vielleicht eines Accentes*) *V*.

65 **I**n thésemo ist ouh scínhaft, so fram sọ inan lázit thiu craft,
thaz ér ist io in nóti gote thíonont **I;**
Selbaz ríchi sinaz ál rihtit scóno sosọ er scál,
ist éllenes gúates joh wola quékes muate **S.**
Ja farent wánkonti in ánderen bi nóti
70 thisu kúningrichi joh iro gúallich **I;**
Thoh habet thérer thuruh nót, so druhtin sélbo gibót,
thaz fíant uns ni gáginit, thiz fásto binágili **T;**
Símbolon bispérrit, uns wídarwert ni mérrit,
sichor múgun sin wir thés; lángo niaz er líbe **S!**
75 **Á**llo zíti, thio the sín, kríst lóko mo thaz múat sin;
bimídẹ ouh allo pína, got frewe séla sin **A!** *P 1a*
Lang sin dága sine zi themọ éwinigen líbe,
bimíde ouh zálono fál, thaz wir sin síchor ubar á **L!** *V 3a*
Uuánta thaz ist fúntan, unz wir háben nan gisúntan,
80 thaz lében wir, sọ ih méinu, mit fréwi joh mit héil **U**
Símbolon gimúato joh eigun zíti guato;
niaz ér ouh mámmuntes, ni brestẹ in éwon imo thé **S!**
Állen sinen kíndon si ríchiduam mit mínnon,
si zi góte ouh mínna thera selbun kúninginn **A!**
85 **É**winiga drútscaf niazen sẹ íamer, sosọ ih quád,
in hímile zi wáre mit Lúdowige thár **E!**
Themo díhton ih thiz búah; oba er hábet iro rúah,
ódo er thaz giwéizit, thaz er sa lésan heizi **T:**
Er híar in thesen rédion mag hóren evangélion,
90 waz kríst in then gibíete Fránkono thíet **E.**
Régula therero búachi uns zeigot hímilrichi;
thaz nieze Lúdowig io thar thiu éwinigun gótes ja **R!**
Níazan múazi thaz sin múat, io thaz éwiniga gúat;
thár ouh íamer, druhtin mín, láz mih mit ímo si **N!**
95 **Á**llo ziti gúato léb er thar gimúato,
inliuhtẹ imọ ío thar wúnna, thiu éwiniga súnn **A!**

---

65 craft *auf Rasur von* maht *V.* 67 scóno :: (er *radiert*) *V.* 71 Toh *V.* 75 krist *P.* 77 daga *P.* 78 sichor úbaraL *P.* 81 gúato *P.* 82 the S *P.* 83 kindon *P.* ních duam *P.* 85 quad *P.* 87 tíhton *P.* buah *P.* *Kolon nach* 87 *VP.* 88 odọ *P.* 91 therero *corr. aus* thero *V,* thero *P.* zéigot *P.* 92 niaze *P.* thár *P.* gotes *P.* 94 thar *P.* iamer *P.* imo *P.* 96 ío *hinzucorr. V.*

Dignitatis culmine gratia divina praecelso Liutberto Mogontiacensis urbis archiepiscopo Otfridus quamvis indignus tamen devotione monachus presbyterque exiguus aeternae vitae gaudium optat semper in Christo. *V 4ᵃ P 2ᵃ*

Vestrae excellentissimae prudentiae praesentis libri stilum comprobare transmittens in capite causam, qua illum dictare praesumpsi, primitus vobis enarrare curavi, ne ullorum fidelium mentes, si vilesceret, vilitatis meae praesumptioni deputare procurent.
5 Dum rerum quondam sonus inutilium pulsaret aures quorundam probatissimorum virorum eorumque sanctitatem laicorum cantus inquietaret obscenus, a quibusdam memoriae dignis fratribus rogatus, maximeque cujusdam venerandae matronae verbis nimium flagitantis, nomine Judith, partem evangeliorum eis theotisce con-
10 scriberem, ut aliquantulum hujus cantus lectionis ludum saecularium vocum deleret, et in evangeliorum propria lingua occupati dulcedine, sonum inutilium rerum noverint ‖ declinare; petitioni quoque jungentes queremoniam, quod gentilium vates, ut Virgilius, Lucanus, Ovidius caeterique quam plurimi suorum facta decorarent lingua
15 nativa, quorum jam voluminum dictis fluctuare cognoscimus mundum, nostrae etiam sectae probatissimorum virorum facta laudabant Juvenci, Aratoris, Prudentii caeterorumque multorum, qui sua lingua dicta et miracula Christi decenter ornabant; nos vero, quamvis eadem fide eademque gratia instructi, divinorum verborum splen-
20 dorem clarissimum proferre propria lingua dicebant pigrescere. Hoc dum eorum caritati, importune mihi instanti, negare nequivi, feci, non quasi peritus, sed fraterna petitione coactus; scripsi namque eorum precum suffultus juvamine evangeliorum partem francisce compositam, interdum spiritalia moraliaque verba permiscens, ut,
25 qui in illis alienae linguae difficultatem horrescit, hic propria

V 4ᵇ P 2ᵇ (margin at line 11)

Die Zuschrift steht in V auf besonderen Blättern von anderer Hand als das Übrige; fehlt F. ótfridus *P.* 4 uilesceret *corr. aus* uilescet *V,* uilescet *P.* procurent (n *hinzucorr.*) *V.* 9 flagitantis (s *hinzucorr.*) *V.* 17 iuuenci (c *aus* t) *V.*

lingua cognoscat sanctissima verba, deique legem sua lingua
intellegens, inde se vel parum quid deviare ‖ mente propria *V 5ᵃ P 3ᵃ*
pertimescat. Scripsi itaque in primis et in ultimis hujus libri
partibus inter quatuor evangelistas incedens medius, ut modo
30 quid iste, quidve alius caeterique scriberent, inter illos ordinatim,
prout potui, penitus pene dictavi. In medio vero, ne graviter
forte pro superfluitate verborum ferrent legentes, multa et para-
bularum Christi et miraculorum ejusque doctrinae, quamvis jam
fessus (hoc enim novissime edidi), ob necessitatem tamen prae-
35 dictam pretermisi invitus et non jam ordinatim, ut caeperam,
procuravi dictare, sed qualiter meae parvae occurrerunt memoriae.
Volumen namque istud in quinque libros distinxi, quorum primus
nativitatem Christi memorat, finem facit baptismo doctrinaque
Johannis. Secundus jam accersitis ejus discipulis refert, quomodo
40 se et quibusdam signis et doctrina sua praeclara mundo innotuit.
Tertius signorum claritudinem et doctrinam ad Judaeos aliquan-
tulum narrat. Quartus jam qualiter suae passioni propinquans
pro nobis mortem sponte pertulerit dicit. Quintus ejus resur-
rectionem, cum discipulis suam postea conlocutionem, ascensionem *P 3ᵇ*
45 et diem judicii memorat. Hos, ut dixi, in quinque, quamvis
evangeliorum libri ‖ quatuor sint, ideo distinxi, quia eorum qua- *V 5ᵇ*
drata aequalitas sancta nostrorum quinque sensuum inaequalitatem
ornat, et superflua in nobis quaeque non solum actuum, verum
etiam cogitationum vertunt in elevationem caelestium. Quicquid
50 visu, olfactu, tactu, gustu, audituque delinquimus, in eorum
lectionis memoria pravitatem ipsam purgamus. Visus obscuretur
inutilis, inluminatus evangelicis verbis; auditus pravus non sit
cordi nostro obnoxius; olfactus et gustus sese a pravitate con-
stringant Christique dulcedine jungant; cordisque praecordia
55 lectiones has theotisce conscriptas semper memoria tangent.

Hujus enim linguae barbaries ut est inculta et indiscipli-
nabilis atque insueta capi regulari freno grammaticae artis, sic
etiam in multis dictis scriptio est propter literarum aut congeriem
aut incognitam sonoritatem difficilis. Nam interdum tria u u u,
60 ut puto, quaerit in sono, priores duo consonantes, ut mihi

---

29 ut *VP statt* et? 34 hoc enim novissime edidi *doppelt (über der Zeile und am Rande) hinzucorr., aber beidemal anradiert* V. 58 scripto *VP*; *Graff vermutete* scriptu.

videtur, tertium vocali sono manente; interdum vero nec a, nec e, nec i, nec u vocalium sonos praecavere potui: ibi y grecum mihi videbatur ascribi. Et etiam hoc elementum lingua haec horrescit interdum, nulli se caracteri aliquotiens in quodam sono, nisi
65 difficile, jungens; k et z sepius haec lingua extra usum latinitatis utitur, quae grammatici inter litteras dicunt esse superfluas. ‖ Ob stridorem autem interdum dentium, ut puto, in hac lingua z utuntur, k autem ob fautium sonoritatem. Patitur quoque metaplasmi figuram nimium (non tamen assidue), quam doctores gram-
70 maticae artis vocant sinalipham (et hoc nisi legentes praevideant, rationis dicta deformius sonant), literas interdum scriptione servantes, interdum vero ebraicae linguae more vitantes, quibus ipsas litteras ratione sinaliphae in lineis, ut quidam dicunt, penitus amittere et transilire moris habetur; non quo series scriptionis
75 hujus metrica sit subtilitate constricta, sed schema omoeoteleuton assidue quaerit. Aptam enim in hac lectione et priori decentem et consimilem quaerunt verba in fine sonoritatem, et non tantum per hanc inter duas vocales, sed etiam inter alias literas saepissime patitur conlisionem sinaliphae; et hoc nisi fiat, extensio
80 sepius literarum inepte sonat dicta verborum. Quod in communi quoque nostra locutione, si sollerter intendimus, nos agere nimium invenimus. Quaerit enim linguae hujus ornatus et a legentibus sinaliphae lenem et conlisionem lubricam praecavere et a dictantibus omoeoteleuton (id est consimilem verborum terminationem)
85 observare. Sensus ‖ enim hic interdum ultra duo vel tres versus vel etiam quattuor in lectione debet esse suspensus, ut legentibus (quod lectio signat) apertior fiat. Hic sepius i et o ceteraeque similiter cum illo vocales simul inveniuntur inscriptae, interdum in sono divisae vocales manentes, interdum conjunctae (priore
90 transeunte in consonantium potestatem). Duo etiam negativi, dum in latinitate rationis dicta confirmant, in hujus linguae usu pene assidue negant; et quamvis hoc interdum praecavere valerem, ob usum tamen cotidianum, ut morum se locutio praebuit,

*P 4^a^* *V 6^a^* *P 4^b^* *V 6^b^*

61 nec a *hinzucorr.* *V.* 63 Et etiam — superfluas *in drei Zeilen auf dem Raume zweier radierten wol von anderer Hand geschrieben* *V.* 69 non tamen assidue *hinzucorr.* *V.* 70 synalipham (*so immer*) *P.* 72 uitantes *hinzucorr.* *V.* 75 schema (h *hinzucorr.*) *V*, scema *P.* 78 duas (a *corr. aus* o) *V.* 80 sepius *hinzucorr.* *V.* 83 lenam *VP.* 84 id est *hinzucorr.*, *später radiert* *V.* 87 ceteraeque, 88 inscriptae, 89 diuisae, coniunctae (ae *corr. aus* i) *V.* 92 hos *statt* hoc *P.* 93 locutio:: (ne *radiert*) *V.*

dictare curavi. Hujus enim linguae proprietas nec numerum,
95 nec genera me conservare sinebat. Interdum enim mascu- *P 5a*
linum latinae linguae in hac feminino protuli, et cetera genera
necessarie simili modo permiscui; numerum pluralem singulari,
singularem plurali variavi et tali modo in barbarismum et
soloecismum sepius coactus incidi. Horum supra scriptorum
100 omnium vitiorum exempla de hoc libro theotisce ponerem, nisi
inrisionem legentium devitarem; nam dum agrestis linguae in-
culta verba inseruntur latinitatis planitiae, cachinnum legen-
tibus prebent. Lingua enim haec velut | agrestis habetur, dum *V 7a*
a propriis nec scriptura, nec arte aliqua ullis est temporibus
105 expolita; quippe qui nec historias suorum antecessorum, ut
multae gentes caeterae, commendant memoriae, nec eorum gesta
vel vitam ornant dignitatis amore. Quod si raro contigit, alia-
rum gentium lingua, id est Latinorum vel Grecorum, potius
explanant; cavent aliarum et deformitatem non verecundant
110 suarum. Stupent in aliis vel litterula parva artem transgredi,
et pene propria lingua vitium generat per singula verba. Res
mira tamen magnos viros, prudentia deditos, cautela praecipuos,
agilitate suffultos, sapientia latos, sanctitate praeclaros cuncta *P 5b*
haec in alienae linguae gloriam transferre et usum scripturae in
115 propria lingua non habere. Est tamen conveniens, ut quali-
cunque modo, sive corrupta seu lingua integrae artis, humanum
genus auctorem omnium laudent, qui plectrum eis dederat
linguae verbum in eis suae laudis sonare; qui non verborum
adulationem politorum, sed quaerit | in nobis pium cogitationis *V 7b*
120 affectum operumque pio labore congeriem, non labrorum inanem
servitiem.

Hunc igitur librum vestrae sagaci prudentiae probandum
curavi transmittere; et quia a Rhabano venerandae memoriae,
digno vestrae sedis quondam praesule, educata parum mea par-
125 vitas est, praesulatus vestrae dignitati sapientiaeque in vobis
pari commendare curavi. Qui si sanctitatis vestrae placet optu-
tibus, et non deiciendum judicaverit, uti licenter fidelibus vestra
auctoritas concedat; sin vero minus aptus parque meae negle-

103 prebent *auf Rasur, wol vom Corr. V.* 105 ex *corr. auf Rasur V.*
112 tam̃ (*Ende der Zeile*) *V*, tam *P.* 124 praesule (e *corr. aus* i) *V.*
125 uestrae (ae *corr. aus* i) *V*, uestri *P.* dignitati (i *aus* e) *VP.* 126 sancti-
tati *P.* 127 iudicauerit *corr. aus* iudicat *V.*

gentiae paret, eadem veneranda sanctaque contempnet auctoritas.
130 Utriusque enim facti causam arbitrio vestro decernendam mea parva commendat humilitas.

Trinitas summa unitasque perfecta cunctorum vos utilitati *P 6*[a] multa tempora incolomem rectaque vita manentem conservare dignetur. Amen.

---

130 decernendum *VP*.

SALOMONI EPISCOPO OTFRIDUS.

$V8^a$ $P6^b$

Si sálida gimúati Sálomones gúati,
ther bíscof ist nu édiles Kóstinzero sédale S;
Allo gúati gidúe, thio sín, thio bíscofa er thar hábetin,
ther ínan zi thiu giládota, in hóubit sinaz zuívalt A!
5 Lékza ih therera búachi iu sentu in Suábo richi,
thaz ir irkíaset ubar ál, oba siu frúma wesan sca L;
Oba ir hiar findet iawiht thés, thaz wírdig ist thes lésannes:
iz iuer húgu irwállo, wísduames fóll O.
Mir wárun thio iwo wízzi ju ófto filu núzzi,
10 íueraz wísduam; thes duan ih míhilan rua M.
Ófto irhugg ih múates thes mánagfalten gúates,
thaz ír mih lértut hárto íues selbes wórt O.
Ni thaz míno dohti giwérkon thaz io móhti,
odo in thén thingon thio húldi so gilángo N;
15 Iz datun gómaheiti, thio íues selbes gúati,
íueraz giráti, nales míno dat I.
Émmizen nu ubar ál ih druhtin férgon scal,
mit lón er iu iz firgélte joh sínes selbes wórt E;
Páradyses résti gébe iu zi gilústi;
20 ungilónot ni biléip, ther gotes wízzode klei P.
In hímilriches scóne so wérde iz iu zi lóne

$V8^b$ $P7^a$

mit géltes ginúhti, thaz ír mir datut zúht I.
Sínt in thesemo búache, thes gómo theheiner rúache;
wórtes odo gúates, thaz lích iu iues múate S:
25 Chéret thaz in múate bi thia zúhti iu zi gúate,
joh zellet tház ana wánc al in íuweran than C.

Die Zuschrift ist in V vom ersten Hauptschreiber auf ein dem ersten Quaternio vorgeheftetes Einzelblatt und die anfangs freigelassene, Vorderseite von fol. 9 eingetragen; in P ohne rhythmische Accente; fehlt F. OTFRIDUS *P.* 5 rihi *V.* 6 uuesa *V.* *Kolon nach* 7 *VP.* 9 iuuo (uu *nur oben eingekratzt*) *V,* io *P.* iu *VP.* 15 gómaheiti (o *aus* i, *dann vom Corr. noch* o *bestätigend übergeschr.*) *V.* 17 Emmiz::en (ig *radiert*) *V,* Émmizigen *P.* nu *fehlt P.* 19 fésti *statt* résti *P.* 22 datun *P.* 23 thehein *P.* *Kolon nach* 24 *V.* 26 iueran *P.*

Ofto wírdit, oba gúat thes mannes júngero giduat,
thaz es líwit thráto ther zúhtari gúat **O.**
Pétrus ther rícho lono iu es blídlicho,
30 themo zi Rómu druhtin gráp joh hús inti hóf ga **P;**
Óbana fon hímile sént iu io zi gámane
sálida gimýato selbo kríst ther gúat **O!**
Oba ih irbálden es gidár, ni scal ih firlázan iz ouh ál,
nub ih io bí iuih gerno ginάda sina férg **O,**
35 **T**haz hóh er iuo wírdi mit sínes selbes húldi,
joh iu féstino in thaz múat thaz sinaz mánagfalta gúa **T;**
Firlíhe iu sines ríches, thes hohen hímilriches,
bi thaz ther gúato hiar io wíaf joh émmizen zi góte ria **F;**
Rihte íue pédi thara frúa joh míh gifúage tharazúa,
40 tház wir unsih fréwen thar thaz gotes éwiniga já **R,**
In hímile unsih blíden, thaz wízi wir bimíden;
joh dúe uns thaz gimúati thúruh thio síno guat **I!** *V* 9[a] *P* 7[b]
Dúe uns thaz zi gúate blídemo múate!
mit héilu er gibóran ward, ther io thia sálida thar fan **D,**
45 **U**uanta es ni brístit furdir (thes gilóube man mír),
nirfréwe sih mit múatu íamer thar mit gúat **U.**
Sélbo krist ther guato firlíhe uns hiar gimúato,
wir íamer fro sin múates thes éwinigen gúate **S!**

---

27 iungoro *P.* 28 leuuet (*durch beide* c *ein* i *gezogen, aber wider radiert*) *P.* 33 iz *vor* firlazan *P.* 34 ni (*durch Rasur aus* nob) ih biuih io *P.* 36 sinaz *übergeschr. P.* 37 firlí:he (c *radiert*) *V,* firliche *P.* 38 émmizen *wie* 17 *VP.* 42 dúe (e *aus* a) *V.* 43 zi *übergeschr. V.* 44 io *und* thar *hinzucorr. V, fehlen P.* 46[b], 47, 48 *anradiert V.* 47 firlíche *V,* firliache *P.* gimýato *P.* 48 myates *P.*

INCIPIT LIBER EVANGELIORUM [PRIMUS] DOMINI GRATIA THEOTISCE CONSCRIPTUS. *V 9b P 8a*

Incipiunt capitula.

I. Cur scriptor hunc librum theotisce dictaverit.
II. Invocatio scriptoris ad deum.
III. Liber generationis Jesu Christi filii David.
IV. Fuit in diebus Herodis regis sacerdos nomine Zacharias.
V. Missus est Gabrihel angelus ad Mariam virginem.
VI. Exsurgens autem Maria habiit in montana.
VII. De cantico sanctae Mariae.
VIII. Cum esset desponsata mater Jesu Maria. *P 8b*
IX. Elisabeth autem impletum est tempus pariendi.
X. Canticum Zachariae.
XI. Exiit edictum a Caesare Augusto.
XII. Pastores erant in regione eadem.
XIII. Pastores loquebantur ad invicem.
XIV. De circumcisione pueri et purgatione sanctae Mariae.
XV. De obviatione et benedictione Symeonis. *XVI. De Anna prophetissa.*
XVI*I*. De stella et adventu magorum.
XVII*I*. Mysticae de reversione magorum ad patriam.
XIX. De fuga Joseph cum matre et puero in Aegyptum.
XX. De occisione infantum. *V 10a*
XXI. De morte Herodis et reversione Joseph cum matre et puero.
XXII. Cum factus esset Jesus annorum XII.
XXIII. De predicatione Johannis et baptisma ejus.
XXIV. Interrogabant Johannem turbae: quid faciemus?
XXV. Venit Jesus a Galilea ad Johannem, ut baptizaretur ab eo.
XXVI. Moraliter.
XXVII. Miserunt Judaei ab Hierosolymis sacerdotes et levitas ad Johannem.
XXVIII. Spiritaliter.

Expliciunt capitula libri primi.

Mit diesem Inhaltsverzeichnis und Titel hat der erste Hauptschreiber seine Tätigkeit begonnen V. PRIMUS *von jüngerer Hand mit roter Tinte zugeschrieben V, fehlt PF.* XVI *zucorr., die Ziffern* XVII *und* XVIII *corr. aus* XVI *und* XVII *V.*

I. CUR SCRIPTOR HUNC LIBRUM THEOTISCE DICTAVERIT. *P 9^a*

Was líuto filu in flíze, in managemo ágaleize,
   sie thaz in scríp gikleiptin, thaz siẹ iro námon breittin;
Sie thés in io gilícho flizzun gúallicho,
   in búachon man giméinti thio iro chúanheiti.
5 Tharána dátun sie ouh thaz dúam: óugdun iro wísduam,
   óugdun iro kléini in thes tíhtonnes reini.
Iz ist ál thuruh nót so kléino girédinot,
   iz dúnkal eigun fúntan, zisámane gibúntan;
Sie ouh in thíu gisagetin, thaz then thio búah nirsmáhetin,
10 joh wól er sih firwésti, then lésan iz gilústi.
Zi thiu mág man ouh ginóto mánagero thíoto *V 10^b*
   hiar námon nu gizéllen joh súntar ginénnen.
Sár Kríachi joh Románi iz máchont so gizámi,
   iz máchont siẹ al girústit, so thíh es wola lústit;
15 Sie máchont iz so réhtaz joh so fílu sléhtaz,
   iz ist gifúagit al in éin, selp so hélphantes béin.
Thie dáti man giscríbe: theist mannes lúst zi líbe;
   nim góuma thera díhta: thaz húrsgit thina dráhta.
Ist iz prósun slihti: thaz drénkit thih in ríhti; *P 9^b*
20 odo métres kléini: theist góuma filu réini.
Sie dúent iz filu súazi, joh mézent sie thie fúazi,
   thie léngi ioh thie kúrti, theiz gilústlichaz wúrti.
Éigun sie iz bithénkit, thaz síllabạ in ni wénkit,
   sies álles wio ni rúachent, ni so thie fúazi suachent;
25 Joh állo thio zíti so záltun sie bi nóti,
   iz mízit ana bága al io súlih waga.

---

2 ::scríp (gi *radiert*) *V.* gicleiptin *V.* sẹiro (e *aus* i) *P.* bréittin *P.* 3 flizun *P.* 5 Tharána (*Acc. getilgt*) *P.* siẹ *P.* 5. 6. óugtun *P.* 6 cléini *V.* tíhtonnes (t *corr. aus* d) *V.* réini *P.* 9 Siẹ *P.* giságetin *P.* 11 thioto *P.* 14 sẹal (e *aus* i) *P.* uuóla (*Acc. getilgt*) *P.* 15 slehtaz *P.* 16 selb *P.* *Kolon nach* 17^a *V.* 17 mánnes lust *P.* 18 díhtta *V.* 22 theiz (z *corr. aus* st) *V.*

Yrfúrbent sie iz réino joh hárto filu kléino,
  selb so mán thuruh nót sinaz kórn reinot.
Ouh selbun búah frono irréinont sie so scóno;
30 thar lisist scóna gilust ána theheiniga ákust.
Nu eṣ fílu manno inthíhit, in sína zungun scríbit,
  joh ílit, er gigáhe, thaz sínaz io gihóhe: V 11a
Wánana sculun Fránkon éinon thaz biwánkon,
  ni sie in frénkisgon bigínnen, sie gotes lób singen?
35 Níst si so gisúngan, mit régulu bithuúngan:
  si hábet thoh thia ríhti in scóneru slíhti.
Íli thu zi nóte, theiz scóno thoh gilute,
  joh gótes wizod thánne tharána scono hélle;
Tház tharana sínge, iz scóno man ginenne;
40 in themo firstántnisse wir giháltan sin giwísse; P 11a
Thaz láz thir wesan súazi: so mézent iz thie fúazi,
  zít joh thiu régula; so ịst gótes selbes brédiga.
Wil thú thes wola dráhton, thu métar wolles áhton,
  in thína zungun wirken dúam, joh sconu vérs wolles dúan:
45 Il io gótes willen állo ziti irfúllen,
  so scribent gótes thegana in frénkisgon thie regula;
In gótes gibotes súazi laz gángan thine fúazi,
  ni laz thir zít thes ingán: theist sconi férs sar gidán;
Díhtọ io thaz zi nóti theso séhs ziti,
50 thaz thú thih so girústes, in theru síbuntun giréstes.
Thaz krístes wort uns ságetun joh drúta sine uns zélitun,
  bifora lázu ih iz ál, so ịh bi réhtemen scal;
Wánta sie iz gisúngun hárto in édilzungun, V 11b
  mit góte iz allaz ríatun, in wérkon ouh gizíartun.

---

28 reínot *P.* 29 irréinont (n *vor* t *hinzucorr.*) *V.* 30 lísist (*Accent getilgt*) *P.* gilúst. ana *P.* theheiniga *corr. aus* thetheinaga *V.* thehéiniga *P.* *Kolon nach* 31 *VP.* 32 sinaz *P.* *Kolon nach* gihóhe *VP*; *P setzte statt desselben erst einen zweiten Accent auf* e, *der dann getilgt ist.* 33 Uuánana (*letztes* a *hinzucorr.*) *V.* fráncon *V.* 34 frénkisgon (g *corr. aus* k) *V.* 36 slíhtti *V.* 35. 37—40 *Kolon nach jeder Langzeile V, nur nach* 40 *P.* 37 du *V.* gilúte *P.* 38 gótes (t *auf Rasur von* d) *V.* uuizzod *P.* 39 Thaz *P.* scono *P.* ginénne *P.* 40 thémo *P.* 43 uuóla drahton *P.* 44 thína (*Acc. getilgt*) zúngun, *P.* sconu (u *durch Rasur aus* iu) *V,* sconi *P.* dúam *statt* dúan *P.* 45 Íl *P.* 46 régula *P.* 47 gibotes (s *übergeschr.*) *V.* 48 uérs *P.* 50 thúthih *corr. aus* duhih *V.* 51 sinẹ *P.* 52 bifóra lazu *P.* soíh (*Acc. radiert,* i *unterpunktiert*) *V,* sọ ih *P.* réhtemen (en *corr. aus* o) *V.* 53 Vuanta *P.* hartọ *P.*

55 Theist súazi joh ouh núzzi   inti lérit unsih wízzi,
    hímilis gimácha,   bi thiu ist thaz ánder racha.
Ziu sculun Fránkon, so ih quád,   zi thiu éinen wesan úngimah,
    thie líutes wiht ni duáltun,   thie wir hiar óba zaltun?
Sie sint so sáma chuani,   sélb so thie Románi;
60 ni thárf man thaz ouh rédinon,   thaz Kríachi in thes giwídaron.
Sie éigun in zi núzzi   so sámalicho wízzi,   P 10[b]
    in félde joh in wálde   so sint sie sámabalde;
Ríhiduam ginúagi   joh sint ouh fílu kuani,
    zi wáfane snelle   so sínt thie théganạ alle.
65 Sie búent mit gizíugon   (joh warun io thes giwón)
    in gúatemo lánte;   bi thíu sint sịe únscante.
Iz ist fílu feizit,   hárto ist iz giwéizit
    mit mánagfalten éhtin;   níst iz bi unsen fréhtin.
Zi núzze grébit man ouh thár   ér inti kúphar,
70 joh bi thía meina   ísine steina;
Ouh thárazua fúagi   sílabar ginúagi,
    joh lésent thar in lánte   góld in iro sante.
Sie sint fástmuate   zi mánagemo guate,
    zi mánageru núzzi;   thaz dúent in iro wízzi.   V 12[a]
75 Sie sint fílu redie   sih fíanton zirrettinne;
    ni gidúrrun sies bigínnan,   sie éigun sẹ ubarwúnnan.
Líut sih in nintfúarit,   thaz iro lánt ruarit,
    ni sie bị íro gúati   in thíonon io zi noti;
Joh ménnisgon álle,   ther sé iz ni untarfálle,
80 (ih weiz, iz gót worahta)   al éigun se iro forahta.
Nist líut, thaz es bigínne,   thaz widar ín ringe;
    in éigun sie iz firméinit,   mit wáfanon gizéinit.   P 11[a]
Sie lértun sịẹ iz mit suérton,   nálas mit then wórton,
    mit spéron filu wásso;   bi thiu fórahten sie se nóh so.

56 iz *nach* ist *radiert* *P*. 57 uuesan *aus* sin *P*. 59 sínt (*Acc. radiert*) *V*. chúani (*Acc. radiert V*) *P*. 60 kriahị *P*. thes *corr. aus* es *V*, es *P*. giuuíderon *P*. 62 so *nach* sie *radiert* *P*. 63 chuani *P*. 64 so *vor* snelle *radiert* *V*. snélle *P*. sint *P*. théganạ (é *corr. aus* a) *V*. 66 thiu *P*. sínt (*Acc. radiert*) *V*. se *P*. 67 feizzit *P*. hartọ *P*. giuuéizzit *P*. 68 mánagfalten (t *auf Rasur von* d) *V*. :éhtin (h *vor* é *radiert*) *V*. nist *P*. únsen frehtin *P*. 70 stéina *P*. 72 sánte *P*. 73 gúate *P*. 74 managero *F*. 75 zirréttinne *P*. 76 bigínnan (a *corr. aus* e) *V*. ubaruúnnan *V*. 77 rúarit *P*. 78 se bíro guati *P*. nóti *P*. 79 alle *P*. 80 sẹ *P*. fórahta *P*. 83 sịẹ iz *P*. suuérton *V*. náles *P*.

85 Ni si thíot, thaz thes gidráhte, in thiu iz mit ín fehte,
thoh Médị iz sin joh Pérsi, núb in es thiu wírs si.
Lás ih iu in alawár in einen búachon (ih weiz wár),
sie in síbbu joh in áhtu sin Alexándres slahtu,
Ther wórolti so githréwita, mit suértu sịa al gistréwita
90 úntar sinen hánton mit fílu herten bánton;
Joh fánd in theru rédinu, tház fon Macedóniu
ther líut in gibúrti giscéidiner wúrti.
Nist untar ín, thaz thúlte, thaz kúning iro wálte,
in wórolti nihéine, ni si thíe sie zugun héime;
95 Odo in érdringe ánder thes begínne
in thihéinigemo thíete, thaz ubar síe gibíete.
Thes éigun sie io núzzi in snélli joh in wízzi; *V 12ᵇ*
nị intrátent sie nihéinan, unz sẹ ínan eigun héilan.
Er ist gizál ubar ál, io so édilthegan skál,
100 wíser inti kúani; thero éigun sie ío ginúagi.
Wéltit er githíuto mánagero líuto,
joh zíuhit er se réine selb so síne heime.
Ni sínt, thie ímo ouh derien, in thiu nan Fránkon werien; *P 11ᵇ*
thie snélli sine irbiten, thaz síe nan umbiriten.
105 Wanta állaz, thaz sies thénkent, sie ịz al mit góte wirkent;
ni dúent sies wíht in noti ána sin girati.
Sie sint gótes worto flízig filu hárto,
tház sie thaz gilérnen, thaz in thia búah zellen;
Tház sie thes bigínnen, iz úzana gisíngen,
110 joh síe iz ouh irfúllen mit míhilemo wíllen.
Gidán ist es nu rédina, thaz sie sint gúate thegana,
ouh góte thiononti álle joh wísduames folle.
Nu will ih scríban unser héil, evangéliono deil,
so wír nu hiar bigúnnun, in frénkisga zungun;

---

86 nub *P.* thi uuírsi *V*, thiuuírs si *P.* 88 alexánderes *P.* *Auf* 88 *folgten* 91—96, *die schon accentuiert waren: diese sind radiert und auf dieselben* 6 *Linien* 89—96 *von derselben Hand mit schlechterer Tinte eingetragen V.* 90 untar sínen (*Acc. getilgt*) *P.* 91 thaz *P.* macedóniu *corr. aus* macediu (*so F*) *V.* 92 liut *P.* 93 úntar *P.* 95 es *statt* thes *P.* 96 thióte *P.* gibiete *P.* 97 eigun síẹ *P.* zi *vor* nuzzi *radiert P.* 98 nintrátent *P.* sínan *P.* 99 scal *P.* 100 sẹ io *P.* 102 héime *P.* 103 dérien *P.* uuérien *P.* 104 sinẹ irbíten *P.* umbiríten *P.* 105 siez *P.* 106 uuiht *P.* nóti. ana sín *P.* girati (t *auf Rasur für* d) *V.* 108 thaz *P.* thia *statt* thio *VPF.* 110 íoh sieṣ *P.* uuillen *P.* 111 síe (*Acc. radiert*) *V*, síe *P.* thégana (*Acc. radiert V*) *P.* 112 ouh (*Acc. radiert*) *V.* thíonontị (*Acc. radiert*) *V*, thionontẹ (e *aus* i) *P.* fólle *P.* 113 déil *P.* 114 zúngun *P.*

115 Thaz síe ni wesen éino thes selben ádeilo,
ni man in íro gizungi kristes lób sungi;
Joh er ouh íro worto gilóbot werde hárto,
ther sie zímo holeta, zi gilóubon sinen ládota. V 13[a]
Ist ther in íro lante iz álles wio nintstánte,
120 in ánder gizúngi firnéman iz ni kúnni:
Hiar hor er ío zi gúate, waz gót imo gibíete,
thaz wír imo hiar gisúngun in frénkisga zúngun.
Nu fréwen sih es álle, so wer so wóla wolle,
joh so wér si hold in múate Fránkono thíote, P 12[a]
125 Thaz wir kríste sungun in únsera zungun,
joh wír ouh thaz gilébetun, in frénkisgon nan lóbotun!

II. INVOCATIO SCRIPTORIS AD DEUM.

Wola drúhtin mín, já bin ih scálc thin,
thiu arma múater min eigan thíu ist si thin!
Fíngar thínan dua anan múnd minan,
theni ouh hánt thina in thia zúngun mina,
5 Thaz ih lób thinaz si lútentaz,
giburt súnes thines, drúhtines mines;
Joh íh biginne rédinon, wio ér bigonda brédigon,
thaz íh giwar si hárto thero sínero worto;
Joh zéichan, thiu er déda tho, thes wir bírun nu so fró,
10 joh wío thiu selba héili nu ịst wórolti giméini;
Thaz íh ouh hiar giscríbe uns zi réhtemo líbe,
wio firdán er unsih fánd, thọ er selbo tóthes ginand; V 13[b]

117 ér *P*. 118 thér *P*. zímo (i *radiert*) *V*, zimo *P*. hóleta *P*. gilóubon (o *aus* u) *V*. 121 hór er io *P*. imo (i *aus* e) *P*. 125 zúngun *P*.
II *fehlt* *F*. 1 ja *P*. 2 mín. éigan *P*. thín *P*. 3 Fíngar (*Acc. getilgt*) *P*. anan *aus* ana *V*, ana *P*. 4 then ouh *P*. 5 ih *übergeschrieben* *P*. lútentaz (*beide* t *corr. aus* d) *V*, lúdentaz *P*. 6 mínes *P*. 8 uuórto *P*. 9 déta thó *P*. 10 nust *P*. 11 hiar *hinzucorr*. *V*. 12 tho *P*. tóthes (t *corr. aus* d) *V*, dóthes *P*. ginánd *P*.

II. 1—2 *psalm.* 115, 16 o domine, quia ego servus tuus; (ego servus tuus et) filius ancillae tuae. 3—5 *ps.* 50, 17 domine, labia mea aperies, et os meum annuntiabit laudem tuam; *vgl. ps.* 70, 8 repleatur os meum laude, ut cantem gloriam tuam. *Zugleich Anspielung auf Marc.* 7, 33—37 (*von O. nicht erzählt*).

Joh wíọ er fuar ouh thánne ubar hímilạ alle,

ubar súnnun lioht joh állan thesan wóroltthiot;

15 Thaz ih, drúhtin, thanne in theru ságu ni firspírne,

nóh in themo wáhen thiu wórt ni missifáhen;

Thaz ih ni scríbu thuruh rúam, súntar bi thin lób duan,

thaz mír iz iowanne zi wíze nirgange. P 12[b]

Ob iz zi thíu thoh gigéit thúruh mina dúmpheit:

20 thia súnta, druhtin, míno ginádlicho dílo;

Wanta (ih zéllu thir in wán) iz nist bi bálawe gidan,

joh íh iz ouh bimíde bi nihéinigemo níde.

Then wan zéll ih bi tház, thaz hérza wéist thu filu báz;

thoh iz búe innan mír, ist harto kúndera thir.

25 Bi thíu thu io, druhtin, ginado fóllicho mín,

húgi in mir mit kréfti thera thínera giscefti!

Hiar húgi mines wórtes, tház thu iz harto háltes,

gizáwa mo firlíhe ginada thín, theiz thíhe;

Ouh ther wídarwerto thíu ni quém er innan múat min,

30 thaz ér mir hiar ni dérre, ouh wíht mih ni gimérre!

Únkust rumo sínu, joh nah ginída thinu;

irfírrit werde bálo sin, thu drúhtin rihti wórt min!

Al gizúngilo, thaz íst — thu drúhtin éin es álles bíst; V 14[a]

wéltis thu thes líutes joh alles wóroltthiotes.

35 Mit thíneru giwélti sie datị al sprécheuti,

joh sálida in gilúngun thiu wórt in iro zúngun;

Thaz síe thin io gihógetin, in éwon iamer lóbotin,

jóh sie thih irknátin inti thíonost thinaz dátin.

Sar thuzar théru menigi scéithist thin githígini: P 13[a]

40 so laz mih, drúhtin min, mit druton thínen iamer sin!

---

14 uuórolt thíot *P*, *getrennt auch V*. 15 Tház *P*. druhtin thánne *P*. 16 noh *P*. 17 suntar *P*. duan (n *aus* m *durch Rasur*) *V*, duam *P*. *Kolon nach* 17 *VP*. 18 iouuánne *P*. n:irgange (i *radiert*) *V*, nirgánge *P*. 21 Uuánta *P*. dir *V*. gidán *P*. 22 ióh (*Acc. getilgt*) *P*. 23 zéll:ih (u *radiert*) *V*, zelluih (i *übergeschr.*) *P*. du *V*. 24 hárto kundera *P*. 25 thíu thu, 26 thera (th *corr. aus* d, *später radiert*) *V*. 25 drúhtin. ginádo *P*. min *P*. 26 gisceifti *V*, giscéfti *P*. 27 thaz *P*. du *V*, thú *P*. 28 firlí:he (c *radiert*) *VP*. ginàda thin *P*. 29 uuídar uuerto (t *auf Rasur von* d) *V*. innan *corr. aus* in *V*. 30 ér *hinzucorr*. *V*. 31 thínu (*Acc. radiert*) *V*. 32 irfírrit (*erstes* r *corr. aus* n) *V*. 33 druhtin *P*. éin: (o *radiert*) *V*, éinọes (ọ *übergeschr.*) *P*. 34 uuórolt thíotes *P*, *getrennt auch V*. 35 dátị *P*. 38 síe (*Acc. getilgt*) *P*. 39 thuúzar (*erstes* u *und Acc. radiert*) *V*, thụ́uzar *P*. theru *P*. ménigi (*Acc. radiert V*) *P*. scéithist thin githígini (*alle* 3 th *wie* 25) *V*. 40 min *P*. drúton (*Acc. radiert*, o *corr. aus* e) *V*. thínen (th *wie* 25) *V*. sín *P*.

---

20 *ps*. 50, 3 dele iniquitatem meam.

Joh theih thir híar nu ziaro in mína zungun thíono
(ouh in ál gizungi, in thíu thaz ih iz kúnni),
Thaz ih in hímilriche thir, drúhtin, iamer líche,
joh íamer frewe in ríhti in thíneru gisihti
45 Mit éngilon thínen: thaz nist bi wérkon minen,
suntar réhto in waru bi thíneru ginadu.
Thu hilfis ío mit krefti theru thínera giscefti;
dua húldi thino ubar míh, thaz íh thanne iamer lóbo thih,
Thaz íh ouh nu gisído thaz, thaz mir es ío mer si thiu baz,
50 theih thíonost thinaz fúlle, wiht álles io ni wólle;
Joh mír io hiar zi líbe wiht álles io ni klíbe,
ni si, drúhtin, thaz thin wíllọ ist, thu io ginádiger bist.
Thih bíttụ ih mines múates, thaz mír quemẹ alles gúates
in éwon ginuagi, joh zi drúton thinen fúagi; V 14b
55 Thaz ih íamer, druhtin mín, mit themo dróste megi sín,
mit themo gúate ih frawo thár mina dága intị ellu jár,
Fon járe zi játe ih íamer frawo tháre,
fon éwon unz in éwon mit then sáligen sélon!

III. LIBER GENERATIONIS JESU CHRISTI FILII DAVID. P 13b

Thiz sint búah frono: sio zéigont filu scóno, P 14a
uns zéllent sẹ ana bága thie kristes áltmaga.
Zéllent sịẹ úns hiar filu frám, wio sélbo er hera in wórolt quam,
joh mihilo wúnni, thaz sin ádalkunni.
5 Ádam thero gómono was manno éristo,
áltfater márer, fon drúhtine gidáner.

41 théih *P.* hiar *P.* zíaro *P.* 43 íh *P.* 44 iamer fréuue *P.* gisíhti *P.* 45 mínen *P.* 46 súntar rehto *P.* uuáru *P.* ginádu *P.* 47 hílphis io *P.* kréfti *P.* thínera (a *aus* u) giscéfti *P.* 48 thíno *P.* íh *übergeschr.* *V.* dih *V.* 49 gisíto *P.* iamer *P.* thiu *aus* the *corr.* *V.* báz *P.* *Als Schlusswort von* 50 *und* 51 *schrieb* *P* uuolle *und änderte es an falscher Stelle* (50) *in* klíbe. 51 híar (*Acc. radiert*) *V.* io *übergeschr.* *V.* 52 din *V.* bíst *P.* 53 bíttu *P.* queme *P.* 54 ginúagi *P.* 55 iamer *P.* themo *aus* thinemo *V.* 56 éllu iar *P.* 57 iamer *P.* 58 amen *nach* sélon *P.*
III. 3 sịeuns (ịe *übergeschr.*) *P.* hiar *fehlt* *P.* sélbọ *P.* 4 míhilo *P.*

III. **Tatian* 5, 1—6. 9; *fehlt Heliand.* 1—2. 15—16 *Mt.* 1, 1 liber generationis Christi, filii David, filii Abraham. 5—6 *L.* 3, 38 qui fuit Adam, qui fuit dei.

Bi énterin wórolti was er líut béranti;
  kúnni er io gibréitta, unz kríst sih uns yróugta.
Ni was Noé, ih sagen thir éin, in then thaz mínnista deil,
10 fon themo thie líuti, thes was nót, wúrtun avur gávarot,
Ther thịa árca sinen kíndon ríhtạ in then úndon,
  thes wáges er sie wísta, thera fréisun ouh irlósta.
Sih Ábraham gigúatta joh drúhtine ouh gilíubta,
  wántạ er was gihórsam; bi thiu ist er giéret nu so frám.
15 Thio búah duent unsih wísi, er kristes áltano sí,
  joh zéllent uns ouh mári, sin sún sin fáter wari: [V 15]
Thaz was Davíd, thero gomono éin, ther zi kúninge giréim; [P 14]
  er quam mit théganheiti zi súlicheru gúati.
Thaz lérta nan sin mílti, thaz er súlih wurti,
20 tház er ward githíuto kúning thero líuto.
Nist mán, thoh er wólle, thaz gumisgị al gizélle,
  thoh sint thése noti fúrista thera gúati.
In thríu deil ana zuíval so íst iz giscéidan
  thaz édil in gibúrti fon in wáhsenti:
25 Thie hohun áltfatera éntont anan kúninga,
  thiu thrítta zuahta thánana thaz warun édilthegana.
Thie warun wúrzelun thera sáligun blúomun,
  múater thera márun, thera gotes drútthiarnun.
Húgi, weih thir ságeti, ni wis zi dúmpmuati,
30 firním thesa léra, so zéllụ ih thir es méra:
Ih méinu sancta Máriun, kúningin thia ríchun;
  sia ịst éngilo ménigi in himile érenti.
So wer sọ in érdriche ouh sálida suache,
  irbíat er ira gúati mihilo ótmuati.
35 Fon ánagenge wórolti unz anan íra ziti
  zéli du thaz kúnni, so ist éinlif stunton sibini.

7 Bị *P.* beranti *P.* 8 kúnn *P.* unz (z *über* s) *V*, uns *P.* 10 thémo *P.* gáuarot (i *radiert*) *V*, gịáuarot (ị *übergeschr.* *P.* 11 thạ *P.* 12 yrlósta *P.* 14 uuánt *P.* gieret (i *in V*, ị *in P übergeschr.*). 16 sun *P.* uuári *P.* 17 gomonọ *P.* girêin *P.* 18 ér *P.* théganheitti *V.* 19 uurti *V*, uuúrti *P.* 21 gumisgị (g *corr. aus* k) *V*, gúmisgị *P.* al *hinzucorr.* *V.* 22 thóh *P.* thera (a *aus* u) *V*, thero *P.* 25 éntont (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, éndont *P.* 26 édil thégana *P*, *getrennt auch* *V.* 27 theru *P.* 28 drútthiarnum (*zweiter Accent getilgt*) *P.* 30 zéllụ (ụ *übergeschr.*) *P.* 32 ist *P.* himilẹ *P.* 33 uuér so *P.* súache *P.* 34 iro *P.* mihilọ *P.* 36 síbini *P.*

23—24 *vgl. Mt.* 1, 17. 27—28 *Jes.* 11, 1 et egredietur virga de radice Jesse et flos de radice ejus ascendet. 35—36 *Hrab. zu Mt.* 1: in eo numero,

Iro dágo ward giwágo fon alten wízagon, *V 15^b*
thaz si uns béran scolti, thér unsih gihéilti; *P 15^a*
Giwíhtan in éwon, ginádot er uns then sélon
40 joh állero wórolti; so nu mánnilih ist séhenti.
Sih, thaz héroti theist imo thíomuati
so wíto, soso wórolt ist, want er ther drúhtin ist;
Er ist giwéltig filu frám joh héra in worolt zi úns quam,
wúntarlichen thíngon, hera untar ménnisgon.
45 Thaz wíll ih hiar gizéllen gidríwen sinen állen,
so wír nu hiar bigínnen, worton frénkisgen.
Thoh scríb ih hiar nu zi érist, so in evangélion iz íst,
wio gibóran ward ouh ér Johánnes, thégan siner,
Ther ímo ingegin gárota, thaz wórolt missiwórahta,
50 thie wega ríht er imo ubar ál, so man héreren scal.

IV. FUIT IN DIEBUS HERODIS REGIS SACERDOS NOMINE ZACHARIAS.

In dágon eines kúninges, joh hárto firdánes,
was ein éwarto, zi gúate si er gináuto!
Zi híun er mo quénun las, so thár in lante sítu was;
wanta warun thánne thie biscofa éinkunne.
5 Wárun siu béthiu góte filu drúdiu
joh íogiwar sínaz gibot fúllentaz,

---

37 alton *P.* 38 siuns (i *übergeschr.*) *P.* scolti (t *corr. aus* d) *V.* ther únsih *P.* 40 nu *übergeschr. P.* 41 thío:muati (t *radiert*) *V*, thíohmuati *P.* 42 ther *hinzucorr. V.* 43 héra *P.* 47 scríbuih (u *übergeschr.*) *P.* zi érist *P.* iz ist *nachgetragen P.* 48 ouh *hinzucorr. V.* iohannes *P.* síner (*Accent radiert*) *V.* 49 gárota (*erstes* a *aus* o) *V.* 50 uuéga (*Acc. radiert V*) *P.* rihterimo (i *übergeschr.*) *P.*

IV. 1 firdanes *P.* 2 gúate (e *corr. aus* u) *V.* si *P.* 4 uuánta *P.* biscofa *P.* 5 siu *corr. aus* se *V.* bédiu gote *P.* drúdiu *P.* 6 iogiuuar *P.*

---

qui est penes Lucam, et ipse Christus, a quo incipit enumeratio, et deus, ad quem pervenit, connumerantur; et fit numerus septuaginta septem. *Beda zu L.* 3, 38: undecies septem vel septies undeni septuaginta septem fiunt. 37—38 *Mt.* 1, 22 ut adimpleretur, quod dictum est per prophetam dicentem (*Jes.* 7, 14) ecce virgo .. pariet filium, et vocabunt nomen ejus Emmanuel. 39—42 *vielleicht nach Jes.* 9, 7 super solium David et super regnum ejus sedebit; *vgl. L.* 1, 32 (*zu* I, 5, 27). *Ephes.* 1, 21. *Coloss.* 2, 10.

IV. *T.* 2. *H.* 60—196. 1—10 *L.* 1, 5 fuit in diebus (Herodis) regis (Judaeae) sacerdos quidam nomine (Zacharias) .. et uxor illi (de filiabus Aaron et nomen ejus Elisabeth). 6 [*erant enim* (autem *Vulg.*) *justi ambo ante deum*]

Wízzod sínan ío wírkendan V 16[a] P 15[b]
 joh reht mínnonti ana méindati.
Únbera was thiu quéna kindo zéizero;
10 so wárun se unzan élti thaz lib léitendi.
Zít ward tho giréisot, thaz er gíangi furi gót;
 ópphoron er scólta bi thie síno súnta,
Zi góte ouh thanne thígiti, thaz er giscówoti
 then líut, ther ginàda tharuze béitota.
15 Thiu hériscaf thes líutes stuant thar úzwertes,
 sie wárun iro hénti zi gote héffenti;
Sinero éregrehti warun thíggenti,
 tház er ouh gihórti, thaz ther éwarto bati.
Íngiang er tho skíoro, góldo garo zíero,
20 mit zínseru in hénti thaz hus róuhenti.
Thár gisah er stántan gótes boton sconan;
 zi thes álteres zésawi was sin béitonti.
Híntarquam tho hárto ther gotes éwarto,
 intríat er thaz gisíuni, want íz was filu scóni;
25 Er irbléicheta, joh fárawun er wánta.
 ther éngil imo zúasprah, tho er nan scíuhen gisah:
„Ni fórihti thir, bíscof, ih ni térru thir drof;
 wanta ist gibét thinaz fon drúhtine gihórtaz, P 16[a]
Joh ált quéna thinu ist thir kínd berantu, V 16[b]
30 sún filu zéizan; Johánnes scal er héizan.

7 sinan. io *P*. 10 unz in *P*. léitendi (t *corr. aus* d) *V*, léindendi *P*. 12 diesíno (e *übergeschr. vom Corr.*) *V*; desíno (*Misverständnis der Correctur in V*), *dann* i *übergeschr*. *P*. sina *F*. sunta *P*. 13 thígiti *corr. aus* digidi *V*. 14 béitota (a *auf Rasur*) *V*. 19 zíaro *P*. 21 scónan *P*. 22 zi *vom Corr. vorgeschr*. *V*. 23 ::tho (er *radiert*) *V*. 24 intríater (*Punkt zwischen* t *und* r) *V*. uuánt iz *P*. fílu (*Acc. radiert*) *V*. 25 fárauuun (rauuun *auf Rasur vom Corr.*) *V*. 27 rihti thir *auf Rasur vom Corr*. *V*. térru (t *corr. aus* d) *V*. dróf *P*. 28 uuánta *P*. 29 áltquena thínu *P*. berantu (u *aus* i) *V*, bérantiu *P*.

incedentes in omnibus mandatis et justificationibus domini sine querela. 7 et [*non erat illis filius, eo quod esset Elisabeth sterilis*] et ambo processissent in diebus suis. 11. 15—16. 19 *mit Umstellung nach* *L*. 1, 8 factum est autem, cum sacerdotio fungeretur in ordine vicis suae ante deum 9 secundum consuetudinem sacerdotii, ... [et (*fehlt Vulg.*) ingressus templum .. 10 et omnis multitudo erat populi orans foris hora incensi.] 21—24 *L*. 1, 11 [*vidit angelum a dextris altaris*] (*Vulg*. apparuit autem illi angelus domini, stans a dextris altaris), 12 et Zacharias turbatus est videns, et timor irruit super eum. 27—30 *L*. 1, 13 ait autem ad illum angelus: [ne timeas, Zacharias], quoniam exaudita est deprecatio tua; et [*Elisabet uxor tua pariet tibi filium*] et vocabis nomen ejus Johannem. *Dazu Beda* (*vgl*. 26. 57): angelicae benignitatis est, paventes de aspectu suo mortales mox blandiendo solari.

Er ist thir hérzblidi, ouh wírdit filu mári;
ist síneru gibúrti sih worolt méndenti.
Gúati so ịst er hóher joh góte filu líuber;
íst er ouh fon júgendi filu fástenti.
35 Ni fúllit er sih wínes, ouh lídes nihéines;
fon réue thera múater so íst er io giwíhter;
Fílu thesses líutes in abuh írrentes
ist er zi gótes henti wola chérenti.
Er férit fora kríste mit sélbomo géiste,
40 then ju in áltworolti Helías was ouh hábenti.
Gikérit er scóno thaz herza fórdrono
in kindọ ínbrusti zi gotes ánalusti;
Thie ungilóubige gekérit er zi líbe,
thie dúmbon duat ouh thánne zi wísemo manne;
45 Zi thíu thaz er gigárawe thie liuti wírdige,
selb drúhtine stráza zi drétanne.“
Thó sprah ther bíscof, harto fóraht er mo thoh,
ni was imọ ánawani thaz árunti sconi:
„Chúmig bin ih járo ju filu mánegero, *P 16^b*
50 joh thiu quéna minu ist kinthes úrminnu. *V 17^a*
Uns sint kínd zi béranne ju dága furifarane;
áltduam suáraz duit uns iz úrwanaz.
Iz hábet ubarstígana in uns júgund mánaga,
ni gíbit uns thaz álta, thaz thiu júgund scolta.
55 Wio meg ih wízzan thanne, thaz uns kínd werde?
int uns íst iz in ther élti binóman unz in énti.“

---

32 uuórolt (*Acc. über* r) *P*. 33 so ist *P*. 34 iúngendi *P*. fástenti (f *corr. aus* u) *V*. 35 nihhéines (h *radiert*) *V*. 37 ábuh (*Acc. getilgt*) *P*. 39 selbemo *F*. 40 iu *V*. ált uuorolti *V*. 42 kíndo (*Acc. radiert*) *V*. 46 dréttanne *P*. 47 der *V*. fórahtạ (ạ *übergeschr.*) *P*. doh *V*, thóh *P*. 48 uuás (*Acc. radiert*) *V*. mo *P*, imo in *F*. 49 iáro *aus* harto *V*. 50 mínu *P*. kindes *P*. úr minnu *V*. 51 iu *V*, furiuarane (2 *kl. Accente auf* ua) *V*, furifárane *P*. 54 scólta *P*. 55 mág ih uuizan thánne *P*. 56 iz *übergeschrieben P*. der *V*.

31—36 *L.* 1, 14 et erit gaudium tibi et exultatio, et multi in nativitate ejus gaudebunt; 15 [*erit enim magnus coram domino*] et [*vinum et siceram non bibit* (bibet *Vulg.*, *so auch PF*)] et spiritu sancto replebitur adhuc ex utero matris suae. 37—45 *L.* 1, 16 et [*multos filiorum Israel convertit* (convertet *Vulg.*) *ad dominum*] deum ipsorum 17 et [*ipse praecedet ante illum*] in spiritu et virtute Eliae, ut convertat corda patrum in filios [*Marg.*: *convertat corda filiorum ad patres eorum*] et incredulos ad prudentiam justorum [*parare domino plebem perfectam*]. 46 *vgl.* I, 23, 21. 47^a. 49—56 *nach L.* 1, 18 et [*respondit* (dixit *Vulg.*)

Sprah ther gótes boto thó, ni thoh irbólgono,
wás er mo avur ságenti thaz selba árunti:
„Íh bin ein thero síbino, thero gotes drútbotono,
60 thie in síneru gisíhti sint io stántenti,
Thi er héra in worolt séntit, thann er kráft wirkit,
joh wérk filu hébigu ist iru kúndentu.
Sánt er mih fon hímile, thiz sélba thir zi ságanne,
fon hímilriches hóhi, theih thir iz wísdati.
65 Nu thu thaz árunti so hárto bist formónanti:
nu wird thu stúmmer sar, unz thú iz gisehes álawar;
Wanta thu ábahonti bist gotes árunti,
int óuh thaz bist fyrságenti, thaz sélbo got ist gébenti.
Iz wírdit thoh irfúllit, so got gisázta thia zít;
70 unz tház tharbe hárto thero thínero wórto.“ P 17ª
Úze stuant ther líut thar, wás sie filu wúntar, V 17ᵇ
ziu ther éwarto duáleti so hárto;
Gibetes ántfangi fon góte ni giságeti,
mit síneru hénti sie ouh wari wíhenti.
75 Gíang er uz tho spáto, híntarqueman thráto;
theru spráha er bilémit was, want er gilóubig ni was.
Tho was er bóuhnenti, nales sprécheuti,
thaz ménigi thes líutes fuari héimortes.
Sie fuarun drúrenti joh ouh tho áhtonti,
80 want er wíht zin ni spráh, thaz er thar wúntar gisah.

---

57 ní *P*. doh *V*. 58 selba *P*. 59 drútbótono *P*. 60 in *P*. 61 cráft *V*. uuírkit *P*. 62 kundentu (k *corr. aus* c) *V*. 64 ::iz (th *radiert*) *V*. 65 du *V*. firmónanti *P*. 66 uuirdu *V*. sár *P*. thúz *P*. 68 fyrságenti (fyr *corr. aus* uer) *V*. firságenti *P*. 69 gisázza *V*. thia (i *aus* e) *V*. zit *P*. 71 sie *corr. aus* se *V*. uuúndar *V*. 72 duáleti (e *aus* i) *V*. 73 Gibétes (*Acc. getilgt*) *P*. 74 sie *P*. 76 sprácha *P*. 80 z:in (i *radiert*) *V*. gisáh *P*.

Zacharias: unde hoc sciam? ego .. sum senex, et uxor mea processit in diebus suis.] *Vgl. H.* 151 habad unc eldi binoman elleandadi. 57ª. 59 – 64 *L.* 1, 19 et [*respondit angelus* (*Vulg.* respondens angelus dixit ei): *ego sum Gabriel,*] qui asto ante deum, et missus sum loqui ad te et haec tibi evangelizare; *combiniert mit Tob.* 12, 15 (ego enim sum Raphael angelus), unus ex septem, qui astamus ante dominum. 65 – 70 *L.* 1, 20 et [*ecce eris tacens et non poteris loqui*] usque in diem, quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis, quae [*implebuntur in tempore suo*]. 71 – 72 [*stabat populus foris expectans*] *L.* 1, 21 . et mirabantur, quod tardaret .. 75 – 77. 79 – 80 *L.* 1, 22 [*egressus autem non poterat loqui*] ad illos, et [*cognoverunt, quod visionem vidisset*] in templo; et ipse erat

Thes ópheres zíti warun éntonti,
  fúar er ouh tho sáre zi sínemo gifúare.
Thera spráha mórnenti, thes wánes was sih fréwenti;
  gilóubt er filu spáto, bi thiu béitota er so nóto.
85 Thiu quena sún was drágenti jóh sih harto scámenti,
  tház siu scolta in élti mit kínde gan in hénti.

V. MISSUS EST GABRIHEL ANGELUS.

Ward áfter thiu irserítan sár, so móht es sin, ein halb jár,
  mánodo after ríme thría stunta zuéne;
Tho quam bóto fona góte, éngil ir hímile, *P 17^b*
  bráht er therera wórolti diuri árunti.
5 Floug er súnnun pad, stérrono stráza, *V 18^a*
  wega wólkono zi theru ítis frono;
Zi édiles fróuun, sélbun sancta Máriun,
  thie fórdoron bi bárne warun chúninga alle.
Gíang er in thia pálinza, fand sia drúrenta,
10 mit sálteru in hénti, then sáng si unz in énti;
 Wáhero dúacho werk wírkento
  díurero gárno, thaz déda siu io gérno.
Tho sprach er érlicho ubar ál, so man zi frówun scal,
  so bóto scal io gúater, zi drúhtines muater:

81 óppheres *P.* 82 fúarer *corr. aus* fuari *V.* 83 sprácha *P.* 84 béitota *P.* so (o *corr. aus* i) *V.* 85 quéna (*Acc. radiert V*) sun *P.* síh (*Acc. radiert*) *V.* 86 kinde (e *corr. aus* u) *V.*

V. 1 sar *P.* hálp *P.* 3—4 *mit Neumen P.* bóto (t *corr. aus* d) *V.* therera (*zweites* e *hinzucorr.*) *V.* diuri (i *hinzucorr.*) *V*, diuri *P.* 6 deru *V.* íti:s (n *radiert*) *V*, ítins *P.* 7 fróuuon *P.* 8 kúninga *P.* 10 psálteru *P.* si unzienénti (i *übergeschr.*) *P.* 11 Uuácbero *P.* uuírkento (t *auf Rasur von* d) *V*, uuírkéndo (*zweiter Accent getilgt*) *P.* 12 gárno (n *corr. aus* r) *V.* déta siu *P.* 13 sprah *P.* érlicho *P.* fróuun *P.* 14 múater *P.*

innuens illis et permansit mutus. 81—82. 85—86 *L.* 1, 23 et factum est, [*postquam* (ut *Vulg.*) *impleti sunt dies officii ejus, abiit in domum suam.*] 24 ... concepit Elisabeth uxor ejus et occultabat se ... *Dazu Beda*: de partu anilis verecundatur aetatis.

V. *T.* 3, 1—9. *H.* 243—291. 1—3. 7—8 *L.* 1, 26 [*in mense autem sexto*] missus est angelus (Gabriel) a deo .. 27 ad virginem (desponsatam viro ...) de domo David, et nomen virginis Maria. 9ª. 13ª. 15—18 *nach L.* 1, 28 et [*ingressus angelus ad eam dixit: ave Maria* (*fehlt Vulg.*) *gratia plena*]; dominus tecum, benedicta tu in mulieribus ... 30 [*ne timeas, Maria*], invenisti enim gra-

15 „Heil mágad zieri, thíarna so scóni,
  állero wíbo gote zéizosto!
Ni brútti thih múates, noh thines ánluzzes
  fárawa ni wenti; fol bistu gótes ensti!
Fórosagon súngun fon thir sáligun,
20 wárun sę allo wórolti zi thir zéigonti.
Gímma thiu wíza, magad scínenta,
  múater thiu díura scált thu wesan éina.
Thú scalt beran éinan alawáltendan
  érdun joh hímiles int alles líphaftes, P 18[a]
25 Scépheri wórolti (theist min árunti),
  fátere gibóranan ebanéwigan. V 18[b]
Got gíbit imo wíha joh éra filu hóha
  (drof ni zuívolo thu thés), Davídes sez thes kúninges.
Er ríchisot githíuto kúning therero líuto;
30 thaz steit in gótes henti ána theheinig énti.
Állera wórolti ist er líb gebenti,
  tház er ouh inspérre hímilrichi mánne."
Thiu thíarna filu scóno sprah zi bóten frono,
  gab si ịmo ántwurti mit súazera giwurti:
35 „Wánanạ ist iz, fró min, thaz ih es wírdig bin,
  thaz ih drúhtine sinan sún souge?
Wio meg iz ío werdan wár, tház ih werde suángar?
  mih io gómman nihein in min múat ni biréin.
Háben ih giméinit, in múate bicléibit,
40 thaz ih éinluzzo mina wórolt nuzzo."

15 zíeri *P.* 16 uuibo *P.* zéizosto *corr. aus* zeiasto *V*, zéizasto *P*, zeizosta *F.* 18 fárauua (uua *vom Corr. hinzugeschr.*) *V.* uuénti. fól *P.* bístu (*Acc. getilgt*) *P.* 19 fórosagon (o *aus* e) *V*, fórasagon *P.* fón *P.* dir *V.* 20 állo *P.* zéigonti *corr. aus* zeinenti *V.* 22 scalt *P.* uuésan eina *P.* 23 alauuáltendan (t *corr. aus* d) *V*, alauuáltentan *P.* 26 gibóronan *P.* 29 therero (*zweites* e *aus* o) *V.* 30 theheining enti *P.* 31 uuorolti *P.* 32 manne *P.* 34 simọ *P.* ántuurti *VP.* súazeru *P.* giuurti *VP.* 35 ih:es (h *radiert*) *V.* 37 megiz (z *fälschlich in* o *corr., dann wider hergestellt*) *V*, mag iz *P.* io *P.* thaz *P.* 38 ni:hein (e *radiert*) *V*, nihéin *P.* birein *P.* 39 Haben *P.* 40 núzzo *P.*

tiam apud deum. *Zu* 22 *vgl. H.* 264 thu scalt uses drohtines wesan modar. 23—32 *nach L.* 1, 31 paries filium et vocabis nomen ejus Jesum, 32 hic erit magnus et filius altissimi vocabitur et [*dabit ei dominus .. sedem David*] .. et regnabit in domo Jacob in aeternum, 33 et regni ejus non erit finis .. *Mt.* 1, 21 .. ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum (*vgl.* I. 8, 27). 33—40 *nach L.* 1, 34 dixit autem Maria ad angelum [(*Marg. respondit Maria*):

Zi iru spráh tho ubarlút ther selbo drúhtines drút
árunti gáhaz joh hárto filu wáhaz:
„Ih scál thir sagen, thíarna, rácha filu dóugna,
sálida ist in éwu mit thíneru sélu.
45 Ságen ih thir éinaz: thaz selba kínd thinaz *P 18a*
héizzit iz scóno gótes sún frono.
Ist sédal sínaz in hímile gistátaz; *V 19a*
kúning nist in wórolti, ni si imo thíononti;
Noh kéisor untar mánne, nị imo géba bringe
50 fuazfállonti int inan érenti.
Ér scal sinen drúton thráto gimúnton,
then alten sátanasan wílit er gifáhan.
Nist in érdriche, thár er imọ ío instríche,
noh wínkil untar hímile, thár er sih ginérie.
55 Flíuhit er in then sé: thar gidúat er ịmo wé;
gidúat er imo frémidi thaz hoha hímilrichi.
Thoh hábet er mo ịrdéilit joh sélbo giméinit,
tház er nan in béche mit kétinu zibréche.
Ist éin thin gisíbba reues úmberenta,
60 jú mánageru zíti ist daga léitenti;
Nust siu gibúrdinot thes kíndes so díures,
so fúrira bi wórolti nist quéna berenti.
Nist wíht, suntar wérde, in thiu ịz gót wolle;
nóh thaz widarstánte drúhtines wórte.“

41 íru (*Acc. radiert*) *V.* thọ ubarlut *P.* drut *P.* 42 gahaz *P.* uuahaz *P.* 44 éuu *V.* selu *P.* 46 héizit *P.* scono. gotes *P.* 47 gistattaz *P.* 48 siimo (*zweites* i *übergeschr.*) *V*, sị in.o *P.* thíononti (t *corr. aus* d) *V.* 49 untar (t *corr. aus* d) *V.* nimo *P.* 52 altan *F.* 53 thar *P.* imo *P.* ío *hinzucorr. V*, io *P.* 54 undar *V.* 55 imo uue *P.* 57 imo irdéil. *P.* geméinit *V.* 60 íu (*Acc. getilgt*) mánegeru *P.* léitenti (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, léidenti *P.* 61 Nu ist *P.* thes *über* dinot *hinzucorr.*, *nicht radiert*, *aber sehr verblichen V*; *fehlt PF.* 62 berenti (*zweites* e *aus* a) *V.* 63 iz *P.* 64 uuídar (*Acc. radiert*) stánte *V.*

---

quomodo fiet istud], quoniam virum non cognosco? *Lazu Beda*: propositum suae mentis reverenter exposuit, vitam videlicet virginalem se ducere decrevisse. 41. 45—46 *L.* 1, 35 [*respondit angelus* (*Vulg.*: et respondens angelus dixit ei): *quod nascetur ex te sanctum*], vocabitur filius dei. 47—48 *vgl. ps.* 102, 19 dominus in caelo paravit sedem suam, et regnum ipsius omnibus dominatur. 52 *vgl. Beda homil. vigil. Paschae* (VII, 3): stans apparuit angelus .., ut etiam stando signaret, quia is, quem praedicabat, ad debellandum mundi principem veniret. 53—56 *vgl. ps.* 138, 8. 9; 57—58 *vgl. apocal.* 20, 1. 2. 59—72 *L.* 1, 36 et [ecce Elisabet cognata tua] et ipsa concepit filium in senectute

65 „Íh bin“, quad si, „gótes thiu zerbe gibóraniu;
si wort sínaz in mir wáhsentaz!“ *P 19ᵃ*
Wolaga ótmuati, so gúat bistu io in nóti;
thu wári in ira wórte zi follemo ántwurte. *V 19ᵇ*
Drúhtin kos sia gúater zi éigeneru múater;
70 si quad, si wári sin thíu zi thíonoste gárawu.
Éngil floug zi hímile zi selb drúhtine;
ságatạ er in fróno thaz árunti scóno.

VI. EXURGENS AUTEM MARIA ABIIT IN MONTANA.

Fúar tho sancta Mária, thíarna thiu mára,
mit ílu joh mit mínnu zi ther iru máginnu.
So sị in ira hús giang, thiu wirtun sịa érlicho intfiang,
joh spílota in therụ múater ther ira sún gúater.
5 Spráh thiu sin múater: „héil wih dóhter,
wóla ward thih lébenti joh gilóubenti!
Giwíhit bistu in wíbon joh untar wóroltmagadon;
ist fúrist alles wíhes wáhsmo réues thínes.
Wio wárd ih io so wírdig fora drúhtine,
10 thaz selba múater sín gíangị innan hús min?

---

65 Ih *P.* si *übergeschr. V*, siu *P.* z:erbe (i *radiert*) *V*, zị érbe *P.* 66 uuórt sinaz *P.* 67 uuólaga *P.* noti *P.* 69 kós (*Accent radiert*) *V.* 70 gárauu:u (i *radiert*) *V*, gárauuiu *P.* 72 ságatạ (ạ *zugeschr.*) *V.* scono *P.* 71 selb (l *hinzucorr.*) *V.* selbemo *F.*

VI. 1 mara *auf Rasur vom Corr., wol für* diura. 2 zetheriru (the *vom Corr. übergeschrieben*) *V*, zi thér iru *P.* 3 Só si *P.* sia *P.* intfíang *P.* 4 theru (*Querstrich des* r *radiert und* u *angeschrieben*) *P* guater *P.* 5 heil uuíh dohter *P.* 6 dih *V.* 7 untar (t *corr. aus* d) *V.* uuórolt mágadon *P*, *getrennt auch V.* 8 fúrist: (a *radiert*) *V*, fúrista *P.* uuahsmo *P.* thines *P.*

---

sua .., quae vocatur sterilis; 37 quia non erit impossibile apud deum omne verbum. 38 dixit autem Maria: [ecce ancilla domini]; fiat mihi secundum verbum tuum (*Dazu Beda*: quanta cum devotione humilitas, qua .. se ipsam, quae mater eligitur, ancillam nuncupat); et [discessit ab ea angelus]. *Dazu Beda*: accepto virginis consensu mox angelus caelestia repetit. *Vgl. auch Beda homil.* VII, 471.

VI. *T.* 4, 1—4; *fehlt H.* 1—4 *L.* 1, 39 exurgens autem Maria in diebus illis abiit (in montana), cum festinatione (*dazu Beda*: festinat, ut laeta pro voto; quod omnis anima, quae verbum dei mente conceperit, virtutum cacumina gressu conscendat amoris) .. 40 et intravit in domum (Zachariae) et salutavit Elisabeth 41 et .. exultavit infans in utero ejus. 5—14 *L.* 1, 42 .. et dixit (Elisabeth):

So slíumo so ih gihórta thia stímmun thína:
so blídta sih ingégin thir thaz min kínd innan mír. *P 19^b*
Állo wihi in wórolti, thir gótes boto sageti,
sie quément so giméinit ubar thín houbit!"
15 Nu síngemes álle mánnolih bi bárne:
wola kínd diuri, fórasago mári! *V 20^a*
Wola kínd diuri, fórasago mári!
ja kúndt er uns thia héili, er er gibóran wari.

VII. DE CANTICO SANCTAE MARIAE.

Thó sprah sancta María, thaz siu zi húge hábeta;
si was sih blídenti bi thaz árunti.
„Nu scal géist miner, mit sélu gifúagter,
mit lidin líchamen drúhtinan díuren.
5 Ih frawon drúhtine alle dága mine,
fréw ih mih in múate gote héilante;
Want er ótmuati in mir was scówonti;
nu sáligont mih álle, wórolt io bi mánne.
Máhtig drúhtin, wih námo siner;
10 det er wérk mariu in mir ármeru.
Fon ánagenge wórolti ist er ginádonti,
fon kúnne zi kúnne, in thíu man nan irkénne.

10 gíangi *P.* 11 so *übergeschr. V.* thina *P.* 12 ingegin thír *P.* mir *P.* 14 úbar (*Accent radiert V*) *P.* thin hóubit *P.* 16. 17 díuri, mari *P.* 18 ér er *P.*

VII. 8 alle *P.* manne *P.* 9 Máhtig (t *corr. aus* d) *V.* uuiht *statt* uuih *P.* 10 uuerk máru *P.* 12 erkénne *V.*

[benedicta tu in mulieribus (*Vulg.*: inter mulieres)] et benedictus fructus ventris tui! 43 et unde hoc mihi, ut veniat mater domini mei ad me? 44 ecce enim, ut facta est vox salutationis tuae in auribus meis, exultavit in gaudio infans in utero meo. 45 et beata, quae credidisti, quoniam [perficientur ea, quae dicta sunt] tibi [a domino].

VII. *T.* 4. 5—9; *fehlt H.* 1^a. 3—12 *L.* 1, 46 et ait Maria: [magnificat] anima mea dominum 47 [et exultavit (exultabit *V*)] spiritus meus in deo salutari meo (*T.* 4, 5 in gote minemo heilante); 48 [quia respexit] humilitatem ancillae suae; ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes; 49 [quia fecit] mihi magna, (qui) potens est et sanctum nomen ejus; 50 [et misericordia ejus]

Dét er mit giwélti síneru hénti,
thaz er úbarmuati gisciad fon ther gúati; *P 20ᵃ*
15 Fona hóhsedale zistíaz er thie ríche,
gisídalt er in hímile thie ótmúatige.
Thie húngorogun, múadon gilábot er in éwon;
thie ódegun álle firliaz er ítale. *V 20ᵇ*
Nú intfiang drúhtin drutlíut sinan,
20 nu wílit er ginádon then unsen áltmagon.
Tház er allo wórolti zị ín was sprécheuti,
joh io gihéizenti, nu hábent sie ịz in hénti."
Was sịụ áfter thiu mit íru sar thri mánodo thár;
so fúar si zị iro sélidon mit allen sálidon.
25 Nu férgomes thia thíarnun, sélbun sancta Máriun,
thaz sí uns allo wórolti si zị iru súne wegonti.
Johannes drúhtines drut wílit es bithíhan,
tház er uns firdánen giwérdo ginádon.

VIII. CUM ESSET DESPONSATA MATER JESU.

Ther mán, theih noh ni ságeta, ther thaz wíb mahalta —
was ímo iz harto úngimah, tho er sa háfta gisah.
Ih ságen thir in war mín, sí ni mohta inbéran sin
in flúhti joh in zúhti, theiz álles wesan móhti; *P 20ᵇ*
5 Ouh, sọ iz zi thísu wurti, iz díufal ni bifúnti;
joh thiu rácha sus gidán nam thes húares thana wán.

---

13 henti *P*. 14 er *übergeschrieben V*. úbarmúati *P*. 17 húngorogon (gon *aus* n) *P*. 18 alle *P*. 21 zin *P*. 22 sie iz *P*. 23 sị *P*. mánotho (n *auf Rasur für* d) thar *P*. 24 zị íro (*Acc. radiert*) *V*, ziro *P*. 26 tház si *P*. ziru *P*. uuégonti *P*. 27 Johánnes druhtines drúht *P*.

VIII. 2 iz *erst vor* ímo *geschr., dort radiert und nach* ímo *hinzucorr. V*. sia *P*. 5 Ouh so *P*. dísu *V*. 6 thána uuan *P*.

---

a progenie in progenies timentibus eum. 13—24 *L*. 1, 51 [fecit potentiam] in brachio suo; dispersit superbos mente cordis sui. 52 [deposuit] potentes de sede et exaltavit humiles. 53 [esurientes] implevit bonis et divites dimisit inanes. (*T*. 4, 7 otage forliez itale). 54 [suscepit Israel] puerum suum, recordatus misericordiae suae, 55 [sicut locutus est] ad patres nostros .. in secula. 56 [mansit] autem Maria [cum ea (illa *Vulg.*)] quasi [mensibus tribus] et reversa est in domum suam.

VIII. *T*. 5, 7—9. *H*. 295—327. 1—6 *aus Mt*. 1, 18 .. cum esset desponsata .. Maria Joseph, inventa est in utero habens (a spiritu sancto). *Dazu Beda*

Ér sia érlicho zóh, in Aegýptum mitifióh
joh bráhta sa afur thánne zi themo ira héiminge.
Gidar ih lóbon inan frám; er was súlih, so er gizám.
10 er was in sítin fruater joh héilag inti gúater. V 21[a]
Iz was imo úngimuati thúruh sino sino gúati,
joh tháhta, iz imo sázi, ób er sia firlíazi;
Er tháhta imo ouh in gáhi thia mánagfaltun wíhi,
joh thia hóhun wirdi; ni wólta, thaz iz wúrdi.
15 Er nam góuma líbes thes héilegen wíbes
joh híntarquam bi nóti thera míhilun gúati;
Tháht er bi thia gúati, er sih fon íru dati,
joh theiz gidóugno wurti, er síh fon iru irfírti.
Unz er thára thahta, ther éngil imo náhta,
20 kúndt er imo in droume, er thes wíbes wola góume.
Ér quad, thes ni tháhti, ni ér sih iru náhti;
joh thárazua ouh hógeti, mit thíonostu iru fágoti.
Quad, állaz thaz gizámi fon selben góte quami;
„joh ther héilogo géist — fon imo wéhsit iz meist.
25 Si birit sún zeizan, ther ófto ist iu gihéizan;
thie búah fon imo síngent, wioz fórasagon zéllent. P 21[a]
Er gihéilit thiz lant, héiz inan ouh héilant;
gihéilit thiu sin gúati allo wóroltliuti.“

---

7 Ér (*Acc. getilgt*) *P*. 8 sa *P*. 9 so *P*. 10 frúater *P*. 11 thuruh *P*. 12 tháhta (*auf Rasur für* áhta) *P*. ob *P*. 13 imo *P*. 14 ióh *P*. hohun uuírdi *P*. uuólta (t *corr. aus* d) *V*. 15 Er *wie* 7 *P*. uuibes *P*. 16 guati *P*. 17 Tháhta (a *übergeschr.*) *P*. 18 sih fon íru irfirti *P*. 19 nahta *P*. 20 dróume *P*. 21 Er quád *P*. er sih íru nahti *P*. 22 thíonostu *P*. 24 héiligo *PF*. 25 zéizan *P*. ju *P*. 26 uuio iz *P*. fórasagon (*erstes* a *auf Rasur*) *V*. zellent *P*. 27 gihélit *V*. thaz *F*. 28 uuórolt liuti *VP*.

(*ähnlich auch Hrab.*): quatuor causis hoc ita gestum esse accepimus: ut Maria in Aegyptum fugiens solatium ministerii haberet a Joseph, et ne Christus quasi fornicationis filius despiceretur, et ut genus Christi per Joseph ostenderetur, et ut diabolum lateret nativitas ejus. 7—10. 17—18 *Mt.* 1, 19 Joseph autem vir ejus [*cum esset justus*] (*dazu Beda*: ea quippe justitia, ut misericorditer propinquae consuleret) et nollet eam traducere, [*voluit occulte dimittere eam*]. 19—25[a]. 27—28 *nach Mt.* 1, 20 [haec autem eo cogitante] ecce angelus domini apparuit in somnis ei dicens: .. noli timere accipere Mariam conjugem tuam; quod enim in ea natum est, de spiritu sancto est. 21 [pariet .. filium] et vocabis nomen ejus Jesum; ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum.

IX. ELISABETH AUTEM IMPLETUM EST TEMPUS PARIENDI.

Thes ér ju ward giwáhinit,   tho ward irfúllit thiu zít,
thaz sáliga thiu álta   thaz kind tho béran scolta.   V 21ᵇ
Gihórt iz filu mánag friunt   joh áller ouh ther kántliut,
wárun sie sih fréwenti   theru drúhtines gífti.
5 Tho géiscotun thie mága   thia drúhtines ginâda,
tho zemo ántdagen sár   so wárun se alle sámant thar.
Sie quámun al zisámane,   thaz kíndilin zi séhanne,
tház sie iz ouh giquáttin   joh imo námon scáftin.
Stúant tho thár umbiríng   fílu manag édiling,
10 sih warun sie éinonti,   wio man thaz kínd nanti.
Sie spráchun thuruh mínna   al éinera stimna,
theiz wari giáfaronti   then fáter in ther élti;
Quádun, iz so zámi,   er sinan námon nami,
tház man in ther námiti   thes álten io gihógeti.
15 Tho sprah thiu múater obarlut   (was iru ther sún drut):
„thiz ist líub kind mín;   Johánnes scal ther námo sin.   P 21ᵇ
Thes fater námon in min wár,   then firságen ih iu sar;
ir sculut spréchan thaz mín,   sús scal io ther námo sin.“
Sie spráchun vilu blíde   zi themo sáligen wíbe,
20 quátun, iz ni zámi;   ni was in ther námo námi.
„In thínemo kúnne —   zél iz al bi mánne,
so níst, ther gihógeti,   thaz ío then namon hábeti.“

IX. 1 iu V. giuuahanit V. 1ᵇ *vom Schreiber auf Rasur; er hatte erst* uuard *ausgelassen* V. 2 kínd (*Acc. radiert* V) P. 3 Gihórta P. áller (a *aus* e) V. 5 giéisgotun (i *übergeschr.*) P. 6 sar P. al P. 7 quamun ál P. 8 síe (*Acc. radiert*) V. iz P. scáftin (f *corr. aus* p) V, scaptin P. 9 thar P. 10 uuárun P. 11 stimna (n *durch Rasur aus* m) VP. 12 giáforónti (i *übergeschr.*) P. 15 obar lut V, ubarlút P. uuás P. then *statt* ther P. 17 fáter P. 19 filu P. 20 quádun P. ín (*Acc. radiert*) V, in (n *aus* m *durch Rasur*) P. nami P. 22 gihógeti (o *anradiert, als wenn es* u *werden sollte*) V. tház (*Acc. radiert*) V. io P. habeti P.

IX. T. 4, 9—13. *H. 196—242. 1ᵇ—8. 13—14 L. 1, 57 Elisabeth autem impletum est tempus pariendi . . 58 [et audierunt vicini et cognati] ejus, quia magnificavit dominus misericordiam suam cum illa . . 59 [et factum est in die octavo] venerunt (circumcidere; *las O.* videre?) puerum et vocabant eum nomine patris sui (Zachariam). 15—16. 19—22 L. 1, 60 [et respondens mater] ejus dixit: nequaquam, sed vocabitur Johannes. 61 [et dixerunt ad illam: quia nemo est in cognatione tua,] qui vocetur hoc nomine.

Gistúatun sie tho scówon in then fáter stúmmon, *V 22[a]*
sie warun bóuhnenti, wio ér then namon wólti.
25 Nám er in thaz zuíval thana sár ubar ál;
tho scréib er, theiz ther líut sah, so thiu múater gisprah.
Wúntar was thia ménigi ávur thara ingégini,
thaz zúnga sin was stúmmu, thoh warun éinstimmu.
Tho ward múnd siner sar spréchanter,
30 joh was sih lósenti theru zúngun gibenti.
Then drúhtin was ér lóbonti, ther thaz was máchonti,
thes man nihéin io gimáh in woroltị ér ni gisah.
Yrfórahtun tho thie líuti thio wúntarlichun dáti,
joh síe gidatun mári thaz scona séltsani.
35 Állaz thaz gibírgi inti állo thio búrgi
joh dales ébonoti — so wés iz allaz lóbonti.
Joh álle, thie iz gihórtun, ih ságen thir, wio sie datun: *P 22[a]*
sie gikléiptun sar thaz gúat filu vásto in iro múat;
Sie spráchun filu balde: „waz wánist, thaz er wérde?“
40 thiu zúht was wáhsenti in drúhtines hénti.

X. CANTICUM ZACHARIAE.

Tho ward ther fáter alter gótes wihi irfúlter,
spráh er, thaz uns thiẹ áltun fórasagon záltun.

---

23 stummon *P.* 24 er *P.* námon uuolti *P.* 25 al *P.* 29 Thó (*Acc. getilgt*) *P.* 31 lóbenti *P.* thér *P.* 32 mán (*Acc. radiert*) *VP.* gimah *P.* uuóroltị er *P.* 33 Yrfórahtun (Y *corr. aus* E) *V.* dati *P.* 35 intị *P.* thia *V.* 36 uués (*Schlinge des* e *radiert; vielleicht sollte* e *in* a *corr. werden*) *V.* 38 gicléiptun *V.* fásto *P.* muat *P.* 39 bálde *P.* uuerde *P.* 40 henti *P.*

X. 1 fáter (f *corr. aus* u) *V.* álter (*Acc. radiert*) *V.* uuihị irfulter *P.* 2 er *und* uns *hinzucorr. V.* thiẹ *P.* zaltun *P.*

23—24. 26—28 *L.* 1, 62 [innuebant autem patri ejus], quem vellet vocari eum; 63 et .. [scripsit dicens: Johannes est nomen ejus; et mirati sunt universi]. *Dazu Beda*: ille mutus intimare vocabulum filii nequivit uxori, sed per prophetiam Elisabeth didicit, quod non didicerat a marito. 29—31[a]. 33—40 *nach L.* 1, 64 [apertum est os ejus] et lingua ejus et loquebatur benedicens deum. 65 [et factus est timor super omnes vicinos] eorum et super omnia montana divulgabantur verba haec. 66 et posuerunt omnes, qui audierunt, in corde suo dicentes: [quid, putas, puer iste erit? etenim manus domini erat cum illo].

X. *T.* 4, 14—19; *fehlt H.* 1 18 *nach L.* 1, 67 [et Zacharias pater ejus impletus est spiritu sancto] et prophetavit dicens: 68 [benedictus] dominus deus

„Si drúhtin got gidíurto therero lántliuto, V 22b
ther únsih irlósta joh selbo wísota.
5 Zị uns ríht er horn héiles, nales féhtannes,
in kúnnẹ eines kúninges, sines drúttheganes.
Sós er thuruh álle thie fórasagon síne
theru góregun wórolti was io gihéizenti.
Ríht er zị uns ouh héilant, thaz únsih midi fíant,
10 joh álle thie líuti, thie sint unser áhtenti.
Nu wílit er ginádon then unsen áltmagon,
gihúgit, thaz er hér iz liaz, thaz er in ófto gihiaz;
Sos ér gihiaz ju wánne themo drútmanne,
thaz ér uns sin gisíuni in líchamen gábi;
15 Tház wir so gidróste, fon fíanton irlóste,
únfórahtenti sin imo thíononti P 22b
In wíhi intị in ríhti fora síneru gisíhti
álle dagafrísti, thị er úns ist líhenti.
Int ih scál thir sagen, chínd min, thu bist fórasago sín,
20 thu scalt drúhtine rihten wéga sine;
Thaz wízin these líuti, thaz er ist héil gebenti,
inti sẹ ouh irwénte fon díufeles gibénte
(Ginада sino wárun, thaz wír nan harto rúwun,
bi thiu íst er selbọ in nóti nu unser wísonti); V 23a

3 gidíurto (t *corr. aus* d) *V*. 4 thér unsih irlosta *P*. sélbo (*Accent radiert*) *P*. 5 hórn (*Accent radiert*) *V*. 6 kúnne *P*. drúht theganes *P*, *getrennt auch* *V*. 7 sine *P*. 9 zi uns *P*. miti *P*. 10b thíe *P*. 11 then (en *auf Rasur für* ie) unsen (n *aus* r) áltmagon (mag *auf Rasur von* fordr [on]) *V*. 12 ér in *P*. gihíaz *P*. 13 Sosọ (ọ *übergeschr.*) *P*. iu (*rot accentuiert*) *V*. 14 gabi *P*. 15 irloste *P*. 16 únfórahtenti (i *aus* e) *V*, unfórahtenti *P*. 17 uuíh:i (t *radiert*) *V*. inti *P*. in *übergeschr.* *V*. 18 thi *P*. 19 chínd *corr. auf Rasur von* min *V*, kínd *P*. sin *P*. 22 ínti *P*. gibente *P*. 24 selbo *P*. únser (*Acc. radiert*) *V*.

(Israel), quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae. 69 [et erexit] cornu salutis nobis in domo (David) pueri sui, 70 [sicut locutus est] per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum ejus, 71 [salutem] ex inimicis nostris et de manu omnium, qui oderunt nos; 72 [ad faciendam] misericordiam cum patribus nostris et memorari testamenti sui sancti, 73 [jus jurandum], quod juravit ad Abraham patrem nostrum daturum se nobis (*T.* 4, 15 sih uns zi gebanne), 74 [ut sine timore] de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi 75 [in sanctitate] et justitia coram ipso omnibus diebus nostris. 19—28 *nach* *L.* 1, 76 et tu puer propheta altissimi vocaberis, praeibis enim ante faciem domini parare vias ejus, 77 [ad dandam scientiam] salutis plebi ejus (in remissionem peccatorum eorum.) 78 [per viscera] misericordiae dei nostri, in quibus visitavit nos.. 79 [illnminare] his qui .. in umbra mortis sedent, ad dirigendos pedes nostros in viam pacis. 80 puer autem crescebat et confortabatur spiritu et erat in desertis ...

25 Mit dróstu ouh thie gispréche, thie sízzent innan béche,
   únse fuazi ouh ríhte in síne wega réhte.“
Wúahs thaz kind in édili mit gote thíhenti,
   joh fástota io zi nóte in waldes éinote.

XI. EXIIT EDICTUM A CAESARE AUGUSTO.

Wúntar ward tho máraz joh filu séltsanaz,
   gibót iz ouh zi wáru ther kéisor fona Rúmu.
Sánt er filu wíse selbes bóton sine,
   so wíto soso in wórolti man wári búenti;
5 Thaz sie érdrichi záltin, ouh wíht es io nirduáltin,
   in bríaf iz al ginámin int imo es zála irgábin.
„Thaz si gómman joh wíb (in thíu se wóllen haben líb, P 23[a]
   in thíu se tház gilíezen, thaz se érdrihes níezen),
Júnger joh álter — tharána si er gizálter;
10 ni si mán nihein so véigi, ni sinan zíns eigi
Héime,“ quad, „zi wáre, zi sinemo áltgilare,
   so wíto so gisíge ther himil ínnan then se;
Búrg nist, thes wénke, noh bárn, thes io githénke
   (in félde noh in wálde), thaz es ío irbálde.
15 Ellu wóroltenti zi míneru henti,
   so wár man sehe in waron stérron odo mánon, V 23[b]
So wara so in érdente súnna sih biwénte —
   al sit iz bríeventi zi míneru henti.“

---

26 unse *P.* fúazi (*Acc. radiert V*) *P.* sine uuéga rehte *P.* 27 Wúahs] *In V stand* Vvuas, *und der Corrector setzte den Accent auf* a (= wás); *dann aber gab er* h *vor* s *klein und dünn mit Accenttinte an, das vom ersten Schreiber gross ausgeführt wurde. In P stand erst* Uuuás; *dann setzte der Schreiber über* á *ein* h, *welches den Accent fast verdeckt, und vor das erste* u *ein* v, *das verwischt ist; dann einen Accent auf die rote Initiale* U.

XI. 2 rumu *P.* 4 sosoin (o *übergeschr.*) *V.* uuari *P.* 5—9 *Die aus V nur hier angegebenen Accente dünner und wahrscheinlich jünger* (*vgl.* I, 23. II, 3. 4). 5 érdrichi *aus* er richi *corr. V.* óuh *V.* 6 ínt *V.* irgabin *P.* 7 gómmán íoh *V.* thiu *P.* 8 sie thaz *P.* thaz (haz *corr. auf Rasur*) se *V.* érdriches *P.* 9 íoh *V.* thár ána *V.* 12 gisíge (gi *hinzucorr.*) *V.* 13 ni si *statt* nist *P.* 14 félde (f *corr. aus* u) *V.* irbalde *P.* 15 uuórolt énti (*getrennt auch V*) *P.* 16 sehe *P.* uuáron *P.* manon *P.* 17 uuára so *P.* 18 ál *P.*

XI. *T.* 5, 11—13. **H.* 339—386. 2—6 *nach L.* 2, 1 .. exiit edictum a Caesare Augusto, ut describeretur orbis universus.

Tho fuarun líuti thuruh nót, so ther kéisor gibot,
20 zị éigenemo lánte filu suórgente;
Ouh wídorot ni wántin, er siro zíns gultin,
zi nóti thar man wésti thero fórdorono vésti.
Ein búrg ist thar in lánte, thar warun ío ginánte
hús inti wénti zị édilingo hénti.
25 Bi thíu ward, thị ih nu ságeta, thaz Jóseph sih irbúrita;
zi théru steti fúart er thia drúhtines múater;
Want ira ánon warun thánana gotes drútthegana,
fórdoron alte, zi sálidon gizálte. *P 23b*
Unz síu tho thar gistúltun, thio zíti sih irvúltun,
30 thaz si chínd bari zi woraltị éinmari.
Sún bar si tho zéizan, ther wás uns io gihéizan;
sin wás man allo wórolti zi gote wúnsgenti.
Wár sinan gibádoti joh wár sinan gilégiti —
ni wánu, thaz sị iz wéssi bi theru gástwissi.
35 Biwánt sinan thoh tháre mit láhonon sáre,
in thia kríppha sinan légita bi nóte, thih nu ságeta.
Tho bót si mit gilústi thio kíndisgun brústi; *V 24a*
ni méid sih, suntar sịe óugti, then gotes sún sougti.
Wóla ward thio brústi, thio kríst io gikústi,
40 joh múater, thiu nan quátta inti émmizigen thágta;
Wóla thiu nan túzta intị in ira bárm sazta,
scóno nan insuébita inti bị íru nan gilégita!

---

20 zi éiginemo *P*. 21 uuídorort *P*. siro (r *in* n *geändert*) *P*. 22 festi *P*. 23 uuárun io *P*. 24 zị (ị *übergeschr.*) *V*, zi *P*. henti *P*. 25 thị ih (ị *übergeschr.*) *V*, thih *P*. ságata *V*. 26 fúart (t *zugeschr.*) *V*. muater *P*. 27—30 *von anderer, ungeübter Hand V*. 27 Uuantạ *P*. ira (a *hinzucorr.*) *V*. uuarun (*letztes* u *corr. aus* o) *V*. thanana *P*. 28 fórdoron (f *corr. aus* u) *V*. gizalte *P*. 29 irfultun *P*. 30 kínd *PF*. uuoraltị (o *corr. aus* e, ị *hinzucorr.*) *V*, uuorolti *P*. 32 uúnsgenti (*auf dem ersten* u *noch ein kleiner Accent*) *V*. 34 siz *P*. 35 láchonon sare *P*. 36 nóte (e *aus* a) *V*. 37 kíndisgun (g *aus* c) *V*. 38 sie *P*. 40 émmizi:gen (n *radiert*) *V*. 41 túzta (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, dúzta *P*. inti *P*. 42 bíịru (ị *übergeschr.*) *P*. gilégita (gi *vorn zucorr.*) *V*.

19—20. 23—28 *L.* 2, 3 [et ibant omnes, ut profiterentur] singuli in suam civitatem. 4 [ascendit . . et Joseph a Galilaea] de civitate Nazaret in Judaeam in civitatem David . ., eo quod esset de domo et familia David, 5 ut profiteretur cum Maria desponsata sua uxore praegnante. 29—31. 35—36 *L.* 2, 6 [factum est autem, cum essent ibi, impleti sunt dies, ut pareret]; 7 et peperit filium suum primogenitum et pannis eum involvit et reclinavit eum in praesepio, quia non erat iis locus in diversorio. 39 *nach L.* 11, 27 beatus (venter, qui te portavit et) ubera, quae suxisti!

Sálig thiu nan wátta int inan fándota,
joh thiu in bétte ligit ínne mit súlichemo kínde;
45 Sálig thiu nan wérita, than imo fróst derita;
árma joh hénti inan hélsenti!
Er nist in érdringe, ther ira lób irsinge,
noh mán io̩ so gimúati, ther irzéllẹ ira gúati;
Dág inan ni rínit, ouh súnna ni biscínit, P 24[a]
50 ther iz ío bibringe, thóh er es biginne!
Wanta ira sún guato díurit sia gimúato,
ist ira lób joh giwáht, thaz thu i̩rrímen ni máht;
Múater ist si máru joh thíarna thoh zi wáru,
si bar uns thúruhnahtin then hímilisgon drúhtin.

Mystice.

55 Drúhtin queman wólta, tho man alla wórolt zalta,
thaz wír sin al gilíche gibriefte in hímilriche.
In kríppha man nan légita, thar man thaz fíhu nerita,
want er wílit unsih scówon zí then éwinigen góumon. V 24[b]
Ni wari thó thiu giburt, tho wurti wórolti firwúrt;
60 sia sátanas ginámi, ób er tho ni quámi.
Wir wárun in gibéntin, in wídarwerten héntin;
thu̩ uns hélpha druhtin dáti ze thero óberostun noti.

XII. PASTORES ERANT IN REGIONE EADEM.

Tho wárun thar in lánte hirta háltente,
thes féhes datun wárta widar fíanta.
Zi̩ ín quam bóto sconi, engil scínenti,
joh wúrtun sie inlíuhte fon hímilisgen líahte.

---

43 fándota (f *corr. aus* u) *V.* 44 e ligit *hinzucorr. V*, igit *auf Rasur von* ag *P.* kinde *P.* 48 er zéllẹ *V*, erzelle *PF.* 50 bibringe (bi *zucorr.*) *V*, bibrínge *P.* bigínne *P.* 51 gúato *P*, gimýato *P.* 52 thu̩ irrímen *P.* maht *P.* 53 siu *P.* 54 druhtin *P.* 55 quéman uuolta *P.* 56 gibríafte *P.* 58 zi *P.* éuuini:gen (n *radiert*) *V.* goumon *P.* 59 gibúrt *P.* uurti *V.* uuórolt firuuurt *P.* 61 hentin *P.* 62 thu *P.* ze thero (the *und* o *zucorr.*) *V*, zi theru̩ *P.*
XII. 1 háltente (*letztes* e *aus* a) *V.* 3 Zi̩ín (i̩ *in V*, i *in P übergeschr.*). 4 uúrtun *V.* líohte *P.*

55—58 *Gregor homil.* 8, 1 quid est, quod nascituro domino mundus describitur, nisi .. quia ille veniebat in carne, qui electos suos adscriberet in aeternitate? .. Duri praesepis angustia continctur, ut nos per caelestis regni gaudia dilatet (*der letzte Satz auch bei Beda zu Luc.* 2, 7).
XII. *T.* 6, 1—4. *H.* 386—422. 1—5[a] *L.* 2, 8 et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes .. super gregem suam. 9 et ecce angelus

5 Fórahtun sịẹ in tho gáhun, so sinan ánasahun, *P 24[b]*
joh híntarquamun hárto thes gotes bóten worto.
Sprah ther gótes boto sár: „ih scal iu sagen wúntar;
iu scal sin fon góte heil, nales fórahta nihéin.
Ih scál iu sagen ímbot, gibot ther hímilisgo got,
10 ouh níst, ther er gihórti so fronisg árunti.
Thes wirdit wórolt sinu zị éwidon blídu,
joh ál giscaft, thiu in wórolti thesạ érdun ist ouh drétenti.
Níuwiboran habet thiz lánt then hímilisgon héilant,
theist drúhtin krist gúater, fon júngeru múater
15 In Béthlem — thiue kúninga, thie wárun alle thánana;
fon ín ward ouh gibóraniu sin múater, magad scóniu.
Ságen ih iu, gúate man, wio ír nan sculut fíndan, *V 25[a]*
zéichan ouh gizámi thuruh thaz séltsani.
Zi theru búrgi faret hínana, ir fíndet, sọ ih iu ságeta,
20 kínd níwiboranaz, in krípphun gilégitaz.“
Thó quam, unz er zi ín tho sprah, éngilo hériscaf,
hímilisgu ménigi, sus alle síngenti:
In hímilriches hóhi si gote gúallichi,
si in érdu fridụ ouh állen, thie fól sin guates wíllen!

M y s t i c e.

25 Sie kúndtun uns thia frúma frúa joh lértun ouh thar sáng zua; *P 25[a]*
in hérzen hugi thụ ínne, wáz thaz fers sínge:
Ni láz thir innan thina brúst arges wíllen gilúst,
thaz er fon thír nirstríche then fridu in hímilriche.
Wir sculun úaben thaz sáng, theist scóni gotes ántfang,
30 wantạ éngila uns zi bílide bráhtun iz fon hímile.

---

5 sịẹin (ịẹ *übergeschr.*) *P.* sịẹinan (ịẹ *übergeschr.*) *P.* 7 scál *P.* 8 íu *P.* nihein *P.* 11 sínu *P.* zi *P.* 12 thiu *hinzucorr., aber verwischt oder anradiert V.* thesạ (ạ *zucorr.*) *V.* 13 Níuuui boran *P.* hímilisgon (o *aus* e) *V.* 15 béthleem *P.* thiuụe (*Tilgungspunkt*) *V.* 16 mágad sconu *P.* 19 so *P.* 20 kínd (*Acc. getilgt*) *P.* 21 ziín (*erstes* i *übergeschr.*) *V*, zín *P.* heriscaf *P.* 22 menigi *P.* 24 fridụ (f *aus* p) *V.* fol *P.* gúates (*Acc. radiert*) *V*, gúates uuillen *P.* 25 frua *P.* 26 thu *P.* uuaz *P.* férs singe *P.* 27 gilust *P.* 28 ér *P.* thir *P.* 29 uaben *P.* 30 bílide (d *aus* th) *P.*

---

domini stetit juxta illos, et claritas dei circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. 7—9[a]. 11 *L.* 2, 10 et dixit illis angelus: nolite timere: [ecce enim evangelizo vobis gaudium] magnum, quod erit omni populo. 13—20 *nach* *L.* 2, 11 [quia natus est vobis hodie Salvator], qui est Christus dominus in civitate David, 12 [et hoc vobis signum:] invenietis infantem pannis involutum et positum in praesepio. 21—24 *L.* 2, 13 [et .. facta est cum angelo] multitudo militiae caelestis, laudantium deum et dicentium: 14 [gloria in excelsis (altissimis *Vulg.*)] deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Bíscof, ther sih wáchorot ubar krístinaz thíot,
ther íst ouh wirdig scónes éngilo gisíunes.
Thiẹ éngila zi hímile flugun síngente
in gisíht frono; thar zámun se scono.

XIII. PASTORES LOQUEBANTUR AD INVICEM.

Spráchun tho thie hírta, thie selbun féhewarta
(sie áhtotun thaz ímbot, thiu selbun éngiles wort):
„Ílemes nu álle zi themo kástelle, V 25[b]
thaz wír ouh mit then gówon thaz gotes wórt scowon,
5 Thaz drúhtin dúan wolta, int iz hérạ in worolt sánta;
ja óugtạ uns zi érist thaz gibót ther ginádigo got.“
Tho fuarun siẹ ílenti joh filu gáhonti;
irhúabun sie sih fílu frua, sie thahtun hárto tharzua.
So sie tho thára quamun, thia múater gisáhun,
10 in ira bárm si sazta barno bézista; P 25[b]
Joh ther siu thára fuarta, thar íro zueio húatta;
thaz scólta sin bi nóti, thaz er in thíonoti.
Gisáhun sie thaz wórt thar joh irkántun iz sar,
thaz thiẹ éngila in iróugtun, thar sie thes féhes goumtun.
15 Álle, thie ịz gihórtun, hárto sie iz intríetun,
joh fórahtun mér ouh habetun, so thie hírta thiz giságetun.
Thiu múater barg mit físti thiu wórt in iru brústi,
in hérzen mit githáhti thiz ébonọ áhtonti,

31 thiot *P.* 33 Thie *P.*
XIII. 3 nu *zucorr., aber verblichen V.* 5 druhtin *P.* hera *P.* uuórolt santa *P.* 6 ougta *P.* zị *P.* 7 sie *P.* 8 filu frúa *P.* tharạzua (*Tilgungspunkt*) *V.* 9 gisahun *P.* 10 sazta (t *aus* z) *V.* 11 thér *P.* thara fúarta *P.* 14 thiẹ (*Punkte unten radiert, oben stehn geblieben*) *V.* thie *P.* goumptun *P.* 15 iz *P.* harto *P.* 16 mer *P.* hábetun (*Acc. radiert V*) *P.* gisagetun *P.* 18 ébono ahtonti *P.*

31—32 *Gregor homil.* I, 8 quid est, quod vigilantibus pastoribus angelus apparet, .. nisi quod illi prae ceteris videre sublimia merentur, qui fidelibus gregibus praeesse sollicite sciunt? Dumque ipsi pie super gregem vigilant, divina super eos gratia latius coruscat. 33. 34 *L.* 2, 15.. [discesserunt ab iis angeli in caelum.]
XIII. *T.* 6, 4—7; 1—10 = *H.* 422—440. 1[a]. 3—7. 9—11 *L.* 2, 15.. pastores loquebantur ad invicem: [transeamus Bethlehem] et videamus hoc verbum, quod dominus ostendit nobis. 16 [et venerunt festinantes] et invenerunt Mariam et Joseph et infantem (positum in praesepio). 13—18 *L.* 2, 17 [videntes autem cognoverunt] de verbo, quod dictum erat illis (de puero hoc). 18 et

Wio thiu wórt hiar gágantin, thiu er fórasagon ságetin,
20 joh thíz al mit gizámi ouh thárazua biquámi.
Fuárun sar thes sínthes thie hirta héimortes,
thero wárono worto blídtun sie sih hárto.
Sie iz állaz thar irkántun, so thie éngila in gizáltun,
thes lóbotun sie iogilicho drúhtin gúallicho. V 26ª

XIV. DE CIRCUMCISIONE PUERI ET DE PURGATIONE SANCTAE MARIAE.

So ther ántdag sih tho óugta, thaz siu thaz kínd sougta,
tho scóltun siu mit wíllen then wízod irfúllen,
Then sítu ouh, then io thie áltun fórdoron irvúltun;
thes namen wéstun sie ouh giwánt, híazun inan héilant,
5 So ther éngil iz gizálta int in iz zéigota, P 26ª
er sí zi theru gibúrti thes kindes háft wurti.
Ist wóla so giméinit, wanta er then líut heilit;
ther engil kúndt iz er tho sár, joh gispúnot ist ther námo thar.
Wízzod thero líuto gibót in filu nóto
10 (thaz wír ouh nu mit wíllen io émmizigen fúllen),
So welih wíb so wari, thaz thégankind gibári,
thaz si únreini thera gibúrti fíarzug dago wurti;
Sih ínnan thes inthábeti, in themo gótes hus ni bétoti;
after thíu thanne sár gióugti thaz kínd thar;

---

21 sindes *P.* 22 harto *P.* 23 thie *P.* 24 sie *P.* io *scheint vor* gilicho *hinzucorr. zu sein, ist aber verblichen oder getilgt V*; *steht PF.* druhtin *P.*
XIV. 1 ándag *P.* ::óugta (ir *radiert*) *P.* sóugta (*Acc. radiert*) *V.* 2 uuízzod (*zweites* z *übergeschr.*) *P.* irfullen *P.* 3 sítu *P.* io *radiert V*, *steht PF.* thie *P.* irfultun *P.* 4 se *P.* nan *P.* 5 inti (i *übergeschr.*) *P.* 6 sí *hinzucorr. V.* deru *V.* háftvuurti *corr. aus* antuurti *V.* 7 uuanta *P.* 8 éngil kundta *P.* ér *P.* 9 Vvízod *P.* 10 fullen *P.* 11 uuári (*Acc. radiert*) *V.* 12 fíarzug (u *corr. aus* a) *V.* dágo (*Acc. radiert*) *V.* 13 Síh (*Acc. getilgt*) *P.* 14 gióugti *P.*

---

omnes, qui audierunt, mirati sunt et de his, quae dicta erant a pastoribus ad ipsos. 19 [Maria autem conservabat omnia verba] haec conferens in corde suo. 21—24 *L.* 2, 20 [et reversi sunt] pastores glorificantes et laudantes deum in omnibus, quae audierant et viderant, sicut dictum est ad illos.

XIV. *T.* 7, 1—3. **H.* 440—461. 1ª. 3—6 *L.* 2, 21 et postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur puer, vocatum est nomen ejus Jesus, [quod vocatum est ab angelo,] priusquam in utero conciperetur. 7—8 *Mt.* 1, 21 [*ipse* (enim *F.*) *salvum faciet populum suum*: *fehlt P.*] 9—18 *Hrab. homil.* (V, 584 C) praecepit namque lex, ut mulier, quae suscepto semine peperisset filium, immunda esset septem diebus .., deinde etiam XXXIII diebus ab ingressu

15 Tház kind ouh, thaz wurti fon gómmannes gibúrti;
bi thíu ni drafun thárasun thiu thíarna, noh ther íra sun.
Si quám thoh, so si scólta, so ther wízzod iz gizálta,
so thia fárt iru ni wéritun thia dága, thie wir nu ságetun.
Siu fúarun fon theru búrg úz zi themo drúhtines hús, *V 26^b*
20 thes gibótes siu githáhtun, thaz kind ouh thára brahtun;
Wánta was iz thégankind, thes wibes érista kind
(ih scál iu sagen wúntar): iz was gótes suntar;
Thaz síu ouh furi thaz kínd sar ópphorotin góte thar,
so ther wízzod hiaz iz máchon, zua dúbono gimáchon.

XV. DE OBVIATIONE ET BENEDICTIONE SYMEONIS.

Thar was ein mán alter, zi sálidon gizálter; *P 26^b*
er was thíononti thár góte filu mánag jar.
Er was góteforahtal, joh rehto er lébeta ubar al,
béitota er thar súazo thero drúhtines gihéizo.
5 Ther gótes geist, ther mọ ánawas, ther gihíaz imo tház,
thaz kríst er druagi in hénti er sines dáges enti;
Er tothes io ni chóreti, er er then dróst habeti;
thiu wíhi gotes géistes giwérota inan thes gihéizes.

---

15 kínd (*Acc. radiert*) *V.* uuúrti *P.* gómmannes (*zweites* n *übergeschr.*) *V.* 17 uuízod *P.* 19—24 *aus D* [26ª 1—6] *erhalten.* 19 fuarun (*Acc. über* u *wol abgeschnitten*) *D.* burg *P.* uz? *D.* thémo (*Acc. über* m *noch kenntlich*) druhtines *D.* hus *P.* 20 kínd (*Acc. radiert V*) *DP.* 21 thégan. kind *V,* thégankínd *D.* érista kínd *D.* 22 iu (*ein kleiner Acc. auf* u) *V.* uuuntar (*drittes* u *aus* n) *D.* 23 ouh síu *D.* ópphorotin (n *zugeschr.*) *V.* 24 uuízod *P.*

XV. 1—13. 15—34. 36—50 *aus D* [26ª 8—20. 26ᵇ 1—20. 27ª 1—15] *erhalten.* 1 gizalter *P.* 2 gote *D.* iár *D.* 3 réhtọ *P.* er *fehlt D.* lebetạ *P.* 4 béitota (i *übergeschr., in V vom Corr.*) *VP.* 5 ịmo *P.* thaz *P.* 6 kríst (k *aus* c) *V.* 7 tothes (t *corr. aus* d; d *war bereits vom Schreiber aus* th [= tho thes] *gemacht*) *V,* dothes *D,* tóthes *P.* io *hinzucorr. V.* córeti *D.* 8 uuihi gótes geistes. giuuérotạ *P.*

---

templi . . abstineret, donec quadragesimo die filium cum hostiis ad templum Domini deferret ... Profecto patet, quia lex illam, quae sine virilis susceptione seminis virgo peperit, una cum filio . . neque immundam describat, neque per hostias doceat esse mundandam. Sed beata genitrix . . legalibus subdi non refugit institutis. (*Aehnlich auch Beda zu L.* 2, 21). 18—24 *L.* 2, 22 et [postquam impleti sunt dies purgationis Mariae (ejus *Vulg.*)] tulerunt illum in Jerusalem, ut sisterent eum domino, 23 (sicut scriptum est . . :) quia omne masculinum adoperiens vulvam sanctum domino vocabitur; 24 et ut darent secundum quod dictum est in lege domini (par turturum aut) duos pullos columbarum.

XV. *T.* 7, 4—8. **H.* 463—503. 1. 3—7 *L.* 2, 25 [et ecce homo erat in Jerusalem, cui nomen Symeon], et homo iste justus et timoratus, exspectans

Tho quam ther sáligo man,   in sinen dágon was iz frám,
10 in hús, thaz ih nu ságeta,   thar er émmizigon bétota.
Múater thiu gúata   thaz kind ouh thára fuarta;
thar gáganta in gimúato   Symeón ther gúato.
Ginéig er imo filu frám   joh húab inan in sinan árm,
tho spráh ouh filu blíder   ther alto scále siner:
15 „Nu lázist thu mit frídu sin,   so gihíaz mir io thaz wórt thin, *V 27^a*
mit dágon joh ginúhtin   thinan scálc, druhtin;
Wánta thiu min óugun   nu thaz giscówotun,
thia héili, thia thu uns gárotos,   er thu wórolt worahtos;
Líoht, thaz thar scínit   inti alla wórolt rínit, *P 27^a*
20 joh gúallichi githíuto   therero lántliuto.“
Wúntorota sih tho hárto   thiu múater thero wórto,
thiu in allen thén stuntun   gispróchanu wurtun,
Joh thér thar was in wáni,   thes kindes fáter wari,
bitháht er siu iogilícho   filu fórahtlicho.
25 Tho wíhta siu ther álto,   thar fórna ju ginánto,
joh spráh ouh zi theru múater   ther fórasago gúater:
„Nim nu wórt minaz   in herza, mágad, thinaz,
joh hug es hárto ubar ál,   thu thíarna, theih thir ságen scal.
Thiz kínd ist untar mánne   zi mánegero falle,
30 joh then zirstántnisse,   thie zi líbe sint giwísse,

---

9 Thó *P.* fram *P.* 11 kíud *D.* 12 gáganta *P.* gimýato *P.* 15 mit *statt* mir *D.* uuort *P.* 16^a *ohne Accente D.* 17 tház giscouuotun *P.* 18 *zweites* thia (a *aus* e) *übergeschr. V.* gáratos (a *aus* o, o *aus* a) *D.* er du *VD.* uuarahtos *D.* 19 inti *P.* alla *fehlt D.* rinit *P.* 20 githiuto *D.* 21 Uuúntoroto *VDP.* 22 in *fehlt P.* állen (*Acc. getilgt*) *P.* stunton *DP.* 23^b ther *statt* thes *D.* 24 iogilicho *D.* 27 hérza *P.* 28 al *P.* 29 manne *D.* managero *F.*

---

consolationem Israel, et spiritus sanctus erat in eo; 26 et [responsum accepit Symeon a spiritu sancto] non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini. *Zu* 1—2. 10 *vgl. H.* 463 thar fundun sea enna godan man aldan ..., the habda at them wiha so filu wintro endi sumaro gilibd an them liohta. 8—20 *L.* 2, 27 [et venit in spiritu in templum] et cum inducerent puerum (Jesum) parentes ejus ..., 28 ipse accepit eum in ulnas suas (et benedixit deum) et dixit: 29 [nunc dimittis servum tuum, domine,] secundum verbum tuum in pace, 30 quia viderunt oculi mei salutare tuum, 31 quod parasti (ante faciem omnium populorum; *vgl. vielmehr Ephes.* 1, 4 elegit nos in ipso ante mundi constitutionem), 32 lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae (Israel). 21—23. 25—26. 29—31 *L.* 2, 33 et [erat pater Jesu (*Vulg.* ejus) et mater admirantes] super his, quae dicebantur de illo. 34 [et benedixit illis Symeon] et dixit ad (Mariam) matrem ejus: [ecce, positus est hic in ruinam] et in resurrectionem multorum in Israel [et in signum, cui contradicetur].

In zéichan filu hébigaz; thoh firspríchit man thaz."
thiu frúma ist hiar iróugit, so wémo ịz ni gilóubit:
Drúhtin ist er gúater, joh thíarnạ ist ouh sin múater;
er tod sih anawéntit, in themo thrítten dage irsténtit;
35 Férit er ouh thánne ubar hímilạ álle,
ubar súnnun líoht joh állan thesan wóroltthiot. *V 27^b*
Er químit mit giwélti, sar sọ ist wóroltenti,
in wólkon filu hóho, so scówon wir nan scóno.
Mit ímọ ist sin githígini joh éngilo ménigi;
40 er habet thár, ih sagen thir tház, thíng filu hébigaz. *P 27^b*
Óffan duat er thárc, thaz wir nu hélen híare;
ist iz úbil odowar: unforhólan ist iz thár.
Thie ungilóubige thie ábohont iz álle,
firspréchent io zi nóti thio wúntarlichun dati.
45 „Joh wuntot férah thinaz wáfan filu wássaz,
bítturu pina thia selbun séla thina.
Thu sihis sún liaban zi mártolonne zíahan;
so ríuzit thir thaz hérza thuruh míhila smerza.
Thar sprichit fílu manno, thaz sẹ ér ju halun lángo;
50 giborgan níd in mánne — al óugit er sih thanne."

XVI. DE ANNA PROPHETISSA.

Ánna hiaz ein wíb thar, si thíonota thar mánag jar,
ált was si járo ju filu mánegero.

31 céichan *P.* 32 frúmạ *P.* uuémọ iz *P.* 34 tod *corr. aus* thoh *V*, thoh *D.* ánauuentit *P.* thritten *D.* dagẹ *P.* irsténtit (e *aus* a) *V.* 35 alle *P.* 36 lioht *P.* 37 uuórolt enti *V*, uuórolti enti *D.* 38 scono *P.* 39 ímo *P.* 40 hábet (*Acc. getilgt*) *P.* thaz *P.* 41 uuír *P.* helen *DP.* 42 odo uuar *V*, odouuar *D*, odo uuár *P.* unfarhólan *D*, únforholan *P.* 43 ábahont *DP.* alle *P.* 44 firsprechent *D.* thio (o *aus* e) *V*, thie *P.* 45 uuuntont *P.* 46 pína *P.* 47 zíachan *D.* 48 hérza (*Acc. verblichen*) *D.* 49 filu? mánno *D.* er *D.* iu *V.* 50 ougit? *D.*
XVI. 1—3. 6—24 *aus D* [27^a, 17—19. 27^b, 1—19] *erhalten.* 1 Anna híaz? *D.* thionota *D.* joh *statt* ju *VDPF.* mánagero *D.*

32—44 *scheinen einer Homilie entnommen zu sein.* 45—49 *L.* 2, 35 [et tuam ipsius animam] pertransibit gladius (*dazu Beda* V, 221: restat intellegi, gladium .. hoc est dolorem dominicae passionis ejus animam pertransisse, quae Christum .. ut sua carne procreatum non sine doloris affectu potuit videre crucifigi), [ut revelentur ex multis cordibus] cogitationes.
XVI. *T.* 7, 9—11. 12, 1. **H.* 503—536. 1—4. 7—14 *L.* 2, 36 [et erat Anna prophetissa] ... haec processerat in diebus multis et [*vixerat cum viro suo*

Si was fórasagin gúat, zi gote ríhta si iru múat,
wítua gimúati gihíalt si fram thio gúati.
5 Sid si thárben bigan thes líobes zi iro gómman,
so hábeta si in githáhti, war si then dróst suahti. V 28''
Zi themo gotes hús fuar si sár, joh léita si ira dága thar,
kúmta thár thaz ira sér, ni ruahta gómmannes mér;
Déta si tho then githánc zi gotes thíonoste ana wánc P 28''
10 joh thíonota íogilícho thar gote dríulicho.
Si állo stunta bétota joh filu ouh fásteta,
gótes willen húatta joh thíonost sinaz úabta.
Dáges inti náhtes fléiz si thar thes réhtes;
in júgundi ward si wítua, mit thísu irálteta.
15 Tho quam si in thésen stunton, thi ih zálta bi then álton,
thaz kíndilin si thar gisáh joh lob ouh drúhtines spráh.
Si kundta thár, sos iz wás, thaz ín thiu fruma quéman was,
sálida zi líbe, gómmanne joh wíbe;
„Álte joh júnge — in thíu er tharzua githínge,
20 níotot er sih líbes joh éwiniges líobes.“
So síu tho thar irfúltun, so in thio búah gizaltun,
sie flízzun sar thes sínthes thes iro héiminges.
Thaz kínd wuahs untar mánnon, so lília untar thórnon;
so blúama thar in crúte, so scóno theh zi gúate.

3 siru *P*, si ira *F*. muat *D*. 4 gimýati gihialt si frám *P*. 5 Sid (*Acc. radiert*) *V*. ziro *P*. 6 hábata *VD*. si *P* 7 ióh léitta *P*. si ira (a *corr. aus* u) *V*, si iru *D*, siro *P*. 8 kúmta *corr. aus* kundta *V*. thar *P*. gómmanes *VD*. mer *P*. 9 Déda *V*, Deda *P*. thó *P*. githánc (*Acc. verblichen*) *D*. thionoste? *D*. 10 thíonota *P*, thionota *D*. io *DP*. gilicho *P*. dríunlícho *P*. 11 allo *D*. fílu *P*. fásteta (*Acc. verblichen*) *D*. 12 gotes *D*. 13 Dages *D*. fleiz *D*. rehtes? *D*. 14 iugundi *D*. thisu *D*. 15 thésan *D*. thih *P*. 16 gisáh (*Acc. verbl.*) *D*. lób (*Acc. radiert oder verblichen D*) *P*. drúhtine sprah *P*. 17 kúndta thar *P*. in *DP*. frúma queman *P*. 18 gómmane *D*. 19 er (*Acc. radiert*) *V*, er *P*. thár zua *D*. 21 thiu búah *D*. gizáltun (*Acc. radiert V*) *P*. 23 vuuahs *corr. aus* uuas *V*. antar *D*. lilia *D*. thórnon (th *corr. auf Rasur wol für* k) *V*, chórnon *D*. gúate (*Acc. verbl.*) *D*.

septem annis] a virginitate sua; 37 et haec vidua (usque ad annos octoginta quatuor), quae [*non discedebat de templo, jejuniis et obsecrationibus serviens nocte ac die.*] 15—19 *L.* 2, 38 [et haec (*die Übersetzung deutet auf* hac) ipsa hora superveniens] confitebatur domino et loquebatur de illo omnibus, qui expectabant (redemptionem Israel). *Zu* 20 *vgl. H.* 525 so nu thes thinges mugun mendian mancunni. 21—22 *L.* 2, 39 [*et ut perfecerunt omnia*] secundum legem domini, reversi sunt in civitatem suam (Nazaret) 23—28 *frei nach L.* 2, 40 [*puer autem crescebat*] (*Cant. cant.* 2, 2 sicut lilium inter spinas) et confortabatur plenus sapientia et gratia dei erat in illo. *Dazu Beda* (V, 222): quod deus aeternus erat, nec confortari indigebat, nec habebat augeri.

25 Wízzi thĕh imo ana sár, thaz was gilúmflih in war;
sih wísduames irfúlta, so gótes sún scolta.
Gótes geist imo ánawas; ni tharft thu wúntoron thaz, *V 28b*
want iz wás imọ anan hénti zi síneru giwelti.

XVII. DE STELLA ET ADVENTU MAGORUM.

Nist mán nihein in wórolti, thaz sáman al irságeti, *P 28b*
wio manag wúntar wurti zi theru drúhtines gibúrti.
Bi thíu, thaz ih irduálta, thar fórna ni gizálta,
scál ih iz mit wíllen nu súmaz hiar irzéllen.
5 Tho drúhtin krist gibóran ward, thes méra ih ságen nu ni thárf,
thaz blidi wórolt wurti theru sáligun gibúrti;
Thaz ouh gidán wurti, si in éwon ni firwúrti
(iz wás iru anan hénti, tho dét es druhtin énti):
Tho quamun óstana in thaz lánt, thie ịrkantun súnnun fart,
10 stérrono girústi; thaz wárun iro lísti.
Sie éiscotun thes kíndes sar io thés sinthes,
joh kúndtun ouh tho mári, thaz er ther kúning wari.
Warun frágenti, war er gibóran wurti,
joh bátun io zi nóti, man in iz zéigoti.
15 Sie zaltun séltsani joh zéichan filu wáhi,
wúntar filu hébigaz, wantạ er ni hórta man thaz,

25 Uuizzi *P.* gilúmplih *V.* uuár *P.* 26 gotes *P.* 27 Gotes géist *P.* anauuas *P.* tharft (t *hinzucorr.*) *V.* tharftu *P.* 28 uuanta *P.* imo *P.* giuuélti *P.*

XVII. 1—12 *fragmentarisch aus D* [28a 4—15] *erhalten.* 1—3 *Accente nicht wahrnehmbar D.* 2 giburti *P.* *Kolon nach* 3 *VP.* 4 scal: *D.* 5 merạ *P.* tharf *P.* 6 thera *F.* giburti *D*: *P.* 7 euuon: *D.* 8 drúhtin: *D.* 9 quam· *P.* ostana: *D.* irkántun *P.* 10 listi *P.* 11—12 *Accente nicht wahrnehmbar D.* 11 éiskotun *P.* sindes *P.* 14 ín *P.* 15 záltun *P.* uuá:hi (c *radiert*) *V.* 16 ér *P.*

XVII. *T.* 8. **H.* 541—699. 5. 9—13. 21a. 22—23 *Mt.* 2, 1 [cum natus esset Jesus in Bethlehem Judae .. ecce magi ab oriente venerunt] dicentes: 2 [*ubi est, qui natus est, rex*] Judaeorum? [vidimus enim stellam ejus in oriente] et venimus adorare eum. *Zu* 9. 27 *vgl. Alcuin de div. off. cap.* V: magi .. ut erant edocti in cursu astrorum, animadverterunt, hanc esse stellam, quam olim Balaam .., cujus traditionem sequebantur, praedixerat ... hi .. geneses dierum hominum per duodecim sidera caeli describebant, siderum quoque cursu nascentium mores eventusque praedicabant. *Hrab. de universo* XV, 4 primum stellarum interpretes magi nuncupabantur ..; siderum cursu nascentium mores .. praedicare conantur .., constellationes Latini vocant.

Thaz io fon mágadburti   man gibóran wurti;
    inti ouh zéichan sin scónaz   in hímile so scínaz.
Ságetun, thaz sie gáhun   stérron einan sáhun   V 29[a] P 29[a]
20   joh dátun filu mári,   thaz er sín wari.
„Wir sáhun sinan stérron,   thoh wir therạ búrgi irron,
    joh quámun, thaz wir bétotin,   ginấda sino thígitin.
Óstar filu férro   so scéin uns ouh ther stérro;
    ist íaman hiar in lánte,   es íawiht thoh firstánte?
25 Gistirri záltun wir io,   ni sáhun wir nan ér io;
    bi thiu bírun wir nu giéinot,   er niwan kúning zeinot.
So scríbun uns in lánte   man in wóroltị alte;
    thaz ír uns ouh gizéllet,   wio ịz íwo buah singent.“
So thísu wort tho gáhun   then kúning anaquámun,
30   híntarquam er hárto   thero sélbero worto;
Joh mánniliches hóubit   wárd es thar gidrúabit,
    gihórtun úngerno,   thaz wír uu niazen gérno.
Thie búacharạ ouh tho tháre   gisámanotạ er sare,
    sie was er frágenti,   war kríst giboran wurti.
35 Er sprah zen éwarton   sélben thesen wórton;
    gab ármer joh ther rícho   ántwurti gilícho.
Thia burg nántun se sár,   in féstiz datun álawar
    mit wórton, then ér thie áltun   fórasagon záltun.
So er giwísso thar bifánd,   war drúhtin krist gibóran ward.
40   tháht er sar in fésti   mihilo únkusti.   ·V 29[b] P 29[b]
Zi ímo er ouh tho ládota   thie wísun man, thẹih ságeta,
    mit ín gistuant er thíngon   joh filu hálingon.

---

18 so *vor* scónaz *radiert* *P.* scinaz *P.* 19 sie (i *hinzucorr.*) *V.* 21 thera *P.* 24 íauuiht (h *hinzucorr.*) *V.* firstante *P.* 25 Gistírri *P.* er *P.* 26 giéinot (*zweites* i *übergeschr.*) *V*, giẹinot (ị *übergeschr.*) *P.* zeinot (n *aus* g) *V*, zéinot *P.* 28 iz *P.* 29 anaquamun *P.* 32 gihórtun (*Acc. getilgt*) *P.* níazen gerno *P.* 33 búachara *P.* sare *vom Schreiber auf Rasur von* so (sie?) alle *V*, sáre *P.* 34 krist gibóran *P.* uurti *V.* 35 uuorton *P.* 36 ántuurti *V.* gilicho *P.* 37 búrg nantun sie *P.* 38 er *P.* zaltun *P.* 40 sar *hinzucorr.* *V.* 41 Zíimo (i *übergeschr.*) *P.* thẹih (ẹ *corr. aus* i) *V*, thih *P.* 42 gistuat *P.* ioh *hinzucorr.* *V.*

29—31. 33—38 *Mt.* 2, 3 [audiens autem Herodes rex turbatus est] et omnis Hierosolyma cum illo 4 [et congregans omnes principes sacerdotum et scribas] populi sciscitabatur ab eis, ubi Christus nasceretur. 5 [*at illi dixerunt: in Bethlehem*] Judae; sic enim scriptum est per prophetam. .. 41—43. 46—49[a]. 51—52 *Mt.* 2, 7 tunc Herodes [*clam vocavit magos*] (*Vulg.*: clam vocatis magis) diligenter didicit ab eis tempus stellae, quae apparuit eis 8 [et mittens illos in Bethlehem] dixit: ite et interrogate diligenter de puero; .. renunciate mihi, ut

Thia zít éiscota er fon ín, so ther stérro giwon was quéman zi in;
bat síe iz ouh birúahtin, bi thaz selba kínd irsúahtin.
45 „Gidúet mih," quad er, „ánawart bi thes stérren fart;
so fáret, eiscot tháre bi thaz kínd sáre!
Sin éiscot íogilícho joh filu giwáralicho,
slíumo duet ouh thánne iz mir zi wízzanne.
Ih wíllu faran béton nan (so ríet mir filu mánag man),
50 thaz íh tharzúa githinge joh imo ouh géba bringe."
Lóug ther wénego mán, er wánkota thar filu frám;
er wólta nan irthuésben ioh uns thia frúma irlesgen.
Thaz ímbot sie gihórtun joh iro férti íltun;
yrscéin in sar tho férro ther séltsano sterro.
55 Sie blídtun sih es gáhun, sár sie nan gisáhun,
joh filu fráwalicho sin wártetun gilicho.
Léit er sie tho scóno, thar was thaz kínd frono,
mit síneru ferti was er iz zéigonti.
Thaz hús sie tho gisáhun joh sar tharaín quamun;
60 thar was ther sún guater mit síneru muater.
Fíalun sie tho frámhald, thes guates wárun sie báld, V 30r P 30r
thaz kínd sie thar tho bétotun joh húldi sino thígitun.
Indátun sie tho tháre thaz iro dréso sare,
réhtes sie githáhtun, thaz sie imo géba brahtun;
65 Mýrrun inti wírouh joh gold scínantaz ouh,
géba filu mára; sie súahtun sine wára.

---

43 zit *P.* éigiscota *V,* éisgota *P.* giuuón *P.* queman zin *P.* 44 bát sie *P.* 45 Gidúet (e *aus* a) *V.* quad (d *aus* t) *V.* anauuárt *P.* 46 éiscot (*Acc. radiert*) *V,* eiskot *P.* sare *P.* 47 éiskot *P.* íolícho *V,* io gilícho *P,* *vgl.* 43 *und* III, 16, 22. 49 beton nán *P.* ríat *P.* 50 tharzua *P.* githinge (gi *übergeschr.*) *V,* thínge *P.* ímo *P.* 51 man *P.* thár *P.* fram *P.* 52 frúma *P.* 53 férti iltun *P.* 54 yrscéin (y *corr. aus* i) *V.* in *hinzucorr. V.* 55 sar síe *P.* gisahun *P.* 57 uuas *nach* kínd *P.* 58 ér *P.* 59 sár tharaín (a *vor* í *übergeschr.*) *P.* 60 thár *P.* múater *P.* 61 bald *P.* 62 that *P.* thígitun (i *aus* e) *V.* 64—74 *kleine Fragmente aus D* [29[b]] *erhalten; Accente wenig wahrnehmbar.* 64 thaz *hinzucorr. V.* simo *P.* 65 Mýrrun (n *aus* m) *V,* Mýrrum *P.* scínantaz (taz *hinzucorr.*) *V,* scínentaz *P.* 66 géba (e *aus* a) *V.* uuara *P.*

---

et ego veniens adorem eum. *Dazu Hrab.*: finxit se vultu et verbis eum adorare velle, quem invida cogitatione tractabat occidere. 53—57. 59—63. 65. 71—72 *Mt.* 2, 9 [qui cum audissent regem, abierunt,] et ecce stella (*dazu Hrab.*: haec stella nunquam ante apparuit) .. antecedebat eos, usque dum veniens staret supra, ubi erat puer. 10 videntes autem stellam gavisi sunt .. 11 [et intrantes domum] invenerunt puerum cum matre ejus [*et procidentes adoraverunt eum et apertis thesauris suis*] obtulerunt ei munera: aurum, thus et myrrham. *Dazu Beda*: in

M y s t i c e.

Ih ságen thir thaz in wára, sie móhtun bringan méra;
thiz wás sus gibari, theiz géistlichaz wári.
Kúndtun sie uns thánne, so wir firnémen alle,
70 gilóuba in g属íhti in theru wúntarlichun gífti:
Thaz er úrmari uns éwarto wari,
ouh kúning in gibúrti joh bị unsih dót wurti.
Sie wurtun sláfente fon éngilon gimánote,
in dróume sie in zélitun then weg, sie fáran scoltun;
75 Thaz síe ouh thes ni tháhtin, themo kúninge sih náhtin,
noh gikúndtin thanne thia frúma themo mánne.
Tho fúarun thie ginóza ándara stráza
hárto ílente zi éiginemo lánte.

XVIII. MYSTICE.

Mánot unsih thisu fárt, thaz wír es wesen ánawart, *P* 30*b*
wir únsih ouh birúachen intị eigan lánt suachen.
Thu ni bíst es, wan ih, wís: thaz lánt thaz heizit páradis;
ih meg iz lóbon harto, ni girínnit mih thero wórto. *V* 30*b*
5 Thóh mir megi lídolih sprechan wórtogilíh,
ni mag ih thóh mit worte thes lóbes queman zi énte.
Ni bist es ío giloubo, sélbo thu ịz ni scówo;
ni mahtu ịz óuh noh thanne yrzellen íomanne.

---

67 mera *P*. 68 thiz (z *aus* r) *V*, thíz *P*. uuas *P*. gibári *P*. uuari *P*. 69 uuír *P*. firnémen (*letztes* e *aus* a) *V*, firnemen *P*. 70 gifti *D*? *P*. 72 bunsih *P*. dot? *D*. uuurti (*drittes* u *aus* a) *V*. 74 sie in *P*. 75 nahtin *P*. 76 noh ni kúndtin *P*. manne *P*. 77 thia *V*. straza *P*. 78 harto *P*. lante *P*.

XVIII. 2 int *P*. eigan *aus* einigaz *V*. 3 páradys *P*. 4a—23a 25b—44b. 46a *fragmentarisch aus* *D* [30a b. 31a] *erhalten*. 4 mág *P*. lobon hárto *P*. uuorto *P*. 5 gilih (*dahinter Kolon, nicht Accent*) *P*. 6 mág *P*. thóh *corr. aus* io *V*, thoh *P*. uuórte *P*. zị *P*. 7 io *D*? *P*. gilóubo *P*. iz *P*. 8 máhtu iz ouh *P*. noh *hinzucorr.* *V*. thánne *P*. yrzellen (y *corr. aus* i) *V*, irzellen iomanne *P*.

---

auro regalis dignitas ostenditur Christi, in thure ejus verum sacerdotium, in myrrha mortalitas carnis. 73—78 *Mt.* 2, 12 [et ammoniti in somnis] (*Vulg.*: responso accepto in somnis,) ne redirent ad Herodem, [*per aliam viam reversi sunt*] in regionem suam.

XVIII. 1—3. 11—15. 33—44 *vgl. Hrab. zu Mt.* 2: in eo, quod magi faciunt admoniti, nobis profecto insinuant, quid faciamus. Regio quippe nostra

Thar ist líb ana tód, líoht ana fínstri,
10 éngilichaz kúnni joh éwinigo wúnni.
Wir éigun iz firlázan; thaz mugun wir ío riazan
joh zen ínheimon io émmizigen wéinon.
Wir fúarun thanana nóti thuruh úbarmuati,
yrspúan unsih so stíllo ther unser múatwillo.
15 Ni wóltun wir gilós sin, harto wégen wir es scín,
nu riazen élilente in frémidemo lante;
Nu ligit uns úmbitherbi thaz unser ádalerbi,
ni níazen sino gúati; so duat uns úbarmuati!
Thárben wir nu, léwes, líebes filu mánages, *P 31[a]*
20 joh thúlten híar nu nóti bíttero ziti.
Nu birun wir mórnente mit séru hiar in lánte,
in mánagfalten wúnton bi únseren sunton;
Árabeiti mánego sint uns híar io gárawo,
ni wollen héim wison wir wenegon wéison.
25 Wolaga élilenti, hárto bistu hérti, *V 31[a]*
thu bist hárto filu suár, thaz ságen ih thir in álawar.
Mit árabeitin wérbent, thie héiminges thárbent;
ih haben iz fúntan in mír, ni fand ih líebes wiht in thír;
Ni fand in thír ih ander gúat, suntar rózagaz muat,
30 séragaz herza joh mánagfalta smérza.
Ob uns in múat gigange, thaz unsih héim lange,
zi thémo lante in gáhe ouh jámar gifáhe:
Farames so thíe ginoza ouh ándara straza,
then wég, ther unsih wénte zị éiginemo lánte.

---

9 ist (st *aus* z) *V.* tod (t *corr. aus* d) *V.* líoth *V.* 10 éngilichaz *corr. aus* éngilo *V*, éngilo *D*, éngillichaz *P.* éuuini:go (n *radiert*) *V.* uuunni *P.* 11 io ríazan *P.* 12 émmizigen (e *aus* o) *V.* 14 yrspúan (y *corr. aus* i) *V*, irspúan *D.* 15 scin *P.* 16 ríazen *P.* únbithe ... *D.* 19 leuues *P.* máneges *P.* 20 híar *hinzucorr.*, hiar *P.* 21 Nú *P.* 22 stunton *statt* sunton *P.* 23 mánago *DP.* sínt uns hiar *P.* 24 uuénegon *P.* 25 Uuólaga *P.* herti *P.* 27 tharbent *P.* 28 im mir *P.* líobes *P.* thir *P.* 29 fánd (*Acc. radiert V*) *P.* thir *P.* ánder (*Acc. radiert V*) *P.* guat *P.* 30 ró:zagaz (z *radiert*) *V*, rózzagaz *P.* smerza *P.* 31 gigánge *P.* 32 gahe *P.* gifahe *P.* 33 Fárames *P.* gino:za (z *radiert*) *V.* ándera *P.* stra:za (z *radiert*) *V*, stráza *D.* 34 zi *P.* eigenemo *D.* lante *P.*

---

paradisus est, ad quem Jesu cognito redire per viam, qua venimus, prohibemur. A regione etenim nostra superbiendo, inoboediendo .. discessimus; sed necesse est, ad eam flendo, oboediendo, visibilia contemnendo atque appetitum carnis refrenando redeamus. Per aliam viam ad nostram regionem regredimur, quippe qui a paradisi gaudio per dilectamenta discessimus, ad hoc per lamenta revocamur.

35 Thes selben pádes suazi   suachit réine fuazi;
  si thérer situ in mánne,   ther tharána gange:
Thu scalt haben gúati   joh mihilo ótmuati.
  in hérzen io zi nóti   waro káritati;
Dua thir zi giwúrti   scono fúriburti,
40 wis hórsam io zi gúate,   ni hóri themo muate;   *P 31'*
Ínnan thines hérzen kust   ni láz thir thesa wóroltlust.
  fliuh thia géginwerti: so quimit thir frúma in henti.
Húgi, wio ih tharfóra quad,   thiz ist ther ánder pad;
  gang thésan weg, ih sagen thir éin,   er giléitit thih héim.
45 So thú thera héimwisti   níuzist mit gilústi,
  so bistu góte liober,   ni intratist scádon niamer.   *V 31b*

XIX. DE FUGA JOSEPH CUM MATRE IN AEGYPTUM.

Jóseph io thes sínthes   er húatta thes kíndes;
  was thíonostman gúater,   bisuórgeta ouh thia múater.
Ther engil spráh imo zúa: „thu scalt thih héffen filu frúa;
  fliuh in ántheraz lánt,   bimíd ouh thesan fíant!
5 In Aegýpto wis thu sár,   unz ih thir zéigo avur thár,
  wanne thu bigínnes   thes thines héiminges.
Ni laz iz ny úntarmuari,   thia muater thára fuari;
  thaz kínd ouh iogilicho   bisuorge hérlicho.

---

35 réine fuázi *D*. 36 thar ánagange *VDP*. 37 Thú *P*. 39 Dúa *P*. 40 ouh *statt* io *P*. múate *P*. 41 kúst (*Acc. radiert*) *V*. 43 tharfór:a (n *radiert*) *V*. 44 ein *DP*. ther *statt* er *D*. heim *P*. *Schlussworte von* 44 *auf Rasur vom Corr.; der Schreiber hatte geschrieben:* gileitih heim. 45—46 *auf Rasur vom Corrector für zwei ebenfalls mit* So *anfangende Verse, wahrscheinlich* I, 20, 7. 8 *V*. 45 thu *P*. héimuuesti *P*. 46 ni intratist (t *nach* n *hinzucorr.*) *V*, nintratist *P*.

XIX. *Überschrift auf Rasur eines Verses vom gewöhnlichen Rubricator V*. 1ª—18ª. 20ᵇ—28ᵇ *fragmentarisch aus D* [31ªᵇ] *erhalten*. 1 Ioseph *P*. thés *P*. 2 bisúorgata *V* (*vgl*. 8). 3 zua *P*. frua *P*. 4 flíuh (*Acc. getilgt*) *P*. ántheraz *corr. aus* fremidaz *V*, ánderaz *DP*. lant *P*. fiant *P*. 5 sar *P*. thir *fehlt P*. thar *P*. 6 uuánne *P*. bigínnes *corr. aus* thinges *V*. thes *hinzucorr. V*. 7 ny (y *corr. aus* u) *V*, nu *D*, nụ *P*. úntarmuari (u *hinzucorr.*) *V*. úntar mu... *D*, untar núari *P*. múater tharafuari *P*. 8 bisuorge (e *aus* a) *V*. hérlicho (h *hinzucorr.*) *V*.

XIX. 1—22 = *T*. 10; 1—17 = *H*. 699—714. 1-10 *Mt*. 2, 13 ecce [apparuit angelus domini] in somnis [Joseph dicens:] surge et accipe puerum et matrem ejus et [fuge in Aegyptum] et esto ibi, usque dum dicam tibi; [*futurum est enim, ut Herodes quaerat puerum*] ad perdendum eum.

Ther kúning wilit slíumo   inan suachen íngriuno
10 mit bízenten suérton,   nálas mit then wórton.
Húgi filu hárto   thero mínero wórto;
in hérzen giwaro wártes,   thaz thụ úns thia frúma haltes!"
Er fuar sar théra ferti   náhtes mit giwúrti,   P 32ᵛ
thaz íz ni wurti mári   joh baz firhólan wari;
15 Er ouh baz ingíangi,   siu wáfan ni bifíangi,
bi thiu was er sọ éracar   joh hárto filu wáchar.
Siu fúart er, noh ni duálta,   ịn lánt, thaz ih nu zálta;
thar was ther sún guato,   unz starb ther gótewúoto.
Thó ward thar irfúllit,   thaz fórasago síngit
20 fon gote séltsanaz   joh wúntar filu wáraz: V 32ᵃ
Er quád, er wolti hérasun   sinan éinigan sún
ladon thánana ir lánte,   er sinan líut halte.
In búachon duat man mári,   er fiar jar thár wari;
súme quédent ouh in wár,   tház es warin zuéi jar.
25 Thia gilóubạ, ih sagen thir wár,   thia láz ih themo, iz lísit thar;
ni scríbụ ih hiar in úrheiz,   thaz ih giwísso ni weiz.
Ob ih giwísso iz wésti,   ih scríbi iz hiar in fésti;
thoh mag man wízan thiu jár,   wío man siu zélit thar.

XX. DE OCCISIONE INFANTUM.

So Heród ther kúning tho bifánd,   thaz ér fon in bidrógan ward:
inbrán er sar zi nóti   in mihil héizmuati;

9 uuílit *P.* súachen (*Acc. getilgt*) *P.* íngiriuno *VP.* 10 náles *P.* 11 harto *P.* the::ro (re *radiert*) *V.* uuorto *P.* 12 thuns *P.* 13 giuúrti *V.* 14 tház iz *P.* uurti *V.* fírholan *P.* 15 Ér *P.* thaz *statt* baz *P.* 16 so érachar *P.* uuachar *P.* 17 fúarter (r *vor* t *hinzucorr.*) *V.* íh *P.* zalta *P.* 18 gúato *P.* góteuuuoto *P.* 19 Tho uuárd *P.* singit *P.* 20 uuáraz (r *aus* h) *P.* 21 éiganan *D.* sun *P.* 22 ládon (*Acc. radiert V*) *P.* thananạ *P.* hálte *D.* 23 fíar *P.* thar uuári *D.* 24 quedent *P.* uuar *P.* thaz er *P.* 25 Thia *corr. aus* Thaz *V.* gilóuba *P.* uuar *P.* themọ iz lisit *P.* 26 scríb *P.* 27 scríb *P.* 28 uuízzan *P.* iar *P.*

XX. 2 heizmúati *D.*

---

13. 17—19. 21—22 *Mt.* 2, 14 [qui consurgens accepit puerum] et matrem ejus nocte et secessit in Aegyptum 15 et [*erat ibi usque ad obitum Herodis; ut impleretur, quod dictum est . . . per prophetam*] dicentem: [*ex Aegypto vocavi filium meum.*]

XX. *T.* 10. *H.* 715—763. 1—3. 5—8 *Mt.* 2, 16 tunc [videns Herodes, quod (*Vulg.* quoniam) illusus esset a magis] iratus est valde et mittens occidit

Er santa mán mánage mit wáfanon garawe. *P 32*
  joh dátun sę ana féhta míhila sláhta.
5 Thiu kínd gistuatun stéchan, thiu wíht ni mohtun spréchan,
  joh wúrtun al fillórinu míthont gibórinu;
So sih thaz áltar druag in war thánan unz in zuéi jar,
  so wit thaz géwimez wás, ni firlíazun sie nihéinaz.
Thie múater thie rúzun, joh zahari úzfluzun,
10 thaz wéinon was in léngi hímilo gizéngi;
Thie brústi sie in óugtun, thaz fahs thána rouftun;
  nist ther ío in gahi then jámar gisáhi. *V 32*[b]
Sie zalatun siu ío ubar dág, thár iz in theru wágun lag,
  joh anan themo bárme thera múater zi hárme;
15 Nist wíb, thaz io gigíangi in merun góringi,
  odo merun grúnni mit kíndu io giwúnni!
Inclóub man mit then suérton thaz kínd ir then hánton
  joh zi iro léidlusti ném iz fon ther brústi.
Ira férah bot thaz wíb, thaz iz múasi haben líb;
20 ni funtun thía meina ginóda niheina.
Wíg was ofto mánegaz joh filu mánagfaltaz,
  ni sáh man ío, ih sagen thir tház, thésemo gilíchaz;
Iz ni habent lívola, noh iz ni lesent scribara,
  thaz júngera wórolti sulih mórd wurti. *P 33*[a]
25 In then álten éwon so ságet thesan wéwon,
  thar zaltaz ér ubarlut ther selbo drúhtines drút;
Ér quad, man gihórti wéinon theso dáti
  fílu hohen stímmon wíb mit iro kíndon.

3 mánage (a *corr. aus* e) *V*, manege *P*. gárauue *P*. 4 se *P*. fehta *P*. slahta *P*. 5 gistuantun *P*. 6 fillóriniu *P*. mítthont gibóraniu *P*. 7 áltar (a *aus* e) *V*. uuár *P*. thanan *P*. únz *D*, uz *P*. in *übergeschr.* *V*. iár *D*. 8 uuít *P*. uuas *P*. firliazun *D*. 9 zachari úzfluzzun *P*. 10 gizengi *P*. 11 fáhs *P*. 12 níst *P*. io *P*. gáhi *P*. gisahi *P*. 13 Siu *VPF*. zálatun *P*. io *P*. thar *P*. 14 ánan *P*. theru *P*. 15 merun (un *aus* a) *V*. 16 grúnni (g *corr. aus* k) *V*. giuúnni *V*. 17 suuérton *V*. hanton *P*. 18 ziro *P*. der *V*. brusti *P*. 19 múasi (s *aus* z) *V*. lib *P*. 21 managaz *F*. 22 sáh (*Acc. getilgt*) *P*. io *P*. 23 lesent (l *aus* b, s *corr. aus* z) *V*. scríbara *P*. 24 uuorolti *P*. 25 euuon *P*. 26 ubarlút *P*. drut *P*. 27 dati *P*. 28 stimmon *P*.

omnes pueros, qui erant in Bethlehem et in omnibus finibus ejus [a bimatu et infra].. 15—16 *vgl. Hel.* 734 ni ward sid noh er jamarlicara forgang jungaro manno, armlicara dod. 25—30 *Mt.* 2, 17 [ut adimpleretur (*Vulg.* tunc adimpletum est), quod dictum est per Jeremiam prophetam] dicentem: 18 [vox in Rama

Quád, sie thaz ni wóltin (súntar siu sih quáltin),
30 noh dróst gifahan líndo so mánagero kíndo;
Ther iro kúning jungo ni míd iz io so lángo,
thaz wíg er ni firbári, in thiu sin zít wari.
Er giscéintaz filu frám, so ér zi sinen dágon quam; *V* 33[a]
tho goz er bi únsih sinaz blúat, thaz kuning ánder ni duat.
35 Nu folget ímo thuruh tház githígini so mánagaz,
thaz thér nist hiar in líbe, ther thia zála irscribe.

XXI. DE MORTE HERODIS.

Tho ẹrstarp ther kúning Heród, joh hina fúarta inan tod,
mit tódu er dága fulta, ther io in ábuh wolta:
Thar Jóseph was in lánte hina in élilente,
quam ímbot imo in dróume, er thes kíndes wola góume;
5 Thia múater ouh bibrínge zị iro héiminge, *P* 35[b]
joh wison héimortes éiganes lantes.
„Ni si thír es“, quad er, „nót, ther iro fíant ther ist dót;
bi thiu ili io thés sinthes thes iro héiminges.“
Fuar er sár heimort, firnam ouh gérno thiu wort;
10 sáman mit ther múater so fuar ther sún guater.
Tho gihort er mári, thar ander kúning wari;
joh ouh théro worto híntarquam er hárto.

30 mánegero kindo *P*. 31 mídiz (i *corr. aus* a) *V*, mít iz *P*. 33 giscéintaz (h *nach* t *radiert*) *V*. er *P*. 34 góz *P*. bunsih *P*. 35 fólget imo *P*. mánegaz *P*.

XXI. 1 er *P*. ioh *übergeschr.* *P*. nan *P*. tod (t *corr. aus* d). 2 tódu (t *corr. aus* d) *V*, tóthu *P*. 5 bibrínge (bi *aus* in) *V*. ziro *P*. 6 éiganes (gan *auf Rasur für* nig) *V*. 9 Fúar *P*. sar héimort *P*. 10 thera (a *zugeschr.*) múater *P*. 12 harto *P*.

audita est] ploratus et ululatus multus; Rachel plorans filios suos et [*noluit consolari*] . . .

XXI. *T*. 11, 1—4. 12, 9. *H*. 763—785. 1. 3—13 *Mt*. 2, 19 [defuncto autem Herode] ecce angelus domini apparuit in somnis Joseph in Aegypto dicens: 20 surge et accipe puerum et matrem ejus et vade in terram Israel; defuncti sunt enim, qui quaerebant animam pueri. 21 [qui consurgens accepit puerum] et matrem ejus et venit (in terram Israel); 22 [audiens autem, quod Archelaus regnaret] in Judaea . . . timuit illo ire; et . . [*secessit in partes Galilaeae*] 23 et veniens habitavit in civitate, quae vocatur Nazaret.

Kérl er tho in fíara in eina búrg ziara;
thaz kínd er scóno thar irzóh joh then fíanton intfloh.
15 Wúahs er filu zíoro in wízzin wola skíoro,
in wísduam theh io thánne mit góte joh mit mánne.

XXII. CUM FACTUS ESSET JESUS ANNORUM XII.

So er thó ward áltero, zuiro séhs jaro: V 33[b]
sie flízzun, thaz sie giíltin zen hóhen gizítin.
Thie zíti sint so héilag, thaz man irzéllen ni mag;
wir fórahtlicho iz wéizen joh óstoron héizen.
5 Zen wíhen zitin fúarun, so siu giwón warun,
thes wízodes gihúgitun, thaz kind mit ín frumitun.
So síe tho thar gibétotun, thie fira giéntotun,
so íltun sie héim sar, drof ni duáletun thar.
Thaz kínd giduálta thia fart, ni wúrtun siu es ánawart P 34[a]
10 joh then éinegon sun góumilosan líazun.
Jóseph wanta frúater, er wári mit ther múater;
si wanta in álawari, thaz er mit ímo wari.
Ni si thih thés wuntar; thiu wíb thiu giangun súntar;
thie gómman fuarun thánne in themo áfteren gange;
15 Thiu kind thiu fólgetun, so wédar so siu wóltun,
líafun miti stíllo, sos in was múatwillo.
Sus mit únredinu so wúrtun siu bidrógenu;
gigíangun si es in érnust in thráta mihila ángust.

14 scono *P.* then *hinzucorr. V.* fíanton (on *zugeschr.*) *P.* 15 uuízzin (i *aus* e) *V.* 16 manne *P.*
XXII. 1 So *P.* 2 giltin *P.* gizitin *P.* 3 mag (g *aus* c) *P.* 4 fórahtlicho iz *P.* heizen *P.* 6 uuízzodes *P.* gihúgitun (ú *aus* o, i *aus* e) *P.* 7 fíra gientotun *P.* 9 kínd (*Acc. getilgt*) *P.* fárt *P.* 10 góumilosan (i *aus* e) *V.* liazun *P.* 12 uuanta *P.* 13 sí *P.* thes uuúntar *P.* thiu *nach* uuíb *zucorr., später anradiert V*; *fehlt F.* gíangun suntar *P.* 14 themo *P.* 15 kínd *P.* uuoltun *P.* 16 stillo *P.* sosin (*vor* i *Rasur, wol eines zwischengeschriebenen kleinen* o) *V*, sosi in *P.* 17 bidrógenu (u *aus* iu) *V*, bidróginiu *P.* 18 dráta *V.* mihila *P.*

15—16 *L.* 2, 40 puer autem crescebat .. 52 et proficiebat sapientia, aetate et gratia apud deum et homines (*vgl.* I. 16, 23 ff. 22, 61).
XXII. *T.* 12, 2—9. *H.* 786—839. 1—2. 5. 7—9 *nach L.* 2, 42 et cum factus esset annorum duodecim, ascendentibus illis (Hierosolymam) secundum consuetudinem diei festi, 43 [consummatis diebus cum redirent] remansit puer Jesus in Hierusalem, et non cognoverunt parentes ejus. 11—16. 21—22 *L.* 2, 44 [existimantes autem illum esse in comitatu .. requirebant eum inter cognatos] et

So siu tho héim quamun, sih úmbibisáhun *V 34ᵃ*
20 sar ío thés sinthes: so místun siu thes kíndes.
Sie súahtun untar kúndon joh untar gátilingon,
ni fúntun sie nan wergin thár, sie ni bráhtun nan sar.
Tho híntarquam thiu múater (ther sún ther ist so gúater),
joh rúartun thio iru brústi tho manago ángusti.
25 Thio slúag si mit then hánton, bigan iz hárto anton,
kumta séro then grun; iz was ira éinego sun.
Siu wuntun érnustin mit grozen ángustin
sar io thía wila; hébig was in thiu íla. *P 34ᵇ*
Theru muater wás es filu not, bi thiu íltun siu sar wídarort;
30 rúarta sia thiu smérza ínnan ira hérza.
Siu fúarun filu gáhun zi theru búrg, thar siu wárun;
tho thes thrítten dages sár so fúntun siu thaz kínd thar.
Er was thár, er giang sar ín mit then brédigarin,
sih fúagt er io zi nóte zi themo hérote;
35 Er lósota iro wórto joh giwáro hárto,
in mítten saz er éino inti frágeta sie kléino.
Wúntar was sie hárto thes júngen kindes wórto,
joh lósetun mit giwúrti thero sinero ántwurti.
In lánte warun mánage wísduames biládane;
40 ni was er ío so mari, ni thiz bifóra wari.

---

19 síu *P.* úmbibisahun *P.* 20 io *P.* 23 ist *hinzucorr.* *V.* 24 rúartun (r *corr.* *aus* n) *V.* thio iro *P.* mánego *P.* 25 Thioh (h *hinter* o *zugeschr.*) *V,* Thio (i *übergeschr.*) *P.* hárto *P.* 26 thén (*Acc. radiert*) *V.* ira *P.* 27 érnustin (i *aus* u) *V.* 28 ila *P.* 29 múater (*Acc. getilgt*) *P.* nót *P.* thiu *P.* uuídarort (rt *aus* t) *V,* uúi dorot *P.* 30 sia (a *aus* t) *V.* herza *P.* 32 sar (*dahinter Kolon, nicht Accent*) *P.* kind *P.* 34 note *P.* 35 lósota *P.* uuorto *P.* harto *P.* 36 in *vom Corr. vorgeschr.,* mitten *aus* mit thén *corr. ohne Tilgung des Accentes* *V*; im mítten *P.* 38 sinero *P.* ántuurti *V.* 39 biládane (*erst angefangen* bidane) *V.* 40 ér (*Acc. getilgt*) *P.*

---

notos. *Dazu Beda*: respondendum est, quia filiis Israel moris fuerit, ut temporibus festis vel Hierosolyma confluentes vel ad propria redeuntes seorsum viri, seorsum autem feminae .. incederent, infantesque vel pueri cum quolibet parente indifferenter ire potuerint, ideoque beatam Mariam vel Joseph vicissim putasse, puerum Jesum .. cum altero parente reversum. 27ᵃ. 31—38 *L.* 2, 45 et .. [regressi sunt in Hierusalem], 46 et .. post triduum [invenerunt illum in templo] sedentem in medio doctorum, audientem illos et interrogantem eos. 47 [stupebant autem omnes, qui eum audiebant] super prudentia et responsis ejus.

So síu gisah then líoban man, int iru thaz hérza biquam,
tho spráh si zi themo kínde mit gidróstemo sinne: V 34b
„Wio wárd, thaz ih ni wésta, manno líobosta,
tház thu hiar irwúnti mir úntar theru hénti;
45 Joh tház thu hiar giduáltos, min múat mir so irfáltos,
min sún guater, thera éinigun muater?
Ruarta míh ouh thes thiu mér in min hérza thaz ser,
thaz ih iz ér ni westa, so gáhun thin firmísta!
So ih erist místa thin, sún, so ílt ih sar hérasun,
50 joh hintarquám ih sar thín, thu bist éinego min.
Wir warun suórgenti ther thíneru gisúnti; P 35a
waz mág ih quedan méra, min éinega séla?"
„Waz íst", quad er, „so hébigaz, thaz ir mih súahtut bi thaz?
jah límphit mir, theih wérbe in mines fáter erbe."
55 Siu so héim quamun, es wíht ni firnámun
zi nihéineru héiti, waz ér mit thiu méinti.
Untarthío was er ín, ni was er drúhtin thes thiu mín,
noh sin giwált sih wánota, thaz er in thíonota.
Er wólta unsih léren, wir unsan fáter eren,
60 joh thia múater tharmít; bi thiu íst iz hiar gibílidit.
Thaz kind théh io filu fram, so sélben gotes súne zam,
in wáhsmen joh giwízze uns állen io zi núzze.

---

41 líobán (*Acc. auf* a *radiert*) *V*, líobon *P*. 42 demo *V*. 43—62 *aus D* [34a, 2—21] *erhalten*. 43 *ohne Accente D*. uuesta (e *aus* o) *D*. 44 thaz *D*. híar (*Acc. radiert*) *V*. untar *D*. ther henti *P*. 45 thaz *D*. muat *D*. so *hinzucorr., dann anradiert V*. 46 sun gúater *D*. múater *DP*. 47 thiu (iu *corr. aus* e, *dann radiert*) *V*. sér *D*. 48 iz *hinzucorr., dann radiert V*. gahun *D*. firmista *P*. 49 érist mista *D*. sun *P*. herasun *P*. 50 híntarquám (*erster Acc. radiert*) *VP*, híntar quam *D*. thin *DP*. éinego (e *aus* i) *V*. 51 suorgenti *D*. theru (u *hinzugeschr.*) *P*. gisunti *P*. 52 éinega (e *aus* i) *V*. sela *D*? *P*. 53 mih (h *corr. aus* r, *dannradiert*) *V*. súahtut (t *nach* h *hinzucorr.*) *V*. 54 mínes *D*?, 55 quámun *D*? uuiht *D*. 56 niheineru *D*. er *DP*. thíu meinti *P*. 57 Untarthioh *P*. min *P*. 58 sín *P*. giuualt *DP*. 59 uuólta *P*. eren *auf Rasur V*, éren *D*. 60 tharmit *DP*. thíu (*Accent radiert V*) *P*. ist *DP*. 61 kínd (*Acc. radiert VP*) *D*. theh *D*. 62 nuzze *P*.

41—44. 51 *nach L.* 2, 48 et videntes admirati sunt, et dixit mater ejus ad illum: [fili, quid fecisti nobis sic?] ecce (pater tuus et) ego dolentes quaerebamus te. 53—60 *L.* 2, 49 et ait .. [quid est, quod me quaerebatis?] .. in his, quae patris mei sunt, oportet me esse. 50 et ipsi non intellexerunt verbum, quod locutus est ad eos. 51 et descendit cum eis et venit Nazaret et erat subditus illis. *Dazu Beda*: quia deus et homo est, nunc excelsa deitatis, nunc infima praefert humanae fragilitatis ..: ut ejus videlicet exemplis admoniti, quid parentibus debeamus, agnoscamus. 61—62 *L.* 2, 52 et [Jesus proficiebat] sapientia et [aetate] (*vgl.* 21, 15).

XXIII. DE PRAEDICATIONE JOHANNIS.

Tho thisu wórolt ellu quám zi theru stúllu, *V 35[a]*
ouh zi theru zíti, thaz kríst sih iru iróugti:
So quam thiu gótes stimna in thia wúastinna, *P 35[b]*
in themo éinote ínne zi thes éwarten kinde;
5 Thaz er fúari thanan frám úz untar wóroltman,
then líutin ouh gikúndti thio drúhtines kúnfti;
Thaz er thie wénege ni fínde so firdáne,
joh mánnilih thes gáhe, zi búazu gifahe.
Fúar er tho in thia wórolt in, liaz thaz wúastweldi sín,
10 joh fuar er kúndinti tház, so wíto so thaz lánt was:
Zi gilóubu gifíangin, in ríwa gigíangin,
sih mánnolih bitháhti; quad, hímilrichi náhti;
Mit wérkon sih gigárotin joh érlicho imo gágantin,
elliu wórolt ubar ál, so man drúhtine scál.
15 Er fuar brédigonti joh dóufta thio líuti;
scóno er iz gisúazta, thar sih ther líut buazta.
Lis fórasagon áltan, thar fíndist inan gizáltan,
thar ward sus ér sin giwáht, so thú thir thar lésan maht:
Stimma rúafentes in wúastinnu wáldes;
20 sus thésen worton ingegin wídarwerton.
Gibot, man áfaloti, thie wéga gote gároti, *V 35[b]*
thia héristraza inskíere ouh scóno gizíere.

XXIII. 1—20 *aus* *D* [34[b], 2—21] *erhalten.* 1 quam *DP.* 2 óuh (*Acc. radiert*) *V.* 3 stimna (n *aus* m) *V*, stimma *D.* 4 themo *P.* inne *P.* zi thes *P.* 5 uz *P.* 6 druhtines *D.* kunfti *P.* 7 finde *D.* firdane *P.* 8 mannilih *D.* 9 uuúast uuéldi *D* (*getrennt auch P*). sin *P.* 10 kúndinti (n *vor* t *hinzucorr.*) *V*, kúndenti *P.* thaz *P.* 12 mánnolih (*über* i *scheint ein Accent radiert*) *V.* nahti *P.* 13 uuérkon (g *vor* k *radiert*) *V.* ingágantin *D.* 14 ellu *D.* al *P.* scal *P.* 15 thie *F.* 18 uuart *D*, uuárd *P.* sus ér *auf Rasur von* er sus *V.* 20 thesen uuórton *D.* uuídar uuérton *D.* 21 uuega góte *P.* gároti (o *aus* a) *V.* 22 thie *V.*

XXIII. **T.* 13, 1—3. 12—15. 1—12 *teilweise* = **H.* 863—879. 1—4 [In diebus illis venit Johannes]. *L.* 3, 1 anno autem XV imperii Tiberii .. 2 factum est verbum domini super Johannem Zachariae filium in deserto. 9—12. 15—16 *L.* 3, 3 [et venit in omnem regionem Jordanis] (*Mt.* 3, 2 dicens: poenitentiam agite, appropinquavit enim regnum caelorum). praedicans baptismum poenitentiae .. 17—30 *L.* 3, 4 sicut scriptum est in libro sermonum (Jesajae) prophetae: [vox clamantis in deserto: parate viam domino,] rectas facite semitas ejus. 5 [omnis vallis implebitur] et omnis mons et collis humiliabitur, [et erunt prava] in directa et aspera in vias planas. *Dazu Beda*: omnis, qui fidem rectam et bona opera praedicat, quid aliud quam venienti domino ad corda audientium viam parat?

„Bérga sculun suínan, ther nol then dál rinan;
irfúllent sih zi nóti thes dales ébonoti. *P 36[a]*
25 Íst thar wiht so sárphes odo íawiht ouh so gélphes:
iz wírdit in giríhti zi scóneru slíhti.
Thiẹ wéga rihtet álle, the ze hérzen iu gigánge,
mit wérkon filu réhten so ílet sie gislíhten;
Ób iz werde wánne, thaz er tharána gange,
30 tház er iu zi grúnne tharána ni firspúrne.
Ni wárd er io zi mánne, ni ér gisehe wánne
(ouh ellu wórolt ubar lánt) then drúhtines héilant."
Fúar er mit ther brédigu mit míhileru rédinu
joh ráfsta siẹ iogilícho filu kráftlicho.
35 Er spráh zi then es rúahtun, thie sinan dóuf suahtun,
zi líutin filu mánagen joh wórton filu hébigen:
„Wer óugtạ iu", quad, „fillórane, fon nátaron gibórane,
thaz ír intfliahet héile themo gotes úrdeile?
Ni thárf es man bigínnan, so er síh biginnit bélgan,
40 er wérgin sih gibérge fon sinemo ábulge.
Biginnet góte thankon, thaz mégit ir biwánkon
thesọ égislichun grúnni, ir nátarono kúnni! *V 36[a]*
Thu scált thih io mit dríwon fora góte riwon,
theiz thír si wáhsenti in síneru gisíhti.

---

24 yrfúllent *P.* 25—56 *Die aus V nur hier angegebenen Accente dünner und wahrscheinlich später zugesetzt; ausserdem sind viele Silben durch Häkchen und zwischengesetzte Punkte für den Vortrag markiert V. Vgl.* II, 3. 25 thár *V.* só *V.* ouh *zucorr. V.* 26 iz (z *corr. auf Rasur für* st) *V.* girihti *P.* slihti *P.* 27 Thíẹ *V.* the (*über* e *scheint ein Accent radiert*) *V,* thie *P.* ze *zugeschr. V,* 28 rehten *P.* síe *V.* 30 firspyrne (y *aus* i) *P.* 32 heilant *P.* 33 Fúar (*an* a *nachträglich eine feine* e-*Schlinge gesetzt*) *V.* er *fehlt P.* mít *V.* 34 io *hinzucorr., dabei* ie *von* sie *unterpunktiert V.* 35 thén és *V.* thíe *VP.* súahtun *V.* 36 líútín *V.* mánegen *P.* 37 *Nach* Uuer *ist* y [*Anfang zu* ỵrougta] *radiert V;* Uuér ougtạ *P.* quad *hinzucorr. V.* iu *erst fälschlich nach* quad *geschr. P.* fón *V.* 38 ir *P.* intflíahet (t *nach* n *hinzucorr. V, Accent getilgt P*). 39 bigínnit *V.* 40 gibérge (*erstes* g *aus* b) *V.* sínemo *V.* 41 Bigínnet (*Acc. radiert*) *V.* thánkon (*Acc. radiert*) *V.* 42 theso *P.* égislicun *P.* grúnni (g *aus* k) *V.* nátorun (un *corr. aus* o) *P.* kunni *P.* 43 ouh *statt* io *P.* fore *V.* 44 thir *P.* gisihti *P.*

31—32 *L.* 3, 6 [et videbit omnis] caro salutare dei. 35—40 [dixit ad Pharisaeos: genimina viperarum] *L.* 3, 7 dicebat ergo ad turbas, quae exibant, ut baptizarentur ab eo (*vgl. Mt.* 3, 7 multos .. venientes ad baptismum suum): genimina viperarum, quis ostendit vobis fugere a futura ira? 43—48 *nach L.* 3, 8 [facite .. fructus] dignos poenitentiae et [ne velitis dicere: patrem habemus Abraham;] dico enim vobis, quia [potens est deus de lapidibus istis] suscitare filios Abrahae.

45 Ni dróstet iuih in thiu thíng, thaz íagilih ist édiling, *P 36^b*
odo fórdorono gúati biscírmen thiwo dáti.
Gót mag these kísila joh álle these félisa
joh these stéina alle irquígken zi manne,
Thaz síe sint ouh in áhta thera íuwera sláhta,
50 joh béziron zi nóti theru íuweru gúati.
Ist thiu ákus ju giwézzit, zi theru wúrzelun gisézzit,
ouh hárto gislímit thémo, then si rínit.
Nist bóum nihein in wórolti, nist er frúma beranti,
suntar siu nan suénte inti fiur ánawente.
55 Bi thiu búazet iuih slíumo, ouh mánnilih sih ríwo,
joh hárto nemet góuma, thaz ír ni sit thie bóuma."
Húgget therero wórto, thúrfti sint es hárto,
thaz íagilih bimíde, inan thiu ákus ni snide;
Joh mánnilih sin góume, thaz sinan ni hóuwe,
60 thaz thu thes wáldes alles zi áltere ni falles;
Thaz thih thaz fíur wanne íamer ni brénne,
noh thih dáti thino in éwon ni pino.
Thiz ist gispróchan allaz sús (thir ságen ih fon ther ákus, *V 36^b*
ni wáne theih thir gélbo): drúhtin ist iz sélbo.

XXIV. INTERROGABANT JOHANNEM TURBAE: QUID FACIEMUS?

Tho bátun nan thie líuti, er in fon góte riati, *P 37^a*
wío sie ingíangin álle themo égislichen fálle.

---

45 iagilih *P.* 46 dati *P.* 48 stéina *P.* yrquícken *P.* io *vor* zi *F.* mánne *P.* 49 ther *P.* slahta *P.* 50 iúuuero *P.* 51 thiu *P.* iu *V.* 52 gislimit *P.* rinit *P.* 53 er (th *vor* e *radiert*) *V,* ther *P.* 55 riuuo *P.* 56 sít *V.* 57 Húgget (*zweites* g *hinzucorr.*) *V.* therero (ero *corr. aus* o) *V.* sint:es (h *radiert*) *V.* harto *P.* 58 iagilih *P.* 59 tház *P.* hóuue *P.* 60 zi *P.* 61 thíh *P.* iamer *P.* 63 Thíz (*Acc. getilgt*) *P.* sus (*dahinter Kolon, nicht Accent*) *P.* 64 selbo *P.*

XXIV. 2 uuio se *P.* alle *P.* falle *P.*

51—54 *L.* 3, 9 [jam enim securis ad radicem arboris posita est;] omnis ergo arbor non faciens fructum bonum excidetur et in ignem mittetur. 63—64 *Beda zu L.* 3, 9: securis est redemptor noster.

XXIV. **T.* 13, 16—18; *fehlt H.* 1—8 *nach L.* 3, 10 et interrogabant eum turbae dicentes: quid ergo faciemus? 11 respondens autem dicebat illis: [qui habet duas tunicas,] det non habenti; et qui habet escas, similiter faciat.

„Német“, quad er, „hárto góuma thero wórto,
thiu íh iu nu gizélle, joh íagilih siu irfulle.
5 Ni si mán nihein so féigi, ther zuei gifáng eigi,
sunter in réhtdeila gispénto thaz éina.
So wer sọ ouh múas eigi, gébe themo, nị éigi;
thaz mit mínnu gidúa joh gib thaz drínkan tharzua.
Wírket óuh thaz tharmít, thaz wízzod iuih lérit;
10 noh úngidan bilíbe, thaz ther fórasago scribe.
Mit thíu gidúet ir widar gót, tház er iu ginádot,
joh ób ir es bigínnet, thio húldi giwinnet.“
Wir scúlun thiu wórt ahton, thara hárto ouh zúa drahton,
joh scúlumes siu irfúllen mit míhilemo wíllen.
15 Thaz er se híar lérit, theist zị úns nu gikérit;
ni múgun wir thar wénken, wir scúlun iz bithénken.
So wer mánno so sih búazit joh súnta sino ríuzit,
thaz thanne wárlicho dúat: gihóufot er mo mánag guat;
Ouh thanne irfúllit ana nót, thaz got hiar óbana gibót: V 37[a]
20 ther ist (ih ságen thir ubarlút) sélben druhtines drút.

XXV. VENIT JESUS A GALILEA AD JOHANNEM.

Fon themo héiminge quam kríst zi themo thínge, P 37[b]
thaz Johánnes thar ingágenti, mit dóufu inan gibádoti.
Híntarquam tho slíumo ther fórasago díuro,
álfol sprah er wórto joh wídorotạ iz hárto.

---

3 góumo *V.* uuorto *P.* 4 irfúlle *P.* 5 féi:gi(n *radiert*) *V.* 6 sunter (e *aus* a) *V.* réhtdeila (*für* d *war erst* e *geschrieben; der Corrector schrieb zur Verdeutlichung nochmals* d *über*) *V*; réht deila *P.* 7 uuér *P.* 9 ouh *P.* 9[b] thaz (az *corr. auf Rasur*) *V.* 10 bilíbe (b *aus* n) *P.* scríbe *P.* 11 thiu *P.* thaz *P.* 12 thio (o *corr. auf Rasur*) *V.* giuuínnet *P.* 13 sculun *P.* hártọ *P.* zua *P.* dráhton *P.* 14 míhilemo (e *aus* o) *V.* uuillen *P.* 15 er se *hinzucorr., dann anradiert oder verblichen; ein* se *vor* lérit *durchstrichen* *V.* ér se hiar *P.* zúns *P.* 19 gibot *P.* 20 íst *P.* sagen *P.* obarlút *P.* selben drúhtines drut *P.*

XXV. 2 ịnan *P.* 4 spráh (*Acc. getilgt*) *P.* uuorto *P.* harto *P.*

9—12 *freier Auszug aus L.* 3, 12—14.

XXV. **T.* 14, 1—5. **H.* 959—993. 1—13 *nach Mt.* 3, 13 tunc venit Jesus a Galilaea (in Jordanem) ad Johannem, ut baptizaretur ab eo. 14 [Johannes autem prohibebat eum] dicens: [ego a te debeo baptizari,] et tu venis ad me? 15 respondens autem Jesus dixit ei: [sine modo;] sic enim decet nos implere omnem justitiam. [Tunc dimisit eum.]

5 „Drúhtin", quád er, „wio mag sín (ja bín ih smaher scálg thin!),
thaz thih hénti mine zi dóufene birine?
Zi thiu scalt thú mih rínan joh doufen scálk thinan;
wio meg ih biwánen thanne míh, theiz si min ámbaht ubar thíh?"
Zi ímo sprah tho líndo ther gotes sún selbo,
10 kúndtạ imọ, er iz wólta, iz ouh so wésan scolta.
„Laz iz sús thuruhgán, so wir éigun nu gispróchan;
uns límphit, wir mit wíllen gúatalih irfúllen."
Slíumọ er iz irfúlta, so drúhtin krist wólta;
tho doufta er ínan thuruh nót, sosọ er mo sélbo gibot.
15 Tho ward hímil offan, then fáter hort er spréchan,
joh zált er thar gimúati thes selben súnes guati.
„Thiz íst min sún diurer, in hérzen mír ouh líuber;
in imo líchen ih mir ál, theih inan súlichan gibár.
Ádam er firkós mih joh sélbon ouh firlós sih; V37[b] P38[a]
20 ih wanc, thérer fulle állaz, thaz ih wílle.
Gifúar er, sọ er ni scólta, joh déta, sọ ih ni wólta;
therer wílit avur ál, so sun min éinigo scal."
Gisáh er queman gótes geist fon hímilríche, so thu wéist;
in kríst er sih gisídalta, so slíum er nan gibádota.
25 Er was dúbun gilíh; tház was so gilúmflih
thuruh thia íra guati joh thaz mámmunti.

5 quad *P.* mág (*Accent getilgt*) *P.* bínnih *V.* scálc *P.* 6 thih (th *zucorr.*) *V.* dóufenne biríne *P.* 7 thíu (*Acc. radiert*) *VP.* rinan *P.* dóufen *P.* scálk (k *corr. aus* g) *V*, scalg *P.* thínan *P.* 8 még (*Acc. radiert*) *V*, mág *P.* mih *P.* si:(n *radiert*) *V.* thih *P.* 9 gótes sun *P.* 10 kundtạ *P.* ér *P.* uuolta *P.* 12 mir *statt* uuir *P.* 13 Slíum *P.* uuolta *P.* 14 dóuftạ *P.* er *übergeschr.* *P.* ínan (í *hinzucorr.*) *V.* sosọ (ọ *hinzucorr.*) *V*, ::so (so *radiert*) *P.* mo *hinzucorr.* *V.* 15 spréchan (e *aus* a) *V.* 16 gúati *P.* 17 ist *P.* diurer *corr. aus* guater *V.* díurer *P.* 18 ímo lichen *P.* gibar *P.* 20 uuáne (*Acc. radiert*) *V*, uuanu *F.* thér irfulle (ir *übergeschr.*) *P.* uuílle (i *aus* o) *V*, uuólle *P.* 21 so er *P.* deta *P.* íh *P.* 22 therér (*Acc. getilgt*) *P.* al *P.* sún *P.* 23 hímilriche *P.* 24 gisidolta *P.* slíumo *P.* 25 gilih *P.* uuás (*Acc. getilgt*) *P.* gilúmplih *P.* 26 ira gúati *P.*

14—22 *nach L.* 3, 21 Jesu baptizato .. apertum est caelum [*Marg. zu* 15 *nach Mt.* 3, 16 aperti sunt caeli] .. *Mt.* 3, 17 et ecce vox de caelis dicens: [hic est filius meus dilectus,] in quo complacui mihi. *Dazu Hrab.* primus Adam ab immundo spiritu deceptus .. gaudia regni caelestis amisit; secundus Adam a spiritu sancto .. glorificatus ejusdem regni lumina reseravit 23 30 *nach Mt.* 3, 16 (*Umstellung*) .. et [vidit spiritum dei descendere (*Vulg.* descendentem)]

Thar nist gállun ana wíht, ouh bítteres níawiht;
  mit snábulu ni wínnit ouh fúazin ni krímmit.
So ist ther héilego géist; thiu sconi ist al in ímo meist,
30 súaznissi inti gúati joh mámmunti gimúati.

XXVI. MORALITER.

Ther dóuf uns allen thíhit; thaz wazar theist giwíhit,
  sid druhtin kríst quam uns héim inti iz mit sinen lídin rein.
Sid ér tharinne bádota, then brunnen réinota:
  sid wácheta allen mánnon thiu sálida in then úndon.
5 So wer mánno so gilóufe zi themo héilegen dóufe,
  hiar mag er lérnen ubar ál, wio er gilóuben scal. *P 38*[b]
Thu lisist híar in alawár: then sun, then dóufta man thar;
  thar sprah ther fáter, so thu wéist; thiu duba was ther gótes geist.
In dóufe, thẹ unsih réinot ther ginádigo got, *V 38*[a]
10 so ịst thisu kráft allu zir héilegun undu.
Thaz scúlun wir gilouben joh hárto iz uns gilíuben,
  thaz uns in gótes wihe ther douf io wóla thihe;
Tház wir gangen héile fon thémo bade réine,
  thiu gilouba unsih ouh réhte in thíonost sinaz ríhte.

---

28 krimmit *P*. 29 scóni *P*. al *hinzucorrigiert* *V*. imo méist *P*. 30 súaznissị *P*. mánmuati *P*.

XXVI. 1 uuázar *P*. 2 drúhtin (*Acc. radiert* *V*) krist *P*. int *P*. lídin (i *aus* o) *V*. 4 sid (d *corr. aus* h) *V*, sih *P*. allen (e *aus* o) *V*. sálida *P*. 5 so *auf Rasur* *V*. 6 mág *P*. al *P*. 7 lísist hiar *P*. 8 dúba *P*. 9 thẹ *hinzucorr.* *V*, thiụ *P*. 10 ist *P*. 11 Thaz (z *aus* r) *P*. gilóuben *P*. hártọ *P*. iz *übergeschr.* *P*. 12 dóuf *P*. uuola thíhe *P*. 13 Thaz uuír *P*. 14 gilouba (a *aus* e) *V*, gilóubạ *P*. uns *P*.

---

sicut columbam et venientem super se. *Dazu Hrab.* bene spiritus reconciliator in columba apparuit, ut .. eum mansuetum mitemque .. doceret esse futurum..; columba a malitia fellis aliena est .., nullum ore vel unguibus laedit. (*Ähnlich auch Beda zu Mt.* 3, 16.)

XXVI. 1—2. 5—8 *nach Hrab.* (*ähnlich auch Beda*) *zu Mt.* 3, 16 dominus sacrosancti sui corporis intinctu baptismi lavacrum dedicavit .. ergo filius dei baptizatur in homine, spiritus dei descendit in columba; pater deus sonat in voce; sanctae et individuae trinitatis in baptismo declaratur mysterium.

XXVII. COGITANTIBUS TURBIS, NE FORTE JOHANNES ESSET CHRISTUS, ET QUOMODO MISERUNT PRINCIPES AD EUM.

Thie líuti datun mári, thaz Johannes kríst wari,
joh warun áhtonti, theiz wóla wesan móhti.
Sie áhtotun thia gúati joh sine gómaheiti,
ouh híntarquamun méra theru kréftigun léra.
5 Wanta ér ni was so hébiger, thaz er mo líbi thes thiu mér;
in wísduame so wáhi, ther ímo iz untarsáhi. *P 39a*
Alle thie fúristun joh thie júngistun,
árme joh ríche gíangun imo al gilíche.
Tho sántun in then stúnton thie ríchun lántwalton,
10 sélbun ouh thie fúriston joh thie wísoston
(Wánu, sie iz intríatin int iz bi thíu datin;
ther mán was filu mári!) irfrágen, wer er wári.
Sie thaz árunti giríatun joh iro férti iltun.
tho spráchun sie bi hérton sus thésen worton: *V 38b*
15 „Bistu kríst guato? ságe uns iz gimúato,
tház wir hiar ni duéllen, thaz árunti ni mérren.“
Jáh er thó, sos iz wás, ni giang in strít umbi tház,
in lóugna noh in bága súlichera frága.
„Ni bín ih kríst“, quad er zi ín, „noh ih es wírdig ni bín;
20 ni giduant iz mán alle, theih so hóhan mih gizélle.“
Ni wánu, iz wola intfíangin joh náhor ouh gigíangin;
fragetun sie ávur thuruh nót, so man in héime gibot:
„Oba thu Helías avur bíst, ther uns kúnftiger ist,
thaz gizéli du uns nu sár, thaz wír iz avur ságen thar.“

XXVII. 3 thie *P.* sina *P.* ,4 mera *P.* lera *P.* 5 Uuanta *P.* ni *übergeschr.* *V.* 6 imo iz *P.* 7 Alle *P.* 8 giangun *P.* ál giliche *P.* 9 richun *P.* 10 fúriston (o *aus* u) *V.* 11 sie iz *P.* intríatin (t *über* d *geschr., später anradiert*) *V.* intiz (t *übergeschr.* *VP*, *in* *V* *später anradiert*). 15 gúato *P.* 16 thaz uuír (*Acc. getilgt*) *P.* 17 tho *P.* giang (g *aus* t) *V.* thaz *P.* 18 fraga *P.* 19 bin ih *P.* bin *P.* 20 sohóhan (hó *zucorr.*) *V.* 21 uuánu *P.* 22 fragotun *V*, frágetun *P.* sie auur *P.* 24 du *P.* sagen *P.*

XXVII. **T.* 13, 19—24. 1—58 = **H.* 903—941. 1—2. 9—10. 12[b] *L.* 3, 15 existimante autem populo et cogitantibus omnibus in cordibus suis de Johanne, ne forte ipse esset Christus *J.* 1, 19 .. [miserunt Judaei ab Hierosolymis] sacerdotes et levitas ad eum, ut interrogarent eum: tu quis es? 17—19[a]. 23—42 *nach* *J.* 1, 20 [et confessus est] et non negavit, [et confessus est: quia non sum .. Christus]. 21 et interrogaverunt eum: quid ergo, [Helias es tu? et respondit: non. Propheta es tu? et dixit: non sum]. 22 dixerunt ergo ei: [quis

25 Then námon er irkánta, só man nan ginánta;
 tho gab er zi ántwurte tház, thaz ér ther selbo mán ni was.
 „Ther gómo, then ir záltut joh námahafto nántut, *P 39b*
 ni bin ih thér; ih sagen iu éin: bi jaron químit er iu héim."
 „Gidua únsih", quádun, „thoh nu wís, oba thu fórasago sís?
30 uns záltun sie otto wáhaz joh manag séltsanaz."
 Gúates er in ónda, sós er wola kónda;
 bi thiu gáb er mit giwúrti suazaz ántwurti:
 „Ni bín ih thero manno, thẹ ir éiscot nu so gérno;
 noh then námon, in min wár, then ni félgu ih mir sár."
35 Sprachun se ávur sliumo joh thrato íngriuno, *V 39a*
 gáhero wórto, frágetun nan hárto.
 „Thes gidúa thu nụ unsih wís, wer thoh mánno thu sís;
 thaz wír iz thén gizaltin, thie unsih héra santin."
 Gáb er mit giwurti in ávur ántwurti;
40 thaz dét er iogilícho filu báldlicho.
 „Ih bin wúastwaldes stimma rúafentes;
 rihtet góte sinan pád, so ther fórasago quad!"
 Ni firnámun sie thia léra, bi thiu fragetun sịẹ ávur mera;
 nirthróz se thero wórto, sie insázun iz hárto.
45 „Ziu féristu inti dóufist, nu thu ther héilant ni bist,
 noh théro manno ouh thánne, in therọ ámbaht iz gigange?"
 Gab er gómilicho in ántwurti iogilícho,
 óffonotạ in sar tház, theiz sin ámbaht was. *P 40a*
 „So wér so wilit mánno, so dóufụ ih inan gérno,
50 ouh íagilichan wíhu, thero úndono nị irzíhu.
 Ir ni thúrfut thoh bi thíu; ther man ist nú untar íu,
 thaz sínu wort giméinent, waz thisu wérk zeinent.

---

26 zi (i *aus* e) *VP.* ántuurte *V.* man *P.* 28 bín ih ther *P.* iu *auf Rasur für* thir *VP.* iáron (*Acc. getilgt*) *P.* 29 Gidua: (t *radiert*) *V.* quadun *P.* sis *P.* 30 siẹ *P.* 31 sos *P.* uuóla konda *P.* 32 ántuurti *V.* 33 mánno. their éisgot *P.* gerno (o *aus* u) *V.* 34 félgụ *P.* 35 Spráchun sie auur slíumo *P.* drato *V.* íngiriuno *P.* 36 harto *P.* 37 nu *P.* sis *P.* 38 then gizáltin *P.* 39 giuuúrti *P.* auur *P.* 41 Íh *P.* 42 pad *P.* 43 frágetun sẹ́ auur *P.* 44 harto *P.* 45 férist thu *P.* 46 in thero *P.* gigánge *P.* 47 ántuurti *V.* gilicho *P.* 48 óffonota:: (er *radiert*) *P.* 49 dóufu *P.* 50 iagilichan *P.* uuí:hu (c *radiert*) *V.* thero (o *hinzucorr.*) *V,* ther *P.* nirzíhu *P.* 51 iu *P.*

---

es? ut responsum demus] his, qui miserunt nos. .. 23 ait: [ego vox clamantis] in deserto; dirigite viam domini, sicut dixit (Isajas) propheta. 43b. 45—51. 53a *nach J.* 1, 25 et interrogaverunt ..: [Cur (*Vulg.* quid) ergo baptizas, si tu

Wiht ni wízut ir sín; thaz ist thoh árunti min,
  tház ih iu gizálti, wáz er hera wólti.
55 Áfter mír so químit er, inti allo zíti was er ér;
  so wér sọ in lante ist fúristo, thes ist er hérosto. *V 39b*
So hoh ist gómaheit sín, thaz mih ni thúnkit, megi sín,
  theih scúahriomon síne zinbíntanne biríne;
Oda íh giknewe súazo fóra sinen fúazon
60 zi thíu, thaz ih inklénke thie ríomon, thier gischrénke.
Er doufit thíh, so thu iz ni wéist, thuruh then héilegan géist,
  joh réinot iuih sáre in skínentemo fíure.
Hábet er in hánton sina wíntwanton,
  tház er filu kléino thaz sin kórn reino;
65 Sin dénni gikérre, thiu spríu thána werre,
  thaz thaz kórn scine, int iz gábissa ni ríne;
Thaz ér iz filu gárawo in sinu gádum sámano,
  joh thiu spríu thanne in fíure firbrénne.“
Ih weiz, thie boton ríetun, so thaz árunti gidátun, *P 40b*
70 thaz sie sih irhúabin inti héimortes fuarin.

XXVIII. SPIRITALITER.

Mit állen unsen kréftin bíttemes nu drúhtin,
  er únsih uns zi léide fon then gúaten ni giscéide;

53 Uuíht *P.* uuizut *P.* íst *P.* thoh *hinzucorr.*, *später radiert* *V.* 54 thaz íh *P.* uuaz er héra uuolti *P.* 55 mir *P.* intị *P.* 56 lantẹ *P.* thés *P.* ist (i *aus* e) *V.* 57^a—70^a *fragmentarisch aus* *D* [39^a, 2—15] *erhalten.* 57 hóh *P.* gómeheit *P.* megi sin *P.* 58 scúahriumon *DP.* 59 Odọ *P.* ih giknéuue *D*, *Acc. getilgt* *P.* fúazon (a *zugeschr.*) *V.* 60 thio *V.* giskrénke *P.* 61 dóufit *P.* thíh (th *corr. auf Rasur*) *V.* 62 scínentemo *P.* 63 hanton *D.* 64 thaz *D.* sin korn réino *P.* 65 spriu *P.* 67 er *D.* samano *P.* 68 thánne *P.* firbrénne (é *aus* i) *V.* 69 uuéiz *P.* ioh *statt* so *P.* 70 síe *P.* síh (?) *D.* fúarin *P.*

XXVIII. 1^a—5^a. 7^b—20^b *fragmentarisch aus* *D* [39^a, 17—21. 39^b, 2—15] *erhalten.* 2 fon *übergeschr.* *V.*

non es Christus] neque Helias, neque propheta? 26 respondit eis Johannes dicens: [ego baptizo in aqua; medius autem vestrum stetit,] quem vos nescitis. 55. 57—60 *J.* 1, 27 .. [ipse est, qui post me venit] (*Vulg.* venturus est), qui ante me factus est; [cujus ego non sum dignus, ut solvam] ejus corrigiam calceamenti (*Mc.* 1, 7 cujus non sum dignus procumbens solvere corrigiam calceamentorum; *vgl.* *H.* 938 that ic thes wirdig ni bium, that ic môti an is giscuoha .. thea reomon antbindan). 61—68 *L.* 3, 16 .. [ipse vos baptizabit in spiritu] sancto [et igne;] 17 cujus ventilabrum in manu ejus, et purgabit aream suam et congregabit triticum in horreum suum, paleas autem comburet igni inextinguibili.

Tház wir fon then blíden mit léidu ni giscéiden,
wir únsih in then ríuon ni múazin io biscówon;
5 Thaz si uns thiu wíntworfa in themo úrdeile hélfa,
iz únsih mit giwélti ni firwáe unz in énti; V 40[a]
Joh in fíure after thíu thar ni brínnen io so spríu,
wir mit ginádon sinen then wéwon bimíden;
Thaz hírta sine uns wárten inti únsih io gihálten
10 joh únsih ouh nirwánnon uzar then gótes kornon;
Wir únsih muazin sámanon zen gotes drútthéganon,
mit wérkon filu riche zi themo hohen hímilriche,
In hoho gúallichi, theist avur thaz hímilrichi;
bimíden theso grúnni thuruh thio éwinigon wunni,
15 Joh múazin mit then drúton thes hímilriches níoton,
then spíhiri iamer súazan mit sálidon níazan,
Thaz héilega kórnhus, thaz wir ni fáren furdir úz, P 41[a]
mit sínen unsih fásto fréwen thero résto;
Joh wir thar múazin untar ín blíde fora góte sin
20 fon éwon unz in éwon mit then héilegon sélon. Amen.

Explicit liber evangeliorum primus theotisce conscriptus.

3 Thaz *D.* uuír (*Acc. getilgt*) *P.* 4 unsih? *D.* ríuuon *P.* ío biscouuon *P.* 5 siuns (i *übergeschr.*) *P.* élfa *V.* 6 firuuá:e (h *radiert*) *V.* 7 brinnen? *D.* 8 sínen *P.* 9 sine *P.* inti *P.* 9[b] *ohne Acc. D.* 10 ioh *corr. aus* ouh *V.* niruuánnon (r *übergeschr.*) *P.* gotes kórnon *D.* 11 múazin *P.* drút théganon *VD*, drútthegauon *P.* 12 riche (c *übergeschr.*) *V*, ríche *P.* 13 auur *hinzucorr. V*, áuur *P.* 14 éuuinigon (n *nach* o *übergeschr.*) *V*, éuuinigo *P.* uuúnni *P.* 14[b] *ohne Accent D.* 17 héiliga *P.* uz *D.* 19 uuír *P.* gote sín *D.* 20 uz *statt* unz *P.*

XXVIII. 5. 10 *Beda zu L.* 3, 17 per ventilabrum discretio justi exanimis.. figuratur; .. pauca grana superis recipienda mansionibus.

INCIPIUNT CAPITULA LIBRI SECUNDI. V 40^b
DE VERBO SINE PRINCIPIO ET QUIBUSDAM SIGNIS ET DOCTRINA EJUS.

Incipiunt capitula libri secundi. *V 41^a P 41^b*

Expliciunt capitula libri II. Incipit liber secundus.

XIX. viderit (*erstes* i *aus* e) *V*. XXI. dominica *hinzucorr.* *V*.

I. IN PRINCIPIO ERAT VERBUM.

V 42a P 42b

Er allen wóroltkreftin joh éngilo giscéftin, *P 43a*
so rúmo ouh so in áhton mán ni mag gidráhton;
Er sé joh hímil wurti joh érda ouh so hérti,
ouh wíht in thiu gifúarit, thaz siụ éllu thriu rúarit:
5 So was io wórt wonanti er állen zitin wórolti;
thaz wír nu sehen óffan, thaz was thanne úngiscafan.
Er alleru ánagifti theru drúhtines giscéfti,
so wés iz mit gilústi in theru drúhtines brústi.
Iz was mit drúhtine sar, ni brást imos ío thar,
10 joh ist ouh drúhtin ubar ál, wanta ér iz fon hérzen gibar.
Then ánagin ni fúarit, ouh énti ni birúarit,
joh quam fon hímile óbana — waz mág ih sagen thánana?
Er máno ríhti thia náht, joh wurti ouh súnna so glát,
ódo ouh hímil, so er gibót, mit stérron gimálot:
15 So was er io mit ímo sar, mit imo wóraht er iz thar;
so wás ses io gidátun, sie iz allaz sáman rietun. *P 43b*
Er ther hímil umbi sus émmizigen wúrbi,
odo wólkan ouh in nóti then liutin régonoti:
So was er io mit ímo sar, mit imo wóraht er iz thar;
20 so wás ses io gidátun, sie iz allaz sáman rietun.

I. 1 uuórolt kréftin (*Acc. über* e *radiert*) *V.* 2 rúmọ *P.* gidrahton *P.* 6 uuás (*Acc. radiert*) *V.* 7 giscefti *P.* 8 uuás *P.* brusti *P.* 9 sár *P.* imọ es io *P.* thár (*Acc. radiert*) *V.* 10 ióh *P.* uuantạ er *P.* 11 ánagin:: (ni *radiert*) *V*, ánaginni *P.* birúarit *auf Rasur von* ruarit *P.* 13 mano *P.* uurti *V.* ouh (*Acc. getilgt*) *P.* 14 odọ *P.* gimalot *P.* 15 ío mit imo sár *P.* 17 uuurbi *P.* 18 uuólkan (an *aus* ono) *P.* ouh *corr. auf Rasur von* io *V.* 19 imo *P.* sár (*Acc. radiert V*) *P.* thár *P.* 20[a] — 38[a] *fragmentarisch aus D* [41[a], 3 — 21] *erhalten.* 20 rietun *P.*

I. *T.* 1, 1 — 4. *H.* 38 — 42. 1[a]. 5[a]. 7 — 10 *J.* 1, 1 in principio erat verbum, [et verbum erat apud deum, et deus erat verbum; 2 hoc erat in principio apud deum (*dieser Satz ganz oder teilweise widerholt als Marginale zu* 14. 19. 23. 27)].

Tho er déta, thaz sih zárpta, ther hímil sus io wárpta, V 42^b
thaz fúndament zi hóufe, thar thiu érda ligit úfe:
So wás er io mit ímo sar, mit imo wóraht er iz thar;
so wás ses io gidatun, sie iz allaz sáman rietun;
25 Ouh hímilrichi hóhaz joh páradys so scónaz,
éngilon joh mánne thiu zuei zi búenne:
So was er io mit ímo sar, mit imo wóraht er iz thar;
so wás ses io gidatun, sie iz allaz sáman rietun.
So er thára iz tho gifíarta, er thesa wórolt ziarta,
30 thar ménnisgon gistátti, er thíonost sínaz dáti:
So was er io mit ímo sar, mit imo wóraht er iz thar;
so wás ses io gidatun, sie iz allaz sáman rietun.
Sin wórt iz al giméinta, sus mánagfalto déilta
al io in thésa wisun thuruh sinan éinegan sun.
35 So waz so hímil fuarit, joh érdun ouh birúarit,
joh in séwe ubar ál: got détaz thuruh ínan al;
Thés nist wiht in wórolti, thaz got ana ínan worahti, P 44^a
thaz drúhtin io gidáti ána sin giráti.
Iz ward állaz io sár, soso̩ er iz gibót thar,
40 joh man iz állaz sar gisáh, sos er iz érist gisprah.
Tház thar nu gidán ist, thaz was io in góte, sos iz ist,
was gi̩áhtot io zi gúate in themo éwinigen múate; V 43^a

22 thiu (iu *hinzucorr.*) *V.* ufe *P.* 23 uuas *DP.* imo *P.* sar (*Acc. radiert V*) *P.* 24 gidátun *DP.* ríetun *P.* 25 páradysi (i *radiert V*) *P.* so *hinzucorr.*, *fehlt F.* sconaz *P.* 27 io *hinzucorr. V.* imo sár *P.* 28 uuas *D.* gidátun *DP.* ríetun *P.* 29 thára iz tho *corr. auf Rasur V.* ziarta *P.* 30 gistátti (*zweites* t *hinzucorr.*) *V.* dati *P.* 31 uuas (a *corr. aus* e) *V*, uuás *P.* imo sár *P.* 32 = 28 *DP.* 34 ál *P.* éinegan (e *aus* i) *V*, éinigan *P.* 35 uuasso *P.* fúarit *P.* 36 detaz *P.* 37 níst (*Acc. radiert*) *V.* gót *P.* ana (a *hinzucorr.*) *V*, an *PF.* inan uuórahti *P.* 38 druhtin *P.* 39 soso̩ (so̩ *hinzucorr.*) *V.* 40 mán *P.* gispráh *P.* 41^b—50^b *fragmentarisch aus D* [41^b, 3—12] *erhalten.* 41^b *Accente abgeschnitten D.* sós *P.* 42 *anradiert V.* gi̩áhtot (i̩ *übergeschr.*) *P.*

22 *vgl. ps.* 103, 5 fundasti terram super stabilitatem suam. 25—26 *vgl.* Alcuin, interrogatio II in Genesin: quot creaturas rationales condidit deus? duas, angelos et homines; et caelum angelis et terram hominibus habitationem. 15 ff. 35—38 *nach J.* 1, 3 [omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil]. 39—40 *vgl. ps.* 32, 9 ipse dixit, et facta sunt; ipse mandavit, et creata sunt. 41—44 *J.* 1, 4 [quod factum est,] in ipso vita erat; *dazu Alcuin*: id est.. omne hoc in spiritali factoris ratione quasi semper vixerat et vivit .., in qua ab aeterno habuit et habet, quid et quando creavit, qualiter creatum gubernet..; ideo ita distinguendum et subinferendum est.

Iz was in imo io quégkaz   joh filu líbhaftaz,
  wíalih ouh joh wánne   er iz wolti iróugen manne.
45 Thaz lib was líoht gerno   súntigero mánno,
  zi thíu thaz sie iz intfíangin   int írri ni gíangin.
In fínsteremo iz scínit,   thie súntigon rínit;
  sint thie mán al firdán,   ni múgun iz bifáhan.
Sie bifíang iz alla fárt,   thoh síes ni wurtin ánawart,
50 so iz blíntan man birínit,   then súnna biscínit.

II. FUIT HOMO MISSUS A DEO.

Tho sánta got giwáran   gómon filu máran,
  mán mit uns giméinan,   sinan drút einan.
Íz was, ther hiar fórna   thie líuti brédigota
  joh sinero wórto   sie ráfsta thar so hárto;
5 Zi thémo ouh thię éwarton   thie iro bóton santun; *P 44b*
  iz ungidán ni bileip,   soso ih hiar fórna giscreip.
Ér quam untar wóroltthiot,   thaz er in kúndti thaz líoht,
  joh gizálta in sar tház,   thiu sálida untar ín was.
Er lérta thie líuti,   thaz mánnilih gilóubti,
10 thaz íagilih instúanti   thes sélben liohtes gúati.
Ni was ér thaz líoht, ih sagen thir éin,   thaz thar then líutin irskéin.
  suntar quam, sie mánoti   joh thánana in giságeti. *V 43b*

---

43 in *übergeschr.* *V.* ímo *P.* liphaftaz? *D.* 44 uuíelih *P.* uuólti (*Acc. radiert*) *V.* yróugen *P.* mánne (*Acc. radiert V*) *DP.* 45 líb *P.* 46 síe *P.* 47 fínsteremo *P.*

II. 1b—8b. 9a—29a. 30b—38b *fragmentarisch aus D* [41b, 14—21. 42a. 42b] *erhalten.* 1 gót (*Acc. radiert*) *V.* 3 Iz *P.* thér (*Acc. radiert V*) *P.* forna *P.* liuti *P.* 4 sínero uuorto *P.* harto *DP.* 5 thémo ouh thie *P.* 6 úngidan *P.* biléip *P.* so ih *P.* giscréip *DP.* 7 in *hinzucorr.* *V.* 8 gizálta *P.* 9 érta *corr. auf Rasur V.* 10 iagilih *D*? *P.* selben líohtes *P.* 11 irscein *P.* 12 súntar *P.* thánana *P.*

45—50 *nach J.* 1, 4 .. [et vita erat lux homiuum, 5 et lux in tenebris lucet, et tenebrae eam non comprehenderunt, dum magis ab ea comprehensa sunt (*der letzte Satz fehlt Vulg.*)]. *Dazu Alcuin*: tenebrae stulti sunt et iniqui, quorum caeca praecordia lux aeternae sapientiae .. manifeste cognoscit, quamvis ipsi radios ejusdem lucis nequaquam capere per intellegentiam possint; velut si quilibet caecus jubare solis perfundatur, nec tamen ipse solem .. aspiciat.

II. 7—38 = *T.* 13, 4—7; *fehlt H.* 1—2 *J.* 1, 6 fuit homo missus a deo, cui nomen erat Johannes. 7. 9. 11—12 *J.* 1, 7 [hic venit.., ut testimonium] perhiberet de lumine, ut omnes crederent per illum. 8 [non erat ille lux,] sed ut testimonium perhiberet de lumine.

Thaz líoht ist filu wár thing, inlíuhtit thesan wóroltring
joh ménnisgon ouh álle, ther hera in wórolt sinne.
15 Ih ságen thir, wer thaz líoht ist, thaz thu ịz báz wízist,
joh zéllu iz hiar gimúato: ist drúhtin krist ther gúato.
Ér quam in giríhti in thesa wóroltslihti,
in thiz lánt breita, ál sosọ er giméinta.
Theist algiwís, nalas wán, theiz thuruh ínan ist gidán;
20 thaz was nu wórolt scanta, tház sinan nirkánta.
Er quám, sos er skólta, joh wísota, tho ẹr wólta,
in éigan joh in érbi, thaz lag al úmbitherbi.
Thie sine lántsidilon — sie dátun, so ih thir rédinon:
ni wás, ther nan intfíangi, in gilóuba gigiangi;
25 Zi gilóubu sih giwánti, thaz ínan ouh irkánti,
odo inan éreti ubar ál, so man gotes sún skal. *P 45*[a]
Thie ínan thoh irkántun joh múates sih biwántun —
giéretạ er se in thén sind, tház sie warin gótes kind.
Ni quámun sie fon blúate noh fon fléislichemo múate;
30 sie wárun er firlórane, nu sint fon góte erbórane.
In búachon ist nu fúntan: thaz wort theist mán wortan,
iz ward héra in worolt fúns joh nu búit in úns;
Wir sáhun sinaz ríchi joh sina gúallichi, *V 44*[a]
thaz was scóni al so frám, so sélben gotes súne zam.
35 Ist sin gúati ubar ál, so in kinde zéizemo scál,
then fater éinigan in nót drútlicho mínnot;
Follan gótes ensti, sélb sọ iz man giwúnsgti,
wáres inti guátes joh drúhtines gimúates.

13 uuar *D*. 14 alle *D*? hérạ *P*. uuórolt (*Acc. getilgt*) *P*. 15 iz *P*. uuizist *P*. 16 ịz *P*. 17 Er *D*. thésa (*Acc. radiert*) *V*. 18 thíz lant *P*. bréita (*Acc. radiert*) *V*, *ein* t *nach* i *radiert* *VP*. al? *D*. soso *P*. 21 Ér quam *P*. 22 lág (*Acc. radiert*) *V*. 24 gigíangi *P*. 25 gilóubu (u *aus* o) *V*. 26 odọ *P*. al *D*. 27 inan *D*. 28 gịéretạ (ị *und* ạ *übergeschr.*) *P*. sínd (*Acc. radiert*) *VP*. 29 quamun *D*? noh *radiert* *V*, *fehlt* *F*. fléislichemo (liche *corr. aus radiertem* ge) *V*, fléisclichemo *P*. 30 gote *D*? 31 uuórt *P*. 32 uuórolt funs *P*. uns *D*. 33 sina: (z *radiert*) *P*. 34 tház *P*. sconị *P*. sune *P*. 35 zéizemo (éi *corr. auf Rasur*) *V*. scal *P*. 36 minnot *P*. 37 sélb (b *hinzucorr.*) *V*. giuuúnxti *VD*, giuuúnxsti *P*.

17—26 *J.* 1, 9 [erat .. lux vera,] quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. 10 [in mundo erat, et mundus per ipsum factus] est, et mundus eum non cognovit. 11 [in propria venit, et sui eum non receperunt]. *Dazu Beda*: multi eum .. non credendo respuerunt. 27—34 *J.* 1, 12 [quotquot autem receperunt eum,] dedit eis potestatem filios dei fieri .., [qui non ex sanguinibus] neque ex voluntate carnis, .. sed ex deo nati sunt. 14 [et verbum caro factum est] et habitavit in nobis; [et vidimus gloriam ejus,] gloriam quasi unigeniti a patre, [plenum gratia et veritate].

III. RECAPITULATIO SIGNORUM IN NATIVITATE CHRISTI.

Er quam uns súlih hera héim, thes nist lóugna nihéin,
thaz duent búah festi; nu níazet mit gilústi.
Tharána sint giscríbene úrkundon mánage,
drúta síne in alawár, sélbo maht thu iz lésan thar;
5 Wúntar filu mánagaz, thaz wir iz bithénken thes thiu báz, P 45b
thaz ward állaz mari, theiz únfarholan wari.
Wio mag sin méra wuntar, thanne in théru ist, thiu nan bár,
thaz sí ist ekord éina múater inti thíarna?
Ni wárd sị io in gibúrti, thiu io súlih wurti;
10 in érdu noh in hímile, thiu íamer sia irbílide.
Maht lésan, wio iz wúrti zi theru drúhtines gibúrti,
thaz éngil mit giwúrtin iz kúndta sar then hírtin;
Joh theiz ni wás ouh bóralang, thaz hériskaf mit ímo sang;
wio éngilo ménigi fúar thar al ingégini.
15 Thie hírta irhúabun sih sár, joh fúntun sie thaz kínd thar; V 41b
gisíuni iz ni duálta, so ther éngil in gizálta.
Thie mági quamun gáhun, thaz kíndilin sie sáhun,
sie bráhtun imo in hánton drésọ ir iro lánton.
Sie quamun fílu ferro, iz zéigota in ther stérro;
20 wio mág thaz sin firlóugnit, thaz hímil theru wórolti ougit?
Er kúndtạ uns thaz in alanót, thaz ándere uns ni zéinont,
thaz góuma mann es námi; bi thiu was er séltsani.

III. 1 quám *P.* 2 níazent *P.* gilusti *P.* 3 úrkundon (n *aus* r) *V.* 4 sine *P.* mahtu ịz *P.* 6 tház *P.* allaz mári *P.* únfirholan *P.* 7—50 *Die aus V nur hier angegebenen Accente dünner und wahrscheinlich jünger; ausserdem öfters Häkchen über den Vocalen und Punkte zwischen den Worten V, s.* I, 11. 23. 7 Vuío mág (*Acc. getilgt P*) sín *V.* uúntar. thánne *V.* ịst *P.* 8 ekard *VF.* 9 uuard sị ío *P.* sulih uuúrti *D.* 10 iamer? *D.* 11 uuío *V.* ịz *P.* théru *V.* 12 sár thén *V.* 13 théiz *V.* ouh *hinzucorr. V.* bóraláng *V.* 14 ál *V.* 15 Thíe *V.* ịrhúabun *P.* sar *P.* 16 gisíunị *P.* ín *V.* gizalta *P.* 17 quámun *V.* 18 imọ *P.* tréso *P.* ír *V.* 19—31 *dürftige Fragmente aus D* [43a] *erhalten; Accente wenig sichtbar.* 19 quámun *VP.* filu *P.* férro *VP.* zéigotạ *P.* thér *V.* 20 sín *V.* uuórolti *P.* 21 tház in álanót *V.* ánder *PF.* zeinot *F.*

III. 7 [de matre virgine] 11—13 [de eo, quod angelus pastoribus] *L.* 2, 10 evangelizo vobis magnum gaudium ... 13 et subito facta est cum angelo multitudo militiae caelestis, laudantium deum. 15—16 [de eo, quod pastores invenerunt, sicut dixit angelus] *L.* 2, 16 venerunt festinantes et invenerunt .. infantem. 17—20 [de magis .. de stella] *M.* 2, 1 .. ecce magi ab oriente venerunt .. 11 et apertis thesauris suis obtulerunt ei munera: aurum, thus et myrrham.

Symeón ther gúato joh Ánna quam gimúato,
sie giangun kúsgo ingegin úz thár zi themo gótes hus;
25 Sie kúndtun thar then líutin, thóh si es tho ni rúahtin,
thaz ín was queman hérasun ther gotes éinigo sun. P 46[a]
Ther evangélio ouh giwúag, wio man thiu kíndilin irsluag,
wio kúrt in was thes líbes fríst, tho siu irstúrbun thuruh kríst.
Maht lésan ouh hiar fórna, wio er kóson bigonda
30 wíslichen wórton mit then éwarton.
Thiu wórt thiu wurtun mári, thoh er tho kínd wari;
theru múater ságeta er ouh tho tház, theiz állaz sines fáter was.
Thie líuti irquamun hárto Johánnis selbes wórto;
ther lántliut al githágeta thar er fon ímo sageta.
35 Sie wúrtun ál giruarit, in múate gidrúabit,
wánt er deta mári, thaz druhtin quéman wari. V 45[a]
Thaz sie zi ímo ouh gíangin, sín ni missifíangin,
then fíngar thénita er ouh sár, quad: „thérer ist iz, thaz ist wár;
Thérer ist iuer héili joh sálida giméini;
40 sit io wákar filu frúa joh thara gihábet iuih zua!“
Ni wárd io ubar wóroltring uns giwíssara thing,
thaz iz ío sus wari in érdu sȯ mári.
Thoh thisu wúntar ellu wárin filu stíllu,
ther búachari iz firlíazi inti scríban ni híazi:
45 Thaz ther fáter ougta, thar man then sún doufta,
thaz éina wari uns núzzi, hábetin wir thie wízzi.
In thiu wari uns ál ginuagi, iz drági uns ni bilúagi, P 46[b]
fon hérzen iz ni intfúarti thiu unser úbarmuati.

24 ingégin *V.* thémo *V.* hús (h *corr. aus* s) *V.* 25 thó *V.* 26 uuás quéman *V.* 27 uuío *P.* irslúag (ir *zucorr. VP*) *V.* 28 uuás *V.* frist, krist *P.* 30 uuíslichon *VF.* 31 uurtun *V.* ér *V.* tho *hinzucorr. V.* uuári *V.* 33 irquámun *V.* uuorto *P.* 35 al girúarit *P.* 36 déta *V.* 37 zị imo *P.* *Kolon nach* 37 *V.* 38 fíngar (*Acc. getilgt*) thénitạ *P.* er *vor* sár *durchstrichen, vor* ouh *hinzucorr. V.* uuar *P.* 39 Therer *P.* 41 uuoroltríng *P.* 42 tház iz io *P.* mari *P.* 43 thísu uuúntar (*Acc. getilgt*) éllu *P.* uúntar *V.* 44 búacharị *P.* 45 óugta *P.* 46 uuarị *P.* 47 uuári *P.* al ginúagi *P.* 48 nị *P.*

23 [De Symeone et Anna] 25—26 *nach L.* 2, 34 (Symeon dixit:) ecce positus est hic in ruinam et in resurrectionem multorum in Israel. 38 (Anna) loquebatur de illo omnibus, qui exspectabant redemptionem Israel. 27—28 [*de infantibus*] *nach Mt.* 2, 16 ff. 29—32 [de eo, quod sedebat in medio doctorum] *nach L.* 2, 46 ff. 49 .. nesciebatis, quia in his, quae patris mei sunt, oportet me esse? 33—36 [de eo, quod referebat Johannes de Christo] *J.* 1, 29 .. [*ecce agnus dei*] .. 30 hic est, de quo dixi. 45 [de eo, quod pater et spiritus sanctus referebant testimonium ei de caelo].

Sin selbes stímma sprah uns tház, theiz suu sin éinigo was;
50 wir eigun síne lera, waz éiskon wir es méra?
Ther selbo héilogo geist — er óugta iz aftar ímo meist;
er quam in ínan, thaz man sáh, tho ther fáter zi imo sprah.
Nu ist drúhtin krist gidóufit, thiu súnta in uns bisóufit;
thaz unsih ío sankta, er ál iz thar irdrángta;
55 Nu gárawemes unsih álle zi themo féhtanne,
ingegin widarwínnon so skúlun wir unsih wárnon.
Thaz íst uns hiar gibílidot, in kríste girédinot: V 45[b]
gibádost thu tharínne, er widar thír io winne.
Er fuar in éinoti, ni déta er iz bi nóti;
60 thar kórata sin sar hárto ther selbo wídarwerto.
Thaz det er, thaz thu iz wéssis, thih thára ingegin rústis,
want er híar in libe thin áhtit io zi nide.
Bi thiu ílemes, io gigáhon zi then drúhtines ginádon,
er unse wéga irwente fon themo fíante;
65 Er únsih ni bisoufe áfter themo dóufe,
joh íagilih biwénke, thaz ér nan ni firsénke;
Thes ginada uns scírmen, joh wir nan ouh irbarmen,
ther nan sélbo ubarwánt, so thu thir hiar nu lesan scalt. P 47[a]

IV. DUCTUS EST JESUS IN DESERTUM.

Giléitit ward tho druhtin kríst, thar ein einoti ist,
in stéti filu wúaste fon themo gótes geiste.

---

49 sin *zucorr.* (*erst eingekratzt, dann geschrieben*) *V.* éinogo *V.* 50 éigun (*Acc. getilgt*) *P.* léra *P.* mera *P.* 51 héilego géist *P.* óugtạ *P.* after *P.* 52 thar *statt* tho *P.* zimo *P.* 53 Nv (v *aus* i) *V.* 54—68 *aus D* [44[a], 1—15] *erhalten* 54 ún-ih *P.* io *D*? *P.* sankta (k *corr. aus* g, *verblichen V*) *D*, sangta *P.* 55 garauuemes? *D.* 56 uuídaruuinnon *P.* 57 ist *D.* kriste *D.* 58 tharinne *D.* thir io uuínne *D.* 59 ni *hinzucorr. V.* détạ *P.* 61 déter *D.* ịz *P.* thara *D.* 62 líbe *D.* áhtit (i *aus* e) *V.* níde *P.* 63 gá *hinzucorr. V.* druhtines? *D.* 64 iruuénte *DP.* 65 unsih *D.* bisóufe *P.* 66 iagilih *D*? *P.* 67 ginádạ *P.* úns *D.* ::scírmen (bi *radiert*) *V.* uuír *P.* ouh *zucorr. V.* irbármen *DP.* 68 ubaruuant *D.* thú (*Acc. radiert V*) *P.* hiar nu *corr. aus* nu hiar *V.* lésan *P.*

IV. 1—26 *aus D* [44[a], 17—21. 44[b], 1—21] *erhalten.* 1 ein *fehlt D.* éinoti (*Acc. radiert, erstes* i *hinzucorr. V*) *D*, éinotị *P.* 2 uuuaste? *D.* géiste *D.*

---

55. 59—62 *Beda* (*ähnlich auch Hrab.*) *zu Mt.* 4, 1 Christus a suo spiritu ductus in desertum locum certaminis voluntate ingreditur .., ut nos accepta in baptismo remissione peccatorum et gratia spiritus sancti contra antiqui hostis insidias accingamur.

IV. *T.* 15. **H.* 1024—1120. 1—4 *Mt.* 4, 1 tunc Jesus ductus est in desertum a spiritu (sancto *Hrab.*) .., 2 et cum jejunasset quadraginta diebus,

Er fasteta únnoto thar níwan húnt zíto,
séhszug ouh tharmíti in wár; so rúarta nan tho húngar.
5 Tho sleih ther farari irfíndan, wer er wári,
thaz zi irsúachenne ubar ál sélber ther díufal.
Er thábta odowila tház, thaz er ther dúriwart wás,
er íngang therera wórolti bisperrit sélbo habeti;
Er thar niheina stígilla ni firliaz ouh únfirslagana, V 46[a]
10 then íngang ouh ni ríne, ni si ékordi thie síne,
Thier in themo éristen man mit sinen lúginon giwan,
mit spénstin sies gibéitta joh zi áltere firléitta.
War imo súlih man thihéin so quami wísheiti héim,
thia lúchun wolt er fíndan joh gérno nan giwínnan.
15 Er wolta in álawari, thaz ér ouh sín wari;
tho ni wárd imo ther sánd, ouh wiht thar sínes ni fand.
Wíoz io mohti wérdan, thaz wólt er gerno irfíndan,
thaz mán io so gizámi in thesa wórolt quami;
Wio ér thar untar sínen móhti thaz irlíden, P 47[b]
20 thaz ér ekordi éino lebeti so réino,
Odo ouh únhono sih drágeti so scóno
(sprách er odo déta waz, tház was al githíganaz);
Fon wélicheru gibúrti er io súlih wurti,
war wórolt io giwúnni sulih ádalkunni.
25 Thoh ér ni wari gúater, thoh giéiscotạ er thia múater;
ni hórt er wergin mári, wer ther fáter wari.
Wanta ér nan harto fórahta, in álla wisun kórota,
bi thiu móht er odo dráhton, in thésa wisun áhton:

---

3 fásteta *P.* niuuán *V*, niuuan *DF*, niun *P.* hunt *D.* zito *P.* 4 séhszut *P.* tharmítị *P.* uuar *DP.* 5 sléih *D*? fárari *D*? *P.* 6 zirsúahenne *P.* selber *D.* 7 thaz *D.* uuas *P.* 8 ingang thera *D.* bispérrit selbo hábeti *P.* 9 thár *P.* 9[b]. 10[a] *Acc. nicht wahrnehmbar D.* 11 Thiér *P.* mán (*Acc. radiert V*) *P.* giuuán *D.* 12 zị *P.* 13 uuisheiti *D.* heim *P.* 14 lúckun *P.* 15 ouh *hinzucorr. V.* 16 ímo *D.* uuíht *P.* 17 Vuioz *D*, Uuíoiz *P.* uuóltạ er gernọ *P.* 19. 20 er *D.* lébeti *P.* 21 drageti *D.* 22 thaz *P.* uuas (s *corr. aus* z) *V.* ál *DP.* githiganaz *D.* 23 uurti *V.* 24 uuorolt *D.* giuúnni *V.* 25 er *D.* giéiscotạ (i *in V*, ị *in P übergeschrieben*). ér *D.* 27[a]—47[a]. 48[b]—68[b] *fragmentarisch aus D* [45[a]. 45[b]] *erhalten.* 27 Uuantạ *P.* :nan (i *radiert*) *V.* 28 moht *D.*

---

postea esuriit. 5[a]. 39—40. 43 *Mt.* 4, 3 [et accedens temptator] dixit ei: [si filius dei es, dic, ut lapides] isti panes fiant. *Dazu Hrab.*: dei filius admirandus non est, si ex lapidibus panes creet, cum hoc quotidie jactis in terram seminibus facit.

„Oba thíz ist thés sun, ther líuti fuarta hérasun
30 thuruh thaz éinoti in mánageru nóti, *V 46^b^*
Mit wati si thar wérita, fon hímile sie ouh nérita,
bi mánagemo járe sie prúantota tháre:
Nu scephe er ímo hiar brót, ther hungar dúit imo es nót,
bílido nu in nóti thes sines fáter guati!“
35 Untar thésen ahton joh mánagen gidráhton
ni wán ih, imo brústi grozara ángusti.
Thoh er si úbiles so báld (tház imo io zi scáden ward),
thoh wán ih, blúgo er rúarti thia míhilun gúati.
Tho sprah er zi ímo in thésa wis: „óba thu gotes sún sis,
40 quid, these stéina thanne zi bróte werden álle!“ *P 48^a^*
Nim góuma, waz er wólti, waz sulih béta skolti,
waz kriste scólti thaz brot; ni wás imo es nihein nót!
Uns érrent sine plúagi bi járon io ginúagi;
thoh bát er nan zi nóte thia stéina duan zi bróte.
45 Iz déta imo thiu fásta, thaz ínan es gilústa,
thoh wólt er in ther fári irfíndan, wer er wári.
Thó quad krist: „giscríban ist, in bróte ginúag nist,
noh in thíu ginuhti zi thes ménnisgen zúhti.
Thiu prúanta simo méra theru drúhtines léra,
50 thiu wórt, thiu er irfínde fon themo gótes munde.“
Thánana er nan fúarta in eina búrg gúata, *V 47^a^*
fon then stétin thanana úz zi themo drúhtines hús.
Er ínan in thie wénti sazta in óbanenti,
thar ríaf er ímo filu frúa thrato rúmana zúa:
55 „Oba thu sís“, quad, „gótes sun, laz thih nídar hérasun
in lúfte filu scóno, so scal sún frono.

---

30 thúruh *P.* 31 sie *D*, si e r *P.* sịe ouh *P.* 32 iare? *D.* prúontota *P.* 33 scefphe (h *hinzucorr.*) *V*, scepfe (pfe *auf Rasur von* ſper) *P*, scepphe *D.* ér imo *P.* not *P.* 34 bilido *D.* 35 thesen áhton *D.* 36 grózarạ angusti *P.* 37 thaz *P.* 38 blúogọ *P.* thio *P.* 39 sprách *P.* 39 zi (i *übergeschr.*) *P.* 42 kríste (*Acc. radiert*) *V.* brót *P.* nihéin not *P.* 44 thie *F.* 45 détạ *P.* ímo *D.* 47 Tho *P.* kríst *P.* 48 ginúhti *P.* uhti *P.* 52 thananạ *P.* hus *P.* 53 í *hinzucorr. V.* sazta (t *hinzucorr.*) *V*, saztạ *P.* 54 riaf *P.* rúamana *D.* zua *P.*

47—50 *Mt.* 4, 4 qui respondens dixit: scriptum est: [non in solo pane] vivit homo, sed in omni verbo, quod procedit de ore dei. 51—53. 55. 57—68 *Mt.* 4, 5 tunc [assumpsit eum .. in sanctam civitatem] et statuit eum super pinnaculum templi, 6 dixit ei: si filius dei es, mitte te deorsum; scriptum est enim: quia [angelis suis mandavit] de te, (*L.* 4, 10 ut conservent te) et in manibus

Iz ist giscríban fona thír, thaz faren éngila mit thír,
sie thih biscírmen állan joh thíh ni lazen fállan;
Sie thín giwaro wárten jóh thih harto hálten,
60 thaz thin fúaz iowánne in stéine ni firspúrne."
Er spúnota, sosọ er wás, thaz giscríb, thaz er lás, P 48^b
er kérta iz iogilícho zi kriste lúgilicho.
Iz méinit hiar then gotes drút (in themo férsẹ ist iz lút),
then éngila iogilícho haltent blídlicho;
65 Thaz imo wíht ni dérre, thes wéges ouh ni mérre,
odo ouh wíht ni duélle then weg, ther fáran wólle.
Krist, ther drúhtin unser íst, er ríhtit thaz in wórolt ist;
ni bitharf thiu sín fuara thero éngilo stiurạ.
Ním nu gouma hárto thes sátanases wórto,
70 wialicha únredina er zi ímo sprah hiar óbana.
Ob er spráchi ubar ál, so man zi gótes sune skál,
spráchi thanne in thésa wis, thaz wári so gizámlih: V 47^b
„Oba thu sis gótes sun, far thanne héimortsun
hina ubar hímilạ alle; so irkénnit man thih thánne."
75 Thó sprah kríst zi imo sár: „giscríban ist in álawar,
thaz mánnilih giwéreti, selb drúhtines ni kóroti.
Ih mag iz wóla midan, mag hiar nídarstigan;
ziu scal ih íowanne gótes koron thánne,
Thaz ih mih híar irréke, inti hina nídarscrikke,
80 joh fare in lúfte thara zi thír? sulih únthurf ist es mír!"

---

57 fáren engila *D.* 58 thíh biscirmen *P.* 58^b thih *D*? fállen *D*, fallan *P.* 59 giuuáro, hárto (*Acc. radiert*) *V.* 60 firspúrne (ú *corr. aus* i) *V.* 61 sos *P.* giscrip *P.* 62 lúgi *corr. auf Rasur von* gual *V.* 63—104 *Die aus V nur hier angeführten Accente dünner und wahrscheinlich später zugesetzt; bisweilen Häkchen über den Silben und Punkte zwischen den Worten V. Vgl.* I, 23. II, 3. 63 méinit (*Acc. getilgt*) *P.* gótes *P.* thémo, íz *V.* lut *P.* 64 éngilạ *P.* 66 odọ *P.* faran uuolle *D.* uuólle (*Acc. getilgt*) *P.* 67 Kríst *P.* uuorolt *D*, uuóroltị *P.* 68 bitbárf, fúara *V.* engilo *D*? stíura *VP.* 70 zi (i *übergeschr.*) *P.* 71 súne (*Acc. radiert*) *V.* scal *P.* 73 sís gotes sún *P.* héimortsun (t *zucorr.*) *V.* 74 hína (*Acc. radiert*) *V.* thih *von moderner Hand aus* mih *P.* 75 zimo *P.* 76 giuueriti *F.* 79 scrikke (*erstes* k *zucorr.*) *V.* 80 ióh *V.* farẹ *P.* únthurft *P.* mir *P.*

---

tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. *Dazu Beda* (*ähnlich Hrab.*): haec prophetia est de viro justo; sed male interpretatur diabolus scripturas, dum ad Christum de angelorum auxilio quasi infirmum loquitur. 75—76 *Mt.* 4, 7 ait illi Jesus: .. [scriptum est: non temptabis dominum deum tuum].

Tho fúar er thuruh suórga mit ímo hohe bérga,
thar óugta in ánalihi imo ellu wóroltrichi. P 49[a]
Éra joh thiu ríchi inti managʼ gúallichi.
theiz wári mo gizámi int imo in múat quámi.
85 „Thịz lázu ih“, quad, „zi hénti, zi thíneru giwélti,
in thiu thu nítharfalles joh mih béton wolles.“
Er spénit unsih álle zi míchilemo fálle
in wórton joh in wérkon; thaz múazin wir biwánkon.
Then sálidon sie intfállent, thie inan béton wóllent,
90 joh thúltent sie in éwon then mánagfaltan wéwon.
Tho gab er imo ántwurti, thoh wírdig er es ni wúrti
(joh dét er thaz hiar ófto), filu mézhafto:
„Far hína, wídarwerto, ni rúah ih thero wórto; V 48[a]
in búachon ist irdéilit joh álles wio giméinit.
95 Thar íst gibotan hárto sélben gotes wórto,
thaz mán imo iogilícho thiono fórahtlicho;
Man óuh bidráhtoti, er ánderan ni bétoti,
in wórolti nihéinan, ni si selbon drúhtin einan.“
Fuar ther díufal thana sár; tho warun éngila thár
100 (ni brást iro iowánne) imo zi thíononne.
Ther díufal sin ni kórati, furi mán er nan ni hábeti;
thie engila quámun thuruh tház, want er drúhtin iro wás.
Éllu thisu rédina, wir híar nu scribun óbana, P 49[b]
thaz ínan ther wídarwerto grúazta thero worto —

82 ánalihi (n *aus* h) V, álalichi (*zweites* l *aus* h, e *übergeschr.*) P. éllu (*Acc. rad.*) V. 84 uuárị imo P. imọ P. quami P. 85 lázzụ P. 86 nídar P; st *vor* f *radiert* [*zu* stiges] V. 89 uuollent P. 91 gab (*Acc. radiert*) V. 93 uuidar uuérto P. rúachụ P. 95 gibótan (*Acc. radiert*) V. gótes uuorto P. 96 man ịmọ íogilicho P. 97 bitráhtoti P. 98 sí V. 99 thána sar P. thar P. kóroti P. 101[b]—103[b] *kleine Fragmente aus D* [46[b]] *erhalten; Accent nur* 103 *sichtbar.* 102 thie (e *zucorr.*) V. éngila (*Acc. radiert*) VP. druhtin? D. uuas P. 103 óbana D. 104 inan P. uuórto V.

81—84 *Mt.* 4, 8 (iterum) [assumpsit eum .. in montem excelsum] valde et ostendit ei regna mundi et gloriam eorum. *Dazu Hrab.* non quod ejus visum amplificare potuerit, sed vanitatem pompae mundanae quasi speciosam ac desiderabilem verbis ostendens. 85—86 *Mt.* 4, 9 et dixit ei: [haec omnia tibi dabo,] si cadens adoraveris me. 91[a]. 93. 95—96 *Mt.* 4, 10 tunc dicit ei Jesus: [vade, satanas; scriptum est] enim: [dominum deum tuum adorabis] et illi soli servies. 99—101 *Mt.* 4, 11 tunc [reliquit eum temptator (*Vulg.* diabolus;)] et ecce angeli accesserunt et ministrabant ei. *Dazu Hrab. aus Gregor:* nisi hunc diabolus hominem cerneret, non temptaret; nisi deus super omnia existeret, nullo modo angeli ministrarent ei. 103—106 *Hrab. ebda:* ejus mentem peccati

105 Ni quám iz in sin múat in war (thaz ni mohta wésan sar),
odo óuh thes hérzen guati wiht ínnana birúarti.
Ni móht er nan birúaren noh wérgin ouh gifúaren;
ouh sélbun theso férti ni wúrtin, er ni wólti.

V. SPIRITALITER.

Wir scúlun uns zi gúate nu kéren thaz zi múate,
mit wiu ther díufal so frám bisueih then ériston man;
Wir sculun dráhton bi tház, thaz wir giwárten uns thiu báz,
joh wir iz giwárilicho bimíden iogilícho.
5 Ádaman then alton bisuéih er mit then wórton, V 48[b]
ther júngo joh ther gúato giréh inan gimúato.
Spúan er io zi nóti jénan zi úbarmuati,
zi gíri ioh zi rúame, zi suaremo ríchiduame.
Níazan sáh er inan tház, thaz ímo ju gisuás was;
10 tho irbónth er imo io thés sindes thes skonen héiminges.
Fiang er thó, so er then giwán, mit thíu zi themo ándremo man;
er bifánd, theiz was niwíht, ni záweta imo es níawiht.
Er wolta in thémo ana wánk duan so sámalichan skránk; P 50[a]
génan so bífált er, hiar wárd er filu scánter.
15 Themo álten det er súazi, thaz er thaz óbaz azi,
gispuan, thaz ér ouh thaz firlíaz, thaz drúhtin inan dúan hiaz;
Gilih, quad, góton warin, in thíu sie iz ni firbárin;
quad, gúat joh úbil wessin, thes gúates thoh ni míssin.

---

105 tház *P.* 106 odọ *P.* gúati *P.* uuíht (*Acc. radiert*) *V.* ínnana (nana *corr. auf Rasur von* an) *V.*

V. 2—28 *aus D* [47ᵃ. 47ᵇ, 1—6] *erhalten.* 2 uuiu *hinzucorr. V.* diufal *D.* bisúeih *P.* 3 tráhton *P.* thaz. tház *D.* 4ᵇ *ohne Accente P.* 5 den *D.* álton *DP.* 6 giráh *P.* gimýato *P.* 7 iénan (ie *aus* i) *V,* ínan *D,* ienan *P.* -myati *P.* 8 ríchi dúame *D.* 9 sah *P.* thaz *D.* iu *P.* 10 irbónda *P.* 11 giuuan *D.* demo *VD.* áuderemo mán *D.* 12 ịmọ *P.* 13 uuólta *D,* uuoltạ *P.* thémọ *P.* sámilichan skrank *P.* 14 génan (g *corr. aus* i) *V,* ienan *P.* scanter *P.* 15 Themọ *P.* 16 gispúan *P,* ispúan *D.* ínan *D.* duan *P.* 17 Gilíh *P.* siu *P.*

---

delectatio non momordit; atque ideo omnis diabolica illa tentatio foris, non intus fuit.

V. 5—8. 19—24 *vgl. Beda zu Mt.* 4, 9 antiquus hostis contra primum hominem tribus tentationibus se erexit, id est: gula, vana gloria et avaritia . . Iisdem vitiis secundum vincere tentavit; gula, cum diceret: dic, ut lapides isti panes fiant; vana gloria, cum dixit: mitte te seorsum; avaritia, quando dixit:

Bat thésan ouh zi nóti, thóh er mes ni hórti,
20 (ni dét er iz bi gúate!) thia stéina duan zi bróte;
Er síh ouh fon ther hóhi thes huses nídar liazi;
quad, hérduames irfúlti, in thiu er nan béton wolti.
In selben wórton, er then mán tho then ériston giwán,
so ward er híar (thes was nót!) fon thésemo firdamnot;
25 Thaz ér theru sélbun ferti fon uns firdríban wurti,
ther unsih érist bisuéih joh zi hérzen gisléih; V 49[a]
In thémo pade ouh fíali joh sálidon ingíangi,
ther únsih ju biskránkta, fon hímilriche irwánta.

VI. ITEM DE EODEM.

Ih állaz, soso ih wólta, tharfórna ni gizálta
thaz unser mánagfalta sér; bi thiu zéllu ih iu nu iz híar mer.
Tho drúhtin themo mán luag, thes ih hiar óbana giwúag,
óbaz, theih hiar fóra quad, thaz er mo hárto firspráh: P 50[b]
5 Hárto sageta er imo tház, thaz er mo bórgeti thiu baz;
joh mit thráwon thuruh nót iz filu wásso firbot.
Quád, ob er iz ázi, imo úbilo iz gisázi;
joh ób er iz firslúnti, fon dóthe ni irwúnti.
Tház imo ouh ni wári thaz gibót zi filu suári,
10 jóh iz mohti irfúllen mit gilústlichemo wíllen:
Liaz ínan waltan álles thes wúnnisamen féldes;
núzzi thera gúati zi thiu er thíz gihialti.
Thiu nátara iogilícho spuan siu drúgilicho,
tház sies wíht nintsázin joh thaz óbaz azin.

---

19 mos *D*, imọ es *P*. 20 déta *P*. thie (e *aus* a *P*) *F*. 21 líazi *DP*. 22 uuólti? *D*. 24 uuárd *D*. firdanot (*kein Accent*) *VP*, firdánot *D*. 25 uurti *V*. 26 únsih (*Acc. getilgt*) *P*. 27 padẹ *P*. 28 íu = jú *P*.

VI. 1—14. 17—35. 38—56 *aus D* [47[b], 8—21. 48[a], 3—21. 48[b], 3—21] *erhalten.* 1 sosọ *P*. 2 zéllụ *P*. iu iz nu *D*. íu nuịz *P*. mér *D*. 3 íh (*Acc. getilgt*) *P*. giuuuag? *D*. 4 :mo (i *radiert*) *V*. firsprah *P*. 5 Harto sagetạ *P*. ímo *D*, ịmo *P*. báz *P*. 6 thráuuuon *D*. firbót *D*. 7 úbilọ *P*. 8 ob? *D*. firslúndi *P*. tóthe niruuúnti *P*. 9 Thaz ímo *D*. uuari *D*. 10 iz *übergeschr.* *V*. 11 Hiaz *D*. uualten *D*. 12[a] *Accente nicht wahrnehmbar* *D*. 12[b] gihíalti *P*. 14 uuiht *D*, uuíht (*Acc. getilgt*) *P*. obaz? *D*.

---

haec omnia dabo tibi, si procidens adoraveris me. Sed eo modo a secundo victus excessit, quo se primum vicisse gloriabatur.

VI. *Quelle mir unbekannt.*

15 In tód, quad, ni gigíangin, thoh siu tharazúa fiangin,
noh bi thía meina in fréisa niheina.
Thaz ér iz ouh ni intríati, zalta imo thia gúati,
quad, thánana in quami wízzi joh mánagfalto núzzi. V 49[b]
Quad, wúrtin thanne indániu thiu óugun iro scóniu,
20 joh gisáhin thanne tház, thaz nóh tho siu firhólan was.
Gilíh, quad, wurtin thánne góton, nales mánne,
joh thánne in iro brústin gúat ioh ubil wéstin.
Er was thes áphules fróu joh uns zi léide er nan kóu,
joh uns zi sére er nan nám; waz wan ther wénego man?
25 Zi wéwen wárd uns iz kund, thaz er nan scóub in sinan múnd; P 51[a]
want er nan kóu joh firslánt, nu buen ánderaz lánt.
Ward tho ménnisgen wé, thaz er nan úz thoh ni spe,
iz wídorort nirwánta inti únsih so firsáncta.
Inti ér er iz firslúnti, theiz wídorort irwúnti,
30 joh tház er es firléipti, iz avur thára kleipti
In then boum, thar si iz nám: ni missigíangin wir so frám;
harto wégen wir es scín, thaz ér iz ni liaz in zít sin.
Óba er iz firlíazi, ódo iz got bilíazi;
ouh wórolt ni gigíangi in thesa góringi.
35 Ér gistuant uns méron then mánagfaltan wéwon,
bálo, ther uns klíbit joh léidor nu ni líbit.
Thia frúma er uns intfúarta, wánt er nan birúarta;
deta unsih úrwise fon themo páradyse,
Fon scínenderu wúnni; wáz er lewes wúnni! V 50[a]
40 tho irfirta uns mér ouh thaz gúat, thaz er lóugnen gistúat;
Thaz ér gigiang in bága thera gótes fraga
joh fon ímo iz wanta, thaz wíb iz anazálta.
Ob ér sih thoh biknáti; jáhi, sos er dáti;
zaltiz állaz ufan síh: ni wúrtiz alles so égislih;

15 tód (t *corr. aus* d) *V.* 16 nihéina *P.* 17 er *D.* nintríati *DP.* 18 uuizzi *D.* 19 uúrtin *V.* thanne *vor* uuúrtin *P.* indaniu *D.* 20[a] thaz *D.* 21 uurtin *V.* 22 úbil uuestin *P.* 23 frou *P.* ir *statt* er *P.* 24 uuán *P.* 25 ,kúnd *P.* mund *P.* 26 ér *P.* lant *P.* 27 spé *P.* 31 sị *P.* 33 Obạ *P.* odọ iz gót *P.* 35 Er *D.* uz *statt* uns *P.* mánagfaltan (a *aus* u) *V*, managfalton *F.* 37 uuant ér *P.* 38 únsih uruuíse *P.* 39 scínenteru *P.* uúnni *V.* uuáz (z *corr. aus* s) *V*, uuaz *D.* 40 irfírtạ:: (er *radiert*) *P.* mér: (a *radiert*) *V.* guat *D.* lougnen gistúant *D.* 41 baga *D.* frága *D.* 42 ịz *P.* uuánta *DP.* uuib *D.* 43 dati *P.* 44 uúrtiz *V.* allaz sọ *P.*

45 Íz irgiangi thánne zi béziremo thínge,
got ginádoti sin; léidor, thaz ni scólta sin. *P 51b*
Want er es thó ni ward biknát, nu ist es béziro rat.
tho santa drúhtin sinan sún fon hímilriche hérasun.
Ér io mán ni gisáh thera mínna gimáh,
50 thero wérko, er uns irbót, tho uns was hárto so not.
Then gáb er ana wanka bi únsih muadun scálka,
thaz sin líaba houbit bi unsih mánohoubit;
Thoh Ádam ouh bi nóti zi thiu éinen missidáti,
thaz sulih úrlosi fora góte unsih firwási.
55 Nu birun wir gihúrsgte zi gotes thíonoste,
wir wízun, was ther scádo was, thaz wír got mínnon thes thiu báz;
Joh bírumes mit rédinu in zuívalteru fréwidu:
nu wir thaz wízi miden joh hímilriches bliden.

VII. STABAT JOHANNES ET EX DISCIPULIS EJUS DUO.

Bigínnu ih hiar nu rédinon, wio ér bigonda brédigon *V 50b*
joh méistera, ther uns ónda, sámanon bigónda;
Mit zúhtin sier mo húldta joh wísduames irfúlta,
sant er thíe tho in alla hánt, so himil thékit thaz lant.
5 Stuant Johánnes gomono éin mit sinen júngoron zuein, *P 52a*
gisáh er gangan thárasun then selben drúhtines sun;
Wás iz ouh giwáro gótes drut ther máro,
ther gote ríhta filu frám sine wéga, sos iz zám.
Er fíngar sinan thénita, then júngoron sar tho zélita
10 joh sár in tho giságeta thia sálida, in thar gáganta.

45 irgíangi (*Acc. rad.*) *V*. bézziremo *DP*. 46 sín *P*. 47 ér *P*. tho *DP*. biknát (n *aus* h) *V*. bézziro raht *P*. 49 Er *D*. man *P*. gimah *P*. 50 uuérkọ *P*. 51 uuánka *P*. 52 bị *P*. múadun *P*. scalka *P*. 52 líoba *P*. hóubit bị *P*. mánohoubit (u *oben eingekratzt*) *V*, mánahoubit *D*. 53 einen *D*. 55 bírun *P*. gótes *D*. 56 uuízzun *DP*. uuaz (z *corr. aus* s) *V*, uuáz *D*. scado *D*. 56b *ohne Accente D*. baz *P*. 58 blíden *P*.

VII. 1 Biginnụ *P*. er bigónda *P*. 2 thér (*Acc. radiert*) *V*. sámanon (*erstes* a *aus* o) *V*. bigonda *P*. 3 húlta *P*. 5 gomonọ *P*. zúein *P*. 7 Uuás iz *corr. aus* Uuaz *V*. gotes drút *P*. maro *P*. 8 izzám (*erstes* z *übergeschr.*) *V*, iz zam *P*. 10 sálidạ *P*.

VII. *T.* 16. 17; 5—14 = *H.* 1127—1134, *das andere fehlt H.* 1 *Hrab. expos. in Mt. lib. II init*: de initio praedicationis illius aliud exordium sumamus. 5—6. 9a. 11—12 *J.* 1, 35 .. |stabat Johannes et ex discipulis ejus duo;| 36 et

„Séhet“, quad er, „hérasun, war geit ther drúhtines sun;
sin lámp, thaz er io méinta ther wízzod ouh bizéinta.
Oba tház thie liuti nérita joh húngeres biwérita,
irrétit thiz mit wórton thia wórolt fon then súnton.“
15 Thiu wórt sie sar intfíangun joh after ímo giangun;
er kérta sih sar widar zín, quad: „gúate man, waz skel iz sín?“
Spráchun sie tho zi imo sár: „meistar, zéllen wir thir wár,
wir woltun wízan in giwís, war thu émmizigen bíruwis.“
„Ih dúan es“, quad er, „rédina, inti óug iu mina sélida
20 joh iuih únfarholan dúan állan minan suásduam.“
So sie tho thára quamun, thaz héimingi gisáhun,
sie núzzun thera héimwisti then dág tho mit gilústi. *V 51ª*
Théro zueio ánder was Pétruse gilánger,
brúader sin gimúater; nu ist gótes thegan gúater.
25 Imo ílt er sar giságen thaz, want er mo líobosto was,
thaz ér ni wurti héilo (thero frumono) ádeilo. *P 52ᵇ*
„Éigun“, quad er, „líobo man, thia fruma uns fúntan filu fram
(wízun ouh, theiz wár ist), selbon drúhtinan krist!
Bruader, zéllu ih thir wár, ni móht ih mih inthában sar,
30 nih hera giílti zi thír, thaz thú thara gíangis mit mír;
Thaz íh thih thes gibéitti, thara zi ímo leitti,
thaz thu gisáhis then man; er scal thir líchen filu fram.“
Ér imo iz gizéinta joh sár zi ímo léitta
bruader sín, so ih zálta; dróf her es ni duálta.

14 thíz (th *übergeschr.*) *P.* den *V.* 15 gíangun *P.* 16 scal iz sin *P.* 17 tho *übergeschr.* *V.* zímo sar *P.* dir *V.* 18 uuízzan *P.* biruuuis *P.* 19 inti óugu *P.* 21 síe *P.* tháraquamun *auf Rasur für* raquamun *P.* 24 gimýater *P.* ist *P.* gotes thégan *P.* 25 Imo *P.* gisagen tház *P.* 26 uurti *V.* frúmono *P.* 28 uuízzun *P.* 29 Brúader *P.* 30 gílti zi thir *P.* tharagíangis *P.* mit mir *P.* 31 léitti *P.* 32 mán *P.* 33 ímo (*Acc. getilgt*) iz *P.* sar zímo *P.* 34 brúader *P.* soih (o *hinzucorr.*) *V.*

respiciens Jesum ambulantem dixit: [ecce agnus dei.] 15—18 *J.* 1, 37 [et audierunt .. duo] discipuli loquentem et secuti sunt Jesum. 38 conversus autem Jesus .. dicit eis: quid quaeritis? qui dixerunt ei: [rabbi] (quod dicitur interpretatum: magister), [ubi habitas?] 19—22 *J.* 1, 39 dicit eis: [venite et videte. Venerunt et viderunt,] ubi maneret, et apud eum manserunt die illo. 23—28 [*Unus ex duobus erat Andreas*] *J.* 1, 40 erat autem Andreas, frater Simonis Petri, unus ex duobus .. 41 invenit hic primum fratrem suum Simonem et dicit ei: [invenimus messiam] (quod est interpretatum: Christus.) 33—38 *nach J.* 1, 42 et adduxit eum ad Jesum. Intuitus autem eum Jesus dixit: [tu es Simon, filius Jona] (*Dazu Beda*: Jona lingua nostra dicitur columba); tu vocaberis Cephas; quod interpretatur: Petrus.

35 Druhtin kríst sar zi imo sprah, so er nan érist gisah:
Sýmon bistu muates línd joh bistu ouh dúbunkind;
Pétrus scalt thu héizen, mit gilóubu iz ouh giwéizen,
in thiu sis stárk io so stéin, thaz thú sis miner drút ein."
Tho wólt er sar in morgan in Galiléa sinnan;
40 gibot er Phílippuse thár, thaz er mo fólgeti sar.
Er fand brúader sinan; ni móht er iz bimídan,
nub ér iz imo zéliti joh slíumo sar giságeti. V 51^b
„Then Móyses", quad, „io ságeta, joh altgiscríb uns zelita —
thiu sálida ist uns wórtan, thaz wír nan eigun fúntan:
45 Fon Názaret then gótes sun, nu íst er queman hérasun."
tho sprach er afur zi ímo sar, quad: „wio mag ío thaz wesan wár?
Mag íawiht queman thánana, thaz sí thiheining rédina, P 53^a
gúatigiliches fon lúzili thes wíches?"
Iz mág thoh sin in wáni, ther námo ist filu scóni;
50 iz heizit blúama, so thu wéist, thaz mag thes wánes wesan méist.
„Biscówo", quad er, „inan sár, joh kius thir sélbo thaz wár;
sélbo thenki thánne, ob ih thir wár zelle."
So er nan zi ímo brahta, kríst inan irknáta,
tho sprách er zi imo skíoro joh lóbota nan zíoro.
55 „In thir háben ih mir fúntan thegan éinfaltan,
ther ouh únkusti ni hábet in theru brústi."
Gab er mo ántwurti mit súazeru giwúrti
(wán, iz quámi imo in sin múat, thaz er nan zálta so guat):
„Meistar, ságe mir in wár, wío bin ih thir kúnd sar,
60 ni sí nu in thereru gáhi mih ér io ni gisáhi?"

35 Drúhtin krist *P*. zímo *P*. 36 bístu múates lind *P*. 37 héizen (e *aus* a) *VP*. 39 mórgan (*Acc. radiert V*) *P*. 41 moht *P*. bimíden (e *aus* a) *P*. 42 er *P*. 43 Then (en *auf Rasur von* o) *V*. uns *corr. auf Rasur V*. zélita *P*. 45 názareht *P*. nuíst (í *hinzucorr.*) *V*. 46 sprah (er *fehlt*) *P*. zímo *P*. io *P*. uuar *P*. 47 iauuiht *P*. si thihéining *P*. 48 gúatigiliches *P*. uuiches *P*. 49 námọ *P*. 50 meist *P*. 53 érnan (*Acc. getilgt*) *P*. zímo *P*. 54 zímo (*Acc. getilgt*) *P*. lóbotan *P*. 57 ermọ *P*. ántuurti *V*. súazlicheru *P*. 58 uuán (*Acc. getilgt*) *P*. sin *übergeschr. P*. 60 si nú in théreru gáhi (i *aus* u) *P*.

39—45 *nach J.* 1, 43 [in crastinum voluit exire in Galilaeam et invenit Philippum] et dicit ei: sequere me. .. 45 invenit Philippus Nathanael et dicit ei: [quem scripsit Moyses] in lege et prophetae, invenimus Jesum (filium Joseph) a Nazareth. 46—51 *nach J.* 1, 46 et dixit ei: [a Nazareth potest aliquid boni esse?] dicit ei Philippus: [veni et vide.] *Dazu Alcuin:* Nazareth .. flos interpretatur. 53—64 *J.* 1, 47 vidit Jesus Nathanael venientem ad se et dicit de eo: [ecce vere Israelita,] in quo dolus non est. 48 [dicit ei Nathanael: unde

Sliumo ságeta er mo tház, tház er mo er kúnd was,
joh zéihan er mo zálta, thaz er wóla irkanta.
„Ih sáh thih, er thih hóloti joh Phílippus giladoti,
úntar themo lóube zi themo fígboume. *V 52a*
65 Irkánta ih thino gúati ju mánageru zíti,
er ér thih thes gibéitti, thaz er thih héra leitti.“
„Thú bist“, quad er, „hérasun queman drúhtines sun,
bist kúning ouh githíuto therero lántliuto!“ *P 53b*
„Wanta íh thir“, quad er, „zálta, thaz ih thih ér irkanta,
70 nu hábes thu thuruh thie bóuma féstirun gilóuba;
Ih zéll iu hiar sus súntar, ir sehet méra wuntar:
himil séhet ir indán, thie éngila ouh hera nídargan.
Ni múgut iz bimídan, sehet ir se stígan
hérot inti thárasun ubar then ménnisgen sun.“
75 Lis sélbo, wio er gihólota joh sume ouh zí imo ladota
zi zúhti joh zi wízze fon themo físgizze.

VIII. NUPTIAE FACTAE SUNT.

After thíu in war mín so mohtun thrí daga sin;
so thes thrítten dages sár so wárd thiz, thaz ih ságen thar.
Úaptun thar thie líuti eino brútloufti
themo wírte joh theru brúti in sáligeru zíti.
5 Ni ward io in wóroltzitin, thiu zisámane gihítin,
thaz sih gésto guati súlihhero rúamti.
Thar was kríst guater joh sélba ouh thiu sin múater,
óuh man thara ládota thie júngoron, thier tho hábeta. *V 52b*

---

61 Slíumo *P.* imo tház *P.* 62 zéichan *P.* 63 giládoti *P.* 65 iu mánagero *V.* ziti *P.* 66 thaz ér *P.* 67 Thu *P.* 69 Uuanta *P.* 71 zélliu (i *hinzucorr.*) *V.* 72 hímil *P.* 75 súme ouh zimo ládota *P.*

VIII. 1 móhtun *P.* 4 ziti *P.* 5 uuárd *P.* 6 tház *P.* 7 gúater *P.* sélba *P.*

---

me nosti?] [dicit ei Jesus] .. priusquam te Philippus vocaret, cum esses sub ficu, vidi te. 67—74 *J.* 1, 49 respondit ei Nathanael et ait: rabbi, [tu es filius dei,] tu es rex Israel! 50 respondit Jesus et dixit ei: [quia dixi tibi: vidi te sub ficu,] credis; majus his videbis. 51 .. amen dico vobis, [videbitis caelum apertum] et angelos dei ascendentes et descendentes supra filium hominis. 75—76 *Verweisung auf Mt.* 4, 19 ff.

VIII. *T.* 4. 5. *H.* 1994—2076. 1—3. 7—8 *J.* 2, 1 et die tertia nuptiae factae sunt (in Cana Galilaeae) et [erat mater Jesu ibi;] 2 vocatus est autem et Jesus et discipuli ejus ad nuptias.

Thiu hiun wárun filu fró, giwerdan móhta siu es thó;
10 sie habetun thár selbon kríst, ther álles blides fúrista ist. *P 54ᵃ*
Thó zigiang thes lídes, joh brást in thar thes wínes;
Maria thaz bihúgita, joh kríste si iz giságeta.
„Ih scal thir ságen, min kínd, then híon filu hébig thing,
theih míthon ouh nu wésta: thes wínes ist in brésta."
15 Spráh tho zi iru súazo ther ira sún zeizo
sconen wórton ubar ál, so sun zi múater scal:
„Wib, ih zéllu thir ein, waz drífit sulih zi úns zuein?
ni quam min zít noh so frám, theih óuge, weih fon thír nam.
Sar so tház irscínit, waz mih fon thír rinit,
20 so ist thir állen then dag thaz hérza filu ríuag.
Thaz thu zi mír nu quáti inti eina klága es dati,
mit gótkundlichen ráchon scal man súlih machon."
Thiu muater hórta thaz tho thár; si wéssa thoh in álawar,
thaz íru thiu sin gúati nirzígi, thes siu báti.
25 Gibót si then sar gáhun, then thes lídes sahun,
so wás so er in giquáti, iz íagiliher dati.
Thar stuantun wázarfaz, so thár in lante sítu was,
then mánnon sus iowánne sih zi wásganne.
Thaz warun séhs kruagi; zi thíu was thar ginúagi, *V 53ᵃ*
30 tho zi thén rachon, thio drúhtin wolta máchon.
Thaz méz, wir ofto zéllen joh sextari iz nénnen, *P 54ᵇ*
nam íagilih in redinu thrízug stunton zéhinu

---

9 híhun uuarun *P.* filu *hinzucorr. V.* 10 fúristạ *P.* 11 zigianc *P.* 15 Spráh (h *corr. auf Rasur von* c h e r) *V.* ziru *P.* zéizo *P.* 17 éin *P.* zị *P.* 19 irscinit *P.* uuáz *P.* 20 dág *P.* 21 quati *P.* klágạ es dáti *P.* 26 sọ er *P,* iagilicher dáti *P.* 27 thar *P.* lánte (*Acc. getilgt*) *P.* 30 thio (o *aus* e) *V.* 31 séxtarị iz nennen *P.* (*Kolon VP*). 32 iagilih in rédinu *P.* thrízzug (*erstes* z *übergeschr.*) *P.*

11—14 *J.* 2, 3 [et deficiente vino] dicit mater Jesu ad eum: vinum non habent. 15—22 *J.* 2, 4 et dicit ei Jesus: [quid mihi et tibi est, mulier?] nondum venit hora mea. *Dazu Alcuin* (*auch Beda*): neque enim matrem suam inhonoraret . ., sed significat, se divinitate . . non principium temporaliter accepisse . . . „nondum venit hora, ut fragilitatem sumtae ex te humanitatis moriendo demonstrem: prius est, ut potentiam aeternae deitatis virtutes operando patefaciam." Venit autem hora, ut, quid sibi et matri commune esset, ostenderet, cum eam moriturus in cruce discipulo . . commendare curavit. 23—26 [dicit mater ejus ministris:] quodcumque dixerit vobis, facite. *Dazu Alcuin*: mater tamen sciebat pietatem filii, quod non esset negaturus, quod petebatur; ideo fiducialiter mandavit ministris. 27—29ᵃ. 31—34ᵃ *nach J.* 2, 6 [erant autem ibi lapideae hydriae] sex positae secundum purificationem Judaeorum, [*capientes*

Odo zuíro zéhanzug, thes duent búah thar gihúgt;
warun stéininịu thiu fáz, siu mohtun wéren thes thiu báz.
35 Gibót tho selbo drúhtin, siu wázares irfúltin;
thaz dátun sie giwurtig unz in óbanentig.
Tho quád er, thaz sie skánctin, zi themo héresten sih wantin,
ther thero thríosezzo was fúristo gimazzo.
Drank ér tho, so nan lústa; er wíht es thoh ni wésta,
40 es wiht ni quám imo ouh in wán, theiz was fon wázare gidan.
Thie mán thoh, thie thar scanktun, iz fílu wola irkántun,
theiz wazzar lútaraz was, tho sie fúltun thiu vaz.
Then wírt er thara ládota joh zi ímo nan gihólota,
sih harto wúntorota sin bi then frónisgan win.
45 „Ságe mir nu, friunt mín, wio dati só bi then win,
thih sus es nu inthábetos, so lángo nan gispáratos?
Gíbit giwelih mánno, ther fríunta frewit gérno,
(ih weiz, thu es ínnana bist) then fúriston io sar zi érist;
So thie mán sih thanne irwínnent joh drúnkanen bigínnent:
50 so skenkit állan then dag súlih, sos iz wésan mag. *V 53b*
Ja gispáratos avur thú then guaton wín unz in nú!
ih scál thir ouh nu ráchon, ni drénk ih thes gimáchon.“
Thiz zéichan deta druhtin krístmennisgon zi érist, *P 55a*
síd er hera in wórolt quam joh mannes líchamon nam.
55 Er óugta sina kráft thar joh sina gúallichi, theist wár;
tho gilóubtun ekordị éine thie júngoron síne.

---

33 Ódo zuiro *P.* gihúet *P.* 34 stéininu *P.* faz *P.* baz *P.* 35 irfultin *P.* 37 scánctin *aus* s a n t i n *P.* uuánttin *P.* 38 fúrista gimázzo *P.* 39 Dránk (*Acc. getilgt*) *P.* tho *übergeschr.* *P.* 40 iz *statt* es *P.* 41 thoh *nach* thar *geschr., dort unterstrichen und* thoh *nach* mán *zuerr.* *V*; *beide* thoh *copiert, das zweite radiert* *P.* 42 uuazar *P.* faz *P.* 43 zímo *P.* 45 *unten nachgetragen* *P.* uuín *P.* 46 sús *P.* nu *übergeschr.* *V.* inthábetos: (t *radiert*) *V.* 47 fríunta (n *aus* t) *V.* ::freuuit (gi *rad.*) *P.* 48 i:h (o *rad.*) uuéiz (*Acc. rad.*) *P.* io *corr. aus* ouh *V.* s a r i o *P.* 49 drúnkenen *P.* 51 gúaton *P.* nu *P.* 53 drúhtin krist *P.* zị *P.* 56 gilóuptun e:kord (r *rad.*) éine (e *aus* a) *P.* sine *P.*

singulae metretas] binas vel ternas. 35—38 *J.* 2, 7 dicit eis Jesus: [implete hydrias aqua;] et impleverunt eas usque ad summum. 8 et dicit eis Jesus: et ferte architriclino .. 39—43. 47—51 *nach* *J.* 2, 9 (ut autem) gustavit architriclinus aquam vinum factum, et non sciebat, unde esset; [ministri autem sciebant,] qui hauserant aquam: [vocat sponsum] ... 10 (et dicit ei:) [omnis homo primum bonum vinum ponit,] et cum inebriati fuerint, tunc id, quod deterius est; [tu autem servasti] bonum vinum usque adhuc! 52 = *Hel.* 2063 alloro lido lofsamost, thero the ic eo an thesumu liohte gesah huergin hebbean. 53—56 [hoc signum fecit Jesus primum] *J.* 2, 11 hoc fecit initium signorum Jesus ... et manifestavit gloriam suam; et crediderunt in eum discipuli ejus.

IX. SPIRITALITER.

Thísu selba rédina, theih zálta nu hiar óbana.
breítit siu sih hárto géistlichero wórto;
Thoh wíll ih es mit wíllen hiar étheswaz irzéllen,
thaz wír ni werden éinon thero goumano ádeilon,
5 Thes wázares gisméken joh wir then séns intheken.
thaz frowon lídi thine fon themo héilegen wine.
Fernémet sar in ríhti, thaz krist ther brútigomo si,
joh drúta sine in lánte zi theru brúti ginante.
Thier in hímilkamaru irfúllit io mit gámanu
10 blídliches múates joh éwiniges gúates.
Zéllu ih thir ouh hiar tház bi thiu stéininun fáz:
hérza iz sint gidigano thero gotes drútthegano.
Siu sint ínnana hól, héileges giscríbes fol,
mit thiu sie únsih iagilícho drenkent fráwalicho — *V 54[a]*
15 (Lútaran brúnnon so scénkent sie uns mit wúnnon; — *P 55[b]*
skal iz géistlichaz sín, so skénkent sie uns then gúatan win);
Widar thiu ouh thánne thie man firnément alle;
so múgun sie mit rúachon uns ságen in then búachon.
Séhsu sint thero fázzo, tház thu es weses wízo,
20 thaz wórolt ist gidéilit, in séhsu giméinit.
Irsúachist thu thiu wúntar inti ellu wóroltaltar,
erzélist thu ouh thia gúati, waz íagilicher dáti:

IX. 2 uuorto *P.* 3 uuilluh *P.* irzéllen (i *corr. aus* e) *V.* 4 góumono *P.* 5 inthéken *P.* 6 héilegen *corr. auf Rasur von* uuihen *V.* 7 thar *statt* thaz *V.* 8 ginánte *P.* 11 ouh *hinzucorr. V.* faz *P.* 12 githigano *P.* 14 sie *P.* ún *hinzucorr. V.* drenkent (n *vor* k *hinzucorr.*) *V.* 15 uúnnon *V.* 15. 16 sie *P.* 17 Uuídar *P.* mán firnement álle *P.* 19 thaz thu *P.* uuízzo *P.* 21 inti *P.* 22[b] *ohne Accente P.*

IX. 7—10 *Beda und Alcuin zu Joh.* 2: in domo harum nuptiarum, quae Christi et ecclesiae sacramenta figurarent, triclinium, i. e. tres ordines discumbentium .. inesse describuntur, quia nimirum tres sunt ordines fidelium .., conjugatorum videlicet, continentium et doctorum. 10—11 *ib.* vasa sex .. corda sunt devota sanctorum, quorum perfectio vitae et fidei ad exemplum recte credendi ac vivendi proposita est generi humano per sex seculi labentis aetatis ..; et bene lapidea sunt vasa, quia fortia sunt praecordia justorum ..; videamus ergo sex hydrias scripturarum aqua salutari repletas, videamus eandem aquam in suavissimum vini odorem gustumque conversum. (*Hierauf wird aus jedem der sechs Weltalter eine Erzählung nach ihrer buchstäblichen und nach ihrer allegorischen Bedeutung erläutert; die dritte ist die von Isaacs Opferung.*)

Tharana maht thu irthénken, mit brúnnen thih gidrénken,
gifréwen ouh thie thíne mit géistlichemo wíne.
25 Ih zéllu thir in alawár: luzil dránk ih es thar,
lúzil ih es móhta joh górag es gismákta;
Ni thúhta mih, theih quámi, thaz sulih wín wari,
odo io in ínheimon zi súazeren goumon.
Nu wíll ih hiar gizéllen, ein bílidi ginénnen,
30 thaz thaz firstántnissi uns allen líhtera si.
Druhtin kós imo einan wíni untar wóroltmenigi,
mán filu mári, thaz er sin drút wari.
Gibót, thaz er irslúagi (in thiu wás imo ginúagi)
in ópheres wísun sinan éinigan sun
35 In bérge, thẹ er mo zéinti; thaz er nan thára léitti, *V 54b*
es ílti sar in gáhi, thera líubi ni sáhi. *P 56a*
In ímo er suazo lébeta, zi hérzen er mo klébeta,
wárd er mo ouh zi rúame in sinemo áltduame.
Wárd imo ouh thaz wúntar zi skonen éron gidan,
40 theiz wúrti ubar wórolt lut, thaz er bi réhte was sin drút.
Fúart er sar tho tho thárasun then sélbon sinan drútsun;
wólt er sar mit wíllen thaz sin gibót irfullen.
Thaz kínd, thaz druag thaz wítu mit, joh er iz hábeta furi niwíht,
er fon thes fáter henti tho thar dót wurti.
45 Er avur wídorort ni wánt, er er nan fásto gibant;
er suórgata thero wórto, bi thiu skéint er iz so hárto;
In then álteri er nan légita, so drúhtin imo ságeta,
thia liabun séla sina ufin thia wítavina;
Jóh es ouh ni dualti, suntar nan firbránti,
50 er al irfúlti thuruh nót, so druhtin sélbo gibot.

---

23 Tharána mahtu *P.* 25 álauuár *P.* 27 mih *übergeschr.* *V.* thar *statt* thaz *P.* 28 góumon *P.* 30 állen *P.* 31 Drúhtin kos *P.* uuórolt ménigi (*getrennt auch V*) *P.* 32 ér *P.* 35 ther *P.* thaz ér *P.* léitti *P.* 36 sahi *P.* 39 uúntar *V.* 40 uuórolt *hinzucorr.* *V.* drut *P.* 41 sar tho *corr. auf Rasur von* tho sar *V.* 42 irfúllen *P.* 44 thó *P.* tót *P.* *Kolon nach* 43 *VP.* 45 afur *P.* 46 suorgeta *F.* uuorto *P.* 48 ufin (i *aus* a) *VP.* uuítuuina *P.* 49 Jó:hes (c *radiert*) *V.* dualti (i *aus* a) *V*, dúalti *P.*

31—35 *aus Gen.* 22, 1 [tentavit deus Abraham] et .. 2 ait illi: tolle filium tuum unigenitum, quem diligis et .. offeres eum in holocaustum super unum montium, quem monstravero tibi. 41—43[a] *Gen.* 22, 3 Abraham .. ducens secum .. filium suum .. abiit in locum, quem praeceperat ei deus ..; 6 tulit quoque ligna holocausti et imposuit super (Isaac) filium suum. 45. 47—48 *Gen.* 22, 9 cumque alligasset .. filium suum, posuit eum in altare super struem lignorum.

So er thaz suért thenita, ther éngil imo háreta,
  er híaz inan irwíntan; thaz kínd lag thar gibúntan.
Quád, er sih inthábeti, ouh wíht imo ni dároti;
  joh tház er iz firbári, quad, thar ginúag wari;
55 In thíu, quad, wari fóllon zi erkénnene mánnon,
  thaz er gót forahta, tho er súlih werk wórahta; *V 55ᵃ*
Joh sínero wórto er hórta filu hárto, *P 56ᵇ*
  tho er in súlih thing gigíang, so nah zi hérzen gifiang.
Ein scaf er stántan gisah, thaz was zem ópphere gimah;
60 er sáh iz thar wérnon in brámon mit then hórnon.
Thaz gifíang er tho sár inti óppherota iz góte thar;
  wéhsal gimúati bi sines súnes guati!
So wer thiz firnéman wolle: héra losen sie álle;
  joh hérazua thénke, thaz súazo er sih gidrénke.
65 Drahto io zi gúate, so waz thir gót gibiete;
  ilị iz io irfúllen mit míhilemo wíllen;
Bilido ío filu frám thesan héilegon man:
  so drínkist thu io mit wíllen thes lúteren brunnen.
Wil du iz kléinor reken, in wíne gisméken:
70 fon kríste scalt thu iz zéllen, gisteist thu tház irwéllen.
Lis sélbo, theih thir rédion, in sínen evangélion,
  thar lísist thu io zi nóti so sámalicho dáti.
Láng ist iz zi ságanne, wio iz químit al zisámane;
  iz mág man thoh irrénton mit kúrzlichen wórton.

---

54 thaz *hinzucorr. ohne Änderung des vorher auf* ióh *gesetzten Accentes* V. 55 erkénnenne *PF*. 56 uuérk (*Acc. radiert*) V; sulih uuérk uuorahta *P*. 57 uuorto *P*. 59 zem *aus* zi V. 60 sah *P*. 61 óppherota *P*. 62 gimỵati *P*. 64 gitrénke *P*. 65 Dráhto *P*. so *nach* uuaz *radiert* V. gibiete (*über dem zweiten* i *ein* y *radiert*) *P*. 66 il *P*. 67 io *P*. mán *P*. 68 lútteren brúnnen *P*. 69 Uuil: (l *radiert V*). reken (k *corr. aus* ch) *V*. 70 du *V*. gistéist *P*. du (*auf Rasur*) *V*. tház ir *hinzucorr. V*. 71 rédi:on (n *radiert*) *V*. 72 lisist *P*. noti *P*.

51—57 *nach Gen.* 22, 10 extenditque manum et arripuit gladium .. 11 et ecce angelus domini (de caelo) clamavit: Abraham, Abraham! .. 12 dixitque ei: non extendas manum tuam super puerum neque facias illi quidquam; nunc cognovi, quod times deum. 58—62 *Gen.* 22, 13 viditque .. arietem inter vepres haerentem cornibus, quem assumens obtulit holocaustum pro filio. 65—72 *Beda und Alcuin zu J.* 2 audiens, quanta virtus oboedientiae mercede remuneretur, et ipse oboedientiam discere atque habere satagis ..; in immolatione filii unici dilecti passionem ejus intellegis, de quo dicit pater: hic est filius meus dilectus.

75 Firnim in álawari, thaz got ther fáter wari,
joh thaz kínd eino krístan bizéino;
Then er zi tóde salta bi únsih, sos er wólta, V 55b
noh themo éinigen ni leip, io so Páulus giscréip; P 57a
Wio er sélbo druag thaz krúzi, tho er thúlta thaz wízi,
80 joh irstarp thàre in thes cruces áltare;
Ther líchamo iz thúlta, thaz gótnissi ni wólta,
sélb so untar génen thár ward thaz wéhsal gidan.
Háftetun thie ármon in thes crúces hórnon,
thie líuti inan thar námun, so sélb thie selbun brámun;
85 Sie háftun nan mit wúnton bi únsen suaren súnton,
joh hóntun nan bi hérton mit iro scéltworton.
Firnim in thésa wisun, thaz ih thir zálta bi then sún:
ni drunki thu ío in war mín alabéziron win.
Ni tharft es dróf duellen; wil du alla wórolt zellen,
90 sus máht thih al bithénken, in zuá wisun drénken.
Thaz giscríp in ríhti irfúlli thu io mit máhti:
so kúalist thu thih ófto mit brunnen rédihafto;
Joh húgi filu hárto thero géistlichero wórto:
so drenkist dráhta thine mit frónisgemo wine.
95 Thiu fáz thiu namun lídes zuéi odo thríu mez,
thaz thu námis in thin múat, wio thie héilegun duent;
Sie scribent fáter joh then sún zi héiligeru wísun,
sumes óuh, so thu wéist, then selbon héiligon géist. V 56a

75 gót *P.* 77 dóde *V*, tóthe *P.* salta (l *aus* n) *P.* 78 léip *P.* 79 crúci *P.* tho *corr. auf Rasur von* ioh *V.* 80 irstárp *P.* crúces (*Accent getilgt*) *P.* 82 génen (g *corr. aus* i) *V*; *erst* einen *geschr.*, *dann* e *accentuiert und* g *vorgesetzt ohne Tilgung des* i *P*). thar *P.* 83 Haftetun *P.* hornon *P.* 84 sélb :: (so *radiert*) *V.* 86 nan *übergeschr. P.* 88 io *P.* uuín *P.* 90 máht (t *hinzucorr.*) *V.* 92 du dih *V.* brúnnen rédiafto *P.* 93 Joh (h *hinzucorr.*) *V.* 94 trénkist thráhta *P.* uuíne *P.* 96 du *V*, thú (*Acc. rad.*) *P.* duent (en *corr. aus* a) *V*, dúent *P.* 97 scríbent *P.* 98 súmes *P.* héilegon *P.*

75—86 *Beda zu Gen.* 22: quando Abraham immolavit filium suum, personam habuit dei patris . .; sicut autem Abraham unum filium suum obtulit et sicut Isaac ipse sibi ligna portavit, ita Christus in humeris portavit lignum crucis . .; Isaac ligatus super struem lignorum ponitur, Christus suspensus in ligno crucifigitur; quod autem pro Isaac immolatus est aries, significat, quod illaesa divinitate manente secundum carnem crucifixus est . .; aries immolatus cornubus haerebat, crux enim cornua habet; . . „spinis autem . . peccatorum circumdedit me (Christum) populus hic.“ *Vgl. Beda quaest. super genesim* (*VIII*, *213*): spinae iniquos et peccatores significant, qui suspenderunt dominum in cruce. 78b *Verweisung auf Paulus ad Rom.* 8, 32 etiam proprio filio suo non pepercit. 89—94 *vgl. zu* 11—20. 95—98 *Beda und Alcuin zu J.* 2: scripturae sanctae autores et ministri prophetae modo de patre tantum loquuntur et filio . ., modo etiam spiritus sancti faciunt mentionem.

X. CUR EX AQUA ET NON EX NIHILO VINUM FECISSET.

P 57b

Ni wolt ér fon níawihti (thoh er so dúan mohti,
  ob ér thes wolti thénken) then selbon wín wirken;
Suntar hiaz mit wíllen thiu sehs fáz gifullen
  wázares thie síne, thaz wóraht er thar zi wíne,
5 Thaz man thés io koroti: thie séhs ziti wórolti
  (in gúates nio ni wángta) mit wísduamu dránkta.
Tho uns ward thiu sálida so frám, er sélbo in thesa wórolt quam,
  thaz thiu sin géginwerti zi sálidon uns wúrti:
Thaz sie lásun er in ríhti in thero búahstabo slíhti,
10 joh núzzun tho thie síne, so nu wázar ist bi wíne —
Deta er iz scónara, al so zám, joh zíarara ouh so fílu fram,
  (wir góum es némen wollen), so wín ist widar brúnnen.
Thie zi thíu giwizzent, zi hérost ouh nu sízzent,
  iz óuh nu wola wéizent joh bíscofa héizent:
15 Sie kíesent uns mit rúachon then wín in then búachon
  joh ínan iogilícho uns lobont géistlicho;
Sie lóbont inan hárto frónisgero wórto *P 58a*
  joh thánkont es mit wórte kriste themo wírte;
Want ér unsih fréwita, then gúaton win uns spárota,
20 ther fúrdir uns ni wénkit, joh géistlicho drénkit; *V 56b*
Thaz únsih es gilúste, thera fréwida ni bréste,
  joh wír zi themo gúate io wesen fástmuate.

X. 1 er *P.* ér *P.* 3 Súntar *P.* mit ::: (*Acc. und ein zweites* mit *radiert*) *V.* 5 mán (*Acc. radiert*) *V.* kóroti *P.* thio *F.* 7 Tho *P.* uuárd (*Acc. radiert*) *V.* frám (*Acc. radiert, dann widerhergestellt*) *V.* 8 thíu *P.* uúrti *V.* salidon *P.* *Kolon nach* 8 *V, nach* 7. 9. 10 *P.* 11 zíarara (*letztes* a *aus* o) *V.* iilu *P.* 12 góuma (a *übergeschr.*) *P.* neman *F.* *Kolon nach* 13. 14 *V, nach* 14 *P.* 13 giuuízzent *P.* 17 uuorto *P.* 18 kríste *P.* 19 Uuánter *P.* 22 demo *V.*

X. 1—6 *Beda und Alc. zu J.* 2: potuit quidem dominus vacuas implere hydrias vino, qui .. cuncta creavit de nihilo ... dominus vinum in gaudio nuptiarum non ex nihilo facere voluit; sed hydrias sex impleri aqua praecipiens hanc (mirabiliter) convertit in vinum, quia sex mundi aetates sapientiae salutaris largitate donavit. 7—12 *ibd.* quantum distat inter aquam et vinum, tantum distat inter sensum illum, quo scripturae ante adventum salvatoris intellegebantur, et eum, quem veniens ipse revelavit apostolis. 13—16 *ibd.* (*vgl. zu II.* 9, 7): supremus ordo est .. doctorum .., quia doctorum est cognoscere distantiam legis et evangelii.

XI. PROPE ERAT PASCHA JUDAEORUM.

Tho fuar ther sún guater, thar ínan zoh sin múater
in síneru júngi, zi theru héimingi;
Thar tho théro gango ni wás er boralángo,
so fúar er fon theru búrg uz zi themo drúhtines hus.
5 Er tho sár thara íngiang joh filu hébigo iz intfíang,
thaz síe iz zugun ófto so unrédihafto.
Ih ságen thir in wára: er fand thar mézalara,
joh ouh múnizara in wár so fand er sízzente thar.
Só thiu selben krístes kráft eina géislun thar gifláht,
10 uzstíaz er se iagilícho joh filu kráftlicho;
Er giang ínnan thaz hús joh warf se álle thanana úz,
ziwárf állaz thaz girústi, ni wás iz io so fésti.
Thie dísgi, thie thar stúantun, thar sie tho múnizotun, *P 58b*
thie stúala ouh, thar sie sázun, inti iro kóufmazun:
15 Thaz warf er állaz sar in hóuf, thaz sie firmídin thar then kóuf;
thiu scáf joh thiu ríndir — ni hángta er in iz fúrdir.
Zistíaz er thie skránnon then selben kóufmannon,
joh állaz thaz gisídili so dét er filu nídiri. *V 57a*
Er werf iz állaz thanana úz, réinota thaz gótes hus,
20 irfúrbta thiu sin gúati iro állero úndati.
„Wérfet", quad er, „thíz hinauz! iz scólta wesan bétahus,
joh man drúhtin thanne io lóboti tharínne;

XI. 1 zóh (*Acc. getilgt*) *P*. 3 Thár *P*. 5 Ér tho sar *P*. 7 fánd *P*. 9 So *P*. sélben *P*. krístes (*Acc. getilgt*) *P*. 9 géislum (m *durch Rasur in* n *corr. V*) *P*. gifláht (h *hinzucorr.*) *V*, giflát *P*. 10 úzstiaz *P*. io gilícho *P*. 11 hus *P*. uuarf: (p *radiert*) *V*, uuarpf (p *zugeschr.*) *P*. se *P*. 12 ziuuárf (p *radiert*) *V*, ziuuárft *P*. thaz *hinzucorr. V*. uuas *P*. 13 dísgi (g *corr. aus* h) *V*. síe *P*. 14 inti ouh iro *P*. 15 koufmazun *P*. 20 yrfúrbta *P*. 21 Uuérfet (*Acc. getilgt*) quád er thiz *P*. hina:: (na *radiert*) *P*. bétohus *P*. 22 thánne *P*. lóboti (ti *übergeschr.*) *V*.

XI. 1—44 **T*. 117 (*meist nach Mt.* 21); 1—24 **H*. 3733—50 (*nach Mt.* 21). 1—4 *aus J.* 2, 12 post hoc descendit Capharnaum ipse et mater ejus .. et ibi manserunt non multis diebus. 13 .. et ascendit Jesus Hierosolymam. [*Marg. zu* 3: et ingressus in templum: *vgl.* 11]. 7—8 et invenit in templo vendentes boves (et oves et columbas) et numularios sedentes. 9—20 *frei nach J.* 2, 15 et cum fecisset (quasi) flagellum de funiculis, omnes ejecit de templo, oves quoque et boves; et numulariorum effudit aes et mensas subvertit *und* (11[a]. 14) *Mt.* 21, 12 et intravit Jesus in templum dei .. et [mensas numulariorum et cathedras vendentium columbas] evertit. *Vgl. IV, 4, 65. 66.* 21—26 *nach J.* 2, 16 et .. dixit: [auferte ista hinc.] *Mt.* 21, 13 et dicit eis: scriptum est:

Nu dúent iz man ginúage zi seáhero lúage,
  zi thíobo ánawelti, thoh mánn es io ni intgúlti.
25 Intérent iz ouh fílu fram álle these kóufman
  joh these mézelara, thaz ságen ih iu in wára."
Ni wárd ther thar tho fúntan, ther wólti widarstántan,
  thaz zi thíu gigiangi, zi wéri thoh gifíangi.
In imo sáhun se odowán gótes kraft scínan,
30 tház sie thar irfórahtun, bi thíu sih ouh ni wéritun.
Spráchun tho thie líuti joh warun frágenti,
  waz zéichono er in óugti ingégin thera dáti. *P 59^a^*
„Thiz hús", quad er, „ziwérfet joh scíoro ouh thes gihélfet;
  irsézz ih iz mit lústi in thrío dágo fristi."
35 Slíumo tho thie líuti gabun ántwurti,
  álle thie fúriston joh thie héroston:
„Thero járo was ju wánne in themo zímboronne
  (thiu zála ist uns giwíssu) fíarzug inti séhsu;
Bihéizist thih niwíhtes, thaz thú thaz irríhtes, *V 57^b^*
40 sar in théru noti in thrío dágo zíti!"
Thaz wír ni missifíangin ouh só ni missigíangin,
  rihta úns then sín hiar filu frám thérer gotes drútman;
Er lérta unsih joh zéinta, thaz drúhtin unser méinta
  (thaz wir ni kértin thanana úz!) thaz sines líchamen hús.

---

24 anauélti *P.* nintgúlti *P.* 25 filu frám *P.* 26 mézalara *P.* 28 gigíangi *P.* 32 :: óugti (ir *radiert VP*, i *aus* a *P*). 33 dati *P.* 33 ziuuerf:et (t *radiert*) *V.* 34 ::lústi (gi *radiert*) *P.* thrio *P.* 35 ántuurti *V.* 36 héroston (*erstes* o *corr. aus* i) *V.* 37 iu *V.* 39 dih *V.* thaz *hinzucorr. vor der Accentuierung V.* 40 drío (d *aus* t) *V*, thrio *P.* ziti *P.* 42 ríhta uns *P.* 44 uuír (*Acc. getilgt*) *P.* hus *P.*

---

domus mea domus orationis vocabitur, vos autem fecistis eam speluncam latronum. *J.* 2, 16 .. et nolite facere domum patris mei domum negotiationis. 27—30 *Beda homil. in fer. III post Invocavit* (VII, 317): fulgor enim divinitatis splendebat in aspectu humanitatis, atque ideo videntes insolitam claritatem in facie hominis radiantem intuentes terga caedenti dabant et resistere non audebant. *Ähnlich Beda und Hrab. zu Mt.* 21, 13 (*nach Augustin*). 31—34 *J.* 2, 18 responderunt ergo Judaei et dixerunt ei: [quod signum ostendis nobis,] quia haec facis? respondit Jesus ..: solvite templum hoc, et in tribus diebus excitabo illud. 35. 37—44 *J.* 2, 20 dixerunt ergo Judaei: [XL et VI annis aedificatum est] templum hoc, et tu in tribus diebus excitabis illud? *Dazu Beda*: ne nos quoque spiritalem domini sensum carnaliter sentiremus, evangelista subsequenter, de quo templo loqueretur, respondit. *J.* 2, 21 .. [dicebat autem de templo corporis sui.]

45 Thaz drúhtin habet fúrista joh wíhes líobosta
ouh wísduames thánne, thaz búit al tharínne;
Thaz ziwúrfun se, les! mit bíttiri tóthes,
mit wáfanu ana rédina zilóstun sie thia sélida.
Er yrríht iz scíaro joh hárto filu zíaro
50 thes thrítten dáges, so er gihíaz, joh then tód ouh zistíaz;
Er ál iz umbitháhta joh fástor gistátta
(giwáro ist thaz bithénkit), theiz élichor ni wénkit.
Tho er then tód ubarwán, thes thrítten dages thánan quam
(braht uns sálida joh gúat, tho er úf fon themo grábe irstuant):
55 Tho irhógtun filu blíde thie júngoron síne, *P 59ᵇ*
thaz er iz ér hiar méinta, joh thiz giscríb iz zeinta.
Gilóubtun sie tho scóno themo giscríbe frono
joh állero thero wórto, thier híar gisprah so hárto;
Joh fílu ouh in then líutin zi then óstrigen gizítin
60 gilóubtun thar tho gáhun, so sie thíz gisahun. *V 58ᵃ*
Ni firlíaz sih krist in wára in thero líuto fara
tho zi thémo sinde: sie wárun imo kunde.
Ér irkanta fóllon in ín then iro wíllon
joh thio húgulusti, thie in wárun in theru brústi.
65 Wízist ana baga: ni was ímo thurft thera frága,
thaz imo iaman zalti, waz mánnes herza wólti;
Wanta ímo ist al inthékit, thaz mánnes hugu rékit
joh tház er mit gilústin drégit in then brústin.

---

47 tóthes (t *corr. aus* d) *V*, dóthes *P*. 49 yrríht (y *corr. aus* e) *V*. scíoro, zíoro *P*, 50 dages *P*. dód *V*. 53 dód *P*. drítten (n *aus* s) *V*. 54 bráht *P*. yrstuant *P*. *Kolon nach* 53. 54 *V*. 55 sine *P*. 56 ér iz ér *P*. zéinta *P*. 58 hiar gispráh *P*. 80 síe thiz gisáhun *P*. 62 síude (*Acc. getilgt*) *P*. kúnde *P*. 63 yrkánta (*Acc. getilgt*) *P*. 64 ín uuarun *P*. 65 bága *P*. uuás (*Acc. radiert V*) *P*. imo *P*. thurft (*letztes* t *zucorr.*) *V*. 66 ímo *P*. zálti *P*. uuaz (z *corr. aus* s) *V*. uuolti *P*. 67 imo *P*. inthé:kit (n *radiert*) *P*. 68 thaz ér *P*.

53–58 *nach J.* 2, 22 [cum vero resurrexit (*Vulg.*: cum ergo resurrexisset)] a mortuis, [recordati sunt discipuli] ejus, quia hoc dicebat, [et crediderunt] scripturae et sermoni, quem dixit Jesus. 59—60 *J.* 2, 23 cum autem esset Hierosolymis in pascha . ., multi crediderunt . . videntes signa ejus. 61—68 *J.* 2, 24 [ipse autem Jesus non credebat semetipsum eis,] eo quod ipse nosset omnes, 25 et quia opus ei non erat, ut quis testimonium perhiberet de homine; ipse enim sciebat, quid esset in homine.

XII. ERAT HOMO EX PHARISAEIS NICHODEMUS NOMINE.

Thar was ein mán fruater   joh édilthegan gúater,
  wás ouh ther gitíurto   fúristo thero líuto.
Ih wán, er therero dáto   híntarquami thráto,
  joh ouh thaz séltsani   zi hérzen imo quámi.   *P 60ª*
5 Quám er zi imo náhtes,   thar tháht er filu réhtes;
  sie thíngotun bi hérton   sus tho thésen worton:
„Meistar, zéllu ih thir éin: nist thes zuíval nihhein,
  wir wízun thaz gizámi,   thaz thu fon góte quami;
Níst, ther thes bigínne,   thaz súlih io bibringe,
10 gilih sar thémo werke,   mit gót er iz ni wirke!“
Drúhtin krist irkánta,   thaz er mo wár zalta,
  want er gilóubig zi imo quám;   bi thiu zalt er ál, thaz imo zám.   *V 58ᵇ*
(Nálas thaz er firnámi,   er gotes sún wari;
  firnam er sús thia sina máht;   thaz bizéinot thiu náht.)
15 „Ih ságen thir“, quad, „in wára   racha séltsana,
  thiu mánnilichan rúarit,   ther líchamon fuarit.
Ér ni werde wánne   irbóran avur thánne
  (núb er thaz bimíde,   sih hímilriches blíde):
Then íngang er ni rúarit   jóh sih thes ni rúamit,
20 thaz ér sih frewe múates   thes éwinigen gúates.“
Híntarquam tho hárto   ther gúato man thero wórto,
  quad, wío iz io mohti wérdan,   er wólta iz gerno irfíndan.

XII. 1 Thár *P*. eimán *V*. frúater *P*. 2 gitíurto (t *corr. aus* d) *V*. gidíurto *P*. 4 quami *P*. 5 zimo *P*. 6 tho *zucorr.* *V*. 7 Méistar **zélluh** ***P***. **es** ***statt*** **thes** ***PF***. **nihéin** ***P***. 9 **er** ***statt*** **ther** ***P***. bibringe (bi *zucorr.*) *V*, bibrínge *P*. 10 gilih *P*. uuírke *P*. 12 zimo quam *P*. **zált** ***P***. **zam** ***P***. **14 firnám** (***Acc. getilgt***) ***P***. **naht** ***P***. **15 quad** ***fehlt P***. 16 fúarit *P*. 17 yrboran afur *P*. 18 ér (*Acc. radiert*) *V*. 21 er tho *P*. 22 uuolt iz gérno irfindan *P*.

XII. *T.* 119, 1—12; *fehlt H.* 1—4 *J.* 3, 1 erat autem homo (ex Pharisaeis, Nicodemus nomine) princeps Judaeorum. *Dazu Beda*: cupiens secreta ejus **allocutione plenius discere mysterium fidei, cujus aperta ostentione signorum** aliquatenus jam rudimenta susceperat. 5—14 *J.* 3, 2 hic venit ad Jesum **nocte et dixit ei: rabbi, [scimus, quia a deo venisti magister;] nemo enim potest haec signa facere, quae tu facis, nisi fuerit deus cum illo.** ***Dazu Alcuin***: **necdum tamen ipsum deum esse cognovit; sed quia, quem magistrum noverat veritatis, studiose docendus adiit, merito ad cognitionem . . perfecto doctus subiit; . . nox, in qua venit, ipsam ejus . . ignorantiam designat.** (***Dieser Satz** auch bei Beda*). 15. 17. 19—20 *nach J.* 3, 3 [respondit Jesus] et dixit ei: **amen, amen dico tibi: [nisi quis renatus fuerit] denuo, . . 5 non potest introire in regnum dei.** *Vgl. zu* 32. **21 [respondit Nichodemus].**

„Wio mag ther mán“, quad, „thuruh nót queman avur wídorort
álter inti frúater in wámba thera múater,
25 Thaz er zi théru wisun bimíde so thia fréisun — P 60b
joh er thaz biwérbe, er súlihes ni thárbe?“
Gab er mo ántwurti mit míhileru mílti,
joh ér mo iz al gisúazta, so wés soso er nan grúazta.
„Ih ságen thir in wára (ni thárft es eiskon méra,
30 ni intwirkit wórolt ellu thes wíht, thes ih thir zéllu):
Nist, ther in hímilrichi quéme, ther géist joh wázar nan nirbére,
ther scóni sina irlúage, thaz er sih thára fuage.
Thaz hera in wórolt io gisán fon themo brúzigen man, — V 59a
theist allaz fléisg, so thu wéist, bitharf thera réinida méist.
35 Wázar joh ther gótes geist scal siu irbéran avur méist,
in thíu sie thes ginénden, sih hímilriches ménden.
Ni wúntoro thu thih, friunt mín, nub iz wóla megi sin,
núb iz werde wánne, thaz sih es wórolt mende,
Jóh si iz ni bimíde, súntar sih es blíde
40 mit scóneru giwúrti, thera zuísgun gibúrti.
Ther géist ther blasit stíllo, thara imo ist múatwillo,
er thánana ni wénkit, soso imo rát thunkit:
Ferit óuh, so thu iz ni wéist, ther selbo héilego géist,
sin kúnft ist iagilícho ungisébwanlicho.
45 Ni firnímist thu ouh thánne, war er fáran wolle,
joh wánana thih ríne thie selbun kúnfti sine. — P 61a

23 Uuío *P.* thuruht *V.* quéman afur *P.* 24 theru *P.* 25 Tház *P.* 26 ioh ér *P.* 27 mo *P.* ántuurti *V.* míchileru milti *P.* 48 mo *P.* al *übergeschr.* *P.* soso *P.* 29 dárft *V.* éiskon mera *P.* 30 intuuírkit *P.* zellu *P.* 31 Níst *P.* queme *P.* nirbé:re (*erstes* r *hinzucorr.*, r *radiert*) *V*, nirbere *P.* 32 ther (e *aus* a) *V.* ér sih thara fúage *P.* 33[b]. 34[b] *an- radiert* *V.* 34 laz *hinzucorr.* *V.* fléisc *P.* 35 ioh ther *auf Rasur von* ther gotes *P.* scál *P.* auur *fehlt* *P.* meist *P.* 36 thíu (th *corr. aus* s) *V.* siu *statt* sie *P.* menden *P.* 37 dih *V.* fríunt *P.* uuérde (*Acc. getilgt*) *P*; m *vor* uuánne *radiert* *V.* 39 Joh sí *P.* ni *übergeschr.* *V.* 41 blásit (*Acc. radiert*) *V.* ist (i *aus* e) *P.* 43 iz ni *hinzucorr.* *V.* geist *P.* 44 kúnf *P.* 45 ní *hinzucorr.* *V.*

23—26 *J.* 3, 4 dicit ad eum (Nicodemus): [quomodo potest homo nasci, cum sit senex?] numquid potest in ventrem matris iterato introire et renasci? 27[a]. 29[a]. 31—32 *nach* *J.* 3, 5 [respondit Jesus:] amen, amen dico tibi: [nisi quis natus (*Vulg.*: renatus) fuerit ex aqua] et spiritu (sancto), .. 3 non potest videre regnum dei. *Vgl. zu* 19. 33—34 *J.* 3, 6 [quod natum est ex carne,] caro est. 37—41. 43—48 *J.* 3, 7 [non mireris, quia dixi tibi:] oportet vos nasci denuo. 8 [spiritus, ubi vult spirat] ..; sed nescis, unde veniat aut quo vadat (*dazu Beda und*

Al io súlicha giwúrt so duat thes géistes giburt
  thén, zi thiu gigángent, fon imo irbóran werdent."
Tho frágeta ther guato mán, wio tház io mohti wérdan,
50 joh wío man ouh firnámi so mihil séltsani.
Scono zált er imo tház (so drúhtin io giwón was,
  joh tház er tho méinta, er scóno imo iz gizéinta):
„Thú bist hiar githíuto méistar therero líuto;
  húgi thoh nu héra méist, thu thesses wíht sar ni wéist! *V 59*[b]
55 Zéllen wir iu ubar jár, tház wir wizun álawar,
  tház wir sehen réhtaz; thiu hált ni intfáhet ir thaz.
Ób ih thaz irwéllu, thiz írdisga iu gizéllu,
  noh nihéin nirwelit tház, thaz thoh gilóube bi thaz:
Wio mín giloubet thánne, ób iz wirdit wánne,
60 thaz íh biginne brédigon, fon hímilriche rédinon?
Nist mán nihein so ríchi, ther stige in hímilrichi,
  ni si ther ménnisgen sun, ther thánana quam ouh hérasun.
So Móyses ju zi thiu gifíang, thaz er thia nátarun irhíang
  in theru wúasti thuruh nót, so druhtin sélbo gibót;
65 Then éittar thar bifíangi, thaz er thára giangi,
  in thes tóthes gahi thara zi íru sahi:
So límphit, thaz man fáhe joh hóho nan irháhe *P 61*[b]
  zi súlichera wísun then selbon ménnisgen sun;

---

47 súlicha (*e übergeschr.*) *P.* 48 thíu (*Acc. radiert*) *V.* 49 gúato man *P.* uuio (o *übergeschr.*) *P.* dáz *V.* uuerdan *P.* 50 ouh *auf Rasur von* io *V.* 51 giuuon *P.* 52 tház, méinta (*Accente erst eingekratzt, dann mit Tinte nachgezogen V, fehlen P*); thó (*Acc. radiert V*) *P.* 54 meist *P.* 55 Zéllen (*Acc. getilgt*) *P.* uuír *P.* uuizzun *P.* 56 halt *P.* niintfahe:t (n *radiert*) *V,* nintfáhent *P.* 57 thaz *statt* thiz *P.* 58 thaz *P.* *Kolon nach* 57. 58 *VP*; *auch nach* 59[a] *P.* 60 himilrichi *P.* 63 íu (*Acc. radiert*) *V.* thie *V.* 64 gibot *P.* 65 ther (t. *nicht* h *radiert*) *V.* giangi (*Punkte vor* a, *wol um* gi *einzuschalten*) *V,* gigiangi *F.* 66 tóthes (t *corr. aus* d; *dieses vom Schreiber auf Rasur von* g) *V.* zíru *P.* *Kolon nach* 64. 66. 69 *VP*; *auch nach* 63 *P.*

Alcuin: quia natura invisibilis est); [sic est omnis, qui natus est ex spiritu.] 49. 51—54 *J.* 3, 9 respondit Nicodemus ..: [quomodo possunt haec fieri?] 10 respondit Jesus (*dazu Beda*: non quasi insultare volens ei) ..: [tu es magister in Israel] et haec ignoras? 55—60 *J.* 3, 11 amen, amen dico vobis, quia [quod scimus, loquimur] et quod vidimus, testamur, et testimonium nostrum non accipitis. 12 [si terrena dixi vobis, et non creditis:] quomodo, si dixero vobis caelestia, credetis? 61—62 *J.* 3, 13 et [nemo ascendit in caelum,] nisi qui descendit de caelo, filius hominis ... 63—64. 67—70 *J.* 3, 14 et [sicut Moyses exaltavit serpentem] in deserto, ita exaltari oportet filium hominis,

So wér so thes bigínne, thaz thárazua githínge:
70 sih nioto fráwes muates joh éwiniges guates.
Drúhtin déta, soso zám; thia worolt mínnota er so frám,
bi thía so sant er hérasun then sinan éinogon sun,
Tház si sih bitháhti, ginâda sina súahti,
jóh ouh thes giflízzi, thaz si íamer sin ginúzzi.
75 Ni sánt er nan zi waru bi nihéinigeru fáru, V 60[a]
thaz thiu sin sélbes gúati thia worolt pínoti;
Odo ínan thes gilústi, er ménnisgon firthuásbti,
thaz kráft sin thaz giméinti, thaz ér in sar irdéilti:
Sunter se zị ímo leitti joh álle giheilti,
80 in thíu se thes bigínnen, thaz sie zị ímo thingen.
Ther mit gilóubu thaz gidúat, thaz zị imo gikérit sinaz múat:
nist themo sér bizeinit noh léides wiht giméinit;
Ther avur thés ni wartet, in theru úngiloubụ irhártet:
théist ju sar giméinit, thaz thémo ist giwisso irdéilit;
85 Bi thíu sie ni gilóuptun in then gotes éinogon sun,
in sinan éinboronon, in múate iz woltun wídoron;
Noh ni mínnotun so fram thaz líoht, thaz hera in wórolt quam,
so síe duent in giwíssi thaz selba fínstarnissi. P 62[a]
Sie sint úbil thrato wérko joh thero dáto;
90 míchil ist ir úbili thuruh thaz hérza frávili.
Ther ni thuíngit sinaz múat joh thaz úbil al gidúat:
zéllu ih thir in alawár, ther hàzzot io thaz líoht sar

---

70 níoto *P.* gúates *P.* 71 Druhtin *P.* mínnotạ *P.* 72 éinogon (o *corr. aus* i) *V*, éinigon *P.* 74 sị iamer *P.* 75 uuáru *P.* 76 uuórolt pinoti *P.* 77 firthuásbti *corr. aus* firthuabsti *V.* 78 er ín sar irdeilti *P.* 79 Súnter se zímo *P.* gihéilti *P.* 80. 81 zímo *P.* 81 muat *P.* 82 bizéinit *P.* 83 afur *P.* uuartet (*erstes* t *aus* d) *V*, uuártet *P.* 84 iú (*Acc. radiert*) *V.* 85 éinogon *wie* 72 *V.* 87 frám *P.* 88 síe (e *übergeschr.*) *P.* 89 drato *V.* thero (o *zucorr.*) *V*, ther *P.* 90 míhil *P.* herza (z *corr. aus* t) *V.* frauili *P.* *Kolon nach* 91 *VP.* 92 zélluh *P.* álauuar *P.*

---

15 ut omnis, qui credit in ipsum [*Marginalie zu* 69 ut omnes crederent in ipsum] .. habeat vitam aeternam. 71—72 *nach J.* 3, 16 [sic enim dilexit deus mundum,] ut filium suum unigenitum daret, .. 75—80 *frei nach J.* 3, 17 [non enim misit deus filium suum .., ut judicet mundum,] sed ut salvetur mundus per ipsum. 81—89 *J.* 3, 18 [qui crediderit (credit *Vulg.*, *so auch F*) in eum, non judicatur; qui autem non crediderit (credit *Vulg.*),] jam judicatus est, [quia non crediderunt; (*Vulg.*: credit) in nomine unigeniti] filii dei. 19 et [dilexerunt] homines [magis tenebras quam lucem; erant enim eorum mala opera.] 91—96 *nach J.* 3, 20 [omnis .., qui mala (male *Vulg. F.*) agit, odit

(Bi thíu, thaz siner scímo ni meldo dáti sino:
thaz er iz zi ímo io fuage, thes scáden wiht ni lúage):
95 Ther avur wóla wirkit, er álleswio iz bithénkit:
er lazit scínan siu ana wán, siu sint mit drúhtine gidan." V 60[b]

XIII. DE QUESTU DISCIPULORUM JOHANNIS, CUR JESUS BAPTIZARET; ET DE RESPONSIS EJUS.

Fuar druhtin brédigonti joh tóufta ouh tho thie líuti;
gizáltun thaz Johánne thie júngoron selbon síne.
„Méistar, ther zi thír, so iz zám, thuruh ámbaht thinaz quám
ther liut nu zi ímo loufit, joh ér se alle toufit!"
5 „Ih gíhu", quad er, „in íuih (tház ir hortut quédan mih,
ni ságen iz nu ouh thes thiu mín), tház ih selbo kríst ni bin.
Ih bin selbes bóto sin, fora imo ist bótoscaf ouh mín, P 62[b]
tház ih fon niwíhte then liut zi wége rihte.
Ther brút habet, in war mín, ther scal ther brútigomo sin,
10 joh héltit er thia mínna bi sina drútinna.
Sin fríunt thar thés fartes steit, lóset sines wórtes,
joh hórit er mit mínnu thes brútigomen stimmu.
Er wíhtes ni firséchit, thes ér mo zuagisprichit,
húgit iogilicho zi theru stímmu fráwalicho.

---

93 meldon (*Acc. auf* e *getilgt* P) VP. 94 zímo ::: ::lúage (ouh gi *radiert; nach* z *ein* i *übergeschr.., aber radiert*) P. 95 afur P.

XIII. 1 tóufta (t *corr. aus* d) V, tóufta P. 2 sélbon sine P. 3 sosiz zam P. quam P. 4 líut nu zímo P. toufit (t *corr. aus* d) V, tóufit P. 5 gíhu (g *aus* i) P. iuih P. thaz ír P. quédan *vom Corr. erst über* ir hortut *übergeschr., dann dort radiert und auf Rasur eines Textwortes auf der Linie eingetragen;* míh,(*Acc. radiert*) *von der Hand des Schreibers, nicht auf Rasur* V. 6 thaz P. 7 Ih P. min P. 8 thaz íh P. 9 uuár (*Acc. getilgt*) P. sín P. 12 mit (t *aus* n) P. stimmu P. 14 io gilícho P. stimmu (*zweites* m *corr. aus* n) V.

lucem .., ut non arguantur ejus opera; 21 qui autem facit veritatem,] venit ad lucem, ut manifestentur opera ejus, quia in deo sunt facta.

XIII. *T.* 21, 1—8; *fehlt H.* [*Marg. zu* 3: Dicebant discipuli Johannis: magister, qui erat tecum, baptizat.] 1—4 *aus J.* 3, 22 venit Jesus .. in terram Judaeam .. et illic .. baptizabat .. 25 facta est autem quaestio ex discipulis Johannis .. 26 et venerunt ad Johannem et dixerunt ei: rabbi, qui erat tecum rans Jordanem, ecce hic baptizat, et omnes veniunt ad eum. 5—7 *J.* 3, 27 respondit Johannes...: 28 [ipsi .. testimonium mihi perhibetis, quia dixi (quod dixerim *Vulg.*): non sum .. Christus,] sed quia missus sum ante illum. 9. 11—12. 15—16 *J.* 3, 29 [qui habet sponsam,] sponsus est; [amicus .. ejus

15 Theist thaz mínaz heila múat joh óuh min fréwida so gúat,
in ímo sint mir fóllo thia mina fréwida allo!
Er scal wáhsan thrato sínes selbes dáto,
thaz mínu werk suínen ingegin kréftin sinen.
Ther fon ther érdu hinana íst, ther scal sprécan, thanana, er íst, *V 61[a]*
20 er scál giwisso ráchon fon írthisgen sáchon;
Ther ávur ni ferit thánana joh quam fon hímile óbana —
gistentit hárto sin giwált ubar ellu wóroltlant!
Min brédiga thiu níst, ni si tház mir sus gibótan ist;
thaz ér avur lérit, thaz síhit er al joh hórit.
25 Thóh ni wóllent líuti intfáhan thaz gimúati,
in hérzen thaz ouh úaben, thaz síe mo thoh gilóuben.
Thie thoh zi thíu gigahent, gilóuba sina intfáhent:
giduent sie lútmari, thaz ér io drúhtin wari. *P 63[a]*
Ther fater mínnot sinan sún, then sánt er selbo hérasun
30 joh géb imo al zi hénti, zi síneru giwélti.
Ni mízit er ímo sinaz gúat, so er uns súntigon duat,
er ímo thaz giméine, then sinan géist deile;
Want ér sin selbes kínd ist: thaz imo allíebesten íst
(giwísso ságen ih iu tház), thaz gíbit er imo allaz álangaz.
35 Ther mán, sih thaz gilérit, thia gilóuba in ínan kerit —
giduat er húgu sinan in éwon filu blídan;

---

15 Théist *P.* héila muat *P.* ouh *P.* 16 mir :: (io *radiert?*) *V.* fréuuidạ *P.* 17 Er *P.* drato *V.* sélbes (*Acc. radiert*) *V.* dato *P.* 19[b] ist *P.* 20 giuuísso (*Acc. radiert oder verblichen*) *V.* írdisgen *P.* 21 áfur *P.* 22 gisténtit harto *P.* 23 Min (*Acc. auf* i *radiert?* n *aus* m) *V.* 24 sihit er ál *P.* 25 uuollent *P.* 26 uaben *P.* 27 gigáhent *P.* 28 gidúent *P.* l:út mari (i *radiert*) *P.* er *P.* uuari (*Acc. radiert*) *V.* 30 gáb *P.* 31 suntigen *F.* dúat *P.* 33 ist *P.* 34 sagen *P.* 35 inan kérit *P.* 36 gidúat *P.*

(sponsi *Vulg.*) .. stat et audit eum;] gaudio gaudet propter vocem sponsi; [hoc ergo gaudium meum impletum est.] 17—22 *J.* 3, 30 [illum oportet crescere, me autem minui. 31 ... qui de terra est, .. de terra loquitur; qui autem de coelo venit, super omnes est.] 24—28 *J.* 3, 32 et [quod vidit et audivit,] hoc testatur, [et (ecce *V*) testimonium ejus nemo accepit (accipit *Vulg.*)]; 33 qui accepit ejus testimonium, signavit, quia deus verax est. 29—34 *mit Umstellung aus J.* 3, 34 quem enim misit deus, (verba dei loquitur); [non enim ad mensuram dat deus spiritum.] *Dazu Alcvin*: hominibus ad mensuram dat, unico filio non dat ad mensuram ..; mensura divisio quaedam bonorum est. 35 [pater diligit filium] et omnia dedit in manu ejus (*dieser Vers fehlt T.*) 35—38 *J.* 3, 36 [qui credit in filium,] habet vitam aeternam; [qui autem non credit (*Vulg.*: incre-

Themo avur, tház ni gidúat, quimit séragaz muat,
joh wónot inan úbari gotes ábulgi!"
Ni lag Johánnes noh tho in wár in themo kárkare thar,
40 tho thíz ward sus gibrédigot, fon ímo al so girédinot. *V 61^b*

XIV. JESUS FATIGATUS EX ITINERE.

Sid tho thésen thingon fuar krist zen héimingon,
in selbaz géwi sinaz; thio buah nénnent uns tház.
Thera férti er ward irmúait, so ofto fárantemo duit;
ni lazent thie árabeit es fríst themo, wárlicho mán ist.
5 Fúar er thuruh Samáriam, zi einera búrg er thar tho quám, *P 63^b*
in themo ágileize zi éinemo gisáze.
Tho gisaz er múader, so wir gizáltun hiar nu ér,
bi einemo brúnnen (thaz wir ouh púzzi nennen).
Ther evangélio thar quit, theiz móhti wesan séxta zit;
10 theist dages héizesta joh árabeito méista.
Thie júngoron iro zílotun, in kóufe in múas tho hóletun,
tház sie thes giflízzin, mit selben kríste inbizzin.
Unz drúhtin thar saz éino, so quam ein wíb thara thó,
tház si thes gizíloti, thes wázares gihóloti.
15 „Wíb", quad er innan thés, „gib mir thes drínkannes;
wírd mir zi gifúare, thaz íh mih nu gikúale!"

---

37 afur *P.* múat (*Acc. radiert*) *V.* 39 do (d *aus* n) *V.* themo (o *zugeschr.*) *V.* kárkere *P.*
XIV. 1 zi then *V*, zen (*aus* zi) *P.* 2 sélbaz *P.* úns (*Acc. radiert*) *V.* thaz *P.* 3 irmú:ait (h *radiert*) *V*, yrmúait *P.* duit (ui *corr. aus* u) *V*, dúit *P.* 4 thie arabeiti *P.* man *P.* 5 samariam *P.* zi *P.* burg *übergeschr.* *P.* 6 ágaleize *P.* éinemo *aus* éinigemo *V.* 7 Thó *P.* gizáltun (z *aus* c) *V.* nu hiar er *P.* 8 éinemo *P.* uuír *P.* 9 quít *P.* 10 thaz ist *P.* héizesta (h *corr. aus* s) *V*, héizista *P.* árabei:to (s *radiert*) *VP.* 11 kóufe (e *aus* i) *V.* muas *P.* 12 kríste inbízzin *P.* 13 quám *P.* 15 ér *P.* mír *P.*

---

dulus est)] filio, non videbit vitam, sed ira dei manet super eum. 39 *J.* 3, 24 [nondum enim missus fuerat Johannes in carcerem.]
XIV. *T.* 87; *fehlt H.* 1—9 *nach J.* 4, 3 reliquit Judaeam et abiit iterum in Galilaeam; *dazu Alcuin*: quod fatigatus venit.., infirmitatem carnis significat, quia homo hominibus .. apparere dignatus est. 4 oportebat autem eum transire per Samariam; 5 venit ergo in civitatem Samariae .. 6 erat autem ibi fons Jacob. Jesus ergo fatigatus ex itinere sedebat sic supra fontem; hora erat quasi sexta. *Dazu Alcuin*: id est medio die, unde jam incipit sol iste visibilis declinare ad occasum. 11 *vorweggenommen aus J.* 4, 8 [discipuli .. ejus abierunt (*Vulg.*: abierant) in civitatem,] ut cibos emerent. 13—15 *J.* 4, 7 [venit mulier... haurire aquam; dicit ei Jesus: mulier (*fehlt Vulg.*), da mihi bibere.]

„Wio mág thaz“, quad si, „wérdan (thu bist júdiisger mán,
inti ih bin thésses thietes!), thaz thú mir so gibíetes?“
Thaz óffonot Johannes thár, bi hiu si só quad in wár,
20 bi wíu si thaz so zélita, thaz drínkan so firságeta: *V 62'*
Wánta thio zua líuti ni eigun múas gimúati
wérgin zi iro mázze in éinemo fázze.
„Óba thu“, quad er, „dátist, thia gotes gíft irknátis,
joh wér thih bitit thánne ouh hiar zi drínkanne:
25 Thu batis ínan odo sár, er gábi thir in alawár
zi líebe joh zi wúnnon spríngentan brúnnon.“ *P 64'*
„Ni hábes“, quad si, „fró min, fazzes wíht zi thiu heraín,
thu herazúa gilepphes, wíht thésses sar giscépphes.
Waz mag ih zéllen thir ouh mér? ther púzz ist filu díofer;
30 war nimist thu thánne ubar tház wazar flíazzantaz?
Fúrira, wán ih, thu ni bíst, thanne únser fater Jácob ist;
er dránk es, so ih thir zéllu, joh sinu kínd ellu.
Er wóla iz al bitháhta, thaz er mit thíu nan wihta,
joh gáb uns ouh zi núzzi thésan selbon púzzi.“
35 Quad unser drúhtin zi iru thó: „firnim nu, wíb, theih rédino;
firním thiu wórt ellu, thiu íh thir hiar nu zéllu.
Ther thuruh thúrst githénkit, thaz thésses brunnen drínkit —
nist láng zi themo thínge, nub ávur nan thúrst githuínge;
Ther ávur untar mánnon niuzit mínan brunnon,
40 then íh imo thánne gibu zi drínkanne:

---

17 thú *P.* iúdiisger (ii *später zu* u *verbunden*) *V.* man *P.* 18 thíotes, gibíotes *P.* 19 iohánnes *P.* :hiu (t *radiert*) *P.* uuar *P.* 22 ziro *P.* fazze *P.* 23 th:u (i *radiert*) *P.* gótes gift irknatist *P.* 24 dih *V*, did *P.* bi:tit (t *rad.*) *V.* *Kolon nach* 23. 24 *VP*; *auch nach* 25 *V.* 25 bátis *P.* sar *P.* 27 Ni:: *auf Rasur von* Thu ni *V.* heraín *P.* 28 hérazua gilépphes *P.* 29 mág ih zellen *P.* díufer *P.* 30 nímist *P.* flíazantaz *P.* 31 Furira *P.* 32 so ih *P.* 33 iz *P.* ér *P.* uuíhta *P.* 35 zi iru (u *aus* o) *V*, ziru *P.* nim *übergeschr. V.* 36 firnim *P.* hiar *hinzucorr.*, *hinter* nu *ein* hiar *radiert V.* 38 áfur nan (*auf Rasur*) *P.* 39 áfur *P.* níuzit *P.* brunon *P.* *Kolon nach* 37. 39. 40 *VP.*

17—18. 21—22 *J.* 4, 9 dicit ergo ei mulier . .: [quomodo tu, Judaeus cum sis,] bibere a me poscis, quae sum mulier Samaritana? [non enim coutuntur (utuntur *V*) Judaei Samaritanis.] 23—26 *J.* 4, 10 respondit Jesus . .: [si scires donum dei,] et quis est, qui tibi dicit: da mihi bibere, tu forsitan petisses ab eo, et dedisset tibi aquam vivam. 27—32. 34 *J.* 4, 11 dicit ei mulier: [domine, neque in quo hauries (haurias *Vulg.*, *F.*) habes,] et puteus altus est; unde ergo habes aquam vivam? [numquid . . major es patre nostro Jacob,] quid dedit nobis puteum, et ipse ex eo bibit et filii ejus (et pecora ejus)? 35—42 *J.* 4, 13 respondit Jesus et dixit ei: [omnis, qui bibit ex aqua hac,] sitiet iterum; qui

Thúrst then mer ni thuíngit, want er in ímo spríngit; *V 62*[b]
ist imo kúali thrato in éwon mámmonto."
„Thu mohtis", quád siu, „einan rúam joh ein gifúari mir gidúan,
mit themo brúnnen, thu nu quíst, mih wénegun gidránktist;
45 Theih zes púzzes diufi sus émmizen ni líati,
theih thuruh thíno guati bimidi thio árabeiti."
„Hólo", quad er, sar zi érist thinan gomman, thar er íst; *P 64*[b]
so zílot iuer héra sar, ih zellu iu béthen thaz war."
„Ih ni háben", quad siu, „in wár wiht gómmannes sár."
50 gab ántwurti gimúati sínes selbes gúati:
„Thu sprachi in wár nu, so zám, thú ni habes gómman;
giwisso zéllu ih thir nú: finfi hábetost thu jú.
Then thu afur nú úabis joh thir zi thíu liubis —
want ér giwisso thín nist, bi thiu sprráchi thu, so iz wár ist."
55 „Min múat", quad si, „dúat mih wís, thaz thu fórasago sís;
thinu wórt nu zelitun, thaz mán thir er ni ságetun.
Unsere áltfordoron thie bétotun hiar in bérgon;
giwisso wán ih nu thés, thaz thú hiar bita ouh súaches.
Quédet ir ouh Júdeon nu, thaz sí zi Hierosólimu
60 stát filu ríchu zi thiu gilúmpflichu."
„Wíb", quad er, „ih ságen thir, thaz gilóubi thu mir:
quément noh thio zíti ménnisgon bi nóti, *V 63*[a]

---

41 mér *P.* springit *P.* 42 drato *V.* mánmonto *P.* 43 móhtis quad *P.* 44 gidránktist (*erstes* t *übergeschr.*) *P.* 45 Théih (*auf Rasur*) *P.* zes (s *aus* p) *V*, zi thes *P.* díufi *P.* émmiz::en (ig *radiert*) *V*, émmizigen *P.* 46 gúati *P.* bimíti *P.* 47 ér sar zi *P.* go:mman (u *radiert*) *V*, gómman *P.* thár *P.* *Kolon nach* 47 *P.* 48 héra-sár (ár *aus* un) *P.* zé:lu iu (*dazwischen* h *übergeschr.*) *P.* 49 sar *P.* 50 ántuurti *V.* sélbes (*Acc. radiert*) *V.* 51 spráchi *P.* so:: (so *radiert*) *V.* thu ni hábes (*Acc. getilgt?*) gommám *P.* 52 fínfi *P.* hábotost *V*, habotost *P.* íu (*Acc. getilgt*) *P.* 53 líubis *P.* *Kolon nach* 53 *VP.* 54 iz *anfangs ausgelassen P.* 55 duat *P.* sis *P.* 56 zélitun *P.* 58 bíta *P.* 61 ér ih sagen *P.* tház *P.* mír *P.* 62 thío ziti *P.*

---

autem biberit ex aqua, quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum, 14 sed aqua .. fiet in eo fons aquae salientis (in vitam aeternam). 43—48[a] *J.* 4, 15 dicit ad eum mulier: [domine, da mihi hanc aquam,] ut non (sitiam neque veniam huc haurire. 16 dicit ei Jesus: vade, [voca virum tuum] et veni huc. 49—54 *J.* 4, 17 respondit mulier et dixit: [non habeo virum.] dicit ei Jesus: [bene dixisti,] quia non habes virum; 18 quinque enim viros habuisti, et nunc quem habes, non est tuus vir; hoc vere dixisti. 55. 57. 59—60 *J.* 4, 19 ..: domine, video, quia propheta es tu [*Marg. zu* 55: domine, ut video, propheta es tu]. 20 patres nostri in monte hoc adoraverunt, [et vos dicitis, quod (quia *Vulg.*) Hierosolymis est] locus, ubi adorare oportet. 61—72 *J.* 4, 21 dicit ei (Jesus): mulier, crede mihi, quia venit hora, quando neque in monte hoc neque in Hierosolymis

Thaz ir noh híar, noh ouh thár ni betot then fáter, thaz ist wár.
giwisso, ir bétot alla fríst thaz iu únkundaz íst;
65 Wir selbe béton avur thár, tház wir wizun álawar;
wanta héil, so ih rédion, thaz químit fon then Júdion.
Thoh químit noh thera zíti fríst joh óuh nu géginwertig íst,
thaz bétont ware bétoman then fater géistlicho frám; P 65[a]
Want er súachit filu frám thráto rehte bétoman,
70 thaz sie nan géistlicho béton iogilícho.
Ther géist ther ist drúhtin mit fílu hohen máhtin;
mit wáru wilit ther gótes geist, tház man inan béto meist."
Sí nam gouma hárto thero drúhtines wórto
joh kérta tho mit wórte zi diafemo ántwurte:
75 „Ein mán ist uns gihéizan joh scal ouh kríst heizan,
uns duit sin kúnft noh wánne thaz al zi wízanne;
Irréchit uns sin gúati allo théso dati,
ouh scóno joh giríngo mánagero thíngo."
Gáb iru mit mílti tho druhtin ántwurti:
80 „thaz bin íh, giloubi mír, ih hiar spríchu mit thír!"
Tho quamun thie júngoron innan thes; sie wuntar was thes thínges.
sih wúntorotun harto iro zueio wórto,
Thaz síh liaz thiu sin díuri mit ótmuati so nídiri, V 63[b]
thaz thaz éwiniga lib lérta thar ein armaz wíb.
85 So slíumo siu gihorta tház, firwarf si sár io thaz fáz,
ílta in thia búrg in zen liutin, ságeta thiz al ín.

---

63 ír *P.* bétot *P.* thaz *corr. aus* the *V.* 65 afur *P.* uuizzun *P.* 67 sị ouh (ị *übergeschr.*) *P.* 68 ther *statt* then *P.* fram *P.* 70 io gilicho *P.* 73 uuorto *P.* 74 díafemo *P.* ántuurte *V.* 76 úns (*Acc. getilgt*) *P.* duit *aus* duant *V.* kúnft (t *zugeschr.*) *V.* uuanne *P.* ál *P.* 77 Irrékit *P.* állo theso dáti *P.* 78 mánegero *P.* 79 ántuurti *V.* 80[b]. 81. 82 *anradiert V.* 81 quámun *P.* iúngoron (n *vor* g *übergeschr.*) *V.* thés *P.* uuntar *V*, uuúntar *P.* 82 íro *P.* 84 líb *P.* thár (r *aus* z; *Acc. getilgt*) *P.* ármaz uuib *P.* 85 firuuarft *P.* 86 al in *P.*

---

adorabitis patrem. 22 vos adoratis, quod nescitis; [nos adoramus, quod scimus,] quia salus ex Judaeis est. 23 [sed venit hora et nunc est,] quando veri adoratores adorabunt patrem in spiritu (et veritate); nam et pater tales quaerit, qui adorent eum. 24 [spiritus est deus,] et eos, qui adorant eum, in spiritu et veritate oportet adorare. 75—77 *J.* 4, 25 dicit ei mulier: scimus, quia Messias veniet (*Vulg.*: scio, quia Messias venit),] qui dicitur Christus; cum ergo venerit ille, nobis annunciabit omnia. 79—80 *J.* 4, 26 [respondit (*Vulg.* dicit ei) Jesus: ego sum, qui loquor tecum.] 81—84 *J.* 4, 27 et continuo venerunt discipuli ejus et mirabantur, quia cum muliere loquebatur ... *Dazu Beda*: bonum mirabantur, non malum suspicabantur. 85[b]—89[a]. 93—94 *J.* 4, 28 [reliquit .. hydriam suam mulier] et abiit in civitatem et dicit illis hominibus:

„Quémet“, quad si, „séhet then mán, ther mir thaz állaz brahta frám;
  mit wórton mir al zélita, so waz sih mit wérkon sitota.
Scal iz kríst sin, fro min? ih spríchu bi then wánin; *P 65^b*
90 thaz selba spríchu ih bi thíu, iz ist gilíh filu thíu.
Bi then gidóugnen séginin so thúnkit mih, theiz megi sín;
  er ál iz untarwésta, thes míh noh io gilústa.“
Sie íltun tho bi mánne fon theru búrg alle,
  íltun al bi gáhin, tház sie nan gisáhin.
95 Innan thés batun thár thie júngoron then méistar,
  tház er thar gisázi zi dágamuase inti ázi.
Er quad, er múas habeti, sos ér in thar tho ságeti,
  mit súazlichen gilústin, thóh sies wiht ni wéstin.
Ín quam tho in githáhti, tház man imo iz bráhti,
100 unz se odo wárun zi theru búrg koufen iro nótthurft.
„Min múas ist“, quad er, „fóllo mines fáter willo,
  theih émmizen irfúlle, so wáz so er selbo wólle.
Ir quedet in álawari, thaz mánodo sin noh fíari,
  thaz thanne sí, so man quít, reht árnogizit. *V 64^a*
105 Nu sehet, mit then óugon biginnet úmbiscowon:
  nist ákar hiar in ríche, nub ér zi thiu nu bléiche;
Ni síe zi thiu sih máchon, sos íh iu hiar nu ráchon,
  thaz frúma thie gibúra fuaren in thia scúra.

---

87 mír thaz allaz bráhta fram *P.* 88 uuáz (z *aus* s) *P.* sih — so ih *VPF.* sítota *P.* 89 fró *P.* uuánin *aus* uuánmin *V.* 90 selba *zucorr. V, übergeschr. auch P.* spríeh *P.* i]z ist *corr. auf Rasur V.* ‚91 thén gidougnen *P.* thunkit míh *P.* 93 iltun *P.* 94 síe (*Acc. getilgt*) *P.* 95 Ínnan *P.* 96 inti *P.* 98 thoh síes *P.* 99 In *P.* quám (*Acc. radiert V*) *P.* *Kolon nach* 99^a *V.* imo *P.* 100 so *P.* kóufen *P.* nótthurf *P.* 102 théih (*Acc. getilgt*) *P.* émmiz::en (ig *radiert*) *V,* émmizigen *P.* yrfúlle *P.* uuas so er sélbo uuolle *P.* 103 quédet *P.* álauuári (*zweiter Acc. getilgt*) *P.* noh sin *P.* 104 thánne sí (i *aus* o) *P.* 105 séhet *P.* bigínnet umbiscóuuon *P.* 106 áckar *P.* thíu (*Acc. getilgt*) *P.* nu *corr. aus* iu [= ju] *V.* bléiche (éi *corr. aus* i) *V.* 107 thíu *P.* 108 fúaren *P.* scúra (u *aus* iu) *V,* scíura *P.*

---

29 [venite et videte hominem,] qui dixit mihi omnia, quaecunque feci: [numquid ipse est Christus?] 30 [exierunt .. de civitate] et veniebant ad eum. 95—99. 101—102 *J.* 4, 31 [interea rogabant .. discipuli] dicentes: rabbi, manduca. 32 ille autem dicit eis: [ego cibum habeo] manducare, quem vos nescitis. 33 dicebant ergo discipuli ..: numquid aliquis attulit ei manducare? 34 dicit eis Jesus: [meus cibus est, ut faciam voluntatem] ejus qui misit me .. 103—106 *J.* 4, 35 [nonne vos dicitis, quod adhuc IV menses sunt ad messem (*Vulg.*: et messis venit)?] ecce .. [levate oculos vestros] et videte regiones, quia albae sunt jam ad messem.

Íh santa íuih árnon; ir ni sátut tho thaz kórn,
110 gíangut ir bi nóti in ándererọ árabeiti.“ P 66[a]
Gilóubta thero líuto fílu thar tho thráto,
thie thara zí imo quamun, thia léra firnámun.
Gimuatfágota er tho ín, was zuene dága thar mit ín;
mílti sino ịz dátun, so síe nan thar tho bátun.
115 Gilóubta iro ouh tho in wára fílu harto méra,
wanta sin sélbes lera thiu wás in harto méra.
Spráchun sie tho blíde zi thémo selben wíbe,
thiu erist thára in thia búrg déta sina kúnft kund:
„Ni gilóuben wir in wára thuruh thia thína lera,
120 nu uns thiu frúma irreimta, thaz ér uns selbo zéinta;
Nu wízun in alawari, thaz er ist héilari,
thaz ér quam hera zi wórolti, er ménnisgon ginériti.“

XV. FAMA EXIIT, QUOD IN GALILAEAM VENIT.

Fúar tho druhtin thánana sid tho thérera redina,
sid tho thémo thinge zi themo héiminge. V 64[b]
Es máru wort tho quámun, so wit so Sýri warun,
so wít so Galiléa bifiang; ther liut ingégin aller gíang;
5 Thaz mári ward ouh mánagfalt ubar Júdeono lant,
ubar líuti manage, thie fúarun al zisámane. P 66[b]

---

109 Ih sánta iuih *P.* thoh *statt* tho *PF.* 110 ánderero *P.* 111 dráto *V.* 112 zíimo (i *übergeschr.*) *P.* 113 Gimúatfagota *P.* 114 sinoiz (i *übergeschr.*) *P.* 115 Gilóubtạ *P.* ouh *corr. auf Rasur von* tho *V.* thọ *P.* 118 érist thárạ *P.* 120 irréimta *P.* 121 álauuari *P.* ér (*Acc. getilgt*) *P.* 122 héra (*Acc. rad.*) *V.*

XV. 3 quámun *corr. aus* uuarun *V.* 3. 4 uui:t (h *radiert*) *V.* 4 bifíang *P.* líut, áller (*Accente radiert*) *V.*

109—110 *J.* 4, 38 [ego misi vos metere,] quod vos non laborastis; alii laboraverunt, et vos in laborem eorum introistis. 111—114 [ex civitate autem illa multi crediderunt] *J.* 4, 39 .. multi crediderunt in eum Samaritanorum .. 40 cum venissent ergo ad eum Samaritani, rogaverunt eum, ut ibi maneret; et [mansit ibi II dies.] 115—117. 119—121 *nach J.* 4, 41 et multo plures crediderunt in eum propter sermonem ejus; 42 et mulieri dicebant: quia jam [non propter tuam loquelam credimus;] ipsi enim (audivimus et) scimus, quia hic est vere salvator mundi.

XV. **T.* 22, 1—3. 7. **H.* 1202—1220. 1248—54. 1279—96. 1—2 *J.* 4, 43 post duos autem dies exiit inde et abiit in Galilaeam. 3—11[a] *Mt.* 4. 24 et abiit opinio ejus in totam Syriam .. 25 et secuti sunt eum turbae multae de Galilaea .. *L.* 6, 17 .. et multitudo copiosa plebis ab omni Judaea (et

Sie gérotun al bi mánne inan zi rínanne,
joh sih zen sínen guatin io étheswaz gifúagtin.
Thie bráhtun imo ingégini síechero manno ménigi,
10 bifangan mit úmmahtin joh míssilichen súhtin;
Sie héilt er, sos er móhta, thio súnta ouh thána fluhta,
leh in líb inti gúat joh harto fráwalichaz múat.
So er thó gisah thia ménigi al quéman imo ingégini,
mit ougon blíden er sie intfíang joh úfan einan bérg giang.
15 So druhtin sélbo thar gisáz (thes uns íamer ist thiu báz,
wir iamer blíde in wara súlichera léra!):
Tho gíangun thie gisuáson náhor, so sie múasun,
liob héreron mine, thie júngoron sine.
Indét er tho then sinan múnd, theist íamer ubar wóroll kund,
20 tharínne lag, so er wésta, dreso díurista.
Bigónd er thaz tho spénton sínes selbes wórton,
det er then líutin mit thiu dróst, then júngoron thoh zi hérost;
Síe bigan er scówon fráwalichen óugon, *V 65*[a]
grúazt er sie zi gúate sus suáslichemo múate:

XVI. DE VIII BEATITUDINIBUS.

„Sálig birut ir árme, in thiu thaz múat iz wolle, *P 67*[a]
in thiu ir thie ármuati githúltet io mit gúati;
Wanta íuer ist, ih sagen iu tház, thaz hímilrichi hóhaz,
thiu wúnna joh ouh mánag guat; bi thiu mag sih fréwen íuer múat.

---

7 rínanne *corr. aus* gisehanne *V*. 8 gúatin. io étthesuuaz *P*. 10 bifángan *P*. 11 thánafluhta *P*. 12 léh (*e aus* i, *Acc. radiert*) *V*. 14 óugon *P*. er *zucorr. V, anfangs ausgelassen P*. sie *P*. 16 uuára *P*. lera *P*. 18 liob: (e *radiert*) *V*. míne *P*. *Kolon nach* 21 *V*. 22 ér *P*. tho *nach* thiu *rad. V*. drost *P*. iúgoron *P*.
XVI. 1 uuólle *P*. 2 thíu *P*. 3 hímilrichi (l *hinzucorr.*, *corher eingekratzt*) *V*. iuer *P*.

---

maritima et Tyri et Sidonis), 18 qui venerant .. 19 et omnis turba quaerebat eum tangere, quia virtus ab eo exibat. *Mt*. 4, 24 .. et obtulerunt ei omnes male habentes, *L*. 6, 19 .. et sanabat omnes [*Marg.*: et sanavit eos]. 13—15[a]. 17—19[a]. 21—24 *Mt*. 5, 1 [videns .. turbas,] ascendit in montem; [et cum sedissent, accesserunt ad eum discipuli] ejus 2 et [aperiens os suum] docebat eos.. *L*. 6, 20 et ipse elevatis oculis in discipulos suos dicebat:
XVI. **T*. 22, 8—18. **H*. 1300—47. 1—4 *Mt*. 5, 3 [Beati pauperes spiritu]; *dazu Beda*: id est voluntaria paupertate humiles; et istis congruit spiritus timoris. *L*. 6, 20 beati pauperes, quia vestrum est regnum dei.

5 Sálige thie mílte joh muates mámmunte,
thie iro múates waltent joh brúaderscaf giháltent;
Búent sie in wára érda filu mára;
ther híar then bú biwirbit, er íamer thar nirstirbit.
Sálig sint zi gúate thie rózegemo múate,
10 wanta in firtílot thaz sér dróst filu mánager;
Joh gifréwit in thaz múat hárto filu mánag guat,
firtílot in thia smérza joh rózagaz hérza.
Gúataliches wáltent, thie thurst joh húngar thultent,
thie io thes réhtes gingent, joh thárazua githíngent;
15 Sie werdent étheswanne mit séti es filu fólle,
thaz gúates sie ginúagon éigun unz in éwon.
Salig thie ármherze, joh thie ármu wihti smérze,
then múat zi thiu gigánge, thaz iro léid sie irbarme;
Sie quement scíoro ana nót, thár man in ginádot, *V 65[b]*
20 thar man gihéilit iro múat joh filu líebes giduat. *P 67[b]*
Iu ist sálida giméinit, in thiu ir herza réinaz eigit;
ir sculut mit súlichen óugon selbon drúhtin scowon;
Ir scúlut io thes gigáhen, mit súlichu íuih náhen,
mit réinidon ginuagen zi drúhtine íuih fúagen.
25 Thie frídusame ouh sálig, thie in herzen ni éigun niheinaz wíg,
mit thíu sie thaz giweizent, sie gotes kínd heizent;
Got gíbit in zi lónon then selbon námon sconon,
joh dúit in thaz gimúati mit thes námen guati.

---

6 uuáltent *P*. 8 biuuírbit (*Kolon*) *P*. nirstírbit *P*. 10 firtílot (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, firdílot *P*. 11 gi *hinzucorr*. *V*. 12 firtílot *wie* 10 *V*. herza *P*. 13 thúrst *P*. 15 étthesuuanne *P*. séto (o *fälschlich hinzugeschrieben*) *P*. 17 Sálig *P*. ármun *P*. 18 irbárme *P*. 20 gidúat *P*. 21 éigit *P*. 22 ougon *P*. drúhtinan *P*. 23 súlichu *P*. 23. 24 iuih *P*. 24 ginúagen *P*. drúhtine *P*. 25 ni *P*. nihéinaz *P*. 26 giuuéizent *P*. giuueizzen, heizen *F*.

5—8 *Mt*. 5, 4 [beati mites,] quoniam ipsi possidebunt terram. *Dazu Hrab*.: non terram Judaeae, nec terram istius mundi, sed .. significat terra illa quandam soliditatem est stabilitatem hereditatis perpetuae, ubi anima per bonum affectum tanquam loco suo quiescit sicut corpora in terra; ipsa est requies et vita sanctorum. *Auch Hel*. 1305 thie motun thia marion erda ofsittien. 9—10 *Mt*. 5, 5 [beati, qui lugent,] quoniam ipsi consolabuntur. 13—15 *Mt*. 5, 6 [beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam,] quoniam ipsi saturabuntur. 17[a]. 19 *Mt*. 5, 7 [beati misericordes,] quoniam ipsi misericordiam consequentur. 21—22 *umgesetzt in 2. Person nach Mt*. 5, 8 [beati mundo corde,] quoniam ipsi deum videbunt. 25[a]. 27 *Mt*. 5, 9 [beati pacifici,] quoniam filii dei vocabuntur.

Sálig, thie in nóti   thultent árabeiti,
30 then man bi íro guati   duit ofto wídarmuati;
Sie wérdent filu riche   in themo hohen hímilriche,
in thíu sie iz iogilícho   firdragen fráwalicho.
Ni dúet iu iz ouh zi rúachon,   oba iu thie líuti flúachon;
íu quimit sálida thiu mer,   thaz síe so ahtent íuer.
35 Thanne se zéllent thuruh mih   al úbil anan íuih
(thaz ni híluh íuih):   thaz líegent sie ál thuruh mih.
Blíthet íuih múates   joh harto fréwet íuih thes,
íu ist in hímile thuruh tház   mihil lón garawaz;
Iro ánon ouh so dátun,   thero fórasagono áhtun;
40 bi thiu ni lázet iu iz in wár   wesan hárto filu suar. *V 66*[a]

XVII. VOS ESTIS SAL TERRAE, ET: VOS ESTIS LUX MUNDI.

Ir bírut mihil wérda   salz therera érda, *P 68*[a]
íueraz giráti   scal salzan wóroltdati;
Tház sie mit then wúnton   nirfúlen in then súnton,
noh mit thémo meine   ni werden zi áz eine;
5 Ir síe, so ih íuih héize,   gidúet mir filu súaze,
joh io mír in múate   sie líubet zi gúate.

---

30 ::man *aus* namon (27[b]) *P.* bíro *P.* 31 ríche *P.* hímilriche (e *aus* i) *V.* 33 dúet (e *aus* i) *P.* 34 iu *P.* mér *P.* sie *P.* ahtent (*letztes* t *hinzucorr.*) *V*, áhtent *P.* iuer *P.* 35 sie zellen *F.* míh *P.* 35. 36 iuih *P.* liegent se *P.* 37 Blídet iuih *P.* hárto (*Acc. getilgt*) *P.* iuih thés *P.* 38 iu *P.* garauuaz (z *corr. aus* s) *V.* 39 Iro *P.*
XVII. 1 sálz *P.* erda *P.* 2 iueraz *P.* 3 Thaz *P.* nirfú:len: (l *und* t *radiert*) *V*; nifulent *F.* 4 uuerdent *F.* zi *P.* 5 so ih iuih *P.* 6 mir *P.*

---

29 — 32 *nach Mt.* 5, 10 [beati, qui persecutionem] patiuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum caelorum. 33 — 40 *nach Mt.* 5, 11 [beati estis, cum maledixerint] vobis et persecuti vos fuerint et dixerint omne malum adversum vos, mentientes propter me. 12 [gaudete et exultate,] quoniam merces vestra copiosa est in caelis. Sic enim persecuti sunt prophetas, qui fuerunt ante vos.
XVII. *T. 25, 1 — 3. *H 1389 — 1404. 1 — 6 *Mt.* 5, 13 vos estis sal terrae. *Dazu Hrab.*: terrae nomine humana natura significatur, in salis vero verbi sapientia; .. apostolos suos caelesti ac divina sapientia plenos sal terrae salvator nominat; .. item quia sal ad condiendos cibos carnesque siccandos aptum est, rite demonstrat, quod per praedicationem evangelii .. humana natura exclusis vermibus (*las O. vulneribus?*) et putredine peccatorum illaesa servatur conditori suo per ejus custodiam mandatorum.

Oba iz zi thíu wirdit, thaz thaz sálz firwirdit:
wer fíndit untar mánne, mit wiu man gisálze iz thanne?
Zi wíhtu iz sid ni hílfit, ni si tház man iz firwírfit;
10 zi thíu ist iz thoh gimúati, theiz dréten thar thie líuti.
Ir birut óuh ubar thaz in lioht scínantaz
in thesemo érdringe, thaz worolt írri ni ge.
Nist búrg, thaz sih gibérge, thiu sténtit ufan bérge,
in hóhemo nólle, thoh siz gérno wolle.
15 Ni brénnit man ouh thuruh tház giwísso sinaz líohtfaz,
tház er iz biwélze, mit múttu bistúrze;
Suntar thés gihelfe, thaz er iz irhéffe
úfan hohaz kérzistal, thaz iz líuhte ubar al.
Sáma ni mag iz wérdan, tház ir sit gibórgan;
20 ófan weset thrato íues selbes dáto! *V66[b] P68[a]*
Ni liuhte líoht íuer, man íuih lóbon thes thiu mér,
odo man thío mehti zéllen íu zi kréfti;
Suntar, thie siu scówon, sih fora góte frowon,
joh góte thero wérko mánnilih githánko!

XVIII. NOLITE PUTARE, QUIA VENI SOLVERE LEGEM.

Ni wánet, thaz gizámi, thaz ih zi thíu quami,
ih mih in thíu rachi, then wízzod firbrachi,

---

7 Oba *P.* díu *V.* 9 síd *P.* hílphit *P.* firuuírphit *P.* 11 scínentaz *P.* 12 uuórolt (*Acc. getilgt*) *P.* 13 berge *P.* 14 thóh *P.* gerno uuólle *P.* 15 óuh *P.* 16 múttu: (z *radiert*) *V.* 17 Súntar thes gihélfe *P.* tház *P.* irhéffe (*erstes* f *aus* l) *V.* 18 líuhte *P.* 20 drato *V*, thráto *P.* iues sélbes (*Acc. getilgt*) dato *P.* dáto *corr. aus* uuorto *V.* 21 líuhte *P.* iuer *P.* iuih *P.* 22 ódo *P.* méhti (*Acc. getilgt*) *P.* zellen iu *P.* 23 Súntar *P.* 24 uuerko *P.*
XVIII. 2 i:h (o *radiert*) *V.* firbráchi *P.*

7—10 *Mt.* 5, 13 .. [quod si sal evanuerit,] in quo salietur? ad nihil valet ultra, nisi ut mittatur foras et conculcetur ab hominibus. 11—13 *Mt.* 5, 14 [vos estis lux mundi] (*dazu Hrab.*: mundus .. obscurabatur ignorantiae tenebris, cui per apostolos scientiae lumen venit); [non potest civitas abscondi] supra montem posita. 15—18 [nemo accendit lucernam] *Luc.* 8, 16 nemo .. lucernam accendens operit eam vase .., sed supra candelabrum ponit, *Mt.* 5, 15 .. ut luceat omnibus, qui in domo sunt. 21—24 *Mt.* 5, 16 [sic luceat lux vestra] coram hominibus, ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum ..
XVIII. *T.* 25, 4. 7. *26. 27, 1. **H.* 1420—46. 1463—75. 1—4 *Mt.* 5, 17 nolite putare, quoniam veni solvere legem aut prophetas; (non veni solvere,) sed

Ódo, so ih nu rédino, thehein thero fórasagono;
súntar ih mit thúlti siu bédiu wola irfúlti.
5 Giwísso, ih sagen íu in álawar, thaz ni híluh íuih sar:
ni éigut ir merun gúati, thanne thiz héroti —
Ni gifáhit íuih ío thaz héil, thaz eigit hímilriches deil,
zi themo scónen lante io íuer fúaz giwente.
Wízut ir thia rédina (thio búah thio sagent thánana),
10 wio ther wízzod thuruh nót alten líutin gibot?
Sie quédent, er giwúagi, thaz mán mán ni sluagi;
quit, gót sih belge thráto súlichero dáto.
Íh zell iụ afur thánana mínes selbes rédina,
selbon bán minan, then íh heizu afur scríban: P 69a
15 Thaz mánnilih gibórge, sih zị íamanne ni bélge,
joh ouh thaz bimíde, er mán nihein ni níde. V 67a
Thaz selba wérk weltit, er génaz baz gihéltit,
mit giháltnissu giwéizit, thaz wízzod inan héizit,
Óba thu thes bigínnes, thaz thu géba bringes,
20 gífti gimuate zi themo gótes biete;
Yrhugis thar thoh éines man, ther thir si irbólgan,
thoh iz so lúzil wári, in muat thir ér ni quami:
Ni biut iz fúrdir thara mér; far, bisúani thih er!
iz ist ér, ih sagen thir tház, góte filu léidaz.

---

3 thehéinan *P*. 5 Giuuísso *P*. iu, iuih *P*. 6 tháune *P*. *Kolon nach* 5. 6 *V*, *nur nach* 6 *P*. 7 iuih io *P*. déil *P*. 8 demo *V*; thémo sconen *P*. ío? *V*. iuer fuaz giuuénte *P*. 9 Vvízzut ir thie *P*. thie sagent *P*. 11 thaz man *P*. 12 gót (g *aus* h) *V*. dráto *V*. dato *P*. 13 zellụ afur *P*. 14 heizụ *P*. 15 zi (i *übergeschr.*) *P*. 16 tház bimide *P*. níde (n *aus* m) *V*. 17 génaz (g *corr. aus* i) *V*, íenaz *P*. 19—22 *Kolon nach jedem Verse V*, *nur nach* 21. 22 *P*. 20 gimúate *P*. demo *V*. 21 Yrhúgis *P*. sí irbolgan *P*. 22 iz (z *aus* h) *V*. uuari *P*. múat (*Acc. radiert V*) *P*. er *P*. quámi (*Acc. radiert*) *V*. 23 bíut *P*. ér *P*.

---

adimplere. *Dazu Hrab.*: venit illa complere iram tollens et vicem talionis excludens. 5—8 *Mt.* 5, 18 amen quippe dico vobis.. 20 [nisi abundaverit justitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum,] non intrabitis in regnum caelorum. 9—12 *nach Mt.* 5, 21 audistis, quia [dictum est] antiquis: [non occides;] (qui autem occiderit, reus erit judicio). 13—16 *aus Mt.* 5, 22 [ego autem dico vobis:] quia omnis, qui irascitur fratri suo, (erit reus judicio); qui autem dixerit: racha, (reus erit concilio). 19—21. 23 *Mt.* 5, 23 [si .. offers munus tuum ad altare] et ibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid adversum te, 24 relinque ibi munus tuum ante altare et vade prius reconciliari..

XIX. QUI VIDERIT MULIEREM, ET: NON JURARE, ET: INIMICOS.

Zalt er óuh tho thuruh nót, wio ther wízzod gibot,
  giwísso thar gifúaro, thaz mán nihein ni húoro.
„Íh“, quad, „avur ságen iu, ther wib biscówot zi thíu,
  thaz sar in thémo friste zi thíu nan es gilúste:
5 Er húorot sia giwáro in herzen jú sar suáro
  mit únreinemo múate; nirgéit imo iz zi gúate. P 69[b]
Thaz mán sih ni firsuérie, thaz, wan ih, wízod werie;
  mínu wort thiu wérrent, tház ir sar ni suérrent.
Thaz ist giwára mera, thaz ságen ih íu in wára;
10 man báz in so giwártent jóh sih baz giháltent.
Ther wízod gibiutit grázzo, man sinan fíant hazzo,
  joh íagilicher mánno sinan fríunt minno. V 67[b]
Wio íh iu hiar gibíete, thaz hóret ío zi gúate;
  ih íuih nu ni hílu thaz, harto sízit íu iz baz.
15 Íuan fíant minnot, so gibíutit druhtin gót;
  mínnot io thie grázzo, so wér soso íuih házzo.
Betot gérno io bi thíe, so wer so iu úbilo gidue,
  thaz ir gót io thuruh nót in thésen datin bílidot.
Sit io in dátin filu línd, tház ir weset gótes kind;
20 si drúhtin iu zi bílide, ther búit ufan hímile.
Er lazit súnnun sina scínan filu blída,
  joh régana gilíche allemo érdriche;

XIX. 1 gibót *P.* 3 afur *P.* biscouuot (t *corr. aus* z) *V.* thiu *P.* 4 giluste *P.* *Kolon nach* 4 *V*, *nach* 1. 3. 4 *P.* 5 hérzen *P.* íu *V*, iu = ju *P.* 7 uuízzod *P.* 9 iu *P.* 10 giuuártent (gi *übergeschr.*) *P.* ioh *P.* báz gibaltent *P.* 11 uuízzod *P.* 12 iagilicher *P.* 13 ih íu (*Acc. radiert V*) híar *P.* io *P.* *Kolon nach* 13[a] *P.* 14 hárto (*Acc. radiert*) *V.* iuiz báz *P.* 15 Iuan *P.* minnot (t *aus* nt) *P.* só (*Acc. radiert*) *V.* got *P.* 16 soṣo (ṣo *übergeschr.*) *V*, soso *P.* iuih hazzo *P.* 17 so íu (*Acc. radiert*) *V*; uuér ṣo iu *P.* 19 Sít *P.* thaz ír *P.* 21 blída (a *aus* e) *P.*

XIX. *T.* 28, 1. 30, 1—2. 32, 1—4. **H.* 1475—82. 1502—27. 1446—62. 1—5 *nach Mt.* 5, 27 (audistis, quia) dictum est (antiquis): non moechaberis. 28 ego autem dico vobis, quia omnis, qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, jam moechatus est eam in corde suo. 7—10 *Mt.* 5, 33 .. dictum est (antiquis): non perjurabis .. 34 ego autem dico vobis [non jurare] omnino. *Hrab. zu Mt.* 6 *nach Hieronymus*: pejerare enim non potest, qui non jurat; *nach Augustinus*: ne quisquam .. assiduitate jurandi in perjurium per consuetudinem delabatur. 11—13[a]. 15—28 *nach Mt.* 5, 43 audistis, quia dictum est: diliges proximum tuum et [odies (*Vulg.*: odio habebis) inimicum tuum.] 44 [ego autem

Giwísso, thaz ni híluh thih. thoh sínt thie liuti míssilih,
   féhemo muate, úbile joh gúate.
25 Oba iu thio mínna sint nu héiz zi then, ir bírut filu zéiz:
   ziu scal iu lón sin thanana gúat? thaz ouh héithiner duat;
Thaz fullent óuh filu frám selb thie súntigun man:
   sie lazent ín io then in múat, so wer so in liobes filu duat.

XX. ATTENDITE, NE JUSTITIAM VESTRAM FACIATIS CORAM HOMINIBUS.

Oba thu ármen wihtin duest drost mit éregrehtin
   joh thir wólles ana rúam elemósyna giduan;
Odo wérk guatu joh drúhtine gimúatu
   wólles io mit wíllen fora góte irfúllen: V 68a
5 Dúa, so ih thir zéllu, thiu selbun thíng ellu
   gibórgenero werko, thaz thir es gót githanko;
Ni duas thu só, ih sagen thir éin: lon ni hábes thu es nihéin,
   ouh fona góte ana wánk so ni químit thir es thank.
Oba thu in réhtredina thir wírkes elemósyna:
10 (thir zéllu ih ein gizámi, ni duaz zi lútmari.

23 líuti *P.* 24 múate *P.* 25 Oba íu *P.* zeiz *P.* 26 zíu *P.* íu lón *P.* héithiner (r *zugeschr.*) *V.* 28 lázent in io thén in muat *P.* líobes *P.* es filu duat *corr. auf Rasur* (*von* duat?) *V.*

XX. *Die Überschrift war anfangs ausgelassen und auf fol. 67b. 18—21 waren V. 1—4, auf 68a, 1 war V. 8 dieses Kapitels eingetragen. Dann wurden diese 4 Zeilen radiert und mit dem jetzigen Texte überschrieben. Der radierte Text hatte noch keine rhythmischen Accente; dagegen waren die Kola schon gesetzt V.* 1—4 *Kolon nach jedem Verse VP.* 1 thu ouh *F.* 3 guatiu, gimuatiu (i *vor* u *übergeschr.*) *P.* 4 irfullen *P.* 5 thíu sélbun (*dünne Accente*) *V.* 6 gibórganero uuérko *P.* 7 duast *P.* thu es nihein *P.* 8 fora *statt* fona *P.* 9 elemosyna *P.* 10 zélluh *P.* dua iz *P.*

dico vobis:] diligite inimicos vestros, benefacite his, qui oderunt vos, et orate pro persequentibus et calumniantibus vos, 45 ut sitis filii patris vestri, qui in caelis est; [qui solem suum oriri facit] super bonos et malos et pluit super justos et injustos. 46 [si enim diligitis (diligatis *V*) eos,] qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? nonne et publicani hoc faciunt?

XX. **T.* 33. *H.* 1555—64. 1—14 *frei mit Umstellungen nach Mt.* 6, 1 attendite, ne justitiam vestram faciatis coram hominibus; .. alioquin mercedem non habebitis apud patrem vestrum, qui in caelis est. 2 [cum .. facis elemosynam,] noli tuba canere ante te, sicut hypocritae faciunt in synagogis et vicis, ut honorificentur ab hominibus; amen dico vobis: receperunt mercedem suam. *Dazu Hrab.*: ab **hominibus**, inquit, receperunt mercedem suam; *zu* 5—6 *vgl. Mt.* 6, 4 .. ut sit elemosyna tua in abscondito, et pater tuus .. reddet tibi; *zu* 10b *Hel.* 1555 te hlud ni do thu it.

Líchicera in wara thie duent sia lútmara,
ófono untar mánne, thaz sie se lóbon thanne:
Sie eigun, wízit ir thaz, thár thaz lon állaz;
ih sagen iu in álawara: ni wírdit in es méra.

XXI. QUOMODO SIT ORANDUM, ET DE ORATIONE DOMINICA.

Óba thu ouh bigínnes, thaz thu zi góte thinges, *P 70^b*
ínti thu githénkes, thaz thin gibét wirkes:
Thaz si in hérzen thanne, thaz thír es wiht ni intfálle;
gidóugno in themo múate, theiz thír irge zi gúate!
5 In hérzen si iz scono, thaz iu es gót gilono,
si ther githáng iu festi ínnan theru brústi;
Thaz io bi themo méine thaz múat si fasto héime,
then húgu in then githánkon ni lázet wergin wánkon!
Ni lazet fáran iu thaz múat, so then dríagarin duat;
10 úmbi kérit sih thaz múat, sélb so mo ther háls duat; *V 68^b*
Thaz duent sie állaz zi thíu, ther liut se lóbo bi thíu,
joh sie se éren thuruh tház; bi thiu nist es wíht in thiu baz.
Wéist thu, weih thir rédinon: thaz selba lób theist thaz lón;
giwisso wízist thu thaz: in thíu gisteit iz állaz.
15 Thanne ir bétot, wizit tház, duet iz kúrzlichaz,
ni rúachit druhtin hárto thero mánagfalton wórto;
In hérzen betot hárto kúrzero wórto
joh lútoro tháre, thaz iz gót gihore!

11 uuára *P.* sia (a *aus* e) *V*, sie *P.* 12 óffono *P.* 14 íu *P.* nị *P.* mera *P.*
XXI. 1 thụ ouh *P.* 2 inti *P.* 3 nintfalle *P.* 4 thaz thír iz (iz *auf Rasur von* es = 3[1]) *P.* 5 seóno *P.* 6 brusti *P.* 7 thémo meine *P.* 9 lázet *P.* íu *P.* 10 úmbikerit *P.* selb *P.* 11[a] sẹ, 11[b] lóbo thar *P.* díu *V.* 14 giuuísso *P.* tház *P.* 15 uuizi:t (s *radiert*) *V.* 16. 17 uuorto *P.* 18 thare *P.*

XXI. **T.* 34, 1—4. 6—7. **H.* 1565—80. 1597—1628. 1—8 *Mt.* 6, 6 tu autem cum oraveris, intra in cubiculum tuum et clauso ostio ora patrem tuum (*dazu Beda*: id est: revertere in mundam cordis conscientiam et claude ostium carnalium et phantasmatum, .. ut intimo corde ad patrem spiritalis dirigatur oratio; *Hrab.* ut inclusa pectoris cogitatione .. oremus dominum) .. et pater tuus .. reddet tibi. 9—14 *nach Mt.* 6, 5 non eritis sicut hypocritae, qui amant .. in angulis platearum stantes orare, ut videantur ab hominibus; amen dico vobis: receperunt mercedem suam. 15—18. 21—22 *Mt.* 6, 7 [orantes autem nolite multum loqui,] (sicut ethnici: putant enim, quod in multiloquio

Thaz lón laz imo állaz, thaz thes gibetes si thiu báz, *P 71ᵃ*
20 thaz thu in théra dati ni firlíasest thie árabeiti.
Ir ni thúrfut bi thíu; got irkénnit in iu,
ér ir imo iz zéllet, állaz, thaz ir wóllet.
Ginâda sina grúazet, so minu wórt iu iz súezent,
mines sélbes lera (ni thárf es wesan méra);
25 Sos ih íuih ubar ál hiar nu léren scal;
firfáhent iogilícho thiu iz allaz gáralicho:
Fáter unser gúato, bist drúhtin thu gimýato
in hímilon io hóher; wíh si námo thiner!
Biquéme uns thinaz ríchi, thaz hoha hímilrichi,
30 thára wir zua io gíngen joh émmizigen thíngen!
Si wíllo thin hiar nídare, sos ér ist ufin hímile; *V 69ᵃ*
in érdu hilf uns híare, so thu éngilon duist nu tháre!
Thia dágalichun zúhti gib híut uns mit ginúhti
joh fóllon ouh, theist méra, thínes selbes lera!
35 Scúld bilaz uns állen, so wír ouh duan wóllen,
súnta, thia wir thénken joh émmizigen wírken!
Ni firláze unsih thin wára in thes wídarwerten fára,
thaz wír ni missigángen, thara ána ni gifállen!
Lósi unsih io thánana, thaz wir sin thíne thegana,
40 joh mit ginádon thinen then wéwon io bimíden! Amen.

---

19 allaz *P.* gibétes *P.* baz *P.* 20 firlíasest (*erstes* s *corr. aus* r) *V.* 22 imo (i *übergeschr.*) *V*, imọ *P.* 23 mínu *P.* uuórt (*Acc. getilgt*) *P.* súazent *P.* 24 mínes selbes *P.* mera *P.* 26 garalicho *P.* 27 gimýato (ý *corr. aus* u) *V*, gimúato *P.* 28 hoher *P.* 30 thingen *P.* 31 ufin (i *corr. aus* a) *V*, ufan *P.* 33 híutuụns (ụ *übergeschr.*) *P.* 35 uuollen *P.* 36 uuirken *P.* 37 firlázẹ *P.* fara *P.* 38 missigangen *P.* tharána ni bifallen *P.* 39 uuír (*Acc. getilgt*) *P.* thégana *P.*

---

suo exaudiantur). 8 [scit enim pater vester,] quid opus sit vobis, antequam petatis eum. *Zu* 20 *vgl. Hel.* 1571 that gi iuwes drohtines gibed .. al ne farleosan. 23. 27—28 *Mt.* 6, 9 sic ergo vos orabitis: [pater noster,] qui es in caelis, sanctificetur nomen tuum. 29—30 *Mt.* 6, 10 [adveniat regnum tuum]; *dazu Hrab.*: nostrum quidem regnum petimus advenire, a deo nobis promissum. 31—32 *Mt.* 6, 10 .. [fiat voluntas tua,] sicut in caelo (*dazu Hrab.* id est: sicut in angelis, qui sunt in caelis), et in terra. 33—34 *Mt.* 6, 11 [panem nostrum] quotidianum da nobis hodie. *Dazu Hrab.*: panis quotidianus aut pro his omnibus dictus est, quae hujus vitae necessitatem sustentant .. aut pro spiritali cibo ..; praecepta scilicet divina, quae quotidie oportet meditari et operari. 35 *Mt.* 6, 12 et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus (debitoribus nostris). 37—38 *nach Mt.* 6, 13 et [ne nos inducas] in tentationem; *dazu Hrab.* multi autem .. ita dicunt: ne nos patiaris induci in tentationem ..; qua in precatione ostenditur, nihil contra nos adversarium posse, nisi deus ante permiserit. 39—40 *Mt.* 6, 13 .. (sed) [libera nos] a malo; *dazu Hrab.*: quod .. in hac vita .. non sperandum posse fieri, sed tamen aliquando futurum sperandum est.

Ob ir in múat iu lazet, thaz súnta ir io bilázet: *P 71^b^*
so dilont síno guati thio iuo míssidati;
Ther thar afur só ni dúat (lazet quéman iu iz in múat!):
gizélit sint themo in dráti allo thiọ úndati.

XXII. NEMO POTEST DUOBUS DOMINIS SERVIRE: ET: NON COGITANDUM IN CRASTINUM.

Ni mag thaz mán duan nihéin, thaz thiono héreren zuein,
thaz er irfúlle io follon bédero willon;
Ni thúrfut ir bigínnan, thaz ír ouh megit bríngan,
thaz ir góte thionot joh thóh thia wórolt minnot!
5 In múate sị iu giféstit, thaz múases iu ni brístit;
mit suórgon ouh ni rátet, mit wíu ir íuih wátet.
Fúrira ist thiu séla, thaz múas ni si iu méra; *V 69^b^*
thes líchamen dati, thánne sin giwáti!
Séhet these fógala, thie hiar flíagent óbana:
10 zi ákare sie ni gángent joh ouh wíht ni spínnent;
Thoh ni brístit in thes (zi wáru thoh ginúages),
ní sie sih ginérien joh scóno giwerien.
Biginnet ánascowon thio frónisgon blúomon,
thar líuti after wége gent, thie in themo ákare stent; *P 72^a^*

41 íu lázet *P.* súntạ *P.* ir *übergeschr. P.* 42 dílont sino gúati thiọ *P.* 43 áfur (*Acc. getilgt*) *P.* só (*Acc. nur eingekratzt*) *V.* duat (*Kolon*) *P.* 44 állo thiọ undati *P.*

XXII. 2 ér irfulle io fóllon *P.* 4 thoh *P.* thia (a *corr. aus* u) *V.* 5 si *P.* bristit *P.* 6 uuíu (uu *corr. aus* h) *V.* 6^b^ *ohne Acc. P.* 7 mera *P.* 8 dáti *P.* sín (*Acc. radiert*) *V.* 10 spinnent *P.* 11 ::::: ni (uuiht *radiert*) *P.* thés *P.* 12 ní *durch Rasur aus* núbe *V.* síe (*Acc. radiert*) *P.* giuuérien *P.* 13 Bigínnet *P.*

41—44 *Mt.* 6, 14 [si] enim [dimiseritis hominibus] peccata eorum, dimittet et vobis pater caelestis delicta vestra; 15 si autem non dimiseritis hominibus, nec pater vester dimittet vobis peccata vestra.

XXII. *T.* 37. *38, 1—7. 40, 6—7; 1—30 **H.* 1655—90, *der Rest fehlt H.* 1. 3—4 *Mt.* 6, 24 nemo potest duobus dominis servire; .. non potestis deo servire et mammonae. 5—8 [nolite .. solliciti esse (*Mt.* 6, 31)] *Mt.* 6, 25 ne solliciti sitis animae vestrae, quid manducetis; neque corpori vestro, quid induamini. Nonne [anima plus est, quam esca;] et corpus plus quam vestimentum? 9^a^. 10—12 *nach Mt.* 6, 26 [respicite volatilia caeli,] quoniam non serunt, neque metunt (*dazu* 28 (lilia ..) non laborant, neque nent); et pater vester caelestis pascit illa. 13. 14^b^ 16 *nach Mt.* 6, 28 .. [considerate lilia agri] ... 29 nec

15 Sálomon ther rícho ni wátta sih gilícho,
thaz ságen ih iu in alawár, so ein thero blúomono thar.
Nu er tház so wilit wérren, thaz míthont scal irthórren,
thie fógala ouh zi wáre, thie íu sint úndiure:
Wio harto míhiles mer súorget druhtin íuer?
20 thu mo líabara bist, thanne al gifúgiles, thaz ist!
Er gidúit (thaz thu wéist), thaz thu nákot ni geist,
joh ouh gíbit thir thia wíst, thu húngiru nirstírbist.
Gidúan ni mahtu in wára thih mínniron noh méra,
hár nihéin, hugi ouh thés, thu iz álles wio gifárawes.
25 Bi thiu laz thia suórga (theist es gúat) themo, thih súlichan giduat,
mit wáti er thih io wérie joh émmizigen nérie.
Er wéiz ana zuíval, thaz ir es bithúrfut ubar ál,
ni múgut ouh firlázan, nị ir súlih sculit níazan. V 70[a]
Súachet io mit máhti thes hímilriches ríhti;
30 iu biquímit, ih sagen iu tház, thaz ándaraz állaz.
Nist iuer nihéin (thaz ist wár) so hárto sulih dúfar,
thin kínd thih bitte brótes, thaz thu mo stéina bietes;
Ouh gibórges thu thés, bítit er thih físges,
ni biutist thía meina nátarun nihéina;
35 Ni bíutist ouh in wára scórpion (thia zála), P 72[b]
harto bórgest thu thés, bítit er thih éies.

---

15 uuátta (t *auf Rasur von* n) *V*, uuáta *P*. 16 íu (*Acc. radiert*) *V*. éin *P*. bluomono thár *P*. 17 míthont (n *übergeschr.*) *V*, míthot *P*. 18 fógala *P*. iu *P*. 19 mér *P*. iuer *P*, 22 nirstirbist *P*. 23 mínnoron *P*. mera *P*. 24 har *P*. hugu *VP*. óuh *P*. gifarauues *P*. 25 láz *P*. guat *P*. thémo *P*. 26 nerie *P*. 27 al *P*. 28 nir scúlit sulih *P*. 29 Suachet ío mit mahti *P*. rihti *P*. *Kolon nach*, 25. 29. 33 *P*. 30 íu *P*. allaz *P*. 31 dufar *P*. 32 bíetes *P*. 33 Ouh *P*. thes *P*. bí:tit (t *radiert*) *V*. 34 bíutist *P*. 36 bí:tit *wie* 33 *V*.

Salomon in omni gloria sua coopertus est sicut unum ex istis. 17—20 *aus Mt.* 6, 30 [si autem foenum agri,] quod hodie est et cras in clibanum mittitur, deus sic vestit (*vgl. Mt.* 10, 29: nonne duo passeres asse veneunt?), quanto magis vos . .! *Mt.* 10, 31 multis passeribus meliores estis vos. 21—24 *aus Mt.* 6, 27 quis autem vestrum . . potest adjicere ad staturam suam . .? *und Mt.* 5, 36 non potes unum capillum album facere aut nigrum. 25—28 *aus Mt.* 6, 31 nolite ergo soliciti esse, dicentes: quid manducabimus, aut quid bibemus, aut quo operiemur? 32 . . [scit enim pater vester,] quia his omnibus indigetis. 29—30 *Mt.* 6, 33 [Quaerite . . regnum dei] et justitiam ejus, et haec omnia adjicientur vobis. 31—36 [Quis ex vobis patrem petit panem (*L.* 11, 11)] *Mt.* 7, 9 Quis est ex vobis homo, quem si petierit filius suus panem, numquid lapidem porriget ei? 10 aut, si piscem petierit, numquid serpentem porriget ei? *L.* 11, 12 aut si petierit ovum, numquid porriget illi scorpionem?

Nu ir bírut thes giwón, ir frúma gebet kíndon,
joh ál, thaz in líchet, thaz ír se ni bisuíchet:
Wio harto míhiles mer gíbit druhtin íuer
40 gúat, ob ir mo fólget joh inan bíttan wollet?
Bittet ágaleizo joh hárto filu héizo:
thaz ságen ih iu in alawár, thia fruma gíbit er íu sar.

XXIII. OMNIA QUAECUNQUE VULTIS, UT FACIANT VOBIS HOMINES; ET: CAVENDUM A FALSIS PROPHETIS.

Nu léru ih íuih hárto kúrzero wórto,
wio ír giduet fóllon then drúhtines wíllon.
Ni dúa (zéllu ih thir éin) widar mánno nihein
wíht in worolti álles, ni so thu thír wolles;
5 Mit thíu ir thanne irfúllet, thaz fórasagon síngent,
joh wírket iogilícho then wizod fóllicho. V 70[b]
Wártet iu io hárto fon dríagero wórto,
fon fórasagon lúggen; thes scúlut ir io gihúggen.
Sie sínt iu in ánaratin in scáfinen giwátin, P 73[a]
10 thar buent ínne in wáre wólva filu suáre.
Ni múgun sie iu wánkon, séhet zi iro wérkon
joh in álathrati scówot iro dáti;
Ni dúit man untar mánnon, thaz thrúbon lese ir thórnon;
in hiafon fígon thanne, thóh man es bigínne.

37 gebet (g *auf Rasur von* k) *P*. kindon *P*. 38 ir *P*. *Kolon nach* 37. 38 *VP*. 39 iuer *P*. 40 bítten *V* (*erstes* t *übergeschr.*) *P*, bíttan *F*. 41[a] *auf Rasur von* harto filu . . (41[b]) *P*. heizo *P*. 42 álauuar *P*. frúma gibit er iu *P*.

XXIII. 1 lér ih iuih *P*. uuorto *P*. 2 follon *P*. uuillon *P*. 3 dua *P*. 4 uuiht in uuórolti alles *P*. 5 ir *übergeschr*. *V*. irfúllet (ir *erst fälschlich ausradiert, dann vom Corr. widerhergestellt* *V*. singent *P*. 7 uuorto *P*. 8 luggen *P*. gi *hinzucorr*. *V*. 10 uuare *P*. 11 iu uuánk *auf Rasur* (*von* ni mugun?) *V*. uuerkon *P*. 12 áladrati *V*. dati *P*. 13 lese *P*. dórnon *V*. 14 fígun *PF*. thóh *corr. aus* ioh *V*.

37. 39—40 *Mt*. 17, 11 (si ergo vos . . . nostis bona data dare filiis vestris: quanto magis pater vester . . dabit bona petentibus se?

XXIII. *T*. 40, 8. 41, 1—4. 7. 42, 1—3; 1—17 **H*. 1536—39. 1734—50, *der Rest fehlt H*. 3—6 *nach Mt*. 7, 12 omnia . ., quaecumque vultis ut faciant vobis homines, et vos facite illis; [haec enim] est [lex et prophetae.] 7—14 *nach Mt*. 7, 15 [attendite a falsis prophetis,] qui veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces. 16 [a fructibus eorum] cognoscetis eos; [numquid colligunt] de spinis uvas, aut de tribulis ficos?

15 Úbil boum birit tház, thaz ímo ist io gisláhtaz;
so dúat ouh ther gúato, iz límphit so gimúato.
Then úbilon sie brénnent, iz mán ouh al so wóllent:
then gúaton áfur ana wan lázent sie mit frídu stan.
In hímil al ni géngit (joh iz gót ni hengit,
20 iz wírdit noh giwéizit!), thaz mih drúhtin heizit;
Giwisso wízit ana wan: thie lázit man thar íngan,
thie híar giwirkent fóllon mines fáter willon.
Ih ságen iu in alawár: klagont mánage sih thár
mit séren mánagfalton joh léidlichen wórton;
25 Quit íogilih in thráti, thaz er zéichan dati
in mínes namen námati, thaz ih thoh thés gihogeti.
Ih zéll in thanne in gáhun, thaz sie mir kúnd ni warun, *V 71r*
theih er sie hál ju lango, ni rúach ih iro thíngo:
„Fare in álethrati, so wer so io úbil dati,
30 fon mír in alagáhe joh sih mir ni náhe!“ *P 73b*

XXIV. CONCLUSIO LIBRI SECUNDI.

Thiz lerta kríst in wara joh mánagfalto méra;
ih ságen thir zi wáre: maht sélbo iz lesan tháre,

15 bóum (*Acc. radiert V*) *P.* thaz (th *auf Rasur von* z) *V.* gisláhthaz *V.* 16 límpit *V.* gimuato *P.* 18 afur *P.* uuán *P.* fridu stán *P.* 21 uuán *P.* 22 hiar *hinzucorr. V.* hiar giuuírkent follon *P.* 23 mánege *P.* thar *P.* 24 seren *P.* uuorton *P.* 25 iogilih *P.* dráti *V.* 27 zéll: (u *radiert*) *V.* zell in thánne in gahun *P.* síe mir kund *P.* 28 ér *P.* sie (i *übergeschr.*) *V.* hal *P.* íu = jú *übergeschr. V, Acc. getilgt P.* lángo *P.* rúach:ih (u *rad.*) *V,* rúachuh *P.* thingo *P.* 29 Fáre (*Acc. radiert*) *V.* áledrati *V.* 30 mir *P.* álagahe *P.* mír ni nahe *P.*
XXIV. 1 lérta krist in uuára *P.* mera *P.* 2 uuare *P.* iz *vor* sélbo *radiert, vor* lesan *hinzucorr. V.* thare *P.*

15—17 *nach Mt.* 7, 17 .. arbor bona fructas bonos facit, mala autem arbor fructus malos facit; 18 non potest arbor bona fructus malos facere, neque arbor mala fructus bonos facere. 19 omnis .. [arbor, quae non facit fructum] bonum, excidetur et in ignem mittetur. 19a. 20b—22 *Mt.* 7, 21 [*non* omnis, qui dicit mihi: domine, *domine*,] intrabit in regnum caelorum; sed qui facit voluntatem patris mei. .. 23—30 *aus Mt.* 7, 22 [multi dicent mihi in illa] die: domine, domine, nonne in nomine tuo ... virtutes multas fecimus? 23 et tunc confitebor illis: quia nunquam novi vos (*dazu Hrab.* signanter dicit: confitebor, quia multo ante tempore dicere simulaverat: non novi vos; .. scire dei aliquando cognoscere dicitur, aliquando approbare; .. scit ergo reprobos, quos cognoscendo judicat, .. tamen quodammodo dicit: non novi vos, non approbo vos); [discedite a me, qui] operamini iniquitatem.
XXIV. 1—10 *T.* 46, 1—3; *fehlt H.* 1—4 *Verweisung auf Mt* 7, 24—29.

Sina mánunga álla   joh léra filu fólla
  thráwa ouh filu suára,   thaz ságen ih thir in wára.
5 Ni mág man thaz irzéllen,   thóh wir es bigínnen;
  thera léra guati   was hárto thiu gimuati.
So er zi thíu tho gifíang,   fon themo bérge er nídar giang,
  fólgete mo githíuto   al ménigi thero líuto.
Er sélbo tho giméinta,   thar hórngibruader héilta
10 mit sinen wórton gahun,   thar al thie líuti iz sahun;
Tház sies wola lústi,   thiu léra in wari fésti,
  thia se thár innan thés   hortun míthontes;
Thaz síe irwáchetin frúa   joh hogtin hárto tharazua,
  jóh iz wari fésti   ínnan iro brústi;
15 Thaz in thiu múat ni wánkon,   sin fásto in then githánkon,
  in húge joh in múate   zi allemo ánaguate.
Dua drúhtin uns zi núzze,   thaz uns iz wóla sizze;   *V 71[b] P 74[a]*
  biscírmi unsih thes léides,   fon thínen ni giscéides;
Tház wir ni bifállen   fon thinen líobon allen,
20 fon selben drúton thinen,   thia zála wir bimíden!
Giréino uns thia githánka,   wir bírun thine scálka,
  mit ginádono ginúhti   fon súntono súhti;
Hált unsih in nótin   fon allen wídarmuatin,
  thaz múazín wir biwánkon   then ábahen githánkon;
25 Biscírmi unsih in thráti   fon alleru úndati,
  fon égislichen súhtin   mit thínes selbes máhtin!
Thinu wórt hiar óbana,   thi uns zéllent alla rédina —
  tharazúa firlih uns múates   joh húges filu gúates;

---

3 alla *P.* folla *P.* 5 thaz (z *corr. aus schlechtem* z) *V.* 6 gimúati *P.* 7 thémo (*Acc. getilgt*) *P.* nidargiang *P.* 10 al:: (le *radiert*) *V.* líut *P.* ::sahun (gi *radiert*) *V.* 11 festi *P.* 12 thía (*Acc. getilgt*) *P.* 13 Tház sie *P.* frua *P.* 14 brusti *P.* 15 Thaz ín *P.* ni *übergeschr. P.* fásto (o *anfangs ausgelassen*) *P.* 16 állemo *P.* 17 thaz úns *P.* 18 gisceides *P.* 19 thínen liobon *P.* 20 drúten *V.* 21 gi *übergeschr. P.* scalka *P.* 22 suhti *P.* 24 githankon *P.* 25 dráti *V.* 26 suhtin *P.* thinen *F.* mahtin *P.* 28 tharazúa firlíh? *P.*

7—16 *nach Mt.* 8, 1 cum .. descendisset de monte, secutae sunt eum turbae multae. 2 et ecce leprosus veniens ... 3 et extendens Jesus manum tetigit eum dicens: volo; mundare! et confestim mundata est lepra ejus. *Dazu Hrab.* recte post praedicationem atque doctrinam signi offertur occasio, ut per virtutem atque miracula praeteritus apud audientes sermo firmetur. 21—22 *Hrab. ib.* typice vir iste peccatis languidum genus designat humanum.

Firlíh uns, druhtin, állen, thaz wir thaz thín io wollen,
30 mit wérkon io irfúllen, thaz thínu wort uns zéllen;
Thaz wir tharzúa húggen, in hérzen uns iz léggen,
wíht es ni firléiben, ni wir iz thár gikleiben!
Firdríb fon uns in thráti allo míssodati,
thiz féstino uns in múate, theiz úns irge zi gúate.
35 Thaz wír tharana wérkon mit wákaren githánkon,
joh wír thaz io áhton mit lúteren gidráhton!
Ther scádo fliehe in gáhe, joh thíz sih uns io náhe,
joh mit thíu giwerkon, thaz thu úns es muazis thánkon; *V* 72[r] *P* 71[b]
Thaz wir mánahoubit zi thínen sin gifúagit,
40 thie thíonost thin hiar dátun, so síe thih, druhtin, bátun;
Jóh wir wesen blíde in themo éwinigen líbe,
mit scalkon thínen iamer (wir ni géron wihtes mér),
Mit éngilon thínen; thaz wir then wéwon miden,
in hímilriche in ríhti in thíneru gisíhti;
45 Fon éwon unz in éwon mit then drútselon
fon wórolti zi wórolti sín thih iamer lóbonti! Amen.

Explicit liber secundus.

---

30 uuérkon (e *aus* i, o *aus* e) *P*. irfullen *P*. thinu uuórt uns zellen *P*. 31 uuír tharzua huggen *P*. leggen *P*. 33 dráti *V*. míssidati *P*. 35 uuákaren (e *corr. aus* o) *V*, uuácheren *P*. githankon *P*. 36 ahton *P*. gitrahton *P*. 37 fliahe in gahe *P*. síh (*Acc. radiert*) *V*. nahe *P*. 38 thankon *P*. 40 batun *P*. 41 Joh uuir uuésen blide *P*. libe *P*. 42 scálkon thinen *P*. mer *P*. 43 thinen *P*.

INCIPIUNT CAPITULA LIBRI TERTII. *V 72^b*

DE MIRACULIS DOMINI.

Expliciunt capitula libri tertii. Incipit liber tertius.

DE DOCTRINA AD JUDAEOS *nach* DOMINI *P.* *Das cursiv gedruckte hinzucorr. V.*

I. PRAEFATIO LIBRI TERTII. V 74''

Mit selben krístes segenon wíll ih hiar nu rédinon P 76''
in einan lívol suntar thiu séltsanun wuntar,
Fon themo wúntarliche, thiu er déta hiar in ríche,
unz ér was hiar in wórolti, er tóthes bi unsih kóroti;
5 Thiu zéichan séltsanu, súmu thoh zi wáru,
wanta, thoh er wólle, nist mán, ther siu al irzélle.
Ni scríbu ih nu in ala vár, so sih ther órdo dregit thár,
súntar so thie dáti mir quément in githáhti.
Gináda ih sina férgon mit fórahtlichen suórgon,
10 er ouh in thésemo werke zéichan sinaz wírke:
In thesen búachon wanne ih áwiggon ni gánge, P 76'
ih réhto joh hiar scóno giscribe dáti frono.
Er déta, thaz hálze líafun joh stúmme man ouh ríafun:
er dúe, theih hiar ni hínke, thes sénses ouh ni wénke;
15 Hórngibruader heile: er míh ouh hiar giréine,
fon éitere joh fon wúnton: fon mínen suaren súnton.
In ín irhuggu ih léwes léides filu séres;
ríuzit mir thaz hérza, thaz dúat mir iro smérza.
Drúhtin, fon then stánkon, thaz muaz ih sér biwánkon,
20 mih ním (ni dua iz zi spáti!), so Lázarum thu dáti!
Fon dóthe inan irquíctos, then líchamon irwágtos: V 77
irquicki in mír, theist méra, thia mína muadun séla;

3 thiu (u *corr. aus* e) *V*. 4 tóthes (t *corr. aus* d) *V*. uuorolti *P*. bị unsih koroti *P*. 5 zeichan *P*. 6 uuánta *P*. siụ *P*. al *zucorr.* *V*. 7 scríbu (*Acc. getilgt*) ih nú *P*. ::dregit (gi *radiert*) thar *P*. 10 uuirke *P*. 11 thésen buachon *P*. uuánne (*Acc. getilgt*) *P*. áuuiggon (i *aus* u) *V*. gange *P*. 13 déta (d *auf Rasur eines angefangenen* h) *V*, deta *P*. liafun *P*. 14 dúe (e *aus* a) *P*. theih (e *zucorr.*) *VP*. ::uuénke (gi *rad.*) *V*, uuenke *P*. 15 héile *P*. 16 mínen (e *aus* a) *V*. sunton *P*. 17 seres *P*. 18 smerza *P*. 19 múaz ih ser biuuankon *P*. 20 ::: lázarum thu *corr. aus* thu lazarusan *V*. dati *P*. 21 tóthe *P*. iruuagtos *P*. 22 irquícki *P*. mera *P*. sela *P*.

I. 1—2 *vgl. Hrab. expos. in Matth.* (V, 47 G): .. jam exhinc tertium (librum) de principio miraculorum ejus inchoantes. 5—6 *vgl. Joh.* 20, 30 multa quidem et alia signa fecit Jesus .. quae non sunt scripta in libro hoc. 21, 25.

Theih híar in libe irwízze, zi thinemo dísge ouh sizze,
so er déta after thíu, ih muazi thíngen zi thiu;
25 Tház ih io mit rúachon zi góumon si in then búachon,
tharana húgge ouh fóllon thínes selbes wíllon!
Joh tház ih hiar nu zéllu, thin gíft ist iz mit állu;
thie wízzi dua mir méron zi thínes selbes éron;
Ni rih súnta, druhtin, mino in thíu, suntar mir wízzi lih zi thíu;
30 ni fréwit wiht hiar unser múat, so thin áblazi dúat!
Líndo, liobo druhtin mín, laz thia késtiga sin;
gilóko mir thaz minaz múat, so muater kíndiline dúat! P 77[b]
Thóh si iz sero fílle, níst, ni si ávur wolle
(súntar si imo múnto), theiz íaman thoh ni wúnto.
35 Thia hánt duat si fúri sar, ob iaman rámet es thar;
gihúgit sar thés sinthes thes íra lieben kíndes.
Mit hénti siu mo scírmit, mit theru si iz míthont fillit;
ni mag giséhan ira muat, thaz imo fíant giduat.
Ther selbo fáter ouh so dúat; thoh er mo sére sinaz múat,
40 thoh dúat er mo avur bithérbi thaz sinaz ádalerbi.
Scírmi, druhtin, mir ouh só, theih sí thin scálk giwisso;
thin hánt mih ouh biwérre, thaz fíant mir ni dérre! V 75[a]
Firlíh ouh mir githínges, thes mines héiminges;
wis fáter mir joh múater, thu bist min drúhtin guater!

II. ERAT QUIDAM REGULUS.

Tho kríst in Galiléa quam, ward thaz tho mári, sos iz zám, P 78[a]
joh ward gikúndit sin giwált ubar állaz thaz lant.
Ein kuning giéiscot iz in wár joh fúar ingegin ímo sar;
waz mag ih zéllen thir es mér? sin sún was filu siecher.

---

24 ::so (so *radiert*) *V.* thiu *P.* thíngen (*erstes* n *aus* g) *P.* 26 tharána hugge *P.* uuillon *P.* 27 allu *P.* 28 eron *P.* 29 míno (*Acc. getilgt*) *VP,* mina *F.* 30 freuuit uuíht *P.* 30. 32 duat *P.* 33 si (i *aus* o) *P.* afur uuólle *P.* 34 imo (m *aus* r) *V,* ịmo *P.* iaman *P.* 36 lioben kindes *P.* 39 duat, muat *P.* 40 afur *P.* sínaz adalerbi *P.* 41 Scirmi drúhtin *P.* scálk (k *hinzucorr.*) *V.* 42 biuúere (e *aus* it) *P.* derre *P.* 44 gúater *P.*

II. 1 thaz *hinzucorr. VP.* iz (z *hinzucorr.*) *V.* 3 kúning *P.* imo *P.* sár (*Acc. radiert*) *V.* 4 mág ih zellen *P.* siecher (c *übergeschr.*) *V,* síecher *P.*

II. *T.* 55; *fehlt H.* 1—7 *aus J.* 4, 45 cum ergo venisset in Galilaeam, exceperunt eum Galilaei, quum omnia vidissent, quae fecerat ... 46 .. et erat quidam regulus, cujus filius iufirmabatur (Capharnaum). 47 hic cum audisset,

5 Bat, ér sih sar irhúabi, mit imo héim fuari,
thaz er thár gimeinti, then sún imo gihéilti.
Quad, er io bi nóti lagi dáwalonti
joh wári in theru súhti mit grozeru únmahti.
Gab er mo ántwurti mit míhileru mílti;
10 mit wórton wolt er súazen thia gilóuba in imo búazen. *P* 78[b]
„Ir zéichan ni giscówot, thanne iu wírdit so nót,
wuntar séltsanu, ni gilóubet ir zi wáru."
Wanta ob er gilóubti ubar ál, só iz bi rehte wésan scal,
in hérza imo quámi, so iz fora góte zami:
15 Gilóubt er selbo thánne, so zimit gótes manne,
thaz íagiwar ist drúhtin mit sínes selbes máhtin;
Thaz thén ni tharf man béiten, after stétin leiten,
ther so kréftiger íst, bihábet thaz in wórolti ist. *V* 75[b]
„Drúhtin", quad er, „zilo thín, oba thu ginádon wili mín;
20 thin gúatiz er biwérbe, er mir ther sún irsterbe."
Sprah druhtin zi ímo sinaz wórt, tház er fuari héimort,
tház er fuari thárasun; quad, funti gánzan sinan sún.
Gilóubt er themo wórte joh kérta sih zi lánte,
sar bi thémo thinge zi themo héiminge.
25 Unz ér fuar áhtonti thes séiben wortes máhti,
gágantun imo blíde thie holdun scálka sine;
Záltun imo ouh innan thés thráto filu líebes,
thaz rehto in álawari sin sun ginéran wari.
Thia zít er éiscota tho (was er es hárto filu fró),
30 thia stúnta ouh mit giwúrti, wanne imo báz wurti.

---

7 Quád *P*. bí (*Acc. radiert*) *V*. 8 úmmahti *P*. 9 ántuurti *V*. milti *P*. 13 ób *P*. er (e *aus* i) gilóubti: (t *radiert*) *V*. so iz *P*. réhte (*Acc. radiert*) *V*. 14 hérza (a *aus* e) *P*. quami *P*. *Kolon nach* 13. 14 *VP*. 16 iagiuuar *P*. mahtin *P*. 18 ist *P*. uuórolti (i *zugeschr.*) *V*. 20 ér mir then *P*. 21 drúhtin zimo *P*. 22 thaz er fúari *P*. sun *P*. 23 lante *P*. 25 uuórtes (*Acc. radiert*) *V*. 27 liobes *P*. 29 thó *P*. fro *P*. 30 uuánne *P*.

---

quia Jesus adveniret, .. abiit ad eum et [rogavit] (*Vulg.* rogabat) eum, [ut descenderet et sanaret filium ejus;] incipiebat enim mori. 9a. 11—17 [respondit Jesus] J. 4, 48 dixit ergo Jesus ad eum: [nisi signa et prodigia videritis, non creditis.] *Dazu Beda und Alcuin*: si perfecte credidisset, procul dubio sciret, quia non esset locus, ubi non esset deus. 19—23 *nach J.* 4, 49 dicit ad eum regulus: [domine, descende, priusquam moriatur] filius meus. 50 dicit ei Jesus: [vade, filius tuus vivit. credidit homo] sermoni .. et ibat. 25—32 *nach J.* 4, 51 [jam autem eo descendente] servi occurrerunt ei et nunciaverunt dicentes, quia filius ejus viveret. 52 [interrogavit] (*Vulg.* interrogabat) ergo [horam] ab eis,

„Hérero, zéllen wir thir tház: tho síbunta zit thes dáges was, *P 79ᵃ*
gésteren, so sie sáhun, tho ward er gánzer gahun.
Ni zuivolo múat thinaz, sus fíndist thu iz gidánaz;
findist zi álaware then liobon dróst sus tháre."
35 Yrkánta tho ther fater sár, theiz thiu zít was in wár,
thaz imo iz drúhtin so gilíaz, thia selbun gánzida gihíaz;
Gilóubta sar tho sélbo ther kuning írdisgo tho
mit sínemo githígine themo hímilisgen kúninge.

III. MORALITER.

Thiz íst uns úngizami, so íh iz nu firnámi, *V 76ᵃ*
noh ni químit uns thiz gúat in unser ármilichaz múat;
Thoh hábet er uns gizéigot, joh ouh mit bílide gibót,
wio wir thoh dúan scoltin, óba wir iz wóltin.
5 Ju quam ein scúldheizo bi nótthurfti héizo,
bat, ér sin wórt gimeinti, er sinan skálk heilti;
Er quad, er sélbo quami, then úmmahtin binámi,
thoh géner thara ni géroti sin selbes géginwerti.
Ther kúning bat, er quámi: ni was kríste thaz gizámi;
10 ther scúldheizo es ni gérota: er thara thoh fáran wolta! *P 79ᵇ*
Hiar stréwit thiu sin gúati in uns thio úbarmuati,
thia únsera dúmpheit, so wár so iz io zi thíu gigeit.
Wir lázemes uns líchan mán then filu ríchan,
firmónames zi nóti anderero ármuati;

33 zuíuolo *P*. 34 líobon drost *P*. 35 Y *corr. aus* I *V*, I *P*. fáter sar *P*. 36 ímo *P*. thie *statt* thia *P*. 37 kúning *P*. tho *hinzucorr. V*.
III. 1 ún *hinzucorr. V*; ungizami *P*. ih *P*. 2 ármalichaz muat *P*. 3 gibot *P*. 4 uuio uuír *P*. 5 quám *P*. 8 géner (g *corr. aus* i) *V*. géroti (g *aus* b) *V*. sélbes *P*. 9 quami *P*. 10 thára *V*. 11 úns *P*. 12 dumpheit *P*. 13 mán *corr. aus* mit *V*. 14 noti *P*. ánderero áramuati *P*.

in qua melius habuerit; et dixerunt ei: quia heri hora septima reliquit eum febris. 35—37ᵃ. 38ᵃ *nach J.* 4, 53 [cognovit .. pater, quia illa hora erat,] in qua dixit ei Jesus: filius tuus vivit; et credidit ipse et domus ejus tota.

III. 5—10 *aus Mt.* 8, 5 .. accessit ad eum centurio rogans eum 6 et dicens: domine, puer meus jacet in domo et male torquetur. 7 et ait illi Jesus: ego veniam et curabo eum. 8 et respondens centurio ait: domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum. *Dazu Hrab.* V, 49: alibi ad sanandum reguli filium venire noluit, ne divitias honorasse videretur; hic, ne conditionem sprevisse servilem, ad centurionis famulum mox ire consentit. 11—22 *vgl. Alcuin zu J.* 4, 53 quid est hoc, nisi quod superbia nostra retunditur, qui in hominibus

15 In ín ist uns gimúati góld joh diuro wáti.
ni némen in thía ahta manno scálkslahta.
Ni bidráhtot unser súmilih, thaz wir bírun al gilih,
éinera gibúrti, thoh íz sid súlih wurti;
In súmen duen zi nídiri thera giscéfti ébini,
20 in súmen thuruh thia éra ist uns ther scáz mera.
Bi thiu hábet unz iz selbo gót hiar fórna nu gibílidot, V 76[b]
natúra in uns ni flíehen joh zi ébine gizíehen:
Er wolta sínes thankes wíson thar thes scálkes;
zemo súne, sih nu zálta, giládoter ni wólta.
25 Ob únsih avur ladot héim man ármer thehéin,
thuruh úbarmuati in wár so suíllit uns thaz múat sar:
Thes wizun thánk thanne ríchemo manne,
githankon wórton sinen joh díofo imo ouh ginígen.

IV. PROPE ERAT PASCHA JUDAEORUM.

Thio zíti sih bibráhtun, thaz óstoron tho náhtun; P 80[a]
fúar tho druhtin héilant in Hierosólimono lant.
Thar quád man, thaz tho wári fihuwíari,
so iz thio búah thar zéllent, in kríahhisgon nan nénnent;
5 Wánta man sus wánne wuasg thaz fléisg tharinne,
thánne man so wólta, zemo óphere scolta.
Thén bitiangun úmbi pórzicha fínti,
thie lagun fól al mannes síaches inti hámmes.

15 uns ist *P.* 16 thia áhta *P.* mánno *P.* 17 ál *P.* 18 giburti *P.* iz *P.* uurti *V.* 19 ebini *P.* 21 iz *übergeschr. P.* 22 zi *P.* ébine :: (*zweites* e *corr. aus* i, ni *radiert*) *V.* 24 uuolta *P.* 25 afur *P.* thehein *P.* 27 uuizzun (*Tilgungspunkt*) *V.* manno *P.* 28 díofo imo ouh ginigen *P.*

IV. 1 nahtun *P.* 3 fíhu uúiari *P.* 6 ópphere *P.* 7 pórzicha (e *hinzucorr.*) *V.* finti *P.* 8 síeches *P.* hámmes (h *aus* l) *V*, hammes *P*; halces *F.*

non naturam, qua ad imaginem dei facti sunt, sed honores et divitias veneramur? .. increpata est ergo superbia nostra, quae nescit pensare homines propter homines.

IV. *T.* 88, 1—5; *fehlt H.* 1—14 *J.* 5, 1 post haec erat dies festus Judaeorum, et ascendit Jesus Hierosolymam. 2 [est autem Hierosolymis probatica piscina,] quae cognominatur hebraice Bethsaida (*dazu Alcuin:* vulgo autem probatica, id est pecualis piscina fertur appellata, quod in ea sacerdotes hostias lavare consueverint), [quinque porticus habens]: 3 in his jacebat multitudo magna languentium, .. claudorum ..., expectantium aquae motum. 4 [angelus] autem

Thie selbun béitotun thár (wízist thaz in álawar),
10 thes warun fárenti, thaz sih thaz wázar ruarti.
Engil gótes guato fuar thar ín gimuato,
thaz wázar er yrscútita joh in zi héile iz gárota.
Ther thánne thaz gisítota, thar érist inne bádota: *V 77ª*
so ward er sar io gánzer, fon so wíu so er er was hálzer.
15 Thar zi thén gizaltan gisáh er einan áltan
kúmigan suaro ju mánagero járo;
Wangta zuéin (ih sagen thir tház), thero jaro fíarzug ni was,
tház er lag zi wáre in thémo selben sére. *P 80ᵇ*
Thie langun zíti krist gisáh jóh ouh selbo zi ímo sprah.
20 ób inan giwúrti, thaz er héil wurti?
Ódo er wanta, méinti, zi themo wázare imo zéinti;
tho kúmt er sina fréisun sus in thésa wisun:
„Drúhtin“, quad er, „gúato! nist níaman thero fríunto,
thaz mír zi thiu gihélfe, in thaz wázar mih firwérfe;
25 Ih ílu thara in thráti, min úmmaht duit iz spáti;
thara ándere er gigáhent, thaz bád mir untarfáhent.“
„Stant úf“, quad er, „gihori mír, joh nim thin bétti mit thir,
thes sár nu thu ginéndes joh gáng ouh thines síndes!“
So er érist sinu wórt insuab, er thaz bétti sar irhúab,
30 joh sar iz thána fuarta, so slíumo er thiu gihórta.
Yrstuant er úf tho snello, so was krístes willo;
er sar zi thíu tho gifíang, mit themo bétte thana giang.

9 thar *P.* 10 tház sih *P.* rúarti *P.* 11 Éngil gotes gúato *P.* fúar *P.* 12 yrscútita (y *corr. aus* i *V*, i *zwischen* tt *übergeschr. P*). zí heile iz garota *P.* 13 thanne tház gisitota *P.* 14 sár io ganzer *P.* fon uuíu so er ér uuas halzer *P.* 15 altan *P.* 16 iaro *P.* 18 sere *P.* 19 zi (i *übergeschr.*) *P.* 22 kúmpt *P.* 24 firuuerfe (*erstes* f *hinzucorr.*) *V.* 25 dráti *V.* 27 ér *P.* ním *P.* 28 du *VP.* sínthes *P.* 29 irhuab *P.* 30 sár *P.* 31 Y *aus* E *V*, Er stúant (*Acc. getilgt*) *P.* snéllo *P.*

[domiui descendit] (*Vulg.* descendebat) secundum tempus in piscinam et movebat aquam; qui ergo primus descendisset post motum aquae, sanus fiebat, a quocunque languore tenebatur. 15—18 *J.* 5, 5 [erat] autem quidam [ibi homo XXXVIII annos habens] in infirmitate sua; *vgl. dazu Beda* quadragenarius nnmerus pro perfectione .. solet accipi; a quo duo minus habet, qui dei et proximi dilectione vacuus incedit. 19—33 [cognovit Jesus, quia multum tempus haberet] *J.* 5, 6 hunc cum vidisset Jesus .. et cognovisset, quia jam multum tempus habebat, dicit ei: vis sanus fieri? 7 respondit ei languidus: [domine, hominem non habeo,] ut, cum turbata fuerit aqua, mittat me in piscinam; [dum venio enim ego,] alius ante me descendit. 8 dicit ei Jesus: [surge, tolle lectum (*Vulg.* grabatum) tuum] et ambula. 9 et statim sanus factus est homo et sustulit

Thes dáges was in wára sámbazdages fíra,
tho drúhtin thio únganzi nám fon themo kúmigen man. *V 77*[b]
35 Quádun tho thie líuti, er únrehto dati,
thaz er únnotag intéreta then díuren dag.
„Ther míh“, quad er, „héilta, er sús iz al giméinta;
giwisso ságen ih iz iu, er hiaz mih gángan mit thiu.“
Frágetun se thuruh nót, wer ther wári, theiz gibót; *P 81*[a]
40 er sar zi théra fristi quad, es wíht ni westi.
Drúhtin selbo in wára giang sár in eina fíara,
ér joh sin githígini súntar fon ther ménigi.
Fand er áfter thiu then mán, thó er in thaz hús quam,
thar ther líut io bétota, gináda gotes thígita.
45 „Ja bístu“, quad er, „héiler, nu ni súnto thu mér;
mit thiu thin múat sih wérie, thir wírs ni gibúrie.“
Er tho in álawari then líutin deta mári,
tház iz was ther héilant, ther inan thes séres inbant.

V. MORALITER.

Hiar múgun wir instántan (thaz éigun wir ouh fúntan),
thaz quement úmmahti fon súntono suhti.
Tho er mo firbót thio dáti, thaz er ni súntoti,
thes giwárteti, thaz wírs imo ni wúrti:
5 Tho ríht unsih thiu rédina, thaz wír uns warten thánana,
thaz súht ni derre uns méra then lídin joh thera séla. *V 78*[a]

33 uuara *P*. fi:ra (r *radiert*) *P*. 34—37 *radiert V*; *der Text ist nach P gesetzt.* 34 druhtin: *V*. 36 ::::en dág *V*, tiuron tag *F*. 38 híaz mih gangan mit thíu *P*. 39 not *P*. uuér *P*. gibot *P*. 40 théru *P*. 42 sin (n *aus* h) *V*. der *V*, theru *F*. 43 thó ér (*zweiter Acc. getilgt*) *P*. 45 mer *P*. 46 thíu *P*. 47 mari *P*. 48 tháziz (áz *corr. aus* e) *V*. ínan *P*.
V. 3 dati *P*. 4 uúrti *V*. 6 thera *corr. aus* sia: *V*.

grabatum suum et ambulabat; [erat autem sabbatum] in illo die. 35. 37—48 *nach J.* 5, 10 [dicunt (*Vulg.* dicebant) Judaei ..: sabbatum est,] non licet tibi tollere grabatum tuum. 11 respondit eis: [qui me fecit sanum,] ille mihi dixit: tolle grabatum tuum et ambula. 12 interrogaverunt ergo eum: quis est ille homo, qui dicit tibi ff. 13 is autem .. nesciebat, quis esset; [Jesus autem (*Vulg.* enim) declinavit a turba] constituta in loco. 14 [postea invenit eum] Jesus [in templo] et dixit illi: ecce sanus factus es; jam noli peccare, ne deterius tibi aliquid contingat. 15 [abiit ille homo et nuntiavit Judaeis,] quia Jesus esset, qui fecit eum sanum.

V. **T.* 88, 6; *fehlt H.* 1—6 *Beda und Alcuin zu J.* 5, 14 quibus verbis aperte demonstratur, quia propter peccata languebat; .. unde et caute praemonuit, ne amplius peccando gravioris sibi sententiam damnationis contraheret.

Bi súslicho dáti so áhtun sin thie líuti.
joh íagilih in imo ráh, thaz er then sámbazdag firbrah.
Er wialt thera fíra, so iz gizám; thaz iro nihéin ni firnám,
10 thaz ér mit sinen máhtin was thes dáges druhtin. P 81b
Sie ahtun óuh bi thiu sin mér, wanta in thaz wás filu sér,
quádun, dati mari, thaz got sin fáter wari,
Jóh er ío bi nóti sih druhtine ébonoti
in wérkon io gilíchan noh wergin míssilichan.
15 Iz íst so giwísso, thoh sie iz ábahotin só,
thoh iro múates herti iz émmizigen zúrnti
Joh io in ábuh kerti thio drúhtines dati,
thiu zéichan filu máru; thaz wízist thu zi wáru.
Giwerdo únsih, druhtin, héilen mit líoben drúton thinen,
20 joh uns gidua thu syazo thio unse thúrfti grozo;
Thaz uns ni wése thaz zi suár, wir únsih io firdrágen hiar
joh scóno untar mánnon io émmizigen minnon!

VI. ABIIT JESUS TRANS MARE GALILEAE.

Tház ih hiar nu zéllu, thaz weiz thiu wórolt ellu,
wúntar filu máraz joh thrato séltsanaz,
Wio krist nam fínf leiba joh zuene físka tharazua,
fon thén gab follon múases finf thúsonton mánnes. V 78b

7 dati *P.* 8 iagilih *P.* 9 uuíalt *P.* firnam *P.* 10 sínen mahtin *P.* 11 áhtun . . ín (*Accente getilgt*) *P.* ser *P.* 12 gót sin fater uuári *P.* 13 Ioh *P.* io *P.* drúhtine *P.* 14 uuérgin missilichan *P.* 15 so (s *auf Rasur für* g) *P.* ábahotin (aho *corr. aus* ehe) *V.* so *P.* 16 es *hinzucorr. V.* zurnti *P.* 18 máriu (i *übergeschr.*) *P.* 19 Giuuérdo (*Acc. getilgt*) *P.* líobon (*Acc. getilgt*) *P.* 20 úns *P.* thu (u *corr. aus* o) *V.* syazo (y *corr. aus* u) *V*, sýazo *P.* 21 io *übergeschr. V.* 22 émmizigen (e *aus* o) *V.*

VI. 2 maraz *P.* drato *V.* 3 kríst *P.* leiba (ei *aus* io) *V.* físga tharazúa *P.* 4 dúsonton *V.* mannes *P.*

7—10 [Judaei persequebantur Jesum, quia in sabbato faciebat hoc signum] *J.* 5, 16 propterea persequebantur Judaei Jesum, quia haec faciebat in sabbato; *dazu Beda und Alcuin* non intellegentes, quia carnalia legis decreta paulatim erant spiritali interpretatione mutanda .. *Vgl. aber Mt.* 12, 2: discipuli tui faciunt, quod non licet facere sabbatis . . . 8 dominus est filius hominis etiam sabbati. 11—13 [Ideo magis persequebantur eum, quia dicebat se filium dei] *J.* 5, 18 propterea ergo magis quaerebant eum Judaei interficere, quia .. et patrem suum dicebat deum, aequalem se faciens deo.

VI. 1—48 **T.* 80, 1—6 *meist nach Mt. Mc. Luc.*, *der Rest fehlt T*; 1—52 **H.* 2810—82, *der Rest fehlt H.*

5 Fuar drúhtin inti síne úbar einan lántse; *P 82a*
thio búah iz thar zéllent joh Galiléa iz nennent.
Bi manegemo séltsane joh wúntoron zi wáre
fuar ímo thar ingégini mihil wóroltmenigi.
Únfirslagan héri in war fúar ingegin ímo thar,
10 worolt míhil, so gizám, wíb inti gómman.
Nam drúhtin sine thégana inti gíang mit in tho thánana
in einan bérg hoho; mit ín gisaz thar scóno.
Wáz iz ouh giwísso fora einen óstoron so,
théso selbun dáti, fóra theru wihun zíti.
15 So er thó mit sinen óugon then líut bigonda scówon,
thia selbun ménigi gisáh, zi Phílippuser sús sprah:
„War múgun wir nu bigínnan, mit kóufu brót giwinnan,
thaz ther líut gisazi, únz er hiar nu gázi?“
Korata er thía warba thera wéichun gilouba;
20 thoh wést er, sos er scólta, waz er es dúan wolta.
Er quád, ni mohti wérdan, mit kóufu sie biwérban,
mit míhilemo scázze, ther líut zi thiu gisízze,
Thaz íagilichen thánne thoh foller múnd werde,
then múnd zi thiu irréchen, thes brótes wiht gisméken.
25 Andréas sprah tho éiner Pétruse gilánger, *V 79a P 82b*
brúader sin gimýato, ther kristes thégan guato:
„Hiar ist knéht einer, ni wéiz ih wiht es híar mer,
ther drégit hiar in sinan nót finf gírstinu brot

---

6 ióh *P*. 7 mánagemo *P*. 9 uuár *P*. 10 gómman (n *aus* m) *V*, gomman *P*. 11 gíang:: (un *radiert*) *VP*. do *V*. 12 scono *P*. 13 éinen ostoron só *P*. 14 fora *P*. uuíhun ziti *P*. 15 sinen *auf Rasur von* then *V*. óugon (on *aus* un) *V*. 16 thie *P*. gisah *P*. 17 Uuar: (a *radiert*) *V*, Uuár *P*. 18 thaz (z *aus* r) *P*. unz er híar nu gazi *P*. 19 gilóuba *P*. 20 scolta *P*. uuáz *P*. duan *P*. 21 biuuérban (a *aus* e) *V*. 22 scazze *P*. 24 irréken *P*. 26 gimýato (ý aus u) *V*. krístes thegan *P*. 27 knét *VP*. uuíhtes hiar *P*. 28 trégit *P*.

5—14 *J*. 6, 1 .. abiit Jesus trans mare Galilaeae .. 2 et [sequebatur eum multitudo magna,] quia videbant signa, quae faciebat .. 3 [subiit] ergo [in montem] Jesus et ibi sedebat cum discipulis suis; 4 erat autem proximum pascha, dies festus Judaeorum. 15—24 *J*. 6, 5 [cum sublevasset] ergo [oculos] Jesus et vidisset, quia multitudo maxima venit ad eum, dixit ad Philippum: [unde ememus panem (*Vulg*. panes)], ut manducent hi? 6 [hoc] autem [dicebat tentans eum;] ipse enim sciebat, quid esset facturus. 7 respondit ei Philippus: [ducentorum denariorum] panes non sufficiunt eis, ut unusquisque modicum quid accipiat. 25—31. 33—35 *J*. 6, 8 [dicit] ei unus .., [Andreas,] frater Simonis Petri: 9 [est puer unus hic,] qui habet quinque panes hordaceos et quinque

Ouh zuene físga tharmit; theist zi thíu thoh niwíht,
30 thaz man súlih biete themo managfalten thíete."
„Dúet", quad ér tho ubarlút, „thaz hiar gisízze ther líut;
unz er hiar giréstit, thes brótes in ni brístit."
Thar was in álawari gráses ouh gifúari,
mámmunti ginúagaz; thia buah zéllent uns tház.
35 So thaz héri tho gisáz, thaz brot giségonotaz áz:
iz wúahs thar théra ferti in múnde joh in hénti;
Iz wúahs in alagáhun, thar sie alle zúasahun,
sih mérata iz ginóto zi séti thero líuto;
Zi súazeru gilústi, thaz ín es thar ni brústi,
40 álten inti júngen joh selb then wíbon allen.
Er sélbo ouh tho giméinta, thie físga in thar gidéilta,
thie wuahsun óuh thuruh nót, io so sélbaz thaz brot.
Só sie thar tho gázun, thie in themo gráse sazun,
joh mánnilih thar sát ward, so sie thes brótes giward:
45 Gibót tho druhtin sínen, thaz wóla sie thes giílen,
thie líuti thes firwásin, thie brósmun thar gilásin, V 79[b] P 83
Thaz sie giháltan wurtin jóh ouh ni firwúrtin;
thar lásun sie tho álle zuélif korbi fólle.
Thie líuti, thar in gáhun thiz zéichan tho gisáhun,
50 bigóndun mit githánkon tho drúhtine thánkon.
„Thiz", quádun, „ist giwáro ther fórasago máro
(mit iawihtu álles wio iz níst), ther kúnftig héra in wórolt ist!"

29 niuuiht *P*. 32 únz *P*. in *aus* ouh *V*. 33 Thár *P*. 34 mámmunti (a *aus* u) *V*. búah zellent *P*. thaz *P*. 35 giségenotaz az *P*. 37 uuuahs in álagahun *P*. álle (*Acc. getilgt*) *P*. 38 mérota *P*. 40 sélb *P*. 41 físga *P*. 42 uuúahsun *P*. 43 síe (*Acc. getilgt*) *P*. g::ázun (is *radiert*) *P*. 45 gilen *P*. 47 síe *P*. 48 zuélif (*Acc. getilgt*) kórbi folle *P*. 50 bigóndun (*letztes* n *aus* m) *V*, bigóndum *P*. thankon *P*. 51 maro (o *aus* i) *P*. 52 hera *P*.

pisces; sed haec quid sunt inter tantos? 10 dixit ergo Jesus: [facite homines discumbere; *erat ibi fenum multum*] (*Vulg.* erat autem foenum multum in loco).. discubuerunt ergo (viri) numero quasi quinque milia. 11 .. et cum gratias egisset, distribuit discumbentibus ... 36—37[a] *vgl. hymn. de epiphania domini* (*Mone I*, 75. *Daniel I*, *14*) 23 edentium sub dentibus in ore crescebat cibus; 29 inter manus frangentium panis rigatur profluus. *Hel.* 2859 it undar iro handun wohs, meti manno gihuemu. 41 *J.* 6, 11 .. [similiter et ex piscibus,] quantum volebant. 43—52 *nach J.* 6, 12 [ut autem impleti sunt,] dixit discipulis suis: [colligite .. fragmenta,] ne pereant. 14 collegerunt ergo et impleverunt duodecim cophinos ... 14 illi ergo homines [cum vidissent .. signum,] dicebant: quia [hic est vere propheta,] qui venturus est in mundum.

Er múases sid gab follon   fiar thúsonton mánnon
  seti síbun broto   mit físgon ouh gimúato,
55 Joh ward thero áleibo   thero físgo ioh thero léibo
  (ni frázun sie iz állaz)   sibun kórbi ubar tház.

VII. SPIRITALITER.

Drúhtin min ther gúato,   nu ríhti mih gimúato,
  zi thísu mir then húgu dua   joh thaz hérza tharzua,
Tház ih hiar gizéine,   waz thiu thin góuma meine,
  mit géistlichen rédinon   then thínen liobon thégenon!
5 Giwisso wízzun wir tház,   theiz fora then óstoron wás,
  tho drúhtin wolt es wáltan,   fon themo grábe irstántan;
Símes ouh giwísse,   fora themo irstántnisse
  mit mínnon io ginúagen   zisámane unsih fúagen!
Scówomes ouh thánne,   wára druhtin gánge,   P 83[b]
10 wir únsih imo io náhen,   thaz wír ni missifáhen.   V 80[a]
Ni si uns wíht méra,   thánne thiu sin léra;
  ni mínno wiht so súazo,   io so spór thero fúazo!
Galiléa, thaz ih quád,   theist in frénkisgon rád,
  thaz sih io úmbizerbit   joh émmizigen wérbit.
15 Ther sé ist zéssonti,   sih sélbon missihábenti,
  stózot sih io in thráti   mit mihileru únstati.
Thiu méinent, wio sih zérbit   joh thisu wórolt werbit;
  mit úngimachu thuruh nót   sih émmizigen stózot.

54 séti *P.* síbun (i *aus* e) *P.* mit *corr. über Rasur von* ioh, ouh *corr. über Rasur von* zuein *V.* gimýato *P.*

VII. 1 gimýato *P.* 3 thíu *P.* méine *P.* 4 thégenon (*zweites* e *aus* o) *V.* 5 uuízun *P.* fóra *P.* uuas *P.* 6 irstantan *P.* 7 irstánnisse *VF.* 8 ío (*Acc. getilgt*) *P.* zisámane *P.* 9 uuara drúhtin gange *P.* 10 ímo *P.* 11 sí *P.* mera *P.* thanne thíu sin lera *P.* 12 minno uuíht *P.* 13 rad *P.* 14 síh io umbirzérbit *P.* 16 dráti *V.* 18 ungumachu *V.*

53—56 *aus Mt.* 15, 36 accipiens septem panes et pisces .. dedit .. 37 et saturati sunt, et quod superfuit de fragmentis, tulerunt septem sportas .. 38 erant autem quatuor milia hominum.

VII. 5—12 *vgl. Beda homil. in dom. IV. quadrag.* propinquante pascha .. adjuncta fratrum caterva .. dominum toto corde sequamur quoque actionum itinere ingressus sit, diligentissime contemplemur, ut vestigia ejus sequi mereamur. 13—22 *vgl. Beda und Alcuin zu J.* 6, 1 mystice mare turbida et tumentia seculi hujus volumina significat, in quibus pravi quilibet injuste delectati, quasi profundis dediti pisces, mente ad superna gaudia non intendunt: unde bene idem

Tho selben drúhtines máht súlih untar fúaz drat,
20 mit sínes selbes tódu úbarfuar thiu bédu:
Tho folgeta ímo thuruh tház, so er ufan hímile gisaz,
gilóubtun sino gúati manogo wóroltliuti.
Thes sarphen wízodes nót bizéinont thisu fínf brot,
mit thíu er io in nóti thuángta thie líuti.
25 Gidar ih zéllen ubarlút: hért ist gerstun kórnes hut,
ist óuh, so ih forn ju wésta, sínes léibes krusta;
Thoh findu ih mélo tharínne, in thíu ih es bigínne,
joh brósmun súaza in alawár, thes senses léib indue ih thár.
So ist ther wízzod alter úzana hérter;
30 thar ist ínne manag gúat, thaz géistlicho uns io wóla duat. P 84
Thaz deta drúhtin, thaz man wéiz, tho er thia krústun firsléiz; V 80
thaz man thia frúma thar gisáh, tho er thia ríntun firbrah.
Thie selbun físga zeinent, waz fórasagon méinent;
thiu góuma losget tháre, so físg in themo wáge.
35 Óba thu ra rúachis, thu thar sia díofo suachis;
joh thar irfísgot thinaz múat harto mánagfaltaz gúat.
Ther knéht, ther thaz allaz drúag, er es wíht ni giwúag,
er ímo iz ni ginúzta, furi ándere ouh ni sázta;
So duent thie Júdeon in wár: sie drágent iro búah thar,
40 noh ín thia fruma níazent, noh ándere ni lázent.
Thaz spéntot druhtin híare, thaz ságen ih thir zi wáre;
nim es hárto gouma, thiz sínt thio selbun góuma.

---

19 fuaz drát *P.* 20 todu *P.* úbarfúar (*zweiter Acc. rad.*) *V,* ubarfúar *P.* bediu *P.* *Kolon nach* 20 *V, nach* 19. 20 *P.* 21 fólgeta *P.* 22 uuóroltlíuti *P.* 23 bizéinot *VPF.* 24 thúangtá *P.* 26 sines *P.* 27 fíndu *P.* 28 brosmun (o *aus* ua) *P.* 29 íst *P.* álter (*Acc. getilgt*) *P.* herter *P.* 31 *und* 32 *radiert V; Text von* 31[a] *nach P ergänzt.* 31 firsleiz? *V.* 32 mán *P.* fruma *P.* gisah? *V.* ér *P.* 33 sélbun *P.* zéinent *P.* 35 thu̥ ira *P.* 35. 36 thár *P.* 38 furi̥ *P.* ::sázta (gi *radiert*) *VP.* 39 iúdaeon *P.* 42 ním es harto góuma *P.*

---

mare Galilaeae, i. e. rota cognominatur ... sed abeuntem trans mare Galilaeae Jesum multitudo maxima sequebatur ... quia, .. postquam .. fluctus vitae corruptibilis adiit, calcavit, transiit, maxima eum mox multitudo credentium secuta est nationum. 23—28 *Beda und Alcuin zu J.* 6, 5 quinque panes, quibus multitudinem populi saturavit, quinque sunt libri Moysis ...; qui bene hordacei fuisse referuntur propter nimium austeriora legis edicta et tegumenta literae grossiora, quae interiorem intelligentiam spiritalis sensus quasi medullam celabant. 33—48 *ebenda* duo autem pisces .. psalmistarum .. et prophetarum scripta significant, quorum uni canendo, alteri colloquendo suis auditoribus futura Christi et ecclesiae sacramenta narrabant ..; puer, qui quinque panes et duos pisces

Thaz spéntot er in múate uns zi allemo ánaguate
  joh ouh wórolti ubar ál, er unsih wíht es ni hál.
45 Waz fórasagon zéllent joh uns thie sélmi singent
  ouh gibót thaz álta, er géistlicho uns iz zálta;
Thaz spéntot er nu líutin mit géistlichen dátin,
  mit géistlicheru léru, thaz ságen ih thir zi wáru.
Ob iz war zi thíu gigat, thaz man thia díufi ni firstát,
50 thero brósmono kléini joh thes brótes reini:
Lésent zi ín thia rédina thie hóhun gotes thégana; *P 84^b*
  in giscríp iz kléibent, thaz míne gilichon léibent. *V 81^a*
So wár so iz ío zi thíu gigeit, thaz mín gilícho iz ni firstéit:
  in búah sie iz duent zisámane, giháltan thar zi hábanne;
55 Thaz man iz lése tháre giháltan ío bi járe,
  thaz síe uns scono zélitun inti in thie kórbi legitun.
Sie éigun thaz giwéizit, bi hiu man sie kórbi heizit,
  wanta thiu íro guati hiar thultit ármuati.
Kórp theist scálklichaz fáz; thoh ni rúachent sie bi tház,
60 ni mán sie sus íowánne zi kórbin ginenne;
Wánta sie sint álle thera krístes lera fólle,
  thia selba kléinun wizzi thia scríbent sie uns zi núzzi.

43 zi állemo (*Acc. getilgt*) *P*. 46 ::sélmi (p *radiert*, e *aus* a) síngent *P*. 48 géistlichero (*zweites* i *aus* e) *P*. 49 Ob *P*. gigát *P*. thio *P*. 51 in *P*. hohun gótes thegana *P*. 52 giscríb *P*. 52[b] *anradiert* *V*. 53 uuár (á *corr. aus* e) *V*. io *P*. míno *VPF*. gilícho *P*. 55 mán *P*. lése (*Acc. getilgt*) *P*. io *P*. 56 tház sie *P*. 57 híu *P*. 58 ár:: muati (mu? *radiert*) *V*. 59 Korp *P*. 60 sie *zucorr*. *V*. iouuánne *P*. ginénne *P*. 62 sélba, uuízzi (*Accente getilgt*) *P*. kléinun (*letztes* n *aus* m) *V*. sie *zucorr*. (*erst eingekratzt, dann geschrieben*) *V*; *übergeschr. auch* *P*. :: zi (iz *radiert*) *P*.

habuit nec tamen hos esurientibus turbis distribuit . ., populus est Judaeorum . ., qui scripturarum dicta clausa secum tenuit, quae tamen dominus . . . cunctis nationibus . . porrexit. 49—56 *ebenda* quod . . jussit discipulos colligere, quae superaverunt fragmentorum, ne perirent, hoc profecto signat, quia pleraque sunt arcana divinorum eloquiorum, quae vulgi sensus non capit; nonnulla, quae per se quidem minus docti assequi nequeunt, sed a doctoribus exposita mox intelligere queunt; haec ergo necesse est, ut . . diligenter scrutando colligant et ad eruditionem minorum suo dicto vel scripto faciant pervenire . . . ., qui haec domino donante interpretando colligere norunt. 57—62 *Beda und Alcuin zu J.* 6, 13 per duodecim cophinos fragmentorum plenos omnis doctorum spiritalium chorus exprimitur, qui obscura literarum . . . mandata literis suo pariter ac turbarum usui conservare jubentur. hoc ipsi fecere apostoli et evangelistae . ., hoc sequaces eorum ecclesiae toto orbe magistri . . ., qui quamlibet hominibus suspecti, caelestis tamen gratiae sunt pane fecundi; nam servilia cophinis solent opera fieri.

Thaz gras sint ákusti, thes líchamen lústi;
  sie blýent hiar in mánne sar zerthórrenne.
65 Wir scúlun thes bigínnan, súlih gras io thuíngan
  jóh thio sino súazi al drétan untar fúazi,
Thaz siu mit thémo werke al untar úns irwélke
  joh síh ouh widar réhte fúrdir zi úns ni irrihte.
Ni múgun wir, thoh wir wóllen, thoh wír es ouh bigínnen,
70 zi then kristes góumon sizzen, wir sélbon ni giwizzen.
Firdrít, so ih quád, thia súazi al úntar thine fúazi,
  thaz siu thir wíht ni derre, thera góuma ni gimérre. *P 85*[a]
So thu thaz thánne giduas, so wehsit thir thaz kristes múas *V 87*[b]
  in múnde joh in múate zi thínes selbes gúate.
75 Lís thir mit giwúrti in thero búahstabo hérti,
  grúbilo in giríhti in thes giscríbes slihti:
Thar findist thu ío thuruh nót filu géistlichaz brót
  úntar themo gikrúste, in thiu thih es wóla luste.
Oba thu iz thíko filu dúas: so wéhsit thir thaz kristes múas
80 émmizigen thanne; so quimit iz wóla manne.
So thú io in thía redina thar láugor sizis óbana:
  so thir ther ábaho githank welket mér ana wank;
Joh sih thaz grás thar untar thír min irríhtit widar thír,
  thio argun gilústi gébent thir furdir frísti;
85 Joh findist thu óuh ana tház thar dréso filu díuraz,
  then fórasagon máron, thér sih thiu brót hiaz meron.

---

63 grás (g *aus* k) *P*. lusti *P*. 64 blýent (y *corr. aus* u) *VP*. zer (e *aus* i) *V*, zi *P*. 65 bigínnan (a *aus* e) *V*. gras (g *aus* k) *P*. 67 síu, uuérke (*Accente radiert*) *V*. 68 furdir *P*. irrihte (*zweites* i *aus* e) *P*. 69 mugun *P*; *erstes* uuir *fehlt* *P*. 70 krístes goumon sízzen *P*. giuuízzen (*Acc. radiert* *V*) *P*. 71 quad thio *P*. thino *VP*. 72 dérre *P*. thero góuma (a *corr. aus* ono) *V*. 73 *anradiert* *V*. *erstes* thaz *zucorr.* *V*. uuéhsit *P*. krístes muas *P*. 77 fíndistu io *P*. 78 thémo, thíh, lúste (*Accente radiert*) *V*. in thiu thaz thih *P*. 79 thí:ko (n *radiert*) *V*. krístes muas *P*. 80 *anradiert* *V*. thánne *P*. *Kolon nach* 79[a] *P*, *nach* 81 *VP*. 81 lángor (r *hinzucorr.*) *V*. sizzis *P*. 82 githank (k *corr. aus* g), githánk *P*. uuélket mer ana uuánk *P*. 83 ir *zucorr.* *V*. 84 árgun *P*. frísti (í *aus* u) *V*. 85 findistu *P*. thar (r *corr. aus* z) *V*. tréso *P*. 86 síh (*Acc. getilgt*) *P*.

63—68 *Beda und Alcuin zu J.* 6, 10 foenum .. concupiscentia carnalis intelligitur, quam calcare et premere debet omnis, qui spiritalibus alimentis satiari desiderat; omnis enim caro foenum, et omnis ejus gloria tanquam flos foeni. 71—74 *vgl. ebenda* florem foeni conterat, id est .... voluptates carnis edomet .., quisquis panis vivi cupit suavitate refici; quisquis supernae gratiae dapibus renovari cupit, ab infirma vetustate deficiat.

Thie líuti datun mári, thaz fórasago er wári;
quam úns gilóuba hérasun, thaz ér ist selbo gótes sun.
Er wérd unsih giblíden io zen góumon sinen,
90 húngere biwérien joh ouh fon tóde nerien!

VIII. VOLUIT EUM POPULUS REGEM FACERE, ET QUOMODO AMBULABAT SUPER MARE.

Wóltun tho thie líuti fáhan nan bi nóti, *P 85^b*
giwísso, thaz ni hílu ịh thih, duan zi kúninge ubar síh.
Er flóh in thaz gibírgi, thaz ér sih thar gibúrgi; *V 82^a*
giwisso, er détaz thuruh tház, bi thiu sin zít noh tho ni was,
5 Thaz er nóh tho wolti sin kúning mit giwélti
ófono zi wáre; bi thiu flóh er sie tho tháre.
Er tho then júngoron gibot, tház sie fuarin wídorort,
thaz sie ouh giwár warin joh ubar thaz fár fuarin.
Síe ouh tho so dátun, joh ángusti sie rúartun;
10 mihil úngiwitiri wás in harto wídari.
So síe in thaz scíf gigiangun, sie wétar sar bifíangun;
joh féritun sie giwáro in then úndon filu suáro.
Ther wint thaz scíf fuar jágonti, thie undon blíuenti;
wás in thrato hérti thaz wétar in theru férti.
15 Druhtin after ín tho giang, so ther líut tho zigiang,
joh thíe nan firlíazun, thie thar zen góumon sazun.

---

89 uuérdọ *P.* 90 dóde *V.*

VIII. 2 híluh *P.* sih *P.* 4 tho *zucorr. V.* uuás *P.* 5 kúnig *V.* 7 Ér *P.* gibót *P.* thaz sie fúarin uuídorot *P.* 11 S o s íe *corr. aus* Sie *V.* gigíangun *P.* 13 uuínt :: (in *radiert*) *P.* úndon *P.* bliú:enti (u *radiert*) *V,* blíuenti (í *übergeschr.*) *P.* 14 drato *V,* thráto *P.* théru (*Acc. radiert*) *V.* ferti *P.* 15 Drúhtin *P.* in tho gíang *P.* zigíang *P.*

87—90 *Beda und Alcuin zu J.* 6, 14 recte quidem dicebant dominum prophetam magnam ..; nos certiore agnitione veritatis et fidei .. dicamus: quia hic est vere mediator dei et hominum ff.

VIII. **T.* 81. **H.* 2882—2972. 1—6 *J.* 6, 15 Jesus ergo cum cognovisset, quia venturi essent, ut raperent eum et facerent regem (*dazu Beda und Alcuin* hoc erat ...: praevenire velle tempus regni ejus), fugit .. in montem .. 7—14 [jussit discipulis ire trans fretum] *nach Mt.* 14, 22 et statim jussit Jesus discipulos ascendere in naviculam et praecedere eum trans fretum ..; navicula autem in medio mari jactabatur fluctibus; erat enim contrarius ventus. 15[a]. 17—25 [ambulabat Jesus supra mare] *nach Mt.* 14, 25 [quarta .. vigilia noctis venit ad eos] ambulans super mare; 26 et videntes eum super mare ambulantem

Gíang er after ín tho sar oba themo wázare thar,
fásto oba ther úndu, so wír duen hiar in érdu;
Giang er wégerihti, súahta sin gikníhti,
20 sine líebun thégana in then úndon thar tho óbana.
Bizóh se, tho iz zi dáge want, er sie quámin in lant, *P 86a*
unz sie in álathrati wárun in ther nóti.
Sie mér ouh hintarquámun, so síe nan tho gisáhun;
firnámun in giwári, theiz ein gidróg wari. *V 82b*
25 Sie tho lúto irháretun thuruh thia suárun fórahtun,
thuruh thaz míhila úngimah, wanta ér man súlih ni gisáh,
Thaz mán io thes githáhti, thaz súlih io bibráhti,
ódo ouh thaz gidáti, thaz wazar er so drati.
Sprah tho drúhtin innan thíu, quad: „wiht ni fórahtet ir iu;
30 gihábet iuih báldo, bin íh giwisso iz sélbo!“
So Petrus tház tho gisáh, fon themo skíff er zi imo spráh;
gruazta báldo (ih sagen thir tház) then méistar, so er giwón was.
„Drúhtin“, quád er, „oba thu iz bíst joh sélbo thu thar géngist,
thanne“, quad, „gibíut mir, thaz ih quéme thara zi thir.“
35 „Quím!“ quad druhtin zi imo in wár; wiht ni duálta er es sar,
nub er zi gánne in thrati sih fon themo skífe dati.
Er erist wóla sih gifnah; so er avur then wínt tho gisah,
joh waz thio úndun worahtun, so rúartun inan fórahtun.
Ther se nan sár tho sankta, so imo ther hugu wankta;
40 ni drúag inan thaz zuíval, so thiu gilóuba ubar ál.

19 gikníhti (n *aus* h) *V*. 20 thegana *P*. thar *vor* in *ausgestrichen*, thar tho *zucorr.* *V*. 22 áladrati *V*. 25 Síe tho luto *P*. thúruh *P*. súarun (*Acc. getilgt*) *P*. 26 er .. gisah *P*. 27 thes :: (io *radiert*) *V*. thaz (z *corr. aus* s) *V*. 28 odo óuh *P*. uuázar *P*. ::drati (gi *radiert; darüber* so *zucorr.*) *V*, dráti *P*. 29 ni uuíht fórahtet *P*. 30 ih giuuísso *P*. 31 pétrus thaz *P*. zimo *P*. 32 grúazta baldo *P*. 33 thú (*Acc. rad.*) *V*. iz *P*. 34 thánne *P*. thír *P*. 35 drúhtin zimo *P*. sár *P*. 36 gange *F*. drati *V*, dráti *P*. 37 uu *auf Rasur von* sih *V*, uuóla sih *auf Rasur von* sih uuola *P*. gifnáh *P*. afur *P*. 38 uuáz *P*. 39 sé *P*. tho *zucorr.* *V*. húgu *P*.

turbati sunt dicentes: quia phantasma est; et [prae timore clamaverunt.] 29—36 *Mt.* 14, 27 statimque Jesus locutus est eis dicens: habete fiduciam, [ego sum;] nolite timere. 28 respondens autem Petrus dixit: [domine, si tu es,] jube me ad te venire super aquas. 29 at ipse ait: [veni!] et descendens Petrus de navicula ambulabat super aquam, ut veniret ad Jesum. 37b—39. 41. 43—44 [cum vidisset ventum] *nach Mt.* 14, 30 videns vero ventum validum timuit; et cum coepisset mergi clamavit dicens: [domine, adjuva me!] (*Vulg.* salvum me fac!) 31 et continuo Jesus [extendit (*Vulg.* extendens) manum] apprehendit eum

„Drúhtin“, quad er, „hílf mir, theih thuruhquéme thara zi thír,
theih híar nu ni firwérde, firlóran ouh ni wérde!“ *P 86*[b]
Er sína hant tho thénita, then sinan knéht thar nerita,
ráfsta nan tho wórto thera úngilouba hárto;
45 Ziu er scólti io thes githénken joh múates io giwénken *V 83*[a]
ouh forahten tódes suari, unz er mit ímo wari.
In thaz skíf er giang tho zi ín, ni fórahtun síe in thes thiu mín;
tho ward in théru stulli thaz wétar filu stílli.
Inan ál tho betota, thier fón then fréison retita,
50 quádun ouh, sos iz íst: „thu sélben gotes sún bist.“

IX. OPTULERUNT EI OMNES MALE HABENTES.

Ther líut tho géiscota thaz, thaz drúhtin thara quéman was;
ingégin fuarun fólkon zen séltsanen wérkon.
Sie quamun ál zisamane, thiu zéichan thar zi séhanne,
manag séltsani; bi thiu wérd iz thar so mári.
5 Sie brahtun úmmahti joh ellu krúmbu wihti,
ouh hórngibruader suáre, thaz ságen ih thir zi wáre;
Blínte joh ouh dóube, thaz mánnilih gilóube,
ouh thara zi ímo quamun thie in únwizzin warun. *P 87*[a]
Sie wúnsgtun, muasin rínan thoh sinan trádon einan
10 in sínen giwátin; thaz méra sie ni bátin.
So wér so nan birúarta, er fruma thána fuarta;
sálida inti héili thas wás in thar giméini.
Sie héili thar io scúafun, thie mit gilóubu riafun,
álles guates io ginúht, wanta ér ist thisu wóroltzuht;

---

41 dír *V.* 42[b] :::uuérde (fir *radiert*) *V.* 43 sina hánt ::: (ouh *radiert*) *P.* nérita *P.* 44 úngalouba *V.* 46 tóthes *P.* 47 zín *P.* , thés (*Acc. radiert*) *V.* 48 tho: (h *radiert*) *V.* ˡuuárd in theru stúlli *P.* 49 Ínan al tho bétota *P.* retita *corr. aus* uuerita *V.* 50 quadun óuh *P.* sún (*Acc. eingekratzt*) *V.*

IX. 1 giéiscota (i *nach* g *übergeschr.*) tház *P.* 2 uuerkon *P.* 3 zisámane *P.* 4 mari *P.* 8 zímo *P.* únuuizzi uuárun *P.* 14 alles gúates *P.*

---

et ait illi: modicae fidei, quare dubitasti? 47—50 *Mt.* 14, 32 et cum ascendissent in naviculam, cessavit ventus. 33 qui autem in navicula erant, [venerunt et adoraverunt eum] dicentes: vere filius dei es!

IX. *T. 82, 1; *fehlt H.* 1—12 *nach Mt.* 14, 35 et [cum cognovissent] eum viri loci illius, miserunt in universam regionem illam et obtulerunt ei omnes male habentes. 36 et rogabant eum, ut vel fimbriam vestimenti tangerent; et [quicunque tetigerunt, sanati (*Vulg.* salvi facti) sunt.]

15 Wanta ér giscuaf thesa érda joh hímilisga wúnna, *V 83*
ouh then sé hiar nídana; bi thiu gíang er thar so óbana.
Thaz was bi thíu, in war mín: ther selbo wág, ther was sín,
ther selbo sé, thaz ist war; bi thiu nintwéih er mo thár;
Er was io in théra fristi zi sinen fúazon fésti,
20 nintweih imo iowanne zi sínes selbes gánge.

X. DE MULIERE CHANANAEA.

Sus in wége quam ein wíb, wéinota thaz íra lib,
fólgeta in then lóuftin mit grozen ánaruaftin.
Ni quam er drúhtine fon héidinemo wibe
in gánge odo in lóufti sulih ánaruafti.
5 Si quam rúafenti, kúmta thio iro thúrfti,
klágota ira wéwa bi ira dóhter liaba.
Mit míhilon ríuwon, io so wíb sint giwón, *P 87[b]*
io mér inti mér zálta imo thaz ira sér.
„Ginádo, druhtin", quad si, „mír, bi thiu rúafu ih zi thir,
10 hélfa thino uns ráten, Davídes sun thes gúaten!
Min dóhter ist mit séru in únwizzin zi wáru;
ther díufal ist iru ínne, ther fíant ist io mánne."
Thaz fuar si rédinonti after ímo harenti,
klágota iogilícho thia dohter wénaglicho.
15 Thiu drúhtines mílti ni gab es ántwurti; *V 84[a]*
thaz wíb io suslih rédota, sélbo druhtin thágeta.
Tho sprachun thár, so gizám, thie wolawílligun man,
thie selbun drúta sine húlfun themo wíbe.
„Frumi, drúhtin, thaz wib, thaz si unsih láze haben líb,
20 si héra sus ni lóufe joh after úns ni ruafe.

---

15 gi *zucorr.* *V.* thesa *P.* 16 then (n *übergeschr.*) *P.* 18 uuár *P.* thar *P.* 19 théru *P.* sínen fuazon festi *P.* 20 ímo *P.*

X. 1 ira líb *P.* 3 ér druhtine *P.* uuíbe *P.* 4 odo ::: (ouh *rad.*) *P.* 5 kumpta thió iro *P.* 6 klágota *P.* bira *P.* 7 riuuon *P.* 8 íra ser *P.* 9 bi (b *aus* m) *P.* 11 uuaru *P.* 12 inne . . manne *P.* 13 fúar *P.* imo hárenti *P.* 15 ántuurti *V.* 17 sprahun (u *auf Rasur von* s) *P.* 18 uuibe *P.* 19 lib *P.* 20 loufe *P.*

X. **T.* 85. *H.* 2984—3029. 1. 9—12 [venit mulier Cananaea] *Mt.* 15, 22 et ecce mulier Cananaea a finibus illis egressa clamavit dicens ei: [miserere mei,] domine, [fili David:] filia mea male a daemonio vexatur. 15. 17—20 *nach Mt.* 15, 23 [qui non respondit] ei verbum. et accedentes discipuli ejus rogabant eum dicentes: [domine (*fehlt Vulg.*), dimitte eam,] quia clamat post nos.

Ja hilfist thu io mit willen   thesen líutin allen.
  ríchen joh ármen;   laz sía thih ouh irbármen!"
„Ih ni bín", quad er tho zi ín,   „giséntit hera in wórolt in,
  ni si théih gidue githíuti   thie mines fáter liuti;
25 Íro ist filu irwórtan,   ni sínt ouh noh nu fúntan;
  ih quam bi théru noti,   theih thie gisámanoti."
Si was es ágaleizi   joh fíal in sine fúazi,
  klagota ío thaz ira sér,   thaz iz irbármeti inan mér.   *P 88*[a]
„Drúhtin", quad si, „hílf mir!   then drost wéiz ih in thir;
30 ginádo in therera ríuwi   thinera múadun thiuwi!
Heili dóhter mina   thuruh ginága thina,
  dúa mir thaz gimúati   thuruh thin sélbes guati!"
„Níst", quad er tho, „fruma tház,   thaz man zúkke thaz maz
  then kíndon ir then hánton   inti wérfez úz then húnton."
35 „Drúhtin", quad si, „al ist iz só,   thaz wízzun wir giwísso;
  álle man nintnéinent,   thaz thínu wort giméinent.   *V 84*[b]
Giléchont thoh thie wélfa   (theist lába in joh ouh hélfa),
  thero brósmono sih fúllent,   thie fon then dísgin fallent,
Thar héreron thie wíse   sízzent zi iro múase;
40 gismékent thoh thía méina   thera selbun áleiba."
Thera gilóubun fésti   irkánt er in ther brústi;
  was drúhtine iz gimúati,   joh lóbota sus thio gúati:
„In thiu wérk minu   so ist stárk gilóuba thinu;
  nu wérden al thio dáti,   so thú mih hiar nu báti."
45 Tho ward bi théru wilu   thiu dóhter sar io héilu;
  gibot iz kríft guater,   thes bát iru thiu múater.

---

21 thésen . . állen (*Accente radiert*) *V*. 23 zín *P*. uuórolt (t *zucorr.*) *V*. 26 thíe gisamanoti *P*. 27 sino *VP*. 28 io *P*. 29 hílpf *V*. dróst uueiz ih in thír *P*. 30 thínera (*Acc. radiert*) *VP*. thíuuui *P*. 33 máz *P*. 34 uuérpfez *V*, uuerfez *P*. hunton *P*. 35 siu *P*. uuízun *P*. 37 uuélpfa, hélpfa *V*. lába *P*. *Fragmente von* 39[a]—46[a] *aus D* [82[a], 1—7] *erhalten: Accente, wo kenntlich, gleich V*. 39 héreron: (m *radiert*) *V*. ziro *P*. 40 meina *P*. 43 uuérg *VPF*, ::::k *D*. stark *P*.

23—26[b] *Mt.* 15, 24 ipse autem respondens ait: [non sum missus nisi ad oves,] quae perierunt, domus Israel. 27—30[a] [at illa cecidit ad pedes ejus] *Mt.* 15, 25 at illa venit et adoravit eum dicens: domine, adjuva me; *vgl. Hel.* 3008 agaleto bad that wif mid iro wordun. 33—40 *nach Mt.* 15, 26 qui respondens ait: [non est bonum sumere] panem filiorum et mittere canibus. 27 at illa dixit: [etiam, domine;] nam et [catelli edunt] de micis, quae cadunt de mensis dominorum suorum. *Dazu Hrab.* mensa quidem est scriptura sacra. 43—45 *Mt.* 15, 28 tunc respondens Jesus ait illi: [o mulier,] magna est fides tua: fiat tibi, sicut vis. et [salvata (*Vulg.* servata) est filia ejus] ex illa hora.

XI. MORALITER.

Si hábeta, so er wésta, gilóuba filu fésta; *P 88ᵇ*
 thaz giscéinta si thár, thaz ságen ih thir in álawar.
Fúar si thérero dato rédihaftor thráto
 joh báz in thereru nóti, thanne ther kúning dati.
5 Er bát, thaz druhtin fúari, thar ther sún wari,
 joh er thar giméinti, tház er nan thár gihéilti.
Ni deta síu es avur mér, giklágota ekrodọ ira sér,
 thaz ira mánagfalta léid, joh sih es wiht thar ni méid.
Ni bat si thés, thaz ist wár, thaz er fuari thára sar;
10 ni wánu, si ouh thes tháhti, thaz siu sia thára brahti; *V 87ᵃ*
Suntar sús betota, ginada sino thígita,
 gilóubtạ, er sia gihéilti, ób er iz thár giméinti,
Joh ób er thaz gidáti, thaz er sin wórt giquati,
 thaz sár io sin gizámi thera dóhter biquámi.
15 Giwisso wízist thu tház, bi thiu giscéinta siu thaz;
 sliumo fúar si sar héim, so ér gisprah sin wórt ein.
Hábeta siu óuh in thia stúnt filu míhila thult,
 thúltigaz hérza úbar ira smérza.
Selbo kríst, so er wólta, zi húnton er sia zálta,
20 ni gab si thóh ubar ál io thes rúaffennes stal;
Sih wíht ouh thes ni scámeta, thaz er thaz rédinota,
 ni firlíaz ouh in ther nóti, ni si imo fólgeti; *P 89ᵃ*
Ni si ávur thaz irwéliti, then nót imo gizéliti,
 thia thúrft imo giklágoti io after rúafenti;

XI. *Fragmente von* 1ᵃ—9ᵃ. 12ᵃ. 13ᵃ aus *D* [82ᵃ, 9—21] *erhalten.* 1 festa (*Kolon*) *P.* 3 therero dáto (o *aus* i) *P.* dráto *V.* thrato *P.* 4 ioh báz *auf der Linie vorn zucorr. V*; *steht in D.* therero (= 3ᵃ) *P.* 6 thár gimeinti, thaz ér *P.* thár *zucorr. V*, *fehlt P.* 7 afur *P.* giklagota ékrodọ *P.* 8 uuíht *P.* thar *zucorr. V.* meid *P.* ér fúari (*Accente getilgt*) *P.* sár *P.* 10 sia (a *aus* e) *V.* 11 ginâda (a *aus* o) *P.* 12 gilóubtạ (ạ *übergeschr.*) *P.* sia (a *aus* e) gehéilti (hé *zucorr.*) *V.* thár *wie* 6ᵇ *VP.* 13 thaz ér *P.* sin: (u *radiert*) *V.* 15 Giuuísso *P.* 16 slíumo *P.* 17 ouh *P.* 18 herza.. smerza *P.* 19 so *zucorr. V.* 20 thóh *corr. aus* tho *V.* 21 ér *P.* 22 thera *P*, theru *F.* sị ímo folgeti *P.* 24 thia thurftị *P*, thio durfti *F.* áfterruafenti *P.*

XI. 1—2. 9—16 *Beda homil. II in quadrag.* habebat namque magnam fidei perfectionem ...; cum pro filia rogans non illam secum adducit, non dominum ad eam venire precatur, constat apertissime, quod cum verbo salutem posse dare confidit, cujus praesentiam nullam requirit. 17—26 *ebenda* habet patientiae virtutem non exiguam, quae domino ad primam petitionem ejus non respondente

25 Selbon kríst thar bétota joh sinaz wórt ouh lóbota,
intfíang iruz zi gúate mámmuntemo múate.
Bi thiu gihólota siu thár, wízist thaz in alawár,
wanta si hábeta sulih múat, thera dóhter thaz gúat;
Giwan mit ágaleize, mit míhilemo flize
30 sar io thía wila thia héilida ana duála;
Joh fúar si sines wórtes fro tho héimortes; *V* 85[b]
joh si sár githageta, gilóubta, thaz er ságeta.

XII. VENIT JESUS IN PARTES CAESAREAE PHILIPPI.

Bigan drúhtin eines rédinon gisuáso mit then théganon,
frágeta sie mit mínnon fon then wóroltmannon.
Éiscota sie in thráti, waz thiu wórolt quati,
waz sie fon ímo redotin joh wío fon imo zélitin.
5 „Wíht“; quad er, „ni hélet mih, thes ih nu frágen iuih;
giwísso ságet mir iz ál, thes iuih éiscon hiar nu scal.
Waz quít fon mir ther líutstam? thaz gizéllet mir nu frám;
wer quédent sie theih sculi sín odo ouh rácha wese mín?“ *P* 89[b]
Sie imo rédinotun, wáz sies alle hórtun,
10 zaltun míssilih gimáh, wío ther liut fon ímo sprah.
„Súme“, quadun, „duent sie wís, tház thu Hieremías sis;
Johánnem sume ouh nénnent joh thih zi thíu gizellent.
Quedent súm giwaro, Helías sis ther máro,
ther thiz lánt so tharta, then hímil so bispárta;
15 Ther jú ni liaz in nótin régonon then líutin,
thuángta sie giwáro hárto filu suáro.

---

25 Sélbon krist *P.* 27 álauuar *P.* 28 siu *P.* guat *P.* 29 Giuuán *P.* flíze *P.* 30 héilida (ida *aus* a) *P.* 31 sínes (*Acc. rad.*) *V.* 32 githágeta *P.*

XII. 1 gisuuáso (*erstes* s *übergeschr.*) *P.* 3 dráti *V.* 5 íh (*Accent radiert V*) *P.* íuih (*Acc. radiert*) *V.* 6 saget *P.* hiar *zucorr. V.* 7 fon mír (*Acc. radiert*) *V.* 9 uuaz *P.* 10 uuio *P.* sprah: (t *radiert*) *V.* 11 thaz *P.* 14 thárta *P.* 16 suaro *P.*

---

verbum nequaquam a precibus cessat, sed ampliore instantia auxilium .. pietatis ejus implorat ..: habet autem etiam constantiae et humilitatis insigne praecipuum, quae canibus comparata a domino ne sic quidem ab instantia precandi desistit.

XII. *T.* 90, 1—3. *H.* 3036—82. 1—4 *nach Mt.* 16, 13 .. et interrogabat discipulos suos dicens: [quem dicunt homines esse filium hominis?] 9[b]. 11—13. 17—18 *nach Mt.* 16, 14 at illi dixerunt: [alii Hieremiam, alii Johannem] (*Vulg.* alii Johannem baptistam, alii autem Eliam, alii vero

Joh spréchent hiar in ríche   thie liuti ouh súmiliche,
thu sís giwisso héiler   thero fórasagono éiner,
Thie jú bi alten wóroltin   then liutin wúntar zelitin,   *V 86*[a]
20 kúnftigo dáti   joh drúhtines girati."
„Nú", quad er, „ni hélet mih,   wio ír firnoman eigit míh,
nu sie bi míh so zéllent,   so hárto missihéllent!"
Deta éiner thes tho rédina,   firspráh thie selbun thégana;
Pétrus spráh thar ubarlút,   ther furisto drúhtines drut:
25 „Uns állen thaz giwís ist,   tház thu selbo kríst bist,
fon góte uns quami hérasun,   selbo drúhtines sun."
Githánkota er mo hárto   théro selbon wórto
joh géreta ínan, wizist tház,   ouh filu hóho ubar thaz.
„Thir gáb nu", quad, „zi gúate   min fáter thaz zi múate;   *P 90*[a]
30 ni theiz mán gidati,   thaz thu nu súlih quati.
Nu wíllu ih thir gihéizan: Pétrus scalt thu héizan,
thaz thu in gilóubu, ih sagen thir éin,   sis so fésti io so stéin;
Thar ih óba wille,   thie mine líobon alle,
gizímboron thaz min hús,   thaz sie nirgángen thanan úz.
35 Nirméginot sih, wizist tház,   thiu hellipórta ubar thaz,
díufeles girústi;   iz sténtit in ther fésti.
Thir willu ih géban innan thés   slúzila hímiles,
tház thu waltes álles   thes selben ínganges;
Thaz then thie dúri sin bidán,   thie tharín ni sculun gán,
40 joh ouh thén inslíazes,   thie thú tharzua gilíazes.   *V 86*[b]

19 bị *P.* 20 kúnftigo (g *corr. aus* n) *V.* dati *P.* 21 Nu *P.* firnóman (*Acc. radiert*) *V.* éigit (*Acc. getilgt*) *P.* 23 Deta *P.* 24 fúristo *P.* 26 góte *P.* 27 Githánkota (k *aus* g *V*, -ta *P*). uuorto *P.* 28 géreta (a *zugeschr.*) *V*, giéreta (i *übergeschr.*) *P.* ínan (í *aus* e *V*, *Acc. getilgt P*). 30 thú (*Acc. getilgt*) *P.* 31 ih (i *übergeschr.*) *P.* 33 uuille (i *übergeschr.*) *V.* míne liobon *P.* 34 mín (*Acc. radiert*) *V.* 35 tház *P.* 37 uuilluh *P.* sluzila *P.* 38 thaz *P.* uuáltes (*Acc. radiert*) *VP.* 39 thén thio *P.* sculin *P.* 40 gilázes *PF.*

Jeremiam) [aut unum ex prophetis.] 21—26 *Mt.* 16, 15 dicit illis Jesus: [vos autem, quem me esse dicitis?] 16 [respondit Petrus] (*Vulg.* respondens Simon Petrus dixit; *dazu Hrab.* licet caeteri apostoli sciant, Petrus tamen respondet pro caeteris): [tu es Christus, filius dei] vivi. 27. 29—36 *Mt.* 16, 17 respondens autem Jesus dixit ei: [beatus es, Simon].., quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus .. 18 et ego dico tibi, quia [tu es Petrus] (*dazu Hrab.* secundum metaphoram petrae recte ei dicitur .., quia ille videlicet firma ac tenaci mente adhaesit), et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et [portae inferi] non praevalebunt adversus eam. 37—44 *nach Mt.* 16, 19 et [tibi dabo claves regni caelorum;] et [quodcunque ligaveris] super terram, erit

Gibínt then man mit wórton: ther stánte so in then bánton;
ni wíll ih themo ouh wídoron, then thú gisteist intrédinon;
So wás so thu es bizéines, in érdu hiar giméines,
so wesez ál in hímile, thir níaman thes ni wídire!"

XIII. PRAECEPIT, NE CUI DICERENT, QUIA IPSE ESSET CHRISTUS; ET INCREPATIO PETRI; ET DE VISIONE IN MONTE.

Er tho then júngoron gibót, thaz sie iz hálin thuruh nót,
théiz ni wurti mári, thaz er kríst wari. *P 90^b*
Zált er in tho fóllon then sinan múatwillon
joh ouh hárto filu frám, bi híu er hera in wórolt quam.
5 „Mih scál man“, quad, „gifáhan, ufan krúzi hahan,
bispíuan joh bifíltan joh héistigo biscóltan.
Dúent thaz these fúriston joh thie héreston,
ergébent mih zi nóte frémidemo thíete.
Ih irstán after thíu (drof ni fórahtet ir iu,
10 nist iz láng ziuware:) thes thrítten dages sare.“
So Pétrus thaz tho wésta, er inan súntar rafsta
joh ouh fílu harto súlichero worto:
„Ni giwáhin es, druhtin, fúrdir; ginado sélbo thu thoh thir,
thaz wórolt ni bifinde, thaz thir io súlih werde!
15 Drúhtin, thu iz ni wólles, thaz thú so io bifálles;
joh thu iz sélbo firbíut, thaz thir ni dúe so ther liut, *V 87^a*

42 uuill *P.* themo (m *aus* ni, o *zucorr.*) *V*, thémo *P.* 44 himile *P.* thes: (u *radiert* [ni *anfangs ausgelassen*]) *P.*
XIII. 2 uurti *V.* 4 hera *P.* 5 quad :: (er *radiert*) *V.* crúzi *P.* 6 bispíuuan (íu *übergeschr.*) *P.* 8 thíote *P.* 10 drítten *V.* 13 thír *P.* 14 bifínde *P.* 15 ío *V*?

ligatum et in caelis; et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in caelis.

XIII. **T.* 90, 3—5. 91, 1—4. **H.* 3083—3170. 1—3ª. 5—10 *Mt.* 16, 20 tunc praecepit discipulis suis, ut nemini dicerent, quia ipse esset Jesus Christus. 21 exinde coepit Jesus ostendere discipulis suis, quia oporteret eum ire Hierosolymam et multa pati a senioribus (et scribis) et principibus sacerdotum et occidi et tertia die resurgere. [*Marg. zu* 5 flagellabunt (*vgl. L.* 18, 32); *zu* 9 tertia die resurgam]. 11—14 [increpabat eum Petrus] *Mt.* 16, 22 et assumens eum Petrus coepit increpare illum dicens: [absit a te,] domine; non erit tibi hoc. *Dazu Hrab.* assumit eum .. vel separatim ducit .. et coepit increpare illum amantis affectu ..: absit a te domine; vel, ut melius habetur in Graeco: propitius esto tibi, domine ...

Thu únsih so bisuíches, thaz thu uns ío gisuiches;
gót iz ni giwérde, thaz thir io súlih werde!“
Gab ér tho ántwurti, thaz Pétrum thuhta hérti,
20 thaz ínan tho giwísso rúarta filu wásso.
„Far after mír thanne, thu sátanas zi mánne!
thu thes girátes wiht ni wéist, thaz selbo drúhtin wilit méist.
Hábet er giméinit, mit mir thia wórolt heilit, *P 91[a]*
ni még iz werdan álles; thu quíst, thaz thu iz ni wólles!
25 Sint mer thir mánnes dati, thanne sín girati;
sos iz thíh githunkit, nales so ér githenkit.
So wér so wolle mánno gan after mír io gerno:
firlóugn er filu fóllon then sinan múatwillon;
Joh neme krúzi sinaz tharazúa ouh ubar tház,
30 fólge mir io thánne, thar ih fora ímo gange.
Waz hílfit nu then muadon mán, ther hiar gihéret so frám,
thaz sínt imo untar hénti ellu wóroltenti;
Oba er in thía wila firlíusit sina séla,
joh sih sélbon thuruh nót mit súnton firdámnot?
35 Ni mág er, thaz ist al niwíht, findan wéhseles wiht
in allen ríchin, thaz ist wár; er sélbo scal iz wesan thár.
Wanta drúhtin giltit, so er sin úrdeili duit, *V 87[b]*
állen so sie dátun joh hiar giwérkotun.
Hiar stantent súme untar íu (giwisso ságen ih iz iu),
40 thie tóthes ni koront ér noh ni thúltent thaz sér,
Ér sie sehent scóno then gotes sún frono
in sunnun ánaliche in sínemo riche.“

17 biscuíches *P.* úns (*Acc. radiert*) *V.* io *P.* gisuíches (*Acc. radiert*) *V*, giscuíches *P.* 22 meist *P.* 23 mír *P.* 25 mér *P.* 26 náles (*Acc. radiert*) *V.* 29 crúzi *P.* óuh *P.* thaz *P.* 30 thanne *P.* 31 múadon *P.* híar *P.* 32 sint ímo *P.* 33 Ob *P.* 35 fíndan *P.* uuíht *P.* 36 uuésan thar *P.* 37 gíltit .. dúit *P.* 38 gíuuerkotun *P.* 39 stántent sume úntar íu *P.* giuuísso *P.* 40 tóthes (t *corr. aus* d) *V.* kóront er *P.* ser *P.*

19[a]. 21—22. 25 *nach Mt.* 16, 23 qui conversus dixit Petro: [vade post me, satanas] ..; quia [non sapis] (scis? *auch T.* 90, 4 wanta thu ni weist. *H.* 3102 thu ni west the maht godes) ea, [quae dei sunt, sed (*so F*; *V*: et)] ea, [quae hominum.] 27—36 *Mt.* 16, 24 .. [qui (*Vulg.* si quis) vult venire post me,] abneget semetipsum et tollat crucem suam et sequatur me .. 26 [quid enim proficit (*Vulg.* prodest) homini,] si mundum universum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur? aut quam dabit homo commutationem pro anima sua? *Vgl. dazu Hrab.* pro Israel datur commutatio Aegyptus, Aethiopia. 37—42 *Mt.* 16, 27 filius enim hominis .. reddet unicuique secundum opera ejus. 28 amen dico vobis, [*sunt*] quidam [*de hic stantibus, qui non gustabunt mortem,*] donec videant filium (hominis) venientem in regno suo.

Er ahto dágon after thíu (thaz zellu ih híar nu bi thíu,
thaz thu thir sélbo leses thár thaz séltsana wuntar, *P 91[b]*
45 Zi thiu er sár tho gifíang), er úfan einan bérg giang;
thar lisist thu ouh ana wán, thaz thrí er hiaz mit ímo gan;
Joh sie thar in gáhun scóni sino sáhun,
wio sie ouh mit únredinon in wóltun thar gisélidon.
Ther fater iz gisúazta, then sinan líobon grúazta,
50 quad, er wári (weist es mér!) éinego síner.
Móyses giwaro, Helías ouh ther máro
fon heilegero ménigi quámun thara ingégini.
Zélit thir iz Lúcas, waz iro thíng thar tho wás,
waz sine scálka in feste thar kósotun mit krísте.
55 Thie júngoron thar tho gáhun thera scóni hintarquámun,
joh sie tho théro dato irfórahtun sih thráto;
Er in sélbo gibot, thaz sie iz hálin thuruh nót,
unz thiu sín guati uf fon tóde irstuanti. *V 88[a]*

XIV. BREVIS AMMONITIO DE SIGNIS.

Thes nist zála, noh ouh rím, wio manag wúntar ist sín,
wio manag séltsani ist ubar wórolt mari.
Thaz duent lútmari thie scríptora fiari,
thie scríbent evangélion; lis sélbo, theih thir redion.
5 Thar máhtu ana fíndan, wío er ouh einan gómman
irquícta in theru báru, thaz ságen ih thir zi wáru; *P 92[a]*

43—51 *anradiert V.* 43 áhto *P.* zelluh *P.* 45 Zi hiu *P.* 46 lísit *P.* 47 Ióh *P.* 48 uuío *P.* in *erst vor* thar *P.* 49 fáter *P.* lioban *F.* gruazta *P.* 50 mer *P.* éinigo siner *P.* 51 giuuáro *P.* 52 héilegero *P.* thara *P.* 54 féste *P.* 56 síe *P.* ir *zucorr. V.* dráto *V.* 57 gibót *P.* 58 tóthe irstúanti (u *aus* a) *P.*

XIV. 3 Thaz *aus* Thie iz *V*, Thiaz *P.* 3 fíari *P* 4 thir *zucorr., später anradiert V.* 5 uuío *P.* gómman (*erstes* m *corr. aus* u) *V.* 6 uuáru (u *aus* o) *V.*

43[a]. 45[b]—50 *aus Luc.* 9, 28 [*post*] haec verba fere [*dies VIII,*] et [*assumpsit Petrum*] et Jacobum et Johannem et ascendit in montem .. 32 .. et evigilantes viderunt majestatem ejus .. 33 .. et ait Petrus: .. faciamus tria tabernacula .., nesciens quid diceret ..; 35 et vox facta est .. dicens: hic est filius meus dilectus .. 51—58 [*apparuit ei Moyses et Helias; vgl. Mt.* 17, 3]. *L.* 9, 30 et ecce duo viri loquebantur cum illo, erant autem Moyses et Helias 31 visi in majestate, et dicebant excessum ejus ... 34 et timuerunt intrantibus illis in nubem; *vgl. Mt.* 17, 6 et audientes discipuli .. timuerunt valde. *Mt.* 17, 9 .. et praecepit iis Jesus dicens: nemini dixeritis visionem, donec filius hominis a mortuis resurgat.

XIV. **T.* 49. *60. 48. 50, 1. 52. 61, 1—3. 53. 46. 111. 44, 2—6. 62, 1; *nur teilweise bei *H.* 2175—2206. 2221—83. 1837—58. 5—6 *aus L.* 7, 11—15.

Irquíct er ouh, so móht er, thes héresten dóhter
in themo hús zi libe then híon zi liabe.
Unz drúhtin selbo thára giang. ein wib er iz untarfíang;
10 si ganz sih thána fuarta, so slíumo siu nan rúarta,
Thoh ni wás giwisso ér árzat nihéiner,
thoh si ira al spéntoti, ther húlfi iru in theru nóti.
So druhtin thárasun tho fúar: so ínan ira fáter spuan,
bi thia dóhter dati, so ér nan thar tho báti.
15 Thráng inan thiu ménigi, thiu thár was tho ingégini,
thár thie selbun líuti, drúhtin krist zi nóti.
Bigonda génu dráhton, in ira múate ouh áhton,
si sih zi thíu gifiarti, tház siu ịnan birúarti
(Thoh bi thía meina thia drádun ekord éina,
20 si iz zi thíu gisítoti; thaz méra wiht ni géroti); *V 88b*
Thaz sár io mit giwúrti si wola gánz wurti,
joh ób iz zi thíu wurti, thaz blúat iru firstúlti.
Si iz zi thíu bibrahta joh drúhtine sih náhta,
joh iz zi thíu gifiarta, thes giwates trádon ruarta.
25 Mit míhileru ílu so wárd si sár io heilu,
sar io thía warba in allen ánahalba. *P 92b*
Sar gab stál, thaz ist wár, mer zi rínnanne thár
brúnno thes blúates; so fúalta sar thes gúates.
Sih drúhtin kerta wídorort, ther thia héili thar gibót,
30 joh frágeta bi nóti, wér nan thar tho rúarti.

8 líebe *P*. 9 thara gíang *P*. uuíb *P*. iz er *PF*. 10 gánz *P*. thána (n *aus* r, *vom Corr. bestätigt*) *V*; thana fúarta *P*. 12 síịraạl spéntonti *P*. húlfị *P*. théru noti *P*. 15 Thránk *P*. 17 Bigónda geniu (i *übergeschr.*) thráhton *P*. múatẹ ouh ahton *P*. 18 gifíarti. thaz síu inan *P*. 21 sar *P*. 22 thaz (z *aus* r) *P*. blúat: (u *radiert*) *V*. 23 bibráhta *P*. nahta *P*. 24 gifíarta *P*. 25 héilu *P*. 27 thar *P*. 28 so (o *aus* i) *V*, si *PF*. 28[a] *und* [b] *vertauscht, der Fehler ist bezeichnet V; fälschlich copiert F*. 29 héili (*erstes* i *aus* l) *V*.

7—8 *aus L.* 8, 41 venit vir ... et ipse princeps synagogae .. rogans eum, ut intraret in domum ejus ... 51 et .. non permisit intrare secum quemquam nisi .. patrem et matrem puellae; *vgl. Mc.* 5, 22. 40. 9—28 *frei combiniert aus Mc.* 5, 24 et abiit cum illo. *L.* 8, 42 [*factum est autem* (*Vulg.* et contigit), *dum iret, a turba* (*Vulg.* turbis) *comprimebatur*;] 43 et mulier quaedam ... quae in medicos erogaverat omnem substantiam suam (*Mc.* 5, 26 omnia sua) neque ab ullo poterat curari, 44 accessit retro et tetigit fimbriam vestimenti ejus .., *Mt.* 9, 21 dicebat enim intra se: [*si tetigero fimbriam vestimenti* (*Vulg.* tantum vestimentum) *ejus*,] salva ero. *Mt.* 9, 22 .. et salva facta est mulier ex illa hora. *Mc.* 5, 29 et confestim siccatus est fons sanguinis ejus; et sensit corpore, quia sanata esset a plaga. [*Marg. zu* 23 et cum tetigisset eum, sanata est.] 29—31[a]. 33—36 *Mc.* 5, 30 et statim Jesus conversus ad turbam ajebat: *L.* 8, 45 quis est,

„Ziu ist, drúhtin!“ quad tho Pétrus, „thaz thu es éiscos nu sús,
 joh thu therero dáto fráges nu so thráto?
Thih thringit mán bi mánne in thésemo selben gánge,
 álle these líuti; thu fráges, wer thih rúarti?“
35 „Íh“, quad er, „infúalta, thaz étheswer mih rúarta;
 ih irkánta, ih ságen thir, thia kraft hiar fáran fona mir.“
So síu tho thaz gihórta, thaz er iz ántota,
 joh thiu selba dát sin ni móhta tho firhólan sin;
Joh er tho spráh ubar ál bi frúma, thía si thar firstál,
40 tho míthont in theru frísti, thaz wánta si, er ni wésti:
Quam siu fórahtalu sár joh zálta mo thiu wérk thar, *V 89*[a]
 jáh tho thar gimúato sínes selbes dáto;
Thero drúhtines wérko joh óuh iro githánko,
 bi hiu si irbáldota so frám, jóh zi thiu si thára quam;
45 Joh ziu si fáreta, thaz si thia trádun ruarta,
 gilóuba iz deta in wára; ni gidórst es ruaren méra.
„Fár“, quad er tho, „innan thés tohter, héimortes
 mit frídu joh mit gúatu, mit gilóubu so gihéiltu. *P 93*[a]
Gilóuba thin in wára thiu déta thih hiar héila,
50 thiu déta thaz gizámi, thu hiar thia fruma nami.“
Maht lésan in theru rédinu zéichan filu mánagu,
 giwísso, sọ ih thir zéllu, thiu er deta sáman ellu.
Wio fuarun thiu díufilir úz thar zi Pétruses hus,
 tho drúhtin thaz giméinta, er sina suígar heilta.

---

31 sus *P.* 32 thú *P.* dráto *V.* 34 dih *V.* 35 étthesuuer *P.* 36 kráft *P.* 37 tho *zucorr. V, fälschlich nach* thaz *gesetzt P.* 38 sélba dat *P.* 39 ér *P.* fir *zucorr. V.* 40 therụ *V.* *Kolon nach* 38. 40 *V.* 41 Quám si *V.* fórahtalu (*zweites* a *aus* i) *P.* 42 gimýₐto *P.* dato *P.* 43 uuerko .. githanko *P.* 44 híu sị irbaldota *P.* 45 Jóh *P.* si *zucorr. V.* 45 trádun (t *corr. aus* d) *V,* thrádon *P.* rúarta *P.* 46 gilóubạ *P.* gidórstạ *auf Rasur* (*für* bithurfta?) *P.* 47 tho *zucorr. V.* tohter (*erstes* t *corr. aus* d) *V,* thóhter *P.* 49 :: déta (gi *radiert*) *V.* 50[b] thu *corr. aus* thia; th:u (i *radiert*) *P.* frúma *P.* 52 sọ ih (ọ *corr. aus* i) *V,* sọ íh *P.* 53 fúarun *P.*

qui me tetigit? [*Marg. zu* 29 conversus Jesus dixit: quis me tetigit?] .. [respondit (*Vulg.* dixit) Petrus]: praeceptor, [turbae te comprimunt] et affligunt, et dicis: quis me titigit? 46 et dixit Jesus: tetigit me aliquis; nam ego novi virtutem de me exiisse. 37—46 *nach L.* 8, 47 [videns autem illa (*Vulg.* mulier), quia non latuit,] tremens venit .. et, ob quam causam tetigerit eum, indicavit coram omni populo, et quemadmodum confestim sanata sit. 47—50 *L.* 8, 48 at ipse dixit ei: filia, fides tua salvam te fecit, vade in pace *Mc* 5, 34 et esto sana a plaga tua. 53—56 *aus Mt.* 8, 14 cum venisset in domum Petri, vidit socrum ejus jacentem .. 15 et tetigit manum ejus, et dimisit eam febris ..

55 Thie síechun quamun álle tho zemo ábande;
firdreib er ál thio suhti joh iro úmmahti.
Ér gibot then wínton, then undon zéssonton;
so slíum er es giwúag thar, sie gistíltun in sar,
Tho sin githígini zi imo ríaf, tho ér in themo skífe sliaf,
60 irwágtun thuruh fórahta, tho er thaz zéichan worahta.
Héilt er ouh ju blínte, thie wárun mórnente,
thie sus in wége gahun míthont zi ímo quamun; *V 89b*
Thíe ouh zi imo súnnun, thie mit díufele wúnnun,
hórngibruader thánne, thie héilt er sár io alle.
65 Lis thir Mátheuses déil, wio ward ein hórngibruader héil;
in Lúcases deile, wio zéhini wurtun héile.
Thár sint ouh gizálte béttirison álte,
úmmahtige mán; thie heilt er ál, so gizam. *P 93b*
Firdílota er in súntar thia súnta, thaz was wúntar;
70 firgáb in thiu sin gúati thio iro míssodati.
Thara ouh zúa gifuagi blíntero ginúagi,
hálzero ménigi joh krúmbero gisámani;
Thie ih al irzéllen ni mag, thoh ih tharzúa duc then dág,
ouh thaz jár allaz joh minaz líb ubar thaz.
75 Thaz was in ínouon joh úze in then gówon;
so wár so sie sih klágotun joh míthont imo gágantun:
So heilte se álle druhtin sár, thaz ságen ih thir in alawár;
er blíder thána wanta, so wér so zi imo nándta.
So wer so thés ruahta, thaz frúma zi imo súahta
80 (wízist iz in alawár): es ni brást imo thár;

56 firdréib er al thio súhti *P.* 57 gibót (*Acc. getilgt*) *P.* 58 sliumọ (ọ *übergeschr.*) *P.* es *corr. aus* ez *V.* 59 Thó *P.* zimo *P.* 61 íu *statt* iú = jú *P.* uuarun *P.* 62 zímo *P.* 63 Thie óuh zimo *P.* uuunnun *P.* 66 déile *P.* 67 ouh *zugeschr. P.* 68 ummáhtige *P.* héilt *P.* 69 Firdílotạ *P.* 70 míssidati *P.* 72 menigi *P.* 73 Theih *P.* :::: al (hiar *radiert*) *P.* mág *P.* 77 héilte (*danach* r *übergeschr., aber wider getilgt*) se alle *P.* álauuar *P.* 78 thana uuánta *P.* 78. 79 zimo *P.* 80 iz *vom Corr. erst übergeschrieben, dann dort radiert und an Stelle eines radierten Wortes* (ouh?) *in den Text gesetzt V.* es (s *durch Rasur aus* n) *V,* er (!) *P.* thar *P.*

16 vespere autem facto obtulerunt ei multos daemonia habentes .. et omnes mala habentes curavit. 57—60 *aus Mc.* 4, 38 et erat ipse puppi .. dormiens; et excitant eum .. 39 et exsurgens comminatus est vento (*Mt.* 8, 26 imperavit ventis et mari), et facta est tranquillitas magna .. 40 .. timuerunt timore magno .. 61—62 *aus Mt.* 9, 27—30. 63 *aus Mt.* 8, 28—32. 64—66 *aus Mt.* 8, 2—3. *L.* 17, 12—14.

Want ér ist selbo wúnno joh alles gúates brunno;
  állaz guat zi wáre so flóz fon imo tháre
Allen líutin io ginúag, so wér so es thanne thar giwúag; *V* 90^{a}
  ther thara in thíu giliafi, thaz thara zi ímo riafi.
85 In súslicha rédina so sánt er zuelif thégana
  (ni thoh zi wóroltruame), zéichan ouh zi dúanne;
Thaz sie díufal fluhtin in ármilichen súhtin
  joh in állen nótin húlfin io then líutin.
Gibót, thaz sie firnámin, ouh wíht mit ín ni namin
90 tho zi thémo friste in zi wégeneste *P* 94^{a}
Séchil noh thia málaha, thaz sús sie fuarin thánana;
  noh óuh ni fúartin in thiu thíng mit ín niheinan pénding;
Thaz sie zi thíu gifiangin, sus mit stábon giangin,
  mit gértun in henti harto ílenti;
95 Thaz síe ouh thes ni rúahtin, zua dúnichun in súahtin,
  noh ouh in théra gahi managfalt giscúahi.
Déta in thaz zi núzze, thaz fuarin sie éinluzze
  untar wóroltmannon zi súslichen thingon.
„Wíht", quad, „ságen ih iu thaz, ni nemet scázzes umbi tház,
100 iu lazet únthrata thero wóroltliuto míata.
Éra thesses wérkes gab ih iu mínes thankes,
  ir mir (wízut ir thaz) ni gabut dróf umbi thaz;
Ír ouh thaz ni wóllet, thaz ir zi thíu giganget
  odo ouh zi thíu giloufet, thaz ír es wiht firkóufet!" *V* 90^{b}

---

81 Uuánt er *P.* uuunno *und* brunno *vertauscht VPF.* 82 allaz gúat *P.* ímo (*Acc. radiert*) *V.* thare *P.* 83 sọ es *P.* 84 thára in thiu gilíafi *P.* zímo *P.* 85 sant er zúelif thegana *P.* 86 ní *P.* 87 suhtin *P.* *Fragmente von* 88—108 *aus D* [87^{b}, 1—21] *erhalten; Accente* 89^{b}. 92. 93. 94^{a}. 95. 96. 98^{a}. 99. 100^{b}—102^{b}. 103. 104^{b}. 106^{a} *kenntlich.* 88 notin *P.* húlpfin *V,* hulphin? *D,* húlphin *PF.* 89 uuiht? in? námin *D.* 92 ouh *D*? fuartin *P.* in *D*? *P.* pénthing *P.* 93 gifíangin *P.* stabon *D*? 94 hénti *P.* 96 gábi (*Acc. rad.*) *V.* giscúachi *D.* 97 Détạ *P.* 99 sagen *D*? *P.* tház *P.* ni neme:t (n *rad. VP,* nine *aus* neni *P*). scazzes *D*? thaz *P.* 100 úndrata *P.* 101 ses *zucorr. V, stand in D.* íh *P.* íu (*Acc. getilgt*) *P.* 103 Ir óuh *P.* uuollet *D*? 104 ódọ *P.* ir *DP.* uuíht *P.*

85—88 [duodecim discipulos misit praedicare et signa facere] *L.* 9, 1 convocatis autem duodecim apostolis dedit illis .. potestatem super omnia daemonia, *Mt.* 10, 1 .. ut ejicerent eos et curarent omnem languorem et omnem infirmitatem. 89—98 *nach Mc.* 6, 8 et praecepit eis, ne quid tollerent in via, nisi virgam tantum (*anders L.* 9, 3), non peram, non panem, neque in zona aes; sed calceati sandaliis; et ne induerentur duabus tunicis (*darüber Hrab. hom.* V, 675 c quid eos monuit, nisi non dupliciter, sed simpliciter ambulare?); *vgl. L.* 10, 4 nolite portare sacculum neque peram neque calceamenta. 99—104 *nach Mt.* 10, 8 .. gratis accepistis, gratis date.

105 Bi súslicho dáti so áhtun sin thio líuti;
fáretun thes férahes sine fíanta innan thés,
Jóh sie datun mári, thaz er firnóman wari,
joh er then díufal habeti, bi thíu thiz allaz sítoti.
Tház firdruag er állaz joh ouh méra ubar tház,
110 al thiz úngimuati thúruh sino gúati.
Thuruh sino mílti was er in mámmunti, P 91[b]
óugta in io in giwíssi mihil súaznissi.
Er ougta in ío filu frám, bi híu er hera in wórolt quam
mit wérkon in girihti bi sinera éregrehti,
115 Mit wérkon filu fóllon, thoh sie óugtin argan wíllon,
émmizen thiu ménigi ávur thára ingegini;
Níd filu hébigan, then firdrúag er allan.
wanta nídigaz muat hazzot émmizen thaz gúat,
Hazzot ío thio gúati thuruh úbarmuati,
120 nintfáhent thés gilústi thio ármilichun brústi.

XV. AMBULABAT JESUS IN GALILEAM.

Thie Júdeon méid er tho bi tház thuruh then míchilan haz,
wanta sie wárun thuruh nót sines tóthes giéinot;
In Gálilea er wóneta, ni thóh thuruh thia fórahta,
er áltaz, sos er scólta, unz er thia zít wolta. V 91[a]
5 Sih náhtun eino zíti, thaz man tho fíroti
eina wéchun thuruh nót, so ther wízzod gibot,

---

105 dati *P*. dic *F*. 106 ferahes *D*: fíanta *P*. 107 síe (*Acc. getilgt*) *P*. 108 ér *P*. 109 Thaz firdrúag er allaz *P*. thaz *P*. 110 thuruh síno guati *P*. 111 Thúruh *P*. milti *P*. ér *P*. 112 óugta *P*. in *fehlt* *P*. 113 óugta in io *P*. 114 giríhti *P*. 116 émmizz::en (ig *rad.*) *VP*. áfur thára (*Acc. getilgt*) ingégini *P*. 117 then *P*. 118 múat (*Kolon*) *P*. émmizen (z *vom Schreiber aus* g, en *corr. aus* igen) *V*; *wie* 116 *P*. 119 io *P*. 120 thes *P*. gilústi (g *aus* l) *V*. brusti *P*.

XV (V *aus* II) *V*. 1 míhilon *PF*. 2 tódes giéinot *P*. 3 galiléa *P*. níthóh (*zweiter Acc. getilgt*; *vgl.* 14, 86) *P*. 6 gibót *P*.

105—108 *nach Mc.* 3, 22 et scribae, qui ab Hierosolymis descenderant, dicebant: quoniam Beelzebub habet, et quia in principe daemoniorum ejicit daemonia; *vgl. J.* 10, 19 daemonium habet et insapit.

XV. *T. 104, 1—3; *fehlt H.* 1—3[a] *J.* 7, 1 post haec autem ambulabat Jesus in Galilaeam; non enim volebat in Judaeam ambulare, quia quaerebant eum Judaei interficere. 5—14 *J.* 7, 2 erat autem in proximo dies festus Judaeorum scenopegia. *Dazu Alc.*: est dies festus, quo Judaei .. in tabernaculis

Thaz ther líut zi flíze sazi wéchun úze
mit spísono ginúhtin; so ín gibot jú druhtin. *P 95ᵃ*
Iz ward ér ju, ana wán, zi einen gihúgtin gidan
10 thera sámanungu, zi éineru mánungu,
Tház sie thes irhógetin joh iro múat io manotin,
wio fon Egýpto fuarun, thie fórdoron iro wárun;
Wío sie in thésa redina warun ana sélida,
in hútton giwaro sazun fíarzug jaro.
15 Tho bátun sine síbbon, so ofto mága sint giwon,
thén ist io gimúati thero náhistono gúati;
Lértun sie nan, einan rúam thaz er gidáti imo, einan dúam,
ímo ein gizámi, thaz er zeru fíru quami;
Tház er thar giscéinti thia sina gómaheiti,
20 mit zéichonon gidáti, thaz inan ther líut irknati;
Joh ouh thaz fólk instúanti sínes selbes gúati,
thie júngoron ouh irknátin bi thésen selben dátin.
„Ni dúit thaz", quadun, „íoman, ther sih ófonon scál,
ér sar thes githénke, gidóugno sulih wírke."
25 Ni gilóuptun, so se scóltun, thie tház fon imo wóltun, *V 91ᵇ*
in ímo was in méra thisu wóroltera.
Firságet er in thaz gizámi; sin zít, quad, noh ni quámi,
er sih mit gúalliche iróugti in themo ríche.
„Ni mag thiu wórolt, wizit tház, haben in íu theheinanház, *P 95ᵇ*
30 in ábuh kéren zi iu thaz múat, só ther liut zi mír duat.
Wanta íh zellu in nóti iro ármilichun dáti,
thio míssidat, so ságen ih; bi thiu inkúnnun sie mih."

7 uze *P*. 8 in gibót ju *P*. 9 uuan *P*. éinen *P*. 10 manungu *P*. 11 ouh *statt* io *P*. mánotin *P*. 12 :egýpto (a *radiert*) *V*. fúarun . thio *P*. uuarun *P*. 13 se *P*. uuárun *P*. 15 batun *P*. 16 guati *P*. 20 ínan *P*. 21 Ióh *P*. 22 datin *P*. 23 níoman (n *getilgt* *V*) *P*. óffonon seal *P*. 24 sár (*dünner Accent*) *V*. súlih (*Acc. getilgt*) *P*. uuírke (í *corr. aus* e) *V*, uuirke *P*. 25 gilóubtun *V*. thaz *P*. ímo uuoltun *P*. 28 síh *P*. 30 abuh *P*. ziu *P*. 31 Uuánta (*Acc. radiert*) *V*, Uuánta ih zellu *P*. dati *P*. 32 sie (i *übergeschr.*) *V*, se *P*.

sub ramis arborum habitare diebus septem jubebantur ad memoriam habitationis in eremo .., quem Judaei magna solemnitate celebrabant, velut reminiscentes beneficiorum domini, qui eos eduxit de terra Aegypti. 15ᵃ. 17—26 *nach* *J*. 7, 3 [dixerunt .. fratres ei (*Vulg*. ad eum fratres ejus): transi hinc] et vade in Judaeam, ut et discipuli tui videant opera tua, quae facis. 4 [nemo quippe in occulto quid facit] et quaerit ipse in palam esse ..; 5 neque enim fratres ejus credebant in eum. 27—36 *nach* *J*. 7, 6 dixit ergo eis Jesus: [tempus meum nondum advenit] ... 7 non potest mundus odisse vos; me autem odit, quia ego

Quad, thaz síe thara fúarin, joh iro zítiz warin;
sie síh tho sar irhúabun, zen wíhen zitin fúarun.
35 Er áfter thiu gidóugno, nales ófono tho,
fuar thára mit then sínen zen stétin filu wíhen.
Thie Júdeon ágaleizo suáhtun nan thar héizo,
sie warun éisconti, war er wésan scolti.
Thar ward thó, ih ságen thir, múrmulunga míhil;
40 spráchun thar tho hérton míssilichen wórton.
Súm fon imo záltun, thie thar wóla woltun,
mit wórton ioh mit múate lóbotun nan zi gúate;
Ándere thaz in záltun, thie in ábuh woltun,
quádun, ni gisuíchi, nub er then líut bisuichi;
45 Joh ér se thes gibéitti, zi áltere firléitti,
zi áltemo wéwen, „oba síe mo wollent hóren.“ *V 92[a]*
Ni spráchun, thie thaz záltun, thie sino gúati nantun,
worton óffonoro bi fórahtun thero Júdeono;
Joh thaz héroti sulih ni ábahoti,
50 thaz ín iz ni wari zála, thaz ságen ih thir in wára; *P 96[a]*
Joh íagilih thes wángti, in fiántscaf ni giángti
in súlichemo nóte fon themo hérote.

XVI. JAM DIE FESTO MEDIANTE.

Tho thiu wécha, so got gibót, was hálbu gifírot,
in thaz hús tho druhtin gíang joh thar zi léru gifiang.

33 sie *P.* thára fuarin *P.* uuarin (i *aus* u) *V.* 34 sie (e *aus* o) *P.* sár (*Acc. radiert*) *V.* 35 óffono *P.* 36 fúar (*Acc. radiert*) thára (a *zugeschr.*) *V.* uuí:hen (e *radiert*) *V.* 38 uuár, scólti (*Accente radiert*) *V.* 39 Thár *P.* tho *P.* 40 uuorton *P.* 41 thia *V.* 42 lobotun (tun *über Rasur von* n) *P.* 45 Ióh er *P.* se *aus* the *V.* thés (*Acc. getilgt*) *P.* zi (i *übergeschr.*) *P.* 47 tház (*Acc. radiert*) *V.* 48 óffonoro (n *aus* r, r *aus* n *corr.*) *V.* íudeono (e *übergeschrieben* *V*, ae *P*). *Mit* 50 *beginnt die zweite Hand*, *zunächst bis V*, *23*, *132 P.* 52 note *P.*
XVI (I *zugeschr.*) *V.*

testimonium perhibeo de illo, quod opera ejus mala sunt. 8 [vos ascendite] ad diem festum hunc! ego autem non ascendo, quia meum tempus nondum impletum est. 10 ut autem ascenderunt fratres ejus, tunc et ipse ascendit ad diem festum, non manifeste, sed quasi in occulto [*Marg. zu* 35: ascendit occulte post haec]. 37—44 *nach J.* 7, 11 [Judaei .. quaerebant eum] .. et dicebant: ubi est ille? 12 et murmur multum erat in turba de eo. [Quidam] enim [dicebant: quia bonus est;] alii autem dicebant: non, sed seducit turbas. 47—48 *J.* 7, 13 [nemo tamen palam loquebatur de illo (*Vulg.* eo)] propter metum Judaeorum
XVI. **T.* 104, 4—9; *fehlt H.* 1—3[a]. 5—8 *J.* 7, 14 jam autem die festo mediante ascendit Jesus in templum et docebat. 15 et [mirabantur] Judaei.

Thar brédigota scóno ther gotes sún frono
  thie líuti io thar bi nóti joh selb thaz héroti.
5 Sie tho wúntar gifiang, so iz zi thíu tho gigíang;
  hintarquámun innan thés thes sines wísduames
Joh sinero kúnsti, wio er thio búah konsti;
  hintarquámun thes ouh mér, wanta* er ni lérneta sio er.
Ni sáhun sie nan sízen untar scúalarin [ér],
10 noh klíban themo mánne, ther se inan lérti wanne.
Drúhtin sprah tho zi ín sar joh iróugta in thaz wár,
  yróugt er in thár filu frám, wánana thiu frúma quam.
„Thisu léra minu, wízit, nist si mínu;
  er thera léra weltit, fon thémo ih bin giséntit. *V 92^b*
15 So wér so wolle thénken, then gótes willon wírken,
  joh húggen ío thuruh nót, thaz er sélbo gibót: *P 96^b*
Yrkénn er thesa léra joh séhe tharána in wára,
  si fon góte queme thír od ih sia éigine mir.
Ther fon ímo saget wáz: ther súachit io thaz sínaz,
20 wílit thes gigáhen thaz sínaz io gihóhen;
Ther avur thára iz wéntit, súachit thes, nan séntit:
  ther férit iogilícho in thiu giwáralicho.
Móyses gab iu wízzod, thes ni wírket ir drof,
  suntar get zisámane inti rátet mih zirsláhanne.
25 Giwisso wízit ir thaz: Móyses er ni déta thaz,
  mit dátin odo mit wórton mir wolti wídarwerton.“
Thó sprah thara ingégini ávur thiu selba ménigi,
  liazun úz in waron thes selben múates wewon.

3 scono *P.* 5 Síe *P.* gifíang (*Acc. getilgt*) *P.* 6 híntarquamun *P.* 7 síneru kunsti *P.* 8 uuanta *P.* sio (o *in V*, o *in P übergeschr.*). 9 Ni (i *aus* u) *V.* scúalarin (ar *aus* er) *V.* er *P.* 10 sia (i *zwischengeschr.*) *statt* se *P.* 11 zíin (i *zucorr.*) *V*, zíín *P.* iróugta *P.* uuar *P.* 15 uuollen (n *getilgt*) *P.* 16 huggen io *P.* gibot (*Kolon*) *P.* 17 lera *P.* ana *P.* uuara *P.* 18 gó *zucorr. V.* thir *P.* odo *P.* ne *zucorr. V.* mir (i *aus* e) *V.* 21 thára *P.* uuentit *P.* thés *P.* sentit *P.* iolícho (gi *am Rande zucorr.*; *vgl. I, 17, 43. 47*) *V.* 24 súntar *P.* inti (i *zugeschr.*) *V.* 25 tház *P.* tház *P.* 28 líazun uz *P.* uuáron *P.*

dicentes: [quomodo hic literas scit,] cum non didicerit? 11ª. 13—15. 17—18 *J.* 7, 16 respondit iis Jesus et dixit: [mea doctrina non est mea,] sed ejus, qui misit me; 17 si quis voluerit voluntatem ejus facere, cognoscet de doctrina, utrum ex deo sit, an ego a me ipso loquar. 19. 21—23 *nach J.* 7, 18 [qui a semetipso loquitur,] gloriam propriam quaerit; qui autem quaerit [gloriam] ejus qui misit eum, hic verax est ... 19 [nonne Moyses dedit vobis legem?] et nemo ex vobis facit legem. 20 quid me quaeritis interficere? 27. 29—31ª, 33—40 *J.* 7, 20 respondit turba et dixit: [daemonium habes;] quis te quaerit

„Thu habes then díufal in thir; giwísso, thaz firnémen wir!
30 wér ist, thes hiar thénke, thaz thir tód giwirke?“
Gab ántwurti er then líutin, thoh síe nan ni éretin;
er zálta, bi hiu si es flízun, joh uuáz sie imo alle wízun:
„Ih deta ein wérk maraz, giwisso wízit ir thaz,
theih bi einan mán gimeinta, in sámbazdag gihéilta.
35 Gibot Móyses, ir ni mídet, nir iu kínd bisnidet; V 93[a]
thaz gibót was thoh mér bi alten fórdoron er.
Wirdit thaz ouh ana wán ofto in sámbazdag gidán,
zi thíu thaz sie giflízen, thaz sin gibót ni slizen; P 97[a]
Joh thaz ouh héili thanne quéme themo mánne
40 joh ouh sálida ginúag, want es ther wízzod giwuag.
Nu ir sámbazdag ni mídet, nir iu kínd bisnídet,
thaz man irfúlle thuruh nót, so ther wízzod gibót:
Ziu ist thánne iu wídarmuati thísu selba gúati,
theih einan mán allan in thén dag deta héilan?
45 Nirdeilet únrehto, thaz iaman ádal ahto;
duet rehtaz úrdeili úns zuein hiar giméini!
Zi ímo thih ni bílgis, oba thu in sámbazdag thaz dúis;
ouh ni bélget widar míh, óba ih duan so sámalih.“
Quadun súmiliche fon thémo selben ríche:
50 „thíz ist, then sie zéllent joh then sie sláhan wollent!
Er sprichit ófono hiar nu zi ín joh filu báldo untar in;
er dúit hiar untar ín then strít, inti iro nihéin es wiht ni quít.

29 hábes *P.* thír *P.* 30 tód (t *corr. aus* d) *V.* 31 ántuurti *V.* thóh (*Acc. radiert*) *V.* 32 sị *P.* imọ *P.* 33 giuuísso *P.* 36 thaz (az *corr. aus* oh) *V.* bị *P.* alten (*erst geschr.* altemo) *V.* ér *P.* 37 Uuírdit *P.* 38 slízen *P.* 39 óuh *P.* 40 uuízzod (*ein* z *zugeschr.*) *P.* 41 ir *aus* er *V.* íu *P.* bisnidet *P.* 42 uuízod *P.* 43 thanne *P.* 44 einan (i *übergeschr.*) *P.* 45 Nirdéilet *P.* unréhto *P*? 48 obạ íh *P.* 51 ín *P.* 52 strit *P.*

interficere? 21 respondit Jesus et dixit eis: [unum opus feci,] et omnes miramini. 22 [dedit Moyses ob hoc (*Vulg.* propterea Moyses dedit vobis) circumcisionem,] non quia ex Moyse est, sed ex patribus (*dazu Beda* Abraham quippe primus accepit circumcisionem a domino); et in sabbato circumciditis hominem. *Dazu Beda und Alcuin*: quia circumcisio pertinet ad aliquod signum salutis ..; aliquid enim per Moysen in illa constitutione circumcisionis salubriter constitutum est. 41—46 *J.* 7, 23 [si circumcisionem accipit homo in sabbato,] ut non solvatur lex Moysi: mihi indignami, quia totum hominem sanum feci in sabbato? 24 [nolite judicare secundum faciem,] sed justum judicium judicate! 49—52. 55—60 *J.* 7, 25 dicebant ergo quidam ex Hierosolymis: [nonne hic est, quem

Sie thaz ábahotun, thaz sie then héime habetun,
then se er irsláhan woltun; inti in nú sus gistiltun?
55 Firsteit thaz héroti, thaz er si kríst zi noti?
thaz mihil únredina íst; wir wizun wóla, wanan er ist. V 93[b]
Wir wizun in thía ahta álla sina sláhta,
fáter inti múater; scolt ér sin kríst guater?
Thanne uns kríst quimit héim, ni weiz iz mánno nihein, — P 97[b]
60 thes kúnnes gizami, wánana er selbo quámi."
Riaf er thó ubarlút, thar iz hórta ther líut;
quad, inan irknátin untar ín, „joh wizut wóla, wanana ih bín.
Wizit tház ouh filu frám, theih fon mir sélbemo ni quám;
ist wárhaft, ther mih sánta, ni wízut sin giwánta.
65 Ni weiz íh inan thes thiu mín, wánt ih ouh fon ímo bin,
joh er mih sánta hera zíu; ir ni gilóubet thoh bi thíu!"
Fáhan sie nan wóltun joh thóh in thes gistúltun;
iz ouh wóla so gizám, bi thiu sin zít noh ni quam.
Fílu thero líuto giloubta in drúhtinan tho,
70 joh spráchun ouh in ríhti, wio thaz wésan mohti,
Thaz selben krístes guati mera wúntar dati,
méra gizami, sar so er sélbo quami.
Thie fúriston thaz gihórtun joh ein giráti datun
mit wórton tho ginúagi, tház man nan gifíangi.

---

54 sẹ́ er *P.* ín nu *P.* gistiltun (*zweites* i *aus* u) *V*, gistíltun *P.* 55 Firstéit *P.* ér *P.* 57 uuízun *P.* thia áhta *P.* slahta *P.* 59 heim *P.* 60 quami P. 61 Ríaf *P.* liut *P.* 62 inan *aus* innan *V*, ínan *P.* uuananạ *P.* bin *P.* 63 Uuízit *P.* quam *P.* 64 uuáraft *V.* 65 uuéiz (*Acc. getilgt*) *P.* inan *aus* innan (so *F*) *V.* uuántíh (*zweiter Acc. radiert*) *V*, uuántạ ih *P.* 68 gizam *P.* 69 gilóubta (*Acc. radiert*) *V*, gilóubtạ *P.* drúhtinan (*letztes* n aus m) *V.* thó *P.* 72 gizámi . sár *P.* 73. 74 *anradiert* *V.* 74 ton *übergeschr.* *P.*

---

quaerunt interficere?] 26 et ecce palam loquitur, et nihil ei dicunt! [numquid vere cognoverunt principes, quia hic est Christus?] (*Vgl. J.* 6, 42 .. nonne hic est Jesus .., cujus nos novimus patrem et matrem?) 27 sed hunc scimus, unde sit; [Christus] autem [cum venerit,] nemo scit, unde sit. 61—68 *J.* 7, 28 [clamabat] ergo [Jesus] in templo docens et dicens: et me scitis, et unde sim, scitis, et a me ipso non veni; sed est verus, qui misit me, quem vos nescitis. 29 [ego scio eum,] quia ab ipso sum, et ipse me misit. 30 [quaerebant] ergo [eum apprehendere,] et nemo misit in illum manus, quia nondum venerat hora ejus. 69—73[a] *J.* 7, 31 de turba autem multi crediderunt in eum et dicebant: [numquid Christus, quum venerit, plura signa facit (*Vulg.* faciet),] quam quae hic facit? 32 audierunt Pharisaei .. 73[b]—74 *Auszug aus J.* 7, 32. 45—53.

XVII. PERREXIT JESUS IN MONTEM OLIVARUM.

Áfter wórton managen joh léron filu hébigen
(thaz was kráftlichaz wérk) so gíang er in then óliberg. *V 94[a]*
Er fílu frua in thaz hús quam joh lerta se ávur (so imo zám)
scónero wórto joh mánagfalten hárto. *P 98[a]*
5 Zi then héroston állen so sprach er wórton follen
scónera brediga; hort ál ther liut thia rédia.
Sie thára tho in fárun, so sie úbilwillig wárun,
eina húarrun brahtun, so sio in ábuh thahtun.
Brahtun sía tho in thaz thíng, thara in míttan then ring,
10 in mítte thie líuti, tház man iru irdéilti.
Frágetun zi wáre unsan drúhtin sare
thérera selbun dáti, joh waz er es giquati.
„Meistar, wízist, thaz thiz wíb firworaht hábet ira lib;
bifángan ist si in dráti in huares úndati.
15 Selbo Móyses er quít, thaz wíb, thaz hiar súlih duit —
es mán nihein ni hélfe, mit stéinon sia biwerfe.
Nu zéli uns avur fóllon hiar then thínan willon,
thaz thínaz girati, wáz iz theses quáti;
Thaz wir wízin ana wánk then thínes muates githánk;
20 thu unsih ni héles wiht thes joh únsih es giríhtes!
Sie spráchun thaz in wáru bi éineru fáru,
sie wóltun thar gifúagen, thaz síe nan mohtin rúagen;

XVII (I *zugesetzt*) *V*; *Überschrift und V. 1 anradiert V.* 1 Er *vor* áfter *VPF*. hebigen *P*. 3 frúa (*Acc. radiert*) *V*. lérta sẹ auur so ịmo *P*. 4 scónero (o *aus* u) *V*. uuorto, harto *P*. 5 allen *P*. spráeh er (r *aus* n) *P*. 6 r e d i n a *F*. 7 fárun: (t *radiert*) *P*. sie (i *übergeschr.*) *V*, sieẹ *P*. 8 sio == se io *VP*. 9 tharạ *P*. mítten *VPF*. 12 uuáz *P*. giquati (gi *zucorr.*) *V*. 13 Méistar *P*. firuuóraht habet *P*. líb *P*. 14 sị *P*. 16 nihéin (*Acc. radiert*) *V*. helfe *P*. biuuérfe (*Acc. rad. V*) *P*. 17 zé:li (l *radiert*, i *zucorr.*) *V*. 18 giráti *P*. thésses quati *P*. 19 Tház *P*. múates (*Acc. radiert*) *V*. githánk (k *corr. aus* g) *V*. 20 únsih (*Acc. radiert*, ih *unterpunktiert*) *V*, unsih (h *zugeschr.*) *P*. thés *P*. 21 bị *P*. faru *P*. 22 mohtin (i *aus* u) *V*.

XVII. 1—58 *T*. 119, 14—120, 7; 67—68 * *T*. 131, 1. 20; 7—58 *H*. 3840—94. 2[b]—4 *J*. 8, 1 Jesus autem perrexit in montem oliveti. 2 et diluculo iterum venit in templum, et omnis populus venit ad eum, et sedens docebat eos. 7[a]. 8[a]. 9—17 *J*. 8, 3 [adducunt] autem scribae et pharisaei [mulierem in adulterio deprehensam] et statuerunt eam in medio. 4 et dixerunt ei: [magister, haec mulier] modo deprehensa est in adulterio. 5 [in lege autem] Moyses mandavit nobis hujusmodi lapidare; [tu ergo quid dicis?] *Zu* 13. 17 *vgl. Hel.* 3850 Moyses gibod .., that allaro wibo gihuilic an farlegarnessi libes farwarhti .. 55 saga, huat thu is willies. 21—34 *J*. 8, 6 hoc autem dicebant tentantes eum, ut

Joh thia sína guati gilástoron bi nóti, V 94^b
sinu wórt wisu sus zi thérera wisu;
25 Wanta unser drúhtin zalta ginada io mánagfalta P 98^b
ginádigero wórto. fúalen wir es hárto!
Quáti er, man sia líazi, wanta ist gináda suazi,
thes úrdeiles inbúnti. iz álles wio ni wúrti:
Sie zígin nan in wára, thaz er thia áltun lera,
30 then wízzod, so man hórti, in abuh rédinoti.
Quát er ouh bi nóti, thaz man sia stéinoti:
so wídorit er in wáru sines sélbes leru;
Ódo spráchin bi tház, ther er ginádiger was,
thaz súazes er gilérti, zi sárphidu iz bikérti.
35 Sélbo druhtin nídar sah, tho man zímo thiz gispráh;
in érdu thó, so man wéiz, mit themo fíngare reiz.
Sie frágetun tho héizo joh avur ágaleizo;
irríht er sih mit thúltin mit thesen ántwurtin:
„So wér“, quad, „untar íu si, thaz er súntiloser sí,
40 ther werfe, zélluh iu éin, in sia then ériston stein.“
Er sih sar nídar neigta, so slíumo er thiz giméinta,
mit themo fíngare avur réiz joh íagilih sar úzsmeiz.
Nihein tharínne bileib, unz er thar nídare tho scréib;
íagilih sin zílota, unz er so nídar stareta; V 95^a
45 Joh iagilih zi thiu gifíang, ein after ánderemo giang,
sih thanana úz tho fíartun, só sie thaz gihórtun; P 99^a

23 Ióh *P.* sina gúati *P.* 25 Uuanta únser druhtin zálta. gináda *P.* 27 Quáti *P.* sa *P.* uuanta *P.* 28 uuurti *P.* 29 lera (a *aus* e) *P.* 30 uuízod *P.* ábuh redinoti *P.* 31 Qúat *P.* 32 sínes selbes *P.* 33 Odo *P.* uuás *P.* 34 sárphidu *P.* 36 fíngare (e *aus* u) *V.* 38 ántuurtin *V.* 39 hiar *nach* uuér *radiert V.* iu *P.* 40 uuérfe zelluh *P.* sía *P.* 41 síh *P.* nidar néigta *P.* thiz (i *auf Rasur*) *P.* 42 iagilih *P.* 43 Nihéin *P.* bileib (*letztes* b *corr. aus* p) *V*, biléip *P*, ni bileib *F.* ér *P.* 44 iagilih *P.* ér *P.* stáreta (*Acc. radiert*) *V.* 45 íagilih *V?* áfter *P.* 46 thánana *P.* so sie tház gihortun *P.*

possent accusare eum. *Dazu Beda und Alcuin* ut, si et ipse hanc lapidandam decerneret, deriderent eum quasi misericordiae, quam semper docebat, oblitum; si lapidari vetaret, striderent in eum dentibus suis et quasi fautorem scelerum legisque contrarium velut merito damnarent. *Die Sätze sind bei Otfrid ebenso umgestellt wie im Hel.* 3857—62. 35—42^a [*Marg. zu* 35: inclinavit se; *zu* 37 perseverantes interrogabant eum] *J.* 8, 6 .. Jesus autem inclinans se deorsum digito scribebat in terra. 7 cum autem perseverarent interrogantes eum, erexit se et dixit eis: [qui sine peccato est vestrum,] primus in illam lapidem mittat. 8 et [iterum inclinavit se (*Vulg.* se inclinans)] scribebat in terra. 43—50 *J.* 8, 9 audientes autem [unus post unum exiit (*Vulg.* exibant)]. *Dazu Alcuin* ac si

Wanta íagilíh tho thar instúant, thaz thér man scólta wesan gúat,
zi gúaten sih gizéliti, ther súntigan so quéliti.
Tház ni warun síe in war, bi thiu so skíuhtun se thár,
50 sar io thés sindes inzúgun sih thes thínges.
Ward drúhtin thar zi léibu joh sí ekrodo éinu;
was iru sér thaz ira múat, noh thar in míttemen stuant.
„Wíb“, quad er, „nu zéli mir: war sínt, thie wídorotun thir,
thie sih zi thíu hiar fuagtun, so leidlícho nu rúagtun?
55 Firmónet thih hiar nu íaman?“ si gab ántwurti, so zám:
„níaman“, quad si, „drúhtin; theist al mit thínen mahtin!“
„Noh íh“, quad er, „firmónen thih; nu gank thu frámmort inti síh,
thaz thu bigóumes iamer thír, thaz thu ni súntos furdir.“
Ginádo, druhtin, thu ouh mín, íh bin suntig scálk thin,
60 bin súntig in githánkon joh léidlichen wérkon!
Waz wari rácha minu, ni wari ginád̄a thinu,
thuruh thio míno ubili joh mánagfalto frávili?
Hilf, drúhtin, mir in nóti, so thu híar nu dati
thésemo armen wíbe, thaz húarlust mir ni klíbe;
65 Thaz íh ni missigánge joh zi thír io thinge, *V 95^b^*
joh ih si, drúhtin, io, mín, émmiziger scálk thin!
Áfur zalta in drúhtin tház, thaz er ist líoht irwélitaz, *P 99^b^*
joh sínero dato unlástarbarig thráto;
Yróugt er in thar mánag guat; wiht ni gíang in es in muat,
70 thera frónisgun léra ni gíang in wiht in óra.

47 Uuanta iágilih (*statt* íag.) *P.* scolta *P* 49 Thaz *P.* uuár *P.* skíuh:tun (i *radiert*) *V*, skíuhtun (h *zugeschr.*) *P.* 50 sár *P.* 51 léibu (i *aus* u) *P.* si ékrodo *P.* 52 iru *statt* ira *P.* 53 sint *P.* 54 síh *P.* fúagtun *P.* léidlicho *P.* 55 híar *P.* iaman *P.* 57 gank (k *vom Schreiber auf Rasur*) *V*, gánk *P.* 58^b^ thú (*Acc. radiert V*) *P.* 59 ih *P.* súntig (*Acc. getilgt*) *P.* 60 uuerkon *P.* 62 thúruh thio mino úbili *P.* 65 dír *V.* 66 íh *P.* io *übergeschr. V.* scalk *P.* 67 iruuelitaz *P.* 68 thrato *P.* 69 múat *P.* lera *P.*

dixisset: si Moyses mandavit mulierem hujusmodi lapidare, videte, quia non peccatores, sed justos facere praecepit. 51—58 *nach J.* 8, 9 .. et [remansit solus Jesus et mulier] in medio stans. 10 erigens autem se Jesus dixit ei: mulier, [ubi sunt, qui te accusabant?] nemo te condemnavit? 11 quae dixit: nemo, domine. dixit autem Jesus: [nec ego te condemnabo:] vade et jam amplius noli peccare. 67—68 *aus J.* 8, 12 iterum ergo locutus est eis Jesus dicens: [ego sum lux mundi:] *vgl.* 46 quis ex vobis arguet me de peccato?

XVIII. QUIS EX VOBIS ARGUET ME DE PECCATO?

Untar wórton mánagen joh thíngon filu hébigen
  mit sínes selbes máhtin zi ín tho sprah sus drúhtin:
„Wer íst“, quad, „híar untar íu, thaz mih ginénne zi thíu,
  ther untar íu thaz wolle, thaz súnta in mih gizélle?
5 Oba ih iu ságen hiar thaz wár, bi híu ni gilóubet ir mir sár,
  bi hiu nintdúat sih iuer múat, thar ih iu zéllu thaz guat?
Ther fon góte ist, wizit tház, ther horit wórt sinaz,
  joh rihtit ío filu frúa sin selbes hérza tharzua.
Ni bírut ir fon imo in wár, bi thiu ni hóret ir iz sar,
10 noh ni químit iu in múat thaz sinaz mánagfalta guat.“
Bigondun sie ántwurten wórton filu hérten,
  worton úngiringon mit ímo thar tho thíngon.
„Waz“, quádun, „missiquédan wir, oba ther díufal ist in thir?
  wir zéllen thir es ouh mér: bist élibenzo frémider!“
15 „Wízit“, quad er, „ubar ál ni háben ih then díufal, *V 96ª P 100ª*
  gibórgen ih thes réino, thaz ér nist min giméino,
Suntar éren ubar ál minan fáter, so ih scál;
  thaz ni híluh iuih: ir intéret avur mih!
Ni sýah ih hiar nu ríchi noh mino gúallichi,
20 min fáter thaz giméinit joh er ouh sélbo irdeilit!
Giwisso wízit ir thaz: thie haltent wórt minaz,
  mit wíllen thaz irfúllent, thaz minu wórt in zellent:
Ni fórahten sie then wéwon; nirstérbent sie in éwon,
  ni wírdit in thaz úngimah, so ih hiar míthont gisprah.“

XVIII. 1 managen, hebigen *P.* 2 mahtin *P.* zị *P.* sús (*Acc. getilgt*) druhtin *P.* 4 in *P.* súntạ *P.* 5 iu (*erst ausgelassen*) ságen *P.* hiu *P.* sar *P.* 6 íh *P.* 8 ríhtit io *P.* 9 imọ *P.* in *zucorr. V.* 11 sieạ *P.* herten *P.* 12 uuórton *P.* 13 missiqueden *F.* 14 thír *P.* fremider *P.* 16 mín (*Acc. radiert*) *V.* 18 ir (r *aus* u) *V.* míh *P.* 19 sýah (*Acc. erst fälschlich auf* a *gesetzt,* y *nach der Accentuation corr. aus* u) *V,* súah *P.* 21 tház *P.* *Kolon nach* 21. 22 *VP.*

XVIII. *T.* 131, 20—26; *fehlt H.* 3—5. 7. 9 *J.* 8, 46 quis ex vobis arguet me de peccato? si veritatem dico vobis, quare non creditis mihi? 47 [qui est ex deo,] verba dei audit; propterea vos non auditis, quia ex deo non estis. 11—15. 17—23 *nach J.* 8, 48 responderunt . . Judaei] . .: nonne bene dicimus nos, quia Samaritanus es tu et daemonium habes? 49 respondit Jesus: [ego daemonium non habeo;] sed honorifico patrem meum, et vos inhonorastis me. 50 [ego . . non quaero gloriam meam;] est, qui quaerat et judicet! 51 amen, amen dico vobis: [si quis sermonem meum servaverit,] mortem non videbit in aeternum.

25 Sie gabun ántwurti mit grozeru úngiwurti,
  mit míchilemo níde so wurtun sie úmblide:
„Nu wízun wir, waz iz íst: thaz thu in únwizzin bíst,
  thaz wéltit thin ubar ál sélber ther díufal!
Ábraham ther máro ther ist dót giwaro,
30 thie fórasagon gúate thie sínt ouh alle dóte;
Thanne quístu, ther gidúit, thaz thínaz wort giméinit,
  so wér so thaz biwérbe, er íamer sar nirstérbe!
Bistú nu zi wáre furira Ábrahame?
  ouh thén, man hiar nu zálta joh sie alle tod bifalta?
35 Nu bigín uns rédinon, wémo thih wolles ébonon, P 100[b]
  wénan thih zélles ana wán, nu gene al éigun sus gidán?" V 96[b]
Er gáb in thes mit thúlti suazaz ántwurti,
  ríhta sies in war mín, thoh wíht sies ni firnámin:
„Óba ih mih mit rúachon biginnu éino gúallichon,
40 mit suórgon dúan ouh thanne tház: thaz ist niwíht allaz.
Min fáter ist, ther tház giduat, ther mir gifórdorot thaz gúat,
  gifórdorot er vóllon then minan múatwillon;
Then quedet ír, weist es mér, thaz er si drúhtin unser;
  zi thíu ir inan nénnet joh wíhtes thoh nirkénnet!
45 Íh irkennu inan ío; sprÍchu ih avur álleswio,
  bin ih thanne in lúginon, gilicher íuen redinon;
Ih wéiz inan giwísso, thaz nist álles suntar só,
  joh ih in wára mina gihaltu léra sina!

25 ántuurti, úngiuurti *VP*. 26 sịe *P*. 27 Ni uuizun uuír *P*. bist *P*. 29 maro *P*. 30 ouh *zucorr*. *V*. álle (*Acc. radiert*) *V*. 31 quistú *P*. thinaz uuórt *P*. 33 fúrira *P*. 34 sịe álle *P*. tod (t *corr. aus* d) *V*. bifálta *P*. 35 Nú bigin *P*. 36 gene (g *corr. aus* i, e *zugeschr.*) *V*. génẹ al eigun sús gidan *P*. 37 súazzat ántuurti *P*. 39 biginnụ *P*. 40 thánne *P*. 41 gidúat (*Acc. radiert*) *V*. thaz guat (z *übergeschr.*) *P*. 41. 42 gifórdorort *V*. 42 uóllon (*zweites* l *aus* u) *V*, follon *P*. 43 ér *P*. 44 inan (i *übergeschr.*) *V*. nénnet (t *aus* nt) *VP*. 45 Ih irkénnu *P*. iọ *P*. spríhchụ *P*. 46 binn *P*. gilícher iuen rédinon *P*. 47 so *P*. 48 mína (*Acc. radiert*) *V*.

25[a]. 27—35 *J.* 8, 52 [responderunt (*Vulg.* dixerunt ergo) Judaei:] nunc cognovimus, quia daemonium habes. [Abraham mortuus est et prophetae;] et tu dicis: si quis sermonem meum servaverit, non gustabit mortem in aeternum! 53 [numquid .. major es] patre nostro [Abraham,] qui mortuus est? et prophetae mortui sunt! [quem te ipsum facis?] 37. 39—48 *nach J.* 8, 54 [respondit Jesus:] si ego glorifico me ipsum, gloria mea nihil est; [est pater meus, qui glorificat me,] quem vos dicitis: quia deus noster est, 55 et non cognovistis eum; [ego autem scio (*Vulg.* novi) eum;] et si dixero, quia non scio eum, ero similis vobis, mendax. sed scio eum et sermonem ejus servo.

Ábraham ther álto   er blídta sih thes hárto,
50 er thés sih muasi frówon,   then mínan dag biscówon;
Gisah er dág minan,   thes fréwita er húgu sinan;
thes blidt er hérza sinaz,   giwisso wízit ir tház!"
Sie namun thía meina   thes líchamen góuma,
sáhun sinaz áltar;   bi thiu wás sies filu wúntar.
55 „Thú ni bist giwáro   noh alter fínfzug jaro
hiar untar wóroltmanne;   war sáhi thu inan thánne?"
Gab druhtin ántwurti   mit súazlicheru mílti,   *V 97" P 101"*
wólta thes bigínnan,   thaz muat zi wége bringan.
Er huab in úf tho thaz múat,   so er uns émmizigen dúat,
60 zi thes gótnisses gúati;   thaz was in úngimuati.
„Ih ságen", quad, „iu in war mín: er ímo so ịst thaz wésan min;
íh bin mit giwúrti   er, thannẹ ér io wurti.
Warun zíti mino,   er wúrtin io thio síno;
min wésan, wízit ir tház,   er ímo filu rúmaz!"
65 Ni móhta thó thaz iro múat   firdragan thaz éwiniga gúat,
thia éwinigun léra;   wízist thaz in wára.
Thaz stéinina hérza   rúarta tho thiu smérza,
ruarta thó thiz selba léid,   thaz émmizigen frúma meid.
Námun sie tho stéina   sar io thío méina,
70 thaz slíumo sies gihúlfin   joh inan ánawurfin;

---

49 harto *P*. 51 freuuita *P*. 52 blídt *P*. thaz *P*. 53 námun thia méina *P*. gouma *P*. sie:s (e *radiert*) *V*. 54 uuuntar *P*. 55 bíst (*Acc. radiert*) *V*. álter *P*. inan (i *zucorr.*) *V*. ínan thanne *P*. 57 milti *P*. 59 húab *P*. duat *P*. 60 guati *P*. 61 quad iu *corr. auf Rasur von* iu quad *V*. uuár min *P*. ist (i *zugeschr.*) *P*. 62 thannẹ (ẹ *übergeschr.*) *P*. uurti *P*. 63 sino *P*. 64 uuizit *P*. rumaz *P*. 65 muat *P*. firdrágan *P*. guat *P*. 66 uuízist (s *zucorr.*) *V*. 67 herza *P*. rúarto *V*, o *zu* a *gemacht P*. 68 ruarto *V*. rúarta tho *P*. sélba *P*. émmizigen (ig *aus* en) *P*. 69 sár *P*. thía *PF*.

49—62 *J.* 8, 56 [Abraham] pater vester [exultavit,] ut videret diem meum; vidit et gavisus est. *Dazu Beda und Alcuin* carnales mentes audientium .. in eo solam carnis aetatem pensant. 57 dixerunt ergo Judaei ad eum: [quinquaginta annos nondum habes,] et Abraham vidisti? *Dazu Beda und Alcuin* quos benigne redemptor noster a carnis suae intuitu submovet et ad divinitatis contemplationem trahit. 58 dixit eis Jesus: amen, amen dico vobis, [antequam Abraham fieret, ego sum.] 65—74 *J.* 8, 59 [tulerunt .. lapides,] ut jacerent eum (*dazu Beda* sustinere ista aeternitatis verba mentes infidelium non valentes ad lapides currunt; *zu* 67 *vgl. Ezech.* 11, 19 auferam cor lapideum de carne eorum.) [Jesus autem abscondit se] et exivit de templo.

Thaz sie gikúaltin in thaz múat, so man in fíante duat,
in thiu giráchin iro zórn; sie thahtun ér thes filu fórn.
Gibárg er sih zi wáre joh giang ouh úz tho sáre
úzar iro hánton fon sinen fíanton.

XIX. MORALITER.

Hiar mánot unsih druhtin kríst, so sin giwónaheit íst;
hiar lérit unsih dát sin, thaz wir thúltige sin. *P 101^b*
Nist untar úns, theiz thúlte, thaz únsih íaman skélte, *V 97^b*
theist sar fílu redi, thaz wír thar sprechen wídari.
5 Ni wollen óuh ubar tház firdragan zórn nihéinaz,
uns thúnkit in giwíssi, thaz iz hónida si,
Tház wir thes bigínnen, wir hónida gihéngen,
oda in thes wórtes wige wiht íamanne firsuige.
Thaz duat uns úbarmuati, nálas unsu gúati,
10 mihilu gélpfheit joh unser hérza gimeit.
Lérne hiar thia gúati, wio unser drúhtin dati;
sínes selbes mílti joh muates mámmunti.
Híar ist ana fúntan, thaz ér hiar ward biscóltan,
joh er íro worto intéret ward hiar hárto.
15 Sie quátun io zi nóti, thaz er then díufal hábeti;
thaz firdrúag er allaz, selbo lísist thu thir tház.
Dét er ouh tho méra: óugt in sina léra
giwísso thara ingégini, thár thera selbun ménigi.
Sie iz allaz ábahotun, thie thár iz tho gihórtun,
20 er wolta in ío mit wíllen mámmonto gistíllen.

73 sare *P*.
XVIIII (I *zugeschr.*) *V*. 1 ist *P*. 3 iaman skelte *P*. 4 sár filu *P*. redi (i *aus* u) *V*, rédu *P*. 5 niheinaz *P*. 8 óda *P*, odo *F*. firsuíge *P*. 9 uns == unsu *VP*. úbar muati (i *corr. aus* e) *V*. náles únsu guati *P*. 10 míhilu *P*. gélpfheit (p *zucorr.*) *V*. gime::it (in *radiert*) *V*. 12 múates *P*. 15 ér *P*. 16 sélbo lisist *P*. 17 sina (a *aus* e, *verwischt*) *V*, sine *P*. 18 thára *P*. 19 állaz *P*. thíe (*Acc. radiert*) *V*. 20 uuólta in io *P*.

XIX. 5—8 *vgl. Beda und Alcuin zu J.* 8, 49 nobis innuitur, .. ut eo tempore, quo a proximis ex falsitate contumelias accipimus, eorum etiam vera mala taceamus. 17—22 *ebenda zu J.* 8, 50 cum malorum perversitas crescit, non solum frangi praedicatio non debet, sed etiam augeri; quod suo dominus exemplo nos admonet, qui, postquam habere daemonium dictus est, praedicationis suae beneficia largius impendit; .. sed .. semper reprobi de beneficio pejores fiunt.

Er zéigota in in alawár thio sino éwinigi thár,
  thia sina hóhun gibúrt; thaz wás in allen úngiwurt.
Sie líafun zi iro stéinon sar io thén meinon; *P 102^a*
  mit then io thén wilon so wóltun sie nan pínon! *V 98^a*
25 Tho méid er sie mit thúlti, theiz uns zi frúmu wurti,
  thaz émmizen in nótin wír so sáma datin.
Ni wólt er wiht thes spréchan, thoh ér sih mohti réchan,
  sie dúan ouh, obar wólti, innan ábgrunti.
Wír duen avur zi érist só wir mugun wírsist;
30 brístit uns thera dáti, so thréwen wir zi nóti.
Fúrira ist in wára thiu drúhtines lera;
  so ih hiar fórna giwúag, er sine fíanta firdrúag.
Bílidon thaz ouh álle, so wer so wóla wolle,
  so wér so thes githénke, then díufal biskrénke!
35 Thaz ist kúsgi joh ouh gúat; habe mámmuntaz múat,
  in thíu ni giwánko, thaz thir es gót githanko;
Thaz er híar in libe avur thír noh libe,
  thu thuruh thiu sínu bilidi firdrégist thero manno frávili.

XX. DE CAECO NATO.

Gisah tho drúhtin einan mán blíntan gibóranan;
  wás er fon gibúrti in thera selbun úngiwurti.
Frágetun tho thánana thie síne holdun thégana,
  óba thiu selba blínti fon súnton sinen wúrti, *P 102^b*
5 Odọ iz firwórahtin ouh ér fáter inti múater,
  sie fram so súntig warin, thaz súlih kind gibárin. *V 98^b*

21 zéigotạ *P*. thar *P*. 22 sína (*Acc. getilgt*) *P*. giburt *P*. 24 thén *P*. 26 émmiz::en (ig *radiert*) *V*. uuir *P*. 27 thés sprechan *P*. 28 ob er *P*. 29 zị *P*. 32 íh *P*. firdruag *P*. 36 githánko *P*. 38 thúruh (*Accent radiert V*) *P*.
XX (*aus* XIX) *V*. 1 Gisáh *P*. éinan (*Acc. getilgt*) *P*. giboranan *P*. 2 uuas *P*. théra (*Acc. radiert*) *V*; selbun *zucorr.*) *V*. ,3 sine hóldun *P*. 4 súnton (*letztes* n *zugeschr.*) *P*. uuúrti *corr. aus* uuorto *V*. 5 Odọ *P*. 6 frám *P*.

27—32 *ebenda zu J.* 8, 59 dominus .. si divinitatis suae potentiam exercere voluisset, tacito nutu mentis eos .. in poena subitae mortis obrueret. .. quid autem nobis hoc exemplo loquitur, nisi ut etiam cum resistere possumus, iram superbientium humiliter declinemus?
XX. *T.* 132. 133, 1—2. 134, 6; *fehlt H.* 1—6 [vidit dominus caecum natum] *J.* 9, 1 et praeteriens Jesus vidit hominem caecum a nativitate. 2 et interrogaverunt eum discipuli ejus: [rabbi, quis peccavit,] hic aut parentes ejus, ut caecus nasceretur?

Gab er tho wórton bliden ántwurti then sínen,
zálta in thiạ úngimacha, thes sélben mannes sácha:
„Ni sint theso úmmahti, tház er iz firwórahti,
10 ni dátun ouh giwáro iz wérk thero fórdorono;
Suntar wárd iz bi thíu (giwisso ságen ih iz iu),
thaz wurti in ímo thuruh tház gótes werk io scínaz.
Mir límphit, thaz ih thénke, theih sinu wérk wirke,
thes, mih zi thíu wanta, hera in wórolt santa;
15 Unz ther dág scinit joh náht inan ni rínit,
noh mán ni thultit únmaht thera fínsterun naht.
Thiu naht, thiu químit ubar tház (giwisso wízit ir thaz),
thaz mán nist, ther in gáhe zi wérke gifáhe;
Ódouh thurfi thénken, thaz mégi er wiht giwírken
20 in themo fínstarnisse; thés sin sie ío giwisse.
Unz íh bin hiar in wórolti, so bin ih líoht beranti
zi frónisgen thíngon allen ménnisgon."
Wóraht er tho ein hóro in war mit sineru spéichelu sar;
thaz kléibt er ímo, so er es ni bát, in thero óugono stat.
25 Nánt er ímo ein wázar, hiaz faran wásgan iz thar, *P 103'*
mit wásgu, so iz gizámi, thaz horo thána nami.
Er fuar sár, so er es giwúag jóh thaz horo thána thuag, *V 99'*
brahtạ imo sélben guat gimáh, want er scóno gisah.
Tho híntarquamun gáhun thie nan ér gisahun,
30 ni wóltun nan irkénnen joh sús gistuantun zéllen:
„Ist thiz ther bétalari in war, ther hiar saz blínter ubar jár,
thér bi sino thúrfti hiar deta uns ánaruafti?"

---

7 ér (*Acc. rad. V*) *P.* uuorton blíden *P.* ántuurti *VP.* 8 zaltạ ín *P.* thia *P.* thes (s *aus* n) *V.* sacha *P.* 9 sínt (*Acc. radiert V*) *P.* thesọ ummáhti *P.* 12 uuúrti *P.* uuerk (*Acc. getilgt*) *P.* sciuaz *P.* 14 thes (s *aus* r) *P.* díu *V.* 16 man ni thúltit *P.* vnmaht (vn *corr. aus* um), *V,* ummaht *P.* 17 náht *P.* thiu (u *übergeschr.*) *P.* 18 gifahe *P.* 19 Odọ (ọ *übergeschr.*) *P.* giuuírken (í *corr. aus* e) *V.* 20 ío *übergeschr. V*; thes sín sie io giuuísse *P.* 22 thingon *P.* 24. 25 imo *P.* 26 thána (á *corr. aus* i) *V.* 27 ioh thaz hóro thana *P.* 28 brahta *P.* ímo (*Acc. radiert*) *V.* 29 inan *P.* 31 uuár *P.* 32 detạ *P.*

7—18 *J.* 9, 3 respondit Jesus: [neque hic peccavit] neque parentes ejus, sed ut manifestentur opera dei in illo. 4 [me oportet operari opera ejus.] qui misit me, [donec] dies est; venit nox, quando nemo potest operari. 21—28 *J.* 9, 5 [quamdiu in mundo sum, lux sum mundi.] 6 haec cum dixisset, expuit in terram et [fecit lutum ex sputo] et linivit lutum super oculos ejus. 7 et dixit ei: vade, lava in natatoria Siloe ..; [abiit] ergo [et lavit] et venit videns. 29—37ª *nach J.* 9, 8 [itaque vicini] et qui viderant eum prius .., dicebant: nonne hic est, qui sedebat et mendicabat? alii dicebant: quia hic est. [*Marg. zu* 35

Quadun súme thero knéhto: „iz ist ther sélbo rehto
(giwisso wízit ir tház), ther blínter untar úns saz."
35 Súme datun mári, thaz iz thér ni wari.
quádun iogilícho, theiz wari sín gilicho.
„Ih bín iz", quad er, „wizit tház, ther blínt hiar bétolonti saz;
ih io mit stábu noti giang weges gréifonti
Zi mánniliches wénti io brotes bétolonti,
40 klágota io bi nóti min selbes ármuati."
Thio ármilichun wizzi was thes tho fíriwizzi,
was sies wúntar thrato, joh frágetun thero dáto.
„Ságe uns nu giwáro, wio síhist thu so zíoro?
joh wer thir dáti thia máht, thaz thú so scono séhan maht!"
45 „Thes zelluh íu", quad er, „giwánt, then wír thar heizen héilant,
íh wiht zímo thes ni spráh; so er mih híar tho gisáh, *P 103ᵇ*
Sar io thía warba so spé er in thia érda,
githuar ein hóro thar in wár inti kléipta mir tharána sar. *V 99ᵇ*
So ih thaz hóro thana thúag, thes er mir sélbo giwuag,
50 so quam gisíuni míner; theist gótes thang joh síner!"
„Dua únsih", quadun, „wísi, wár ther selbo mán si."
er sar zi théra fristi, quad, es wíht ni westi.
Leittun sie nan ubar tház, thar thaz héroti was,
thára zi themo thínge, zi thero fúristono rínge.
55 Thie búah duent thar mári, theiz sámbazdag tho wári,
tho kríst thes wolta thénken, thiz selba wúntar wirken.
Tho frágetun thie fúriston joh thie héreston,
wío er in thera gáhi so scóno gisáhi.

33 Quádun sume (e *zugeschr.*) *P.* 34 uuízzit (*ein* z *zugeschr.*) *P.* thaz *P.* uns *P.* 37 blint *P.* 39 mánnoliches uuenti *P.* 40 ármmuati *V.* 41 ármalichun uuízi *P.* 42 uuás *P.* drato *P.* dato *P.* 43 Ságę *P.* giuuáro (g *auf Rasur von* z) *V.* 44 dir *P.* maht *P.* thu *P.* 45 ér *P.* giuuúant *P.* dar *P.* heilant *P.* 46 ih *P.* zí imo *P.* gisah *P.* 47 Sár io thia uuárba *P.* 48 kléibta *P.* 49 thánathuag *P.* 50 miner *P.* 51 uuar *P.* 53 síe *P.* 54—137 *aus D* [97ᵃ·ᵇ. 98ᵃ·ᵇ] *erhalten.* 54 ringe *P.* 55 thie *nach* búah *radiert VP.* uuari *P.* 56 krist *D.* uúntar (*der Accent steht über* n) *D.* 57 héroston *P.* 58 gisahi *P.*

---

alii dicebant, quia non est]. *J.* 9, 9 alii autem: nequaquam, sed similis est ei. [Ille autem dixit (*Vulg.* dicebat): quia ego sum.] 43—50ᵃ *nach J.* 9, 10 dicebant ergo ei: quomodo aperti sunt tibi oculi?] 11 respondit: [ille homo, qui dicitur Jesus,] lutum fecit et unxit oculos meos, et dixit mihi: vade ad natatoria Siloe et lava. Et abii, [lavi, et video.] 51—54 *J.* 9, 12 et dixerunt ei: [ubi est ille?] Ait: nescio. 13 [adducunt eum ad pharisaeos.] qui caecus fuerat. 55—63. 65—67 *nach J.* 9, 14 [erat autem sabbatum,] quando lutum fecit Jesus et aperuit oculos ejus.

„Ih sagen íu“, quád er, „thaz ist wár: er kléipta mir ein hóro thar,
60 gisah ih sár, so iz gizám, so slíumo, so ih iz thána nam.“
Sum quad, er dáti widar gót, joh er firbráchi sin gibót;
„thaz sin únwizzi so wíalt, thaz er then sámbazdag ni híalt.“
Thanne óuh fon ther ménigi spráchun thara ingégini,
(áhtotun iz réinor joh hárto filu kléinor),
65 Wio súntig man thaz móhti odouh zi thíu so dohti,
thaz er in thérera noti súlih zeichan dáti!
Thar was strít umbi tház joh gislíz hébigaz; *P 104^a^*
thie úbile joh, thie dóhtun, sih giéinon thar ni móhtun.
Bigóndun thes tho bágen joh genan ávur fragen, *V 100^a^*
70 joh worton únsuazen bigóndun inan grúazen:
„Waz quis thú fon themo mán, ther thir gilíubta so frám,
ther thir so múatfagota, thaz líoht thir heim gihólota?“
„Er ist“, quad, „gótes holdo, thes zíhuh inan báldo,
gihéizit mir thaz mínaz muat, thaz er ist fórasago guat.“
75 Ni móhtun sie gilóuben thia selbun dát ubar thén,
thaz ér in thera gáhi so níwanes gisáhi,
Er thar zi stéti warun thiu sélbun, thiu nan bárun,
fáter inti múater, thar ouh ther sún guater.
Sie híazun thiu gan fúri sar, thaz siu gizáltin thaz wár,
80 thaz siu álleswio ni dátin, in thíu sie nan irknátin.
„Bigínnet“, quadun, „scówon giwáralichen óugon;
ist thiz kínd iuer, ther blínter ward gibóraner?

59 iu *D? P.* quad *D.* uuar *D.* kleipta *D,* kléibta *P.* horo *P.* thár *D.* 60 gisa *P.* 61 Súm *P.* dati *P.* gibot *P.* 62^a^ uuíalt (a *aus* o) *V,* uuialt *P.* 62^b^ *ohne Accente;* thar *statt* thaz *D.* hialt *P.* 63 Thannę *P.* 66 sulih *P.* zéichan (*Acc. radiert V*) *P,* zeichan *D.* dati *P.* 67 hebigaz *P.* 68 dohtun *D.* 69 Bigondun *D.* thar *nach* thes *radiert P.* genan (g *aus* i *V, Accent auf* e *getilgt P*). frágen *P.* 70 quístú *D.* 72 thír *P.* lioht *D.* héim *P.* 73 zihuh *D.* 74 giheizit *D.* minaz múat *P.* thaz (a *aus* ei); ist *zucorr. V.* forasago *D.* 75 thia (a *corr. aus* e) *V.* dát: (i *radiert*) *V.* then *DP.* 76 gisahi *P.* 77 thiu (u *corr. aus* e) *V.* 78 fater *D.* thár *P.* 79 furi sár *D.* gizaltin *D.* uuar *P.* 80 sieę *P.* irknatin *D.* 81 óugun *D,* ougon *P.* 82 blint *F.* giboraner *P.*

15 iterum ergo [interrogabant] eum Pharisaei, [quomodo vidisset;] ille autem dixit eis: lutum mihi posuit super oculos, et lavi, et video! 16 dicebant ergo ex pharisaeis quidam: [non est hic homo a deo,] qui sabbatum non custodit. alii autem dicebant: [quomodo potest homo peccator] haec signa facere? et [scisma erat inter eos.] 69—77 *nach J.* 9, 17 dicunt ergo caeco iterum: [tu quid dicis de eo], qui aperuit oculos tuos? Ille autem dixit: quia propheta est. 18 [non crediderunt] ergo Judaei de illo, [quia caecus fuisset et vidisset,] donec vocaverunt parentes ejus, qui viderat. 81—86 *J.* 9, 19 et interrogaverunt eos, dicentes:

Ir bedu datut mári, thaz er tho blínt wari,
joh ímo in thera frísti thes gisíunes gibrústi.
85 Nu ságet uns in thráti, wer avur thíz dati,
thaz ér nu mag giscówon so lúteren óugon?"
Bigóndun sie tho rénton fórahtelen wórton,
síe in thar tho zélitun, wio síe iz firnoman hábetun. *P 104b*
„Wir wízun, ságen wir íu éin, thes nist lóugna nihein,
90 súlih so wir wárun, thaz wir nan blíntan barun. *V 100b*
Nist kúnd uns thaz giráti, wer thiu óugun imo indáti;
thes léwen ouh ni wóllen, so wír íu hiar nu zéllen.
Fraget ínan es in wár; er hábet ju thaz áltar,
thaz er in thésen thingon firspréchan mag sih sélbon!"
95 Thio selbon ántwurti gábun sie bi nóti,
sie fórahtun in thráto thérero selbun dáto.
Ther liut déta, so man wéiz, míhilan úrheiz,
in thémo warun féste wídar selben kríste:
So wér so thaz irwéliti, zi kríste nan gizéliti,
100 er íamer sar bi nóti iro thárbeti.
Bi thiu wúrfun siu in ínan sar thiu selbun ántwurti thar,
wánta sie thaz fórahtun, thaz sie untar ín er wórahtun.
Síe tho therero dáto ángustitun thráto,
wás in harto úngimah, thaz ther blínto gisah.
105 Ladotun ávur tho then man, ther thes gisíunes biquam,
quádun, sih thera dáti noh tho báz biknati.

---

83 betu *D*, bédu *P*. mari *P*. ér *P*. uuári *D*. 84 théra (*Acc. rad.*) *V*. fristi *P*. 85 saget *D*. dráti *VD* (d *aus* th) *P*. thiz *D*. 86 óugun *D*, ougon *P* (*wie* 81). 87 uuorton *P*. 88 sie iz *D*, siez *P*. firnóman (*Acc. rad. V*) *P*. firnoman *D*. habetun *P*. 89 sagen *P*. iu *D*? *P*. 91 thíu *D*, thiu *P*. 92 uuir *D*. iu *D*? *P*. 93 ér (*kleinerer Acc.*) *D*. iu *D*. 94 ér in thesen thíngon *P*. 95 Thiu *F*. selbun *PF*. ántuurti *VP*. gabun *P*. 96 dráto *VD*; *Acc. in D zweifelhaft.* dato *P*. 97 uueiz (*kein Acc. sichtbar*) *D*. urheiz *DP*. 99 gizeliti *P*. 100 iamer *DP*. 101 ántuurti *V*. 102b sie *P*. uuorahtun *P*. 103 dato *P*. angustitun *D*. dráto *VD*, drato *P*. 104 uuas in hárto ungimah *P*. 105 mán *P*.

[hic est filius vester,] quem vos dicitis, quia caecus natus est? [quomodo] ergo nunc [videt?] 87—91. 93—101 *J.* 9, 20 [responderunt] eis parentes ejus et dixerunt: Scimus, quia hic est filius noster, et quia caecus natus est. 21 .. quis ejus aperuit oculos, nos nescimus; [ipsum interrogate;] aetatem habet, ipse de se loquatur. 22 [haec dixerunt] parentes ejus, [quia timebant] Judaeos: jam enim conspiraverant Judaei, ut si quis eum confiteretur esse Christum, extra synagogam fieret; 25 [*propterea dixerunt parentes*] ejus: quia aetatem habet, ipsum interrogate. 105—109. 113. 116b *nach J.* 9, 24 [vocaverunt] ergo [rursum hominem,] qui fuerat caecus, et dixerunt ei: [da gloriam deo;] nos scimus, quia hic

„Thank es góte filu frám, ni kér iz ufan thésan man;
  wir wízun inan dáto firdánan filu thráto."
Er gab tho ántwurti then líutin mit giwúrti, *P 105a*
110 zálta, wes er fúalta joh waz thar ínan ruarta;
Sih thar tho báldo firspráh, ther er io mán ni gisah. *V 101a*
  fóra themo líute mit míchilemo nóte.
„Únkund ist mir thráto, ob er si úbil dato;
  rúerent mih in thráti thio sino wóladati.
115 Ih wánt, ih scolti nóti sin iamer mórnenti
  blíntilingon hóno; nu síhuh afur scóno.
Mir déta thaz gimúati sínes selbes gúati,
  nam míh fon úmmahtin bi sinen éregrehtin."
Sie ávur tho ginóto éiscotun thero dáto
120 fon thémo selben wérke fóra themo fólke,
Wío mo so gizámi gisíuni sin biquámi,
  joh séhentị avur wúrti, ther blínt was fon gibúrti.
„Waz wollet ír nu", quad er, „thés? ih ríht es iuih álles;
  waz scal es ávur thanne nu so zi frágenne?
125 Ih zalta iu nú thaz wára, waz wóllet ir es méra?
  zíu sint iuo wízzi thes mera fíruwizzi?
Ir wóllet odo in wár mín werdan júngoron sin,
  thaz ír bi thaz so báget joh émmizigen fráget!"
Inbrústun sie zi nóti tho sar in héizmuati,
130 bigóndun imo thráto flúachon tho ginóto. *P 105b*
„Thú sis jungoro sín, thaz quéme ouh thir in múat thin!
  bimídan thu ni wólles, suntar thụ ímo folges! *V 101b*

107 fram *P*. iz (z *aus* t) *P*. 108 dato *P*. dráto *VD*, drato *P*. 109 ántuurti *V*. 111 Síh (*Acc. getilgt*) *P*. thár *P*. tho *übergeschr*. *P*. baldo *D*. firsprah *P*. ér *P*. man *D*. 112 míhilemo *DP*. note *P*. 113 Unkund *D*. dráto *VD*. ér *P*. 114 dráti *VDP*. 115 íamer *P*. 116 síuh *P*. auur *DP*. 118 sínen *P*. 119 dato *P*. 120 folke *P*. 121 Uuíọ *P*, Uuio *D*. imo (*erst ausgelassen*) *P*. 122 uúrti *V*. 123 uuóllet ir *P*. thes *D*. alles *D*. 124 scál *P*. auur *DP*. thánne *P*. so *fehlt* *DF*. frá:genne (n *radiert*) *P*. 125 nu *D*. uuara *P*. uuollet *D*. 126 ziu *D*. 127 Er *statt* Ir *D*. uuollet *P*. uuar *P*. 128 emmizigen *D*. fraget *P*. 129 noti *D*. 130 dráto *VP*, drato *D*. flúachon (o *aus* e) *VP*, fluachen *F*. 131 Thu *D*. iúngoro *P*. quémẹ *P*. thir *zucorr*. *P*. 132 tho ni uuolles *D*. thu (u *übergeschr.*) *P*.

homo peccator est. 25 [respondit (*Vulg.* dixit ergo eis) ille: si peccator est, nescio;] unum scio, quia caecus cum essem, modo video. 119. 121—123. 127 [interrogabant, *quomodo vidisset*] *J*. 9, 26 dixerunt ergo illi: quid fecit tibi? quomodo aperuit tibi oculos? 27 respondit eis: [dixi vobis jam et audistis;] quid iterum vultis audire? numquid et vos vultis discipuli ejus fieri? 130—140 *J*. 9, 28 [maledixerunt ei] et dixerunt: tu discipulus illius sis; [nos .. Moysi

Fólgen wir in wára Móyseses léra,
fullen wízzod sinan joh wollen thésan midan.
135 Wir wizun álle thaz gimáh, thaz got zi Móysese sprah,
joh ougt er ímo follon then sinan múatwillon.
Wanana thérer avur íst, thes wíht uns sar io kúnd nist;
ni wízun wir in wára sínes selbes fúara."
Oba thu scówost thaz múat, thánne nist thaz wórt guat,
140 wanta wántun harto thés, thaz síe mo batin úbiles.
In réhtemo múate erge úns iz io zi gúate,
thaz wír io muazin blíde wesan scálka sine!
Bigónd er in tho rédion sélb these evangélion,
joh mit thésen rédinon sie ófono bredigon:
145 „Thaz íst", quad er, „nu wúntar, thaz ir nirknáhet then man,
ther mir so frám giliubta, thiu óugun mir inlíuhta.
Wer horta ér io thaz gimáh? ih sunnun ér ni gisah;
thoh scówot ir nu álle, theih síhu al soso ih wílle.
Ninthéizit mir iz muat mín, ni ther fon góte sculi sín,
150 es álleswio ni thénkit, ther súlih werk wírkit.
Giwisso wéiz thaz unser múat, wio got then súntigen duat, *P 106a*
thaz ér se sar ni hórit ouh wiht sih zi ín ni kerit.
Er avur thémo liubit, ther sinan wíllon uabit, *V 102a*
joh thémo ist io gimúati, ther wónet in ther gúati.
155 Leset állo buah, thio sín: ni fíndet ir in war mín
fon eristera wórolti ther er io súlih worahti!

133 moyseses *D.* lera *P.* 134 uuízod *D.* 135 moysese spráh *D.* 136 óugt er imo fóllon *P.* 137 théser áuur ist *D.* uuíht uns *auf Rasur für* uns uuiht *VP*; uuiht *D.* 138 fuara (fua *auf Rasur für* le) *P.* 139a—158a. 160b—179b *fragmentarisch aus D* [99a b] *erhalten; und zwar* 139a—158a *ohne rhythmische Accente.* 139 Oba thu scouuost *P.* thanne *P.* 140 uuántun (*erstes* n *zugeschr.*) *V.* hárto (*Acc. radiert*) *V.* 141 ergé (*Acc. radiert*) *V.* ío *P.* 142 uuésan scalka síne *P.* 143 Bigod *D.* er *corr. aus* ir *V.* 144 redion *P.* sie *P.* 145 irknáhet (h *übergeschr.*) *P.* 146 gilíubta *P.* 147 Uuér (*Acc. radiert*) *V.* horta *P.* gisáh *P.* 148 scóuot *P.* síh *P.* sos *P.* 149 múat min *P.* sin *P.* 150 és áll *vorn zucorr. V.* uuérk (*Acc. radiert*) *V.* uuirkit *P.* 151 súntigen (e *aus* o) *P.* 152 uuíht *P.* zi (i *übergeschr.*) *P.* 155 uuár min *P.* 156 eristera (*erstes* r *corr. aus* n) *V*, éristera *P.* uuóralti *V.* ér *P.*

disipuli sumus | 29 nos scimus, quia Moysi locutus est deus; [hunc autem nescimus,] unde sit. *Dazu Beda und Alcuin* maledictum est, si cor discutias, non si verba perpendas. 143—146. 151—156. 159—160 *nach J.* 9, 30 respondit ille homo et dixit eis: [in hoc enim mirabile est, quia nescitis,] unde sit, et aperuit meos oculos. 31 [scimus .., quia peccatores deus non audit;] sed si quis dei cultor est et voluntatem ejus facit, hunc exaudit 32 [a saeculo non

Er ouh mit hórowe iz biklán, ni giéiscota er thaz wóroltman;
thaz dét er ouh tho súntar, theiz wari méra wuntar.
Ih ságen iu híar ubarlút: ni wári therer gótes drut,
160 fon ímo quami ouh súntar, ni dát er sulih wúntar!"
Sie irbúlgun sih in wára thera frónisgun léra,
thero scónero wórto; sus spráchun zi imo ouh hárto:
„Thú bist al hóner, in súnton gibóraner
mit allen únredinon; thu únsih thanne bredigon?
165 Sie inan slíumo tho in wár wúrfun fon in úz sar,
er íro sid zi nóti íamer thárbeti;
Joh er bi tház mari firméinsamot wári,
íamer giscéidan, want er deta in dág leidan.
Drúhtin tho gihórta, wio er thar wérnota;
170 joh ér bifand iz állaz, thaz sie firwúrfun nan bi thaz.
So drúhtin inan tho gisáh, er sélbo sar tho zi ímo sprah
(thera séla deta er giméini thes líchamen héili): P 106[b]
„Gilóubistu in then gótes sun, ther quam fon hímile herasun?"
gab er ántwurti thó (was thes gisíunes filu fró): V 102[b]
175 „Wer íst iz", quad er, „drúhtin? theih mit gilóubu werde sín!"
er sélbo, soso iz dóhta, scónon es giríhta:
„Iz ist in álanahi, tház thu nan gisáhi,
joh ist, gilóubi thu mir, ther hiar spríchit nu mit thir."
„Jáh ih", quad er, „druhtin, dúan; giloub ih fásto in thinan dúam!"
180 frámhald fial tho thárasun joh bétota then gótes sun.
Si áhtun sin zi nóti bi súslicho dáti,
then níd gideta ouh méra thiu fílu hoha léra.

157 ér *P.* 158 det er óuh tho suntar *P.* 160 dáti *P.* 161 Síe *P.* lera *P.* 162 uuorto *P.* imo *P.* 163 Thu bist ál honer *P.* sunton *P.* 165 nan *P.* 166 noti. iamer *P.* 167 uuari *D*? *P.* 168 iamer *P.* det *P.* 169 ér *P.* 170 bifánd (*Acc. getilgt*) *P.* 171 spráh *D.* 172 det *P.* heili *P.* 173 quám *P.* 174 ántuurti *V.* tho, fro *P.* 176 soso *P.* 177 thaz thú *P.* gisahi *P.* 179 drúhtin (*Acc. radiert*) *V.* ih (h *aus* t) *P.* duam *P.* 181 Sie *P.* dati *P.* 182 gideta *P.* lera *P.*

est auditum,] quia quis aperuit oculos caeco nato. 33 [nisi esset hic a deo,] non poterat facere quidquam. 163—165 *J.* 9, 34 responderunt et dixerunt ei: [in peccatis natus es totus,] et tu doces nos? et [ejecerunt eum] foras. 169—173[a] *J.* 9, 35 [audivit Jesus, quia ejecerunt eum] foras; et cum invenisset eum, dixit ei: [tu credis in filium dei?] *Dazu Beda und Alcuin* videbat oculis tantum, sed corde adhuc non videbat ..; modo lavat Christus faciem cordis. 174—180 *J.* 9, 36 respondit ille et dixit: [quis est, domine,] ut credam in eum? 37 et dixit ei Jesus: [et vidisti eum,] et qui loquitur tecum, ipse est. 38 at ille ait: [credo domine!] et procidens adoravit eum.

Sar after thén meinon so wóltun sie nan stéinon;
thaz ward ál io thuruh tház, want er in zálta, wer er wás,
185 Mit wórton iz giméinta, mit zéichonon giscéinta;
ál thaz iro frúma was sie ni rúahtun bi thaz!

XXI. SPIRITALITER.

Firlíhe mir nu selbo kríst, ther únser liobo drúhtin ist,
thaz íh nu hiar giméine, wénan ther mán bizeine,
Ther blínter ward gibóraner joh wíht ni mohta séhan ér,
er ther súntoloso mán thaz hóro in thiu óugun giklan;
5 Er ér zi thíu iz gifiarta, mit hánton sinen rúarta — *P 107ᵃ*
thes bétalares óugon, thaz ér sid mohti scówon.
Allaz mánkunni thaz thúlta grozo grúnni,
ouh ubar mánag úbilaz fínstarnissi séraz; — *V 103ᵃ*
Súnta filu suáro, thaz ságen ih thir giwáro,
10 ni líazun se unsih fréwon, thaz rehta líoht biscowon.
Thiu blínti uns, wan ih, wúrti fon Ádames gibúrti,
ouh ménnisgon állen fon súnton, then wir fállen.
Gisáh tho druhtin nóti, thio unsero ármuati,
thio blíntun gibúrti, er uns ginádig wurti.
15 Nót héiz ih hiar tház, want es rát tho ni wás,
lába noh gizámi, fon ímo uns iz ni quámi.
Tho ward thaz wórt sinaz zi líchamen gidánaz,
zi fléisges giscéftin mit állen sinen kréftin.

---

184 uuas *P*.

XXI (I *zugeschr. V*). 1 Firlí:he (c *radiert*) *V*. sélbo krist *P*. unser líobo *P*. 2 nu (n *aus* h) *V*. 3 uuard (d *aus* g) *P*. 4 ér *P*. súntiloso *P*. horo *P*. 5 thiu iz gifíarta *P*. 6 óugon (o *aus* u) *P*. 7 grunni *P*. 8 ubilaz, seraz *P*. 10 sẹ *P*. bi *zucorr. V*. 11 blíntị *P*. 12 allen *P*. 13 drúhtin (*Acc. getilgt*) noti *P*. ár:muati (a *radiert*) *V*. 14 giburti *P*. 15 uuánt *P*. uuas *P*. 16 ímọ *P*. quami *P*. 17 gidanaz *P*. 18 giscéiftin *P*. állen (le *auf Rasur*) *P*.

181—186 *Auszug aus J.* 9, 39—41. 10, 1—30. 31 sustulerunt ergo lapides, ut lapidarent eum.

XXI. 7—12 *Beda und Alcuin zu J.* 9 genus humanum est iste caecus; haec enim caecitas contigit in primo homine per peccatum, de quo omnes originem duximus, non solum mortis, sed etiam iniquitatis. 13—22 *ebenda* vidit ergo hominem caecum .. a nativitate; omnes enim homines .. originali peccato caeci, id est cum peccato nati sunt ..; venit filius dei in mundum .. caecitatem humani

Tho er zi thíuz gifiarta, mit súlichu unsih rúarta,
20 mit síneru gibúrti, theiz uns zi frúmu wurti:
Thie dáti uns wola tóhtun joh sid giséhan mohtun,
inlíuhte giwísse fon themo alten fínstarnisse.
Mánnilih nu lóufe zi thémo sconen dóufe,
thara inan kríst tho wánta joh sélbo thara sánta.
25 Wízist tház in alawár: thaz wazar héizit ouh so thár,
wanta kríst es weltit, ther héra ward giséntit. P 107[b]
Ni wurti mán niheiner fon súnton sinen héiler,
ther fáter nan ni sánti joh hera in wórolt wanti.
Inliuht er únsih filu frám jóh er hera in wórolt quam, V 103[b]
30 thaz uns thiu sín guati thiu óugun indáti;
Tház wir thaz irkántin, wara wir gángan scoltin,
pédin in giríhti zi sineru éregrehti;
Joh wír nan muazin scówon óffenen óugun,
indanemo ánnuzze, thaz uns iz wóla sizze;
35 Ófenemo múate, theiz úns irge zi gúate,
mit thes hérzen ougon muazin íamer scówon! Amen.

XXII. FACTA SUNT ENCAENIA.

Gistúantun in thera náhi thes gótes huses wíhi,
thio sélbun hoho zíti fírotun thie líuti;
Ther evangélio thar quít, theiz wari in wíntiriga zít,
thisu dát ubar ál, thia íh iu hiar nu ságen scal.

19 gifiarta (*Kolon*) *V*, gifíarta *P*. súlichụ *P*. 20 giburti *P*. uurti *V*. *Kolon nach* 19[a]. 20[b] *V*, *nach* 19[b]. 20[b] *P*. 21 dátị *P*. tóhtun (t *corr. aus* d) *V*, dóhtun *P*. 22 giuuisse *P*. themọ álten *P*. 25 thaz *P*. uuázar *P*. thar *P*. 26 gisentit *P*. 27 heiler *P*. 28 santi *P*. 29 Inlíuht er unsih *P*. ioh *P*. 30 úns *P*. sin gúati *P*. indatị *P*. 31 irkántin (án *corr. aus* na) *V*. 32 sinerụ (ụ *übergeschr.*) *P*. 33 óugon *P*. 34 indánemọ *P*. úns *P*. uuola sízze *P*. 35 muate *P*. 36 óugon *P*. múazin (*Acc. radiert V*) *P*. iamer *P*.
XXII (I *zugeschrieben V*). 1 uuihi *P*. 2 ziti, liuti *P*. 3 zit *P*. 4 al *P*.

generis illuminare ..: expuit in terram, de saliva lutum fecit, quia verbum caro factum est. 23—28 *ebenda* mittit illum ad piscinam Siloe .., quod interpretatur: missus; .. nisi enim ille fuisset missus, nemo nostrum fuisset ab iniquitate dimissus.
XXII. *T.* 134, 1—10; 33—46. 67—68 *H.* 3940—57. 1—6 *J.* 10, 22 facta sunt autem encaenia in Hierosolymis, et hiems erat. 23 et [ambulabat

5 Giang tho drúhtin innan thés in pórziche thes húses;
ther námo detaz mári, er Sálomones wári;
Thaz móhta sin in wári thúruh sina zíari,
thaz man zi thíu nan zelita, then námon imo irwélita.
Thie Júdeon nan bistúantun, ni wéstun, was sie fúartun; *P 108v*
10 sprachun zí imo in fárun, so sie giwón warun:
„Wio lángo so firdrágen wir, thaz thu unsih spénis sus zi thír,
sus nimis éinizen? wil du íamer thes írwizzen?
Oba krist si námo thin, thaz laz thanne ófanaz sin; *V 104a*
thaz gizél uns hiar nu sár, thaz wir wízin thaz war!“
15 „Ob ih iz ságen“, quad er, „íu, ir ni gilóubet thoh bi thíu;
ni firnímit íuer múat, thanne ih iu zéllu thaz gúat.
Thiu wérk, thiu ịh wírku innan thés in namon fáter mines,
irgéhent iogilícho mih filu fóllicho.
Ir ni gilóubet thoh thiu hált, thaz ist iu ófto gizált;
20 giwísso ni bírut ir thero, ih irwéllu zi mir!
Thie ih zi thíu gizellu joh súntar mir irwéllu:
thie eigun mín io mínna joh hórent mina stímma;
Íh ouh sie irkénnu, joh fólgent mir mit mínnu,
gíbuh ouh in war mín thaz éwiniga líb in.
25 Ni firwérdent sie in éwon, firmídent ouh then wéwon,
sint fásto ana enti in mínes selbes hénti;
Ni nímit se ménnisgen ház (giwisso wízit ir thaz)
unz anan wóroltenti fon mines fáter henti!

5 Gíang (*Acc. radiert*) *V*. 6 uuari *P*. 7 ziari *P*. 8 zélita *P*. 9 uuaz *P*. 10 spráchun zi *P*. 11 lángo *auf Rasur von* so fir.. *V*. thú *P*. thir *P*. 12 éinizzen *P*. dụ *P*. iruuizen *P*. 13 kríst si namo thín *P*. láz thanne *P*. 14 uuir: (z *radiert*) *P*. 15 iu *P*. gilóubet (g *aus* b) *V*. 16 iuer *P*. guat *P*. 17 ịh (ị *übergeschr.*) *P*. namon (a *aus* o) *P*. 19 gizalt *P*. 20 birut *P*. 21 Thie (i *zucorr. V*). iruuellu *P*. 22 thie (e *aus* o) *V*. éigun min *P*. io *anfangs ausgelassen V*. mina stímma *auf Rasur für* stimma mina *V*; stimma *P*. 23 fólgent (n *zucorr.*) *V*. 24 gíbuih (i *übergeschr.*) *P*. lib *P*. 25 uueuuon *P*. 26 énti *P*. henti *P*. 27 nimit *P*. haz *P*. 28 mínes fater *P*.

Jesus in templo,] in porticu Salomonis. 9a. 10a. 11—13 *nach J.* 10, 24 [circumdederunt .. eum Judaei] et dicebant ei: [*quousque animas nostras tollis? si tu es Christus, dic nobis palam.*] 15—26 *J.* 10, 25 respondit iis Jesus: [si vobis dixi, (*Vulg.* loquor vobis et) non creditis.] Opera, quae ego facio in nomine patris mei, haec testimonium perhibent de me 26 sed [vos non creditis, quia non estis ex ovibus meis.] 27 [*oves meae vocem meam audiunt,*] et ego cognosco eas, et sequuntur me. 28 et ego vitam aeternam do eis, et [non peribunt in aeternum,] et non rapiet eas quisquam de manu mea. 27—40 *nach J.* 10, 29 [pater meus quod dedit mihi, majus omnibus est:] et nemo potest rapere de manu

Thes fáter min mir gịónsta, theist álles guates fúrista;
30 nist, tház sih io giébono thera sínera gifti frúmono. P 108[b]
Íh inti fáter min joh thiu éwinigi sín
(ni mithuh íuer nihéin) — ist únker zueio wésan ein."
Ther liut thia sprácha al firdrúag, unz sin wórt tho thés giwuag,
tho íltun sar bi nótin, thaz sie nan stéinotin. V 104[b]
35 Ér gab tho mit thúlti then liutin ántwurti,
lerta sie ávur tho thaz gúat joh kert in frámmort thaz múat.
„Ih ougta iu", quad, „gimýatu manigu wérk guatu,
fon mines fáter guati súazlicho dáti;
Min áhtet ir mit nídu thuruh thiu wérk minu,
40 íagilih bi mánne mit iuomo stéinonne!"
Mit úbilemo wíllen joh múoton filu fóllen
bigóndun sie sih réchan joh ávur zimo sprécban:
„Ni dúen wir bi thia gúati thir thaz wídarmuati,
wir dúen iz mer thíu halt, wanta sprích̄ist, thaz ni scált.
45 Thu bist mán éinfolt, thu quist, thu wéses avur gót;
ebonot thin únfruati sih drúhtines gúati!"
Unser drúhtin ni thiu mín sprah thaz réhta thar tho zi ín,
er síe thar tho mánota, waz thes ther wízzod sageta.
„Iuo búah", quad, „wéizent, thaz mán ouh góta heizent;
50 giwisso ságen ih iz iu, thaz man sie nénnit thar zi thíu.

29 fater mín *P.* gịónsta (ị *übergeschr.*) *V.* 30 gífti (*Acc. radiert V, getilgt P*). frumono *P.* 31 sin *P.* 32 míthuh (*Acc. getilgt*) *P.* iuer *P.* únker: (z *radiert*) *V.* 33 líut *P.* ál (*Acc. getilgt*) *P.* thes giuuúag *P.* 34 síe *P.* 35 gáb (*Acc. radiert V, getilgt P*). thúlti: (n *radiert*) *P.* ántuurti *VP.* 36 lérta sieͅ (*Acc. auf* i *getilgt?*) *P.* muat *P.* 37 óugt *P.* gimýatu (ý *corr. aus* u) *V*, gimúatu *P.* 38 dati *P.* 40—68 *aus D* [102[a. b]] *erhalten; Accente von* 40 *abgeschnitten.* 40 iuuuemo (uue *übergeschr.*) *P.* 41 uuillen *P.* múaton *P.* 42 auur *P.* zí:mo (*Acc. und* i *radiert*) *V*, zi imo *D*, zi ímo *P.* sprechan *P.* 43 uuídar múati *D.* 44 scalt *P.* 45 einfolt *P.* quis *P.* thu *zucorr. V.* got *P.* 46 thin (n *erst vom Schreiber fälschlich in* u *geändert, dann vom Corrector wider hergestellt*) *V.* unfrúati *D.* druhtines *D.* guati *P.* 47 thíu (*Acc. getilgt*) *P.* rehta *D.* zi (i *übergeschrieben*) ín *V*, zín *P.* 48 mánata *D.* uuízod *DP.* 49 Iuuo *P.* man *P.* ouh góta heizent *auf Rasur* (haz man *war doppelt gesetzt; während der Accentsetzung gebessert*) *D.* 50 nennit *D.*

patris mei. 30 ego et pater unum sumus. 31 sustulerunt ergo lapides Judaei ut lapidarent eum. 32 [respondit . . Jesus:] multa bona opera ostendi vobis ex patre meo; propter quod eorum opus me lapidatis? 41—45 *nach J.* 10, 33 responderunt ei Judaei: [de bono opere non lapidamus te,] sed de blasphemia, et quia tu, homo cum sis, facis te ipsum deum. 47—55. 57—59 *nach J.* 10, 34 respondit eis Jesus: nonne scriptum est in lege vestra, quia „ego dixi, dii estis"? 35 [si illos dixit deos, ad quos sermo dei factus est,] et non potest

Nu thie zi góte sint ginánt, thie búent hiar thiz wóroltlant, *P 109ᵃ*
then gótes wort gizáltun, waz sie̦ i̦u io ságen scoltun;
Ouh mán nihein ni lóugnit, thaz giscrib iu thar giquít,
niz allo wóroltfristi si io filu fésti:
55 Then got wíhan nanta inti héra in wórolt santa, *V 105ᵃ*
gab sine ségena alle in ínan filu fólle —
Ir quédet, thaz thiu wórt min widar drúhtine sín,
tház ih thes ginéndu, mih gótes sún nennu?
Ni dúan ih sinu wérk iu: ir ni gilóubet thoh bi thíu,
60 nóh ir thes ni fáret, ir iuih thára keret;
Ob íh avur thénku, theih sinu wérk wirku:
ob íh ni bin iu thráti, gilóubet thoh thera dáti;
Tház ir thaz irkénnet joh ouh gilóuben wollet,
thaz wir éin sculun sin, íh inti fáter min!"
65 Fáhan sie nan wóltun, tho sinu wórt thiz zaltun;
er giang sar thén stunton úzar iro hánton.
Tho thaz ward állaz so gidán, so fúar er ubar Jórdan,
sie thar gisuáso warin, unz sino zíti quamin.

XXIII. ERAT QUIDAM LANGUENS LAZARUS.

Iro ist fílu thrato, thero drúhtines dato, *P 109ᵇ*
joh mánagfalt ouh mánne al zi zéllenne;

51ᵇ *ohne Accente D.* 52 se iu *P.* 53 giscríb *DP.* giquit (gi *übergeschrieben*) *P*; quit *F.* 54 uuórolt frísti *D.* sí *P.* festi *P.* 55 hera *P.* 56ᵃ *ohne Accent D. Kolon nach* 51. 52. 53. 56 *V, nach* 51. 52. 56 *P.* ségana *P.* folle *P.* 57 sin *P.* 58 thaz *P.* ih (h *corr. auf Rasur*) *V*, íh *P.* sun *P.* 59 Nu *statt* Ni *P.* uuerk íu *P.* 60 ir (r *auf Rasur von ‚angefangenem* h) *V.* thés (*Acc. getilgt*) *P.* íuih *P.* 60ᵇ *ohne Accent D.* 61 Ob ih *P. Accent auf* íh *erhalten; die anderen abgeschnitten D. Kolon nach* 61 *VP.* 62 dráti *VD.* dati *P.* 63 Thaz? *D.* irkénnet :: (ih [*aus* 64ᵇ?] *radiert*) *V.* gilóuban *D.* 65 sínu uuort thiz záltun *P.* 66 gíang *P.* uzar *P.* 67 tház *P.* iordán *D.* 68 uns *D.*

XXIII (I *zugeschr. V*). 1—60 *aus D* [102ᵇ. 103ᵃ·ᵇ. 104ᵃ] *erhalten.* 1 Ero ist (ro *auf Rasur*) *V*, Er ist *D*, Erọ (ọ *übergeschr.*) *P*, Ero ist *F. Wahrscheinlich hatte der Schreiber von V, beirrt durch die Ueberschrift und V. 1 oder 2 seiner Vorlage, fälschlich als Initiale für 1* E, *für 3* I *bestimmt; den zweiten Fehler bemerkte er beim Rubricieren, den ersten nicht.* drato *VD.* 2 manne *P.*

solvi scriptura: 36 quem pater sanctificavit et misit in mundum — vos dicitis: quia blasphemas, quia dixi: filius dei sum? 37 [si non facio opera patris mei,] nolite (*vielleicht las O.* non vultis) credere mihi. 61—67 *nach J.* 10, 38 si autem facio, etsi mihi non vultis credere, operibus credite, ut cognoscatis et credatis, quia pater in me est et ego in patre. 39 [quaerebant ergo eum apprehendere,] et exivit de manibus eorum. 40 et abiit iterum trans Jordanem . . .

Thoh wílluh hiar nu súntar zéllen einaz wúntar;
iz íst, thaz ni hílih thih, then ánderen allen úngilih.
5 Lázarus ther gúato ward kúmig filu thráto
kréftigera súhti joh grozera úmmahti.
Thir zell ih híar ubarlút: er was kríste filu drút,
er was síner liobo, thes síst thu mir gilóubo. *V 105^{b}*
Er was fon kástelle, thaz wízun wir ouh álle,
10 thar Mártha was joh Mária, joh héizit ouh Bethánia.
Thiz was, wízist thu thaz, thiu jú intbánt thaz ira fáhs,
joh wás iru thaz súazi, mit thiu suárb si kristes fúazi.
Waz mag ih zéllen thir es mér? thaz wárun sino suéster;
habetun krístes minna, sin selbes drútinna.
15 Sie sántun bi then brúader zi kriste kúnden iro sér;
wás in thar ginúagi, man ékrod es giwúagi,
Er ékrodi thaz wésti sar zi théru fristi,
thia úmmaht, thia er thar thóleta, then er so mínnota.
„Níst“, quad er, „thiu úmmaht so fram zi tód imo bráht,
20 io so in álawari zi drúhtines díuri;
Thaz in thera úmmahti thes gótes sunes máhti *P 110^{a}*
wérthen filu máro; thaz wízit ir giwáro.“
Hábeta er in war mín minna líublicho sín
joh théro zueio wíbo; thes síst thu mir gilóubo.
25 So drúhtin tho gihórta, thaz er so zórkolota,
tho inthábet er sih sár giwísso zuene dága thar.

3 Toh *V.* uuílluh (*letztes* u *anradiert, sollte wol* i *werden*) *V*, uuillih *F.* sántar *D.* 4 hílih (i *aus* u) *V*, híluh *DP.* thih *anfangs zweimal geschrieben, das zweitemal in* then *gebessert V.* 5 dráto *VDP.* 6 suhti *P.* grozerạ *P.* 7 zéll *P.* 8 ér *P.* sín *D*, siner *P.* líobo *DP.* 9 uuás *P.* uuízun (i *aus* a) *V*, uuízzun *D.* 11 Thíz *P.* uuízzist *D.* tház *P.* inbánt *P*, thaz *zucorr. V.* 12 suarb si krístes fuazi *P.* 13 mág *P.* 14 hábetun *P.* drúdinna *P.* 15 kríste *D.* iro (r *aus* m) *V.* 17 frísti *D.* 18 thier *P.* ér *P.* 19 Nist *D.* ér *P.* dód: (e *radiert*) *V*, tóde *D*, dódẹ (ẹ *übergeschr.*) *P.* imo (i *zucorr.*) *V.* 20 ío *P.* alauuari *D.* diuri *P.* 21 ín *P.* 22 uuérden *D.* 23 Habeta *D*, Hábeta *P.* uuár (*Acc. getilgt*) *P.* 26 inthábeta *D.* zuuene *D.* daga thár *P.*

XXIII. *T.* 135, 1—8. *H.* 3964—4010. 5. 9[a]. 10—18 *J.* 11, 1 erat autem quidam languens Lazarus a Bethania, [de castello Mariae] et Marthae sororis ejus. 2 [Maria] autem [erat, quae unxit dominum] .. et extorsit pedes ejus capillis suis; cujus frater Lazarus infirmabatur. 3 [miserunt .. ad eum sorores ejus] dicentes: domine, ecce quem amas, infirmatur. 19—28 *J.* 11, 4 audiens autem Jesus dixit eis: [infirmitas haec non est ad mortem.] sed pro gloria dei, ut glorificetur filius dei per eam. 5 [diligebat] autem [Jesus Martham] et sororem ejus Mariam et Lazarum. 6 ut ergo audivit, quia infirmabatur, tunc quidem mansit in eodem loco duobus diebus; 7 deinde post haec dixit discipulis

Er sprah zen júngoron thó: „wísomes thero Júdono!
farames ávur thara zi ín, hína in iro lánt in!"
Spráchun tho mit mínnon thie síne liobon hóldon
30 (si erquámun odo in thráti thera érerun dáti): V 106[a]
„Méistar", quádun, „hugi thés: sie fárent thines férehes
mit selb stéinonne; nu súachist sie afur thánne?"
„Ja sínt", quad er, „bi nóti zuelif dágo ziti,
thio iro stúnta werbent joh themo dáge folgent.
35 So wer so dáges gengit, giwíssọ er ni firspírnit,
want ér sih mit then óugon fórna mag biscówon;
Drof ni zuívolot ir thés, bigínnit er es náhtes,
ni er blíntilingon wérne joh séro firspúrne!
Mír, quad er, so fólge, ther réhto gangan wólle,
40 giwissọ io in álathrati so scóuu er mín girati!"
Sprah tho drúhtin ubarlút bi then sínan siachan drút
wórton ouh tho blíden zen júngoron sínen: P 110[b]
„Ther unser fríunt guato sláfit nu gimúato;
wir scúlun nan irwéken, fon themo sláfe irréken."
45 „Wóla ist, druhtin", quadun, „tház! thanne wírdit imo báz;
nu quimit líhtida imon múat, so ofto síochemo dúat."
Sie wántun, druhtin méinti, er sinan sláf zeinti;
er selbo méinta avur tház, tház er tho bilíban was.

---

27 spráh *P.* 28 auur *D.* 29[b] *ohne Accente*; liobun *D.* 30 *erstes* s *ausgelassen* *D.* dráti *VDP.* do *F.* dati *P.* 31 Meistar *P.* thes *D.* 32 sięe *P.* auur *DP.* 33 Iá (*ein roter Accent*) *D.* 34 *kein Accent wahrnehmbar* *D.* 35 uuér (*Acc. getilgt*) *P.* giuuisso? *D*, giuuíssọ (ọ *übergeschr.*) *P.* 36 óugun *D.* 37 bigínnit er (it er *aus* et ir) *VP.* er (*über* e *ein Fleck, kein Acc.*) *D.* *Kolon nach* 37 *VP.* 38 uuérne, séro (*Accente verblichen*) *D.* firspurne *P.* 39 M]ir (*Acc. scheint zu fehlen*) *D.* 40 giuuísso (*Acc. rad. V*) *DP.* áladrati *VDP.* scóuu: (o *radiert*) *V*, scóuuo *D*, scouu *P.* 42 sinen *P.* 43 scláfit *D.* nu ni *F.* 44 :nan (i *radiert*) *V.* irreken *P.* 45 thaz *D.* 46 químit *D.* líhtida (t *auf Rasur*) *V*, lihtida *D*, líhtidạ *P.* imo:n (ị *rad.*) *V*, ímo in *D*, imọin (i *übergeschr.*, *vorher* in *übergeschr. und radiert*) *P.* ófto *D.* síochemo (e *corr. aus* o) *V.* 47 zéinti *D.* 48[b] thaz *DP.* biliban uuás *D.*

---

suis: [eamus in Judaeam] iterum. 29—33. 35—38 *J.* 11, 8 dicunt ei discipuli: rabbi, nunc quaerebant te Judaei lapidare, et iterum vadis illuc? 9 respondit Jesus: [nonne XII horae sunt diei?] si quis ambulaverit in die, non offendit, quia lucem hujus mundi videt; 10 si autem ambulaverit in nocte, offendit, quia lux non est in eo. 39—40 *vgl. J.* 8, 12 .. qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vitae. 41—45. 47—48 *nach J.* 11, 11 haec ait, et post haec dixit eis: [Lazarus amicus noster dormit;] sed vado, ut a somno excitem eum. 12 dixerunt ergo discipuli ejus: [domine, si dormit, salvus erit.] 13 [ille dicebat (*Vulg.* dixerat autem Jesus) de morte ejus;] illi autem putaverunt, quia de dormitione somni diceret.

Det er ófan in tho sár, wio bi nan gilégan was thaz wár.
50 „ih wille iu iz zéllen“, quad er, „ér: ist Lázarus bilíbaner.
Thoh will ih fréwen es nu míh giwísso thuruh iuih,
thaz ir gilóubet bi thíu, wanta ih híar nu wás mit iu; V 106[b]
Joh wéiz thoh thia gimácha, sínes selbes sácha,
wio iz állaz fuar tháre; thaz ságen ih iu zi wáre.
55 Thóh er nu bilíban si, farames thóh, thar er sí;
zi thíuz nu sar gilígge, thoh er bigrában ligge.“
Quad Thómas, ein thero knéhto: „farames wír ouh rehto,
nu er so wílit selbo in wár, irstérbemes mit ímo thar!
Nu er then tód suachit, thes líbes ouh ni rúachit:
60 nu simes gárawe alle mit ímo zi themo fálle!“

XXIV. VENIT ERGO JESUS ET INVENIT EUM JAM QUATUOR DIES.

Quám tho druhtin héilant thara in Júdeono lant, P 111[a]
thar, ther sin fríunt was ju ér, lag fíardon dag bigrábaner;
Quam ménigi thero Júdeono ér, dróstun thar thio suéster,
bátun, sie in gistíltin fon then únthultin.
5 Mártha thiu gúata, so síu thia kúnft gihórta,
firliaz si sár thia menigi joh ilta kríste ingégini.
Heíme saz thiu suéster inti kúmta thaz sér,
wéinota iogilícho then bruader jámarlicho,

---

49 :nan (i *radiert*) *V*, inan *D*. gi *zucorr. V*. 50 uuille (e *aus* a) *V*, uuílle *P*, uuillo *F*. 51 uuíll *DP*. 52 thiu *P*. hiar *D*. nu *hinter* uuás *radiert, vor* uuás *zucorr. V*. uuas *DP*. 53 sines *D*. 54 laz *zucorr. V*. fúar *D*. 57 knehto *D*. fárames *P*. 58 ér *P*. thár *D*. 59 ér *P*. dód *P*. 60 símes *D*. gárauue *P*. álle *D*.
XXIIII (I *zugeschr. VP*). 1—35 *aus D* [104[a], 8—21. 104[b]] *erhalten*. 2 thér sin friunt *P*. ju *zucorr. V*. 3[a] *ohne Accente D*. iudeono *P*. 3[b] drústun *V*. 4 gistíltin (í *aus* u) *V*, gistúltin *DPF*. 5 siu *P*. kúnst *D*, kúnf *P*. gihorta (*Kolon*) *P*. 6 firlíaz si sar *P*. ménigi (*Acc. radiert V*) *P*. ílta kriste *P*. 7 ser *P*. 8 brúader *DP*. iamarlicho *P*.

49—52. 55. 57—58 *J*. 11, 14 tunc ergo Jesus dixit eis manifeste: [Lazarus mortuus est;] 15 et gaudeo propter vos, ut credatis, quoniam non eram ibi; sed eamus ad eum. 16 dixit ergo Thomas . . ad condiscipulos: [eamus et nos, et (*Vulg*. ut) moriamur cum eo.]
XXIV. *T*. 135, 9—27. *H*. 4010—4135. 1—7[a] *J*. 11, 17 venit itaque Jesus et invenit eum quatuor dies jam in monumento habentem ... 19 multi autem ex Judaeis venerant ad Martham et Mariam, ut consolarentur eas de fratre suo. 20 Martha ergo, ut audivit, quia Jesus venit, occurrit illi; Maria autem domi sedebat. [*Marg. zu* 5 Mar*tha* (*corr. aus* Maria) venit ad dominum.]

Giwisso thár untar ín sérlichen zábarin,
10 séragemo múate; irgíang iruz zi gúate.
Mártha sih tho kúmta, so si zi kríste giilta,
sérlichero wórto; sia rúartaz filu hárto.
„Drúhtin“, quad si, „quamist thu ér, wir ni thúltin thiz sér; *V 107^a*
ginádaz thin ni hángti, thaz tód uns sus io giángti:
15 Theiz io zi thíu irgiangi, sus náh er uns gifíangi,
sus léides unsih fúlti joh serera únthulti!
Wéiz ih thoh in thráti, thoh si thin kúnft nu spati,
thaz got ist álles thir gilós, so wés so thu nan férgos;
Joh állaz thin giráti frúmit sar zi státi,
20 állaz, so thir líeb ist joh so thu sélbo giquíst.“
„Ni láz thir iz“, quad er, „sér, irsténtit ther thin brúader; *P 111^b*
zi líb er so gikérit, thaz múat sih thin ni sérit.“
„Iz ist, drúhtin“, quad si, „só, gilóubu ih thaz giwísso,
theiz ouh ínan ni firgéit, thann éllu worolt úfsteit.“
25 Sprah tho drúhtin zi iru sár, (thaz wír gilouben álawar,
joh ellu wórolt ubar ál in hérzen thaz io háben scal):
„Ih bin irstántnissi, thaz wízist thu in giwíssi;
bin líb ouh filu fésti zi éwinigeru frísti.
So wér so in mih gilóubit (theist álles guates hóubit!),
30 zi líb er thoh biwírbit, síd er hiar irstírbit;
Inti álle, thaz ni híluh thih, thie gilóubent in mih
(ni fórahti drof then wéwon!) — nirstírbit er in éwon.
Gilóubist thu, so ih zéllu, thiu minu wórt ellu?“
„sint drúhtin“, quad si, „fésti in mines hérzen brusti;

9 Gigiuuísso *P.* 10 iru :z (i *radiert*) *V*, iru iz *D.* 12 uuorto, harto *P.* 13 quámist *P.* thụ *P.* er *D.* 14 ginádа:z (i *radiert*) *V*, ginàda iz *D.* gịángti *P.* 15 irgíangi *DP.* 17 ih *fehlt D.* dráti *VDP.* kúnst *D.* 18 gót (*Acc. getilgt*) *P.* fergos *D* (r *aus* i) *P.* 19 sár *D.* 20^a *ohne Accente D.* giquist *DP.* 22 líbe *D.* 23 Íz *P.* quád *D.* 24 thanne *DP.* 25 alauuár *D.* 26 uuorolt *D.* 28 fésti (e *aus* i) *V.* éuuinegeru *D.* fristi *P.* 29 uuer *P.* míh *P.* alles *D.* 31 Intị *P.* 33 sọ *P.* 34 sínt *P.* mínes herzen brústi *P.*

11—20 *nach J.* 11, 21 dixit ergo Martha ad Jesum: [domine, si fuisses hic,] frater meus non fuisset mortuus. 22 sed et nunc [scio,] quia [quaecunque poposceris a deo,] dabit tibi; *vgl. Hel.* 4039 giwerdot thinan willean 21. 23—36 *J.* 11, 23 dicit illi Jesus: [resurget frater tuus;] *vgl. Hel.* 4040 ni lat thu thi an innan thes .. thinan sebon suerkan. 24 dicit ei Maria: [scio, quia resurget in resurrectione] in novissimo die. 25 dixit ei Jesus: [ego sum resurrectio] et vita: qui credit in me, etiamsi mortuus fuerit, vivet; 26 et omnis, qui vivit et credit in me, non morietur in aeternum; [credis hoc?] 27 ait illi: [utique, domine.]

35 Gilóub ih thaz gimúato, thaz thu bist kríst ther gúato, V 107[b]
gótes sun gizámi, thu hera in wórolt qnami."
So si tház gizelita, thia suéster si sar hóleta:
„ther méistar", quad si, „híar ist, gibót thir, thaz thu quámist."
Úfirstuant si snéllo, thaz déta ru ther wíllo;
40 ni déta si thes tho býta, si slíumo zi imo giílta.
Ni quám noh tho unser drúhtin in thaz kástel ín;
er noh sih thár inthabeta, thar imo Mártha gaganta. P 112[a]
Quam then Júdeon thaz in múat, thaz sí so gahun úfirstuant,
sie ouh zi thíu gifiangun joh after íru giangun;
45 Quádun, silti lóufan, zi themo grábe wuafan,
tház si thes giflízzi, sih sáta thar girúzzi.
Si zi fúaze kriste fíal, unz thaz múat iru so wíal;
mit záharin sí thie bigóz, thar si then brúader liobon róz.
Iróugta si tho seraz múat, so wib in súlichu ofto dúat
50 (irbéit si thes er kúmo); joh sprah zi drúhtine thó:
„Wárist thu híar, druhtin kríst, ni thúltin wír nu thesa quíst;
ther brúader min nu lébeti, joh ih thiz léid ni habeti!"
Intsúab er tho thaz úngimah, so er sa ríazan gisah;
thie líuti ouh ruzun álle, thie quámun zi themo thínge.
55 Thar stúantun thio gisuéster saman, wéinotun thaz sér;
óugtun thar thia smérza, thaz íro sera hérza.

---

35 thú (*Acc. getilgt*) *P.* 36[a]—56[a]. 57[b]—77[b] *fragmentarisch aus D* [105[a. b]] *erhalten.* 37 tház (a *aus* i) *V.* Só, gizélita (*Accente radiert*) *V.* hólota *P.* 39 Uf? *D.* 40 thes (e *aus* o) *P.* sliumo *P.* zí imo giilta *P.* 41 iu *P.* 42 nóh (*Acc. rad. V*) *DP.* thar *P.* inthábeta (*Acc. rad. V*) *P.* 43 iude.. *D.* gáhun (*Acc. getilgt*) *P.* 45 s:ilti (i *radiert*) *V*, si ilti *D*, siilti (i *zwischen- und übergeschr.*) *P.* vuu:fan (a *radiert*) *V.* 46 girú:zi (z *radiert*) *P.* 47 Sí zi fuaze *P.* iru (u *aus* o) *V.* 48 si *P.* 49 Yróugta *P.* séraz *DP.* muat *P.* 50 er *radiert V, steht DPF.* kúmo (*Acc. getilgt*) *P.* tho *P.* 51 Uuarist *P.* uuir nu thésa quist *P.* 52 hábeti *P.* 53 gisáh *P.* 54 zemo *P.* 55 thio (o *aus* e) *V.* ser *P.* 56 thio *P.* herza *P.*

ego credidi, quia tu es Christus filius dei vivi, qui in hunc mundum venisti. 37—42 *nach J.* 11, 28 et cum haec dixisset [abiit et vocavit] Mariam [sororem suam] .. dicens: magister adest et vocat te. 29 illa ut audivit, surgit cito et venit ad eum. 30 [nondum] enim [venit (*Vulg.* venerat) Jesus in castellum,] sed erat adhuc in illo loco, ubi occurrerat ei Martha. 45—47[a]. 50[b]—52 *nach J.* 11, 31 Judaei ergo .. secuti sunt eam dicentes: quia [vadit ad monumentum,] ut ploret ibi. 32 Maria ergo .. cecidit ad pedes ejus et dicit ei: [domine, si fuisses hic,] non esset mortuus frater meus. *Zu* 51 *f. vgl. Hel.* 4030 (*Worte der Martha*) thar thu mi, herro min, .. nahor waris, .. than ni dorfti ik (nu C) sulic harm tholon, bittra breostkara; than ni wari nu min broder dod .., ac he imu mahti libbien ford. 53—54. 57—58 *nach J.* 11, 33 Jesus ergo, ut vidit eam plorantem, et Judaeos, qui venerant cum ea, plorantes, infremuit

Ther fúrist ist alles gúates. sih drúabta tho thes múates; V 108ᵃ
sih záharin er ninthábeta, thar man then brúader klagota.
Thaz drúhtin ouh giscéinta, waz er mit thíu meinta,
60 thaz ínan so ginóto irbármeta ther dóto:
Gibót er sie mo zélitin, wára sie nan légitin.
„drúhtin", quadun se sár, „sélbo mahtuz séhan thar."
Quam tho drúhtin unser thara ríazenter, P 112ᵇ
thára zi themo líoben man, thár er lag bidólban.
65 Thár lag oba félisa, so nóh nu in lantę ist wísa;
búrdin filu suáru, thaz ságen ih thir zi wáru.
Wás tho thar ingégini hárto mihil ménigi,
líutes filu thráto; in mítten lag ther dóto.
Then jámar allan sáhun, thie míthont quamun gáhun;
70 thaz úngimah, so rúarta thie síne selbes fríunta.
Tho áhtotun thie líuti, wio er nan mínnoti,
tho sie in álagahun thie záhari gisáhun.
Tho sprachun súmiliche óuh ir themo ríche
(in ábuh sie iz kértun, so sie thíz gihortun;
75 Sie áhtotun thaz sinaz sér), bi híu er ni bidráhtot iz ér;
bi híu er sih thes léides er ni wárnoti, les;
Bi híu er ni biwúrbi, thaz ther sin fríunt nirstúrbi,
ther kreftig ér was so frám, then blínton deta séhentan!
Tho drúhtin mit then óugon thaz gráb bigonda scówon, V 108ᵇ
80 worton blídlichen spráh er tho zen sínen:
„Nemet thána sar then stéin joh sliumo dúet inan in éin;
inthéket mir thaz kétti, thes mines fríuntes betti!"

59 óuh *P*. ér (*Acc. radiert V*) *P*. méinta (*Acc. radiert*) *V*. 62 druhtin quádun *P*. mahtu:z (i *radiert*) *V*. 63 Quám tho druhtin únser *P*. ríazanter *P*. 64 thémo (*Acc. radiert*) *V*. mán (*Acc. radiert V*) *P*. thar *P*. 65 lant *P*. 68 liutes fílu *P*. dráto *V*, drato *P*. 70 sélbes (*Acc. getilgt*) friunta *P*. 72 gisahun *P*. 73 spráchun *P*. 75 sínaz *P*. sér (*Acc. getilgt*) *P*. híu *P*. 76 lés *P*. 77 thér (*Acc. getilgt*) *P*. 78 kréftig *P*. 79 scóuon *P*. 81 slíumo *P*. 82 mine *auf Rasur V*.

spiritu et turbavit se ipsum .. 35 et [lacrimatus est Jesus.] 61—72 *nach J.* 11, 34 et dixit: [ubi posuistis eum?] dicunt ei: domine, veni et vide ... 36 dixerunt ergo Judaei: [ecce quomodo amabat eum!] .. 38 Jesus ergo venit ad monumentum; erat autem .. lapis superpositus .. *Vgl. Hel.* 4075 lag thar en felis biovan, hard sten behlidan. 73. 75ᵇ—78 *J.* 11, 37 quidam autem ex ipsis dixerunt: [non poterat (hic *F*) facere, qui aperuit oculos caeci] nati, ut .. non moreretur? 79—86 [Jesus elevatis oculis (*aus J.* 11, 41)] *J.* 11, 39 ait Jesus: [tollite lapidem.] *Zu* 82 *vgl. Hel.* 4076 het .. antlucan thea leia, that he mosti that lik sehan. *J.* 11, 39 .. dicit ei Martha ..: [domine, jam

„Drúhtin“, quad thiu suéster, „ther líchamo ist ju fúler
(bi thiu zélluh thir iz ér), ist fíardon dag bigrábaner.“ *P 113ᵃ*
85 „Thih deta ih míthont“, quad er, „wís, oba thu gilóubis,
thaz thu gisíhis gotes kráft joh selben drúhtines máht.“
Sie namun thána thuruh nót then selbon stéin, so er gibot;
thaz gráb sie thar indátun, so sinu wórt giquatun.
Stúant er thar tho nídare, huab thịu óugun uf zi hímile,
90 zi thes fater bárme filu frám, thánana er hera in wórolt quam.
„Fáter“, quad, „thir thánkon mit wórton joh mit wérkon,
thaz thu émmizen io fóllon irfúllis minan wíllon.
Ih hábetạ iz io giwíssaz, fater, ságen ih thir tház,
thaz thu álles wio ni dáti, ni si ál sos ih thih báti;
95 Thoh zélluh thino gúati thúruh these líuti,
sie wízin, thu mih sántos joh hera in wórolt wantos.“
Er sprah tho wórton lúten thára zi themo dóten,
zi themo fúlen thegane, er stúantị ir themo légare;
Joh er wúrbi thuruh nót fon béche hera wídorort,
100 fon héllono thiote avur zi thésemo liohte.
Quek ward sár imo thaz múat, jóh fon themo grábe ịrstuant *V 109ᵃ*
Mit láchanon biwúntan joh fúnon so gibúntan.
„Inbintet ínan“, quad er sár tho zen júngoron thár,
„sliumo irlóset inan thés, thaz gé er sines síndes.“
105 Mánage, thie thar quámun, then wibon dróst ouh warun, *P 113ᵇ*
gilóubtun sar io gáhun, so sie tho thíz gisahun.

83 quad:: (un *radiert*) *V*. thiu (u *aus* o) *V*. :::: ist (ther *radiert*) *V*. 85 détạ *P*. uuís: (i *radiert*?) *P*. 86 thú gisihis *P*. gótes (*Acc. radiert V*) *P*. kraft *P*. maht *P*. 88 sínu (*Acc. radiert*) *V*. giquadun *P*. 89 thiu (iu *übergeschr.*) *P*. 90 fáter (*Acc. getilgt*) *P*. 92 émmiz::en (ig *radiert*) *V*. ío *P*. 93 hábet *P*. 94 thụ *P*. ní dati *P*. bati *P*. 95 thése (*Accent radiert*) *V*, theso *P*. 97 spráh *P*. luten *P*. 98 thémo, thégane (*Accente radiert*) *V*. erstúantị (ị *eingeschaltet*) *VP*. 100 thióte *P*. 101 ioh *P*. grábeịrstuant *V*, gráb er stuant (*Worttrennung unsicher*) *P*. grabe irstuant *F*. 102 biuuúntan (ú *aus* á) *V*. 103 Inbíntet inan *P*. thar *P*. 106 síe *P*. gisáhun (*Acc. getilgt*) *P*.

foetet;] quatriduanus est enim. 40 dicit ei Jesus: [nonne dixi tibi,] quoniam, si credideris, videbis gloriam dei? 87. 89—96 *J*. 11, 41 [tulerunt ergo lapidem; Jesus] autem [elevatis .. oculis] dixit: pater, gratias ago tibi, quoniam audisti me. 42 [ego autem sciebam, quia semper me audis,] sed propter populum, qui circumstat, dixi, ut credant, quia tu me misisti. 97—98. 101—104 *nach J*. 11, 43 haec cum dixisset, voce magna clamavit: Lazare, veni foras! 44 et statim prodiit, qui fuerat mortuus, ligatus pedes et manus institis, et facies illius sudario erat ligata. dixit iis Jesus: [solvite eum] et sinite abire. 105—109 *nach J*. 11, 45 [multi .. ex Judaeis,] qui venerant ad Mariam et

Bigondun súme iz zellen mit úbilemo wíllen
then fúristen éwarton zórnlichen wórton
Joh themo hérote állemo io zi nóte;
110 so slíumo sie iz gihórtun, iz allaz ábahotun,
Ángustitun thráto thérero selbun dáto;
thir zéll ih hiar nu súntar: was hárto in leid thaz wúntar.

XXV. COLLEGERUNT PONTIFICES ET PHARISAEI CONCILIUM.

Thie bíscofa bi nóti joh al thaz héroti
thuruh thésa rácha dátun eina sprácha.
Thára zi themo rínge joh zi thémo selben thínge
quam mihil wóroltmenigi then héreston ingégini.
5 Thie éwarton alle quámun zi themo thínge
(sie ni duáltun es tho dróf) in Káiphases fríthof.
„Waz mugun wir“, quádun, „thesses dúan? ther man ther máchot [sinan rúam
mit zéichonon maren joh thrato séltsanen.
Álle these liuti gilóubent io zi nóti,
10 ni si óba wir bigínnen, thaz súslih wir ni héngen. *V 109*[b]
Irgeit iz zi ángusti, oba wír mes duen thie frísti,
thaz ér in themo múaze then líutin sih gisúaze; *P 114*[a]
Gifáhent sih zi ímo thanne thie gilóubigun álle,
wóllent haben nóti zi ímo thaz héroti!
15 So quément Románi ouh ubar tház, nement thaz lánt allaz
jóh ouh thes giflízent, iz ítalaz lázent;

107 súme **P**. zéllen (*Acc. radiert*) **V**. uuillen **P**. 108 fúristen (*Accent getilgt*) **P**. uuorton **P**. 109 ío zi note **P**. 111 dráto **V**, drato **P**. dato **P**. 112 híar (*Acc. getilgt*) **P**. uúntar **V**, uuntar **P**.
XXV (V *aus* IIII *V*). 1 al::: (laz *radiert*) *V*. racha, spracha *P*. 4 ingegini **P**. 6 frithof **P**. 7 mugun (g *aus* n) **P**. ruam **P**. 8 drato **V**. 9 líuti **P**. 12 múate **F**. 13 Gifahent **P**. zíimo (*Acc. radiert* **V**, zímo **P**. gilóubigun (*zweites* i *aus* e) **V**. alle **P**. 14 zi imo **P**. 15 quement **P**. rómani (i *aus* a) óuh **P**. 16 lazent **P**.

Martham et viderant, quae fecit Jesus, [crediderunt] in eum. [*Marg. zu* 107 quidam abierunt ad sacerdotes] *J.* 11, 46 quidam autem ex ipsis abierunt ad pharisaeos (*vgl. J.* 11, 47 pontifices et pharisaei) et dixerunt eis, quae fecit Jesus (*dazu Alcuin*: sive adnuntiando, ut et ipsi crederent, sive prodendo ut saevirent. 111—112 *vgl. H.* 4134 tho was that so widarmuod .. Judeo liudiun.
XXV. **T.* 135, 28—32. **H.* 4135—66. 4169—71. 1—2. 5—8 *J.* 11, 47 collegerunt ergo pontifices et pharisaei concilium (*vgl. Mt.* 26, 3 congregati sunt principes sacerdotum et seniores populi in atrium principis sacerdotum, qui dicebatur Caiphas) et dicebant: [quid facimus? quia hic homo multa signa facit.] 9—10. 15—18 *nach J.* 11, 48 si dimittimus eum sic, omnes credent in eum;

Mit wáfanu unsih thuíngent, óba sies bigínnent;
mit kréftigera hénti duent únsih élilenti.
Wánent sie bi nótin, thaz wir then úrheiz dátin,
20 jóh wir thes bigínnen, thaz widar ín ringen."
Gab éiner tho giráti thuruh thaz héroti,
bihíaz sih ther thes wáres, ther bíscof was thes jares.
„Ni bithénket", quad, „in wára únserero állo zala,
joh ír ouh wiht thes ni áhtot ouh dróf es ni bidráhtot,
25 Thaz báz ist, man biwérbe, thaz éin man bi unsih stérbe,
joh éiner bi unsih dówe, ther líut sih thes gifrówe;
Thaz si gisúnt ther selbo fólk thuruh thes éinen mannes dólk,
thuruh sino éino dóti; thaz thúnkit mih giráti."
Giwisso wízit: thaz gimáh fon ímo er súlih hiar ni spráh,
30 thiu sprácha ouh so gizámi fon ímo hiar biquámi;
Was bíscof er thes járes, thaz mánota nan thes wáres,
thes selben stúales era; sín ni was es mera. *V 110^a*
Bi thiu was er fórasago thár, thoh er ni wésti thaz war;
er únthankes in zálta, wio iz allaz wésan scolta: *P 114^b*
35 Thaz drúhtin selbo wólta, bi unsih stérban scolta,
joh sines blúetes rínnan uns síhurheit giwínnan.
Fon thésses dages frísti so wás in thaz sid fésti
in múate ginúagi, tház man nan irslúagi.
Inzóh sih drúhtin tho fon ín, ni gíang so ófono untar ín
40 joh fuar mit sínen thanana in eina wúastinna.

---

17 thvíngent (v *übergeschr., kann auch* y *gelesen werden*) *P.* 18 henti *P.* unsih *P.* 19 datin *P.* 20 uuir (*Acc. getilgt*) *P.* 22 íares *P.* 23 unserero *P.* 24 ni (i *zucorr.*) *V.* 25 ::stérbe (ir *radiert*) *V.* 27 thes (e *aus* i) *V.* dolk *P.* 28 sinọ *P.* doti *P.* 30 sprácbạ *P.* méra (*Acc. radiert*) *V.* 33 thíu (*Acc. getilgt*) *P.* uuár (*Acc. radiert V*) *P.* 34 zalta *P.* állaz (*Acc. radiert*) *V.* 35 uuolta *P.* síhurheit (*Rasur über* ih) *V,* síchurheit *P.* 36 bluates *F.* 37 fristi *P.* sid *zucorr. V,* síd *P.* festi *P.* 39 giang *P.*

---

et [venient Romani] et tollunt nostrum locum et gentem; *zu* 18 *vgl. H.* 4142 than wi theses rikies sculun lose libbien. 21—26 [Caiphas respondit] *J.* 11, 49 unus autem ex ipsis, Caiphas nomine, cum esset pontifex anni illius, dixit iis: vos nescitis quidquam; 50 nec cogitatis, quia [expedit vobis, ut unus moriatur] homo pro populo, et non tota gens pereat. 29. 31. 33[a]. 35—36 *J.* 11, 51 [hoc .. a semetipso non dixit;] sed cum esset pontifex anni illius, prophetavit, quod Jesus moriturus erat pro gente. 37—40 *J.* 11, 53 [ab illo .. die cogitaverunt eum occidere (*Vulg.* ut interficerent eum).] 54 [Jesus autem (*Vulg.* ergo] jam non in palam ambulabat apud Judaeos,] sed abiit in regionem juxta desertum.

XXVI. MORALITER.

Nu kríst in therera rédinu zéichan duit so ménigu,
  so thiẹ éwarton quátun, iz al in úbil datun:
Nu duemes wír thaz zuíval thana sár ubar ál,
  gilóubemes thero dáto; iz̃ sízit uns so thráto.
5 Kéremes in múate uns sélben io zi gúate
  frámmortes thia gotes dát, só siu thar giscríban stat:
Sie ríetun, was sies wóltin joh was sies dúan scoltin,
  hárto ginóto, therạ selbun gótes dato;
Thoh ni sprákhun sie in wár, thaz sie gilóubtin gote sár,
10 thaz siẹ ịro hérza iz lértin joh frámmortes iz gikértin.
Wir scúlun unsih sámanon zi réhteren rédinon,
  wir unsih góte líuben joh réhtor gilóuben;
Joh quédemes in ríhti, thaz iz lóbosamaz sí, *V 110ᵇ P 115ᵃ*
  állo sino dáti, thoh sị ín si únthrati.
15 Sie quádun thes ginúagi, óba man nan nirslúagi,
  tház sie mit giwélti wurtin élilenti
Joh thárbetin thes síndes thes iro héiminges,
  sar io thés fartes thes éigenen lántes.
Wir scúlun avur áhton, wir wóla iz ni bidráhton,
20 thaz wir thiu wérk éren, in múat uns siu gikéren:
Tház wir ana énti werden élilenti,
  tharben scónes riches, then hohen hímilriches;
Joh birun mórnente iu suaremo élilente,
  in githuíngnisse; thes sín wir io giwísse!
25 Thénkemes zi gúate ouh héilemo múate
  joh frámmortes iz kéren, thaz Cáiphas wolta léren.

XXVI (I *zugeschr. V*). 2 thie (ie *zugeschr.*) *P.* 4 gilóube:mes (s *rad.*) *P.* dráto *VP.* 5 zí guate *P.* 6 so *P.* 7[b] sị es *P.* 8 ther *P.* 9 sie (i *übergeschr.*) *VP.* 10 siro hérzạ *P.* 11 redinon *P.* 12 liuben, gilouben *P.* 13 lóbosamaz (o *zucorr.*) *V.* si *P.* 14 sín = siu ín *P.* úndrati *VP.* 16 thaz síe *P.* uurtin *VP.* 17 thés (*Acc. getilgt*) *P.* 18 fártes (*Acc. rad.*) *V.* éigenen *corr. aus* einigen *V*; i *übergeschr. P.* lantes *P.* 21 uuerden (*erstes* e *aus angefangenem* u) *V.* 23 suáremo (*Acc. radiert*) *V.* 24 githuígnisse (*zweites* g *aus* n) *V.* 25 muate *P.*

XXVI. 7—12 *vgl. Beda und Alcuin zu J.* 11, 47 collegerunt concilium et dicebant: quid faciemus? nec tamen dicebant: credamus ... quaeramus nos in Christo vivere, quem illi quaerebant occidere. 15—24 *vgl. ebenda* temporalia perdere noluerunt et vitam aeternam non cogitaverunt.

Er ríat, thaz man biwúrbi, thaz ther man éino irstúrbi,
thaz sin éinen dóti al then líut gihíalti,
Joh thuruh sínan einan dólk wari al giháltan ther fólk;
30 mámmonto sázi, sid er thaz líb firliazi.
Giwisso wízun wir tház, thaz úns iz harto wóla saz,
joh uns iz théh filu frám, thaz drúhtin hera in wórolt quam;
Er bi únsih wolta stérban joh éino thaz biwérban, P 115[b]
thaz wir nirwúrtin furdir ál, thuruh then sínan einan fál;
35 Joh únsih thiu sin gúati al gisámanoti, V 111[a]
wir io írri fuarun, zispréitite warun.
Thaz ist nu wúntarlichaz thíng úbar thesan wóroltring,
ubar allo dáti wúntarlih giráti.
Thanne wóroltkuninga stérbent bi iro thégena,
40 in wíge iogilícho dowent théganlicho:
So sint se álle gírrit, thes wíges gimérrit,
thér in thera nóti thar imo fólgeti;
Joh fállent sie ginóton fora iro fíanton,
úntar iro hánton spéron joh mit suérton.
45 Sie sint in álathrati flúhtig thera dáti,
irquéman thero wérko flúhtigero githánko.
Starb afur thérer noti, er unsih sámanoti,
joh sines tóthes guati zisámane gifúagti;
Joh thuruh sína smerza wir hábetin baldaz hérza,
50 fíanton io thánne zi widarstántanne;
Thaz wir fró thes tóthes faren héimortes
in éiginaz githíngi sid thera góringi.
Síd man nan bifálta, so Cáiphas uns zálta,
jóh man nan gidótta, so er thar rédinota:
55 Nu birun fró in múate bi sínemo einen gúate; P 116[a]
mit sínemo einen fálle so irlóst er unsih álle!
Nu buwen báldo thuruh tház kúningrichi sínaz, V 111[b]
blíde in giríhti in síneru gisíhti.

27[b] tház *P.* 28 doti *P.* 29 éinan (*Acc. getilgt*) *P.* uuar *P.* folk *P.* 30 firlíazi *P.* 31 thaz *P.* uns *P.* 32 druhtin héra in uuorolt *P.* 34 niruúrtin (*erstes* r *eingeschaltet* *V*; *zweites* r *aus* n *P*). 35 gisámanoti (a *aus* o) *P.* 37 ubar *P.* 38 állo dati *P.* girati *P.* 39 sterbent biro thégana *P.* 40 dóuuent thegánlicho *P.* 41 gimerrit *P.* 42 théra (*Acc. getilgt*) *P.* 44 untar *P.* iro (*Acc.? radiert*) *P.* speron *P.* 45 áladrati *VP.* dati *P.* 46 erquéman *V*, irquéman (i *und* a *aus* e) *P.* 47 auur *P.* nóti (*Acc. rad.*) *V*? 48. 51 tóthes (t *corr. aus* d) *V.* 53 bifálta (á *aus* i) *P.* zalta *P.* 55 Nu (u *aus* i) *V.* muate *P.* éinen guate *P.* 56 sinemo éinen falle *P.* 57 búuuen *P.*

Thaz selba mámmunti thaz dúit uns thiu sin gúati,
60 want er éino thaz biwárb, thaz er bi únsih irstárb.
Nu ílemes thes thenken joh émmizigen wírken,
thaz imo ío liche zi themo hóhen hímilriche,
Joh unsih thára io alle bi námen druhtin zélle,
álle io bi mánne, er unsih thára nenne;
65 Thaz sin tód ubar ál ni wése in uns so ídal
thúruh unsero úbili joh mánagfalto frávili;
Suntar thés ginénden, mit sínen iamer ménden,
mit sínen íamer blíden jóh iz ni bimíden!
Tház ist in giféstit, tház in es mer ni brístit;
70 so síz ouh úns allen mit krístes selbes wíllen! Amen.

Explicit liber tertius.

---

59 sélba *P.* mámmunti (*Acc. getilgt*) *P.* 59 dúit (i *aus* a) *V.* 61 thénken *P.* 62 io *P.* zemo *P.* 63 únsih thara *P.* 64 álle *P.* 65 Tház *P.* tód (t *corr. aus* d) *V.* 66 thuruh únsero ubili *P.* 67 ginenden *P.* 68 iamer *P.* bimíthen *P.* 69 thaz ín *P.* 70 uns állen *P.*

Auf 112[a] *ist der Einzug Jesu in Jerusalem, auf* 112[b] *das Abendmahl bildlich dargestellt V.*

INCIPIT LIBER EVANGELIORUM QUARTUS THEOTISCE CONSCRIPTUS.

V 113^b 17.

V 113^a *P* 116^b

I. Praefatio libri quarti.
II. Ante sex dies paschae venit Jesus Bethaniam.
III. Cum audisset populus, quia venit Jesus Hierosolimam.
IV. Cum appropinquassent Hierosolymis et venissent *et rel.*
V. Spiritaliter.
VI. Abiit in Bethaniam, et de doctrina ejus in crastinum.
VII. Item de doctrina domini in monte ad discipulos.
VIII. Appropinquabat dies *festus* azimorum. *IX. Venit dies azimorum et rel.*
X. Desiderio desideravi hoc pascha *et rel.*
XI. Sciens Jesus, quia venit ejus hora *et rel.*
XII. Contristatus est Jesus spiritu et dixit eis de traditione ejus.
XIII. Petrum dixit negaturum.
XIV. Jubet, ut, cui desit, gladium emat.
XV. Consolatur discipulos de morte ejus.
XVI. Egressus est Jesus trans torrentem Caedron.
XVII. Quomodo Petrus abscidit auriculam servi sacerdotis.
XVIII. De negatione Petri.
XIX. Verba pontificis ad Jesum, et de falsis testibus.
XX. Duxerunt eum ad Caipham, ubi erat et Pilatus.
XXI. Allocutio Pilati ad Christum in praetorio.
XXII. Quomodo Pilatus voluit Christum dimittere pro Barabba. *P* 117^a
XXIII. Duxit Pilatus Jesum derisum ad populum. *V* 113^b
XXIV. Voluit Pilatus Jesum dimittere, et quare tradidit eum eis.
XXV. Pauca spiritaliter.
XXVI. Duxerunt eum, ut crucifigerent; et lamentatio mulierum.
XXVII. Quomodo clavis eum fixerunt in crucem, et titulus Pilati.
XXVIII. De spoliis divisis et tunicae sorte. *XXIX. Mystice.*
XXX. De irrisionibus sacerdotum et omnium praetereuntium.
XXXI. Id ipsum et latrones fecerunt.
XXXII. Stabat juxta crucem Jesu mater ejus et discipulus, *quem diligebat*, haec videntes.
XXXIII. Sol obscuratus est, et tradidit spiritum Jesus.
XXXIV. Terra mota est et petrae scissae sunt et rel.
XXXV. Quomodo Joseph et Nichodemus sepelierunt Jesum.
XXXVI. Quomodo sacerdotes summi signaverunt sepulchrum.
XXXVII. Moraliter.

Der Titel steht in V nach dem Inhaltsverzeichnis; ebenso stand er wahrscheinlich in P auf 117ª *unten, wo ein Stück von 5 Zeilen abgeschnitten ist. Rasur vor* THEOTISCE *V. Das cursiv gedruckte zucorr.; die Ziffern* X—XXVIII. XXX—XXXVI *danach corr. V.* VIII Appropinquabant (*letztes* n *getilgt*) *V.*

I. PRAEFATIO LIBRI QUARTI.

V 114[a]

Nu thie éwarton bi nóti máchont thaz giráti, *P 118[a]*
joh kristes tódes thuruh nót ther líut sih habet giéinot;
Bigínnent frammort wísen, wío sie inan firlíesen,
joh thaz io thénkit iro múat, wio sie firthuésben thaz gúat:
5 Nu wíll ih scriban frámmort (er selbo ríhte mir thaz wórt!),
wio druhtin sélbo thaz biwárb, er sínes thankes bi únsih stárb;
Wio ér sih thara náhta, tho sih thiu zít bibrahta,
thár er thaz tho wólta joh iz wésan scolta;
Wio er sélbo giang zi hánton sinen fíanton,
10 was únfluhtig thráto thero Júdeono dáto.
Er sínes thankes thára quam joh sie thar lérta filu frám,
io gidágo fora thíu, thaz sie irkántin thoh bi thíu,
Thaz ér was druhtin héilant ubar állaz thaz lánt,
joh sie álles wio ni dátin, ni sie inan mínnotin.
15 Tház bigond er rédinon mit frónisgen bílidon,
tház sie iz mer intríetin, zi ímo sih gikértin.
Er zált iz in ouh hárto ófonoro wórto,
thia sálida íogilícho filu súazlicho.
Er zálta ouh dages wúntar then júngoron sus io súntar; *P 118[b]*
20 thaz gihíalt er (wizist tház) harto míhiles baz.
Sie hórtun iz mit wíllen joh wóltun iz irfúllen; *V 114[b]*
tharazúa sie harto tháhtun, mit wérkon ouh bibráhtun.

I. *Überschrift und* 1[a] *ausgelassen P.* 2 krístes *P.* tódes (t *corr. aus* d) *V.* giénot *V.* 3 nan *P.* 4 tház io thenkit *P.* firdúesben *P.* guat *P.* *Kolon nach* 2 *V, nach* 2. 4 *P.* 5 uíll *V.* scríban (*Acc. radiert*) *V.* 6 bị *P.* starb *P.* 7 er (*Acc. getilgt*) *P.* tháranahta *P.* 7 tho *corr. aus* ioh *V.* 10 dráto *V,* drato *P.* dato *P.* 11 fram *P.* 12 irkántin (án *corr. aus* na) *V.* 14 sie̩ álles *P.* 16 zi (i *zucorr.*) *V.* 17 uuorto *P.* 18 io *P.* 19 zalta ouh dáges uuuntar *P.* sús io suntar *P.* 20 uuizist (s *zucorr.*) *V.* 22 thára (*Acc. getilgt*) *P.* bibrahtun *P.*

Giwisso wízist thu tház: ni scríb ih thaz hiar állaz,
joh híar ouh ni firláze, nub íh es waz gigrúaze;
25 Nub íh es thoh bigínne, es étheswaz gizélle,
jóh óuh thanne gifle zi thes krúzonnes héile.
Hiar ouh fórna biléip, thaz ih iz ál ni giscréip,
al ni gizálta, tház ih gerno wólta;
Firliaz ih fílu thrato sínero dáto,
30 mánagfaltu wúntar joh sinu zéichan in wár;
Bílidi, thiu er zálta then líutin, thann er wólta,
léra filu wára, in alla wórolt mara.
Thaz déta ih bi einen rúachon, theih líbi in thesen búachon,
thaz iz zi suár ni zálti, ther iz lésan wolti.
35 Bi thíu firliaz ih thráto thero drúhtines dáto,
wórto joh wérkes mines únthankes.
Iz, drúhtin, ni bilíbe, thaz íh es thoh giscríbe,
ni iz hiar in érdriche fora thinen óugon liche;
Thaz ih giscríbez hiar so frám, theiz thír io wese lóbosam,
40 thínera kréfti, fon thínes selbes gífti; P 119[a]
Ih híar giscribe fóllon then thinan múatwillon,
thínaz giráti, thaz thu ubar únsih dati; V 115[a]
Wío thu thultos wízi, thaz hónlicha krúci
in mánagfalten wúnton bi únseren súnton
45 Thuruh únser ubili joh mánagfalto frávili,
thár wir ana lágun joh hart es scín wagun.
Ni móhtun wir in wára irthénken thio gináda,
thia thú in thera nóti, drúhtin, bi únsih dati.
Thaz was ío ana wánk állaz, druhtin, thíner thank,
50 drúhtin, allaz thín duam, thaz éwiniga wísduam!
Íz zi thiu ni wúrti, ni wárin thino mílti,
al bi thínen mahtin joh hohen éregrehtin;
Thes múazin niazan íamer joh midan súntino sér,
fréwen in giríhti in thíneru gisíhti! Amen.

---

23 uuízist (ist *auf Rasur*) *V*. íh (*Acc. getilgt*) *P*. 25 éthesuuaz (z *corr. aus* s) *V*. 26 ouh *P*. heile *P*. 27 állaz *P*. 28 ál *P*. thaz ih gérno uuolta *P*. 29 drato *VP*. dato *P*. 30 uuar *P*. 32 uuára *corr. aus* diura *V*. 33 déta *P*. thesen (*zweites* e *aus* a) *P*. 34[a] íz *P*. 35 dráto *VP*. dato *P*. 40 krefti *P*. thínes (*Acc. getilgt*) sélbes gifti *P*. 41 thinan (n *zugeschr.*) *P*. 42 girati *P*. 43 kruzi *P*. 44 sunton *P*. 45 úbili (*Acc. radiert*) *V*. 48 unsih dáti *P*. 49 uuás io *P*. drúhtin (*Acc. getilgt*) *P*. 51 milti *P*. 53 súntono ser *P*. 54 gisihti *P*.

II. ANTE SEX DIES PASCHAE VENIT JESUS BETHANIAM.

Tho drúhtin thaz giméinta, er thesa wórolt heilta,
then ménnisgon in nóti ouh tho ginádoti;
So er thára iz tho bibráhta, thaz sih thiu zít náhta,
er únsih tho gidrósti, fon fíanton irlósti:
5 Sébs dagon fora thíu quám er zi Betháníu, *P 119*
thar er fon tóthe irwágta, Lázarum irquícta.
Tho zemo ábande sár gáretun sie sin múas thar;
fró wárun sie sín, ther wíllo deta iz fílu scin. *V 115^b*
Mártha thiu gúata thar tho thíonota,
10 si scóno iz al bitháhta, thaz muas fúribrahta.
Ni wáni, si ouh thes wángti, ní si thar giscánkti,
thaz iz ál gizámi drúhtine biquámi.
Lázarus er was iro éin, then thiu sálida giréim,
thaz thar zi dísge sazin, mit imo sáman azin.
15 Nám Maria nárdon fílu diuren wérdon
(was íru thaz thíonost suazi), thia góz si in sine fúazi.
So siu thaz sálbon tho biwárb, mit iru fáhse sie gisuárb
thie selben fúazi frono, mit lócon iro scóno.
Thiu díuri thera sálba stank in álahalba.
20 irfúlta thiu ira gúati thes selben húses witi.
Tház bisprah tho Júdas, ther io in themo árgeren was;
quad, mán sia mohti scíoro firkóufen filu díuro,

II. 3 Sọ *P.* thaz *corr. aus* ioh *V.* nahta *P.* 4 irlosti *P.* *Kolon nach* 3. 4 *V*, *nach* 1. 2. 3. 4 *P.* 5 thíu (*Acc. getilgt*) *P.* 6 fon *corr. auf Rasur V.* tóthe (t *corr. aus* d, *verblichen*) *V*, tóde *P.* 7 zemọ *P.* 8 fro *P.* filu scín *P.* 10 ịz *P.* 11 sị ouh *P.* ni *P.* 12 tház (*Acc. getilgt*) *P.* gizami *P.* 13 irọ *P.* gireim *P.* 16—34 *erhalten aus D* [112ª. 1—19]. 16 thia (ia *corr. aus* az) *V.* 17 síu *P.* gisuarb *P.* 18 selbun *D.* fróno *D.* scono *P.* 19ᵇ. 20ᵇ *ohne Accent D.* 20 íra *D.* 21 bispráh: *D.* ȧrgeren uuás *D.*

II. **T.* 137. 138, 1—5; 5—9 *H.* 4198—4207. 1—6 *J.* 12, 1 Jesus .. ante sex dies Paschae venit Bethaniam, ubi Lazarus fuerat mortuus, quem suscitavit Jesus. *Vgl. Beda zu Mc.* 11, 1 apte dominus Hierosolymam venturus ac mundum suo sanguine redempturus primo Bethaniam praesentiae suae dignitate sublimavit. 7. 9. 13—14 *nach J.* 12, 2 [fecerunt autem (ei *F*) coenam ibi;] et Martha ministrabat, [Lazarus] vero [erat unus ex discumbentibus] cum eo. 15—20 [*Marg. zu* 15 Maria accepit ungentum; *zu* 17 et capillis tersit] *J.* 12, 3 Maria vero accepit libram unguenti nardi pistici pretiosi et unxit pedes ejus capillis suis; [et domus impleta est ex odore] unguenti.

In thíu man thaz irwéliti, man árme miti nériti,
jóh man thes gihógti, ouh nákote githágti;
25 Ouh thén, thar after lánte farent wállonte,
tház man then in nóti mit thiu ginádoti. P 120[a]
Thóh er thaz tho quáti, ni dét er iz bi gúati,
odo ínan thie ármuati wiht irbármeti.
Er was thíob hébiger joh sékilari síner; V 116[a]
30 wolt ér thar waz irscáboron. bi thiu bigán er sulih rédinon.
„Láz sia", quad ther méistar, „duan thiu wérk, thiu si bigán,
thaz siu iz nirfúlle nu thiu mín; ni múaz si, sih bigráben bin.
Mit iu éigut ir ginúhto io ármero wíhto;
náles avur míh in war ni éigut émmizigen hiar."

III. CUM AUDISSET POPULUS, QUIA VENIT JESUS.

Gihórta tho ther líut thaz, thaz drúhtin krist thara quéman was,
quám tho thara ingégini mihil wóroltmenigi
Nales thén meinon bi drúhtinan éinon,
súntar sie in then fértin ouh Lázarum irkántin;
5 Wanta inan drúhtines wort fon tóde fuarta wídorort,
tho quam ther líut mit dríuon thaz séltsani scouon;

23 thiu *D.* thaz *fehlt D.* 27 Thoh *D.* thaz (z *zugeschr.*) *P.* dé *zugeschr. P.* thaz *statt* iz *P.* 28 odo inan *P.* 29 hebiger *DP*; i *aus* e *D.* siner *P.* 30 uuólt *D.* irscabaron *D.* bigánn *P.* redinon *P.* 31 duan *zucorr. V*, dúan *P.* ana uuan *später hinzugefügt nach* meistar *F.* 33 armero *D.* uuihto *P.* 34 nales *D.* mih in uuár *D.* eigut (i *übergeschrieben*) *P.* emmizen híar *D.*

III. 1—22 *erhalten aus D* [112[a], 21. 112[b], 1—21]. 1 líut tház *D.* krist *D.* 2 quam (*Acc. wol abgeschn.*) *D.* 3 einon *P.* 5 uuórt *DP.* dóde *VP*, tode *D.* 6 dríuon (d *zucorr.*) *V*, dríuuon *D.* 6 scóuuon *D.*

21—23. 27—29 *nach J.* 12, 4 [dixit .. Judas ..: 5 quare hoc unguentum non vendidit (*Vulg.* veniit)] trecentis denariis et datum est egenis? 6 [dixit autem hoc, non quia de egenis pertinebat ad eum,] sed quia fur erat et loculos habens ... 31—34 *J.* 12, 7 dixit ergo Jesus: [sine (*Vulg.* sinite) illam,] ut in diem sepulturae meae servet illud. *Dazu B. und Alc.* ideoque Mariae, cui ad unctionem mortui corporis ejus quamvis multum desideranti pervenire non liceret, donatum est, ut viventi adhuc impenderet obsequium, quod post mortem celeri resurrectione praeventa nequiret. *J.* 12, 8 [pauperes enim semper habetis vobiscum,] me autem non semper habetis.

III. *Nur* 17—22 = *T.* 116, 5; *fehlt H.* 1—5 *J.* 12, 9 cognovit ergo turba multa ex Judaeis, quia illic est; et venerunt non propter Jesum tantum, sed ut Lazarum viderent, quem resuscitavit a mortuis.

Thaz sie gisáhin ouh tho tház, thaz thér man, ther ju dót was,
(in selben míhila giwúrt) leben ándera stunt.
Thie furiston éwarton gibútun iro wórton,
10 es níaman ni giwúagi, ér man nan irslúagi;
Wanta mánag man in wár gilóubta thuruh ínan thar. *P 120b*
thuruh théso dati in selben gótes guati.
Bi híu se thes ni hógetin, óba sie thaz gifrúmitin,*
thaz er nan móhta ana wán heizan áfur úfstan;
15 Joh mit théru krefti ávur nan irquícti, *V 116b*
ther ér nan tóde binam, hiaz úzer themo grábe gan!
In mórgan tho ther líut ál, ther zen óstoron quam
(thés was mihil ménigi!), fúar thara ál ingegini.
Fuar thar ál ingegini thes lántliutes ménigi,
20 so ther líut tho giéiscota, thaz ér thara quéman scolta.
Sie drúagun in then hánton pálmono gértun
ingégin imo rúmo, zuig ouh óliboumo;
Mit thiu méintun thie mán, thaz ér in tode sígu nam,
joh er frídes wunnon síd gab iamer mánnon.

IV. CUM APPROPINQUASSET HIEROSOLYMIS.

Wólt er tho biginnan zi Hierusalém sinnan,
tház er thaz biwúrbi, bi únsih thar irstúrbi.

7b thaz *fehlt D.* man (n *zugeschr.*) *P.* iu *DP.* uuás *D.* 8 mihíla *D.* giuuurt (*Kolon*) *P.* leben [= lebe in] *VDPF.* 10 giuuuagi *D.* er *D.* 11 thár *DP.* 12 gotes gúati *D.* 13 oba *D.* *Kolon nach* 13 *VP.* 14 héizan *P.* áuur *D*, auur *P.* úf stán *D.* 15 irquieti *P.* 16 tóde (t *corr. aus* d) *V.* binám *P.* úzar *D.* 17 mórgan (g *aus* d) *V.* ál *corr. auf Rasur V*, al *DP.* quám *D.* 18 uuás (*Acc. radiert*) *V.* fuar *D.* al ingégini *P.* 19 menigi *P.* 20 giéscota (*an den Acc. scheint ein kleines* i *angesetzt*) *D*, giéiscota *P.* queman *P.* 21 palmono *D.* gertun *P.* 22 zuíg *P.* 23 thíu meintun *P.* dode *VP.*
IV. bigínnan (*Acc. radiert V*) *P.* 2 bi *P.*

9—16 *J.* 12, 10 [cogitaverunt autem principes sacerdotum, ut (et *P*) Lazarum interficerent,] 11 quia multi propter illum abibant ex Judaeis et credebant in Jesum. *Dazu Beda und Alcuin* o caeca caecorum versutia, .. quasi non posset suscitare occisum, qui poterat defunctum! 17—22a. 23 *J.* 12, 12 [in crastinum autem turba] multa, quae venerat ad diem festum, cum audissent, quia venit Jesus Hierosolymam, 13 acceperunt ramos palmarum et processerunt obviam ei. *Dazu Beda und Alcuin* significantes victoriam, quia erat dominus mortem moriendo superaturus. 22b *wol veranlasst durch Mt.* 21, 1 cum venissent .. ad montem oliveti; *die Quelle der Deutung in V.* 24 *kenne ich nicht.*
IV. 1—65 **T.* 116, 1—4. 117, 1—2: 1—18. 37—64 **H.* 3671—83. 3706—18. 1. 5—12 *nach Mt.* 21, 1 cum appropinquassent Hierosolymis ..,

Thaz was fínf dagon ér, er er thúlti thaz sér,
er iz zi thíu irgíangi, tház man nan gifíangi.
5 Gistúant er tho gibíatan, want ér thar wolta rítan,
tház sie thes gizílotin, imo einan ésil holetin. *P 121^a*
Gibot er tház (ih sagen thir éin) sinen júngoron zuein,
tház sie sih irhúabin, zi themo kástelle fúarin.
„Thar wírdit fon iu fúntan ein ésilin gibúntan,
10 thia irbíntet ir thár, joh bringet ouh thaz fúlin sar.
Ob íaman thes bigínne, thaz ér iz iu ni hénge: *V 117^a*
saget thio thúrfti imo in wár; so lázit er iz wésan sar.“
Fúarun sie thó iro pád joh funtun ál, soso er giquád;
sie tharazúa tháhtun joh thaz fúlin bráhtun.
15 Namun síe tho iro wát, legitun tharúf in gidát,
in mámmunti int in súazi, thaz er tharóba sazi.
Thó fleiz thara ingégini thiu míhila ménigi,
zi kúninge sie nan quáttun joh imo then wég thagtun.
Thaz dátun sie bi nóti, thaz ros ni skránkoloti,
20 jóh iz ni firspúrni, so ér thera réisa bigunni;
Joh dátun iz in wáru zi frónisgeru éru,
zi síneru héri; er wás in filu díuri!
Níst, ther ío gihogeti in álleru wórolti,
thaz kúning thihein fúari mit súlicheru zíeri,
25 Then io líuto dati so scono giéreti,
thaz thíonoti imo in wáru mit súlicheru fúaru!

---

6 holotin *P.* 7 Gibót *P.* thír (*Acc. getilgt*) *P.* zúein *P.* 12 thio (o *aus* u), thúrfti (ti *aus* t) *V.* 13 tho *P.* soso (*letztes* o *zucorr.*) *V.* 14 tharazúa (a *zucorr.*) *V,* thárazua *P.* brahtun *P.* 15 légitun *P.* 16 mámmunti (a *aus* u) *V.* íntinsuazi *P.* ér *P.* 17 Tho fléiz *P.* 18 ímo *P.* 19 Thaz (z *zugeschr.*, *s.* 2, 27) *P.* kránkoloti *P.* 20 er *P.* 21 eru *P.* 22 heri *P.* 23 Nist *P.* io *P.* gihógeti *P.* uuorolti *P.* 24 thihhein (*zweites* h *getilgt V*) *P.* zíari *P.* 25 scóno *P.* gihéreti *V,* giéreti (gi *übergeschrieben*) *P.*

---

tunc Jesus misit duos discipulos (suos *L.* 19, 29; *die Zeitbestimmung in V.* 3 *ist combiniert aus J.* 12, 1 = IV, 2, 5 *und J.* 12, 12 = IV, 3, 17) 2 dicens eis: [ite in castellum quod contra vos] est; (*L.* 19, 30 in quod introeuntes) invenietis asinam alligatam et pullum cum ea; solvite (*L.* 19, 30 illum = pullum) et adducite .. 3 [et si quis vobis aliquid dixerit,] dicite, quia dominus his opus habet, et confestim dimittet eos. 13—15 *L.* 19, 32 abierunt autem .. et invenerunt, sicut illis dixit, stantem pullum .. 35 et duxerunt illum ad Jesum. *Mt.* 21, 7 .. et [imposuerunt super eum (*Vulg.* eos) vestimenta sua] et eum desuper sedere fecerunt.

Ther selbo líut, thaz ist wár, bréitta sina wát thar, P 121[b]
thaz er then wég mit wáti mámmuntan gidáti;
Thágtun sie imo scíoro then wég thar filu zíoro,
30 thes íltun sie io zi nóti thie mán mit iro wáti.
Sie stréwitun, thaz was wúntar, then wég thar imo súntar;
séltsani racha, bréittun iro láchan. V 117[b]
Was, thémo thes gibrústi, so brách er sar io thie ésti,
tház er in giríbti then weg mit thén gislihti.
35 Námun sie thes góuma inti bráchun thar thie bóuma,
thaz síe sih thes gifréwetin, then wég imo gistréwitin.
Thar fuarun mán manage fóra themo kúninge,
héri ouh rédihafter so fólgata tharáfter.
Er reit in mítte, so gizám, so iz thó zi theru réisu biquam;
40 érlicho, so er wólta joh selbo kúning scólta.
Húabun sie tho hóhaz sánk filu scónaz,
ímo tho gimáchaz joh filu rédihaftaz:
Thu weltis líutes manages Davídes sun thes kúninges,
bist kúning ouh githíuto therero lántliuto!
45 Zi wórolti si mo héili joh sálida giméini
joh frúma in gúallichi ubar állaz sinaz ríchi!
Giwíhit sí er filu frám, want er in gótes namen quám;
ist kúning uns gimúato selbo kríst ther gúato! P 122[a]
Héili ouh thu thia hóhi mit théru selbun wíhi,
50 bréiti ouh thinaz ríchi in thaz hoha hímilrichi;
Thaz thúnsih hiar giháltes joh éngilo ouh giwáltes,
joh selben páradises, mit giwélti thar irscínes!
Ther selbo líut gúoto sank giméinmuoto V 118[a]
thésses liedes wúnna al éinera stímna.

---

28 ér *P*. 30 thes (s *zugeschr.*) *P*. 31 suntar *P*. 32 bréitun *P*. 33 brách (c *zugeschr.*) *P*. 34 uuég *P*. then *P*. gislíhti *P*. 36 gifréuuitin *PF*. gistréuuitin (i *vor* t *aus* e) *V*. 38 heri óuh *P*. folgeta *F*. 39 tho (t *aus* z) *V*. 40 so *P*. scolta *P*. 41 sconaz *P*. 43 úue:ltis (i *radiert; Acc. wol für* Thu *bestimmt*) *P*. 44 githíudo *P*. 46 richi *P*. 47 si *P*. quam *P*. 50 bréiti *P*. hóha *P*. 51 éngilo *P*. 53 guoto *P*. giméinmuato *P*. 54 thesses líedes *P*. stímna (n *aus* m) *V*, stimma *P*.

17—18. 33. 35. 37—38. 41. 43[b]—45. 47. 49. 55—56 *Mt.* 21, 8 [plurima autem turba straverunt vestimenta sua] in via; [alii autem caedebant ramos de arboribus] et sternebant in via. 9 turbae autem, quae praecedebant et quae sequebantur, clamabant dicentes (*L.* 19, 37 voce magna): [osianna filio David! benedictus, qui venit (*L.* 19, 38 rex) in nomine domini! osianna in excelsis (*Vulg.* altissimis)!].

55 Thaz súngun io zi nóti thie fórdorun líuti,
thaz sélba ingégin ouh inquád thiu áftera hériscaf.
Sie quámun mit githrénge in thémo selben gánge,
joh mit théru krefti in thia búrg in giríhti.
Híntarquamun álle, thie bíruun tharínne;
60 in múat iz, wan ih, rúarti thie selbun búrgliuti.
„Wér ist“, quadun, „therer mán, ther unsih drítit hiar so frám,
mit héri uns sus hiar engit joh úzar ther búrg thringit?“
Gab ántwurti ther líut sar: „thiz ist ther fórasago in wár!
fon Názareth ther héilant, ther thanana héra quam in lánt!“
65 Gíang er in thaz gótes hús, dreip se ál thanan úz,
ziwárf er al bi nóti thio iro bósheiti.
Dáges er se lérta joh selbo brédigota;
náhtes was io thánne in themo óliberge.
Thaz was nu úngimacha joh égislichu rácha, *P 122b*
70 sie mo ínnowo ni óndun joh sélidono irbóndun.
Thie fúriston, thiz gisáhun, es hárto hintarquámun
joh ouh théro dato fílu sprachun thráto:
„Nist únser racha“, quadun, „wíht, si frámmort wiht ni thíhit;
ni múaz si thihan wánne fora thémo selben mánne. *V 118b*
75 After ímo gengit, óba man thiz gihéngit,
bi éinera stúllu thisu wórolt ellu!“

V. SPIRITALITER.

Hiar scál man zellen nóti thie géistlichun dáti
in férti int in gánge joh in thero líuto sange!

---

55 liuti *P.* 56 selba *P.* heriscaf *P.* 58 ióh *P.* girihti *P.* 60 iz uuan ih *aus* ih uuanu *P.* 61 Uuér:: (iz? *radiert*) *V.* fram *P.* 62 hiar *zucorr. V.* éngit *P.* uzar *P.* dringit *VP.* 63 uuar *P.* 64 thánana *P.* lant *P.* 65 hus *P.* sẹ *P.* uz *P.* 69 racha *P.* 70 mọ *P.* innóuuo *P* (!). ni (i *zucorr.*) *V.* 72 ióh *P.* dráto *V,* drato *P.* 73 únser (*Acc. getilgt*) rácha *P.* 74 thíhan (*Acc. getilgt*) *P.* manne *P.* 75 oba *P.* thíz gihengit *P.* 76 stúll:u (i *radiert*) *V,* stullu *P.*
V. 1 dati *P.* 2 gánge (*zweites* g *aus* n) *V.*

57—59. 61[a]. 63—65 *Mt.* 21, 10 et cum intrasset Hierosolymam, [commota est universa civitas dicens: quis est hic?] 11 populi autem dicebant: [hic est Jesus propheta] a Nazaret Galilaeae! 12 [et intravit] Jesus [in templum] dei et ejiciebat omnes .. (*s.* II, 11). 67—68 *L.* 21, 37 erat autem diebus docens in templo; noctibus vero exiens morabatur in monte, qui vocatur oliveti. 71—76 *J.* 12, 19 [pharisaei autem dixerunt] ad semetipsos: [videtis, quia nihil proficimus; ecce mundus totus post eum abiit!]
V. 1. 5 *Hrab. homil. in die palmarum* (*V*, *587 g*) .. opportunum aestimantes, quid haec spiritaliter significent vobis intimare. asinus quippe hic .. gentilem

Waz thaz fíhu meine, thiu wát ouh hiar bizéine
  joh thie ésti, thie se zétitun inti in then wég legitun.
5 Thaz selba fíhu birun wír, irkenn iz sélbo bi thír;
  thuruh dúmpheiti so bírun wir iz nóti!
Ésil, wízun wir tház, theist fíhu filu dúmbaz:
  ni míduh mih thero wórto: ist húarilinaz hárto:
Íz mag ouh in wára búrdin dragan suára;
10 mag scádon harto lídan, ni kánn inan bimídan.
Wir wárun io firlórane joh súntono biládane,
  druagun bi únsen wirdin thero úmmezlicha búrdin; *P 123ª*
Joh wárun wir gispánnan, mit séru bifángan,
  mit úbilu gibúntan, ni múasun unser wáltan.
15 Wir warun úmbitherbe joh hárto filu dúmbe,
  so thie sar gót nirknaent ouh ímo sih ni náhent;
Wárun wir firhúarot mit ábgoton thuruh nót,
  mit míssidatin mánagen bigan úns iz harto gáganen. *V 119ª*
So er tház tho wolta wérkon, ginádon sinen scálkon,
20 er unsih héilti thuruh nót, thaz ther óliberg bizéinot
(Er zeinot hóhi in wara thera sínera ginády,
  thaz ólei ouh thia slíhti thera sinera éregrehti):
Tho sant er drúta uns sine héim mit sínen gibóton zuein
  (thaz bizéinont thare thie júngoron zuéne),
25 Thaz sie líuti lértin, untar in sih mínnotin,
  ouh álles wio ni dátin, mit mínnu got irknátin;
Thaz sie únsih muadon fúntin, fon úngiloubu inbúntin,
  mit brédigu gibéittin, thaz sie unsih zímo leittin;
Mit léru sie unsih tháktin, fon úngiloubu irwáktin,
30 thaz kríste iz wurti súazi, in hérzen unsen sázi!

---

4 ioh the *V*. 5 dír *V*, thir *P*. 6 noti *P*. 7 uuizun *P*. 8 harto *P*. 10 inan (i *aus* a) *V*. 12 bị *P*. burdin *P*. 13 bifangan *P*. 14 uualtan *P*. 15 dumbe *P*. 16 thíe *P*. nirknáent *P*. nahent *P*. 17 ábgoton (*letztes* o *aus* i, *in V vom Corr.*) *VP*. 18 mánegen *P*. 19 ẹr *P*. 20 bizeinot *P*. *Kolon nach* 20 *VP*. 21 uuára *P*. ginada *P*. 22 sínera eregrehti *P*. 23 drútạ *P*. giboton zúein *P*. 24 zuene *P*. 25 Tház *P*. ín *P*. 26 irknatin *P*. 27 sịẹ *P*. úngiloubụ *P*. 28 sịẹ *P*. ziimo (i *übergeschr.*) *P*. 29 thágtin *P*. 30 sazi *P*.

---

populum significat, unde nos sumus. 6—18 *Hrab. zu Mt.* 21: est enim animal hoc immundum et prae ceteris paene jumentis magis irrationabile et stultum et infirmum et ignobile et oneriferum magis; sic fuerunt et homines ante Christum idololatriis et passionibus immundi et irrationales, verbi ratione carentes, quantum ad deum stulti. 21—40 *ebenda* vestimenta apostolorum sunt praecepta divina et

Giwísso so firnémen wir, thaz krist ni búit in thír,
thia wát sie in thih ni léggen, mit brédigu bithéken.
Sar so iro síto bilidi sie thíh gileggent úbari *P 123b*
(thes gilóubi thu mír): so buit drúhtin in thír.
35 Er léitit mit gilústi thih zer héimwisti,
joh ríhtit unsih álle zi themo kástelle;
Zi fílu hohen múron joh zi éiginen gibúron,
zi fésti thes wíches, thes hohen hímilriches.
Thaz ander ál, theist niwíht; theist frides fúrista gisíht, *V 119b*
40 sélben gotes náhwist; so wóla nan, ther thár ist!
Thiu míhila ménigi, thia wát thar breitta ingégini:
mártyro hériscaf; then weg man fórahten ni thárf!
Sie wurfun nídar ana wánk iro sélono gifáng,
thes líchamen brúzi; thes gánges thih nirthrúzzi!
45 Sie sturbun báldo, so man wéiz; ni dátun sie iz in úrheiz,
ouh ni dátun sulih dúam thúruh theheinan wóroltruam;
Ther tód was in wúnna thuruh gótes minna;
iz kríst in deta súazi, thaz in iz wóla sazi.
Simes wír ouh bálde, ob es thúrft werde,
50 tház wir thaz irwéllen, thaz férah bi inan séllen;
Mag únsih thera férti gilústen mit giwúrti,
nu wir sie híar zi guate so sehen giérete!
Slíhtit uns ingégini then wég thiu selba ménigi
mit éstin thero wáldo, tház wir gangen báldo. *P 124a*

31 thir *P.* 33 so (o *aus* e) *V.* íro sito bílidi *P.* sie *zucorr. V.* gileggent (t *zucorr.*) *V.* *Kolon nach* 33 *VP.* 34 mír? (*Acc. nach* r, *vielleicht Kolon*) *P.* thir *P.* 35 léi:tit (t *radiert*) *V.* 37 éigenen giburon *P.* 39 frídes furista *P.* 40 selben *P.* 41 menigi *P.* 42 heriscaf *P.* uuég *P.* dárf *V,* darf *P.* 43 uurfun *VP.* gif:ánk (i *radiert*) *V,* gifank *P.* 44 bruzi *P.* nirthruzzi *P.* 46 thuruh thehéinan *P.* 47 tód (t *corr. aus* d) *V.* 48 ín (*Acc. getilgt*) *P.* 49 Símes (*Acc. vielleicht getilgt*) *P.* balde *P.* 50 uuír, biínan (*Accente getilgt*) *P.* bi (i *zucorr.*) *V.* sellen *P.* 51 giuúrti *VP.* 52 nu *corr. aus* ni *V.* uuír (*Acc. vielleicht getilgt*) *P.* gihérete *VP.*

gratia spiritalis. sicut enim nuditatis turpitudo vestimento tegitur, sic naturalia mala carnis nostrae praeceptis et gratia divina teguntur ..; quibus nisi anima instructa fuerit et ornata, sessorem habere dominum non meretur ... salvator .. Hierusalem tendit, quando unius cujusque fidelis animam regens videlicet jumentum suum ad pacis intimae visionem ducit. 41—52 *vgl. Alcuin de div. off. XIV* turba plurima significat innumerabilem martyrum exercitum; qui corpora sua pro domino tradiderunt. *Hrab. homil. in die palm.* (*V, 587 h*) martyres .., qui corpora sua pro Christo morti tradiderunt, nobisque exemplum dederunt, .. ut pro Christi fide cuncta adversa patienter toleremus. 53—58 *Hrab. zu Mt.* 21 ramos de arboribus caedunt, qui in doctrina veritatis verba .. de eorum

55 Theist giscríb héilag, thaz wir lésen ubar dág,
mit thi uns then wég, soso zám, stréwent thie gótes man.
Wir múgun thero wérko joh fúazi thero githánko,
then húgu wir giwézzen, thar báldo ánasezzen.
Thar dúent se uns io zi múate sítu filu gúate,
60 maht lésan io in áhtu wérk filu réhtu. *V 120^a*
Thaz sélba, thaz thie súngun, thie tharfóra giangun:
thaz sélba inquad in wára thiu áftera fúara;
Sin drút thehein, ther wúrti er síneru gibúrti,
farnám, thaz scolti wérdan thaz, thaz wír nu eigun gárawaz;
65 Firsáhun sih zi wáru zi síneru ginádu,
so wír ouh iz firnámun, wir thar sídor quamun.

VI. ABIIT JESUS IN BETHANIAM, ET DE DOCTRINA IN CRASTINUM.

Fúar tho druhtin thánana zi sélidon in Bethánia,
in búachon thu iz lésan maht; thar was er thó thio fiar náht.
Gíang io in mórgan thanan úz thára zi themo gótes hus;
maht lésan, wio er dáti joh wío er se brédigoti
5 (Zi bílide er iro hárta then fígboum irthárta, *P 124^b*
wánta sie firbárun, thaz guatu wérk ni barun);

55 heilag, dag *P*. 56 thiu *P*. thén (*Acc. radiert*) *V*. stréuent *P*. 58 baldo *P*. ánasézzen (*zweiter Acc. radiert*) *V*, ánasizen *P*. 60 rehtu *P*. 61 sélba (a *aus* u) *V*. 62 fuara *P*. 63 giburti *P*. 64^a tház *P*. *Kolon nach* 61. 63. 64^a *V*. *nach* 61. 63^a *P*.

VI. 2 búachon (u *aus* a) *V*. uuás er tho *P*. th:io (r *radiert*). fiar *zucorr*. *V*; fíar naht *P*. 3 morgan thánnan *P*. 4 dati *P*. 6 guatu (u *zugeschr*., *in V corr*.) *VP*; guat *F*.

eloquio excerpunt et haec in via dei et auditoris . . humili praedicatione submittunt. 61—66 *Hrab. homil. V*, 587 *h* quod autem illi, qui praeibant, et illi, qui sequebantur, clamabant: osanna filio David, significat illos sanctos, qui ante adventum domini in carne praecesserunt, et eos, qui post ascensionem ejus secuti sunt, concorditer laudes ejus resonasse. *Hrab. zu Mt.* 21 hunc nos et venisse credimus et amamus.

VI. **T*. 118, 4. 121, 1. 124. 125, 1—9. 126—127. 141—142; 29—30 **H*. 3801—39, *der Rest fehlt H*. 1—3 *nach Mt*. 21, 17 et relictis illis abiit foras extra civitatem in Bethaniam ibique mansit (*vgl. zu* IV, 4, 3). 18 mane autem revertens in civitatem .. *L*. 19, 47 et erat docens quotidie in templo. 4 *aus L*. 20, 1—8. 5—6 [de ficu arefacto (arefacta *F*)] *Mt*. 21, 19 .. et arefacta est continuo ficulnea. *Dazu Hrab*. arborem .., quam intelligimus synagogam, .. (invenit) absque ullis fructibus veritatis.

Wio thie scálka sih irhúabun joh thie gótes boton slúagun
jóh then adalérbon sid tho thésen warbon,
Thes héreren sún in wara, thoh ni hábat er iro méra,
10 joh wurfun úz, so er erist quám, then éinigon sinan;
Wio óuh thio méindati nihéin nirbármeti,
thes héreren fórahta sie wíht nirégisota;
Sie iz óuh tho giméintun joh in sélbo irdéiltun, *V 120*[b]
thaz man thia frúma in námi inti ánderen gábi.
15 Ouh zálta in thiu sin gúati bi eino brútloufti,
wio kúning ein thio sítota joh zíoro máchota;
Wío er thaz allaz wórahta joh scóno iz al bifórata
sínemo lieben mánne, themo éinigen kínde;
Wio sine bóton sluagun, thie thara gilâdot warun,
20 wánta sie in iz ságetun, zi góumon thara ládotun.
Tho man zímo thaz tho spráh: er slúag sie sár joh sie ráh;
ni wás, ther sih firbúrgi; joh bránta ouh iro búrgi!
Gibót, thaz sies gizílotin joh ármu wihtir hólotin,
so war síe tharúze sazin, mit imo thíe thoh ázin.
25 „Nihéin", quad, „thoh thero mánno, thi ih héra nu bat so gérno
(thaz ságen ih iu in alawár), so ninbízit es hiar! *P 125*[a]

---

7 gótes (e *aus* i) *V*. 8 thésen (e *aus* a) *P*. 9 sun in uuára *P*. méro *V*. 10 uurfun *V*, uúrfun *P*. uz *P*. sínan *P*. 11 nihein *P*. 12 sie (e *zucorr.*) *V*. uuiht *P*. 13 irdeiltun *P*. 14 frúma in nami. inti *P*. gabi *P*. 16 machota *P*. 18 lieben (*Acc. radiert*) *V*. kinde *P*. 20 uuanta *P*. 21 sluag *P*. 22 bránta *P*. 24 thie *nach* thoh *radiert*, thíe *vor* thoh *zucorr*. *V*; imo thie *P*.

7—14 [de parabola vineae, ubi occiderunt domini filium] *Mt*. 21, 33 aliam parabolam audite: homo erat paterfamilias, qui plantavit vineam ... 34 misit servos suos ad agricolas .., 35 et agricolae .. alium ceciderunt, alium occiderunt .. 36 iterum misit alios servos .., et fecerunt illis similiter. 37 novissime autem (*Mc*. 11, 6 adhuc unum habens filium carissimum) misit ad eos filium suum ..; 38 agricolae autem .. dixerunt inter se: hic est heres .. 39 et apprehensum eum ejecerunt extra vineam et occiderunt. 40 .. quid faciet agricolis illis? 41 ajunt illi: [malos male perdet] et vineam suam locabit aliis agricolis. *Dazu Hrab.* interrogat eos, .. ut propria responsione damnentur. .. scripturas sanctas abstulit a Judaeis et nobis tradidit ..; ista est vinea. 15—26 [rex fecit nuptias filio suo] *Mt*. 22, 2 simile est regnum caelorum .. regi, qui fecit nuptias filio suo. 3 et misit servos suos vocare invitatos ad nuptias .. 5 illi autem ... 6 .. et tenuerunt servos ejus et .. occiderunt. 7 rex autem cum audisset, iratus est; et .. perdidit homicidas illos et civitatem illorum succendit. 8 tunc ait servis suis: .. 9 [ite .. ad exitus viarum] *L*. 14, 21 (dixit servo suo: exi) in plateas et vicos .. (23 in vias et sepes) et pauperes .. introduc huc... 24 dico autem vobis, quod nemo virorum illorum, qui vocati sunt, gustabit coenam meam!

Bédu thisu bílidi so méinit thio iro frávili;
sie slúagun thie sie mánotun, zi hímilriche ládotun.
Sie woltun dúan in einan dúam joh gérno imo ángust giduan,
30 frágetun thes síndes thes kéiseres zínses
Joh frágetun zi wáre bi eina quénun thare;
thiu habeta jú (weist es mér!) zi kárle sibun brúader.
Lis thar in ántreita, wio scóno er thaz giméinta,
joh wío er in thar gizálta, wio thaz al wésan scolta. *V 121[a]*
35 Er zalta in óuh tho in alawár thaz iro rúamisal thár,
thia míhilun giméitheit (siu was álles zi breit!):
Wío se mínnotun thár, thaz mán sie hiazi méistar,
zi góumon, thar sie ouh ázin, zi hérost io gisázin;
Wio íagilih ouh dáti, thaz zíarti sin giwáti,
40 joh súahtin fon then líutin, thaz nígin se in bi nótin.
Mánota er ouh tho súntar thie sine júngoron in war,
tház sie thaz firbárin joh súliche ni wárin.
Quad, sie mit ótmuati suahtin héroti;
iz álles wio ni dóhti joh wérdan ni mohti.
45 Er wíht es ouh tho ni álta joh manag wé in zálta,
thaz hórtun síe io thuruh nót, so Mátheus iz rédinot.
Zált er in sum síban we; in éinemo ist zi vílu lé; *P 125[b]*
sie hábetun ávur thuruh nót iz sus gimánagfaltot!
Joh sár in ouh gizálta, bi hiu ín iz wésan scolta,
50 wanta sie ál firliazun, thaz búah sie dúan hiazun;
Ouh dátun, so sie wóltun, ál, thaz sie ni scóltun,
widar gótes ewon: bi thiu zált er in then wéwon.

---

29 imọ *P.* 30 kéisores *P.* 32 hábeta *P.* íu *VP.* 35 thar *P.* 37 Uuio *P.* sie (i *zucorr. V,* ị *übergeschr. P*). hiazi (i *übergeschr.*) *P.* 38 gisazin *P.* 39 iagilih *P.* oúh *corr. über Rasur von* iz, *Acc. radiert V.* 40 sie (i *übergeschr.*) *P.* notin *P.* 41 Mánota (n *aus* m) *V.* 45 nị *P.* zalta *P.* 46 sie *P.* 49 híu (*Acc. radiert V*) *P.* ín *zucorr. V.* 50 firlíazun *P.* duan híazun *P.*

29—34 [*zu* 29 de censu Caesaris; *zu* 31 de muliere, quae VII fratres nubsit] *Auszug aus Mt.* 22, 15—32 *oder L.* 20, 20—38. 35—44 *nach Mt.* 23, 1 tunc Jesus locutus est ad turbas et ad discipulos suos 2 dicens: super cathedram Moysi sedent scribae et pharisaei .. 5 [omnia .. opera sua faciunt, ut videantur ab hominibus] .. magnificant fimbrias suas .. 6 amant autem primos recubitus in coenis .. 7 et salutationes in foro et [vocari] ab hominibus: [rabbi] .. 8 [vos autem nolite vocari: rabbi] ..; 12 qui autem .. se humiliaverit, exaltabitur. 45—52 [*ve vobis scribae et pharisaei hypocritae*] *Auszug aus Mt.* 23, 13—31. *Im Commentar des Hrab. ist von den acht Wehrufen einer übergangen, so dass sieben bleiben.*

Firwéiz in ouh tho tháre   bi fórasagon síne,
  wío sie thíe gidottun   joh alle mártolotun;
55 Zalt er óuh then mannon,   wio ér se wolti mínnon,   V 121[b]
  ío then selben líutin,   oba síe iz ni wídorotin.

VII. DE DOCTRINA DOMINI IN MONTE AD DISCIPULOS.

Gíang tho drúhtin thánana,   mit ímo ouh sine thégana,
  óugtun sie ímo innan thés   gizímbiri thes húses.
Quad ér: „giwisso ih ságen iu,   thie steina wérdent noh zi thíu,
  thaz síe sint so únthrate,   hiar líggent al zisáte.“
5 Er sáz sid thémo gánge   in themo óliberge,
  frágetun sie nan súntar   (sie wás es filu wúntar):
„Ságe uns, meistar, thánne,   wío thiu zít gigánge;
  zéichan, wio thu quéman scalt   joh wio thiu wórolt ouh zigát.“
„Góumet“, quad ér, „thero dáto   joh weset gláwe thrato,
10 thaz iu ni dáron in fára   thie mánegun lúginara.   P 126[a]
Yrwéhsit jámarlichaz thíng   úbar thesan wóroltring
  in húngere int in súhti,   in wénegeru flúhti.“
Tho zált in thiu sin gúati   thio selbun árabeiti,
  thíe sie scoltun rínan   thuruh námon sinan;

---

54 uuio *P.* gidóttun *P.* martorotun *F.* 56 io *P.*

VII. 1 drubtin *P.* 2 gizímbri *P.* húses (h *aus* b) *V.* 3 íu? *P.* stéina *P.* 4 úndrate *VP.* 5 themo *P.* 7 Ságẹ *P.* uuio *P.* 8 zigat *P.* 9 drato *P.* 10 íu ni daron *P.* 12 fluhti *P.* 14 thie *P.* sie (i *zucorr.*) *V,* síe *P.*

53—54 *Mt.* 23, 34 mitto ad vos prophetas .., et ex illis .. occidetis et crucifigetis et .. flagellabitis. 55—56 *Mt.* 23, 37 Jerusalem, .. quotiens volui congregari filios tuos .., et noluisti!

VI. **T.* 144—149. 151; 1—52 **H.* 4270—4377, *der Rest fehlt H.* 1—4 [egressus de templo .. ostenderunt ei discipuli aedificationem templi] *Mt.* 24, 1 et egressus Jesus de templo ibat, et accesserunt discipuli ejus, ut ostenderent ei aedificationes templi; *zu* 1 *vgl. Hel.* 4270 geng imu tho the godes sunu endi is jungaron mid imu. *Mt.* 24, 2 ipse autem .. dixit illis: .. amen dico vobis, non relinquetur hic lapis super lapidem, qui non destruatur. 3—6[a]. 7—9[b]. 10—12 [sedente illo super monte (montem *PF*) interrogaverunt discipuli] *Mt.* 24, 3 sedente autem eo super montem oliveti accesserunt ad eum discipuli secreto dicentes: dic nobis, quando haec erunt? et quod signum adventus tui et consummationis saeculi? 4 et respondens Jesus dixit eis: [videte, ne quis vos seducat.] 5 multi enim venient in nomine meo (11 et multi pseudoprophetae surgent) .. 7 erunt pestilentiae et fames per loca ..; 16 tunc, qui in Judaea sunt, fugiant ad montes!

15 Mánno haz ouh mánagan   ubar síe gilégenan,
  níd filu stréngan,   so frám sie iz múgun bríngan;
Wío se scoltun fáhan,   zi hérizohon zíahan,
  gibúntan furi kúninga   thie síne liobun thégana.
Det ér in dróst tho álles   thes íro dóthes fálles, *V 122[a]*
20 quad, théiz ni wári bi álleswaz,   ni si thuruh sínan éinen haz.
„Ni suórget fora themo líute,   thár ir stet in nóte,
  in fórahtun ni wéntet,   waz ir in ántwurtet.
Ih wísero wórto   giwárnon iuih hárto,
  réhtera rédina;   ir birut míne thegana.
25 Ih bin sélbo zi thíu   joh thár ouh spríchu uzar íu,
  giwárnon hérzen guates   joh thráto festes múates!
Ságet in ouh zi wáre   fon themo éndidagen tháre,
  giwúag in ouh ginóto   thes ántikristen zíto;
Thes githuíngnisses,   thes wórolt thúltit thanne lés;
30 giwísso thaz ni híluh thih: theist zítin allen úngilih!
Sie sínt thanne in wéwen,   in árabeitin séren, *P 126[b]*
  thaz ér ni ward io súlih fal   ouh iamer wérdan ni scál.
Thaz kúrzit druhtin sáre   thuruh thie drúta sine,
  thuruh then góteleidon   mit sínen ginádon.
35 Duit máno joh thiu súnna   mit fínstere únwunna,
  joh fállent ouh thie stérron   in érda filu férron.
Sih weinot thánne thuruh thia quíst   ál, thaz hiar in érdu ist;
  thúruh thio selbun grúnni   al thiz wóroltkunni!

---

15 úbar sie *P.* 16 fram *P.* bringan *P.* 17 Uuio *P.* scóltun *P.* ziahan *P.* 18 sine líobun *P.* 19 er *P.* alles *P.* iro *P.* falles *P.* 20 theiz *P.* bị allesuuaz *P.* thúruh (*Acc. radiert*) *V.* sinan *P.* 21 thar *P.* 22 in *zucorr. V.* 23 uuorto *P.* 24 redina *P.* bírut mine thégana (*Accente radiert V*) *P.* 25 thar *P.* 26 herzen gúates *P.* féstes (*Acc. radiert*) *V.* 27 Ságeta (a *aus* i) *P.* 28 nóto *auf Rasur von* muato *V.* 29 uuorolt *P.* 30 hin *auf Rasur von* u . .) *V.* 31 uuéuuen (e *aus* o) *V.* seren *P.* 32 sal *P.* 34 thúruh *P.* ginadon *P.* 35 únuunna *V.* 37 hiar *zucorr. V.*

15—20 [odio habent vos] *Mt.* 24, 9 tunc tradent vos in tribulationem .. 10 .. et odio habebunt invicem. *L.* 21, 12 .. injicient vobis manus suas et persequentur tradentes .. in custodias, trahentes ad reges et praesides .. 17 et eritis odio omnibus propter nomen meum. 21—26 *nach Mc.* 13, 9 tradent vos in conciliis et in synagogis vapulabitis, et ante praesides et reges stabitis propter me .. 11 et .. [nolite cogitare, quid loquamini] (*L.* 21, 14 non praemeditari, quemadmodum respondeatis); *L.* 21, 15 ego enim dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere. 27—33. 35—44 [de consummatione mundi] *vgl. 1 Joh. 2, 18* antichristus venit .., unde scimus, quia novissima hora est. *Mt.* 24, 21 erit enim tunc tribulatio magna, qualis non fuit .. neque fiet. 22 .. sed [propter electos breviabuntur dies illi] .. 29 sol obscurabitur, et luna

So séhent se mit githuínge quéman thara zi thínge
40 fon wólkonon hérasun then selben ménnisgen sun; V 122[b]
Sine éngila ouh in alawár sie blásent iro hórn thar,
thaz dúent sie iogilícho filu kráftlicho;
Thaz síe thes thar giávalon, sine drúta al sámanon;
thaz sie quémen thara zi ín, so war in wórolti sie sín!
45 Thaz iuer íagilih nu quít bi thesa júngistun zít —
níst, ther thia gizéino, ni si min fáter eino;
Ódo iz wizi wóroltman, wánne iz sculi wérdan,
wanne iz gót wolle, thaz wórolt al zifálle.
Thoh wírdit in giwíssi ér mihil stílnissi,
50 so jú was untar líutin bi alten Nóes zítin.
So sie thaz wázar thar bifíang, so er érist thia árcha ingigíang:
so gáhun quimit hérasun ther selbo ménnisgen sun. P 127[a]
Bi thíu sit io ginóto wákar filu thráto,
wanta ist firhólan iuih ál, wánne druhtin quéman scal!
55 Oba ther mán westi, ther héime ist in ther fésti,
al thaz úngizami, wio ther thíob quami:
Er wácheti bi nóti thanne in théru zíti,
dribi then thíob thanana úz, ni liazi irgrában sinaz hús;
Bi thiu wahtet álla thia náht, thoh er iz dúe ubar máht,
60 thaz er thaz sín ginerie joh fíanton biwérie.

39 séhent (t *zucorr.*) *V.* queman *P.* 40 selbon *P.* 41 ouh *zucorr.* *V.* 42 kráftlicho (t *eingeschoben*) *V.* 43 giáfolon *P.* drúta *P.* ::sámanon (gi *radiert*) *V.* 44 zi *P.* sin *P.* 45 thesa (e *aus* i) *V.* zit *P.* 46 nist :: (er *radiert*) *V.* 47 iz *P.* uuánne *P.* 48 uuanne *P.* zifalle *P.* 49 er *P.* 50 íu *V*, iu *P.* zitin *P.* 51 síe *P.* archa íngigiang *P.* 53 uuáchar *P.* 54 uuanne drúhtin queman *P.* 55 uúesti? *P.* 56 ál *P.* ungizámi *P.* 57 ziti *P.* liazi *P.* 58 ir *zucorr.* *V.* hus *P.* 59 thíu *P.* naht *P.* ubar (r *zugeschr.*) maht *P.*

non dabit lumen suum, et stellae cadent de coelo .. 30 et tunc [plangent se omnes tribus terrae] et videbunt filium hominis venientem in nubibus coeli cum virtute multa et majestate. 31 et [mittet angelos suos] cum tuba et voce magna, et congregabunt electos ejus a quatuor ventis, a summis coelorum usque ad terminos eorum. 45[b]—46. 49—54 *Mt.* 24, 36 [de die] autem [illa] et hora [nemo scit] .., nisi solus pater. *Hierzu Hrab.* aestimandum .., quod post pugnas, dissensiones, fames, terrae motus .. brevis subsecutura sit pax. *Mt.* 24, 37 [sicut .. in diebus Noe,] ita erit et adventus filii hominis (*vgl. genes.* 7, 7 et ingressus est Noe .. in arcam .. 10 cumque transiissent septem dies, aquae diluvii inundaverunt terram). 38 sicut enim erant in diebus ante diluvium .. usque ad eum diem, quo intravit Noe in arcam, 39 et non cognoverunt, donec venit diluvium et tulit omnes: ita erit et adventus filii hominis. 42 vigilate ergo, quia nescitis, qua hora dominus vester venturus est. 55—61 *Mt.* 24, 43 [si sciret paterfamilias,] qua hora fur venturus esset, vigilaret utique et non sineret perfodi

Duet ír ouh so, so thér duit, wanta ir ni wízut thia zít: *V 123ᵃ*
sit wákar io, so ih gibót, thaz ir bimídet then nót!“
Ságeta er tho then líobon fón then zehen thíornon
bílidi biquámi joh thárazua gizámi:
65 Wio thio fínfi fuarun, thie úngiware wárun,
ni wárun wola wákar; bi thiu missigíangun sie thar;
Wio wola iz thén gifuar ouh thár, thio híar io warun wákar,
thes hérzen sie hiar wíaltun joh réino gihíaltun.
Er zálta ouh bilidi ánder, thaz sie sih wárnetin thiu mér:
70 wio fuar ein mán richi in ander kúningrichi;
Wio ér iz er giméinta, sinaz dréso déilta
úntar sinen scálkon zi suórglichen wérkon.
„Gibót, thaz sie iz bifóratin jóh tharana wórahtin *P 127ᵇ*
wúachar gizámi, únz er avur quámi.
75 Thie zuéne es wola zílotun joh wola iz mérotun,
ther thrítto was nihein héit thúruh sina zágaheit.
Er ward firdámnot thuruh nót, thár man inan pínot,
giwisso réhto thuruh tház, want er wákar ni was.
Thie ándere zuene síne gidét er filu blíde,
80 gifrewet in hárto iro múat, so guat hérero duat.
Gisázt er sie tho scóno ubar búrgi sino,
gideta ér se filu ríche, thaz in thaz thíonost liche. *V 123ᵇ*

---

61 zit *P.* 63 Ságeta *P.* fon *P.* zéher (*Acc. verwischt?* *V*) *P.* thiornon *P.* 65 uuarun *P.* 67 uuóla iz then *P.* 69 bílidi (*Acc. radiert*) *V*, bilidi *P.* uuárnotin *P.* 71 sinaz (az *aus angefangenem* d) *V.* déilta (*Acc. verwischt?*) *V*, deilta *P.* 72 untar *P.* suórlichen *V*, suorglichen *P.* 73 thaz (a *aus* ie) *V.* 74 unz ér *P.* quami *P.* 80 gifreuueta (a *zugeschr.*) *P.* muat *P.* 81 Gisáz *P.* 82 fílu riche *P.* ín *P.*

domum suam. 44 ideo et vos estote parati, quia qua nescitis hora filius hominis venturus est. 63—68 [de decem virginibus] *aus Mt.* 25, 1 simile erit regnum caelorum decem virginibus .. 3 sed quinque fatuae .. non sumpserunt oleum secum, 4 prudentes vero acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus. *Dazu Hrab.* (*nach Gregor*) vascula autem nostra sunt corda ..; (*nach Augustin*) intraverunt ad nuptias, i. e. ubi munda anima puro et perfecto dei verbo foecunda copulatur. 69—82 [de domino, qui talenta servis dividit — dedit servis suis bona sua] *aus L.* 19, 12 homo quidam nobilis abiit in regionem longinquam, accipere sibi regnum .. 13 vocatis autem servis suis dedit iis decem mnas (bona sua *Mt.* 25, 14) et ait ad illos: negotiamini, dum venio ... 16 venit autem primus, dicens: domine, mna tua decem mnas acquisivit; 17 et ait illi: .. eris potestatem habens super decem civitates. 18 et alter venit, dicens: domine, mna tua fecit quinque mnas; 19 et huic ait: et tu esto super quinque civitates. 20 et alter venit, dicens: domine, ecce mna tua! .. 21 timui enim te, quia homo austerus es .. *Mt.* 25, 26 respondens autem dominus dixit: .. 30 inutilem servum ejicite in tenebras exteriores; illic erit fletus et stridor dentium.

Bi thíu sit io wákar   állaz iuer líb hiar,
  dáges inti náhtes   so thénket io thes réhtes;
85 Thaz ir thés ío giílet,   thia zála bimídet,
  joh ío thes gigáhet,   themo égisen intflíahet;
Tház ir werdet wírdig,   sar so químit minaz thíng,
  thaz ir stét in ríhti   in míneru gisíhti!“
Lert er dáges ubarlút   ofono állan then líut,
90 sie quámun io ginóto   zi ímo sar gizíto.
Fuar thánne mit then knéhton   in then óliberg zen náhton,
  was io thár ubar náht,   so hiar fóra ward giwáht.

VIII. APPROPINQUABAT DIES FESTUS AZIMORUM.

Náhtun sih zi nóti   thio hóhun gizíti,   *P 128[a]*
  thio wir hiar fóra zaltun   inti óstoron nántun.
Bigóndun thie éwarton   áhton kléinen wórton,
  dátun ein githíngi,   wío man nan giwúnni.
5 Gibútun fílu harto   sélbero iro wórto,
  so wár so er lántes giangi,   tház man nan gifíangi;
So wér so inan insúabi,   er wíg zi imo irhúabi,
  jóh inan irslúagi,   er er imo io ingíangi;
So wár so er wari thánne,   tház er wari in bánne,
10 si es álles wio ni tháhtin,   ni si álle sin io áhtin.   *V 124[a]*
Ríetun thes ginúagi,   wío man inan irslúagi;
  sie fórahtun ávur innan thés   ménigi thes líutes.

---

83 allaz *P.* 85 Tház ir thes io *P.* 86 ióh (*Acc. radiert V*) *P.* io *P.* 87 ír (*Acc. getilgt*) *P.* uuérdet (*Acc. radiert*) *V.* 88 tház (*Acc. getilgt*) *P.* ír (*Acc. radiert*) *V.* 89 Lért er dages *P.* 6fono *P.* 92 giuuaht *P.*

VIII. 2 uuír *P.* óstorun nautun *P.* 3 kleinen *P.* 4 :nan (*vorgeschriebenes* i *radiert*) *V.* 5 filu hárto *P.* sélbero iro *corr. aus* iro selben; *dann* iro *fälschlich radiert V.* uuorto *P.* 6 lantes gíangi *P.* :nan (i *rad.*) *V.* 7 er *auch nach* uuíg *übergeschr., aber wider radiert V*; *steht in P, nicht in F.* 8 ér er *P.* 10 ahtin *P.* 11 Ríatun *P.* uuío *auf Rasur von* thaz *V.* nan *P.* 12 thes. menigi *P.*

---

83. 85—92 [ideo dico vobis: vigilate, *vgl. Mc. 13, 37*] *L.* 21, 36 vigilate itaque omni tempore orantes, ut digni habeamini fugere ista omnia, quae futura sunt, et stare ante filium hominis. 37 [diebus docebat populum (*Vulg.* erat autem diebus docens) in templo; .. [noctibus] vero exiens [morabatur in monte,] qui vocatur [oliveti] (*vgl. IV, 4, 68*).

VIII. **T.* 153. **H.* 4452—94. 1—4 *L.* 22, 1 appropinquabat autem dies festus azymorum, qui dicitur pascha. .. 3 congregati sunt principes sacerdotum .. 4 et concilium fecerunt, ut Jesum dolo tenerent et occiderent. 11—14 *L.* 22, 2 et quaerebant .., quomodo Jesum interficerunt; timebant vero plebem.

Quádun, iz ni dátin in then hóhen gizítin,
thaz ther selbo líutstam thar wíg nirhúabi zi frám.
15 „Wir scúlun“, quadun, „húggen, thaz síe nan uns nirzúken;
bi thiu scél iz wesan nóti in ándero gizíti.“
Júdas iz ouh sítota, mit in iz áhtota;
er wolta dúan imo einan dúam, so ther díufal inan spúan.
Mit ín was sin giráti, thaz sélbo er inan firláti,
20 mit iro bóton giangi, thár man nan giffangi. *P 128[b]*
„Gimáchon“, quad, „in wára, thaz thar nist mánno mera,
ni si ékordo in giríhti sin emmizig gikníhti.“
Sie imo sár thuruh tház gihiazun míhilan scaz,
in thíu er thaz gidáti, so gisuáso inan giláti.
25 Er iz fásto gihíaz joh iz óuh ni firlíaz;
thárazua er húgita joh ál ouh so gifrúmita.
Sie tháhtun thes gifúares sid tho frámmortes;
was ér ouh in ther fári, ther líut tharmít ni wari.

IX. VENIT AUTEM DIES AZIMORUM, IN QUA NECESSE ERAT OCCIDI PASCHA.

Gistúant thera zíti guati, thaz man ópphoroti, *V 124[b]*
joh man zi thíu gisazi, thaz lamp thes náhtes azi.
Tho sant er Pétrusan sár, Johánnem ouh tharmíti in war,
gibót, thaz sies gizílotin, thie óstoron in gigárotin.
5 Bigondun sie ántwurten: „wara múgun wir unsih wénten,
thaz wír zi thiu gigángen, wir súliches bigínnen?

---

14 fram *P*. 15 :nan (i *radiert*) *V*. 18 spuan *P*. 19 nan *P*. 20 :nan (i *radiert*) *V*. 22 érkordo *P*. émmizig *P*. 23 gihíazun (*Acc. radiert V?*) mihilan scáz *P*. 25 ióh *P*. iz *aus* ou *V*. ouh *P*. fírlíaz (*erster Accent radiert*) *P*. 26 thárazúa (*zweiter Acc. radiert*) *V*. 28 uuás (*Acc. getilgt*) *P*. tharmit ni uuári *P*.
IX. 1 tház *P*. 2 mán, gisázi (*Accente radiert*) *V*. lámp *P*. 3 sar *P*. tharmíti *P*. 6 uuír (*Acc. getilgt*) zi thíu *P*. gigángen (*zweites* g *übergeschr.*) *P*. biginnen *P*.

Mt. 26, 5 [dicebant autem: non in die festo;] ne forte tumultus fieret in populo. 17—28 *nach L.* 22, 3 [intravit autem satanas in Judam] .. 4 et abiit et locutus est cum principibus sacerdotum et magistratibus, quemadmodum illum traderet eis. 5 et [gavisi sunt et pacti sunt ei pecuniam dare.] 6 et spopondit et quaerebat opportunitatem, ut traderet eum sine turbis.
IX. 1—18 *T. 157. 158, 1. *H. 4527—56. 1—6 *nach L.* 22, 7 venit autem dies azymorum, in qua necesse erat occidi pascha. 8 et [misit Petrum et Johannem] dicens: euntes parate nobis pascha, ut manducemus. 9 at illi dixerunt: [ubi vis paremus?]

Wir ni eigun sár, theist es méist, húses wíht, so thu wéist,
noh wíht sélidono, thaz wír iz gimachon scóno."
„Thes ni brístit", quad er zi ín, „fáret in thia burg ín; *P 129[a]*
10 uns dúat ein man gilári, líhit sinan sólari."
Sin íagiwedar zílota joh fúntun al, so er ságeta;
ther man bisuórgeta tház joh léh thaz gádum gárawaz.
Iz was gáro zíoro gistréwitero stúolo,
mit réinidu ál so filu frám, so géstin súlichen gizám.
15 Íltun sie tho hárto sár sines thíonostes thár,
thes zilotun se io thuruh nót; sie hogtun gérno, wio er gibót!
So sie giríhtun allaz tház joh er zi múase gisaz:
gibót er, thaz sie sázin, mit imo al sáman azin.
Wóla thaz githígini, thaz nóz tho thaz gisídili,
20 thia súazi sines múases; giwerdan móhta sie thés!
Ni ward io nihéin ezzan mit súlichen bisézzan,
noh disg in álahalbon, ni si ávur mit then sélbon. *V 125[a]*
Thár saz, mihil wúnna, thiu éwiniga súnna,
ni fon ímo ouh ferron einlif dágastérron:
25 Drúhtin selbo in wára, waz zéllu ih thir es méra?
joh thie mit ímo in nóte warun wállonte.
Sint sie úntar ménnisgon after góte fúriston,
in himilríche ouh, thaz ist wár; thaz githíonotun se thar.
Irthíonotun se hárto fruma mánagfalto,
30 thia selbun éra, thih nu quád, joh éwiniga drútscaf.

---

7 eigun (i *übergeschr.*) *P.* es *zucorr.* *V.* huses *P.* 8 uuiht *P.* uuir iz gimáchon scono *P.* 9 búrg in (*Kolon*) *P.* 10 mán (*Acc. getilgt*) *P.* 11 iagiuuedar *P.* sọ *P.* 12 mán *P.* garauuaz *P.* 13 Íz *P.* zioro, stuolo *P.* 14 al *P.* filu (f *aus* g) *V.* gestin *P.* gizam *P.* 15 hárto (*Acc. getilgt*) *P.* thar *P.* 16 ::zílotun (gi *und Acc. radiert*) *V.* sẹ *P.* 17 gisáz *P.* 18 ímọ (*Acc. getilgt*) *P.* al *zucorr.* *V.* ázin (*Acc. getilgt*) *P.* 19 gisídili (d *aus* l) *V.* 20 thes *P.* 21 ezzan, bisézzan (*erstes* z *zugeschr.*) *V.* 22 dísg *P.* sị *P.* 23 sunna *P.* 24 ní *P.* imo *P.* férron. éinlif dágasterron *P.* 25 Druhtin sélbo *P.* és (*Acc. getilgt*) *P.* 26 thíe *P.* imo *P.* 27 furiston *P.* 28 hímilriche *P.* thar *aus* hiar *V.* 29 harto *P.* 30 :éra (h *radiert*) *V.* drutscaf *P.*

9—12 *aus* *Mt.* 26, 18 at Jesus dixit: ite in civitatem (*Hel.* 4534 an thia burg innan) ad quendam .. *L.* 22, 12 et ipse ostendet vobis coenaculum magnum stratum (*Hel.* 4542 hôhan solari, thie ist bihangan all fagoron fratohon). 13 [euntes] autem [invenerunt, sicut dixit] illis et paraverunt pascha. 17—18. 25—26 *nach* *L.* 22, 14 et cum facta esset hora, discubuit et duodecim apostoli cum illo. *Zu* 21—24. 27—34 *kenne ich keine Quelle.*

Nu íst uns thiu iro gómaheit, so iz zen thúrftin gigeit,
zi gote wégod hárto joh thrato mánagfalto. *P 129^b*
Ni múgun wir, thoh wir wóllen, iro lób irzellen;
bi thiu fáhemes mit fréwidu nu frámmort zi theru rédinu.

X. DESIDERIO DESIDERAVI HOC PASCHA.

Bigán tho druhtin rédinon then sélben zuelif théganon,
then, thár umbi ínan sazun, mit imo sáman azun.
„Thes múases gérota ih bi thíu, thaz ih iz ázi mit íu,
er ih thaz wízi thulti joh bi iuih dót wurti.
5 Ni drínku ih rehto in wára thes rébekunnes méra,
fon themo wáhsmen fúrdir, thaz gilóubet ir mir,
Er íh iz so bithénku, mit iu sáman avur drínku
níuwaz, thaz íu iz líche, in mines fáter riche.“ *V 125^b*
Nam er tho sélbo thaz brót, bót in iz geségenot,
10 gibót, thaz sies ázin, ál so sie thar sázin.
„Ir ezet“, quád er, „ana wán líchamon mínan;
allen zéllu ih iu tház, thaz éigit ir giwíssaz.
Nemet then kélih ouh nu zi iu, thaz drinkan déilet untar íu;
thar drínket ir thaz minaz blúat, thaz íu in ewon wóla duat.
15 Iz héilit liuto wúnta joh mánagero súnta; *P 130^a*
iz ist mánagfaltaz thíng, yrlósit thesan wóroltring!

---

31 ist úns *P*. úns, íro (*Accente radiert*) *V*. 32 harto *P*. 33 Ni *aus* Nu *V*. 34 fréuuidu (e *aus* i) *V*.

X. 3 gérota (e *aus* o) *V*. íh iz *P*. iu *P*. 4 íh *P*. bíuih *P*. uurti *VP*. 5 mera *P*. 6 furdir *P*. 7 drinku *P*. 8 iu *P*. 9 ér *P*. 11 ézet quad *P*. 12 éigiit *P*. giuuíssaz (í *aus* a) *P*. 13 Német *P*. zíu *P*. iu *P*. 14 iu in éuuon uuola *P*. 15 heilit líuto uuunta *P*. sunta *P*. yrlósit (y *corr. aus* e) *V*.

X. **T*. 158, 2. 160, 1—4. **H*. 4560—67. 4631—43. 1. 3—8 *L*. 22, 15 et ait illis: desiderio desideravi hoc pascha manducare vobiscum, antequam patiar. *Mt*. 26, 29 dico autem vobis: [non bibam] a modo [de hoc genimine vitis] (*L*. 22, 18 de generatione vitis) usque in diem illum, cum illud bibam vobiscum novum in regno patris mei. 9—16 [*Marg. zu* 9 et accipiens panem; *zu* 13 similiter et calicem (*L*. 22, 20)] *nach Mt*. 26, 26 accepit Jesus panem et benedixit ac fregit deditque discipulis suis et ait: accipite et comedite; hoc est corpus meum. *L*. 22, 17 et accepto calice .. dixit: accipite et dividite inter vos ... 20 hic est calix novum testamentum in sanguine meo, qui pro vobis fundetur (*Mt*. 26, 28 qui pro multis fundetur in remissionem peccatorum).

XI. ANTE DIEM FESTUM PASCHAE SCIENS JESUS, QUIA VENIT.

So síe tho thar gázun, noh tho zi dísge sazun:
  spíohota ther díufal selbon Júdasan thar.
Dét er, sos er ío duat, wárf iz hárto in sinaz múat,
  thes náhtes er gisítoti, er drúhtinan firséliti.
5 Krist mínnota thie síne unz in énti themo líbe,
  thi ér zi zúhti zi imo nám, tho er erist brédigon bigan.
Er wéssa, thaz sin fáter gab, so wit, so hímil umbiwárb,
  ál imo zi hénti, zi síneru giwélti;
West er sélbo ouh, so iz zám, tház er uns fon góte quam,
10 joh ávur, sos er wólta, zi ímo faran scólta:
Er stúant yr themo múase tho zi themo abande,
  légita sin giwáti, er in mandát dati. V 126[a]
Nám er einan sában thar, umbigúrta sih in wár,
  nam áfter thiu ein békin, goz er wázar tharin.
15 Fíang tho zi iro fúazin, gibót, sie stíllo sazin,
  thio síno diurun hénti wúasgin se unz in énti. P 130[b]
Druhtin sélbo thaz biwárb, mit themo sábane ouh gisuárb;
  thíu sin hoha gúati lerte sie ótmuati.
So er es érist bigán, er sar zi Pétruse quam,
20 yrscíuht er filu thráto súlichero dáto.
„Ist, drúhtin", quad, „gilúmplih, thaz thú nu wásges mih;
  inti íh bin eigan scálk thin, thu bist hérero min?

XI. 1 Só *P.* síe (*Acc. getilgt*) *P.* 3 io *P.* uuarf *P.* iz (z *aus* t) *P.* 5 in (i *corr. aus* e) *V.* 6 er *P.* nam *P.* brédigon (n *zugeschr.*) *P.* 8 giuuelti *P.* 9 sélbọ *P.* er *zucorr. V.* 10 zị imo fáran scolta *P.* 11 yr (y *corr. aus* i) *V.* 12 mandatum *F.* 16 sino díurun henti *P.* uuúasgin (a *übergeschr.*) *P.* in (i *auf Rasur von* u?) *V.* 17 mit (t *übergeschr.*) *P.* gisuarb *P.* 18 thiu sín (*Acc. getilgt*) hóha *P.* lerta *F.* 19 bigan *P.* 20 yr (y *corr. aus* e) *V.* dráto *V*, drato *P.* dato *P.* 21 gi *corr. auf Rasur; von* er?) *V.* thu *P.* 22 ih *P.* *Kolon nach* 22[a] *P.*

XI. **T.* 155—156, 3. **H.* 4492—4527. 1—4 *nach J.* 13, 2 et coena facta (*dazu Alcuin*: non .. debemus intelligere coenam .. jam consumptam; adhuc enim coenabatur, cum dominus surrexit) cum diabolus jam misisset in cor, ut traderet eum Judas .. *L.* 22, 3 [intravit .. satanas in Judam.] 5—17 *nach J.* 13, 1 Jesus .. [cum dilexisset suos,] qui erant in mundo, in finem dilexit eos. 3 [sciens, quia omnia dedit ei pater] in manus, et quia a deo exivit et ad eum vadit, 4 [surgit a coena] et posuit vestimenta sua; et cum cepisset linteum, praecinxit se. [*Marg. zu* 13 accepit linteum, praecinxit se] 5 deinde mittit aquam in pelvim et coepit lavare pedes discipulorum et extergere linteo, quo erat praecinctus. 19. 21. 25—31 *J.* 13, 6 [venit] ergo [ad Simonem Petrum] (*dazu Beda*: non ita

Thuruh thin héroti nist mir iz gimúati,
thaz io fúazi mine zi thiu thin hánt birine."
25 Gab er mo ántwurti mit mámmenteru mílti,
thaz wérk er thar tho sítota, iz súazo imo giságeta.
„Thaz íh nu méinu mit thíu, unkund hárto ist iz íu:
iz wirdit étheswanne thoh iu zi wízanne."
„Firságen ih iz", quad er, „frám, ouh ío ni meg iz wérdan,
30 theiz io zi thíu gigange, theih thíonost thir gihénge."
„Ni wasgu ih síe", quad er, thír, ni habest thu déiles wiht mit mír,
ouh bi thía meina giméinida nihéina!"
„Drúhtin", quád er, „wásg mih ál, ob iz súlih wesan scál. V 126[b]
hóubit joh thie fúazi; thin náhwist ist mir súazi;
35 Thaz iz ío ni werde, thaz ih thín githarbe,
noh, liobo drúhtin min, theih io gimángolo thin!"
Quad tho zi ímo druhtin kríst: „thér man, ther githuágan ist: P 131[a]
thie fúazi reino in wára; ni thárf er wasgan méra."
So drúhtin tho gideta tház, mit ín er avur sáman saz,
40 slíumo er in tho zéinta, waz er mit thíu meinta.
Er nám er sin giwáti, tho zálta in sar thio dáti,
thes selben wérkes guati, thoh Júdas es ni hórti.
„Wízit", quad er, „thesa dát, thaz si in íuih gigát;
thaz ír ni sit zi frávili, thaz zéigot iu thiz bílidi.
45 Ir héizet állaz thaz jár mih drúhtin inti méistar;
rehto spréchet ir thár, ih bín ouh só, thaz ist wár.

---

23 Thúruh (*Acc. radiert*) *V*. 24 thíu (*Acc. radiert V*) *P*. 25 mammunteru *F*. milti *P*. 26 imo *P*. 27 méinu (*Acc. getilgt*) *P*. únkund harto *P*. iu *P*. 28 uuírdit (*Acc. getilgt*) *P*. 29 ouh *auf Rasur von* ioh *P*. 30 ío *P*. 31 uuásgu ih se *P*. nu *statt* ni *V*. 33 quad *P*. uuasg *P*. seal *P*. 34 iohie *nach* hóubit *radiert V*. 35 githárbe *P*. 37 ther *P*. *Kolon nach* 37 *VP*. 38 mera *P*. 39 saman sáz *P*. 40[b] ér *P*. 41 nám ér (*zweiter Acc. rad.*) *V*. dati *auf Rasur von* guati *P*. 42 horti *P*. 43 gigat *P*. 45 heizet *P*. iár, 46 thár (*wol ungeschickte Accente, nicht Kola*) *P*. so *P*.

---

intelligendum est, quod post aliquos ad illum venerit, sed quod ab illo coeperit): et dicit ei Petrus: [domine, tu mihi lavas pedes?] 7 respondit Jesus et dixit ei: [quod ego facio, tu nescis modo,] scies autem postea. 8 dicit ei Petrus: non lavabis mihi pedes in aeternum. respondit ei Jesus: [et (*fehlt Vulg.*) si non lavero te,] non habebis partem mecum. 33[a]. 34[a]. 37—43 *nach J.* 13, 9 dicit ei ..: [domine, non tantum pedes] meos, sed et manus et caput. 10 dicit ei Jesus: [qui lotus est,] non indiget, nisi ut pedes lavet, sed est mundus totus... 12 [postquam ergo lavit pedes] eorum et accepit vestimenta sua, cum recubuisset iterum, dixit eis: [scitis, quid fecerim] vobis? 45—52 *nach J.* 13, 13 vos vocatis me: magister, et: domine; et bene dicitis, sum enim (*vgl. T.* 156, 2: inti wola quedet, ih bin so). 14 [si .. ego, dominus et magister vester] lavi pedes

Nu ih súlih thultu widar thíe, thih wáltu,
mit súslicheru rédinu then mínen mih sus nídiru:
Wio harto mér zimit iu, ir ginozon bírut untar íu,
50 thaz ein ándremo fúazi wasge gérno,
Joh untar íu mit gúati irbietet ótmuati,
mit míhilen mínnon iz frámmort zeigot mánnon?"

XII. CONTRISTATUS EST JESUS SPIRITU ET DIXIT EIS DE TRADITIONE EJUS.

So ér in gizéigota thár, so ward er únfrawer sár, *V 127[a]*
sih drúabta sines múates, ther fréwida ist alles gúates.
Róu thio sino gúati thie wénegun líuti;
thes óuh ni was tho duála, thero júngorono zála. *P 131[b]*
5 „Ih zéllu iu", quad er ubarlút, „alle wárut ir mir drút,
ih zuélifi iuih zélita joh súntar mir irwélita
Uzar wóroltmenigi, ir wárit min githígini,
thaz íh ouh min giráti iu allaz kúnd dati;
Joh so iz zi thísu wurdi, thaz ír mir leistit húldi;
10 bi thiu méistig zóh ih iuih, ir mír ni datit ásuih.
Thoh habet súmilih thaz múat, mir hinaht ánarati duat,
joh gíbit mih zi hánton then minen fíanton."
Sah ein zi ándremo, in hérzen was in ángo,
in múate irquamun hárto thero drúhtines wórto;
15 In múate was in thráti thie égislichun dáti,
joh fórspotun zi nóti, fon wémo er sulih quáti,

Kolon nach 47. 48 *VP*. 49 ginózon (*Acc. rad. V*) *P*. iu *P*. 50 éin *P*. 51 iu *P*. 52 minnon *P*.

XII. 1 ér *zucorr. V*, *Acc. getilgt P*. ín *P*. thar, sar *P*. 3 Róu: (o *radiert*) *V*. 4 zala *P*. 5 quád *P*. 7 uuarut *F*. 9 so̦ *P*. uurdi (di *aus* ti *P*) *VP*. ir mir léistit huldi *P*. 11 muat *P*. hinaht (t *zugeschr.*) *V*. 14 uuorto *P*. 15 dráti *VP*. dati *P*. 16 forskotun *F*. súlih quati *P*.

---

vestros .., et vos debetis alter alterius lavare pedes. 15 [exemplum .. dedi vobis], ut, quemadmodum ego feci vobis, ita et vos faciatis.

XII. 1—52 **T*. 158, 3—4. 159, 1—7. **H*. 4569—4626. 1—2[a]. 5—6. 11 *J*. 13, 21 cum haec dixisset Jesus, turbatus est spiritu (*Hel*. 4570 so ward imu is hugi drobi) et protestatus est et dixit: amen, amen dico vobis (*J*. 13, 18 ego scio, quos elegerim), [unus ex vobis tradet me] (*vgl*. *Mc*. 14, 20 ex duodecim). 13—19. 21—22 *nach J*. 13, 22 [aspiciebant .. ad invicem] discipuli, haesitantes de quo diceret. *Mt*. 26, 22 et contristati valde coeperunt singuli dicere: num-

Ío untar ín umbiríng; fon wémo quami súlih thing,
so wélicho dáti joh sulih ánarati!
Tho sprachun sie álle fon ín: „ja íh iz, drúhtin, ni bín?
20 ja iz hérza min ni rúarit, noh súlih balo fúarit!"
Thoh síe sih westin réinan úzana then éinan,
gilóubtun sie mer hárto thero síncro worto. *V 127[b]*
Quad tho Júdas, ther iz ríat joh állan thesan scádon bliant;
er sprah mit únwirdin: „meistar, ja íh iz ni bin?"
25 „Thaz quisdú", quad er sár; „thoh ságen ih iu in álawar: *P 132[a]*
thér man thultit íamer filu mánagfaltaz sér;
So kráftlichan wéwon so thúltit er in éwon,
thaz ímo sazi thánne, ni wúrti er io zi mánne."
Pétrus bat Johánnan, thaz er iréiskoti then mán,
30 er zi imo irfrágeti, wer súlih balo ríati.
(Thaz bóuhnita er giwísso, was náhisto gisézzo;
thes méisteres in wára hábetun sie mihila éra;
Wánta thar saz, thágeta Pétrus, so ih nu ságeta;
ni gidórsta sprechan lúto hérosto thero drúto!).
35 Tho frágeta er thio dáti joh thaz ánarati,
bat ér in iz giságeti, fon suórgon sie al irrétiti.
„Thaz sítot", quad er, „ana nót, themo ih bíuta thiz brót."
tho nám er eina snítun thar inti bot sa Júdase sar.

---

17 Io *P.* uuemo *P.* quámi (*Acc. radiert V*) *P.* sulih *P.* 18 dati *P.* 19 spráchun *P.* druhtin *P.* 20 sulih *P.* balo (b *aus* p) *V*, bálo *P.* fuarit *P.* 21 ú:z ana (n *radiert*) *V.* 23 ríat (t *aus* r) *V.* 24 spráh *P.* bín *P.* 25 quistu *F.* 26 thúltit (*Acc. getilgt*) *P.* ser *P.* 28 imo sázi thanne *P.* uúrti *VP.* 29 iohánnan (n *nach* á *zucorr. V*), iohánnan:: (*zweites* n *übergeschr.*, an *radiert*) *P.* ér *P.* 30 ímo *P.* sulih bálo riati *P.* 31 gisezzo *P.* 32 sie *zucorr. V.* héra *VP.* 33 Uuanta *P.* 36 sie *P.* 37 Thaz (z *corr. aus* t) *V.* brot *P.* 38 bót *P.*

---

quid ego sum, domine?] *Dazu Hrab.* et certe noverant apostoli, quod nihil tale contra dominum cogitarent; sed plus credunt magistro quam sibi. 23—28 *nach Mt.* 26, 25 respondens autem Judas, qui tradidit eum, dicens: numquid ego sum, rabbi? (*dazu Hrab.* ut audacia bonam conscientiam mentiretur). ait illi: tu dixisti; 24 .. [verumtamen (*fehlt Vulg.*) vae .. homini (illi *F. Vulg.*), per quem .. tradetur;] bonum erat ei, si natus non fuisset homo ille. 29. 31. 33—34 [innuit Petrus Johanni: dic: quis est, de quo dicis?] *nach J.* 13, 23 erat ergo recumbens unus ex discipulis ejus in sinu Jesu .. 24 innuit ergo huic Simon Petrus et dixit ei: quis est, de quo dicit? *Dazu Alcuin* haec verba Petrus innuit; non sono vocis, sed motu corporis dicit. *Etwas anders Hel.* 4597 er than tho geboknide .. Simon Petrus — ne gidorste it selbo sprekan — te Johanne themu godon. 35—38 *nach J.* 13, 25 itaque .. cum recubuisset ille supra pectus Jesu, dicit ei: [domine, quis est?] 26 respondit Jesus: [ille est, cui ego intinctum panem porrexero.] et cum intinxisset panem, dedit Judae ..

After thémo muase   so kleib er sátanase,
40 joh wíalt sin sár ubar ál   sélbo ther díufal.
So er zi thíu tho giwánt,   thaz er thia snítun thar firslánt:
úzgiang sar tho líndo   ther díufeles gisíndo.
Spráh tho drúhtin zi imo sár   (ni tház er iz gibúti in war!):   *V 128a*
„thaz thu in múate fuaris,   slíumo so giscíari iz.“
45 Ni wás thar, ther firstúanti,   waz er mit thíu meinti,
ouh thia múatdati   thehéino mezzo irknáti.   *P 132b*
Súme firnámun iz in tház,   wanta er sékilari wás,
thaz híazi er io then wórton   waz ármen wihtin spénton,
Ódo er thes gisúnni,   zen óstoron waz giwúnni,
50 tház sie thanne hábetin,   thes dáges sih gidrágotin.
So slíumo sos er úzgiang: finstar náht nan intfíang;
fon themo líohte was ther mán   in éwon giskéidan.
Er fuar ílonto   zi fúristen thero líuto,
máchota zi nóti   thaz krístes ánarati.
55 Bigán sih frewen líndo   ther kuning éwinigo tho,
thóh er scolti in mórgan   bi ríchi sin irstérban.
Ni hábat er in thía redina   ni si ékord einlif thégana;
ih meg iz báldo sprechan,   ther zuélifto was gisuíchan.
Ni stúant thiu maht thes wíges   in ménigi thes héries,
60 iz was ál in rihti   in sínes einen kréfti.

---

39 kléib *P.*   40 al *P.*   sélbo (o *aus* er) *VP.*   41 firslant (*Kolon*) *P.* 43 zimo *P.*   gibúti *P.*   44 tház *P.*   fúaris (*Acc. radiert*) *V.*   giscíar *P.* 47 Sume *P.*   uuant *P.*   uuas (*Kolon wie* 41) *P.*   49 Ódo *P.*   51 úzgiang (*Kolon*) *P.*   nan *P.*   53 Ér *P.*   ílonto (*erstes* o *aus* e *oder* i) *V.* 54 thaz (z *aus* r) kristes *P.*   55 kúning *P.*   56 scolti *P.*   57 habat *P*, habeta *F.*   ékord: (e *radiert*) *V.*   59 uiges, *geändert in* uuíges, *dann erstes* u *durchstrichen* *V.*   60 ríhti (*Acc. radiert*) *V.*

39—44 *nach J.* 13, 27 et [post bucellam introivit in illum (eum *F. Vulg.*) satanas] ... 30 cum ergo accepisset ille bucellam, [exivit continuo] ... 27 .. et dixit illi Jesus: [quod facis, fac citius.] *Dazu Beda und Alcuin* non praecepit Christus facinus, sed praedixit.   45. 47—52 *nach J.* 13, 28 [hoc autem nemo scivit discumbentium,] ad quid dixerit ei.   29 quidam enim putabant, quia loculos habebat Judas, quod dixisset ei Jesus: eme ea, quae opus sunt nobis ad festum; aut egenis ut aliquid daret.   30 . . et erat nox. *Dazu Alcuin* erat autem ipse nox . . et filius tenebrarum. *Vgl. Hel.* 4625 sidur ina thiu helpe godes farlet an thesumu liohte.   53—54 *vgl. IV, 8, 19.*   55 *beruht auf J.* 14, 28 si diligeretis me, gauderetis utique .. 15, 11 haec locutus sum vobis, ut gaudium meum in vobis sit.

Er quam so rísi hera in lánt joh kréftiger gígant,
in éinwigi er nan stréwita, ther ríchi sinaz dárota;
Then fúriston therera wórolti nótagan gihóloti,
in hánt inan gilégiti, er fúrdir uns ni dériti! *V 128ᵇ*

XIII. PETRUM DIXIT NEGATURUM.

Zi sineru spráchu druhtin fíang, so Júdas thanan úzgigiang;
thes náhtes er in zálta reda mánagfalta. *P 133ᵃ*
„Giwisso", quad er, „wízit nú, kíndilin mínu,
theih bín mit iu in wára lúzila wíla,
5 So súachet ir mih héizo joh harto ágaleizo;
ni hílfit iuih thiu íla thanne in thía wila.
Ih lazu, ságen ih íu tház, gibót alaníwaz:
ir iuih mínnot untar íu, so ih iz bílidta fora iu,
Thaz mánnilih irkénne in themo mínnonne
10 joh ellu wórolt ouh in thíu, mih méistar habetut zi thíu."
Súntar gruazt er óuh in wár Pétrum sinan thégan thar,
sprah ímo thero wórto in múat tho filu hárto:
„Símon, húg es ubar ál, thés ih thir nu ságen scal,
joh harto thénki tharazúa, thaz muat in fíara ni dua:
15 Gérota iuer hárto selb thér wídarwerto,
thaz múasi er rédan iu thaz múat, só man korn in síbe duat.
Iz was hárto égislih; tho betota ih sélbo bi thíh,
in gilóubu ni giwángtis joh múates thih gihártis.

---

61 quám so risi *P.* 63 gihóloti (*o aus* i) *P.* 64 gilégiti (*letztes* i *aus* a) *V.*

XIII. 3 Giuuísso *P.* quad er *zucorr. V.* :: nú (ir *radiert*) *V*, nu *P.* 4 uuila *P.* 7 láz iu (i *übergeschr.*) *P.* iu *P.* 8 iu *P.* bílid:ta (o *rad.*) *V.* fóra *P.* 9 thémo (*Acc. rad.*) *V.* 11 ouh *P.* 12 spráh (*Acc. rad. V*) imo *P.* 13 Simon *P.* 14 hárto *P.* tharazua *P.* 15 ther *P.* 16 muasi *P.* muat. so *P.* 17 egislih *P.* thih *P.*

63—64 *vgl. J.* 12, 31 nunc princeps hujus mundi ejicietur foras .. 14, 30 venit princeps hujus mundi et in me non habet quidquam .. 16, 11 princeps hujus mundi jam judicatus est.

XIII. **T.* 159, 7. 160, 4—161, 5. **H.* 4651—4701. 1ᵇ—10 *J.* 13, 31 cum ergo exisset, dixit Jesus: .. 33 filioli, adhuc modicum vobiscum sum. quaeretis me, et .. quo ego vado, vos non potestis venire. 34 mandatum novum do vobis: ut diligatis invicem, sicut dilexi vos; .. 35 in hoc cognoscent omnes, quia discipuli mei estis, si dilectionem habueritis ad invicem! 11. 13—16 17ᵇ—24 *L.* 22, 31 ait autem dominus: Simon, [Simon, ecce satanas expetivit vos, ut cribraret sicut triticum.] 32 [ego autem rogavi pro te,] ut non deficiat

Wis ouh dróst séres, sár thu thih bikéres,
20 brúadoron thínen, thaz scádon sie firmíden." *V 129a*
Ér sprah báldlicho joh harto théganlicho, *P 133b*
quad, io gihárteti mit ímo in theru nóti:
„Mit thír bin garo, drúhtin, mit múate joh mit máhtin,
in kárkari zi fáranne joh tóthes ouh zi kóronne;
25 Gisuíchen sie thir álle, nub íh io thíz wolle,
nub íh giwéizez ubar ál, so man méistere scal!
Ni sí thir in githánke, thaz íh thir io giwénke,
drúhtin min líobo; thes dúan ih thih gilóubo!"
Tho zálta krist thia hérti, theiz álleswio wúrti,
30 báldi sines múates joh éllenes gúates.
„Pétrus, zellu ih thir tház: thaz wíg thaz ist so hébigaz,
thaz thú gilougnis hárto noh hínaht thero wórto;
Tház thu quis zi lézist, thaz thú mih sar ni wízist,
joh suéris filu héizo, ni sís thero ginózo.
35 Thu lóugnis min zi wáre, er hinaht háno krahe,
in nótlichemo thínge, er thaz húan singe;
Lóugnis thrín stunton mit thínes selbes wórton
(gihúgi wórtes mines) thes héreren thines!"
Zi spéri irquam er hárto súlichero wórto;
40 tho spráh er wórton héizen, thia kúanheit wolt er wéizen:
„Drúhtin min ginádig, thi íh es wurti wírdig, *V 129b*
mit thíonostu ih biwúrbi, thaz ih mit thír irsturbi; *P 134a*

---

19 Uuís ouh drost *P*. 20 scádo *P*. 21 Er *P*. ioh (i *aus* d?) *V*. 24 ro *übergeschr*. *P*. 26 ih *P*. 28 drúhtin:: (an *radiert*, *ehe* m.. *geschrieben war*) *V*. druhtin mín liobo *P*. ni *vor* uuúrti *radiert VF*. uuurti *P*. 31 Petrus zéllu *P*. 32 thu gilóugnis harto *P*. 33a Thaz *P*. thú (*Accent radiert V*) *P*. 37 Lougnis *P*. uuorton *P*. 38 gihugi *P*. 39 spéri *P*. uuorto *P*. 40 sprach *P*. er *übergeschr*. *V*. heizen *P*. 41 thi: (u *radiert*) *V*. thíihes *P*. 42 biuúrbi *P*.

---

fides tua; et tu aliquando conversus confirma fratres tuos. 33 qui dixit ei: [domine, tecum paratus sum et in carcerem et in mortem ire]. 25—28 *Mt*. 26, 33 .. et [si omnes scandalizati fuerint] in te, ego numquam scandalizabor (*Mc*. 14, 29 .. sed non ego). *Vgl. Hel*. 4675 thoh thi al .. gisuikan thina gisithos, thoh ik sinnon mid thi .. tholoian williu. ik biun garo sinnon .., that ik an thinon fullestie fasto gistande .. 4681 ist mi luttil tueo, ne ik an them bendion mid thi bidan willie. 29—32. 35—38 *nach Mt*. 26, 34 ait illi Jesus: amen dico tibi, quia in hac nocte, [antequam gallus cantet,] ter me negabis. *Vgl. Hel*. 4690 thu habis thegnes hugi .. ik mag thi seggian, huo it thoh giwerthan scal, that thu wirdis so wekmuod .., that thu thines thiadnes thriwo farlognis er hanocradi endi quithis, that ik thin herro ni si. 39—49 *nach Mt*. 26, 35 ait illi Petrus (*dazu Hrab*. non est temeritas nec mendacium; fides est

Thaz suért ni wari in wórolti so harto bízenti,
odo ouh spér thehein so wás, thaz ih rúahti bi tház;
45 Wáfan ni wári, thaz ih in thíu firbari,
ni ih gabi séla mina in wéhsal bi thia thína;
Ther fíant io so hébiger, then ih intríati thiu mér,
thaz mih ío ginotti, theih thin firlóugneti!"
Sie sprachun álle, so man wéiz, so sámalichan úrheiz,
50 bihíazun sih zi nóti thera selbun kúanheiti:
In sélben thaz ni hángtin, thaz sie ịmo ío giwangtin;
thehéin thes múate horti in súlicheru nóti.
„Níst er", quadun, „tháre, ther ío thih so irfáre,
gisúnten uns, thir dérien; wir wóllen thih in wérien!

XIV. JUBET, UT, CUI DESIT, GLADIUM EMAT.

„Thánne ih", quad er, „sánta, in min árunti iuih wánta:
ward iz iowánne, thaz brústi iu wihtes thánne?"
„Ni wérd iz", quadun, „drúhtin, ni wir fúarin mit ginúhtin;
thoh unser nihéin wiht drúagi, thoh hábetun wir ginúagi."
5 „So wer sékil", quad er, „éigi, ni sí imo in thiu ginúagi,
wanta iu nu nót wirdit; neme thia dásgun tharmit." *P 134[b]*
Gibót er tho in then nótin, thaz sie sih wárnotin, *V 130[a]*
thaz nihéin thes fártes tho thárbeti thar suértes;
So wélih so iz ni hábeti, gibót er, thes gizíloti,
10 er úmbi thaz in gáhi thia dúnichun gigábi.

---

44 thaz (z *corr. aus* h) *V*. thaz *P*. 47 mer *P*. 48 tház (*Acc. getilgt*) *P*. io ginótti *P*. 51[a] tház (*Acc. getilgt*) *P*. simo *P*. 52 hórti *P*. noti *P*.
XIV. 2 iouuanne *P*. thanne *P*. 5 si ịmo *P*. 6 néme *P*. tharmit *P*. 7 síe *P*.

---

apostoli Petri et ardens affectus; tantum enim affectu efferebatur, ut imbecillitatem carnis suae .. non contueretur): [etsi oportuerit me mori tecum, non te negabo.] *Vgl. Tat.* 161, 5 zisperi oba mir gilimphit mit thir zi sterbanne, thanne ni firlougnu thin! *J.* 13, 37 [animam meam pro te ponam]; *vgl. Hel.* 4685 ik gibu min ferah furi thik an wapno spil: nis mi werth iowiht te bimithanne. 49 *Mt.* 26, 35 [similiter et omnes discipuli dixerunt].

XIV. *T.* 166, 1—4; *fehlt H.* 1—12 *nach L.* 22, 34 .. et dixit eis: 35 [quando misi vos sine sacculo] et pera et calceamentis, numquid aliquid defuit vobis? 36 at illi dixerunt: nihil! .. dixit ergo eis: [sed nunc, qui habet sacculum,] tollat, similiter et peram; et [qui non habet, vendat tunicam] suam

„Thaz héilege io girédotun, ouh búah fon mir giságetun,
joh fórasagon zéllent, thio zíti iz nu irfúllent.“
„Drúhtin“, quádun se sár, „wir éigun zuei suért hiar
nu zi thérera fristi in thina fóllusti.“
15 „Ginúag ist thár“, quad er zín; „thiu mugun úrkundon sin,
thaz wír in mugun wérren, in thíu wir tház wollen;
Nóh ni tharf man zéllen, in thiu wir tház irwellen,
ni bunsih wáfan nerien, gistén wir unsih wérien.“

XV. CONSOLATUR DISCIPULOS DE MORTE EJUS.

Dróst er sie tho wórto sines tóthes harto,
er iz zi thíu wurti; es wárun in tho thúrfti.
„Ni síuz“, quad er, „smérza, ni ríaze óuh iuer hérza;
in got gilóubet joh in míh, giwísso theist gilúmplih.
5 Mines fáter hus ist bréit, ward wóla then, thara íngeit;
ther sih thés muaz fréwon joh ínnana biscówon!
Thar ist in álawari mánagfalt gilári P 135ª
(húgget therero wórto!) joh selida mánagfalto.
Wariz álleswar in wár: sliumo ságet̤i ih iu iz sár; V 130ᵇ
10 wérgin thaz gizámi: so̤ ih íuih iz ni háli.
Ih faru gárawen iu sár frónisgo iu stát thar,
ir thés ni missedrúet, mit mír thar iamer búet;
Thaz, thar min géginwerti íst, si iamer iuer náhwist,
thaz ir wízit mina fárt, thero wégo̤ ouh weset ánawart.“

---

12 zellent *P.* thio (o *aus* a) *V.* 14 frísti *P.* 15 thar *P.* zí in *P.* 16 thiu *P.* 18 bi únsih *P.*

XV. 1 tóthes (t *corr. aus* d) *V.* 2 uurti *VP.* 3 síiuz (i *übergeschr.*) *P.* 5ᵇ *corr. aus* so uuola nan ther thar ingeit *V.* thar *P.* 6 síh thes *P.* 8 selida (e *aus* a) *V.* *Kolon nach* 9ª *P.* slíumo ságet *P.* 10ᵇ sih *P.* 11 sar *P.* 12 missidrúet *P.* 13 thár *P.* 14 tház ir uuizit *P.* ouh *nach* uueset *radiert, vor* uueset *zucorr. V.*

---

et emat gladium. 37 .. quod scriptum est, oportet impleri in me. 13. 15ª *L.* 22, 38 at illi dixerunt: [domine, ecce duo gladii hic.] at ille dixit eis: [satis est.] *Dazu Beda:* duo gladii sufficiunt ad testimonium sponte passi salvatoris.

XV. 1—34 *T.* 162. 163, 1—3, *das folgende zerstreut bei* **T.* 165—178; *fehlt H.* 3ᵇ—5ª. 7—14 *J.* 14, 1 [non turbetur cor vestrum;] creditis (*O. las vielleicht* credite) in deum, et in me credite. 2 [in domo patris mei mansiones multae sunt; si quo minus, dixissem] vobis, quia vado parare vobis locum. 3 .. et accipiam vos ad me ipsum, [ut, ubi sum ego,] et vos sitis; et quo ego vado, scitis et viam scitis (*O. las beidemal wol* sciatis).

15 Zi ímo sprah tho Thómas, er ein thero éinlifo was:
„thes wéges ni birun wir ánawart, ouh ni wízun thina fárt;
Giríhti unsih es álles, wara thu fáran wolles.“
thaz wára zált er imo sár joh spráh ouh zi imo sús in war:
„Íh bin weg réhtes joh alles rédihaftes,
20 bin ouh líb inti wár; bi thiu ni gírrot ir thar.
Nist mán nihein, thaz ist wár, ther quéme zi themo fáter sar,
thes íaman inan gibéite, íh inan ni léite.
Ób ir mih irknátit, ir sélbon thaz instúantit
ana lánglicha fríst, wíolih ouh min fáter ist.“
25 Quad tho Phílippus, iro éin, (thiz selba wás imo untar zuéin;
giloubt er únredina, ther fáter wari fúrira):
„Then fáter, druhtin, éinon then láz unsih biscówon
(thin wórt sin ófto giwúag); so ist uns álles ginuag.“ P 135[b]
Nám tho druhtin thánana thia selbun únredina;
30 want er in ábuh iz instúant, kert er mo álleswio thaz múat. V 131[a]
„So mánagfalto zíti, ih mit íu bin hiar in wórolti,
mit múatu ir mir ni náhet joh mih nóh nirknáhet?
So wér so thaz irwélle, then fáter sehan wólle:
thánne, thaz ni híluh thih, giwaro sców er anan míh;
35 Thar síhit er thaz édili joh sínes selbes bílidi;
giwisso séh er anan míh, min fáter ist so sámalih!“
Er zalt in óuh tho thar méist, wio ther héilego géist
thie wízzi in scolta méron mit sínes selbes léron;
Nihéinemo ni brústi, ni er alla frúma westi,
40 allaz wár inti gúat, so sélben gotes géist duat.

15 thó (*Acc. radiert*) *V.* éin *P.* 16 fart *P.* 17 uuára *P.* 18 sar *P.* sprah ouh zímo sus in uuár *P.* 22 iaman *P.* inan (i *zucorr.*) *V.* 23 irknúatit *VP.* 26 gilóubt *P.* únredina (a *aus* i) *P.* 28 thín, 30 uuánt (*Accente getilgt*) *P.* 31 iu *P.* 32 íoh *P.* noh *P.* 33 uuolle *P.* 34 scóu *P.* mih *P.* 36 giuuísso *P.* min *corr. aus* then *V.* 37 zált in ouh *P.* uui *auf Rasur V.* geist *P.* 38 leron *P.* 39 uuesti (e *aus* i) *V.*

15[a]. 16. 18—24 *nach J.* 14, 5 dicit ei Thomas:] domine, nescimus, quo vadis; et quomodo possumus viam scire? 6 dicit ei Jesus: [ego sum via et veritas] et vita; nemo venit ad patrem nisi per me. 7 [si cognovissetis me,] et patrem meum utique cognovissetis; et amodo cognoscetis eum . . . 25—28 *nach J.* 14, 8 [dicit ei Philippus] (unus ex apostolis *Beda und Alcuin*): [domine, ostende nobis patrem,] et sufficit nobis. *Dazu Beda und Alcuin* tamquam melior pater esset, quam filius! 31—34. 37—40 *nach J.* 14, 9 dicit ei Jesus: [tanto tempore vobiscum sum,] et non cognovistis me! Philippe, qui videt me, videt et patrem . . . 26 . . spiritus sanctus . . vos docebit omnia . ., quaecunque dixero vobis.

Zálta in ouh in wára   wóroltliuto fára,
árabeiti mánago,   thio ín tho warun gárawo.
Lért er sie mit wórton,   wio thaz firdrágan scoltun;
quad, after théru thulti   zi mámmunte in iz wúrti.
45 „Ir ni thúrfut“, quad, „bi thíu;   fridu lázu ih mit íu,
mámmunti ginúagaz,   drof ni suórget bi tház!
Ni lázu ih iuih wéison,   ih iuer ávur wison;
gidróstu ih iuih scíoro   mit fréwidu alazíoro.
Ir bírut, thaz nist wúntar,   fríunta mine súntar,   *V 131[b] P 136*
50 drúta mine in álawár;   zi thiu so kós ih iuih sár.
Theist gibót minaz zi íu: ir iuih mínnot untar íu,
joh íagilih thes thénke,   thero mínnono ni wénke.“
Ín tho druhtin zélita,   want ér se selbo wélita,
mánota sie thes náhtes   mánagfaltes réhtes.
55 Er hábet in thar gizáltan   dróst mánagfaltan
fon sin sélbes gúati,   so slíumo so er irstúanti.
Quad, after théra fristi   in níamer sin ni brústi,
joh sie íamer, sar tház wúrti,   wárin mit giwúrti.
So er se lérta thó in thera náht,   so thú thir thar lésan maht,
60 gizóh se thar tho fóllon   sélbo in sinan wíllon:
Úf zi hímile er tho sáh   joh sélben gotes lób sprah,
bifálah tho thie thégana   in sines fáter segana;
Thaz ér mo sie gihíalti,   unz er fon tóthe irstuanti,
ér sie thanne sánti,   in thíonost sinaz wánti.

---

43 uuie (*statt* uuio sie?) *V.* 44 thérụ *P.* mámmuntẹ *P.* uurti *P.* 45 iu *P.* 46 thaz *P.* 50 druta míne in alauuár *P.* sar *P.* 51 ziíu (i *zucorr.*) *V*, zíu *P.* iu *P.* 52 iagilih *P.* 55 drost *P.* 56 fon (*Rasur über* n) *V.* 58 sieẹ *P.* uurti *P.* 59 tho *P.* 60 uuillon *P.* *Kolon nach* 60 *VP.* 61 Uf *P.* 63 :mo (i *radiert*) *V.* ér *P.* dóthe *VP.* irstúanti *P.* 64 er sie thánne santi *P.*

41—42 *mit Bezug auf J.* 15, 19 .. odit vos mundus. 20 .. si me persecuti sunt, et vos persequentur. *Vgl.* 16, 2. 43—44 *vgl. J.* 16, 20 .. vos contristabamini, sed tristitia vestra vertetur in gaudium. 45[b] *aus J.* 15, 27 [pacem relinquo vobis.] 47—48 *nach J.* 14, 18 [non relinquam vos orphanos,] *vgl. J.* 16, 22 .. iterum autem videbo vos et gaudebit cor vestrum .. *J.* 14, 16 pater alium paracletum dabit vobis. 49. 50[b]. 51 *aus J.* 15, 14 [vos amici mei estis]. 16 non vos me elegistis, sed ego elegi vos .. *J.* 15, 12 [hoc est praeceptum meum;] ut diligatis invicem .. 55—57 *nach J.* 16, 7 .. si autem abiero, mittam eum (i. e. paraclitum) ad vos, .. 16 ut maneat vobiscum in aeternum. 58 *vgl. J.* 16, 22 .. et gaudium vestrum nemo tollet a vobis. 59[a]—61 *nach J.* 17, 1 haec locutus est Jesus, et sublevatis oculis in caelum dixit: pater, ... ego te clarificavi super terram; *vgl. J.* 16, 33 haec locutus sum vobis, ut in me pacem habeatis .. 62. 63[a] *nach J.* 17, 15 non rogo, ut tollas eos de mundo, sed ut serves eos a malo.

XVI. EGRESSUS EST POST HAEC TRANS TORRENTEM CAEDRON.

Er after thésen worton   gíang in einan gárton, *P 136b*
  úbar einan klíngon   sid tho thésen thingon.
Sie ouh zi thíu gifiangun,   mit imo sáman giangun, *V 132a*
  festes húges follon,   thie nótigistallon.
5 Bidrahto iz állaz umbiríng,   thaz was nu jámarlichaz thíng:
  ther alla wórolt nerita,   tho méra ira ni hábeta;
Er déta al, thaz gidán ist,   joh gibit in álla thia wíst,
  thoh ni hábeta er nu lés   méra thes githígines!
Thaz wésta selbo Júdas,   thaz drúhtin thes giwón was,
10 thaz er ófto tharaín   giwon was gángan mit in.
Er slíumo sar tho zímo nam   thes selben hérizohen man,
  skára filu bréita,   joh sie thára leitta;
Joh thie éwarton réhto   liwun fílu knehto,
  thie fárira ouh ginúage   zi thémo selben wíge.
15 Bigóndun sie sih fázzon   mit iro líohtfazzon,
  mit fákolon mánagen   joh wáfanon gárawen.
Ingegin ímo fuar in wár   únfirslagan héri thar,
  mánno mihil ménigi   (sie wárun einon zuélifi!)
Mit spéron ioh mit suérton;   bihíazun sih mit wórton,
20 tház man nan gifíangi,   mit níawihtu er ningíangi.
Súme ouh thie ginóza   druagun stángun groza, *P 137a*
  kólbon ouh ín hénti,   thaz síes gidatin énti.
Zi ín sprah tho Júdas,   ther iro léitiri was,
  fúrista ouh in wára   thera ármilichun fára: *V 132b*

XVI. 1 garton *P.* 3 gifíangun *P.* 5 Bidrahtọ *P.* allaz *zucorr.* *V.* thing *P.* 6 mérạ *P.* 7 détạ *P.* gíbit *P.* uuist *P.* 10 gángan (*erst* gagan) *P.* ín *P.* 11 zi ímo *P.* 12 leita *P.* 13 rehto *P.* iro knehto *F.* 14 farara *F.* uuige *P.* 15 fázzon, líohtfazzon (*zweites* z *zugeschr.*) *V.* 16 managen *P.* 17 Ingégin (*Acc. getilgt*) *P.* heri thár *P.* 18 zúeliui *P.* 20. 25 :nan (i *radiert*) *V.* 21 Súmẹ *P.* 24 fara *P.*

XVI. **T.* 183. 184. **H.* 4808—58. 1—3. 4b *J.* 18, 1 haec cum dixisset Jesus, egressus est cum discipulis suis trans torrentem .., ubi erat hortus, in quem introivit ipse et discipuli ejus. 9—16 *J.* 18, 2 [sciebat autem et Judas] .. locum, quia frequenter Jesus convenerat illuc cum discipulis suis. 3 [Judas ergo cum accepisset cohortem] et a pontificibus et pharisaeis ministros, [venerunt (*Vulg.* venit) .. cum laternis] et facibus et armis. 17—22 *nach Mt.* 26, 47 Judas unus de duodecim venit et cum eo turba multa cum gladiis et fustibus ..

25 „Thaz ír ni missifáhet (ni wánu, ir nan irknáhet),
séhet, then ih kússe, so sít es sar giwísse;
Ther íst iz, sagen ih íu in wár, then gifáhet ir sár,
sar zi thémo wipphe, tház er iu nintslúpfe!“
(Óda er horta gáhun fon thén, theiz gisáhun,
30 wíolih er sih fárota, in themo bérge sih gibílidta;
Tho wánt er, in ther nóti sih ánderlichan dáti,
tház man nan nirknáti, joh thiz bi thíu quati;
Sin kráft ouh, thi uns giscríban ist, theiz wari góugulares líst,
mit thíu sih in biwériti joh síh fon in ginériti.)
35 Krist giang fórna, sos iz zám, jóh ingegin ín quam;
er slíumo sar tho zín sprah: „wenan súachet ir?“ quad.
Sie ímo sar iz záltun joh ínan selbon nántun;
náles, thaz sie iz dátin, thaz síe nan thoh irknátin.
Zi in spráh er tho sár: „ih bin iz sélbo, thaz ist wár;
40 zi gúatu ir min ni rúachet, thoh bín ih, then ir súachet.“
So slíumo sie iz gihórtun, sie sar biskránkolotun,
wídorort sie fúarun joh alle nídarfialun. *P 137*[b]
Det er ávur fragun, só sie tho biquámun;
er eischota ávur sar tho zi ín, wénan sie thar súahtin.
45 Gábun sie mit wórte thaz selba zi ántwurte; *V 133*[a]
thaz sélba sie imo ságetun, sie híar bifóra zelitun.
„Ja ságet ih iu“, quad er zi ín, „thaz íh ther selbo mán bin,
bi thén ir rehto in wára irhúabut thesa fúara.“

---

25 írknáhet (*erster Acc. radiert*) *V*. 24 ságen ih iu *P*. sar *P*. 28 er (*Acc. angefangen*) *P*. 30 gibílid:ta (o *radiert*, *später* i *unterpunktiert und* o *übergeschr.*; *gemeint war wol* gibíldota) *V*, gibílodta *P*, gibilidta *F*. 31 dati *P*. 32 mán (*Acc. radiert*) :nan (i *radiert*) *V*. 33 thi: (u *radiert*) *V*. list *P*. 34 sih fon ín gineriti *P*. 35 Kríst *P*. 37 Síe imo sár iz zaltun *P*. ióh (*Acc. radiert*) *V*. nantun *P*. 38 irknatin *P*. 39 er *zucorr*. *V*. uuar *P*. 40 ni *übergeschr*. *V*. 42 ióh *wie* 37 *V*. 43 síe (*Acc. getilgt*) *P*. 45 zíantuurte *P*. 46 siẹ ịmo *P*. hiar *P*. 47[a] íh (*Acc. radiert*) *V*. 47[b] íh (h *aus* s) *V*.

---

23. 25—34 *L*. 22, 47 Judas .. antecedebat eos .. *Mt*. 26, 48 .. dicens: [quem osculatus fuero,] ipse est; tenete eum, *Mc*. 14, 44 et ducite caute; *zu* 25 *vgl*. *H*. 4817 te thiu that sie ni farfengin thar erlos odran man. *Beda und Hrab. zu Mt*. 26, 48 putabat .. signa, quae salvatorem viderat facientem, non majestate divina, sed magicis artibus facta; et quia eum forte audierat in monte transfiguratum, timebat, ne simili transformatione laberetur de manibus ministrorum. dat ergo signum, ut sciant, ipsum esse, quem osculo demonstraret. 35—37. 39. 41—47 *J*. 18, 4 [Jesus .. processit et dixit eis: quem quaeritis?] 5 responderunt ei: Jesum Nazarenum. dicit eis Jesus: [ego sum] .. 6 ut ergo dixit eis: ego sum, [abierunt retrorsum] et ceciderunt in terram. 7 iterum ergo interrogavit eos: quem quaeritis? illi autem dixerunt: Jesum Nazarenum. 8 respondit Jesus: [dixi] vobis, [quia ego sum.]

Júdas, ther sie bráhta, sih drúhtine tho náhta,
50 thaz ér irfulti állaz, so ér hiar fórna gihiaz.
„Heil“, quad er, „méistar!“ inti kústa inan sár;
intfíang er nan mit thúlti thúruh sina mílti.
Thaz zéichan tho firnámun, thie thara mit ímo quamun,
joh íagilih tho hógeta, wio er in ér sageta.
55 Stúantun sie tho gáro thar inti fíangun nan sar,
datun thio iro hénti drúhtin in gibénti.

XVII. QUOMODO PETRUS ABSCIDIT AURICULAM SERVO SACERDOTIS.

Pétrus ward es ánawert joh bratt er slíumo thaz suért,
er hérzen sih gihárta inti éinan sar irwárta.
Ih wéiz, er thes ouh fárta, thes hóubites rámta,
tház er thaz gisítoti, then méistar irrétiti; *P 138[a]*
5 Gistuant géner (wan ih) thénken, tház er wolti wénken,
thoh slúag er imo in wára thana thaz zésua ora.
Níst, ther widar hérie so héreron sinan wérie,
ther úngisaro in nóti so báldlicho dáti;
Ther ana scílt inti ana spér so fram firlíati in thaz giwér, *V 133[b]*
10 in githréngi so ginóto sinero fíanto!
Wérit er inan giwísso hárto filu wásso,
unz imo drúhtin thuruh nót thaz wig sélbo firbot.

49 nahta *P.* 51 Héil *P.* kúst *P.* sar *P.* 52 sína (*Acc. getilgt*) milti *P.* 54 iagilih *P.* ér (*Acc. radiert V*) in ér ságeta (*Acc. getilgt*) *P.* 55 :nan (i *radiert*) *V.* 56 dátun *P.* gibenti *P.*

XVII. 1 anauuért *P.* brat *P.* 3 ramta *P.* 5 géner (g *corr. aus* i) *V.* 7 Nísther *V.* 8 dati *P.* 9 giuuer *P.* 10 sínero fianto *P.* 12 unz:: (er *radiert?*) *V.*

49. 51—56 *Mt.* 26, 49 et confestim accedens ad Jesum dixit: [ave, rabbi!] et osculatus est eum. *Marg. zu* 55 [erant ministri parati] *Mt.* 26, 50 . . tunc accesserunt et manus injecerunt et tenuerunt eum. *Dazu Hrab.* suscipit dominus osculum traditoris .., ne proditionem fugere videatur, simul et illud Davidicum complens: cum his qui oderunt pacem, eram pacificus. *Zu* 50. 52 *vgl. Hel.* 4832 (Judas) wisda ina themu werode, al so he er mid wordun gehet 4833 that tholoda al mid githuldiun thiodo drohtin.

XVII. *T.* 185, 2—6. 9—11; 1—28 **H.* 4865—4903. 4913—17. 4931—32. 1—2. 6 *J.* 18, 10 [Simon .. Petrus habens gladium] eduxit eum (*vgl. Hel.* 4871 hard for is herron; ni was imu is hugi tuifli, blothi an is breostun) et percussit pontificis servum et abscidit auriculam ejus dexteram.

Soso éin man sih scal wérien joh héreron sinan nérien:
 so áht er io ginóto thero kristes fíanto,
15 Unz er sélbo zi imo spráh: „ih mág giwinnan hériscaf,
 éngilo giwélti, ob ih iz dúan wolti.
Hímilisge thégana, thúsunt filu mánaga,
 sih snéllo hérafuartin joh géginwerte stúantin;
Thaz síe mih hiar firsprâchin jóh mih sar girâchin,
20 irrétitin mit suérton úzar iro hánton.
Irkenni sélbo thisu wórt joh dúa thaz suert wídorort,
 gilímphit, theih thiz wólle joh thaz giscríb irfulle."
Thés ni was tho duála: so er rúarta imo thaz óra,
 er sáztaz wídar héilaz; ni gilóubtun síe thoh bi tház!
25 Thie liuti ráchun tho iro zórn, thes thahtun sie ér ju filu fórn,
 sie ínan sar gibúntun, so slíumo sie inan fúntun. *P 138[b]*
Thie júngoron, thiz gisáhun, inflúhun imo gáhun;
 then méistar io méino líazun sie thar éino!
Sie sahun úngimacha joh égislicha sácha:
30 drúhtin iro bíntan; ni gidórstun zi imo irwíntan! *V 134[a]*
Ánna híaz thar ein mán, Káiphases suéhur, wan;
 zi thémo leittun sie érist selbon drúhtinan krist.

XVIII. DE NEGATIONE PETRI.

Petrus fólgeta imo thó rúmana joh férro,
 thaz er biscówoti, wáz man imo dáti;

---

13 Soso *P.* nerien (*Kolon*) *P.* 15 zimo *P.* mag giuuínnan *P.* 16 íh *P.* 18 snéllo, stúantin (*Accente getilgt*) *P.* 19 ioh mih sár *P.* girachin (*auf Rasur*) *P.* 20 uzar íro hanton *P.* 21 dua thaz suért uuidorort *P.* 23 rúarta imo *P.* 24 sázzat uuidar *P.* sie *P.* 25 zórn (r *übergeschr.*) *P.* thes (e *aus* a) *V.* tháhtun (á *aus* u) síe er filu forn *P.* 26 inan sár gibuntun *P.* 29 sacha *P.* 31 Ánna, éin (*Accente getilgt*) *P.* 33 léittun sie *P.*
XVIII. 1 imo (i *zugeschr.*) *V.* 2 thaz (a *aus* e) *P.* biscóuuoti (uo *übergeschrieben*) *P.* dati *P.*

15—24[a] *mit Umstellung nach Mt.* 26, 52 tunc ait illi Jesus (*Hel.* 4883 sprak .. selbo te Simon Petruse): converte gladium tuum in locum suum (*J.* 18, 11 mitte gladium tuum in vaginam; *danach Marg. zu* 21 [converte gladium (tuum *F*) in vaginam]) ... 53 [an putas, quia non possum rogare patrem meum,] et exhibebit mihi modo plus quam duodecim legiones angelorum? 54 quomodo ergo implebuntur scripturae, quia sic oportet fieri? *L.* 22, 51 .. et [cum tetigisset auriculam] ejus, sanavit eum. 25—28 *nach Mt.* 26, 56 hoc factum est, ut adimplerentur scripturae prophetarum. [tunc discipuli] omnes relicto eo [fugerunt]. 30[a]. 31—32 *nach J.* 18, 12 .. ligaverunt eum 13 et [duxerunt eum ad Annam primum;] erat enim socer Caiphae.
XVIII. **T.* 186. 188. **H.* 4936—5006. 1—2. 4—5[a] *nach Mt.* 26, 58 [Petrus autem sequebatur] eum [a longe] usque in atrium .. et ingressus intro

Zi wíu sie iz ouh bibráhtin joh wáz sie bi inan tháhtin,
wólt er in then ríuon thaz énti biscowon.
5 So ér tho zi einen dúron quam (ih wanu, er gíangi zi fram),
zi imo hárto thar tho spráh thaz wíb, thaz thero dúro sah:
„Ih wánu, thu sis réhto thésses mannes knéhto,
thes sínes gisíndes, thaz, wán ih, thu nu fíndes.“
Tho spráh er fora theru ménigi slíumo thara ingégini,
10 lóugnit es álles, quad, ni wésti wiht thes mánnes.
Thar was fíur thuruh tház, wánta iz filu kált was;
thar stuant Pétrus untar ín, sih warmta sáman thar mit ín.
Sie quadun súme sare: „waz duast thú man hiare? P 139[a]
thú bist rehto in wára thésses mannes fúara!“
15 Er suár tho filu gérno, quad, ni wári thero mánno;
mit éidu iz deta fésti, thaz ér then man ni wésti.
„Ih ságen íu“, quad, „in wára: ni bín ih thera fúara;
ni máchon ih then úrheiz, ih wiht ouh súliches ni weiz!“ V 131[b]
Dátun thie ginóza imo ángust ouh tho gróza,
20 sie quádun (sum zi nóti), thaz man nan irknáti.
Thes selben mág es thar giwúag, themo er thaz óra thana slúag,
quad, ér nan in ther gáhi in themo gárten gisáhi.
„Thu dati, ih ságen thir in wár, thaz selba wértisal thar,
wanta íh gistuant thin wárten thár in themo gárten;
25 Thaz wíg thu thar irhúabi joh wérresal ginúagi,
ahtos únser thuruh nót; ni scáltu queman wídorort!“

3 síe (*Acc. radiert*) *V*. bíinan (*Acc. getilgt*) thahtin *P*. 5 er thó *P*. 7 knehto *P*. 8 fíndes (n *übergeschr.*) *P*. 12[b] in *P*. 13 quádun sume sáre *P*. dúast *P*. thú (*Acc. getilgt*) *P*. híare *P*. 17 iu *P*. 18 uuíht *P*. súliches (s *aus* z) *V*. 19 imọ *P*. 20 tház *P*. 21 sluag *P*. 22 gisahi *P*. 24 them *P*. 26 áhtos unser thúruh not *P*.

sedebat cum ministris, ut videret finem. 6—10 *J.* 18, 17 dicit ergo Petro ancilla ostiaria: numquid et tu ex discipulis es hominis istius? (8[b] *beruht auf J.* 18, 15. 16.) [dicit ..: non sum]. *Mt.* 26, 70 at ille negavit coram omnibus, dicens: *L.* 22, 57 non novi illum (*vgl. zu V.* 16). 11—14 *combiniert aus L.* 22, 55 [accenso autem igne in medio atrio] (*Hel.* 4943 thar was eld mikil, fiur an fridhobe .. gewarht) .. erat Petrus in medio eorum *und J.* 18, 18 stabant autem servi et ministri ad prunas, quia frigus erat; .. erat autem cum eis et Petrus stans et calefaciens se ... 25 dixerunt ergo ei: numquid et tu ex discipulis ejus es? (*Vgl. Mt.* 26, 73 .. vere et tu ex illis es!) 15—18 *nach Mt.* 26, 72 et iterum [ille (*fehlt Vulg.*) negavit cum juramento:] quia non novi hominem. *Zu* 15[b] *vgl. L.* 22, 58 o homo, non sum (*sc.* de illis). 19—22. 24 *nach Mt.* 26, 73 .. accesserunt, qui stabant .. *L.* 22, 58 alius videns eum dixit: et tu de illis es! .. 59 et .. alius quidam affirmabat .. *J.* 18, 26 [dixit] ei unus .., [cognatus ejus, cujus abscidit .. auriculam]: nonne ego te vidi in horto cum illo?

„Ni thárft es“, quadun, „lóugnen, thin sprácha scal thih óugen;
thinu wórt nua thiu méldont thih in dríua!“
Thó bigond er suérien (er wólta sih ginérien),
30 zált in in giwíssi, thaz ér then man ni wéssi;
Suár in io zi nóti, thaz ér nan sar nirknáti,
noh er ánarati mit ímo io ni gidáti!
Wárun tho thie zíti, thaz ther háno krati,
thaz ouh thaz húan gikúndti thes selben dáges kúnfti. *P 139*[b]
35 So er érist tho irkráta, sih Pétrus sar biknáta;
thaz múat brungun héimort thiu selbun drúhtines wort.
Yrhógt er tho ginóto théro selbun zíto,
thaz ímo iz hiar al gáganta, thaz drúhtin imo ságeta.
Thó bigan er wúafen, zi drúhtine rúafan, *V 135*[a]
40 wéinonnes smérza so rúarta mo thaz hérza;
Wanta drúhtin in wár ér sah ubar ínan sar,
bigónda er inan scówon ginádlichen óugon.

XIX. VERBA PONTIFICIS AD JESUM, ET DE FALSIS TESTIBUS.

Stuant drúhtin innan thés in war fora themo bískofe thar,
thaz éwiniga wísduam scolta réda thar tho dúan.
Stúant er thar tho nóton untar fíanton
in bánton iro séilo; thero fríunto was er éino.
5 Fráget er nan sáre bi júngoron síne,
joh éiskota ouh tho méra bi sínes selbes léra.

27 ougen *P*. 28 uuort núa *P*. nuuua *F*. 30 uuéssi (é *corr. aus* i) *V*. 31 ío (*Acc. radiert*) *V*. 32 noh *zucorr.*; io *nach* er *radiert*, *nach* ímo *zucorr.* *V*. 33 thio *P*. 34 tház (*Acc. getilgt*) óuh *P*. gikundti, kunfti *P*. 35 Sọ *P*. 37 Irhógt *P*. 38 híar *P*. 39 ruafan *P*. 40 uuéinnones *V*, uuéinones *P*. smerza *P*. 41 rúarto *VP*. 42 bígonda *P*. inan (i *zugeschr.*) *V*. ougon *P*.
XIX. 1 thémo (*Acc. radiert*) *V*. 5 Frágat *V*, Frágeṭa *P*. sine *P*. 6 éiskota (a *aus* o) *V*.

27—29[a]. 30—31 *Mt.* 26, 73 .. et dixerunt Petro: vere et tu ex illis es; [nam et loquela tua manifestum te facit.] 74 [tunc coepit detestari] et jurare, quia non novisset hominem. 33—35[a]. 37—39 *Mc.* 15, 72 et [statim gallus] iterum [cantavit]; et recordatus est Petrus verbi domini (*Vulg.* quod dixerat ei Jesus)]..; et [egressus foras (*Mt.* 26, 75)] coepit flere. 41—42 *L.* 22, 61 et conversus dominus respexit Petrum; *dazu Beda* respicere namque ejus misereri est.
XIX. 1—20 *T.* 187, 1—5, *fehlt H.*; 21—76 **T.* 189—192, 2. **H.* 5055—5120. 5—20 *nach J.* 18, 19 [pontifex .. interrogavit Jesum de discipulis suis] et de

„Thánne ih“, quad er, „lérta, iz thisu wórolt hórta;
in míttemo iro rínge so spráh ih zi iro thínge.
Thar ih in zálta minu wórt, thar wárun sie al gisámanot;
10 óffonota in wára in álla mina léra. *P 140a*
Ziu thu fráges es míh? thie selbun ríhtent es thíh,
joh wísduent thih es álles, in thíu sies frágen wolles.“
So druhtin tház tho gispráh, ein thero mánno zimo sah,
slúag inan hárto joh ráfsta inan thero wórto:
15 „Sprih“, quad, „mézworte zi thesemo éwarte;
er ist hiar hérosto, ni ántwurti so frávilo!“
Mit wángon tho biffílten bigán er ántwurten, *V 135b*
mánota sie thes náhtes thes wízzodes réhtes:
„Ob íh hiar úbilo gispráh, zéli thu thaz úngimáh;
20 spráh ih avur alawár, ziu fíllist thu mih thanne sár?“
In mórgan sar bi nóti so quam thaz héroti,
álte joh thie júnge, zi thero bískofo thínge.
Thie selbun éwarton joh thie héreston
súahtun ío innan thíu úrkundi lúggu,
25 Thaz síe nan thoh mit lúginon móhtin thar birédinon;
thaz sie irslúagin inan sár, ni fúntun sies giwára thar;
Thoh iro fílu wari, ni wárd in es gifúari,
thaz síe nan in ther fáru bizélitin mit wáru.
Zuene, ságen ih thir tház, thie zaltun ál, thaz ni wás:
30 quádun, sie iz gihórtin, thoh sie niwíht fuartin,

7 Thannéih *P.* horta *P.* 10 lera *P.* 11 Zíu *P.* ríhtent (n *aus* s, t *zucorr.*) *V.* thih *P.* 12 es *zucorr. V.* thiu *P.* si (i *zucorr.*) *V,* si *P.* 14b nan *P.* 15 Spríh *P.* mézuuorte (e *aus* i?) *P.* thésemo *P.* 16 fráuilo (i *aus* o) *VP.* 17 bigan *P.* 18 uuízodes rehtes *P.* 19 du *VP.* úngimah *P.* 20 álauuar *P.* 22 thinge *P.* 24 io *P.* úrkundon *VPF.* lúggu (u *aus* iu) *V.* 29 záltun al *P.*

doctrina ejus. 20 respondit ei Jesus: [ego palam locutus sum] mundo; ego semper docui in synagoga et in templo, quo omnes Judaei conveniunt, et in occulto locutus sum nihil. 21 [quid me interrogas?] interroga eos . .; ecce hi sciunt, quae dixerim ego. 22 [haec . . cum dixisset, unus assistentium] ministrorum [dedit alapam Jesu] dicens: sic respondes pontifici? 23 respondit ei Jesus: [si male locutus sum,] testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis? 21—27 *nach Mt.* 27, 1 [mane autem facto] (*Mc.* 15, 1 confestim) [principes sacerdotum convenerunt] (*Vulg.* consilium inierunt omnes principes sacerdotum et seniores populi). *Mt.* 26, 59 principes autem sacerdotes et omne concilium [quaerebant falsum testimonium] contra Jesum (*T.* 189, 1 suahtun luggu urcundi widar themo heilante), ut eum morti traderent: 60 et non invenerunt, cum multi falsi testes (*T.* 189, 2 manage lugge urcundon) accessissent. 29—30a. 31—38 *Mt.* 26, 60 . . [venerunt duo falsi testes] 61 et dixerunt: hic

Thaz kréfto er sih bihíazi, thaz gótes hus zistíazi, *P 140*[b]
joh mohti in thrín dagon sár irzímboron iz avur thár!
Lúgun sie giwísso, drúhtin er ni quád so;
er quad, zilóstin síe iz, in war, thaz ér irquícti iz avur sár;
35 Er zéinta, thés sie was ouh óth, sines líchamen tód;
these méintun avur tház mit stéinon gidánaz!
Éin ist, thaz man wékit, fon tóthe man irquíckit;
theist ánderlich gimácha, thaz man zímborot thia rácha. *V 136*[a]
Zi ímo sprah ther bíscof: „gib es ántwurti thoh;
40 thu hóris, waz sie nénnent joh thih ánazellent!“
Ni gáb in thiu sin thúlti wiht thes ántwurti;
ingégin in, so ih ságeta, so stúant er inti thágeta.
Úf yrscrikta hárto ther furisto éwarto,
sinan stúal in alawár so liaz er ítalan thar;
45 Bizéinta, thaz sin wírdi zi niwíhti scioro wúrdi,
joh scólti werdan ítal thiu sin éra ubar ál!
„Sís“, quad er, „bimunigot thuruh then hímilisgon got,
bisuóran thuruh thes fórahta, ther alla wórolt worahta,
Thaz thu unsih nú gidua wís, óba thu gotes sún sis,
50 zi kríste er thih ginánti joh héra in wórolt santi!“
Ther gótes sun fróno gab ántwurti imo scóno.
„giduan ih thíh es“, quad er, „wís: ih bin iz réhto, ther thu quís;

---

31 zistíazi (*erstes* z *corr., vielleicht aus* g) *V*. 34 zilóstin (*Acc. getilgt*) *P*. uuár *P*. 34[b] iz *nach* ér *radiert, vor* auur *zucorr*. *V*. irquictiz áuur sar *P*. 35 zéinta (z *aus* m) *V*. thes *P*. uuás (*Acc. radiert*) *V*. tó:t *corr. aus* doht *V*, tod *P*. 36 thése *P*. méintun (*Acc. getilgt*) *P*. 37 dóthe *V*, dóde *P*. 38 zímborot (m *aus* n) *P*. 39 bíschof *P*. 40 ióh (*Acc. radiert*) *V*. 41 uuíht *P*. ántuurti *V*. 42 ingegin ín *P*. 43 y *corr. aus* i *V*. fúristọ (ọ *aus* a) *P*. 44 líaz er italan thár *P*. 45 uuurdi *P*. 46 al *P*. 47 bimúnigot *P*. gót *P*. 49 oba *P*. gótes (*Acc. getilgt*) *P*. 50 hera *P*. 51 gotes sún frono *P*. ántuurti *VP* (ị *P*). 52 gidúan *P*. es *zucorr*. *V*. bín *P*.

---

dixit: possum destruere templum dei et post triduum reaedificare illud. *Dazu Hrab.*: falsus testis est, qui non eodem sensu dicta intellegit, quo dicuntur. dominus enim dixerat de templo corporis sui ...: „solvite templum hoc“; vos, inquit, solvite, non ego, quia illicitum est, ut ipsi nobis inferamus mortem; deinde illi vertunt: „et post triduum aliud manu factum aedificabo“, ut proprie de templo Judaico dixisse videatur! ... aliud est aedificare, aliud suscitare. 39—46 *Mt.* 26, 62 [et surgens princeps sacerdotum] ait illi: [nihil respondes ad ea,] quae isti adversum te testificantur? *Mc.* 14, 61 ille autem tacebat et nihil respondit. *Beda und Hrab. zu Mt.* 26, 62 ut ostendat (pontifex), Judaeos sacerdotalem gloriam perdidisse et vacuam sedem haberi pontificis. 47. 49. 51—56 *Mt.* 26, 63 .. et princeps sacerdotum ait illi: [adjuro te per deum vivum,] ut dicas nobis, si tu es Christus, filius dei. 64 dicit illi Jesus: [tu dixisti]

Áfter thisu séhet ir (thes gilóubet ir mir) *P 141^a^*
mih quéman filu hóho in wólkonon scóno,
55 Ouh sizen hérlicho joh filu gúallicho
after thérera redinu zi selben gótes zesawu!"
Ther éwarto zi nóti inbran in héizmuati,
joh sléiz er sin giwáti, sin muat in kúnd gidati;
Thaz ther líut westi tház, theiz ímo filu zórn was, *V 136^b^*
60 in ábulgi ouh sie wúrtin, mit ímo iz sáman zurntin.
Zéllu ih ana bága bi thésa selbun frága,
irkénni in themo múate: ni dét er iz bi gúate;
Dét er iz then mánnon zi einen frístfrangon,
thaz síe nan, so ih thir ráchon, mohtin giánabrechon.
65 „Ir hórtut", quad, „thaz úngimah, wío er widar góte sprah;
ni bithúrfun wir in wára nu úrkundono méra.
Waz er sélbo hiar nu quít, thaz éigut ir gihórit;
mánnilih nu thénke, waz ínan thesses thúnke!"
Ther líut tho sar giméinta, zi tóthe nan irdéilta;
70 quád, thes wari wírdig joh hárto filu scúldig.
Tho spíun sie óuh ubar tház in ánnuzzi sínaz,
síh ouh thes ni mídun, lés, sines hálsslagonnes!
Thiu óugun sie imo búntun (thaz in zi spíle funtun) *P 141^b^*
joh frágetun ginúagi, wér ịnan thanne slúagi.
75 Thaz thúlt er in then stúnton bi únseren súnton,
ál io theso frávili thuruh thio únsero ubili!

---

53 After thísu sehet ír *P.* gilóubet (e *aus* i) *P.* ir (i *aus* e) *V.* mír *P.* 54 scono *P.* 56 rédinu *P.* sélben gotes zésauuu *P.* 58 múat (*Acc. getilgt*) *P.* 59 líut *vom Corrector erst übergeschr., dann dort radiert und eingetragen auf Rasur von* uuesti, *das der Schreiber zweimal gesetzt hatte V.* 60 ịz saman *P.* zurntin (*erstes* n *zucorr.*) *V,* zúrntin *P.* 61 fraga *P.* 64 :nan (i *radiert*) *V.* móhtin *P.* 65 hórtut (r *zugeschr.*) *V.* ér (*Accent getilgt*) *P.* 66 mera *P.* 69 dóthe *V,* dóde *P.* 71 ouh *P.* sinaz *P.* 72 thes *zucorr. V.* 74 nan *P.* 75 sunton *P.* 76 al *P.* únsero (o *zucorr.*) *V.*

(*Mc.* 14, 62 ego sum); [amodo videbitis filium hominis sedentem] a dextris virtutis dei et venientem in nubibus coeli. 57—60. 65—66 *nach Mt.* 26, 65 [tunc princeps sacerdotum scidit vestimenta] sua (*dazu Hrab.* quem de solio sacerdotali furor excusserat, eadem rabies ad scindendas vestes provocat) dicens: blasphemavit; quid adhuc egemus testibus? *L.* 22, 71 [quid adhuc desideramus testimonium?] 67—70 *Mt.* 26, 65 .. ecce audistis blasphemiam; 66 quid vobis videtur? .. *Mc.* 14, 64 .. [qui omnes condemnaverunt eum morti] (*Vulg.* eum esse reum mortis). 71—73[a]. 74 *nach Mt.* 26, 67 tunc exspuerunt in faciem ejus et colaphis eum ceciderunt .. *L.* 22, 64 et [velaverunt] eum et percutiebant [faciem ejus] et interrogabant eum [dicentes: prophetiza,] quis est, qui te percussit? 75—76 *vgl. Hel.* 5119 barn godes .. tholode mid githuldiun so huat so imu thiu thiod to bittres brahte.

XX. DUXERUNT EUM AD CAIPHAM, UBI ERAT ET PILATUS.

Tho léittun nan thie líuti, thar was thaz héroti;
ther biscof Káiphas was thár joh ther hérizoho in wár.
Giang er sélbo ingegin úz thár zi themo pálinzhus; V 137[a]
sie ni múasun gan so frám zi themo héidinen man,
5 Tház sie in thén gizitin biwóllane ni wúrtin,
mit réinidu gisémotin, thie óstoron giféhotin;
Sie wíht thoh thes nintríatun (sie mánslahta ríatun!),
ni síe thes giwúagin, sie krístan irslúagin!
Sprah ther hérizoho zi ín, so er úzgigíang ingegin ín:
10 „welih rúagstab so frám zéllet ir in thesan mán?"
Thes árgen willen hérti gab imo ántwurti:
„ob ér", quad, „wóla thahti, zi thísu er iz ni bráhti;
Ni fúer er in then líutin mit grozen méindatin,
wír ouh thes ni tháhtin, thaz wir nan thír brahtin."
15 Wórton tho ginúagen bigóndun sie nan rúegen,
thíngon filu hébigen joh súnton filu mánagen; P 142[a]
Quádun, sih bihíazi, er gotes sún hiazi,
jóh ouh dati mári, er iro kúning wari;
Zélle ouh in giwíssi, tház er selbo kríst si,
20 in thia béldida gigánge, then námon imo félge.

XX. 1 :nan (i *radiert*) *V.* thár *P.* 2 uuar *P.* 3 Gíang *P.* 5 then gizítin *P.* 6 thio *P.* 7 níntriatun? *P.* ríatun (u *corr. aus* i) *V,* riatun *P.* 8 irsluagin *P.* 9 Spráh *P.* zi in *P.* 10 rúagstab (g *aus* b) *V.* thesan (e *aus* a) *V.* 11 argen uuíllen *P.* hérti (e *aus* a) *V,* herti *P.* 12 oba *P.* 16 managen *P.* 18 óuh (*Acc. getilgt*) *P.* 19 thaz *P.* 20 gigánge (*letztes* g *aus* n) *V.* felge *P.*

XX. **T.* 192, 3. 194; 1—36 **H.* 5121—26. 5136—42. 5171—5200. 1—8 [et surgens omnis multitudo (*L.* 23, 1) *P*; *fehlt VF.*] *J.* 18, 28 adducunt ergo Jesum ad Caipham in praetorium (*dazu Beda und Alcuin* aut damnationis causa Christi Caiphas perrexit in praetorium ad Pilatum, aut Pilatus in domo Caiphae praetorium habebat) .. et [*ipsi non introierunt*] in praetorium, [*ut non contaminarentur,*] sed ut manducarent pascha. 29 [*exiit .. Pilatus*] ad eos foras.. *Dazu Beda und Alcuin* o impia et stulta caecitas, ut habitaculo videlicet contaminarentur alieno et non contaminarentur proprio scelere! *Zu* 1 *vgl. Hel.* 5123 endi ina tho leddun, thar thero liudio was .. thinghus, thar thegan manag hwurbun umbi iro heritogon. 9—11. 13—15. 17—23 *nach J.* 18, 29 .. et dixit: [quam accusationem affertis adversus hominem hunc?] (*T.* 194, 1 welihhan ruogstab bringet ir widar thesan man?) *J.* 18, 30 responderunt .. [si non esset (hic *PF*) malefactor, non tibi tradidissemus eum] *L.* 23, 2 [coeperunt autem

Quádun, er ni wólti, thaz man zíns gulti,
  thie líuti furdir méra in thes kéiseres éra;
Joh er thie líuti alle spúani zi giwérre,
  zi grozemo úrheize, „in thíu man nan firláze. V 137[b]
25 Er es ér io nirwánt, er er állaz thiz lánt
  gidruabta hárto in waru mit sínes selbes léru;
Nist thes giscéid noh giwánt, wio er gírrit thaz lánt,
  wio er iz állaz wírrit joh thesa wórolt merrit!
Bigan er súsliches zi énte thesses ríches,
30 mit thiu er thaz lánt al ubargíang, unz man híar nan nu gifíang!“
„Német inan“, quad er, „zi íu; ziu bráhtut ir nan mír bi thiu?
  irdéilet imo tháre, so wízzod íuer lére.
Fíndet ir thar álle, wio er thaz réhta wolle:
  thaz gifrúmmet allaz ír; iz ist iu kúnd, nales mír!“
35 Thaz, quádun sie, in ni dóhti, ouh wésan thaz ni móhti,
  wanta in thio búah luagin, thaz sie mán sluagin.
Ther liut mit thíu bizeinta, thaz druhtin ér gimeinta, P 142[b]
  thaz er sin líb scolta énton in héithinero hánton;
Thoh ságen ih iu in war mín: sie warun mánslagon sín,
40 zi tóthe sie nan brúngun mit wássidu iro zúngun!

---

21 Q:::ádun (ieq *radiert, sollte erst* S]ie quadun *werden*) *V*. er ::: (ouh *radiert*) *V*. 22 kéisores era *P*. 23 Ióh *P*. 24 grózemo *P*. 25 lant *P*. 26 gidrúabta (*Acc. rad. V*) harto *P*. uuáru (*Acc. rad., letztes* u *aus* a) *V*, uuáru *P*. léru (u *aus* a) *V*, leru *P*. 27 thés *P*. lant *P*. 28 uuírrit (uui *aus* uuu) *V*, uuirrit *P*. 30 u z *statt* unz *V*. gifiang *P*. 31 zi (i *zucorr.*) *V*; zíu *P*. 32 thare *P*. uuízod iuer lere *P*. *Kolon nach* 33 *P*. 34 íst (*Acc. radiert; dann* iz *zucorr.*) íu (*Acc. radiert*) *V*. mir *P*. 35 sieֽ *P*. 36 luagin (n *zucorr.*) *V*. 37 líut mit thiu bizéinta (i *zugeschr.*) *P*. drúhtin (*Acc. radiert V*) er giméinta *P*. 39 iu *übergeschr., wol vom Corrector, später radiert V*; *P schrieb erst* ih in uuar, *änderte dann (die Correctur in V misverstehend) das* in *in* iu. uuár min *P*. sin *P*. 40 tóthe (t *corr. aus* d) *V*. brungun *P*. iro *P*.

---

multis sermonibus (m. s. *fehlt Vulg.*; in multis *Mc.* 15, 3) accusare eum] dicentes: hunc invenimus subvertentem gentem nostram et [prohibentem tributa dare Caesari] et dicentem se Christum regem esse. *Marg. zu* 18 [dicit se Christum esse.] 25—30 *nach L.* 23, 5 commovet populum docens per universum Judaeam. [incipiens a Galilaea] usque huc. 31[a]. 32. 35—40 *nach J.* 18, 31 dixit ergo eis Pilatus: [accipite eum vos] et secundum legem vestram judicate eum. dixerunt ergo ei Judaei: [nobis non licet interficere quemquam.] 32 ut sermo Jesu impleretur, quem dixit: *Mt.* 20, 19 tradent eum (= filium hominis) gentibus . . crucifigendum. *Alcuin zu J.* 18, 31 an non interficiebant (Judaei), dum clamabant: crucifige? *Beda zu J.* 18, 31 (*nach Ps.* 56, 5) lingua eorum machaera acuta. *Hrab. zu Mt.* 27, 45 verissime judicans, magis fuisse domini necatricem linguam Judaeorum, quam militum manus.

XXI. ALLOCUTIO PILATI AD CHRISTUM IN PRAETORIO.

Giang Pilatus wídari mit ímo tho in then sólari,
spráh mit imo lángo; er suórgeta thero thíngo.
Zi erist frágeta er bi tház, thaz er es hártos insáz:
„gidua mih“, quád, „nu sar io wís, óba thu iro kúning sis? *V 138ᵃ*
5 Bistú zi thiu giwíhit, so thíh ther líut zihit,
in themo wíllen gíangis, thaz ríchi so bifíangis?“
Tho quad drúhtin: „ságe mir, sprichis súlih thu fon thír,
odo ándere iz thir ságetun joh thir fon mír iz zelitun?“
Pilátus wolta sliumo sár fon imo néman tho then wán,
10 tház er thes ni wánti, er iz fon ímo irthahti.
„Thie liuti wízun“, quad, „fon ín, thaz ih Júdeo ni bín;
thínes selbes lántthiot gab thih mír in thesan nót.
Ther líut, ther thih mír irgab, zálta in thih then rúagstab;
thie selbun záltun alle mír thesa béldi fona thír.
15 Ob ávur thaz so wár ist, thaz thu iro kúning nu ni bíst:
bi híu ist, thaz sie thih námun, sus háftan mir irgábun?“ *P 143ᵃ*
„Thir zéllu ih“, quad er, „thánana: ríhi min nist hínana;
iz níst, soso ih thir ráchon, fon thesen wóroltsachon.
Ób iz wari hínana, giflízin mine thégana
20 mit iro kúanheiti, min fíant sus ni wíalti,
Joh in thérera nóti mih sus ni hántoloti;
mit théganheiti sítotin, thaz sie mih ín irretitin.

XXI. 1 Gíang *P.* 2 imo ::: (tho *radiert*) *V.* 3 er ::: (n̓an *radiert*) *V.* hártos *wol statt* hártost, s *steht näher an* o *als an* i *V*; harto *F.* insaz *P.* 4 gidúa mih quad nu sár io uuis *P.* oba thu *P.* 5 thíu (*Acc. getilgt*) giuuihit *P.* 6 thémo uuillen *P.* :: thaz (in *radiert*) *V.* so (*aus* sus) bifiangis *P.* 7 thu *zucorr. V.* dír *V*, dir *P.* 9 slíumo (*Acc. radiert V*) sar *P.* ímo *P.* 10 thaz ér *P.* 11 líuti (*Acc. radiert*) *V.* iúdaeo *V.* bin *P.* 12 thesan (n *zucorr.*) *V.* not *P.* 13 ther *zucorr. V.* zalta in thíh *P.* 14 selbun záltun *P.* mir *P.* thesa (a *aus* e) *V.* thir *P.* 15 uuar íst *P.* 16 irgabun *P.* 17 ríchi *P.* 18 uuóroltsachon (*letztes* o *aus* a) *P.* 19 giflízzin *P.* 21 Joh ::: (mih *radiert; über* oh *scheint ein zucorrigiertes* sie *radiert, vgl.* 22ᵇ) *V.* noti *P.* 22 síe *P.* in (*übergeschr.*) irrétitin *P.*

XXI. *T.* 195; 1—34 *H.* 5201—29. 1. 4. 7—10 *J.* 18, 33 [introivit .. iterum Pilatus in praetorium *P*, *fehlt VF*] et vocavit Jesum et dixit ei: tu es rex Judaeorum? 34 respondit Jesus: [a temetipso hoc dicis,] an alii dixerunt tibi de me? *Dazu Beda und Alcuin* abstulit a se suspicionem, qua posset putari a semetipso dixisse, quod Jesum regem dixerat esse Judaeorum. 11—12. 15—20. 23ᵇ *nach J.* 18, 35 respondit Pilatus: [numquid ego Judaeus sum?] gens tua et pontifices tradiderunt te mihi; [quid fecisti?] *Dazu Beda und Alcuin* tamquam diceret: si regem te negas, quid fecisti, ut tradereris mihi? 36 respondit Jesus:

Ih duan es ávur redina: níst min richi hínana,
thaz íh mih nu biwérie mit mínes selbes hérie."
25 Tho spráh Pilatus ávur thaz, wanta ímo was iz héizaz; *V 138^b^*
frageta ávur noti bi sinaz héroti:
„So wár so si thin ríchi joh thin gúallichi,
thoh bistu zi álawaru kúning, so ih gihóru?"
„Thu quís", quad er, „theih kúning bin; zi thiu quám ih hera in wórolt in
30 joh ward gibóran ouh zi thíu, theih suslih thúlti untar íu;
Theih úrkundi sáre gizálti fona wáre,
thaz ih ouh wárlichu thíng gibréitti in thesan wóroltring!
So wér so ist fona wáre, ther hórit mir io sáre;
hórit er mit mínnu mínes selbes stímnu."
35 „Sage thú mir", quad er sár, „waz thu nénnes thaz wár;
gidúa mih thes giwíssi, waz si thaz wárnissi!"

XXII. QUOMODO PILATUS VOLUIT CHRISTUM DIMITTERE PRO BARNABA.

Giang er, so er tház giquad (ih weiz, es wírdig ni ward, *P 143^b^*
tház er thaz gihórti, waz drúhtin thes giquáti;
Wane óuh bi thíu so gahti: thes scháheres githáhti;
mit wéhselu er gisítoti, er selban kríst irrétiti).
5 Spráh er tho zen líutin, sie iz álles wio giríatin;
„ni fíndu ih", quad er, „thesan mán in niheinen sáchon firdán,

23 dúan .. rédina (*Accente getilgt*) *P*. 24 herie *P*. 25 sprah pilátus auur tház *P*. héizzaz *P*. 28 sọ ih gihoru *P*. 30 iu *P*. 31 sare *P*. 33 sọ *P*. fona (a *zucorr.*) *V*. hórit (*Acc. getilgt*) mír *P*. 34 stímnu (n *aus* m) *V*, stímmu *P*. 35 uuar *P*. 36 sí *P*.

XXII. 1^b^ er *statt* es *P*. 3 Uúane ouh *P*. díu *P*. 3 skácheres *P*. 4 irretiti *P*. 5 siez *P*. 6 niheinen *corr. aus* niheinigen *V*. firdan *P*.

[regnum meum non est hinc (*Vulg.* de hoc mundo):] si ex hoc mundo esset regnum meum, ministri mei utique decertarent, ut non traderer Judaeis: [nunc autem regnum meum non est hinc.] 25^a^. 28—31. 33—36 *nach J.* 18, 37 [dicit (*Vulg.* dixit itaque) ei Pilatus: ergo rex es tu?] respondit Jesus: [tu dicis, quia rex sum ego! ego in hoc natus sum et ad hoc veni in mundum,] ut testimonium perhibeam veritati; [omnis, qui est ex veritate,] audit vocem meam. 38 dicit ei Pilatus: [quid est veritas?]

XXII. *T. 196, 1. 199, 1—4. 8. 13. 200, 1—4. *H. 5312—19. 5397—5421. 5493—5505. 1—8 *nach J.* 18, 38 .. [et cum hoc dixisset,] iterum [exiit ad Judaeos] (*dazu Alcuin*: quia forte dignus non fuit audire ..; credo .. in mentem illi venisse continuo consuetudinem Judaeorum, qua solebat eis dimitti unus in pascha; et ideo non expectavit, ne mora fieret) et dicit eis: [ego non (*Vulg.* nullam)

Ni bín ih ouh thes wísi, oba er thes líbes scolo sí;
so yrsúaht ih inan thráto sínes selbes dáto.
Já íst iu in thesa zíti zi giwónaheiti, *V 139a*
10 ih úzar themo wíze iu einan háft firlaze;
Nu áhtot, wio ir wóllet joh wéderan ir irwéllet,
ir Barabbásan nemet zíu odo ir nu kríst irwellet íu!"
Thanne wás imo avur thér skahari hébiger;
bi théro dato ánton so lág er thar in bánton.
15 Riaf imo ál ingégini thes lántliutes ménigi;
quad, wár in líob joh súazi, man Barabbán in liazi!
Tho háft er nan, so er wólta, joh er nan sélbo fílta
selbon drúhtinan; waz wan ther wénego man!
Námun nan tho thánana thes hérizohen thégana, *P 144a*
20 sie flúhtun in zi gámane thórna thar zisámane;
Joh sáztun sie imo in hóubit then selbon thúrninan ríng,
zi hónidon gérno, coróna thero thórno!
Sie námun in thera dáti kúninglih giwáti,
fílu rotaz púrpurin inti dátun inan ín;
25 Fialun thó in iro kníо, zi hue hábetun inan ío,
zi bísmere thráto súslichero dáto!
„Heil thu", quádun sie, „kríst, thu thérero liuto kúning bist;
bist gáro ouh thiu gilícho joh harto kúninglicho!"

7 ob *P.* si *P.* 8 y *corr. aus* i *V*, irsúaht *P.* dráto *P.* 9 Iá, 10 íh (*Accente getilgt*) *P.* uuíze (í *corr. aus* a) *V.* 12 bárrabásan (*erster Acc. getilgt*) *P.* nu *fehlt P.* iu *P.* 13 scáhari *P.* 14 déro *P.* 15 Ríaf imo al *P.* 16 quád uuar *P.* 16 barabbán (*letztes* b *zugeschr.*) *V*, barnabán *P.* 17 :nan (i *rad.*) *V.* so *P.* filta *P.* 18 sélbon druhtinan. *P.* der uuénogo *P.* mán (*Acc. getilgt*) *P.* 20 gáma:ne (n *radiert*) *V.* 21 sie *P.* durninon *F.* ring *P.* 22 gerno *V.* 24 rótaz (*Acc. getilgt*) *P.* nan in *P.* 25 Fíalun tho *P.* nan io *P.* 26 bísmere (e *aus* o) *P.* dráto *P.* dato *P.* 27 Heil du *P.* se *P.* 28 gár *P.*

invenio in eo causam.] *Hel.* 5317 ik .. ni mag findan .., that hie is ferahes si .. sculdig; *vgl. L.* 23, 15 .. et ecce nihil dignum morte actum est ei. 9—14 *nach J.* 18, 39 [est autem consuetudo vobis, ut unum] (*Mt.* 27, 5 unum ex vinctis. *Hel.* 5406 enna haftan man) [vobis dimittam in pascha.] *Mt.* 27, 17 quem vultis, dimittam vobis: Barrabam an Jesum, qui dicitur Christus? *J.* 18, 40 .. [erat autem Barrabas latro]; *vgl. Hel.* 5400 was mari meginthiof. *Mt.* 27, 16 habebat autem tunc vinctum insignem, qui dicebatur Barrabas; *L.* 23, 19 qui erat propter seditionem quandam missus in carcerem. 15—16 *nach L.* 23, 18 exclamavit autem simul universa turba, dicens: tolle hunc et dimitte nobis Barrabam; *vgl. J.* 18, 40 .. [non (*o corr. aus* u) *hunc*, sed Barabban.] 17—18a *nach J.* 19, 1 [tunc ergo apprehendit Pilatus Jesum et flagellavit]; *vgl. Mt.* 27, 18 sciebat, quod per invidiam tradidissent eum. *Hel.* 5420 that warth themu heritogen sithor te sorgon, that hie thia saca wissa. 19—25. 27. 31—32 *nach J.* 19, 2 [et milites plectentes coronam de spinis] imposuerunt capiti ejus et veste

Zi hónidu imo iz dátun, thaz sie súlih quatun;
30 sie tháhtun io bi nótin, wío sie inan gihóntin. V 139[b]
Sie slúagun sar thén gangon thiu héilegun wángun,
joh hérton in then fáron so blúun sie imo thiu órun.
Er thúlta, so ih hiar fóra quad, bi únsih suslih úngimah
in slégin joh in wórton, bi únsen suaren súnton!

XXIII. DUXIT PILATUS JESUM DERISUM AD POPULUM.

Pilátus giang zen líutin sid tho thésen datin,
wólt er in gistíllen thes ármalichen wíllen.
„Hera úz“, quad, „léitu ih inan íu, thaz ir kénnet in thíu,
thaz ih úndato ni fíndu in imo thráto.“ P 144[b]
5 Giang kríst tho in themo gánge mit rótemo gifánge,
bithúrnter joh bifílter joh sus gibísmeroter;
Púrpurin giwáti drúag er tho bi nóti,
thúrnina coróna; gidán was thaz in hóna.
„Séhet“, quad er, „nu then mán; firdamnot íst er filu frám!
10 ir séhet sina únéra, waz wóllet ir es méra?
Biscóltan ist er hárto joh hónlichero wórto,
ouh sinero úndato giréfsit filu thráto;
Ér ist“, quad, „bifíllit, mit thórnon ouh bistellit;
nú man imo súlih dúat, nu lazet kúelen iu thaz múat!“
15 So síe nan tho gisáhun, so ríafun sie alle gáhun
(ingegin ímo inbran thaz múat, so ofto fíanton dúat), V 140[a]

---

29 hónidu (u *aus* on) *V*. imo *P*. 30 nan *P*. 31 dén *P*. thiu (u *aus* e) *V*. 32 den *P*. blúiun *statt* blúuun = blúwun? *V*. sie *P*. thiu *P*.

XXIII. 1 liutin *P*. thesen dátin? *P*. 2 ármilichen uuillen *P*. 3 léitu *P*. iu *P*. ir irkénnet *P*. díu *P*. 4 thrato *P*. 5 gifange *P*. 9 Sehet quád *P*. thén (*Acc. radiert*) *V*. fram *P*. 10 sin únera *P*. mera *P*. 11 uuorto *P*. 12 dráto *VP*. 13 Ér (*Acc. getilgt*) íst *P*. 14 duat *P*. 15 ríafun (a *durchstrichen*) *V*. sie álle *P*. gáhun (*Acc. getilgt*) *P*. 16 duat *P*.

---

purpurea circumdederunt eum. *Mt.* 27, 29 .. [et genu flexo ante eum] illudebant ei, dicentes: [ave rex Judaeorum. *J.* 19, 3 [et dabant ei alapas.] *Zu* 28—30. 33—34 *vgl. Hel.* 5502 queddun ina an kuningwisu .. all was im that te hoske giduan, thoh hie it all githolodi .. thurh thia minnia manno cunnies.

XXIII. **T*. 197. **H*. 5323—54. 1. 3—5[a]. 7—9[a] *J.* 19, 4 [exivit .. Pilatus foras] et dicit eis: ecce adduco vobis eum foras, ut cognoscatis, quia nullam invenio in eo causam. 5 [exiit .. Jesus portans spineam coronam] et purpureum vestimentum; et dicit eis: [ecce homo!]

Bátun tho ginúagi, tház man ịnan irslúagi,
joh ríafun filu héizo: „crúzo les nan, crúzo!“
„Németi inan“, quad er, „zi íu inti crúzot inan untar íu;
20 ni mág ih in imo irfíndan, oba er firdán si so frám.“
Thero bíscofo hérti gab imo ántwurti
mit alten nídes wíllen; ni móhtun sie in gistíllen:
„Er scal irstérban thuruh nót, so wízod unser zéinot,
joh dówen sinen wórton in thérero manno hánton;
25 Wanta ér gikundta hérasun, tház er si selbo gótes sun, P 145[a]
joh ubar ál in wari so det er súlih mari.
Ther wízod lerit tháre, in crúce man then háhe,
so wer so in úrheize sih súlihes biheize.“
Yrfórahta sih tho hárto Pilátus thero wórto,
30 giang mit kríste er tho fon ín in thaz spráhhus ín.
„Gidua mih sár nu“, quad er, „wís, wanana lántes thu sís,
wélichera gibúrti, thaz thu io zi thísu wurti.“
Er stuant, suígeta joh mámmonto githágeta;
sínes selbes thúlti ni gab imo ántwurti.
35 „Ni wildu spréchan“, quad er, „zi mír? ni wéistu, waz ih ságen thir,
thaz stéit thaz thinaz énti in mínes selbes hénti?
Joh bín ih ouh giwéltig ubar éllu thinu thíng V 140[b]
in líb joh tód hiutu, so wédar so ih gibíutu.“
Ántwurtita líndo ther keisor éwinigo thó,
40 ther kuning hímilisgo in wár themo hérizohen thar.

---

17 nan *P.* 19 zi (i *zucorr.*) *V.* iu *P.* 20 oba *P.* fram *P.* 21 herti *P.* 22 uuillen *P.* sie *P.* douuan (a *aus* e) *P.* sínen uuorton *P.* hanton *P.* 25 thaz ér *P.* 27 crúzi (i *aus* e) *P.* 28 súliches *P.* 30 spráhhus (*zweites* h *zucorr.*) *V.* in *P.* 31 Gidúa mih sar *P.* sis *P.* 32 giburti *P.* 33 Ér *P.* 36 steit thaz thínaz enti *P.* 38 tód (t *corr. aus* d; dod *war vom Schreiber aus* thoh *gemacht*) *V*, dod *P.* hiútu *P.* so ih *P.*

---

15. 18—21. 23. 25 *nach J.* 19, 6 [cum ergo vidissent eum pontifices] et ministri, clamabant dicentes: [crucifige, crucifige] eum! dicit eis Pilatus: [accipite eum et crucifigite;] ego enim non invenio in eo causam. *Marg. zu* 21 [responderunt pontifices] *J.* 18, 7 responderunt ei Judaei: [nos legem habemus, et secundum legem debet mori, quia filium dei se fecit.] 29—31. 33—34 *J.* 19, 8 [Pilatus autem cum audisset hunc sermonem, magis timuit,] 9 et ingressus est praetorium iterum et dixit ad Jesum: [unde es tu?] Jesus autem responsum non dedit ei. *Marg. zu* 33 [Jesus autem tacebat.] 35—38 *nach J.* 19, 10 dicit ei Pilatus: [mihi non loqueris?] nescis, quia potestatem habeo crucifigere te et potestatem habeo, dimittere te? *Zu* 39—40 *vgl. Alcuin zu J.* 19, 11 talem quippe deus Pilato dederat potestatem, ut esset etiam sub Caesaris potestate. *Alc. de div. off. I*: Caesar Augustus omnibus prohibuerat, ut nemo illum dominum ausus fuisset appellare, quia eo imperante nasci deberet ille verissimus dominus pariter et imperator.

„Ih ságen thir, thaz ni híluh thih: giwalt ni hábetistu ubar míh,
óba thir thaz gizámi fon hímile ni quámi;
Bi thíu ist mit méren sunton, ther míh gab thír zi hánton,
joh ther iz zi thíu bibráhta, thaz híar man min sus áhta."

XXIV. VOLUIT PILATUS JESUM DIMITTERE, ET QUIA TRADIDIT EUM EIS.

Pilátus was tho in flízi, tház er nan firlíazi, *P 145b*
tház er in ni hórti joh námi ir thera nóti.
Stímma sie iro irhúabun, so síe tho thaz insúabun,
ingégin skrei ginóto al ménigi thero líuto:
5 „Thih zihen únhuldi bi míchileru scúldi,
thaz thú sus laz in héila hant thes kéiseres fíant.
Er war állaz thiz lant, bi thiu gábun wir nan thír in hant;
then líut spuan úrheizes, thu sús inan nu lázes?
Ther man, thaz giágaleizit, thaz sih kúning heizit:
10 ther wídorot in alawár themo kéisore sar!"
Giang Pilátus zi ín tho frám joh selbon kríst mit imo nam;
„waz mag ih zéllen", quad er, „mér? hiar, eggo kúning iuer!"
Ingégin riaf tho lúto hériscaf thero líuto, *V 141a*
irscrírun filu gáhun, so sie inan ánasahun:
15 „Hína, hina ním inan inti crúzo then mán!
sin gisíuni ist uns in wár zi sehanne úrgilo suar!

41 hábetistu (tistu *corr. aus* stu) *V*, hábetist *P*. mih *P*. 43 meren *P*, meron *F*. súnton (*Acc. radiert V*) *P*. thir *P*. 44 zí thiu *V*. bibrahta *P*.

XXIV. 2 ir (r *aus* z) *V*. 3b síe (*Acc. getilgt*) tho tház *P*. 4 sk̇rei (s *nach* k *übergeschr.*) *V*, sk:rei (s *radiert*) *P*. 5 zíhen *P*. sculdi *P*. 6 laz *wohl Schreibfehler statt* liaz = liazi *VPF*. héilen *V*, héila (i *übergeschrieben*) *P*, heilan *F*. kéisores fiant *P*. 7 lánt *P*. 8 lazes *P*. 9 mán (*Acc. radiert V*) *P*. *Kolon nach* 9 *VP*. 11 in *P*. nám (*Acc. radiert*) *V*. 14 sįe *P*. anasáhun *P*. 15 crúzo: (o *aus* i, *Rasur von* n; *wol angefangenes* inan) *V*. man *P*.

41—43 *nach J.* 19, 11 [respondit Jesus: non haberes in me potestatem] (*Vulg.* non haberes potestatem adversum me ullam),] nisi tibi datum esset desuper; [propterea, qui tradidit me tibi,] majus peccatum habet.

XXIV. 1—33 **T.* 198, 1—4. 199, 11—13. **H.* 5354—76. 5473—87. 1—10 *nach J.* 19, 12 et [exinde Pilatus voluit (*Vulg.* quaerebat) dimittere eum. Judaei autem clamabant,] dicentes: [si hunc dimittis, non es amicus Caesaris; omnis .., qui se regem facit, contradicit Caesari.] *Hel.* 5358 ne bist thu .. thinon herren hold, ef thu ina hinan latis sithon gisundan. 11—19. 21—22 *nach J.* 19, 13 Pilatus autem .. adduxit foras Jesum .. 14 .. et dicit Judaeis:

Quad Pilátus: „wio mag sín, thaz quéme io thaz in múat min,
theih io zi thíu gifahe, ih iuan kúning habe?“
Thie bískofa zi nóti firsprâchun tho thie líuti,
20 firsúahun sino gúati joh selb thaz héroti: *P 146*^{a}
„Wir eigun kúning einan, ánderan nihéinan,
joh wanen, wáltan wolle ther kéisor ubar álle.“
Ther líut mit thisu imo ánalag, unz selban míttan then dág;
ni móht er sie io giwéichen thes willen ármalichen.
25 Tho wúasg er sino hénti; er wólt es duan tho énti,
sih wolt er réhto ubarlút néman ir thera léidunt,
„Ni wíll ih“, quad, „in war mín sínes bluates scólo sin
noh ouh thérero dato plégan boradráto;
Ir sélbo iz hiar nu scówot!“ tho riaf ther líut al thuruh nót,
30 in sih sélbon ana rúah luadun míhilan flúah:
„Nim thana gáralicho thíh! sin blúat si ubar únsih,
iz fólge ouh, so wir zéllen, unsen kíndon allen!“
Ni wést er thóh tho, waz er wán, firlíaz in then firdánan man;
thia fruma líazun sie fon ín joh námun grozan scádon zi in! *V 141*^{r}
35 Tho irdéilt er, thaz sie dátin, só sie thar tho bátin;
gibót, thaz man nan námi, then líutin irgábi;
Irgáb er nan, so ih zálta, síd er nan bifílta,
joh wórahtun sie tho fóllon then iro múatwillon.

---

18 íuan (*Acc. radiert*) *V.* 20 firsúachun *P.* 22 uuánen (*Acc. getilgt*) *P.* alle *P.* 23 thísu (*Acc. getilgt*) *P.* unz:: (an *radiert*) *V.* mítten *VPF.* dag *P.* 26 ubar:lút (a *radiert*) *V.* 27 sines blúates scolo *P.* 30 síh (*Acc. radiert*) *V.* fluah *P.* 31 thána (*Acc. radiert*) *V.* 32 fólgę *P.* 33 mán (*Acc. radiert*) *V.* 34 zin *P.* 35^{b} síe (*Acc. getilgt*) *P.* 36 irgabi *P.* 37^{a} er *anfangs ausgelassen*; :nan (i *radiert*) *V.*

---

ecce rex vester! *Marg. zu* 11 [exiit Pilatus ad eos foras et dixit: ecce rex vester]. *J.* 19, 15 [illi autem clamabant: tolle, tolle, crucifige eum!] dicit eis Pilatus: [regem vestrum crucifigam?] (*vgl. T.* 198, 4 iuweran cuning hahu?) [responderunt pontifices: non habemus regem nisi Caesarem.] 23^{b}—25^{a}. 27—29. 31^{b}—32 *nach J.* 19, 14 [erat autem hora quasi sexta] (*Hel.* 5394 nahida thuo .. middi dag) .. *Mt.* 27, 24 [Pilatus .. lavit manus] coram populo dicens: [innocens ego sum a sanguine hujus] justi; vos videritis. *Hel.* 5478 ne williu ik thes wihtes plegan .. umbi thesan helagan man. *Mt.* 27, 25 et respondens universus populus dixit: [sanguis ejus super nos] et super filios nostros. 33^{b}. 35—38 *aus Mt.* 27, 26 tunc dimisit illis Barrabam; Jesum autem flagellatum tradidit eis *und L.* 23, 24 et [Pilatus judicavit (adjudicavit *Vulg.*) petitiones eorum]; 25 dimisit autem illis eum, qui propter homicidium .. missus fuerat in carcerem, quem petebant; Jesum vero tradidit voluntati eorum.

XXV. PAUCA SPIRITALITER.

Ih wólta hiar gizéllen, er síe nan sus nu quéllen, *P 146[b]*
tho man nan bísmerota, wio er únsih mit thiu nérita;
Wio wúntarlicho er uns giháIf, thó man thiz in ínan warf,
ginádlicho unsih rétita, tho thíz man imo sítota.
5 Thio súnta, thio unsih stéchent joh sih in úns rechent —
bizéinont thaz thie thórna, thie wír hiar lasun fórna;
Sie stéchent unsih séro joh wúntont filu suáro,
duent se únsih únguate mit súntlichemo blúate.
Zéinot ouh thio dáti thaz púrpurin giwáti
10 (ther selbo dúah roto) héidinero líuto;
Thie lúad er thó thar ufan síh (giwísso thaz ni híluh thih)
mit sínes selbes wírdin irlósta unsih thera búrdin;
Er nágalta sie in thaz crúzi inti thúlta bi unsih wízi,
joh thólota bi únsih allaz tház, thaz uns es íamer si the báz!

XXVI. DUXERUNT EUM, UT CRUCIFIGERENT; ET LAMENTATIO MULIERUM.

Tho námun nan, so ih zálta, thie sine fíanta
joh léittun nan mit zórne zi des selben crúces hórne. *V 142[a]*
Wás tho thar ingégini thes líutes mihil ménigi,
thie fólgetun imo álle zi sin selbes tóthes falle.
5 Thiu wíb thero lántliuto thiu irwéinotun tho lúto, *P 147[a]*
wánu, sie ouh thaz rúzin, waz síe imo lewes wízzin;

XXV. 2 mán (*Acc. radiert*) *V*. 3 uúntarlícho (*zweiter Acc. radiert*) *V*, uúntarlicho *P*. tho man thíz in inan uuarpf *P*. 4 :: imo (in *radiert*) *V*. 8 unsih *P*. 9 Zéinot (n *nach* o *übergeschr., aber radiert oder verblichen*) *V*. 11 tho *P*. 13 nágalte *VP*. 14 thólota (*Acc. getilgt*) *P*. baz *P*.

XXVI. :LAMTATIO *aus* CLAMATIO *P*. *Mit* 2 *beginnt der zweite Hauptschreiber* (*bis* IV, 29, 12) *V*; *von ihm auch die Marginalien von fol.* 141[b] (*zuerst zu* IV, 24, 35) *an*. krúzes horne *P*. 6 oh *V*. uuízin *P*.

XXV. 5—6 *vgl. Hrab. zu Mt.* 27, 29 (*auch Beda zu Mc.* 15, 17) in corona, quam portabat, spinea nostrorum susceptio peccatorum .. ostenditur. 9—10 *Hrab. zu Mt.* 27, 28 in chlamyde coccinea opera gentium cruenta sustentat. 7—8. 11—14 *scheinen aus einer andern Quelle zu stammen.*

XXVI. **T.* 200, 4. 201; 1—10, 28—48 **H.* 5511—31. 1[a]. 2—10 [acceperunt eum] *nach J.* 19, 16 .. susceperunt autem Jesum *Mt.* 27, 31 [et duxerunt .., ut crucifigerent]. *L.* 23, 27 sequebatur autem illum multa turba populi et mulierum, quae plangebant et lamentabantur eum. *Zu* 5. 6 *vgl. Hel.* 5515 gengun wib mid wopu, weros gornodun.

Sie wéinotun tho lúto joh scrírun filu thráto.
  in hérzen rúarta siu tho thár thaz góriglicha jámar.
Siu blúun iro brústi thuruh thio ángusti
10 joh kúmtun io zi nóti thio wénaglichun dáti:
Bigóndun odo zéllen, ziu thén sie scoltin quéllen,
  ther frúma in io giméinta joh al thaz lánt heilta!
„So wér so nan birúarit, er gúat fon imo fúarit;
  er fró fon imo géngit, so wér so zi imo néndit.
15 Er hórngibruader héilta, so er érist iz giméinta,
  ál mit sinen máhtin; waz wízen sie imo drúhtin!
Blínte man giséhente joh krúmbe gángente,
  ja wúrtun tóte man ouh lés quéke sines wórtes;
Ja ságet man, thaz zi wáru sie scrígtin fon theru báru,
20 thaz líb bigondun sie ávaron joh stúantun ir then grébiron!
Nist gúates wiht in wórolti, ni er untar úns hiar wórahti;
  nu scúlun nan súntilosan in giméitun sus firlíasan? V 142[b]
Ziu síė nan sus nu thuésben, thia frúma in imo irlésgen —
  oba wir sín nu thárben, ja mag iz gót irbarmen!
25 In ímo habeta hárto fruma mánagfalto, P 147[b]
  álles gúates io ginúag, so wer so mánno so es giwúag!“
Wéinotun se lángo hímile gizángo;
  selbo drúhtin zi in tho sáh joh súslih ouh tho zi ín sprah:
„Hera hóret“, quad er, „wíb! ni ríezet ir thaz minaz líb,
30 ni kúmet tód minan, ni scál ih inan mídan.
Ni klágot ir thaz minaz sér, ander wírdit iu mér;
  íuih sélbon wéinot, harto wírdit thes iu nót;
Wéinot ouh, so ih zéllu, iu kínd ellu
  thuruh sulih úngimah, so worolt ér ni gisáh!

---

7 dráto *V*. 8 ruarta *P*. 11 ziu (u *übergeschr.*) *P*; *danach* se *radiert*, sie *nach* thén *zucorr.* *V*. 13 guat fon ímo fuarit *P*. 14 uuer *P*. ímo nendit *P*. 16 uuízent (ent *aus* un) *P*; uuizen: (t *radiert*) *F*. thrúhtin (*erstes* h *durch Punkte getilgt*) *V*. 17 ióh (*Acc. radiert*?) *V*. krumbe *P*. 18 uuurtun *P*. tóte (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, dóde *P*. ouh (u *zucorr.*) *V*. les *P*. 20 sie̩ *P*. 21 gúades *V*. 24 obá uuir sin *P*. irbarmen (e *aus* a) *V*. 25 imo hábeta *P*. 26 guates *P*. 28 trúhtin *V*. 29 ríazet (í *übergeschr.*) *P*. 29 daz *V*. líib *V*. 30 tód (t *corr. aus* d) *V*, *Acc. halb getilgt* *P*. mínan *P*. 31 mer *P*. 32 iuih selbon *P*. 33 so̩ *P*. 34 thúruh *P*. súlih (*Acc. radiert*) *V*. úngimáh (*zweiter Acc. radiert*) *V*. gisah *P*.

28—29. 32—38 *L*. 23, 28 conversus autem ad illas Jesus dixit: [filiae Hierusalem, nolite flere super me], sed super vos ipsas flete et super filios vestros; 29 quoniam ecce [venient dies, in quibus dicent: beatae steriles] et ventres, qui

35 Wanta químit noh thiu zít, thaz wíbilih fon íru quit:
wóla ward thia lébenta, thiu kínde nio ni fágeta;
Thaz sálig si in giwíssi, thiu kindes úmbera sí,
fon réue iz io ni iróugta, mit brústin ouh ni sóugta!
In quément noh thie zíti thera wénegheíti,
40 so jámarlih githíngi thera góringi;
Súlih quément sie in noh héim, thaz ir swíntet innan béin,
thaz séla joh thaz hérza rúarit sulih smérza,
Tház ir in then sórgon rúafet thesen bérgon, *V 145ª*
bíttet sie (thaz ságen ih), sie fállen ubar íuih;
45 Joh bíttet ouh thie búhila, thaz sie íuih theken óbana,
biscírmen in then nótin fon súlichen gizítin! *P 148ª*
Ir bigínnet thanne rúafan joh innan érda slíafan,
joh swíntet filu thráto súlichero dáto.
Nu síe iz in tház wentent, then grúanan boum sus swéntent,
50 mit thes crúces fiure sus brénnent inan híare:
Waz wánet, werde thánne themo úmbiderben wálde,
so síe biginnent térren bóume themo thúrren?"

XXVII. QUOMODO CLAVIS EUM FIXERUNT, ET TITULUS PILATI.

Ni námun sie thía meina thero wíbo klaga góuma,
nihéin tharzua ouh húgita zi theru thráu, thia er in zélita.
Léitun sie ouh tho tháre scachara úrmare
zuéne zi themo wíze, thie stálun er zi flíze.

---

35 zíit *V*. 37[b] si *P*. 38 :io (n *radiert*) *V*. iróugta (oug *aus* og) *V*. 39 thio *P*. uuénegheiti *P*. 41 quement *P*. bein *P*. 42 súlih (*Accent getilgt*) *P*. 43 Thaz ír *P*. thén (*Acc. getilgt*) suorgon *P*. 47 sliafan *P*. 48 dráto *V*. dato *P*. 49 thaz *P*. uuentent (ent *zugeschr.*) *P*. 50 krúzes *P*. *Kolon nach* 49. 50 *VP*. 52 térren (t *corr. aus* d) *V*, thérren (h *übergeschr.*) *P*.
XXVII. 1 uuibo klága gouma *P*. 2 ze *V*. 3 Léittun *P*. scáchara *P*. 4 demo *V*.

---

non genuerunt, et ubera, quae non lactaverunt! 41—52 *nach L.* 23, 30 [tunc incipient dicere montibus:] cadite super nos; et collibus: operite nos. *Marg. zu* 45 [*colles, operite nos*]. *Dazu Beda*: Josephus refert, insistentibus sibi Romanis Judaeos cavernas .. montium colliumque petisse speluncas. *L.* 23, 31 quia si in viridi ligno haec faciunt, in arido quid fiet? *Dazu Beda*: si ego ipse, inquit, .. lignum vitae merito appellatus .. sine igne passionis a mundo non exeo, quid putas eos manere tormenti, qui fructibus vacui ipsum insuper vitae lignum flammis dare non timent?
XXVII. **T.* 202, 1. 204. **H.* 5532—39. 49—59. 3—7[a] [*ducebant cum eo duos latrones*] *nach L.* 23, 32 ducebantur autem et alii duo nequam (*Mc.* 15, 27

5 Ih wéiz, sie thaz ouh wóltun, mit súntigon nan záltun,
mit thén wurti ouh firméinit, so alt giscríp uns zéinit.
In thaz crúci sie nan nágaltun, so síe iz zi thiu gisítotun,
mit fúazin joh bi hánton mit thráto herten bánton.
Yrhúabun sie úf in alawár then kuning hímilisgan thár,
10 then kéisor mit then máhtin, sélbon unsan drúhtin.
Er wás thar mit giwélti, thóh er súlih thúlti; *V 143b*
bi únsih er iz thóleta, so ih hiar fóra zelita. *P 148b*
Mit théru diurun líchi so lost er wóroltrichi,
ménnisgon ouh álle mit sínes todes fálle.
15 Bi unsih góz er hiar sin blúat, thaz iamer ánder ni dúat,
er détaz hiar nu fésti, thaz gúates uns ni brústi.
Sie dátun, so ih zélita: in thaz crúci man nan nágalta,
so sie tho fástos móhtun, joh thar nan úfirrihtun;
Tho zéintun wóroltenti sínes selben hénti,
20 thaz hóubit hímilisga múnt, thie fúazi ouh thesan érdgrunt.
Thaz wás sin al in wára úmbikirg in fíara,
óbana joh nídana; so wóla thie sine thégana!
Pilátus huab giscríbana sínes selbes rédina
úbar sinaz hóubit (thaz wórolt al gilóubit):
25 „Héilant ther wáro, fon Názaret ther máro;
ist kúning er githíuto júdisgero líuto.“

---

7 krúzi *P.* nágultun *VP.* so sie *P.* diu *V*, thíu *P.* 8 dráto *V.* 9 kúning hímilisgon *P*, himiliscon *F.* 10 trúhtin *VP.* 11 uuas thár *P.* thóh (*letztes* h *zucorr.*) *V.* 12 :er (h *radiert*) *V.* 14 ménnisgon (*zweites* n *zucorr.*) *V.* 15 duat *P.* 16 dédaz *VP.* 17 krúzi *P.* 18 síe *P.* fastos *P.* 19 énti (*Acc. getilgt*) *P.* 20 munt *P.* 21 Tház uuas sín *P.* uuara *P.* 25 názareth *P.*

---

latrones), ut interficerentur. *Mc.* 15, 28 et impleta est scriptura, quae dicit (*Jes.* 53, 12): et [*cum iniquis deputatus* (est *F*)]. *L.* 23, 33 .. ibi crucifixerunt eum. *Zu* 8. 15 *vgl. Hel.* 5535 slogun cald isarn .. hardo mid hamuron thurh is hendi endi thurh is fuoti bittra bendi: is blod ran an ertha, dror fan uson drohtine. 19—21 *vgl. Beda homil. decoll. Joh.* in cruce caput erectum ad caelos tenuit, manus super terras ad aquilonem tetendit et austrum, ut se caeli esse dominum, et universam terram .. suae ditioni subditas ipso etiam corporis situ figuraret. *Sedulius bei Beda zu L.* 23, 33 (crux) quattuor inde plagas quadrati colligit orbis. 23—24a. 25—28 *combiniert aus J.* 19, 19 [*scripsit .. Pilatus titulum*] et posuit super crucem *und Mt.* 27, 37 et imposuerunt super caput ejus causam ipsius scriptam. *J.* 19, 19: .. [Jesus Nazarenus] rex Judaeorum ... 21 dicebant ergo Pilato pontifices Judaeorum: [noli scribere: rex Judaeorum,] sed quia ipse dixit: rex sum Judaeorum.

Tho quatun thie éwarton: „ni scríb iz so then wórton;
 scríb, thaz er iz quáti joh sulih sélbo marti."
Tho gab er ántwurti, quad, álleswio iz ni wúrti;
30 „thaz ih scréib, in alawár thaz stéit imo giscríban thar!"

XXVIII. DE SPOLIIS DIVISIS ET TONICAE SORTE.

Sie námun thaz giróubi (then búachon thar gilóubi), *V 144ª P 149ª*
 sih thés tho giéinotun, in fíeru sie iz gidéiltun;
Wanta íro warun fíari, thie in theru dáti wari,
 thaz sie iz sús gimeintin inti ébono gidéiltin.
5 Tho wárd in theru déilu thiu túnicha zi léibu;
 was wérkes thiu gidánes harto séltsanes:
Ni wás thar wiht ginátes noh gibósotes,
 was si ubar ál mit rédinu ziaro giwébanu.
Tho ríetun thie ginóza, si wúrfin iro lóza,
10 thaz sie mit thíu gizami, welih sa ímo nami.
„Ny dúemes", quádun se, „lés wértisal thes wérkes;
 ther lóz, ther ríhtit unsih ál, wéliches siu wésan scal.
In thiu únsih ouh ni réchen, tház wir sa ni bréchen,
 untar úns ni flízen, wir sulih wérk slizen,
15 Wanta íz ist so gizámi joh hárto séltsani;
 mit lózu thaz githúlten, wir sa álanga giháltеn."

---

27 quádun *P.* thén uuorton *P.* 30 íh screib in álauuar *P.* imo (i *übergeschr.*) *V.*

XXVIII. 2 sie̩ *P.* 4 síe, giméintin (*Accente radiert*) *V.* 5 túnicha (t *corr. aus* d) *V.* 7 ginátes (n *aus* g) *V.* 8 uuás *P.* al *P.* zíaro *P.* 9 Th:o (i *radiert*) *V.* réitun *P.* 9 sie *P.* 10 síe (*Acc. radiert*) *V.* uuélih *P.* 11 Ny (y *corr. aus* u) *V*, Ni *P.* quadun *P.* 13 ouh (o *aus* n) *V.* thaz uuír *P.* 14 undar *VP.* 15 harto *P.* 16 githúlden (th *corr. aus* d) *V.* sa (a *aus* e) *V.*

29ª—30 *J.* 19, 22 respondit Pilatus: quod scripsi, scripsi. *Hel.* 5558 it ist ju so obar is hobde giscriban.

XXVIII. **T.* 203. *H.* 5543—49. 1ª. 2—6. 8 [milites autem acceperunt spolia — et tunicam] *J.* 19, 23 milites .. acceperunt vestimenta ejus et fecerunt quatuor partes, unicuique militi partem .. *Dazu Alcuin*: unde apparet, quatuor fuisse milites. *J.* 19, 23 .. [erat autem tunica inconsutilis], desuper contexta per totum. 9. 11—12 *nach L.* 22, 34 miserunt sortes .. *J.* 19, 24 dixerunt .. ad invicem [non scindamus eam], sed sortiamur de illa, cujus sit. *Zu* 15 *vgl. Hel.* 5548 thia helagun peda, allaro giwadio wunsamost.

Sagen mág man thes ginúag, wio alt giscríb er thes giwúag;
zi zéllenn ist iz láng in wár, lis thir sélbo iz rehto thár.
Zuéinzug selmo zéli thir, thaz gilóubi thu mír,
20 óba thu es ouh so géro bist, thes sálteres zi érist;
Nu dúan ih thih es wísi: ther síd thanne éristo si — P 149ᵇ
(nist thés thehein duála) — thar fíndist thu iz in wára; — V 144ᵇ
Thu fíndist fól then sálmon fon thésen selben thíngon,
súslichera rédina; thaz zélit er allaz thánana.

XXIX. MYSTICE.

Bizéinot thisu túnicha racha díurlicha;
giwár es wis giwísso, harto límphit iz so:
Bizéinot thiu ira rédina thie sélbun kristes thégana,
sint sie álang io zi gúate joh harto fástmuate;
5 Sie sínt al éinmúate zi allemo ánaguate
joh sínt io mit ébine mit mínnu al untarwébane.
Wólt er sie gisámanon mit fílu kleinen fádomon,
er sélbo sie birúachit, bi thiu níst thar wiht gidúachit;
Ouh síh tharzua ni náhit wíht, thes ist ginált
10 (úngimaches múates), noh wíht, thes ist gidúahtes.
Gilóubent sie io réhtes in líchamon krístes,
in sina ménnisgi, mit thiu thékent sie nan úmbi.

17 Ságen (*Acc. verblichen*) *P.* 18 zéllen *V.* lang *P.* dir *V.* selbọ *P.* 19 Zuéinzu:g (n *zucorr.*, n *radiert*) *V*, Zueinzug *P.* sélmo (e *aus* a) zeli *P.* dir, du *V.* mir *P.* 19 du *V.* 20 óbo *V*, du *V*, thụ *P.* só gero bíst *P.* erist *P.* 22 thes thébein *P.* thehein (*erstes* e *aus* i) *V.* duala *P.* du *V.* 23 findist *P.* díngon *V.*

XXVIIII. MYSTICE *vom Corr. zwischen Zeile 3 und 4 eingeschoben; der Schreiber hatte* MYSTICE *an den Rand geschrieben ohne Ziffer.* 1 dúnicha *P.* 2 límpit *V.* 3 thiụ *P.* thie (i *übergeschr.*) *V.* selbun krístes thegana *P.* 5 sint *P.* al:éin *aus* alle in *V.* éinmuate *P.* ánaguate (*letztes* a *zucorr.*) *V.* 6 íoh sínt (*zweiter Acc. getilgt*) *P.* ébine (i *aus* e) *V.* untaruúebene *P.* 8 birúachit (*letztes* i *übergeschr.*) *V.* thíu (*Acc. getilgt*) *VP.* nístar *P.* 9 giná:it (h *radiert*) *V.* 10 gidúa:htes (c *radiert*) *V*, gidúachtes (c *klein zugeschr.*) *P.* 11 kristes *P.* 12 thíu *P.*

17—24 *J.* 19, 24 .. [*ut scriptura impleretur.*] dicens (*Ps.* 21, 19) [*diviserunt sibi vestimenta mea*] et super vestem meam miserunt sortem.

XXIX. 1—10 *Beda und Alcuin zu J.* 19, 24 tunica illa sortita omnium partium significat unitatem, quae caritatis vinculo continetur . . . inconsutilis autem, ne aliquando dissuatur; et ad unum pervenit, quia in unum omnes colligit. *Für das Folgende kenne ich keine Quelle.*

Thie gotes drútthegana thaz sínt thie sconun fádama,
  mit ín ist io mit ébinu thiu túnicha giwébinu;
15 Thiu túnicha, thiu gúata, bi thia ther lóz suanta,
  thaz si álang mit giwúrti giháltinu wúrti; *P 150*^{a}
Theiz wári so gisspróchan, ni wúrti wiht firbróchan,
  thaz iro nihéin ni wari, thaz wíht ira firzári;
Joh sie thés gizami, thaz sia éinlicher námi,
20 thes wúrti ouh thar giflízan, ni wúrti wiht firslízzan. *V 145*^{a}
Was sí nu thero wórto unwírdig filu hárto,
  thaz íaman thaz thar spráchi, thaz wíht ira firbráchi,
Wánta sia span scóno káritas in fróno,
  si thie fáduma alle gáb joh sia sélbo giwáb.
25 Giwísso, so ih thir zéllu, thiu wérk bisihit si éllu;
  si iz allaz góte reisot joh sínen io gizéigot.
Ni wáne, theih thir gélbo: thia túnichun span si sélbo,
  sélbo wab si kríste tház, bi thiu íst iz allaz so álangaz;
Joh si iz állaz gimáz, so kristes líchamen saz,
30 scóno si iz gifúagta, so drúhtin selbo súahta;
Giscáffota sía, sóso iz zám joh só siu bézist biquam,
  mit fílu kleinen fádamon joh únginaten rédinon,
Kléinero gárno, thaz déta si kríste gerno;
  was giwéban ubar ál, so man éinegen scal.
35 Bisáh si iz iogilícho thrato líublicho,
  giwáralicho in thráti thaz séltsana giwáti;
Tház thar wiht ni rómeti, so er sih iz ánalegiti, *P 150*^{b}
  biquami zíoro ana wánk thaz selba fróno gifank;
Joh thár, soso iz zámi, wiht fúlteres ni wári,
40 thaz sih zi thíu gifiarti, thia kristes líh biruarti;
Biquámi ouh scóno ubar ál, so fadum zi ándremo scal,
  sih untar ín ruartin (zisámane gifúagtin).
Sélbo si thaz wólta, tho si kríste scolta, *V 145*^{b}
  thaz si in théra nahi sélbo iz al bisáhi;

29, 13 *bis* 30, 5 *vom Corrector geschrieben und rubriciert* V. 13 seónun faduma *P*. 14 dúnicha *P*. 17 uuurti uuíht firbrochan *P*. 18 uuári *P*. 19 Ióh sie thes gizámi *P*. ni nami *P*. 20 uuíht (*Acc. getilgt*) *P*. firslízan *P*. 21 únuuírdig (*erster Acc. getilgt*) *P*. 24 sie (*statt* siu) *P*; so *F*. giuuab *P*. 28 kriste *P*. thíu ist *P*. sọ *P*. 31 sia soso *P*. 32 fádumon *P*. 33 deta *P*. 35 ío *P*. 37 uúiht ní (*Accente getilgt*) *P*. 38 sélba frono gifáng *P*. 40 gifíarti *P*. birúarti *P*. 44 si *P*.

45 Theiz wari in álalichi thera sínera líchi,
  wíht ni missihúlli, sid sí sia selbo spúnni;
 Thaz níaman thar ni ríafi, sid sí sia selbo scúafi,
  thaz wíht thar míssihúlli thes líchamen fólli;
 Súntar selb si in gáhi kristan ánasahi,
50 joh sélbon scówoti ana wánk, tho simo skúaf thaz gifánk.
 Káritas thiu gúata si sélbo iz sus gifúagta;
  si noh híutu ana wánk wibit kríste sin gifank.
 Nist wiht so rédihaftes (drof ni zuífolo thu thés,
  laz thir quéman iz in múat), so thaz káritas giduat;
55 Si líuzit iz al thanana uz zi themo drúhtines hus,
  si ist álla zit iowánne símbolon tharínne.
 Súmenes farent thánana thio iro suéster zuá,
  afur thísu in min wár ist émmizigen ío thar! *P 151*[a]

XXX. DE IRRISIONE SACERDOTUM ET OMNIUM PRAETEREUNTIUM.

 Sih fuarun thrángonti umbi ínan tho thie líuti,
  intéretun nan hérton mit iro skéltworton.
 Thar stúantun tho ginúage inti hábetun nan zi húahe,
  zi bísmere hárto mit íro selben wórto.
5 Álle, thie thar wárun joh ouh thar fúrifuarun,
  zúrntun thia gimácha sínes selbes rácha. *V 146*[a]
 Sie wégitun iro hóubit joh sprachun úbilo tharmít,
  sprachun tho zi nóti thaz iro héizmuati:

45 lichi *P.* 46 sía (*Acc. getilgt*) *P.* selbo (o *aus* a) *V*; sélbo *P.* spúnni (*Acc. getilgt*) *P.* 48 folli *P.* 51 sélbọ *P.* 52 kríste sin *aus* krístes *V.* gifánk *P.* 53 uuíht *P.* zuíuolo *P.* 54 gidúat *P.* 55 thananạ *P.* úz (*Acc. radiert V*) *P.* 56 zit (z *aus* t) *V.* 57 zua *P.* 58 auur *P.* ịn *P.* io *P.* thár (*Acc. radiert*) *V.*

XXX. 1 fuarun (*erstes* u *aus* a) *V.* 4 bísmere (m *aus* p) *V.* 5 íoh *P.* ouh *übergeschr. VP.* *Mit* 6 *beginnt wider der zweite Hauptschreiber* (*bis Hartm.* 105) *V.* 6 racha *P.* 7 spráchun (*Acc. radiert V*) *P.*

Marg. zu 57 [*fides et spes.*]

XXX. **T.* 205, 2. 3. **H.* 5564—5580. 2 *vgl. Mc.* 15, 31 summi sacerdotes illudentes ad alterutrum cum scribis .. 5. 7. 9—12. 15[a]. 17—18 *nach Mt.* 27, 39 [praetereuntes autem blasphemabant eum moventes capita sua| 40 et dicentes: [vah qui destruit (*Vulg.* destruis) templum] dei et in triduo illud reaedificas, salva temet ipsum; si filius dei es, descende de cruce! *Zu* 13[a] *vgl. Hel.* 5578 sinu huo thu nu gifastnod stes.

„Wóla weing, zi zórne   bihíaz sih ther ju wánne,
10 thaz móht er thaz giflízan,   thaz gótes hus zislízan;
Joh thaz er móhti avur thár   iz eino irzímboron sár,
joh dáti thiu sin gúati,   theiz thrítten dages stúanti!
Senú, hánget er thár,   nóh ni mag ni wédar sar,
thes húses wiht bithíhan   noh hera nídarstigan;
15 Nu hélf er imo sélben   úfan themo gálgen,
in scántu thesses dóthes;   thaz wîzi mánot inan thes!
Óba thu sis gótes sun,   stig nu nídar herasun;
thes sélben ouh giflízes,   thih lóses thesses wízes!“   *P 151[b]*
Thie selbun éwarton   hóntun nan mit wórton,
20 scúltun nan zi flíze   in thémo selben wíze.
Thio ármilichun wízzi   imo dátun ítwizzi,
siez állaz frámbrahtun,   so wás sies thó githáhtun.
Ingegin ímo wás thar   fílu manag lástar,
thaz scéltan líezun se allaz frám,   thaz in zi múate tho biquam.
25 „Já héilt er“, quadun, „líuti   mit sínes selbes dáti;
nú ni mag biwérban,   thaz síh giheile sélban!
Dua noh híutu unsih wís,   óba thu unser kúning sis,   *V 116[b]*
so stig nídar hera in wár,   wir giloúben thir sár;
Stíg fon themo bóume,   tház man thir gilóube;
30 innágili thih thánana,   wir wérden thine thégana!
Já firsáh er sih in gót;   scirm er ímo, nu ist es nót,
thaz séhet ir hiar nu álle;   nu hélf er mo, ob er wólle!
Nist thiz álleswanana,   ni si sínes selbes rédina;
thaz det er sélbo mari,   er gotes sún wari.“
35 Thaz was nu jámarlichaz thíng;   thaz fólc, thaz stúant thar umbiríng,
ni wárun in then liutin   thie sulih ríwetin!

---

9 uueng *P.*   10 zislízan (*erstes* z *aus* g) *V.*   11 sar *P.*   13 Senu *P.* uuédar (d *aus* i) *V.*   14 uuiht *zucorr. V, fehlt P.*   bidíhan *VP.*   nídarstigan (r *übergeschr.*) *V.*   16 uúizi (*Acc. getilgt*) *P.*   thés *P.*   17 du *V.*   19 sélbun (u *corr. aus* e) *V.*   20 scúltun (h *nach* c *angefangen*) *V.*   21 uuízzi, ítuuizzi (*ein* z *übergeschr.*) *V.*   datun ítuuizi *P.*   22 siez (e *aus* i) *V.*   allaz *P.* uuás (s *corr. aus* z) *V.*   tho *P.*   23 uuas *P.*   24 scéltan, állaz (*Accente getilgt*) *P.* zí (*Acc. radiert*) *V.*   tho *zucorr. V.*   25 Ia *P.*   dati *P.*   27 du *V.*   28 stíg, héra (*Accente radiert*) *V.*   dir *V.*   sar *P.*   29 demo *V.*   30 dih *V.* uuérthen *P.*   35 uúas *P.*   díng *V.*   36 uuarun *P.*   líutin *P.*

---

19. 25—34 *Mt.* 27, 41 [similiter et principes sacerdotum] . . illudentes dicebant: 42 [alios salvos fecit,] se ipsum non potest salvum facere: [si rex Israel es (est *Vulg.*)] descendat nunc de cruce, et credimus ei. 43 [confidit in deo]: liberet nunc, si vult, eum; [dixit enim: quia dei filius sum.] *Zu* 15. 23 *vgl Hel.* 5571 sum imo ok lastar sprac suitho gelhert Judeo, thar hie fur them galgon stuod.

XXXI. ID IPSUM AUTEM ET LATRONES.

Thero scáchoro (ih sagen thir) éin, want er hángeta untar zuéin, *P 152*[a]
  deta ímo, so man wízzi, thia selbun ítwizzi.
„Oba thu kríst“, quad er, „bíst, hílf thir, nu thir thúrft ist;
  joh dúa thar thina gúati, hilf úns ouh hiar in nóti!“
5 Gab ántwurti ther ánder, ther firstúant sih filu mér;
  ráfst er nan hárto thero dúfarlichun wórto:
„Wazamo mánno thu nu bíst, thaz thú thoh got ni fórahtist;
  ja thúltist thu zi nóti thio selbun árabeiti.
Unsu wérk zi ware thiu gáganent uns híare,
10 joh rúarent nu in thráti thio unso míssodati;
Tház wir ofto wórahtun joh súslih er ni fórahtun, *V 147*[a]
  leidor, íh inti thú — thaz selba thúlten wir nu!
Ni habet thérer ander wórt, ni si gúat einfolt;
  er was ío gimuati ubar álle these líuti;
15 Er deta io gúat wergin in thórfon joh in búrgin,
  gómmane joh wíbe, unz ér was híar in libe!“
Kért er tho, so er móhta, sines sélbes trahta
  bi dero lídó mahtin joh grúazta ouh unsan drúhtin:
„Gihugi mit éragrehtin thines scálches, druhtin,
20 joh laz thaz líb minaz in sconi ríchi thinaz!
Sar thú sis, druhtin, tháre, gihugi mín ouh hiare, *P 152*[b]
  joh thánne ouh thu githénkes thes thínes armen scálkes!“
„Ih duan“, quad kríst, „so thu quíst, thoh thu es wírdig ni síst;
  bist híutu thu zi wáre mit mír saman tháre.

XXXI (I *zucorr.*) *V.* 2 so *übergeschr.* *V.* uuizzi, ítuuizzi *wie* 30, 21 *V.* 3 du; *ebenso* 7[ab]. 8. 12. 21. 23[ab]. 24. 28 *V.* dir dúrft *V.* 4 dýa *P.* thino *P.* 6 dú:farlichun (a *rad.*) *P.* 7 Uuazámo manno *P.* doh *V.* fórahtis *P.* 8 dúltist *V.* 9 Únsu uuerk zi uuáre *P.* 10 dráti *V.* míssidati *P.* 11 Thaz uuír *P.* 12 indi *VP.* uuir dulten *F.* nú *P.* 13 ánder (*Acc. getilgt*) *P.* 15 ío *P.* 16 ér, líbe (*Accente getilgt*) *P.* 17 do *V.* sínes selbes tráhta *P.* 18 dero *V.* drúhtin *VP*; *ebenso* 21. 27. 29. 19 Gihúgi *P.* scálkes *P.* druhtin *VP.* 20 láz *P.* 23 dúan *P.* krist *P.* 24 hiutu (t *corr. aus* d) *V.*

XXXI. *T.* 205, 4—7. *H.* 5580—5606. 1—4 *aus Mt.* 27, 44 id ipsum autem et latrones .. improperabant ei. *L.* 23, 39 unus autem de his, qui pendebant, latronibus blasphemabat eum, dicens: si tu es Christus, salvum fac temetipsum et nos. 5—8 [respondit alter, increpat] *L.* 23, 40 respondens autem alter increpabat eum dicens: neque tu times deum, quod in eadem damnatione es. 9—16 *frei nach L.* 23, 41 et nos quidem juste, [nam digna factis recipimus;] hic vero nihil mali gessit. *Marg. zu* 13 [hic autem quid fecit?] 17—23[a]. 24. 26[b] *L.* 23, 42 et dicebat ad Jesum: [memento mei domine], cum veneris in regnum tuum. *Dazu Beda* clavi manus pedesque ligaverunt; nihil in eo a poenis liberum nisi cor et lingua remanserat ..; totum illi obtulit, quod

25 Boton quément mine thír, thie thih léitent zi mír,
  mínes selben wísi, in thaz scona páradisi."
Thia ginída ouh, drúhtin, dua in mír mit máhtin,
  thia thu in thína guati themo scáchere dati.
Ih bin, drúhtin, ana wán filu hárto firdan;
30 ih háben inan giáforot joh súntono ubarkóborot.
Minero míssodato ist úngimezzon thráto;
  ginída thin in wára ist hárto filu méra, V 147[b]
Thiu wóla iz állaz ubarmág, sóso ih ofto scín wag;
  mih scáden si io intfúarta, thés ih ofto fúalta.
35 Dua, drúhtin, nu in féste, ira fúrdir mir ni bréste;
  zi wórolti io ginado mín, theih si émmiziger scálk thin!

XXXII. STABAT AUTEM JUXTA CRUCEM JESU MATER EJUS.

Múater sin thiu gúata thiz allaz scówota,
  théso selbun quísti thio rúartun iro brústi
Rózagemo múate, joh wárd uns iz zi gúate;
  ni móht iz sin in ánder, ni sia rúarti thaz sér. P 153[a]
5 Sin drút ouh stuant thar éiner mit thíarnuduamu réiner;
  er gibúrita ouh tho thár joh sáh imo thaz jámar.
Thúruh thio sino gúati thó in therera nóti
  bifalah ther sún guater thémo sina múater;
Thaz er sia zi ímo nami, si dróstolos ni wári,
10 in ira kíndes wehsal sia bisuórgeti ubar ál.
Bisórgeta er thia múater thar so hángenter,
  wir sin gibót ouh wírken inti bi únsa muater thénken.

25 Bóton, míne, (*Accente getilgt*) *P*. 26 scona (a *aus* i) *P*. 27 ginída *P*. seáchare *P*. 29 Ih *P*. firda:n (a *radiert*) *V*. 31 úngimezzon (*ein* z *zucorr.*) dráto *V*. 33 sós *P*. 34 mih (h *aus* t) *V*. thés ih *corr. auf Rasur V*. thes ih ófto fualta *P*. 35 era *VP*. 36 si *P*. scálk (k *zugeschr.*) din *V*.
XXXII. 1 diu gúata (*letztes* a *aus* u) *V*. 2 brusti *P*. 7 Thuruh thio síno guati *P*. derera *V*, thera *P*. 8 bifálah *P*. 9 ér *P*. 10 bisuórgeti (u *rot übergeschr.*) *V*.

in se liberum invenit. *L.* 23, 43 et dixit illi Jesus: amen dico tibi. [hodie mecum eris in paradiso.] *Marg. zu* 26 [oratio scriptoris ad dominum.]
XXXII. *T.* 206. *H.* 5607—20. 1—12 *aus J.* 19, 25 stabant autem juxta crucem Jesu mater ejus .. 26 cum vidisset ergo Jesus matrem et discipulum stantem, quem diligebat, .. 27 dicit discipulo: ecce mater tua! et ex illa hora accepit eam discipulus in sua. *Dazu Beda u. Alc.*: facit, quod faciendum admonet: exemplo suo suos instruxit praeceptor bonus, ut a filiis piis cura impendatur parentibus. *Zu* 1 *vgl. Hel.* 5607 muoder Cristes .. gisah iro barn tholon.

XXXIII. SOL OBSCURATUS, ET TRADIDIT SPIRITUM JESUS.

Súnna irbalg sih thráto   súslichero dáto,
ni líaz si sehan wóroltthiot   thaz ira frónisga lioht;
Híntarquam in thráti   thera ármalichun dáti, *V 148[a]*
ni wólta si in then ríuon   thara zi ín biscouon.
5 Ín ni liaz si núzzi   thaz sconaz ánnuzzi,
ni liaz in scínan thuruh tház   ira gisíuni blidaz;
Thes scímen, thi ih nu zélita,   thes sih io wórolt frewita,
irzéh si in thes zi nóti   thrio dáges ziti;
Thaz was in álawara   fon séxtu unz in nóna,
10 thaz scólta in thoh in war mín   thes dages líohtosta sin.
Thaz ira líoht berahta   si gáro iz in intwórahta, *P 153[b]*
si gikért in harto tház   in fínstar égislichaz;
Wanta sah gifángan   joh drúhtin ira irhángan,
then sélbon, ther sia wórahta,   joh hárto thaz irfórahta.
15 Riaf er thó filu frám,   so nóna zít tho biquám,
joh grúazta ouh thiu sin stímna   sines fáter minna:
„Drúhtin min, drúhtin min!   ziu irgázi thu min,
sus gáro mih firlíazi   joh fíanton gilíazi?“
Síe nan ouh tho quáltun,   mit ézzichu drángtun,
20 mit bítteremo líde;   thaz dátun se al bi níde.
Riaf drúhtin avur sáre   (thu maht iz lésan thare)
in míhileru luti,   thaz hórtun thar thie líuti:

XXXIII. 1 Súnna P. dato P. 2 séhan (*Acc. radiert*) V. 3 ther P. 4 ríuuon P. zín biscouuon P. 7 ío? P. 10 scólta P. doh VP. sín P. 11 lioht (o *corr. aus* a) V. 13 Uuánta P. trúhtin VP. ira P. 15 Ríaf P. 16 stímna (n *aus* m) V. 17 mín druhtin mín P. du V. 21 truhtin áuur P. sáre (*Acc. getilgt*) P. du V. íz (*Acc. radiert*) V. 22 lúti P. thie (i *zucorr.*) V.

XXXIII. **T.* 207. 208, 6. 209, 1. **H.* 5621—38. 53—58. 64—70. 1—14 *nach L.* 23, 45 obscuratus est sol .. *Mt.* 27, 45 [a sexta .. hora] tenebrae factae sunt super universam terram [usque in horam nonam]. *Dazu Hrab.* videtur .. lumen mundi .. retraxisse radios suos, ne aut pendentem videret dominum aut impii .. sua luce fruerentur. 15—20 *Mt.* 27, 46 et [circa horam nonam clamavit Jesus] voce magna: .. deus meus, deus meus, .. quid dereliquisti me? *Vgl. Hel.* 5636 te hiu thu mik so farlieti ..? ik standu under theson fiondon hier. *Mt.* 27, 48 unus ex eis .. spongium implevit aceto. *Mc.* 15, 23 et dabant ei bibere myrrhatum vinum. *Marg. zu* 19 [dabant ei acetum bibere]. *Zu* 20 *vgl. Hel.* 5651 hic ankenda iro mirkiun dadi, gifuolda iro fegnes. 21[a]. 22[a]. 23—25 [iterum clamavit] *nach Mt.* 27, 50 Jesus autem iterum clamans voce magna .. *L.* 23, 46 .. ait: [pater, in manus tuas commendo] spiritum meum. et

„In hant, fáter, thina so gib ih séla mina;
bifíluhu thir óuh, so thu wéist, then minan éiginan géist!“ V 148[b]
25 Sar io thía wila so liaz er séla sina
in sínes sélben fáter hánt, so er quád hiar fóra, theist gizált.
Ein thero knéhto thiz gisáh joh zi férehe er nan stáh,
mit spéru er tharzúa giilta, indéta mo thia sita.
Indán uns ward thar ana wáng thes hímilriches íngang,
30 thia fílu langun bita indét uns tho thiu síta.
Slíumo floz thar úz sar blúat inti wázar;
irlosit, ságen ih thir éin, wúrtun wir mit thén zuein. P 154[a]
Tho ward sár firbróchan thaz gótes huses láchan,
thaz man zi thíu ju thar gihíang, thiu zerubím untarfiang,
35 Áltari then díuron joh then dísg zi waron,
éllu thiu líohtfaz; ni was thes láchanes thi baz.
Íz ward tho ziklékit, ni líaz es wiht bithékit,
wanta uns in zéihnungu siu scóltun werdan kúndu.
So waz so állaz thaz bizéinta joh uns zi gúate io méinta:
40 thaz deta drúhtin thar tho kríst, thaz uns iz ófanaz ist.

XXXIV. TERRA MOTA EST, PETRAE SCISSAE SUNT.

Érda bíbinota, thiu gótes kraft sies nótta,
ouh in thía meina so spíaltun sih thie stéina.

---

23 hánt *P*. 24 bifiluhu thír ouh *P*. geist *P*. 25 Sár io thia uuíla *P*. líaz *P*. 26 selben fáter hant *P*. ér quad *P*. 27 Eín *P*. 28 speru *P*. síta *P*. 29 uuárd (*Acc. radiert V*) *P*. uuánk *P*. 30 bíta *P*. do *V*. 31 uuázar (a *aus* e) *P*. 32 irlósit *P*. éin *übergeschr. P*. 33 Thó *P*. sar *P*. 34 mán *P*. iu *statt* ju *VP*. zerubín untarfíang *P*. 35 Áltari (a *aus* i) *V*. ten (t [*statt* th] *corr. aus* d) *V*. uuáron *P*. báz *P*. 37 do *V*. liaz es uuíht *P*. 38 úns *P*. siu (u *zucorr.*) *V*. 40 do *V*.

XXXIV. 1 Erda *P*. 2 ioh *statt* ouh *P*.

---

haec dicens exspiravit (*Mt.* 27, 50 .. [emisit spiritum] *vgl. Hel.* 5657 helagon athom liet fan themo likhamen; *J.* 19, 30 tradidit spiritum). 27—32 *J.* 19, 34 .. [unus militum lancea latus ejus aperuit], et continuo exivit sanguis et aqua. *Dazu Beda und Alcuin* ut illic quodammodo vitae ostium panderetur, unde sacramenta ecclesiae manaverunt, sine quibus ad vitam .. non intratur. 33—40 *Mt.* 27, 51 et ecce [velum templi scissum est]. *Dazu Hrab.*: scinditur velum templi, ut arca testamenti et omnia legis sacramenta, quae tegebantur, appareant atque ad populum transeant nationum. *Vgl. paralip.* II, 3, 10 fecit (Salomon) in domo sancti sanctorum cherubim duos .. 4 fecit quoque altare aeneum .. 7 et candelabra aurea.

XXXIV. **T.* 209, 2—210, 5. **H.* 5662—64. 70—89. 1[a]. 2—3. 5—12 *Mt.* 27, 51 .. et terra mota est et petrae scissae sunt. 52 et [monumenta aperta

Thiu grébir sih indátun, joh giangun úz thie dótun
hera in wóroltrichi, thie sáligun lichi. V 149a
5 Ih scal thir wúntar redinon: sie gíangun ir then gréбiron
zen líutin in thia búrg in joh iróugtun sih ín,
Thaz ouh súlih mari únfarholan wári
joh állo theso dáti ther selbo líut irknati.
Ih zellu híar ubarlút: irstúant tho manag gótes drut
10 mit selben drúhtine, liebe scálka sine.
Thaz ward állaz so gidán, tho selbo drúhtin wolta irstán,
thes wír nu birun blídi: er was thaz frúmikidi. P 154b
Thaz zéllent evangélion, al so ih thir rédion;
iz ságent filu scóno thie selbun búah frono.
15 Ther selbo scúldheizo irquám es filu héizo,
after thésen werkon gistuant er góte thankon.
Quad, wári er ana zuíval thes giwéltig ubar ál,
joh deta lútmari, er gotes sún wari.
Thie líuti kertun sáre mit míhilemo sére,
20 wuntun héim tho spáto thero ármilichun dáto;
Thie dáti sie tho rúwun joh iro brústi bluun
joh giangun sar thés fartes al serag héimortes.
Stúantun thar tho férron álle sine kúndon
jámaragemo múate, iz irgíang in thoh zi gúate.
25 Klágetun thó thiu selbun wíb thaz ira éigena lib, V 149b
thiu mit ímo warun, zen óstoron quamun.

5 dir, 6 dia *V*. 7 únfarholan (*erstes* a *corr. aus* i) *V*. 9 do *V*. 10 trúhtine *VP*. liebe (*beide* e *corr. aus* a) *V*. 11 trúhtin *VP*. uuolta *P*. 13 ál *P*. dir *V*. 17 al *P*. 20. 21. do *V*. 21 rúvun (v *zucorr.*) *V*, rúun *P*. 22 gíangun *P*. 25 Klágotun *P*. dó *V*. éigena (g *aus* n) líb *P*.

sunt] et [multa corpora sanctorum .. surrexerunt.] 53 et exeuntes de monumentis [venerunt in sanctam civitatem] et apparuerunt multis. *Dazu Hrab.* ut dominum .. ostenderent resurgentem; et tamen .. non ante resurrexerunt, quam dominus resurgeret, ut esset primogenitus (*vgl. I. Cor. 15, 20* primitiae) resurrectionis; quanta ergo caecitas Judaeorum, qui tot per dominum virtutibus factis .. credere respuerunt! 15—19a. 20—21 *nach Mt.* 27, 54 [centurio autem .. viso terrae motu] et his quae fiebant, timuerunt valde, dicentes: [vere filius dei erat iste!] *L.* 23, 47 centurio .. glorificavit deum, 48 et [omnis turba .. percutiebat (*Vulg.* percutientes) pectora] sua revertebantur, *Mt.* 27, 57 (= *Mc.* 15, 42) cum sero factum esset .. 23. 25a. 26 *nach L.* 23, 49 [stabant .. omnes noti ejus a longe], et mulieres, quae secutae eum erant a Galilaea, haec videntes.

XXXV. QUOMODO JOSEPH ET NICHODEMUS SEPELIERUNT JESUM.

Tho quam ein édiles man baldlícho, so imo zám,
er theso dáti zurnta, so gúat thegan scólta.
Ni máchota er thio dáti noh sélbaz thaz giráti,
ni wás in themo wíllen, er súlih wolti irfúllen. *P 155ª*
5 Giang er báldo tho fon ín zi themo hérizohen ín,
bat, man gábi imo then mán thóh tho so bilíbanan,
Thaz múasi er thara wísen, then líchamon lósen,
thárazua ouh húggen, in thaz gráb leggen.
Pilátus quad, er dáti, sóso er selbo báti;
10 híaz er imo irgéban sar then selbon líchamon thár.
Lis allo búah, thio the sín: ni fíndist iz, in wár min,
thaz mán io thaz gidáti, so diuran scáz irbati;
Thaz ér ioman in wórolti súlih dreso légiti
in ré odo in bára, thaz ságen ih thir in wára;
15 Thaz was éngilo wérd joh hímilriches álles,
érdun joh thes séwes, thoh sie so dátin lewes!
Nichódemus ther gúato, er quám thar tho gimúato,
unz ér nan tho thána nam, ther náhtes er ju zi ímo quam;
Ther bráng mit imo in wára sálbun filu díura, *V 150ª*
20 krist zi sálbonne, so thar was sítu thanne.
Lóstun nan tho thánana thie zuéne richun thégana,
thie drúhtines gidríuon joh sélben krístes líubon.

XXXV. 1 Thó *P.* báldlícho (*erster Acc. getilgt*) *P.* 2 théso dati zúrnta *P.* gúat (*Acc. getilgt*) thégan scolta *P.* 3 máchot *P.* 4 demo, 6 dóh do *V.* bilibanon *F.* 7 losen *P.* 10 sár *P.* thar *P.* 11 thé sin *V.* 12 gidadi (*das erste statt des zweiten* d *in* t *corr.*) *V.* díuran (*Acc. getilgt*) *P.* 13 sulih *P.* treso *V*, tréso *P.* legiti *P.* 15 uuerd *P.* 16 síe *P.* dátin (d *aus* t) *V*, datin *P.* léuues *P.* 18 do *V.* zi (i *übergeschr.*) *P.* 20 thár *P.* 21 ríchun (*Acc. getilgt*) *P.* 22 trúhtines (!) *P.* selben *P.*

XXXV. **T.* 212—214. **H.* 5713—48. 1—10 *aus Mt.* 27, 57 .. [venit .. dives homo ... Josep (Joseph *PF*)] .. *Mc.* 15, 43 nobilis centurio, *L.* 23, 50 vir, qui erat decurio, vir bonus et justus (*dazu Beda*: non enim quilibet ignotus ad praesidem accedere et crucifixi corpus impetrare poterat). *L.* 23, 51 hic non consenserat consilio et actíbus eorum. *Mc.* 15, 43 audacter [intravit ad Pilatum et petiit corpus] Jesu. *J.* 19, 38 .. ut tolleret corpus Jesu .. et permisit Pilatus *Mt.* 27, 58 tunc Pilatus [jussit reddi corpus.] 17—22 *nach J.* 19, 38 rogavit Pilatum Joseph ab Arimathaea, eo quod esset discipulus Jesu. .. 39 [venit autem et Nicodemus,] qui venerat ad Jesum nocte primum, ferens mixturam myrrhae et aloes quasi libras centum. 40 acceperunt ergo corpus Jesu.

Thiu wíb gifuaro stúantun, thiz allaz scóuotun,
sie wárun wártenti, wára man nan légiti;
25 Tház siu thes gifártin, oba sie nan thána fuartin, P 155[b]
ódo thaz gisítotin, gifúaro thar gilégitin;
Thaz síe nan muasin fúaren, gisuáslicho birúaren
joh in álahalbon then líaban man gisálbon;
Joh múasin thes giflízan, gisuáslicho biríazan,
30 ouh in then árumen gisuáslicho bichúmen.
Biwúntun sie tho scóno thia selbun líh frono
mit líninemo dúeche joh sórglichemo rúache;
Mit líninemo sábane, thár tho zi bigrábanne,
mit dúachon filu kléinen joh harto filu réinen.
35 Légita nan tho ther éino in sínaz grab réino,
óuh in alaníuaz, in félison irgrábanaz.
Wúllun se, ér se fuarin héim, tharafúri míhilan stéin,
thaz dréso thar gibúrgun joh héimortes wúrbun.
Thiu wíb sar thés fartes giangun héimortes,
40 ouh zi thén rachon sálbun iro máchon. V 150[b]
Érda híalt uns tho in wár scazzo díuroston thár,
dréso thar gibórgan, unz súnnun dag in mórgan;
Tho gíang uns úf wunna, thiu éwinigu súnna;
joh ouh sálida ubar ál, so mán hiar fora ságen scal!

XXXVI. QUOMODO SACERDOTES SUMMI SIGNAVERUNT SEPULCRUM.

Ni móhtun noh bilínnen thes ármilichen wíllen P 156[a]
thie selbun éwarton, thaz óugtun tho mit wórton;

---

23 gifúaro (*Acc. getilgt*) *P*. thíz *P*. 24 uuarun *P*. 26 ódo (o *aus* a) *V*. 29 Ióh (*Acc. radiert*) *V*. 32 dúeche (e *nach* ú *zucorr.*) *V*, duáche *P*. sór-gilechemo *V*. 34 ioh *anfangs ausgelassen V*. hárto *P*. 35 sinaz gráb reino *P*. 37 se er *P*. thara (a *zugeschr.*) *V*. furi *P*. stein *P*. 38 uúrbun *P*. 39 gíangun *P*. 41 Erda *P*. scázzo *P*; zo *zucorr. V*. thar *P*. 43 uf *P*. uuúnna *P*, uunna *V*.

XXXVI. 1 ármi:lichen (l *radiert*) *V*. uuillen *P*.

23—24 [stabant mulieres haec videntes] *Mc*. 15, 47 Maria autem Magdalene et Maria Joseph aspiciebant, ubi poneretur. 31—40 *J*. 19, 40 .. et ligaverunt illud linteis cum aromatibus, sicut mos est Judaeis sepelire. *Mt*. 27, 59 Joseph involvit illud in sindone munda 60 et [posuit eam (*Vulg*. illud) in monumento suo novo], quod exciderat in petra (*Mc*. 15, 46 quod erat excisum de petra), et advolvit saxum magnum ad ostium monumenti et abiit. *L*. 23, 55 mulieres .. 56 revertentes paraverunt aromata et unguenta. *Zu* 41 *vgl*. *Hel*. 5741 lico helgost foldu bifulhun endi mid enu felisu belukun allaro grabo guodlikost.

Fúarun sie tho blíde mit themo álten nide,
folle bálawes in wár zi themo hérizohen sár.
5 „Ni hélen wir“, quadun, „nóti thaz thínaz héroti,
thaz ther firdáno io ságeta, thes unser múat nu irhógeta.
Er zálta mihil wúntar then líutin sus io súntar:
„ih irstántu“, quad er zi ín, „so ih thrítten dages tóter bin.“
Nu heiz thes grábes waltan, fora júngoron sinen háltan,
10 thaz sie únsih ni bisuíchen, tharazúa ni firslíchen;
Tház sie thaz ninthéken, mit stálu nan nirzúcken,
noh ínan thar githíuben, then líutin sih gilíuben;
So zéllent sino gúati, thaz er fon tóde irstuanti,
joh girrent mér thie líuti, thanne ouh thérer dati.“
15 Quad ér tho, thaz sie ríetin, wío sie nan gihíaltin;
quad, síh in thaz giráti fúrdir wiht ni dáti. *V 151[a]*
Sie slíumo thes sar zílotun, thaz grab gizéinotun
sar io in théru fristi mit míhileru fésti,
Ío sar thén gangon mit giwáfniten mánnon,
20 thaz mán nan ni firstáli, mit méginu ouh ni námi.
So síe sin mer tho wíaltun, thaz gráb ouh baz bihíaltun: *P 156[b]*
so wír io mer giwísse in themo irstántnisse;
Wánta tho iz mártun, thie then bálo dátun
joh thie thar húattun ouh tho sín: tho móhta man es báld sin!

---

3 themọ *P.* 4 demo *V.* sar *P.* 5 tház thinaz *P.* dínaz *V.* 6 fírdano *P.* únser (*Acc. radiert*) *V.* 8 drítten *V.* tóter (*erstes* t *corr. aus* d) *V.* 9 héiz (*Acc. radiert V*) *P.* uualtan *aus* uuualtan *V*; *dahinter* t *radiert P.* iúngoron (*erstes* o *aus* e) *V.* 10 sieͅ *P.* firslíchen (ch *in* ck *corr.*, *dies radiert*; *vgl.* 11[b]) *V.* 11 síe (*Acc. getilgt*) *P.* nirzúcken (k *corr. aus* h), nirzúchen *P.* 13 tóde (t *corr. aus* d) *V.* irstúanti *P.* 14 g *zucorr. V.* 15 do *V.* sie (e *zugeschr.*) *V.* gihíaltin (*zweites* i *aus* a) *P.* 16 fúrdir (*erstes* r *zucorr.*) *V.* 17 zílotun (u *aus* i) *VP.* 19 Io *P.* giuuuáfniten (*erstes* u *getilgt*) *V.* 21 báz (*Acc. radiert*) *V.* 22 irstántnisse (e *aus* i) *V.* 23 Uuánto *V*, Uuanta (a *aus* o) *P.* thó *P.* ::iz (th *radiert*) *V.* datun *P.* 24 thíe *P.* dar *V.* *Kolon nach* 23 *V*, *nach* 21. 23 *P.*

XXXVI. *T.* 215. *H.* 5748—64. 3—15 *Mt.* 27, 62 .. convenerunt principes sacerdotum .. ad Pilatum 63 dicentes: [domine, recordati sumus.] quia seductor ille dixit adhuc vivens: post tres dies resurgam. 64 [jube .. custodire sepulchrum] usque in diem tertium, ne forte veniant discipuli ejus et furentur eum et [dicant plebi: surrexit] a mortuis; et erit novissimus error pejor priore. 65 ait illis Pilatus: [habetis custodiam;] ite, custodite, sicut scitis. 17—21 *Mt.* 27, 66 [illi autem abeuntes munierunt sepulchrum] signantes lapidem, cum custodibus. *Dazu Hieronymus*: quanto amplius reservatur, tanto magis resurrectionis virtus ostenditur.

XXXVII. MORALITER.

Oba wír wollen wáhten mit gidráhton filu réhten,
mit githánkon gúaten thes krístes grabes húeten:
Thanne scúlun wir gigáhen, thaz wir iz ánafahen
mit ánderen girátin, thanne thése datin;
5 Thaz wír thia wahta irfúllen mit ánderemo wíllen,
mit ánderemo múate, theiz úns irge zi gúate!
Wir scúlun dragan wáfan joh lazan sín thaz sláfan,
joh húggen, wí er thaz biwárb, thaz er bi únsih irstarb;
Thaz sin húgolusti in réhteru kústi,
10 gilóuba filu fésti in thínes hérzen brústi;
Mit thíu si krist bifángan, ni láz thir nan ingángan,
bigín tharazua húggen, ni láz thir nan irzúken; V 151[b]
Thes síh, thaz thu es wáltes joh wóla nan giháltes
mit réhtemo líbe, theiz thír irge zi líebe!
15 Gilóuba thin si kréftig, thaz thír sin tód si githíg,
mit sínemo wíhe iz frámmort thir io thíhe; P 157[a]
Thaz únsih so irlóste ther gótes boto dróste
joh únsih iogilícho gilocko líublicho,
So er zen wíbon thar tho sáh joh líublicho zi ín ouh spráh
20 líndemo múate, thaz dét er in zi gúate;
Thaz uns híar in libe thiu fórahta ni klíbe,
joh wir sin fástmuate zi állemo guate;
Tház uns si giwíssi thaz sin irstántnissi,
thaz sinaz líb niuaz, ther éngil kúndta in tho tház!
25 Ni dúemes, so thie ríetun, thie thie knéhta míattun
mit scázzu joh mit wórton, thie selbun éwarton,

XXXVII. 1 Óba uuir *P.* gitráhton *P.* 2 kristes grábes hueten *P.* 5 uuáhta irfullen *P.* 7 lázan sin *P.* 8 uuío (o *zugeschr.*) *P.* irstárb *P.* 9 kusti *P.* 10 thines *P.* brusti *P.* 11 ingángan (*zweites* g *aus* n) *V.* 12 zúa (*Acc. radiert*) *V.* irzúchen *P.* 14 libe *P.* 15 thín *P.* githig *P.* 16 uuihe *P.* 17 gotes bóto droste *P.* 18 gilícho (h *in* k *corr., dies radiert*); gilocko (k *corr. aus* h) *V*, gilócho *P.* 19 sprah *P.* 21 Tház uns hiar in líbe *P.* 22 uuír *P.* 23 Thaz úns *P.* 24 éngil (*Acc. getilgt*) *P.* kúndtạ *P.* do *V.* 25 Ni (i *aus* u) *V.* thie (i *übergeschr.*) *V.* miattun *P.*

XXXVII. 17—20 *Beziehung auf Mt.* 28, 4; *s.* V, 4, 36. 7. 25—28 *Beziehung auf Mt.* 28, 12 (principes sacerdotum) .. consilio accepto pecuniam copiosam dederunt militibus 13 dicentes: dicite quia discipuli ejus .. furati sunt eum nobis dormientibus.

Mit spénstin ginúagin, tház sies ni giwúagin,
théiz ni wurti irfúntan, thaz drúhtin was irstántan:
Suntar fáhemes tharazúa mit gilóubu filu frúa,
30 mit érnusti snéllo (thaz dúe uns ther guoto wíllo!);
Giduemes lútmari ménnisgon in wári,
thaz worolt wízzi thaz gúat, thaz kríst fon themo grábe irstuant;
Joh wír thaz mári bringen then, thárazua githíngen, *V 152*[a]
joh thén, thaz wollen áhton mit réhten gidrahton;
35 Thaz síe ouh thes ginénden, mit úns sih saman ménden,
tház ouh ni bimíden, mit úns sih sáman blíden
In éwon zi gúate mit héilemo múate, *P 157*[b]
mit rehten húgulustin in allen wóroltfristin;
In thíu sin furdir wónenti joh drúhtin io mer lóbonti,
40 joh thánkon io gimálon then sínen ginadon,
Sinera éregrehti joh sínera mahti,
ther úns gab thaz gimúati thúruh sino gúati;
Tház wir sin giwísse fon themo irstántnisse!
wanta drúhtin ist so gúat, bi thiu éigin íamer fráwaz muat;
45 Éigun iamer scóna fréwida gizáma
thúruh sino mílti ána thiheinig énti! Amen.

Explicit liber quartus.

---

27 ginúagin (u *aus* g) *V*. 28 trúhtin *P*! 30 érnusti (i *aus* u) *V*. gúoto uuillo *P*. 32 demo *V*. 33 bríngen, thén (*Accente getilgt*) *P*. 34 :áhton (h *radiert*) *V*. gidráhton *P*. 35 uns sih (s *übergeschr.*) sáman menden *P*. 36 saman bliden *P*. 38 réhten *P*. húgulistin *P*. 39 trúhtin *P*! íamer (a *aus* o) *P*. 42 thuruh *P*. síno (*Acc. radiert V*) *P*. guati *P*. 43 uuír (*Acc. getilgt*) *P*. 44 trúhtin *P*! 45 scona *P*. 46 thuruh síno milti *P*. thihéinig enti *P*.

INCIPIT LIBER QUINTUS DE RESURRECTIONE ET ASCENSIONE DOMINI ET DIE JUDICII.

V 154ᵃ P 158ᵇ, 3

Incipiunt capitula libri quinti. *V 152ᵇ*

Der Titel steht nach der Inhaltsangabe VPF. DOMINI *fehlt* P. DE DIE P. IV *Das cursiv gedruckte zucorr.* V. VII foris plorans *von späterer Hand zugeschrieben* V, *fehlt* P. XXIII De qualitate P.

Auf 153ᵇ *ist die Kreuzigung Jesu bildlich dargestellt* V.

I. CUR DOMINUS IGNOMINIAM CRUCIS ET NON ALIAM PRO NOBIS MORTEM PERTULERIT.

Ist fílu manno wúntar, thaz zéllụ ih hiar nu súntar, *P 159*[a]
ziu drúhtin hiar in wóralti thes krúzes tod irwéliti,
Tho er únsih hiar so nérita, fon fíanton irrétita,
nam uzar hérten banton, fon fíanto hánton;
5 Thaz sínes selben gúati thaz éina was gimúati,
in súlicheru nóti er uns ginádoti.
Wir wizun ana zwíual, thaz er thes wíalt ubar ál,
er bi unsih tod thulti, so wío so er selbo wólti;
Ob ávur wir iz áhton joh wóla iz al bidráhton,
10 thanne ist uns ouh thaz wúntar ein ginàda suntar.
Mit fíuru sie nan brántin, mit wázaru ouh irquáltin,
odo óuh mit stéinonne: mit wiu ségenotis thu thih thánne?
Uns ist frúma in thiu gizált joh ségan filu mánagfalt,
sálida zi líbe, thaz scádo uns hiar ni klíbe.
15 Íst uns thaz girústi, brúnia alafésti, *P 159*[b]
joh ist uns hélm ouh ubar tház joh wáfan alawássaz. *V 154*[b]
Nist wíht in themo bóume, thaz fríuntilih gilóube,
thes mánnilih giwís si, thaz thar úbbigaz si.

I. 1 zéllụ: (h *radiert*) *V*, zéll *P*. 2 uuórolti *P*. krúzes (z *aus* c) *V*. 4 hanton *P*. 5 selben (n *corr. aus* s) *V*. 6 noti *P*. 7 uuízun *P*. zuíual *P*. ér *P*. al *P*. 8 tod thulti *corr. auf Rasur V*; tód *P*. uuío, uuólti (*Accente getilgt*) *P*, sélbo *P*. 9 bitráhton *V*; ahton, bitrahton *P*. 10 íst (*Accent radiert V*) *P*. 12 ouh *P*. du dih, 13 diu *V*. 17 fríuntilih (i *nach* t *corr. aus* a) *V*. 18 dar *V*; *ebenso* 36. 48.

I. 1—2. 7—8. 11—14 *vgl. Alcuin de divinis officiis XVIIII* videndum est, quare dominus tale genus mortis elegerit . . . Quare dominus noluit praecipitari aut lapidari vel in gladio truncari? Utique causa salutis nostrae fecit; mors enim Christi signum est nostrae salutis . . . Eligit vero crucem, quae levi manus motu exprimitur, qua et contra inimici versutias munimur. 15—16 *vgl. Ephes.* 6, 13 accipite armaturam dei . . 14 induti loricam justitiae . . 17 et galeam salutis assumite et gladium spiritus.

Thes krúces horn thar óbana   thaz zéigot uf in hímila;
20 thie árma joh thie hénti   thie zeigont wóroltenti;
Ther selbo míttilo bóum   ther scówot thesan wóroltfloum
(es ist zi zéllenne ginúag),   ther then líchamon druag.
Nist wíht in themo bóume,   thaz fríuntilih gilóube,
thes mánnilih giwís si,   thaz thar úbbiges si.
25 Thaz sih es thára wentit,   theiz innan érdu stentit —
nim góuma, waz thaz méinit,   theiz untar érda zeinit:
Mit thíu ist thar bizéinit,   theiz ímo ist al giméinit
in érdu joh in hímile   inti in ábgrunte ouh hiar nídare.
Bi thiu níst in themo bóume,   thaz mánnilih gilóube,
30 thes fríuntilih giwís si,   thaz thar úbbiges si.
Leg iz nídarhaldaz —   iz zeigot ímo iz allaz
fiar hálbun umbiríng,   állan thesan wóroltring;
Ellu, zéllu ih thir, thiu thíng   (theist ávur therer wóroltring),
ist íawiht mera ouh fúrdir —   theist sin, gilóubi thu mir.
35 Nist ávur in themo bóume,   thaz fríuntilih gilóube,
thes mánnilih giwís si,   thaz thar úbbiges si.   *P 160*[a]
Líggez, ságen ih thir tház,   odo ist iz úfhaldaz: *V 155*[a]
giwisso wízist thu tház,   io zeigot ímo iz allaz;
Éllu thisu wúntar   zeigot ímo iz suntar,
40 iz rihtit wóroltenti   zi sínes selbes hénti.
Bi thiu níst in themo bóume,   thaz mánnilih gilóube,
thes fríuntilih giwís si,   thaz thar úbbiges si.
Wara thénkistu, lés!   wio még iz wesan álles?
then rúarta mit theru líchi,   ther rihtit hímilrichi;
45 Bigóz inan zi gúate   mit sínes selbes blúate,
er sálta (weist es méra!)   in thémo sina séla.
Bi thiu níst in themo bóume,   thes mánnilih gilóube,
thes fríuntilih giwís si,   thaz thar úbbigaz si.

---

19 kruces hórn *P.* 21 boum *P.* scóuot *P.* 22 druag (d *aus* t, r *aus* i) *V.* 23 demo *V*, *ebenso* 29. 35. 41. 25[b] theiz *statt* thaz *P.* 29 diu *V*; thíu nist *P.* 32 fíar *P.* 33 Éllu *P.* diu díng *V.* 34 méra *P.* sín *P.* 37 Líggez (*ein* g *zucorr.*) *V.* 38 du *V.* 39 ímo *P.* 41. 47 diu *V.* 48 thaz (z *zucorr.*) *V.*

19—20. 25—28 *vgl. Alcuin ebenda* ipsa crux magnum in se mysterium continet; cujus positio talis est, ut superior pars caelos petat, inferior terrae inhaereat fixa, infernorum ima contingat, latitudo autem ejus partes mundi appetat; . . . ipse est enim rex caelestium, terrestrium et infernorum. 31 *vgl. Alcuin ebenda* jacens crux quatuor mundi partes appetit.

II. DE UTILITATE CRUCIS.

Nu scúlun wir unsih rígilon mit thes krúces ségonon,
mit krístes selben wórton widar fíanton.
Thaz scúlun wir zi wáron in unsen éndin málon,
in unsemo ánnuzze, thaz uns iz wóla sizze;
5 Zi thíu ouh in themo énde, thaz unser múat sih ménde
súlichera rústi ingegin ákusti. P 160[b]
Wir duemes tház, ih sagen thir éin, mit unsen fíngoron zuein;
sint zuéne ouh, nim es góuma, thes selben krúces bóuma.
Drag thú, gilóubi thu mir, then gúndfanon anan thír, V 155[b]
10 in hóubite inti in brústin, in thines hérzen lústin;
Nist fíant hiar in ríche, nub ér hiar fora intwíche,
ther diufal sélbo thuruh nót, so ér tharana scówot!
Mit thiu wúrtun wir giróchan joh kráft sin thuruhstóchan,
mit thiu wárd er al birédinot, thaz íamer er ni irkóbarot;
15 Mit thíu ward filu hárto selb ther wídarwerto
giwúntot joh firdámnot rumo in éwinigan not!
Dua, theiz in thír scine, intiz dragen lídi thine;
gilóubi mir in war mín: harto scíuhit er thin.

III. SIGNACULUM CRUCIS.

Gib, druhtin, ségan sinan in líchamon mínan,
joh theiz io híar in libe minera séla klibe!
Si, drúhtin, io ther ségan sin in allen ánahalbon mín,
thaz fíant io zi wáre min wérgin ni gifáre;
5 Thaz ih mit thémo thuruh krist si úmbikirg biféstit
in líchamen joh múate zi allemo ánaguate;
Biscírmen sino súazi óugun joh thie fúazi, P 161[a]
min hérza ouh mir biwérre, thaz fíant mir ni dérre!

II. 1 krúzes segonon *P.* 3 éndin (i *aus* e) *V.* malon *P.* 5 díu *V.* mende *P.* 8 krúzes bouma *P.* 9 dú, du, dír *V.* 10 lustin (*Kolon*) *P.* 11 er hiar fóra intuuiche *P.* 12 só, tharána (*Accente getilgt*) *P.* scóuuot (*ein* u *zugeschr.*) *P.* 13 duruh *V.* 14 nirkóborot *P.* 16 éuuinigan (*letztes* n *zugeschr.*) *V.* 18 uuár (*Acc. getilgt*) *P.* thín *P.*

III. 1 drúhtin segan *P.* minan *P.* 3 trúhtin *P*! allon *VPF.* anahalbon (o *aus* u) *V.* 4 gifáre (gi *zucorr.*) *V.* 5 íh *P.* duruh *V.* kríst *P.* 7 thio *P.*

II. 4 *vgl. Alcuin de caeremoniis baptismi*: in fronte crucis signum facimus, ubi sedes verecundiae est. *Sonst kenne ich keine Quelle.*

III. *Quelle mir unbekannt.*

Mit thíu sin mino brústi giségonot in fésti,
10 hóubit joh thie hénti, thie lídi al unz in énti;
Bifángan si ih mit réino, thanne ih in mír iz zeino, *V 156*[a]
sar io thía warba in alla ánahalba;
Thaz scírme mih in brústin fon ármalichen lústin,
in hérzen joh in dátin fon úbilen githáhtin!
15 Mit thiu si ih ío thuruh nót al úmbizirg biséganot,
thaz fíant sih ni ménde, er stát in mir io fínde;
Mit thiu si ih ío bifangan joh fíanton ingángan,
bifólahan sinen séganon joh allen gótes theganon;
Thaz mih mit sínu nide ther fíant io bimíde,
20 joh mir híar zi libe gúatalih io klíbe!

IV. DE RESURRECTIONE DOMINI VESPERE SABBATI.

Thuruh thes krúces kréfti joh selben krístes mahti
so quéme mir frámmort nu in múat, wí er fon themo grábe irstuant;
Joh wío nan fríuntilih gisáh, ouh mit then júngoron sprah, *P 161*[b]
wio hárto er thie gifréwita joh gúatilih in ságeta!
5 Al thiz úngirati joh thie égislichun dáti,
thaz wir hiar fóra quatun, in fríadag sie iz dátun.
In mórgan was in wára thero óstorono fíra,
was ouh thes dáges diuri thar hárto filu mári.
Thes súnnun abandes sár irhúabun sih thiu wíb in war,
10 ni dátun sies tho bítun, zi themo grábe se iltun.
Wanu, íagilih tho ílti thuruh thio spatun zíti; *V 156*[b]
thaz thiu fíra irduálta, thiu mínna iz in irfúlta.
Drúagun se iro sálbun mit in sar thía warbun,
líobemo mánne, krist zi sálbonne;

10[a] thio *P*. 10[b] lídi *P*. 11 íh (*Acc. getilgt*) *P*. 12 allan *VP*. 14 gidáhtin *V*. 17 thíu *P*. 19 míh mit sinu níde *P*.

IV. 1 crúces krefti *P*. 2 uuío (o *übergeschr.*) *P*. demo *V*. 3 uuio *P*. gisah *P*. 5 Ál *P*. 6 sie iz *P*. 7 fira *P*. 9 sunnun ábandes *P*. 10 demo *V*. sie (i *übergeschr.*) *P*. hiltun *V*. 11 spátun *P*. 12 mínna *P*. 13 uuárbun (*Acc. getilgt*) *P*.

IV. **T*. 216. 217. 218, 5. **H*. 5781—5840. 9—10. 13. 15—16 *aus* *Mt*. 28, 1 [vespere .. sabbati] .. *L*. 24, 1 (mulieres) venerunt ad monumentum portantes, quae paraverant, aromata. *Mc*. 16, 3 et dicebant ad invicem: [quis revolvit nobis lapidem] ab ostio monumenti? *Dazu Beda* (*vgl. V*. 12): magnus quaerendi et inveniendi dominum fervor charitatis ostenditur.

15 Joh giangun áhtonti, thaz wésan thaz ni móhti,
thaz síe thes steines búrdin fon themo grábe irwullin;
Sie tháhtun, thaz sie erbátin thie mán, thie thaz gidátin;
was íro kraft zi nídiri ingegin thes stéines hébigi.
Thes gánges sie iltun gáhun joh thaz gráb gisáhun,
20 in míhilan únwan thaz ketti fúndun indan.
Tho ward sar thía wila mihil érdbiba,
hárto mihil égiso, bi thiu hintarquámun se só.
Sih scútita iogilícho thiu erda kráftlicho,
joh si slíumo thar irgáb thaz dréso, thar in íru lag. *P 162a*
25 Quam éngil ein in gáhi fon hímilriches hóhi,
er walzta thána sar then stéin, so er nan érist biréin;
(Ni thaz er thara giílti, thaz er then wég girumti,
suntar man irknáti thio séltsano dáti,
Joh ouh mán thaz wéstin, thaz kríst stuant ir then réstin;
30 gisiunes árumi er gáb in thaz ítala gráb.)
Gisíuni sin was, wúnna! so scónaz io, so súnna;
in wizes snéwen farawi so wás al sin gigárawi. *V 157a*
Tho híntarquamun nóti thár in alathráti,
joh fórahtun in tho gáhun, thie thes grábes sahun;
35 Sie wúrtun selb so dóte in thémo selben nóte.
ther éngil bi einen líbon spráh tho sar zen wíbon:
„Wib, ih spríchu thara zi íu: wiht ni fórehtet ir iu,
drof nintwérfet iuer múat; ir quamut héra thuruh gúat.

---

15 :áhtonti (h *radiert*) *V*. 16 sie *P*. stéines burdin *P*. demo *V*. iruullin *VP*. 17 si *P*. 19 gisahun *P*. 20 ketti (k *aus* g) *V*, kétti *P*. 21 uuárd *P*. 22 so *P*. 24 in *anfangs ausgelassen* *V*. 26 birein *P*. 27 tház *P*. giílti (i *nach* g *zwischengeschr.*) *V*. 28 súntar *P*. 29 óuh (*Acc. getilgt*) *P*. ::stuant (ir *radiert*) *V*. den *V*. 30 árumi (u *aus angefangenem* a) *P*. grab *P*. 33 aladráti *V*, álathráti (*erster Acc. getilgt*) *P*. 34 do *V*. 37 sprí:chu (h *radiert*) *V*. ziíu (í *zucorr.*) *V*. forahtet *F*. íu *P*. 38 dróf *P*.

19—20 *nach Mc.* 16, 4 et respicientes viderunt revolutum lapidem. 21. 25—29 *Mt.* 28, 2 [et ecce terrae motus factus est magnus; angelus] enim [domini descendit de caelo et accedens revolvit lapidem]. *Dazu Beda* (*hom. in vigil. Paschae: kürzer auch im Comm. zu Mt.*): non ut egressuro domino januam pandat, sed ut egressus ejus jam facti praestet indicium. 31—37 *Mt.* 28, 3 [erat enim (autem *Vulg.*) aspectus] ejus sicut fulgur et vestimentum ejus sicut nix. 4 [prae timore (autem *F*) ejus exterriti sunt custodes] et facti sunt velut mortui. 5 [respondit angelus] (*Vulg.* respondens autem angelus dixit) [mulieribus]: nolite timere vos!

Wio mag wésan thaz io só, thaz únser iuih égiso?
40 ja bírun wir in wára iu éigene gibúra.
Ih weiz iua hérafart: ir súechet unsan héilant,
then these líuti irsluagun joh híar nan ouh bigrúabun;
Thén sie hiar gidóttun, mit kruce mártolotun,
in thémo sie sih ráchun, mit iro spéron stachun.
45 Ir ni thúrfut in wár, ni éigut ir sin wíht hiar; P 162[b]
er wihtes úngidan ni líaz, soso er sélbo gihiaz;
Er ist fon héllu irwúntan joh úf fon tóde irstantan,
ni thúrfut ir nan ríazan; ja wás iuz er gihéizan.
Er nam in tódes riche sigi kráftliche,
50 mit ímo er mer ni fíhtit joh fúrdir sih ni irríhtit!
Ih zéllu iu ouh scono líubi: thar nám er sin giróubi,
sid er nan thár ubarwánt, joh léitta in ánderaz lant,
In himilgúallichi, sines sélbes richi, V 157[b]
kráftlicho filu frám, so imo sélben gizam;
55 So imo sélben gizam, al thaz er tóde ginam;
giloubet wórtes mines: ni liaz wíht er thar thes sínes.
Íagilih hiar séhan mag, war ther líchamo lag,
war ínan ouh gibúrgun thie mán, thie thaz biwúrbun.
Nu scúlut ir sar io gíilen zi then júngoron sínen,
60 mit blídlichemo wíllen thiu minu wórt in zellen.
Ni due ouh Pétrus nu thaz mín, ni er sih fúage thara zi ín;
gifrewet állen in thaz múat, want er fon tóde hiutu irstúant;
In múat in iz ni lázen, ouh wíht inan ni ríazen;
ni thúrfun sie in war mín, er sprichit scíoro mit in."

---

39 únser (er *aus* ih) *V*. 40 gibúra (i *aus* u) *V*. 41 uuéiz (*Acc. getilgt*) *P*. íua *V*? *P*. suachet *F*. 42 irslúagun *P*. 43 krúce (*Acc. radiert V*, kruze *P*. 45. 48 dúrfut *V*. 46 soso *P*. gihíaz *P*. 47 dóde *VP*. irstantan (*angefangener Accent auf* a) *P*. 48 ia *V*. 49 int:ódes (i *radiert*?) *V*. 51 iu = ju *P*. 52 ánderaz (z *aus* t) *P*. 55 dóde *V*. 56 uuíht *auf Rasur* (*von* imo?) *P*. 57 der *V*. 57 biuúrbun *P*. 59 then (n *zugeschr.*) *V*. sinen *P*. 60 uuillen *P*. 61 zín *P*. 62 dóde *V*. 64 dúrfun *V*. ín *P*.

39—40 *nach Hebr.* 1, 14 nonne omnes sunt administratorii spiritus in ministerium missi propter eos ff. *oder apocal.* 19, 10: conservus tuus sum. 41—48 *nach Mt.* 28, 5 .. [scio .., quod Jesum], qui crucifixus est, quaeritis. 6 [non est hic; surrexit] enim, sicut dixit. 57—61 [ecce locus, ubi posuerunt eum] *Mt.* 28, 6 .. venite et videte locum, ubi positus erat dominus 7 et [cito euntes dicite dicipulis] ejus *Mc.* 16, 7 et Petro; *dazu Beda*: si hunc angelus nominatim non exprimeret, qui magistrum negaverat, venire inter discipulos non auderet (*ähnlich auch Hrab. hom. V, 629 c*).

V. UNA SABBATI MARIA MAGDALENA VENIT AD MONUMENTUM.

Quam María sliumo in wár tho zen júngoron sar, *P 163ᵃ*
déta si in sar mári, thaz er firstólan wari.
Tho líefun sár, so thu wéist, thie inan mínnotun méist,
ána theheina bítun zi themo grábe se iltun.
5 Weiz, thémo ouh baz záweta, ther thia júgund hábeta;
then ginóz firliaf er fráın joh ér zi themo grábe quam.
Ni gíang er thiu halt thoh tharín; ni half ther ánder thiu sin mín,
liaf er náh in thrati, thóh iz wari spáti.
Er sar thia béldida gifíang, tház er in thaz gráb giang, *V 158ᵃ*
10 sih ther ánder tho gifnáh joh gíang themo ginóz nah.
Then sábon sie thar fúntun, mit thiu nan thie biwúntun,
thie nan thára legitun, so wir hiar fóra zelitun.
Ther suéizduah ward thar fúntan zisámane al biwúntan,
fon then sábon suntar; tház bizeinot wúntar.
15 Síe thaz al gisáhun, gilóubtun sar tho gáhun,
thaz er firstólan wari, so thaz wíb in deta mári.
Sie nirknátun noh tho tház, theiz ér sus al giscríban was,
theiz sús al er was fúntan, tház er scolta irstántan.

V. 1 in ::: (min *radiert*) *P.* 3 liefun *P.* du *V.* inan (i *in V*, ị *in P übergeschr.*). 4 ana thehéina (*Acc. getilgt*) *P.* demo *V.* sie̩ *P.* 5 **ther** (r *zucorr.*) *V.* habeta *P.* 6 demo *V.* 7ᵃ thíu *P.* 7ᵇ thiu (i *übergeschrieben*) *P.* 8 drati *V.* 11 thíu *P.* biuúntun *P.* 12 uuír, zélitun (*Accente radiert*) *V.* 14 den *V.* bizéinot (*Acc. getilgt*) *P.* 15 al: (l *radiert*) *V.* do *V.* 16 teta *V.*

V. **T.* 219. 220. **H.* 5867—73. 5892—5912. 1—2 *aus Mt.* 28, 8 exierunt c i t o .. nunciare d i s c i p u l i s ejus *und J.* 20, 1 Maria Magdalena .. venit ad Simonem Petrum et ad alium discipulum .. et dicit illis: tulerunt dominum de monumento. 3—20 *J.* 20, 4 [currebant] autem [duo simul] (*dazu Alcuin*: illi prae ceteris cucurrerunt, qui prae ceteris amaverunt) et (*Marg.* [Johannes]) ille alius discipulus [praecucurrit citius Petro] et venit primus ad monumentum, .. 5 non tamen introivit. 6 venit ergo Simon Petrus sequens eum et introivit in monumentum (*Marg.* [invenerunt sindonem]) et vidit linteamina posita (*Marg.* [sudarium seorsum]) 7 et [sudarium], quod fuerat super caput ejus, non cum linteaminibus positum, sed separatim [involutum in unum] locum. 8 tunc ergo introivit et ille discipulus .. et vidit et credidit (*dazu Alcuin*: quid credidit? .. quod mulier dixerat, de monumento dominum fuisse sublatum.) 9 nondum enim sciebant scripturam, quia oportebat eum a mortuis resurgere. 10 abierunt ergo iterum discipuli ad semetipsos.

Thie drúta giangun gúate mit séragemo múate *P 163*[b]
20 zi sélidon thiz áhton mit rózagen gidráhton.
Er stúant fon theru steti frúa (wir sculun húggen tharzua),
thár er lag gibórgan, in súnnun dag in mórgan.

VI. SPIRITALITER.

Thie júngoron in wára bizeinont rácha mara,
joh íro zueio lóufa dát filu díafa.
Thése selbun dáti bizéinont zuene líuti:
thie Júdeon giwáro joh folk ouh héidinero.
5 Wio sie dátun widar gót, híar ist iz gibílidot
gidóugno, so ih thir rédion, in thésen evangélion;
Joh wío siez ouh firnámun, zi gilóubu sid biquámun, *V 158*[b]
irlúegetun bi nóti thie selbun krístes doti.
Bizéinot hiar thaz selba gráb, thar ther líchamo lág,
10 thes thie líuti was filu ód, selben drúhtines tod.
Johánnes in giwíssi, thoh er júngero si,
bizéinot in therera dáti thero Júdeono liuti;
Pétrus ther álto in thes giscríbes worto,
thes thih mag wésan wola níot, bizeinit héidinan thíot.
15 Liaf Johánnes harto mér joh quám zi themo grábe ouh er;
er stúant sid themo fíze in giméitun thoh tharúze. *P 164*[a]
So líazun in io úmbiruah thie selbun Júdeon gotes búah,
thár in ana zálta, wio kríst in quéman scolta;
Zi wízzanne sie áltun thio búah, thin frúma zaltun,
20 wio unsan líchamon nam selbo drúhtin, so imo zám;

---

20 gitráhton *P.* 21 theru (*Acc. nur angefangen, vgl.* 4, 47) stéti (*Acc. getilgt*) *P.* tharzúa *P.*

VI. 1 mára *P.* 2 zueio (eio *auf Rasur von* ene) *P.* 3 Théso *P.* 4 héidinero (*zweites* i *aus* e, e *aus* o) *V.* 8 sélbun *P.* krístes (*Acc. getilgt*) *P.* 9 lag *P.* 10 líuti (i *aus* u) *V.* drúhtines (d *corr. aus* t) *V.* 14 thiot *P.* 15 Liaf :: (ih *radiert; Misverständnis der Vorlage!*) *V.* ér *P.* 18 krist *P.* 19 uuízzanne (*ein* z *zugeschr.*) *VP.* 20 nám *P.* drúhtin (d *aus* th) *V.* sọ *P.*

21—22 *vgl. Beda zu J.* 20, 1 una sabbati est, quam jam diem dominicam propter domini resurrectionem mos Christianus appellat.

VI. 1—4 *Hrab. homil.* V, 640[a] *Alcuin zu J.* 20 iste cursus duorum discipulorum magnum habet mysterium. Quid enim per Johannem, .. nisi synagoga significatur? Quid per Petrum, nisi ecclesia ex gentibus congregata demonstratur? 11—14 *Hrab. ebenda* 640[d] Johannes Judaeorum, Petrus gentium populum figurabat. 15—26 *Alc. und Hrab. ebenda*: venit synagoga prior ad monumentum, sed minime intravit, quia legis quidem mandata percepit, prophetias de incarnatione

Joh wio er óuh thaz biwárb, thaz er bi únsih irstárb,
thio búah ouh, thar giwúagun, wío sie nan bigrúabun;
Iro nihéin zi thiu gifíang, so thérer in thaz gráb ni giang,
thaz thes góuma nami in wár, irlúegeti thia frúma thar.
25 Ni quam tho Pétrus thoh thiu mín joh giang er sár io tharin;
gilóubig sar ouh wúrtun, so iz héidene bifúntun.
Thó giang náh ther ánther, thaz selba méid er thar ér,
giang after ímo in then wán, tho er ínan sah thara íngan. V 159ᵃ
So wérdent noh thio zíti (thaz méinent theso dáti),
30 thaz herza Júdeono gilóubit kriste scóno;
Gilóubent sie thaz krúzi joh selben krístes wízi,
joh éigun ouh giwíssi thaz sin irstántnissi;
Joh íagilih sih kúmit, sar sih thaz hérza rumit,
fon úngiloubon fésti irwéichent thio iro brústi;
35 Joh rúarit thanne smérza thaz stéinina hérza,
bigínnit thanne suízzen, mit záhirin sih nézen;
Bigínnit thanne wéichen, mit ríwu sih irbléichen; P 164ᵇ
joh ílent io in ríhti zi krístes bígihti.
Sie thúnkit thaz giráti thánne filu spáti,
40 ist Júdeo mánag thanne in wár hárto filu jamar.
Sih kérent sie zi gúate rózagemo múate,
bigínnent thanne ríuan joh iro brústi bliuan;
Joh wéinont io zi nóti thio langun míssidati,
thaz sie sih ér ni klagotun, so wénaglicho lébetun;
45 Nément sie thanne góuma thera langun úngilouba,
joh klagont théra ferti thia fílu langun hérti;
Bigínnent thanne wúafan joh zi góte ruafan
mit míhilen ílon, thaz sie thia súnta dilon.
Giwísso iz wirdit thánne, thaz sie gilóubent álle, V 159ᵇ
50 thaz sie after thémo gúate sint rózagemo múate,

---

21 uuío (*Acc. getilgt*) *P.* 27 Tho *P.* ánder *P.* 29 uuérdent (d *aus* th) *VP.* méinent (t *zugeschr.*) *V.* 30 kríste *P.* 31 uuizi *P.* 35 herza *P.* 36 suízzen (*zweites* z *zucorr.*) *V.* záharin *P.* 37 rívvu (vv *zucorr.*) *V.* 38 kristes *P.* bígihti (g *zucorr.*) *V.* 40 íamar = jámar *P.* 42 ri.u.án *V.* bliuán (iu *auf Rasur, Acc. rad.*) *V.* 44 síe, 46 klágont (*Accente getilgt*) *P.* 49 uuirthit *P.* alle *P.* 50 sịe *P.* áfter, gúate (*Accente getilgt*) *P.* *Kolon nach* 50 *VP.*

---

ac passione dominica audivit, sed credere in mortuum noluit .. quid ergo est, nisi quia et citius cucurrit et tamen ante monumentum vacua stetit? .. secuta posterior ecclesia gentium .. Jesum et cognovit et .. credidit deum. 29—30. 49—52 *ebenda*: notum est, quod in fine mundi ad redemptoris fidem etiam Judaea

Sar so zála noto héidinero thioto
  irfúllit wirdit wánne, thara in zi gánganne;
Io so thér zi thiu gifíang, ther after Pétruse giang,
  thaz ér ouh thio dáti mit imo scówoti.
55 Sie sáhun thar tho wúntar, thie dúacha liggan súntar;
  ther selbo swéizduah in war lag gisúntorot thar,
Biwúntan thar zisámane, fon thémo selben sábane,
  fon then dúachon funtan, mit thén er lag biwúntan. *P 165[a]*
Bizéinot in giwíssi ther duah thaz gótnissi,
60 thaz ist in giwélti ána theheinig énti.
Ther dúah, ther wirdit fúntan zisámane biwúntan —
  ni mahtu irséhan, wizist tház, ni wédar enti sínaz;
So ist drúhtin in giwélti ána theheinig énti
  joh ist ana ánagengi; ni wás, thaz er bigúnni;
65 Ist rúmo er in then gúatin fon unsen árabeitin,
  súntar biwúntan, so thar ther dúah ward funtan.
Gilóubent sie thie dáti, thóh iz wese spáti,
  joh irkénnit thaz muat, wio selbo drúhtin irstuant;
Wio sin ginâda thaz biwárb, thaz er bi únsih irstárp;
70 klágont thanne nóti thio érerun ziti, *V 160[a]*
Tház sie thero dáto gifólgetun so spáto
  joh in liazun úmbiruah, thaz in záltun thio búah.

VII. MARIA AUTEM STABAT AD MONUMENTUM.

Maríun thes thoh io nirthróz, stuant úzana thes grábes, roz
  zi stéti thar ginóto, si mínnota inan thráto;

---

51 thioto *P.* 53 thíu (*Acc. getilgt*) *P.* pétruse (e *zugeschr.*) *V.* gíang *P.* 54 tház (*Acc. nur eingekratzt V*) *P.* er *P.* 55 thia *V.* liggen *P.* 56 súeizduah *P.* uuár *P.* 57 démo *V.* 59 gi *zucorr. V.* dúah *P.* 60 tház *P.* 62 énti (*Acc. getilgt*) *P.* 64 íst *P.* 65 th:en (i *radiert*) *V.* únsen (*Acc. getilgt, letztes* n *zugeschr.*) *P.* 66 fúntan *P.* 68 múat *P.* drúhtin *wie* 20 *V.* 69 irstárb *P.* 72 ióh *P.*
VII. 1 ío *P.* 2 mínnota *P.* dráto *V.*

---

colligetur, Paulo attestante, qui ait (*Rom.* 11, 25): donec plenitudo gentium intraret, et sic omnis Israel salvus erit. 55—66 *ebenda*: sudarium capitis domini cum linteamentis non invenitur .., quia (attestante Paulo) caput Christi deus est, et divinitatis in comprehensibilia sacramenta ab infirmitatis nostrae cognitione disjuncta sunt. .. linteum quippe, quod involvitur, ejus nec initium nec finis adspicitur; recte ergo sudarium capitis involutum inventum est, quia celsitudo divinitatis non coepit esse nec desinit.
VII. **T.* 221. 223, 1. **H.* 5912—44. 1. 3—12 *J.* 20, 11 Maria autem stabat ad monumentum foris plorans. dum ergo fleret, [inclinavit se et pro-

Hábeta si nu in war mín minna míhilo sin,
míhilo líubi, thes wórtes mir gilóubi, P 165[b]
5 Minna míhilo ubar ál, so íh thir hiar nu ságen scal:
thie drúta giangun thana sár; si stuant thoh, wéinota thar,
Si thia stát noh tho nirgáb joh luagata ávur in thaz gráb;
si ávur thar tho súahta, so hárto siu sin rúahta.
Ther mán, ther thaz súachit, thes er hárto ruachit:
10 thar er es míthont mista in wár, er kérit; suachit ávur thar.
Thiz wíb ouh, thaz hiar sítota — si iz al irsúachit habeta;
ni súahta siu thar thes thiu mín, luaget ávur tho tharin.
Tho sah si sízzan scóne thar éngila zuéne,
sie warun frónisg filu fram, so in krístes selben grábe zam.
15 Zi then fúazon saz ther éino, thar kríst lag dóter eino,
zen hóubiton ther ánder, thar ther líchamo lag er.
Sie spráchun thio únthulti joh wáz si thara wólti;
ira múat sie ouh sértun, thaz sie thes frágetun. V 160[b]
„Wib, ziu kúmistu thar? wenan súachistu sar?
20 waz úngifuaro thinaz íst, so úngimacho ríuzist?“
„Mág mih“, quad si zi in tho, „lés! gilusten wéinonnes,
ser joh léid ubar wan ist mir hárto gidan;
Háben ih zi klágonne joh léidalih zi ságenne,
ni wéiz ih, les! in gáhe, war ih iz ánafahe.
25 Thaz sér, thaz thar ruarit míh, theist léidon allen úngilih; P 166[a]
iz ubarstígit noti allo wídarmuati;
Mir ist sér ubar sér, ni ubarwíntu ih iz mér,
ni wán es untar manne íamer dróst giwinne!

3 mínna (*Acc. getilgt*) *P*. 4 mihilo *P*. giloubi *P*. 5 al *P*. 6 siu *P*. doh *V*. 7. 8. 12. 21. 43. 65 do *V*. 7 lúagata (*Acc. getilgt*) *P*; -eta *F*. 9 Thér man *P*. 10. 19 dar *V*. 12 luageta *P*. 13 sáh si sizzen *P*; s:ízzan (e *radiert*) *V*. zuene *P*. 14 frám *P*. so (o *aus* i) *V*. 15 den, der *V*. 16[b] der *V*. ér *P*. 17 úndulti *V*. 19 thár, sár *P*. 21 Mag mih quád *P*. 22 uuán *P*. hárto (to *aus* dan?) *V*. 25 léidon (o *aus* e) *VP*. 26 úbarstígit nóti (*erster und dritter Acc. getilgt*) *P*. 28 mánne. iamer *P*.

spexit in monumentum.] *Dazu Alcuin* (*auch Gregor homil. 25 und Hrab. homil. V, 635 H*): hujus mulieris mentem quanta vis amoris accenderat, quae a monumento domini, etiam discipulis recedentibus, non recedebat! exquirebat, quem non invenerat! .. nimirum virtus boni operis perseverantia est .. ista itaque, quae se ad monumentum .. iterum inclinat, .. videamus quo fructu vis amoris in ea ingeminat opus inquisitionis. 13—17[a]. 19[a] *nach J.* 20, 12 et [vidit duos angelos] in albis sedentes, unum ad caput et unum ad pedes, ubi positum fuerat corpus Jesu. 13 dicunt ei illi: [mulier, quid ploras?] 27—28 *Hrab. V, 636 B*: haec erat causa major doloris, quod nesciebat, quo iret ad consolandum dolorem.

Sie éigun mir ginómanan liabon drúhtin minan,
30 thaz min líaba herza, bi thiu rúarit mih thiu smérza.
Ni wás in thar ginúagi, tház man nan irslúagi,
súntar se ouh biwúrbin, tház sie nan gibúrgin;
Thaz fríunt nihein ni wésti, wío man nan firquísti,
joh wío man nan firduásbti mir zi léidlusti!
35 Bi thiu, fró min, so ih iu rédinon, ni még ih thaz irkóboron,
theih iamer fráwolusti giláze in mino brústi;
Joh, so íh iu hiar nu zéllu, wárd mir we mit mínnu,
theih sino líubi in mih gilíaz, ob ih sia níazan ni muaz!
Oba íaman thoh giquáti, wára man nan dáti, *V 161[a]*
40 ódo mir gizéliti, wára man nan légiti,
Thaz íh thoh in thera dóti waz thíonestes gidáti
themo líeben manne: waz wári mir thánne!"
So slíumo si tho thaz gispráh, si sar io wídorort bisah;
thar sah si drúhtin stantan joh hábeta inan fúntan.
45 Si wíht thoh sin nirknáta joh giwísso wanta,
theiz in álawari ther gártari wari. *P 166[b]*
Frágeta er sa sáre, ziu si rúzi thare;
waz súahti si so hárto thero klágontero worto.
„Fró min!" quad si, „dua mih wís, oba thú nan námis,
50 joh wára thiu thin gúati then minan líobon dati;
Ih giágaleizon, thaz ist wár, thaz íh inan gihólon thar,
ni klékent mir zi héiti thie liebun árabeiti."

---

29 drúhtin (d *corr. aus* t) *V.* 30 hérza *P.* 33 firqúisti (i *übergeschr.*) *P.* 35. 37 iu = ju *P.* thaz (z *übergeschr.*) *V.* 37 so (*Punkte getilgt*) *P.* uué *P.* 38 múaz *P.* *Kolon nach* 39. 40 *VP.* 39 dati *P.* 40 nan:: (nu *radiert, ehe* l *geschrieben war*) *V.* 41 dera (e *aus* a) *V.* thíonostes *P.* 42 líoben *P.* 43 tház *P.* sár *P.* uuídorort (r *vor* t *übergeschr.*) *P.* 45 doh *V.* 49 Fró (*Acc. getilgt*) *P.* quád *P.* óba (*Acc. radiert*) *V.* namis *P.* 50 din *V.* 51 dar *V.* 52 thio *P.*

---

29. 32 *J.* 20, 13 .. dicit eis: quia [tulerunt dominum meum] et nescio, ubi posuerunt eum. 39—40) *vgl. Hel.* 5918 ne wissa huarod siu sia wendian scolda. 43—47. 49—51. 53—54 *nach J.* 20, 14 [haec cum dixisset, conversa est retrorsum et vidit Jesum] stantem; et non sciebat, quia Jesus est .. 15 .. existimans, quia hortulanus esset. 15 dicit ei Jesus: [mulier, quid ploras?] illa .. dicit ei: [domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi], ubi posuisti eum; et ego eum tollam (*vgl. Hel.* 5923 ef thu ina mi giwisan mohtis, fro min, .. 25 than wari mi allaro williono mesta, that ik ina selbo gisahi). *Dazu Alcuin* (*Hrab. V*, *636 D*): quem quaerit, non dicit, .. quia alteri non putat incognitum, quem sic ipsa continuo plangit desiderio.

Ni nánta si nan dróf er thuruh thaz míhila ser;
 si wanta in álafesti, thaz mánnalih iz westi.
55 Bi námen er sa nánta, joh sínan sar irkánta;
 zi fúazon si sar ílta, thes híaz er sia duan bíta.
„Inthábe“, quad er zi iru, „thíh, drof ni rúari thu mih!
 ni fúar ih noh nu thárawert in mínes fater géginwert.
Gizeli wórton thinen then brúadoron minen,
60 thaz hábes thu irfúntan, theih bin fon tóde irstantan; *V 161^b*
Joh theih fáru in rihti in sines sélb gisihti,
 in frónisgi gisíunes thes drúhtines mínes.
Zél in, thu ther bóto bist, er gót joh iro fáter ist,
 thaz lázen sie in wára thia úngilouba in fíara.“
65 Ni déta si thes tho bíta, zen júngoron si sar ílta,
 sageta in thó, thaz sinan sáh, joh wort, thiu er zi íru sprah.

VIII. SPIRITALITER.

Ih wílle hiar giméinen, waz thie éngila bizéinen, *P 167^a*
 thie scónun joh thie wízun, thie in kristes grábe sazun;
Thie thar in résti frono gizámun so scóno,
 warun scínenti frám, so gótes boton wóla zam;
5 Joh tház ist mihil wúntar, thaz síe so sazun súntar,
 sih thar so giéinotun thera stéti guatun.
Thaz wir éngil nennen, thaz héizent, so wir zéllen,
 bóton in githíuti frénkisge líuti,
Thie ío thaz irwéllent, thaz sie tház gizellent
10 sar in hórsglicha frist, so wáz so in gibótan ist.

---

53 ér (*Acc. getilgt*) *P.* 54 uue:sti (i *radiert?*) *V*, uuésti *P.* 57 díh, du *V.* 58 mines fáter geginuuert *P.* 59 Gizeli (z *aus* g) *P.* brúodoron mínen *P.* 60 tóde (t *corr. aus* d) *V.* 61 théih (*Acc. getilgt*) *P.* ríhti *P.* 62 mines *P.* 66 ságeta *P.* uuórt *P.* zi (i *zucorr.*) *V.*
VIII. 1 uuílle (e *corr aus* a), uuíllu *P.* 4 bóton (*Acc. getilgt*) *P.* 6 thár *P.* 7 nennén *P.* 8 githíudi *V.* 9 tház (*Acc. getilgt*) gizéllent *P.* 10 fríst *P.*

55—59. 61—63 *nach J.* 20, 16 dicit ei Jesus: [Maria! conversa illa] dicit ei: rabboni . . (*dazu Alc.*: Maria amplecti voluit ejus vestigia, quem recognovit). 17 dicit ei Jesus: noli me tangere, nondum enim ascendi ad patrem meum: [vade] autem ad fratres meos] et dic eis: [ascendo ad patrem meum] et patrem vestrum, deum meum et deum vestrum. 65—66 *J.* 20, 18 [venit Maria . . nuncians discipulis]: quia vidi dominum, et haec dixit mihi.
VIII. 1—14 *Alcuin zu J.* 20 (*auch Greg. homil. 25. Hrab. homil. V, 636 A*) quid est, quod in hoc loco dominici corporis duo angeli videntur, unus ad caput

Sie méinent hiar, thie zuéne, thie éngila sine
(dúent unsih giwísse fon themo irstántnisse)
Thie selbun gótes thegana, thie uns scríbent kristes rédina,
thie uns scríbent sino dáti joh sélbaz sin giráti. *V 162^a*
15 Tház ist uns iróugit, thaz got ist krístes houbit,
wízist thaz gimúato, theist drúhtin unser gúato;
Ther zen hóubiton sáz, ther kundit (wízistu thaz)
úns in giwíssi thaz kristes gótnissi;
Then man zen fúazon gisáh, ther zeinot ánder gimah,
20 ther zeinot scóna giwurt, thera selbun líchi giburt. *P 167^r*
Johannes, wízis thu tház, zi kristes hóubiton saz,
tho er so hóho gisan, thes evangélien bigan;
Tho er so hóho iz fuarta, thaz gótnissi ruarta
mit wórton filu díafen, thára wir zua io rúafen;
25 Gihógat er ouh thero fúazo, want ér giscréib uns suazo,
ófono filu frám, wío er hera in wórolt quam;
Wio druhtin déta, so imo zám, er unsan líchamon nam,
wio er wárd ouh héra funs joh nu búit in uns.
Bi námen sia druhtin nánta, so ih hiar fóra zalta
30 (gisuáso joh thin kúndo ist, then thu bi námen nennist),
Sáma so er zi iru quáti: „irknái mih bi nóti,
in muate láz thir iz héiz, wanta ih thinan námon weiz.“
Sí nan sar irkánta, so er then námon nanta,
tház si garo ér firliaz, únz er sia wíb hiaz.
35 So íst themo gótes drute gispróchan zi gúate, *V 162^b*
Móysene in wáre, themo wizodspéntare.

---

16 gimúato (a *aus* o) *P.* 17 uuí:zistu (s *radiert*) *V.* *Kolon nach* 19^a *VP.* ánder (r *zugeschr.*) *V.* 21 Iohánnes uuízist *P.* 23 fúarta, rúarta *P.* 24 díofen *P.* 25 giscreib *P.* 27 líchamon (n *zugeschr.*) *P.* 28 uuío er uuard *P.* ouh *aus* ioh *P.* 31 sọ *P.* 32 múate (*Acc. getilgt*) *P.* heiz. uuantạ *P.* 33 irkánta (án *corr. aus* na) *V.* 34 thaz si gáro *P.* 35 ist *P.*

---

atque alius ad pedes sedens, nisi quod latina lingua angelus nuncius dicitur, et ille ex passione sua nuntiandus erat, qui et deus est ante secula et homo in fine seculorum? 15 *vgl. 1. Cor. 11, 3*: caput Christi deus. 17—28 *Alcuin ebenda*: quasi ad caput sedet angelus, cum per apostolum dicatur (per apostolos praedicatur *Hrab.*), quia (*Joh.* 1, 1) [in principio erat verbum] et verbum erat apud deum et deus erat verbum; et quasi ad pedes sedet angelus, cum dicitur (*Joh.* 1, 14): et [verbum caro factum est et habitavit in nobis. 29—34 *ebenda*: Postquam eam communi vocabulo appellavit ex sexu et agnitus non est, vocat ex nomine; ac si aperte dicat: recognosce eum, a quo recognosceris.

„Íh“, quad drúhtin, „wéiz thih bi námen, thaz ni híluh thih;
bi namen wéiz ih thih ál, só man sinan drút scal.
Náles, theih thih zéino mit wórolti giméino,
40 ih weiz thih súntaringon in thínes selbes thíngon.“
So ward ouh híar bi thaz wíb, thiu thar tho súahta thaz líb;
si irkánta nan, so er wólta, tho er then námon nanta. *P 168a*
Sáma so er zi iru quáti: „irknái mih bi nóti,
in muate láz thir iz héiz. tház ih thinan námon weiz!“
45 Thaz wíb zi thiu gifúndta, then júngoron iz kúndta,
aller érist tho thaz wíb in giságeta thaz lib.
Nim góuma hiar nu nóti thio wúntarlichun dáti,
thaz frónisga gizámi joh thaz séltsani:
Gab jú wíb wanne themo gómmanne
50 bíttiri tódes (thiu nátara gispúan ses);
Quam avur thísu nu in wár joh kúndta thaz líb sar,
wíb, so ih thir rédinon, erist gómmannon!
Sélb so druhtin quáti, joh er iz zi thíu dati,
thia bótascaf sus súntar, theiz wári mera wúntar:
55 „Fon théru selbun hénti, thiu tód giscankt iu enti
joh wéwon tho mánne gab zi drínkanne: *V 163a*
Fon theru intfáhent (theist ouh wíb) nu thaz éwiniga líb,
fréwida zi líbe; ni sít irbolgan wíbe!

IX. DUO EX DISCIPULIS JESU IBANT IN CASTELLUM.

Tho thaz éwiniga guat úz fon themo grábe irstuant, *P 168b*
thaz líb, thaz bi únsih hiar irstárb, fon béche hera wídarwarb:

---

37 druhtin *P*. 38 námen uueiz *P*. al *P*. 41 lib *P*. 42 sọ *P*. 44 heiz *P*. 45 thíu gifundta *P*. 47 thia *VF*. 49 íu = jú (u *aus* n?) *V*, iu = ju *P*. 50 tódes (t *corr. aus* d) *V*, todes *P*. 54 méra (*Acc. getilgt*) *P*. uúntar *P*. 55 thiu *corr. aus* the *V*, the *P*. thód *VP*. enti *corr. auf Rasur V*, énti *P*. 56 manne *P*. 57 lib *P*. 58 irbólgan uuibe *P*.
IX. *Kolon nach* 1. 2 *VP*; *auch nach* 2a. 3a *P*.

---

35. 37—40 *ebenda*: perfecto quoque viro dicitur [„novi te ex nomine“] (*Exod.* 33, 12; *vgl. auch* 11: sicut solet loqui homo ad amicum suum), quia homo commune omnium nostrum vocabulum est, Moyses vero proprium .. ac si aperte dominus dicat: non te generaliter, (ut caeteros *Hrab.*), sed specialiter scio. 49—57 *ebenda* (*nicht bei Gregor*): quia in paradiso mulier viro propinavit mortem, a sepulcro mulier viris annuntiavit vitam .. ac si humano generi non verbis dominus, sed rebus dicat: de qua manu vobis illatus est potus mortis, de ipsa suscipite poculum vitae!
IX. **T.* 224. 225. 227; 3—17 **H.* 5956—68, *dahinter Lücke im Texte H.*

Thes dáges fuarun thánana sine drútthegana,
giséllon zuene gúate, séragemo múate.
5 Sie fuarun quítilonti thio ármalichun dáti
jámarlichon thíngon ío in then selben gángon;
Sie gíangun inan klágonti joh io fon ímo sagenti,
quam in hárto in iro múat thaz sin mánagfalta guat.
Ward drúhtin in tho líndo thes weges sámansindo,
10 gíang óuh in thera férti mit in tho kósonti;
Ni tház sie thaz thoh dátin, thaz sie nan irknátin,
odo in álawari sie wéstin, wer er wári.
„Wéist", quad, „iuer rédina joh iuer únfrewida,
ir íuerero wórto get sus drúrento?"
15 Gab einer ántwurti (sélb so er iz zúrnti,
thaz léid, thaz ínan ruarta, thaz géner es ni fúalta):
„Bist thu éino ir élilente, ir ándaremo lánte,
thaz thir in múate thaz nist héiz, thaz éllu thisu wórolt weiz; *V 163b*
Ouh wíht thu thes nirknáist, thaz níuenes gidán ist
20 in thesen ínheimon? thaz múgun wir iamer wéinon!" *P 169a*
„Waz íst thaz", quad er, „súliches? nu giríhtet mih thés."
sie záltun, so man ofto dúat, thaz iro séraga muat.
„Inti thu ni hórtos hiar in lánte fon themo héilante,
ist thir únkund ouh nu tház, wio diuri fórasago iz was;
25 (Máhtig was er hárto sínes selbes wórto,
joh sines sélbes dato kréftig filu thráto;
Fora góte was iz méist, — wir zellen thír iz, thu iz ni wéist —
for állen thesen líutin, thoh síe thar so gidátin!)

---

3 thanana (*Kolon*) **P.** séragemo (e *aus* o) **P.** 5 ármilichun **P.** 8 muat **P.** mánagfalda **V.** 9 do **VP.** 10 ouh **P.** do **V.** 11 doh **V.** tház **P.** 13ª íuer (*Acc. getilgt*) **P.** 16 leid **P.** géner (g *aus* i) **V.** 17 eino **P.** 22 ira **V.** 23 demo **V.** 24 istir **VP.** díuri **P.** 26 dáto **P.** dráto **V.** 27 uueist **P.** 28 allen *anfangs ausgelassen* **V.**

3—4ª. 5. 7. 9—11 *L.* 24, 13 et ecce duo ex illis ibant ipsa die in castellum .. nomine Emmaus; 14 et [ipsi narrabant (*Vulg.* loquebantur ad invicem) de his omnibus,] quae acciderant. 15 et factum est, dum fabularentur .., et [ipse Jesus adpropinquans] ibat cum illis; 16 [oculi] autem [eorum tenebantur], ne eum cognoscerent. 13—15ª. 17ª. 19—20ª *L.* 24, 17 et ait ad illos: [quid sunt hi sermones] (*auch T.* 224, 4 waz sint thisu wort; *Vulg.* qui), quos confertis ad invicem ambulantes et estis tristes? 18 et respondens unus .. dixit [*Marg. zu* 15 respondit unus] ei: [tu solus peregrinus es] in Hierusalem et non cognovisti, quae facta sunt in illa his diebus? 21ª. 22. 25—30 *frei nach L.* 24, 19 quibus ille dixit: [quae?] et dixerunt: de Jesu Nazareno, [qui fuit vir propheta, potens in opere] et sermone [coram deo et omni populo.] 20 [et quo-

Joh wio nan ouh irquáltun, zi tóde nan firsáltun
30 thie unse héroston joh álle these fúriston?
Wir wántun thes giwísso (thoh iz ni wúrti leidor só),
er únsih scolti irlúren thes mánagfalten wéwen;
Firfáhan unsih scólti (thoh wíht es so ni wúrti)
thiu sín selba gúati thera altun árabeiti,
35 Thes mánagfalten séres, thaz wir nu thúlten lewes;
theiz álleswio ni wúrti, nub ér es duan scolti énti.
Thiu thíng, wir hiar nu ságetun joh thír ouh hiar gizélitun,
wizist thú thaz ana wán — nust thrítto dág, theiz ist gidán."
Bigán tho druhtin rédinon then sélben sinen théganon *V 164a*
40 sines sélbes worton, then líeben giférton:
„Wola dúmpmuate zi mánagemo gúate, *P 169b*
zi thesen thíngon allen, thoh iuz thio búah zellen!
Íuz thio búah nennent, joh fórasagon síngent;
iuer hérza thoh thiu in wár ni gilóubit thes giscríbes thar!
45 Ja lámf, so sie giságetun, fon kríste sulih zélitun,
er áll iz so irfúlti joh sélbo sulih thúlti;
Joh ér in sinaz ríchi, in sina gúallichi
mit súlichu biquámi, sos ímo selben zámi!"
Thio búah bigan er áfaron, fon Móysese ouh tho rédinon,
50 jóh bigan in zéllen fon fórasagon állen.
Ántfristota ouh filu frám thaz giscríb in, soso zám,
wio iz íagilicher zélita, fon ímo súlih sageta;
Er zalt in mánagfalto súazlichero wórto
ál thia selbun rédina, thia se scríbun thanana;
55 Zált in thes ginúagi, wélih es io giwúagi,
scóno inti réino joh hárto filu kléino.

---

29 uuío *P*. tóde (t *corr. aus* d) *V*. 31 thoh (h *zugeschr.*) *V*. uúrti *P*. 32 mánagfalden; *in* 35 t *corr. aus* d *V*. 35 dúlten *V*. léuues *P*. 38 thritto (*Acc. getilgt*) *P*. 39 do *VP*. 40 sélbes (*letztes* s *corr. aus* n) *V*. giferton *P*. 42 íuz *P*. 43 Iuz *P*. singent *P*. 45 lámf (f *aus* p) *VP*. gi *fehlt P*. 46 ál *P*. 48 imo sélben zami *P*. 49 bigann *P*. do *V*. 50 allen *P*. 52 sulih ságeta *P*. 54 scríbun (n *zugeschr.*) *V*. thánana *P*.

---

modo eum tradiderunt summi sacerdotes] et principes nostri in damnationem mortis et crucifixerunt eum! 31a. 32. 37a. 38b *L*. 24, 21 [nos autem sperabamus,] quia ipse esset redempturus Israel; et nunc super haec omnia [tertia dies est hodie,] quo haec facta sunt. 39—48 *L*. 24, 25 et ipse dixit ad eos: [o stulti et tardi corde] ad credendum in omnibus, quae locuti sunt prophetae! 26 [nonne haec oportuit pati Christum] et ita intrare in gloriam suam? 49—52 *L*. 24, 27 et [incipiens a Moyse] et omnibus prophetis interpretabatur illis in omnibus scripturis, quae de ipso erant.

X. APPROPINQUABANT CASTELLO.

Sih náhtun sie tho álle zi themo kástelle,
thára zen iro sélidon mit thésen selben rédinon.
Tho dét er, selb so er wólti joh rúmor fáran scolti; V 164[b]
tho nóttun sie nan ginúagi, thaz er mit ín giangi. P 170[a]
5 „Ni dúa thir“, quadun, „thia árabeit, wanta áband unsih ánageit;
wis mit úns hinaht, wanta fúrdir thu ni máht.
Ni scaltu io nú so gidúan, wir gében thir hinaht suásduam;
ni weiz, wár thu iz avur fíndes, ther dág ist sines síndes.“
Ih wéiz, sie filu hárto tháhtun thero wórto,
10 thiu ín thar warun méista thes sines tódes drósta,
Fon Móysese sélben joh fórasagon állen,
wio iz tharána ist al gizált, er tódes duan scolta úbarwant.
Dét er, so sie quátun joh ínan ouh tho bátun,
ál so sie nan béitun, in hús inan giléitun;
15 Tho, wán ih, sie gisázin, tház sie saman ázin,
irbútun ímo tho iro gúat, so man líobemo duat.
Nám er tho thaz selba brót joh then júngoron iz bot;
thiu gisíuni in sih indátun, joh ínan sar irknátun.
Tho ward in álagahun, sin wíht sar ni gisáhun;
20 sar io in théra fristi tho ruartun se ángusti.
Wárd in sár tho filu léid, thaz er sih sár fon in firméid,
thaz múasin sih sin frówon joh inan lángo scouon.
Sah ein zi ándremo joh fórahtun in slíumo,
irquamun úngimezen thes líaben gimazen; V 165[a] P 170[b]
25 Thaz síe sin so firmístun, só sies wiht ni wéstun,
jóh intslúpta in gahun, then míthont se ánasahun!

X. 1. 17. 21. 27. 35 do *V.* 1 demo *V.* 3 sọ *P.* rúmor (*letztes* r *zugeschr.*) *P.* scólti (*Acc. rad.*) *V.* 4 nóttun (*ein* t *zugeschr., in V vom Corr.*) *VP.* 7 scáltu *P.* giduan *P.* 8 uuéiz (*Acc. getilgt*) *P.* duiz (i *erst ausgelassen*) *V.* 9 uuorto *P.* 10 tódes (t *corr. aus* d) *V.* ḋrosta *P.* 12 dódes *V.* dúan (*Acc. getilgt*) scoltạ *P.* 16 líobomo *VP.* 17 thó (*Acc. getilgt*) *P.* 18 gisiunị *P.* 21 Uuard *P.* 25 Thaz sie (*Acc. zwischen* z *und* s) *P.* uuíht (*Acc. getilgt*) *P.* 26 íoh (*Acc. getilgt*) *P.* intslú:pta (a *radiert*) *V,* inslúptạ *P.* gáhun *P.*

X. *T.* 228. 229. *Lücke in H.* 1—5. S[b]. 13 *L.* 24, 28 et appropinquaverunt castello, quo ibant; et [ipse finxit se longius ire.] 29 et coegerunt illum, dicentes: [mane nobiscum, quoniam advesperascit] et inclinata est jam dies; [*et intravit cum illis.*] 11—12 *vgl. L.* 24, 27 *zu V.* 9, 55. 15. 17—19 *L.* 24, 30 et factum est, dum recumberet cum eis, [*accepit panem*] . . et porrigebat illis. 31 et aperti sunt oculi eorum, et cognoverunt eum; et [ipse evanuit ex oculis eorum.]

Bigondun thíngon tho untar ín, wio er giang kósonti mit ín,
waz es thie búah quatun, sie wíht thoh sin nirknátun;
Wio thaz hérza bran in ín, unz er thíngota mit ín,
30 thuruh thio ángusti joh sines líubes lusti!
Sie sar io thén stuntun wídarortes wúntun,
thaz síe sih tho gidúamtin, then júngoron es girúamtin.
Giwisso ságen ih thir éin: sie záltun sar tho thésen zuein,
thaz inan Pétrus gisah, joh sélbo er ouh mit ímo sprah;
35 Sie in tho réda datun, wio síe nan ouh irknátun,
joh wío sie in thera férti giangun kósonti.

XI. STETIT JESUS IN MEDIO DISCIPULORUM SUORUM.

Warun thie júngoron tho bi fórahtun thero Júdono
thuruh míhila not in einaz hús gisamanot;
Then búachon maht thar wárten: dúron so bispárten
stúant er untar mítten thes sélben dages thrítten
5 (Ni zemo ántdagen mín quam er ávur sama zi in,
wanta, ih ságen thir in wár, sie wárun avur sáman thar;
Sie flúhun ouh then selbon nót); joh er in frído sar irbót,
gab frído (so ih thir rédinon) then sinen drúttheganon; *P 171ª*
Ouh blías er sie ána (so thu wéist) then selbon héilegon géist, *V 165ᵇ*
10 thia selbun kráft sina, thaz gihíaz er in ju wíla.

27ᵇ ér *P.* in *P.* 28 és *P.* thio *P.* 29ᵇ in *P.* 30 sínes (*Acc. radiert V*) *P.* liubes lústi *P.* 31 :: then (in *radiert*) *V.* stunton *P.* uuídorortes *P.* 33 sár (*Acc. getilgt*) *P.* 35 réda (a *aus* i) *P.* 36 se *P.* kósonti (i *aus* o) *P.*

XI. 2 nót *P.* 5 zi (i *zugeschr.*) *V.* 6 uuanta *P.* áuur (*Acc. getilgt*) *P.* 7 irbot *P.* 8 frídu (u *aus* o) *P.* 9 sie *P.* geist *P.* 10 thie selbun: (t *radiert*) *V.*

27—29 *L.* 24, 32 et dixerunt ad invicem: [nonne cor nostrum ardens erat] in nobis, dum loqueretur in via et aperiret nobis scripturas? 31. 33—36 *nach L.* 24, 33 [et surgentes eadem hora] regressi sunt in Hierusalem, et invenerunt congregatos undecim, .. 34 dicentes: quod surrexit dominus vere et apparuit Petro! 35 [et ipsi narrabant, quae gesta erant in via,] et quomodo cognoverunt eum in fractione panis.

XI. **T.* 230. 232, 1. 233, 4—5; *Lücke in H.* 1—4 *aus J.* 20, 19 cum ergo sero esset die illo .. et fores essent clausae, ubi erant discipuli congregati propter metum Judaeorum, venit Jesus et stetit in medio ... 5—7ª *aus J.* 20, 26 et [post dies octo] iterum erant discipuli ejus intus ..; venit Jesus clausis januis .. 7ᵇ—9. 11—14 *nach J.* 20, 19 .. et dixit eis: pax vobis! .. 22 [insufflavit et dixit] eis: accipite spiritum sanctum; 23 [quorum remiseritis peccata,] remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt. *Zu* 10 *vgl. J.* 14, 16. 26 *ff.* (*IV, 15, 37*).

„So wémo ir“, quad, „gihéizet, ir súnta mo bilázet —
giwisso wízit ana wán, ist mína halbun sar gidán;
Then ír iz avur wízet, in súnta ni bilázet —
theist ouh festi ubar ál ána theheinig zwíval!“
15 Firgáb in thaz zi rúame, theiz wari in íro duame,
thaz sies álles wialtin, so wío so siez giríatin;
Thaz sies wíaltin filu frám, so gotes théganon gizám,
joh sar io in théru fristi iz wári filu festi.
Tho wúrtun sie gidrúabte zwívalemo múate,
20 ni gilóubtun thesa rédina thuruh thes hérzen frewida.
Ni dét er thes tho bíta, hiaz rúaren sina síta;
sie hénti ouh sino rúartin, thaz sie ni zwívolotin.
Thaz deta drúhtin thuruh tház, want er giwúntoter was,
thaz sie álleswio ni dátin, bi thíu nan thoh irknátin.
25 Want ér ward thar giwáro giwúntot filu suáro,
zi férehe gistóchan; iz ward thoh sid giróchan.
Síe ouh tho so dátun joh noh tho zuívolotun;
was in thaz hérza filu fró, bi thiu wúntorotun sie sih só.
So gibúrit mánne, thara er so gíngct thanne; *V 166ᵃ P 171ᵇ*
30 gisihit thaz súaza liabaz sín; thoh fórahtit, theiz ni mégi sin.
Súlih hiar ouh rúarta thie selbun krístes druta;
sie hábetun nan in hánton, hérzen zuívolonton.
Híaz er imo thánne geban zi ézanne;
noh warun zuíviline thie selbun drúta sine.
35 Sus lókota er mit mínnon thie drutménnisgon,
sus io thésen datin, tház sie nan irknátin;
Thaz fón in wurti fúntan, thaz ér was selbo irstántan,
joh sie giwísso ouh wéstin, thaz ér stuant fon then réstin.

---

11. 13 bilazet (*Kolon*) *P*. 12 *auf Rasur von 14, der noch nicht accentuiert war V*. 14 zuí.. *P*; *ebenso* 19. 22. 15 íra (*s.* 9, 22) *V*. 17 gizam *P*. 18 festi *P*. 19 Tho: (u *radiert*) *V*. 23 giuúntoter *P*. 24 sie *P*. 26 fe:rehe (h *radiert*) *V*. uuárd *P*. 28 uuúnterotun *VP*. 29 Só giburit *P*. 31 sélbun (*Acc. getilgt?*) *P*. drúta *P*. 32 herzen *P*. 36 ío *P*. síe nan (*Acc. getilgt*) *P*. 37 uurti *P*. er *übergeschr*. *P*. sélbo irstantan *P*.

19—22 *nach L*. 24, 37 [conturbati] vero et conterriti existimabant se spiritum videre. 38 et dixit eis: .. 39 palpate et videte ... 40 et [ostendit eis manus] *J*. 20, 20 et latus. 27—28. 33—48 *L*. 24, 41 adhuc autem illis non credentibus et [mirabantur (*Vulg*. mirantibus) prae gaudio] dixit: [habetis] hic aliquid, [quod manducetur?] *Dazu Beda*: ad insinuandam resurrectionis suae veritatem ... convesci cum illis dignatur, .. ut eo modo naturam corporis

Wanta iz mag man wízan: ther the wilit ézan,
40 thaz inan líb ruarit, joh líchamon fuarit.
Áz er fora in tho thare, thaz wéstin sie zi wáre,
thaz er thaz férah habeta, in líchamen lebeta.
Tho nám er, thaz er léibta, mit thíu er in ouh tho líubta:
gáb in thaz zi súazi, thaz íagilih thes ázi.
45 Mánota er sie tho álles thes éreren thínges,
thaz er gizálta iz allaz ín, unz er ér ju was mit ín;
Er deta in óffan állaz thaz giscríb follaz,
mérota in thie wízzi méunisgon zi núzzi;
Thaz íagilih firnámi tharána thaz gizámi, *P 172a*
50 thaz drúhtin thiz so wólta, joh sús ouh wésan scolta. *V 166b*

XII. SPIRITALITER.

Lékza therero wórto thiu gruazit zéichan harto,
rácha filu mára joh thrato séltsana:
Iz íst (thaz ni híluh thih) wúntoron managen úngilih,
thísu selba rédina, thia wir hiar scríbun obana.
5 Éigun uns thiu gotes wérk harto míhilaz gibérg,
thaz wír thes biginnen, wir súlicho dati zellen.
Íst thaz selba mári harto séltsani,
harto rúmo oba unsan wán sulih rácha gidán:
In wélicha wisun wúrti, ther mán was in gibúrti
10 (joh wir gilóuben thaz ouh frám, er waran líchamon nam,
Joh habet fásto ouh unser múat, sid er fon tóde selbo irstúant,
giwisso wízun wir tház, theiz sid war líchamo was) —

39 Uuánta *P*. thér *P*. 42 ér *P*. lébeta *P*. 43 léibta (a *aus* i) *V*. 45 thinges *P*. 46 gizáltạ *P*. 47 déta (*Acc. radiert*) *V*. allaz *P*. 48 uuízi *P*. 50 uuesan *P*.

XII. 2 rácha (*Acc. getilgt*) *P* 3 hiluh thih *P*. 4 uuir *P*. hiar scribun (*auf Rasur von* scribun hiar) obana *P*. 5 gótes uuerk *P*. 6 tház (*Acc. getilgt*) *P*. biginnen, zéllen *P*. 8 gidan *P*. 9 uuírti *P*. 11 dóde *V*. 12 uuir (r *zugeschr.*) *P*. theiz (i *zugeschr.*) *V*. síd *P*.

resurgentis adstrueret, ne illud non corpus, sed spiritum esse arbitrarentur. *L.* 24, 43 et [manducavit (*Vulg.* cum manducasset) coram eis, sumens reliquias dedit eis] 44 et dixit ad eos: [haec sunt verba, quae locutus sum ad vos,] cum essem vobiscum .. 45 tunc aperuit illis sensum, ut intellegerent scripturas.

XII. 1. 9—14 *Gregor homil.* 26: Prima lectionis hujus evangelicae quaestio animum pulsat: quomodo post resurrectionem corpus dominicum verum fuit, quod clausis januis ad discipulos ingredi potuit?

Wío er selbo quámi (thaz ist séltsani)
bisparten dúron thara zi ín joh stuant thar mítten untar ín.
15 Wir scúlun hiar nu súntar gizellen ánder wuntar,
thésemo gimachaz, thaz wir firstánten thiz thiu baz;
Thaz wir fon séltsane wóla megin sáre
irkénnen, so iz giscríban stat, thia wúntarlichun gótes dat. *P 172b*
Mánnilih weiz gúater, thaz thíarna ist kristes múater,
20 thiu nan bár, so er wólta, tho er bunsih stérban scolta. *V 167a*
Bar si frúma managen mit iro lídin alangen,
ni thúlta si in giwíssi nihein irwártnissi,
Tho er bi únsih wolta dówen, mit thiu thia wórolt frowen,
tház si sin ginúzzi in thes líchamen brúzzi:
25 Waz wúntoro ist, thaz wólta, ther iamer lében scolta,
er ingiang úngimerrit dúron so bispérrit,
Tho er ward zi mánne bi sie zi irstérbanne,
álangera múater, ther gotes sún guater,
Giháltenera thíarnun, ther selbo drúhtines sun?
30 ubar bédu det er tház, só thiu sin giwált was.
Hiar lisis thu óuh gizami ánder seltsani,
hárto mihil wúntar fon selben kríste ouh suntar.
Theist giwís io so dág: thaz man girúaren mag,
thaz iz mág (so ih rédinon) wértisal irkóboron.
35 Yróugt uns hiar gimúato unser drúhtin guato
sih zi rúarenne ubar ál, thér thoh iamer lében scal;

---

13 séltsani (t *zugeschr.*) *P.* 14 bispárten (*Acc. getilgt*) *P.* 14^b in *P.* 15 gizéllen (*Acc. radiert*) *V.* 16 gimáchaz *P,* hch *V.* báz *P.* 17 séltsane (e *aus* a) *V.* uuola *P.* 18 uuúntarlíchun (a *corr. aus* e; *zweiter Acc. radiert;* un *corr. auf Rasur* [*von* a gi?]; gótes *zucorr.*) *V.* gotes *P.* 19 krístes muater *P.* 22 dúlta *V.* 23 dóuen, frouen *P.* 24 bruzzi *P.* *Kolon nach* 23. 24 *VP.* 26 íngiang *P.* úngimérrit (*zweiter Acc. getilgt*) *P.* 27 Thó *P.* 31 lisis (is *zucorr.*) *V.* séltsani *P.* 32 sélben *P.* kríste (*Acc. getilgt*) *P.* 33 girúeren mág *P.* 34 tház iz mag *P.* 35 Yróugta (a *zugeschr.*) *P.* 36 rúarenne (ú *übergeschr.*) *P.*

15—20. 25—30 *ebenda* haec ipsa redemptoris opera .. ex alia ejus operatione pensanda sunt, ut rebus mirabilibus fidem praebeant facta mirabiliora. illud enim corpus domini ad discipulos januis clausis intravit, quod videlicet ad humanos oculos per nativitatem suam clauso exiit utero virginis. *Das Folgende auch bei Alcuin zu J.* 20 *und Hrab. homil. V,* 641 *B—F.*) quid ergo mirum, si clausis janius post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exiit? 33—36. 41—50 *ebenda*: corrumpi necesse est, quod palpatur, et palpari non potest, quod non corrumpitur. sed miro

Sih zi rúarenne, thia wúntun ouh zi séhanne,
thoh inan tód (giloubi mír) ni seúli ruaren fúrdir;
Joh wértisal nihéinaz (giwisso wízist thu thaz, *P 173^a*
40 ál sos ih thir rédinon) fúrdir ubarkóboron.
Thaz wari wúntarlih thiu dát, só siu thar giscríban stat, *V 167^b*
úngilih in gúatin io ánderen sinen dátin,
Úngilih, so ih zéllu, thísu thing éllu,
állo theso dáti, thaz drúhtines giráti;
45 Thaz sie gúallichi instúantin in thera líchi,
joh so frónisg gimah, so mennisgo ér ni gisah;
Joh íamer westin thánne thie sine hóldon alle,
thie tho thár warun joh ouh sídor quamun,
Tház er in natúru was sélbo ther zi wáru,
50 théra érerun wesini, so iz ér sah sin githígini.
Nóh ist ouh hiar méra thera frónisgun léra,
thero drúhtines dáto, thes wir bithúrfun thrato,
Thaz wír firnemen álle, waz thíu racha wólle,
joh wáz siu hiar bizéine inti uns zi frúmu meine,
55 Thie sélbun zua gífti (es sínt uns harto thúrfti),
thie zuá gifti dróstes, thes sélben gotes géistes.
Hiar lerit thiu sin stímna unsih zuá minna,
tho er in zuíro (so thu wéist) gab then héilegon geist;
Tho er sie híar thaz anablías, thaz er in ér jú gihíaz,
60 fon hímile inan sid ouh gáb, so er in ér ju firgab. *P 173^b*

---

37 séhanne (a *corr. aus* e) *V*. 38 tód (t *corr. aus* d) *V*. 38. 40 fúrdir (*erstes* r *zucorr.*) *V*. 42 úngalih *V*. 43 sọ *P*. thisu thíng (*Acc. radiert V*?) ellu *P*. 44 dati, girati *P*. 46 frónisg (g *zucorr.*) *V*. gimáh *P*. men:nisgo (o *radiert*) *V*. gisah (gi *zucorr.*) *V*. 47 hóldon (o *aus* u) *P*. 49 ér (*Acc. getilgt*) *P*. 50 théra érerun *corr. aus* thérera érun *V*; thera *P*. uuésini *P*. sah (gi *vorn zucorr., aber radiert*) *V*. gidígini *VP*. 51 lera *P*. 52 dato *P*. uuír (*Acc. getilgt*) *P*. thráto *P*. 53 firnémen, rácha (*Accente getilgt*) *P*. 56 selben gótes geistes *P*. stímna (n *aus* m) *V*. 59ª thaz (z *aus* r) *P*. 59 íu *V*. 60 himile ínan *P*; ile *zucorr. V*. iu = ju *corr. aus* ouh *V*; iu firgáb *P*.

---

modo .. redemptor noster post resurrectionem .. et incorruptibilem se et palpabilem ostendit, ut profecto esse post resurrectionem ostenderet corpus suum et ejusdem naturae et alterius gloriae. 53—72 *ebenda*: quid est quod spiritum sanctum dominus noster et semel dedit in terra consistens, et semel caelo praesidens? neque enim alio in loco datus spiritus sanctus aperte monstratur, nisi nunc, cum per insufflationem percipitur, et postmodum, cum de caelo veniens in linguis variis demonstratur. Cur ergo prius in terra discipulis datur, postmodum de caelo mittitur, nisi quod duo sunt praecepta charitatis, dilectio videlicet dei et proximi? In terra datur spiritus, ut

Érist gab er in thaz gúat, thar er in géginwertig stuant,
joh sánta in avur sidor tház, tho er in hímile gisaz. *V 168^a^*
Theist ther héilego géist, mit thiu er se drósta sidor méist,
sid sino géginwerti er nám fon iro hénti.
65 Mit thíu ist gizeinit mánnon, sih untar ín io minnon,
joh ouh thiu mínna (so thu wéist) si io zi drúhtine meist.
In érdu gab er in then géist, thaz man firnémen thaz io méist,
thaz mínna sie ginúage, joh káritas gifúage;
Sid gáb er nan fon óbana, thaz man firnámi thanana,
70 thaz sie scúlun thuruh nót minnon gót, so er gibót.
Mit thiu kúndt er hiar ouh mánnon, thaz síe sih erist mínnon,
thaz síe biquemen fóllon mit thiu zen gótes minnon;
So er érist hiar in érdu then géist gab, soso ih zéllu,
áfter thiu fon hímilon, so íh thir hiar ouh rédinon.
75 Nist ménnisgono wízzi ni wédar ana ander núzzi,
joh er sih góte leidit, ob ér siu zuei giscéidit.
Bi thiu símes io zi góte funs mit then mínnon untar úns,
joh ínan harto mínnon; so quimit iz wóla mannon.
Nist thiu mínna sumirih kreftin ánderen gilih
80 (giwisso wízist thu thaz), thía wir heizen káritas.
Gilóbot ist si hárto Páules selbes wórto, *P 174^a^*
sines sélbes bredigon, thiu káritas, so ih thir rédinon;
Lóbot sia giwáro ther brédigari máro *V 168^b^*
filu mánagfalto sínes selbes wórto.
85 Thóh er si so mári joh ouh so wís wari:
ni irzált er thaz gimúati, thia mánagfaltun gúati,
Odo er íra dohti zi énte queman móhti,
thera ira frámbari; bi thíu ist si so mári.

---

61 stúant *P.* 62 sánta *P.* sidor (d *aus* th) *VP.* gisáz *P.* 63 geist *P.* er *P.* 65 gizéinit (*Acc. getilgt*) *P.* ío? *V.* minnon *P.* 66 méist *P.* 69 mán (*Acc. radiert*) *V.* firnámi:: (iz *radiert?*) *V.* thánana *P.* 72 thiu (*Acc. radiert V*) *P.* 73 soso *P.* 75 uuízzi (*ein* z *zucorr.*) *V.* ánder nuzzi *P.* 78 inan hárto minnon *P.* químit, mánnon (*Accente radiert*) *V.* 79 Níst thiu minna sumiríh *P.* gilíh *P.* 80 thaz (*Kolon*) *P.* 82 sínes (*Acc. getilgt*) *P.* brédigon (*Acc. radiert*) *V.* 85 uuís: (i *radiert*) *V.* 86 ni (i *zugeschr.*) *V.* 87 Odo *P.*

---

diligatur proximus; e caelo datur spiritus, ut diligatur deus. Sicut ergo una est charitas et duo praecepta, ita unus spiritus et duo data. prius a consistente domino in terra, postmodum e caelo, quia in proximi amore discitur, qualiter perveniri debeat ad amorem dei. 81 *vgl. 1. Cor. 13.* 83 *vgl. eccl. 25, 2.*

Zalt er mánagfaltaz gúat ufan sía joh thes ginúag
90 joh lúad sia hárto guates joh suásliches múates.
Theist es állero meist, wi es drúhtin quít, so thu weist,
bí thia selbun mínna, thia er lérta wórolt alla;
Wio er lerta drúta sine hiar in wóroltlibe,
wi er zálta in fon theru mínnu mit sínes selbes stímmu;
95 Quad, man irkénnen scolti: ther sía mínnon wolti,
joh thaz gibót mit willen wolti émmizen irfúllen —
Thaz thíe warin gúate joh góte filu drúte;
zi thiu zóh er hiar in líbe thie júngoron síne.
Bi thiu dúemes uns io hiar in múat thaz filu míhila guat,
100 thia filu scónun wunna; thaz héizit avur mínna!

XIII. MANIFESTAVIT SE JESUS AD MARE TYBERIADIS.

Ih zell uns hiar zi núzzi bi einaz físgizzi, *P 174[b]*
wio sie ouh thár gidatun joh selbon kríst irknatun.
Fuar Petrus físgon in war (sélbo maht thu iz lésan thar, *V 169[a]*
giloubi wórton minen) mit sehs giséllon sinen.
5 Sie arabéitotun thia náht al in giméitun,
thie físga in al ingíangun, nihéinan ni gifíangun.
Er stúant in themo stáde thar tho thes mórganes sar,
thánana er tho zi ín sprah, thar er sie físgon gisah,
Oba íro thehein wiht hábeti, thes in in wéidu zaweti,
10 fríunton ouh zi núzzin, gifángan mit then nézzin.

---

90 súazliches (s *durch* z *gezogen, eingekratzt ohne Tinte V*) *PF*. 91 Thé:ist (s *radiert*) *P*. quit *P*. du *V*. uuéist *P*. 92[a] thịa *P*. 92[b] thiaer (e *zucorr., später radiert V*) *F*; thier *P*. lerta *P*. álla (*Acc. radiert*) *V*. 93 lérta (*Acc. getilgt*) *P*. 94 uuíọ (ọ *zugeschr.*) *P*. :zálta (i *radiert*) *V*. deru *V*. stímmu *P*. 95 sia *P*. 96 uuíllen *P*. émmizen (*über* z *ist zugeschriebenes* i g *oder* i o *radiert*) *V*. irfullen *P*. *Kolon nach* 95. 96 *VP*. 98 sine *P*.

XIII. 1 zéll *P*. 2 gidátun (*Acc. radiert*) *V*. 3 pétrus (*Acc. getilgt*) *P*. 4 sinen (i *aus* e) *V*. 5 árabeitotun *P*. 6 ál (*Acc. getilgt*) *P*. 8. 11 do *V*. ín (*Acc. eingekratzt*) *V*. spráh (*Acc. radiert*) *V*. 9 Obạ *P*. uúeidu (e *übergeschrieben*) *P*. 10 núzzin, nézzin (*ein* z *zugeschr., in V vom Corr.*) *VP*.

95—98 *J.* 13, 34 mandatum novum do vobis, ut .. vos diligatis invicem; 35 in hoc cognoscent omnes, quia discipuli mei estis.

XIII. **T.* 235—237, 4; *Lücke in H.* 3—4 *aus J.* 21, 2—3. 5—7. 9. 11 *J.* 21, 3 .. et [illa nocte nihil prendiderunt]; 4 [mane autem facto stetit Jesus in litore]. 5 dixit ergo eis Jesus: pueri, numquid pulmentarii habetis?

Sie ímo sar tho ságetun, tház sies wiht ni hábetun;
ságetun, so ih nu zélita, thaz ín es wiht ni záweta.
Er quád, sie sih gifíartin, zi zésue gikértin,
thaz in thánne zaweti, soso ér in selbo zéliti.
15 Sie wúrfun tho zi zésue thaz iro nézzi in then sé;
ín quam sar ingégini físgo mihil ménigi.
Zúgun sie tho ginóto, wanta iro was fílu thrato,
zi stáde joh zi sánte, zi thúrremo úzlente,
Thría stunton fínfzug (thes duent búah thar gihúgt)
20 ouh thrí, so ih thir rédinon (thaz zéllent evangélion).
Thaz nezzi dróf thoh ni brást, thoh iro wári sulih lást, P 175[a]
iz al wóla, so gizam, álangaz zi stáde quam.
Quad Johánnes, gotes drút, zi then ginózon ubarlut,
sprah in álawari, theiz selbo drúhtin wari. V 169[b]
25 Pétrus sar thés sindes bigonda suímmannes,
mit mínnu joh mit wíllen ni móht er mo gistíllen;
Thie ánthere zi lánte quamun fériente,
ér ni mohta irbítan, want er nan mínnota so fram.
Gágant er sar ouh zíoro then ginózon filu scíoro;
30 thaz nézzi, so thu lísist thar, zóh er in then stád sar.
So sie zi stáde quamun, sie thar fíur gisahun,
brót ouh thar zi hénti joh fisga brátenti.
Hiaz er ézzan sare zi dágamuase tháre
mit ímo thar in wára thie sine físgara,
35 Joh híaz er sie ouh giwísso bríngan thero físgo,
thie sie tho thés fartes gifiangun míthontes.

---

11 síes (*Acc. getilgt*) *P.* 14 tház, sélbo (*Accente getilgt*) *P.* záuueti *P.* sosọ *P.* 15 nézzi (*ein* z *zucorr.*) *V.* 17 drato *VP.* 18 sante *P.* thurremo *P.* 19 Thría (h *zucorr.*) *V.* 22 íz *P.* gizám *P.* 23 ubarlút (*Acc. radiert V*) *P.* 24 drúhtin (d *corr. aus* t) *V.* 25 Petrus *P.* suímmanes *P.* 28[b] ér *P.* 29 Gáganter (e *aus* a) *V.* 33 Hiáz (*Acc. getilgt*) *P.* dágamuese thare *P.* 35 sịe *P.* bringan théro fisgo *P.* 36 síe *P.* fiangun *P.*

---

responderunt ei: non. (*Marg. zu* 11 [qui dixerunt: non.]) 13—17 *J.* 21, 6 dicit eis: [mittite in dexteram navigii rete] et invenietis. [miserunt] ergo, et jam non valebant illud trahere prae multitudine piscium .. 18—21 *vorweggenommen aus J.* 21, 11 rete plenum magnis piscibus, [C. L. III.]; et cum tanti essent, non est scissum rete. 23—25. 27. 29—30 *J.* 21, 7 [dixit .. discipulus] ille, [quem diligebat] Jesus, Petro: [dominus est]; .. [cum audisset Petrus] .., misit se in mare. *J.* 21, 8 [alii] autem discipuli [navigio venerunt] ... 11 ascendit Simon Petrus et traxit rete in terram ... 31—36 *J.* 21, 9 ut ergo descenderunt in terram, [viderunt prunas] positas et piscem superpositum et panem (*Marg.* [panem et piscem]). 10 dicit eis Jesus: [afferte de piscibus], quos prendidistis mane (*zu* 33 *vgl. J.* 21, 12 venite, prandete).

XIV. MYSTICE.

Thaz bizéinot mihil gúat, thaz drúhtin thar in stáde stuant,
  thaz ér ni drat thio úndun mer, soso er ju déta for in ér.
Únodi ist iz hárto sus frénkisgero wórto *P 175[b]*
  thia kléini al zi giságanne joh zi irrékenne;
5 Thoh wíll ih es mit wíllen hiar lúzilin gizéllen,
  gizéigon ouh in wára, war thú es lisis méra.
Ther stád bizeinot lústi thes sines líbes festi,
  thia er ginám in sina hánt, tho er tód ubarwánt; *V 170[a]*
Ther sé bizeinot dáti joh worolt únstati,
10 thíu sih io zi nóti hiar ferit stózenti.
Thar wárun mit githuínge thie júngoron noh tho ínne,
  sie scolta rúaren noh tho mér thaz selba wóroltlicha sér.
Thaz hábeta mit then máhtin ther éwinigo drúhtin
  ubarwúntan, thaz ist wár, bi thiu stúant er tho in stáde thar.
15 Sélb so er rehto quáti in thérera selbun dáti:
  „ni bin fúrdir ih mit mánnon in thesen wóroltundon;
Thia cessa drát ih untar fúaz, si furdir dáron mir ni múaz,
  joh stán nu mit gilústi in éwinigeru fésti!“
Waz thaz nézzi zeinit, ther rim thero físgo meinit,
20 thero júngorono ménigi, thaz théro warun síbini;
Thaz brót in themo dísge mit gibrátanemo físge,
  joh tház ouh thuruh thía last thaz selba nézzi ni brast;
Thaz Pétrus thaz in stád ouh zoh, thaz imo físg nihein intflóh,
  thaz krist zi júngist hiar gisáz mit knehton síbinin inti áz: *P 176[a]*

XIV. 2 er ni drát thio undun mér *P.* er *P.* 3 uuorto *P.* 4 ságenne *P.* 6 thu̧ es lísis mera *P.* 10 síh (*Acc. radiert*) *V.* 14 ubaruuúntan (ú *corr. aus* i) *V.* 15 Sélb: (o *radiert*) *V.* thérera (re *übergeschr.*) *P.* 17 zéssa (z *aus* c, *Accent getilgt*) *P.* fuaz *P.* 18 stánnu (*sweites* n *aus* t) *P.* festi *P.* 20 sibini *P.* 21 fisge *P.* 23 zóh *P.* intfloh *P.* *Kolon nach* 19. 20. 22. 23. 24 *V*, *nach* 19[a]. 19[b]. 24 *P.*

XIV. 1—2 *Gregor homil.* 24 (*danach Alc. zu J.* 21): Cur discipulis in mari laborantibus post resurrectionem suam dominus in litore stetit, qui ante resurrectionem suam coram discipulis suis in fluctibus maris ambulavit? *Vgl. J.* 6, 19 (III, 8, 17 ff.) 7—18 *ebenda* quid mare, nisi praesens seculum significat, quod se causarum tumultu et undis vitae corruptibilis illidit? quid per soliditatem litoris, nisi illa perpetuitas quietis aeternae figuratur? quia igitur discipuli **adhuc fluctibus mortalis vitae intererant, in mari laborabant;** quia autem redemptor noster jam corruptionem carnis excesserat, post resurrectionem suam in litore stabat; ac si ipsum resurrectionis suae mysterium rebus discipulis **loqueretur dicens: jam vobis in mari non appareo, quia vobiscum in perturbationum fluctibus non sum.**

25 Gregórius ther gúato er spúnota iz gimúato,
joh filu scóno in war mín, so ist giwónaheit sín;
Iz Augustínus rechit joh fílu kleino inthékit,
ther uns hárto mánag guat offan scóno giduat.
Sie thiz béde gruazent joh uns iz hárto suazent; V 170[b]
30 thésses, thi ih nu hiar giwúag, es ist uns fóllon thar ginúag.

XV. CUM ERGO PRANDISSENT, DICIT JESUS PETRO.

Só sie thar tho gázun, thie thar mit ímo sazun,
mit selb drúhtine, thie liebun drúta sine,
Quad tho drúhtin selbo sús: „mínnost thu mih, Pétrus?
mínnost thu mih filu mér, thanne thín ginoz ánder?"
5 „Thú weist druhtin", quad er, „mín, thaz ih mínna haben thín,
joh thú mir bist in mínnon fora allen wóroltmannon."
Quad ér: „theih thir gibíete, thaz hábe thu fasto in múate,
joh íl iz io irfúllen mit hórsglichemo wíllen.
Gihalt mir scáf minu (mínu, nales thínu);
10 fúatiri siu io zi wáru mit mínes selbes leru."
Druhtin ávur zi imo sprah, thaz man ér ni gisah,
thaz er éino dati so thiko frágeti: P 176[b]
„Pétrus, dua mih wísi, oba ih thir líob filu si,
mit mínnu thines múates mir únnis alles gúates?"
15 Gab avur ántwurti Pétrus mit giwúrti,
zalta drúhtine thie githánka sine:
„Thu wéist, druhtin gúato, thaz ih thih mínnon thrato,
thaz thu líobo miner bíst, mir ánder fora thír nist."
„Dúa", quad drúhtin, „thuruh nót, so ih híar thir óbana gibót; V 171[a]
20 in hérzen si iz bifángan, ni láz es wiht ingángan.
Bisih mir lémbir minu (mínu, nales thínu),
in ín gidua thia wórolt wis, wio filu hóld thu mir sís."

28 gúat, 29 thíz (*Accente getilgt*) *P*. grúazent *P*. 30 thesses *P*. íh *P*.
XV. 1 thie *fehlt P*. 4 thú *P*. ander *P*. 5 drúhtin *P*. 7 hábe (*Acc. getilgt*) *P*. fásto *P*. 8 uuillen *P*. 10 siu̥ *P*. léru *P*. 11 Drúhtin auur zi ímo *P*. 17 drúhtin (*Acc. getilgt*) *P*. drato *VP*. 19 so̥ *P*. gibot *P*. 20 uuíht (*Acc. getilgt*) *P*. 21 Bisíh *P*. 22 sis *P*.

25. 27 *Verweis auf Gregor homil.* 24. *August. tractat. in Joh.* 21, 11.
XV. *T.* 238; *Lücke in H.* 1[a]. 3—5. 9 *J.* 21, 15 cum ergo prandissent, dicit .. Jesus: Simon Johannis, diligis me plus his? dicit ei: etiam, [domine; tu scis, quia amo te!] dicit ei: [pasce oves meas (*Vulg.* agnos meos).] 11[a]. 13—18. 21[a] *nach J.* 21, 16 [dicit ei iterum]: Simon Johannis, diligis me? ait illi: [etiam, domine; tu scis, quia amo te!] dicit ei: [pasce agnos meos.]

Er thríttun stunt nan grúazta, want er in ímo buazta,
thaz er ér ju in war mín so thiko lóugnita sin;
25 Ther thría stunton jáhi, so thiko intlóhan wari;
thia minna zálti hiar, so zám, ther er so séro hintarquám.
„Pétrus, avur zéli mir, bin ih líob filu thír?
ist thaz hérza thinaz mir wárlicho holdaz?"
Erquám er ana bága thera thíkun gotes frága,
30 er was es harto únfro joh gab er ántwurti avur thó:
„Thu selbo drúhtin alles bíst joh wéist al, thaz in wórolt ist,
thu weist thir sélbo anan mír thia mina mínna zi thir."
„Firním", quad er, „thia rédina, thia ih zálta thir hiar óbana; *P 177*[a]
thaz ih wílle, so thu wéist, laz thir wésan thaz io méist.
35 Nu fúatiri scáf minu (mínu, nales thínu!);
in ín dua hárto filu scín, wio liob thir húldi mino sin.
Húgi hiar nu hárto thero mínero worto,
in hérzen kléibi siu nu sár, wanta ih ságen thir in álawar:
Unz thu júng wari, so wás thir thaz gizámi,
40 thaz thu thir sélbo gurtos joh gíangi, thara thu wóltos. *V 171*[b]
Thu thénist thino hénti, sar thu bist áltenti,
giwisso thaz ni híluh thih, so gurtit ánderer thih;
Thih leitit fílu manno, thara thú ni gengist gérno,
thu scált iz thoh irfúllen mit thinemo únwillen."
45 Er mit thíu mo zálta, thaz wérdan thaz noh scólta,
thaz man nan gifíangi, in krúci nan irhíangi.

---

26 mínna *P.* ér *P.* hintarquam *P.* 27 thir *P.* 29 gótes (*Acc. rad.*) *VP.* 30 uuás es hárto (*Acc. getilgt*) unfró *P.* dó *V.* 32 mínna (*ein* n *zucorr.*) *V.* 35 fuatiri *P.* 38 hérzen (*Acc. getilgt*) *P.* 40 du *V.* gurtos (u *auf Rasur von* ia) *V.* 43 thu ni géngist gerno *P.* 45 zalta *P.* 46 krúzi *P.*

23—27 *J.* 21, 17 [dicit eo tertio:] Simon Johannis, [amas me?] *Dazu Alcuin* (*auch Hrab. homil. V, 703 h*): provida pietate dominus tertio Petrum .. interrogat, ut ipsa trina confessione vincula, quae illum ter negando ligaverunt, absolvat et quoties territus ejus passione se illum nosse negaverat, toties ejus resurrectione recreatus, quod illum toto amet corde, testetur. 29—32. 35—36 *J.* 21, 17 .. [contristatus est Petrus,] quia dixit ei tertio .., et dixit ei: [domine, tu omnia] nosti; tu [scis,] quia amo te. Dixit ei: [pasce oves meas.] *Dazu Beda und Alcuin* (*auch Hrab. l. c.*) meas, inquit, non tuas, .. ut meam videlicet in eis gloriam, meum dominium, mea lucra, non tua propria quaeras. 38[b]—46 *J.* 21, 18 amen, amen dico tibi: [cum esses junior,] cingebas te et ambulabas, ubi volebas; [cum autem senueris,] extendes manus tuas, et alius te cinget et ducet, quo tu non vis. 19 [hoc dixit significans, qua morte] clarificaturus esset deum. *Dazu Alcuin* (*auch Beda homil. in vigil. apost. Petri et Pauli*): in extensione manuum positionem .., qua cruci erat aptandus, insinuat; in cinctione alterius impositionem vinculorum .. exprimit.

XVI. DE ASCENSIONE DOMINI.

Tho drúhtin wolta réison, sin selbes ríches wison,
sid themo síge, so gizám, then er in sátanase nam;
Fon thémo er unsih rétita, in héllu nan gistréwita,
giwán ouh mit githwínge in sin selbes héiminge:
5 Gibót er sinen théganon sid tho thésen redinon, *P 177[b]*
thaz wóla sie iz firnámin, ingegin ímo quamin;
Gibót in, thaz sie giíltin zi then sélben sconen zítin,
thára er tho giméinta joh sélbo in iz gizéinta.
Sie íltun íro thuruh nót, so er in sélbo tho gibót,
10 thia fárt sie al so gisítotun joh selbon drúhtin betotun.
Er in tho náhor gigiang joh sie súazlicho intfiang,
thoh ráfst er se erist hárto sines sélbes worto,
Thaz in thera úngiwurti thaz hérza in was so hérti,
ni gilóubtun sar then gáhun, thi erstántan nan gisáhun. *V 172[a]*
15 Fílu er ín tho zálta, so er fón in fáran scolta,
thaz ín iz wari fésti in thes hérzen brusti.
Er in thar ouh zálta spracha mánagfalta
wórton ginúhtin, joh spráh ouh sus tho drúhtin:
„In hímile inti in érdu so wált ih es mit állu,
20 gigéban sint mir zi hénti ellu wóroltenti.
Nu scál ih iuih sénten, in thíonost minaz wénten,
gizellet wóroltthiote ál, theih iu gibíete.
Faret brédigonti, so wít so thisu wórolt si,
joh kundet éllu thisu thing úbar thesan wóroltring;
25 Gizéllet in ouh filu frám, theih sélbo hera in wórolt quam,
thaz thiu min géginwerti giwéihti thia iro hérti. *P 178[a]*

XVI (I *zugeschr.*) *V.* 2 gizam *P.* 3 thémọ *P.* 4 githuínge *P.* *Kolon nach* 2. 4 *V*, *nach* 1. 2 *P.* 7 den *V.* 8 thárạ *P.* 9 íltun (*Acc. getilgt*) *P.* gibot *P.* 11 gi *zucorr.* *V*, gigíang *P.* intfiang (t *zucorr.*) *V*, intfíang *P.* 12 ráft *P.* sínes selbes uuórto *P.* 13 hérzạ *P.* 15 in *P.* fon *P.* 17 Ér *P.* 18 sús tho druhtin *P.* 19 int *P.* uuálth *V.* 22 gizéllet *P.* 24 thíng *P.* ubar *P.* 26 tház *P.*

XVI. **T.* 241—243; *Lücke in H.* 5—8. 10[b]—14 *nach Mt.* 28, 16 undecim autem discipuli abierunt in Galilaeam in montem, ubi constituerat eis Jesus. 17 et videntes eum adoraverunt .. 18 [et accedens Jesus locutus est] eis *Mc.* 16, 14 et [increpavit (*Vulg.* exprobravit) incredulitatem illorum] et duritiam cordis, quia eis, qui viderant eum surrexisse, non crediderunt. 19—20. 22—28 *nach Mt.* 28, 18 .. [data est mihi omnis potestas] in caelo et in terra. 19 euntes ergo docete omnes gentes .. *Mc.* 16, 15 .. [euntes in mundum] universum

Mines sélbes lera thia dúet in filu mára;
tóufet sie inti brédigot, thaz sie gilóuben in got.
Árme joh thie ríche so gén iu al gilíche,
30 so waz so in érdu habe líb, thaz si gómman inti wíb;
Óba sie thes gigáhent, zi gilóubu sih gifáhent:
gidóufit werden álle; so ist iro lába thanne.
Ther avur, thés ni giilit, mit dóufu sih ni wíhit:
ni gilóubit thanne ouh thuruh nót; so íst er ju firdámnot.
35 Zéichono éigit ir giwált zi wírkenne ubar wóroltlant, *V 172b*
thiu ir mih dúan sahut, unz ir mit mír warut:
Hórngibruader héilet, so slíumo ir iz giméinet,
thie suhti thána fuaret, so slíumo so ir se rúaret;
Dóte man irquíket, thar ir zi mír es thigget,
40 tharzúa sin ouh gizálte béttirison álte.
Thiu kráft ist iu giméini, thaz nist únheili
in wórolti zi ware, nub ír sa heilet sáre.
Ni mag díufal thara ingégin sin, thar ír ginennet námon min,
so wár ir es biginnet, ir widar ímo ringet.
45 Ir ni thúrfut bi thiu, ih bin íamer mit iu;
iu ni brístit min mér, drof ni fórahtet thaz sér!"

XVII.
IGITUR, QUI CONVENERANT, INTERROGABANT EUM.

Sie thíz al tho firnámun, thie thara zi ímo quamun, *P 178b*
tho frágetun nan giméino joh hárto filu kléino:

---

27 Mínes selbes *P*. dúet (e *aus* a) *V*. 31 gigáhent (a *aus* i) *V*. 33 áuur (*Acc. getilgt*) *P*. gihilit *V*, giílit *P*. *Kolon nach* 31. 33 *VP*; *Punkt nach* ouh 34 *V*. 34 thánne *P*. iu *VP*. 35 éigit (i *vor* g *zucorr.*) *V*. 36 sahut (t *aus* n) *V*. 37 héilet (e *aus* i) *V*. 38 súhti *P*. fueret *P*. se (e *aus* o) *V*. 41 únheili (i *nach* e *zugeschr.*) *V*. 42 uuáre *P*. ir sa héilet sare *P*. 43 ingé:gin (n *rad.*) *V*. 44 bigínnet *P*. 45 thíu *P*. iamer mit íu *P*.
XVII (I *zugeschr.*) *V*. 1 do *V*.

---

praedicate evangelium omni creaturae .. *Mt.* 28, 19 .. baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti, 20 [docentes (eos *F*) servare omnia], quaecumque mandavi vobis. 31—35. 37—40. 43. 45 *nach Mc.* 16, 16 [qui crediderit] et baptizatus fuerit, salvus erit; [qui vero non crediderit], condemnabitur; *vgl. J.* 3, 18: qui autem non credit, jam judicatus est). *Mc.* 16, 17 signa autem .. haec sequentur: [in nomine meo daemonia] ejicient (*Mt.* 10, 8: [ejicite]) .. *Mt.* 10, 8 infirmos curate, [*leprosos mundate, mortuos suscitate*] .. *Mt.* 28, 20 et [ecce ego vobiscum sum *omnibus diebus*] ..
XVII. **T.* 244. **H.* 5969—83. 1—6 *acta apost.* 1, 6 igitur qui convenerant, interrogabant eum dicentes: domine, in tempore hoc restitues regnum

„Wil thu thaz ríchi, druhtin, mit thínes selbes máhtin
irsézen thesen líutin nu sar in thésen zitin?“
5 „Nist íu“, quad er, „noh mánne thaz zi wízanne,
thaz min fáter so githuáng inti ínnan sinaz dréso barg;
Theiz hiar in wóroltfristi mán nihein ni wésti,
zi wízanne iz firbári, wár thiu zit wari.
Thoh quément iu thio máhti, giwalt joh gótes krefti, *V 173a*
10 thio gíbit iu mit mir méist ther selbo héilogo geist;
So birut mir úrkundon mit míhilen redinon,
mit kréftigera hénti in ellu wóroltenti.“
Yrhúab er sih, so er thaz gispráh, thar sin githígini iz gisáh,
joh fuar, sos ímo selben zám, zi sinemo fáter, thanana er quám;
15 Zi sin selbes ríche, so gizám, sid ér in tode sígu nam,
in lúfte filu scóno ther gotes sún frono.
Ther nist in álawari, ther er thia stráza fuari,
ther ér io thaz gidáti, then selbon wég gidrati;
Er fúar ouh sama hérasun, want er ist thíarnun sun,
20 nist man in álawari, ther er so héra quami. *P 179a*
Firliaz er thia érda ouh thuruh tház, wanta wírdig si ni wás
bira míssodati, thaz er sia fúrdir drati.
Sie híntarquamun gáhun, joh sie after ímo sahun,
sih wúntorotun hárto súlichero férto.
25 Thia súnnun joh then mánon so úbarfuar er gáhon,
joh állan thesan wóroltring, ni gisah man ér io sulih thíng;
Sar zi théru stullu thiu zuelif zéichan ellu,
io sar bi thémo thinge in themo úahalden ringe;
Ubar thaz síbunstirri joh ther wágano gistelli,
30 then drachon níewihtes min, ther sih thar wíntit untar in; *V 173b*

---

3 mahtin *P.* 5 iu *P.* 6 barg (arg *auf Rasur; von* rang?) *P.* 8 uuízanne *P.* uuar *P.* zít *P.* 9 giuuált *P.* 11 bírut *P.* rédinon *P.* 13 Irhúab *P.* so *P.* tház gisprah *P.* gidígini iz *V*, gídiginiz *P.* 14 fúar *P.* imo sélben *P.* quam *P.* 15 dode *VP.* 19 uuanta *P.* 20 ér *P.* 21 érda *P.* 22 bi ira *P.* ér sia furdir dráti *P.* 23 sie *P.* 24 ferto *P.* 25 Thie *V.* 26 thing *P.* 27 théru (u *aus* o) *V.* 28 ríngе *P.*

Israel? 7 dixit autem eis: [non est vestrum nosse tempora] .., quae pater posuit in sua potestate. 9—13. 16[a] *act. ap.* 1, 8 sed [accipietis virtutem] supervenientis spiritus sancti in vos et [eritis mihi testes] .. usque ad ultimum terrae! 9 et cum haec dixisset, elevatus est; et nubes suscepit eum ab oculis eorum. *Marg. zu* 13 [postquam locutus est eis, assumptus est in caelum.] *Zu* 14. 25—36 *vgl. hymn. Ambros.* (*Daniel I, 57, 1*) jam Christus astra ascenderat, regressus unde venerat.

Satúrnum ouh then drágon, Polónan ouh then stétigon,
then thu in bérehtera naht so kúmo thar giséhan maht.
Iz ist zi láng manne sus al zi nénnenne,
al thaz séltsani thes hímiles gimali;
35 Thoh nist nihéin sterro, ni er úbarfuari ferro;
quédan man iz wóla muaz: alle drát er se untar fuaz!
Kápfetun sie lángo, was wúntar sie thero thíngo,
mit hánton oba then óugon, thaz báz sie mohtin scóuon;
Sie irlúagatun nan kúmo zi júngist filu rúmo;
40 thar wolkono óbanentig íst, thar sáhun sie nan náhist.

XVIII. CUMQUE INTUERENTUR IN CAELUM.

Únz sie thar tho stúantan, tharafter lúagetun, — P 179[b]
thar stuantun mán tho zuene joh hárto filu scóne.
Sie quatun zi ín, sos iz zám: „wes scówot ir thar, guate mán?
ziu sínt thie iuo wízzi thes sulih fíruwizzi?
5 Ir ni thúrfut bi thiu; er quimit ávur sama zi íu
zi thera sélbun wisun, so er hína fuar nu thárasun.
Er fuar io thémo mezze zi sínes sélbes sezze,
zi sin selbes gúallichi, in sines fáter richi;
Ubar hóhi hímilo, inti íst in allen óboro,
10 zi díuri, thár sin fáter was, zi sin selbes zésuer gisaz.
Thar scówot er sin ríchi, thaz hoha hímilrichi; — V 174[a]
nist wiht in érdu ouh, wizist tház, gisíuni sin firhólanaz.“

---

32 bérahtera *P*. 33 zi zellanne *F*. 35 ferro (f *corr. aus* u) *V*. 36 le *zucorr.* *V*. fúaz *P*. 37[a] se *P*. 39 irlúagatun (u *corr. aus* a) *V*, -getan *F*.

XVIII (I *zugeschr.* *VP*). 3 quadun *P*. iz (z *zucorr.*) *V*. zam *P*. scóuot *P*. man *P*. 4 zíu sint *P*. 5 dúrfut, diu *V*; thíu *P*. químit (*Acc. getilgt*) *P*. 6 dera *V*, théra *P*. selbun uuísun *P*. 7 sines *P*. 9 Úbar hohi *P*. ist in állen oboro *P*. 11 scóuot *P*.

37—40 *s. zu* XVIII, 1.

XVIII. 1—6 *fehlt T. H.* 1—3. 5[a]—6 *act. ap.* 1, 10 cumque intuerentur in coelum euntem illum, ecce duo viri astiterunt .. in vestibus albis (*vgl. V*, 20, 9), 11 qui et dixerunt: |*viri Galilaei, quid aspicitis* (*Vulg.* statis aspicientes) *in celum?* hic Jesus .. sic veniet, quemadmodum eum vidistis euntem in caelum. 7—16 *vgl. Hel.* 5974 giwet imo up thanan, sohta imo that hoha himilo riki endi thena is helagon stol; sitit imo thar an thea suidron half godes .. endi thanan al gesihit .., so huat so thius werold behabet. *Ps.* 102, 19 dominus in caelo paravit sedem suam. *Ps.* 32, 13. 14. *Hiob* 28, 24 omnia, quae sub caelo sunt, respicit. 42, 2 nulla te latet cogitatio!

Iz mág uns wesan thráti: er síhit unso dáti,
húgu in then githánkon, ni múgun wir thaz biwánkon;
15 Sint unsu wórt in rihti in síneru gisíhti;
irthénkit wíht io mannes múat: er ím es alles réda duat!

XIX. DE DIE JUDICII.

Thes habet er ubar wóroltring giméinit einaz dágathing, P 180[a]
thíng filu hébigaz, zi sorganne éigun wir bi thaz.
Thir zéllu ih híar ubarlút: nist nihéinig siner drút,
thes álleswio bigínne, ni er quéme zi themo thínge.
5 Quément thara ouh thánne thie wénegun álle,
thie híar gidatun fóllon then iro múatwillon.
Zi zéllenne ist iz suári; nist ther fon wíbe quami
(es irquímit muat mín), nub er thár sculi sin;
Ni síe sculin hérton thar iro dáti renton
10 al io giwísso umbiríng; theist filu jámarlichaz thíng!
Ward wóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto;
In thie thoh úbil thanne nist wiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biwérien joh étheswio ginérien! V 174[b]
15 Wanta es nist lába furdir, thaz gilóubi thu mir,
er wérgin megi ingángan (wérd er thar bifángan),
Nub er scúli thuruh nót (wérd er thar birédinot)
thúlten thanne in éwon thes hélliwizes wéwon.
Ward wóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
20 thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto! P 180[b]
Weist thu, wío bi thia zít ther gotes fórasago quít?
er zélit bi thaz selba thíng, thaz thar si míhilaz githuíng;
In ímo man thar lésan mag, theiz ist ábulges dag,
árabeito, quísti joh managoro ángusti;

---

13 dráti *VP.* 15 unsu (*zweites* u *aus* o) uuórt: (o *radiert*) *V.* 16 ímọ (ọ *zugeschr.*) *P.*

XVIIII (I *zugeschr.*) *VP.* 1 hábet *P.* 4 thínge (í *zucorr.*) *V.* 5 tharạ *P.* alle *P.* 8 múat (*Acc. getilgt*) *P.* núb *P.* 9 Nísịe *P.* 11 ménnisgon (*zweites* n *zucorr.*) *V.* 12 thár *P.* dato *P.* 13 thíe thoh ubil thánne *P.* 15 Uuantạ és *P.* 16 er (*danach* o *radiert*?) *V.* 20 thár *P.* 21 Uueist du *V*, Uueistu *P.* thía (*Acc. radiert*) *V.* zit, quit *P.* 22 githuing *P.* 24 quisti *P.* managoro (ro *zucorr. V*), mánagoro (a *aus* o) *P.*

XIX. 21—30 *frei mit Umstellungen nach Zeph.* 1, 15 [*dies irae dies illa*], dies [*tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae*] dies tenebrarum et

25 Thaz íst ouh dag hórnes joh éngilliches gálmes,
thie blásent hiar in lánte, thaz worolt úfstante;
Theist dag ouh níbulnisses joh wíntesbruti léwes,
thiu zuei firwázent thanne thie súntigon alle;
Hérmido ginóto joh wénagheiti thráto
30 (waz mag ih zéllen thir hiar mer?) — thes ist ther dág al foller!
Lási thu io thia rédina, wio drúhtin threwit thánana?
thar dúat er zi gihúgte, er thanne hímil scutte.
Wér ist manno in lánte, ther thánne witharstánte,
thanne er iz zi thíu gifiarit, thaz sih ther hímil ruarit;
35 Thánne er mit giwélti ist inan fáltonti *V 175*[a]
(queman mág uns thaz in múat!), so man sinan lívol duat!
Níst ther dag sumiríh dagon ánderen gilih,
thaz sar man in githánkon thar mégi wiht biwánkon;
Gibórganero dáto ni plígit man hiar nu thráto,
40 sih ougit thár ana wánk ther selbo lúzilo githank.
Ward wola ménnisgon in thén selben thíngon, *P 181*[a]
thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto;
In thie thoh úbil thanne nist wiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biwérien joh étheswio ginérien!
45 Ni lósent thar in nóti góld noh diuro wáti,
ni hilfit gótowebbi thar, noh thaz sílabar in war;
Ni mag thar mánahoubit helfan héreren wiht,
kind noh quéna in ware, sie sorgent íro thare;
Odo íawiht helphan thánne themo fílu richen mánne,
50 sie sint al ébanreiti in theru selbun árabeiti.
Giwísso thaz ni híluh thih: thar sorget mánnilih bi sih,
bi sines sélbes sela; nist wíht in thanne méra.

---

27 dág *P*. 28 firuuázent (*grosses* z *aus* h *V*; *P hielt den Buchstaben für getilgt, daher*) firuuáent *P*. 29 dráto *V*. 30 íst *P*. al *zucorr. V*. fóller (*Acc. getilgt*) *P*. 31 thanana *P*. 32 thar (r *auf Rasur*) *V*. dúat (a *aus* e) *VP*. 33 uuidar *P*. 35 Thánnę *P*. 36 só *P*. 37 gilíh *P*. 38 sár *P*. 39 dato *P*. dráto *VP*. 40 óugit thar *P*. ·uuánk (k *aus* g) *P*. 42 dato *P*. 43 thíe *P*. 44 bí:uuerien (s *radiert*) *P*. 46 thár *P*. 48 kínd *P*. sórgent iro tháre *P*. 49 manne *P*. 50 ál (*Acc. getilgt*) *P*. théru (*Acc. radiert V*), theru (u *aus angefangenem* a) *P*.

---

caliginis, [*dies nebulae et turbinis*]; 16 [*dies tubae et clangoris*] super civitates munitas et super angelos excelsos. 31—36 *Marg. zu* 31 [*movebo non solum .. terram etiam V*, movebo non solum terram, sed etiam caelum *F*]; *zu* 35 [*celum plicabitur, sicut liber*]; *nach Jes.* 13, 13 super hoc caelum turbabo, et movebitur terra de loco suo .. 34, 4 et complicabuntur, sicut liber, caeli. 50 *vgl. L.* 23, 40 in eadem damnatione es.

Skálka joh thie ríche thie gént thar al gilíche,
ni si thíe thar bi nóti gifórdoront thio gúati.
55 Ward wóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto! *V 175*[b]
Thar nist míotono wiht ouh wéhsales níawiht,
thaz íaman thes giwíse, mit wíhtu sih irlóse;
Ni wari thu ío so richi ubar wóroltrichi,
60 thóh thu es thar bigínnes; ther scáz ist sines síndes.
Wanta drúhtin ist so gúat, ther thaz úrdeili duat;
er duat iz sélbo, ih sagen thir éin, ander bótono nihein; *P 181*[b]
Bi thiu ist wóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto;
65 In thie thoh úbil thanne nist wiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biwérien joh étheswio ginérien!

XX. QUOMODO JUDICATURUS EST MUNDUM.

Gizéllen will ih súntar thaz égislicha wúntar,
thaz selba úrdeili, thaz wórolti ist giméini;
Er sélbo ist sus giméinta joh júngoron sinen zéinta
joh selbo in ságeta ubar ál, wio égislih iz wésan scal.

CUM VENERIT FILIUS HOMINIS IN SEDEM.

5 Químit ther selbo gótes sun fon hímilriche hérasun
mit míhileru kréfti joh éngilo giscéfti;
Mit míhileru hébigi, mit ímo al sin githígini,
thaz súach er mit then fórahtun, waz ménnisgon io wórahtun.
Thaz méintun hiar thie zuéne, thie wízun man thie scóne, *V 176*[a]
10 thie quátun, sar so er wólti, er sama quéman scolti.
Thaz wíll ih hiar nu zéllen unsen líobon allen,
thaz sorge mín gilicho tharazúa io fórahtlicho. *P 182*[a]

55 ménnisgon *wie* 11 *V*. 56 = 12 *P*. 57 uuéhsales (h *zucorr., dann verwischt; Abdruck auf fol.* 176[a], 2 *sichtbar. Die dadurch entstandenen Unreinigkeiten radiert*) *V*; uuésales *P*. 58 irlóse (*Acc. getilgt*) *P*. 59 uuári *P*. io *P*. ríchi *P*. uuóroltrichi (*vor* c *noch ein* i *übergeschr.*) 64 dato *P*. 65 zéllene *V*.
XX. 3 sélbọ *P*. 4 selbọ *P*. 6 giscefti *P*. 7 ímọ *P*. gidígini *P*. 8 fórahtun (u *aus* o, *in V vom Corr.*) *VP*.

XX. **T*. 152. **H*. 4378—4451. 5—6. 13 *nach Mt*. 25, 31 cum autem venerit filius hominis in majestate sua et omnes angeli cum eo, tunc sedebit super sedem majestatis suae. 9—10 *nach act. ap. 1, 11; s. V, 18, 6.*

Ther selbo kúning richo   sizzit gúallicho,
hóh ist ther, so ih zéllu,   then wórolt sihit éllu;
15 Thaz selba sédal sinaz   ist allen úngilichaz,
ni wirdit thíng, ih sagen thir tház,   ér noh sidor súlichaz!
Thar sizzent drúta sine,   thi er zóh hiar sélbo in libe,
joh sínt ouh therero dáto   giwéltig filu thráto.
Thara férit al ingégini   éngilo ménigi,
20 quément iogilícho   tharazua fórahtlicho.
Fóra sinen óugon   stent alle ménnisgon,
úbile joh gúate;   in stárcho ist thanne in múate.
Nist mán, ther nóh io wurti   odo ouh si nú in gibúrti
od ouh noh wérde in alawár,   nub er scúli wesan thár;
25 Thie sélbe irstantent álle   fon thes líchamen fálle,
fon themo fúlen légere,   iro wérk zi irgebanne,
Úz fon theru ásgu,   fon theru fálawisgu,
so wánne soso iz wérde,   fon themo írdisgen hérde;
Mit themo sélben beine,   ándere nihéine,
30 mit fléisge joh mit félle,   thoh er ío ni wolle!   *V 176b*
Thie scéidit er in war mín   íagiwedarhalb sín,
so hírti, ther thar héltit   joh sines féhes weltit.
Ni thárft thu thes wiht frágen,   ni bigínnent sie thar bágen,   *P 182b*
thaz zúrnen odo iz réchen   odo íawiht thes gispréchen,
35 Odo íawiht thara ingégini   múrmulo thiu ménigi,
suntar sár sih ríngot,   so drúhtin iz githíngot.
Sih sceident thío warba   sar in álahalba
(nihéin iz thar innéinit,   so kráft iz sin giméinit);
Sih scéident thar zi líbe,   thie wárun hiar gilíabe
40 zi áltere fúrdir,   thaz gilóubi thu mir;

14 **ther** *corr. aus* er *V.* sọ *P.* 15 állen (*Acc. radiert*) *V.* 16 ih *zucorr. V.* sídor sulichaz *P.* 17 sizzen (*ein* z *übergeschr.*) *V.* 18 thérero dato *P.* dráto *VP.* 22 stárchọ ist thannẹ *P.* 23 uúurti *P.* odọ óuh (*Acc. getilgt*) *P.* si *nach* nú *radiert, vor* nú *zucorr. V.* 24 óuh *P.* sculi uuésan thar *P.* 25 sélbẹ *P.* falle *P.* 26 legere *P.* irgébanne *P.* 28 sosọ *P.* herde *P.* 29 thémo selben béine *P.* 30 thóh er io ni uuólle *P.* 31 hálb (*Accent getilgt*) *P.* 34b odọ *P.* 35 Odọ *P.* 37 scéident (*Acc. getilgt*) *P.* 39 gilíebe *P.* 40 zị *P.*

16 *vgl. Mt.* 24, 16 erit tunc tribulatio magna, qualis non fuit ab initio mundi usque modo neque fiet. 21 *aus Mt.* 25, 32 et congregabuntur ante eum omnes gentes .. 30 *vgl. Hiob* 19, 26 et rursum circumdabor pelle mea, et in carne mea videbo deum meum. 31—32 *Mt.* 25, 32 .. separabit eos ab invicem, sicut pastor segregat oves ab hoedis.

Múater fona kínde, thaz fúrdir si iz ni fínde,
joh ther fáter, thaz ist wár, giscéidit sih fon ín thar;
Giscéident sih in alawár hérero inti thégan thar
fon álteru líubi, then wórton mir gilóubi;
45 Gisíbbon filu líebe, thie wárun hiar in líbe
mit mínnon filu zéizen; ni múgun siez thar giwéizen!
So selbo drúhtin gibot, so scal iz wésan thuruh nót,
níst in themo thínge, ther thára ingegin rínge;
Ni múgun siez bibríngan, ni iz wérde thar infángan,
50 thaz sie ér io mínnotun joh émmizigen wórahtun:
Súaznissi mánagaz, thie hiar githíonotun thaz; *V 177[a]*
thie ánthere iz ni níazent, tharaáfter iamer ríazent.
Sih scéiđit, so ih thir zéllu, sús thiu wórolt ellu,
fríunt fone fríunte mit míhilemo nóte! *P 183[a]*
55 So sézzit er thie gúate blídlichemo múate
in zésuemo rínge zi thémo selben thínge;
Thar sint thie ándere alle in wénegemo fálle,
thia wínistrun ni biwénkent, thie selb so zígun stinkent.
Ther kúning biginnit scówon ginádlichen óugon
60 thie thar zi zésue thuruh nót sines wórtes beitont.
Sie óugun zi imo ouh wéntent joh fórahtente stántent,
ist in hárto in múate, wío er bi sie gibíete;
Hánton joh ouh óugon bigínnent sie nan scówon,
wio er sinaz wórt gimeine, joh wáz er in irdéile.
65 Bigínnit er sie grúazen wórton filu súazen,
mit míhileru mínnu sines sélbes stimnu:

---

47 gibót (*Acc. getilgt, Kolon*) *P*. not (*Kolon*) *P*. 48 thara ingégin ringe *P*. 50—65 *fragmentarisch aus D* [172[a], 3—18] *erhalten; Accente nur teilweise sichtbar*). 50 sịe *P*. 51 managaz *D*. tház *P*. 52 ándere *D*. 53 sus *P*. 54 *der erste Acc. kenntlich D*. fone (e *aus* a *V*) *DF*, fona *P*. 56[b] *kein Acc. kenntlich*) *D*. 57 thiẹ ánderẹ *P*. falle *DP*. 58 zí:gun (s *radiert?*) *V*, zigun *D*. 59 scóuon *P*. 59 oúgun *D*. 60 uuortes *D?* 61 ímo *P*. 62 íst *P*. hárto (*Acc. getilgt*) *P*. uuíọ *P*. 63 scóuon *P*. 64 sinaz (z *zucorr.*) *V*. 65 Biginnit *D*. 66 stimnu (n *aus* m) *V*, stimmu *P*.

39—46. 54 *frei ausgeführt nach Mt.* 24, 40 tunc duo erunt in agro: unus assumetur, et unus relinquetur; duae molentes in mola: una assumetur, et una relinquetur. 49—50 *vgl. Mt.* 26, 27 tunc reddet unicuique secundum opera ejus. 55—58 *nach Mt.* 25, 33 [statuet oves .. a dextris] suis, hoedos autem a sinistris. 59—60. 65. 67. 69—70 *Mt.* 25, 34 tunc dicet rex his, qui a dextris ejus erunt (*vgl. Hel.* 4391 grotit he than thea godun): [venite, benedicti]

„Quemet“, quít er thara zi ín“, thie giwíhte mines fáter sin,
giségenote síne, joh liabun drúta mine;
Intfáhet, thaz er wórahta, ríchi, thaz er gárota
70 er ánagengi wórolti, er íuih thara hóloti!
Ir éigut iz giscúldit, wíllon min irfúllit;
ih lónon iu es tháre mit líebu zi álaware. *V 177b*
Ir gibúaztut mir in wár thúrst inti húngar,
in hús mih ouh intfíangi, theih wállonti ni gíangi;
75 Ir ni thúltut thuruh gót, tház ih giangi náchot, *P 183b*
ir eigut óuh thuruh gót síuchi in mir gilóchot;
Ob ih in kárkare wás, ir biríwetut thaz,
wisetut mín ouh in thíu, ni brast mir wíhtes noh io zi íu;
Ward ouh tház, theih irstárb: íuer íagilih biwárb,
80 tház man mih irhúabi joh scóno bigrúabi.“
Gébent sie mit thúlti themo kúninge ántwurti
(sie séhent sinaz ríchi, thie hohun gúallichi,
Híntarquement múates): „wer mag wánen, druhtin, thés,
thaz mán io in álagahi thih súlichan gisáhi;
85 Dótan thih io fúarti, joh nákot dag thih rúarti,
thúrst inti húngar? wio mag wérdan thaz io wár,
Thaz quámi uns in gidráhti, thih thuungin únmahti,
élilenti séro odo kárkari suáro;
Thaz ío thaz mohti wérdan (iz ist rúmo oba unsan wán!),
90 in súlicheru nóti thir man io thíonoti?“
Quit ther kúning maro: „ih ságen iu giwáro,
ih scal iu iz zéllen ubar ál, thaz wízit ana zuíval:

---

67 Quémet *P.* 72 tháre (e *aus* a) *V,* thare *P.* zị *P.* 73 gi *zucorr. V.* 74 ní (*Acc. getilgt*) *P.* 75 thaz ih gíangi *P.* 76 éigut ouh *P.* 77 Oba *P.* uuas . ír *P.* tház *P.* 78 uuísotut *P.* zi (i *zugeschr.*) *V*; zíu *P.* 79 theih (*letztes* h *zugeschr.*) *V.* iuer *P.* 80 bigrúabi (ú *aus angefangenem* a) *V.* 81 kúninge *P.* 82 rí:chi (h *radiert*) *V.* 83 thes *P.* 85 thir *V.* 86 uuar *P.* 87 quámị *P.* úmmahti *P.* 88 sero (o *aus* e), suaro *P.* 89 iz *aus* thaz *V.* obạ *P.* unsan (*letztes* n *zucorr.*) *V.* 90 noti *P.* mán *P.* 91 Quít *P.*

---

patris mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi. *Zu* 71 *vgl. Hel.* 4396 huand gi oft minan willeon frumidun. 73—78 *frei mit Umstellung nach Mt.* 25, 35 [esurivi .., et dedistis mihi manducare], sitivi et dedistis mihi bibere; hospes eram, et collegistis me: 36 [nudus] et cooperuistis me; [aegrotus] (*Vulg.* infirmus), et visitatis me; [in carcere] eram, et venistis ad me. 81. 83b—88 *nach Mt.* 25, 37 tunc [respondebunt] ei [justi], dicentes: [domine, quando vidimus] te hospitem .. aut nudum .. 39 aut .. infirmum .. aut in carcere ..?

Mino líd es fúaltun, joh mih thio dáti rúartun, *V 178ª*
thar ir iz dátut líeben then brúaderon mínen."
95 Thie wínistre er ouh thar grúazit joh thie úbili in firwízit,
biginnit sie ánafarton mit égislichen wórton *P 184ª*
Joh ouh ánabrechon mit égislichen sáchon,
mit séremo githuínge joh suáremo ánaginge.
Jámarlicho er zi in quít: „firwázan ir fon góte sit;
100 fáret fon thérera suazi in thaz éwiniga wízi!
Giwisso wízit ir tház: themo díufele ist iz gárawaz;
mit ímo iz niaze nóti ther thíonost sinaz dáti!
Ni fánd in íu wiht gúates noh líabes mines dróstes
léithes, theih githúlta, hiar líeben minen zálta;
105 Ni búaztut ir mir, thaz ist wár, thúrst inti húngar,
ír mih ouh ni wáttut, in síuchi dróst ni dátut;
Ób ih ouh irstúrbi, ni wás, ther mih bidúlbi;
in hús mih ouh ni léittut joh mámmuntes ni béittut;
Mir íagilih io wángta, thes íh in iuih thíngta,
110 es scál man iu giwáro nu lonon filu suáro!"
Biginnent sie ángusten, sie wóllent sih inzéllen;
er dríbit sie alle thánana, wíht nist iro rédina.
Mit hérzen filu séren biginnent sie thána keren,
sie sátanasa dríbent in wízi, thiu in ni líbent; *V 178ᵇ*
115 Sie habent in álawari zuivalt úngifuari:
sie hímilriches thárbent joh innan béche werbent.

93 fualtun, ruartun *P.* 94 thar (r *auf Rasur*) *V.* ír *P.* 94 dátu:t (n *radiert*) *V,* datun *P.* líoben *P.* brúederon minen *P.* 95 ouh (u *zugeschr.*) *P.* thio *P.* 96 sie̡ *P.* 97 ánabrechon (a *aus* e) *V.* 99 sit (t *aus* s?) *V.* 100 faret *P.* 101 díufele (*letztes* e *aus* i) *V,* díufele̡ *P.* 103 fánd (f *corr. aus* u) *V.* iu *P.* líobes *P.* 104 léides *P.* líoben *P.* 105 ír *P.* 106 drost *P.* 109 in *übergeschr. P.* lónon *P.* *Kleine Fragmente von* 111[b]. 112[b]. 115[b]. 116[b] *aus D* [173[b]] *erhalten.* 111 in zellen? *D.* 111[a]. 112. 113 sie̡ *P.* 114 dribent *P.* thiu̡ *P.* 115 hábent *P.* ungifuari? *D.* 116 tharbent *P.*

91—94 [respondit rex] *nach Mt.* 25, 40 et respondens rex dicet illis: amen dico vobis, [quamdiu fecistis] uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis. 95[a]. 99[b]—102 [tunc dicit ad sinistrum] *nach Mt.* 25, 41 tunc dicet et his, qui a sinistris erunt: [discedite a me], maledicti, in ignem aeternum, [qui paratus est diabolo] et angelis ejus. 105—106. 108 *aus Mt.* 25, 42 [esurivi .., et non dedistis mihi manducare]; sitivi, et non dedistis mihi potum; 43 eram ... nudus, et non cooperuistis me; infirmus et in carcere, et non visitastis me. 111—112 *Auszug aus Mt.* 25, 44 tunc [respondebunt et illi] ff. *Dazu Hrab.* sed tunc excusationem non habent. 113—114 *nach Mt.* 25, 46 et [ibunt .. in supplicium aeternum.]

XXI. QUAM DISTRICTUM SIT TUNC DEI JUDICIUM.

Nim nu góuma hárto   thero drúhtines wórto,   *P* 184^{b}
in herzen hárto thir gibínt,   wio filu égislih siu sint.
Ni réfsit er sie thráto   iro fírndato,
suntar ziu se irgázin,   sin thíonost so firlíazin.
5 Oba thér scal sin in béche,   ther armen brót ni breche:
waz ther, ínan ubar tház   ni líaz haben sínaz?
Nu man wízinot then mán,   ther armen sélidono irbán:
ist férro irdríban fon hímile úz,   ther anderemo nímit sinaz hús!
Oba ouh thér bislipfit,   ther náchotan ni thékit;
10 waz wanist thémo irgange,   ther anderan róubot thanne?
Oba ther brínnit thuruh nót,   ther háftes man ni wísot:
fon héllu ther nirwíntit,   ther súntilosan bíntit!
Nu brínnit ther in béche thár,   ther dótan ni bigrébit hiar;
waz thúnkit thih, si thémo man,   ther ánderemo thaz líb nam?
15 Dúa thir ouh in múat thin,   war thie húarera sin,
lúginara thánne   joh níthigun álle;
Joh thie tház ouh datun,   allan bálo rietun
inti ínnan theru brústi   druagun únkusti!   *V* 179^{a}
Sie fárent, so wir záltun,   in wízi mánagfaltun,   *P* 185^{a}
20 in héllipina nóti   thuruh úbildati;
In beches éinoti   thuruh iro dáti,
zi sátanases hénti   ána theheinig énti.

XXI. *Kleine Fragmente von* 1^{b}. 2^{b}. 4^{b}—8^{b}. 11^{b} *aus D* [173^{b}] *erhalten; Accente, wo kenntlich,* = *V*. 1 Ním (nu *fehlt*) gouma *P*. drato *statt* harto *F*. uuorto *P*. 2 hérzen harto *P*. sie? *D*. 3 dráto *VP*. 4 sẹ *P*. 8 ánderemo *P*. hus *P*. 9 Ob *P*. bislipfit (f *aus* p) *P*. 10 ánderan roubot *P*. 11 uuisot *P*. 12 bintit *P*. *Kolon nach* 5. 7. 11 *VP*, *auch nach* 6. 9 *P*; *nicht nach* 13 *VP*. 13 thér (*Acc. getilgt*) *P*. thar *P*. 14 ánderemo *P*. 15 thín (*Acc. radiert V*) *P*. 16 lúginara (*letztes* a *aus* i) *P*. alle *P*. 17 dátun *P*. 18 *Der Schreiber hatte zuerst geschrieben* inti in thio, *dann* io *in* eru *geändert; der Corrector accentuierte erst* ínti *und* théru, *radierte diese Accente, schrieb* nan *über und setzte die beiden anderen Accente V*; nan *übergeschr. beim Accentuieren P*. 19 uuizi *P*. 20 noti *P*. 21 thúruh *P*.

XXI. 2^{b}. 5—10 *vgl. Hrab. zu Mt.* 25: metuenda multum atque timenda redemptoris nostri sententia est . . quod si sterilitas in ignem mittitur, rapacitas quid meretur? aut quid recipit, qui alienum tulit, si semper ardebit, qui de suo non dedit? et si judicium sine misericordia erit illi, qui non fecit misericordiam: quale judicium erit illi, qui fecit et rapinam?

Thar brínnent sie unz in éwon   joh éigun iamer wéwon,
  sér joh smérzun ubar dág,   thaz man gizéllen ni mág.
25 Biscírmi, druhtin, thánana   thie thíne liebun thégena,
  ouh únsih muadon álle   fon súlichemo fálle!

XXII. JUSTI IN VITAM AETERNAM.

In hímil farent thánana   thie gotes drútthegana,
  thie réhte joh thie gúate   blídlichemo múate;
In éwinigo wúnni   so ferit thaz ádalkunni,
  in mámmunti ginúagaz   (hiar githíenetun sie tház;
5 Thie selbun gótes liuti   thar níazent liohto zíti,
  joh sínt thar ana fórahtun,   thie híar io wóla worahtun);
In filu scínintaz líoht,   thes ist sie íamer filu níot,
  ana tóth inti ana léid,   ni mag ih giságen thes giscéid.
Ni mág man thaz irdráhton,   noh mannes múat irahton,
10 noh man irscówon ni mág   then selbon frónisgon dag.
Wio scóni thar in hímile ist,   thu es io gilóubo ni bist;   *V 179*[b]
  wio fésta fruma níazent,   thie sih io thára liezent.   *P 185*[b]
Ni mahtu irzéllen thaz in wár,   wio filu thu líebes sihist thár,
  unsan drúhtin thanne   joh sine líebon alle.
15 Thes ni brístit thir mér,   thero drúto bistu ouh éiner;
  thir wólast mit giwúrti,   thaz thu io gibóran wurti!

XXIII. DE QUALITATE CAELESTIS REGNI ET INAEQUALITATE TERRENI.

Wólt ih hiar nu rédinon   (ni mág iz thoh irkóboron!),
  wio mánagfalt gilári   in hímilriche wari,

23[b] *ohne Accente P.* íamer (*Acc. anradiert?*) *V.* 24 mag *P.* 25 thégana *P.* 26 falle *P.*

XXII. 1 drút (t *zugeschr.*) *V.* 4 hiar (r *zucorr.*) *V.* githíonotun *P.* 5 níezent líohto ziti *P.* 6 hiar *P.* 7 scínantaz *P.* íst *P.* 8 tóth (*erstes* t *corr. aus* d) *V*, tód *P.* 9 mág (g *aus* n) *P.* mannes (*ein* n *zucorr.*) *V.* 10 mán irscóuon ni mag *P.* 11 hímilẹ *P.* 12 festa frúma niazent *P.* 13 mahtụ *P.* uuár (*danach* a *übergeschr.*, *aber radiert*) *P.* 14 líobon *P.* 15 brístit (it *aus* h) *V.* bist thu *P.* oh *VP.* 16 uuólạ ist *P.* thaz *fehlt P.*

XXII. 1—3 *nach Mt.* 25, 46 ibunt .. justi in vitam aeternam.

XXIII. 1. 17—19 *vgl. Hrab. de statu futurae vitae* (*VI, 105 F*): considera, quaeso, statum vitae illius, in quantum tibi considerare possibile est; ut enim

Mit thiu drúhtin lónot   thémo, thi imo thíonot;
  er thára ouh thie síne leitta,   thén er hiar forna irdéilta;
5 Wio wúnnosamo gúati   joh mínna so gimúati
  thar untar thén ist iamer,   bi thaz hiar thúltent thaz sér;
Wie thár thio frúma niezent,   thie hiar thia súnta riezent,
  sih híar io thára liezent,   thie sih mit thíu bigiazent;
Ouh zellen thio árabeiti,   thie wir hiar thúlten noti
10 in írthisgen thíngon,   thoh wír iz harto mínnon.
    Biscírmi uns, druhtin gúato,   thero selbun árabeito
      líchamon joh séla   in thínes sélbes era;
    Thuruh thíno guati   dúa uns thaz gimúati,   *P 186[a]*
      wir mit ginádon thinen   thesạ árabeit bimíden!
15 Thaz wíll ih hiar gizéllen   gláuen mannon állen,   *V 180[a]*
  thaz sí in mer gimúati   thiu hímilriches gúati.
Thes wólt ih hiar bigínnan,   ni mág iz thoh bibríngan;
  thoh wílle ih zellen thánana   étheslicha rédina.
Nist mán nihein in wórolti,   ther ál io thaz irságeti,
20 állo thio scóni,   wio wúnnisam thar wári,
(Odo ouh swígenti   es mánnes muat irhógeti)
  in sínemo sánge   odo ouh in híwilonne;
Ódouh thaz bibráhti,   in hérzen es irtháhti,
  sin óra iz io gihórti   od óuga irscówoti,
25 Wio hárto fram thaz gúat ist,   thar uns gíbit druhtin kríst,
  thaz gúates uns ér gárota,   er er wórolt worahta!
    Thára leiti, drúhtin,   mit thínes selbes máhtin
      zi thémo sconen líbe   thie holdun scálka thine,
    Thaz wir thaz mámmunti   in thínera munti
30   níazen uns in múate   in éwon zi gúate!

XXIII. 3 thíu druhtin *P.* 4 thára (*Acc. nur eingekratzt*) *V*, thárạ *P.* forna *übergeschr.* (*in V vom Corr.*) *VP.* irdeilta *P.* 6 íamer . bi tház (hiar *übergeschr.*) *P.* thúltent (ent *auf Rasur von* s..) *V.* ser *P.* 7 thar thia *P.* 8[b] síh *P.* 9 thio uuír hiar thulten nóti *P.* 10 írdisgen *P.* 11 Biscírmị *P.* thero (o *aus* ero; selbun *zucorr.*) *V.* 12 selbes éra *P.* 14 thesạ *P.* 16 si in mér ,*P.* 18 thoh (oh *aus* az) *V.* uuíll *P.* zéllen (*Acc. getilgt*) *P.* 21 Odọ *P.* 24 irscóuoti *P.* 25 hárto (*Acc. getilgt*) frám *P.* 26 er *P.* 27 druhtin *P.* 28 holdun (n *zugeschr.*) *V.*

---

vere est, comprehendere nullus sermo sufficiet, sed quantum possumus .. tenuem quandam opinionem de ea capiamus. *Zu* 2 *vgl. J.* 14, 2 (*IV, 15, 7*) in domo patris mei multae mansiones sunt. 21. 23—26 *nach* I. *Cor.* 2, 9 oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit deus iis, qui diligunt illum. *Ephes.* 1, 4 elegit nos in ipso .. ante mundi constitutionem.

Níst thaz sulih rédina, thoh ságent se alle thánana,
thie híar thaz irwéllent, thaz se thára wollent.
Thaz duit in jámaragaz múat joh thes hímilriches gúat,
thes hímilriches scóni joh állaz sin gizámi. *P 186*[b]
35 Thaz duit fílu manno, thaz er hiar mínnot gerno,
mit mínnu thes giflízit, in múat so diofo lázit; *V 180*[b]
Thaz wízist thu in giwíssi: thoh imo iz ábwertaz sí,
ni mág ouh mit then óugon zi géginwert iz scówon:
Yrwáchet er thoh filu frúa joh habet thaz múat sar tharzúa;
40 súftot sinaz hérza, thaz duit thes líobes smerza.
Thoh imo iz ábwertaz sí, thoh hugit er ío, war iz sí,
hábet sinan gíngon ío zi thes liebes thíngon.
So duent thie gótes thegana; sie wizun thaz gúat hiar óbana,
in hímilriches hóhi thia gotes gúallichi:
45 Thara súftent sie zúa joh wachent múates filu frúa;
thaz múat ist in io thárasun, ni múgun sih frewen hérasun!
Si erhúggent kristes wórtes joh líobes mánagfaltes,
biginnent thára io flízan (er hábet in iz gihéizan);
Bigínnent thara io húggen, ginráda sina io thiggen,
50 sie fergont drúta ouh síne, thes líebes in nirzíhe;
Thaz múazin sih thes frówon joh ínnana biscówon,
thes wíllo sin io wálte, zi lángo uns iz ouh ni élte!
Thes thigit wórolt ellu, thes íh thir hiar nu zéllu,
thiz scál sin io thés githig, ther wílit werdan sálig;
55 Thaz íst in thar in líbe gihéizan zi líebe, *P 187*[a]
zi dróste in iro múate mit mánagemo gúate.
Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin *V 181*[a]
zi thémo scónen libe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
60 níazen uns in múate in éwon zi gúate!

---

31 súlih redina *P.* sẹ *P.* 33 Tház (*Acc. getilgt*) dúit *P.* guat *P.* 34 sconi *P.* 35 Tház *P.* dúit (*Acc. getilgt*) *P.* ér *P.* 36 díofo lazit *P.* 37 imọ íz (*Acc. getilgt*) *P.* si *P.* 38 scouon *P.* *Kolon nach* 35. 36. 37. 38 *VP.* 39 hábet *P.* tharzua *P.* 41 si *P.* húgit er io *P.* si *P.* 42 io *P.* líobes thingon *P.* 43 Só *P.* uuízun thaz guat *P.* 44 hohi *P.* *Kolon nach* 44 *VP.* 45 súftont (o *aus* e) *P.* frua *P.* 47 Sierhuggent krístes uuortes *P.* liobes *P.* mánagfaldes *V.* 48 bigínnent thara *P.* 49 :húggen (*angefangenes* t *radiert*) *V.* sinạ io thíggen *P.* 50 ouh (u *zucorr.*) *V.* sine *P.* líobes *P.* 51 fróuon, biscóuon *P.* 52 lángọ *P.* ouh (uh *auf Rasur von* h *vom Schreiber*) *V*, óuh *P.* 53 Thés *P.* 54 scal sín io thes githíg *P.* 55 líobe *P.* 57. 58 = 27. 28 *P.* 59 uuír *P.*

Éigun iz giwéizit, thie mártyra man héizit,
thaz thar in ánawani ist hárto manag scóni;
Joh óffonotaz iro múat, thaz thár ist harto mánag guat,
tho síe hiar thaz biwúrbun, bi thia sélbun sconi irstúrbun;
65 Ni namun thía meina wáfanes góuma,
liuto tíllennes, noh fiures brénnennes;
In múate was in génaz mer, thanne thaz mánagfalta ser,
thanne in théra fristi thes líchamen quísti.
Wúrtun in in nóte thie líchamon dóte,
70 thio séla filu ríche in themo hohen hímilriche.
Duemes wír ouh uns in múat thaz filu mánagfalta gúat,
wír tharzua ouh húggen, thes hímilriches thíggen;
Thes émmizigen férgon gihógtlichen sórgon
mit míhilen mínnon hiar untar wóroltmannon!
75 Flíhemes thio úbili, thiu únsih geit hiar úbiri,
ílemes gidróste zi hímilriche irlóste! *P 187*[b]
Uns klíbent hiar in ríhti managо úmmahti;
thúrst inti húngar, thiu ni dérrent uns thár. *V 181*[b]
Biscírmi uns, druhtin gúato, therero árabeito
80 líchamon joh séla in thines sélbes era;
Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati,
wir mit ginádon thinen thesa árabeit bimiden!
Uns ist léid hiar mánagaz — thorot ni sórgen wir bi tház;
manago ángusti — thar éigun wir gilusti;
85 Thiz ist tódes giwalt — thar ist líb einfalt,
wanta hímilrichi theist lébentero richi.
Ni fráwont thar in múate, ni si éinfalte thie gúate,
thie híar io datun thuruh nót, thaz evangélio gibot;
Thie híar io gerno irfúltun, thaz in thio búah gizaltun,
90 ther wízod ginoto; giníezent sies thar thráto.

---

62 harto mánag sconi *P.* 63 óffonotaz (no *aus* ni) *V.* mánag (na *übergeschrieben*) *P.* 64 selbun scóni irsturbun *P.* 67 génaz (g *corr. aus* i) *V.* 68 thanne *P.* quisti *P.* 69 dote *P.* 70 thie *P.* 71 guat *P.* 74 minnon *P.* 75 Flyhemes (y *über* i, *kein Acc.*) *P.* unsíh *P.* 76 gidroste *P.* 78 thar *P.* 79[a]. 80. 81 = 11[a]. 12. 13 *P.* 82 thesa *P.* 79 therero (o *corr. aus* a) *V.* 83 thaz *P.* 84 mánago angusti *P.* gilústi *P.* 85 Thíz *P.* tódes (t *corr. aus* d) *V,* dódes *P.* éinfalt *P.* 86[b] ríchi *P.* 88 hiar io dátun *P.* 90 uuízo:d (l *radiert?*) *V.* ginóto *P.* 90 dráto *VP.*

---

77 *vgl. Alcuin de fide trinitatis cap.* 20: procul erit ab eis omnis infirmitas, . . omnis corruptio, omnis egestas, omnis indigentia. 85—86 *apocal.* 21, 4 et mors ultra non erit . . *Mt.* 22, 32 non est deus mortuorum, sed viventium.

Híar ist io wewo   joh állo ziti séro
joh stúnta filu suáro,   thaz wízist thu giwáro;
Umméžzigaz sér,   thaz ni ubarwínten wir mer,
ni si óba iz quéme uns múadon   fon drúhtines ginádon.
95 Biscírmi uns, druhtin gúato,   therero árabeito
líchamon joh séla   in thínes selbes era;
Thuruh thíno guati   dúa uns thaz gimúati,   *P 188[a]*
wir mit ginádon thinen   thesa árabeit bimíden!
Ílemes io hínana,   wir fúarun leidor thánana   *V 182[a]*
100 fon páradises hénti   in suaraz élilenti;
Fon hímilriches súazi   in jámarlichaz wízi,
in thiz írthisga dál,   firlúrun garo génaz al;
In thiz dál záharo,   thes fúelen wir nu suáro,
in thesses wéinonnes lást,   thes uns fúrdir ni brast.
105 Biscírmi uns, druhtin gúato,   therero árabeito
líchamon joh séla   in thínes selbes era;
Thuruh thíno guati   dúa uns thaz gimúati,
wir mit ginádon thinen   thesa árabeit bimíden!
Wir birun zi úmmezze   hiar émmizen mit házze,
110 in súntono súnftin   mit grozen úngizunftin;
Thaz dúat uns ubil wíllo,   thes sint thio brústi uns follo,
joh ubil múat ubar tház,   giwisso wízist thu thaz;
Joh ouh giwísso ana wánk   harto nídiger githánk,
ház unses múates;   bi thiu thárben wir thes gúates.
115 Biscírmi uns, druhtin gúato,   therero árabeito
líchamon joh séla   in thínes selbes era;
Thuruh thíno guati   dúa uns thaz gimúati,
wir mit ginádon thinen   thesa árabeit bimíden!   *P 188[b]*
Ist thórot ana zuíval   thiu brúaderscaf ubar ál,
120 cáritas thiu díura,   thiu búit thar in wára   *V 182[b]*
Mit állen gizíugon,   thes ist sị hárto giwon;
wíllo iz al firfáhit,   ther sih hiar íru nahit.

,91 uuéuuo *P*. allo zíti sero *P*. 92 stúnta (*erstes* t *übergeschr.*) *P*. 93 Ummezzigaz? *P*. mér *P*. 94 óbạ iz quemẹ *P*. ginádon (*Acc. getilgt*) *P*. 95—97 = 79—81 *P*. 98 thesa (a *aus* e) *V*. bimíden *VP*. 99 hinana *P*. 100 henti *P*. 101 suazi *P*. 102 írdisga *P*. 103 thíz (*Acc. getilgt*) *P*. 105—108 = 95—98 *P*. 105 therero (o *corr. aus* a) *V*. 107 Thúruh, gúati (*Accente radiert*) *V*. 109 házze (*ein* z *übergeschr.*) *V*. 111 dúit *P*. brústị *P*. 112[b] du *VP*. tház *P*. 113 githánk (k *corr. aus* g) *V*, githank *P*. 115—117 = 95—97 *P*. 115 therera (*nicht corr.*) *V*. 117 *Accente wie* 107 *V*. 118 bimiden *P*. 119 brúaderscaf (e *aus* a) *V*, brúadarscaf *P*. 120 káritas *P*. 122 uuíllọ *P*. síh *P*.

Ádeilo thu es ni bíst, wio in búachon siu gilóbot ist,
wio míhil gimúati sint állo thio iro gúati.
125 Búent ouh gimúato zua suéster iro gúato
(réht inti fríthu) thar, wízist thaz in alawár;
Nist mán, thoh er wólle, ther thaz gifúari irzelle,
joh wio sih mán thar frowent, thar éllu thíu thriu buent.
Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin
130 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!
Ni maht ávur thaz gimáchon, thara ingégin rachon,
wio mánagfalto wúnta hiar thúlten thuruh súnta.
135 Fróst, ther úmblider íst, ther ni gíbit thir thia fríst,
hízza ginóto suárlichero dáto.
Nist óuh in érdriche, núb er hiar irsíache,
nub er ío innan thes sih lade fórahtennes.
Ni wirthit óuh innan thés (zi stunton brést imo thes), *P 189a*
140 ni in júngistemo thínge thoh élti nan githuínge,
Thiu mo állaz liob insélzit joh máhto nan gihélzit, *V 183a*
duit imo wídarmuati thia júgundlichun gúati;
Léident imo in brústi thio érerun gilústi,
ist méra imo in theru brústi thes huasten ángusti.
145 Biscírmi uns, druhtin gúato, therero árabeito
líchamon joh séla in thínes selbes era;
Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati,
wir mit ginádon thinen thesa árabeit bimíden!
Hiar suidit mánne ana wánk io ther úbilo githánk,
150 in hérzen joh in múate ni firséhent sih zi gúate;

---

123 Adéilo? *P.* 124 thiọ *P.* 126 frído *P.* álauuar *P.* 128 uuío *P.* mán (*Acc. getilgt*) *P.* fróuuent *P.* thiu *P.* búent *P.* 129 drúhtin *P.* 131 thíneru *P.* 133—159 *vom ersten Schreiber P.* 133 áfur *P.* thára ingegin ráchon *P.* 134 uuúnta (t *corr. aus* n!) *V.* 135 ther *übergeschr. P.* ist *P.* thar *statt* thia *P.* 136 ginoto, dato *P.* 137 ouh *P.* irsíeche *P.* 138 thés *P.* 139 uuirdit *P.* 139 uuirdit *P.* 141 mọ *P.* 142 gúati *corr. aus* dati *V.* 143 imọ *P.* 144 méra̤ *P.* imọ (*Punkte getilgt*) *P.* húasten (*Acc. getilgt*) *P.* 145 Biscírmị unsih *P.* 146 éra *P.* 147 *Accente wie* 107. 117 *V.* 148 theso *VP.* árabeit: (i *radiert*) *P.* 149 uuánk (k *corr. aus* g) *V*, uuáng *P.* githang *P.*

---

125 [*iustitia et pax*]. 135—143 *vgl. Hrab. l. c.*: ibi .. nulla frigoris, nulla ardoris asperitas; .. non est senectus ibi nec senectutis miseria.

Súht joh suéro manager (thes giwúagun wir ér);
ni brístit thoh in thés thiu mín, ni sie sih házzon untar ín,
Ni sie sih ío muen mit mánagemo wéwen,
ni dúent in thíu halt thoh in múat, thaz ther díufal in thaz dúat;
155 Nihéin ouh thes githénkit, wio er se émmizigen skrénkit,
joh thés ouh ni gisuíkhit, sie émmizen bisuíkhit.
Biscírmi uns, druhtin gúato, therero árabeito
líchamon joh séla in thínes selbes éra;
Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati,
160 wir mit ginádon thinen thesa árabeit bimíden! *P 189b*
Therero árabeito thárbent io ginóto,
thie híar thes bigínnent, zi hímilriche thíngent. *V 183b*
Theist al ánder gimah, so ih hiar fórna gisprah,
theist al éinfoltaz gúat, gilaz thir thára thinaz múat.
165 Éinfoltu wúnna so scínit thar so súnna,
sie fúrdir thar nirwélkent then, híar io wóla thenkent;
Thio frúma then thar blúent, thie si zi thíu hiar muent;
then, thaz hiar giágaleizent, mit húrsgidu ouh giwéizent,
Thaz sie thára al thaz jár ládot mihil jámar,
170 joh iro líb allaz; thie hiar sórgent bi tház.
Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!
175 Thar ist sáng sconaz joh mannon séltsanaz,
sconu lútida ubar dág, thaz ih irzéllen ni mag;
Tház ist in giríhti fora drúhtines gisíhti,
selbo scówot er thaz, bi thíu ist iz so scónaz.
Thu horist thár ana wánk io thero éngilo sank,
180 mit thiu se thén warbon lóbont druhtin sélbon,

---

151 suero mánager *P.* 152 brísttit *V.* thóh in thes *P.* 153 io *P.* muen (e *aus* a) *V.* mánegemo *P.* 154 duat *P.* 155 se (e *zucorr.*) *V*; sịe (ịe *übergeschr.*) *P.* 156 gi-, bisuíkhit (h *aus* i *beim Schreiben V*; -chit *P*). émmizigen *P.* 157 = 145; *zweite Vershälfte anradiert P.* 158 éra (*Acc. getilgt*) *P.* *Mit* 160 *tritt wider der zweite Schreiber ein P.* 160 theso *VP.* bimiden *P.* 162 thés (*Acc. getilgt*) *P.* 163 gimáh, gispráh *P.* 164. 165 einfaltaz, -ta *F.* 166 io *fehlt F.* 167 múent *P.* 168 tház *P.* 169 míhil (*Acc. getilgt*) *VP.* 171 mahtin *P.* 172—174 = 130—132 *P.* 172 démo *V.* 176 lúdidạ *P.* 178 scóuot er tház *P.* 179 therọ *P.* sank (k *corr. aus* g) *V.* 180 lóbont (t *zugeschr.*) *V*; lobont drúhtin selbon *P.*

Mit thiu se drúta sine duent íamer filu blíde, *P 190^a^*
iamer fráwamuate zi állemo guate.
Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin *V 184^a^*
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
185 Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi guate!
Thir ál thar scono híllit, thaz música gisingit,
állaz thir zi líebe zi themo éwinigen libe,
Io then éwinigan dág, then man irzéllen ni mag;
190 gistéit thir thar al rédinon mit éwinigen fréwidon!
Ni mag mán nihein irrédinon, wio thár ist gótes theganon,
thie árabeiti thúltun joh sinan wíllon fultun.
Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine;
195 Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!
Sih thar ouh ál ruarit, thaz órgana fuarit,
líra joh fídula joh mánagfaltu suégala,
Hárpha joh rótta, joh thaz io gúates dohta,
200 thes mannes múat noh io giwúag: thar ist es álles ginuag.
Thaz spil, thaz séiton fuarent joh man mit hánton ruarent,
ouh mit blásanne: thaz hórist thu allaz thánne; *P 190^b^*
Thaz níuzist thu iagilícho thar scono géistlicho,
iz ist so in álawari in hímile gizámi. *V 184^b^*
205 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!

---

182 íamer filu fr. (*nach* 181[b]) *P.* 183—186 = 129—132 *P.* 187 gisíngit *P.* 189 Io *P.* éuuinigan (ig *corr. aus* og) *V.* mág *P.* 190 thar al *aus* thara *P.* 194—196 = 130—132 *P.* 196 :uns (s *radiert*) *V.* 200 giuúag *V.* 201 spíl *P.* fuarent, ruarent (ent *beidemal aus* it) *V,* fuarit, ruarit *P.* íoh *P.* *Kolon nach* 201 *VP.* 203 iogilícho *P.* 204 íst *P.* 205 druhtin, mahtin *P.* 206—208 = 130—132 *P.* 208 :uns *wie* 196 *V.*

187—190. 197—202 *vgl. Ephr. Syr. (ed. Romae 1743) III, 595* audies fidicines cytharis et tympanis mutuo certamine colludentes. *Pseudo-Augustinus rhythmus de gaudiis paradisi (Daniel 1, 118. Mone 1, 424) v. 49* novas semper melodias vox meloda concrepat, et in jubilum prolata mulcent aures organa.

Allo wúnna, thio sín odo io in gidráhta quemen thín —
210 thaz níuzist thu in múate íamer thar mit gúate,
íamer mit líebe (thin hérza mir gilóube)
thaz guata mánagfalta, thaz íh thir hiar nu zálta.
Níuzit thar in wara sálida thin séla,
íamer mámmunti joh éwinig gimúati;
215 Éwiniga súazi, bimídit allaz wízi,
álles múates sorgon, si blídit sih thar fóllon;
Blídit sih thar íamer ana sórgun joh sér
joh ana léidogilih, giwísso thaz ni híluh thih.
Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
220 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!
Wári in mir ginóto manag thúsunt múato, P 191r
sprácha so gizámi, thaz énti thes ni wári:
225 Ni móht ih thoh mit wórte thes lóbes queman zénte V 185r
álles mines líbes fríst, wíolih thar in lánte ist.
Thu wírdist mir gilóubo, sélbo thu iz biscóuo,
theiz dúit thia mína redina hárto filu nídira;
Joh scowos (wízzist thu tház) líob filu mánagaz,
230 liobes hárto ginúag, thes ih noh híar ni giwúag.
Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi guate!
235 Wio mág ih thaz irwéllen, thaz mínu wort irzéllen
hímilriches dóhta, thaz wórolt al ni móhta;

---

210 du *V*. iamer *P*. 213 uuára *P*. 216 alles *P*. 219 = 205 *P*. 220 libe *P*. holdun (n *zucorr.*, *s. 28*) *V*. 221—222 = 131—132 *P*. 223 managо *VP*. múato *auf Rasur V*, muato *PF*; *lies* múnto. *Kolon nach* 223. 224 *VP*. 225 ih (i *übergeschr.*) *P*. queman (a *aus* e) *V*. zi (i *übergeschrieben*) énte *P*. 226 frist *P*. lánte *P*. 228 duit *P*. nídara *P*. 229 scouos uuízist *P*. du *VP*. 230 ginuag *P*. íh *P*. giuuuag *P*. 231 druhtin *P*. 232—234 = 220—222 *P*.

223—226 *vgl. Ephraem Syr. serm. X (III, 593)*: non tibi si adsit summa dicendi facultas, paradisi magnificentiam enarrare queas; nec si lingua disertissimus sis, ejus ornamenta describere; . . si mente perspicacissimus sis, adhuc ineptus es ad conspiciendam ejus pulchritudinem.

Thaz thíe alle er nirzélitun, tharazúa thoh thíngotun,
joh ouh zi álaware mit múate warun tháre?
Waz scolt íh thanne (bin súnta untar mánne!),
240 tho ébanlih ni móhta gizéllen, thaz dóhta?
Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate! *P 191*[b]
245 Nist, thémo thar in lánte tód io thaz inblánte
(thiu fréwi ist in giméino), thaz sinan fríunt biweino; *V 185*[b]
Odo óuh thaz insízze, thaz ínan wiht gilézze
(theist in óuh gimeini) thera sínera selbun héili;
Odo imo tód so giénge, thaz gót io thaz gihénge,
250 thaz in thémo riche íaman sar irsíeche
(Quístu bi thie síuchi); odo er sar únfrawer si,
odo inan wíht sar smérze, thaz ér es thoh gigrúnze;
Odo iowiht ánder, suntar gúat, rúere mo thaz blida múat,
léid odo smérza thaz sinaz fráwa herza!
255 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo scónen libe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thíneru munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!
Ni wírthit in themo érbe, thaz mán thihein irstérbe,
260 tód inan bisuíkhe in thémo selben ríche.
Giwisso ságen ih thir éin: thár nirstirbit mán nihein,
bi thiu ni wírdit ouh in wár, thaz man nan bigrábe thar;
Odo iawiht thés man thar bigé, thes zi tóde gigé,
zi thémo thíonoste; sie sínt thar al gidróste.

---

237 thíẹ allẹ *P.* ér (*Acc. radiert*) *V.* zúa *übergeschr. P.* doh *VP.* thíngotun (o *corr. aus* e) *V.* 238 álauuare (e *aus* a) *VP.* 239 bi *statt* bin *F.* súntạ *P.* 241 druhtin,, mahtin *P.* 242. 243 = 220. 221 *P.* 244 guate *P.* 246 fréuuị *P.* 247 Odọ *P.* óuh (*Acc. getilgt*) *P.* 248 théist in ouh giméini *P.* sínera (*Acc. getilgt*) sélbun heili *P.* 249 Odọ ímo tod *P.* tód (d *corr. aus* h) *V.* 252 smerze *P.* toh (*auf Rasur von* sar) *statt* thoh *P.* 253 iauuiht *P.* ander *P.* 255 — 257 = 241 — 243 *P.* 262 tház *P.* 263 gige *P.* 264 themo *P.*

---

238 *vgl. apocal. 1, 10* fui in spiritu in dominica die. *I. Cor. 2, 12* nos .. accipimus spiritum, qui ex deo est, ut sciamus, quae a deo donata sunt nobis. .. 14 animalis autem homo non percipit ea ... 261 *vgl. Augustin de civ. D. 5, 16* ibi nullus oritur, quia nullus moritur.

265 Then tód, then habet fúntan   thiu hélla joh firslúntan,
díofo firsuólgan   joh élichor gibórgan.
Thoh ouh tház ni wari,   thaz wari thóh io sconi,   *V 186ª*
héili (wízistu tház)   ana énti thehéinaz!
Thára leiti, drúhtin,   mit thínes selbes máhtin
270 zi thémo scónen libe   thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti   in thíneru munti
níazen uns in múate   in éwon zi gúate!
Thar blýent thir io   lília inti rósa,
súazo sie thir stínkent   joh élichor nirwélkent.
275 Thia bluat, thia érda fuarit,   joh ákara alle rúarit —
thia scóni zi ware   thia síhistu alla thàre;
Ther stánk ther blásit thar in múat   io thaz éwiniga gúat,
súazi filu mánaga   in thie gótes thegana,
In thie gótes liobon   mit súazin ginúagon,
280 in thie drúta sine;   ward wóla sie mit líbe,
Thaz sie gibóran wurtun,   tho sie súlih funtun,
joh síe in thésa redina   níazent iamer fréwida!
Thára leiti, drúhtin,   mit thínes selbes máhtin
zi thémo scónen libe   thie holdun scálka thine,
285 Thaz wir thaz mámmunti   in thínera munti
níazen uns in múate   in éwon zi gúate!
Ubar thíz allaz   so ist uns súazista tház,
wir unsih thés thar frowon,   selbon drúhtin scouon,   *V 186ᵇ*
Sines sélbes sconi   joh állaz sin gizámi
290 íamer in then máhtin   bi sinen éregrehtin.
Theist thiu wúnna joh thaz gúat,   thaz blasit líb uns in thaz múat;
theist al fon thémo brunnen,   thaz wír hiar gúetes zellen!
Sehen óuh thar then dróst,   thero éngilo thíonost;
uns thar io líb bibríngit,   thaz íagilicher singit.

---

265 *bis Hartm.* 141 *verloren P.* 273 blýent (ý *corr. aus* u) *V.* 275 alle (a *aus* e) *V.* fuarit *und* ruarit *vertauscht*; 277 muat *statt* guat *F.* 278 thia *V.* 279 súazin (u *aus* it) *V.* 288 frouuon: (t *radiert*) *V.*

271—272 *Ephr. Syr. III, 578; Ps. August. l. c. 14* flos perpetuus r o s a r u m ver agit perpetuum, candent l i l i a, rubescit crocus, sudat balsamum. 287—294 *Hrab. l. c.*: verum super haec omnia est sociari consortiis angelorum omniumque caelestium supernarumque virtutum contuberniis perfrui; ultra omnem vero hanc hujusmodi est gloriam ipsius domini nostri Jesu Christi ineffabilem adipisci conspectum et majestatis ejus inenarrabili splendore radiari.

295 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi themo sconen líbe thie holdun scálka thine,
Thaz wir thaz mámmunti in thíneru munti
níazen uns in múate in éwon zi gúate!

XXIV. ORATIO.

Giwérdo uns geban, drúhtin, mit thínes selbes máhtin,
wir únsih muazin blíden mit héilegon thínen;
Mit ín wir muazin níazan, thaz hábest thu uns gihéizan,
thésa selbun wúnna, thia wír hiar scríbun fórna!
5 Érdun inti hímiles inti alles flíazentes,
féhes inti mánnes — drúhtin bist es álles.
Wir birun, drúhtin, alle thín; ni laz quéman thaz io in múat min,
theih híar gidue in ríche wíht thes, thir ni líche!
Gibóran wir ni wúrtun, er thino máhti iz woltun;
10 stéit ouh unser énti in thínes selbes hénti; *V 187[a]*
Ist uns in thír giwissi ouh thaz irstántnissi,
thaz unser stúbbi fulaz werde avur súlih, soso iz was.
Thu weltist óuh ana thés thes selben úrdeiles,
rihtis sélbo thu then dág, then man biwánkon ni mag.
15 Nu iz állaz, druhtin, thín ist: ginado bi únsih, so thu bíst;
léiti unsih in ríchi thín, thoh wir es wírdig ni sin;
Druhtin', álleswio ni dúa, mih io fúagi tharazúa,
thaz íh mih untar thínen íamer muazi blíden;
Theih thar thih lóbo ubar ál, so man drúhtinan scál,
20 allen kréftin minen mit héilegon thínen;
Wir thina géginwerti níazen mit giwúrti,
joh sín thih saman lóbonti allo wórolt worolti! Amen.

XXV. CONCLUSIO VOLUMINIS TOTIUS.

Selben krístes stíuru joh sínera ginádu
bin nú zi thiu giffíerit, zi stáde hiar gimíerit;
Bín nu mines wórtes gikerit héimortes,
joh wíll es duan nu énti, mit thiu íh fuar férienti.

XXIV. 3 duuns (*erstes* u *zucorr.*) *V*.

5 Nu wíll ih thes giflízan, then segal nítharlazan,
thaz in thes stádes feste min rúadar nu giréste.
Bin gote hélphante thero árabeito zi énte,
thes mih fríunta batun, in gótes minna iz dátun; *V 187[b]*
Thes síe mih batun hárto selben gótes worto,
10 thaz ih giscríb in unser héil, evangéliono deil;
Tház ih es bigúnni in únseraz gizungi;
ih thuruh gót iz dati, soso man mih báti.
Ni móht ih thaz firlóugnen, nub íh thes scolti góumen,
thaz ih ál dati, thes káritas mih bati;
15 Wanta sí ist in war mín druhtines drútin,
ist fúrista innan húses sines thíonostes.
Thes selben thíonostes giwált — thaz géngit thuruh íra hant,
nist es wíht in thanke, mit íru man iz ni wírke!
Nu íst iz, so ih rédinon, mit selben krístes segenon,
20 mit sínera giwélti braht anan énti,
Giscríban, so sie bátun, thaz iro mínna datun,
brúaderscaf ouh díuru, thaz ságen ih thir zi wáru.
Ih hiar nu férgon wille gótes thegana álle,
alle hóldon sine joh liabe fríunta mine,
25 Si frúma in thesen wérkon: thaz sies góte thankon,
thaz sie tház irwellen, gótes gift iz zellen,
Sínera máhti állaz thaz gidráhti,
ímo, so ih zéllu, thiu selbun wórt ellu;
Sí thar, thaz ni dóhta, so mir gibúrren mohta:
30 zéllet thio giméiti minera dúmpheiti,
Mínes selbes úbili, thaz íh io ward so frávili; *V 188[a]*
joh minera árgi filu frám, thaz ih es góuma ni nam,
Thaz íh in thesen rédion ni lúgi in thevangélion;
thaz íh mir liaz so úmbiruah thio mines drúhtines buah!
35 Thero selbun míssidato thíg ih, druhtin, thráto
ginádа thina, in wára; wes még ih fergon méra?
Ther hóldo thin ni míde, nub er iz thána snide,
joh er iz thána scerre, tház ih hiar ni mérre,
Zi thiu thaz gúati sine thes thiu báz hiar scine,
40 joh man wizzi fóllon in thíu then guatan wíllon;

11 únseraz (z *zucorr.*) *V.* 13 móht:: (in *radiert*, *ehe* ih *geschrieben war*) *V.*
19 Nuíst (í *zucorr.*) *V.* ih dir *F.* 19 sélben (*Acc. rad.*) *V.* 22 ságen (a *aus* e) *V.*
33 rédi:on (n *radiert*) *V.* die euangelion *F.* 34 úmbiruah (m *corr. aus* n) *V.*

Want er thaz gúata mínnot, joh hiar iz lísit thuruh gót,
thaz árga hiar ouh mídit, joh iz thána snidit;
Noh thuruh éina lugina ni firwírfit al thia rédina,
noh thuruh úngiwara mín ni lázit thia frúma sin;
45 Súntar thaz giscríb min wirdit bézira sin,
búazent síno gúati thio mino míssodati.
Sọ eigun dáti sine lon fon drúhtine,
gélt filu fóllon thuruh then gúatan willon, *V 188[b]*
Want er thaz úbila firméid, joh iz garo thána sneid;
50 thaz gúata steit giháltan joh mág sih baz giwáltan.
Sús bi thésa redina so duent thie gótes thegana,
sie wírkent thiz gimúati thuruh thio íro guati;
Sús duent thíe io álle thes gúaten willen fólle,
thie selbun drúta sine joh liebe fríunta mine.
55 Ih wéiz ouh, thaz thu irkénnist, joh thih iz únfarholan ist,
wio áfur iogilícho duit ther mín gilicho.
Then rúarit io thiu smérza (thaz dúit imo úbil herza),
er scówot zi themo gúate séragemo múate;
Iz rúarit sino brústi sar zi théra fristi
60 mit míhilen ríuon, so ér iz biginnit scóuon;
Er bíeget zemo gúate, ist úbilo imo in múate,
wólt er sar thén wílon gérno iz firdílon.
Nist ímo thar ouh fóllon thuruh then argan wíllon,
súntar er thaz grúbilo, finthit er thar úbilo;
65 Joh wilit súlichero iagilih, theiz állaz si so sámalih,
biginnent frám thaz réchen, thaz sie thaz gúata theken;
Lúagent io zemo árgen, thaz sie génaz bergen, *V 189[a]*
tház siez io bihéllen mit árgemo willen.
Iz spríchit ouh giwáro Hierónimus ther máro,
70 giwuag er wórtes sines thes selben álten nides.
Er quit, sin súmiliche, thoh in thaz wérk liche,
sie thoh, bi thíe meina, thes árgen nemen góuma;
Thaz sie tház io spurilon, wio sie in ábuh redinon,
joh sie thés io faren, wioz híntorort gikeren!
75 Nu sie tház ni mident, so hohan gómon rinent,
sie óuh thaz ni éltent, then gotes drút so sceltent:

47 trúhtine *V.* 50 thaz (z *zucorr.*) *V.* 56[b] gilícho (gi *zucorr.*) *V.* 62 uuólter (e *aus* a) *V.* 73 tház (*Accent nur eingekratzt*) *V.* *Kolon nach* 75. 76 *V.*

Waz dúit thanne iro frávili theru mínera nídiri,
joh iro wíllo úbiler? got biskírme mih ér!
Sus sínt thiu thíng ellu, so íh thir hiar nu zéllu;
80 sus míssemo múate sint úbile joh gúate:
Thie einun wóllent in wár thaz gúata ófonon sar,
thie ándere mit ílon iz wóllent sar firdílon.
Thie gúate es sar bigínnent joh iz frámbringent,
joh sint fró thrato réhtero dato;
85 Thie andere álle filu frúa sero grúnzent tharzúa,
sero dúit in thiu fríst, theiz bithékitaz nist.
Nu bifílu ih mih hiar then béziron allen in wár,
allen gótes theganon mit selben krístes seganon; V 189[b]
Tház thie selbun smáhi mín in gihúgti muazin íro sin,
90 mit wórton mih ginúagen zi drúhtine gifúagen;
Ío sar in thémo friste zi wáltantemo kríste,
zi wáltanteru hénti ána theheinig énti;
Themo si gúallichi ubar állaz sinaz ríchi,
ubar allo wórolti si díuri sin io wónanti;
95 In érdu joh in hímile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
mit éngilon joh mánnon in éwinigen sángon!
Ther míh hiar so gidrósta, thero árabeito irlósta,
thaz ér min githáhta, zi stáde mih bibráhta.
Thoh íh tharzua húgge, thoh scówon sio zi rúgge,
100 bin mir ménthenti in stade stántenti.
Si gúallichi thera énsti, thiu mir thés io giónsti,
lób ouh thera giwélti ána theheinig énti
In érdu joh in hímile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
mit éngilon joh mánnon in éwinigen sángon! Amen.

---

87 in uuár *zucorr.* V. 98 ér (*Accent nur eingekratzt*) V. 99 sio (o *aus* e?) V, sie F.

OTFRIDUS UUIZANBURGENSIS MONACHUS HARTMUATE ET UUERINBERTO SANCTI GALLI MONASTERII MONACHIS.

Oba íh thero búacho gúati hiar iawiht missikérti, V 190ª
gikrúmpti thero rédino, thero quít ther evangéli **O:**
Thuruh krístes kruzi bimíde ih hiar thaz wízi,
thuruh sína gibúrt; es íst mir, drúhtin, thanne thúrf **T.**
5 **F**irdílo hiar thio dáti joh, drúhtin, mih giléiti,
thaz ih ni mángolo thes dróf, in hímilriches frítho **F;**
Rihti pédi mine, thar sin thie drúta thine
joh minaz múat gifréwi mir in ewon, drúhtin, mit thí **R**
In hímilriches scóni; dúa mir thaz gizámi
10 joh mih io thára wisi, thoh ih es wírdig ni s **I!**
Drúhtin, dúaz thuruh thíh, firdanan wéiz ih filu míh;
thin gibót ih ofto méid, bi thiu thúlta ih thráto mánag lei**D.**
Uuéiz ih thaz giwísso, thaz íh thes wírthig was ouh só;
thiu wérk firdilo mínu gináda, druhtin, thín **U**
15 **S**ar io nú giwaro, thaz ih thir thíono zioro
ellu jár innan thés joh dága mines líbe **S!**
Uuanta unser líb scal wesan tház, wir thíonost duen io thínaz,
thaz húggen thera wúnnu mit krístes selbes mínn **U.**
Uuóla sies io ginúzzun, thie wíllen sines flízzun,
20 joh sínt sie nu mit rédinu in hímilriches fréwid **U,**
In hímiles gikámare mit míhilemo gámane,
mit míhileru líubi, thes wórtes mir gilóub **I.** V 190ᵇ
Zi héllu sint gifíarit joh thie ándere gikérit;
thar thultent béh filu héiz, so ih iz álleswio ni wéi **Z.**
25 **A**lla wórolt zeli thu ál, so man in búachon scál:
thiz fíndistu ana duála, thaz ságen ih thir in wár **A.**

Die Zuschrift fehlt F; nur von 142 *an erhalten in P. Kolon nach* 1. 2 *V.* 1 thero (o *zugeschr.*) *V.* 3 hiar (i *übergeschr.*) *V.* 13 Uuéiz (i *eingeschoben*) *V.* 14 mínu (u *aus* o) *V.* 15 íh, zíoro (*Acc. radiert*) *V.* 19 flízzun (*ein* z *zucorr.*) *V.* 23 gifíarit (í *aus* u) *V.* 25 du *V.*

Nim góuma in álathrati, wio Abél dati,
wior húgu rihta sinan in selb drúhtina **N;**
Bigonda er góte thankon mit sínes selbes wérkon,
30 sínen werkon er io kléib, wiht ungidánes ni bilei **B.**
Uuio ther ánder missigíang joh harto híntorort gifíang,
thaz lísist thu ouh zi wáru, joh fon theru sélbun far **U;**
Ríat er thes ginúagi, wio er Abélan sluagi,
wio er gidáti filu sér themo éinegen brúathe **R.**
35 **G**ifréwit ist ther gúato nu in hímilriche thráto,
thaz deta thero wérko githig; ther ánder nist es wírthi **G.**
Er ist gilóbot harto selben krístes worto
in búachon zi ware, maht sélbo ist lesan thár **E.**
Ni brístit, ni thu hórtist, wio leid ther ánderer ist;
40 nist, thér sin habe rúachon, thaz lísistu ouh in búacho **N.**
Sih Laméch ouh firlós joh zua quénun erist kós,
deta ander úbil ubar tház, want er gúater ni wa **S.**
In ímo ist uns thiu fórahta, thia úns Caín ouh wórahta; V *191*[a]
lis, wío er then quénon zéinti joh sélbemo imo irdéil **I.**
45 **S**úntar ward Enóch in war drúhtines drút sar,
wanta ér wialt múates sínes; nu níuzit páradise **S.**
Mánagfalta léra duat drúhtin uns in wára
in thesa wísun untar ín; theih híar thir zélle, thaz firní**M.**
Oba thu es wóla drahtos, in múate thir iz áhtos:
50 maht thánne thu giwáro giniazan béder **O;**
Ni láz thir in muat thín thio dát, thio gúoto ni sín,
joh láz thir zi bílidin thie avur bézzirun si **N;**
Allo zíti thanne úabiz untar mánne:
so niuzis thú, theih zálta, thia fruma mánagfalt **A.**

---

30 uuérkon (*Acc. radiert*) *V.* 31 híntorort gifíang *corr. auf Rasur*; hinto *war ausgelassen V.* 32 fón, fárU (*Accente radiert*) *V.* 41 laméch (c *zugeschrieben*) *V.* 51 gúoto (o *vor* t *zucorr.*) *V.* 52 bézzirun (*ein* z *zucorr.*) *V.* *Kolou nach* 49. 52. 53 *V.*

---

28. 29 *vgl. genes.* 4, 2 fuit autem Abel pastor ovium .. 4 Abel obtulit de primigenitis gregis sui .. et respexit dominus ad Abel et ad munera ejus. 31—34 *aus genes.* 4, 5—8. 37 *Beziehung auf Mt.* 23, 35. 40 *nach genes.* 4, 12 .. vagus et profugus eris super terram .. 15 posuit Dominus Cain signum, ut non interficeret eum omnis, qui invenisset eum. 41—44 *nach genes.* 19. 23. 24. 45—46 *gen.* 6, 22 et ambulavit Henoch cum Deo .. et non apparuit, quia tulit eum Deus.

55 **C**héri ouh thir in thráti in muat thio wóladati,
 wio Noé bi guat githíc ward drúhtine wírthi **C.**
Hína ward thiu wórolt funs, theist allen kúnd hiar untar úns,
 in súnton ward siu míssilih, giwísso thaz ni híluh thi **H;**
Uuas er éino scono in liutin únhono,
60 deta éino er tho zi wáru werk álawar **U.**
Sih kérta er zi góte ana wánk; tho ellu wórolt thar irdránk,
 er éino ther intflóh thaz; thiu worolt wírdig thes ni wa **S!**
Hóh er oba mánnon suébeta in then úndon,
 wánt er was gótes sumiríh drút, thaz ni híluh thi **H.** *V 191b*
65 **A**llaz mánkunni thúlta thar tho grúnni,
 was wírdig er in wára zi bimídanne thia zál **A.**
Réhtor er iz ánafiang, tho iz zi nóti gigíang,
 thanne thie mézzon in wár (selbo lésen wir iz thá **R**),
Thó sie thes bigúnnun, zi hímile gisúnnun;
70 wanta íz was únrediha ft, bi thiu zigíang in thiu kráf **T.**
Múatun sie sih thráto thero íro selbun dáto;
 giwisso ságen ih thir éin: sie quámun filu scánt hei **M.**
Uuanta íz zi thíu io irgéngit: ther widar góte ringit,
 ist er ío in waru in hónlicheru zál **U.**
75 **Á**braham ther máro was gótes drut giwáro,
 thoh thúlt er ofto in wára mánagfalta zála **A;**
Thoh riat imo ío druhtin mit sínes selbes máhtin,
 sos er io thémo duat, ther thíonost sinaz wóla dua **T.**
Érata er nan filu frám, tho ér zen alten dágon quam,
80 sar bi thémo sinde zi díuremo kínd **E.**
Er ouh Jácobe ni suéih, tho er themo brúader insléih,
 was io mit ímo thanne in themo flíahann **E.**
Thaz Jósepe ouh gibúrita, tho er thie dróuma sageta;
 ther selbo níd inan firwánt rumo in ánderaz lan **T.**

---

56 githíc (c *aus* g) *V.* 62 thes *corr. aus* es *V.* 68 mézzon (*ein* z *zucorr.*) *V.* 68 sélbo (*Acc. radiert*) *V.* 78 ío (*Acc. radiert*) *V.* 79 zen (n *über Rasur von* l) *V.* 83 tho (o *corr. aus* ar) *V.*

55—61 *gen.* 6, 8 Noe invenit gratiam coram domino, 9 .. vir justus .. atque perfectus in generationibus suis .. 11 corrupta est autem terra coram Deo et repleta est iniquitate ... 7, 5 fecit ergo Noe omnia, quae mandaverat ei dominus. 69—72 *aus gen.* 11, 4 faciamus nobis .. turrim, cujus culmen pertingat ad caelum, et celebremus nomen nostrum! 75. 79 *nach gen.* 15, 1. 17, 1 ff. 81 *nach gen.* 27, 41. 28, 15: ero custos tuus, quocumque perrexeris. 83—84 *gen.* 37, 5 ff. 39, 1 ff.

85 **U**uárun thar in lánte thie liuti suíntante, V 192a
in fólgetun sie in wáru mit míhileru pín **U.**
Uuio sie avur gót thar dróssta, joh Móyses irlósta,
thaz sagent búah zi wáru in sínes selbes lér **U.**
Éigun ouh thio búah thaz, then iro míhilan ház,
90 then drúagun sie io in wáre unz themo fíarzegusten jár**E.**
Riatun ío ubar thaz in thaz férah sinaz;
ther in dróst was io sár, then wóltun se ofto irsláhan tha**R!**
In Davídes dati nim bílidi zi nóti,
wio er thuruh síno guati firdruag thaz hérot **I.**
95 **N**i mág ih, thoh ih wólle, thie selbun lívoli alle,
thóh wir thaz irwéllen, so mámmonto gizélle **N;**
Bi thiu ist nu báz zi ware, thaz wír gigruazen híare,
thaz ouh tház ni bileib, thaz Jóhane ouh hiar léid klei**B.**
Erist áhtun sie sín, thaz ságen ih thir in wár min,
100 fiangun thó mit nide zi selb drúhtin **E;**
Ríatun tho* ginúagi, wío man nan irslúagi,
giwisso ságen ih thir wár: thaz irfúltun se sá **R.**
Thó sie thaz gifrúmitun, thie júngoron firjágotun:
so war sunna líoht leitit, so wúrtun sie zispréiti **T.**
105 **Ó**ba thu es bigínnis, in búachon thu iz fíndis,
(thaz wír nu niazen thráto) thero drúhtines drút **O.** V 192b
Sus in thésa wisun so sléif thiu worolt hérasun;
ío ahta (wízist thu tház) thes gúaten, ther thar úbil wa**S;**
Aller líut ginoto áhta tho thero drúto,
110 noh dages híutu in wara so wónet io thiu fár **A.**
Nim góuma nu gimúato thero selbun gótes druto,
dráht es nu mit wíllen in sélben sancti Gálle **N.**
Chórota er ofto thráto thero selbun árabeito,
thes er nú ana wánc hábet fora góte than **C.**
115 **T**hénkemes in múate uns állen nu zi gúate,
joh uns hárto queme in múat thiz selba drúhtines gua **T.**
Íst uns hiar gizéinot in béthen ío thuruh nót,
in úbili inti in gúati, unserero zúhto dat **I.**

---

104 líoh *V.* 106—168 *vom Corrector geschrieben V.* 109 Áller (*Accent radiert*) *V.* 111 góumo *V.* 113 ofto (t *aus* f) *V.*

85—88 *aus Exod.* 1, 12 ff. 89—92 *ungenau nach Exod.* 15, 24 murmuravit populus contra Moysen. 16, 2. 17, 2 *u. a.* 93—94 *Beziehung auf I. Reg.* 24, 7 *ff.*

Giwár thu wis io thráto thero bézirun dato,
120 biscówo thir io umbiríng éllu thisu wóroltthin **G.**
Álle thie firdánun, thie únsitig wárun,
thie míd thu io in wára joh állero iro fár **A;**
Láz thir in múat thin, thie thar bézirun sin:
so bístu (so ih thir ságen scal) gotes drút ubar a **L.**
125 **L**ís thir in then lívolon thaz sélba, theih thir rédinon;
fon álten zitin hina fórn so sint thie búah al théses fo **L.**
In ín wir lesen tháre, thaz wízun wir zi wáre, *V 193^a^*
thera mínna gimúati joh mánagfalto gúat **I;**
Mínna thiu díura (theist káritas in wára),
130 brúaderscaf (ih ságen thir éin) — thi giléitit unsih héi**M.**
Óba wir unsih mínnon: so birun wir wérd mannon,
joh mínnot unsih thráto selb drúhtin unser gúat **O;**
Ni duen wir só (ih sagen thir éin): sero químit uns iz héim;
sérag wir es wérthen, in thíu wir iz ni wóllen **N.**
135 **A**ltan níd, theih rédota, then Caín io hábeta,
ther si uns léid in wara, er íst uns mihil zál **A;**
Simes ío mit guate zisámane gifúagte,
joh fólgemes thes wáres, wir kind sin Ábrahame **S;**
Thia mílti, thia Davíd druag, duemes hárto uns in thaz múat;
140 thia Móyses unsih lérit, thiu bosa ist éllu niwih **T.**
Evangélion in wár thie zéigont uns so sáma thar,
gibíetent uns zi wáre, wir unsih mínnon hiar **E.** *P 200^a^*
Rédinota er súntar then selben júngoron thar
fon theru mínnu managaz ér, sélbo druhtin únse **R,**
145 **I**n náht, tho er wolta in mórgan bi unsih selbo irstérban;
dúat uns thaz gimúati bi sínes selbes gúat **I.**
Ín gibot er hárto sínes selbes wórto,
thaz man sih mínnoti, so er uns iz bílidot **I.**
Mit káritate ih férgon (so brúederscaf ist giwón, *V 193^b^*
150 thi unsih seóno, so gizám, fon selben sátanase na **M**):

---

131 Óbo *V.* 139 uns *übergeschr. V.* 142—168 *ohne rhythmische Accente von der Hand des ersten Schreibers P.* 143 Rédinotaer (e *an* a *gelehnt*) *V*; -ter *P.* selbon *P.* 144 drúhtin (*Acc. rad.*) *V.* 149 caritate *P.* bruaderscaf *P.*

147—148 *nach J.* 15, 12 hoc est praeceptum meum, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos.

Ófono thio gúati   joh dýet mir thaz gimúati
  in gibéte thrato   íues selbes dát   **O;**
Ni lázet, ni ir gihúgget   joh mir ginúda thigget
  mit mínnon filu fóllen   zi sélben sancti Gálle   **N.**
155 **A**fur thára widiri   thiu mínes selbes nídiri
  duat iu gihúgt in wara,   thaz ír bimidet zál   **A,**
Ci sélben sancte Pétre,   ther so gíang in then sé,
  thaz ér si uns ginúthic,   thoh íh ni si es wírthi   **C;**
Hóhi er uns thes hímiles   (joh muazin fréwen unsih thés!)
160 inspérre, thara giléite mih   joh thár gifrewe ouh íui   **H;**
In hímilisgo scóni,   thaz wir thaz séltsani
  scówon thar in wári   joh thio éwinigun zíar   **I** *P 200b*
Símbolon in éwon,   thes sint thie síne thar giwon;
  wir muazin fréwen unsih thés   iamer sínes thanke   **S!**
165   Krist hálte Hártmuatan   joh Wérinbrahtan gúatan,
    mit in sí ouh mir giméini   thiu éwiniga heili;
   Joh állen io zi gámane   themo héilegen gisámane,
    thie dáges joh náhtes thuruh nót   thar sancte Gállen
                  thíonont!

---

151 dýet (y *aus* u, *zweiter Acc. auf* e *radiert*) *V*; duet *P*. 154 minnu *P*.
155 uuidari *P*. 158 ginadie *P*. ih es ni si uuirdieC *P*. 162 éuuinigun
(*erstes* n *aus* g) *V*.

ERLÄUTERUNGEN.

Kurz citiert sind folgende Quellen und Hilfsmittel:

Alcuin, opera. Paris 1617 fol.

Beda, opera. Basil. 1563 fol.

Daniel, thesaurus hymnologicus. Halle 1841 ff.

Dkm. = Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII—XII Jahrhundert. Zweite Ausgabe. Berlin 1873.

Graff, Ausgabe des Otfrid. Königsberg 1831.

— I—VI: althochdeutscher Sprachschatz. Berlin 1834—1842.

— Präp. = die althochdeutschen Präpositionen. Königsberg 1824.

Grimm, deutsche Grammatik (für I Seitenzahlen der zweiten, für II der ersten Ausgabe).

Hrabanus Maurus opera Coloniae 1627 fol.

Kelle I. II: Ausgabe des Otfrid. Regensburg 1856. 1869.

— Gl. = Glossar zu Otfrids Evangelienbuch (zugleich dritter Teil der Ausgabe). Regensburg 1880 ff.

Lachmanns Abhandlungen habe ich citiert nach der Sammlung der kleineren Schriften. Bd. I. Berlin 1876.

Mone, lateinische Hymnen des Mittelalters. Freiburg 1853.

Rechenberg, Otfrids Evangelienbuch und die übrige althochdeutsche Poesie karolingischer Zeit. Chemnitz 1862.

S. = meine Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids. Halle, I. 1874. II. 1876.

Schade Wb. = Altdeutsches Wörterbuch. Zweite Auflage. Halle 1873—1881.

AN LUDWIG.

Die Widmung ist in *V* auf besonderen Blättern vom zweiten Hauptschreiber geschrieben; sie bezieht sich ohne Zweifel auf das ganze bereits vollendete Werk. Anklänge an andere spät vollendete Abschnitte sind nicht selten; so 23. 26. 37. 43 f. 48 f. an Hartm.; 56. 87—91 an I, 1; 35 an III, 1; 5 an IV, 4. Die Erwähnung friedlicher Zeiten 29 ff. 71 ff. passt auf das Jahr 868 oder ein kurz vorhergehendes, Lachmann kl. Schr. I, 451; Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reiches I, 849 ff. spricht sich für 865 aus.

Gedankengang: Heil Ludwig, dem kühnen, weisen, mächtigen, gütigen, feinsinnigen Könige der Ostfranken (1—18), der mit Gottes Hülfe Gefahren und Kämpfe, hoffentlich für immer, überwunden hat (19—36), in Standhaftigkeit und Gottesfurcht dem Könige David ähnlich (37—68); Christus segne in diesem und jenem Leben ihn und sein Haus (69—86)! Ihm dichte ich dies Buch, das dem Frankenvolke den Weg zum Himmelreiche zeigen soll; der Herr führe ihn und mich dorthin (87—96)! — Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten ist öfters merklich, jedoch nicht ganz durchgeführt.

2 *er* anaphorisch auf *Ludowîg* V. 1 zurückweisend; ähnlich *sô* V. 3, S. I § 77. — 3. 4 *ellu* Nom. Sg. Fem. = *seine ganze, mit Niemand geteilte Gewalt*. Es schwebt der Gedanke vor: *alle Gewalt im Frankenlande ist sein*. V. 4 würde *allaz* passender sein, vgl. II, 20, 13. 21, 19.

5 ähnlich IV, 4, 45. — 7 Der Segenswunsch wird ähnlich widerholt 33. 95; *guato* halte ich auch hier für Acc. Pl. Fem., attributiv: *alle guten Zeiten* oder prädicativ: *erhöhe alle seine Zeiten, so dass sie gut und herrlich werden.*

9. 10 *zellu* — *due* Conjunctiv im zweiten, consecutiv ausführenden Satze S. I § 133. 181.

14[a] = *von weiser Berechnung, Überlegung*; *redinu* im Reime statt der correcten Gen.-Form *-a*.

17 Der feine Scharfsinn des Königs wird gerühmt mit Beziehung auf das Verständnis der zierlichen Verse des ihm gewidmeten Werkes, vgl. I, 6, 7. 20. — 18 *avur* = *um es noch einmal zu sagen* (nach V. 1); zu V, 1, 33. 12, 100.

21 *in* wol Präp.: *wenn es zu der Notwendigkeit kam*; nimmt man es als Dat. des Pronomens (vgl. III, 2, 11. IV, 14, 6. 26, 32), so ist der Plural auffallend. — 22 *ist oboro* V, 18, 9 mit Dativ; auch hier ist wol *kreftin* = *krefti in* (vgl. I, 2, 26. 47), wobei das Pronomen die Gegner andeutet. *thero redino* fasse ich als adverbialen Gen. Pl. statt *redinôno* wie II, 2, vgl. III, 6, 55: *so war er immer in diesen Geschichten durch Gottes Macht über sie Sieger*. — 23 vgl. 43. 53 und H. 77.

26^b = *und ich*, vgl. Liutb. 137 *mea parva humilitas*. H. 155. — 28 *spar* = *sparê*: *schone, erhalte.*

35 Ähnlich und ebenfalls alliterierend III, 1, 31; Adv. auf *-o* statt prädicativen Adjectivs im Nom. steht bei *sîn* oder *werdan* noch I, 1, 115. 8, 18. II, 12, 44. 24, 15. III, 22, 68. V, 23, 91? 246. H. 59; statt prädicativen Accusativs bei *duan* und *lâzan* IV, 17, 28. V, 25, 86. H. 151. Vgl. *giwago* I, 3, 37; *rûmo* V, 6, 65. 17, 39; *sô* IV, 11, 46; unpersönliche Verbindungen IV, 12, 13. V, 20, 22. 62. 25, 61.

37^b = *Davids*; vgl. H. 93. II, 13, 17. David galt als Ideal eines Königs; mit diesem Namen redete z. B. auch Alcuin in seinen Briefen (Werke I, 1461 ff.) Karl den Grossen an. — 38 *nôti* wol Dat. Sg. = *durch Not gezwungen*, nicht Acc. Pl. Vgl. I, 18, 20.

42^b ähnlich V, 11, 17^b; 43. 48 vgl. H. 93 f.; 47^a = III, 8, 2^a.

54 *gilihta* = *erleichterte*. — 56 *slahtu* wol Gen. statt *slahta*, s. 14; der Gen. hängt entweder von *in ahtu* ab: *er mag in (gleicher) Schätzung mit der Art Davids sein*, oder er gehört direct zum Verbum *sin*: *er mag nach (richtiger) Schätzung von der Art Davids sein.* Ähnlich I, 23, 49; anders I, 1, 88.

57^a = *auf ebensolche Weise*; substantivische Flexion im Dat. Sg. N. wie III, 1, 3, S. II § 62. 256 b). Vgl. auch I, 16, 14 *mit thisu.*

59 *in frôno* scheint bei Otfrid noch zu bedeuten: *im Hause oder Sitze des Herren oder Königs*; so I, 5, 72. IV, 29, 23 von der Wohnung Gottes, vgl. I, 12, 34. Später = *öffentlich*, Graff III, 808. Vgl. Grimm kl. Schr. V, 385.

60 *gote zimit* wie III, 2, 14 *fora gote*, S. II § 247. *ubar jâr* = *Jahr für Jahr*, vgl. 62^a; ebenso II, 12, 55. Ähnlich *ubar dag* I, 20, 13. IV, 5, 55. V, 21, 24. 23, 176; *ubar naht* IV, 7, 92. S. II § 24.

63 *thuruh nôt* = *streng, genau, ohne Abweichung oder Ausnahme*; so auch 71. S. zu I, 1, 7.

65^b *inan lâzit* nämlich *thionôn*; vgl. III, 7, 40. S. I § 339.

69^a = *freilich fahren wankend dahin*, s. III, 8, 13. S. I § 359. Die Hindeutung auf die Vergänglichkeit der irdischen Königreiche, von denen freilich durch 69^b *in anderên* (= *bei anderen Völkern*) und V. 71—74 das Frankenreich höflich ausgenommen wird, führt hinüber zur Erwähnung der ewigen Herrlichkeit des Himmels 75 ff.

73^a ist Paraphrase von 72^b; 73^b von 72^a, *thaz* ebenfalls hinzuzudenken.

77—86. Lange gesegnete Regierung auf Erden und ewige Seligkeit im Himmel berührt O. abwechselnd. — 79^a entweder: = *denn das ist (durch Erfahrung) bewährt erfunden*; s. II, 2, 31. III, 5, 1; oder (wol besser) wie I, 1, 8. II, 2, 31. V, 5, 18 mit specieller Beziehung auf schriftstellerische Tätigkeit: *das ist in Büchern aufgezeichnet und festgestellt*. Es gab vielleicht schon damals Lobschriften auf Ludwigs Regierung, und O. lebte noch des naiven Glaubens, dass alles, was in Büchern stehe, wahr sei. — 83 *richiduam mit minnôn* = *Herschermacht und zugleich freudiger Genuss derselben*, vgl. I, 1, 63; *minna* bedeutet hier: *Freude, Fröhlichkeit* wie I, 6, 2. II, 13, 12, aber 84: *sehnsüchtiges Gedenken, Liebe zu Gott* wie V, 12, 66; vielleicht absichtliches Spiel mit beiden Bedeutungen des Wortes. — 84 *thera kuninginna* wol Dativ (statt *-u*), vgl. 14; doch wäre auch der Gen. erklärlich.

87 *iro* wol verschrieben statt *ira*, indem das erst als Neutrum gesetzte *buah* dann als Fem. weiter construiert ist; dazu passt auch *sa* = *sia* V. 88. Doch kann der Schreiber auch wie 91 an den Plural mit Bezug auf die fünf Bücher des Werkes gedacht haben. Ich fasse 87ᵇ und 88 als Vordersätze: *wenn er (durch eigene Lesung) das Buch beachtet oder wenn er es sich vorlesen lässt, so kann er in diesen Darstellungen die Evangelien hören, (nämlich) was Christus in ihnen dem Frankenvolke vorschreibe.* Doch könnte auch 87ᵇ Vordersatz (in *VP* steht nur dort ein Kolon) und 88 Nachsatz sein; *odo* dann = *vielleicht, etwa*, zu II, 4, 28.

91 Der Schreiber dachte wol an *thero buacho,* was er H. 1 geschrieben hatte, wagte aber nicht das Reimwort zu ändern. Otfrid meinte wahrscheinlich *therera buachi* wie Sal. 5 und dachte dabei an sein Werk, nicht an die Bibel. *regula* = *Vorschrift*, *Richtschnur*; vielleicht auch Anspielung an I, 1, 46.

96 Ich halte hier *wunna* für das Subject des Satzes, dem *sunna* grammatisch als Apposition folgt, das durch jenes Abstractum Angedeutete bestimmter angebend: *Es leuchte ihm dort stets Wonne (etwas Wonnevolles), nämlich die ewige Sonne* = *die wonnevolle ewige Sonne* (d. h. wie IV, 35, 43 entweder Christus oder die durch ihn bereitete Seligkeit) *bestrahle ihn dort stets.* Sehr ähnlich ist das grammatische Subject appositiv bestimmt IV, 35, 43, das Object I, 3, 4. Dagegen muss V, 4, 31 *wunna* als eingeschobener Ausruf genommen werden, und möglich ist diese Auffassung auch an den drei anderen Stellen.

AN LIUTBERT.

Die Zuschrift ist in *V* auf besonderen Blättern von einer in lateinischer Schrift geübten Hand sehr sauber geschrieben; einige offenbare Fehler des Textes (58. 83. 130; vgl. 29 *ut*, 55 *tangent*) erklären sich eben aus gedankenloser Sorgfalt für die Zierlichkeit der Buchstaben. Der Corrector hat einige Besserungen und merkwürdige Zusätze gemacht, die Zeilen 65—67 sind jedoch nicht von seiner Hand; s. Einleitung § 8.

Liutbert war seit 863 Erzbischof von Mainz. Ihm als seinem Diöcesanbischofe übersendet Otfrid mit diesem amtlichen, daher lateinisch abgefassten Begleitschreiben sein Werk zur Approbation (1 f. 122—134). Er legt dabei die Veranlassung, den Zweck, die Art und Folge der Abfassung und die Einteilung desselben dar (2—55), belehrt den an lateinische Schriften gewöhnten Leser — mit besonderer Rücksicht auf das, was beim lauten Vortrage der Dichtung zu beachten ist — über Eigentümlichkeiten der fränkischen Sprache in Schreibung, Aussprache, Rhythmik, Reim, Grammatik und Stil (56—103) und hebt bei aller Bescheidenheit nicht ohne Selbstgefühl die Bedeutung seines Werkes hervor, das eine von den fränkischen Gelehrten lange vernachlässigte patriotische und christliche Pflicht erfülle (105—121).

3 *ne .. procurent.* Die Wortspiele machen den Ausdruck schwierig; *praesumere* = *sich vornehmen*, *praesumtio* = *anmassendes Vorwegnehmen*

einer zu hohen oder zu schwierigen Sache. Der Sinn ist also: *damit nicht etwa die Gemüter irgend welcher Gläubigen, wenn das Buch niedrig (unvollkommen) erscheinen sollte, dies einer Anmassung meiner Niedrigkeit zuzurechnen Sorge tragen,* d. h. *damit Niemand für etwa vorhandene Mängel der Ausführung meine eigene geringe Person verantwortlich mache und es ihr als Anmassung auslege.*

5 *rerum sonus inutilium* .. 7 *laicorum cantus obscenus* Hindeutung auf weltliche, vielleicht heidnische Volkslieder.

8 *rogatus*: Bitten der Freunde erwähnt O. auch V, 25, 8 ff.

9. 23 *partem evangeliorum* s. I, 1, 113. V, 25, 10; 21 *caritati* vgl. V, 25, 14.

24 *spiritalia* und *moralia verba* bezeichnet die beiden von Otfrid neben der wörtlichen Erklärung und Erläuterung angewandten Arten der Schriftauslegung durch allegorische Ausdeutung und praktisch-ethische Nutzanwendung; zur ersten gehören auch die mit *mystice* bezeichneten Abschnitte.

26 *dei legem* .. *pertimescat* vgl. I, 1, 37. 46.

28 *scripsi* .. 31 *dictavi.* O. will sagen: *ich habe in den ersten und den letzten Teilen dieses Buches die evangelischen Geschichten bald dem einen* (Johannes?) *bald einem anderen und den übrigen* (Synoptiker?) *Evangelisten zwischen ihnen stehend (inter illos), so gut ich konnte in geordneter Reihenfolge (ordinatim) und* (für jede einzelne Erzählung) *fast vollständig die Textworte erschöpfend (penitus pene) nachgedichtet.* Diese Bemerkung passt auf die erzählenden Stücke von Buch I. II, 1—15. IV, 16 ff. V; auch aus der Bergpredigt hat O. II, 16 ff. zwar nur eine Auswahl gegeben, die ausgewählten Stücke aber (mit Ausnahme des 24, 1—4 auszugsweise behandelten Schlusses) sehr treu widergegeben. In den dazwischen liegenden Abschnitten von Buch III und IV dagegen ist das Verfahren zum Teil ein anderes. Darauf bezieht sich die Bemerkung 31: *in medio vero* ... *memoriae,* vgl. die übereinstimmenden deutschen Worte III, 1, 5^b—8. IV, 1, 23—36. Auszugsweise und in freier Anordnung sind die Evangelienberichte widergegeben namentlich III, 6, 53—56. III, 14. IV, 6. 7. 15. Ich neige mich zu der Annahme, dass sich die jedenfalls authentische Bemerkung *hoc enim novissime edidi* speciell auf diese Kapitel, nicht auf das ganze dritte und vierte Buch bezieht, da die anderen Abschnitte derselben schwerlich später geschrieben sind als die meisten Abschnitte des fünften Buches, die sich gerade durch reinen Versbau, gewandte Darstellung und wolüberlegte Gliederung auszeichnen. Doch sind specielle Untersuchungen der einzelnen Eigentümlichkeiten der Technik noch anzustellen.

37 ff. Ähnlich ist der Inhalt der fünf Bücher angegeben I, 2, 6—14; den Anfang des zweiten Buches scheint früher II, 7 gebildet zu haben. Den der Einteilung zu Grunde liegenden Gedanken spricht auch Hraban aus de universo VI (I 103 b): *iidem ipsi sensus, qui in exteriore homine describuntur, simili modo .. in interiore esse manifestantur; quia spiritales res non corporalibus sensibus, sed spiritalibus rimandae sunt.* Der Byzantiner Tzetzes erwähnte zu Hesiod theog. 100 eine jedenfalls auf später Allegorie beruhende Aufstellung von fünf Musen nach den fünf Sinnen: *τινὲς δὲ πέντε αὐτὰς εἶναί φασι καὶ ὀνόματα ἔχειν τῶν πέντε αἰσθήσεων* (Hesiod ed. Heins. I, pag. 6).

Amalarius Fortunatus de eccl. off. I, 11 motiviert ähnlich die Gliederung eines Kirchengesanges: *responsorius secundus quinque versus habens quinque corporis sensus significat in Adam mortuos.*

49 *quicquid .. tangent* vgl. Beda zu Luc. 3 (V, 235): *quicquid visu, auditu, gustu, olfactu vel tactu delinquitur, totum unda regenerationis abluitur.* Die Formen *tangent* und *tangant* scheinen vermengt zu sein.

56 Anknüpfung mit *enim,* weil der folgende Nachweis der schwierigen Schreibung und Lesung deutscher Worte die eben (*memoria tangent*) ausgesprochene Mahnung zum Auswendiglernen der Dichtung begründen soll.

59 *uuu* ist die vom Corrector in *V* mit Ausnahme weniger übersehenen Fälle hergestellte, von *D* und *P* in der Regel befolgte Schreibung des eine Silbe beginnenden *wu.* Grimm I² 137 f., Einleitung § 9 ff.

62 *sonos praecavere = die Laute der richtigen Aussprache vorgreifend bezeichnen = den richtigen auszusprechenden Laut durch die Schreibung (a, e, i, u) treffen;* in diesem Falle schien es O. gut oder nach der Natur der Sache notwendig (63 *videbatur*), dass *y* angeschrieben werde. *y* ist in *V* häufig aus einem vom Schreiber gesetzten Vocal corrigiert, und zwar im eigentlichsten Sinne durch Hinzuschreiben oder durch Anfügung eines Striches wie I, 1, 27. 4, 68 u. a. Einleitung § 9 ff.

69 *metaplasmus* nennt Otfrid hier die sonst von ihm und anderen mit dem technischen Ausdruck *sinalipha* bezeichnete Elision eines oder Verschmelzung zweier Vocale wol deshalb, weil an Stelle des ersten Vocales ein anderer, nämlich der folgende (oder ein aus beiden gemischter) gesprochen wird. Die vom Corrector gemachten Zusätze 73 *non tamen assidue* 84 *sepius* sollen der zu weit gehenden Anwendung derselben beim Vortrage vorbeugen; in ihrer Bezeichnung durch Unterpunktierung ist die Praxis auch des Correctors von *V* noch schwankend.

71 *rationis dicta = die (vom Dichter) wolberechneten und abgemessenen Worte?* oder: *die Worte des Satzes oder Satz-(und Vers-)gliedes?* Diese Bedeutung von *ratio* würde hier und 92 am besten passen. Ich kann sie zwar sonst nicht nachweisen; sie erklärt sich aber vielleicht dadurch, dass das Wort als gleichbedeutend mit ahd. *reda = vernünftige, in sich zusammenhängende Rede* galt. Beispiele mehrfacher Verschleifung bieten III, 17, 7ᵇ. 8ᵇ. 22, 52.

72 *servantes* geht auf die *doctores grammaticae artis,* der Relativsatz *quibus .. moris habetur* dagegen auf die durch *ebraicae linguae* angedeuteten Hebräer, welche die Vocale in der Zeile gänzlich auslassen und sie nur durch sogenannte Vocalpunctation teils unter teils über der Zeile bezeichnen.

74 *non .. metrica subtilitate constricta* vgl. I, 1, 20. 35. — *schema omoeoteleuton* verbinde ich: Figur des gleichen Ausganges, d. h. Endreim; dasselbe wird 76 f. durch *priori decentem et consimilem .. in fine sonoritatem,* 84 durch *consimilem verborum terminationem* ausgedrückt. An der ersten Stelle 74 aber halte ich *schema omoeoteleuton* nicht für den Accusativ, sondern für den Nominativ, weil nur dann der folgende Satz eine passende Begründung (76 *enim*), nicht einfache Widerholung enthält. — Die Worte 78 *non tantum .. inter duas vocales, sed etiam inter alias literas saepissime* zeigen, dass O. den Ausdruck *conlisio sinaliphae* auch für den Fall der Ver-

schleifung zweier durch einfachen Konsonanten getrennten Vocale (Lachmann kl. Schr. I, 359) braucht, die man, wie er 81 bemerkt, bei sorgfältiger Beobachtung auch in der gewöhnlichen Rede wahrnehme. „*Um des passenden Reimes willen* (*per hanc*, d. h. *aptam . . . sonoritatem* 76 f.) *duldet sie* (die Verschleifung) *der Vortrag sehr häufig*“ — das kann nicht auf die recht seltenen Fälle (II, 9, 31. 12, 31) der Verschleifung im Reime selbst gehn, sondern nur darauf bezogen werden (Lachmann kl. Schr. I, 361), dass durch richtig angewandte Verschleifung der Reim jedesmal an passender Stelle, d. h. in rhythmisch gleichen Zwischenräumen eintritt. — 80 *sonat* transitiv wie 119; vgl. I, 2, 5. Ich übersetze also 74—80: *nicht als ob die Folge dieses Textes an metrische Genauigkeit gebunden wäre; aber der Endreim verlangt es* (die richtige Anwendung der Sinaliphe 70 ff.) *beständig. Denn die Worte verlangen beim Vortrage dieser Dichtung einen passend abgemessenen und mit dem vorhergehenden übereinstimmenden und ihm ähnlichen Klang am Ende: und um dieses willen muss er (der Vortrag) nicht nur zwischen Vocalen, sondern auch zwischen anderen Lauten sehr häufig eine Verschmelzung sich gefallen lassen; und wenn dies etwa nicht geschieht* (d. h. *wenn der Vortragende es unterlässt*), *so lässt die Ausdehnung der (geschriebenen) Buchstaben häufig die gesprochenen Worte unpassend erklingen.* — 83 Das in *V* und danach auch in *P* geschriebene *lenam* versuchte Lachmann (kl. Schr. I, 361) als Substantiv mit der Bedeutung von *lenocinium* (= *Lockung, Reiz?* oder = *Zusammenkuppelung?*) zu erklären; aber weder dies noch die Auffassung des Wortes als *laena* = *verdeckendes Oberkleid* ist mir glaublich. Ich nehme mit Graff Schreibfehler an statt *lenem*, vgl. 59. 131. Wahrscheinlich hat der Schreiber von *V* auch die Wortstellung verwirrt aus *sinaliphae conlisionem* (verbunden wie 80) *lenem et lubricam praecavere* = *auf gelinde und leicht dahingleitende Verschmelzung vorsichtig bedacht sein.* — 83 *a dictantibus* = *von den Dichtern*, zu I, 1, 6.

86 *sensus .. suspensus*: *der Zusammenhang der Worte muss .. beim Vortrage unabgeschlossen bleiben*, was durch gehobene Betonung der Schlussworte der Vordersätze kenntlich gemacht wird, im Texte *VP* auch häufig durch einmal oder öfter gesetztes Kolon bezeichnet ist. Als bemerkenswerte Ausnahme bezeichnet O. es also, wenn der Zusammenhang der Sätze über zwei, oder sogar über drei und vier *versus* hinausgeht. Er kann deshalb, wie Kelle I, 94 richtig gegen Wackernagel bemerkt, mit *versus* nur Langverse bezeichnen; Perioden oder durch Parenthese erweiterte Satzverbindungen, die über 4 derselben hinausgehen, sind z. B. I, 1, 37—42. 21, 1—6. III, 22, 51—58. IV, 5, 19—30. V, 6, 29—38. 14, 19—28. 12, 9—14. 25, 23—34. Mit der Beachtung des Reimes (*enim* 86) hängt die richtige Unterscheidung der Satzglieder deshalb zusammen, weil die mit gehobenem Tone zu sprechenden Schlussworte der Vordersätze fast immer auch Reimworte sind.

87 *quod lectio signat* wol nicht: *was der Vortrag* (durch gehobene Betonung) *andeutet*, sondern: *was der zu lesende Text* (durch die gesetzten Kola) *bezeichnet.* — *i et o*: vocalisches *i* vor *o* oder einem anderen Vocal ist in *VDP* sorgfältig durch die phonetischen Accente von consonantischem *i* (= *j*) unterschieden. Einleitung § 3.

90 *duo negativi ... negant* bezieht sich auf die Verbindungen *nihein .. ni, noh .. ni.* — 92 *quamvis .. curavi*: *obgleich ich diesem bisweilen hätte vorbeugen können, habe ich es doch nicht getan, sondern nach der üblichen Redeweise gedichtet.* Vgl. I, 17, 76, wo *P* das in *V* fehlende *ni* als correcter einfügt.

96 *masculinum .. protuli*: *ich habe ein Masculinum der lateinischen Sprache in dieser Sprache durch ein Femininum vorgebracht (widergegeben).*

97 *numerum .. variavi* geht wol auf die Abweichung des Numerus bei Widergabe der lateinischen Worte (z. B. IV, 8, 1 *dies festus* = *thio hôhun giziti*), die wie das Vorhererwähnte als Barbarismus und Solöcismus bezeichnet wird; sonst könnte man auch an den häufigen Wechsel des Numerus im Deutschen selbst denken, vgl. S. II § 50 ff.

104 *a propriis nec scriptura nec arte aliqua ullis temporibus expolita*: *die Sprache der Franken ist von ihnen selbst zu keiner Zeit durch schriftlichen Gebrauch oder durch irgend eine kunstmässige Ausbildung geglättet worden.*

107 *quod si raro contigit ... habere*: *die vorhandenen Darstellungen der fränkischen Geschichte sind lateinisch oder griechisch geschrieben.* Die Bemerkung bezieht sich vor allem auf die lateinische Hofannalistik, bei deren Verfassern Otfrid mangelhafte grammatische Kenntnis des Fränkischeu ausdrücklich beklagt (111 *propria lingua vitium generat per singula verba*; 114 f.); wenigstens mittelbar hatte Otfrid auch wol von griechischen Historikern, welche die Vorzeit germanischer Stämme behandelten, Kunde erhalten, s. zu I, 1, 87. Deutsche Prosaübersetzungen geistlicher Schriften waren ihm gewiss bekannt, zu I, 1, 36.

118 *verbum laudis sonare* vgl. I, 2, 5.

128 *sin .. paret* = *wenn das Buch meiner Nachlässigkeit entsprechend erscheint.* Ähnliche Demut I, 2, 19. III, 7, 52. V, 25, 56.

AN SALOMO.

Die Widmung ist in Gedanken und Ausdruck einfacher als die anderen; O. spricht hier nicht, wie in jenen, von Inhalt und Zweck des gesammten Werkes, auch wird seine Freude über das Gelungene nicht, wie sonst häufig (I, 2. V, 25. H 1 ff.), beeinträchtigt durch die Besorgnis den Sinn der Bibelworte verfehlt zu haben. Wahrscheinlich hat O. sie schon vor Vollendung des Ganzen gedichtet und mit einem Teile des späteren Werkes seinem früheren Lehrer übersandt. Nach den Erwähnungen des Himmelreiches 19. 31. 41 (vgl. V, 16—23), des Petrus 29 (vgl. V, 14. 15), sowie nach einzelnen Berührungen des Ausdrucks (3. 5. 12. 39. 41—42) kann man vermuten, dass ein Teil der Abschnitte, die jetzt das fünfte Buch bilden, zu dieser Sendung gehörten. Doch kehren manche Wendungen (39. 42[a]: 40[b]) ähnlich auch in den Widmungen an Hartmut und an König Ludwig wider. Einige Ungeschicklichkeiten der Wortstellung (3 *gidue*) oder Construction (4 *zuicalta*. 23 *sint*) würden für sich allein kaum die Annahme früher Abfassungszeit begründen

können, da sie offenbar durch die Rücksicht auf das Akrostichon veranlasst sind; doch gilt dies nicht von dem Indicativ *ist* 7. In *V* ist die Widmung vom ersten Schreiber auf ein dem ersten vollen Quaternio vorgesetztes Einzelblatt (8) und den oberen Teil der anfangs freigelassenen Vorderseite von fol. 9 eingetragen.

Gedankengang: Heil Salomo, jetzt Bischof von Constanz (1—4)! Ihm, meinem früheren Lehrer, sende ich dies Buch (5—12); alles Gute darin verdanke ich seiner Unterweisung (13—28); Christus lohne es ihm und schenke ihm und mir das ewige Heil (17 ff. 29—48)! — Vierzeilige Gliederung öfters merklich.

1 *sálida* wol mit beabsichtigtem Anklange an den Namen Salomo; *guati* Umschreibung der Person wie 15. S. II § 184. Salomon war 839—871 Bischof von Constanz.

3 = *alle Güter, welche irgend vorhanden sind und welche Bischöfe früher dort besessen haben, lege der, der ihn dazu berief* (= *Gott*) *auf sein Haupt zweifältig.* Conj. im Relativsatze nach *al* S. I § 236; sehr ähnlich V, 23, 209. — 4 *zuiralta* auf *guati* bezogen statt *zuiralto* wegen des Reimes und Akrostichons, indem O. wol zugleich an den Sg. *guati* dachte; vgl. 13.

5ª vgl. V, 12, 1; *lekza* = *der zum Lesen bestimmte Text*; Liutb. 10. 57. 80 *lectio*. — 6 Das Hülfsverb *scal* bleibt bisweilen im Ind., auch wo man sonst Conj. erwarten würde S. I § 67; auffallend aber ist der Ind. *ist* 7 bei Abhängigkeit von *iawiht* im Bedingungssatze, vgl. 23. I, 17, 24. II, 18, 21. V, 21, 5. S. I § 235. — 8 *irwallôn* = *durchwandern, durchmustern* bei O. nur hier.

12ᵇ ähnlich V, 9, 25ᵇ. 26ª. — 13 Auf den Pl. *mîno dohtî* folgt Sg. des Verbums im Reime, zu I, 3, 37. — 15 Zu *gomaheiti* (Nom. Pl.) ist *iues selbes* ebenfalls hinzuzudenken (über die Wortstellung zu I, 1, 39): *es tat eure Persönlichkeit, eure Güte, euer Rat.* Ähnlich I, 27, 3. — *mino dâti* = *ich*, vgl. Lud. 37. II, 13, 17.

23 *sint* Pluralform wegen des Akrostichons, obwol Relativsatz im Sg. folgt, S. II § 52: *sind in diesem Buche (Dinge), welche irgend Jemand beachten könnte.* Der Nachsatz beginnt (was in *V* durch ein Kolon hinter 24 bezeichnet ist) erst mit 25.

27 f. = *Oft geschieht es, wenn der Jünger eines Mannes etwas Gutes macht, dass der gute Erzieher gar sehr die Verantwortung* (d. h. *das Verdienst*) *davon hat. liwit* ist 3. Sg. Präs. der ersten schwachen Conjugation; der Schreiber von *P* scheint an ein Verbum *lewên* gedacht zu haben, das aber auch aus der einzigen weiteren Belegstelle III, 20, 92 nicht sicher für Otfrid aufzustellen ist.

34 *nub* oder *ni* mit Conj. nach negiertem *firlâzan, bimidan* u. a. S. I § 269.

36 *in* mit Acc., wenn die Tätigkeit als Erreichung eines Zieles gedacht wird; so II, 2, 32. 14, 118. III, 1, 2. S. II § 167. Aber II, 24, 34 *thiz festino uns in muate* (: *guate*).

39 ähnlich V, 24, 17. H. 7; zu *frua* vgl. III, 18, 8. IV, 37, 29. V, 23, 45. 40ᵇ ähnlich Lud. 92ᵇ; 41—42 ähnlich V, 23, 13—14 ff. H. 9.

ERSTES BUCH.

I, 1. Die Gedanken des deutlich gegliederten Einleitungsabschnittes sind in wolüberlegtem Zusammenhange entwickelt, dessen Überblick für das Verständnis der einzelnen, zum Teil von Otfrid neu und eigentümlich gebrauchten Ausdrücke wichtig ist. — A. 1—10. Allgemeiner Satz: Viele haben ihre Namen durch schriftliche Aufzeichnung bekannt gemacht (1. 2); sie haben in Büchern ihre kühnen Taten darstellen lassen (3. 4), dabei aber auch ihre Kenntnis und Zierlichkeit in reiner dichterischer Form bewiesen (5—6). Andeutung der Eigentümlichkeiten und Wirkungen derselben (7—10). — B. 11—30. Specieller Nachweis: Beispiele für diesen allgemeinen Satz bieten viele Völker (11. 12), besonders passend und kunstvoll die Griechen und Römer (13—14) in Prosa und in Poesie (dreifach ausgeführter Gegensatz 15—20). Eigentümlichkeiten ihrer poetischen Technik (21—28). Sie haben dieselbe auch an biblischen Stoffen bewiesen (29. 30). — C. 31—56. Anwendung auf die Franken: Auch die Franken können in ihrer Sprache, die jener metrischen Regel (der Griechen und Römer) sich nicht fügt und bis jetzt nur graden Ausdruck in schöner Einfachheit (der Prosa) besitzt, Gottes Lob zu singen anfangen (31—36), wenn sie Gottes Gesetz und Willen sich zu eigen machen; dann werden jene Erfordernisse der Dichtung in anderem Sinne erfüllt, und es entstehen doch schöne Verse (37—50). Den würdigsten Gegenstand dazu bieten die Evangelien (51—56). — D. 57—112. Begründung durch die Eigenschaften der Franken: Sonst stehen sie ja keinem der genannten Völker nach (57—64); specielle Ausführung: Fruchtbarkeit und Reichtum des Landes, weise ausgenutzt (65—70); Kampfesmut und Unüberwindlichkeit im Kriege, motiviert durch ihre Verwandtschaft mit den Macedoniern (75—92); Anhänglichkeit an ihren angestammten weisen, kühnen, gerechten König (93—104); Gottesfurcht, mit der sie Gottes Wort lernen, hersagen, erfüllen (105—112). — E. 113—126. Schluss: Deshalb will der Dichter ausgewählte Stücke aus den Evangelien in fränkischer Sprache singbar darstellen (113—118) zum Heile der Franken, die keine andere Sprache verstehen (119—122) und zur Freude aller, die ihnen hold sind (123—126).

1—4. Die Worte Luc. 1, 1 Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem, quae in vobis completae sunt, rerum, welche den Eingang der tatianischen Evangelienharmonie bilden und mit Bedas Erläuterung den ersten Versen des Heliand zu Grunde liegen, mögen auch Otfrid zu seinem Einleitungsgedanken angeregt haben; er aber gestaltet ihn völlig anders, indem er jede Art von schriftlicher Aufzeichnung als rühmliche Leistung einer Nation bezeichnet und stufenweise von diesem Gattungsbegriff zu der Art seiner Dichtung herabsteigt. — *filu liuto* heisst wie 31 *filu manno* zunächst nur: viele Menschen; dass Otfrid sie auch verschiedenen Völkern (*thiot*) angehörig denkt, sagt er erst 11; S. II § 27. — *flîz* und *agaleizi* ergänzen und erläutern sich gegenseitig wie III. 11, 29: *sie waren beflissen (und) vielfach emsig bemüht;* die Richtung der Bemühung wird in dem ohne

Conjunction angefügten Nebensatze 2ª angegeben. Zweifelhaft sein kann man über die Verbindung der beiden Sätze 2ª und 2ᵇ. Ich halte das erste *thaz* für factitiven Acc. und 2ᵇ für eine Umschreibung desselben: *sie waren bemüht, dasjenige in Schrift zu festigen* (d. h. *auf dem Wege schriftlicher Aufzeichnung zu bewirken*), *dass sie ihren* (oder *ihre?* S. II § 23) *Namen ausbreiteten.* Derartige Angaben des Erfolges einer Handlung durch factitiven Acc. namentlich der Pronomina *iz, thaz* sind bei Otfrid häufig, S. II § 99 ff. Sonst müsste das erste *thaz* auf bestimmte Aufzeichnungen und der Satz 2ᵇ auf die aus ihrer Beschaffenheit sich ergebende Folge bezogen werden: *das* (d. h. *solche Dinge*) *schriftlich aufzuzeichnen, dass sie* (*dadurch*) *ihren Namen berühmt machten*; hätte Otfrid das gemeint, so würde er es deutlicher ausgedrückt haben. Für *scrîb* braucht er sonst *giscrîb*, welches *V* auch hier zuerst gesetzt hatte. — 3 *in* reflexiver Dativ S. II § 246. — 4 *gimeinti = mitteilte, darstellte*; vgl. III, 21, 2. V, 8, 1. Ohne Dativ heisst es auch: *schaffend hervorbringen, verwirklichen,* z. B. II, 1, 33 (Gegensatz *intneinen*). III, 10, 36. V, 20, 38 u. o. Ich leite das Verbum in diesen Bedeutungen vom Adj. *gimeini* ab; ein *gi-meinen* ist für O. entweder überhaupt gar nicht oder nur für I, 5, 39. III, 11, 12. IV, 26, 15. V, 16, 37 aufzustellen. — *chuanheiti = Äusserungen der Kühnheit, kühne Handlungen* S. II § 33; vgl. Liutb. 14. 105.

5 f. *thârana = an* oder *in ihren Büchern,* s. II, 3, 3. 9, 23. III, 1, 26. 19, 13. *ouh* führt etwas neues ein: ausser dem Inhalt, der auch in Prosa mitgeteilt sein kann, ist eine besonders rühmliche Leistung (*duam,* vgl. 44) jener Männer die Anwendung reiner dichterischer Form; vgl. auch III, 1, 12. Dass diese durch *dihtônnes reini* gemeint sei, hat man seit Adelung ohne Grund bestritten. Das lat. *dictare* hiess zunächst *zum Zwecke schriftlicher Aufzeichnung ersinnen, abfassen,* so exhort. dkm. LIV, 7 sanctus spiritus .. apostolis ista verba dictavit; Kero 2 justitia dictante. Es kam aber auch als Bezeichnung der metrisch oder rhythmisch gebundenen Rede vor, Wattenbach, Schriftw. des M.-A. S. 267. So bei Eckehard, Casus S. Galli Pertz monum. II, 80: pleraque alia dictaverat (von kirchlichen Gesängen); II, 101: quae autem Tuotilo dictaverat, singularis et agnoscibilis melodiae sunt, vgl. dort Note 38; und auch in den versus der praefatio zum Heliand 30: metrica post docta dictavit carmina lingua. Otfrid selbst braucht ad Liutb. das Verbum einigemal neben *scribere, conscribere* in jener allgemeinen Bedeutung, aber 88 sind die *dictantes* doch Verfasser von gereimten Stücken. Das danach gebildete deutsche Verbum *dihtôn* braucht er Lud. 87 ebenfalls allgemein = *abfassen.* Hier aber I, 1, 6 hat er ebenso wie 18 beim Subst. *dihta* die specielle Bedeutung: *in gebundener Rede abfassen, dichten* im Auge. Er stellt hier eine aus unbestimmtem Sprachgebrauche zu klarer Fassung der Gegensätze und Ausprägung fester Kunstausdrücke hinstrebende Theorie der Dichtkunst auf, die erste deutsche Poetik, die je geschrieben ist. Die Grundgedanken derselben sind: zum dichten gehört *wîsduam* (5) und *kleini* (6, vgl. 20ª. 27), eine Verbindung von intellectuellen und ästhetischen Eigenschaften. Das erste Wort geht nicht auf den sententiösen Inhalt der Dichtung, was hier nicht in den Zusammenhang passen würde, sondern auf den Scharfsinn, der sich in Erfindung und

Beobachtung der metrischen Gesetze zeigt; das zweite auf die Schönheit und Anmut der dichterischen Form. Diese Eigenschaften haben die Dichter bewährt, indem sie die Rede von allem der metrischen Form widersprechenden reinigten (*reinî* 6[b]; vgl. 23. 27. 29); indem sie sie nach zwingender Regel (*thuruh nôt* 7; vgl. 25. 28. 37) zierlich bildeten; indem sie sie so ersannen, dass sie zwar für den an einfache, ohne weiteres verständliche Prosa (15. 19) gewöhnten Leser anfangs schwer verständlich (*dunkal* 8) war, aber doch in sich wol zusammenhing (8[b]. 16). Daher kommt es, dass die in dichterischer Form abgefassten Bücher dem Leser Genuss und angenehm überraschende Verstandesübung gewähren (9. 10; vgl. 18. 20). Weiteres zur Begründung meiner Auffassung bei den folgenden Versen.

7 *iz* ist hier und im folgenden das vom Dichter oder Schriftsteller Verfasste. *thuruh nôt* geschieht eine Handlung, die genau einer allgemeingültigen Bestimmung folgt; auch eine solche, der sich der Handelnde freiwillig unterwirft Lud. 63. 71. V, 12, 70. Hier ist es die metrische Regel, der sich jede Silbe genau fügt, vgl. 23. 24; ebenso *bî nôti* 25, dessen Bedeutung an anderen Stellen nicht so klar ist; ähnlich auch *ginôto* 11. — 8 kann nach dem Zusammenhange nur auf formelle Eigentümlichkeiten der Dichtung gehen, welche dieselbe von der Prosa unterscheiden. Otfrid meint wol die Verschränkung der Wortstellung im lateinischen Verse, welche durch Trennung des grammatisch zusammengehörigen die Rede zwar dem Anfänger rätselhaft macht, aber doch eine Verbindung zwischen den Teilen des Verses herstellt und denselben als wolgegliedertes Ganzes erscheinen lässt. *findan* heisst wie IV, 19, 73 *ersinnen*, *erfinden*, so speciell vom Schriftsteller noch Lud. 79. V, 5, 18; *dunkal* gehört als prädicativ-factitiver Acc. zu *iz*, ebenso wol auch *zisamane gibuntan*. Man könnte zwar asyndetische Anreihung desselben an *funtan* annehmen, wie sie in einem Langverse vorkommt I, 1, 82. V, 20, 71, in verschiedenen Versen Lud. 72. 73; doch in diesen Stellen gibt das zweite Particip nur erklärende Paraphrase des ersten, nicht wie hier eine ganz neue Bestimmung. Also: *sie haben es so ersonnen, dass es dunkel (und doch) in sich wol zusammengefügt ist.* Möglich wäre es auch, dass Otfrid den Ausdruck: *sermo ligatus* = *gebundene Rede*, oder dass er einen wol geschürzten Knoten, an dessen Lösung der Leser seinen Witz üben soll, im Sinne hatte. — Teilweise anders Henrici Z. f. d. A. 24, 196: *dunkal* = *tiefsinnig*.

9. Ohne die Nötigung des Reimes hätte Otfrid vielleicht den Indicativ *gisagêtun* gebraucht; aber der Conj. ist bei ihm in dem mit *ouh* angereihten Satze, der als consecutive oder finale Ausführung gelten kann, nicht fehlerhaft. Ähnlicher Moduswechsel II, 4, 9. 10. III, 25, 29. 30. IV, 1, 23. 24. 6, 37. 39. 27, 5. 6. S. I § 135. — *in thiu* deutet auf die 9[b]. 10 angegebenen zwei Wirkungen der dichterischen Form hin, wofür auch die Accentuation spricht. Bei modalen Bestimmungen steht *in* sonst mit Acc., vgl. II, 4, 39. 72 *in thesa wîs sprechan*; auch Acc. Sg. N. des Pronomens IV, 12, 47 *sume firnâmun iz in thaz* = *einige verstanden es in der Weise.* Wie Plural steht I, 23, 45 *ni drôstet iuih in thiu thing, thaz ff.* — *tröstet euch nicht auf die beiden Umstände hin, dass ff.*, so könnte auch hier *thiu* Acc. Pl. des Neutrums sein; aber da Otfrid diesen sonst nie substantiviert (S. II § 11), so ist es wol

Instr. Sg., der in ähnlicher Bedeutung mit *in* sonst nicht belegt ist. — *irsmâhên* mit Acc. wie andere Verba des Affects. S. II § 122: *dass die Bücher denjenigen nicht mit Überdruss erfüllten*, d. h. *dass sie ihm anziehend wären*. Grimm. Gr. IV, 234 nahm Dat. Pl. *thên* an.

10 ***sih firwizzan*** beziehe ich auf die Betätigung und Vermehrung der Verstandeskraft (*wizzi*, vgl. III, 1, 23. 28. III, 7, 70. V, 11, 48), welche dem Leser bei Auflösung der ihm anfangs dunklen Worte (8) und bei Aufmerksamkeit auf die metrischen Regeln geboten wird; dasselbe meint O. 18. Vielleicht spielt auch die Bedeutung von *firiwizzi* = *Wunder, Verwunderung* mit hinein. Zu übersetzen ist etwa: *und dass er wol klug würde*; oder im Sinne des 18. Jahrhunderts: ***und dass er wol seinen Witz üben könnte.*** Auch Otfrid suchte in der Poesie ein „Vergnügen des Verstandes und Witzes". — 10ᵇ *iz* abhängiger Acc. zu *lesan*, wie in ähnlicher Stellung Sal. 33; *gilustit* hat nie unpersönliches *iz*.

11 *zi thiu gezellen* = ***unter diesen allgemeinen Begriff subsumieren***, d. h. *als specielle Beispiele zu dem Gesagten anführen*. Vgl. III, 11, 19 *zi hunton er sie zalta*. S. II § 281. *ginôto* steht, weil die angeführten Beispiele genau passen, s. zu 7. *thioto* unterschieden von *liuto* zu 1. — 14 *girustit* in Glossen für *ornatus, politus, comptus*; also: *mit sorgfältiger* ***Arbeit zierlich gefertigt, hergerichtet.*** Vgl. 50. — 15—20 In allen drei Verspaaren denkt O. an den Gegensatz zwischen Prosa und Poesie, in jedem folgenden wird er klarer ausgesprochen. Schon 15 können *reht* und *sleht* (wie die entsprechenden Substantiva 19. 36) nur auf Eigenschaften der Prosa, 16 *gifuagit al in ein* (wie *zisamane gibuntan* 8) auf eine Eigentümlichkeit der Poesie deuten. Ebenso ist 17 (wie 4) an die Aufzeichnung herzerfreuender Taten, die auch in Prosa geschehen kann, 18 (wie 10) an die feine Übung des Verstandes durch Beachtung der dichterischen Form gedacht. Am deutlichsten steht 19 dem graden, einfach aufzufassenden Ausdruck der Prosa die reinen Genuss gewährende Zierlichkeit des Metrums gegenüber. — 16 denkt O. wol an Gegenstände, ausgelegt mit einzelnen, genau passenden Stückchen Elfenbein, die mit den anderen Stoffen zusammen ein abgerundetes Ganzes bilden. Dies war damals die einzige in Deutschland mit Geschmack gepflegte bildende Kunst; Bildhauerei und Bildgiesserei feiner und schöner Art war den Deutschen noch unbekannt. — 17ᵃ ist Vordersatz: *dass man die Taten aufschreibe, das gibt dem Manne Lust zum Leben*; der Conj. erklärt sich dadurch, dass der Vorgang als rein möglich (oder als Gegenstand des Wunsches) gedacht wird. *zi lîbe* geht hier wol nicht auf das himmlische Leben (wie I, 2, 11. 4, 43), sondern auf die Freude am irdischen Dasein. — Der Imp. 18ᵃ steht einem conditionalen Vordersatze nahe, ohne dass die Bedeutung der Aufforderung verloren geht. S. I § 178. *drahta* = *theoretische Einsicht*, vgl. 85 *gidrahten*. II, 9, 94 *drenkist drahta thîne mit geistlichemo wine*, wo von dem schwierigen Verständnis der geistlich-allegorischen Erklärung die Rede ist. Dagegen kann *trahta* IV, 31, 17 nur die Haltung, Richtung, Lage des hängenden Körpers bedeuten. — 19 *slihti* und *rihtî* sind Eigenschaften der Prosa, weil sie einfach und grade, d. h. verständlich ist, ohne dass man sich mit Auflösung der poetischen Redewendungen und der verschlungenen Wortstellung zu bemühen hat. Ebenso beziehen

sich dieselben Ausdrücke auf das einfache Verständnis des Wortsinnes II, 9, 91 *thaz giscrîp in rihti* (Gegensatz zur allegorischen Ausdeutung 93). III, 7, 76 *grubilo in girihtî in thes gescrîbes slihtî*; vgl. III, 17, 20 *girihten* = *verständlich belehren.* — 20 *gouma* in anderem Sinne als 18, vielleicht aber mit absichtlicher Anspielung darauf (vgl. 41 ff.): *das ist eine sehr reine (geistige) Speisung, ein sehr hoher Genuss*; vgl. III, 7, 70. — *metres kleinî* = *metrica subtilitas* Liutb. 75.

21—26. Die Eigentümlichkeiten der griechisch-lateinischen Metrik werden genauer angegeben mit Kunstausdrücken, die teils Fremdworte (*sillaba, regula*) teils Verdeutschungen (*zît* = *Quantität; lengî, kurtî; fuaz* = *Versfuss*) sind. Mehrere derselben geben 41 ff. Veranlassung zu Wortspielen. — 22 ist der Conj. Prät. *wurti* zu erklären entweder durch die schon in der Vergangenheit gefasste Absicht, oder als Bezeichnung der Möglichkeit: *damit es ergötzlich werden könnte, sollte.* S. I § 56. 58. — 24 *ni* excipierend nach *ni alleswio,* wie III, 24, 94 *ni sî*; der Satz mit *sô* bleibt hier wegen seiner Tatsächlichkeit im Ind. stehn: *nicht anders, als so, wie die Versfüsse es erfordern.* S. I § 264. — 25 *sô* weist auf *allo zîti* zurück, S. I § 77. — 26 *âna bâga*: ohne Streit, d. h. ohne Ausnahme fügt sich jede Silbe dem abgewogenen Mass; vgl. I, 3, 2. Sonst heisst es: *ohne Zweifel* (der handelnden Person oder des Erzählers) II, 11, 65. IV, 19, 61. V, 15, 29.

28 *thuruh nôt* s. zu 7; streng und genau wird die Spreu vom Korn ausgeschieden, und ebenso alles zum Metrum nicht Passende vom lat. Dichter. Auch 29 *irreinônt* kann nur auf die Bearbeitung in reiner metrischer Form, nicht auf eine Reinigung des Inhalts durch Auswahl und Ausscheidung gehen, von der Otfrid bei der Bibel so nicht reden würde: ebenso *âkust* 30 nur auf den Anstoss, den metrische oder formelle Fehler bereiten können. Verfasser christlicher lateinischer Gedichte führt Otfrid Liutb. 17 an. — 30 *gilust* ist factitiver Acc.: *du liest dir schöne Lust* = *bereitest dir schöne Lust durch das Lesen.*

31—34. Henrici Z. f. d. A. 24, 197 sieht hier einen Hinweis auf die literarischen Bestrebungen verschiedener deutscher Stämme; mir ist er nicht deutlich genug, da O. wie 13 f. so auch 57 ff. nur die Griechen und Römer den Franken gegenüberstellt. *in* mit Acc. oft zur Bezeichnung der Sprache, in der etwas gesagt wird, wie nhd. *auf fränkisch*; so auch 53. 116. 120. 125. S. II § 171. Doch halte ich das 34. 46. 126. III, 7, 13 bei *in* stehende *frenkisgon* für Dat. Pl. des Neutrums mit substantivisch-consonantischer Flexion wie bei *wâron* V, 2, 3; vgl. den blossen Dat. I, 3, 46 *worton frenkisgén.* S. II § 170. 281. Tat. 204, 2 *in ebraisgon inti in criehisgon inti in latinisgon.* — 31 enthält zwei parallele Indicativ-, 32 und 34 zwei parallele Conjunctivsätze ohne Conjunction; 32 *gigâhe* ist abhängiger Conj. zu *ilit*, wie II, 3, 63, *er* gehört zu beiden Verben. S. I § 288. — *thaz sînaz gihôhen* wie III, 16, 20 = *seinen Ruhm erhöhen.*

35 *siu* ist die fränkische Sprache (*zunga* 31); *sô* deutet auf die 21—28 erwähnten metrischen Regeln zurück; der Sinn ist also: *die fränkische Sprache ist nicht an diese regelrechte Metrik gewöhnt* (vgl. Liutb. 74), *doch hat sie graden Ausdruck in schöner Einfachheit.* Da *rihti* und *slihti* 19 Eigenschaften der Prosa waren, so finde ich hier eine Hindeutung Otfrids

auf die in Übersetzungen kirchlicher Schriften und mündlichen Vorträgen bereits gepflegte deutsche Prosa der Karolingerzeit. Wackernagel altd. Pred. S. 298. Der Vers scheint citiert zu sein Pilatus 1. 2; vgl. zu IV, 34, 2. — 37—40 *thoh* deutet an, dass dennoch das Bestreben gelingen könne, auch ohne die antike Metrik schöne fränkische Verse zu machen. Die formellen Eigenschaften derselben aber gibt O. nicht an (während er in der eben erwähnten Stelle ad Liutb. 75 wenigstens vom Reime spricht), sondern er stellt als einzige Forderung für die Dichtung in der Muttersprache hin, dass Gottes Gesetz in ihr schön erklinge. Sehr ähnlich in der Praefatio zum Heliand: ferunt vatem .. esse admonitum, ut sacrae legis praecepta ad cantilenam propriae linguae congrua modulatione coaptaret, und in den 'versus' 25: incipe divinas recitare ex ordine leges. Vgl. aus dem Gedicht origo et exordium gentis Francorum (Pertz monum II, 312):

9 cum tibi prosa tuam celebraret in ordine gentem,
versibus hanc nostrae libuit cecinisse Camenae,
ut sine lege, probis quae non est indita, virens
et cum lege Dei felix serveris in aevum.

Schon hier scheint eine Beziehung zwischen dem göttlichen Gesetze und dem Versgesetze angedeutet zu sein auf Grund des Gedankens, dass der die höchste Richtschnur des Denkens und Lebens bildende Inhalt auch die Form regeln müsse. Jedenfalls liegt eine solche mystische Identificierung, die ihm mehr als blosses Spiel mit Worten ist, in diesen und den folgenden Versen Otfrids. *iz* 37, 39 und später ist (entsprechend dem *iz* 7. 15 ff.) das in fränkischer Sprache Verfasste, mit specieller Beziehung auf Otfrids eigene Dichtung. Ebendarauf bezieht sich *thârana* 38. 39, vgl. 5 = *daran* oder *darin*, d. h. *an* oder *in deiner Dichtung oder deinem Buche*; bei *singan* würden wir eher sagen: *daraus*. 39 *thaz* ist Conjunction (nicht Relativpronomen; deshalb in *P* ohne Accent); die beiden Vershälften enthalten parallele asyndetische Sätze, deren gemeinsames Subject *man* erst im zweiten steht, wie II, 1, 21 *thaz sih zarpta, ther himil sus io warpta*; mit *joh* II, 7, 63. III, 7, 17. H. 23. Dieselbe Stellung des Objects in zwei asyndetischen Sätzen II, 9, 29. IV, 2, 6. IV, 14, 1; mit *joh* IV, 33, 13. *singan* bezeichnet den gehobenen, auch mit musikalischer Begleitung verbundenen Vortrag, den Otfrid mit Bezug auf sein Werk braucht 116. 122. 125; *ginennen* das einfach erzählende Recitieren. Daher ohne Unterschied II, 9, 29 *zellen, ginennen*; IV. 19, 40 *nennen, anazellen*; V. 9, 42. 43 *zellen, nennen*. In mehr oder weniger deutlichem Gegensatze zu diesen Verben steht *singan* III. 7, 45. V. 9, 43. — 40 *firstantnissi* ist das richtige Verständnis des Bibelwortes, vgl. II, 9. 30; Otfrid denkt an die in seinem Werke vorgetragenen Auslegungen, vielleicht sogar an die unmittelbar folgenden. *giwisse* prädicativer Nom., S. II § 94. Der Satz kann als ein den Sätzen 39ª und 39ᵇ paralleler Absichtssatz, besser aber wol als conditionaler Nebensatz gelten. Ich übersetze: *Bestrebe du dich genau, dass es dennoch schön klinge und Gottes Gesetz darin (daran) schön erschalle; dass man daran (= daraus) singe und es schön vortrage, wenn (indem, während) wir in dem Verständnisse sicher stehn.*

41—50. Den schon 37 f. angedeuteten Gedanken, dass demjenigen, der Gottes Gesetz und Willen sich zu eigen mache, auch schöne Verse gelingen, führt Otfrid mit specieller Beziehung auf die vorher gebrauchten Kunstausdrücke der Metrik aus, und zwar so, dass er, da sie in demselben Sinne wie in der lateinischen Metrik im deutschen Verse nicht angewandt werden können, ihre Anwendbarkeit in anderer Bedeutung nachweist. So erklärt sich der Doppelsinn der Worte: *fuazi* sind 41 (wie 21) die Versfüsse, 47 die Füsse, die in Gottes Geboten wandeln; *zît* 42 (wie 25) die Quantität, 45. 48 die Zeit zur Befolgung der göttlichen Gebote, 49 und 50 sind unter *zîti* die Perioden des Lebens und der Weltgeschichte gemeint; *regula* heisst 42 (wie 35) die Regel der Metrik, 46 (im Plural) die Regeln der Bibel, vielleicht mit Anspielung auf lat. *canones*; ja auch *dihtôn* scheint mir 49 mit Bezug auf 6. 18 doppelsinnig gebraucht zu sein, ebenso wie 50 *girustês* auf das in anderem Sinne gebrauchte *girustit* 14 anspielt. Anregung im allgemeinen und im einzelnen bot Otfrid dabei wahrscheinlich der Psalm 118, empfohlen von Alcuin (de usu psalmorum, ed. Paris. 1617 S. 126): si volueris intima mente exercere te in divinis laudibus ac praeceptis et mandatis caelestibus, psalmum 'beati immaculati in via' decanta. Otfrid scheint besonders gedacht zu haben an 171 eructabunt labia mea hymnum, quum docueris me justificationes tuas, mit der Erklärung Alcuins (ebda S. 102): si per puram conscientiam reserata fuerint a te labia mea, tunc dignum laudationis proferent hymnum; vielleicht auch an 54 cantabiles mihi erant justificationes tuae. Ausserdem scheint er anzuspielen an 33 legem pone mihi, domine . . 34 da mihi intellectum (Otfrid 38. 40); an 103 quam dulcia faucibus meis eloquia tua (Otfrid 41ᵃ); an 32 viam mandatorum tuorum cucurri; 59 converti pedes meos in testimonia tua; 101 ab omni via mala prohibui pedes meos, ut custodiam verba tua (Otfrid 47); und ich glaube deshalb, dass er mit den Worten 42ᵇ *sô ist gotes selbes bredigа* sich auf die heilige Schrift beruft. Den Grundgedanken drücken, bei jeder Widerholung (wie oben 15 ff.) deutlicher, die vier Imperativsätze 41ᵃ. 45. 47. 48ᵃ. 49 aus; den drei ersten folgen Nachsätze, welche die Wirkung der empfohlenen Handlung angeben, vgl. II, 9, 87 ff. 41 *thaz* deutet entweder allgemein auf das 37 ff. angedeutete Bestreben oder auf *firstantnissi* 40, wofür der Umstand spricht, dass Otfrid das Adj. *suazi* und das Verb *suazen* gern von geistlicher Belehrung und Erklärung braucht (II, 12, 28. 21, 23. V, 14, 29; vgl. I, 27, 32. III, 18, 37). *iz mezan* heisst: *es* (das Verfasste, Gedichtete) *richtig abmessen,* wie 26; Subjecte sind, wie dort *wâga,* die drei Nominative *fuazî, zît, regula.* — 43ᵇ und 44 abhängige Konjunctivsätze zu *thes drahtôn,* wol eher konsecutiv als final zu fassen, da man bei *drahtôn* an *drahta* 18 denken muss. — — 46 *gotes thegana* sind hier nicht die Engel (Scherer Litgsch. S. 50), auch nicht die Apostel und Evangelisten, welche jetzt fränkisch reden (obgleich sie Christi Degen heissen: I, 3, 48. III, 6, 11. 28 u. o.), sondern wie II, 21, 39. III, 7, 4. V, 25, 23. Lud. 42 die zum Christentume bekehrten Franken. *thie* (statt *thio*) *regula* halte ich für einen kühnen factitiven Acc.: *sie stellen im Schreiben die Regeln im Fränkischen dar.* — 47 *suazî* mit abhängigem Gen., indem ein wesentliches Merkmal zur Vertretung des ganzen Gegenstandes benutzt wird, S. II § 184. Danach umschreibe ich 41—48:

das lass dir angenehm sein (am Herzen liegen): so messen die Versfüsse, die Zeit und die metrische Regel es (d. h. *das, was du sagst, schreibst*) *ab*[1]; *so spricht Gottes eigenes Wort. Willst du wol darüber nachdenken, so dass du das Metrum beachten, in deiner Sprache (auf Fränkisch) eine rühmliche Leistung vollenden* (s. 5) *und schöne Verse machen willst: so strebe immer in allen Zeiten Gottes Willen zu erfüllen; dann schreiben Gottes Diener im Fränkischen regelrecht. Lass deine Füsse in den süssen Gottesgeboten gehen, lass dir keine Zeit dazu fehlen: das heisst gleich schöne Verse gemacht.* — 49 *sehs zîti* spielt auf die sowol im Leben des einzelnen Menschen als in der Weltgeschichte unterschiedenen sechs Perioden an. Die sechs Perioden der Weltgeschichte grenzte Beda (II, 174 u. a.) so ab: 1. von Adam bis zur Sündflut; 2. von Noah bis Abraham; 3. von Abraham bis David; 4. von David bis zum babylonischen Exil; 5. von dort bis zu Christi Geburt; 6. Zeit nach Christo; sie verglich er mit den sechs Altersstufen des einzelnen Menschen: 1. infantia, 2. pueritia, 3. adulescentia, 4. juvenilis aetas, 5. senectus, 6. aetas decrepita. Sie sind bei der Einteilung der Ahnen Christi Otfr. I, 3 berücksichtigt, ebenso (nach Beda oder Alcuin) bei der Deutung der sechs Krüge der Hochzeit zu Kana II, 9, 19 ff. Wie auf die sechs Wochentage der Sabbat, so soll auf sie die Ruhe des himmlischen Lebens folgen; vgl. Beda im Hexameron (edit. Basil. 1563 4 A 25): septima aetas est perpetuae quietis in alia vita, in qua requievit deus cum suis in aeternum post opera bona, quae operatur in eis per sex hujus seculi aetates; etwas anders II, 174 (de sex aetatibus mundi in comparatione aevi unius hominis): has aerumnosas .. mundi aetates quicunque felici morte vicerunt, septima sabbati perennis aetate suscepti octavam beatae resurrectionis aetatem exspectant. Vgl. III, 668. VI, 474: sunt sex aetates etiam in uno homine. Deshalb können Otfrids Worte eine Regel für jeden Menschen, der in einem der sechs Weltalter lebt, aber auch für einen einzelnen Menschen zur würdigen Benutzung seiner ganzen Lebenszeit enthalten. Ich glaube, dass *dihtôn*, wenn auch mit Anspielung auf die specielle Bedeutung: *dichten*, die es 6 (vgl. 18) hatte, doch hier bei Otfrid mit Acc. schon in dem allgemeinen Sinne gebraucht ist: *auf etwas sinnen, bedacht sein*, obwol ich diese Bedeutung in ganz entsprechender Construction sonst erst viel später nachweisen kann, nämlich Veldeke En. 187, 31 *ir lâte daz tihten, daz si einen galgen rihten.* Dann würde hier dem Dichter an Stelle des Dichtens nach genauer Metrik (*zi nôti*) und mit zierlicher Bereitung der Worte (*girustês*, vgl. 14) die Vorschrift gegeben: *Sinne diese sechs Zeitabschnitte (des irdischen Lebens) hindurch eifrig auf Vorbereitung für den siebenten (den himmlischen Sabbat).* Als temporaler Acc. (wie 45) lässt sich *zîti* leicht erklären. S. II § 110. Die dichterische Behandlung von Stoffen aus den sechs Weltaltern, die allerdings zu 51 einen passenden Gegensatz bieten würde, lässt sich aus den Worten: *dihto io thaz .. theso sehs zîti*

---

1) Da Otfrid sich des von der lateinischen Metrik abweichenden Princips seiner Verse wol bewusst ist (Linth. 74 ff., vgl. auch *thoh* 37), so darf man diesem Satze 41b. 42a, der scheinbar damit in Widerspruch steht, den Sinn unterlegen: *so ist das so gut, als ob deine Verse nach Versfüssen, Quantität und metrischer Regel richtig abgemessen wären.*

nur mit Mühe herauslesen; noch weniger will mir eine Beziehung der *sehs zîti* auf die sechs Füsse des Hexameters einleuchten. — Eine spätere Parallelstelle zu 50 ist Dkm. XLIV, 3, 8.

51—56. *kristes drûta* sind die Evangelisten; *bifora lâzan* mit Acc. = *etwas voranstehen lassen, ihm den Vorrang einräumen,* vgl. *bifora sîn* I, 22, 40. Otfrid ist auf seinen Stoff gekommen (wie Klopstock) durch die theoretische Erwägung, dass er der würdigste Gegenstand der Dichtung überhaupt sei. — *bi rehtemen,* in *V* corrigiert, ist der Bedeutung nach = *bî rehte* II, 9, 40. III. 2. 13; über die Formbildung Grimm II, 152. III, 629. Dkm. LXXIV[b]. — 53[b] = *gar sehr in einer Edelsprache,* Acc. wie 31. Die Sprachen der Kreuzesüberschrift (hebräisch, griechisch, lateinisch) galten als edle, Raumer. Einw. des Christentums S. 248. *râtan joh in werkon giziaren = ersinnen und so tatsächlich ausführen, dass es zierlich ist;* Acc. *iz* factitiv. — 56 *gimacha* wol Nom.: (*das ist*) *eine himmlische Sache,* vgl. IV, 19, 38; nicht Acc. zu *lêrit.*

57 greift auf 33 zurück; *zi thiu einen = allein dazu,* Dativform des consonantischen Adjectivstamms beim Instr. Neutr. wie II, 6, 53; substantiviertes *themo* als Neutrum kommt nicht vor. — 58 habe ich in der Schreibung der früheren Ausgaben gegeben, nach welcher *liutes* als collectiver Sing. gefasst wurde, fortgesetzt durch den Plur. *thie* (vgl. 77 f. 81 f. 85 f.; S. II § 53) und *duellen* mit Gen. in der sonst nie belegten Bedeutung: *zurückbleiben hinter jemand* genommen wurde. Einfacher und passender ist es aber — worauf ich durch gütige Mitteilung Zarncke's aufmerksam wurde — getrennt zu schreiben *liut es,* mit Elision der Pluralendung *-i*: .

57 *Ziu sculun Fránkon, so ih quád, zi thiu éinen wesan úngimah?*
58 *thie líut es wiht ni duáltun, thie wir hiar óba zaltun.*

Die Bedeutung von *es wiht ni duellen* (ähnlich 11, 5. III, 8, 35) ist dann: *nicht damit zögern, nicht träge dazu sein,* ganz entsprechend dem *pigrescere* Liutb. 20. Der Satz 58[a] ist formell selbständig, obwol in der dem Nebensatze gebührenden Wortstellung: *Weshalb sollen die Franken, wie ich sagte* (33), *dazu allein untauglich sein? Die Völker, die wir hier oben aufzählten* (13 ff.), *waren (doch) darin nicht träge!* Durch ein vorgesetztes *nû* (= *da doch*) hätte das adversative Verhältnis von 58[a] zu 57 verdeutlicht werden können; ähnliche Wortstellung ohne Konjunktion bei Zeitangaben III. 4, 1. 9, 1. V, 17, 1.

62[a] formelhaft wie 11, 14[a]; ähnliche Formel IV, 31, 15. — 63 *ginuagi* attributiv wie 71. IV, 18, 25. — 65 *mit giziugon = mit reichlicher Ausstattung zu glücklichem Leben* wie V, 23, 121.

69—72. In Steigerung des Wertes werden aufgezählt unedle Metalle, Krystalle, Silber und Gold. 70 *bî thia meina* formelhafter Zusatz, immer bei auffallenden Mitteilungen, bei denen der Sprechende besonders nötig hat, auf seine Meinung als Zeugnis aufmerksam zu machen, S. II § 117. Nach Plinius h. n. 37, 2, 9 waren die Krystalle aus Eis erhärtet. Notker Ps. 147, 6. Dkm. XXXII 1[a] 75.

77 und 79 umschreiben denselben Begriff: *kein Volk, das an ihr Land stösst — alle Menschen, wenn nicht etwa die See dazwischentritt* (d. h.

welche nicht durch die See von ihnen geschieden sind). 78 ist negative Ausführung zu *nintfuarit*, indem beide Negationen zusammen bejahenden Sinn geben, S. I § 269; 79[b] excipierender Conj.-Satz zu *alle*.

81—86. Von den beiden asyndetisch angereihten Participien 82 (s. o. 8) gibt das zweite nur eine deutlichere Umschreibung des schon im ersten bezeichneten Gedankens: *sie haben es ihnen gründlich mitgeteilt, ganz klar gemacht, nämlich mit Waffengewalt bewiesen*: dasselbe wird dann noch deutlicher gesagt 83. 84[a]. — 84[b] *forahten sie* hat Otfrid wol als Ind. gedacht; entweder aus Versehen oder der leichteren Sprechbarkeit wegen haben die Schreiber von V das auslautende *-t* öfters ausgelassen. So vor *s* IV, 26, 16 ***wîzen sie,*** IV, 7, 39 ***sehen sie***; vor ***t*** V, 6, 29 ***meinen thesô***; vor ***d*** V, 23, 180. V, 20, 17 ***sizzen drûta***; selbst vor Vocal II, 16, 34. IV, 5, 33. Zu wünschendem oder aufforderndem Conj. ist hier kein Grund vorhanden, und der Conj. zum Ausdruck der subjectiven Meinung scheint (abgesehen von dem zweifelhaften *meg ih, meg si*) nur bei *si* vorzukommen, wie gleich im nächsten Verse. — 85 *ni si* kann man nämlich allerdings als solchen betrachten: *es mag wol kein Volk sein*: vgl. Hildebrandslied Dkm. II, 58 *der si doh nu argôsto*. S. I § 36. Auffallend aber ist immer der Wechsel zwischen *nist* 81 und *ni si* 85; vielleicht liegt bloss ein leichter Schreibfehler vor (vgl. I, 11, 10. 13 *VP*). *gidrahten* drückt (ebenso wie das Subst. *drahta, gidrahta* V, 23, 209, und die Verba *drahtôn, gidrahtôn* überall, auch III, 14, 17) nicht ein Streben nach einem zu erreichenden Ziele, sondern eine ruhig betrachtende Reflexion über etwas Vorhandenes aus. 85[b] ist conditional, und der excipierende Satz mit *nub* schliesst sich an das durch *nist* verneinte *gidrahte* an: *es gibt kein Volk, das, wenn es mit ihnen kämpfte, auch nur daran denken könnte, dass es ihm* (Numeruswechsel wie 75 fg.) *nicht um so schlimmer gehen sollte.* Sonst steht *nub* freilich nur nach den negierten Verben *zwîvalôn, wuntarôn (louginôn* Psalm 138), S. I § 269.

87—96. Die Unüberwindlichkeit und Unabhängigkeit der Franken unter angestammten Königen preist Otfrid nach dem Vorgange lateinischer Chroniken. Das Buch, auf welches er sich 87. 91 bezieht, sind die dem Fredegarius scholasticus zugeschriebenen Auszüge aus verschiedenen Chroniken oder eine jüngere Bearbeitung derselben. Dort waren, wie Zarncke (Berichte der k. sächs. Akad. 1866, S. 261—270) nachgewiesen hat, in den Auszug aus Gregorius Turonensis und aus Hieronymus zwei Stellen eingeschaltet, welche die Vorgeschichte der Franken in der von Otfrid angedeuteten Weise erzählten. Ich setze die zum Verständnis seiner Worte dienenden Stellen her nach Bouquet, recueil II, 394: de Francorum regibus beatus Hieronymus scripsit. Priamum primum habuisse regem .. exindeque fuisse egressos; postea Frigam habuisse regem; bifaria divisione (Otfr. 92) partem eorum Macedoniam fuisse adgressam: alios cum Friga vocatos Frigios Asiam pervagantes in litore Danubii fluminis et maris (Otfr. 79[b]) Oceani consedisse. Denuo bifaria divisione Europam media ex ipsis pars cum Francione eorum rege ingressa fuit .. et per Francionem alii vocati sunt Franci, multis post temporibus cum ducibus externas dominationes semper negantes (Otfr. 93 fg.). Noch besser stimmt zu 88 fg. die andere Stelle bei Bouquet II, 461: partiti sunt in duabus partibus; una pars perrexit in Mace-

doniam; vocati sunt Macedones secundum populum, a quo recepti sunt; .. per quos postea cum subjuncti in plurima procreatione crevissent, ex ipso genere Macedones fortissimi pugnatores effecti sunt, quod .. Philippi regis et Alexandri .. fama confirmat. ... Electo a se rege Francione nomine, per quem Franci vocantur, in postremo .. Francio multo tempore cum plurimis gentibus pugnam gerens .. inter Rhenum vel Danubium et mare consedit. Mortuo Francione .. duces ex se constituerunt. .. Post haec nulla gens usque in praesentem diem Francos potuit superare; .. ad ipsum instar et Macedones, qui ex eadem generatione fuerunt, .. liberi ab externa dominatione vivere conati sunt. Die genaueren Angaben über Alexander 89. 90 fehlten bei der ersten Niederschrift und wurden erst nach der Rasur eingetragen. Unter den von Hartmut, dem Freunde Otfrids, in die Klosterbibliothek von St. Gallen eingereihten Büchern wird auch genannt: gesta Alexandri, vol. I. (Pertz mon. II, 70). — 87[b] *ih weiz wâr* = *ich weiss die Wahrheit davon, ich kenne es genau*; vgl. II, 7, 17. 12, 55. III, 25, 33. — 88 *sibba* kann ahd. sowol ein enges Freundschaftsverhältnis als Verwandtschaft bezeichnen; vgl. für das erste *gisibbon* V, 20, 45, für die zweite *gisibba* = *cognata* I, 5, 59. Wahrscheinlich hat O. hier nach den angeführten Stellen an eine Verschwägerung der Macedonier mit den von ihnen aufgenommenen Ahnen der Franken gedacht. *slahtu* ist hier sicher Dativ, abhängig von *in sibbu .. sin*, dem sich das sonst vielleicht nicht so gebrauchte *in ahtu* anschliesst: *dass sie in Verwandtschaft und in (gleicher) Wertschätzung mit (zu) dem Stamme des Alexander stehn.* Dagegen ist Lud. 56 wahrscheinlich, I, 23, 49 sicher von O. der Gen. gemeint; die Schreiber schwanken zwischen Gen.- und Dativendung. — 94[b] *ziahan* wol wie 102 vom Leiten einer Schar durch ihren Herrn, vgl. IV, 12, 10. V, 12, 98. 20, 17; doch könnte es auch wie II, 11, 1 vom Heranziehen eines Kindes = gr. *τρέφειν* verstanden und *thie* als Acc. gefasst werden.

103—104. Die Relativsätze mit *thie* hängen in gleicher Weise von *ni sint* ab: *niemand kann ihm schaden, niemand vor seiner Kühnheit Stand halten*; 104[b] gibt die Bedingung an: *wenn die Franken ihn beschützen.* Auch *sie* 104[b] beziehe ich auf die Franken (*umbirîtan* = *schützend zu Pferde umgeben*), wofür auch die Accentuation spricht; der Satz ist entweder paralleler Conditionalsatz (vgl. II, 6, 29 *theiz*), oder eine über 104[a] hinübergreifende consecutive Ausführung von 103[b]. Ähnliche, obwol mildere Kreuzungen der Construction III, 7, 27[b]. 28[b]. IV, 6, 55. 56; auch II, 22, 13[b]. 14[b]. III, 1, 15. 16. 12, 33. 34. IV, 20, 7. 8. V, 7, 15. 16. H. 105[b]. 106[b]; vgl. I, 2, 22[b]. — Reiterei war die Hauptmacht der Franken, Kampf zu Fusse nicht mehr üblich. Annal. Fuld. zum Jahre 891 (Pertz mon. I, 407): quia Francis pedetemptim certare inusitatum est.

105—110: *Ursache dieser Erfolge ist die Gottesfurcht der Franken.* 105 *thaz .. es* Relativ-Conjunction und Personalpronomen statt des Relativpronomens *thes* S. I § 230; Vorw. X. 109 *ûzana gisingan* deutet wol zunächst auf das von der Kirche gepflegte feierliche Hersagen auswendig gelernter Bibelworte und Sprüche, Wackernagel Altd. Pred. S. 298; aber es bietet Otfrid Gelegenheit, auf sein eigenes Werk und seine Kunstübung überzugehn, die er 106 und 122 wie oben 37. 57 mit *singan, gisingan* bezeichnet.

113 *evangeliôno deil* = *eine Auswahl aus den Evangelien*, ebenso V, 25, 10; Liuth. 24 *evangeliorum partem*. Das Wort scheint feststehender Ausdruck zu sein, vielleicht für die in den Harmonien zusammengestellten Stücke der einzelnen Evangelien; vgl. III, 14, 65 *Matheuses deil*, 66 *in Lucases deile*. — 115 *eino* und *ádeilo* (dieses neben *sin*) sind Adverbia, während II, 9, 4 in ähnlichem Satze Adjectiva consonantischer Flexion stehn; zu Lud. 35. — 116ᵇ Conj. Prät. wegen der Unwirklichkeit auch nach vorhergehendem Präsens S. I § 55. — 123ᵇ = III 19, 33ᵇ: *jeder der wolwollend ist*; ähnlich III, 10, 17 *thie wolawilligun man*. III. 15, 41. V, 25, 53. Bestimmte Richtung des Wolwollens gibt 124 an. — 126ᵃ *thaz* factitiver Acc., dessen Inhalt durch den asyndetischen Indicativsatz 126ᵇ ausgeführt wird: *dass wir das erlebten, (nämlich) ihn im Fränkischen lobten.*

I, 2. Der weltlichen Vorrede folgt ein Gebet, wie dem weltlichen Schlusse V, 25 ein solches vorangeht. Die Gedanken desselben lagen dem Dichter vom Beginne der Arbeit an nahe und sind vielleicht auch schon früh metrisch gestaltet. 1—5. 20. 25 sind übersetzte Psalmstellen, an denen Otfrid seine frühesten metrischen Übungen angestellt haben mag; einen ähnlichen Eindruck macht auch 31, sowie die Schlussverse 53 fg., deren Gedanken V, 24, 15 fg. sprachlich viel gewanter ausgedrückt sind. Doch hat der Abschnitt seine jetzige Gestalt erst erhalten, als der Gesamtplan und die Einteilung des Werkes bereits im Ganzen, wenn auch noch nicht in allen Einzelheiten feststand, wie aus 6—14 hervorgeht. Durch einen nachträglichen Einschub bei der Schlussredaction (19—21) würde sich die Konstruction von 22 am einfachsten erklären.

Gedankengang: A. Herr, segne meinen Mund zur Verkündigung deines Lobes (1—5; specielle Inhaltsangabe der 5 Bücher 6—14), damit ich in der Erzählung und in der Kunst des Ausdrucks, die nicht meinem Ruhme, sondern deinem Lobe dienen soll, nicht Fehler begehe und der Strafe verfalle (15—18). Sollte es dennoch geschehen, so tilge meine Sünde, denn es geschah nicht aus bösem Willen, wie ich hoffe, während du freilich mein Herz besser kennst als ich (19—24). — B. Erweise mir volle Gnade, denn ich bin ja dein Geschöpf: verleihe meinem Worte Kraft und schütze mich dabei vor Beschädigung durch den Teufel (25—32); denn du bist ja der Schöpfer und Herr aller Sprachen und Völker, und ihre Worte wurden gesegnet, dass sie in jenem Leben dich ewig loben und auch hier schon dich erkennen und dir dienen könnten; zu deinen Auserwählten füge auch mich (33—40). — C. Also auch wenn ich dir hier etwa kunstreich in meiner (41) oder in irgend einer fremden (42) Sprache diene, um dereinst im Himmelreiche ewig selig zu sein (43—45ᵃ), so geschieht das nicht durch meine Tätigkeit, sondern durch deine Gnade (45ᵇ—46). — D. Zusammenfassende Widerholung der Hauptgedanken (namentlich 25 fg. 17 fg.) und Bitte um Gottes Gnade in diesem und jenem Leben (47—58).

1—2 *wola* auch sonst = lat. *o*; *jâ* macht auf die Tatsächlichkeit des Ereignisses aufmerksam sowol, wie hier, bei einem zur Begründung, als auch bei einem zur Beschränkung angeführten Ereignis S. I § 148. 149. Der Zusatz *arma* beweist, dass Otfrid die Psalmstelle wörtlich nahm, ohne an

die (z. B. von Notker angeführte) Deutung der Mutter auf die Kirche zu denken.

3—5. *lûten, gilûten* in ahd. Glossen und Übersetzungen öfters für lat. *sonare, canere*, meist intransitiv: *erschallen, ertönen*, wie auch Otfr. I. 1, 37 *gilûten* braucht: doch Murb. hymn. 5, 3, 1 ist *lûten* auch mit *lob* als Acc. des innern Objects verbunden: *laudes sonare tuas* = *lop lûtten . . dinu.* Also muss 5 heissen: *dass ich dein Lob laut verkündige*: vgl. Liutb. 118. So wie der Vers in unseren Handschriften steht, enthält er also eine falsche Construction: das Particip richtet sich im Genus nach dem zunächt stehenden Objecte *lob*, nicht nach dem Subjecte *ih*. Derselbe Fehler findet sich beim Part. Präs. mit *sîn* noch I, 4, 6. 7. 62; eine andere auffallende Verbindung I, 5, 11. Daraus folgt jedoch nicht, dass Otfrid selbst über die Construction im Unklaren gewesen sei. Er hat *sîn* mit dem Part. Präs. im ersten Buche sehr oft mit vollem Verständnis verwandt; weniger geläufig mochte es seinen Schreibern sein. Ich vermute, dass der erste Schreiber von *V* an allen diesen Stellen seine Vorlage dem Reime zu Liebe geändert hat, vielleicht im Gedanken an die Verbindung von *habên* mit Part. Prät. Wahrscheinlich waren die Verse in Otfrids Entwurfe noch reimlos, wie ja auch andere im ersten Buche erhaltene; etwa: I, 2, 5 *thaz ih lob thînaz sî lûtenti.* I, 4, 6 *joh iogiwâr sînaz gibot fullenti* (oder *fullentu*); 7 *wizôd sînan io wirkenti (-tu)*, vgl. 8 *joh reht minnônti âna meindâti.* I, 4, 62 *joh werk filu hebîgu ist iru kundenti.* I, 5, 11 *wâhero duacho werk wirkenta (-ti)*, wobei einige dieser Verse schon durch Alliteration gebunden waren: und der Corrector hat hier nicht, wie er I, 2, 17; II, 9, 96 tat, auf Kosten des Reimes die richtige Form hergestellt, sondern die Constructionsfehler stehen gelassen, entweder weil er sie übersah, oder weil ihm eine zugleich einen genauen Reim und eine richtige Construction herstellende Änderung (wie er sie I, 5, 61 versucht zu haben scheint) nicht einfiel. Auch I, 10, 16 ist erst durch Correctur der Participialendung der Reim hergestellt; andere Concessionen der Construction an den Reim s. zu I, 3, 37. — *P* liess vielleicht zuerst *ih* aus, weil er *lob* als Subject des Satzes fasste; misverständliche Construction auf das Object beeinflusst seine Schreibung auch Sal. 22 *dâtun* (statt *dâtut*).

6 Inhalt von Buch I; 7—8 von Buch II, anspielend auf II, 7, 1. 2. Nach der ersten Anlage scheint II, 7 das Anfangskapitel des zweiten Buches gewesen zu sein, wozu auch Liutb. 41 stimmt. Der Umfang der beiden ersten Bücher Otfrids würde dann genau entsprochen haben dem der beiden ersten Bücher vom Matthäuscommentar des Hrabanus, vgl. die Quellen zu II, 7, 1. III, 1, 1.

9—10 Inhalt von Buch III; *thes* weist auf 9ª zurück: *worüber wir jetzt so froh sind*; 10 erläutert und begründet 9ᵇ: *die (damals nur an einzelnen Kranken ausgeübte) Heilung ist jetzt der ganzen Menschheit zu teil geworden*, indem sie von ihren Sünden befreit ist; vgl. III, 1, 15 fg. 21, 27.

11—12 Inhalt von Buch IV; *ginand* nur hier, wol des Reimes wegen (zu 3, 37) statt des sonst gebrauchten schwachen Verbums *ginenden* mit Gen. = *sich zu etwas entschliessen, es übernehmen. tód* fast immer ohne Artikel, vgl. S. 11 § 6.

13—14 Inhalt von Buch V, mit specieller Beziehung auf Cap. 17; dieselben Sätze in anderem Tempus in den von Otfrid selbständig eingelegten Versen I, 15, 35. 36; 13[a] ähnlich auch II, 4, 74[a].

15 *sâga* = *Erzählung*, bei Otfrid nur hier, ist die einfache Widergabe der evangelischen Geschichten. — 16 *in themo wâhen*, substantiviertes Neutrum des Adj. *wâhi*, bezieht sich entweder auf die kunstreiche dichterische Form (vgl. I, 1, 5 fg.), oder auf die schwierige Darstellung und allegorische Deutung der wunderbaren Ereignisse, von denen gerade im ersten Buche widerholt dieses Adj. gebraucht ist: I, 5, 42. 17, 15. 27, 30.

17—18 = *damit nicht das, was ich nicht aus Ruhmsucht, sondern deines Lobes wegen schreibe, mir irgend einmal zur Pein gereiche.* Der Relativsatz 17 wird durch *iz* 18 aufgenommen wie II, 6, 30. III, 17, 31. IV, 1, 38. Der Schreiber von *V* schrieb des Reimes wegen *lob duam* (zwei Worte), s. zu 5, der Corrector stellte durch Rasur das richtige *duan* her: trotzdem copierte *P* fälschlich *lobduam*, ein ganz singuläres Wort, da *duam* sonst nur mit Adjectiven oder persönlichen Substantiven, nicht mit Abstractis zusammengesetzt wird. Ebenso ist in *V m* statt *n* geschrieben, durch Rasur corrigiert, von *P* falsch copiert II, 11, 9 *geislûn*. III, 6, 50 *bigondun*; auch in *P* richtig I, 17, 65 *myrrhûn*. I, 23, 53 *nihein*; ohne Vorgang von *V* ist in *P* des Reimes wegen geschrieben I, 1, 44 *duam* statt *duan*; I, 3, 17 *girein* statt des richtigen *gireim*. Auch II, 9, 96 ist nur in *V* das richtige *duent* corrigiert aus dem des Reimes wegen geschriebenen *duat* (: *muat*). Gleiche Ungenauigkeit des Reimes, wie hier, findet sich noch II, 7, 20 *ih duan* : *wîsduam*, III, 20, 179: *duam*. *duan* ersetzt die Widerholung des *scribu*, vgl. II, 12, 88. S. II § 245. *thuruh* mit Acc. ebenso von dem Zwecke, der das Motiv der Handlung wird IV, 5, 46; *bî* mit Acc. V, 23, 64. Sonst bezeichnet causales *bi* mit Dat.-Instr. immer, mit Acc. meist einen schon tatsächlich vorhandenen Grund.

19[a] = *wenn es doch dazu kommt, wenn ich doch Fehler mache.* — 20 mit Kelle II, 342 schwachen Voc. Sg. Masc. *mino* anzunehmen ist unnötig. Wahrscheinlich stand im Entwurfe *thia sunta, druhtin, mina,* und der Schreiber hat nur des Reimes wegen die Pluralform *mino* gesetzt, ohne daran zu denken, dass er auch *thia* dann in *thio* hätte ändern müssen. Vgl. V, 23, 7 *V thia, F dio sunta.* Wortstellung wie III, 1, 29. H. 14.

21 *ih zellu thir in wân* = *ich sage dir das nach meiner Meinung oder Hoffnung*: demütig wagt er auch über sich selbst nicht mit unbedingter Sicherheit zu urteilen, vgl. 23. Die Verbindung des Satzes 22 ist nicht klar; vielleicht ist 22[a] *joh ih iz ouh bimide* als Fortsetzung des Absichtssatzes 18 gedacht, die nur durch die in Parenthese gedachten, etwa bei der Schlussredaction eingefügten Verse 19—21 von ihm getrennt ist; *iz* würde dann auf *wîzi* zurückgehn, vgl. Hartm. I. 3. 22[b] *bi niheinigemo nide* scheint dagegen parallel zu sein mit 21 *ni . . bi balawe* = *es ist nicht aus Bosheit getan, aus keinem Neide.* Weniger wahrscheinlich ist es mir, dass Otfrid hier (wie V, 25, 57. 70) von Vermeidung des Neides anderer gegen ihn selbst sprechen sollte: *und dass ich es auch vermeide ohne irgendwie Hass oder Neid zu erregen.* Statt des *bi* würde man dann *mit* oder *zi* erwarten.

23—24 = *ich spreche (nur) meine (unsichere) Meinung in Betreff dieser Sache (darüber) aus, mein Herz weisst du viel besser; obwol es in meinem Innern wohnt, ist es dir viel genauer bekannt (als mir).* **bî** mit Acc. bei Verben des Meinens oder Redens ähnlich II, 9, 11. 87. IV, 18, 3 u. a. Übergang zum Hauptgedanken der folgenden Verse: *du bist mein Schöpfer!*

25 *ginâdôn* mit Gen. *mîn, thîn, sîn,* sonst mit Dativ S. II § 200. — 26 *kraft* von übernatürlicher Wirksamkeit: so II, 11, 9. IV, 19, 31. — 27 *haltês* = *aufrecht erhaltest, schützest*; 28 *gizawa* Gen. Sg. zu *firlihe*: *deine Gnade verleihe ihm die nötige Ausstattung* (Graff V, 713) d. h. *Unterstützung, damit es gedeihe.* Mhd. *gizawa* concret wie *geziuc* = *Gerät, Werkzeug.*

31 Ausruf ohne Verbum, die Adverbia ersetzen Prädicatsadjectiva: *fern (sei) seine Bosheit, nahe deine Gnade!* Vgl. Lud. 35. I, 6, 16. 7, 9. S. II § 85. 89. *unkust* im Sg. nur hier. — 33 *gizungili* bei O. nur hier, wol gleichbedeutend mit dem 42 und sonst gebrauchten *gizungi* = *Sprache, Mundart* und Neutrum wie dieses, unterschieden von dem Fem. *gizungali* = *verbositas* Graff V, 683. Der Gen. Pl. steht generell auch bei *al* S. II § 192; *es* nimmt anakoluthisch den vorhergehenden Nom. auf, vgl. 4, 33. 8, 1 f. 24. II, 11, 16. V, 9, 16. 23, 151. S. II § 84. — 34 *liut* und *thiot* sind hier wol ohne Unterschied gebraucht und *worolt* auch zum ersten hinzuzudenken; die Aussonderung eines bestimmten (des jüdischen oder fränkischen) Volkes aus der Menschheit hätte O. deutlicher bezeichnet. Also: *du beherschest die Menge und alle Bevölkerung der Welt.*

36 *sâlida* erklärte ich S. II § 86 als selbständigen Ausruf im Nom., vgl. zu Lud. 96; es ist aber wol Gen. Sg. abhängig von *gilungun*; diese Verbindung des Verbums ist zwar sonst erst mhd. belegt, aber der von *helfan, in-, bithîhan* (S. II § 200) mit Gen. ganz analog. Also: *und die Worten sind ihnen gelungen zum Heile,* nämlich zu dem 37 ff. bezeichneten. — 37 Zu *lobôtîn* ist *thih* aus *thîn* zu ergänzen.

41 *joh* greift auf den 33 ausgesprochenen Gedanken zurück. Der Vordersatz *theih .. thionô* wird aufgenommen durch *thaz* 45[b], während die beiden Sätze mit *thaz* 43—45[a] consecutiv oder final an 41 f. angeknüpft sind: *und auch dass ich dir etwa hier in meiner Sprache diene, auch in jeder (anderen) Sprache, wenn ich sie verstehe, um dereinst im Himmelreiche dir immer wolgefällig zu sein, das geschieht nicht durch meine Werke, sondern recht wahrhaftig durch deine Gnade.* Vielleicht war es hauptsächlich diese Stelle, welche Flacius Illyricus, den Veranstalter der ersten gedruckten Ausgabe Otfrids, veranlasste, den Weissenburger Mönch als Vorläufer der lutherischen Reformation zu betrachten (zweite Auflage des catalogus testium veritatis, Basel 1562). Vgl. zu dieser Stelle auch III, 1, 27. Hartm. 15—19. — 41. 42 *in* mit Acc. wie I, 1, 31.

47 *thinera* Dativ, fehlerhaft statt *-eru* Kelle II, 339. Auch in den folgenden Versen ist irdisches Wirken zur Ehre Gottes und himmlische Seligkeit abwechselnd berührt.

54 *in êwon* = *in allen Ewigkeiten* oder *für alle Ewigkeiten* kann Dat. Pl. (*êwôn*) eines consonantischen oder eines vocalischen oder auch Acc. Pl. (*êwon* statt *êwun*) eines consonantischen Femininstammes sein, Kelle II, 219. 253. Dieser muss angesetzt werden bei *unz in* 58 *fon êwôn unz in*

êwon, wenn man nicht annimmt, dass das Wort in dieser Formel adverbial geworden ist ohne klare Casusbedeutung: *bis auf ewig.* 58 kehrt ähnlich wider I, 28, 20. II, 24, 45: *unz in êwon* noch II, 16, 16 (: *ginuagon*). V, 21, 23 (: *wêwon*). In den Murbacher Hymnen wechselt 19, 12, 4 *in êwun* mit 10, 4, 4 (*in?*) *êwon* = *in perpetuum.*

I, 3. Otfrid wählt von den Mt. 1, 1—16. Luc. 3, 34—38 verzeichneten Ahnen Christi nur die bekanntesten aus: Adam, Noah, Abraham, David, von denen ihm jeder den Anfang eines neuen Weltalters bezeichnet, s. zu I, 1, 49. Er nennt sie Stammväter Marias, nicht Josephs, ohne den Grund anzuführen, mit dem Beda zu Luc. 3 diese Vertauschung begründete: non moris est scripturae, feminae genealogiam texere. — Der kurzen Charakteristik dieser Stammväter 1—28 folgt eine Verherrlichung der Jungfrau Maria und ihres Sohnes 29—44, alles vierzeilig gegliedert. Die Sprache ist gewandt und ohne grammatischen Anstoss; vereinzelte Ungenauigkeit des Reimes 37. Der Abschnitt ist wol später als die zunächst folgenden 4—7, vielleicht später als die meisten anderen des ersten Buches gedichtet; die zu I, 4 überleitenden Schlussverse 45—50 scheinen erst bei der Schlussredaction hinzugefügt zu sein.

1 *buah* im Plural, obwol es wie *liber* Mt. 1, 1 nur auf das folgende Ahnenverzeichnis geht. Das Genus dieses Wortes schwankt, S. II § 28; doch ist *sio* wol nur ein durch die vielen *-o* des Verses veranlasster Schreibfehler, 2 ff. steht *sie, se.* In *D* ist der Plur. *buah* stets Neutrum. — 2 *altmâga* Object zu *zeigônt* und *zellent*; *âna bâga* = *ohne Ausnahme,* d. h. *vollständig bis auf Adam,* s. zu I, 1, 26. — 4 *mihilo wunnî* Object zu *zellent*: *und etwas sehr Wonnereiches, nämlich sein Adelsgeschlecht*: ähnlich IV, 3, 8. 17, 29. V, 6, 55. V, 8, 20; vgl. zu Lud. 96. S. II § 86. *wunnî* nur im Reime, noch I, 18, 10. 28, 14. II, 6, 39. — 5 *êristo* Masc. des Superlativs neben partitivem Gen. nur noch IV, 35, 41; = *er war unter den Menschen der erste Mann.* — 7 Ob *enteri* Neutrum oder *enterî* Fem., ist nicht zu entscheiden.

9 = *Noah war nicht der geringste unter Adams Nachkommen.* Wie hier *thaz minnista deil,* steht auch substantiviertes Neutrum des Comparativs (II, 22, 20) oder Superlativs (I, 13, 10. 22, 43. II, 14, 10) bei Aussonderung aus einer Menge, ohne Rücksicht auf das Genus, vgl. aber 5. — *ih sagên thir ein* naive Zwischenbemerkung, ein vertrauliches Verhältnis des Erzählers zum Hörer oder Leser bezeugend und befördernd: Ähnliches oft, vgl. 29. — 10 *thes was nôt* ebenfalls Zwischenbemerkung: *das war wol nötig,* weil nämlich alle anderen Menschen umgekommen waren.

13 *sih* gehört zu beiden Verben, *druhtîne* wol nur zum zweiten: *er erwies sich als gut und machte sich dem Herrn angenehm.* — 15 *wîs* und *wîsi* wechseln nach Bedürfnis des Reimes und Verses.

17 *girîman* intransitiv mit prädicativem *zi* (S. II § 286) = *zu etwas gerechnet werden, in einen Gattungsbegriff sich einfügen*: IV, 2, 13 mit Dativ = *zu Teil werden.* *P* schrieb des Reimes wegen falsch *girein,* zu I, 2, 5. — 20 *githiuto* halte ich hier und an allen von Kelle Gl. aufgeführten Stellen für das Adverb = *vor allem Volke, offentlich, ruhmvoll,* vgl. 1, 101. Das Adj. *githiuti* kommt nur unflectiert vor.

21—22: *niemand ist, der, wenn er auch wollte, das edle Geschlecht vollständig aufzählen könnte; doch stehn diese* (die vier Genannten) *sicher am höchsten in der Vortrefflichkeit.* 21[b] Relativsatz ohne Pron. S. I § 217; *furista* Adverb neben *sîn* S. II § 63; *nóti* beteuernde Verstärkung, vgl. zu I, 1, 7. — 23 statt der Mt. 1, 17 stehenden chronologischen Dreiteilung gibt O. eine den Franken verständlichere nach Abstufungen des Ranges: Patriarchen, Könige, Edle.

29 f. Schwerfälliger Übergang zur bestimmten Angabe des Namens; ähnliche Aufmunterung an den Leser, den O. sich als lernbegierigen Hörer denkt, I, 18, 43; auch im Gespräche Jesu mit Nicodemus II, 12, 54. *sagêti* Konj. nach imperativischem Hauptsatze trotz unbezweifelter Tatsächlichkeit S. I § 310.

34 *guatî* Dativ, wovon Gen. *ira* abhängt; Andeutung der Person durch ihre wesentliche Eigenschaft: *ihrer Herrlichkeit = ihr.* S. II § 184.

35—36. Grübeleien über die Anzahl der Ahnen finden sich in Gregors Homilien, bei Hrab. Maurus zu Mt. 1 und bei Beda zu Luc. 3, 38. Otfrid gibt hier wie an anderen Stellen nur kurze Bemerkungen über die Zahlendeutungen der Erklärer; V, 14, 19. 20 verweist er ausdrücklich auf Gregor und Augustin. Wol aber veranlasst die Gewohnheit eine tiefere Bedeutung in den Zahlen zu suchen neben metrischen Schwierigkeiten wol seine umständlichen Umschreibungen von Zahlen; so I, 5, 2 : 3 × 2. I, 22, 1 : 2 × 6. II, 8, 32 : 30 × 10, 33 : 2 × 100. V, 13, 19 : 3 × 50 + 3. III, 4, 17 : 40 — 2. IV, 28, 19 : 20 + 1. Über den Sg. *ist* S. II § 9. 43.

37 *iro* deutet als Gen. Pl. Masc. auf die vorher erwähnten Ahnen der Maria: *zu ihren Tagen,* d. h. *schon in grauer Vorzeit ward von alten Propheten geweissagt* u. s. w. *dago* zeitbestimmender Gen., wie *dages* häufig S. II § 213. *wirdit giwago* scheint eine formelhafte Verbindung zu sein, bei der wol schon damals nicht klar war, ob ein Subst. oder ein Adverb vorlag, vgl. *giloubo werdan* V, 23, 227 und zu Lud. 35; fortgepflanzt ist sie weit über Otfrids Zeit, vgl. Melker Marienlied (Dkm. XXXIX b 2) 6, 1 *Ysayas der wîssage der habet dîn giwage.* Die Bedeutung muss sein: *es wird rühmende Erwähnung getan,* ähnlich der ebenfalls von Maria gebrauchten Verbindung *ist ira lob joh giwaht* I, 11, 52. Der Reim ist ungenau, da vocalischer Auslaut im ersten, consonantischer (*n*) nach demselben Vocale im zweiten Reimworte steht. Dies findet sich bei Otfrid nur noch I, 27, 59 *suazo : fuazon.* IV, 4, 32 *racha : lachan.* Öfters dagegen scheinen in diesem Falle die Schreiber oder auch schon der Dichter selbst, obwol er die consonantisch auslautende Form im Sinne hatte, ein auslautendes *-n* unterdrückt zu haben: II, 14, 35 *thô : ih redinô(n).* II, 18, 3 *ih redinô(n) : forasagôno.* III, 19, 8 *wîge : wir firswîgê(n).* III, 26, 62 (*wir*) *lîchê(n) : himilrîche,* wie *F* auch ausserhalb des Reimes schreibt II, 6, 32 *wege wir.* III, 20, 89 *sagê wir,* 134 *fulle* (*wir*); die Form ohne *-n* liesse sich (ausser in der ersten Stelle) nur mit Zwang erklären. Auch in den folgenden Stellen würde durch Anfügung eines *-n* die regelrechte Pluralform entstehn, obwol ein Wechsel des Numerus erklärlich wäre: IV, 4, 25 *then io liuto dâti sô scôno gihêrêti*; so wol auch I, 23, 62 *thaz thih dâti thino in êwon ni pinô,* wo aber auch unpersönliche Construction angenommen werden kann, s. u.

V, 25, 39 *zi thiu thaz guati sîne thes thiu baz hiar scîne.* Sal. 13 *ni thaz mîno dohtî giwerkôn thaz io mohti.* II, 12, 46 *wanana thih rîne thie selbun kunfti sine.* I, 25, 6 *thaz thih henti mine zi doufene birine.* IV, 28, 3 *wanta iro wârun fiari, thie in theru dâti wâri.* In anderen Stellen dagegen, die man auf gleiche Weise erklären könnte, ist es mir wahrscheinlicher, dass Otfrid eine ungewöhnliche, aber nicht unberechtigte und vielleicht altertümliche Form oder Construction statt einer geläufigen, aber zum Reime nicht passenden gebraucht habe. So vielleicht unpersönliches Verbum mit doppeltem Acc. (S II § 44—48) II, 16, 17 *thie armu wihti smerze* (: *armherze*). IV, 2, 28. 6, 11. Ferner gehören hierher II, 17, 4 *zi az eine* (: *meine*). V, 20, 29 *mit themo selben beine, andere niheine* als Dat.-Instr. des Neutrums mit vocalisch-substantivischer Flexion (statt *einu, niheinu*, oder statt der consonantischen *einen*, vgl. I, 1, 57. II, 6, 53 *zi thiu einen*). Adverb statt des Adjectivs: III, 6, 12 *giang .. in einan berg hôho* (: *scôno*), nicht *hôhan.* I, 1, 84 *mit speron filu wasso* (: *sô*), wo ohne Reim wol gesagt wäre: *wassên.* IV, 17, 28 *then meistar, io meino, liazun sie thar eino* (statt des Acc. *einon*). IV, 35, 35; weniger auffallend I, 5, 72. IV, 2, 18. Ungewöhnliche Adverbialbildung auf *-on* III, 26, 43. IV, 19, 3. II, 23, 24. Adverbialer Gen. Pl. statt des Objectsaccusativs IV, 2, 33 *eigut ir ginahto* (: *wihto*): ungewöhnlicher aber wol begreiflicher Dativ II, 24, 24. H. 90; Acc. H. 62. — Ungewöhnliche Adjectivflexion: II, 17, 1 *ir birut mihil werda sal: therera erda* (statt *werdaz*). I, 4, 1 *zi guate si er ginanto* (: *êwarto*) statt *ginant* oder *ginantêr.* I, 10, 3 *si druhtîn got gidiurto* (: *lantliuto*): vgl. I, 11, 23. Auch III, 21, 8 *ubar manag ubilaz* (: *sêraz*) und I, 4, 54 *ni gibit uns thaz alta, thaz thiu jugund scolta* ist das substantivierte Neutrum des Adj. wol zu erklären, doch würde ohne die Nötigung des Reimes wol *ubil* und *altar* gebraucht sein. Vocalische Substantivflexion, wo sonst nur Formen des consonantischen Stammes belegt sind: IV, 19, 15 *êwarte* (: *mezworte*). Auffallender Acc. Sg. IV, 12, 21 *thoh sie sih westin reinan* (: *einan*) statt *reine.* Auffallender Plural II, 7, 26 *heilo* (: *adeilo*) statt *heiles.* II, 6, 51. 16, 27. Auffallendes Genus III, 20, 50 *gisiuni minêr* (: *sinêr*). IV, 4, 38 *heri redihaftêr* (: *after*). Imperativform *scouô* statt eines conditionalen Ind. oder Conj. *scouôs* I, 18, 7. V, 23, 227; S. I § 179. Ungewöhnliche Verbalbildung *ginand* (: *fand*) I, 2, 12. Auffallender Ind. Prät. I, 15, 18. V, 23, 26: Conj. Präs. III, 6, 45; Conj. Prät. I, 27, 38. III, 6, 18. 9, 10. 14, 20. IV, 16, 32. Ganz fehlerhafte Konstruction im Reime, die wol nur den Schreibern zur Last fällt, s. zu I, 2, 5: Mischung verschiedener Konstructionen und Formen zu II, 9, 76. III, 14, 26. Ungewöhnliche Stammbildung von Substantiven bei Ingenbleek QF. XXXVII § 7. 8: die Fälle, welche er sonst ausser den hier erwähnten zusammengestellt hat, sind mir weniger auffallend.

39. Doppelter Dativ bei *ginâdôn* S. II § 254. — 40 *all-ero* Dat. Sg. Fem. statt *-era* in allen Hs. nur hier, in *F* öfter, Kelle II, 274: vielleicht zur deutlicheren Unterscheidung von dem folgenden *uu.* — 41 — *siehe, die Macht und Herlichkeit* (nicht nur die vorher erwähnte Davids, sondern) *der ganzen Welt, die ist ihm untertänig.*

45—50 nachträglich zur Verbindung mit dem früher gedichteten Abschnitt I, 4 hinzugefügt (wie II, 3, 67 f.): *vor der Geburt Christi erzähle ich*

erst die Geburt Johannes des Täufers, wie sie auch im Evangelienbuche (Lucas) *zuerst steht.* Die Verse 45—46 erinnern in Gedanken und Ausdruck an I, 1, 114 und zeigen volles Bewusstsein von dem Gesamtplane des Werkes: 49—50 scheinen I, 23, 21 fg. 27 fg. vorauszusetzen, vgl. auch I, 4, 46. II, 7, 8.

I, 4. Einfache Erzählung nach Luc. 1, 5—25, in der fast jedes Wort des lat. Textes widergegeben ist, jedoch bisweilen mit Umstellung (55a. 80, vgl. Luc. 1, 18, 22), einmal mit absichtlicher oder missverständlicher Änderung des Sinnes (41 fg.); dazwischen sind zahlreiche kleine Zusätze eingeschoben, um den Leser mit den jüdischen Vorstellungen und Sitten bekannt zu machen (3b. 4. 12b—14. 19b. 20a. 59—60 nach Tobias 12, 15. 61. 62. 73. 74), um die erzählten Ereignisse durch genauere Angabe der Stimmung und Gesinnung der handelnden Personen zu motivieren und zu erklären (17. 18. 24b. 26b. 27b. 47b. 48. 57b. 65. 76b. 77b. 79a); auch um auf die späteren Ereignisse hinzuweisen (46, vgl. I, 23, 27 fg.) oder sonst das Gesagte zu erläutern, öfters nur durch umschreibende Widerholung (1b. 2b. 7. 8. 25. 43b. 44a. 51—54. 70. 75b. 83. 84). Fremde Namen (s. zu 1) sind vermieden, *sacerdos* erst durch das deutsche *êwarto* (2. 72), dann durch das kirchliche *biscof* (4. 27) übersetzt. Alles lässt auf freies und selbständiges Durchdenken des Stoffes schliessen: auch in dem letzten Zusatze (85b. 86), der einen Gedanken Bedas widergibt, ist der Ausdruck von Otfrid frei gestaltet. Neben dieser Sorgfalt im Sachlichen zeigt der Abschnitt im sprachlichen Ausdruck viel auffallendes. Von der für den Reim bequemen und auch in ihrer Bedeutung für ruhig schildernde Darstellung wol passenden Verbindung des Verbums *sîn* mit dem Part. Präs. sowol in unflectierter als in flectierter (starker) Form hat O. auffallend häufig Gebrauch gemacht, wozu nur einigemal der lat. Text Veranlassung gab: Luc. 1, 6. 10. 19. 21. 22. Sonst kommt diese Verbindung häufig nur noch in einigen anderen Abschnitten des ersten Buches vor, (I, 3. 5. 7. 9. 10. 11. 17), S. I § 357. Ausserdem ist die Form dieses Part. einigemal falsch construiert (6. 7. 62) s. zu I, 2, 5; vom Part. Prät. steht auffallend die schwach flectierte Form prädicativ 2 (vgl. I, 10, 3), sowie die seltene Adverbialbildung *irbolgono* 57. Auffallend sind ferner die Genetive bei Adjectiven 9. 49. 50; 54 *thaz alta*; der unvollkommene Reim 49 wie I, 16, 2, während in ähnlichem Falle III, 4, 16 mit leichter Änderung ein genauer Reim gefunden ist. Lexicalisch vereinzelt sind *inbrusti, analusti* 42, *antfangi* 73, *altworolt* 40; die Adjective *urminni* 50, *anawâni* 48, *urwâni* 52; auffallend die Bedeutung von *kraft* 61. Diese sachlichen und sprachlichen Eigentümlichkeiten beweisen ein Hineinarbeiten in die Technik und lassen diesen Abschnitt als einen der ältesten des Werkes erscheinen. Doch auch hier vierzeilige Gliederung ausser 9—10. 63—64. 69—70.

In dem entsprechenden Abschnitte des Heliand 73—192 sind die fremden Namen nicht vermieden, die erklärenden Zusätze breiter und umständlicher, bisweilen in Ausmalung des Hässlichen sich ergehend: vgl. die beiden Reden 116—138 und 142—158 mit der einfacheren und gefühlvolleren Fassung Otfrids. Im Einzelnen finden sich Abweichungen: die Äusserungen des Engels sind im Heliand zum Teil umgestellt.

1. Teils um alles Fremdartige möglichst zu vermeiden, teils wegen der grammatischen und metrischen Form umgeht O. im ersten Buche, besonders in den ältesten Stücken desselben, oft die Widergabe der biblischen Eigennamen, auch da wo sie zum ersten male vorkommen. So wird hier Herodes und sein Land nicht genannt, sondern nur sein Charakter kurz angedeutet: *in den Tagen eines Königs, und zwar eines sehr verworfenen*; auch I, 18. 19 ist der Name vermieden und erst I, 20, 1 genannt. Ebenso werden Name und Abstammung des Zacharias und der Elisabeth nicht genau angegeben, sondern anstatt dessen auf die Sitte des Landes verwiesen, nach der alle Priester aus einem Geschlechte sein mussten: diese beiden Namen, ebenso wie der des Engels Gabriel, sind auch später überall vermieden. Ebenso Joseph I, 8. 13, 11. 15, 23 nicht, sondern erst I, 19, 1; Simeon I, 15, 1 nicht, aber I, 15, 12, worauf 25 verwiesen wird. Vermieden werden die Namen David I, 10, 6. 11, 24; Aaron I, 4, 3; Abraham I, 10, 13; Jesajas und andere Propheten I, 3, 37. I, 23, 17; Bethlehem I, 11, 23 (genannt 12, 15), 17, 38; Jerusalem I, 14, 19. 15, 1 fg.; Archelaus I, 21, 11; Galilêa I, 21, 13; selbst Johannes, der genannt werden musste I, 4, 30. I, 9, 16, wird oft umschrieben: I, 23, 4 fg. 25, 3. II, 2, 3—5; genannt I, 25, 2. 3, 48. 27, 1. Gleich genannt ist dagegen der auch dem deutschen Ohre willkommene Name Anna I, 16, 1. Viel weniger enthaltsam ist in dieser Beziehung der Dichter des Heliand; er nimmt Gelegenheit, die edle Abstammung des Johannes nach Beda hervorzuheben 74 fg.

2 *ginanto* in schwacher Form prädicativ, wie nur noch I, 10, 3 *gidiurto*; s. zu I, 3, 37. Der Reim hat Einfluss geübt; doch findet sich noch mhd. Nib. 1663, 2 *er lît erslagene* : *Hagene*. *zi guate ginanto* bei Notker Ps. 111, 2. 117, 26 = *benedictus*; doch könnte der Sinn hier auch sein: *zum Heile (für ihn oder für uns) sei sein Name ausgesprochen*, mit Anspielung an die Bedeutung des Namens Zacharias = *memoria domini*.

3 = *er nahm eine Frau so wie die Sitte des Landes es bestimmte*, d. h. ebenfalls aus dem Stamme der Leviten; so auch Graff IV, 434. Ich glaube deshalb, dass 4 *einkunne* einfach heisst: *aus einem Geschlechte abstammend (sowol von väterlicher als von mütterlicher Seite)*, ohne Bezug auf die Ehelosigkeit der katholischen Priester; auch Hel. 74 *was fan them liudeon Levias cunnes*. Ähnliche Bemerkungen über jüdische Sitte bei O. I, 14, 3. 21 ff. II, 8, 27. III, 15, 6 ff. IV, 35, 20; vgl. III, 24, 65.

5. Neutrum Plur. auf zwei Personen verschiedenen Geschlechts construiert, doch tritt 10 statt *siu* persönliches *se* = *sie* ein; S. II § 79. Über 6 *fullentaz*, 7 *wirkendan* s. zu 2, 5.

9 *unbera* ebenso mit Gen. *kindes* IV, 26, 37; Fem. consonantischer Stammbildung, substantivischem Gebrauche nahestehend. Vgl. Tat. 2, 2 *unberenti*, mhd. *unbære*. — 10 *unz an* V passt besser als *unz in* P; O. kennt zwar beide Formen, doch scheint er hier das Herankommen an das Alter zu meinen, vgl. 3, 35.

11ᵃ = *die Zeit ward vollendet, es kam der bestimmte Zeitpunkt*. Statt der Luc. 1, 9 gegebenen Notizen hebt O. 12—14 den Zweck des Opfers hervor: *er sollte opfern für seine Sünden und zugleich beten für das draussen*

auf Gottes Gnade harrende Volk. Hel. 96—100 schildert die Versammlung der Menge.

17 *êragrehtî* öfters von Gott, nur II, 20, 1 von Menschen gebraucht. Der Composition liegt zu Grunde die Vorstellung: der Hochstehende lässt die Einwirkung seiner Hoheit (*êra*) dem Niederen gerade (*grehtî* = rectitudo), d. h. unvermittelt und unverkürzt zukommen: vgl. IV, 5, 22 *thia slihtî thera sînera êregrehtî.* Es heisst also: *lieberolle Huld, volles Erbarmen.* Verbunden sind IV, 37, 41 *ginâda, êregrehtî, maht. guatî* als Eigenschaften Gottes. Das Wort steht meist im Plural (S. II § 33), daraus erklärt sich wol die Schreibung *sînero,* obwol die Endvocale im Gen. Dat. Sg. auch sonst schwanken. Vielleicht ist man aber auch berechtigt *êragrehtî* wie 22, 38 *antwurtî* als Gen. Plur. anzusetzen: die Form auf *-îno* kommt nur einmal vor: *suntîno* IV, 1, 53 *V.*

19[b]. 20 enthalten genauere Angaben über den Schmuck des Priesters und die Art des Opfers. Auch im Heliand 108 fg. stehn Zusätze dieser Art, was auf übereinstimmende Gewohnheit bei Erzählung dieser Geschichte in den Klosterschulen schliessen lässt. *goldo* ist Instr. Sg., vgl. I, 20, 3 *mit wafanon garawe.* IV, 9, 14 (neben Gen.), S. II § 269: *garo* unflectiertes Adj., *ziaro* Adverbium; also: *mit Gold ausgerüstet auf zierliche Weise = in seinem vollen Goldschmuck.* Gemeint ist der exod. 39 beschriebene Schmuck des Hohenpriesters. *zinsera,* nur hier belegt, dasselbe was in anderen Quellen *rouhfaz,* Heliand 108 *rôkfat* (Pl.) heisst = *turibulum.*

22 wol Relativsatz ohne Pronomen: *da sah er einen schönen Gottesboten stehn, der zur Rechten des Altares seiner harrte.*

24 *intrâtan* mit Acc. = *vor etwas sich scheuen, erschrecken,* S. II § 121; Hel. 116 *andrâdan* mit reflexivem Dativ. In *V* steht ein Punkt zwischen *t* und *r,* welcher beweist, dass das Verbum als Zusammensetzung mit *int-* galt: I, 18, 46 hatte selbst der Corrector *inrâtist* geschrieben und erst nachträglich *t* hinzugefügt. — Zu 25 vgl. 5, 18.

29 *ált quéna* halte ich für zwei Worte, obwol sie in *V* nur wenig getrennt sind: nicht *vetula,* sondern *uxor annosa* ist der hier passende Begriff. Auch Hel. 124 *fon thînera alderu idis.*

32 *sîneru giburti* kann wie 17, 6 (vgl. 22, 51) causaler Dat.-Instr. sein (S. II § 271): *wegen seiner Geburt wird die Menschheit sich freuen*; sonst steht freilich überall bei *menden* der Genetiv, auch mhd. (S. II § 207), der aber — z. B. II, 12, 38. 40 — stets etwas bezeichnet, in dessen Besitz oder Genuss das Subject selbst sich befindet, während hier die Geburt Ursache zur Freude für andere ist. Es ist also hier nicht nötig mit Kelle II, 338 die fehlerhafte Schreibung des Gen. Sg. Fem. auf *-eru* anzunehmen. zu I, 2, 47.

33 *guatî,* durch Alliteration mit *gote* gebunden, nachdrucksvoll vorangestellt und dann durch anaphorisches *sô* (S. I § 77) aufgenommen, ist wol am besten als causaler Dat.-Instr. zu fassen: *durch seine Güte, Vortrefflichkeit, Tugend wird er hochstehn*: obwol man auch an bestimmenden Gen. ähnlich dem bei *furista sîn* I, 3, 22. V, 25, 16 oder an absoluten Nom. (S. II § 84) denken kann. — 37. Statt des Namens Israel gibt Otfrid einen Charakterzug des Volkes an, s. zu 1.

40 *jû in altworolti* ist ein in die Rede des Engels eingelegter Zusatz, wie in den älteren Teilen des Werkes häufig.

41—42. Otfrid gibt die Textworte frei so wider: *er wird das Herz der Vorfahren* (d. h. *die von den Vorfahren ererbte starre altjüdische Gesinnung*) *verwandeln in ein kindliches Gemüt zu Gottes Wolgefallen. herza* ebenso V, 6, 30 *herza Judeôno giloubit Kriste; gikêren* mit *in* und Acc. ebenso IV, 33, 12 u. ö.; für den in Kelles Übersetzung angegebenen Sinn *verpflanzen in die Brust der Nachgeborenen* würde Otfrid *gisezzen* oder *duan* gebraucht haben. Hrab. (V, 700c) und Beda (V, 186) haben eine andere Erklärung: *corda patrum in filios convertere est spiritalem sanctorum antiquorum scientiam populis praedicando infundere*; Otfrid muss hier einer anderen Quelle gefolgt sein. *inbrusti* ist nicht nach Kelle II, 196. 203 Dat. Sg. eines weiblichen *i*-Stammes, sondern Acc. Sg. eines nur hier belegten *ja*-Stammes: *thaz inbrusti* = *das Innere der Brust, Gemüt, Gesinnung.* Auch *analusti* möchte ich als Dat. Sg. eines solchen Stammes auffassen mit *-i* statt *-e*, Kelle II, 178. Der Gen. Plur. *kindo* in genereller Bedeutung = *so wie es bei Kindern ist, kindlich* ersetzt ein Otfrid nicht geläufiges Adj.; vgl. I, 18, 10 das aus *engilo* hergestellte *engilîchaz.*

43 und 44 zerlegen den Gegensatz des Textes in einen doppelten, der die Strophe füllt. Adjectiva in pronominaler Flexion neben *ther* ohne Subst. finden sich gerade im Nom. Pl. bei Otfrid häufig (Grimm gr. IV, 534): so auch I, 15, 43 *thie ungiloubîge.* I, 7, 15 *thie rîche*, 16 *thie ôtmuatîge.* I, 23, 7 *thie wênege.* II, 16, 5 *thie milte joh muates mammunte,* 17 *thie armherze*, 25 *thie fridusame.* V, 20, 55. 23, 87. 25, 83 *thie guate.* V, 20, 95 *thie winistre.* V, 22, 2 *thie rehte joh thie guate.* Namentlich auch abwechselnd mit Relativsätzen II, 16, 5. 17. 25; III, 23, 68 *thie ubile joh thie dohtun* = *die bösen und diejenigen, welche tauglich waren.* Der Umfang des Begriffs ist dann allgemeiner, unbestimmter aufgefasst, also hier: *diejenigen, die etwa ungläubig sind*, gegenüber der bestimmteren Anschauung, welche die substantivisch-consonantische Flexion ausdrückt, die Otfrid ebenfalls häufig gebraucht und zwar sowol mit der Endung *-un* als auch mit der dem Subst. zukommenden *-on*, namentlich bei Umgrenzung des Begriffs durch *alle*: I, 7, 18 *thie ôdegun alle.* III, 25, 13 *thie giloubigun alle.* V, 19, 5 *thie wenegun alle,* 28 *thie suntîgon alle.* V, 21, 16 *thie .. nîthigun alle.* III, 14, 55 *thie siechun .. alle.* V, 22, 14 *sîne liebon alle.* V, 21, 26 *unsih muadon alle.* Aber bei voranstehendem *alle* einmal pronominale Flexion V, 25, 53 *thie alle thes guaten willen folle,* vgl. den Relativsatz I, 12, 24 *allên, thie fol sîn guates willen.* Blosser Superlativ hat neben *thie* consonantische Bildung I, 27, 7 *thie jungistun,* 10 *thie wîsôston*; einfaches Adj. IV, 34, 3 *thie dôtun* und in dem hier folgenden Verse 44 *thie dumbon.* Ähnlicher Wechsel zwischen beiden Formationen findet sich nur noch I, 7, 15 *thie rîche,* 16 *thie ôtmuatîge* — 17 *thie hungorôgun, muadon*; V, 20, 9 *thie wîzun man thie scône.* Wenn sich also auch Gefühl für einen Bedeutungsunterschied beider Formationen, sowie Neigung bestimmter Adjectiva und Adjectivverbindungen für die eine oder die andere bei Otfrid wol annehmen lässt, so war doch die Unterscheidung nicht so scharf, dass sie nicht in vielen Fällen freie Auswahl zwischen ihnen gestattet hätte: und hier konnte natürlich auch das

Bedürfnis des Reimes mitwirken, s. zu I, 3, 37. — *zi lîbe* in kirchlichem Sinne = *zum wahren Leben.* — 44 *manne* collectiver Sing.; Numeruswechsel bei prädicativem *zi* häufig, S. II § 21. 40.

46 Strophenfüllung, in Erinnerung an andere Bibelstellen hinzugefügt, vgl. I, 3, 50. 23, 27. II, 7, 8. Dadurch erhält *gigarawe* doppelte Construction: 45 ist es verbunden mit doppeltem Acc. (S. II § 159), 46 ausserdem selbständig mit dem Acc. *strâza*: *damit er die Menschen würdig bereite,* und: *(damit er) dem Herren selbst eine Strasse (bereite) um darauf zu treten.* Ähnliche Doppelconstructionen II, 1, 21—26. II, 14, 23[b]. 24. III, 1, 13. 15. 20, 43. 44. Doch könnte *strâza* auch Apposition zu *liuti* sein, vgl. I, 23, 27.

48 *anawâni* ist flexionslose Form eines adjectivischen *ja*-Stammes, gebildet wie das einen Bedeutungsgegensatz bildende *urwâni* 52 und *urminni* 50; ähnlich V, 23, 142 *widarmuati,* I, 19, 7 *untarmuari.* Es bedeutet: *der Meinung oder Erwartung angemessen, wahrscheinlich, glaubwürdig*: daher 52 *urwâni* = *der Erwartung entnommen, unwahrscheinlich, nicht mehr zu hoffen.* Substantivisch als Acc. Sg. Neutr. mit Präp. steht V, 23, 62 *in anawâni* = *auf glaubliche Weise, gewiss*: dieselbe Verbindung hat *F* unpassend hier gesetzt. Sonst erscheint das Wort substantivisch als Übersetzung von lat. *indoles,* Graff I, 859.

49 *kûmig*, hier in *VP* mit *ch,* III, 4, 16 correcter mit *k* geschrieben, geht hier auf die Gebrechlichkeit des Alters, dort auf eine bestimmte Krankheit. Der Gen. *manegero jâro* gibt wol nicht die Ursache, sondern bloss die Zeit an, S. II § 214: *kraftlos bin ich schon viele Jahre hindurch*; ähnlich I, 16, 2 und III, 4, 16, wo durch leichte Änderung ein vollkommener Reim hergestellt ist.

50 *urminni* nur hier = *ohne den Gedanken an —,* vielleicht mit Hineinspielen der volleren Bedeutung von *minna* (vgl. V, 7, 3). Er meint: *ihr ist die Liebe zu einem Kinde versagt, weil sie nicht mehr daran denken kann ein Kind zu bekommen.* Vgl. IV, 26, 36 *thiu kinde nio ni fagêta.*

52 *iz* weist auf den Inf. *kind zi beranne* zurück: *das schwerlastende Alter setzt es ausser den Bereich unserer Hoffnung.* Dagegen geht *iz* 53 auf *altduam*; das Part. Prät. ist auf das Object *jugund managa* construiert S. I § 380: *es hat in uns viele (= eine lange) Jugendzeit überschritten (überboten, überwunden).* Vielleicht soll *managa* = *managfalta* sein: *die vielfache Jugend*; so dass der Gedanke wäre: *die Zahl unserer Jahre in unserem Alter ist vielfach so gross als in unserer Jugend (etwa bei der Vermählung).* Dafür spricht, dass im Heliand 144—146 die Zahl der Jahre genau angegeben ist: *zwanzig Jahre alt waren sie bei der Vermählung, siebzig haben sie zusammengelebt.* Im Heliand folgt 152—156 eine Aufzählung der körperlichen Gebrechen des Alters; vgl. zu V, 23, 140 ff.

54 *thaz alta* substantiviertes Neutrum des Adj. S. II § 62: auch Notker Ps. 68, 22 steht es, aber für *vetustas.* Otfrid braucht für *senectus* sonst *altduam, eltî.* Vielleicht hat er hier doch *altar* brauchen wollen, das I, 20, 7. III, 18, 54 = *aetas* steht, und nur der Schreiber hat des Reimes wegen geändert, s. zu 2, 5. 3, 37.

55 *meg ih* umgelautet aus *mag ih* wie 25, 8. V, 7, 35; *drenk ih* II, 8, 52; *meg iz* 5, 37. 18, 4. III, 13, 24. IV, 11, 29. 12, 58. V, 1, 43; *leg iz* V, 1, 37;

nem iz 20, 18; *scel iz* II, 7, 16. IV, 8, 16; *wes iz* 9, 36; *werd iz* III, 9, 4. IV, 14, 3; *werf iz* II, 11, 19; *geb imo* II, 13, 30; *gireh inan* II, 5, 6. Ebenso ist aufzufassen das durch Correctur hergestellte *sunter in* I, 24, 6. *P* hat einigemal die Form ohne Umlaut geschrieben: *a* sollte in *V* wahrscheinlich durch Correctur hergestellt werden 9, 36. — *wizzan*, für das man in diesem Zusammenhange *wânen* erwarten möchte, wegen lat. *sciam*.

57—62. Der Name des Engels wird nicht genannt, aber Belehrung über sein Wesen und seine Wirksamkeit gegeben. Der Zusatz 57[b] *ni thoh irbolgono* (s. zu 27) will die Vorstellung eines heftigen Affects ausdrücklich als unwürdig ausschliessen, während er Heliand 159 fg. besonders hervorgehoben wird. Verschuldung und Strafe des Priesters sucht O. milde darzustellen. — 61 *kraft* von einer einzelnen Machtäusserung und in Verbindung mit *wirken* nur hier: vgl. *duam wirken* III, 15, 17. S. II § 98—100. — 62 *kundentu* wol vom Schreiber des Reimes wegen statt *kundenti* gesetzt, s. zu I, 2, 5; der Sinn ist: und *wenn er ihr (der Welt) hochwichtige Taten verkünden will.*

65—70. Den Kern der Übersetzung bilden 66. 67. 69; das übrige ist geschickte verdeutlichende Ausführung. Der dem imperativischen Hauptsatze (66) vorangestellte Causalsatz mit *nû* 65 (S. I § 145) begründet das Eintreten, der nachfolgende mit *wanta* 67 fg. die Art der Bestrafung. — 66 *unz* mit Konj. Präs. nach Imp. wie I, 19, 5; S. I § 210. — *firsagên* = *durch Worte verwerfen, nicht anerkennen.*

73—74 erläuternder Zusatz. Das Verbalsubst. *antfangi* (nur hier) mit Präp. verbunden, wie V, 4, 30 *gisiunes in thaz grab*; der Sinn ist: *dass er ihnen nicht mitteilte, wie das Gebet von Gott aufgenommen wäre.* 74 spielt wol auf die kirchliche Sitte der Segnung durch den Bischof an. — 76 *theru* Gen.; s. zu 9, 30.

79 *drûrênti* = *niedergeschlagen, nachdenklich,* s. I, 5, 9. — 83 *wân* = *Hoffnung.* — 84 = *er kam spät zum Glauben, deshalb musste er so lange warten (auf das Widererlangen der Sprache).* Diese mystische Erklärung habe ich bei Beda und Hrab. nicht gefunden.

I, 5. Die biblische Erzählung ist frei widergegeben mit Vermeidung der fremden Namen Gabriel 3, Nazaret 6, David 8, Elisabeth 59, s. zu I, 4, 1. Das Luc. 1, 35 verkündigte Wunder der jungfräulichen Empfängnis ist nur zart angedeutet 43—45[a]: Gruss und erste Anrede des Engels zusammengefügt 15—30, die erzählenden Sätze Luc. 1, 29 dabei gewandt in der Rede verwertet 17 f.; die kurze Frage Marias Luc. 1, 34 in sechs Versen ausgeführt 35—40; erläuternde und schmückende Zusätze 4—6. 9—12. 19—22. 25—26. 31. 32—34. 47—58 (mit Benutzung von Psalmstellen). Abweichung von Luc. 1, 27 zeigt 39 f., indem das Verlöbnis mit Joseph nicht erwähnt wird, s. I, 8, 1; hier wie 11 f. hat die Legende eingewirkt. Viele Verse zeigen Alliteration neben dem Endreime: reimlos oder unvollkommen gereimt sind 3. 5, ausserdem waren es im Entwurfe wahrscheinlich 11. 16. 61. Sprachlich vereinzelt *in êwu* 44.

Verbindung mit dem Vorhergehenden oder Folgenden fehlt gänzlich: weder ist bei Einführung des Engels 3 und der Elisabeth 59 auf I, 4, noch

bei Erwähnung von Marias Herkunft 8 auf I, 3 Rücksicht genommen: nur *after thiu* 1 weist nach den Textworten auf das Vorhergehende hin. Der mit hoher Kunst gedichtete Abschnitt scheint als ein in sich abgeschlossenes Ganzes vollendet zu sein. Vierzeilig abgerundet ausser 45—46. 63—64.

2 *mânôdo* Gen. beim Zahlwort S. II § 194; Multiplication zu 3, 36. — 3—4 haben in *P* ausser den rhythmischen Accenten Neumen fast über jeder Silbe; Facsimile bei Kelle II Tafel 4.

5—6. Die von *pad, strâza, wega* abhängigen Genetive bezeichnen die Bahn des Fluges selbst, der durch Sonne, Sterne, Wolken hindurchging S. II § 181; vgl. die Himmelfahrt V, 17, 25—36.

7 *ediles* qualitativ bestimmender Gen.: *zu einer adlichen Frau* S. II § 189: ebenso bei *man* IV, 35, 1. — 8 *bî barne* ist aus dem collectiven Gebrauch des Sing. zu erklären: *Kind für Kind*, d. h. *von einer Generation zur anderen*, ebenso 6, 15. Vgl. *bî manne* I, 7, 8. II, 15, 7. III, 22, 40. 26, 64; *man bî manne* III, 14, 33; auch 62 *bî worolti.* S. II § 24.

9—12. O. hat hier wie 39 legendenhafte Züge in der Darstellung aufgenommen. Dass Maria mit Anfertigung kostbarer Gewänder (Purpurstoff, Seidenfäden 9. 10) beschäftigt gewesen, steht schon in den narrationes de vita beatae Mariae (ed. Schade Königsb. Univschr. 1870. III. S. 10): quadam die, ut dicit Theodosius historiographus, Maria virgo residebat in cubiculo laborans manibus: nam ipsa sericum retorquebat et texebat purpuram. Ähnlich im liber de infantia Mariae et Christi salvatoris (Königsb. Univschr. 1869 I) S. 22: die tertio, quum operaretur purpuram, ingressus est juvenis ad eam. Dass die Jungfrau in einem Palaste wohnt (9), steht im Einklange mit ihrer königlichen Abkunft 8; das Singen aus dem Psalter, den sie in der Hand hält 10[a], entspricht zwar wol der Art, wie sich O. und andere vor ihm das stille Leben edler Frauen dachte und wünschte, lässt sich aber mit dem Weben 11 f. nicht zu einem Bilde verbinden. 9 *drûrênta = in ernster, nachdenklicher Stimmung*, s. 4, 79; Adv. V, 9, 14. *saltari* gewöhnliche verdeutschte Form des Fremdwortes *psalterium*, da *ps* kein deutscher Anlaut ist, vgl. *sittich = psittacus*: sie ist von O. auch IV, 28, 20 (wie *selmi* III, 7, 45. *selmo* IV, 28, 19) gebraucht. Der bei Fremdworten auf Correctheit bedachte Schreiber von *P* aber setzte das die Alliteration zerstörende *ps*; ebenso III, 7, 45 in der ersten Schreibung. — *wirkento* könnte Adv. des Part. Präs. sein, wie bei O. nur noch IV, 12, 53 *îlônto*. V, 9, 14 *drûrênto*. V, 10, 36 *P* bei Notker häufig S. I § 385. Wahrscheinlich aber ist es nur des Reimes wegen vom Schreiber gesetzt statt *wirkenta* oder *-ti*, s. 16 und I, 2, 5. — *diurero garno* bestimmender Gen. zum Verbum wie IV, 29, 33: *wirkend ein Werk herrlicher Tücher aus kostbaren Fäden.*

16 *zeizôsto* Voc. des Neutr. oder Fem. im Reime statt *-ta*. — 18 *farawa wenten* nur noch 4, 25.

19 vgl. 3, 37. — 21 *gimma thiu diura*, das durch 21[b] erläutert wird, braucht nicht Voc. zu sein, sondern kann mit 22[a] zu *wesan* construiert werden: *du einzige, du allein*; wol nicht: *du in einer Person sollst Jungfrau (und) Mutter sein.* Vgl. II, 3, 8; *er eino* H. 62.

25 vgl. II, 1, 11 ff. — 26 *fatere* wol nicht ablativisch, wie Grimm IV, 714 meinte mit Bezug auf das *a patre .. genitus* des Symbolum Athanasianum;

aber dieses ist Dkm. LVI, 73 übersetzt durch *fona fatere .. giboran*, und auch Otfrid würde um dies auszudrücken die Präp. *fon* zugesetzt haben wie 23, 37[b]. hier sogar mit Besserung des Verses. *fatere* gehört vielmehr als Dativ zu *ebanêwigan*, das durch *giboranan* prädicativ mit *einan* verbunden wird: *einen als dem Vater gleich ewig geborenen*: vgl. III, 20, 1 *einan blintan giboranan*. S. II § 94.

27 — *Gott verleiht ihm eine heilige und sehr hohe Ehre*; dieselbe Stellung zweier Adjectiva 17, 15. 19, 20. IV, 33, 13.

29 *kuning* prädicativ auf *er* bezogen: *er herscht als König dieses Volkes*, während I, 1, 101 der Gen. direct vom Verbum abhängt. S. II § 93. 198. Ähnlich mit einfachem *sîn* II, 7, 68. IV, 4, 44.

31 *allera* muss wol als Dativform gelten, obwol auch adverbialer Gen. möglich wäre: ebenso 34 *suazera*; *-era* und *-era* von den Schreibern nicht streng geschieden Kelle II, 274. Der Conj. *insperre* kann entweder aus dem formalen Anschlusse des Satzes mit *thaz .. ouh*, oder aus der geringeren Geltung des zweiten, erst in der Zukunft sich möglicherweise verwirklichenden Ereignisses erklärt werden: *so dass er (dann) auch erschliessen kann*. S. I § 34. 135. 275.

33 *scôno* als Adv. wol erklärbar, s. 67 f. 72. *boto* ohne *ther* wie 3 *engil*; ebenso oft *fîant* = *diufal*.

36 *sînan* neben dem Dativ wie IV, 29, 52; S. II § 255. — 37 *meg iz* zu 4, 55.

39 f. Das Gelübde der Jungfräulichkeit auch bei Schade, narrationes S. 8: virginitatem meam obtuli, me voto constringens, quod violare non possum, nec volo sponsum alium praeter deum. Vgl. zu 11. III, 15, 15.

42 *gâhaz* — *überraschend*; diese Bedeutung lässt sich aus *jäh abfallend*, *plötzlich eintretend* wol herleiten. *wâhaz* = *herrlich, ungewöhnlich schön*; im ersten Buche öfters von Wundern, vgl. 2, 16.

45 *einaz* = *nur dies eine*; bedeutungsloser *sagên ih thir ein* 18, 44 u. o.

47 f. vgl. Ps. 32, 13 de caelo respexit dominus .. 102, 19 dominus in caelo paravit sedem suam, et regnum ipsius omnibus dominabitur. vgl. 32, 13. 46, 9 deus sedet super sedem sanctam suam. 10 principes populorum congregati sunt cum deo Abraham.

52 *alt* vgl. Musp. 22 *der Satanaz altisto*. 44 *demo altfiante*: Grimm Myth.[4] II, 826. — 53 vgl. ps. 138, 8—10. Der Kampf Christi mit dem Satan, in der ags. christlichen Dichtung oft behandelt, ist auch von O. in freien Zusätzen berührt IV, 12, 61 ff. V, 16, 2 ff.

57 = *er selbst hat ihm zuerteilt* (= *das Urteil gesprochen*) *und festgesetzt*; s. zu I, 1, 4. III, 18, 20. IV, 6, 13; 58 *mit ketinu* vgl. apocal. 20, 1—2. 9.

59 *ein* mit Apposition im Nom. wie II, 7, 38; *einêr* IV, 32, 5; *einan* II, 2, 2. S. II § 193. — 60 *managera ziti* temporaler Dativ S. II § 258. — 62 *furira* auch hier wol adverbial, wie neben *sin* II, 22, 7 u. a., da ein adjectivischer Gebrauch bei O. nirgends sicher vorkommt. Es bezeichnet aber bei O. niemals (wie *furdir* = *fernerhin, in Zukunft*) den Fortschritt der Zeit, und ist daher auch hier auf höheren Rang oder Wert (der Mutter oder des Kindes) zu beziehen; so verknüpft nicht ganz correct: *nan*

trägt sie die Bürde des Kindes, welches so teuer ist, wie (= im Vergleich mit welchem) in höherem Werte in aller Welt keine Frau (ein Kind) gebirt (oder: *gebären wird*). Der Vergleich mit dem Christuskinde kommt O. gar nicht in den Sinn.

63 *suntar* excipierend wie sonst einfaches *ni* oder *nub*: *es gibt nichts, das nicht geschähe, wenn Gott es will.* Vgl. I, 23, 54.

65 *thiu* = *leibeigene Magd*, vgl. I, 2, 2; 66 Anspielung auf die II, 1, 5 ff. ausgeführte dogmatische Auffassung des Logos. Beda VII, 471 erläutert die Worte: fiat, ut in meo utero filius dei humanae substantiae habitum induat.

72 geht wol nicht auf die schon ausgerichtete Botschaft an Maria, was eine matte und überflüssige Widerholung wäre, sondern auf die Meldung von dem ausgerichteten Auftrage im Himmel, vgl. 12, 34: *in frôno* zu Lud. 59. Der gute Bote (vgl. 14. V, 8, 9 f.) muss seinem Auftraggeber Rechenschaft ablegen.

I, 6. Dieser mit Aufforderung zum Chorgesange 15 ff. schliessende lyrische Abschnitt ist im Heliand übergangen; nur 293[b] *sagda thêm siu welda* ist der Inhalt desselben kurz angedeutet. Die freie aber einfache Ausführung Otfrids in kurzen Sätzen ohne vierzeilige Gliederung, sowie der reimlose Vers 9 sind Zeichen früher Abfassung.

2 *iru* fehlerhaft für *ira*; so noch 7, 26. 13, 17. 16, 3 (corrigiert 7). 22, 24. IV, 2, 17. Kelle II, 333. Der Name *Elisabeth* (vgl. 5, 59) ist vermieden. — 3[a] Vordersatz, 3[b] und 4 Nachsätze.

5[b] *wîh* flexionsloses attributives Adj.; die Anrede ist hinzugefügt. 6 aus Luc. 1, 45 vorweggenommen: *wol dir, dass du lebtest und* (der Botschaft des Engels) *glaubtest*; vgl. IV, 26, 36. S. II § 152. I § 355.

8 *furista* adverbial wie *furira* 5, 62: *der Spross deines Leibes steht am höchsten unter allem Heiligen.* Vgl. 3, 22. II, 8, 10. III, 22, 29. 24, 57. IV, 16, 24. V, 25, 16. S. II § 63.

9. Vielleicht waren beim Entwurfe die alliterierenden *ward* und *wirdig* auf beide Vershälften verteilt. *wirdig* mit einfachem Dativ II. 56. S. II § 249. 281.

13[b] Relativsatz ohne Pronomen im Conj. nach *al* S. I § 217. 236; 14 *sie* (statt *sio* Kelle II, 334) weist anaphorisch auf *wîhi* zurück: *alle Heiligkeiten, die dir irgend der Engel gesagt hat, werden so zugeteilt* (oder: *so verwirklicht*, zu I, 1, 4) *über dein Haupt kommen.*

15[b] wol nach 5, 8: *Jedermann aus jedem Geschlechte,* nicht: *jeder Mann nebst dem Kinde,* d. h. *Gross und Klein.*

16. 17. Dass der Schlussvers einer Strophe am Anfange der folgenden widerholt wird, findet sich mehrmals auch Psalm 138 (Dkm. XIII) nach der handschriftlichen Überlieferung. Ähnliche Widerholungen eines ganzen oder halben Verses, bisweilen mit geringer Änderung oder Umstellung der Worte, finden sich bei O. noch III, 6, 8. 9; 36[a]. 37[a]. IV, 3, 18. 19. V, 4, 54[b]. 55[a]. 11, 16[a]. 17[a]. 12, 36[a]. 37[a]; 42[a]. 43[a]; aus dem ersten in den zweiten Langvers III, 16, 71[b]. 72[a]: in verschiedenen Abständen mit mehr rhetorischer Wirkung V, 20, 37 ff. V, 23, 33. 41; 53. 54; 102. 103.

I, 7. Auch dieser lyrische Abschnitt fehlt im Heliand. Otfrid schliesst hier 25 ff. mit Aufforderung zur gemeinsamen Anrufung der Jungfrau Maria, vgl. 6, 15 ff. Zusätze zum Bibeltexte sind 1^b—3^a. 21^b; 19 f. sind die Namen Israel, Abraham umschrieben; sonst der Text dem Sinne nach treu, aber einfach widergegeben. Auch hier öfters Alliteration (5. 12. 19. 22. 24. 26): reimlos 9. 19. 27, unvollkommen gereimt 10: tieftonige Silben als Hebung (vgl. zu Dkm. XI, 8) 4. 10. 18. 24. Sprachlich bemerkenswert ist die Adjectivflexion 10. 15—18, sowie das Part. Präs. mit *sîn* 7. 11. 21. 22. 24, s. zu I, 4. Alle diese Eigentümlichkeiten sowie die Übereinstimmung von 20 mit I, 10, 11 und von 28 mit Dkm. IX, 8 deuten auf frühe Abfassung des Abschnittes, in welchem vielleicht Proben der ersten poetischen Versuche Otfrids erhalten sind. Vierzeilig abgerundet nur die Schlussverse 25—28.

3—4 Geist, Seele, Leib als die drei Teile der Persönlichkeit unterschieden. — 5 f. Die Präp. *in* vor *druhtîne, gote,* die Tat. 4, 5. Murb. hymn. 1, 6, 2 nach dem Lateinischen gebraucht ist, scheint Otfrid absichtlich vermieden zu haben. Der blosse Dativ deutet statt dessen die Richtung der Gedanken zu Gott, das persönliche Verhältnis zu ihm an: II, 17, 23 steht *fora,* das auch sonst mit einfachem Dativ wechselt, s. zu 6, 9. III, 2, 14.

8 *bî manne* zu 5, 8. — 10 *armeru* Adj. in pronominaler Flexion neben dem Personalpronomen wie 28. II, 16, 1. IV, 26, 22; die Geltung des Adjectivbegriffs wird dadurch hervorgehoben: *mir, die ich eine ganz arme bin.* Vgl. *alle* III, 26, 63. 70.

12^b = *wenn man ihn erkennt; irkennen* mit leichter Änderung des Sinnes für lat. *timere* des Verses wegen.

13 scheint übersetzt zu sein nach einem Texte, in welchem stand *fecit potentia* (Abl.). *sineru henti* ist nach dem lat. Texte instrumentaler Dativ; *giwelti* neben *henti* auch 16, 28. II, 13, 30. IV, 11, 8.

14. Der im Lateinischen selbständige Satz ist durch *thaz* mit *deta* verbunden. — 15 *thie rîche* — 17 *thie muadon* s. zu 4, 43 f. — 17 *gilabôt* wol Prät. mit elidiertem *-a.*

18 *îtal lâzan* passender vom Lande III, 25, 16. Für die Betonung ist zu beachten, dass im Keronischen Glossar einmal *ítál* geschrieben ist (Kögel S. 41), was freilich auch blosses Versehn sein kann.

20. Derselbe Vers ist 10, 11 freie Widergabe von Luc. 1, 72.

21 *thaz* relativ, durch *iz* 22^b aufgenommen: *was er alle Weltalter hindurch zu ihnen gesprochen und immer verheissen hatte — nun haben sie es (greifbar) in der Hand.*

23 *thrî* mit Gen. s. 5, 2. S. II § 194; *sâr = gleich darauf, ohne Unterbrechung.* — 24 *iro* könnte als Gen. Pl. auf Maria und Joseph bezogen werden; doch ist es wol wie *iru* 26 fehlerhafte Schreibung des Gen. Sg. statt *ira*; zu 6, 2.

27—28. Der reimlose Vers 27 ist vielleicht mit dem folgenden, der im Petrusliede (Dkm. IX, 8) ebenfalls vorkommt und dort sprachlich correcter, aber nur unvollkommen gereimt ist (*ginâdên* statt des nur hier belegten *ginâdôn*), Reminiscenz aus einer von Otfrid selbst oder schon von einem anderen gemachten Versübung, die dann zur Anrufung an mehr als éinen Heiligen gebraucht sein mag. Vgl. Einleitung § 63.

I, 8. Auch hier nur am Schlusse 25—28 vier Verse zusammenhängend.

1. Anknüpfung der aus Mt. entnommenen, Tat. 5, 7 gleich nach dem Geschlechtsregister Christi, Hel. 295 nach der Verkündigung an Maria erzählten Geschichte an das Vorhergehende bilden die Worte: *theih noh ni sagêta*: 5. 38 war das Verlöbnis mit Joseph übergangen. *the* aus *theih* beziehe ich als Relativpartikel auf *man*: *der Mann, von dem ich noch nicht gesprochen habe*; S. I Vorw. X. Der Name Joseph wird auch hier vermieden. Ähnliche Hindeutungen mit derselben Relativpartikel auf vorher Gesagtes 17, 41 *thie wîsun man, thih* (= *the ih*) *sagêta* = *Magier*. 11, 25. 36. II, 6, 4. V, 14, 30. H. 135; mit flectiertem Relativpron. I, 9, 1. II, 2, 3. Dass etwas bisher übergangen sei, wird ausführlicher ausgedrückt I, 17, 3 f. II, 6, 1.

4 *zuht* nicht nur Erhaltung des Lebens, sondern auch Förderung desselben durch Schutz, Leitung, Unterweisung. Sal. 22. II, 4, 48. 21, 33. 7, 76.

5 = *und für den Fall, dass es auf diese Weise geschähe, würde der Teufel es nicht bemerken*: erster Halbvers ähnlich IV, 12, 9[a]. *bifunti* Conj. Prät., weil beim (vergangenen) Entwurfe des Planes hypothetisch vorausgesetzt. Der auch II, 4, 7 ff. berührte Gedanke von der Täuschung des Teufels geht zurück auf Origenes, Roskoff Gesch. des Teufels I, 227.

6[b] = *nahm den Argwohn der Unzucht fort*, vgl. 9, 25. IV, 21, 9. Wortstellung wol nur um des Verses willen verschoben; oder etwa nach lateinischem *adulterii abstulit opinionem*.

15—18: *er beachtete das* (frühere) *Leben des heiligen Weibes .. und beschloss deshalb sich heimlich* (18[a] Consecutivsatz), nicht mit öffentlicher Beschämung *von ihr zu entfernen*.

20 ähnlich 21, 4; *goume* bewahrt ausnahmeweise das Tempus der directen Rede, was sich durch Rücksicht auf den Reim erklärt. Vgl. aber den Übergang in directe Rede 24. S. I § 313.

21[a] *er* nur einmal für zwei Verba gesetzt, obwol bei jedem eine andere Person gemeint ist. Ebenso III, 4, 21; zwischen beiden Verben IV, 16, 31. Die doppelte Negation 21[a] und 21[b] erklärt sich aus dem lat. Texte. Also: *der Engel sprach. Joseph sollte nicht daran denken, sich ihr nicht zu nahen* (= *sich von ihr fern zu halten*); vgl. 17, 75 f. III, 20, 149. Dass O. 21[b] das Mt. 1, 25 Erzählte in die Rede des Engels habe aufnehmen wollen (wobei dann 21[b] unabhängig von *thâhti* bliebe und *êr*, nicht *er* zu schreiben wäre), ist eine zu künstliche Annahme.

I, 9. Erzählung wider nach Lucas. Nicht erwähnt ist die Beschneidung 8; etwas ausführlicher als im Bibeltexte ist die Versammlung der Familienglieder erzählt 9 ff., in deren Reden motivierende Zusätze eingeschoben sind (15[b]. 16[a]. 17 f. 21 f.), doch ohne individuelle Charakteristik, wie sie Hel. 208. 221. 225 ff. versucht ist. — Die in dem Abschnitt I, 4, auf den 1[a] zurückweist, oft bemerkte Verbindung von *sîn* mit Part. Prät. kehrt auch hier oft wider (4. 10. 12. 24. 30. 31. 36. 40); beide Abschnitte stehn sich sprachlich wie sachlich nahe. Vierzeilige Abrundung merklich ausser 9—10. 27—28.

2 Elisabeth nicht genannt, zu 4, 1; *beran scolta* = *bâri* 11, 30. S. I § 67.

6. Den Ausdruck *antdago* (noch V, 11, 5) oder *antdag* 14, 1 = *der entsprechende Tag der nächsten Woche* zieht O. der Zahlung des Bibeltextes vor.

7 *al* beziehe ich auf *sie*, zu 27, 8. — 8 *iz* (das Kind) *giquetten* — *es* (mit einem Namen) *begrüssen*. — 9. Edle Abkunft der Familie hervorgehoben wie 3, 26. 5, 7.

11[b] — *übereinstimmend, einmütig*; IV, 4, 51[b] = *zugleich anstimmend*. — 13 *er* auf *kind* zurückdeutend, wo das männliche Geschlecht unzweifelhaft ist, noch 17, 12. 49. 22, 11 ff. 23, 5 ff. II, 9, 43. 22, 32 ff. III, 20, 83 ff. S. II § 59.

15 *iru* Dat. Sg. zu *drût*, nicht nach Kelle II, 333 Genetiv.

19 *blide* — *freundlich, in Güte* (trotz des Entgegentretens in der Sache). Prädicativ steht dies Adj. oft, sowol bei *sprechan* 15, 14 als bei anderen Verben III, 2. 26. 14, 78. 20, 142. 26, 58; ein Adv. ist von diesem Stamme nicht gebildet, wol aber *blîdlîcho* Sal. 29. II, 4, 64.

22 *gihogêti* G. Prät., weil das Eintreten als unwirklich bezeichnet wird, vgl. 17, 1. S. I § 57. Als Subject in *habêti* ist entweder *kunni* zu denken, oder es muss (wozu *io* anregen kann) ein indefinites Pron. hinzugedacht werden: *In deinem Geschlechte — zähle es Mann für Mann durch, so kann sich keiner erinnern, dass es je schon diesen Namen gehabt hätte* (= *dass er je schon in dem Geschlechte vorgekommen wäre*); oder: *so kann keiner sich an jemand erinnern, der je diesen Namen geführt hätte.* Bei dieser Auffassung könnte *thaz* auch Relativpronomen sein (S. II § 76). Die sonst nahe liegende Übersetzung: *so hat keiner je daran gedacht, diesen Namen zu führen* (*gihogên* ähnlich IV, 2, 24, aber ohne *thaz*) gefällt mir deshalb nicht, weil der Name von anderen dem Kinde gegeben, nicht nach freier Wahl angenommen wird.

23 *gistuatun* schreibt derselbe Schreiber noch 20, 5; sonst *gistuantun* III, 20, 30. 22, 1. Auf dem nachgesetzten Adj. *stummon* liegt prädicativer Nachdruck: *auf den Vater, der noch immer stumm war.* Deshalb würde O. ausserhalb des Reimes wol die pronominale Form *stumman* gebraucht haben; s. zu 10, 1. Schwache Form steht bei dieser Stellung des Adj. im Reime noch II, 16, 27; ausserhalb desselben III, 24, 48. Vgl. zu 22, 41.

24 *wio* modales Adv. statt prädicativen Accusativs neben *wolti* wie III, 15, 4. V, 11, 50. S. II § 164.

28 *einstimmu* Ntr. Plur. von zwei Personen verschiedenen Geschlechts S. II § 78 f.

30 *theru* hier sicher Gen.; so noch 4, 76. 27, 4 (wahrscheinlich). II, 1, 7. 4, 49; vielleicht I, 17, 6.

35. Die Ausführung erinnert an ps. 148, 7 *laudate dominum* .. 9 *montes et omnes colles.* — 36 *sô* anaphorisch die drei Subjecte zusammenfassend S. I § 77; vgl. auch 23, 24. *wes iz* umgelautet aus *was iz*, s. zu 4, 55; in *V* sollte wahrscheinlich *e* in *a* corrigiert werden, doch ist die Correctur nicht ausgeführt. — 37[a] ähnlich 13, 15.

39 *balde* Adj. statt des Adv. -*o* wol unter Einwirkung des Reimbedürfnisses, doch vgl. 19; 40 *zuht* zu 8, 4.

I, 10. Widergabe des Textes ziemlich frei mit eingeschobenen Erläuterungen, von denen namentlich 2. 5^{b}. 9^{b} f. direct der Lehrpraxis zu entstammen scheinen; Misverständnis der lat. Construction 14. Fremde Namen vermieden 6. 13; Particip Präs. mit *sîn* (wie I, 4. 9) 8. 10. 16. 18. 21. 24, vgl. 27; auffallende Adjectivflexion 3: unbeholfener Ausdruck 25^{a}. Auch dieser Abschnitt scheint zu den ältesten des Werkes zu gehören. Doch ist er vierzeilig gegliedert ausser 9—10. 27—28.

1 *altêr* nachdrucksvoll mit Hervorhebung der Eigenschaft für diesen Fall: *der Vater, welcher schon so alt war* d. h. *welcher noch im Alter Vater geworden war.* So im Nom. III, 6, 35. 7, 29^{a}; im Acc. IV, 27, 9; vgl. aber zu 9, 23 und über andere Stellungen zu 22, 41. — 2 *prophetavit* ist frei übersetzt mit richtiger Kenntnis davon, dass die Worte des Zacharias vielfach auf Prophezeiungen des alten Testaments zurückgehn (ps. 73, 12. 131, 17. Jerem. 30, 10. 31, 33. Zach. 3, 8. 6, 12).

3 *gidiurto* schwache Form des Part. prädicativ im Reime, wie nur noch 4, 2. — 4^{b} zu *wîsôta* Gen. *unser* aus *unsih* 4^{a} hinzuzudenken, vgl. 24.

5^{b} schulmässige Erläuterung, vgl. 1, 83^{b}. 12, 7^{b}. 19, 10^{b}. II, 2, 19^{b}. 6, 21^{b}. III, 15, 35^{b}.

9^{b} *fîant* ohne Artikel in Otfrids Sinne wol auf den Teufel bezogen, vgl. III. 1, 38. V, 3, 16: dann ist 10 nicht einfache Widerholung. Ähnlicher Übergang des Gedankens V, 2, 11 f. 3, 16 f.

11 = 7, 20. — 12 zu *gihugit* gehört der Relativsatz 12^{b}, ähnlich III, 16, 16; der eingeschobene Satz mit *thaz* 12^{a} ist consecutiv: *er gedenkt — und zwar so, dass er es jetzt hierher* (*kommen*) *liess — an das, was er ihnen oft verheissen.* Ähnlich wie hier *liaz* steht *giliaz* III, 2, 36.

14. Otfrid (oder der Commentar, dem er folgte) construierte Luc. 1, 73 *se* als Object zu *daturum*; so ist auch Tat. 4, 15 übersetzt: *sih uns zi gebanne.* Statt *sih* sagt O. in freier Umschreibung *sin gisiuni in lichamen* = *seine Erscheinung in leiblicher Gestalt,* vgl. III, 21, 17. — 15. *P* accentuierte erst das Pronomen *wir,* tilgte dann aber diesen Accent, der in *V* nicht stand.

21^{b}. 22. Der zweite Satz conjunctivisch, entweder weil sein Inhalt bedingt ausgesprochen wird als nur möglicherweise eintretend, oder wegen der formellen Anknüpfung mit *inti .. ouh*; sehr ähnlich 5, 31^{b}. 32. S. I § 134. 135. 317.

23 *ruwun* persönlich mit Acc. = *dass wir ihm sehr leid taten,* ebenso wol IV, 34, 21; andere Constructionen IV, 2, 3. V, 6, 42.

25^{a} *mit drôstu gisprechе* unbeholfener Ausdruck für *gidrôste.* — 26 *rehte* prädicativer Acc. pleonastisch neben *rihte* wie 26, 14; ähnlich III, 5, 14. IV, 4, 41. S. II § 160.

27 *wuahs* entspricht dem *crescebat, thîhenti* dem *confortabatur* des Textes; der Schreiber von *V* dachte an *was .. thîhenti,* das er als Übersetzung von *crescebat* fasste, und selbst der accentuierende Corrector liess sich anfangs dadurch beirren: auch *P* schwankte zwischen beiden Fassungen. — *in edili* (Acc. S. II § 171) = *auf adeliche Art,* hebender Zusatz, s. zu 9, 9. — 28^{a}. Die Wüste (*desertum*) der Bibel denkt sich Otfrid als Waldeinsamkeit, vgl. 23, 3 f. 9. 19. 27, 41.

I, 11. Freie Erzählung mit Übergehung der chronologischen Notiz Luc. 2, 1; eingefügt ist eine Schilderung der Macht des Kaisers Augustus. 4. 7—18; sachliche Erläuterungen 21—24. 33—38: ein Lobgesang auf die jungfräuliche Mutter mit gemütvoller und zarter Ausmalung der einzelnen Züge, aber ohne dogmatische Erörterungen, wie sie die Kommentare und Homilien liebten, 39—54: endlich eine kurze allegorische Erläuterung, die noch nicht zu einem besondern Kapitel ausgeführt wurde, 55—62. — Die Erzählung 1—54 ist sechszeilig gegliedert, was sonst besonders in den späteren Büchern vorkommt; s. I, 13. IV, 30. V, 1; die mystische Erläuterung dagegen vierzeilig.

1 *wuntar* hier von einem merkwürdigen Ereignis, das zwar an sich nicht übernatürlich ist, aber (55 ff.) mystische Bedeutung hat. — 3—4 Die grosse Ausdehnung der Weltmonarchie des Augustus war z. B. hervorgehoben bei Hrab. zu Mt. 2, 1: ab oriente in occidentem, a septentrione in meridiem ac per totum oceani circulum omnes gentes una pace composuit. Die Veranschaulichung seiner Macht aber durch eigene Rede des Gebietenden an die harrenden Boten 7 ff. scheint auf eigener Erfindung Otfrids zu beruhn.

7ª formelhaft = V, 16, 30ᵇ; ebenso 9ª von einer vollzähligen Menge 16, 19. III, 6, 40. IV, 19, 22; auch 14ª ist formelhaft I, 1, 62.

21 *wantin* mit localem Adverb intransitiv wie III, 14, 78; der Conj. erklärt sich dadurch, dass der Inhalt der beiden Verse noch als vom Kaiser geboten gedacht wird: *auch sollten sie nicht umkehren, ehe sie ihren Zins bezahlt hätten.* — 23 f. *ginante .. zi edilingo henti = dem Besitze eines Adelsgeschlechtes zugeschrieben, zugehörig;* die Namen David, Bethlehem vermieden, zu 4, 1. Vielleicht war *want* in O.'s Sprache Masc., s. II, 4, 53. S. II § 61; sonst liesse sich die Form *ginante* nur durch veränderte Ausführung eines erst beabsichtigten Satzes oder durch fehlerhafte Herstellung eines genauen Reimes durch den Schreiber (zu 2, 5) erklären. — 28ᵇ wol = *zur Seligkeit bestimmt,* nicht wie 4, 2ᵇ Andeutung der vermiedenen fremden Eigennamen; ähnlich 15, 1.

32 = *nach ihm hatten die Menschen alle Weltalter* (zu 1, 49) *hindurch mit Gebet zu Gott verlangt. wunsgen* mit Gen. nur hier, S. II § 204: vielleicht bestimmte die Alliteration die Wahl dieses Verbums.

34 *gastwissi* wol wie *wessi* mit Assimilation des *st* in *ss,* also Dat. Sg. eines Subst. *gastwist* (vgl. *heimwist* I, 18, 45. II, 7, 22; *nâhwist* IV, 5, 40. 11, 34. 15, 13) = *Aufenthalt als Gast in fremder Behausung.* Die Graff I, 1076 angeführten Substantiva *gastwissida, gastwissôt* gehören dann etymologisch nicht mit diesem Subst. zusammen. *bi* mit Dativ causal = *wegen.* 36ᵃ = *wegen der Bedrängnis, von der ich eben* (33) *sprach. thih = the ih,* Relativpartikel s. zu 8, 1.

37 *kindisg = jugendlich, jungfräulich.* — 38ª = *sie schämte sich nicht, sie zu zeigen; suntar* excipierend wie sonst *ni* mit Conj., s. 5, 63. Die zarte Umschreibung der Stelle Luc. 11, 27 *beata .. ubera, quae suxisti* 39 sticht vorteilhaft von manchen Ausmalungen lateinischer kirchlicher Poesie ab. 40 *thagta,* Präteritum von *thekken — tegere,* ist auch IV, 1, 18 im Reime auf das von *quetten* gebraucht und erklärt sich hier durch Luc. 1, 7 *pannis eum involvit.* — 41ᵇ ähnlich 13, 10ª.

46 *sälig* zum neuen Subjecte hinzuzudenken: *selig die Arme und Hände, die ihn umhalsten!* Unflectiertes Part. Präs. ähnlich 3, 24. 6, 6. S. I § 355. 47 *irsingen*. 48 *irzellen*, 52 *irrîmen* = *bis zu Ende besingen, sagen, aufzählen*. — 50ᵇ ähnlich II, 23, 14ᵇ. 24, 5ᵇ; vgl. II, 12, 9ᵃ.

53—54 vgl. den von Beda VII, 350 zu Luc. 11, 27 citierten Vers: *gaudia matris habens cum virginitatis honore*. 54 *thuruhnahtin*, obwol in *VP* getrennt, wol adverbialer Dat. Pl. von *thuruhnahtî* = *in Vollkommenheit*, d. h. *ohne Verletzung der Jungfräulichkeit*; vgl. V, 12, 21. 28. Ähnlich gebildet ist *ginuhtin* 15, 16. V, 16, 18. Kelle II, 278.

55 Ähnliche Anspielungen, aber ohne wörtliche Übereinstimmung Beda homil. VII, 415. Hrab. homil. V, 746. — 56 *al* unflectiert zu *wir*, vgl. zu 27, 8 und III, 26, 35 *unsih al*; *giliche* prädicatives Adj. statt Adv., ähnlich 27, 8. V, 16, 29. 19, 53. — *gibriafen* = *in briaf gineman* 6: *damit wir alle als gleiche (ohne Ausnahme und Unterschied) im Himmelreiche aufgezeichnet seien*. — 58 *êwinigên* zu 22, 41.

59ᵇ = *dann würde der Welt Verderben zu Teil geworden sein*, vgl. II, 6, 27. S. II § 239. Die Schreibung von *P* erklärte Lachmann Kl. Schr. I, 367 durch Komposition: sie ist wol einfaches Versehn. — 61 *widarwerten* Gen. Sg. = *des Widersachers*, d. h. *des Teufels*; ohne Artikel (der II, 21, 37 steht), wie *diufal* 8, 5 u. a., *fîant* V, 3, 16. 19. — 62ᵇ = *Abhilfe gegen die höchste Not*.

I, 12. Der Abschnitt scheint früh gedichtet zu sein: mangelhafter Reim 3. 8. 21. 31; häufige Alliteration; Part. Präs. mit *sîn* 1. 12, s. zu I, 4. Viele kleine Zusätze zum Bibeltexte, bisweilen etwas unbeholfen in Konstruktion und Ausdruck (8 f. 15 f.). Die Erläuterung 25—32 ist wenig gewandt eingeleitet und enthält sehr verschiedene Gedanken; sie ist zwar als mystisch bezeichnet, aber hauptsächlich moralisch: nur 31 werden die Hirten auf die Bischöfe als Hüter der Christenheit gedeutet. Die Erzählung 1—24 ist vierzeilig gegliedert, die Erläuterung und der erzählende Schluss 33—34 aber nicht.

1 *haltan* ohne Objectsacc. von Hirten gebraucht noch V, 20, 32; es ist = got. *haldan* = βόσκειν, ποιμαίνειν, mit und ohne Objectsacc.

7 *scal* halb futurisch, halb den erhaltenen Auftrag andeutend, S. I § 9. — 8ᵇ ähnlich 10, 5ᵇ. 19, 10ᵇ; doch hier nicht reiner Zusatz, sondern Textworten entsprechend.

9ᵇ Relativsatz ohne Pron., aber mit vorangestelltem Verbum: *ich soll euch einen Auftrag sagen, den der himmlische Gott selbst entboten hat; auch ist keiner, der früher eine so heilige Botschaft gehört hätte*.

14ᵇ *jung* soll doch wol *jungfräulich* bedeuten, vgl. 11, 37 *kindisg*. Auch bei Notker Deuteron. 25 (Hatt. II, 520) steht *jung wîb* = *virgo*. — 15 Bethlehem wird genannt, sogar gegen den Text: es folgt ein selbständiger Satz mit anaphorischem *thanana* statt relativer Verbindung.

22ᵇ *singenti* unflectiert zu *menigi*: daneben prädicatives *alle* mit leicht begreiflichem Numeruswechsel S. II § 38.

34 *in gisiht frôno* = *vor das Angesicht des Herrn*; s. 5, 72. *zeman* persönlich construiert: *dorthin gehorten sie in herrlich geziemender Weise*:

ähnlich ebenfalls von Engeln V, 8, 3, wo es im folgenden Verse begründet und erläutert wird.

I, 13. Freie Widergabe des Bibeltextes mit vielen kleinen erläuternden Zusätzen; veranschaulichende Erweiterungen des Bibeltextes, namentlich 8[a]. 10—12. Der Name Bethlehem (s. 12, 15) wird 3 wider vermieden; ebenso Maria und Joseph 11. 13[a]. 1—12 sechszeilig, 13—24 vierzeilig gegliedert; vgl. I, 11. V, 1.

4 *mit thên gowon* = *mit den (Bewohnern der) Landschaften. wort* nach 5[b] wol zugleich mit Anspielung auf den Logos des Johannisevangeliums, vgl. II, 1, 5.

11 *siu* Neutr. Pl. von Personen verschiedenen Geschlechts S. II § 79. — 12 deutet auf die 8, 3 ff. angeführten Gründe.

15 Relativsatz nach *alle* hier im Ind. S. I § 233. 236.

17 *iru* statt *ira*, zu 6, 2. *in* hier mit Dat. *brusti*; so auch Notker Ps. 118, 11; V, 17, 6 bei demselben Verbum mit Acc.

I, 14. Ausführliche Erzählung; Umschreibung (der Beschneidung 3) und erläuternde Zusätze gewandter eingefügt als in den meisten früheren Abschnitten. Dasselbe ist der Fall bei 15. 16: diese drei Kapitel zerfallen auch deutlich in 4zeilige Abschnitte. Gemeinsam ist ihnen ausserdem eine auffallend grosse Zahl von Fehlern oder Nachlässigkeiten des Schreibers von *V* (s. 14, 3. 6. 12. 15. 24; 15, 4. 10? 16. 21. 34. 38. 42. 43; 16, 2. 3. 5. 8. 18. 23 u. a.), die nur zum Teil corrigiert sind: vielleicht erklären dieselben sich aus der Beschaffenheit der Vorlage für diese drei offenbar zusammenhängend gedichteten Kapitel.

1 *antdag* s. 9, 6: *der achte Tag, seitdem sie das Kind (zum ersten Male) gesäugt hatte.* — 2 *siu* Maria und Joseph, ebenso 19; dazwischen aber 4 *sie.* S. II § 79. — 4 *giwant* = *Ort, wohin man sich wendet oder wenden soll,* nur formelhaft bei *ist* IV, 20, 27, sowie als Object bei *wizzan* = *Bescheid über etwas wissen* (III, 16, 64 *giwanta*) und *zellen* = *Bescheid geben* III, 20, 45; überall im Reime.

5. 7—8 Verweisung auf Mt. 1, 21, aber keine deutliche Beziehung darauf, dass diese Stelle bei Otfrid 8, 27 f. übersetzt ist.

12 *thera giburti* adverbial bestimmender Gen. zu *unreini .. wurti*: *nach der Geburt, in Folge der Geburt.* S. II § 220. 231.

13 *thes* verbinde ich trotz der Accentuation mit *innan*, nicht mit dem Verbum, dem ebenso ein paralleler negierter Satz folgt II, 9, 53; *innan thes* = *unterdessen* noch III, 14, 106. — 14 *thanne* pleonastisch nach *after thiu* wie II, 12, 17. III, 20, 124. 23, 62 nach *avur.*

15 *ouh* reiht hier einen erweiternd-erläuternden Satz an = *nämlich*; ähnlich II, 7, 7. IV, 35, 40. — 16: *deshalb hatten weder die Jungfrau noch ihr Sohn Beziehung dazu* = *deshalb waren sie diesem Gesetze eigentlich nicht unterworfen.* Vgl. II, 8, 17.

19 ähnlich widerholt II, 4, 52. 11, 4; *druhtînes hûs* von der christlichen Kirche IV, 29, 55.

21 *wanta* verbindet eine conditionale Periode mit dem Vorhergehenden; der Vordersatz mit vorangestelltem Verbum 21 entspricht dem lat. Part.

adaperiens, der Nachsatz folgt 22ᵇ = *so gehörte es Gott ganz besonders* (*als für ihn vor allem ausgesondertes Eigentum*); vgl. V, 1, 39.

23 Der Absichtssatz schliesst sich, über die eingeschobene Erläuterung 21—22 hinübergreifend, an *githâhtun* 20 (oder *fuarun* 19) an.

24ᵇ = *zwei Taubengatten* oder *-genossen*, d. h. *ein Par Tauben.* Ich halte *gimachon* nicht mit Kelle (II, 256) für Feminінform statt *-ûn*, sondern für Acc. Pl. des beide persönlichen Geschlechter umfassenden Masc. *gimacho*, indem *zuâ* fälschlich nach dem Genus von *dûba* gesetzt ist, vielleicht weil *zuêne* schlecht in den Vers passte.

I, 15. Der Abschnitt weist durch das erste *thâr* auf den vorhergehenden zurück. Einfache Erzählung mit kleinen erläuternden Zusätzen: an eine Stelle in der Rede des Simeon ist eine lehrhafte Ausführung angeknüpft 32—44; erklärender Zusatz in die Rede verwoben 47—48. Der Name Simeon wird 12 genannt, aber 1. 25 vermieden, wie Jerusalem 1ᵃ. Joseph 23; s. zu 1, 4. Gliederung in vierzeilige Abschnitte lässt sich 1—48 verfolgen.

1 vgl. 11, 28. — 6 *druagi* = *tragen würde, sollte* S. I § 53; *enti* Dat. Sg. im Reime statt *-e* Kelle II, 179. — 8ᵃ = *der heilige Geist*; S. II § 184.

9ᵇ = *in seinen Lebenstagen war es weit (gekommen),* d. h. *er war schon sehr alt.* — 10 Umschreibung des Tempels, der 14, 19 durch *druhtînes hûs* bezeichnet, 2. 4 durch *thâr* angedeutet war. Vielleicht hat O. auch hier wie 4 *beitôta* gemeint, und der Fehler des Schreibers ist an dieser zweiten Stelle uncorrigiert geblieben.

14 *blîdêr* zu 9, 19. — 15 *sîn lâzan* = *verabschieden* vgl. 23, 9. IV, 37, 7; *mit fridu* ähnlich beim Imp. *far* III, 14, 48, anders bei *stân lâzan* = *bestehn lassen* II, 23, 18.

16ᵃ könnte nur bedeuten: *meine Lebenstage und meine Lebensbefriedigung, Lebensfreude* (*ginuhti* im Pl. vgl. IV, 14, 3. III, 9, 14) *sind nun an das höchste und glücklichste Ziel gelangt.* Doch bleibt der Ausdruck und namentlich die Verbindung der ungleichartigen Begriffe durch *joh* sehr auffallend. Wahrscheinlich ist der Text hier wie an anderen Stellen dieses und der zusammenhängenden Kapitel (s. zu I, 14) durch den Schreiber von *V* verderbt und O. meinte: *mit dago ju ginuhtin* = *mit schon hinreichender Fülle der Lebenstage*; vgl. III, 15, 8 *mit spîsôno ginuhtin* und V, 16, 18 sowie I, 16, 2.

18 vgl. V, 23, 26; die beiden einzigen Stellen, wo *êr* nach affirmativem Hauptsatze mit Ind. steht.

21 *-to* statt *-ta* durch die folgenden Vocale beeinflusste Schreibung: vgl. III, 18, 67. 68. IV, 18, 40. — 22 *stuntun* nur in *V* im Reime statt *-ôn* vgl. V, 10, 31. 20, 8. Kelle II, 215. Die Bemerkung soll wol alles auf Veranlassung der Geburt Christi (I, 12 ff.) Gesprochene zusammenfassen.

23 Erweiterung des Bibeltextes, die einer falschen Auffassung desselben vorbeugen soll: *und der, von dem geglaubt wurde, dass er der Vater des Kindes wäre.* Die Anwesenheit Josephs ist bei Lucas angedeutet durch *parentes ejus* 2, 27. — *wânî* ähnlich II, 7, 49. — 26 *guatêr* zu 10, 1. — 28 fast = IV, 13, 13.

32—44 scheinen einer Homilie entnommen zu sein, welche die Worte Simeons 29—31 erläuterte und zur Begründung der wichtigsten Glaubenssätze über die Person Christi benutzte. — 32 = *das Heil ist hier* (durch diese Worte) *jedem deutlich gezeigt, der es* (ohne ein solches Zeugnis) *nicht glaubt.* Vgl. 43 fg. *sô wer* im Casus des Hauptsatzes wie sonst oft *ther* S. I § 223; mit Ind. § 199. — 33ᵇ Die Jungfräulichkeit Marias lässt O. den Simeon bei der Anrede 27 f. besonders hervorheben. — 34ᵃ = *er wendet den Tod auf sich, lässt ihm Macht über sich*; vgl. 23, 54. S. II § 156. Dem Schreiber von *V* (und *D*?) scheint diese Construction nicht geläufig gewesen zu sein. — 35 f. ähnlich 2, 13 f.; 37 vgl. IV, 7, 39. 40; 39 vgl. V, 20, 5—7; 40 vgl. V, 19, 1 f. — 41—42 ist Erläuterung des Schlusssatzes von Luc. 2, 35, dessen freie Übersetzung erst 49 folgt, verbunden mit einer anderen Erklärung 50; 43—44 erläutern 31. — 42 *odo wâr* in *V* getrennt geschrieben, aber vom Corrector nicht accentuiert, was derselbe bei zwei durch *odo* = *oder* gegenüber gestellten Nominibus oder Verbis sonst nie unterlassen hat, s. 23, 25. II, 4, 22. 9, 95. 18, 2 f. III, 10, 4. 14, 103 f. 16, 26. IV, 13, 43 f. 21, 7 f. 22, 12 f. 35, 14. V, 1, 37. 20, 34. 88. 23, 24; auch III, 16, 18 bildet keine Ausnahme. Ich glaube daher, dass er hier nicht die Conjunction, sondern das Adv. *odo* = *vielleicht, etwa* meinte; und der Schreiber von *D* bestätigt diese Auffassung, indem er — der sonst mit Worttrennungen nicht sparsam ist und sie sorgsam bezeichnet — nur ein Wort schreibt (vgl. *odowîla* II, 4, 7; *odo hwelih* Graff IV, 1215; aber anders wol *odo wân* II, 11, 29); ich bin ihm darin gefolgt, um den Sinn der Stelle deutlich zu bezeichnen. 42 bedeutet also: *ist es vielleicht (auch) irgendwo böse* (d. h. *sind auch böse Handlungen unter unseren Geheimnissen*): *dort ist es unverborgen.* Der erste Schreiber von *P* dagegen behielt die Trennung bei und accentuierte *wâr*: er fasste also offenbar *odo* als Conjunction und *wâr* als Gegensatz zu *ubil*, also gleichbedeutend mit *guat*, das hier nicht in den Reim passte. Eine solche Bedeutung von *wâr* ist zwar denkbar (Graff I, 913), aber ahd. sonst nirgends nachgewiesen: auch IV, 15, 40 sind beide Begriffe deutlich gesondert. Ich glaube deshalb, das *P* auch hier den Sinn der otfridischen Worte künstlich reflectierend umgedeutet habe: vielleicht schwebte ihm vor die Stelle 2. Cor. 5, 10 *omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque .. sive bonum sive malum.*

47 *sun* Objectsacc. zum Inf. *ziahan*, vgl. IV, 17, 30. S. I § 338.

I, 16. Einfache aber freie Widergabe des Bibeltextes; selbständig ausgeführt der Witwenstand der Anna 5—8; eingelegt 19—20. 23—24. Vierzeilige Gliederung; Schreibfehler in *V* s. zu I, 14.

1—4 *Anna* genannt, die Namen ihrer Ahnen übergangen, s. zu I, 4; die Jahreszahlen des Bibeltextes durch allgemeine Angaben ersetzt 2. 4. — *joh* = *und zwar* führt 17, 42. 22, 35 eine Erläuterung ein, die aber nicht so nachschleppend ist, wie es hier der Fall wäre. Der Schreiber von *V* hat hier wie 15, 16 *joh* mit *ju* verwechselt, das in gleicher Verbindung 4, 49. III, 4, 16 steht. — *jâro* bestimmender Gen. zu *alt*, so noch III, 18, 55, auch öfter noch mhd.: wol anders I, 22, 1. S. II § 214. — 3 *iru* wie 5 *iro* fehlerhaft statt *ira* (7), s. zu 6, 2. — 4 *gimuati* nicht Adv., sondern unflectiertes

Adj. (attributiv zu *witua*, ohne Dativ wie S. 1. 32. II, 9, 62 u. a.) = *(allen) angenehm, beliebt*; Bezeichnung des Personenstandes durch prädicatives Nomen ohne weitere Verbindung wie I, 5, 29. II, 7, 67. Dkm. XI, 3; s. dort andere Beispiele.

12 *willen* Gen. zu *huatta* S. II § 203. — 14 *mit thisu* = *in diesem Stande, als Witwe.* — 15 verweist auf 15, 9 ff.

18—20 veranschaulichende Ausführung des *loquebatur .. omnibus*, zum Teil formelhaft, vgl. 11, 7. 9. III, 6, 10. 40. IV, 19, 22. 31, 16. V, 16, 30; Übergang in directe Rede 19 S. I § 313; Numeruswechsel 20 S. II § 50.

21 *siu* Maria und Joseph, zu 14, 2. — 23 Derselbe Vergleich angewandt auf die Jungfrau Maria im Melker Marienlied Dkm. XXXIX, 4, 6. — 26 *er* aus *imo* 25 zu ergänzen. — 28 *iz* beziehe ich auf das 25—27ª Erwähnte, *imo* wie vorher auf *thaz kind* 23; vgl. II, 13, 30. IV, 11, 8.

I, 17. Freier ausgeführt namentlich die Reden der Magier 16—20. 21ᵇ—28; vierzeilige Abschnitte sind bis auf den Schluss 77—78 zu verfolgen; Füllung 8. 20. 32 merklich.

1—4 ähnliche Einleitung II, 3, 5. III, 1, 5 f. III, 14, 1—2; 3 deutet die Rückkehr zu der I, 8 verlassenen Erzählung nach Matthäus an. — 1ᵇ Relativsatz ohne Pron. zu *man nihein,* im Conj. prät. wegen der Negation des Hauptsatzes: *es ist kein Mensch in der Welt, der das zusammen alles auserzählen könnte.* S. I § 217. 234. — *zi* bei ungefährer Zeitbestimmung: *zur Zeit der Geburt Jesu und im Zusammenhange mit ihr*; bei O. weiss ich kein entsprechendes Beispiel, wol aber Tat. 55, 7 *zi theru sibuntûn zîti* u. a. — 4 *iz sumaz* = *einiges davon; sum* auch sonst in gleichem Casus angefügt III, 12, 11. IV, 18, 13. 20; mit Gen. nur III, 20, 33. S. II § 94.

5ᵇ deutet die Auslassung der geographischen und chronologischen Daten des Bibeltextes an; ebenso die Formel *waz mag ih zellen thir es mêr* III, 2, 4. 23, 13; anders I, 22, 52ª. II, 14, 29ª. Statt dieser Angaben weist O. 6—8 auf den Zweck der Menschwerdung Jesu hin. — 6ª kann causaler Dativ sein: *durch die selige Geburt,* vgl. 4, 32. 22, 51; sonst steht freilich bei *blîdi* der Gen., und *theru* ist bisweilen fehlerhaft statt *thera* geschrieben, das *F* auch hier setzt; s. zu 9, 30. — 8ª = *es (das Verderben) war ihr zur Hand,* d. h. *schon ganz nahe*; etwas anders 16, 28.

9 (vgl. 27). Zahlreiche Äusserungen kirchlicher Schriftsteller des Mittelalters über die Magier bei Schade, liber de infantia Mariae et Christi, Königsb. Univschrift 1869 I, S. 28—34. Sowol Beda (zu Mt. 2) als auch Alcuin und Hrabanus (de univ. XV, 4 und ad Matth. 2, dieses nach Hieronymus) führen die Kunde der Magier von dem Sterne auf die Prophezeiung Bileams (Numeri 23. 24, 17) zurück; bei anderen (Schade S. 32) wird das apokryphische Buch Seth als ihre Quelle genannt. Als Stifter der astrologischen Wissenschaft der Magier gilt Zoroaster bei Alcuin de div. off. V (S. 1014). Hrab. de universo XV, 4: magorum primus Zoroastres rex Bactrianorum .., de quo Aristoteles scribit, quod vicies centum milia versuum ab ipso condita indiciis voluminum .. declarentur. Vielleicht ist 27 *so scribun uns .. man alte* der Plural dadurch zu erklären, dass Otfrid von mehreren dieser Überlieferungen Kunde hatte.

11^b *thes sinthes* kann hier noch auf die zurückgelegte Fahrt bezogen werden: *sogleich nach dieser Reise;* doch ist es wol auch hier schon, wie sonst oft, formelhaft: *bei dieser Gelegenheit, gleich damals, alsbald.* S. II § 212. — 12 *er* zu 9, 13.

13 *wurti* auffallend statt *wâri*: vielleicht nur ein durch 17, 34 veranlasster Fehler des Schreibers. — 14 *i*: auf 13^b zurückdeutend. — 16^b ähnlich III, 20, 147. 157^b.

24^b Construction wie 1^b, aber hier im Conj. Präs., weil als möglich gedacht.

27 *man . . alte* s. zu 9. — 30 *selbero* in pronominaler Flexion neben *thero* nur hier; schwache Form H. 111. Ganz anders IV, 8, 5.

36 *armêr joh ther rîcho* auch hier, wo der Besitz ganz unwesentlich ist, formelhaft zur Bezeichnung einer Gesammtheit; bedeutungsvoller 27, 8. V, 16, 29, vgl. V, 19, 53; s. auch zu 16, 19.

38 vgl. 10, 2; *thên* nach der Constr. des Hauptsatzes, *zaltun* würde den Acc. *thiu* verlangen. S. I § 226. II § 124. — 40 *mihilo unkusti* Acc. des innern Objects, in modale Bedeutung übergehend S. II § 100.

41^b = *die Magier* 9 f.; *theih* = *the ih* zu I, 8, 1. — 42 *joh* = *und zwar*; vgl. 4, 1. 22, 35.

43 *eigiscôta,* das auch metrisch unmöglich ist, halte ich für einen Fehler des Schreibers von *V*, vielleicht veranlasst dadurch, dass in seiner Vorlage *eiscôta* geschrieben, dann (zur Ausfüllung der Senkung?) ein für den Anfang des Verbums bestimmtes *gi-* über oder an den Rand geschrieben war; vgl. auch 50 *(gi)thinge.* Möglich wäre es aber auch, dass dieses *gi* das 47 in *iolicho* ausgelassene sein sollte; dann hätte O. *eiscôta* beabsichtigt, was *PF* auch setzen. Ähnlich wie hier (aber mit ausgefüllter Senkung) III, 2, 29 *thia zît er eiscôta thô.* Weder *eiscôn* noch *gieiscôn* sind sonst mit *fon* verbunden: IV, 16, 44 steht *zi.* — *sô* als Relativpartikel S. I § 229. — *giwon was queman* ist bei der ganz singulären Erscheinung des Sternes auffällig. Otfrid oder seine Quelle scheint die Stelle Mt. 27 *didicit ab eis tempus stellae* so verstanden zu haben, dass die Magier eine Widerkehr des Sternes in bestimmten Zeiträumen beobachtet hätten; auch 54 scheint O. ein neues Erscheinen des (inzwischen verschwundenen) Sternes anzunehmen. — 44^b *bî* nach lat. *de puero* = *in Betreff des Kindes*; sonst könnte es fehlerhaft nach 45^b. 46^b zugesetzt sein, da *irsuachen* sonst nur blossen Acc. hat.

46. 49. Verba asyndetisch an *faran* angeschlossen noch II, 18, 23. III, 20, 25; an andere Verba S. I § 282.

49 *nan* = *inan* zu 9, 13. — 50 *tharzua thingen* (*P*) und *githingen* (*V*) = *darum bestrebt, bemüht sein* 16, 19. II, 16, 14. 21, 30. IV, 37, 33. — 52 ähnlich IV, 26, 23.

53^b = 27, 13^b; formelhaft bei treuer Erfüllung des Auftrags.

61 *bald* mit Gen. = *eilig zu etwas, schnell bereit es auszuführen*: vgl. II, 4, 37.

66 *sîne* statt *sîna* wie II, 3, 50. *wâra* = *Treue, Gunst, Huld*; sie suchten zu ihm in ein Dienstverhältnis zu treten, vgl. II, 21, 37. — 67 dagegen *in wâra* Beteuerungsformel, wie II, 11, 7. 61. 12, 15. 29. 14, 115. 119. *in wâra mîna* III, 18, 48. Müllenhoff Z. f. d. A. XVI, 148.

68 = *dies war so passend gefügt, damit es von geistlicher Bedeutung wäre.* Die mystische Deutung der dreierlei Gaben auf Priestertum, Königtum und Erlösungstod Christi findet sich häufig, z. B. bei Gregor homil. 10 (1470[b]). Beda de magis (VIII, 389): putant quidam magos .. intellexisse .. in auro regem, in thure deum, in myrrha hominem suo tempore moriturum ac sepeliendum; auch in lateinischen Hymnen Daniel I, 108, 13 (Prudentius); Ph. Wackernagel, Kirchenlied, I, 134. — 71 *urmâri* = *hochberühmt*, unfl. Adj. wol nicht zu *er,* sondern zu *êwarto.* — 72 *in giburti* = *nach seiner menschlichen Geburt, Abstammung*; vgl. V, 12, 9.

74[b] der Relativsatz ohne Pron. angeschlossen an ein Subst. des Hauptsatzes, das auch durch die Versteilung zu ihm gestellt ist.

75 vgl. 8, 21; mit *thaz* IV, 20, 14. — 76[a] ist mit 75[a] verbunden durch *noh,* in *V* ohne *ni* wie 22, 58. IV, 12, 20. 36, 12, während *P* das bei neuem Verbum sonst gewöhnliche *ni* einsetzt.

I, 18. Erste ausführliche mystische Erklärung. Die Entfernung der Magier von ihrer Heimat und ihre Heimkehr auf einem anderen Wege erinnert uns an unsere Heimat, das herrliche Paradies (1—10); wir haben es verloren durch Übermut, Eigenwillen, Ungehorsam und weilen in trauriger Verbannung (11—30); um wider heim zugelangen, müssen wir den neuen Weg der Reinheit, Demut, Liebe, Entsagung einschlagen (31—46). Von 3—46 vierzeilig abgerundet.

3. Auch sonst nennt Otfrid das irdische Leben eine Verbannung, das durch den Sündenfall verlorene Paradies, das er mit dem Himmelreiche identificiert, die eigene Heimat des Christen: II, 6, 26. 38. III, 1, 43. III, 26, 21 ff. 52. IV, 5, 35. V, 23, 100 ff. H. 130. — 4[b] = *es strömt mir nicht (genügender Vorrat) an Worten zu* S. II § 151. Ähnlich Notker Ps. 80, 2 *dâr iwero worto ne gerinne.* 118, 130. — 5 = *wenn auch jedes meiner Glieder jedes Wort sprechen könnte,* d. h. *vollkommen mit Sprache begabt wäre.* Anlass zu dieser hyperbolischen Einleitung gab wol 1. Cor. 13, 1. — 5—8 sehr ähnlich V, 23, 1. 221—227; 6 auch ähnlich V, 12, 87.

7[b] Imperativform wol nur des Reimes wegen statt *scowôs* im nachgestellten Bedingungssatze, s. zu 3, 37; doch lassen sich vergleichen die vorangestellten Imperativsätze 42. II, 11, 33. 22, 29. III, 12, 41. IV, 30, 28. V, 2, 9. S. I § 178 f.

9 alliterierend, nicht gereimt, steht auch im Muspilli Dkm. III, 14; vgl. Anmerk. dazu S. 265. Auch der folgende Vers alliteriert vocalisch (*e*); die erste Hälfte ist in *V* aus einer kürzeren, den vier Hebungen knapp genügenden Fassung corrigiert (*engilo* in *engilîchaz,* vgl. 4, 42). Kleine Versuche sowol in alliterierenden als in gereimten ahd. Versen kirchlichen Inhalts sind offenbar schon vor Otfrid in Klöstern oder Klosterschulen angestellt worden, wol auch mit Benutzung oder Nachahmung von Versen, die aus weltlicher Volksdichtung bekannt geworden waren; und manche für oft behandelte geistliche Stoffe passende Verse oder Formeln konnten als allgemeines Eigentum gelten; vgl. zu 7, 28. 27, 31. II, 3, 26. Dieselben Gedanken bei Otfrid weiter ausgeführt V, 22, 3. 6—8; 23, 85 ff. — *engilo* (ohne Acc.) auch *D.*

12 *zên inheimon* = *in Sehnsucht nach der Heimat hingewandt*; Plur. S. II § 29.

15[b] = *wir tragen in trauriger Weise die Sichtbarkeit davon*, d. h. *wir haben es traurig erfahren, und an unserem Beispiel kann es jeder deutlich sehen.* Ebenso und in ähnlichem Zusammenhange II, 6, 32[a]. IV, 1, 46[b]; *sein wegan* ohne Gen. von einer freudigen Erfahrung IV, 31, 33; unpersönlich mit *daz* Dkm. X, 28 (Hs. *wigit*).

24. Die Annahme einer auffordernden Frage (Kelle) ist nicht nötig, wenn man *wollên* futurisch nimmt (vgl. 5, 52. 20, 29. S. I § 9): *wir werden nicht die Heimat erreichen* (d. h. *wir haben zunächst, in unserem jetzigen Zustande, noch keine Aussicht dazu*), *wir beklagenswerten Verlassenen.*

25—30. Mit tiefer eigener Empfindung beklagt der Dichter die Entfernung von der himmlischen Heimat und das unbefriedigte Dasein des irdischen Lebens. Eine Beziehung auf Entfernung von seinem Geburtsorte, die Grimm I[1], LVII vermutete, kann ich in den Versen nicht finden.

35 *suachit* = *verlangt, erfordert*; vgl. 1, 24; 36 *therêr situ* deutet auf die 37—42 aufgezählten Eigenschaften.

39 = *mache, dass dir die dauernde* (Plur. S. II, 33 f.) *schöne Enthaltsamkeit zur Freude gereiche*, indem du sie nicht gezwungen, sondern freiwillig mit innerer Befriedigung ausübst. Ähnliche Bedeutung hat *giwurt* 5, 34. 19, 13. II, 12, 40. III, 18, 62. IV, 5, 51.

40 *zi guate* = *(dir) zum Heile*; vgl. 1, 121. II, 19, 13; *hôrsam* absolut wie *gilos* 15, *gihôrsam* 3, 14. — *themo muate hôren* = *dem eigenen (sündhaften) Triebe* (*muatwillo* 14) folgen; vgl. IV, 13, 53. S. II § 245.

42 = *fliehe die gegenwärtige Lust, so wird dir in Zukunft das Heil nahen. queman* im Gegensatze zur Gegenwart auch II, 14, 67. S. I § 7.

43[a] weist zurück auf 33 fg. — 44[b] ähnlich H. 130[b]. — 45—46: *wenn du dich des Aufenthaltes in der Heimat erfreuen wirst, dann wirst du Gotte lieb sein und keinen Schaden mehr zu fürchten haben.*

I, 19. Vierzeilige Abschnitte 1—16 merklich; die Quelle des kritischen Zusatzes 23—28 kenne ich nicht. Der kurze Abschnitt enthält in den erweiternden Zusätzen mehrere bei O. sonst nicht vorkommende Ausdrücke (7 *untarmuari*; 16 *êracar*; 18 *gotewuoto*; 9 *ingriuno* nur noch 27, 35), die vielleicht in einem bestimmten Kreise traditionell waren.

1—2 bilden den Übergang zu Joseph, der 18, 60 nicht (wie 15, 23) erwähnt war. *io thes sinthes* = *immer bei dieser Gelegenheit*, d. h. *in der ganzen Zeit*, vgl. zu 17, 11. — *er* anaphorisch auf das Subject *Jôseph* zurückdeutend; ebenso am Anfang der zweiten Vershälfte II, 4, 67. III, 7, 37. 18, 49. IV, 18, 41. V, 14, 25; *siu* V, 7, 11; am Anfange des neuen Verses Lud. 2; auch nachgestellt als zweites oder drittes Wort des neuen Verses oder Halbverses I, 2, 29. 15, 50; *iz* I, 5, 45. Auf Eigennamen folgt *er* unmittelbar I, 25, 19. III, 17, 15. IV, 2, 13.

3 *sprah .. zua* wie 4, 26; *filu frua* Zusatz, hier begründet durch *nocte* Mt. 2, 14, sonst aber auch formelhafte Versfüllung: 12, 25. 13, 8. II, 4, 54. III, 18, 8. IV, 37, 29. Sal. 39; vgl. Dkm. XIII, 17.

7 *untarmuari* ist ein unflectiertes Adj. (*-ja* Stamm), abgeleitet vom Subst. *muor* = *Moor, Sumpf* mit Stammerweiterung bei Zusammensetzung mit einer Präp. wie *anawâni, urwâni* 4, 48. 52, *widarmuati* V, 23, 142: also = *unter dem Moore oder Gewässer befindlich.* Die wahrscheinlich sprichwörtliche Verbindung mit *lâzan* bezeichnet ein unvollendetes Beginnen; also 7ᵇ = *lass es jetzt* (*nachdem du so lange dich der Jungfrau angenommen* 8, 20 ff.) *nicht im Sumpfe stecken*, d. h. *führe durch, was du begonnen hast.* Weder dem Schreiber von *V* noch dem von *P*, welcher hier ganz unverständig schrieb und accentuierte, scheint das Wort geläufig gewesen zu sein. Ähnliche Verbindungen mit *lâzan* V, 7, 64. 8, 32; mit *duan* III, 4. 25. V, 23, 142. S. II § 159. — In **hêrlîcho** ist **h** in *V* vielleicht nur zur Vermeidung des Hiatus zucorrigiert (zu III, 20, 179) und eigentlich *êrlîcho* = *ehrerbietig* gemeint, vgl. 5, 13. 6, 3. 8, 7. 23, 13. das *F* auch setzt. Doch ist *hêrlicho* IV, 19, 55 sicher belegt und wäre auch nach der Bedeutung hier nicht unpassend.

9 ingriuno. Dass hier nicht, wie bei Massmann, deutsche Abschwörungsformeln ff. Nr. 35 S. 141, 18 *in geriuna* (vgl. Schade Wb.² S. 353) die Verbindung der Präp. *in* mit einem Subst. vorliege, schliesse ich daraus, dass hier und 27, 35 in *VPF* keine Worttrennung bezeichnet ist, und namentlich auch der Accent in *VP* an beiden Stellen über der ersten Silbe *in* steht. Ich nehme ein unter Komposition mit *in* gebildetes Adv. des Stammes an, von dem *criunlîh* (Glosse für *crudelis* Ra Graff IV, 325) abgeleitet ist. Bedeutung hier wie 27, 35 (wo es durch das folgende *gâhero worto* erklärend umschrieben ist) = *eifrig, hastig*, vielleicht auch *ingrimmig.* Das von *V* an dieser, von *P* an beiden, von *F* an keiner Stelle vor *r* geschriebene *i* halte ich ebenso wie das *e* in jener Formel bei Massmann für ein nach nachlässiger Aussprache eingeschobenes; einige ähnliche Beispiele (wenn auch nicht gerade zwischen *g* und *r*) bei Kögel Keron. Gloss. S. 34. Ich glaube nicht, dass auch nur die Schreiber an ein Subst. *gi-riuna* = *Geheimnis* gedacht haben, zu welchem Kelle im Glossar die Stellen setzt. Dasselbe würde in den Zusammenhang dieser Otfridstelle nur schlecht, in den der zweiten sowie den jener Abschwörungsformel (wo es zwischen *in widirstrîtigî* und *in hartmuotigî* steht, entsprechend dem *in unriwa* anderer Beichtformeln wie Dkm. XC, 94. XCI, 122; etwa = *ingrimmige Verstocktheit*) gar nicht passen. — 10ᵇ schulmässig erklärender Zusatz, s. 10, 5. — 11 fast = V, 15, 37: dieser und der folgende von O. hinzugesetzte Vers können auch wie 7ᵃ als Hindeutung auf die früheren Reden des Engels zu Joseph 8, 20 ff. gefasst werden.

13 *sâr thera ferti* = *sogleich*, vgl. III, 6, 36; Schwanken zwischen localer und temporaler Bestimmung S. II § 212. — *mit giwurti* = *in freudiger Pflichterfüllung*; zu 18, 39.

15. Der Schreiber von *P*, welcher fehlerhaft *thaz* schrieb, construierte *intfliahan* mit Acc. (wol nach lat. *effugere*), was bei O. nur II. 62 (Akrostichon!) vorkommt. Ähnlich ändert *P* (erste Schreibung) 21, 14; anders aber ebenso unverständig 19, 24 *er* aus *es.* — *siu* Maria und das Kind, S. II § 79. — 16 *êracar* = *früh wachsam* vgl. Grimm nhd. Wb. IV, 285: bei O. sonst nicht belegt; erklärt durch den tautologischen Zusatz 16ᵇ.

18 *gotewuoto* — *der gegen Gott wütende*, ähnlich gebildet wie *goteleido* IV, 7, 34; *gotscelta* — *blasphemus* Notker ps. 10, 7. Bei O. kommt sonst weder das Subst. *wuat* noch irgend eine Ableitung dieses Stammes vor. Bei Grimm Myth.[1] III, 49 *godowôdo* aus nd. Glossen des 9. Jahrhunderts; vgl. Myth.[4] I, 110.

22[b]. Der vielleicht durch Rücksicht auf den Reim veranlasste Tempuswechsel bezeugt Unbeholfenheit der Satzverbindung: doch kann der Conj. Präs. durch Versetzung in die Zeit des Sprechenden (S. I § 51) oder auch durch Rücksicht auf die Fortdauer des bezeichneten Zustandes der Erlösung bis auf die Gegenwart erklärt werden.

23 *in buachon* hier von erklärenden Kommentaren der Bibel; welche Quellen er meine, sagt O. nicht. Die Berechnung der vier Jahre gründet sich auf Mt. 2, 15 et erat ibi usque ad obitum Herodis, da nach Eusebius der Tod des Herodes für das Jahr 1 n. Chr. angesetzt wurde: die Berechnung der zwei Jahre auf Mt. 2, 16 a bimatu et infra.

25 *themo* nach der Construction des Hauptsatzes S. I § 223. — 26 = *ich schreibe nicht in herausfordernder, zum Widerspruch reizender Weise (als sicher) auf, was mir ungewiss ist.* Über den Acc. bei *in* Grimm II, 787; zu Andreas 463. S. II § 171.

28 *thiu jâr* proleptisch zu *wizzan* gezogen, dann durch *siu* wider aufgenommen; ähnlich III, 18, 43. IV, 11, 43. V, 20, 63. S. I § 307.

I, 20. Vierzeilig gegliedert. Die Erzählung ist frei: selbständig ausgeführt ist die Veranschaulichung des Jammers der Mütter 9—24, eigentümlich namentlich 4. 19—20. Auch Hel. 733—754 ist der bethlehemitische Kindermord ausgemalt, aber ohne besondere Übereinstimmung mit Otfrid. Die geistliche Auslegung 31—36 ist nicht wie 17, 67. 18, 1 am Rande mit *mystice* bezeichnet.

1 Herodes hier zuerst genannt, ebenso 21, 1; s. zu I, 4. — *ward* wol des Reimes wegen statt des genaueren *was* S. I § 369. 374. — 2 ähnlich IV, 19, 57; über den Acc. bei *in* S. II § 170 f. — 3 = *ausgerüstet mit Waffen*: bei Adj. *garo* steht auch sonst Instr. mit oder ohne Präp. *mit*, s. 4, 19.

4 = *sie vollbrachten ein grosses Schlachten, aber ohne Gefecht*, da die eine Partei widerstandslos war; noch eindringlicher wird das Grässliche betont 5[b]. — 6 *al* flexionslos prädicativ neben Nom. Pl. wie II, 15, 7.

9 *thie* wie 11 *sie* für das Fem. kommt auch sonst vor S. II § 57; das zweite *thie* anaphorisch wie 15, 43. 21, 7. 22, 15. 23. III, 25, 7 u. a.; vgl. zu 19, 1 *er*. — 10 *himilo* Instrumentalform statt *himilu*, vgl. 4, 19; beim Adv. *gizango* steht in ähnlicher Verbindung die Dativform *himile* IV, 26, 27 — *zum Himmel dringend.* S. II § 267.

13. Das erste *siu* in allen Handschriften ist Schreibfehler statt *sie* (= *die Krieger des Herodes*); das zweite *siu* geht auf die Kinder: *sie raubten sie Tag für Tag*; im anderen Halbverse folgt individualisierender Sg. *iz* S. II 50 ff. — 16 *mit kindu* = *durch den Besitz von Kindern* S. II, 21. 256. 274. — 18 *nem iz* zu 4, 55; 19[b] *iz* = *ihr Kind.*

23[b] *lesan* oft vom Schriftsteller, der im Buche etwas mitteilt, was dann von ihm selbst oder einem anderen vorgelesen werden kann:

Mhd. Wb. I, 1007. Hwb. I, 1889. Lachmann kl. Schr. I, 471. Also: *schriftgelehrte Männer berichten es nicht, dass je ein solches Gemetzel junger Mannschaft geschehen wäre.* Ähnlich III, 20, 155. Dagegen *scriptôra thie fiari* III, 14, 3 sind nur die Evangelisten.

28[a] mit Bezug auf die Deutung von *in Rama* = in excelso (z. B. Beda homil. VII, 438). *mit iro kindon* nicht comitativ, sondern ähnlich wie 16 causal: *um ihrer Kinder willen.*

29. Bei Beziehung auf *wîb* wechselt persönliches *sie* (statt *sio* wie 9) mit sächlichem *siu*, s. IV, 26, 6 ff. 35, 24 ff. S. II § 57. — 30 gehört zu 29[a], den durch *thaz* angedeuteten Inhalt ausführend; der Satz mit *suntar* 30[b] steht dem gesammten Inhalte von 29[a]. 30 gegenüber; *woltîn* ist rein futurisch S. I § 9: *er sagte, sie würden das nicht, (nämlich) noch jemals sich trösten lassen über so zarte Kinder, sondern sie würden sich quälen (dem Schmerze hingeben).* Ähnliche Mittelstellung eines Satzes mit *suntar* III, 1, 34. — 31 *mid iz* = *midi iz.* Der Conj. Prät. erklärt sich am einfachsten, wenn man 31 f. noch von *quad* abhängen lässt: *ihr (der Kinder) junger König (= Christus) würde es nicht so lange mehr meiden, er würde dem Kampfe nicht ausweichen, wenn seine Zeit da sein würde.* Doch bot der Bibeltext zu dieser Erweiterung der Prophezeiung keinen Anlass; vielleicht eine mir nicht bekannte Erklärungsschrift, die etwa die Prophezeiung Jerem. 31, 15 mit Luc. 23, 27. 28 in Verbindung brachte. Als Verkürzung von *mîdit* ist *mid* schwerlich aufzufassen.

33—36. O. stellt den Tod Jesu als Heldentod dar, als eine Aufopferung, wie sie bei einem weltlichen Könige nicht erhört sei; deshalb folge ihm jetzt eine unzählige Schar von Getreuen, d. h. alle Glieder der Kirche glauben an ihn, s. III, 7, 21. 22. — 33 *zi sînên dagon queman* Rechtsausdruck: *zur vollen Mündigkeit kommen*, d. h. *zu dem Lebensalter, in welchem der Mann für die unter seinem Schutze Stehenden in jeder Weise eintreten muss.* Der König ist aber nach deutscher Rechtsanschauung der geborene Vormund aller Schutzlosen und Bedrängten. Vgl. Grimm Rechtsaltert.[2] S. 412. Anders steht *sine daga* von der Lebenszeit überhaupt Lud. 35. 77; anders auch Hartm. 79. — 34[b] ähnlich IV, 27, 15[b]; ausgeführt III, 26, 39—42. Christus als König wird irdischen Gewalten gegenübergestellt auch III, 2, 37 f. IV, 23, 39 f. 27, 9 f.

I, 21. Vierzeilig gegliedert, obwol anfangs 6 Verse in der Construction zusammenhängen, freie Erzählung mit gemütlichen Zusätzen; die Namen Ägypten 3, Archelaus, Galilaea, Nazaret 11 ff. vermieden.

1—4. In *V* steht ein Kolon nach 1, in *P* nach 1 und 3; dadurch ist die Periodisierung der Sätze in Übereinstimmung mit dem Bibeltexte und wol im Sinne Otfrids bezeichnet: 1[a] soll trotz des gleich zu *thô* gestellten Verbums vorangestellter Nebensatz (Vordersatz) sein, 1[b] und 2 sind paraphrasierende Widerholungen desselben: Hauptsatz (Nachsatz) ist 4[a], dem aber noch ein die locale Bestimmung *nach Ägypten* umschreibender Relativsatz vorhergeht und ein den Befehl ausführender Conjunctivsatz 4[b] folgt; an diesen schliessen sich dann noch 5, 6, so dass zusammenhängende Con-

struction sich über 6 Verse erstreckt. vgl. zu Liutb. 86. — 1 *tód* ohne Artikel individuell und persönlich gedacht wie III, 18, 34. 24, 14. V, 1, 8. 4, 49. 12, 38. 14, 8. 23, 85. 249. 260 u. a., vgl. *fiant* 10, 9; *wort* II, 1, 5; himil V, 19, 32. Grimm IV, 384. 395. — 2 *mit tódu* dagegen instrumental = *dadurch dass er starb, füllte er das Mass seiner Tage*, S. II § 274. — *in abuh* = *auf verkehrte, böse Weise*; ebenso bei *willu* III, 15, 43, Gegensatz 41 *thie thár wola woltun.* Also 2ᵇ = *der immer bösen Willen, böse Gesinnung hatte*; vgl. 4, 1ᵇ. — 4 *imbót* = *göttlicher Befehl*, vgl. 12, 9. 13, 2; vom Befehle des Königs 17, 53; nur im ersten Buche. — 4ᵇ *goume* zu 8, 20.

6 *wisón* Cj. Präs. ohne Personalpron. = *und sie möchten wider heimkehren nach ihrem eigenen Lande.* — 7ᵃ = *lass es dir keine Not, keinen Grund zur Besorgnis mehr sein.* — 10ᵇ *sô* anaphorisch, S. I § 77.

13 *in fiara* = *abseits*; vgl. V, 7, 64. — 13ᵇ Umschreibung des Namens Nazaret nach seiner II, 7, 49 f. genauer angegebenen Bedeutung; auch 15 *zioro* spielt darauf an.

15—16 Strophenfüllung und Abschluss durch Combination der hier vorliegenden Textstelle mit einer späteren; im Gedanken zusammentreffend mit den ebenfalls jedesmal ein Kapitel abschliessenden Versen 10, 40. 16, 25—28. 22, 61 f. — Der Acc. *wisduam* bei *in* kann als Andeutung der Bewegung genommen worden: *in die Weisheit hinein, zur vollen Weisheit.*

I, 22. Einfache Erzählung mit vielen erläuternden Zusätzen. Zart und mitfühlend veranschaulicht O. die Gemütsbewegung der Mütter in der Erzählung 23 ff. und in ihrer Rede 43 ff. Kürzer ist dies auch Hel. 803. 821 ff. geschehn, aber ausser 43ᵇ = H. 821ᵇ ohne Übereinstimmung im Ausdruck. Vierzeilige Abschnitte 1—52 und 55—62 merklich.

1ᵇ nach dem Bibeltexte parallel zu 1ᵃ: *als er dann älter wurde, nämlich zwölf Jahre (alt)*; bei *alt* steht so ein Gen. 16, 2. III, 18, 55. T. 12, 2. 60, 16 u. a. Weniger passend erscheint hier die Annahme eines massbestimmenden Gen. beim Komparativ: *als er dann um zwölf Jahre alter wurde*; so ist sonst nur das Neutrum eines Pron. oder Adj. gebraucht S. II § 214. 222. Über die Multiplication *zuiro sehs* zu 3, 36. — 2 Das persönliche *sie* wechselt mit dem die Unbestimmtheit oder Verschiedenheit des Geschlechtes andeutenden *siu* wie 14, 2 ff. 16, 21 f. II, 5, 17 f. 6, 13 ff. 8, 9 f. III, 20, 80 ff. S. II § 61. 79. *sie* auf alle Teilnehmer des Festes, *siu* speciell auf Joseph und Maria zu beziehn, wäre zwar 2—10, nicht aber 21 ff. 27 ff. möglich. — Plural zur Bezeichnung längerer Festeszeiten (wie auch 3. 7) S. II § 32. — 4 = *wir zeigen es* (die Heiligkeit dieses Festes) *ehrfurchtsvoll* (durch unser Benehmen während der Festzeit), *und wir nennen (das Fest) Ostern.* Über *ôstaron* Grimm Myth.⁴ S. 241.

9ᵃ = *das Kind versäumte die Abreise.* — 11 *fruatêr* in pronominaler Flexion mit prädicativer Geltung: *er, der ja immer klug und umsichtig war.* Vgl. 8, 9 f. 19, 2.

17 *mit unredinu* = *durch eine falsche Berechnung, durch ein Misverständnis.* Ähnlich IV, 15, 29. 30. — 19 *P* (nicht *V*) setzt ein Kolon nach *umbibisâhun*, beginnt also den Nachsatz mit 20ᵃ.

24 *iru* fehlerhaft statt *ira*; *iro* in *P* scheint misverständliche Ausdeutung (Beziehung auf beide Eltern) zu sein. *brusti* erst in bildlicher Redewendung, dann 25 in sinnlicher Bedeutung gebraucht.

27 *ernustin* adverbial werdender Dat. Pl. = *in ernster, sorgenvoller Stimmung*; erläutert (wie 18) durch 27[b].

31 Der Name Jerusalem auch hier vermieden. — 35 *joh* = *und zwar* zu 17, 42.

38 *thero sinero antwurti* ist jedenfalls als Gen. Plur. gedacht, entweder mit Anbequemung der Endung (*-ti* statt *-to*) an den Reim, s. zu 3, 37, oder — wenn man hier das durch 17, 36. III, 20, 95 nicht genügend bezeugte Fem. *antwurtî* ansetzen will — mit der auch 4, 17 vorliegenden Formbildung.

40 *er* führt individualisierend das *manage* 39 weiter: *nicht war irgend einer (von ihnen) so berühmt, dass dieses (= die Weisheit des Jesuknaben) nicht vorangestanden hätte* (d. h. *ihn übertroffen hätte*); S. II § 20. *bifora* vgl. 1, 52.

41 *then lioban man* = *den Knaben, der ihr so lieb war*; *man* vom Jesusknaben auch Hel. 733. 817. Das Adj. pronominaler Flexion zwischen *ther* oder *thesêr* und Subst. stehend kommt im Acc. Sg. M. bei O. häufig vor, meist mit fühlbarem Unterschiede der Bedeutung gegenüber der consonantischen Stammbildung. Es spricht nämlich einen Anteil an der Eigenschaft dem Gegenstande nachdrücklich gerade für diesen Fall zu, oft im Gegensatze zu anderen Eigenschaften, die er sonst hatte; s. IV, 35, 28: I, 27, 61. II, 4, 90. 6, 35. 8, 44. 9, 16. III, 15, 1. 23, 41. IV, 22, 21. 26, 49. 33, 24. V, 25, 40. 48. Das Adj. consonantischer Stammbildung dagegen gibt ein das Individuum dauernd charakterisierendes Merkmal an, s. I, 12, 13. 22, 10. II, 9, 67. 98. III, 2, 34. III, 13, 31. V, 22, 10. *F* setzt äusserer Gleichförmigkeit wegen meist auch in jenem Falle die schwache Form. In derselben Stellung ist mit ähnlicher Wirkung pronominal flectiert der Dat. Pl. I, 11, 58. II, 11, 59. 14, 91. 24, 24. III, 15, 34. V, 9, 40; nur vereinzelt andere Casus: Nom. Sg. F. IV, 35, 43; Nom. Sg. Ntr. IV, 33, 5 (vgl. 6[b]); Acc. Sg. N. IV, 33, 5. Gen. Pl. N. V, 7, 48. III, 20, 162. Acc. Pl. F. III, 22, 2. V, 4, 28; namentlich steht in dieser Stellung nie Nom. Gen. Dat. Sg. und Nom. Pl. des Masculinums. Über andere Stellungen s. zu 9, 23.

43 *liobôsta* Neutrum des Superlativs bei partitivem Gen. auch persönlicher Substantiva S. II § 63. Die Anrede 43[b] steht auch im Heliand 821[b], wo die Handschriften zwischen Masc. *liobôsto* (Mon.) und Neutrum *liobôsta* (Cott.) schwanken. — *thaz ih ni westa* ist Relativsatz = *id quod nesciebam* = *ohne dass ich es wusste*; *thaz* 44. 45 Conjunction auf *wio ward* zurückgreifend.

46[a] wol nicht Vocativ, sondern nominativische Apposition zu *thû,* indem das pronominal flectierte Adj. prädicativ gilt: *du, der du doch mein guter Sohn bist!*

47 *in min herza* Acc. wegen vorgestellter Erreichung eines Zieles: *traf mich bis in mein Herz hinein*; vgl. Sal. 36. IV, 26, 41. S. II § 167.

50[b] entweder selbständiger Ausruf oder (wol besser), obwol das Verb nicht am Ende steht, relativ mit *thîn* zu verbinden; vgl. II, 21, 24[b].

III, 1, 44[b]. IV, 22, 7[b]. — 51[b] ist wol causaler Dativ, s. 4, 32. S. II § 271 nicht Gen. Sg. in ungenauer Schreibung; nur die entgegengesetzte Verwechselung ist beim Poss. pron. sicher belegt, s. 2, 17. V, 3, 2. *F* setzt *thera thinera*, meint also den Genetiv. — 52[a] = *was kann ich grösseres, stärkeres, eindringlicheres sagen* (nämlich als 52[b])? Vgl. die kürzere Formel III, 13, 50.

53 *sô hebîgaz* erläuternder Zusatz zu dem *quid est* des Textes.

58[b] = *dadurch, dass er ihnen diente.*

61[a] ähnliche Wendung unpersönlich III, 26, 32[a]. Zu 61 f. vgl. den ähnlichen Abschluss 10, 27 f. 16, 25 ff. 21, 15 f.

I, 23. Treue Widergabe des einigemal durch Combination von Mt. 3 mit Luc. 3 gewonnenen Bibeltextes; erläuternde Zusätze von geringem Umfange, die mystische Auslegung in den Schlussversen 63 f. nur ganz kurz angedeutet; Ausdruck dort und an manchen anderen Stellen noch wenig gewandt; lexicalisch vereinzelt sind *inskieren* 22, *gelf* 25, *gislimit* 52; Construction unbeholfen 27. 32. 45. 60, vgl. 3 ff. 7 f. 22. Fremde Eigennamen sind durchweg vermieden, selbst Johannes 4, Abraham 46, s. zu I, 4. — Gliederung in vierzeilige Abschnitte ist durchgeführt.

In den Reden des Johannes 23—56 sind in *V* nach Setzung der gewöhnlichen phonetischen und rhythmischen Accente noch viele Silben (aber ohne ein deutliches Princip der Auswahl) durch dünne, gerade Accente, Häkchen oder auch durch zwischengesetzte Punkte (dies namentlich beim Zusammentreffen von Vocalen, z. B. 25 *i.a.uuiht*) für den Vortrag markiert: dasselbe ist I, 11, 5—9 sowie bei längeren Stücken aus II, 3 und 4 geschehen. *P* und *F* nehmen von diesen Zeichen nirgends Notiz; dieselben sind wol erst nach Herstellung dieser Handschriften in *V* eingetragen.

1—2 ersetzen die Datierung des Bibeltextes durch Angabe der Bedeutung des Momentes für die gesamte Weltgeschichte; vgl. 11, 1 ff. 1[b] — *zu dem Wendepunkte*, erläuternd umschrieben 2[a]. — 3—4 *in* erst bei eigener Ausführung mit Acc., dann im Anschluss an den Text mit Dativ.

6 *kunfti* Plur. wie IV, 18, 34; S. II § 36. Der Conj. Präs. 7 f. erklärt sich durch Übergang in die directe Rede, wie sie Johannes vernommen hat: ich hätte die Verse 7—8 wie 8, 24 ff. 11, 7 ff. 16, 19 ff. mit Anführungszeichen versehen sollen. Doch würde Otfrid bei gewandterer Satzverbindung, wie er sie in anderen Abschnitten zeigt, wol auch diese Verse gleichförmig mit 5 f. in den Conj. Prät. umgesetzt haben. — 8 *thes gâhen* mit asyndetischem parallelem Conj.satze: *und damit jeder eile, (nämlich) zur Busse greife.* Ebenso paralleler Conj. nach Conj. dieses Verbums I, 32. IV, 7, 86; Ind. nach Ind. V, 16, 31 (dort aber *gifâhan* mit reflexivem Acc.); Inf. nach Inf. II, 16, 23. III, 16, 20. S. I § 282. 288.

9 *sîn lâzan* = *Abschied nehmen von etwas, es verlassen* oder *aufgeben* noch IV, 37, 7. V, 25, 44, vgl. auch I, 15, 15; = *unterlassen* II, 6, 32.

15 über das wechselnde Genus von *liut* S. II § 27; 15[b] = *am Jordan* nach Luc. 3, 3. — 16 *suazen, gisuazen* mit *iz* (S. II § 106) wie II, 21, 23. III, 13, 49. V, 14, 29: *er machte es (nämlich das, was er sagte) angenehm,*

d. h. *er sprach eindringlich und verständlich.* O. braucht das Verbum oft von klarer, deutlicher Erläuterung oder Auslegung schwieriger Dinge, s. zu II, 12, 28; vgl. auch *suazi* 27, 32. III, 5, 20; *er giscreib uns suazo* V, 8, 25 wird 26 erläutert durch *ofono filu fram.*

20 Strophenfüllender Zusatz; *widarwerto* steht sonst überall im Sing. als Bezeichnung des Teufels, ich nehme daher auch hier wie II, 3, 56 *widarwinnon* Dat. Sing. an mit Anbequemung der Endung (statt *-en*) an den Reim.

22 *inskieren* nur hier (vgl. IV, 12, 44 *gisciari iz*) = *wider schnell passierbar machen.* Der Übergang in den Conj. Präs., während erst 23 volle directe Rede eintritt, ist hier noch auffallender als 7 f., s. S. I § 51.

25 *sarf* = *rauh,* Eigenschaft des Weges nach dem wörtlichen Sinne der Prophezeihung; *gelf* eigentlich = *tönend, lärmend,* dann = *übermütig* (bei O. nur hier, vgl. III, 19, 10) nach der Ausdeutung derselben auf den Zugang zum Herzen. Ähnliche Verbindung der wörtlichen und der übertragenen Bedeutung IV, 5, 27. 29. 32 u. a. — 27 *the* Relativpartikel an Stelle eines Acc. des inneren Objectes (den *P* setzt) oder einer Präposition (*ana* nach 29) mit dem Relativpronomen, vgl. II, 5, 26. 28; in *gange* ist wie 29 *er* als Subject zu denken: *die Wege, welche* (oder: *auf welchen*) *er euch zu Herzen gehen könne.* Schwerlich ist hier *gange* unpersönlich, wie mit *iz* I, 2, 19. III, 24, 24.

31 = *niemand ist je geboren worden, der nicht irgendeinmal den Heiland sehn soll.* Über *er* S. II § 20; *wanne* ist hier und noch mehr 61 Flickwort; vgl. II, 12, 17. — 32 *ubar lant* = *Land für Land, in allen Ländern*; vgl. *ubar jâr* Lud. 60. — *heilant* wie 7, 6. 10, 9 freie Widergabe von *salutare, salus*; 15, 18 steht *heili.* Vgl. Gregor homil. in Ezech. I, 1180[c]: quod enim latine salutare, hoc hebraice Jesus dicitur; ebenso zu Psalm 66, 3.

44 = *damit es dir gedeihlich sei vor Gottes Angesichte.*

45 *in thiu thing* steht III, 14, 92 allgemein auf die Sachlage hindeutend: *für diese Umstände, dazu, dabei*; hier aber wird es wol besser speciell auf den Inhalt der beiden Sätze 45[b]. 46 bezogen: *tröstet euch nicht auf die beiden Umstände hin, dass jeder (von euch) ein Edelmann ist, oder dass die Trefflichkeiten der Vorfahren etwa euch selbst* (*dâti* ähnlich II, 22, 8. IV, 4, 25) *beschirmen können* (*vor der Strafe*). Conj. in dem mit *odo* angefügten Satze, weil dessen Inhalt nicht tatsächlich ist, S. I § 136.

47. Dem einfachen Ausdruck *steina* = *lapides* werden in reicher Wortfülle die edleren Bezeichnungen *kisila, felisa* (hier sicher Acc. Plur. Masc., s. III, 24, 65) zugesellt. — 48 *zi manne* collectiv-stofflicher Sing. S. II § 40.

49 *slahta* hier offenbar Gen. abhängig von *ahta*: *dass sie nach der Art* (oder: *in der Schätzung, dem Werte*) *eures Geschlechtes sind.* Ähnliche Construction wol Lud. 56, andere im Dativ I, 1, 88. — 50[b] dagegen meinte Otfrid unzweifelhaft den comparativen Dativ: *und sogar noch besser als eure Trefflichkeit,* S. II § 263. — 52 *gislîmit* nur hier, Bedeutung offenbar = *geschärft.* Wenn das Part. von *slîm* abgeleitet ist, so kann die Bedeutungsentwicklung aus dem Überziehn mit feuchter, breiiger Masse, das beim Anhalten der Schneide an den gedrehten nassen Schleifstein stattfindet, erklärt werden. Vgl. Schmeller-Frommann II, 523.

53ᵇ ist conditional; 54 steht excipierendes *suntar*, das wie sonst *nub* oder *ni* (S. I § 267) zusammen mit dem negativen Hauptsatze 53ᵃ allgemeine Bejahung ausdrückt: *jeden Baum in der Welt, wenn er nicht Frucht bringt, fällt sie* (vgl. IV, 26, 49) *und bringt das Feuer an ihn* (d. h. *richtet ihn zum Verbrennen zu*). *anawenten* mit doppeltem Acc. auch 15, 34. S. II § 156.

57ᵃ = IV, 15, 8ᵃ; 57ᵇ parenthetischer Ausruf. — 59 *goumen* mit reflex. Gen. = *für sich sorgen, auf sich achten* S. II § 219.

60 *alles* erklärt Kelle Gl. als Adverb = *anderenfalls, sonst*; dieses Adverb kommt bei O. aber sonst nur neben *sin* oder *werdan* und in Zusammensetzung (*alleswio, alleswaz* u. s. w.) vor. Ich nehme hier und IV, 7, 19 Gen. von *al* an, hier namentlich auch wegen der Quelle. Die sowol in Gregors homil. 20 als auch bei Hrab. zu Mt. 3 und Beda zu Luc. 3 vorkommende Erklärung heisst vollständig: arbor est universum genus humanum, securis est redemptor noster, qui velut ex manubrio et ferro constat teneturque ex humanitate, sed incidit ex divinitate. Der Gen. *thes waldes alles* hängt entweder von *thû* ab: *du (Mensch) als Glied des gesamten Waldes*, vgl. auch S. II § 181; oder er ist adverbial: *in* oder *mit dem gesamten Walde*; jedes ist eine kühne und ungewönliche Construction. *zi altere* wie Hel. 5013 *te aldre* = *auf Lebenszeit*, d. h. *für immer, ewig*; ebenso II, 4, 12. III, 15, 45. V, 20, 40 (neben *zi libe*); ähnlich T. 88, 12. 131, 13 u. a. *in altere* negiert = *niemals*. *fallan* im eigentlichen Sinne: *gefällt werden*, im übertragenen: *in's (ewige) Verderben geraten.*

61 *wanne* vgl. 31. — 62 *pînô* wol Plural mit unterdrücktem *-n*, zu 3, 37; sonst muss man subjectlose Construction mit doppeltem Acc. (S. II § 123) annehmen.

64ᵃ = IV, 29, 27ᵃ; *wâne* 1. Sg. Conj. Präs. ohne Pronomen = *ich möchte meinen* noch IV, 22, 3, mit *ih* 25, 20; ebenso der Ind. *wânu* I, 27, 11. IV, 26, 6, *ni wânu* I, 27, 21. III, 11, 10; vielleicht auch IV, 2, 11; apocopiertes *wân* im Reime IV, 17, 31. Anders *odowan* II, 11, 29.

I, 24. Vierzeilige Abschnitte; Füllung derselben durch Zusätze 4. 8. 12ᵇ merklich. 9—12 erläuternde Ausführung, die in die Rede des Täufers aufgenommen ist, offenbar mit Anspielung an die schon 8ᵃ berücksichtigte Stelle Mt. 22, 37—40, wo die Liebe zu Gott und dem Nächsten als Erfüllung des Gesetzes und der Propheten bezeichnet ist; 11—20 homiletische Nutzanwendung, nicht wie I, 26 ein besonderes Kapitel füllend.

1 *fon gote* = *nach göttlicher Eingebung.* — 2ᵇ weist auf 23, 60 zurück.

5ᵃ = 11, 10ᵃ, dort passender als hier. 6 *suntar* excipierend über den Relativsatz 5ᵇ hinüber an den verneinten Hauptsatz 5ᵃ angeschlossen wie 23, 54: *keiner, der (auch nur) zwei Gewänder hat, soll so gering sein, dass er nicht zur richtigen Teilung das eine spende.* Das *a* von *suntar* wurde beim Schreiben in *e* geändert wegen des folgenden *in*, s. zu 1, 55. Das nur hier vorkommende Compositum *rehtdeila* (vgl. *rehtredina* II, 20, 9; einfaches *deila* IV, 28, 5) war dem Schreiber von *V* und vielleicht auch dem von *P* nicht geläufig. — 8 Übergang aus auffordernden Conj. Präs. dritter Person in den eindringlicheren Imp.

11 *mit thiu giduet ir* = *auf diese Weise bewirket, erlanget ihr; widar got* = *im Verhältnis zu Gott, ihm (als Gnade suchende) gegenüberstehend.* 12 ist Paraphrase von 11: ich hätte vor *ob* ein Komma setzen können.

15^b = *richtet sich jetzt auf uns, gilt für uns.*

17. Das zweite *sô* könnte hier zwar demonstrativ sein: *so, in dieser Weise,* vgl. 19^b; doch ist es mit Rücksicht auf 7. 26. 5. IV. 26. 26 besser für Erweiterung des allgemein relativen *sô wer* zu halten. S. I § 96.

19 nimmt den Vordersatz 17—18^a wider auf; vgl. die Kreuzungen der Construction zu III, 1, 15. *âna nôt* = *ohne Zwang, freiwillig*, also nicht nur wegen äusserer Nötigung durch das Gesetz. Vgl. III, 7, 23.

I, 25. Abweichend von der Anordnung im Tat. erzählt O. die Taufe Jesu vor der Sendung der Pharisäer an Johannes (27) und zwar ausschliesslich nach Matthäus. Die Textworte sind ziemlich frei mit erläuternder Ausführung der Reden widergegeben, ausführliche Begründung 23—30 hinzugefügt. Vierzeilig ausser 13—14.

2^b Umschreibung von *baptizaret*, vgl. 10, 2. IV, 18, 16; über den Instr. S. II § 274. — 4 *alfol* gilt doch wol als ein Wort, auch des Accentes wegen: ebenso *alginuagi* II, 3, 47 und, obwol nicht auf der ersten Silbe accentuiert (vgl. Lachmann über *ala-* Kl. Schr. I, 375) *algiwis* II, 2, 19. *alliebesten* II, 13, 33; *algilih* III, 3, 17 scheint *P* anders aufgefasst zu haben als *V*. Dagegen ist *al* III, 20, 163. IV, 34, 22. V, 19, 30. 23, 164 wol als besonderes Wort, nämlich als verstärkendes Adverb, auch vor dem Adj. aufzufassen; an anderen Stellen aber muss oder kann es prädicativ auf das Subject oder Object bezogen werden, zu 27, 8. III, 3, 17. Graff I, 215. 220. *worto* verbinde ich mit dem Adj.: *er sprach ganz und gar voll von Worten*, d. h. *in eifriger lebhafter Rede.*

5^b *jâ* S. I § 148; 6 *birînê* Plur. mit Unterdrückung des *-n* im Reime, zu 3, 37. Ähnlich IV, 11, 24, wo aber der Sg. *hant* steht. — 8 *sih biwânen* = *sich (auch nur) in Gedanken etwas beilegen*: vgl. *sih biheizen* II, 11, 39 u. a.

12 ähnlich IV, 17, 22; *mir* in *P* Schreibfehler, nicht etwa dialektische Nebenform von *wir*.

16 *gimuati* wol adverbial (statt *gimuato*) = *in huldvoller Weise*; doch könnte es auch zu *zalta* als Acc. des Subst. construiert werden, der durch 16^b erläutert wird: *er verkündigte Trefflichkeit, (nämlich) seines Sohnes Hoheit.* — 18 abweichend von Tat. 14, 17, wo *gilichêta* unpersönlich ist.

19 *er* zu 19, 1; 20 *ih wâne* zu 23, 64. — 23 *er* scheint O. auf den Täufer zu beziehn.

27 *thâr* — *ana* gehört zusammen; 28 *mit* einmal bei zwei instrumentalen Dativen S. II § 268 f.

I, 26. Grundgedanken: Durch Jesu Taufe ist das Wasser Mittel des Heiles für alle Menschen geworden (1—4); bei ihr waren alle drei Personen der Gottheit tätig, an welche wir glauben sollen (5—8): deshalb wirkt die Taufe segensreich für unser Leben und Glauben (9—14).

2 *uns heim* = *zu uns in unsere irdische Welt*: der Ausdruck ist widerholt II, 3, 1; ähnlich 27, 28. II, 4, 13. IV, 26, 41. — 4 *sih* ist ein

von *P* trotz der Correctur copierter Fehler des Schreibers von *V*. — 5 *sô* zu 24, 17.

9 *the* Relativpartikel, hier den Instr. vertretend, den *P* setzt (vgl. 23,27): *bei der Taufe, mit welcher der gnädige Gott uns reinigt, ruht alle diese Kraft in der heiligen Flut.*

11 = *das sollen wir glauben und uns im Gemüte ganz zu eigen (lieb) machen*; 12—14 Finalsätze. 14 *rehte* prädicativ den Begriff des Verbums verstärkend wie 10, 26. S. II § 160.

I, 27. Eine vorher übergangene Stelle aus Lucas bildet die Einleitung zur Erzählung nach Johannes. Dazwischen motivierende Erläuterungen 3—8. 9 f. 21 f. 43 f.; der Ausdruck ist gewandt, die Wechselreden 13 ff. kunstvoll gegliedert und abgerundet. Nur 29—30. 55—56. 69—70 sind je zwei Verse für sich abgeschlossen; alles Übrige besteht aus vierzeiligen Abschnitten.

3 Beide Vershälften hängen zusammen: *sie achteten auf seine Tugend und seine Persönlichkeit* = *auf seine tugendhafte Persönlichkeit*: vgl. Sal. 15. — 4ᵇ ist wol Gen., s. 9, 30; doch wäre auch der Dativ (dann *lêra* im Reime geschrieben statt *lêru*) möglich, s. 17, 6. — 4 *mêra* = *noch mehr.*

5ᵃ *er* individualisierend wie 23, 31, S. II § 20; 5ᵇ *er* und 6ᵇ *imo* gehn auf Johannes, 6ᵇ Relativsatz nach *sô* wie 11, 48ᵇ: *denn es war niemand so mächtig, dass er (J.) ihn deshalb um so mehr geschont hätte; niemand so geschickt in Weisheit (Schriftgelehrsamkeit), der (= dass er) ihm (dem Johannes) es* (etwa durch feine Verteidigung aus dem Gesetze) *abgeschnitten (es vorbeugend gehindert, Vorkehrungen gegen seine scharfen Predigten getroffen) hätte. untarsehan* so noch einigemal im mhd. z. B. *Iwein* 6245. Die Bedeutung scheint sich entwickelt zu haben aus *mit Einsicht (Aufsicht) dazwischen* oder *davor treten.*

8 ähnlich V, 16, 29. 19, 53; prädicatives Adj. bei *gangan* S. II § 94. Das unflectierte *al* ist in diesen Stellen wol auf das Subject zu beziehn wie noch sonst beim Plural 9, 11. 11, 56. II, 15, 7. III, 4, 8. V, 23, 264; vielleicht auch IV, 34, 22. V, 19, 10. 50.

9 *lantwalto* nur hier, geschickte Umschreibung der in der Hauptstadt wohnenden höchsten Behörde mit Vermeidung fremder Worte und Namen; 10 *furiston* und *wîsôston* ist nach dem Texte Acc., vielleicht auch mit Bezug auf die später übergangene Stelle Joh. 1, 24 qui missi fuerant, erant ex pharisaeis: *sie sandten .. (Männer), die selbst auch die (von den) vornehmsten und weisesten waren.* Das Komma meines Textes nach 9 ist zu tilgen.

11. 21 *wânu* zu 23, 64; 12ᵇ Inf. nach *senten* noch II, 14, 109. III, 23, 15; mit *zi* III, 14, 86. S. I § 339. 349.

13 *thaz ârunti râtan* = *die Botschaft (mit Überlegung) ausrichten*, einfacher *duan* 69; Gegensatz 16 *merren* = *stören, schädigen (durch verkehrte oder erfolglose Ausführung).* Die Gewissenhaftigkeit der Boten wird widerholt betont, vgl. I, 5, 14. V, 8, 9 f. — 13ᵇ = 17, 53ᵇ. — 14 *bî hertôn* = *in Wechselrede* mit ihm wie II, 12, 6; anders (indem auf einer Seite die Redenden abwechseln) II, 9, 86, ebenso *hertôn* III, 15, 40. IV, 30, 2. V, 19, 9.

20 = *alle Menschen (auch die vielen hier versammelten) bewirken es nicht, dass ich mich so hoch benenne.*

21[a] = *ich meine, sie verstanden es (noch) nicht recht und traten auch näher an ihn heran.*

23 *avur* bezeichnet die widerholte Anrede; *oba* kann hier noch am besten conditional (= *wenn*) aufgefasst werden, während es 29[b] einen abhängigen Fragesatz einleitet (= *ob*); zwischen beiden Arten der Verwendung steht auch der sehr ähnliche aber conjunctivische Satz III, 22, 13[a].

28 *bî jâron* (anders als II, 4, 43) = *nach einer (bestimmten) Reihe von Jahren*; die auch im Muspilli erwähnte Widerkunft des Elias vor dem jüngsten Tage besprach z. B. Beda homil. 7. — *heim* zu 26, 2.

31[b] formelhaft, vgl. Dkm. IV, 2, 5. — 32 *suazaz* geht wol nicht auf die milde Form der Antwort, sondern auf den erquickenden, d. h. heilsame Lehre mitteilenden Inhalt derselben, s. zu 23, 16. II, 12, 28.

33 *thero manno* partitiver Gen. prädicativ, S. II § 199. — 34 *in mîn wâr* = *nach der Wahrheit, soweit ich sie weiss.*

35 *ingrûno* zu 19, 9; 36[a] ist erläuternde Umschreibung desselben.

38. Der Conj. Prät. *gizaltîn* ist auffallend, kaum durch ein Abschweifen des Gedankens in die Zeit, wo die Botschaft ausgerichtet werden soll (*er gideta unsih wîs, thaz wir iz in gizaltîn*) oder in die indirecte Fassung (*sie frâgetun nan harto, thaz sie iz thên gizaltîn* ff.) zu rechtfertigen. Wahrscheinlich hat die Rücksicht auf das schon feststehende Reimwort *santîn* den Fehler veranlasst. Vgl. jedoch auch 54.

39 ähnliche vorhergehende Charakterisierung der Rede II, 4, 91 f. 12, 27 f. 51 f. — 41 *wuastwaldes* muss hier locale Bestimmung sein, vgl. 23, 19. 60.

49 *sô* im Nachsatze nach *sô wer sô*; ähnlich noch III, 12, 43. S. I § 198.

50 zu *irzîhu* ist der Dat. *imo* hinzuzudenken, Constr. wie IV, 33, 8. V, 23, 50 mit Dat. Pers., Gen. S. = *einem etwas absprechen, verweigern.*

51[a] *ihr habt doch kein Bedürfnis deswegen* = *ihr habt das nicht nötig*; ähnlich II, 21, 21. IV, 15, 45. V, 16, 45. 18, 5. S. II § 209. — 52 *thaz sînu* statt des einfacheren *thes* = *dessen*, bezogen auf *man*; ähnlich wol IV, 26, 35 *thaz .. iru.* S. I § 230. *gimeinen* = *offenbar machen, tatsächlich hinstellen, bewirken* zu I, 1, 4.

54. Der Conj. Prät. ist hier wol erklärlich durch die Perfectbedeutung von 53[b]: *ich habe die Botschaft erhalten, dass ich erzählen sollte.* S. I § 54. 56.

57[b] = *dass ich nicht glaube, es könne sein (sei möglich).* — 59 *giknewe* mit *e* aus *i* vor *w* wie in *lewen* III, 20, 92; s. zu Sal. 28; über den Reim zu 3, 37.

61 *sô thu iz ni weist* wie II, 12, 43 = *ohne dass du es weisst* = *unmerklich* (oder *geheimnisvoll*); vgl. III, 20, 24; ohne *ni* III, 2, 32. — *heilegan* nachdrücklich im Gegensatze zu unheiligem oder irdischem, zu 22, 41; *F* setzt wider *-on*, so auch *VP* bei geringerem Nachdruck II, 9, 98. V, 11, 9. — 63 *wintwanton* Acc. Sg. statt *-ûn* im Reime zu 3, 37.

69 *ih weiz* mit unverbundenem Ind. leitet eine sicherere Mitteilung ein als *wânu* 11. 21. — *sô* hier wol temporal, nicht relativ. S. I § 229.

I, 28. Gebet angeknüpft an 27, 63—68, wobei das biblische Bild von der Tenne im einzelnen ausgeführt und gedeutet wird (deshalb als *spiritaliter* bezeichnet).

2 f. *gisceidan* erst transitiv, dann intransitiv; V, 20, 42 f. mit reflexivem Accusativ.

4 *sih biscowôn* wie nhd. *sich befinden* reicher Ausdruck für das einfache *sein*; ebenso wol auch IV, 15, 6. V, 23, 51; anders III, 23, 36. S. II § 149.

5 *sî uns .. helfa* etwas gezwungener Ausdruck für: *uns hülfreich, gnädig sei*; auch 11, 62. III, 10, 10 ist das Wort vom göttlichen Erbarmen gebraucht. Vgl. S. II § 91. — 6 *iz* geht auf *urdeil* (Ausdeutung der *wintworfa*).

9 *hirta sîne* die Bischöfe (12, 31 f.) und Geistlichen, welche die Schlüssel zum Himmelreiche haben; vgl. III, 12, 37—44.

13ᵇ = *das bedeutet ebenfalls das* (eben genannte) *Himmelreich. avur* ebenso V, 1, 33. 12, 100.

14. Die in *V* zuerst geschriebene starke Form des Adj. *êwînîgo* wurde durch Anfügung des *n* in die schwache (correcter *êwînîgûn*) verwandelt: mit Recht, denn prädicative Hervorhebung des Adjectivbegriffs (*die Wonnen, welche ewige sind*) ist bei dieser bekannten Eigenschaft nicht notwendig, s. zu 22, 41. *D* (und *F*) setzen ebenfalls die schwache Form; *P* hat die Correctur nicht berücksichtigt. 16 *suazan* dagegen steht nach dem Subst. passend in starker Form: *den Speicher, welcher* (nach der Deutung, die er hier erhält) *ein immer süsser, erquickender, herrlicher ist.* — 20 fast = 2, 58.

ZWEITES BUCH.

II, 1. Weil das zweite Buch nach der Liutb. 39 ff. und I, 2, 8 angegebenen Generaleinteilung hauptsächlich die Reden Jesu, von allgemeiner Bedeutung für die ganze Welt (d. h. die aus Joh. 1—4 und die Bergpredigt Mt. 5—7 mit einigen Stellen aus Lucas, während die auf specielle Verhältnisse und Anfragen der Juden bezüglichen Reden im dritten, die an die Jünger gerichteten meist im vierten Buche stehn) enthalten sollte, so bot sich hier eine passende Gelegenheit im Eingangskapitel die vorweltliche Existenz Christi als des göttlichen Logos und dessen Mitwirkung bei der Schöpfung der Welt zu besingen. Dies geschieht in schwungreicher Ausführung der ersten Sätze des Johannisevangeliums; gegliedert in vierzeilige Abschnitte 1—48, die von 13—32 auch durch den Refrain bezeichnet sind.

1 *woroltkrefti* geht hier nicht wie in den Graff IV, 603 angeführten Glossen auf Kräfte oder Mächte der irdischen Welt, sondern es ist hier allgemeine Bezeichnung der im ganzen Weltall geschaffenen Stoffe und Naturkräfte, lat. mundialia elementa, vgl. Sap. 7, 17 virtutes elementorum. Bemerkenswert ist, dass im ags. Dan. 364 in ähnlicher Bedeutung steht *voruldcrǣfta vlite*, wofür cod. ex. einsetzt *voruldsceafta vuldor. giscaft* könnte man hier im Plural und 7 im Sg. als Abstractum = *Schöpfung* auffassen; doch ist mir dies nicht wahrscheinlich, da das Wort bei O. sonst immer

creatio, sondern *creatura* bedeutet, und zwar entweder collectiv = *Gesamtheit aller geschaffenen Wesen*, wie I, 2, 47 und nach meiner Auffassung II, 1, 7; oder bestimmte Klassen derselben, wie hier und V, 20, 6 die Engel, III, 3. 19. 21, 18 die Menschen; oder einzelne geschaffene Individuen wie I, 2, 26. 12, 12. Ich übersetze daher: *Vor allen Elementen des Weltalls und vor allen als Engel geschaffene Wesen.*

2 *rûmo* hier wol wie *rûmaz* III, 18, 64 nicht von räumlichen, sondern von zeitlichem Abstande: *auch so weit zurück, wie kein Mensch in Gedanken* (oder: *in Abschätzungen?*) es sich vorstellen kann, d. h. *in unvordenklicher Ewigkeit.* Doch wäre es auch möglich, dass Otfrid wie später Klopstock in seinem Messias eine menschliches Mass übersteigende räumliche Entfernung des Sitzes der Gottheit von der irdischen Welt bezeichnen wollte, obwol er auf jede Ausmalung desselben verzichtet; vgl. den Flug des Engels I, 5, 3—7. 71 f., sowie für den Ausdruck V, 6, 65. Dann würde 2 nicht blosse Widerholung von 1 sein, sondern *ouh* einen neuen Gedanken anreihen. — 3 *wurti* selbständig = *entstand, geschaffen wurde*; zugleich aber für den folgenden Satz als Hilfsverbum mit dem Part. *gifuarit* verbunden. Dieses bedeutet: (*aus dem Nichts*) *hervorgebracht* (vgl. 11. V, 23, 197. 275) und dann in einen der drei grossen Teile der Welt (*in thiu*, Acc. Pl., d. h. in Himmel, Erde oder Meer) *eingeführt*. *ruaren* = *an oder auf etwas sich befinden*, vgl. V, 23, 275. Also: *Ehe Meer und Himmel entstand und das so feste Erdreich, oder irgend etwas (hervorgebracht und) in dieselben eingeführt wurde, was an oder auf diesen dreien ist.* Dieselbe Dreiteilung des Weltalls IV, 35, 15; vgl. IV, 27, 19 ff. V, 1, 19 ff.

5 *wort* als persönlicher Logos ohne Artikel, vgl. *tôd* I, 21, 1. Grimm IV, 394 f. Die zuständliche Bedeutung von *wonên* = *da sein* ist noch verstärkt durch Anwendung des Part. Präs. mit *was* S. I § 357. — *zîti worolti* wol auch hier die (sechs) Perioden der Weltgeschichte, zu I, 1, 49. II, 9, 20 ff.

7 *anagift* nur hier, wol dem Reime zu Liebe gebildet, aber nicht unpassend; vielleicht beeinflusst durch lat. *edere* = *hervorbringen, an's Licht bringen. Anfang* heisst bei O. sonst *anagengi* oder *anagin, anaginni*, s. 11. — *theru* fehlerhafte Schreibung statt *thera* zu I, 9, 30. — 8 *mit gilusti* betont die volle Befriedigung der bedürfnislosen, vollkommenen Existenz, vgl. III, 18, 62 *mit giwurti.*

9 *thâr* auch hier local, nämlich in der Brust Gottes 8[b]; ebenso 15 ff. — 10 *ubar al* = *gänzlich, ganz und gar* betont die Wesensgleichheit mit Gott. — 11 *then* ist Relativum, *anagin* und *enti* Subjectsnominative; zu 12[a] ist *ther* aus *then* zu ergänzen: *den kein Anfang hervorbringt und kein Ende trifft, und der hoch vom Himmel her gekommen ist — was kann ich davon reden?*

14 *gimâlôt* geht auf die Ausschmückung des Himmels durch Sternbilder, deren O. viele nennt V, 17, 27 ff. — 15 ff. *er* bezeichnet in beiden Halbversen Gott, *mit imo* geht auf den Logos: *so war Gott immer mit ihm vereinigt, mit ihm schuf er es dort.* — 16 ff. *ses* = *sie es*; *es* hängt wie III, 12, 43. 26, 7 von *sô waz* ab: *was sie immer davon* (oder: *in Beziehung darauf*) *wirkten, sie ersannen es alles gemeinschaftlich.*

17 *werban* bezeichnet entweder die unstäten Bewegungen des irdischen Luftkreises, oder wie 21 *sih zerben joh (sih) werben* die scheinbare tägliche Rotation des Himmelsgewölbes um seine Axe. Stellung des Subjects *himil* 21 beim zweiten Verbum wie in dem ähnlichen Verse III, 7, 17; zu I, 1, 39. — 21 *deta* hat dreifache Construction: erst hängen von ihm ab die Sätze mit *thaz* 21: *als er bewirkte, dass ff.*; dann ist es auch zu 22 hinzuzudenken: *er deta thaz fundament zi houfe — als er häufte den Grund, auf welchem die Erde ruht*; endlich sind auch 25 die Accusative *himilrichi* und *paradys* von ihm abhängig: *als er Himmelreich und Paradies schuf.* Ähnliche Verbindung verschiedener Constructionen eines Verbums I, 4, 45 f. III, 1, 13. 15.

29 *iz thara gifiaren = es dazu fügen* oder *bringen*; ebenso mit *zi thiu* III, 14, 24. 21, 5. 19. V, 19, 34; meist wie hier mit parallelem Ind. ohne Conjunction, nur an der letzten Stelle mit *thaz.* S. I § 283. 286. — 30ª dagegen gibt eine an sich ebenso berechtigte finale Ausführung im Conj.

33 *gimeinen* zu I, 1, 4. — 39—40 Ausdeutung des *wort* 5 ff. — 42 = *es war zum Heile stets vorbedacht (erwogen) in dem ewigen Geiste.* — 47ᵇ erläutert 47ª. — 50 Dieselbe Allegorie mehr ausgeführt III, 21, 11 ff.

II, 2. Auf Kap. 23. 27 des ersten Buches, die also schon vorher vollendet waren, wird verwiesen 3—6. Ausführlichere Zusätze 15—16. 25 f.; sonst ist jeder Satz des Bibeltextes treu widergegeben, durch einfache Erläuterungen erweitert. Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten ist 3—14. 17—20. 23—38 kenntlich.

1 *giwâran = wahrheitsliebend, wahrhaftig*; *gomo* bezeichnet überall einen bedeutenden, hervorragenden Mann, s. 7, 5. I, 3, 5. 27, 27. V, 25, 75; *man* 2ª hebt hervor, dass er ein Mensch wie wir, nicht ein höheres Wesen war; 2ᵇ *einan* appositiv, nicht mit Gen. (wie 7, 5): *einen seiner Auserwählten.* Einfachere Stellung wäre *einan sînan drût,* vgl. zu I, 5, 59.

7 *in* Dat. Pl. nach *woroltthiot* wie I, 1, 85. 86; S. II § 53. — 8 *thaz* ist Objectsacc. zu *gizalta*, worauf der explicative Nebensatz ohne Conjunction, der nach dem Ursprunge dieser Satzverbindung als Relativsatz aufzufassen ist (S. I § 102. 104 ff.), ebenso folgt wie etwa 19, 10. V, 1, 6. 20, 90. Ebenso wie hier steht *thaz* am Ende des Hauptsatzes unmittelbar vor dem Nebensatze noch V, 23, 287. H. 17. — 9ᵇ—10 geben den Zweck, nicht den Inhalt des Lehrens an: *damit ein jeder glauben sollte.*

14 *ther* individulalisierend nach *alle* mit Numeruswechsel wie III, 26, 42. S. II § 52.

18ᵇ *er* bezog schon Scherz richtig auf Johannes; 17—18 bedeuten: *er (Christus) kam in die Welt, ganz wie er (Johannes) es (den Menschen) mitgeteilt, verkündigt hatte.* Zu I, 1, 4. — 20ª = *(um so mehr) war es nun eine Schande für die Welt; worolt* apocopiert statt *worolti*, wie sonst nur vor Vocal V, 14, 9. 15, 31. Kelle II, 197.

21. Zu *wîsôta* ist ein Object (im Gen. S. II § 202) zu ergänzen; *tho er wolta = damals, als er es wollte, in dem von ihm ausgewählten Zeitpunkte.* — 22ª greift in der Construction auf *quam* 21ª zurück: formelhafte Verbindung Grimm RA. S. 6. — 23ᵇ—26 erläutern das *intfiangi* 23ª.

27 *muates sih biwenten* = *in der Gesinnung umkehren, Busse tun.* S. II § 209. — 28 *in then sind* = *auf dem Wege, auf die Weise*; *in* mit Acc. modal S. II § 171. — 29 Das dem lat. Texte genau entsprechende, auch von *DP* (aber nicht von *F*) copierte *noh* ist in *V* ausradiert, offenbar von Jemand, der die Worte 29[b] für einfache Paraphrase des *fon bluate* hielt.

31[a] = *in den Büchern (der Bibel) ist nun schriftlich dargestellt*, d. h. *sicher bezeugt*: zu Lud. 79. — 32 ist bei Erwähnung dieser Evangelienstelle fast genau widerholt V, 8, 28. *funs* ist hier wie dort prädicativ mit *ward* verbunden, *hera in worolt* deutet auf die dabei vorgestellte Bewegung: *es ward bereit her in die Welt (zu kommen).* Ähnlich ist die Verbindung mit *hina ward* H. 57; mit *zi* und persönlichem Dativ V, 12, 77.

36 *then* Relativpron. auf *kint* bezogen nach dem natürlichen Geschlecht wie III, 20, 82. S. II § 59; *einîgan* prädicativ: *den der Vater als einzigen naturgemäss herzlich liebt*: nach diesem Acc. richtet sich auch *follan* 37, wenn zu diesem nicht aus 33 ein *wir sâhun inan* hinzuzudenken ist. — 38 *druhtînes* gehört zu dem von *follan* abhängigen Gen. des Subst. *gimuati* = *voll von der Huld, Gnade Gottes.* Der eingeschobene Satz 37[b] = *wie es ein Mensch nur immer wünschen könnte* (Conj. Prät. S. I § 193) passt am besten als nachträgliche Bemerkung zu 36.

II, 3. Die Übersicht der bei Jesu Geburt und vor seinem öffentlichen Auftreten geschehenen Wunder 1—52 scheint (ähnlich wie III, 14) selbständig für sich — vielleicht nach dem Muster einer Homilie oder eines lat. Hymnus — ausgearbeitet zu sein. Eine Verweisung darauf, dass dieselben Geschichten bereits im ersten Buche ausführlich erzählt sind, wird nur 29 gegeben: 2 *buah*, 11 *maht lesan*, 27 *evangelio* beziehn sich nicht auf Otfrids Werk, sondern auf den Bibeltext. Der Ausdruck erhebt sich öfters zu höherem Schwunge (7 ff. 20); viele Verse sind in der zu I, 23 besprochenen Weise für den Vortrag markiert. Die Verse 53—68 leiten in freier Ausführung von der Taufe Jesu zu der jetzt folgenden Versuchungsgeschichte hinüber: vgl. I, 3, 45 ff. Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten ist 7—14. 23—26. 29—68 merklich.

1[a] zu I, 26, 2; 2[b] = *nun erfreuet euch dieser sicher bezeugten Tatsachen.*

3 *thârana* geht auf *buah* 2 wie I, 1, 5. III, 14, 5. V, 10, 12. 11, 49: *in den Büchern (der Bibel) sind viele Zeugen (der Erscheinung Christi) verzeichnet, nämlich seine Apostel*; 5 ff.: *und auch viele Wunder bezeugten es vor aller Welt.*

8 *eina* gehört zu *siu*: *dass nur sie allein Mutter und (zugleich) Jungfrau ist*; vgl. I, 5, 22. V, 12, 20 ff. — 9 *giburti* passivisch, vgl. V, 12, 9. 20, 23: *eine solche ward noch nie geboren: auf Erden und im Himmel keine, die ihr je gleichkäme.*

16[a] = *es versäumte, verzögerte den Anblick nicht, liess sich schauen;* vgl. I, 22, 9. — 17 Das Fremdwort *mâgi* war I, 17. 18 vermieden.

24. 25 *sie* auch von zwei Personen verschiedenen Geschlechtes zu I, 22, 2.

37 zwei Absichtssätze, abhängig von 38. — 40 *filu frua* formelhaft zu I, 19, 3. — 38[a] dieselbe Ausmalung 7, 9.

41—52 zusammenfassender Abschluss: *also ist Christi Erscheinung das am sichersten bezeugte und am allgemeinsten bekannte Ereignis der Weltgeschichte; und wenn auch alle anderen Wunder verborgen und unaufgezeichnet geblieben wären, so würde doch das eigene Zeugnis des Vaters und des Geistes bei der Taufe uns genügen, wenn wir* (46^b) *den richtigen Verstand hätten, und wenn nicht* (47^b. 48) *Geistesträgheit es uns verwehrte oder unser Übermut es (den Gedanken daran) aus unserem Herzen verdrängte.* — 51^a = V, 17, 10^b *der heilige Geist selber.*

56 *widarwinnon* (nur hier) halte ich mit Bezug auf 58^b für Dat. Sg. im Reime statt *-en,* zu I, 23, 20.

57—58: *das ist uns an Christi Beispiel vorbildlich gezeigt und erwiesen, dass, wenn du darin (in dem Taufwasser) badest, er (der Teufel) beständig dich anfechten wird.*

59^b betont das freiwillige Eintreten Jesu in die Versuchung wie 4, 2. 108. — 60 *ther selbo* kann heissen: *der schon* (56. 58) *erwähnte.* Doch ist dies Pronomen öfters neben *Satanas* und anderen Bezeichnungen des Teufels auch ohne besonderen Grund gebraucht, s. 4, 6. III, 18, 28. IV, 12, 40. V, 2, 12. 15. H. 150, was vielleicht in einer bei alliterierenden Versen ausgebildeten Gewöhnung begründet ist; vgl. Caedmon, Christ u. S. 692. Heliand 1031. 2586. 4659. 5428.

63 *gigâhôn* 1. Pl. Conj. ohne Pron., abhängig von *îlemês,* zu I, 1, 32. — 66 *firsenken* vom Satan auch im Muspilli Dkm. III, 45.

II, 4. Die Versuchungsgeschichte war auch in ags. Dichtung dargestellt, Grein I, 147 f. Otfrid erzählt sie nach Mt. 4, jedoch mit vielen erläuternden und reflectierenden Zusätzen: für die Erörterung 5^b—38 weiss ich keine Quelle. Der Wortschatz ist teilweise eigentümlich: *stigilla* 9. *wîsheit* 13. *lucha* 14. *sand* 16. *irlîdan* 19. *sih dragên* 21. *blûgo* 38. *in thesa wîs* 39. 72. *erren, pluag* 43. *pruanta, pruantôn* 32. 49. *giwerên* 76. *unthurft* 80. Vierzeilige Abschnitte nur teilweise merklich.

2 *steti wuaste* (statt *-o* Kelle II, 285) = *Wüste*; Plur. S. II § 29. Dass *spiritus* im Texte den heiligen Geist bezeichne, betont auch Gregor homil. I, 6.

3 *unnôto* zu 3, 59; die Betonung *niwán* beruht auf Irrtum, vielleicht veranlasst durch die ungewönliche Schreibung des Zahlwortes in *V.* Über die Berechnung (960 Stunden = 40 Tage) zu I, 3, 36. — 6^b zu 3, 60.

7—24. Der Erörterung liegt die folgende eigentümliche, volksmässig ausgemalte Anschauung von der Stellung des Teufels zur Welt zu Grunde. Der Teufel, der nach dem Sündenfalle (11 f.) ein Recht auf die Menschheit zu haben glaubt (vgl. auch V, 16, 4. Roskoff Gesch. des Teufels I, 228), hat die ganze Erde umzäunt, alle Übersteigebrette (*stigilla* 9), die nach ländlicher Sitte in dieser Umzäunung waren, abgeschlagen: den Haupteingang hält er selbst bewacht (7^b. 8. 10) und lässt nur Wesen hinein, die ihm angehören, d. h. nur sündige Menschen. Da er nun doch einen sündlosen Mann (13—24) in seiner Welt erblickt, so meint er, derselbe sei durch eine von ihm übersehene Lücke im Zaune (14^a) hineingekommen: deshalb forscht er seiner Herkunft nach. Veranlassung zu dieser eigentumlichen Ausmalung

hat vielleicht gegeben die (von Gregor Mor. in Job. I, 54[e] auf die Herrschaft Satans über alle Menschenherzen gedeutete) Stelle Hiob I, 7. 2, 2 circumivi terram et perambulavi eam; eine genauer entsprechende Quelle habe ich nicht finden können. Subjective Vermutung des Erklärers ist angedeutet. 7 *odowila*: vgl. 28 *odo*, 36. 38 *wân ih*. — 8 finale Ausführung zu 7[b]. — 10 Der Sing. des vorangestellten Verbums *rîne* erklärlich durch den Gedanken an ein einfaches Subject: *den Eingang soll auch nicht (irgend Jemand) berühren, es sei denn allein die Seinigen*. — 12[b] ähnlich III, 15, 45: *zi altere* = *für immer* zu I, 23, 60. — 13 f.: *wo ihm ein solcher Mann so durch Klugheit (in seine Welt*, vgl. I, 26, 2) *hineingekommen wäre – die Lücke wollte er finden und ihn gern für sich gewinnen*; vgl. die ausführlichere Umschreibung desselben Gedankens 17—20. Danach verstehe ich unter *lucha* eine dem Teufel bisher verborgene Lücke in der Umzäunung der Erde, s. o. Sonst könnte man auch an einen Zugang, eine *facultas intrandi* zu Christi Persönlichkeit denken; vgl. die mit Otfrid ungefähr gleichzeitige Schrift des Amalarius de eccl. off. I, 14 diabolus, qui coepit regnare per mortem in Adam, accessit ad Christum et tentavit eum per eosdem aditus introeundi, per quos tentavit primum Adam (vgl. 5, 5 ff. 27); et non invenit ostium intrandi et exclusus est foris. — *wîsheit* bei O. nur hier, sonst braucht er *wîsduam*. — 16 *sand* nur hier, st. m. zu *sindan* = *Inhalt des Verlangens* oder *Ziel des Strebens*: also 16[a] = *da erreichte er seinen Zweck nicht*. *sînes* Gen. des substantivierten Neutrums: *und er fand nichts von dem Seinen*, d. h. *nichts von seinem bösen, teuflischen Wesen an ihm*. — 17 ähnlich widerholt 12, 22. — 19 *irlîden* statt *-an* im Reime zu 7, 37; *er* geht beidemal auf Christus: *wie er unter seinen (Satans) Angehörigen das hätte überstehn (durchsetzen) können, dass er ganz allein so rein lebte*. — 21 *sih dragên* = *sich benehmen, zeigen*; nur hier; anders *sih dragan, gidragôn* S. II § 146. — 22 begründet das Vorige: *(denn) sprach oder tat er etwas, das war alles sittlich rein, heilig*. *waz* indefinit wie IV, 12, 48. V, 7, 41. *githigan* ist hymn. 2, 18, 4 und sonst = *castus*; vgl. II, 9, 12 das Adverb.

26 widerspricht der Angabe I, 8, 5, dass der Teufel ebenfalls Jesus für einen Sohn Josephs gehalten habe.

28 *odo* = *etwa, vielleicht*; diese Bedeutung kann sehr wol mit der Verwendung der disjunctiven Partikel in Zusammenhang gebracht werden, und man hat deshalb nicht nötig mit Kelle an diesen Stellen *ôdo* (Adv. zum Adj. *ôdi*) zu schreiben. Otfrid braucht die Partikel so am Anfange des Satzes II, 6, 33. III, 4, 21. 17, 33; eingeschoben nach dem Verbum finitum wie hier noch 14, 25. 100. III, 20, 127 (ironisch). 23, 30 (*F dô*). IV, 26, 11. Sie dient ebenso wie hier zur Einführung bescheiden ausgesprochener Erläuterungen III, 4, 21. Zusammensetzungen mit derselben oben 7 *odowila*. I, 15, 48 *odowâr*. II, 11, 29 *odowan*.

29 *thes ff.* d. h. Gottes, der das Volk in der Wüste wunderbar speiste (exod. 16, 4. 35).

38 = *doch meine ich, dass er nur schüchtern die hohe Trefflichkeit (Christi) antastete (versuchte)*. *blûgo* nur hier; *wân* = *wâna* oder *wâne* zu I, 23, 64.

39 *wis* hier und 72 im Reime verkurzt statt *wisa* wie ebenfalls bei adverbialen Bestimmungen *stunt* III, 11, 17. IV, 3, 8. V, 15, 23. *halb* V, 20, 31. Kelle II, 213. — 40 *zi brôte* collectiv oder stofflich im Sing. S. II § 40; *werdên* Conj. ohne Conjunction S. I § 279. 320.

43 = *uns ackern seine Pfluge Jahr für Jahr immer genug*, unbeholfener Ausdruck für: *unter seinem Segen gedeiht der Ertrag des Ackers, er verleiht (und besitzt also auch selbst) hinreichende Fülle davon.*

45 *imo* und *inan* bezeichnen den Teufel; 45 und 46 combiniert O. die Erklärung Hrabans zu Mt. 4, 3: *nisi jejunare coepisset dominus, tentandi occasio non fuisset diabolo* mit der widerholten Angabe des Hauptmotivs, welches den Teufel zu der Versuchung veranlasste. Beda zu Mt. 4: in omnibus suis tentationibus id agit diabolus, ut intelligat, si filius dei sit.

48 *zuht* = *das Aufziehn, der Unterhalt*; vgl. 21, 33.

49 *pruanta* wie 32 *pruantôn* nur hier; *theru* (falsche Schreibung statt *thera*, zu I, 9, 30) .. *lêra* gleichsetzender Gen. (S. II § 183) zu *pruanta*: *die Speisung, die in der göttlichen Lehre besteht,* nochmals erläuternd umschrieben 50. Vgl. die Ausführungen III, 7, 1 ff. 41 ff.

51^{b} der Name Jerusalem vermieden; 52 ähnlich I, 14, 19.

53 *want* scheint O. als Masc. zu brauchen, s. I, 11, 23 f. — *filu frua* zu I, 19, 3; auch *rûmana* ist ausmalender Zusatz, vielleicht beruhend auf der Vorstellung, dass der Teufel dem Tempel nicht nahen durfte.

61 *sôs er was* = *seinem Wesen gemäss*, d. h. *betrügerisch*, *falsch*. — 63 *lût* = *allgemein verständlich gesagt*. — 66 *ther* = *the er*, zu I, 23, 27. — 67 *er* anaphorisch, zu I, 19, 1.

71^{a} conditionaler Vordersatz, 72^{a} Nachsatz; *wis* zu 39. — 74^{a} formelhaft auch I, 2, 13. 15, 35.

80^{b} *sulih* veranschaulichende Demonstration in lebhaft gesticulierender Rede: *so wenig ist es mir Bedürfnis!*

81 *hôhe berga* einfacher Acc. des durchmessenen Raumes, auffallender als die anderen Beispiele S. II § 108. — 82 *in analichi* = *in einem Abbilde* (*in* mit Acc. modal S. II § 171) halte ich für einen erläuternden Zusatz, der das Bedenken heben soll, dass nicht alle Reiche der Welt von einem Standpunkte überblickt werden können.

84 = *damit es ihm wolgefällig wäre und seine Begierde erregte.*

87 f. soll Ausdeutung zu 86^{a} sein; *fal* ist das Verderben, das durch die Sünde herbeigeführt wird wie I, 24, 2. V, 20, 57. 21, 26.

90 *managfaltan* hier und 6, 35 mit prädicativem Nachdruck = *das Elend, welches so vielfältig ist*; zu I, 22, 41.

91^{b}. 92 vgl. I, 27, 31 f. — 94 *ist irdeilit* = *das Urteil, die Entscheidung ist gefallt*: *gimeinit* = *mitgeteilt, verkündigt* zu I, 1, 4; *alleswio* zu beiden Verben. Vgl. I, 5, 57.

96. 97 Wechsel zwischen Conj. Präs. (nach dem Bibeltexte) und Prät.; jeder von beiden ist nach *ist gibotan* erklärlich S. I § 51. 54 f.

99 f. Die Tat. 15, 6 eingefügten Stellen aus Marcus und Lucas berücksichtigt O. nicht.

104^{b} = *anredete mit solchen Worten,* zu 12, 28. S. II § 217. — 106 *iz* (105^{a}) wol auch in *birnarti* Subject, *wiht* adverbial; Übergang in den Conj. bei Anschluss von *odo* an einen negierten Satz wie IV, 2, 28. 7, 47. V, 12, 87. S. I § 136.

107 *inan gifuaren* entweder local: *ihn irgendwo hinführen* oder wie *fuaren* IV, 35, 27 = *behandeln, Einfluss üben auf ihn.* — 108 *ferti* wol = *der Gang in die Wüste* 3, 59. 4, 1; doch kann es auch = *Vorgänge, Ereignisse* bedeuten. Derselbe Gedanke schon 3, 59.

II, 5. Vergleich der siegreich überwundenen Versuchung Christi mit der gelungenen Versuchung Adams. Vierzeilig ausser 9—10. 23—28.

1—4 Einleitung der geistlichen Nutzanwendung, vgl. I, 18, 1.

6 *gireh* Umlaut aus *girah* zu I, 4, 55. *inan* beziehe ich wie *er* 5. 7 ff. auf den Teufel; *girechan* mit persönlichem Acc. fasse ich hier wie *rechan* IV, 6, 21 = *gewaltsam gegen jemand auftreten, ihn bekämpfen.* Dagegen bezeichnet der Acc. IV, 17, 19 diejenige Person, für die man kämpfend eintritt, die man verteidigt oder beschützt, und ebenso ist die Passivconstruction V, 2, 13 zu verstehn. Kelle Gl. 212 bezieht *inan* auf Adam und fasst *girechan* = nhd. *rächen,* d. h. *das jemand zugefügte Leid (an dem Täter) strafen.* Aber weder passt diese Auffassung hier besser in den Zusammenhang, noch ist diese Bedeutung für *rechan, girechan* mit persönlichem Acc. sonst sicher aus O. zu belegen. Denn *sih rechan* kann einfach heissen: *sich gewaltig zeigen, seine Gewalt durch Handlungen beweisen* II, 18, 2. III, 19, 27. 22, 42. IV, 25, 5. 28, 13, ohne dass die Vorstellung einer Sühne für vorher erlittenes Unrecht deutlich hervortritt; und nur im sächlichen Acc. III, 1, 29. V, 20, 34 oder in einem Satze mit *thaz* III, 5, 8 ist bei *rechan* das begangene Unrecht angegeben, das die gewaltsame Handlung veranlasst; etwas anders bei *girechan* III, 18, 72, bei *rechan* IV, 17, 25 der zum Ausbruch kommende Affect. Danach ist S. II § 133 zu ergänzen und zu berichtigen. — 7 *ubarmuatî* allgemein = *Überhebung über das zugewiesene Mass;* 8 zählt die einzelnen Begierden auf, zu denen Adam verlockt wird. 8^{b} = *zum Trachten nach einer Herrlichkeit, die ihm (später) schwer,* d. h. *unheilvoll wurde.*

9^{b} *imo* geht doch wol auf den Teufel; entweder gilt das Paradies, in dem Adam war, als Sitz der himmlischen Seligkeit, an der auch der Teufel vor seinem Falle Anteil hatte (9^{b} = *was ihm einst vertraut, bekannt gewesen war*), oder als Sitz aller schönsten Güter der Erde, die der Teufel als sein Eigentum ansieht (vgl. 4, 8 ff.); dann heisst 9^{b}: *was ihm schon längst lieb,* d. h. *wünschenswert war.*

11 *sô* = *wie; mit thiu* = *mit denselben Mitteln, auf dieselbe Weise.* — 13 *skrank* eigentlich = *Absperrung, Einschrankung,* davon *giskrenken* I, 27, 60 vom festen Verschlingen der Schuhriemen: speciell aber, indem man an ein Abfangen der Füsse durch eine gelegte Schlinge denkt, heisst *skrank duan* = *(hinterlistig) den Fall jemandes veranlassen; skrenken* V, 23, 155, *biskrenken* unten 28 und III, 19, 34 = *zu Falle bringen.*

16 — *verlockte ihn, dass er das, was Gott ihm geboten hatte, unbeachtet liess.* — 17^{b} — *wenn sie es nicht unterliessen (den Apfel zu essen).* *sie*, weil an die Verschiedenheit des Geschlechts nicht gedacht ist: *P* corrigiert es in *siu*, das 6, 13 auch in *V* steht. — 18 *wessin*, *missin* mit Assimilation (*ss* aus *st*), Kelle II, 508.

20^{a} = *er tat es nicht etwa um des Guten willen, aus guter Absicht.* *zi brote* wie I, 10. — 21 *thaz* mit Conj. abhängig von *bat*, das 19 mit Acc. und Inf. verbunden war. Ähnlicher Wechsel bei *gerôn* II, 15, 7. *heizan* III, 20, 26. V, 11, 22. S. I § 338. — 22 *er iman* aus dem zweiten Satze auch für den ersten hinzuzudenken, obwol beide Pronomina dort die Beziehung vertauschen.

23. Auf *in selbên worton* folgt Relativsatz ohne eigenes Pron., dann Weiterführung des Hauptsatzes durch *sô*: *bei denselben Worten, mit denen er den ersten Mann überwunden hatte, wurde er, wie es notwendig (natürlich) war, von diesem zur Verdammnis bestimmt.* — 26. 28 *ther* = *the er*, wie I, 23, 27.

II, 6. Weitere Besprechung von Adams Sündenfall und seinen Folgen; Otfrid schöpfte dabei wahrscheinlich aus einer Erläuterung der Genesis (vgl. auch II, 9, 31 ff. Hartm. 27 ff.) oder einer Homilie, deren Inhalt er durch die Einleitungsverse 1—2 mit dem Vorigen verbindet. 3—22 erzählen den Sündenfall frei nach Genes. 2, 15—17. 3, 4—5; es folgt die Erörterung, bis zu welchem Momente und wie Adam den Fehltritt noch hätte rückgängig machen (23—39) oder die Strafe desselben mildern (40—46) können; endlich der Hinweis auf die Erlösung des gefallenen Menschengeschlechtes durch den Versöhnungstod Christi (47—52) mit der Hindeutung darauf, dass der Sündenfall nach dem göttlichen Weltplane dazu dienen sollte, die Erlösung möglich zu machen und dadurch das Bewusstsein der Seligkeit tiefer zu begründen (53—58). Vierzeilige Gliederung nur teilweise merklich.

Zum Teil, aber viel weniger tiefsinnig ausgeführt, kehren die Gedanken in den verschiedenen mhd. Bearbeitungen der Genesis wieder.

1—2 ähnliche Motivierung I, 17, 3. 4. — 3 *man* nach Genes. 2, 15 *hominem*; 3^{b} ersetzt, auf 5, 5 ff. verweisend, die Benennung Adam, vgl. I, 8, 1. 15, 25. — 4^{a} verweist auf 5, 15.

9. 10 Finalsätze zu 11. *zi* beim unflectierten Adj. S. II § 94. 281; das Übermass wird noch durch *filu* angedeutet.

12 *nuzzi* selbständiger Conj. Prät.: *er sollte jene Güter geniessen, damit er nur dieses (Gebot) hielte.* — 13. 14. 15 *sie* und *siu* (Adam und Eva) wechselnd zu I, 22, 2. — 15 *tharazua* nämlich nach dem Apfel.

21^{b} schulmässige Erläuterung wie I, 10, 5^{b}. — 24^{b} = IV, 22, 18^{b}; ähnlicher Ausruf im Conj. 39^{b}.

25—39: erst durch Verschlucken des Apfelbisses wurde der Sündenfall vollendet; durch Ausspeien des abgebissenen Stückes (27—28) und Befestigen desselben und des Restes (30^{a}) des Apfels an dem Baume (30^{b}. 31) hätte Adam denselben noch rückgängig machen können. Auch IV, 12, 41 wird das Verschlucken des Bissens durch Judas hervorgehoben. — Vgl. Wiener Genesis bei Hoffmann Fdgr. 19, 13 *er scoup iz in den munt, daz riet ime der ubele*

hunt. Milstädter Genes. Diemer 14, 15 *er schoub ez gâhes in den munt, daz riet im der vâlant ..* 19 *wan an der selben stunt, und ez im chom durch den munt, dô verstunt sich der arme man, daz er ubil het getân.* — 29ª *inti* = *und doch*; 29ᵇ. 30ᵇ sind Conditionalsätze, deren Nachsatz 31ᵇ folgt, doch stehn sie Wunschsätzen nahe, vgl. IV, 13, 41. S. I § 111; 30ª *thaz* ist Relativpron., aufgenommen durch *iz* 30ᵇ, zu III, 17, 34: *und doch — wenn es, ehe er es verschluckt hatte, zurückgekommen wäre, und wenn er, was er davon übrig gelassen hatte, wider an den Baum (woher Eva es genommen hatte) befestigt hätte: dann würden wir nicht so sehr in's Verderben gekommen sein.* — 32ª = I, 18, 15ᵇ. — 33 *odo* = *vielleicht* beginnt den Nachsatz; zu 4, 28. — 39 Verwunderter Ausruf in dieser Wortstellung im Conj. Prät. noch IV, 3, 13; im Conj. Präs. IV, 24, 8; wol nicht III, 13, 17ª. IV, 26, 23; im Ind. ähnlich IV, 15, 32; im Inf. III, 20, 164.

40—46: Adam verschlimmerte seine Schuld noch dadurch, dass er sie zu leugnen und auf Eva zu schieben suchte; sonst wäre es nicht gar so schlimm geworden (44ᵇ), Gott hätte in einem milderen Gerichtsspruche (45ᵇ) Gnade gegen ihn geübt (46ª). — 41 *in bâga* wie I, 27, 18. — 42 *anazellen* mit doppeltem Acc. S. II § 156. — Vgl. Wiener Gen. Fdgr. II S. 21, 36 *ub si jâhen, daz si sculdich wâren: sô wolt er verchiesen ir schulde, wolte si lâzen haben sîne hulde; leider si ne wolten ..* 40 *des muzzen wir den scaden haben.* Ähnlich Milst. Genes. Diemer 18, 11 ff.

47 passives *biknât sîn* statt des 43 und III, 20, 106. IV, 18, 35 gebrauchten reflexiven *sih biknâen* = *sich besinnen, Busse tun.*

49 *gimah* mit Gen. = *etwas Gleiches, Entsprechendes*; 50 *er uns irbôt* Relativsatz ohne eigenes Pronomen.

51 *wanka* nur hier, wol des Reimes wegen; entweder Plural des IV, 5, 43 gebrauchten Masc. *wank* oder Fem. Sg.; zu V, 6, 2. — 52 *manahoubit,* wie *D* auch hier richtig schreibt = *Leibeigene*; hier also: *dem Teufel als Knechte Verfallene,* Erläuterung von *scalka* 51. Vgl. 24, 39. V, 19, 47.

53 *einen* wie I, 1, 57 auf *zi thiu* construiert = *zu dem einen Zwecke.* — 57 *mit redinu* = *mit klarem, vernünftigem Bewusstsein.* — Von welchem Theologen der 53—58 ausgeführte Gedanke, dass der Sündenfall geschehen sei, damit die Erlösung der Welt durch Christum möglich würde, zuerst ausgesprochen ist, weiss ich nicht; er ist auch ausgeführt in Petersens Uranias (Francof. et Lips. 1720. 4), mit Berufung auf ältere christliche Dichtungen:

V, 546 .. haec (der Sündenfall), oculo si perspicis aequo,
547 cuncta viam sternunt, qua tandem morte sub ipsa ...
550 pristina confractae redeant exordia testae.
642 . . . . nunquam
sivisset (deus) fieri lapsus hominum aligerumque,
ni praevidisset, se vertere posse malignum
in commune bonum! . . . .
646 . . . . vetus hinc ecclesia cantat:
„quam felix culpa est, quae talem protulit almum
„orbe redemptorem! delenda a vindice tali!
„o quantum meruit nobis ea culpa bonorum!
650 plus salvatori debet, quam perdidit orbis!“

II, 7. Vielleicht erst zum Anfangskapitel des zweiten Buches bestimmt, s. zu Liutb. 39. Erweiternde Erläuterungen auch in die Reden eingelegt: I, 2, 7 f. — Fremde Namen bisweilen vermieden 23. 34. 36. 40. 68; Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten nur teilweise merklich.

1 vgl. I, 2, 7 f. — 2 *ther* = *the er* statt *thero er*: *die Meister, die er uns gönnte, durch die er seine Gunst uns mitteilte.*

3 *zuhti* — Unterweisung wie Sal. 22; unten 76. — 4ᵇ *über die ganze Erde.* I, 5, 54. 11, 12.

5 *ein* nicht nach Grimm. IV, 732 = *allein,* sondern Übersetzung von *quidam* Joh. 1, 6 (s. II, 2, 1. 2): *einer von den (bedeutenden, grossen) Menschen. zuein* appositiv in gleichem Casus s. 2, 2.

7 f. verweist auf I, 3, 50 ff. I, 23. — 9ᵃ veranschaulichend, vgl. 3, 38; Beda homil. VII, 446: Johannes, quem venturum praedicaverat, ipsum jam venientem mox d i g i t o d e m o n s t r a v i t ff. — 10 *in thar gaganta* Relativsatz zum Acc. *thia sâlida*: *das Heil, welches ihnen dort entgegenkam (nahte).*

12 *agnus* des Textes wird als Anspielung auf das Passahlamm (exod. 12) gefasst; die Quelle dieser mystischen Erläuterung kenne ich nicht. — 13 *oba* beeinträchtigt hier die Tatsächlichkeit des Ereignisses nicht und spricht sie dem Nachsatze 14 in gleichem Masse zu (S. I § 122. 176): *während jenes (das Passahlamm) die Menschen nährte und gegen Hunger schützte, errettet dieses (Christus) durch seine Worte die Welt von den Sünden.* Mit dieser Stelle ist zu vergleichen Dkm. IX, 4 *er (Petrus) hapêt ouh mit wortun himilrîches portûn*; doch fasse ich *mit wortun* dort ebenso wie hier als Hindeutung darauf, dass Petrus durch sein Wort (nicht etwa durch Schloss und Riegel) das Himmelreich dem Kommenden öffnet oder verschliesst: ebenso Otfr. III, 12, 41. Weder die Erklärung Dkm.² 289: *ausdrücklich; in Wahrheit, in Wirklichkeit* noch die von Schade Wiss. Monbl. IV, 56: *laut Prophezeiung* ist notwendig oder auch nur wahrscheinlich.

23 f. Der Name Andreas hier vermieden, III, 6, 25 f. genannt.

26 *heilo* halte ich für Gen. Pl. von *heil,* sonst freilich nicht belegt, der durch *thero frumôno* erläutert wird, vgl. III, 9, 11ᵇ. 12ᵃ; weder als Nom. Sg. schwacher Flexion vom Adj. *heili,* noch als Adv. (= *ganz und gar*) oder Beteurungsformel (Kelle Gl.) ist das Wort zwanglos zu erklären. Möglich wäre es, dass ein Irrtum des Schreibers von *V* vorläge, indem dieser durch Rücksicht auf den Reim beeinflusst dieses Wort gesetzt hätte statt *eino,* s. 9, 4 und I, 1, 115.

34 *bruader* Objectsacc. zu *leitta*; *so ih zalta* verweist auf 24, ersetzt den Namen Andreas.

37ᵃ = III, 12, 31ᵇ; *heizen* im Reime statt *-an,* wie auch in *VP* hier zuerst geschrieben war; vgl. 4, 19. IV, 36, 1. Aber V, 20, 34 *girechên* ist Conjunctiv.

43 *alt giscrib* hier wie IV, 27, 6. 28, 16 besser zu trennen, obwol in *VP* als ein Wort geschrieben: der Accent steht jedesmal auf der letzten Silbe. Vgl. I, 4, 29. — 45 *then gotes sun* statt *filium Joseph* des Textes.

47ᵇ consecutiv zu *iawiht*: *etwas (der Art), dass dabei irgend eine Wertschätzung stattfinde = etwas irgendwie Wertvolles.* — 48ᵇ = *aus dem so kleinen Orte.* S. II § 184.

49^a: *man kann es doch annehmen* = *die Meinung (des Philippus) ist doch nicht ohne Grund.* Vgl. I, 15, 23. — *thaz ist meist* = *das gilt am höchsten, spricht am meisten dafur*: ähnlich mit Gen. noch IV, 9, 7. V, 12, 91; ohne Gen. V, 9, 27. 15, 34. S. II § 102.

58 *wân* = *wânu* oder *wâne* zu I, 23, 64.

63 *Philippus* Stellung zu I, 1, 39. — 65 *manageru zîti* (das Komma zu tilgen) massbestimmender Dat. zu *êr* (S. II § 273): *um viele Zeit früher, als ff.* Der Schreiber von *V* dachte wol an einen Gen. Pl. wie I, 4, 42. III, 4, 16. — 68 = IV, 4, 44; ähnlich I, 5, 29.

70 *thie bouma* Plural des Reimes wegen, vgl. 6, 51. — 71 *mêra* wol adjectivisch: *ein grösseres Wunder*; vgl. III, 16, 71 f.

73^b selbständig neben *ni .. bimîdan* 73^a; ebenso I, 19, 7. IV, 20, 7. V, 24, 17. 25, 75; paralleler Conj. nach Conj. III, 17, 16. IV, 5, 26. V, 11, 24. In abhängigem Conjunctivsatze wird nochmals *ni* gesetzt S. I § 257. 269. — 75 *sume* Stellung zu I, 1, 39.

II, 8. Die Erzählung schliesst sich an die Reihenfolge des Johannisevangeliums an; im Tatian (und danach auch im Heliand) steht diese Geschichte (ohne den letzten Satz von Joh. 2, 11 = Otfr. 56) erst nach der Bergpredigt Kap. 45; ebenso der Inhalt von II, 9. 10. 12. 14. Die einfach anmutige Erzählung Otfrids ist reich an Zusätzen, welche den Sinn erläutern oder die Stimmung der handelnden und redenden Personen gemütlich ausmalen; Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten ist bis auf 9—10. 43—44 durchgeführt. Stilistisch merkwürdig das Fehlen pronominaler Bezeichnung 5 f. 32. 35. 45. 50; der Reim unvollkommen namentlich 13. 33.

1 ähnlich I, 5, 1 f. — *brûtloufti* im Plur. mit *ein* wie IV, 6, 15; auch Hel. 1995 *te ênum gômun.* Ebenso *ein* im Plur. bei *zîti* III, 15, 5. S. II § 25. 32.

5. Bei *ni ward* fehlt ein Bezugswort sowol für den Relativsatz 5^b als auch für den durch Conjunction *thaz* statt eines Relativpronomens (wie II, 17, 18. III, 4, 24. IV, 13, 48; S. I § 272) angeknüpften Nebensatz 6; im ersten sind beide Gatten (daher Ntr. Plur. S. II § 78), im zweiten nur einer von ihnen als Subject gedacht (S. II § 54): *nicht gab es je in den Zeiten der Welt (unter denen), die sich zusammen vermählten, (irgend einen), der sich solcher herrlichen Gäste hätte rühmen können.* — *guatî* mit Gen. S. II § 184. — 8^b Andeutung, dass wol noch nicht alle Jünger berufen waren, s. 7, 75 f.

9. 10 *siu* — *sie* zu I, 22, 2. — 10^b = *der am Höchsten* (oder: *das Höchste*) *in aller Freude (Seligkeit) ist*: *furisto* adverbial bei *sin* S. II § 63; *blîdi* von himmlischer Seligkeit I, 28, 3, so *blîden* oft.

11 *zigeit* mit Gen. = *es tritt Mangel an etwas ein*; bei O. nur hier und noch durch das gewönliche *bristit* 11^b erläuternd umschrieben; auch T. 45, 2 *ziganganemo themo wîne.*

13^b. 14^a = *eine für die Brautleute sehr wichtige Sache* (Dativ S. II § 249), *die ich auch nur so eben erfuhr.*

15—16 betonen das zärtliche Verhältnis zwischen Mutter und Sohn trotz der kurz abweisenden Worte Christi: *quid mihi et tibi, mulier?* Dem-

entsprechend werden dieselben 17[b]. 21—22 nach Alcuin gedeutet: *inwiefern berührt eine solche Sache uns beide*, d. h. *mein Verhältnis zu dir, meine menschliche Abstammung?* (vgl. 19[b]). *Sie muss in göttlicher Handlungsweise (durch göttliche Wundermacht) getan werden.* *drefan* intransitiv mit *zi* wie I, 14, 16 mit localem Adverb. — 20 *allen* fehlerhafte Abschwächung. *F* hier correct *allan*. — 21[a] Relativsatz, locker weitergeführt durch *inti .. es* 21[b], aufgenommen durch *sulih* im Hauptsatze 22. — 22 *gotkundlich*, bei O. nur hier, ist. Weiterbildung von *gotkund*; beide damals gebräuchlich zur Übersetzung von *divinus* Graff IV, 419. *racha* = *Handlung* oder *Handlungsweise,* ebenso im Plural unten 30. IV, 35, 40; im Sing. III, 25, 2. V, 12, 8 (daneben 5 *gotes werk,* 18 *thia wuntarlichûn gotes dât*).

25 *thên* nach dem Hauptsatze construiert S. I § 226; *sehan* mit Gen. = *die Aufsicht über etwas haben* S. II § 198. 203.

27[b] f. ähnliche Bemerkungen über jüdische Sitte zu I, 4, 3. Den Inf. 28 verbinde ich mit 27[a], nicht mit 27[b], vgl. I, 4, 45. II, 1, 26.

31. Otfrid reduciert die Massangabe auf Sextare; dieses Fremdwort führt er (ähnlich wie II, 14, 8. V, 8, 7) erklärend ein: *das Mass, welches wir häufig erwähnen und Sexter nennen — (davon) fasste jedes Gefäss nach Berechnung 300 oder 200*; Multiplication zu I, 3, 36. Tatian hat nur den Ausdruck *mez* = lat. *metreta*: Hel. übergeht die Massangabe. — 36[b] vgl. V, 17, 40[a].

38 = *welcher der erste Genoss* (vgl. V, 10, 24) *der Tafel* (= *der Vornehmste, auf dem Ehrenplatze Sitzende*) *war*; vgl. Kelle II, 173. *P* setzt durch die sonst häufige Verbindung *ist furista* (s. oben 10) beirrt das Adverb. S. II § 63.

44 = *er wunderte sich sehr über ihn wegen des herrlichen Weines.* — 46 *es* auch hier Gen. des Neutrums, auf die Handlung des Weinspendens, nicht auf das Masc. *wîn* zu beziehn Kelle II, 323. S. II § 65.

52[b] = *niemals trank ich einen desgleichen.* *drenk ih* zu I, 4, 55.

53 *mennisgon* freier Dativ: *bei den Menschen,* oder: *für die Menschen* S. II § 254.

II, 9. Die durch 1—6 eingeleitete allegorische Erklärung enthält drei Deutungen: A. 7—10: die Brautleute deuten auf das Verhältnis Christi zu seinen Auserwählten (der Kirche). — B. 11—94: Die sechs steinernen Krüge bedeuten die im Herzen reinen Diener Gottes (12), welche in jedem der sechs Weltalter gelebt haben; der Inhalt der Gefässe ist das über diese Männer in den heiligen Büchern Erzählte (13), von dem alle Menschen schöpfen können (17): diese Erzählungen erquicken uns wie helles Quellwasser (15, vgl. 91 f.), wenn wir sie in menschlichem Sinne auffassen und uns zum Vorbilde nehmen; wie herrlicher Wein (16. 93 f.), wenn wir sie auf göttliche Dinge ausdeutend beziehn. Aus den von Beda und Alcuin für alle sechs Weltalter gegebenen Beispielen wählt Otfrid die dem dritten Weltalter angehörige beabsichtigte Opferung Isaaks (31—62), die auch ags. poetisch behandelt war Genes. 2845 ff. Diese Geschichte lehrt uns nach ihrem wörtlichen Sinne den willigen Gehorsam gegen Gottes Gebot (65—68), nach ihrem geistlichen Sinne bedeutet sie den Opfertod Christi (69—86): ebenso

bieten auch die Erzählungen aus den anderen Weltaltern doppelte Erquickung dar (87—94). — C. 95—98: Die Zwei- oder Dreizahl der Gefässe deutet auf die Personen der Dreieinigkeit, von denen bald zwei, bald drei genannt werden.

Fremde Namen (Abraham, Isaak) sind durchweg vermieden; vierzeilige Abschnitte häufig, aber nicht durchgehend. Bisweilen sind Worte auffallend dem Reime angepasst: 4. 12. 32. 76. 83; trotzdem ist der Reim öfters noch unvollkommen.

1 *the* Relativpartikel statt *thiu,* zu I, 8, 1. — 4 ähnlich I, 1, 115. II, 7, 26, wo aber Abverbia auf *-o* stehn. Hier ist *einon* Attribut (schw. Adj.) zu *wir; ádeilon* wol eher datives Adverb (wie *ungimezon, ginuagon, ginôton*) als Nom. Pl. eines Subst., von dem keine Form bei O. sicher belegt ist.

8 *drûta sine = die christliche Kirche,* zu IV, 29, 13; 8ᵇ — *als die Braut bezeichnet, Braut genannt* S. II § 281.

12 *herza* steht hier bei O. als Nom. Plur., vgl. Beispiele des Acc. Graff IV, 1045; *gidigan = castus* wie 4, 22, das Adv. wol nur des Reimes wegen statt *gidiganu*; also wörtlich: *die reinen Herzen der trauten Degen Gottes,* d. h. mit der S. II § 184 belegten Umsetzung: *die Gottesmänner mit reinem Herzen* (der Reinheit und Gediegenheit des Steines entsprechend). Otfrid scheint dabei bald an die Männer, von denen die Bibel erzählt (wie unten Abraham), bald an die biblischen Schriftsteller selbst (vgl. 18) zu denken.

16 *guatan* nachdrucksvoll = *den Wein, der* (in dem hier gemeinten bildlichen Sinne) *wahrhaft gut ist*; zu I, 22, 41. Schwache Form dagegen 8, 51. 10, 19. Vgl. unten 34. 93.

17 *widar thiu* ist jedenfalls relativ; am besten wol (parallel dem *mit thiu* 14) auf *giscrib* 13ᵇ zu construieren: *gegenuber welchem dann auch die Menschen alle verständnisvoll sind* (d. h. *was die Menschen dann auch alle verstehen können* — ebenso wie jene Gäste alle aus den Krügen schöpfen konnten 8, 27 f.): *so (sehr) können sie (die biblischen Schriftsteller) es mit feiner Fürsorge (fur die richtige und verstandliche Erzahlung) in den (biblischen) Büchern erzahlen.* Doch könnte *thiu* (als Neutr. Plur.) auch auf *siu* (= *faz*) 13ᵃ bezogen werden: oder *widar thiu* als adverbiale relative Verbindung (*wogegen* Graff I, 640 = *ex diverso*) genommen werden.

19 f. über die Einteilung der Geschichte nach sechs Weltaltern vgl. zu I, 1, 49.

25—28 Anspielung auf die Worte des kostenden Gastes 8, 52. — 29 *bilidi* Stellung wie I, 1, 39.

32ᵃ Umschreibung des Namens Abraham; *mâri* unflectiert im Acc. nur hier im Reime. — 33ᵇ *imo* doch wol Gott: *daran* (d. h. *an dieser Prufung des Gehorsams*) *hatte er genug*; vgl. IV, 14, 5ᵇ und unten 54ᵇ. — 34ᵇ = *seinen Sohn, der doch sein einziger war*; zu I, 22, 41. — 37—38 Anspielung auf Genes. 17, 1 ff. 18, 18. 19.

43 *er* auf *kind* (= *Sohn*) bezogen S. II § 59. — 46ᵃ = *er war besorgt, eifrig bemüht wegen der Worte* (*Gottes*, vgl. 47ᵇ).

49. 50 Conj. Prät. conditional, obwol kein Nachsatz folgt: *und er wurde auch nicht damit gezögert haben ihn zu verbrennen, er wurde es*

alles genau (I, 1, 7) *erfüllt haben, wie Gott selbst geboten hatte* — (aber der Engel hiess ihn ablassen 51 ff.). — 54[a] final zu *quad* 54[b]; 54[b] vgl. IV, 14, 15[a]. — 58[b] = *so nahe an sein Herz griff, sein Liebstes so gefährdete*; ähnlich III, 24, 15.

60 *brâma* = *Dornenstrauch* bei Otfr. nur hier und 80; vgl. ags. Genes. 2928. — 62 = *ein willkommener Tausch für seinen lieben Sohn.* S. II § 86. 184.

63 *sô wer* — *alle* Numeruswechsel S. II § 51 ff.

69 *rechen* (*ch* vielleicht des vollkommeneren Reimes wegen in *k* corrigiert) hier und V, 25, 66 gleichbedeutend dem häufigeren *rachôn* = *willst du es* (diese schon in ihrem wörtlichen Sinne so schöne Geschichte) *noch kunstvoller erörtern und dann also* (statt des Wassers) *von dem Weine* (der geistlichen Auslegung) *kosten* ff.

76 *eino* wol in Gedanken an *sun*, vgl. 43[b]; oder Accommodation an den Reim, zu I, 3, 37. Das Adv. wäre unpassend.

83 *armon* muss schw. Nom. Pl. sein, nur hier im Reime; der Dat. Pl. gibt keine Construction. — 86 *bî hertôn* vgl. IV, 30, 2.

87. 91. 93 imperativische Vordersätze, ähnlich I, 1, 41 ff. — 90 *sih bithenken* = *zur vollen Einsicht gelangen* 12, 73. I, 23, 12. — 91[a] = *die Schriftworte nach ihrem graden, wörtlichen Sinne*, vgl. III, 7, 76.

II, 10. Weitere Ausführung der allegorischen Deutung. A. 1—12: Christus liess die Krüge durch seine Diener mit Wasser füllen und verwandelte dieses in Wein um anzuzeigen, dass erst durch seine Erscheinung (7) das buchstäbliche Verständnis (9) der biblischen Geschichte zum schöneren und höheren geistlichen erhoben ist. — B. 13—20: Ausleger und Spender desselben (vergleichbar dem *architriclinus*) sind die Bischöfe: 21—22 wir erfreuen uns dessen in beständiger Gesinnung.

5[b] und 6[b] bilden einen indicativischen Nebensatz ohne Conjunction, der den Inhalt von *thes* expliciert, vgl. 22, 37. S. I § 244. 250; zu *drankta* fehlt das *er* = *Christus*: *damit man das stets wahrnähme, dass er diese sechs Weltalter . . mit (geistlicher) Weisheit getränkt hat.* — 9 Relativsatz, aufgenommen durch *iz* 11.

13 vgl. III, 1, 23. — 20[b] *er unsih* aus 19[a] zu ergänzen.

II, 11. Otfrid schliesst sich wieder der Reihenfolge des Johannisevangeliums an; im Tatian (und Heliand) kommt die Geschichte erst nach dem Einzuge in Jerusalem. IV, 11, 65 f. ist die Begebenheit nochmals kurz nach der auch hier teilweise benutzten Stelle Mt. 21, 12 erzählt, ohne Verweisung auf die ausführliche Behandlung in diesem Abschnitte, aber mit Anklang an 11 f. 19 f. — Die Erzählung ist ausser 25—26. 35—36 in vierzeilige Abschnitte gegliedert, von denen drei 11—20, auch im Ausdruck schwungvoller, durch refrainartige Widerholung der Schlussverse abgerundet sind. — Fremde Namen (1 Capernaum, 4 Jerusalem) durchweg vermieden.

1 *sun guatêr* Anspielung auf 8, 15. 23. — 3 *thô thero gango*: *damals auf dieser Reise*, oder auch: *dieses Mal*: über den adverbialen Gen. S. II § 212. 220. Plural von *gang* ähnlich, aber im Dativ IV, 22, 31. 36, 19

V, 9, 6; von *fart* II, 4, 108. IV, 3, 4. V, 17, 24; *kunft* I, 23, 6; *louft* III, 10, 2. S. II § 34. 36. — 4[b] Bezeichnung des Tempels wie I, 14, 19 u. a.

5[b] = *er nahm es sehr eifrig, zornig auf*: ähnliche Verbindung mit *zi guate* III, 11, 26; anders mit *wola* I, 27, 21. — 6 = *dass sie es oft so ungebührlich behandelten*; ähnlich I, 8, 7.

9 *kraft* zur Umschreibung der Person, stets von Gott oder Christus; S. II § 184.

14 *koufmâza* = *Mass, das beim Verkaufe gebraucht wird*; das Subst. ist zwar nirgends belegt, aber mit Kelle II, 252. 256 unbedenklich anzusetzen. Der Schreiber von *V* hat zwar *kouf* von *mâzun* getrennt, während *P* beides zusammenschreibt, besonders aber spricht die Accentuation in *VP* für Annahme der Composition; ebenso die Schreibung in *F*, wo *-un* aus *-on* corrigiert ist. Die Aufzählung der einzelnen Gegenstände, welche das *girusti* (2) der Kaufleute ausmachten, ist also über den Bibeltext hinaus um einen, der Otfrid beim Handel unentbehrlich scheinen mochte, vermehrt.

16[b] anakoluthisch: *er gestattete es* (die Schafe und die Rinder feil zu halten) *ihnen nicht weiter*. — 19 *werf iz* zu I, 4, 55.

23 *luag* = *Lagerplatz, versteckter Aufenthaltsort*; erläuternd umschrieben 24[a]. — 24[b] concessiver Nebensatz (wie 14, 98[b]. V, 9, 28[b]. S. I § 167), *intgeltan* (bei O. nur hier) entweder = *büssen, Strafe erleiden für etwas*; dann geht *es* auf die frevelhafte Handlung: *obgleich noch kein Mensch je dafür gebüsst hat, dafür bestraft worden ist*; oder, was hier und wol auch an anderen Graff IV, 187 angeführten Stellen besser in den Zusammenhang passt, = *genügenden Ersatz für etwas geben*; dann geht *es* auf *hûs*: *obgleich niemand je es bezahlen*, d. h. *seine Segnungen durch irdische Schätze erkaufen könnte*, wol auch mit Bezug auf die Geldwechsler gesagt. Ähnlicher Vergleich geistlichen und irdischen Wertes II, 15, 20. 17, 1. IV, 35, 11—16. 41—42. Schon Gregor hatte bei der Stelle Mt. 21, 13 vor Simonie gewarnt, Hrab. zu derselben bemerkt: latro enim est, qui lucra de religione sectatur.

29 *odowân* halte ich für die Tat. 27, 19 u. a. als Übersetzung von lat. *forte* (wenn auch dort nur in Absichtssätzen) belegte Partikel: zwar schiebt O. sonst sowol *odo* (zu 4, 28) als *wân* (IV, 17, 31) einzeln ein, die Nebeneinanderstellung beider ist mir aber sehr unwahrscheinlich. *V* schreibt das Ganze als ein Wort, *P* lässt einen geringen Zwischenraum, der auch zufällig sein kann. Vgl. *odowâr* I, 15, 42; *odowîla* II, 4, 7.

32 *waz zeichôno* = *was für ein Zeichen*; Gen. Pl. ebenso V, 7, 20. 12, 25. S. II § 195. — 33 *thes gihelfan* = *eifrig darum bemüht sein*, noch 17, 17. III, 18, 70.

39 *niwihtes* adverbial: *du rühmst dich in nichtiger Weise, dass ff.*

41 f. Ähnliche Einleitung einer erklärenden Bemerkung des Johannisevangeliums 14, 19. 41 Finalsatz zu 42; 44[b] kann entweder ebenso (zu 43[a]), oder wol besser als selbständiger Wunschsatz gefasst werden, vgl. IV, 26, 37. S. I § 111.

45—52 Deutung des Hauses, in welchem des Herren Leib wohnt, auf die Gemeinschaft des Heiligen, die Kirche (vgl. IV, 29, 55. 56), die durch Christi Auferstehung fest gegründet ist (51 f.). 45 *thaz* relativ: *was der*

Herr am höchsten hält, was er als Liebstes von aller Heiligkeit (vgl. I, 6, 8) *und Weisheit hat: das wohnt alles darin.* — 18 *âna redina* = *ohne Berechnung, Überlegung.* — 51ª ist doch wol das Prät. von *umbi-theken* gemeint, dessen Schreibung zwischen *g, k, h* schwankt (Kelle II, 523), in der Bedeutung: *ringsum schützen, umwallen, einfriedigen.*

61 f.: Christus überliess sich damals (62ª) nicht den Nachstellungen der Juden, denen er später sich nicht entzog.

II, 12. Die erläuternden Zusätze und ebenso die Einleitungen jeder Rede füllen je 2 Verse 3 f. 11 f. 13 f. 15 f. 21 f. 27 f. 29 f. 51 f.: der Ausdruck der beiden Nachsätze Joh. 3, 3 und 5 ist vertauscht Otfr. 32 und 19. Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten nur 63 ff. merklich.

1 Charakteristik statt des Namens, vgl. I, 4, 1. — 2 *ther*, weil *princeps* in einer individuell über das ganze Volk hervorragenden Stellung gefasst ist. — 3 *therero dâto* deutet wol auf II, 11, 9 ff., 4 *thaz seltsâni* vielleicht auf II, 8 zurück. — 5ᵇ vgl. I, 17, 64; 6 *bî hertôn* zu I, 27, 14.

12ᵇ *er, imo* geht auf Nicodemus: *deshalb sagte er alles* (7 ff.), *was für ihn angemessen war (zu sagen).*

15ᵇ—16 heben die Wichtigkeit und Tragweite des Folgenden hervor: *eine wunderbare Sache, die jeden Menschen betrifft, der einen Leib an sich hat (leiblich existiert,* im Gegensatz zu dem geistig Widergeborenen).

17 ist Vordersatz (Kolon in *V* nach *thanne,* das pleonastisch neben *avur* steht wie III, 20, 124. 23, 32), der dem lat. Texte entsprechende Nachsatz beginnt aber erst 19. Dazwischen steht 18 als consecutive (*nub* vor Vocal, *ni* vor Cons. wechseln gleichbedeutend, sonst freilich in umgekehrter Folge 14, 105 f.), im Gedankeninhalt gleiche Ausführung von 17, wobei *thaz bimidan* wie 39ª die Vermeidung der Widergeburt bezeichnet, 18ᵇ aber consecutiv oder final mit 18ª verbunden ist: *Wenn er nicht irgendwann dann noch einmal geboren wird (so dass er das nicht scheut, um des Himmelreiches froh zu werden): so wird er dem Eingange nicht nahen und sich des nicht rühmen, dass er sich in seinem Gemüte* (S. II § 218) *des ewigen Heiles freue.*

22 hinter *werdan* ist ein Semikolon zu setzen.

24ª Adj. pronominaler Flexion nachdrücklich prädicativ: *der Mann, der doch schon ein alter und kluger ist*; vgl. I, 10, 1. Formelhaft auch Dkm. II, 16.

25 *thia freisûn* = *das ewige Verderben*; 26 *sulîhes* = *des ewigen Heiles* 20.

27 f. dieselbe Einleitungsformel III, 2, 9 f. ähnlich III, 10, 15. 18, 57; vgl. I, 25, 9. 27, 39. II, 4, 91 f. — 28 *suazen, gisuazen* eigentlich = *lieb, angenehm machen*, bei Otfrid stehender Ausdruck für Erläuterung oder Auslegung, die das volle Verständnis und dadurch den vollen Genuss schwieriger Stellen erschliesst; so noch 21, 23. V, 14, 29, vgl. zu I, 23, 16. — *gruazen* = *anreden, ansprechen*; hier mit Acc. Pers. und Gen. S.: *um was er (Nikodemus) ihn (Christus) angeredet* d. h. *befragt hatte.* Etwas anders II, 4, 104: *jemand mit bestimmten Worten anreden*: V, 14, 29 bloss mit sachlichem Acc.: *etwas andeutungsweise berühren.*

29[b]. 30 Strophenfüllung, wol mit Bezug auf Mt. 24, 35 caelum et terra transibunt, verba autem mea non praeteribunt.

31[b] conditional, 32 parallele Ausführung von *ther .. queme* 31[a]. — 33 *man* wol nicht individuell = *Adam*, sondern collectiv: *von dem gebrechlichen Menschengeschlechte*, S. II § 21. *thaz* Neutrum Sing. collectiv von allen Menschen ohne Geschlechtsunterscheidung; vgl. 23, 19. Daher sogar 34 der Plur. Neutr. *siu*, der aber 35 in *V* durch das persönliche *sie* ersetzt wird. S. II § 76. 79.

37 f. *nub* wie *ni* mit Conj. nach *ni wuntarôn* S. I § 269; *es* 38[b]. 39[b] geht wie *iz* 39[a] (vgl. 18[a]) auf das doppelt geboren werden, das 40[b] klar bezeichnet ist.

43 *so thu iz ni weist* = *ohne dass du es wahrnimmst* wie I, 27, 61. — 46 *rîne* zu I, 3, 37. Über das Adv. 45[b] zu Lud. 35; nahe liegt der Ausdruck: *er quimit ungisewanlîcho*. — 47 *al io* = *durchaus* immer zu I, 25, 4.

54[a] gemütlich belebender Einschub in den Lehrvortrag, vgl. 22, 24. I, 3, 29. 15, 28. 18, 43. IV, 13, 13. 15, 8. — 56[b] = *um so mehr nehmet ihr es nicht an.*

58 *bî thaz* hier wol nicht gleichbedeutend mit *bî thiu* III. 16, 66. 22, 15, sondern auf *thiz irdisga* hindeutend: *keiner glaubt mir, nicht einmal in Bezug auf diese irdischen Dinge*; doch steht IV, 17, 24 auch *bî thaz* ähnlich jenem *bî thiu*. — 60 *fon himilrîche* zu beiden Verben, zu I, 1, 39. — 65[a] Relativsatz zu *er*. — 68 *then selbon* den 62[a] genannten.

88 *duent* das vorhergehende *minnônt* ersetzend und in seine Construction eintretend; ebenso mit Acc. I, 2, 17. III, 1, 20. V, 19, 36; mit Dativ II, 13, 31. 21, 10. 32. III, 1, 32. 18, 59. V, 10, 16. H. 78.

93 final: *damit der Schein desselben nicht seine (bösen) Taten (anklagend) offenbare. meldôn V* halte ich nur für Schreibfehler, veranlasst durch den folgenden Plur. *dâti sîno*; *P* copiert, *F* corrigiert ihn. — 94 halte ich für Ausführung von 92[b], wobei die negative Bedeutung von *hazzôt* fortwirkt: *der Böse verabscheut stets das Licht .., nämlich es auf sich fallen zu lassen (sich von ihm bescheinen zu lassen) und nicht mehr nach Schaden auszuspähen.* Vgl. V, 25, 67. — 96 *siu* nämlich *sînu werk*, aus *wirkit* 95 zu entnehmen; vgl. 17, 23. 24. S. II § 97.

II, 13. Weitere Erzählung nach Johannes, aber in freierer Auswahl und mit Umstellungen; vierzeilige Abschnitte bis auf 17—18 und 39—40 durchgeführt.

3 *so iz zam — thuruh ambaht thînaz* Zusätze zur Charakterisierung der Jünger, die das Ansehn ihres Meisters hoch stellen und daran denken, dass Johannes selbst das Taufen als sein Amt bezeichnet hatte I, 27, 48.

5[b] verweist erläuternd auf I, 27, 19. — 8 *fon niwihte* könnte anspielen an Jes. 40, 3 rectas facite in solitudine semitas dei nostri, doch nimmt man es wol einfacher = *aus der Nichtigkeit* (des menschlichen, weltlichen Lebens) *hinaus*; *zi wege* — *auf den richtigen Weg*, vgl. *zi wege bringan* III, 18, 58.

10[b] doch wol zu *minna*: *die Liebe zu seiner Braut*; vgl. III, 10, 6. — 11. Auf *stân* folgt asyndetisch ein Verbum, das die aus dem Zustande sich

entwickelnde Handlung angibt: so noch III, 4, 27. 24, 55. IV, 35, 23. V, 7, 1. 6; andere Verba der Ruhe oder Bewegung S. I § 282. Dieses Asyndeton, das eine eigentümliche Art des Herabsinkens selbständiger Verba zu Hülfsverben veranschaulicht (vgl. auch *duan* 14, 23 u. a.), findet sich auch sonst: so Monseer Bruchst. Mt. 12, 47 *bruoder stantant ûze, suohhent dih*; vgl. 12, 43 *ferit .., suohhit.* 13, 10 *gênc ûz .., saz.* Zu Iwein 3620. — 12 *hôren* mit Dativ = *auf etwas* (oder *jemand*) *hören*, vgl. besonders IV, 21, 33. 34. S. II § 245.

17[b] wol nicht: *durch seine eigene Tätigkeit*, wofür 21 f. zu sprechen scheinen, sondern: *in seinem eigenen Wesen, seiner persönlichen Würde*, vgl. 22, 8. Auch sonst bezeichnet *dât* oder *dâti* nicht nur die Handlungen jemandes, sondern auch die in ihnen sich zeigende Persönlichkeit oder den Charakter, das Wesen einer Person oder eines Dinges: vgl. noch I, 23, 46. II, 17, 20. III, 13, 25. IV, 4, 25. 22, 8. 25, 9. V, 14, 9. Lud. 37. H. 93. Sal. 16. — 18 ist consecutiv an 17 angeschlossen: Conj. *suinên* gerechtfertigt durch *scal* des Hauptsatzes S. I § 276.

23 *thaz* Conjunction: *meine Predigt ist nichts weiter, als dass es mir so befohlen ist*, d. h. *sie beruht nur auf dem Befehle, den ich erhalten habe, nicht auf meiner eigenen Fähigkeit oder Autorität.*

28[b] *verax* fasst Otfrid nicht = *wahrheitsliebend*, sondern als: *wirklich existirend.* — 30 *geb imo* zu I, 4, 55; ähnlicher Ausdruck IV, 11, 8.

32 *gimeinen* und *deilen* synonym; der Vers erläutert den nach dem Bibeltexte gewählten Ausdruck *mizit* 31[a]: *er misst ihm nicht sein Heil so zu, wie uns sündigen Menschen, dass er ihm das zuweisen, nämlich seinen Geist (nur) teilweise verleihen sollte; (sondern) weil er sein eigener Sohn ist, so gibt er ihm gewisslich das, was er vom allerliebsten hat (was ihm am allerliebsten ist), ganz und voll.* — 33[b] ist Relativsatz wie 11, 45; *alliebesten* fasse ich als partitiven Gen. zu *thaz*, vgl. III, 17, 34 *thaz suazes*; Kelle Gl. (der *al* als besonderes Wort schreibt) fasst es als Adv. neben *ist*, vgl. Lud. 35.

38 *ubari wonôn* mit Acc. S. II § 139. 156.

II, 14. Die Begegnung Jesu mit der Samariterin besingt auch das fragmentarisch erhaltene Gedicht Dkm. X. Übereinstimmung in einigen Ausdrücken und Wendungen (31. 43. 45. 58) lässt auf eine gewisse feststehende Tradition bei Erzählung und Behandlung dieser Geschichte schliessen; dass Otfrid jenes Gedicht gekannt habe, ist aus ihnen nicht zu erweisen. Er unterscheidet sich durch selbständigere Gestaltung des Stoffes (Auswahl und Umstellungen 1—12. 32 wie auch in den beiden vorhergehenden Kapiteln: motivierende Erläuterungen 3—4. 10. 99 f., auch den redenden Personen in den Mund gelegt 15. 89[b]—92; Eingehn auf die Stimmung der vorkommenden Personen und ausführlichere Reden 27 ff. 35 f. 73 f. 89 ff. 117) erheblich von jenem Fragmente. Abrundung zu vierzeiligen Abschnitten oft merklich, aber nicht ganz durchgeführt.

1. Zu *sîd* gehört der Dativ *thesên thingon*, aus comparativem Dat.-Abl. zu erklären S. II § 265: *thô* ist selbständig zwischengeschoben: *später damals als diese Begebenheiten = bald nachher.* Ähnlich 15, 1. 2. IV, 6, 8. 16, 2.

23, 1. V, 16, 5; *sîd thô* ohne Dativ IV, 8, 27. — Der Name Galilaea wird vermieden, wie auch Samaria überall ausser 5^a, Sichor 5^b.

3 *thera ferti* — *in Folge der Reise*, S. II § 220; 3^b = *wie es oft einem Reisenden ergeht*, S. II § 245. 247. Ähnliche Berufung auf die tägliche Erfahrung 21, 9. III, 23, 46. IV, 23, 16; in anderem Ausdruck III, 10, 7. 15, 15. 24, 49. V, 7, 9 f. 9, 22. 10, 16. 11, 29 f. — 4 *frist lâzan* wie *duan* III, 25, 11; *geban* III, 7, 84. V, 23, 135, nicht nur: *Aufschub von etwas gestatten*, sondern überhaupt: *gestatten, einer (für andere gültigen) Verpflichtung entheben.* Also: *die körperlichen Anstrengungen erlassen es* (die Ermüdung 3) *demjenigen nicht, der wirklich ein Mensch ist.*

7 *muadêr* prädicativ bei *gisizzan* S. II § 94. — 8. Neben *brunno* = lat. *fons* braucht O. 29. 34. 45, dem *puteus* des Textes entsprechend, das Fremdwort *puzzi*, das er hier schon als jenem ziemlich gleichbedeutend einführt, vgl. zu 8, 31. Tat. 87, 3 braucht *thiu fuzze* neben *ther phuzi*: Dkm. X, 12 *thiu buzza.*

9 sehr ähnlich III, 22, 3. — 10 *heizesta* wol nicht Fem. auf *zît* bezogen, sondern substantiviertes Neutrum wie *liohtôsta* IV, 33, 10: *meista* aber wol adverbial mit *ist* zu verbinden, vgl. V, 10, 10 und *meist* S. II § 102: *das ist das heisseste Stück des Tages und steht am höchsten in Beschwerden (macht eben wegen der Hitze und des Durstes am meisten Beschwerden).*

11 *iro zilôtun* = *beeilten sich,* S. II § 219; ebenso 48. — 12: *damit sie bald mit Christo selbst speisen könnten*; vgl. IV, 2, 13. 9, 19 ff.

15 *innan thes* verständlich für den Leser, nicht für die angeredete Frau; vgl. 89—92. — 16 den Imp. 15^b umschreibend: *erweise mir diesen Dienst* (vgl. 43), *damit ich Kühlung finde!* — 19 f. vgl. 11, 41 ff.

21 *gimuati* adverbial (ausserhalb des Reimes würde wol *gimuato* stehn): *denn die beiden Völker haben nicht gern Speisen zu ihrem Mahle in einem (demselben) Gefässe.* I, 25, 16. II, 13, 25 dagegen scheint *gimuati* Acc. des Substantivs, unten 50 aber Adj. zu sein.

25^b soll doch wol, obgleich das lat. *et* nicht übersetzt ist, ein mit 25^a coordinierter Nachsatz zu 23 sein: *du würdest ihn bitten (und) er würde dir geben.* Dagegen hängt bei Tat. mit Abweichung vom lat. Texte der entsprechende Satz von *bâtîs* ab: 87, 3 *thû odowân bâtîs fon imo, thaz hê dir gâbi lebênti wazzar*; ähnlich Dkm. X, 11 *tu bâtîs dir unnen sînes kecprunnen.*

29^a = V, 19, 30^a; 30 sondert O., das *ergo* des lat. Textes nicht beachtend, vom vorhergehenden als etwas Neues (*ubar thaz*) ab, indem er fliessendes Wasser in Gegensatz zum stehenden Gewässer der Cisterne setzt: Tat. 87, 3 und Dkm. X, 14 ist dieselbe Auffassung wenigstens nicht deutlich angegeben, obwol *ergo* bei beiden unübersetzt bleibt.

31 Frageform des Bibeltextes vermieden; ebenso Dkm. X, 15. — 32 Die *pecora* des Textes sind rücksichtsvoll ausgelassen.

33 = *er bedachte es wol, dass er dadurch (dass er selbst aus ihm trank) ihn heiligte.*

35 *redinô* kann zwar als Conj. durch die Abhängigkeit vom Imp. erklärt werden S. I § 64, ist aber wegen *zellu* 36 wol Ind. mit Unterdrückung des *-n* im Reime, s. I, 3, 37. II, 18, 3.

38. 41. Unpersönliche Construction von *thursten*, *hungarôn* scheint O. absichtlich (als unedel?) zu vermeiden, S. II § 151.

42. Ob *kuali* (unfl. Adj.) oder *kuali* (Subst.) anzusetzen, ist nicht festzustellen.

43 = *du könntest eine rühmliche Tat ausführen und zugleich mir einen Dienst erweisen.* Auch Dkm. X, 21 scheint den Satz conditional widerzugeben: *thaz wazzer gâbîst dû mir* = *das Wasser konntest du mir wol geben.*

44 *thû nû quist* Relativsatz ohne Pron. = *von dem du nun sprichst*; Relativpartikel *the* bei Verben der Rede I, 8, 1 u. a.

45 *sus emmizên* veranschaulichender Zusatz Otfrids; Dkm. X, 22: *ubar tac.*

53 *zi thiu* = *als das,* nämlich *als Ehemann* (51); vgl. I, 5, 69 *kôs sia zi muater,* S. II § 281.

58 *bita* = *Gebet, Ort* oder *Gelegenheit zum Beten,* nur hier und Dkm. X, 31.

59^b f.: *dass in Jerusalem eine prächtige dazu (zur Anbetung) passende Stätte sei.*

63 *noh* — *noh* correlativ = *weder* — *noch* nur hier sicher belegt; III, 7, 40 kann das erste *noh* sich an die vorhergehende Negation anschliessen.

71. O. fasst *spiritus* als Subject, nicht als Prädicat.

74 *diof* = *tiefe Bedeutung enthaltend, tiefsinnig.* V, 6, 2. 8, 24.

78 *giringo* scheint bei O. (ähnlich wie *kleini*, *kleino*) zu bedeuten: *zierlich, anmutig*; vgl. als Gegensatz III, 18, 12 *worton ungiringon.* — 78^b adverbial = *in manigfacher Weise* S. II § 216. — 80^b *ih* den Relativsatz einleitend S. I § 214. — 83 *sin diurî* Umschreibung der Person S. II § 184. — 86 ähnliche Formel IV, 34, 6.

87 *quemet, sehet* zu 13, 11. — 88^b *sih* = *so ih: alles, was ich in Taten ausgeführt habe.*

89 *frô mîn* kommt zwar oben 27 und sonst überall nur als Vocativ vor, doch halte ich es hier für Nominativ, Apposition zu *krist.* Für die Berechtigung ihrer Vermutung (*ih sprichu* = *ich rede so*, *bî* mit Dativ causal = *wegen*) führt sie drei Gründe an: die im Volke verbreiteten Meinungen (*wâni* 89^b, vgl. I, 15, 23. II, 7, 49), dass der Messias kommen werde; sodann den äusseren Eindruck seiner Erscheinung 90: *es (was ich gesehn habe) ist ganz dem* (d. h. *dem Ansehn, welches Christus haben müsste,* vgl. IV, 22, 28) *gleich (entsprechend)*; endlich die so geheimnisvoll an ihr bewiesene (st. Adj. zu I, 22, 41) Prophetengabe (91 f.). Sowol die genaue Einteilung als mancher einzelne Ausdruck passt für den erläuternden Schriftsteller, nicht für die Frau, der die Rede in den Mund gelegt ist. — 93 *bi manne* = *Mann fur Mann* S. II § 24.

100: *etwa in der Zeit, während sie in der Stadt waren,* zu 4, 28; Inf. ohne *zi* bei *wesan* nur hier, wo das Verbum eine vorhergegangene Bewegung voraussetzt, S. I § 334 f. 349.

106^b *nub* (vor Vocal), 107^a *ni* (vor Cons.) in gleicher Bedeutung wechselnd, vgl. 12, 17. 18. — 107 *sie* doch wol die Anwohner, 108 genauer durch

gibûra bezeichnet; gezwungen wäre die Beziehung auf *akar* mit Numeruswechsel nach S. II § 53. 54.

117 *blîde* S. II § 94; 118 *thiu* Fem. nach *wîb* S. II § 59. Acc. bei *in,* weil der Gedanke an das Erreichen des Zieles vorherrscht, vgl. III, 1, 2. Sal. 36. S. II § 167. — 121 *heilari* nur hier statt *heilant,* 122 noch erläutert.

II, 15. Ein Satz aus Joh. 4, 43 ist mit der auch Mt. 4 und Luc. 6 (anders als bei Tat. 22) combinierten Einleitung zur Bergpredigt verbunden. Vierzeilige Gliederung.

1 *sîd* nur hier mit Gen., der sich als adverbiale (causale oder temporale) Bestimmung erklären lässt; doch ist vielleicht mit dem L. 14. 84. I, 2, 47 u. a. belegten Schwanken und Accommodation an den Reim auch hier wie 2ª der Dativ gemeint; über *thô* zu 14, 1.

7 *gerôn* erst mit *zi* und Inf., dann (8) mit abhängigem Conjunctivsatze verbunden; zu 5, 19. 21. — 8 *etheswaz* adverbial (S. II § 104): *und dass sie doch irgendwie mit seiner wunderbaren Kraft in Berührung kämen.*

16 *blîde* prädicativ ohne Verbum; doch ist *sîn* leicht aus *ist* 15ᵇ zu ergänzen. Vgl. 16, 5, 25. IV, 36, 22. S. II § 89. — 18 *liob* unflectiert attributiv im Nom. Pl. M. wie *guat* IV, 7, 80 (Sing.); der Schreiber in *V* hatte erst *liobe* geschrieben.

II, 16. Von hier bis 24, 8 gibt O. eine Auswahl aus der Bergpredigt, und zwar erheblich anders als der Dichter des Heliand. Namentlich übergeht O. als fremdartig oder für seinen Zweck unwichtig Vorschriften über die statliche oder gesellige Ordnung: Mt. 5, 18 f. ewige Gültigkeit des mosaischen Gesetzes; 22 einzelne Beleidigungen; 25—26 Versöhnung des Widersachers, Gericht, Kerker; 29—32 Excommunication, Ehescheidung; 34ᵇ—36ª. 37 specielle Schwurformeln; 38—39 Schadenersatz; 40—42. 47—48 bürgerliche Verhältnisse; Mt. 6, 16—23 Fasten, irdischer Besitz; 34 Sorge für morgen; Mt. 7, 1—8 Beurteilung des Nächsten. Auch bildliche Ausdrücke lässt er öfters fort, vielleicht weil ihm die Erklärung zu schwierig ist oder weil sie ihm dem feierlichen Tone der Predigt nicht angemessen erscheinen: Mt. 5, 29 ff. Abtrennung des verdorbenen Gliedes, Mt. 6, 3 linke und rechte Hand, 27 Vergrösserung um eine Elle, Mt. 7, 3 ff. Splitter und Balken, 13 f. enge Pforte, 24—27 Bau auf Fels und auf Sand. Dagegen bemüht er sich in seiner Weise durch demonstrative Zusätze die Anschaulichkeit und Fasslichkeit der Rede zu erhöhen 18, 8. 21, 10. 22, 9. 14. 20.

Fast überall schliesst sich Otfrid dabei eng an den Text des Matth. an, bisweilen mit sonst von ihm nicht gebrauchter Widergabe der biblischen Ausdrücke (18, 20 *gotes biot* = *altare*; 20, 2. 9 *elemosyna*; 20, 12 *lichizari* = *hypocrita*), nur im Eingange ist Luc. 6, 19 f. benutzt, 22, 17 ff. einige Sätze aus Mt. 10 und 22, 35 ein Satz aus Luc. 11, 12 eingeschaltet. Kommentare benutzt O. bei der Bergpredigt wenig, der Heliand ziemlich viel. Daher füllt die Auswahl Otfrids nur 254 Verse, die redseligen Erörterungen des Heliand 620 (1217—1837). — Vierzeilige Gliederung hier bei O. überall erkennbar, in einigen Abschnitten ganz durchgeführt.

1 *ir* vielleicht nach Luc. 6, 20; doch sind 21 ff. auch die nur bei Matth. belegten Worte in zweite Person umgesetzt. — *arme* zu I, 7, 10. Otfrid versteht unter *spiritus* = *muat* den menschlichen Geist, der freiwillig die Armut erträgt; Hrab. brachte eine ähnliche Interpretation auch bei Beziehung des Wortes auf den heiligen Geist heraus; zu Mt. 5, 3: qui propter spiritum sanctum voluntate sunt pauperes.

5 *sâlige* prädicativ ohne Verbum wie 25; zu 15, 16. — 6 *bruaderscaf* vgl. V, 23, 119. 25, 22. H. 129. 149.

9b *thie* mit sociativem Dat.-Instr.: *die mit trauriger Gesinnung*; ebenso neben *sin* II, 19, 23 f. V, 25, 80. S. II § 266.

16 *ginuagon* dativisches Adverb, S. II § 278; nur hier im Reime, sonst *ginuag, ginuagi.*

17 *wihti* Neutr. Pl., von Personen unbestimmten Geschlechtes auch III, 9, 5. IV, 2, 33; *wihtir* IV, 6, 23. — *smerze* kann nur unpersönlich mit doppeltem Acc. construiert werden: *welche Schmerz trifft (aber) arme Wesen,* S. II § 44. 123. Vielleicht jedoch ist das *-n* des Plur. nur des Reimes wegen unterdrückt, zu I, 3, 37.

22 *mit sulichên ougon* doch wol: *mit solchen wie jetzt, mit leiblichen Augen*; Gegensatz III, 21, 36 *mit thes herzen ougon.* Dagegen heisst 23 *mit sulîchu* = *in solchem Zustande,* d. h. *mit reiner Gesinnung,* wie die erläuternde Umschreibung 24 beweist; ebenso V, 9, 48, vgl. Lud. 57.

27 *lônon* Dat. Plur. bei einer Mehrheit von Empfängern S. II § 40; ausserhalb des Reimes würde vielleicht *lône* stehn. — *scônon* zu I, 9, 23.

35—36. Die Sätze weichen von der Konstruction des lat. Textes ab.

II, 17. 1 *mihil werda* hinzugefügt um den Unterschied vom gewönlichen Salze, das keinen hohen Wert hat, hervorzuheben; schwache Flexion wol nur des Reimes wegen, vielleicht durch Analogie des Superlativs 15, 20 gestützt; vgl. zu I, 4, 2. IV, 17, 17. *mihil* steigerndes Adv. wie V, 23, 124.

4 *mit themo meine* = *durch die Sündhaftigkeit,* die sie an sich haben, vgl. 21, 7. — *âz* vor Vocal elidiert aus *âze* (*âzu*?); Bedeutung: *Atzung, Köder für Tiere,* vgl. *hunt* = *âz* Graff I, 528. *eine* ist Dat.-Instr. des Neutrums wie *theheino* IV, 12, 46, *niheine* V, 20, 29; S. II § 256. Also: *damit sie nicht (aus schönem Fleische) zu blossem Koder (Hundefrasse) werden.* Vielleicht spielt auch die bei Roskoff Gesch. d. Teufels I, 229 aus Gregor belegte Vorstellung hinein, dass die sündhafte Menschheit ein Frass für den Teufel sei.

5 f. setzt den 3 mit *thaz* begonnenen Absichtssatz fort; *suazi duan* = *angenehm, wolschmeckend machen,* erläutert (6) durch *liuben* = *lieb, angenehm machen.*

7a = *wenn es dazu kommt*; 8b *iz* das Salz: *gisalzan* = *(wieder) salzig, würzhaft machen.*

11 *in* Dat. Pl. des Pron.: *ihr seid ihnen ausserdem auch ein glänzendes Licht.*

13. Der Relativsatz 13b steht nicht unter der Negation, deshalb auch im Indicativ: der mit *thaz* (statt eines Relativpronomens, zu II S. 5) angeschlossene Satz in 13a, weil er von der Negation getroffen wird, im Con-

junctiv. — 14ᵇ Versfüllung. — 15 *man* individualisierend im Sing., 21 ff. im Plural.

17 *suntar* steht nicht unter der Conjunction *thaz* 18, sondern leitet den Gegensatz zu 15 ein, mit Conj. nach S. I § 267: *sondern er ist darum bemüht es hoch zu stellen.* — 20ᵇ = *in euren Handlungen* oder *nach eurem Charakter*; zu 13, 17.

21ᵇ—24 vier Absichtssätze ohne Conjunction; 22ᵇ *zi krefti zellen* = *als Beweis wunderbarer Kraft anrechnen*; 23 *siu* vorweg auf *werk* 24 deutend, vgl. 12, 96.

II, 18. 1ᵃ *thaz* wol Pron., der Conj. Prät. durch Unwirklichkeit des Gedachten zu erklären: *glaubet nicht, dass etwa das geziemend* (d. h. *für mich angemessen und zugleich der Wahrheit entsprechend*) *wäre.* — 2 *sih rechan* = *sich gewalttätig beweisen, gewaltsam verfahren*; vgl. III, 22, 42. IV, 25, 5. 28, 13; bei vorher erlittenem Unrechte = *sich rächen* III, 19, 27; der Gegenstand, an welchem sich die Gewalt beweist, ist durch *in* mit Dativ bezeichnet auch bei einfachem *rechan* III, 5, 8. Sonst *rechan* mit Acc. in manigfacher Verwendung S. II § 133. 148.

3 *so ih nû redinô* den Vers füllende Beteuerung wie 14, 66 *so ih rediôn.* Die Conjunctivform ist schwerlich durch Abhängigkeit von *ni wânet* zu erklären; vielmehr ist *-n* im Reime unterdrückt zu I, 3, 37.

4 = *sondern (ich bin gekommen,) damit ich sie beide getreulich erfülle. siu bêdiu* Neutr. Plur. auf Gegenstände verschiedenen Geschlechts bezogen S. II § 77.

8 *giwenten* intransitiv nur hier; mit refl. Acc. 2, 25. *wenten* ist intransitiv, reflexiv und transitiv belegt S. II § 130. 143.

9ᵃ volkstümliche, die Aufmerksamkeit erregende Einleitung; vgl. 21, 13. V, 19, 21. 31.

11 *sie* geht wol nicht auf *buah*, das 9 als Fem. Plur. construiert war, sondern auf *liuti* = *die Juden.*

14 *ban* = *strenges* (den Übertreter ausschliessendes) *Gebot*; = *excommunicatio* IV, 8, 9. — *ih .. avur*: *ich im Gegensatze zu dem früheren Gesetzgeber.*

16 *nidan* = *Hass und Verachtung gegen jemand bezeigen* ersetzt den fremdartigen Ausdruck des Textes.

17—18. Diesen erläuternden Zusatz versuchte ich S. I § 174. II § 99. 200 so zu erklären, dass 17ᵃ Conditionalsatz (obwol nicht invertiert), *er* in beiden Sätzen Subject, *waltan* hier mit Acc. statt des gewönlichen Gen. verbunden wäre: *erfüllt er dieses Werk (diese von mir gegebene Vorschrift), so hält er jenes (leichtere Gebot) um so besser.* Aber einfacher und keine Ausnahme von sonst feststehenden Regeln erfordernd ist die schon von Schilter gegebene Erklärung: *id, si fuerit factum, efficit, ut prius melius conservet*: also: *dieses (von mir vorgeschriebene) Werk bewirkt, dass er jenes (Gebot des Gesetzes) um so besser hält* (oder auch wie IV, 1, 20: *um so höher stellt*); 17ᵇ wird durch 18 umständlich umschrieben.

20 *gimuate* statt *-o* im Reime, Kelle II, 285. — *biot* bei O. nur hier belegt, Hel. 3021 *biod* = *Tisch*; O. braucht sonst *altâri.* — 21 *man* Gen. Sg.

wie V, 21, 11 (im Reime), Kelle II, 260. — 23^b: *versöhne dich vorher*; Asyndeton bei *faran* zu I, 17, 46.

II, 19. 6^b = *es schlägt ihm nicht zum Heile aus*; ähnlich 21, 4. 24, 31. III, 24, 10. IV, 34, 24. 37, 6. S. II § 252.

8 *suerrent* 2. Pl. im Reime statt *-et*; dieselbe Endung war 12, 56 auch ausserhalb des Reimes geschrieben. V, 8, 57 ist unsicher.

9 *giwâra* wol Gen. abhängig von *mêra*: *das bietet mehr Gewähr* oder auch: *mehr Sicherheit* (vor dem Verbrechen des Meineides).

21 *blidi* Beiwort der scheinenden Sonne auch IV, 33, 6. — 22^a *lâzit* (*queman*) aus 21 hinzuzudenken. — 23 = *und doch sind die Menschen ungleich, von verschiedener Gesinnung*; s. 16, 9.

25 *iu* ethischer Dativ; *ir birut filu zeiz* Relativsatz ohne Pronomen (das in einer Präpositionsverbindung stehn müsste): *zu denen, mit denen ihr sehr befreundet seid.* — 28 *in muat lâzan* = *in (liebevolle) Erinnerung aufnehmen*; anders V, 8, 32. 44; vgl. S. II § 254.

II, 20. 1 *armên wihtin* Ntr. Pl. zu 16, 17; *êregrehtî* zu I, 4, 17. Der fremdartige Ausdruck *elemosyna* wird durch die Umschreibung 1 erläutert. — 3 *gimuati* mit Dativ = *lieb, wolgefällig* wie V, 1, 5.

6^a S. II § 215; die bildlichen Ausdrücke Mt. 6, 2 *noli tuba canere*; 3 *nesciat sinistra tua, quid faciat dextera tua* sind vermieden, vgl. zu II, 16. — 6^b = III, 19, 36^b. — 8 *âna wank* = *ohne Schwanken, unzweifelhaft.* Vgl. 6, 51.

9 *rehtredina* Kompositum = *richtige Überlegung, richtige Methode*: vgl. I, 24, 6. — 11 *lichizeri* ist das bei Tat. gewönliche Wort für das biblische *hypocrita* = *Heuchler.* O. braucht es nur hier; 21, 9 wählt er das verständlichere *driagari.*

13 *thâr* = bei den Menschen 12^a; sonst (d. h. vor Gott) wird ihnen weiter keine Belohnung zu Teil (14^b).

II, 21. 3^b = *damit dir nichts davon* (von den Wirkungen des Gebetes) *verloren gehe,* also gleichbedeutend mit 4^b. Vgl. 4, 89. — 6 ähnlich 24, 14.

7 *bî themo meine* = *wegen des Frevels, der Sündhaftigkeit,* welche in der Welt ist; *heime* = *in deinem Innern* vgl. die Quellen und 17, 4. Verwechselung mit *bi thia meina* braucht deshalb nicht angenommen zu werden. — 8^a = V, 18, 14^a.

9^b *duat* unpersönlich wie 14, 3; 10 das vorhergehende Verb widerholend zu I, 2, 17. II, 12, 88. — 10^b veranschaulicht die Haltung des an der Strassenecke stehenden, bald hier bald dorthin blickenden Heuchlers: vgl. 22, 9. 14. *imo* nach *driagarin* Numeruswechsel S. II § 50 ff. — 12^b = *deshalb geht es ihnen in Folge dessen (des Gebetes) nicht um so besser,* d. h. *deshalb hilft ihnen ihr Gebet nichts*; vgl. 19^b. S. II § 272. — 13^a zu 18, 9. — 15 *muat* im Plural III, 22, 41.

23^b *suazen* zu I, 23, 16. II, 12, 28. — 26 = *die* (die Worte meines Gebetes) *fassen es* (was ihr noch bitten könntet 24^b) *alles vollkommen in sich.*

27ᵇ scheint nach der Wortstellung nicht (wie im lat. Texte) relativ angeknüpft, sondern selbständiger Satz zu sein; vgl. dagegen zu I, 22, 50ᵇ. — 28ᵇ ähnlich, aber ohne Verb und als Aussage, nicht als Wunsch I, 7, 9ᵇ.

32 *hiare* — *thare* vgl. I, 2, 41 ff. I, 15, 41. IV, 31, 21. — 32 *duist* zu II, 12, 88. — 33 *zuhti* = *das zur Erhaltung des Lebens Nötige*; s. 4, 48.

37 *wâra* = *Schutz*, vgl. I, 17, 66; 37ᵇ = *bei der Nachstellung des Teufels*, vgl. I, 11, 61; darauf hinweisend *thârana* 38ᵇ.

42. 44 *delicta* und *peccata* sind verschieden übersetzt.

II, 22. 1 *man* auch für den zweiten Satz Subject. — 3 *bringan* = *vollbringen, durchsetzen*, wie oft *bibringan, frambringan*. — 4 *worolt* einfache Widergabe des fremdartigen *mammona*; Tat. 37, 2 bildete ein Compositum *werolt-wola*, Hel. 1658 braucht den Plural von *weroldlust*.

8ᵃ = *der Leib selbst*, zu 13, 17. — 9 *these* — *hiar obana* veranschaulichende Zusätze, passend für die Rede unter freiem Himmel.

12 *giwerien* hier wie *werien* 17. 26. I, 11, 45. II, 4, 31, got. *vasjan* = *bekleiden*; der meist gemachte Zusatz *mit wâti* beweist, dass die Unterscheidung von *werien*, got. *varjan* = *wehren, abwehrend verteidigen* nicht ohne weiteres mehr klar war.

13ᵇ. Der V, 23, 273 vorkommende Blumenname hier ersetzt durch eine Umschreibung, die auf die Lilien als Attribut der Engel oder Heiligen bei bildlichen Darstellungen deutet. — 14 veranschaulichender Zusatz; *after wege* = *über den Weg hin*, wie IV, 2, 25 *after lante*. III, 2, 17 *after stetin*. So öfters bei Notker, Graff Präp. S. 151.

16 *ein* bei einem Femininum sonst nur noch I, 11, 23; vielleicht veranlasst durch das lat. Neutrum *unum*.

20 *liabôra* Ntr. des Comparativs als Prädicat ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht, vgl. S. II § 63.

24 *hâr nihein* wol erst als Object zu *giduan* gedacht, dann bei Änderung der Construction durch *iz* wider aufgenommen. *hugu VP* ist Schreibfehler; ähnliche Formel I, 3, 29. 12, 26. II, 12, 54. IV, 13, 13. — 26 abhängig von *lâz thia suorga*.

31 *dúfar* = *töricht* mit dem Nebenbegriff der sittlichen Roheit, vgl. IV, 31, 6. — 32 Übergang in die 2. Sing. wie V, 20, 73 f.; S. II § 54. *mêra* Adv. neben *duan* statt eines Prädicatsacc. wie III, 20, 182; auch *minniron* ist vielleicht nicht Acc. Sg. Masc. des Comparativs, sondern Adverb wie *mêron* III, 1, 28. — 35 *thia zâla* = *das Unheil* halte ich für ausdeutende Erläuterung des Fremdwortes, vgl. zu II, 7, 26. III, 10, 39.

40 *ob ir mo folget* = *wenn ihr seine treuergebenen Diener seid*, vgl. I, 20, 35. H. 86.

II, 23. 4 = *durchaus nicht anders, als (so), wie du es für dich wünschest (forderst)*. Vgl. I, 1, 24. III, 24, 94. S. I § 264.

7 *worto* im Reime statt *worton* oder *worte*, vielleicht *wortu*, S. II § 256; vgl. V, 6, 13.

9 *in anarâtin* (erläuternder Zusatz Otfrids) *sîn* = *nachstellen*; vgl. IV, 12, 11. 54.

14^b formelhafte Füllung, vgl. I, 11, 50^b; ebenso 18 und 12, 96 *ana wan*. — 18^b vgl. I, 15, 15.

19 *al*, 20 *thaz* Neutrum bei allgemeiner Bezeichnung von Personen verschiedenen Geschlechts: vgl. 12, 33. 31. III, 8, 49. IV, 7, 37. S. II § 76.

24 *sêrên* ist Dat. Pl. des Adjectivs wie IV, 7, 31. V, 20, 113; *managfalton* dagegen Adverb, wol des Reimes wegen statt *-to* (24, 1 u. a.), aber nicht ohne Analogie S. II § 278. Also: *mit vielfaltig schmerzhaften und leidvollen Worten*. — 26 *namatî* = *Nennung* noch I, 9, 14.

29^b = *wer jemals übel getan hat*; Conj., weil vom conjunctivischen Hauptsatze abhängig. Die Bemerkung Hrabans (nach Hieronymus) zu dieser Stelle hat Otfrid nicht berücksichtigt (non dixit: qui operati estis iniquitatem, ne videretur tollere poenitentiam; sed: qui operamini, hoc est usque ad praesentem horam).

II, 24. Die Auswahl aus der Bergpredigt schliesst O. mit Mahnung zur eigenen Lesung des Ganzen in der Bibel (vgl. II, 3, 4. 7, 75. III, 13, 44. 14, 65. IV, 6, 2. 28, 18. V, 14, 61 u. a.) 1—6; das bei Matthäus daran angeknüpfte Wunder erwähnt er kurz als zur Bekräftigung der wunderbaren Lehre dienend 7—16; er schliesst das Buch ab mit einem Gebete um Wirkung der mitgeteilten Lehren auf Gesinnung (21 ff.) und tatkräftigen Entschluss (28 ff.) der Hörer zum ewigen Heile (39 ff.).

6 *thiu* wol nicht Nom. Sg. Fem. anaphorisch *guatî* aufnehmend, sondern Instr. des Neutrums zu *gimuati*: *die Herrlichkeit der Lehre war sehr wol dem angemessen, damit übereinstimmend*, nämlich dass er *krist* (1) war, vgl. II, 14, 90. IV, 22, 28.

9 *horngibruader* hier von einem Aussätzigen, so noch III, 14, 65; sonst stets collectiv.

14 ähnlich 21, 6. — 15 Übergang in den Conj. Präs. durch Fortdauer der beabsichtigten Wirkung bis auf die Gegenwart gerechtfertigt S. I § 51. 55. *muat* auffallend im Plural S. II § 23; Subject zu 15^b *sie* aus *in* 15^a zu ergänzen. — 16^b = IV, 29, 5^b. V, 3, 6^b.

21^b wol relativ auf *uns* bezogen; vgl. I, 22, 50^b; der Begriff *scalka* 39. 40 im Ausdruck variiert. — 22^b Sünde als (geistige, sittliche) Krankheit III, 1, 16 u. a. — 24^b = *den Gedanken, welche ja so böse sind!* Zu I, 22, 41. — *biwankôn* nur hier mit Dativ S. II § 245.

34^a vgl. 22, 5^a; 34^b zu 19, 6.

DRITTES BUCH.

III, 1. Die Vorrede kann erst nach Vollendung der einzelnen Abschnitte des Buches entworfen sein; auch die sachliche und formelle Übereinstimmung einiger Stellen (7 f. 31) mit den Widmungen an Liutbert und Ludwig, sowie das Verhältnis von 27. 29 zu I, 2, 20. 41 ff. spricht dafür, dass sie zu den spätesten Teilen des Werkes gehöre. Der Gedankengang ist wol überlegt: Aufgabe des Buches ist eine freie Auswahl aus den Wundern Jesu 1—8; Bitte um Gottes Gnade zur richtigen und schönen Darstellung der-

selben 9—12, mit bestimmter Beziehung auf Geschichten des Buches, von denen einzelne Züge allegorisch gedeutet werden 13—28: Bitte um gelinde Züchtigung der etwa begangenen Fehler (veranschaulicht durch die ebenfalls auf den Inhalt des Buches anspielende Vergleichung einer zärtlichen Mutter 32 ff. und eines sorgsamen Vaters 39 ff.) und um Gewährung des ewigen Heiles 29—44. Vierzeilig.

1ª = *indem Christi Segnungen mir hülfreich zur Seite stehn*; vgl. II, 12, 10 *mit gote.* Lud. 22 *mit gotes krejtin.* Die Formel kehrt wider V, 25, 19ᵇ. 88ᵇ. — 2 *in* mit Acc. zu Sal. 36.

3 *wuntarliche* Dat. Sg., substantivisch nach Flexion und Bedeutung, zu Lud. 57; sonst so nirgends belegt und von O. wol nur des passenden Reimes wegen gebildet. *hiar in rîche = hier auf der Erde,* wie aus der erläuternden Umschreibung 4 hervorgeht; IV, 1, 38 deutlicher *hiar in erdrîche,* was hier nicht in den Vers ging. Zu 4 vgl. IV, 31, 16ᵇ. — 3ª ist selbständig zu *redinôn* construiert: *ich will reden von dem Wunderbaren*; 3ᵇ schliesst sich ohne Rücksicht auf diesen Einschub relativisch an 2ᵇ an. — 4ᵇ final ohne Conjunction, vgl. II, 2, (7.) 12. IV, 2, 4.

5ᵇ *sumu thoh = zwar nur einige*; ähnliche Beschränkung I, 17, 4. IV, 1, 23 ff.; vgl. V, 23, 1 ff.

7—8 stimmt überein mit Liutb. 35 f.; die Bemerkung passt auf Kapitel 13, 43 ff. 14 (ausserdem auf IV, 4. 6. 7); alle anderen Kapitel des dritten Buches folgen der Anordnung der Evangelien, indem Kapitel 8—13 nach Mt. 14—16, Kap. 2—7. 15—24 nach Joh. 4, 46—11, 56 erzählt sind.

10 Inhalt der Bitte (*fergôn*): *dass er* ...; 11. 12 final zum ganzen Hauptsatze: *damit er*; vgl. IV, 11, 15 f. S. I § 277.

12 *hiar* des Rhythmus wegen verstellt; *rehto joh scôno = richtig im Inhalte und schön in der Form.* Vgl. I, 1, 4 ff.

13—18 beziehn sich auf die 9, 6 ff. erzählten Heilungen. Zu 15ª ist *deta* aus 13 zu ergänzen, von dem dort ein Satz mit *thaz* abhing, vgl. I, 4, 46 ff. Der Parallelismus der beiden Vershälften wird 16 fortgesetzt; ähnliche Kreuzungen der Construction 7, 27 f. 12, 33 f. 10, 9ᵇ. 10ᵇ; vgl. I, 20, 29ª. 30ª. 24, 17. 19. — 17 f. = *bei ihnen,* d. h. *durch ihr* (der Leidenden 13. 15ª) *Beispiel gedenke ich* (werde ich erinnert) *an (mein eigenes) böses Leid; mein Herz wird bekümmert: das bewirkt mir ihr Schmerz.*

19—30 beziehn sich auf die Erweckung des Lazarus 24, 83 ff.; 23 zugleich auf das erst IV, 2, 13 erwähnte Speisen desselben mit Jesu, vielleicht auch Anspielung auf die III, 6. 7 erzählte und gedeutete Speisung in der Wüste. 19ª *fon thên stankon* allegorisch = *von den Sünden*; 19ᵇ final: *damit ich dem Leide* (der ewigen Strafe) *entgehe*; *muaz = muazi* S. I § 67. — 20 *dâti* statt *nâmi* zu II, 12, 88. — 23 *irwizzen* (mir wahrscheinlicher als *irwizzên*) = *zur wahren Weisheit gelangen*; vgl. 28ª. IV, 15, 38 und *giwizzen* II, 10, 13. III, 7, 70. Die Vorsilbe *ir-* erteilt hier dem Verbum inchoative Bedeutung; anders, wenn dort dasselbe Verbum anzunehmen ist, 22, 12. Ähnliche Deutung des Sitzens an Christi Tische 7, 41 ff. — 25—28 erbittet der Dichter die Weisheit ganz besonders für seine Auffassung (*gouma* doppelsinnig, vgl. 7, 42) und Widergabe der Bibelworte. — 26 *thârana = an* oder *in den Büchern der Bibel,* vgl. I, 1, 5. II, 3, 3. 9, 23. — 27 erinnert

an I, 2, 41 ff., 29 an I, 2, 20; doch ist der Ausdruck hier gewandter und mehr durchdacht. 27^{a} relativ, aufgenommen durch *iz* wie II, 6, 30. III, 17, 34. IV, 1, 37^{b}. 38: *und was ich hier nun erzähle — das ist durchaus deine Gabe.* 28 *mêron* ist nicht Inf. (*-ôn*, vgl. IV, 15, 38), dessen Verbindung mit *duan* für Otfrid unerhört wäre, sondern Adverb (wie *ginuagon*, *managfalton*, *ungimezon* S. II § 164. 278), neben *duan* gebraucht statt eines Prädicatsacc. wie *mêra* II, 22, 23. III, 20, 182 und Adverbia auf *-o* zu Lud. 35. — 29 *rechan* hier wie 5, 8. V, 20, 34 = *rächend bestrafen*, S. II § 133; Stellung von *mino* ähnlich I, 2, 20, vgl. III, 2, 10.

31—38. Der rührende Vergleich der Liebe Gottes zu den Menschen mit der einer auch bei der Züchtigung liebevoll gegen ihr Kind gesinnten Mutter, für den Bibelstellen wie Jes. 49, 15. 66, 13, Mt. 24, 37 Vorbilder darboten, enthält zugleich eine Anspielung auf die zärtlich liebende Mutter III, 10. 11. — 31 erinnert durch die Alliteration und durch den Gebrauch des Adverbs an Lud. 35. — 34^{b} hängt von *wolle* 33^{b} ab; der Satz 34^{a} (der Form nach Exemtion von *nist* S. I § 267) bildet einen Gegensatz zu dem gesamten Inhalt von 33^{b} und 34^{b}, obwol er eingeschoben ist wie I, 20, 29^{b}: *obwol sie es sehr schlägt, so geschieht es doch nicht, dass sie nicht im Gegenteil wollen sollte* (d. h. *so will sie doch durchaus*), *dass es trotzdem niemand verletze; sondern sie beschützt es (gegen jede Verletzung oder Beschädigung).* — 38^{b} halte ich *thaz* für Relativpron., nicht für Conjunction; absoluter Gebrauch von *duan* ohne Acc. ist hier, wo nicht wie 32 ein specielleres Verb mit einem Casus vorgeht, nicht anzunehmen, obwol Grimm IV, 690 zwei mhd. Beispiele von *tuon* = *Böses zufügen* anführt. Also: *ihr Herz kann das nicht ansehn, was ihm ein Feind zufügt.*

39—40: *Ebenso handelt auch der Vater selbst; wenn er* (*der Vater*, durch harte Züchtigung? oder: *der Sohn*, durch Ungehorsam?) *ihm auch sein Herz betrübt, so macht er ihm andererseits doch sein Erbe nutzbar*, d. h. *sorgt und schafft, um dem Sohne ein reiches und wolgeordnetes Erbe zu hinterlassen.* Auch hier wol Anspielung an den besorgten Vater III, 2. Die Beziehung von *er* 39^{b} auf *kind* ist nicht ungewönlich, vgl. II, 22, 33. S. II § 59.

41—44. Der Schluss vereinigt beide Vergleiche 32 ff. 39 f. zur Anwendung auf die erbetene Huld Gottes, der gegen Angriffe des Feindes (*fiant* 42 wol mit specieller Beziehung auf den Teufel wie I, 10, 9. V, 3, 16) mütterlich schützen und das himmlische Erbteil väterlich verleihen wolle. — 41^{b} *scalk* vielleicht auch Anspielung an die treuen Knechte 2, 26 ff. — 43 *githingi* = *eigentümlich gehörendes* (eigentlich: *durch Abmachung ausbedungenes oder gerichtlich zugesprochenes*) *Besitztum*, hier wie 26, 52 vom verheissenen Erbe im Himmelreiche und erläutert durch *heimingi*, vgl. I, 18, 2. 27. 34. Dass auch das Zuteilen eines eigenen Erbes vom Vater und Lehnsherren (= *Gott*) erbeten wird, passt sehr wol zur Sache und zu Otfrids demütiger Gesinnung. — 44^{b} wol relativ, vgl. I, 22, 50^{b}; anders dagegen II, 21, 27.

III, 2. O. nimmt hier die II, 15, 2 verlassene Erzählung des Johannisevangeliums wider auf. Vierzeilig ausser 29—30.

3 *regulus* gibt Tat. 55, 1 ff. durch *rihtari*; Otfrids Übersetzung *kuning*, auf welcher das Wortspiel 37 f. beruht, ist wol durch die Kommentare ver-

anlasst. Sie zeigt (ebenso wie die Umsetzung des *centurio* in einen *sculdheizo* 3, 5) naive Anlehnung an Zustände der eigenen Zeit.

4[a] deutet die Auslassung des fremden Namens Caphernaum an; zu I, 17, 5. — 6[a] und 6[b] parallel; zu I, 1, 4. II, 24, 9.

9 = II, 12, 27; auch 10 lässt sich mit 28 vergleichen, doch ist *suazên* hier wie V, 20, 65 Dat. Pl. des Adj., des Rhythmus und Reimes wegen verstellt.

13—18 *wanta* bezeichnet das Folgende als Begründung des vorher (10. 12[b]) Gesagten; 13[a] ist Vordersatz (erläuternd ausgeführt 14), 15[a] Nachsatz einer conditionalen Periode: *Christus wollte seinen Glauben bessern (läutern), .. er glaubte noch nicht wahrhaft; denn wenn er vollkommen den rechten Glauben gehabt hätte; wenn es ihm in das Herz gedrungen wäre, wie es sich vor Gott ziemt: dann würde er von selbst* (ohne Mahnung Christi) *geglaubt haben, dass der Herr vermöge seiner eigenen (göttlichen) Kraft (Wesenheit) überall ist; dass man den nicht nötigen (und) über die verschiedenen Stätten hinführen darf, der so mächtig ist, (der) das ganze Weltall umfasst.* Von den drei relativen Vergleichsätzen 13[b]. 14[b]. 15[b] schliesst sich nur der zweite dem Modus des Bedingungssatzes an, was durch Rücksicht auf den Reim befördert ist, aber der sonstigen Freiheit O.s entspricht S. I § 192. — 13[b] ist gewandter als I, 1, 52[b]. — 17 *after stetin* vgl. II, 22, 14. IV, 2, 25; *beiten* neben *gileiten* noch V, 10, 14. 20, 108.

19 *zilô thîn* = *beeile dich* S. II § 219.

25—34. Zusätze (25 *ahtônti* 7 f.; 26 *blîde, holdun*; 27[b]. 28[a]. 29[b]. 33 f.) veranschaulichen teilnahmevoll die Gemütsstimmung und die persönlichen Verhältnisse der Personen. — 29[a] vgl. I, 17, 43[a]. — 32 *sô sie sâhun* (ähnlich *thaz man sah* II, 3, 52; vgl. negiert zu I, 27, 61) = *während sie (die Anwesenden) zusahen, vor aller Augen*; *gâhun* = *plötzlich, zu allgemeiner Überraschung.* — 34 *drôst* geradezu von Personen, deren Gegenwart oder Wirksamkeit Trost spendet, auch 24, 105. H. 92, ähnlich V, 23, 293; vermittelnd III, 10, 29 *then drôst weiz ih in thir.* S. II § 91. 96.

36 *giliaz* = *zukommen liess, zugestand*; *ganzida* = *Heilung* auch zum ersten Verb Object. Zu I, 10, 36.

37 *thô* vom Corrector zugeschrieben; er wollte wol die erste reimende, aber rhythmisch weniger gefällige Fassung bessern, übersah aber, dass *thô* schon in der ersten Vershälfte stand. Vgl. 15, 35; ausserdem auch zum Inhalte IV, 23, 39. 27, 9 f.

III, 3. Die Handlungsweise Jesu in der eben erzählten Geschichte wird mit der bei der von Otfrid sonst nicht erwähnten, Hel. 2088—2167 erzählten Heilung des Knechtes des Hauptmannes Mt. 8, 5 ff. verglichen mit moralischer Nutzanwendung. Dasselbe war schon geschehen von Gregor homil. 28, aus welcher Alcuin und Hrabanus schöpften. Otfrids Ausführung ist in Ausdruck und Anordnung selbständig; vierzeilig gegliedert.

1 = *dies (diese edle Handlungsweise* vgl. 2 *thiz guat) ist uns (unsern Neigungen und Gewohnheiten) widersprechend, wie ich es nun verstehn möchte (nach meiner subjectiven Auffassung oder Erfahrung).* vgl. 5, 1[b]. Der Conj. Prät. *firnâmi* statt des Ind. Präs. und Prät. wol mit Rücksicht

auf den Reim gewählt, aber nach O.s Sprachgebrauche nicht unerklärlich S. I § 42—44. 46. 193.

5 *sculdheizo* allgemein verständlicher Ersatz des lat. *centurio*, der Tat. 47, 1 durch das Fremdwort *centenâri*, Hel. 2093 durch *hunno* bezeichnet ist.

7^b *then* wol Acc. Sg. (*den Knecht*), nicht Dat. Pl., da die Ergänzung des Objectes aus 6^b schwierig wäre.

12^b — *wo es je (bei uns) dazu kommt, wo wir etwa in eine solche Lage kommen.*

13. 14. Formen des 1. Pl. auf -*mês* ohne adhortative Bedeutung bei O. nur hier und II, 6, 57 *birumês*; vgl. I, 24, 14 *sculumês*. S. I § 19. — 15^b formelhaft = V, 19, 45^b.

17 *al* Apposition zu *wir*; *P* scheint nach seiner Accentuation Zusammensetzung mit *gilîh* angenommen zu haben, zu I, 25, 4. 18^a qualitativer Gen., prädicativ zu *birun*. S. II § 199: *dass wir alle gleich, (alle) von einer Abstammung sind.*

19 *zi nidiri duan* (vgl. ohne *zi* II, 11, 18; S. II § 94) = *erniedrigen*; 19^b = *die Gleichheit der Geschöpfe* (*giscaft* collectiver Sg., vgl. zu II, 1, 1) d. h. *die uns gleich geschaffenen Mitmenschen.* 20: *bei einigen gilt uns nach der Ehrerbietung (die wir ihnen erweisen) ihr Besitz höher.* — 22 final ohne Conjunction und Pron.: *dass wir die Natur (natürliche Beschaffenheit) in uns nicht scheuen und sie zur Gleichheit bringen sollen.* — 24 *sih* = *so ih* wie II, 14, 88.

III, 4. Fortsetzung der Erzählung nach Johannes. Vierzeilig gegliedert ausser 1—2. 27—28.

4 *in kriahhisgon* (S. II § 171. 281) bezeichnet *fihuwîari* als Übersetzung des griechischen Wortes probatica (*προβατική*) piscina; der hebräische Eigenname *Bethsaida* ist übergangen, vgl. zu I, 4.

8 *al* zu I, 25, 4. 27, 8. — *mannes* collectiver Sing. S. II § 21; ähnlich 6, 4. — 14^b *sô* vor *wiu* stand auch in *P*, ist aber dort radiert.

16 zu I, 4, 49. 16, 2. S. II § 214. — Die Umschreibung der Zahl ist durch die mystische Deutung der Erklärer veranlasst; zu I, 3, 36.

21. Motivierende Erläuterung durch *odo* eingeleitet zu II, 4, 28: *vielleicht glaubte er, er (Jesus) habe die Absicht ihn nach dem Wasser zu weisen.* Ähnliche Construction ohne Pronomen I, 8, 21. III, 5, 12; mit Bezeichnung des Subjectswechsels 23, 47. — 24 Anknüpfung mit *thaz* ähnlich wie II, 8, 5.

25 f. Lebhaft anschauliche Erzählung in einzelnen Sätzen statt der conditionalen Periode des lat. Bibeltextes. — 27ª Asyndeton zu II, 13, 11.

33 *sambazdag* noch 20, 55 = *sabbati dies*, Bezeichnung des jüdischen Festtages; dagegen V, 4, 9 *thes sunnûn âbandes*. Die Rasur von 34—37 in *V* wol erst später ausgeführt von Jemand, der an dem Inhalte (vielleicht an *unnótac* 36) unbegründeten Anstoss nahm, s. Einleitung § 14. Die Verse stehn in *PF*. Ich habe *diuren* im Texte stehn lassen, weil die Correctur des Fehlers nicht so sicher ist wie bei *mitten* III, 17, 9. IV, 24, 23. Wahrscheinlich meinte Otfrid den pronominal flectierten Acc. *diuran* = *den doch*

so kostbaren, festlichen Tag, zu I, 22, 41: *F* setzt wie auch sonst nach *ther* die consonantische Form *diuron.*

41 *in eina fiara = abseits* vgl. I, 21, 13. V, 7, 64.

45 *jâ* hebt die Tatsächlichkeit des Gesagten hervor, kann daher das lat. *ecce* ersetzen.

III, 5. Vierzeilig ausser 1—2. O. bespricht nach den Kommentaren die Sündhaftigkeit als Krankheit der Seele (1—6), die Lieblosigkeit und die Verblendung der Pharisäer (7—18); der Schluss (19—22) fässt das Einzelne zusammen, indem geistige Gesundheit (19), richtige Erkenntnis (20) und liebevolle Gesinnung (21 f.) erbeten wird.

1ᵇ Berufung auf eigene Erfahrung wie 3, 1ᵇ. — 4ᵇ Verweisung auf 4, 46. — 6 *sêla* Dativ wie V, 3, 2 (dort ausserhalb des Reimes); über den doppelten Dativ S. II § 254.

8 *rah* zu 1, 29. — 9ᵇ = *während niemand von ihnen einsah,* oder: *ohne dass jemand von ihnen einsah: thaz* kann sowol als Conjunction wie als Relativpron. erklärt werden. — 12 zu 4, 21. — 15—18: *und doch ist es wirklich so, trotz ihrer Verkehrtheit und ihres zornigen Widerspruchs.* 16 *hertî* ähnlich mit Beziehung auf die Gesinnung der Juden 7, 75. IV, 20, 11. 23, 21. V, 6, 46; vgl. IV, 6, 5. III, 18, 67.

19 *giwerdô* hier wol 2. Sg. des Imp. wie 20 *gidua.* — 20 *suazi giduan = verständlich machen, zum Bewusstsein bringen,* indem die richtige Einsicht als süss, d. h. erquickend, erfreulich gilt, s. I, 27, 32. II, 12, 28. Der Sinn ist also: *lass uns unsere grossen Mängel einsehen, damit es uns nicht zu schwer werde, uns gegenseitig zu ertragen* (auch gegen Andere Nachsicht und Milde zu üben).

III, 6. Freie Widergabe der biblischen Erzählung mit Auslassungen und Erweiterungen; fremde Namen nicht vermieden. Der Ausdruck ist bis auf einige Schwankungen des Tempus (18. 22. 45) gewandt und behaglich ausgeführt; öfters formelhafte Wendungen 15. 25 f.; eine bekannte Hymnenstelle ist in freier Ausführung benutzt 36—42. Durchweg sind vierzeilige Abschnitte abgerundet: zweimal (9. 37) nimmt der erste Vers eines solchen Worte aus dem Schlussverse des vorgehenden wider auf, zu I, 6, 17.

1—4 allgemein orientierende Einleitung, vgl. I, 11, 1. *mannes* collectiver Sing. wie 4, 8. S. II § 21. Die Zahlangabe vorweggenommen aus Joh. 6, 10, während O. sonst 9 f. 40 nur von einer unbestimmten grossen Menge spricht.

6ᵇ *iz* auf das in *lantsê* 5 liegende *lant* deutend; vgl. V, 19, 25 *engilliches* . ., 6 *thie.* IV, 19, 72ᵇ. Das Compositum wol mit Beziehung auf die 7, 13 ff. ausgeführte Deutung. — 7 *bî* mit Dat.-Instr. causal: *wegen der vielen unerhörten Taten und Wunder.*

9 mit Vertauschung der Halbverse = IV, 16, 17; ähnlich auch IV, 3, 18. 19. *unfirslagan = nicht abgeschlagen,* d. h. *nicht abgesteckt* (etwa durch eingeschlagene Merkpfähle), *unbegrenzt, ungezählt.* Anders mit mehr Bewahrung der sinnlichen Bedeutung II, 4, 9. Vgl. *verslagen* Mhd. Wb. — 12 *hôho* als Adverb wol erklärbar; doch würde ausserhalb des Reimes wol das Adj. *hôhan* gesetzt sein, zu I, 3, 37.

14[a] erläuternde Apposition zu *iz* 13. — 15 ähnliche epische Formel 24, 79; vgl. II, 15, 23.

18. Conj. Prät. wol mit Rücksicht auf *sprah* 16; die Formen des Conj. Präs. *gisizze - eze* hätten unvollkommener gereimt, was O. in den späteren Abschnitten möglichst vermeidet.

21[b]. Der Schreiber setzte erst *biwerbên* als Conj. Präs., corrigierte dies aber (wol nach seiner Vorlage) in *biwerban*, was nur Inf. sein kann; *ni mohtîn* ist aus 21[a] zu ergänzen, vgl. 17. Auch 22[a] ist wie 40 die Zahlangabe vermieden; der Conj. Präs. von 22 an erklärt sich am einfachsten, wenn man in diesem Verse Übergang in die dem Bibeltexte entsprechende directe Rede annimmt, was ich wie 15, 46[b]. 16, 62[b]. 20, 62. I, 8, 24. 9, 21. 11, 7. 16, 19. II, 23, 29. IV, 8, 15. 20, 24[b]. 27, 30 durch Anführungszeichen hätte bezeichnen sollen. — 22[b] nimmt Kelle mit Recht conditional, *zi thiu* deutet auf das für die 200 Denare zu kaufende Brot; die Sätze mit *thaz* 23 f. (durch *thanne* als Nachsätze zu 22[b] bezeichnet) hängen von *sie* (*ni mohtîn*) *biwerban* ab: *er sagte, es könnte nicht geschehen, sie könnten für vieles Geld nicht (soviel Brot) käuflich beschaffen, dass, wenn das Volk sich dazu setzte, jeder auch nur (thoh) einen Mund voll erhielte.*

25—26 ähnlich von derselben Person II, 7, 23—24; statt *guatêr* steht hier, da er als bekannt vorausgesetzt wird, *ther guato*, und danach ist für das dort gebrauchte Adj. *gimuatêr* hier das Adverb *gimuato* eingesetzt, vgl. oben 12. — 28 *nôt* als Masc., Kelle II, 193; *in sînan nôt = für seinen Bedarf,* vgl. II, 1, 18. III, 22, 15.

31 *ubarlût = öffentlich,* da diese Worte (im Gegensatze zu 17 ff.) von der ganzen Volksmenge vernommen werden sollen.

33[b]: *Bequemlichkeit des Grases = bequemes, gemächlich zum Sitzen einladendes Gras* S. II § 183. — 34[b] *thia* fehlerhafte Schreibung *VPF* statt *thio* oder *thiu*. — 35 *giseganôtaz* starkes Adj. nachdrucksvoll, zu I, 10, 1.

41 = *er selbo gimeinta joh gideilta in thâr thie fisga*; über die Stellung zu I, 1, 39; dieselben Verba verbunden II, 1, 33. — 44[b] = *als ihnen das Brot zu Teil geworden war*; zugleich mit dem Nebenbegriff der vollen Befriedigung und Freude, vgl. II, 8, 9. S. II § 123.

45[b] *gilên* bewahrt mit Rücksicht auf den Reim (s. oben 18) das Tempus der directen Rede, während 46 ff. correct der Conj. Prät. steht.

49[b] wol Relativsatz ohne Pron. zu *thie liuti*; sehr ähnlich IV, 4, 71. 17, 27. — 50 *mit githankon = nach eigener Überzeugung, in freier Entschliessung*; vgl. II, 24, 35. — 52 *kunftîg ist = quimit = kommen wird,* S. I § 7; vgl. I, 27, 23.

53—56 kurzer Verweis auf die (später geschehene, *sîd* 53) ähnliche Speisung, die Matthäus erzählt. 53 *follon muases* wie 4, Construction von *thûsunt* abweichend; nach *mannon* 53 ist ein Komma zu setzen. 54[a] = *Sättigung von sieben Broten*, d. h. *sieben Brote, welche sie vollkommen sättigten*, vgl. oben 33[b]. Die erste Fassung von 54[b] in *V* beruht wol nur auf unpassender Reminiscenz des Schreibers an 3[b]; bei Matthäus steht keine Zahl der Fische. — 55 *âleibo* fasse ich mit Graff II, 49 (gegen Kelle II, 299) als Gen. Plur. statt *âleibôno*: *es ward (gab) von den Resten der Fische und der Brote .. sieben Körbe noch ausserdem.* Dieselbe Kürzung findet sich in

minno 7, 12 (ausserhalb des Reimes, *minnôno* würde den Rhythmus erschweren); *redino* Lud. 22. H. 2 (im Reime): wol auch in *wunno* III, 14, 81 (im Reime); *innouuo* (ausserhalb des Reimes: der Rhythmus hätte auch *innouwôno* gestattet) IV, 4, 70; vgl. *duro* IV, 18, 6. Der Ansatz des Themas zu dem vereinzelten Gen. Plur. *hermido* V, 19, 29 bleibt unsicher. Offenbar wirkte die Analogie des Gen. Plur. der Masculina (hier gleich daneben *leibo!*) störend ein; manche Fälle fallen vielleicht nur den Schreibern zur Last.

III, 7. Vierzeilig abgerundet ausser 13—14. 31—32. 61—62. 79—80. 85—86. — Die durch 1—4 eingeleitete geistliche Deutung betrifft die Zeit (5—12) und Örtlichkeit (13—22) des Wunders, die fünf Brote (23—32) und Fische (33—36), den Knaben, der sie zum Verkaufe hatte (37—40), die Handlungsweise Christi bei der Spendung (41—48), die Sammlung der Reste durch die Jünger (49—62), das Lagern des Volkes auf dem Grase (63—86), endlich das Urteil des Volkes über Jesum (87—90). Die Schwierigkeiten, welche die zusammenhängende und umfassende Erklärung dem Ausdrucke bot, sind mit anerkennenswerter Gewandtheit überwunden. Der Schreiber von *V* hat sich hier (offenbar ermüdet) Nachlässigkeiten zu Schulden kommen lassen, so 7. 12. 18. 22. 23. 53. 71. 72; wol auch 75—80 an falsche Stelle gesetzt.

3[b] = *was deine Speisung bedeute*; 4 ist mit *gizeine* 3[a] zu verbinden, 4[b] = den Franken vgl. I, 1, 46.

5—12: *weil Jesus das Wunder vor Ostern getan, sollen auch wir in der Zeit vor Ostern durch einträchtige Liebe seinem Beispiele folgen.* — 7 *giwisse* erinnert an *giwisso* 5, bezeichnet aber hier Sicherheit nicht des Wissens, sondern des Entschlusses zur einmütigen Liebe (abhängiger Conjunctivsatz 8). — 11[a] = *nichts stehe uns höher*; *mêra* ist Adverb S. II § 102, ebenso ist auch das Adverb *suazo* 12 (im Reime, vgl. 6, 12) statt eines prädicativen Adj. mit *sî* verbunden, zu Lud. 35. — 12 *minno* verkürzter Gen. Pl. (s. zu 6, 12), abhängig von *wiht* (vgl. den eben gebrauchten Dat. Pl. 8[a] und für die Genetivverbindung II, 11, 32. V, 7, 20. 12, 25. 19, 57. S. II § 191. 195): *nichts von allem, was wir lieben, sei uns je so süss, wie die Spur der Füsse (Christi)*, d. h. *nichts . . sei uns teurer (erfreuender), als die Nachfolge Christi.* Auffallend ist freilich der Ausdruck, auch die Stellung des *io*: vielleicht liegt ein Fehler oder ein Misverständnis des Schreibers von *V* vor.

13—22: Das Volk folgte Jesu, nachdem er das Galiläische Meer überschritten; das deutet darauf, dass er durch seinen Tod und durch seine Himmelfahrt sich über Land und Meer der irdischen Welt erhob und die Völker der Welt in Folge dessen an ihn glaubten. 13 Deutung von *Galilaea* = *rota volubilis* auf die sich umwälzende Welt auch bei Beda zu Mt. 4, 25 *et secutae sunt eum turbae multae de Galilaea* (vgl. 21 f.); *in frenkisgon* zu I, 1, 34. — 14. 17. Dieselben Verba verbunden II, 1, 21; dort auch Stellung des Subjects wie 17, vgl. I, 1, 39. — 20 *thiu bêdu* = *lant* (*Galilaea*) und *sê*, vgl. das Compositum 6, 5; Ntr. Pl. S. II § 77. — 21 *folgêta* wol im Gedanken an den Sing. *worolt* oder *woroltliut*, der in dem erläuternden Verse 22 durch den Plural *woroltliuti* ersetzt wird: vgl. I, 20, 35. *folgêtun* würde versetzte Betonung erfordern.

23—32: die fünf Gerstenbrote bedeuten die fünf Bücher des Gesetzes (Moses); die äussere Form des Gesetzes ist hart wie die Schale des Gerstenkornes und die Rinde des Gerstenbrotes, sein eigentlicher Sinn erquickend wie das Mehl und Brot desselben; Christus hat die äussere Schale zerbrochen und den Zugang zum Kerne eröffnet. — 23 *bizeinôt* halte ich für einen leicht erklärlichen Fehler des hier schon ermüdeten ersten Schreibers von *V*; *PF* haben ihn copiert. — 26 *so ih forn ju westa* Zwischenbemerkung im lehrhaften Vortrage; zu den ähnlichen Verweisungen auf früher Gesagtes II, 2, 6. 3, 29. III, 19, 32. IV, 25, 6. V, 23, 163. 24, 4 würde besser ein (dem Schreiber nicht sehr geläufiges, obwol I, 3, 12 mit Gen. vorkommendes) *wista* passen: *wie ich schon vorher gewiesen (gezeigt, nachgewiesen) habe*; es könnte dann eine einem Commentar entnommene Verweisung auf eine frühere (bei O. selbst jetzt nicht vorkommende) Erläuterung sein, wie vielleicht auch 13 *thaz ih quad*. Doch lässt sich auch *westa* begreifen: *wie ich schon vorher wusste, bemerkt habe*, vgl. 31 *thaz man weiz*. — 27[b] und 28[b] hängen zusammen, getrennt durch den Nachtrag zum Hauptsatze 28[a] (zu I, 15, 16): *doch finde ich Mehl und süsse Brotkrume darin, wenn ich versuche das Brot der geistlichen Bedeutung* (S. II § 181. 183) *herauszuschalen*. — Hierher passen die Verse 75—80.

33—36: die Fische bedeuten die von den Propheten verfassten Schriften: in ihnen ist die geistige Speisung (34 *gouma*; vielleicht auch Anspielung auf *gouma = Achtsamkeit, Verständnis*, vgl. 42. III, 1, 25) *versteckt, wie ein Fisch in der Flut; wenn du sie begehrst, so suchst du sie dort in der Tiefe; und dort wirst du vielfältiges Gut finden.* Dieselbe Wortfolge im Hauptsatze nach vorangehendem Bedingungssatze mit *oba* auch II, 105; vgl. S. I § 170. 174.

37—48: der Knabe, der die Brote und Fische trug, aber weder für sich noch für andere davon selbst Gebrauch machte, bedeutet das jüdische Volk, das zwar Gesetz und Propheten in seinen Büchern hat, den heilsamen Gewinn aus denselben aber weder für sich noch für andere zieht; Christus dagegen spendet ihn uns und der ganzen Welt in tiefer geistlicher Lehre. — 37 *er* nimmt *ther kneht* wider auf, s. I, 19, 1; *es giwuag = er beachtete es* (das anvertraute Gut) *gar nicht*, vgl. 14, 83. IV, 26, 26. — 39[a] *noh* kann als Anknüpfung an 38 gelten; doch findet sich auch correspondierendes *noh* — *noh* bei negiertem Verbum wenigstens einmal sicher: II, 14, 63. Zu *lâzent* der Inf. *niazan* zu ergänzen, s. Lud. 65. — 45 Dreiteilung des alten Testaments: Gesetz, Propheten, Psalmen, während diese letzten oben nicht berücksichtigt waren.

49—62: Die Brocken, welche bei der Speisung des Volkes übrig blieben, bedeuten die dunkeln Stellen der Bibel; die Korbe bedeuten die Apostel und Kirchenväter, welche die Stellen gesammelt und ausgelegt haben. — 52. 53. Seines Gleichen nennt O. aus Bescheidenheit die Leute von geringem Verstandnis; ähnlich V, 20, 12 die schuldbewussten Sunder (im Gegensatze zu den Gerechten) und V, 25, 56 sogar die misgünstigen Beurteiler seines Werkes. — 52 *mino* halte ich für Schreibfehler statt *min*, vgl. III, 20, 36. V, 20, 12. *PF* copieren. Für den Nom. consonantischer Flexion sehe ich keinen Grund, zu I, 2, 20. — 55 = *damit man es dort* (in

ihren Schriften) *für alle Jahre beständig aufbewahrt lesen könne.* — *bî jâre* vgl. I, 5, 8; *lese* wol mit Anspielung an die andere sinnliche Bedeutung 51. — 59ᵇ: *dennoch sind sie nicht bemüht, dem vorzubeugen, dass man sie so einmal Körbe nenne.*

63—86: das Gras bedeutet die fleischlichen Lüste; sie müssen wir niedertreten, damit Christi geistige Speise sich uns mehre. — 63 *thes lîchamen* Gen. zu beiden Substantiven; 64 motiviert die Deutung: *sie blühen im Menschen hier auf um bald zu verdorren.* 67 *mit thémo werke*: durch das *thuingan, dretan* 65. 66. — 69 f.: *wir können nicht zu Christi Speisungen uns setzen, wenn wir selbst nicht klug werden* (durch Überwindung der sinnlichen Begierden); vgl. II, 10, 13. — 72. Zu *gimerre* ist wol Acc. *unsih* zu ergänzen, vgl. I, 2, 30. III, 26, 41: Dativ bei *merren* nur Lud. 73. S. II § 245. — 73 *wehsit* Anspielung auf 6, 36 ff.; später 86 einfach *sih mêrôn.* — Die Verse 75—80 passen schlecht hierher, wol aber hinter 32; sie sind an diese Stelle wol nur durch ein Versehn des Schreibers von *V* gekommen, vielleicht wegen Ähnlichkeit von 79 f. mit 73 f. 75 *hertî* wol mit Bezug auf die 25. 29 erwähnte Härte des Gesetzes; 76 *thes giscrîbes slihtî* aber wie II, 9, 91 *thaz giscrîp in slihtî.* 10, 9 *thero buahstabo slihtî* von der einfachen buchstäblichen Bedeutung der Bibelworte, aus der man durch Grübeln 176 den geistlichen, mystischen Sinn entwickeln kann. — 80ᵇ wegen der Wortstellung nicht relativ, sondern selbständiger Satz, parallel mit 79ᵇ und das *wechsit thir* erläuternd; *iz* hier wol auf *muas* bezüglich, während es V, 12, 78ᵇ unpersönlicher Zusatz ist: *so bekommt es dem Menschen wol,* d. h. *ist ihm heilsam.* S. II § 236. — 81 *sô langôr* — 82 *sô mêr* correlativ, S. I § 197: *je länger du in diesem Sinne darüber* (über dem Grase, es niederdrückend) *sitzest, desto mehr verwelkt dir ohne Zaudern der sündige Gedanke.* Die beiden ebenfalls comparative Adverbien (*min, furdir*) enthaltenden Sätze 83. 84 sind wol coordinierte Ausführung des Nachsatzes 82: *und desto weniger erhebt sich das Gras dort unten gegen dich, (das heisst:) die bösen Begierden lassen dir (um so mehr) in Zukunft Freiheit* (zu II, 14, 4) d. h. *verschonen dich mit ihren Versuchungen*). Möglich aber wäre es auch, dass O. 83 u. 84 unter sich in Correlation setzen wollte, je ein *sô* aus 81. 82 hinzudenkend. — 85 *ouh âna thaz = auch abgesehen davon* (von der mystischen Bedeutung) *ist die Erzählung sehr kostbar; denn sie zeigt uns den wahren Propheten.* Die Bemerkung leitet über zu 87—88, wo das Urteil der Juden über Jesum mit dem christlichen verglichen wird.

Schlussgebet 89—90: Christus wolle uns im Himmel ewig speisen und erquicken! 90 *hungere biwerien* — *gegen den Hunger schützen*; Dativ wie IV, 7, 60. 16, 34; einmal II, 7, 13 Gen. *hungeres.* S. II § 211. 245.

III, 8. Die Erzählung beginnt mit der 6, 52 verlassenen Stelle aus Johannes, geht aber von 7 an zu Matthäus über, dem sie bis 13, 42 folgt. Von 7—50 anmutige Darstellung mit feiner Veranschaulichung der Situation und der Gemütsstimmungen in freier und sprachgewandter Ausführung; vierzeilig gegliedert; reicher Reim 8. 10. 38. — Auch hier Nachlässigkeiten des Schreibers von *V* 5. 44; vgl. III, 7.

2. 4 *giwisso* zur Bekräftigung eingeschobener Bemerkungen im ersten Buche niemals, in allen anderen nicht selten, am häufigsten im dritten Buche gebraucht. — 5 Der Satz mit *thaz* bestimmt *sîn zît* 4[b].

8 *far* = *Überfahrtsstelle*, wozu die schmalste Stelle des Sees am passendsten war; Kelle Gl. Bei Graff III, 574 nur noch ein Beleg in anderer Bedeutung (= *portus*); vgl. dort noch *ubarfar, urfar*; doch mhd. nicht selten.

11[b] *sie* ist Acc.: *Wetter* (*tempestates*) *ereilten sie*, vgl. I, 19, 15. IV, 7, 51; 12[a] aber ist *sie* Nom., *ferien* überall intransitiv = *ein Schiff (segelnd und steuernd) regieren* V, 13, 27. 25, 4. — 13 *fuar* beim Part. Präs. hier fast zum Hülfsverbum herabgesunken; S. I § 359.

15[b]. 16 stellen eine Verbindung mit der III, 6 nach Joh. erzählten Geschichte her.

19. Der Acc. *wegerihti* gibt neben dem durchmessenen Raume zugleich die Art und Weise an = *er ging gerade Richtung des Weges* d. h. *geradeaus*. S. II § 98. 108. — 21[a] = *er erreichte sie, holte sie ein, als es sich zum Tage wandte*, d. h. *gegen Morgen*. *biziahan* in dieser Bedeutung ahd. nur hier belegt, mhd. nicht selten. *iz* bei Zeit- und Witterungsangaben s. S. II § 83; vermieden V, 10, 4. — 22 *unz* = *während* S. I § 209 ff.

26[b] vgl. 20, 147; hier durch den Text nicht veranlasst.

35[b] ähnlich I, 1, 58. 11, 5; = *er zauderte nicht, sich eilig von dem Schiffe herabzulassen* (vgl. I, 8, 17) *um (auf der Flut) zu gehn*. — 37[a] *er war anfangs wolbeherzt*; das Verbum noch V, 5, 10. — 40 eigene Auslegung Otfrids?

44. Bei *rafsta inan* steht ausser dem formelhaften Gen. Plur. *worto* (S. II § 217) ein den Grund des Scheltens angebender Gen. (wie IV, 23, 12. V, 21, 3): *wegen des Unglaubens*: daran schliesst sich 45 f. indirecte Rede, vgl. V, 21, 4. S. I § 302. 327.

49 *al* eine Mehrheit von Personen zusammenfassend auch II, 23, 19. IV, 7, 37, vgl. II, 12, 34; über den Numeruswechsel mit *thie* S. II § 53. — 50 *sôs* (= *sôsô*) *iz ist* vgl. 7, 87 f.

III, 9. Vierzeilig gegliedert. Fortsetzung der Erzählung 1—12; die motivierende Erläuterung 13—20 bezieht sich zusammenfassend auf das III, 8. 9 Erzählte, jedoch mit besonderer Hervorhebung des Wandels auf dem Meere.

2 *folkon* Dat.-Instr. ohne Präp. = *in Scharen, scharenweise* S. II § 266; Graff III, 506 bringt noch ein ähnliches *folchin* = *caterratim* bei. — 4 *werd iz* zu I, 4, 55.

5. Der allgemeine Ausdruck des Evangeliums wird durch Aufzählung einzelner Gruppen von Leidenden veranschaulicht. *ummahti* = *Krankheiten* (statt *Kranke*); *wihti* Ntr. Pl. zu II, 16, 17.

10[b] ist Bestandteil der indirecten Rede; *thaz* (Conjunction) *ni* = *so dass nicht* = *ohne dass*, ähnlich sonst *sô* . . *ni* I, 27, 61. III, 20, 24. Also: *sie wünschten, dass sie doch wenigstens allein seinen Saum anrühren dürften, ohne dass sie weiter (noch etwas) erbäten*. Vgl. 14, 20.

13—20: Wer ihn mit vollem Glauben anrief, erlangte Heil; denn er ist Schöpfer und Herr der ganzen Welt. Deshalb trug ihn auch das Wasser. In dem Compositum *woroltzuht* 14 scheint *zuht* activisch gedacht zu sein: *denn er ist derjenige, der diese Welt* (aus dem Nichts) *aufgezogen hat und erhält,* was 15—16ª deutlicher ausgedrückt wird. Andere abstracte Substantiva prädicativ auf persönliches Subject bezogen S. II § 91. Dreiteilung des Weltalls wie II, 1, 3.

III, 10. Freie Erzählung nach Matthäus; die Tat. 85 eingelegten Stellen aus Marc. 7 sind von Otfrid und Hel. nicht benutzt. Einzelne Übereinstimmungen des Ausdrucks mit dem des Hel. (O. 27. 44) deuten auf eine feststehende Tradition bei Erzählung dieser Geschichte; in manchem anderen weicht O. von Hel. ab. — Meist vierzeilig gegliedert.

1. Edle Geburt des Weibes verfehlt Hel. 2985 ff. nicht anzumerken. — 3 *queman* mit persönlichem Dativ S. II § 236. — 7ᵇ Berufung auf tägliche Erfahrung wie 15, 15; zu II, 14, 3.

19 *frummen* = *vorwärtsbringen* (vgl. I, 22, 6), hier = *entlassen, fortschicken*; auch sonst Übersetzung von lat. *mittere, transmittere, demittere* Graff III, 649.

24 *githiuti giduan* = *zum Volke gehörig machen, zum Volke sammeln.*

27. Auf den hier hervorgehobenen Eifer bezieht sich 11, 29. — 30ᵇ wol Dativ (*thînera* statt *-eru*) wie 9; doch vgl. S. II § 200. 245.

39 *thie wîse* wol selbständige Erläuterung zu *hêreron* nach allegorischer Deutung des Speisens als Genuss der höchsten Weisheit wie 7, 42 ff.; vgl. II, 7, 26.

44 vgl. Hel. 3027 *al wirdit gilêstid, so thu bâdi te mi.* 46ᵇ = *was die Mutter für sie erbeten hatte.*

III, 11. Als vorbildlich wird hingestellt der Glaube (1—16), die Geduld (17—28), der standhafte Eifer (29) des Weibes. — Vierzeilig.

4 *ther kuning* III, 2; der hier angedeutete Vergleich ähnlich dem 3, 5 ff. ausgeführten.

10 *ni wânu* zu I, 23, 64. 27, 11. — 12 *gimeinti* wie V, 16, 37 = *seine wunderbare Heilkraft (ihr) zu Teil werden liesse*; zu I, 1, 4. — 16 *sîn wort ein* = *allein sein Wort,* vgl. 9, 9. — 17 *stunt* vgl. *wîs* II, 4, 39. — 19 *zi hunton* S. II § 281. — 29 vgl. 10, 27.

III, 12. Vierzeilig; Füllung merklich 4. 14—16. 19—20. 28.

1. Das Kapitel beginnt selbständig (*eines* = *einmal*) ohne Verbindung mit dem Vorhergehenden. 3 *worolt* allgemein nach lat. *homines* (vgl. Hel. 3039 f.), dann 7 *ther liutstam* speciell *das (jüdische) Volk. eiscôn* nur hier und 6 mit Acc. der befragten Person, Constr. nach Analogie von *frâgên* S. II § 126.

10 *missilîh gimah* hier ohne den Begriff des Zutreffenden, Passenden (der 20, 135. 147. 25, 29. V, 8, 19. 23, 163 merklich ist): *verschiedene Dinge, abweichende Äusserungen.* 12 — *einige erwähnen (den Namen) Johannes und nennen dich so*: der Construction von *nennen* mit doppeltem Acc. (II, 8, 3. III, 22, 58) scheint O. hier ähnlich wie IV, 19, 40. 50 auszuweichen.

15 vgl. II, 1, 18. — 18 *heilêr* = *gesund, lebendig (nicht gestorben).* — 22 *missihellent* = *dissonant.* — 23 *firsprechan* = *sprechend vertreten, für jemand sprechen.*

30 *ni thaz* wie Sal. 13. IV, 12, 43. V, 9, 11 und sonst *nales thaz* S. I § 264. 273: *nicht dass es etwa ein Mensch bewirkt hätte.* — 31[b] = II, 7, 37[a]. — 34[a] mit 33[a], 33[b] mit 34[b] zu verbinden; zu 1, 15. — 35[b] *thaz*, 36[b] *iz* = *das Haus Christi, die Kirche; diufeles girusti* Erläuterung von *helliporta.*

39 *V sculun*, weil das Hülfsverb den durch die Abhängigkeit vom Finalsatze 39[a] geforderten Conj. schon ersetzt; *PF* setzen auch das Hülfsverb in den Conj. S. I § 67. — 40 *tharazua giliazês* = *dorthin erlosest*, d. h. durch vorher unbekannte Entscheidung (*lôz*) dazu bestimmest. Ähnlich IV, 29, 55. *P* setzt misverständlich das matte *gilâzês.*

41[a]. Der Imp. ersetzt einen Conditionalsatz (mit vorangestelltem Verbum), ohne seine eigentliche Bedeutung zu verlieren, da das Ganze ein Auftrag bleibt. Das Pron. *then* individualisierend, vielleicht im Gedanken an relative Satzverbindung: *der Mann, welchen du bindest, der soll so in den Banden stehn. mit worton* erklärt, jede falsche buchstäbliche Auffassung abweisend (vgl. I, 1, 83; zu I, 10, 5), die Art des Bindens: *nur durch Worte*; ebenso II, 7, 14 und ebenfalls von der Gewalt des Petrus Dkm. IX, 4 *er hapêt ouh mit wortun himilrîches portûn.* — 43 *es* hängt von *sô was* (*s* assimiliert aus *z* vgl. II, 12, 28. III, 24, 18) *sô* ab: *was du immer davon* oder *in dieser Hinsicht hier auf Erden bestimmen wirst*: 44 folgt mit gelinder Änderung der begonnenen Satzverbindung ein Satz mit *sô*: *so sei es alles im Himmel* (statt: *das soll alles im Himmel geschehen*), *ohne dass jemand dir darin entgegentrete.*

III, 13. Vierzeilig ausser 9—10. Von 43 an nur Auszug aus Luc. 9, 28 ff., combiniert mit einigen Stellen aus Mt. 17.

1 *thuruh nôt* = *streng, ohne Ausnahme.* I, 1, 7.

6 *bispiwan, biscoltan* Participia der ablautenden Conjugation unflectiert neben *bifiltan*, Part. der schwachen Conjugation im flectierten Acc. Sg.

11 *westa* = *erfuhr*; vgl. I, 22, 43. III, 7, 26? — *suntar* = *abgesondert von den anderen, im Einzelgespräch* (lat. *assumens eum*).

17[a] ist wol Fortsetzung des abhängigen Satzes 15[b]: *und dass du uns so in's Verderben bringest*; sonst könnte es auch selbständiger Ausruf sein. zu II, 6, 39. — 18 *iz giwerdên* = *es für würdig halten*, daher = *geschehen lassen, dulden*; so auch Notker ps. 1, 6; O. sonst *giwerdôn* und zwar mit Inf. S. I § 333.

21 *zi* mit Dat., das oft prädicativ steht (*zi manne werdan, ginennit sîn* nach S. II § 281), ist hier auch ohne Verbum appositiv zu *Satanas* gestellt: *du Satan, der du doch zu den Menschen gehörst* = *du Teufel in Menschengestalt.* — 22[a] relativ: *der du von der Absicht Gottes nichts weisst.* Die Worte an Petrus sind Hel. 3100 ff. sehr gemildert.

23 zu I, 1, 4. II, 24, 9. — 24[b] unverbunden: (*und doch*) *sagst du, dass du es nicht wollest!* — 25 = *menschliches Wesen* (zu II, 13, 17) *steht dir höher als sein (Gottes) Ratschluss*; erläutert durch 26.

31 *helfan* mit Acc. nur hier und IV, 13, 6; sonst bei diesem Verbum persönlicher Dativ, sächlicher oder reflexiver Genetiv S. II § 133. 211. 235. 245. *gihêrêt* ist, wenn nicht etwa durch Versehn des Schreibers von *V* ein *ist* ausgefallen ist, 3. Sg. Ind. Präs. des sonst bei O. nicht sicher belegten Verbums *gihêrên* in intransitiver Bedeutung: *der hier so weithin* oder mit Verlust der localen Bedeutung von *fram*: *so sehr hehr* (*angesehen, mächtig*) *ist.* Die transitiv gebrauchten Formen *gihêrêti* IV, 4, 25 *V* (nicht *P*), *gihêrête* IV, 5, 22 dagegen stelle ich zu *gi-êrên* mit eingeschobenem *h*, s. zu III, 20, 179. V, 16, 33. Möglich wäre es auch, dass in der Vorlage von *V giheriôt* (sonst nicht bei O. belegt, aber vgl. Graff IV. 986. 987 *heriôn, gi-, bi-, far-*) stand: *der hier so weithin mit Heeresmacht zieht und die ganze Welt erobert,* obwol O. sonst solche Gedanken in längerer Umschreibung auszuführen pflegt. — 34 *thuruh nôt* vgl. zu 1[b].

35 *wehsal* = *Ersatz, Busse* durch Eintreten eines Anderen; vgl. II, 9, 62. V, 19, 57.

40 *tôdes korôn* III, 1, 4. — 41 *êr* mit Ind. nach negiertem Hauptsatze S. I § 211. *gotes sun* statt *filius hominis* auch V, 20, 5, sowie II, 7, 45 statt *filium Joseph,* vgl. zu I, 3. 1, 22, 43. Vermieden ist die wörtliche Übersetzung III, 12, 4. 13, 58. IV, 12, 26 (auch im Marginale fehlen die Worte). 19, 54; auch, soviel ich sehe, überall im Heliand, z. B. 3040. 3106. 3166. Dagegen sagt O. *ther mennisgen sun* II, 7, 74. 12, 62. 68. IV, 7, 40. — 42[a]: *in Gleichheit mit der Sonne* = *hell strahlend wie die Sonne.*

44 vgl. II, 3, 4. — 48 *mit unredinôn* = *unverständiger Weise*, vgl. IV, 15, 26.

49 zu I, 23, 16. II, 12, 28. — 50 *weist es mêr* noch 18, 43. IV, 6, 32; *weist es mêra* V, 1, 46; *weist* = *waz ist* (wie V, 9, 13). Also: *was gibt es dabei Grösseres* = *was kann in dieser Beziehung grösser sein!* Vgl. *theist mêra* II, 21, 34; *ni tharf es wesan mêra* II, 21, 24; auch die ausführlicheren Formeln II, 14, 29[a]. V, 19, 30[a]; I, 22, 52[a].

52[a] = *von der Menge der Heiligen*; ähnlicher Gen. Pl. V, 19, 24. — 54 *in feste* versucht wol die Worte *in majestate* widerzugeben: *in fester, sicherer Hoheit*; oder es ist (Kelle Gl.) mit *kôsôtun* zu verbinden mit Bezug auf Luc. 10, 31 dicebant excessum ejus, quem completurus erat = *sie setzten in ihrer Besprechung fest, bekräftigten es*; vgl. I, 17, 37. 40. — 57[b] ähnlich 1[b].

III, 14. Zusammenstellung vieler Wundergeschichten, von denen nur eine (9—50) ausführlicher erzählt wird, sowie der Aussendung der Jünger 85—104. Es sind wirklich alle vier Evangelien (3) in diesem Abschnitte benutzt, auch der sonst wenig berücksichtigte Marcus. Auch bei Heliand 2239—75 findet sich eine solche Zusammenstellung, die aber in Auswahl und Anordnung mehrfach abweicht. Abweichung vom Tatian besonders deutlich 93 f. — Vierzeilige Gliederung häufig kenntlich; doch erstrecken sich die Satzverbindungen in gewandter und wol durchdachter Fügung hier öfters auch über eine grössere Zahl von Versen: 13—22. 37—46; vgl. Liutb. 86. — Der Schreiber von *V* zeigt Nachlässigkeit 26. 28. 44. 77. 80 (gebessert). 81; s. zu III, 7.

1—4 ähnliche Verweisung II, 9, 79 u. a. — 5 *thar ana* = *in den Evangelien*; zu I, 1, 5.

9 *iz untarfâhan* = *es dazwischen kommend bemerken und sich zu Nutzen machen*; etwas anders 4, 26.

13—22 habe ich leider falsch interpungiert. 13ᵃ ist Vordersatz, an den sich 14ᵃ final anschliesst: auf jeden dieser Sätze folgt ein Vergleichsatz 13ᵇ, 14ᵇ; die Nachsätze beginnen mit 15 (was *VP* durch ein Kolon nach 14 bezeichnen), doch ist wol 15—16 in Parenthese zu setzen und 17 als eigentlicher Hauptsatz für 15ᵃ zu betrachten. Von diesem hängen die Sätze 21 und 22ᵃ ab, den Inhalt der Erwägung angebend: zur Bedeutung von *drahton, ahtôn* vgl. I, 1, 43. II, 4, 28 (dort folgt directe Rede). Jedem dieser von 17 abhängigen Sätze mit *thaz* geht eine Ausführung der im lat. Texte angegebenen Bedingung (*si .. tetigero*) voran, zuerst 18ᵃ. 20ᵃ ohne Conjunction (wie 6, 22ᵇ. 26, 19ᵇ; vor Inf. IV, 5, 58; invertiert V, 25, 25), dann 22ᵃ durch *oba* eingeleitet. 20ᵇ entspricht nach Satzform und Bedeutung dem Satze 9, 10ᵇ; auch 19ᵇ erinnert an 9, 9ᵇ. Also: *Während Christus sich damals dorthin begab, wie ihr Vater* (Jairus) *ihn ersuchte, um mit der Tochter nach seiner Bitte zu verfahren* (d. h. *sie in seinem Hause zu erwecken*, vgl. 2, 13—18. 3, 7—10) — *die Menge, welche entgegenwogte, drängte ihn dabei; diese* (eben erwähnten, uns auch sonst schon bekannten jüdischen) *Leute den Herrn Christus mit Gewalt!* —: *da begann jene zu überlegen und in ihrem Herzen zu erwägen, dass, wenn sie dazu gelangte ihn zu berühren — fürwahr wenigstens nur seinen Saum —, wenn sie es dazu brächte (auch) ohne mehr zu begehren, sie sogleich zu voller Freude ganz geheilt werden würde; und dass, wenn es dazu käme, ihr der Blutfluss stocken würde.* Daran schliesst sich dann 21—24 sehr passend die Erzählung des schon 10 angedeuteten Erfolges ihrer Bemühung und der Richtigkeit ihrer Überlegung: *und sie brachte es (wirklich) dazu und nahte sich dem Herren und erlangte es den Saum seines Gewandes zu berühren; und mit grosser Schnelligkeit wurde sie sogleich heil, gleich diesesmal nach allen Seiten hin* (d. h. *vollkommen gesund*). — 26ᵃ Die Vermischung der beiden Constructionen *in alla anahalba* und *in allên anahalbôn* fällt wol nur dem Schreiber von *V* zur Last, ist aber von *PF* copiert; vielleicht nahm der Schreiber an dem Hiatus der Accusativverbindung Anstoss, scheute sich aber das Reimwort zu ändern. Ähnliches Schwanken bei derselben adverbialen Wendung V, 3, 3. 12: bei anderen IV, 24, 6. V, 13, 19. 25; zwischen *worton* und *worto* III, 15, 48. 17, 4. IV, 8, 5. 30, 4. V, 16, 18; zwischen Acc. Sg. und Plur. abstracter Substantiva III, 15, 19. 32. IV, 12, 46. V, 7, 38; zwischen Gen. Sg. und Plur. III, 16, 7 ff.

38ᵃ *sîn* kann nur Gen. Sg. Masc. sein: *und dass diese* (erwähnte) *Tat ihm nicht verborgen bleiben konnte*; sonst steht auch bei passivem Part. *firholan* Acc. der Person IV, 7, 54. V, 18, 12. 25, 55; S. II § 154.

42 *gimuato* = *von Grund des Herzens* (*muat*) Kelle Gl.; daher hier = *offen, ohne Rückhalt* wie I, 27, 15; vgl. II, 2, 16. III, 7, 1. V, 8, 16. 12, 35. H. 111.

44. Die Form *hiu* (aus *hwiu*) statt *wiu* ist bei O. meist mit der Präp. *bî*, III, 13, 45 mit der Präp. *zi* belegt, Kelle II, 366 f.; *bi hiu* und *bi wiu* parallel neben einander II, 4, 119. 120. *zi thiu* im zweiten Halbverse wäre

begreiflich: *aus welchen Gründen sie so kühn gewesen und dazu* (nämlich um ihre Heilung zu erlangen) *dorthin gekommen war.* Doch ist es im Hinblick auf 45[a] *ziu* = *zi hiu* oder *zi wiu* wahrscheinlich, dass O. alle drei Sätze 44[a], 44[b], 45[a] coordiniert gedacht und nur der Schreiber von *V* fälschlich *zi thiu* statt *zi wiu* oder *zi hiu* gesetzt hat.

46 Erläuternder Zusatz: *nämlich ihr Glaube hatte es bewirkt* (sie dazu veranlasst): *sie selbst hatte nicht gewagt dabei mehr zu berühren* (nämlich Christus selbst). — 48 *far .. mit fridu* zu I, 15, 15. — 50[b] umschreibt erläuternd den Inhalt von *thaz gizâmi,* vgl. S. I § 245. 250.

53 *diufilir* neutraler Plur. zu *diufal,* vgl. *wihtir* IV, 6, 23. Das Neutrum erklärt sich durch die Unbestimmtheit des Geschlechtes oder durch den Nebenbegriff des Verächtlichen, Widrigen; vielleicht auch durch lat. *daemonia.* Grimm III, 329. 343. 349. S. II § 6. 78. Danach ist wol auch *diufal* 87 als Ntr. Pl. anzusehn. — 54 zu II, 24, 9.

59 und 60 soll vielleicht jedesmal, sowie sicher in 58, der erste Halbvers Vordersatz, der zweite Nachsatz sein; doch kann auch die durch meine Interpunction bezeichnete Auffassung, nach welcher beide Verse nur nachgestellte temporale Nebensätze zu 58[b] sind, verteidigt werden. Weder in *V* noch in *P* steht ein Kolon. — 65 *horngibruader* Sing. zu II, 24, 9. — 67 kehrt formelhaft wider V, 16, 40.

77 *heilte* wol nur Schreibfehler statt *-ta.* — 78 *wanta* intransitiv wie I, 11, 21.

80. Nur *es* in *V* gibt eine otfridische Construction: *es fehlte ihm nicht daran* (an der Heilung, vgl. *thes* 79); der Fehler *er* in *P* erklärt sich dadurch, dass der Schreiber von *V* erst aus Nachlässigkeit *n* (von *ni*) statt *s* gesetzt und den zweiten Strich desselben schlecht radiert hatte.

81. Die beiden Reimworte *wunno* und *brunno* sind, wie ich glaube, nur durch ein Versehn des Schreibers von *V* umgestellt; vgl. die Umstellung der Halbverse 28. Der Fehler ist vom Corrector nicht bemerkt, auch von *PF* copiert; den Accent, der in *VP* auf *brunno* steht, habe ich auf *wunno* gesetzt, weil er offenbar für die erste Vershälfte bestimmt war. *wunno* halte ich für Gen. Pl., s. zu 6, 55. Vgl. auch V, 23, 292.

87 *diufal* wol auch hier Ntr. Pl., s. 53; nicht Sg. = *den Teufel.* — 90 *wegenest* = *Wegzehrung,* Graff II, 1103; bei O. sonst nicht belegt. — 92 *in thiu thing* = *dazu, für diese Unternehmungen,* vgl. 98; anders I, 23, 45. — 93 nach Mc. 6, 8, während Tat. 44, 6 nach Luc. 9, 3. Mt. 10, 10 hat: neque calciamenta neque virgam. Hel. 1858 übergeht diese Stelle. — 100 steht in *V úndrâta,* wofür *P* das correcte *únthrata* setzt.

107 *firnoman* ist nach den Parallelstellen 12, 21. 16, 29 wol mit Kelle Gl. zu übersetzen: *richtig erkannt, durchschaut*; doch könnte es auch in der nicht bei O., aber sonst (vgl. mhd. Wb., Grimm Myth.[4] II, 849) belegten Bedeutung: *besessen* gefasst werden, wonach 108[a] verdeutlichende Umschreibung von 107[b] wäre.

115 *follon* adverbial = *in Fülle,* vgl. V, 25, 48. S. II § 278.

117–120. Die allgemeine Bemerkung über den hier bewiesenen Hass gegen das Gute leitet zu den folgenden Erzählungen über, vgl. 15, 1[b]. 17, 7. 18, 71 f. 22, 10.

III, 15. Otfrid kehrt hier wider zum Johannisevangelium zurück (s. 6, 52; Übergehung der schwierigen Stücke Joh. 6, 25—72), dem er bis zum Schlusse des Buches und IV, 2. 3 ununterbrochen folgt. — Vierzeilig gegliedert ausser 13—14. 23—24. In *V* wider Nachlässigkeiten des Schreibers (zu III, 7): 7. 19. 32. 36? 41; manche Verse scheinen auch in der Vorlage noch unfertig gewesen zu sein: 35. 46. 48.

1^b knüpft an 14, 117 ff. an. *michilan* zu I, 22, 41; *P mihilon*. 2 *thuruh nôt* = *gänzlich, ohne Ausnahme* zu I, 1, 7. — 4^b zu I, 9, 24.

5 *eino zîti* zu II, 8, 3. — 7 *eina* vor *wechûn* (vgl. 6^a) wol nur ausgelassen um den Vers nicht zu überladen; vielleicht liegt ein Versehn des Schreibers von *V* vor. Fortlassung des Artikels *ther* bei Widerholung des Subst., die selten ist (Grimm IV, 396) nehme ich hier nicht an. — 8^a = *mit genügenden Vorräten von Speisen* S. II § 183.

9 *zi einên gihugtin* = *zur Erinnerung*; Plural ähnlicher Substantiva, mit *ein* noch IV, 1, 38. 19, 63. V, 4, 36. Grimm IV, 397. S. II § 34. 36.

15 *sibbon, mâga* statt lat. *fratres*, weil die Vorstellung von leiblichen Brüdern Jesu jener Zeit, die an der beständigen Jungfräulichkeit Marias festhielt, fremdartig war. — 15^b Berufung auf die Erfahrung des alltäglichen Lebens wie II, 14, 3. III, 10, 7. — 17 *einan duam duan* mit reflexivem Dativ = *eine bedeutende, rühmliche Handlung für sich ausführen* (so noch IV, 8, 18): erläutert durch *ruam, gizâmi duan*.

23. In *nioman* soll das erste *n* in *V* als getilgt gelten, *P* copierte es dennoch. Die doppelte Negierung ist das gewönliche, doch kommt auch *ni .. iaman* vor I, 18, 8. II, 18, 15. III, 1, 34; vgl. I, 17, 76. — 25 *so sie scoltun* = *wie es ihre Verwandtenpflicht war.*

Wie 19 *thia sîna* statt *thio sîno*, so ist 32 *thio missidât* aus Schwanken des Schreibers entstanden, s. zu 14, 26: *missidâti* hätte nach Fortlassung des entbehrlichen *sô* in den Vers gepasst. — 31 *armilîch* = *jammervoll, elend*; auch *moralisch nichtswürdig*, IV, 33, 3. 34, 20. V, 9, 5.

33 *joh* verbindet einen befehlenden und einen einfach aussagenden Nebensatz. — 35^b zu I, 10, 5. Der Vers sieht unfertig aus; vielleicht sollte eigentlich *ofono* reimen, und das für den Inhalt überflüssige *thô* wurde nur zur Füllung hinzugefügt; vgl. 2, 37. — 36^b kann nur bedeuten: *in den Tempel zu Jerusalem*, obwol der Name der Stadt in der Quelle hier nicht genannt ist. Vielleicht setzte der Schreiber *stetin* statt *zitin*, das zum Wortlaute der Bibelstelle genau passen würde: vgl. auch 34^b. Plural *steti* noch II, 4, 2. 52 von der Wüste; Sg. *stat* vom Tempel in Jerusalem II, 14, 60. — 38 *wesan scolti* = *wâri* S. I § 67.

41^b = *die wolwollend waren*, vgl. I, 1, 123; Gegensatz 43^b, vgl. I, 21, 2. — 45 *zi altere* = *für immer* zu I, 23, 60; 46^a soll offenbar dies erläuternd umschreiben, wobei das mit *altar* stammverwandte Adj. *alt* in der sonst nicht belegten Bedeutung *immerwährend, ewig* gebraucht zu sein scheint. Vielleicht denkt O. auch daran, dass der Teufel als der alte Feind (I, 5, 52) der Menschen von der Urzeit her die Verdamnis bewirkt hat. — 46^b geht in Tempus und Modus der directen Rede über oder ist wol vielmehr aus einer älteren Fassung der Verse stehn geblieben. *wolten* ginge ebenso gut in den Vers.

48[a] = *mit offenen Worten, öffentlich.* Constructionsmischung zu 14, 26: IV, 1, 17 steht der Gen. *ofonoro worto,* der vielleicht von O. auch hier beabsichtigt war. An Dat. Pl. des Comparativ mit unterdrücktem *-n* (zu I, 3, 37) ist wol nicht zu denken. — 48[b] = V, 12, 1[b].

49[b] f.: *aus Furcht vor den Juden und damit die Behörde solches nicht ahndete.* — 50 *zâla* prädicativ S. II § 91; vgl. noch Sal. 6. I, 28, 5. Auch 51 schliesst sich den Finalsätzen an: *und damit jeder das vermiede, dass die Feindschaft von Seiten der Behörde bei solcher dringenden Veranlassung sie einengte (bedrückte, verfolgte).* Einfacher wäre erzählender Ind. *giwankta*; zu IV, 16, 32.

III, 16. Vierzeilig ausser 13—14. 35—40. 73—74.

1 vgl. 15, 6. — 5 *sie wuntar gifianc = sie ergriff Verwunderung,* sonst bei O. *was wuntar,* mhd. dagegen *mich hât wunder,* vgl. Grimm IV, 246 f. S. II § 152. — 7. Der Schreiber von *V* schwankte wol zwischen Gen. Sg. und Plur. von *kunst,* scheute sich aber das Reimwort zu ändern; s. zu 14, 26 und vgl. I, 4, 17. *sîneru,* das *P* setzt, ist nach I, 27, 4 entweder causaler Dat.-Instr. Sing. oder fehlerhafte Nebenform des Gen. Sing. *sînera.*

9 *êr* ist wol nur durch Versehn des Schreibers von *V* aus 8[b] auch in diesen Vers gekommen, da es den (unvollkommenen, aber genügenden, vgl. I, 7, 26. 15, 22. II, 22, 13) Reim zerstört. Doch hat der Corrector es accentuiert und dadurch anerkannt, ohne auf den zerstörten Reim zu achten, vgl. 2, 37. 17, 1; in den Zusammenhang passte es. — 10 *se* ist wie 8 *sio* auf *buah* zu beziehn; Schwanken des Genus oder der Schreibung. S. II § 28. *themo manne* individualisierend trotz der Unbestimmtheit der gemeinten Person S. II § 21.

17 *er* — 18 *thir* Übergang in lebhaftere Anrede in zweiter Person; ebenso I, 23, 59 f. 24, 7 f. II, 22, 31 ff., vgl. auch unten 62. S. I § 313. — *irkenne* auffordernder Conj., nicht futurischer Ind. Präs., den wörtliche Textübersetzung erfordern würde. Diesem Conj. analog steht auch im Nachsatze der Conj. Präs. S. I § 35. Zu der ganzen Stelle vgl. 23, 39 f.

19 *waz* indefinit; *suachit thaz sînaz = sucht seinen Vorteil oder Ruhm*; erläutert durch 20, vgl. I, 1, 32. Auch zu *suachit* 21 ist ein sächliches Object hinzuzudenken, von dem der Gen. *thes* abhängt; *nan sentit* Relativsatz ohne eigenes Pron.: *wer . . den Vorteil desjenigen sucht (um den Ruhm desjenigen bemüht ist), der ihn sendet.* Vgl. die Quelle.

25[b]: *Moses hat vormals das nicht getan* (d. h. *sein Gesetz nicht gegeben* 23) *um mir in Taten oder Worten entgegenzutreten.* — 32[b] vgl. IV, 26, 6. 16.

34 *theih = the ih* statt *thaz ih* auf *werk* bezogen, zu *giheilta* ist *inan* (d. h. *then man* 34[a]) hinzuzudenken; vgl. II, 24, 9. Die Bemerkung bezieht sich auf das bei O. schon III, 4, 33 ff. nach Joh. 5, 10 Erzählte. — 36 *thaz gibot = diese Vorschrift*; vgl. II, 6, 9.

45[b] erläutert *unrehto* und wird mit demselben zugleich von der Negation getroffen: *urteilet nicht ungerecht,* d. h. *nicht so, dass irgend jemand den persönlichen Adel* (nämlich hier die alte, edle Abstammung des Moses, vgl.

die Quelle und I, 23, 45 f., wo in ähnlicher Weise die Abstammung von Abraham besprochen wird) *hochachte (und deshalb die Gegenpartei zurücksetze)*: daran schliesst sich die affirmative Mahnung 46: *schaffet uns beiden* (dem Moses und mir) *hier ein gerechtes Urteil!* Vgl. deuter. 1, 16 quod justum est, judicate; .. 17 nulla erit distantia personarum.

55 *zi nôti* = *genau zutreffend* (zum Wesen des Messias).

59 *heim* zu II, 3, 1; vgl. 53 *heime.* — 60. Der Conj. Prät. (= Perf.) wolbegründet: *dann wird niemand wissen, woher er selbst gekommen (entsprossen) sei.* S. I § 52.

64 *giwanta* abstractes Fem. = *Bewandtnis*, noch fragm. theot. 24, 18; O. braucht es nur hier statt des häufigeren *giwant* (I, 14, 4 u. a.) im Reime, vgl. *wanka* II, 6, 51; zu V, 6, 2. — 66[b] = *ihr (aber) glaubet deshalb doch nicht (an mich)*; ebenso 22, 59[b]. — 68[b] erinnert an 8, 4[b]; 69 an II, 14, 115. Plural im nächsten Satze nach *filu* S. II § 53. — 71 *mêra wuntar* wie II, 7, 71.

III, 17. Meist vierzeilig abgerundet.

1 Ähnliche Eingangsformel 18, 1. *V* (und nach ihm *PF*) setzte *Er* vor *áfter*, was ich nur für Versehn des Schreibers wegen V. 3 halte; vgl. 16, 9. 23, 1. Weder *êr*, das dann = *früher einmal, einst* heissen müsste (wie *eines* 12, 1; *eiris* Dkm. IV, 1, 1), noch das Pron. *er*, das hier nicht wie 15, 35. IV, 16, 1 in die Construction des nachfolgenden Satzes passt, scheint mir angemessen oder auch nur erträglich. — 1 und 2[a] deuten auf die übergegangenen Reden Joh. 7, 33—53; *kraftlichaz werk* wol = *eine von (göttlicher) Kraft zeugende Tat*; vgl. IV, 12, 27. V, 4, 49. *kraftlîcho* V, 4, 54, sowie die ähnliche Wendung 18, 2[a].

4 Wechsel zwischen adverbialem Gen. und Dativ vgl. zu 14, 26. S. II § 217. 271.

8 *sio* (mit zwei phonetischen Accenten *V*) = *sie io*; vgl. die ähnliche Elision 22, 52. *P* scheint fälschlich das Pron. *sio* anzunehmen. — *in abuh thenken* = *böswillig gesinnt sein* vgl. 15. 43. I, 21, 2. — 9 *mitten VPF* halte ich nur für einen durch das folgende *then* veranlassten Schreibfehler, statt *mittan*, das ich in den Text gesetzt habe; ebenso IV, 24, 23. Vgl. Kelle II, 283.

15[b] f. anakoluthisch: *das Weib, das hier solches tut* (= *wenn ein Weib bei uns so etwas tut*) — *dabei* (oder *dagegen*) *solle niemand hülfreich sich bemühen*, (*sondern*) *man solle sie steinigen.* Nach verneintem Verb hier Paralleleonstruction ohne *ni* wie II, 7, 73; S. I § 257. 269. Sächliches *es*, *thes* steht auch bei *gihelfan* in etwas anderer Bedeutung II, 11, 33. 17, 17. III, 18, 70. S. II § 200.

18[b] *quâti* kann conditional erklärt werden: *was dein Ratschluss* (*Richterspruch*) *darüber sagen würde*, (*wenn du Richter wärest*): doch ist es wol nur um des Reimes willen statt des passenderen *quede* gesetzt.

30 *in abuh redinôn* factitiv = *durch Reden in's Verderben bringen*, d. h. *vernichten, aufheben.*

31 *bî nôti* = *in genauer Übereinstimmung* (*mit dem Gesetze*). — 33 *odo* zu II, 4, 28; = *dann hätten sie wol mit Bezug darauf gesagt ff.* — 34 *thaz*

Relativpronomen, von dem der Gen. *suazes* abhängt, aufgenommen durch *iz*: *dass er, der früher milde war, was er von Süssigkeit gelehrt habe, (jetzt bei praktischer Anwendung) in Schärfe verkehre.* Vgl. II, 6, 30. 13, 33 f. III, 1, 27. IV, 1, 37 f. 12, 44. 14, 11. V, 1, 25. 4, 12. 12, 33 f.; ebenso *ther the — inan* V, 11, 39. 40.

47 *scolta wesan = wâri,* parallel dem Conj. ohne Hülfsverb *gizeliti,* S. I § 67. Doch hebt *scolta* noch entschiedener die moralische Verpflichtung hervor. — 49ᵃ *das* (nämlich gut, rein, sündlos 47ᵇ. 48ᵃ) *waren sie fürwahr nicht.*

51 *einu* ist wol Ntr. Pl., auf die beiden Personen verschiedenen Geschlechtes prädicativ bezogen: *blieb Christus übrig und sie — ganz allein.* S. II § 78 f. Bei Apposition an das Pron. *siu* wäre die consonantische Form *eina* zu erwarten, vgl. I, 5, 22. II, 3, 8; *ih eino* III, 18, 39. *er eino* I, 22, 36. II, 4, 20. III, 26, 33. IV, 30, 11. H. 59. 62. *sie .. einon* IV, 16, 18; Gen. *einen* beim Possessivum III, 26, 56. IV, 7, 20. 12, 60. Ausnahmen (d. h. pronominale Flexion des Adj., das neben dem Personalpronomen steht) sind bei Otfrid selten und lassen sich dadurch erklären, dass das Adj. nachdrücklich prädicativ steht: II, 16, 1 *salig birut ir arme = selig seid ihr als Arme,* d. h. *wenn ihr arm seid.* IV, 26, 22 *nû sculun nan suntilôsan .. sus firliasan = ihn, der doch ganz sündlos, unschuldig ist.* I, 7, 10 *in mir armeru*; 28 *uns firdânên = uns, die wir so verworfen sind.* Vgl. zu I, 4, 43. 22, 41. — 52 *in mittemen* zu I, 1, 52; vielleicht schwankte der Schreiber zwischen *mittemo* und *mittên.*

56ᵇ = *das ist ganz durch deine Macht* (deine göttliche, wunderbare Einwirkung auf die zornige Menge) *geschehen.* Vgl. III, 5, 10. IV, 1, 52. 26, 16.

59ᵇ wol relativ, zu I, 22, 50. II, 24, 21; doch vgl. II, 21, 27. — 61 *racha mînu = mein Wesen,* d. h. *ich*; vgl. 12, 8.

67—70 ähnlicher Schluss wie 20, 181—184.

III, 18. Vierzeilig ausser 1—2. 19—20. 73—74.

1. 2 vgl. 17, 1. 2; 1 deutet die Auslassung von Joh. 8, 13—45 an.

3ᵇ Nebensatz mit Conjunction *thaz,* nicht wie 4ᵃ durch Relativpron. eingeleitet S. I § 274; *mih ginenne zi thiu = mich so* (nämlich einen sündigen Menschen 4ᵇ) *nenne.*

11 *herti = hart, rauh, verstockt* von den Juden auch III, 5, 16. 7, 29. IV, 6, 5. 20, 11. 23, 21; vgl. unten 67. — 13 *missiquedan* ist 1. Pl. Ind. Präs., vom Corrector hier nicht (wie in *firneman* I, 17, 69) in *-en* gebessert: *was* (inwiefern) *reden wir falsch* (d. h. *wir haben doch Recht mit unserer Rede,* vgl. 14, 108. 16, 29), *wenn wirklich der Teufel in dir steckt? — oba* bei Anführung einer gerade als gewiss und sicher bezeichneten Tatsache auch 5; ebenso II, 7, 13. V, 7, 37. 21, 5. 9. 11; vgl. IV, 21, 17. — 14ᵇ *Samaritanus* ist II, 14, 21 vermieden, hier umschrieben; *elibenzo* bei O. sonst nie, Diut. 2, 341 *eleuenz* Glosse für *advena.*

16 *gimeino* scheint hier substantiviertes Masc. der consonantischen Stammbildung zu sein: *dass er nicht einer ist, der etwas mit mir gemein hat*: eingewirkt hat wol die Analogie von *min gilicho.* Dagegen steht V, 23. 246 das Adverb.

20 = *mein Vater bewirkt (schafft) das, und er selbst spricht auch das Urteil*; vgl. I, 5, 57.

23 *forahtên* ist als Conj. gut zu erklären: *sie mögen (dürfen) das Verderben nicht fürchten, (denn) sie werden in Ewigkeit nicht sterben.* Den sonst vor *s, d, t* vorkommenden (zu I, 1, 84) Abfall des *-t* anzunehmen ist deshalb hier unnötig. — 24[b] *sô* Relativpartikel auf *ungimah* bezogen, S. I § 229.

31 *ther* relativ, bezogen auf *er* 32[b]; Moduswechsel S. I § 133.

33 *Abrahâme*, 34 *thên* Dativ-Abl. nach Comparativ S. II § 263. — *man .. zalta* Relativsatz ohne eigenes Pronomen; 34[b] fällt in die lockere Anfügung mit dem Personalpron. *sie* zurück, behält aber die Wortfolge des abhängigen Satzes: *stehst du hoher als Abraham und die, welche man hier jetzt* (30) *aufzählte, und sie* (= *die*) *doch alle der Tod hinwegnahm?* V setzt nach 34 ein Kolon und ein Fragezeigen; der Schreiber scheint 33 zugleich als Vordersatz zu 35 gefasst zu haben. *P* hat nur ein Fragezeichen. — 36 *zellen* mit doppeltem Acc. nur hier nach dem lat.; sonst steht statt des zweiten Acc. *zi* mit Dativ S. II § 153. 281.

43 *then* proleptisch zu *quedet*, das sonst keinen persönlichen Acc. annimmt, vgl. I, 19, 28. *weist es mêr* zu 13, 50.

51. 52 vgl. S. II § 144. — 55 *alt* mit zeitbestimmendem Gen. zu I, 16, 2. — 58[b] = *den Sinn auf den (rechten) Weg leiten*, vgl. II, 13, 8. — 59 f. vgl. V, 8, 23 f. — 64 *rûmaz* neben *êr* zur Bezeichnung eines langen zeitlichen Abstandes; ähnlich wol *rûmo* II, 1, 2.

67—70. Otfrid bringt das Aufheben der Steine mit dem steinharten Herzen der Juden mystisch zusammen; vgl. V, 6, 35. 70 *es gihelfan* = *eifrig darum bemüht sein*; negiert in etwas anderem Sinne, aber ebenfalls mit parallelem Satze 17, 6. — 72[b] = *sie dachten schon viel früher daran* (als sie es wirklich ausführten). Der gleichlautende Halbvers IV, 17, 25[b] scheint auf diesen zu verweisen.

III, 19. Meist vierzeilig gegliedert.

1 ähnliche Einleitung der moralischen Nutzanwendung I, 18, 1. *dât sîn* = *sein Beispiel.* — 3[a] vgl. I, 1, 93.

6 ff.: *uns dünkt, dass es ein Hohn (für uns) sei, den Hohn (anderer) zu ertragen oder im Wortstreite jemand etwas zu verschweigen (das gegen ihn gerichtete Wort zu unterdrücken).* — 8 *firswigê* wol 1. Pl. mit Unterdrückung des *-n* im Reime zu I, 3, 37.

9 *uns* apocopiert = *unsu.* — 13 *hiar .. ana* = *in dieser biblischen Geschichte*; vgl. 14, 5. — 15 *io zi nôti* = *immer ohne Ausnahme, fortwährend.* Zu I, 1, 7.

27[b] zu II, 18, 2. — 29 = *wir handeln im Gegenteil erst so böse wir irgend können*; *sô* mit Superlativ noch IV, 27, 18. 29, 31.

33[b] = I, 1, 123[b]; vgl. III, 15, 41[b]. = 34 vgl. II, 5, 13; *diufal* ist wol Nom.: *wen der Teufel umgarnt, fangen will*, vgl. V, 23, 155; doch lässt sich auch *then diufal* als Acc. verbinden. — 36[b] = II, 20, 6[b].

III, 20. Ausführliche aber einfache Erzählung: Lage und Gemütsstimmung der handelnden und redenden Personen oft veranschaulicht und motiviert, vgl. besonders 37 ff. 87 ff. 115 f. 129 ff. Vierzeilige Gliederung hier fast gar nicht merklich; fremder Name vermieden 25.

1 *blintan* prädicativ zu I, 5, 26. S. II § 94. — Die Accentuation von 2ᵇ ist in *V* unterblieben, wol weil der Corrector über Ausführung der Wortcorrectur sie vergessen hat; s. Einleitung § 11.

9ᵇ consecutiv: *die Krankheit ist nicht so, dass er es (durch Handlungen) verschuldet hätte.* Conj. Prät. wegen der Unwirklichkeit S. I § 45. 272. 273.

13 ähnlich 22, 61. — 14 = *(die Werke) dessen, der mich hergesandt hat*; vgl. 16, 21.

24 *so er es ni bat* = *wie er es nicht erbeten*, d. h. *ohne dass er darum gebeten hätte*; zu I, 27, 61.

25 *furan wasgan* zu I, 17, 46; 25ᵇ. 26ᵃ Auslassung des Personalpron. zu II, 5, 22.

33 *sume thero knehto* = *einige der Genossen*, d. h. hier nur *der Anwesenden,* die alle als Christi Gefolge gedacht werden.

38 setzt den Relativsatz in erster Person fort: *und der ich immer . . ging.*

41 *firiwizzi* tritt statt des gewönlichen *wuntar* auch in die unpersönliche Verbindung mit *ist* und Acc. ein; ebenso dagegen persönliche Construction, in der *firiwizzi* prädicativ als Adj. steht 126 und V, 18, 4. S. II § 152.

45 = *darüber gebe ich euch Bescheid* (zu I, 14, 4): *(es ist der), den wir da Heiland (Jesus) nennen.*

50 *gisiuni* als Masc. nur hier, vielleicht mit Einfluss des Reimes (oder des lat. Subst. *visus?*) zu I, 3, 37.

52 *sâr zi thera* (= *theru*) *fristi* passender zu *westi* als zu *quad* zu ziehn: *er sagte, sogleich in diesem Augenblicke wüsste er nichts davon.* — 55 *sambazdages* zu 4, 33.

68ᵃ = *die Bösen und die, welche tüchtig (gut) waren*; *ther* mit Adj. in vocalischer Form neben Relativsatz zu I, 4, 43.

77ᵇ = *seine Eltern selbst* S. II § 78. — 78 ähnlich II, 8, 7. — 82 *ther* auf *kind* = *Sohn* bezogen S. II § 59.

89—92. Die Einschiebungen veranschaulichen trefflich die Verlegenheit der vor der hohen Behörde stehenden einfachen Leute. — 90ᵃ = *so wie wir da waren.* Scherz fasste die Worte als Hindeutung auf ihre Ehe: *cum in hoc statu (conjugali) essemus.* Vielleicht aber meinen sie: *obwol wir selbst (wie noch jetzt) sehend waren, hatten wir ein blindes Kind!* — 92 *lewen,* nur Sal. 28 noch 3. Sg. Ind. Präs. *liwit.* Ich meine, dass hier wie dort ein schwaches Verbum **liwjan, liwen* anzusetzen ist, dessen Stammvocal *i* hier wie in *giknewe* I, 27, 59 in *ë* übergegangen ist. Der Schreiber von *P* scheint auch dort ein Verbum *lewên* setzen gewollt zu haben; ob er selbst oder ein anderer dort die beiden nach *V* corrigierten *i* später wider radiert hat, weiss ich nicht. Die Abstammung ist dunkel; vielleicht war der Anlaut ursprünglich *hl,* und das Verbum ist dann mit got. *hlair,* ahd. *hlêo, lêo,* mhd. *lê,*

altn. *hlýja*, ags. *hleóran* aus derselben Wurzel entsprossen, deren Grundbedeutung *decken* sich manigfach ausgestalten konnte (*bergend, schützend, wärmend bedecken*). Aus der Bedeutung: *eine Deckung machen* (wie *gikne-wen: ein — gebogenes — Knie machen*) kann die hier und Sal. 28 passende Bedeutung abgeleitet werden: *etwas* (Gen.) *verteidigen, vertreten, die Verantwortlichkeit dafür übernehmen.* Dies tut der gute Lehrer an jener Stelle für die Erfolge seines Schülers; die Eltern des Blindgeborenen lehnen es hier ab, das an ihrem Sohne am Sabbat Geschehene zu vertreten, weil derselbe alt genug sei, selbst seine Sache zu führen (92 f.).

95 *thio selbon V* wol nur Schreibfehler statt *thiu selbun* (vgl. 101); *D* copierte genau, *P* teilweise, *F* corrigierte richtig. Ein Fem. *antwurti* ist nirgend sicher belegt, zu I, 22, 38. *sie* 95 ff. 102 mit dem correcten *siu* (= *die Eltern*) wechselnd S. II § 79. Aber 103 bezeichnet *sie* natürlich die Pharisäer.

108 *dâto* bestimmender Gen. zu *firdânan*: *böse, verrucht in seinen Taten*; ebenso 113 zu *ubil.* — 109 ähnlich 16, 31. 22, 35.

123 *riht* = *rihta.* — 124 *es* entweder zu *frâgênne*, indem der Inf. mit *zi* das Subject für *scal* ausdrückt: *was soll (das), danach in dieser Weise noch einmal zu fragen?* S. I § 349. II § 83; oder zu *scal*: *was ist für ein Bedürfnis dazu ff.* II, 7, 16 aber steht *iz.* — *thanne* pleonastisch wie II, 12, 17. — 126 ähnlich V, 18, 4; *firiwizzi* hier Adj. = *neugierig*, s. o. 41. — 127 *odo* ironisch; zu II, 4, 28.

133 *folgên* mit Gen. S. II § 201. 238. — 140 *ubiles bittan* Euphemismus für *maledicere* = *verfluchen*; Kelle Gl. belegt es noch aus Notker Ps. 36, 22.

147ᵃ ähnlich 157ᵇ; vgl. I, 17, 16. III, 8, 26. — 147ᵇ f. = *selbst die Sonne konnte ich vorher nicht sehen; jetzt .. sehe ich alles nach Belieben.*

149. Der Gedanke des Verses ist offenbar ähnlich dem 74 ausgesprochenen, doch kann man über die Bedeutung des von O. nur hier gebrauchten Verbums *intheizan* zweifelhaft sei. Zu der Negation des abhängigen Conjunctivsatzes 149ᵇ würde am besten die privative Bedeutung der Vorsilbe *int-* (Grimm II, 814) passen, mit der *int-heizan* bedeuten könnte: *die Meinung von etwas gebieterisch benehmen*, d. h. *es in Abrede stellen, leugnen* (so Kelle Gl.); vgl. *int-redinôn* = *durch Reden freimachen* (von der Schuld III, 12, 42. Dann würde der Sinn sein: *mein Herz stellt es mir nicht in Abrede* (oder vielmehr besser: *lässt es mir nicht in Abrede stellen, lässt mir den Glauben nicht entreissen*), *dass der Mann von Gott* (*von göttlichem Ursprunge*) *sei*; Construction mit *ni* und Conj. wie nach *ni lougnen* III, 22, 53 S. I § 269. Doch ist allerdings *intheizan* sonst ahd. nirgends so belegt: es heisst sonst affirmativ *geloben, verheissen*, wobei *int-* ein freundliches, nicht feindliches Gegenüberstehen andeutet, Grimm II, 810; auch die von Kelle Gl. citierte Glosse *non proposuerit* : *inthiez* gilt doch wol nur dem lat. Verbum, nicht dem *non.* Danach könnte man auch hier übersetzen: *mein Herz sagt mir nicht, dass der nicht von Gott sein sollte*, obwol ich eine solche Aufhebung der Negation des Hauptsatzes mit einem Verbum affirmativer Bedeutung durch blosses *ni* mit Conj. bei O. sonst nicht kenne. — *scoli sîn* = *sî*, S. I § 67. In 150ᵃ ist natürlich ebenfalls *muat* Subject, und *allesuuo*

thenkit würde genau den Sinn von *intheizit mir* in der ersten von mir angenommenen Bedeutung umschreiben.

155 ähnlich IV, 35, 11; 158[b] = V, 8, 54[b].

162[a] pronominale Adjectivflexion nach *thero* nachdrücklich: *sie gerieten in Zorn über die Worte, die doch so schön waren*, zu I, 22, 41; aber 161[b] Gen. Sg. in consonantischer Form *frônisgûn*. — 163[a] zu I, 25, 4. — 164[b] Der Inf. führt consecutiv die durch *thû* angedeutete Beschaffenheit aus: *du (bist der rechte Mann) um uns zurechtzuweisen!* Vgl. S. I § 337; IV, 13, 54 aber ist wol anders zu erklären. Vgl. auch die fragenden Ausrufe zu II, 6, 39.

168[b] = *weil er ihnen einen Tag verleidet, einen sehr unerfreulichen Tag gemacht hatte. leider tac, lieber tac* noch mhd. gewönlich bei Erwähnung unerfreulicher und erfreulicher Erlebnisse, z. B. Nib. 790, 4. 1681, 4 *C*. Iw. 7499.

172 vgl. 1, 15 f. — 174[b] = *er war sehr froh, dass er ihn sah*; *gisiuni* = *das Sehen*, I, 12, 32. II, 3, 16. V, 4, 30. — 176 *scônon* = *scôno inan*.

179 *Jah ih* = *jâ ih*; *h* zur Vermeidung des Hiatus zwischen zwei Worten noch V, 4, 10; nach der Vorsilbe *gi-* V, 16, 33 *V*; innerhalb des Wortes *irknâet* oben 145 und IV, 15, 32. 16, 25 (vgl. dagegen IV, 5, 16), wol mit Einfluss des Reimwortes. Auch ist wol hierher zu rechnen IV, 12, 32 *michila hêra* (= *êra*), da ein Subst. *hêra* (Graff IV, 994. II, 220) überhaupt bedenklich und jedenfalls in der Bedeutung *Verehrung* nirgends belegt ist, vgl. IV, 4, 21. 22. 9, 30; ebenso IV, 4, 25 *V gihêrêti*. IV, 5, 52 *gihêrête* wol von *gi-êrên*, während *gi-hêrên* intransitiv ist III, 13, 31. Aus Opposition gegen diese Schreibung erklärt sich die Auslassung des stammhaften *h* I, 28, 5 *V*. *hêrlîcho* ist IV, 19, 55 sicher, I, 19, 8 vielleicht gemeint.

III, 21. Ähnlich wie O. bei dieser Erzählung deutet Hel. 3588—3670 nach Beda die Heilung zweier Blinden, die dort nach Mt. 20 und Luc. 18 erzählt ist, auf die Erlösung des seit dem Sündenfall in Finsternis versunkenen Menschengeschlechtes. Die Übereinstimmungen im Ausdruck mit O. sind nur gering. — Die drei Teile der Deutung Otfrids 7—12, 13—22, 23—36 sind in der Quellenangabe gesondert.

7 *mankunni* bei O. nur hier und Hartm. 65; sonst ahd. in geistlichen Schriften und Glossen, auch Hel. 3592 *al mancunni*. — 8[a] = *auch ausser manchem (anderen) Übel*: flectiertes Neutrum des Adj. substantiviert wie *liabaz* V, 11, 30; sonst nur *sînaz* S. II § 62.

9 Hel. 3648 *thia suârun sundeon*.

13 *nôti* Acc. Pl., erläutert durch die Appositionen 13[b]. 14[a]; der Nebensatz 14[b] hängt von 13[a] ab: *da nahm der Herr ein dringendes Bedürfnis wahr (nämlich unsere Armut und Geburt im Zustande der Blindheit) uns Gnade zu erweisen.* Bei *ist nôt, wirdit nôt* steht sonst Gen. *es, thes* I, 3, 10. IV, 26, 32. 30, 31; einmal Inf. mit *zi* Lud. 21.

15[b] f.: *es gab damals keinen Rat dafür, keine Erquickung, kein Heil — wenn es uns von ihm nicht gekommen wäre.*

18[a] = *zu (einem der) fleischlichen Wesen*, vgl. II, 1, 1; Übergang in den Plural nach dem stofflich-collectiven Singular *lichamen* 17 ist leicht

erklärlich. Hel. 3639 *antfêng flêsk endi lîchamon.* — 20^a^ = 19, 25^b^; in 21^b^ fehlt *wir*.

32 *pedin* adverbialer Dativ: *auf Pfaden* S. II § 257. — 35^a^ = II, 23, 34^b^.

III, 22. Sehr frei und, wie es scheint, mit selbständiger Erklärung mehrerer Stellen übersetzt. Vierzeilige Gliederung ausser 41—42. 63—64 durchgeführt.

1. Plural bei Namen von Festen S. II § 32. — 2^a^ *hôho* nachdrucksvoll: *das erwähnte Fest, welches ein hohes war,* zu I, 22, 41. — 3 ähnlich II, 14, 9.

7—8. Die Bemerkung, die bei Alcuin zu Joh. nicht steht, soll der nach dem Wortlaute des Bibeltextes möglichen Annahme entgegentreten, dass diese nach Salomon benannte Halle von ihm selbst erbaut gewesen sei; offenbar auf Grund der Kenntnis davon, dass der Salomonische Tempel zerstört und der zu Jesu Zeit vorhandene erst nach dem babylonischen Exil wider aufgebaut war.

9^b^ = *sie wussten nicht, was* (= *eine wie unheilvolle Tat*) *sie vorhatten* oder *betrieben.* — 10 *in fârân* vgl. 17, 7. — 11—12^a^ eigentümliche Ausdeutung der Worte: *animam nostram tollis.* Kelle Gl. übersetzt das dativische Adverb *einizên* mit *allmählich, schrittweise, stufenweise* nach der Glosse Ra *ainacem* = *gradatim*; es ist aber hier doch wol in der auch sonst belegten Bedeutung *singulatim* = *im einzelnen, einzeln* zu nehmen, da die Fragenden sich darüber beklagen (13^b^. 14^b^. 18^a^. 32^a^), dass Jesus sein wahres Wesen nur einzelnen Auserwählten (vgl. 20 f.), nicht öffentlich ihnen allen offenbare. Also: *wie lange ertragen wir es, dass du uns so, nämlich einzeln zu dir lockest und heranziehest?* Die schon durch jene Glosse bezeugte harte Aussprache des *z* (= *tz*) in *einizên* wird bestätigt durch mhd. *einitzen* Genes. Fdgr. 15, 15. — 12^b^ Ableitung und Bedeutung des Verbums scheint den Schreibern unklar gewesen zu sein (*V íruuizzen, P iruuizen, F giuuizen*). Mir ist es wahrscheinlich, dass O. hier das bei Tat. öfters belegte und zwar 22, 4. 42, 3 (wie hier in *V*) auf der Vorsilbe (gegen die richtige und hier bei O. auch rhythmisch geforderte Betonung, vgl. Sievers Tat. S. 2) accentuierte *arwîzan* = *discedere* (Graff I, 1116) meinte, mit Accommodation der Infinitivendung an den Reim wie II, 4, 19. 7, 37. IV, 36, 1: *willst du immer dem* (d. h. *unserer Wissbegier, unseren Fragen*) *ausweichen?* Sollte dagegen, wofür allerdings das *zz* in *V* sowie das harte *z* des Reimwortes spricht, O. ein aus der Vorsilbe *ir-* und dem Stamme von *wizzî* gebildetes Verbum gemeint haben, so träfe dasselbe in der Form, aber nicht in der Bedeutung mit dem III, 1, 23 gebrauchten *irwizzen* (mir wahrscheinlicher als *irwizzên*) zusammen, indem *ir-* dort inchoative, hier aber privative Bedeutung hätte (Grimm II, 822. 829): *willst du immer darin ausserhalb des Verständnisses sein* (d. h. entweder: *immer unverständig* oder: *immer (uns) unverständlich bleiben*)? *F* fand offenbar keinen Sinn in dem Worte und setzte das ihm geläufige, aber unpassende Verbum *giwizzen* (s. II, 10, 13. III, 7, 70) ein.

13^a^. 14 zu I, 27, 23. 28; 15^b^ = 16, 66^b^, ähnlich II, 12, 58. — 15 *bî thiu* ähnlich *bî thaz* IV, 17, 24 und vielleicht auch II, 12, 58. — 19^a^ zu II, 12, 56. — 20 *thero* = *eorum, quos* S. I § 223.

20. 21. Genaue Übersetzung von *ores* wol als anstössig vermieden, vgl. II, 14, 32; dagegen V, 15, 9 ff.

30 *thera gifti* liesse sich als Gen. bei *giebonôn* durch die Analogie des Gen. bei *gimach, gilîcho* erklären, ist aber doch wol fehlerhaft geschriebener Dativ, zu I, 22, 46; *frumôno* verbinde ich lieber mit *gifti* als mit *nist*: *nichts kommt gleich seiner Spendung von Heilsgaben.* — 31ᵇ umschreibt den Vers füllend die Worte *inti fater mîn.* — 32 *nihein* Acc. Sing. wie II, 23, 3: *ich meide keinen von euch* (*bei dieser Mitteilung*): Entgegnung auf den Vorwurf 12ᵃ. — *unker* einziger Rest des Dualis bei O., scheint damals bereits der Verdeutlichung durch *zueio* bedurft zu haben; S. II § 1. Im gotischen steht Joh. 10, 30 noch dualische Verbalform: *ik jah atta meins ain siju.*

35 Widerholung der 20, 109 gebrauchten Formel. — 40 *bî manne* zu I, 5, 8. — 41 Plur. von *muat* bei mehreren Personen noch II, 24, 15. S. II § 23. — 42 *sih rechan* II, 18, 2. — 45 *avur* gehört, obwol in den Nebensatz gestellt, zu *quîst*, vgl. 20, 85; ähnlich *ouh* IV, 12, 4. — 49 *iwo buah* wie I, 17, 28.

55. Die beiden Relativsätze (56 locker mit *inan* weitergeführt, vgl. 18, 34) beziehn sich auf das durch *mîn* 57 angedeutete *ih.* — 59 *Nû* missverständliche Interpretation von *P.* 59ᵇ = 16, 66ᵇ. — 66 ähnlich 18, 74. — 68ᵃ Finalsatz ohne Conjunction: *damit sie dort traulich verweilen könnten*: vgl. II, 14, 122ᵇ u. a.

III, 23. Vierzeilig ausser 13—14. 23—24: widerkehrende Strophenfüllung 8ᵇ. 24ᵇ.

1. Kelle II, 385 erklärt das in den Handschriften stehende *Ero* als Adverb zu *êr* = *ehemals, früher*; die Bildung desselben wäre ganz singulär, und auch die Bedeutung würde hier in den Zusammenhang wenig passen (vgl. dagegen II, 14, 7 u. a.). Graff setzte I, 442 *êro* für diese Stelle als Gen. Sing. des Subst. *êra* an; danach wäre zu übersetzen: *der Ehre (des Rühmenswerten) gibt es viel unter den Taten Christi.* Aber weder ist ein Gen. Sg. Fem. auf *-o* statt des gewöhnlichen und hier durch kein Bedürfnis des Reimes gehinderten *-a* sonst bei O. sicher belegt (denn alle von Kelle II, 209 so aufgefassten Formen sind nach meiner Meinung anders zu erklären, zu III, 6, 55), noch hat O. *êra* sonst in solcher Bedeutung gebraucht; vielmehr würde er diesen Gedanken, wenn er ihn hätte ausdrücken wollen, deutlicher und ausführlicher ausgedrückt haben, vgl. z. B. I, 11, 52. II, 3, 5 f. V, 23, 1 ff. Ich meine, dass ein unschwer zu erklärender, vom Corrector nicht bemerkter Fehler des Schreibers von *V* in alle Handschriften und früheren Ausgaben eingedrungen ist. Vermutlich stand in der Vorlage, was ich in den Text gesetzt habe: *Iro,* und die ersten Verse bedeuten: *ihrer ist sehr viel, der Wundertaten Christi* (vgl. IV, 19, 27 *thoh iro filu wâri* und ähnlich vorangestelltes Pronomen V, 12, 81 *gilobôt ist siu harto, .. 82 thiu kâritas*), *und manigfaltig* (d. h. *zu viel*) *für einen Menschen vollständig zu erzählen.* Der Schreiber von *V* aber fasste hier (ähnlich wie 17, 1) die Initialen seiner vielleicht wenig übersichtlich geschriebenen Vorlage falsch auf. Er hatte als erstes Wort anfangs, den Raum für die Initiale offen lassend, etwas jetzt nicht mehr sicher Lesbares geschrieben (nach Seemüllers Vermutung

vielleicht *χp* zu *χpist* = *krist*): dies radierte er und setzte das richtige *ro* (*o* nicht unterpunktiert, von *ist* getrennt). Dass er am Anfange der dritten Zeile nur *oh* schrieb, erklärt sich vielleicht daraus, dass er das in der Vorlage für 1 bestimmte *I* als für V. 3 bestimmt auffasste und dort schreiben wollte: *Ioh*; vielleicht aber auch daraus, dass er (ebenso wie der zweite Schreiber Lud. 71) für *D*, nicht für *Th* Raum lassen wollte. Beim späteren Hinzufügen der roten Initialen hat er zu 1 fälschlich das der Überschrift entnommene *E*, zu 3 richtig *T* (aber ohne Ergänzung des dann noch fehlenden *h*) gesetzt. *D* liess das ihm unverständliche *o* aus; ebenso anfangs der (zweite) Schreiber von *P*, wo dann der corrigierende erste Schreiber das *o* nach der Vorlage *V* zwar hinzufügte, aber unterpunktierte.

11ᵇ. 12ᵃ vgl. IV, 2, 16 f., wo die hier nur erwähnte Handlung der Maria genauer erzählt ist. — 13ᵃ vgl. I, 17, 5ᵃ: die Formel deutet die Übergehung mehrerer Textworte an. — 14 *minna habên* mit Gen. wie V, 7, 3; *drûtinna* Nom. Pl.: *sie hatten (hegten) Liebe zu Christus, (als) seine eigenen Freundinnen.* V, 25, 15 dagegen ist die Karitas *drûtin* Christi genannt.

30 *odo* eine motivierende Erläuterung des Schriftstellers einleitend, zu II, 4, 28; Beziehung auf das 18, 69. 20, 183. 22, 65 Erzählte. — 32ᵃ = *sogar mit Steinigung*; 32ᵇ *afur thanne* zu II, 12, 17. — 33 *bî nôti* = *genau.* — 34 *folgênt* = *untergeben, dienstbar sind*; vgl. I, 20, 35.

39 f. vgl. 16, 15 f. — 41ᵇ = *wegen seines Freundes, der jetzt krank war* zu I, 22, 41.

46ᵇ ähnlich II, 14, 3. — 47 zu 4, 21. — 50 *êr* ziehe ich zum ersten, nicht zum zweiten Halbverse, vgl. 24, 84: *vorher* (*ehe ihr selbst es sehet*); dazu passt auch die Erläuterung 52—54: *damit ihr deshalb glaubet, weil ich auch abwesend seinen Zustand und alles, was dort vorging, weiss.*

Zu 53 vgl. IV, 30, 6. — 56ᵃ etwa: *damit sei es sofort beigelegt*, d. h. *bei dieser* (schon 27 getroffenen) *Entscheidung bleibe es.* — 57ᵃ vgl. IV, 15, 15.

III, 24. Vierzeilig gegliedert ausser 73—74. 91—92.

2ᵃ Die Namen Lazarus und selbst Maria in diesem Kapitel durchweg vermieden (s. besonders 97ᵇ. 98ᵃ); vgl. zu I, 4, 1. — 4 ähnlich V, 12, 3.

10ᵇ zu II, 19, 6.

15 *nâh er* in *V* deutlich getrennt; flectierte Formen des Adj. *nâhi* kommen bei O. nicht vor. Vgl. II, 9, 58; auch wol H. 63.

20 *sô* hier wol auch im ersten Satze vergleichendes relatives Adverbium = *so, wie* und nicht Relativpartikel statt *thaz*: S. I § 229. — 21 *sêr* prädicativ auf *iz* bezogen S. II § 158 f. Vgl. V, 8, 32. 44 *in muate lâz thir iz heiz.* — 24ᵃ = *dass es* (die Auferstehung 24ᵃ) *auch ihn nicht übergeht.* S. II § 134.

32 *er* Sing. trotz des vorhergehenden Plur. *alle* 31, vielleicht noch in Erinnerung an *sô wer* 29. S. II § 50 ff. — 34ᵃ fast = V, 16, 16ᵇ; S. II § 181. Ähnlich, aber ohne Häufung II, 21, 6. 24, 14. — 36ᵇ relativ.

49ᵇ zu II, 14, 3; *in sulîchu* = *in solcher Lage.* — 50ᵃ = *sie hatte vorher nur mit Mühe das abgewartet* (d. h. *gewartet sich auszusprechen, ehe Jesus kam*).

51. Die Rede der ersten Schwester 13 f. widerholt die zweite nicht (wie im Evangelium) wörtlich, sondern mit Änderung: *wärest du hier gewesen, dann würden wir jetzt nicht diese Trauer erdulden, dann würde mein Bruder jetzt leben.* Ähnlich gefasst ist im Heliand 4030 ff. die Rede der ersten Schwester, während über die der zweiten 4070 ff. nur kurz berichtet wird. Auch dort steht *nu* im Cott., der in diesem Falle den authentischen Text bewahrt zu haben scheint.

53 = *er fühlte den Schmerz.* — 55 Asyndeton zu II, 13, 11. — 57 *furist* wol auch hier = *furista* (s. I, 6, 8. II, 8, 10) = *er, der am höchsten in aller Herrlichkeit steht,* S. II § 63. *F* setzt das ihm geläufigere Subst. *furisto.* — 58 *inthabên* mit Dat.-Abl. S. II § 261.

59. 60 erklären sich gut als selbständige Indicativsätze: sonst hätte es Otfrid nahe gelegen, 59ª final mit 61 *gibôt* zu verbinden und zu schreiben *gisceinti, meinti.*

65 *felisa* = *ein Grabstein*; Nom. Sing. Fem., während sonst nur das Masc. *felis* belegt ist. — 65ᵇ ähnlich II, 8, 27ᵇ; doch hier wol allgemeine, nicht nur wie dort auf jüdische Sitte deutende Bemerkung.

71 *thie liuti* = *die Juden*; vgl. 73ᵇ. 14, 16. 34.

79 formelhaft auch 6, 15. — 81 *in ein duan* entweder = *zusammenlegen,* indem nämlich die aufgehobene Steinplatte umgelegt wird und dadurch mit der früher neben ihr sich ausbreitenden Fläche (von oben gesehen) zusammenfällt, wozu I, 1, 16 (kunstvolles Zusammenfügen der Elfenbeinstückchen) verglichen werden kann; oder (Kelle Gl.) = *bei Seite bringen, fortschaffen,* weil der Stein dann abgesondert, einzeln (*eino*) zu liegen kommt.

85ᵇ Ind. Präs. in abhängiger Rede auch nach Prät. des Hauptsatzes, weil der Satz noch immer gilt: *ich habe dir gesagt, dass du, wenn du glaubst, Gottes Macht sehen wirst.*

94 *dâti* erklärt sich gut als 2. Sg. Ind. Prät.: *es war mir immer sicher, dass du nur so handeltest, wie ich dich bat*; Conj. *bâti* wegen Abhängigkeit von der Negation 94ª. Deshalb ist nicht nötig anzunehmen, dass *dâti* nur des Reimes wegen statt *dâtis* = *tun würdest* gesetzt sei; vgl. zu I, 3, 37. — *sie wizîn* final = *damit sie wissen.*

98. 101. Es scheint dass die Schreiber von *VP* beidemal das Compositum *irstantan* setzen wollten, dessen Vorsilbe sie auch sonst manchmal *er-* schreiben. Da aber die Auslassung des Personalpronomens *er* hier auffällig wäre (vgl. *er warbi* 99), und O. auch das einfache *stantan* öfters von der Auferstehung braucht (IV, 26, 20. V, 4, 29. 5, 21. 11, 38), so möchte ich glauben, dass er auch hier *er stuanti, er stuant* beabsichtigte, und dass 101 in *grabeirstuant V* der Punkt nicht Elision, sondern Tilgung des *i* bezeichnen sollte.

110ᵇ wol Nachsatz zu 110ª. — 111ᵇ vgl. 26, 45 f.

III, 25. Vierzeilig.

2 *racha* vgl. II, 8, 22.

7 *thesses* wol Neutrum, nicht Masc.: *bei diesem Dinge* = *in Betreff dieses Vorganges.* 7ᵇ vgl. 15, 17.

9 *alle .. zi nôti* = *alle ohne Ausnahme,* zu I, 1, 7. — 11[b] = *wenn wir es ihm gestatten*; vgl. zu II, 14, 4.

16[b] ähnlich I, 7, 18[b], dort aber ganz formelhaft. — 18[a] = V, 17, 12[a], ebenfalls mit fehlerhafter Schreibung der Dativendung.

23 *unserero* = *der Unsrigen* (H. 118 die Form als Fem.): vielleicht aber Schreibfehler statt *unser allero,* vgl. II, 11, 20.

30 Conj., weil unter der Negation 29[b] stehend: *er sprach das Passende hier nicht von sich selbst, so dass auch der so geziemende Ausspruch hier von ihm gekommen wäre.* S. I § 66. 135. — 32[b] entweder: *sein war nicht mehr davon,* d. h. *seine Person hatte keinen Anteil weiter an der Wahrheit, die er nur vermöge seiner Priesterwürde getroffen hatte*; oder: *seinetwegen* (wegen seiner Person, abgesehen von seinem Amte) *war nicht mehr davon* (von der Wahrheit) *da.* Vgl. V, 25, 45.

34 *unthankes* = *unfreiwillig*; die Sätze mit *thaz* 35 abhängig von *zalta.* Der Inf. *sterban* 35 gehört sowol zu *wolta* als auch zu *scolta,* vgl. 26, 7. IV, 17, 22. V, 12, 25[a]. 26[a] und namentlich V, 10, 3: *dass Christus selbst den Willen hatte, nämlich ihm zu sterben bevorstand.* Auch IV, 1, 8 ff. wird der freiwillige Entschluss neben der im Weltplane festgeordneten Entwicklung betont. *scolta* gehört dann noch mit anderem Subject zu *giwinnan* 36. — *rinnan* substantiviert mit abhängigem Gen. als Subject des Satzes S. I § 345. 346. II § 185.

III, 26. In genauem Anschlusse an den Gang der Erzählung im vorhergehenden Kapitel wird der Wirkung des Wunders auf die jüdischen Priester gegenübergestellt die Wirkung, die dasselbe (und die im dritten Buche erzählten Wunder Christi überhaupt 1. 4. 14[a]) auf die Christenheit üben soll: es soll uns nicht (wie jene Priester 25, 9 ff.) zu böser Auslegung und lieblosen Handlungen, sondern zum Heile und rechten Glauben führen (1—14); wir sollen deswegen nicht (wie jene 25, 15 ff.) den Verlust des Vaterlandes fürchten, sondern vielmehr den Gewinn der ewigen Heimat erhoffen (15—24); den Einzeltod des Erlösers sollen wir in anderem Sinne als jene (25, 25 ff.) als Rettung der ganzen Menschheit ansehn (25—36). Veranschaulichung des letzten Satzes durch den Vergleich mit dem Tode eines irdischen Königs für seine Mannen 37—60; Bitte um die Seligkeit 61—70.

1 Der Plural *zeichan menigu,* 4 *dâto* mit Bezug auf den Inhalt des ganzen dritten Buches, nicht bloss auf das III, 25 zunächst berücksichtigte Wunder der Erweckung des Lazarus; vgl. auch 14. *Nû* wird durch das zweite *nû* 3 aufgenommen; *sô* 2 ist als Relativpartikel auf *zeichan* ohne bestimmte Casusfunction bezogen: *so viele Wunder, von denen die Priester sprachen (und dabei freilich) es alles zum Schlechten wendeten.* — 4 *thero dâto* = *wegen der Taten, auf die Taten hin* S. II § 220.

5[b] ist Parenthese, vgl. II, 5, 1. H. 115. S. II § 252; *kêren in muate frammortes* = *im Herzen weiter erwägen,* s. 10. 20. 26; ähnlich III, 22, 36. IV, 8, 27. V, 4, 2. — 6 ähnlich V, 12, 41. — 7 *woltîn* neben *scoltîn* zu 25, 35.

9[b] und 10 consecutiv, unter der Negation 9[a] stehend: *sie sprachen nicht so, dass sie geglaubt hätten* ff. — 11[b] = *zu richtigeren Erwägungen* (als die Priester).

14ᵇ *sîn* die von den Priestern besprochene Tat (Erweckung des Lazarus). Dadurch erklärt sich der Übergang in den Singular aus dem Plural 14ᵃ. — 16 *mit giwelti = durch (feindliche) Gewalt.*

19ᵇ conditional, dem mit *thaz* eingeleiteten Satze 21 vorangeschickt wie in gleicher Wortfolge 14, 18. 20.

21. Das Himmelreich als *eigan lant* der Gläubigen, das Fernsein von ihm als *elilenti* gefasst auch I, 18. III, 1, 43 f. V, 20, 69 f.

25 *heilemo muate = in richtiger, gotterleuchteter Gesinnung*; wol mit Anspielung auf den im Eingangskapitel III, 1, 15. 23 ff. durchgeführten Vergleich.

28 *einen* auf den Gen. *sîn* construiert, vgl. 55. 56; anders 34. 25, 28. — *dôti* hier Sg.; 25, 28. V, 6, 8 dagegen Plural. — 32 vgl. I, 22, 61, wo das hier nur formelhafte *filu fram* in den Zusammenhang passt. — 36 relativ auf *unsih* 35 bezogen. — 39—42 vgl. IV, 27, 15; auch I, 20, 34. — 41 *sie*, 42 *ther* Numeruswechsel S. II § 52. — 43 *ginôton* nur hier im Reime statt des gewönlichen Adv. *ginôto*; ebenso IV, 19, 3 *nôton* statt des V, 6, 51 gebrauchten *nôto* (II, 4, 3 *unnôto*); zu I, 3, 37.

45 *thera dâti*, 46 *thero werko* adverbial bestimmende Genetive: *bei diesem Ereignis* (dem Tode des Königs), *bei diesen Begebenheiten*; ähnlich *unfluhtig* mit Gen. IV, 1, 10. — *fluhtigero githanko* daneben noch nähere Bestimmung zu *irqueman*: *erschrocken in Fluchtgedanken*; nicht prädicativ zu *sint*. S. II § 199. 218. — 47 *nôti = notwendig, wie es geschehen musste, wie es für die Welt nötig war*; vgl. 21, 13. 15. — 47ᵇ und 48 final; 48ᵇ ist *unsih* aus 47ᵇ hinzuzudenken.

55ᵇ = *wegen des Heiles, das er allein uns gewonnen hat*; vgl. 35—59. *einen* hier und 56ᵃ wol Gen. zu dem in *sînemo* liegenden Gen. *sîn*, vgl. IV, 7, 20. 12, 60. Weniger passend würde *einen* als Dativ mit *guate, fulle* verbunden werden.

62 *lîchê* wol 1. Plur. mit Unterdrückung des *-n* im Reime (zu I, 3, 37): *dass wir ihm immer wolgefällig seien zum* (= *zur Aufnahme in das*) *Himmelreich*; dann schliessen sich die Sätze 63 f. mit *joh* ungezwungen an.

65 *sô îtal = so leer, unnütz, fruchtlos* wie den Priestern 25, 25 ff. 26, 27 ff.

68 *iz bimîdan = es* (das Himmelreich 62 ff. und seine Freuden 67) *vermeiden, ihm fern bleiben.* So noch in dem sehr ähnlichen Schlusspassus des vierten Buches IV, 37, 36; sonst *bimîdan* immer vom Vermeiden eines Leides oder einer Schwierigkeit. — 69 *in = den Seinigen* 67, *Gottes Auserwählten.*

VIERTES BUCH.

IV, 1. Anknüpfend an den Schluss des dritten Buches bezeichnet O. als Inhalt des vierten das freiwillige Leiden und Sterben Jesu (1—10; vgl. 43 ff.) und die demselben vorhergehenden Reden an das Volk und die Jünger (11—22), aus denen er nur eine Auswahl geben will (23—36), für die er segensreiche Wirkung von der Huld Christi erbittet (37—54). Vierzeilig gegliedert ausser 9—10; gewandter Periodenbau 1—10. 37—46.

1 *bi nôti*, 2 *thuruh nôt* = *allgemein, ohne Ausnahme* zu I, 1, 7; 2 fast = III, 15, 2. — 8 *wolta* neben *scolta*, hier in verschiedener Construction zu III, 25, 35; auch 6. 41 ff. 48 wird die Freiwilligkeit des Erlösungstodes betont. — 10 = *er entzog sich gar nicht den (feindseligen) Handlungen der Juden*; wol in Erinnerung an III, 26, 45, obwol dort der Gen. freier ist.

12^{a} vgl. 2, 5^{a}; *io gidago* = *täglich* nur hier; ebenso 19 *dages*. — 20 = *das* (nämlich die an die Jünger gerichteten Lehren IV, 7. 10—15) *hielt (schätzte) er viel höher* (als die dem Volke mitgeteilten IV, 2. 6 u. a.). Die Bemerkung bezeugt Hochschätzung der Geistlichkeit gegenüber den Laien, die bei O. noch einigemal, wenn auch milde angedeutet wird: I, 12, 31 f. III, 7, 51 f. 22, 12 ff. Zur Bedeutung vgl. II, 18, 17; anders II, 19, 10.

23 *scrib* wol = *scribu*, Indicativ; Conj. *firlaze* 24 entweder weil der einfach mit *joh ouh* angefügte Satz eine bescheidener ausgesprochene Ausführung von 23 angibt: *ich schreibe hier (zwar) nicht alles, und ich möchte (doch) auch nicht unterlassen etwas davon zu berühren* (vgl. H. 97), oder weil er von *wizist* abhängig gedacht ist. — 26^{b} vielleicht schon bestimmte Beziehung auf den Inhalt von V, 1—3. — Die Beschränkung auf eine Auswahl, die in diesem Buche namentlich Kap. 6—7. 15 bemerkbar ist, wird mit ähnlichen Worten angegeben wie Liutb. 32—34. III, 1, 5 ff; die Motivierung derselben durch Rücksicht auf den Leser 33 f. findet sich noch Liutb. 32 *ne graviter .. ferrent legentes*, nicht III, 1. — 33^{a} = *das tat ich aus gewisser Rücksicht* (zu III, 15, 9), *nämlich um in diesem Buche* (den Leser 34^{b}) *zu schonen*. — 27 *hiar .. forna*: im dritten Buche; namentlich III, 14.

37 *thaz* relativ, aufgenommen durch *iz* 38, s. II, 6, 30. III, 17, 34: *es möge nicht unterbleiben, dass dasjenige, was ich doch davon schreibe, (schon) hier auf Erden deinen Augen wolgefalle*; der Wunsch wird durch die conjunctivischen Sätze 39. 41 weiter ausgeführt. — 40 *thinera krefti* wol fehlerhaft geschriebener Dativ, wie 48 *thera*: zum Inhalt vgl. I, 2, 46. 47. III, 1, 27.

41 *follon* = *vollständig*: die Passionsgeschichte ist unverkürzt erzählt. — 46^{b} ähnlich I, 18, 15^{b}. — 50^{b} = *das in ewiger Weisheit Beschlossene*. — 51^{b} conditional; 52 *êregrehtî* zu I, 4, 17. — 53 *suntôno sêr* = *das mit den Sünden verbundene, durch sie veranlasste Leid, die Höllenstrafe*.

IV, 2. Vierzeilig; nur einmal 21—26 ist ein Abschnitt zu 6 Versen erweitert. Umfassende Periode 1—6.

1 *gimeinta* zu II, 24, 9. III, 13, 23; 2 folgt Conj. im weiter ausführenden Satze mit *ouh*, der wol (wie II, 24, 11) finalen Sinn hat: *um auch den Menschen in ihrer Bedrängnis* (III, 21, 13. 15) *Gnade zu erweisen*. Vgl. II, 1, 30.

6 *Lazarum* Object zu beiden Verben, zu I, 1, 39. — 7^{a} = III, 14, 55^{b}. IV, 11, 11^{b}.

11. Gemütlich veranschaulichender Zusatz Otfrids: *sie schenkte dabei wol auch ein*; *wâni* als Imp. wol erklärbar, doch wahrscheinlich verschrieben statt des gewönlichen *wânu* oder *wâne* zu I, 23, 64.

15 *nardon* im Reime statt *-ûn* Acc. Sg. Fem. Kelle II, 251; 15[b] adverbialer Dat.-Instr.: *mit, von hohem Werte,* vgl. II, 16, 9. S. II § 266. — 16[a] ähnlich III, 23, 12[a]; der Inhalt dieses Kapitels wird dort als bekannt vorausgesetzt.

17 *iru,* 18 *iro* fehlerhafte Schreibung statt *ira*, zu I, 6, 2. Das Adv. *scôno* erklärlich, doch würde ausserhalb des Reimes wol das Adj. *scônên* gesetzt sein, vgl. I, 1, 84. 5, 72. III, 6, 12; zu I, 1, 37.

21[b] = *der immer in der böseren Gesinnung war, der immer den schlechteren Rat* (unter zweien) *gab.* Substantiviertes Neutrum des Comparativs S. II § 62. — 23—26. Veranschaulichende Specialisierung der *egeni* des Textes: 1. *Arme,* 2. *Nackte,* 3. *über das Land hin* (zu II, 22, 14) *Wallende,* d. h. *heimatlose Fremdlinge,* die den Deutschen von der ältesten Zeit her besonders mitleidswert erschienen. Vgl. Hildebrandslied Dkm. II, 50; auch Otfrid V, 20, 74. 25 *thên thâr* an der Spitze des relativen Nebensatzes, im Casus nach dem Verbum des Hauptsatzes construiert (= *iis, qui*) S. I § 226. 228.

28. Der Sing. *irbarmêti* kann nur erklärt werden, wenn man unpersönliche Construction des Verbums mit Acc. der Person *inan* und der Sache *thie* (statt *thio*) *armuati* annimmt, vgl. S. II § 44: Conjunctiv, weil unter die Negation von 27[b] fallend: *er tat es nicht aus guter Gesinnung, oder als ob ihn die Armut irgendwie gejammert hätte.* S. I § 136.

32 *sih* = *sô ih* wie II, 14, 88. — 33 *ginuhto* adverbialer Gen. Pl. = *in Genüge*: ohne den Reim hätte O. wol den zur Construction passenden Casus (hier Acc.) des Subst. *ginuht* gesetzt wie III, 9, 14. 15, 8, vgl. auch V, 16, 18; zu I, 3, 37. S. II § 208. *armu wihti* auch II, 16, 17.

IV, 3. Vierzeilig; Füllung merklich 17—20.

3[b] f.: *nicht allein Christi wegen, sondern auch um bei dieser Gelegenheit den Lazarus widerzusehen* (sich von seiner Auferweckung zu überzeugen); nochmals erklärend ausgeführt 7—8.

6 *mit driwôn* noch I, 23, 43 = *gewissenhaft, mit sorgfältiger Bemühung um die Wahrheit.* — 8[a] = *für sie selbst eine grosse Freude*; Apposition zum Inhalte des Satzes 7[b]. 8[b], vgl. II, 9, 62. S. II § 86. *lebên* als Inf. könnte nur durch eine hier schwer begreifliche Vermischung zweier Constructionen (*sie gisâhin .., thaz ther man lebêti* oder *lebêta* und: *sie gisahin .. then man lebên*) erklärt werden. Ich nehme daher an, dass *lebên* nichts anderes ist, als die mit der Präp. *in* zusammengeschriebene 3. Sg. Conj. Präs. *lebê,* wofür allerdings correct stehn müsste (und in der Vorlage von *V* vielleicht stand) *lebêti* oder *lebêta.* Wie bei *thia stunt* III, 11, 17, so könnte auch bei *andera stunt* = *zum zweitenmale* die Präp. stehn, obwol sie bei *thrittûn stunt* V, 15, 23 fehlt.

13[a] selbständiger fragender Ausruf in Wortstellung eines abhängigen Satzes (der III, 20, 65. 24, 75 steht): *Weshalb sie wol daran nicht dachten!* Zu II, 6, 39. — 16 *ther* = *the er,* relativ angeschlossen an *theru krefti* 15; die Relativpartikel vertritt auch für den Nebensatz einen instrumentalen Dativ: *mit derselben Kraft ihn wider belebte, mit welcher er ihn vorher*

schon dem Tode entrissen (und sogar) aus dem Grabe hatte widerkehren heissen. Ähnlich II, 5, 26. 28.

18. 19 Widerholung des Verses hier mit Änderung der Wortfolge: zu I, 6, 17. III, 6, 9. 10.

21—24. Die Palmen werden 23 auf den Sieg, die (im Evangelium nicht ausdrücklich erwähnten) Ölbaumzweige 24 auf den Frieden gedeutet. Nur die erste Deutung steht bei Beda und Alcuin; die zweite hat O. entweder einer anderen Quelle entlehnt oder selbständig hinzugefügt. — 23ᵇ ähnlich V, 4, 49. 17, 15.

IV, 4. Vierzeilig bis auf 20—21 (Zusatz zu 17—20). 39—40.

3. Die Berechnung gründet sich auf J. 12, 1, vgl. IV, 2, 5 f. 6, 2. — 6—10. 14. Die Erzählung ist geschickt combiniert aus Mt. 21, 2. 7, wo von einer Eselin und ihrem Füllen, und Luc. 19, 30—35, wo nur von dem Füllen die Rede ist.

15 *wât* Object zu *nâmun* und *legitun.* — *in gidât* erklärte Grimm III, 154 durch *actutum* = *schleunig, sofort*, was aber durch den Text und Zusammenhang nicht notwendig gefordert wird. *gidât* heisst sonst: *Beschaffenheit, Gestalt, Form* Graff V, 329, und *in* mit Acc. hat oft modale Bedeutung S. II § 171. Ich übersetze deshalb: *sie nahmen ihre Kleidung und legten sie darauf* (auf den Esel) *nach der (richtigen) Form* (d. h. so, dass sie der Breite und Biegung des Rückens angepasst wurde); dazu passt dann auch die folgende Erläuterung 16: *auf bequeme und angenehme Weise, damit er darauf sitzen könnte*; vgl. auch 5, 33. — 18 *zi kuninge* S. II § 155. 281. — 20 *firspurni* muss Conj. Prät. sein; es belegt also das von Graff VI, 359 (aber mit unrichtiger Absonderung gerade dieser Stelle 358) aufgestellte, von Kelle II, 63 ohne genügenden Grund bezweifelte ablautende Verbum *firspirnan* = *Anstoss nehmen, straucheln.* Zu diesem können auch die Präsensformen *firspirnit* III, 23, 35; *firspirne* I, 2, 15. I, 23, 30 *P* (*i* in *y* corrigiert). II, 4, 60 *V* (erste Schreibung) gestellt werden, während das III, 23, 38 in allen Hss., I, 2, 30 in *V* (: *grunne*) geschriebene, II, 4, 60 in *V* sogar durch Correctur hergestellte *firspurne* auf ein daneben bestehendes schwaches Verbum *firspurnen* schliessen lässt.

22 *hêrî* = *Hehrheit, Hoheit* kann sehr wol als Erläuterung neben *êra* 21 stehn; dagegen ist 25 das *h* in *gihêrêti V* wol nur misverständlich oder zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben, da O. *gihêrên* III, 13, 31 intransitiv braucht, s. zu III, 20, 179. *giêrêti* ist wol Pluralform mit Unterdrückung des *-n* im Reime (zu I, 3, 37), obwol *liuto dâti* dem Sinne nach gleich *ther liut* ist, zu II, 13, 17.

41 *huabun hôhaz* S. II § 160. — 42 Umschreibung des Fremdwortes *hosanna.* — 44 = II, 7, 68; ähnlich I, 5, 29; 45 fast gleich dem Segenswunsche an König Ludwig Lud. 5.

54ᵇ = I, 9, 11ᵇ; Gen. ähnlich III, 3, 18ᵃ. — 56 *inquedan* (d. h. *intquedan*) = *entgegen anstimmen* im correspondierenden Wechselgesange; noch 5, 62. *heriscaf* = *Schar*; vgl. I, 4, 15.

65—66 erinnern an II, 11, 11 f. 19 f., wo die Geschichte ausführlich nach Joh. 2 mit Benutzung einiger Worte der auch hier zu Grunde liegenden Stelle Mt. 21, 12 erzählt ist.

69 *thiz gisâhun* Relativsatz ohne Pron. wie III, 6, 49. — 70 *innowo* verkürzter Gen. Plur. statt *innowôno*, zu III, 6, 55. — 71 *thiz gisâhun* relativ wie III, 6, 49. IV, 17, 27. — 72 *ouh thero dâto* = *auch bei diesem Vorgange* (wie schon sonst, III, 25, 7 ff.).

IV, 5. Vierzeilig ausser 5—6. 51—52. 61—62.

1. 6 *nôti* bezeichnet die genau zutreffende Erklärung. 10 *lîdan* wie *ir-lîdan* II, 4, 19.

14 *unser waltan* = *uns selbst in Schranken halten, beherschen.*

17. 20 *thuruh nôt* = *ohne Ausnahme, gänzlich* zu I, 1, 7. — 18 *mit* causal = *durch, wegen*; I, 20, 16. II, 17, 4. III, 18, 26: ähnlich auch V, 7, 37. 20 final an 19ª angeschlossen; 20ᵇ relativ.

21—22 ähnlich Hrab. zu Mt. 21: *mons oliveti summus spiritalium distributor gratiarum; . . . dominus nos unctione spiritalium charismatum refovet*; doch folgte O. hier vielleicht einer anderen genauer zu seinen Worten passenden Quelle.

23—26 Hrab. ebda: *recte duo mittuntur . . propter geminae dilectionis, dei videlicet et proximi, sacramentum.* — 23 *uns heim*, zu II, 3, 1. — 26ᵇ parallel ohne Negation neben 26ª; zu II, 7, 73.

27—30. 32. Jedesmal gibt der zweite Halbvers die Deutung des im ersten erwähnten Vorganges; vgl. III, 1, 13. 15 f. 21 ff. u. a. 27 *unsih muadon* auch V, 21, 26. Zu *sâzîn* 30ᵇ ist wol *krist* als Subject zu denken; 32 ist *thih* als Object zu *bithekên* zu ergänzen. — 33ª = *das Vorbild ihrer Sitten, ihres Lebenswandels*; es ist unserem Wesen angepasst und ein Schmuck für dasselbe, wie jene Kleider für den Rücken des Esels 4, 15.

37 *gibûron* erklärt das Nhd. Wb. IV, 1660 als Dat. Pl. eines sächlichen Subst. *gibûr* = *bûr* Hildebr. Dkm. II, 21, nhd. *Gebauer*, d. h. *fest umschlossener Wohnsitz*, was zu den vorhergehenden *kastelle. mûron* und dem folgenden *wich* 38 wol passen würde; doch fehlen andere ahd. und mhd. Belege gänzlich. Bei O. kommt *gibûr* dagegen zweimal (wie auch sonst ahd. mhd.) als persönliches Subst. vor: II, 14, 108 *gibûra* = *die (Feldarbeit verrichtenden) Bauern* und V, 4, 40, wo sich die Engel *eigene gibûra* für die angeredeten Weiber nennen, d. h. *ihnen eigen zugehörende Dienstleute, Vasallen.* Wahrscheinlich hat O. auch hier dieses Wort gemeint, entweder weil ihm eigene Dienstleute und Bauern überhaupt zur Ausmalung eines Herrensitzes gehörten, oder weil er hier wie in jener Stelle an die zum Dienste der Auserwählten und Seligen bestimmten Engel dachte, was er freilich deutlicher hätte bezeichnen können.

44ᵇ wegen der Wortstellung wol final zu 43: *damit auch dich dieser Weg nicht verdrösse!* — 45 *in urheiz* = *um einen Streit, weltlichen Kampf anzufangen*; vgl. I, 19, 26.

52 *gihêrête* mit eingeschobenem *h* zwischen zwei Vocalen; s. 20, 179. IV, 4, 25; intransitives *gihêrên* dagegen III, 13, 31.

55 *ubar dag* zu Lud. 60. — 57 *fuazi* zu beiden Genetiven, vgl. I, 1, 39. — 58[a] Conditionalsatz, dem Inf. vorangeschickt wie öfters einem Satze mit *thaz*, zu III, 14, 18. 20.

61—62 weisen auf 4, 55 f. zurück. — 63 = *so mancher seiner Auserwählten, der vor seiner (Christi) Geburt lebte. thehein* nicht mit partitivem Gen., sondern mit Apposition in gleichem Casus S. II § 94; ebenso *nihheinig* V, 19, 3. — 66[b] relativ.

IV, 6. Freier Auszug ausgewählter Stellen aus Mt. 21. 22: ähnlich wie III, 14. Vgl. zu Liutb. 32 ff. III, 1, 5 ff. IV, 1, 23 ff. Durchweg vierzeilig abgerundet; Ausdruck und Satzverbindung gewandt.

2 *thio fiar naht* die vier zwischen den 4, 3. 68 erwähnten fünf Tagen liegenden Nächte.

4 ff. In der Reihe der von *maht lesan* abhängigen Sätze mit *wio* 4[b]. 7 f. 11 ff. wechselt Conj. mit Ind., der sonst gewönlicher ist. S. I § 324.

5[a] *harta* Gen. Sg. zu *bilidi.* — 8 *thô* eingeschoben, zu II, 14, 1.

11 *irbarmêti* construiere ich unpersönlich mit doppeltem Acc. wie 2, 28; zu I, 3, 37. S. II § 48. — 13 ähnlich I, 5, 57. — 15 *eino* wie II, 8, 3.

19 *sîne boton* natürlich Acc., das Subject durch den Relativsatz 19[b] umschrieben.

21 *rah* wie *girah* II, 5, 6; S. II § 133. — 23 *armu wihtir* zu II, 16, 17; neutrale Pluralendung *-ir* noch in *thiu diufilir* III, 14, 53.

27[b] *sô* anaphorisch auf das Subject zurückweisend, S. I § 77; *meinit* vielleicht aus einer früheren Fassung, die sich nur auf ein *bilidi* bezog, stehn geblieben oder Versehen des Schreibers statt *meinent* = *bedeuten.* Ähnlicher Fehler (dort graphisch leicht erklärbar) III, 7, 23.

29[a] ähnlich III, 15, 17. IV, 8, 18, ebenfalls mit refl. Dativ. — 32 *weist* (= *waz ist*) *es mêr* die Ungewönlichkeit des Ereignisses hervorhebend, zu III, 13, 50; *zi karle* Singular in dieser Verbindung feststehend (jedesmal einen zum Gatten), S. II § 40; vgl. auch *zi thiu* II, 14, 53.

33 *in antreita* = *in gehöriger, vollständiger Reihenfolge*; vgl. III, 1, 7[b].

37 *meistar* im Sg., weil Anrede jedes Einzelnen, vgl. V, 7, 49. S. II § 39. — 38 *thâr sie âzîn* = *an der Tafel. ouh* ist in den Nebensatz mit *thâr* verschoben, obwol zu *gisazin* gehörig; ähnlich 12, 4; vgl. *arar* zu III, 22, 45. — 39[a] geht der zweite, durch *ouh* an 37[a] angereihte Satz mit *wio* in den Conj. über S. I § 135; vgl. oben zu 4. — 46 *thuruh nôt* = *vollständig, ohne Ausnahme,* d. h. *alle Weherufe, die Matthäus anführt*: ebenso 48 von der genauen Erfüllung der Siebenzahl. Zu I, 1, 7.

55—56. Kreuzung der Construction nach den entsprechenden Halbversen, zu III, 1, 15. — 55[b] = *wie er sie geliebt haben würde.* — 56[a] = *den Juden,* zu III, 14, 16.

IV, 7. Die Auswahl aus Mt. 24. 25 mit Benutzung einiger Stellen aus Luc. wird fortgesetzt. Vierzeilig ausser 13—14. 43—44. 53—54. 63—64.

2 *zisâte* nur hier, aber unbedenklich = *dispersi.* — 3[b] = *diese Steine werden in eine solche Lage (Beschaffenheit) kommen, dass* ff. *so wie suïth* II, 4, 80 Hinweisung in lebhaft veranschaulichender Rede.

15 *managan* prädicativ zum Part.: *den vielfältig auf sie gelegten, auf ihnen ruhenden Hass der Menschen*; vgl. I, 4, 53. — 16[a] ähnlich III, 19, 29[b].

19 *alles* erklärt Kelle Gl. als Adv. = *übrigens* (besser vielleicht: *auch sonst noch, ausserdem*); doch kann es auch Gen. von *al* sein, s. zu I, 23, 60. *tôdes* epexegetischer Gen. zu *fal*; so noch 26, 4. 27, 14. S. II § 182. — 20 *einen* Apposition zu dem im Possessivpronomen liegenden Gen. *sîn*, zu III, 26, 55.

26 *iwih* zu ergänzen aus *iu* 25 oder aus 23. — 29 *thes* im Casus des Bezugswortes im Hauptsatze widerholt, S. I § 226.

31 *sêrên* adjectivisch wie II, 23, 24. — 34 erklärender Zusatz zu 33: *um des Teufels willen* (der den Auserwählten nachstellt). *goteleido* substantivisch wie *widarwerto, gotewuoto* I, 19, 18.

35 *duent .. unwunna* = *veranlassen ein unerfreuliches Gefühl (Beängstigung) dadurch, dass sie finster werden.* — 36 *ferron* hier Flickwort; noch 9, 24. 34, 23. — 37 *al, thaz* zu II, 23, 19.

50 *altên* wol Dat. Pl. zu *zîtin* (Kelle Gl.), nicht Gen. Sg. Masc. consonantischer Stammbildung, der 23, 22 steht.

65—68. Der Wechsel des Genus in den Formen *thio* 65[a]. 67[b] — *thie* und *ungiwâre* 65[b], *sie* 68[a] erklärt sich vielleicht dadurch, dass O. in Gedanken von den Jungfrauen des Gleichnisses übergeht zur Deutung derselben auf die törichten und die vorsichtigen Menschen überhaupt. — 68 *reino gihialtun* nämlich *iz* (das Herz); vgl. V, 12, 29.

76[a] = *der dritte war nichts wert, taugte nichts.* Abstractes Subst. prädicativ auf persönliches Subject bezogen S. II § 91.

86 vgl. I, 23, 8. — 90 *gizîto* = *frühzeitig am Tage* bei O. nur hier. — 92[b] verweist auf 4, 68. 6, 2.

IV, 8. Vierzeilig. — Frei ausgeführt besonders die Ächtung 7 ff.; Gesinnung und Rede des Judas 17 ff.

2 verweist auf 3, 17. — 5[b]. Der Schreiber von *V* schwankte wahrscheinlich wie 30, 4 zwischen *selbên worton* und *selbero worto*, vgl. zu III, 14, 26. Das durch Correctur hergestellte *selbero* fasse ich nicht als Apposition zu *iro* (wofür bei O. kein Beispiel des Gen. Pl. pronominaler Flexion vorkommt), sondern als Attribut zu *worto*, vgl. I, 17, 30.

7 = *wer immer ihn gewahr wurde, der sollte Kampf gegen ihn erheben.* Ein zweites *er* (= *êr wig er*) hatte *V* 7[b] fälschlich wegen 8[b] geschrieben; es ist zwar radiert, aber von *P* unverständiger Weise aufgenommen. — 11 ähnlich H. 33. — 16 *scel iz* zu I, 4, 55. — 18[a] zu 6, 29.

21 *ih* fehlt bei Verbis auf *-ôn* noch III, 24, 91. V, 25, 99[b] (doch vgl. 99[a]). — 23 *mihilan scaz* statt der bestimmten Angabe Mt. 26, 15 *constituerunt ei triginta argenteos*; vgl. III, 6, 22. — 27 *thô* nach *sîd* zu II, 14, 1.

IV, 9. Vierzeilig bis auf 33—34, die von der homiletischen Ausführung 21—32 zur weiteren Erzählung hinüberführen.

7 *theist es meist* = *das ist das Wichtigste dabei* (*die notwendigste Vorbedingung dazu*, nämlich dass wir ein Haus haben); vgl. II, 7, 50 und *weist es mêr* III, 13, 50.

13—14 erläuternde Ausführung des *garawa*: das Adv. *zioro* gehört zu *was garo*: dazu dann noch der ergänzende Gen 13^b (S. II § 233) und der Instr. mit *mit* 14^a, zu I, 4, 19.

15. 16^a — *sie waren sehr eilig in seinem Dienste dort: um den waren sie immer genau (gewissenhaft) bemüht.*

20^b ähnlich II, 8, 9^b; auch 5—8 enthalten dort ähnliche Gedanken wie hier 21—28. — 23 *mihil wunna* hier wol eingeschobener Ausruf wie V, 4, 31; vgl. dagegen Lud. 96.

25^b = *was brauche ich dir noch mehr davon zu sagen?* — 28 *thâr* vom Schreiber von V aus *hiar* wol fälschlich des genaueren Reimes wegen geändert, vgl. I, 2, 41 und namentlich V, 20, 51. 22, 4; ebenso wie an jenen Stellen ist hier gemeint, dass die Getreuen Christi durch ihren Wandel auf Erden (*hiar*) die Seligkeit des Himmels verdienen.

30 *h* vor *êra* in *V* war wol nur Schreibfehler wegen *harto* 29, s. zu III, 20, 179. — *thih* = *the ih* von der ich jetzt sprach; vgl. I, 8, 1. 11, 36. 17, 41. V, 14, 30. H. 125. 135. — 33 ähnlich I, 11, 47; eigentümlich ist die Begründung 34.

IV, 10. Vierzeilig: Zusammenstellung und Übersetzung frei und selbständig.

2 *thên* im Casus des Hauptsatzes widerholt, *thâr* wol Relativpartikel S. I § 226. 228.

5 *rebekunni* nur hier, erklärend umschrieben 6^a. — 7 *êr* mit Ind. nach verneintem Hauptsatze S. I § 211.

11^a Ind., nicht Imp.; ebenso 14^a. — 16 soll wol Erläuterung zu 15^b sein: *es (das Blut) ist etwas vielfältiges*, d. h. *auf viele Menschen, weithin wirkendes* (vgl. II, 15, 5): *es erlöst den ganzen Weltkreis.*

IV, 11. Einfach volkstümliche Erzählung, vgl. besonders 3 ff. 13 ff.: Reim öfters unvollkommen: 2. 5. 6. 7. 11. 14. 19. 29. 50. Vierzeilig: Füllung merklich 34^b—36. 42^b. 44.

5. Vor *themo lîbe* ist vielleicht *in* ausgefallen; das *in finem* des Textes soll erläutert werden. — 6 vgl. II, 7, 1 ff.; 8 ähnlich II, 13, 30, vgl. I, 7, 13.

10 *wolta* — *scolta* vgl. III, 25, 35. — 11^b formelhaft auch III, 14, 55^b. IV, 2, 7^a. — 12 *mandât* durch den Accent als Fremdwort bezeichnet. Kelle II, 169.

13—15 asyndetische Sätze mit voranstehendem Verbum, vgl. Dkm. X, 3 ff. XI, 5. 11 ff. — 16 final: *damit seine teuren Hände sie bis zuletzt (vollständig, zu Ende) wüschen.*

24 ähnlich I, 25, 6.

34 *houbit joh thie fuazi* Erläuterung zu *mih al* 33.

37^b Vordersatz, 38^a Nachsatz: *der Mann, der (schon) gewaschen ist, reinige (nur noch) die Füsse.* S. II § 153.

43 Prolepsis wie I, 19, 28. — 47 *thih* = *the ih* statt *thero ih* S. I Vorw. X. — 48 *thên minên* = *für die Meinigen* oder: *gegenüber den Meinigen.* — 49^b relativ.

IV, 12. Vierzeilig ausser 49—50. 59—60. Ausdruck gewählter und schwungvoller als im vorigen Kapitel.

2 *alles guates* exegetischer Gen. zu *frewida* S. II § 181. 183; vgl. andere Formeln III, 24, 57ᵃ. II, 8, 10ᵇ. — 3 *thio sîno guatî* = *inan* S. II § 184; *rou* unpersönlich mit doppeltem Acc. wie *irbarmêt* IV, 2, 28. 6, 11; *smerzit* II, 16, 17. S. II § 44. 48. — 4 *ouh* gehört zu 4ᵇ, vgl. zu 6, 38.

7—10. Die Pflicht der Treue ist auch an der entsprechenden Stelle Hel. 4574—80 ausführlich dargestellt, aber ohne Übereinstimmung der einzelnen Ausdrücke. 9ᵃ = I, 8, 5ᵃ; aber hier wol: *falls es dazu käme, falls ihr Gelegenheit dazu fändet.*

13ᵃ = V, 10, 23ᵃ. — 13ᵇ *was ango*, 15 *was in muate* unpersönlich mit Dativ der Person, das zweite daneben mit Acc. der Sache, vgl. 3 *rou*.

18 *wêlîch* = *schaudervoll, kläglich* bei O. nur hier Graff I, 632. — 20 *herza* beim ersten Verbum Object, beim zweiten als Subject zu denken; ähnliche Doppelconstruction V, 23, 275.

21 *reinan* individualisierender Sg.: *obwol ein jeder* (d. h. *sie alle*) *sich rein wusste ausser dem Einen* (*Judas*) S. II § 41; der Reim unterstützt die kühne Construction, zu I, 3, 37. — 22ᵇ = *wegen seiner Worte, auf seine Worte hin* vgl. III, 26, 4. V, 4, 56. 9, 44. S. II § 204. — 25ᵃ vgl. 21, 29.

31—34 erläuternd: *das sagte er durch Zeichen, (denn Johannes) war der (Christo) zunächst Sitzende; vor dem Meister fürwahr hegten sie grosse Ehrfurcht! Weil er (Johannes) dort sass, so schwieg Petrus, wie eben gesagt; (selbst) der Apostelfürst wagte es nicht laut zu sprechen!* Ein anderes Beispiel von Vordersatz und Nachsatz in einem Halbverse wie 33ᵃ kenne ich nicht. — 32 *h* vor *êra* zur Vermeidung des Hiatus zu III, 20, 179. IV, 9, 30; ich halte es nicht für nötig mit Graff IV, 994 für O. ein Subst. *hêra* = *reverentia* anzusetzen.

41ᵇ. Das Verschlucken des Bissens ausdrücklich angegeben; vergl. II, 6, 29. — 44 *thaz* (relativ) — *iz* zu III, 17, 34. — 46 *muatdâti* wol Umschreibung von 44ᵃ: *das was er (Judas) im Sinne hatte*; Schwanken der Schreiber zwischen Acc. Sg. und Plural zu III, 14, 26. — *theheino mezzo* = *ullo modo* Instr. Sg., vgl. V, 18, 7. S. II § 277.

53—54 geht zurück auf 8, 17 ff. — 55ᵇ vgl. III, 2, 37. — 56 ähnlich H. 145. — 57 schon 9, 24 waren nur die elf treuen Jünger berücksichtigt. — 58 *meg iz* zu I, 4, 55. — 60 *in rihtî* = *genau, ohne Ausnahme* oder *Abschwächung*; vgl. V, 18, 15. — *einen* zu III, 26, 55.

61—64. Der Kampf Christi mit dem Satan war in der ags. christlichen Poesie oft behandelt; aus Otfrid vgl. I, 5, 52 ff. II, 4, 13 ff. *gigas* im kirchlichen Latein gewöhnlich, z. B. ps. 18, 6; von Christus hymn. Ambros. Daniel I, 10, 15 *geminae gigas substantiae*. I, 15, 20 *suae gigas ecclesiae*. Otfrid braucht das lat. Fremdwort hier neben dem volkstümlichen deutschen *risi*. — Die Conjunctive 63 *giholôti*, 64ᵃ *gilegiti* erklären sich durch finale Beziehung der Sätze auf *quam* 61, obgleich demselben erst ein paralleler Indicativsatz 62ᵃ folgte, vgl. IV, 2, 1. 2; 64ᵇ nochmals final: *damit er ferner uns nicht schaden möchte.*

IV, 13. Vierzeilig ausser den Einleitungen der Reden 1—2. 11—12. 29—30. 39—40 und 53—54. Lebhafte und schwungvolle Rede 23 ff. 41 ff.

4 Vordersatz zu dem mit *sô* eingeleiteten Nachsatze 5. — 6 *helfan* mit Acc. noch III, 13, 31.

10^b ohne Conjunction abhängig von *irkenne* 9: Ind. selbst bei Abhängigkeit von einem Conjunctivsatze hebt die unbezweifelte Tatsächlichkeit hervor. S. I § 310. 312.

12 *thero worto* formelhaft bei Verben der Rede S. II § 217. — 13 ähnlich I, 15, 28; *thes* im Casus des Hauptsatzes S. I § 226. — 14^b = *lasse deine Aufmerksamkeit nicht abschweifen, abseits gehn*; *in fiara* in räumlicher Bedeutung I, 21, 13. III, 4, 41; übertragen noch V, 7, 64. — 19 *drôst sêres* = *Trost im Leiden.*

23 *bin* ohne Pron. *ih* steht beim Part. Prät. V, 25, 2. 3; Präs. V, 25, 100; *bist* und *birun* auch selbständig III, 18, 14. III, 26, 55. Der Relativsatz des lat. Grundtextes (T. 161, 3 *thie dâr mit dir garo bin*) ist von O. selbständig gemacht. Der Satz mit *nub* 25^b ist nur zu verstehn als Fortsetzung eines verneinten Hauptsatzes (*nist zwîval*, oder: *ih ni midu, giwenku* S. I § 269) wie er Hel. 4681 wirklich vorliegt. Vielleicht hatte auch Otfrid zuerst, einer bestimmten Tradition bei Erzählung dieser Geschichte folgend, vor 25^b einen solchen Satz gestellt und ersetzte ihn erst später durch den nachfolgenden Satz 27, der nicht wol direct mit ihm verbunden werden, sondern nur in Gedanken vorweggenommen werden kann. — Das *nub* II, 12, 18 dagegen ist anders zu erklären.

28^b *giloubo* wol aus der Verbindung *thû bist, wirdist, sîst giloubo* (I, 18, 7 u. a.) auch in diese Wendung übertragen, die eigentlich einen prädicativen Acc. erforderte.

29. Von *zalta* hängt erst der Objectsacc. *thia hertî* ab, dann noch der Satz mit *thaz* 29^b f.; *baldi* wol bestimmender Gen., nicht Apposition zu *iz*: *da verkündete ihm Christus die Verhärtung* (= *Verstockung*, s. IV, 20, 11. 23, 21), *nämlich dass es anders werden würde mit der Entschlossenheit seines Mutes und mit seiner schönen Tapferkeit.* Die Formel 29^b ist mit *ni* gebraucht IV, 27, 29. V, 9, 36: so scheint sie dem Schreiber von *V* geläufig gewesen zu sein, da er auch hier erst fälschlich ein *ni* vor *wurti* setzte.

35 f. vgl. 18, 33 f. — 38^a Parenthese, 38^b Gen. zu *lougnis* S. II § 205.

41^b Bedingungssatz; Nachsatz ist wol 42^a, von dem dann 42^b. 43 ff. abhängen. — 44^b vgl. III, 20, 186.

47 *ther* individualisierend hier auch in verneintem Satze, vgl. S. I § 234. — 47^b vgl. I, 11, 48; 48 daneben direct mit 47^a consecutiv zu verbinden. — 52 *muate hôren* = *dem eigenen Sinne gehorchen* wie I, 18, 40. S. II § 245.

54 *gisuntên uns* ein ganz vereinzelter absoluter Dativ mit prädicativem Adj., wol nach Analogie eines lateinischen *salvis nobis*. S. II § 279. *derien* erklärte ich S. I § 337 als Inf. zur Ausführung des *so* 53^b, vgl. III, 20, 164; besser ist es als 3. Pl. Cj. Präs. zu fassen (*neriên*), indem *sie* aus *in* 54^b als Subject zu ergänzen ist: *so dass sie, solange wir noch bei Kräften sind, dir schaden könnten; wir wollen dich vor ihnen schützen!*

IV, 14. Vierzeilig ausser 5—6.

1 *iuih* zu beiden Verben, s. I, 1, 39; ähnliche Formel 15, 64. V, 16, 21. — 3 *werd iz* zu I, 4, 55. Der Conjunctivsatz 3[b] steht unter dem *ni* 3[a], so dass die beiden Negationen sich aufheben; 4[b] affirmativ und selbständig im Ind. S. I § 262.

5[a] vgl. I, 24, 7[a]; 5[b] vgl. II, 9, 33[b]. — 6[a] soll die Aufhebung der Mt. 10, 10. Luc. 9, 3 (vgl. III, 14, 89—92) gegebenen Vorschrift begründen: Beda bemerkte zu Luc. 22: *mortis instante periculo . . congruam tempori regulam decernit.*

11 relatives *thaz* — 12 *iz* zu III, 17, 34.

15[a] = *daran* (nämlich an den 2 Schwertern) *ist es genug*, vgl. II, 9, 54; 15[b]—18 füllende Erläuterung: *diese Schwerter können Zeugen sein, dass wir im Stande sind uns gegen sie (die Feinde) zu wehren, wenn wir das wollen; und man hat nicht nötig zu zählen* (d. h. *auf die geringe Zahl der Schwerter zu achten* 17[a]) *noch um unser willen (mehr) Waffen herbeizuschaffen* (18[a]), *wenn wir das erwählen wollen uns zu verteidigen* (17[b]. 18[b], zusammengehörig wie III, 7, 27[b]. 28[b]. IV, 15, 9[a]. 10[a]). *nerien* ähnlich = *in grosser Zahl schaffen* IV, 16, 6; 18 *bunsih* = *bî unsih* auch V, 12, 20. (*„auch ist nicht Not zu zählen, sobald wir das erwählen; noch Waffen uns zu sparen, wenn wir zur Abwehr fahren.“*)

IV, 15. Auszüge aus den Reden Jesu Joh. 14—17; zu 1, 23 ff. Vierzeilig abgerundet bis auf die Einleitung 1—2 und 19—20.

2[b] = *ehe es dazu kam,* nämlich zu seinem Tode 1[b]; vgl. I, 8, 5. — 3 *smerza* prädicativ S. II §. 91. — 6 ähnlich V, 23, 51; *biscowôn* entweder wie I, 28, 4 mit *sih* zu verbinden = *sich darin befinden*, S. II § 149; oder *mînes fater hûs* ist als Object aus 5[a] zu ergänzen: *es von innen beschauen*, vgl. V, 10, 22. 23, 227. 288.

9—10 erläutern etwas umständlich den Satz 7; dem in zwei Abteilungen zerlegten (vgl. 14, 17[b]. 18[b]) Conditionalsatze 9[a]. 10[a] folgen zwei unter sich parallele Nachsätze: *Wäre es irgendwo anders, die Herrlichkeit* (als dort im Himmelreiche 7, vgl. V, 23, 289), *so würde ich es euch sogleich sagen, so würde ich es euch nicht verhehlen.*

11. Von den beiden *iu* (beide mit phon. Accenten *VP*) ist das zweite sehr überflüssig und in auffälliger Stellung; auch statt des bei Otfrid sonst nicht vorkommenden Adverbs *frônisgo*, das der Reim hier nicht wie andere Adverbia auf *-o* I, 1, 84. 5, 72. III, 6, 12. IV, 2, 18. 35, 35 forderte, wäre das Adj. passender. Vielleicht setzte nur der Schreiber von *V* misverständlich *frônisgo iu stat* statt *frônisga stat.* Sonst müsste man annehmen, das im ersten Halbverse *iu* fehlerhaft accentuiert und *ju sâr* (wie II, 19, 5) zu lesen sei.

15[b] relativ S. I § 214; vgl. III, 23, 57. — 18 *thaz wâra* = *die volle Wahrheit* (wol nicht nach 17[b] *thaz wara* = *das Wohin* d. h. *das Ziel der Fahrt*) S. II § 62.

25[b] f. = *eben dieses war ihm zweifelhaft* (Graff Präp. S. 180); *er glaubte eine Torheit, nämlich dass der Vater höher wäre*; vgl. 29[b]. 30[a]. III, 13, 48.

31 f.: *wie lange ich auch bei euch bin, so kennet ihr mich doch noch nicht!* — 32 *irknâet* wie III, 20, 145. IV, 16, 25 mit eingeschobenem *h*, das hier und 16, 25 noch durch den Reim unterstützt wird; dagegen IV, 5, 16 ohne *h*. Zu III, 20, 179.

37 ff. Der Ausdruck *paracletus* hier vermieden, 55 durch *drôst* ersetzt. 38 *mêrôn* hier Inf.; dafür II, 22, 23. III, 20, 182 *mêra*. III, 1, 28 *mêron duan*.

54 kehrt ähnlich wider 19, 18.

59^a und 60 Vordersätze zu 61; *follon* Adv. S. II § 278. — 63^a *er* = *Gott*, 63^b und 64^a *er* = *Christus*; 64 bezieht sich auf das V, 16, 21 mit denselben Ausdrücken Erzählte; ähnlich auch IV, 14, 1.

IV, 16. Vierzeilig: Füllung durch veranschaulichende und motivierende Bemerkungen 16^b. 19^b f. 24. 27 f. 40. 48. 52. 56.

1^a vgl. III, 17, 1^a. 18, 1^a; 2^b = II, 14, 1^a. — 6 *nerita* vgl. 14, 18.

11. O. bezieht den Ausdruck *cohors* auf Truppen des Römers Pilatus, den er *herizoho* 20, 2 ff. nennt; ausserdem unterscheidet er Mannschaften, welche die Priester (13) und die Pharisäer (14) dazu hergaben. Diese letzten nennt er hier wol mit Bezug auf das III, 17, 7. 21 Erzählte, vielleicht auch auf *fâra* 24^b, *fârira* = *Versucher, Nachsteller*; schwerlich mit Anspielung auf den Laut des Fremdwortes, das er niemals braucht, während bei Tatian *farisêi* gewönlich ist. Sonst bezeichnet er sie als *thie hêreston*, *thaz hêrôti* III, 20, 53. 24, 109. 25, 1. IV, 16, 14 u. a. *fârari* ist II, 4, 5 der Teufel. Assimilation der Vocale in der Endung *-ari* noch bei *leitiri* 23; *spîhiri* I, 28, 16; hier ist das *i* unpassend selbst auf den Nom. Plur. übertragen. *F* setzt überall das correcte *-ari*, *-ara*.

17 mit Vertauschung der Halbverse = III, 6, 9.

21 *sume* mit apponiertem Nom. Pl. S. II § 94, nhd. *einige der Genossen*; *stangûn* individualisierender Sg., weil jeder eine Stange trug S. II § 23. — 25 *irknâhet* zu 15, 32.

29 *oda* = *odo* bei Einführung subjectiver Erläuterung zu II, 4, 28. Die Verklärung Jesu war III, 13, 43 ff. nur kurz erwähnt. — 31 *er* nur einmal gesetzt, obwol bei den zwei Verben *wânta* und *dâti* verschiedene Personen als Subject andeutend; zu I, 8, 21. — 32^b folgt dem Modus der indirecten Rede, obwol der Satz nicht zu derselben gehört, sondern mit 29 *oda er hôrta* zu verbinden ist; vgl. S. I § 134.

38 = *nicht als ob sie es* (die Nennung des Namens) *(deshalb) getan hätten, dass (weil) sie ihn doch erkannten.* Ähnlich V, 9, 11.

43^b *biqueman* = *wider zur Besinnung kommen.* 44 *eiscôn zi* nach Analogie von *sprechan*; I, 17, 13 steht *fon in*. — 46^b Relativsatz ohne eigenes Pron. auf *thaz selba* bezüglich. — 52 vgl. II, 4, 92. 12, 27 ff. — 55 *garo* = *gerüstet, fertig vorbereitet.*

IV, 17. Vierzeilig abgerundet ausser 1—2. 15—16.

1 *anawert* statt des gewönlichen *anawart* (I, 18, 1. 22, 9 u. a.) des Reimes wegen, vielleicht nur vom Schreiber von V hergestellt; vgl. noch 17. 28.

3—6 veranschaulichende Motivierung; eine Quelle kenne ich nicht.

7—14 betonen die Treue und den Heldenmut des Petrus, bei denen auch Heliand verweilt; dieser Einschub ist durch *unz* 12. 15 mit der weiteren Erzählung des Bibeltextes verbunden. 12 *tharuh nôt* betont die allgemeine Gültigkeit des Verbotes (zu I, 1, 7) nach den Schlussworten von Mt. 26, 52 *omnes, qui acceperint gladium, per gladium peribunt.*

16 *engilo giwelti* (Plur.) wie V, 20, 6 *kraft.*

17 *managa* halte ich mit Kelle II, 313 für Nom. Sg. Ntr. des consonantischen Stammes im Reime statt *managaz*, vgl. zu II, 17, 1. Danach wäre *thûsunt* substantivisches Neutrum wie III, 6, 53 (anders 6, 4). V, 23, 223, aber hier nicht mit abhängigem Gen. verbunden, sondern Apposition zu dem vorangeschickten Nom. Pl.: *himmlische Degen — gar manches Tausend — würden sich schnell herbegeben.* Hel. 4888 einfacher: *that he mî sô managan engil herod .. santi.* — 19 *firsprechan* mit persönl. Acc. sonst nur von einer Vertretung durch Worte III, 12, 23. 20, 94. 111. IV, 24, 19; hier von einem Eintreten für jemand durch tätliche Verteidigung. *girechan* nur hier mit Acc. der verteidigten Person; sonst mit Acc. des angegriffenen Feindes oder (wie 25) mit sächlichem Acc. des Inhalts. S. II § 133.

22 ähnlich I, 25, 12; hier strophenfüllender Zusatz. — 24[b] vgl. II, 12, 58; *bî thiu* III, 16, 66. 22, 59.

25 ähnlich III, 18, 72; worauf *filu forn* verweist. *P* accentuiert *síe er ju* nach seiner Vorliebe für Accentuation der Personalpronomina, aber rhythmisch sehr fehlerhaft; *iu* ist durch Druckfehler in meinen Varianten ausgefallen. — 27 *thiz gisâhun* Relativsatz ohne Pron. wie III, 6, 49. IV, 4, 71. — 28 *meino* entweder statt *meina* im Reime (vgl. II, 21, 7; zu I, 3, 37), oder ausrufende eingeschobene Partikel, abgeleitet von *mein* = *nefas*: *frevelhafter Weise!* *eino* Adv. statt eines prädicativen Acc. vgl. I, 1, 115; zu Lud. 35. Eine Rechtfertigung der Jünger (wie Hel. 4933 ff.) versucht O. nicht.

29 *gisâhun* erst mit sächlichem Acc.object, dann 30[a] mit Infinitivconstruction: *sie sahen eine Untat und ein schreckliches Ding, (nämlich sie sahen) ihren Herrn fesseln.* S. I § 341. *druhtîn iro* noch II, 4, 102.

31[a] wol mit Bezug darauf, dass der Name *Anna* aus I, 16, 1 und sonst als weiblicher bekannt war. — *wân* apocopiert aus *(ih) wânu* oder *wâne,* zu I, 23, 64.

IV, 18. Vierzeilig ausser 13—14. 27—28. 33—34.

3 concessiv: *wie weit sie es auch bringen (treiben) würden* ff. Ähnlich fasse ich auch 26, 23. — 5[b] vgl. die veranschaulichende Erläuterung 17, 3 ff.

7 *knehto,* 14 *fuara,* 15 *thero manno* prädicative Genetive S. II § 199; an den beiden ersten Stellen hängt von dem Subst. noch der zweite Gen. *thesses mannes* ab. — 18 Strophenfüllung, aber in den abgebrochenen Sätzen sehr charakteristisch die Verlegenheit des Befragten ausmalend, vergleiche III, 20, 89 ff.

20 *sum* hier wol nicht als Plural, wie III, 12, 13. 15, 41, sondern nach dem *alius quidam* des Textes Sing., parenthetisch in ungenauer Apposition an *sie*: *sie sprachen — wenigstens einer ganz genau* ff.

28 *nûa* (vgl. Tat. 185, 5 *nûwa* = *modo*) verweist auf die eben gesprochenen Worte des Petrus.

33—34 ähnliche Widerholung schon 13, 35 f.

36 *heimort bringan* = *zur richtigen Überlegung zurück, zur Besinnung bringen*; ähnlich III, 18, 58.

41 *druhtin* = *er* zu I, 19, 1; 42 ähnlich II, 15, 14. 23. V, 20, 59.

IV, 19. Vierzeilig bis auf 41—42. 51—52.

1 *innan thes*, weil das Verhör in den Evangelien in die Erzählung von Petri Verleugnung eingeschaltet ist. Auch Hel. erzählt jede Geschichte für sich abgeschlossen. — 3 *nôton* zu III, 26, 43. — 4 *seilo* epexegetischer Gen. S. II § 181; *eino* mit Gen. = *verlassen von den Freunden* S. II § 232.

10 erläuternde Ausführung zu 9ᵃ. — 11ᵇ = *die erwähnten Leute* (8ᵃ) *werden dir darüber rechten Bescheid geben.* S. II § 211.

15 *mezworte* Dat.-Instr.: *sprich mit massvollem Worte, gemässigt.* S. II § 256. 275; *P* wollte wol erst *mezwortu* schreiben.

18 fast = 15, 54; *wizôdes* ist bestimmender Gen. zu *reht* = *er erinnerte sie an das, was nach dem Gesetze recht war.*

22ᵃ formelhafte Bezeichnung einer vollzählig versammelten Menge, zu I, 11, 9. — 24. Der Schreiber von *V*, der 23 und 25 vier Worte auf *-on* zu schreiben hatte, setzte fälschlich *urkundon* = *testes*, das ihm aus der Erzählung bei Matth. im folgenden Verse (26, 60) und sonst geläufig war, statt *urkundi* = *testimonia*, schrieb aber das Reimwort *luggu* mechanisch correct aus seiner Vorlage ab. Vgl. zu III, 14, 26.

26ᵇ = *aber sie funden keine Gewähr, keinen sicheren Beweis dafür*; erläutert durch 27—28, wo durch eine Art von Wortspiel *mit wâru* (von *wâra* st. Fem. oder *wâr* st. Ntr.) gebraucht ist. Vgl. II, 19, 9.

30ᵇ gehört zur indirecten Rede als concessiver Vordersatz für 31ᵇ f.: *dass er sich die Kräfte angemasst hätte, auch wenn sie (die Anwesenden) nichts dazu täten* (d. h. *ganz allein*, vgl. zu IV, 30, 11), *den Tempel zu zerstören.* Gerade in diesem Satze findet O. nach Hrab. die Verdrehung der Worte Jesu; vgl. 34, wo *sie* und *er* zur Bezeichnung des Gegensatzes accentuiert sind. — 33ᵇ wol *êr* anzusetzen, Verweis auf das II, 11, 33 f. Erzählte; doch wäre auch *druhtîn er* möglich, vgl. 18, 41. I, 19, 1. 25, 19.

35 *ist ôd* (noch V, 6, 10) mit Acc. der Person, Gen. der Sache = *es gibt eine Möglichkeit* (eigentlich: *leichte Beweglichkeit, facultas*) *zu etwas für jemand*, vgl. auch Tat. 3, 8 *nist unôdi* = *non est impossibile.* Hier also: *er bezeichnete — was sie* (nicht *er selbst*, vgl. 30ᵇ und die Quelle) *auch leicht ausführen konnten — den Tod seines Leibes.*

38 *thia racha* bezeichnet irgend ein lebloses Ding oder Werk im Gegensatze zu *man* 35ᵇ.

40 *nennen* synonym mit *zellen* oder *singan* verbunden zu I, 1, 39; *waz* gehört zu beiden Verben, der zweite Acc. *thih* nur zu *anazellen* wie II, 6, 42. S. II § 156: *was sie aussprechen und auf dich reden (redend häufen).*

49 *thaz* Conjunction, nicht nur wegen des lat. Textes und der Wortstellung, sondern auch weil bei *wîs duan* neben Acc. der Person nur ein sächlicher Gen. stehn könnte wie I, 27, 37. Der Imp. ist aus der directen

Rede beibehalten, was gerade bei *duan* noch bis in's mhd. hinein vorkommt; ebenfalls in einer Beschwörung Dkm. IV, 7 *ich bimuniun dich .., daz tû niewedar ni gituo.* Hel. 2993. 3269. S. I § 18. Vielleicht scheute O. den Misklang *giduês wîs.* — IV, 24, 6 dagegen scheint nur ein Schreibfehler vorzuliegen. — 55 kehrt ähnlich wider V, 20, 13.

Zu 58ᵇ f. vgl. noch Hrab. 148 f. nach Hieronymus: *et consuetudinis Judaicae est, cum aliquid blasphemiae audirerint, scindere vestimenta sua.* — 60ᵃ = *damit auch sie in Zorn gerieten.* — *iz* 59ᵇ. 60ᵇ = *das Vorgefallene, die angebliche Lästerung*; *zurnen* mit Acc. S. II § 121.

61—64. Für diese Erläuterung, die an 2, 27 f. erinnert, kenne ich keine Quelle. Der Sinn von 63ᵇ muss sein: *Zum Abschneiden weiterer Frist,* d. h. *zum schnellen Abschlusse der Verhandlung*, sei es, dass mit Schade ein Fem. *fristfranga* oder mit Kelle Gl. ein Masc. *fristfrang* angesetzt wird: Plural abstracter Substantiva (meist Feminina) mit *ein* zu III, 15, 5. 9. — *anabrechôn* = *verurteilen,* noch V, 20, 97, und zwar dort ohne *gi-* neben *biginnit*, hier mit *gi-,* weil das völlige, endgiltige Aburteilen gemeint ist und *mag* dabeisteht: vgl. Reifferscheid Zachers Zs. Ergänzungsband 1875. S. 400 ff. — 69 zu II, 24, 9.

72 *halsslagôn* übersetzt auch sonst *colaphizare* (Graff VI, 774), aber nicht bei Tatian. Ein Gen. oder ein Possessivpron. beim substantivierten Inf. (III, 23, 66 *mit iwemo steinônne.* V, 23, 66 *liuto fillennes joh fiures brennennes*, S. I § 345 ff. II § 185) bezeichnet sonst immer die Person, welche die Handlung ausführt; dieses ist das einzige Beispiel eines objectiven Verhältnisses. Wahrscheinlich bezog O. das Possessivpron. in Gedanken auf den ersten Teil des Kompositums (*hals*), vgl. Tat. 192, 2 *in sîn annuzzi sluogun.* Hel. 5116 *an is wangun slôgun, an is hleor*; auch *engil-lichaz, thie* V, 19, 25 f. — 73ᵇ = *sie erfanden, ersannen sich das zum Spiele*; zu I, 1, 8. — 75 f. ähnlicher Abschluss 22, 33 f. 25, 13 f.

IV, 20. Vierzeilig ausser 29—30. 35—36. — Die im Tat. und Hel. nach Luc. 23, 6—12 erzählte Sendung Jesu zu Herodes, sowie die Warnung der Gattin des Pilatus (Mt. 27, 19) übergeht Otfrid.

1ᵇ auch Hel. 5123 Relativsatz: *thâr thero liudo was .. thinghûs.*

6 *gisemôn* wol = *sich versammeln, abgeschlossen zusammenhalten* Grimm II, 55; *gifehôn* (vgl. Tat. *gifehan*) = *freudig begehn, feiern*; beide Verba bei O. nur hier.

7ᵇ f. Auf *nintriatun* folgt erst paralleler Ind. ohne *ni,* dann abhängiger Conj. mit zweiter Negation, die durch jenes *ni* aufgehoben wird, zu II, 7, 73; vgl. auch I, 20, 29ᵇ.

10 dieselbe juristische Formel 21, 13. — 11 *hertî* von böswilligen Juden vgl. III, 5, 16.

13 *fuer er* statt *fuari er,* vielleicht nur Schreibfehler; 13 umschreibt den Sinn des Vordersatzes 12ᵃ, 14 des Nachsatzes 12ᵇ.

19 *zelle — sî* gehn in das Tempus (Präs.) der directen Rede über, obwol den Modus (Conj.) der indirecten noch bewahrend; von 24ᵇ an nehme ich vollen Übergang in directe Rede an, vgl. zu III, 6, 22. Vielleicht waren

in Otfrids Entwurfe zwei verschiedene Fassungen der Rede zusammengearbeitet. S. I § 49. 313.

22 *thie liuti* = *die Juden*, Erläuterung zu *man* 21. — 23 *gurerri* = *Aufstand, Empörung* Kelle II, 186.

27ª = *man weiss nicht, wie man das entscheiden und wohin man sich dabei wenden soll.* Vgl. I, 14, 4.

33ᵇ *er* geht auf *wizôd* 32: *wie es (das Gesetz) das Recht bestimme, festsetze.*

IV, 21. Vierzeilig; Füllung merklich 23 f. 32. 36.

3 *hartos* erkläre ich mir am leichtesten als *hartôst* mit fehlerhaft ausgelassenem *t* (Grimm III, 587): *zuerst fragte er ihn in Betreff desjenigen Umstandes, über den er dabei am heftigsten erschrak*, vgl. 25 f. und ähnliche Verbindungen zu 27, 18. Doch könnte das von *F* fortgelassene *s* auch Schreibfehler in *V* oder Rest einer älteren Fassung der Vorlage (etwa *thaz er harto es* oder *thaz er sô harto*) sein. Ein *sô* vor dem Verbum wäre mir unverständlich; *insizzan* hat I, 27, 44. II, 6, 14 sächlichen Acc., nicht Gen.

9ᵇ = *den Verdacht von sich abwehren,* zu I, 8, 6; 10 = *damit er nicht meinte, dass er (Pilatus) es aus sich selbst erdacht hätte.* — 13ᵇ zu 20, 10; 18ª vgl. 19, 64ª.

25 *heiz* von Vorgängen, die das Gemüt heftig erregen, noch V, 8, 44. — 27 concessiver Conj.: *wo auch immer dein Reich sein mag*, S. I § 200. Vgl. 18, 3.

29 *bin* die Tatsächlichkeit hervorhebend: *du sagst, dass ich (wie es auch wirklich ist) König bin.*

34 *hôren* mit Dativ = *auf etwas hören, gehorchen* ähnlich II, 13, 12; S. II § 245.

IV, 22. Vierzeilig ausser 17—18.

1 *er* in *P* fehlerhaft statt *es* wie III, 14, 80. — 2ᵇ = *was Jesus darüber sagen würde*, nämlich über das Wesen der Wahrheit 21, 36. — 3 *wâne* zu I, 23, 64.

8ᵇ = *in Bezug auf seine eigentümliche Beschaffenheit, sein Wesen, seine persönliche Würde*; zu II, 13, 17. 17, 20. — 10 *haft* Acc. Sg. = *einen Gefangenen,* hier Subst.; IV, 21, 16. V, 21, 11 dagegen Adj., ebenso in speciellem Sinne I, 8, 2.

13 *ther* ist Subject, *skâhari* Prädicat: *und doch war im Gegenteil der* (Barrabas) *ein arger Räuber*, vgl. 2, 29. — *imo* kann zwar als ethischer Dativ auf Pilatus bezogen werden, der den Räuber in seinem Gewarsam hatte; doch kenne ich ein genau entsprechendes Beispiel eines solchen Dativs bei O. nicht (S. II § 254. 255), und möchte deshalb *imo* lieber als reflexiven Dativ fassen, der bei *sîn* alts. gewöhnlich, bei O. freilich sonst auch nicht belegt ist; vgl. Hildebr. Dkm. II, 38 *du bist dir . . ummet spaher*. S. II § 247. — 15 *menigî* — 16 *in* Numeruswechsel S. II § 53.

17 *sô er wolta* = *nach freiem Entschluss und Willen*; hier wird hervorgehoben, dass auch Pilatus schuldig war, obwol nicht so sehr als Judas

und die jüdischen Priester 20, 39 f. 23, 43 f.; vgl. auch 24, 33. Daher auch der Ausruf 18^{b}, vgl. II, 6, 24^{b}.

21 *thurnînan* mit prädicativem Nachdruck: *den Ring der* (nicht golden, sondern) *dornen war*; zu I, 22, 41. *F* setzt hier wie auch sonst die schwache Form des Adj.

27^{b} relativ zu I, 22, 50^{b}. — 28. Die beiden Adverbia gehören zu *garo*: *und du bist auch ganz dem entsprechend* (vgl. II, 14, 90^{b}) *und sehr königlich ausgeschmückt!* Vgl. I, 4, 19. IV, 13, 23.

33 verweist auf 19, 75, wo derselbe Gedanke das Kapitel abschliesst.

IV, 23. Vierzeilig ausser 15—16. 19—20. 33—34. 39—40.

1^{b} zu II, 14, 1. — 2 *gistillen* mit Dat. der Pers., Gen. der Sache = *beruhigen, besänftigen*; ebenso 22 mit refl. Dativ. — 3 *undâto*. Gen. bei dem negierten Verb *findan* neben *thrâto*: *dass ich von Missetaten nicht erheblich (viel) an ihm finde.* Gen. bei *findan* nur noch V, 25, 64 (Reim); bei quantitativen Adverbien III, 2, 27. IV, 31, 31. S. II § 191.

14^{b}: *nun lasset euch den (zornigen) Sinn abkühlen, milde werden.* Das intransitive Verb ist wol als *kualên* anzusetzen; *kualen, gikualen* transitiv und reflexiv II, 9, 92. III, 18, 71. — 16^{b} zu II, 14, 3.

21^{a} ähnlich 20, 11^{a}, zu III, 5, 16. — 22 *alten* Gen. Sing., von diesem Adj. ahd. nur in consonantischer Stammbildung belegt Graff I, 193; vielleicht scheute O. den Misklang des doppelten *-es*. Vgl. 7, 50. — 24 *sînên worton* causaler Dat.-Instr.: *wegen seiner Worte.*

28 *in urheize* = *im Aufstande, in gewaltsamer Empörung.* — 33 Asyndeton zu II, 13, 11. — 36 ähnlich V, 24, 10. — 39—40 vgl. III, 2, 37 f.

43—44: *deshalb ist mein Verräter (Judas) ein grösserer Sünder als du*; vgl. 20, 39. 22, 17.

IV, 24. Einfache Erzählung; vierzeilige Gliederung hier nur wenig merklich. Fehler des Schreibers von *V* (nur teilweise corrigiert) 4. 6. 23; vereinzelte Ausdrücke *urgilo* 16, *leidunt* 26, *plegan* 28.

4^{b} = II, 24, 8^{b}. — 5—6 *laz* erkläre ich mir am leichtesten als Schreibfehler für *liaz* = *liazi* mit elidiertem Schlussvocal: *wir werden dich der Untreue bezichtigen wegen grosser Verschuldung, (nämlich) dass du einen Feind des Kaisers so unversehrt entlassen hast.* Schwerer begreiflich wäre der Imp. (zu 19, 49) oder eine Zusammenziehung aus *lâzis* oder *lazes* (Kelle II, 32). Auch *heilen V* ist offenbar Fehler des Schreibers; in der Vorlage stand wahrscheinlich *in heila hant* (was *P* hergestellt hat), er aber dachte wie in anderen Fällen (zu III, 14, 26) an *in* mit Dat. Pl., scheute sich jedoch das Reimwort zu ändern. *in* mit Acc. erkläre ich modal (S. II § 171): *so, dass er die Hand unverletzt behält* (Nachwirkung der germanischen Sitte den Verbrecher mit abgehauener Hand zu entlassen, Grimm RA. 705), dann überhaupt: *unversehrt, ungestraft.* Eine andere Conjectur, die zugleich den in *laz* steckenden Fehler heilen würde, wäre: *thaz thu sus lâzis heileru hant*, wobei *hant* flexionsloser Dat. Sg. wäre Graff IV, 966; vgl. *mit iro lidin âlangên* V, 12, 21. — 8^{b} verwunderter Ausruf: *du solltest ihn jetzt so entlassen?!* Zu II, 6, 39.

20 *hêrôti* Acc., 20^{b} ist mit 19^{b} zu verbinden mit Bezug darauf, dass im lat. Texte hier nur die *pontifices* genannt sind: *die Priester sprachen für das Volk und sogar auch für die Pharisaer* (zu 16, 14); *sie wiesen seine Gute zurück.* 23 *mitten* Schreibfehler wie III, 17, 9. — 26 *ubarlût* = *öffentlich*; *leidunt* nur hier, Dat. Sg. mit apocopiertem -*i* vgl. *achus* I, 23, 65. Kelle II, 197: Bedeutung = *Anschuldigung* d. h. hier *Möglichkeit für etwas angeschuldigt zu werden, Verantwortung für etwas.* Vgl. *leida* Graff II, 172. — 28 *plegan* bei O. nur hier und V, 19, 39 = *in etwas verwickelt sein, mit etwas zu schaffen haben*; anders ausgedrückt III, 20, 91 ff. — 29^{b} *al thuruh nôt* = *alle ohne Ausnahme* zu I, 1, 7.

33^{a}: *da wusste er doch nicht, was er (Frevelhaftes) ausführte,* Gegensatz zu 22, 17 f., worauf auch 37 verweist.

IV, 25. Kurze geistliche Erklärung der Dornenkrone und des Purpurmantels; Einleitung 1—4 und Erörterung bis auf die angehängten Schlussverse 13—14 vierzeilig gegliedert.

5 *sih rechan* = *sich gewaltsam, feindlich beweisen*, zu II, 5, 6. S. II § 148. — 6 *thaz* allgemeine Verweisung auf den Inhalt von 5. — 6^{b} = *von denen wir vorher* (22, 19 ff.) *gelesen haben.*

9—10. Subject ist *giwâti*, Object *thio dâti heidinero liutî* = *das Wesen der heidnischen Leute, die Heiden* zu II, 13, 17; 10^{a} eingeschobene Erläuterung zu 9^{b}. — 13^{b}—14 Abschluss wie 19, 75 f.

IV, 26. Vierzeilig ausser 21—22. 47—48.

2^{b} *cornu* = *horn* gewönliche Bezeichnung der Arme des Kreuzes in Kirchenhymnen. — 4^{b} zu 7, 19. 27, 14.

6 *wânu* zu I, 23, 64. — *sie* halte ich hier nicht wie I, 20, 29^{a} für fehlerhafte Schreibung statt *siu* oder *sio* (auf die Weiber bezogen), sondern ebenso wie 41 für die richtige Masculinform. O. fügt als eigene Vermutung hinzu, dass nicht nur die Weiber, sondern wol auch Männer des Volkes jetzt darüber klagten (d. h. klagend fragten), was sie (die Priester und Behörden) ihm doch als Verbrechen vorwerfen könnten. Von 8—26 aber spricht O. nur von den Weibern, 27 *se* scheint wider allgemein auf beide Geschlechter zu gehn. — Zu 6^{b} vgl. die directe Frage 16^{b}.

11 *odo* = *etwa, wol* bei subjectiver Mutmassung des Erläuterers zu II, 4, 28. Die folgende Rede erinnert öfters an frühere Abschnitte: 12^{b} an I, 8, 27; 13 an III, 9, 11; 14 an III, 14, 78; 15 an III, 1, 15. 16, 34; 16^{a} an III, 17, 56. — 16 *wizen* halte ich für 3. Pl. Ind. mit Abfall des *t* vor *s*, zu I, 1, 84; *P* hatte erst fälschlich *wizun* gelesen; vgl. II, 6, 39. *druhtin* doch wol ausrufender Vocativ, nicht Apposition ohne Casuszeichen zu *imo.*

17 *wurtun* ist aus 18 zu ergänzen; *sînes wortes* = *auf sein Wort hin, bloss durch sein Wort* S. II § 220; vgl. III, 11, 31. — 19 *thaz .. scrigtin* abhängig von *saget man*, durch den Conj. die ungewisse Mitteilung bezeichnend; 20 aber geht in sichere unabhängige Rede über. — 22 *suntilôsan* neben persönlichem Pron. zu I, 7, 10.

23 ähnlich I, 17, 52. Ich fasse den Satz mit *ziu* nicht als Ausruf oder Frage, sondern wie den Satz mit *zi wiu .. ouh* IV, 18, 3 concessiv: *wozu*

sie ihn auch jetzt peinigen und das Heil in ihm vertilgen mögen — (*doch ist es sicher, dass*), *wenn wir sein jetzt entbehren, es fürwahr Gott erbarmen kann!* — 26[b] zu I, 24, 17. S. I § 96. — 27 ähnlich I, 20, 10 von Frauen.

33 *iu* = *iwu*, Sal. 9. III, 16, 35. 41. — 35 *thiu zît, thaz .. fon iru* = *die Zeit, von welcher*; zu I, 27, 52. — 36 ff. Gegensatz zu I, 11, 39 ff. — 39 *thie* in *V* fehlerhaft statt *thio*; 41 *sie* aber kann als Masc. auf die in das Land dringenden Feinde bezogen werden. — 41[a] vgl. I, 26, 2; 41[b] = *dass ihr schwindet bis auf die Knochen, abgemagert vor Angst und Sorge.*

49[a] = *es dazu wenden, verkehren*; *then gruanan boum*: *den Baum, der doch noch grün ist*; zu I, 22, 41.

IV, 27. Vierzeilig ausser 19—20.

6[a] führt den Sinn von 5[b] erklärend aus in genauerem Anschluss an das *deputatus est* des Textes; der Conj. *wurti* entweder final oder durch Abhängigkeit dieses zweiten Satzes von *weiz* zu erklären: *damit er auch unter sie gerechnet würde* oder: *und dass er auch unter sie gerechnet wurde.* Anders steht *firmeinit* wol I, 1, 82. — 8 *bî*, nicht *mit hanton*, weil jede Hand einzeln genagelt wurde: *Hand für Hand*; zu I, 5, 8. S. II § 24.

9—16. Auch dieser in die Erzählung eingelegte Abschnitt enthält viele Reminiscenzen an Früheres, vgl. 26, 13 ff. 9 *himilisgan* zu I, 10, 1. *kuning*, 10 *keisor* vgl. III, 2, 37 f. IV, 23, 39 f. — 12 verweist auf 19, 75 f.; 14[b] ähnlich III, 26, 56. IV, 7, 19. — 15[b] ähnlich I, 20, 34. III, 26, 39 ff. — 16 *hiar* = *auf der Erde*, im Gegensatze zur himmlischen Seligkeit 16[b]; vgl. Lud. 82. Sal. 36. II, 10, 21. IV, 31, 35.

18 *fastôs* halte ich für Adv. des Superlativs, dessen *t* vielleicht nur durch Schreibfehler ausgefallen ist, vgl. IV, 21, 3: *so fest, wie sie irgend konnten*; ebenso III, 19, 29 *sô wir mugun wirsist*, etwas anders IV, 29, 31: *sô siu bezist biquam*; vgl. *sô êrist* I, 22, 49 u. a.

19—22. Dass die vier Enden des liegenden und aufgerichteten Kreuzes die Herrschaft Christi über die Erde und über das ganze Weltall andeuten, führen Beda und Alcuin öfters aus, vgl. V, 1, 31 ff. — 20 *himilisgu munt* = *Schutzherrlichkeit über den Himmel*; *in fiara* = *in quadratum.* Kelle II, 220.

24[b] geht auf den Inhalt der Aufschrift, vgl. III, 24, 25.

30 *imo* wol nicht reflexiver Dativ (vgl. 22, 13. S. II § 246), der für das Neutrum sonst nicht belegt ist, sondern Masc. auf Jesus bezogen: *das steht für ihn geschrieben da.* Vgl. V, 1, 31.

IV, 28. Vierzeilig; Füllung merklich 20. 23 f.

3 *wârî* mit unterdrücktem *-n* im Reime zu I, 3, 37.

5 *zi leibu sîn* noch III, 17, 51. — 6 = *die war von höchst kunstvoll gemachter Arbeit.* Prädicatives Adj. in gleichem Casus mit dem Part. zu III, 20, 1. — 8 *mit redinu* = *nach feiner Überlegung.*

10 *gizimit* hier und 29, 19 mit Acc. S. II § 151; auch 10[b] hängt wol von diesem Verbum, nicht von 9[b] ab: *damit ihnen auf diesem Wege gezieme*

(geziemend, ohne Streit entschieden wurde), wer sie für sich nehmen sollte. S. I § 302.

13 *wir wollen dabei nicht gewaltsam verfahren, so dass wir sie nicht zerstückeln*; jeder Satz selbständig negiert. Vgl. II, 18, 2. IV, 25, 5.

IV, 29. Der zweite Schreiber von *V*, der hier zum ersten Male an eine allegorische Erklärung kam, schrieb unmittelbar hinter IV, 28 die ersten 12 Verse, die er auch rubricierte und mit dem Marginale *Mystice* versah, wie es der erste Schreiber I, 12, 25. 17, 67 getan hatte. Erst der Corrector trug auf dem Schlusse der Seite und einem eingelegten Blatte die Verse 13—58 (und dann auch 30, 1—5) ein und bezeichnete die Erklärung von V. 1 an durch ein zwischengeschriebenes *Mystice* und die Zahl XXV*IIII* hier und im Inhaltsverzeichnis als besonderen Abschnitt. Da die von ihm hinzugefügten Verse neue und zum Teil von den ersten abweichende Erklärungen enthalten, so sind sie wahrscheinlich erst während der Herstellung der Handschrift *V*, vielleicht mit Benutzung einer neuen Quelle, zu der früheren kurzen Erklärung zugedichtet: Einleitung § 9. 13. 13^b (vgl. 50^b) scheint unfertig geblieben zu sein; beim Schreiben wurde die Wortverbindung verbessert 52. Die breit ausgeführte Erklärung enthält folgende Hauptgedanken: A. 1—10, entsprechend den Kommentaren: die Tunica bedeutet die Erwählten Christi (d. h. die Kirche, für welche Otfrid kein besonderes Wort hat), die in einmütiger Gesinnung verbunden sind; Christus wollte sie vereinigen mit zarten Fäden (*vincula caritatis* der Quellen) und sorgt selbst für sie, deshalb ist an der Tunica nichts genähtes oder zusammengestücktes (d. h. in der Kirche keine Verschiedenheit, Uneinigkeit der Gesinnung). — B. 11—12 neue Begründung dieser Deutung: das den Leib Christi rings bedeckende Gewand bedeutet die Christen, weil diese an seine menschliche Leiblichkeit glauben. — C. 13—28: Die Fäden, aus denen die Tunica besteht, sind selbst die Auserwählten Christi; Karitas hat diese Fäden gegeben und zusammengefügt, deshalb ist das Gewand untrennbar. — D. 29—50: Sie hat das Werk geschaffen und angeblickt, deshalb passt jeder Faden schön zu dem anderen (41 f.) und das Ganze zu dem Leibe Christi, als wenn sie selbst ihn dabei beständig vor Augen gehabt hätte. — E. 51—58: Auch heute noch wirkt Karitas das Gewand Christi (die Kirche): alle durch sie getanen guten Werke bestimmt sie für des Herren Wohnung (d. h. die Kirche), in der sie beständig bleibt, auch wenn ihre beiden Schwestern (V, 23, 125) dieselbe bisweilen verlassen.

Die Erörterungen sind vierzeilig gegliedert bis auf 1—2 (Einleitung). 11—12 (besonderer Zusatz). 29—30 (verbindender Übergang).

2^b = *so passt es sehr gut*, vgl. II, 23, 16.

3^a *thiu ira redina* = *die Rede von ihr* d. h. *das, was über sie gesagt ist*; vgl. II, 9, 1. Anders 32.

9 *ginâit* = *zusammengenäht* deutet O. durch die Worte 10^a *ungimaches muates* = *von unharmonischer, in sich widerspruchsvoller Gesinnung*; der Gen. ist prädicativ S. II § 199. Auch das ohne weitere Erläuterung angefügte *giduachit* S. 10 scheint zu bedeuten: *aus verschiedenen Stücken Tuch zusammengesetzt.* Das ahd. nur hier vorkommende Verbum *giduachen* wäre

dann wol der deutlichste ahd. Beleg für die von Grimm II, 841 nur vermutungsweise aufgestellte Bildung von Verben durch *gi-* aus Nominibus. Der in den Reim passende Gen. *giduahtes* 10^b erklärt sich grammatisch am einfachsten als prädicativ, nach Analogie von 10^a: *nichts von dem, was zum Zusammengestückten gehört.* Adelung dachte bei *giduachit* als *verfilztes, durch Pressen und Druck verfertigtes Tuch.* Spät mhd. bei Oswald von Wolkenstein 109. 4, 8 *nu walt sein gott, der mir den rock getuecht — mit Tuch überzieht,* oder: *ausflickt, ausbessert.*

12 *mit thiu = mit dem Glauben* (11^a).

13 *drûtthegana* bedeutet dasselbe wie 3 *thegana*; diese Erklärung der Fäden ist anders als die 7 f. gegebene, wo die Fäden auf die Alles verknüpfende Liebe gedeutet wurden. — 15 *suanta = entschied*; ähnlich 17^a: *damit es so durch einen Spruch festgestellt wäre.* Die Sätze 17^b. 18^a. 19^a. 20 geben den Inhalt der Festsetzung oder Entscheidung an. — 19 *gizâmi* vgl. 28, 10.

23 *in frôno = im Hause des Herrn*; vgl. 55^b und zu Lud. 59. I, 5, 72.

27^a ähnliche Einleitung der Erklärung I, 23, 64.

31^b = *so wie sie am besten passte*; etwas anders III, 19, 29. IV, 27, 18. — 32 *redinôn* vielleicht nur in Ermangelung eines anderen Reimwortes gesetzt; O. scheint wider eine etwas abweichende Deutung der Fäden vorzuschweben. 33 *kleinero garno* construiere ich zu 31 *giscaffôta sia*, parallel zu 32: *sie schuf sie aus feinen Fäden*; vgl. I, 5, 12. — 34^b = *so wie man es für den Einzigen (einzig Dastehenden) soll.* Consonantische Stammbildung auch ohne *ther* bei Bezeichnung einer Person durch ihr besonders charakteristisches Merkmal Grimm IV, 573; vgl. III, 20, 73.

42^b erläutert 42^a mit Bezug auf die Deutung der Fäden auf die Glieder der Kirche. — 43^b. Der Nachsatz ist unvollendet, unterbrochen durch die zu *wolta* gehörigen Absichtssätze 44—50^a; erst 50^b folgt, was O. wol schon 43 im Sinne hatte. — 46. 48 *missihellan = nicht im Einklange sein mit —, nicht passen zu etwas* mit Dativ.

55 *liuzit ûz* mit Anspielung auf das L o s e n der Kriegsknechte 28, 9 ff., aber in der III, 12, 40 belegten Bedeutung: *sie bestimmt Alles dafür,* nämlich für das Reich Gottes 55^b, dessen irdische Erscheinung die Kirche ist. Vgl. z. B. Beda VIII, 1003: praesens ecclesia .. quasi atrium est ante supercaelestem ecclesiam, quae propter manentem habitationem digne dicitur domus domini.

57. Schwestern der Karitas werden V, 23, 126 *reht inti fridu* (= *justitia et pax*, vom Corrector geschriebenes Marginale) genannt; dieselben sind auch hier gemeint. Mit Bezug auf die irdische Gemeinschaft der Christenheit konnte schon Otfrid (ebenso wie Walther v. d. Vogelweide 8, 27) klagen, dass Recht und Friede bisweilen (*sumenes*) aus ihr verschwinden, während sie an jener Stelle im Himmelreiche ewig wohnend genannt werden. Eine Beziehung auf 1. Cor. 13, 13 (eine Stelle, die V, 12, 81 benutzt ist), kann ich in O.s Worten hier nicht finden.

IV, 30. Der Abschnitt scheint zu sechs Versen gegliedert zu sein, indem jedesmal zwei (5—6. 11—12. 17—18. 23—24. 29—30. 35—36) die sonst gewönlichen vierzeiligen Abschnitte unterbrechen, meist eine kurzere Widerholung des Vorhergehenden oder eine zusammenfassende allgemeine Bemerkung enthaltend; vgl. zu V, 1.

2 *hertôn* = *abwechselnd, in Wechselrede*, zu I, 27, 17: der Ausdruck scheint stehend gewesen zu sein, da er auch bei früherer Erwähnung der Kreuzigung II, 9, 86 gebraucht ist. — 4^b zu IV, 8, 5. — 6 vgl. III, 23, 53.

8 *sprâchun* (accentuiert *VP*) mit Acc. = *äusserten durch Sprechen, sprachen aus* vgl. *fram lâzan* 21. — 9 *zi zorne* deutet an, dass der Inhalt des *sih biheizan* Zorn verdient, dem Zorne anheimfällt; vgl. S. II § 281. — 11 *eino* vgl. 19, 30 ff.; auch Dkm. XXXIII D^a 7, s. zu 34, 2. — 13^b f.: *er vermag sofort keins von beiden, etwas von dem Hause (Tempel) zu Stande zu bringen noch hernieder zu steigen.* Ähnlich *ni wedar* V, 6, 62 (adjectivisch). 12, 75; doch habe ich die Worttrennung von *VP* bestehn lassen.

21 ähnlich III, 20, 126. — 28^b vielleicht Ind. (in futurischer Bedeutung) nach dem Bibeltexte, vielleicht aber wie 29^b. 30^b als abhängiger Finalsatz gedacht.

35—36 abschliessende Bemerkung, ähnlich der einleitenden 27, 1 f.

IV, 31. Sowol die Erzählung als das Schlussgebet 27 ff. sind vierzeilig ausser 15—16. 35—36.

5^b = *der war viel verständiger.* — 7^a vgl. V, 23, 15 *firwâzan fon gote.* — 8 *jâ* betont den durch *thoh* 7^b angedeuteten Gegensatz noch schärfer. — 10 *unsih* aus *uns* 9^b zu ergänzen.

11^b locker angereiht nhd.: *ohne dass wir früher eine solche Strafe fürchteten.*

13 *wort* bezeichnet hier das, was über jemand gesagt oder erzählt werden kann. — 15^b formelhaft, vgl. I, 1, 62.

17. Die Schreibung *trahta* statt *drahta* kann durch die Vorliebe des zweiten Schreibers von *V* für den Anlaut *tr* erklärt werden; aber das Wort hat hier eine ganz andere Bedeutung als *drahta* I, 1, 18. II, 9, 94. Es bezeichnet hier die Haltung des am Kreuze hängenden Leibes, den er Jesu zuwandte, soweit die festgenagelten Glieder es gestatteten, und ist deshalb wol als ein von jenem ganz verschiedenes Substantiv anzusetzen, vielleicht Fremdwort nach lat. *tractus*. Ich habe deshalb die Schreibung des nur hier so belegten Wortes nicht geändert.

23^b ähnlicher Zusatz II, 4, 91^b; vgl. IV, 13, 41. — 26 *wîsi* kann nur als Apposition auf *boton* bezogen werden: *meiner selbst*, d. h. *meines Aufenthaltes kundig*, oder auch: *zu mir selbst hinweisend, den Weg zeigend*, vgl. altn. *vísi.* Allgemeiner steht *wîse* als Beiwort des Boten I, 11, 3. Vielleicht aber liegt Schreibfehler statt *wisti* vor, das dann als Dat. Sg. mit *zi* verbunden wäre: *zu meiner eigenen Existenz, dahin wo ich meinem Wesen nach bin*; vgl. IV, 15, 13. Freilich kommt *wist* bei O. sonst nur in etwas anderer Bedeutung (= *Existenz, Mittel zum Leben*) vor II, 22, 22. IV, 16, 7; wol aber *heimwist, nâhwist; gastwist* I, 11, 34.

30 = *ich habe ihn neu dargestellt und an Sünden noch übertroffen.* ***suntôno*** erst beim zweiten Verbum zu I, 1, 39.

31 über den Gen. zu 23, 4; auch 32 *ginâda* ist wol Gen. von *ist mêra* abhängig. — 33ᵇ zu I, 18, 15. — 35 ***dua in feste*** (wofür ohne Reim wol *in festi* gesagt wäre): ***mache es fest, sicher***; vgl. 27, 16.

IV, 32. Vierzeilig.

3 ***rôzagemo muate*** ziehe ich zu *scowôta*, da 2 nur erweiternde Widerholung von 1ᵇ ist.

5. O. nennt den Johannes nicht, doch hebt er seine Jungfräulichkeit hervor. *einêr* wie II, 2, 2 (von Johannes dem Täufer); vgl. *ein* I, 5, 59.

10ᵃ = ***an Stelle ihres Sohnes, ihren eigenen Sohn ersetzend*** II, 9, 62. — 12. Absichtssätze, von 11 abhängig: *auf dass auch wir sein Gebot erfüllen* ***und an unsere Mutter denken.***

IV, 33. Vierzeilig ausser 5—6. 19—20.

5 *scônaz* zu I, 22, 41. — 10 ähnliche Bemerkung II, 14, 10.

13 Stellung des Objects im zweiten Satze zu I, 1, 39.

20ᵇ. Ähnlicher Zusatz Dkm. XXXIII, Dᵇ 8: ***si drankdun in bit nîde***; zu 34, 2.

26 verweist nicht auf eine frühere Stelle des Otfridischen Werkes, sondern auf die mit Luc. 23, 46 gleichlautende Stelle des alten Testamentes Ps. 30, 6.

30ᵃ = ***das, was wir lange ersehnt und erwartet hatten.***

34ᵇ parallele Ausführung im Ind. statt eines Absichtssatzes; *man* ist in beiden Sätzen Subject: = *das man dazu dort aufgehängt hatte, um die* ***Bilder der Cherubim abzusondern.***

35 ***zi wâron*** vgl. V, 2, 3. — 36ᵇ = ***mit dem Vorhange war es deshalb*** *nicht besser* (weil er einen so heiligen Zweck hatte), d. h. *er ward doch* ***zerrissen.***

38 *in zeihnungu* = *nach bildlicher Vorbedeutung*, vgl. 39 f. Ähnlich Hel. 674 bei anderer Gelegenheit: *bi godes têknun* = *zur symbolischen* ***Bezeichnung Gottes, der göttlichen Wesenheit.***

IV, 34. Vierzeilig bis auf die Bemerkung 13—14.

2 ff. Dkm. XXXIII Eᵃ 1 ***vels[s]tcina di spieldun von der meine; di*** *graber sih indâdun, dâ stûnden ûf di dôdun.* Die mehrfachen Berührungen mit diesem Fragmente (noch 30, 11. 33, 20. V, 5, 3 ff.) scheinen ein Fortleben otfridischer Wendungen, nicht bloss Übereinstimmung der lat. Quellen zu belegen; s. zu I, 1, 35. Doch scheint *von der meine* in jenem Gedichte zu bedeuten: *freiwillig* (oder: *in Folge der Freveltat?*), Otfrids *in thia meina* aber doch wol: *nach dem Sinne, der Meinung hin* = *um das zu bekräftigen, hervorzuheben*; etwas anders als *bi thia meina* I, 1, 70 u. a. (ebenfalls meist *thia* accentuiert), *thên meinôn* III, 19, 23 u. a. — 4 *thie* kann fehlerhafte Schreibung statt *thio* sein; doch ist das Genus von *lich*, das sonst bei O. allerdings Fem. ist, vielleicht auch durch die Masculina *thie* 3, *sie* 5 beeinflusst; vgl. 10ᵇ. — 6 ähnliche Formel II, 14, 86.

12 *frumikîdi* = *erster Schössling* oder *Spross* Schade Wb.: assimiliert aus *fruma-kidi* Grimm II, 625. — 15[a] wol: *selbst (sogar) der Hauptmann*: vorher erwähnt ist er von O. nicht. *sculdheizo* = *centurio* auch III, 3, 5 ff.

20[b]. Der Gen. kann temporal oder causal sein S. II § 220. — 21 *sie* wol als Acc. zu *ruwun*, s. I, 10, 23 (anders dagegen V, 6, 42). S. II § 122; zu *bluagun* ist es als Nom. zu ergänzen. — 22 *al* adverbial verbunden mit *sêrag* zu I, 25, 4. — 24[b] vgl. II, 19, 6[b]. — 25 f. verweist auf 26, 5. 32 ff.

IV, 35. Vierzeilig bis auf 9—10. 21—22. 39—40 und den sechszeiligen Einschub 11—16.

1 *ediles man* zu I, 5, 7; der Name *Joseph* wird vermieden, s. I, 4, 1, *Nicodemus* aber genannt 17.

7 f. *lichamon* Object zu *wisen* (hier = *fortführen, fortschaffen*, vgl. I, 3, 12. H. 10), *lôsen, leggen.*

11. Dieselbe Einleitungsformel braucht der Blindgeborene III, 20, 155; die Art der Erklärung, für die ich keine Quelle nachweisen kann, erinnert an II, 8, 5—8. 11, 24[b]. IV, 9, 21—25. Vielleicht ist die Ausführung, dass der erbetene Leichnam Christi der grösste Schatz sei, an Wert die ganze Welt aufwiegend (15—16; Dreiteilung wie II, 1, 3), angeregt durch die Bemerkung Beda's zu Luc. 23, 53 gegen den Übermut der Reichen, *qui ne in tumulis quidem possunt carere divitiis.* Widerholt wird der Vergleich V, 4, 24.

18[b] verweist auf das II, 12 Erzählte. — 20[b] zu I, 4, 3. — 23[b] Asyndeton zu II, 13, 11. — 24 *sie* nach *wîb* zu I, 20, 29; 25[a] richtig *siu*, 27 wider *sie*.

28 *liaban* pronominale Flexion des Adj. nachdrücklich auch neben *then* wie I, 22, 41.

30 *ârûmen* Dat. Pl. von *ârûmi* = *Möglichkeit, Gelegenheit zu etwas* (noch V, 4, 30) mit Accommodation der Endung an den Reim.

35 *reino* Adv., wo ausserhalb des Reimes wol das Adj. gesetzt wäre; zu I, 3, 37. Der Name *Joseph* auch hier vermieden.

38[a]. 41—44 vgl. oben 11—16. — 42 *sunnûn dag* habe ich hier und V, 5, 22 ebenso wie V, 4, 9 *sunnûn âbandes* nach den Handschriften *VP* getrennt gesetzt, weil der Gen. noch deutlich ist; von deutschen Namen der Wochentage kommen bei O. noch vor *frîadag* V, 4, 6. *sambazdag* III, 4, 33. 20, 55. Eine Quelle für das schöne Wortspiel 42. 43 kenne ich nicht. — 43 *wunna* hier wol Apposition zu *sunna* wie *sâlida* 44[a]; zu Lud. 96. — *êwinigu* mit prädicativem Nachdrucke (während IV, 9, 23 *êwiniga* steht): *die Sonne, welche eine ewig leuchtende ist* im Gegensatze zu dem vergänglichen Himmelskörper; zu I, 22, 41. — 44[b]: *wie man schon hier vorher erwähnen soll* (ehe es genau erzählt wird). Vgl. V, 5, 22.

IV, 36. Vierzeilig.

1 *bilinnen* statt *-an* im Reime, zu II, 7, 37.

6 zwei Relativsätze: *wir verhehlen deiner Hoheit nicht (ein Wort), das der Verbrecher beständig gesprochen, und dessen unser Sinn sich so eben erinnert hat.*

9^b Acc. *thaz grab* zu ergänzen. — 11 *mit stâlu* = *durch Diebstahl*; vgl. 20 *mit meginu* — *auf gewaltsame Weise*. III, 6, 17 *mit koufu*. S. II § 274.

14 *thanne* mit Conj. nach affirmativem Hauptsatze, S. I § 201; *ouh* deutet an, dass auch jener irregeführt habe.

19^a vgl. 22, 31^a. — 21 *sô mêr* — 22 *sô mêr* = *je mehr* — *desto mehr*.

22^a ohne Verbum (*birun*); zu II, 15, 16. S. II § 89.

IV, 37. Die vielleicht einer Homilie entlehnte Betrachtung hat zwei Hauptteile. A. 1—24, anknüpfend an Mt. 27, 62 ff. 28, 5: Lasst uns Christi Grab bewachen in anderem Sinne als jene Wächter (1—6), nämlich indem wir in geistiger Wachsamkeit an seinen Tod gedenken (7—10) und ihn im Herzen festhalten (11—16): dann wird die Osterbotschaft uns trösten (17—24). — B. 25—46, anknüpfend an Mt. 28, 11 ff.: Lasst uns die Auferstehung nicht verheimlichen, wie die jüdischen Hohenpriester (25—28), sondern sie verkünden (29—34), damit alle Menschen sich mit uns freuen (35—46). — Vierzeilige Gliederung nur zum Teil erkennbar; öfters umfasst die Satzverbindung eine grössere Zahl von Versen, vgl. Liutb. 85 f.

6^b vgl. 14^b. II, 19, 6. — 7 *sîn lâzan* = *aufgeben, ablassen von etwas* zu I, 23, 9. — 10^b zu III, 24, 34. V, 16, 16. — 15 *githig* zu H. 36.

17—20. 24 Anspielung an das V, 4, 35 ff. Erzählte. — 29 *filu frua* vgl. V, 5, 21; zu I, 19, 3.

33^b. 34^a *thên* im Casus des Hauptsatzes dem relativen Nebensatze vorgestellt, S. I § 223. — 35—38 ähnlich III, 26, 67 ff.

41 *sînera eragrehtî* kann als Gen. erklärt werden: *damit wir danken seiner Gnade wegen seiner Herablassung* ff.; doch ist es wol fehlerhaft geschriebener Dativ, zu I, 5, 31. — 42 *ther* = *the er* auf *eragrehtî* und *maht* bezogen s. IV, 3, 15. II, 5, 26: *gemäss welcher er uns das Heil gegeben hat, dass wir über die Auferstehung sicher sein können. fona* = lat. *de* ähnlich V, 8, 12; ähnliche Worte in anderer Verbindung III, 7, 7.

FÜNFTES BUCH.

V, 1. Die in diesem und dem folgenden Abschnitte ausgeführten Gedanken von den Segnungen des Kreuzes und der mystischen Bedeutung seiner Teile waren in den Schriften der Theologen und auch in christlichen Dichtungen vielfach behandelt; doch habe ich eine vollständig und genau entsprechende Quelle nicht gefunden. — Das Kapitel besteht aus 8 Abschnitten von 6 Versen, vgl. I, 11. 13. IV, 2, 21—26. IV, 30 und in diesem Buche noch Kap. 2. 3. 6. 12. 25; von dem dritten sechszeiligen Abschnitte an fasst jedesmal ein zweizeiliger Refrain (17 — 18 ff.), der mit geringen Abweichungen widerkehrt, den Hauptgedanken zusammen.

1^a = *vielen Menschen ist es wunderbar (unbegreiflich, auffällig)*, Constr. mit *ziu* und Conj. 2 wie I, 4, 71 f.; vgl. S. II § 152. — 1^b = *das bespreche ich hier jetzt in einem besonderen Kapitel*. — 3—6 ähnliche Umschreibung des irdischen Wirkens Jesu IV, 2, 1—4. 3^a vgl. I, 1, 75; 5^a Umschreibung des Dativs = *ihm*, S. II § 184.

10 = *dann ist auch dieses wunderbare Ereignis* (vgl. 1[a]) *für uns ganz besonders ein (Beweis seiner) Gnade.*

17. Als **Baum** war das Kreuz in lateinischen Hymnen öfters bezeichnet; so von Gregor bei Mone I, 77, 5: *haec arbor est sublimior cedris, habet quas Libanus*; Venantius Fortunatus bei Mone I, 131. Daniel I, 110, 22: *crux fidelis inter omnes arbor una nobilis* ff. Ebenso in der angelsächsischen Poesie, vgl. z. B. Grein Bibl. II, 143 ff. V, 2, 8 werden die beiden Balken *bouma* genannt.

19 vgl. hymn. bei Mone I, 110, 22 *pars sublimior manifestat, quod in caelo nobis restat.* — 21—22 scheinen aus einer noch nicht nachgewiesenen, nach 22[a] nur auszugsweise benutzten lateinischen Quelle zu stammen, in der für 21[b] vielleicht stand: *spectat hujus mundi colluriem* (Grimm Wb. 3, 1732). Der Sinn ist: *das mittlere Stück desselben Baumes* (zwischen der oberen Spitze 19[a] und dem unteren Ende 25), *längs dessen der Leib Christi hing, schaut auf* (d. h. *bezeichnet, bedeutet*) *diese* (aus weicher, gemischter, unreiner Masse bestehende) *Welt.*

25 *es* abhängig vom Relativpron. *thaz*, vgl. II, 6, 30. III, 17, 34: *dasjenige Stück davon* (vom Kreuze), *welches sich dahin richtet, dass es innerhalb der Erde steht.* — 27—28 fassen das letzte Stück der Erklärung mit dem 19—22 gesagten zusammen: *damit ist bezeichnet, dass ihm alles zugeteilt ist, (nicht nur) im Himmel und auf der Erde, (sondern) auch hier nach unten in der Tiefe. hiar,* welches II, 21, 31 passend neben *nidare* steht, würde an dieser Stelle richtiger zu *in erdu* gesetzt sein; *nidare* ausserhalb des Reimes III, 17, 43. — 28 fast = V, 1, 95. 103.

31 *leg iz*, was Kelle II, 90 als Imp. von *leggen* aufführt, halte ich für umgelautet aus dem Prät. *lag iz*, wie *meg iz* aus *mag iz* s. zu I, 4, 55; also auch *zeigôt* vor Vocal apocopiert = *zeigôta.* Der Vers geht auf die Erzählung von der Kreuzigung zurück, s. IV, 27, 18. 21 und die Quellen: *(Zuerst) lag es darnieder;* (d. h.) *es bezeichnete es alles für ihn (wies ihm die vier Himmelsgegenden des Horizontes, nach denen es gerichtet war, als Eigentum zu)*: vgl. hymn. bei Mone I, 108, 21 *crucis longum, latum, sublime profundum quadrum salvat mundum sub quadri figura.* — 34[a] bildet dann den Übergang zu der 37 ff. ausgeführten Erweiterung und Verallgemeinerung: *auch wenn es aufrecht steht, bezeichnet es alles für ihn; ja in noch weiterem Sinne, denn dann bezeichnet es das ganze Weltall.* — 33 *avur* s. Lud. 18. — 37[b] indicativisch *ist*, weil in den folgenden Versen als wirklich vorgestellt: S. I § 160.

39[a] = *alle wunderbaren Werke dieser irdischen Schöpfung; suntar = als ihm persönlich gehörendes Eigentum,* vgl. I, 14, 22. — 40[b] ähnlich IV, 27, 19[b], wo aber *selben* steht.

46 *weist es mêra* zu III, 13, 50.

V, 2. Sechszeilig gegliedert wie V, 1; die zwei letzten Verse jedes Abschnittes (5—6. 11—12. 17—18) fassen den Hauptgedanken oder das Resultat des Vorhergehenden zusammen und waren vielleicht zum Chorgesange bestimmt.

3 *zi wâron* war IV, 33, 35 einfache Beteurungsformel; hier könnte es auch *treulich, zur Bestätigung unserer Treue* sein. — 4b = III, 21, 34b.

9 *gundfano* nach *vexillum crucis,* das z. B. bei Alcuin de caerem. bapt. (ed. Paris. 1617 S. 1179) und öfters in Hymnen vorkommt.

10b — *auf deinem Herzen, welches der Sitz der Begierden ist* S. II § 183. — 12. 15 *selbo* zu II, 4, 5.

V, 3. Gebet um den Segen des Kreuzeszeichens, wol von O. im Anschluss an das vorhergehende Kapitel selbständig ausgeführt. Der Grundgedanke 1—2 ist in drei sechszeiligen Abschnitten 3—20 ausgeführt: dem *mit themo* 5 entspricht in dem folgenden Abschnitte (9. 13. 15) ein *mit thiu.*

1 *sînan* = *des Kreuzes,* vgl. 3. 18; 2, 1. — 2 *mînera sêla* fehlerhafte Schreibung des Dativs zu I, 5, 31. III, 5, 6. — 3 *allon* Schreibfehler in *V*, von *PF* copiert; vgl. 12b.

6b = II, 24, 16b. IV, 29, 5b. — 8. Zu *biwerre* ist als Subject *segan* oder *krûci* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.

11 *mit reino* halte ich für Instr. Sing. des Subst. *rein* (Graff 2, 527), obwol dasselbe bei O. sonst nicht vorkommt: *mit einer schützenden Umgrenzung,* vgl. 5b. 15b sowie 2, 1 *rigilôn.* S. II § 270. — 12. Der Fehler des Schreibers *allon* beruht vielleicht auf Vermischung zweier Konstruktionen: zu III, 14, 26. Vgl. oben 3.

13 *scirmen* wie 7 *bi-scirmen* mit Acc,; sonst steht beim einfachen Verbum der Dativ S. II § 245. — 15 *thuruh nôt* = *gänzlich, ohne Ausnahme* (ohne ungeschützte Stelle) zu I, 1, 7. — 16 *fîant* und 19 *ther fîant* = *der Teufel* (vgl. 2, 12), obwol 17 (wie 2, 11) auch von anderen irdischen Feinden gesprochen wird. Zu I, 10, 9 f. — 19 *sînu* Instr. Sg. nur hier, S. II § 256, b.

V, 4. O. setzt die IV, 36, 16 abgebrochene Erzählung fort (*frammort* 2): die einleitenden Verse 1—8 verknüpfen dieselbe mit den vorhergehenden Kapiteln, orientieren über den Inhalt von V, 4—17 und exponieren die unmittelbar folgende Geschichte durch Angabe von Zeit und Umständen. — Das ganze Kapitel ist vierzeilig gegliedert: nur die zusammengehörenden Verse 25—26. 31—32 sind durch den vierzeiligen erläuternden Einschub 27—30 unterbrochen; die Satzverbindung geht über 8 Verse fort 49—56.

3b Subject *er,* vgl. 4. — 6 *hiar fora:* am Ende des vierten Buches. *in frîadag,* 9 *thes sunnûn âbandes* zu IV, 35, 42.

10 *h* zur Vermeidung des Hiatus setzt der zweite Schreiber von *V* bei *îlen* noch V, 16, 33; vgl. zu III, 20, 179. — *sie* hier und in den folgenden Versen bis 28 auf *wîb* bezogen S. II § 57. 59. — 12 *thaz — iz* zu III, 17, 34: — *was die Feier verzögerte, das ergänzte (ersetzte, holte ein) ihnen die Liebe.*

20a = *sehr gegen ihre Erwartung.*

21 *in thia wîla,* weil O. nach dem Berichte des Matthäus 28, 1—2 annimmt, dass das Erdbeben und die Eröffnung des Grabes erfolgte, als die Frauen sich demselben näherten. Deshalb ist auch *se* 28b auf *wîb* zu beziehn, s. zu 10. — 24 *thaz dreso* mit Beziehung auf IV, 35, 13. 41; *thâr* ist Relativpartikel.

27 ff. = *nicht als ob er dorthin geeilt wäre, um (Christo) den Weg zu öffnen, sondern damit man die so sehr wunderbaren* (zu I, 22, 41) *Begebenheiten* (als solche) *erkennen möchte; und damit auch die Menschen erfahren, dass Christus schon auferstanden war.* — 29^{b} ähnlich 11, 38^{b}; vgl. Dkm.^{2} S. 269. -- 30 *ârumi* (vgl. IV, 35, 30) = *Gelegenheit, Möglichkeit zu etwas,* lat. *facultatem videndi*; für die Konstruktion einer Präp.-Verbindung (30^{b}) zu einem abstracten Subst. kenne ich bei O. sonst kein Beispiel. — 31 *wunna* zu IV, 9, 23; vgl. auch I, 4, 24.

34^{b} Relativsatz = *die Hüter des Grabes.* S. II § 203. — 36 *bî einên lîbôn* (zu III, 15, 9. IV, 1, 33) = *um der Schonung willen, um sie zu beruhigen* redete er sie zuerst an; charakteristisch bezeichnen die kurzen einfachen Sätze 37—42 die gemütliche Zusprache, vgl. zu III, 20, 89 ff. — 40. Den Ausdruck *conservus* mildert O., vgl. *eigan thiu* I, 2, 2; doch bedeutet *in eigene gibûra* hier wie IV, 5, 37 offenbar: *euch eigen angehörende Dienstleute* und hat hier nicht die Bedeutung: *Nachbar*, die im mhd. Wb. für die vocalische Stammbildung aufgestellt ist.

43^{b} = *kreuzigten*; das 23, 18. 24, 15 gebrauchte Verb *crûzôn* war wol noch nicht allgemein geläufig.

49 *sigi kraftlîche = starke, mächtige Siege,* Acc. Pl. Kelle II, 189. Der Sg. steht IV, 3, 23. V, 17, 15. — 50 *er = der Tod.* — 51 *scônô liubî = schöne und erfreuende Dinge* Object zu *zellen*, den Inhalt des Erzählten vorher charakterisierend; zu I, 3, 4. — 51^{b}. 52^{b} = *da nahm er das wider, was ihm vorher* (durch Tod und Teufel) *geraubt war* (nämlich die Seelen der Menschen, die ursprünglich ihm angehörten, vgl. *sines* 56^{b}; auch 55^{b}) *und leitete es* (sie) *in ein anderes Land* (nämlich in den Himmel 53 ff.) — 53 *himilguallichi* fasse ich mit Kelle Gl. als Kompositum, obwol es in *VP* getrennt und der zweite Bestandteil accentuiert ist. Bei getrennter Schreibung müsste entweder *guallichi* Gen. sein (*in den Himmel der Herrlichkeit*), oder ein Fehler der Überlieferung (etwa *himiles guallîchi*) angenommen werden. — 54^{b} = 55^{a} zu I, 6, 17. — 55^{b} ähnlich IV, 3, 16^{a}.

61. Petrus auch Hel. 4835 ff. besonders hervorgehoben; Tat. 218, 5 ist die Stelle aus Mc. 16, 7 übergangen. — 63. Die beiden Conjunctive *lâzên*, *riazên* durch finalen Anschluss an den Imp. *gifrewet* 62^{a} oder durch Fortführung der Aufforderung 61 zu erklären; 64^{a} absolut wie 45^{a}, obwol der Inf. *riazan* (vgl. 48) leicht zu ergänzen ist.

V, 5. Vierzeilig bis auf die Schlussbemerkung 21—22.

4 ähnlich 4, 10. Zu 3—5 vgl. Dkm. XXXIII F^{a} 18 *dô îleden iro zvêne, sô si meist mohtun bêde; Johanne zouwede baz, wand er der jungero was*; zu IV, 34, 2. — 7 *ni .. thiu halt = deshalb doch nicht*; mit anderer Stellung der Negation II, 12, 56. — *helfan* mit refl. Gen. wie sonst *îlen*, S. II § 219. — 10 *sih gifnah* noch III, 8, 37 — 18 *funtan* erläutert *giscriban* 17^{b}, also = *(vom Schriftsteller) gefunden und dargestellt.* Zu Lud. 79. I, 1, 8. — 21 f. ähnlich IV, 35, 42.

V, 6. Manche Gedanken der geistlichen Erklärung finden sich ausser in den angeführten Kommentaren auch bei Gregor homil. 22. Doch scheint O. an einigen Stellen (10. 14. 29 ff. 65) noch eine ausführlichere Quelle

benutzt zu haben. Die Erörterung ist wol zusammenhängend und sorgfältig gegliedert: 1—48 sind vierzeilige, 49—72 sechszeilige Abschnitte abgerundet, obwol die Satzverbindung sich öfters über 8 und noch mehr Verse erstreckt.

2 *loufa* lässt sich als Nom. Pl. des Masc. *louf* erklären bei Beziehung auf zwei Personen; ähnlich *drôsta* 10, 10; *wanka* II, 6, 51. S. II § 18. 19. Doch ist es, zumal da hier in der Quelle der Sing. *iste cursus* steht, mir wahrscheinlicher, dass O. an diesen Stellen ebenso wie III, 16, 64 *giwanta* im Reime ein sonst nicht belegtes Femininum im Sg. gebraucht oder gebildet habe. 2[b] = *einen Vorgang von tiefer Bedeutung, in dem ein tiefverborgener Sinn liegt.* Zu II, 14, 74.

5[a] = *wie sie Gotte gegenüber handelten, in welches Verhältnis sie zu Gotte traten*; ebenso mit Acc. ohne Bedeutung einer feindlichen Stellung II, 23, 3. IV, 11, 47. Graff Präp. S. 193. — 8 *dôtî* Plur. des Abstractums wie III, 25, 28; S. II § 36.

9—10: *das Grab, zu welchem die Menschen* (d. h. die Juden und Heiden) *leichten Zugang hatten* (nachdem der Schlussstein fortgeräumt war), *bedeutet den Erlösungstod Christi* (dessen heilsame Folgen Jeder durch den Glauben sich aneignen kann). Vgl. IV, 19, 35. — 11—12 = *Johannes fürwahr, obwol er ein Jünger Jesu ist, bedeutet bei diesem Vorgange die Juden* (die Feinde Jesu). Kelles Übersetzung von 11[b]: *obwol er jünger ist* (als Petrus, vgl. 5, 5) halte ich nicht für richtig, da Otfrid schwerlich das Judentum für älter als das Heidentum hielt, diesen Gedanken auch wol, wenn er ihn hätte ausdrücken wollen, deutlicher mit klarer Gegenüberstellung der beiden Jünger (vgl. 13[a]) ausgeführt und begründet haben würde.

14[a] = *worüber du dich wol freuen kannst* (vgl. 22, 7. S. II § 152), gerichtet an die vom Heidentume bekehrten Franken. — 16 = *nach dem ersten Eifer stand er dann doch nutzlos* (ohne etwas zu tun oder zu gewinnen, IV, 26, 22. V, 13, 5) *draussen.*

17 *umbiruah lâzan* mit refl. Dativ = *unbeachtet lassen*; ähnlich 72. 25, 34. — 18 *thâr — ana* = *in denen*; auf *buah* bezogen auch I, 1, 5. II, 3, 3. — 19 *thin* = *thio in* oder *the in,* 22 *thâr* Relativpartikel; die Relativsätze geben mit den Ausführungen durch *wio* bestimmte Tatsachen an, die im alten Testamente prophetisch vorhergesagt waren.

26 *heidene* erst beim zweiten Verb zu I, 1, 39. — 30 *herza Judeôno* und 35 *thaz steinîna herza* wol nach Ezech. 11, 19 *auferam cor lapideum de carne eorum*; vgl. I, 4, 41. III, 18, 67 f. — 31—32 verbindet das am Schlusse des vierten und am Anfange des fünften (1—5) Buches Gesagte.

34 *ungiloubon* wol fehlerhafte Schreibung statt *-ûn*, consonantischer Gen. Sg. von *ungilouba*, vgl. III, 10, 41: *von der Starrheit des Unglaubens erweicht sich ihre Brust*; 45 freilich steht vocalische Form *ungilouba.*

42 vielleicht mit Bezug auf das IV, 26, 9. 34, 21 Erzählte. — 46 *hertî* Eigenschaft der Juden zu III, 5, 16.

51 *nôto* nur hier; es deutet wie *ginôto* I, 1, 11. IV, 24, 4 und oft *thuruh nôt* (zu I, 1, 7) die genaue, vollständige Erschöpfung der ganzen Menge an. — *wanne* indefinit; öfters Füllwort, zu I, 23, 61.

55 — *sie erblickten damals dort etwas Wunderbares, nämlich die Tücher abgesondert liegen*; zu IV, 17, 29. — 58ª *funtun* vielleicht nur vom Schreiber bewusst oder unbewusst geändert aus dem ungenau reimenden *suntar*.

62 *ni wedar* = *neutrum* hier adjectivisch, zu IV, 30, 13. — 64ᵇ — *es gab keinen Zeitpunkt, in welchem er den Anfang genommen hätte*. Vergl. II, 1, 7. 11.

65 *rûmo* wol local: *er ist in seiner Herrlichkeit weit entfernt von (hoch erhaben über) unserem elenden, mühevollen Leben.* Doch könnte es mit Bezug auf das Vorhergehende auch wie II, 1, 2. III, 18, 64 einen zeitlichen Abstand bezeichnen.

67—72 rekapitulieren das 30—54 Gesagte. 71 ist *thero dâto* wol adverbial: *in dieser Beziehung, bei dieser Gelegenheit*, und *gifolgên* absolut = *folgsam sein*, obwol *folgên* einigemal mit Gen. verbunden ist S. II § 201.

V, 7. Mit inniger gemütlicher Teilnahme ausgeführt. Vierzeilig ausser 29—30.

1ᵇ über das Asyndeton (ebenso 6. 10) zu II, 13, 11. — 4ᵇ = Hartm. 22.

17 *sprechan* mit substantivischem Acc. nur hier: *sie sprachen über die* (an ihr wahrgenommene) *Ungeduld* S. II § 125. — 20 — *welches der Leiden ist das deinige, das du so kläglich beweinest?* S. II § 195.

28 *ih* für beide Sätze zu ergänzen; vgl. I, 23, 64.

32 *suntar* mit Conj., der aus der excipierenden Grundbedeutung des Wortes sich erklärt (S. I § 267), obwol es ganz selbständige Conjunction geworden ist: *sondern sie begingen auch die Untat ihn zu verbergen.* — 34 *lust* hat die Grundbedeutung: *Bestrebung, Begehren*, das nicht notwendig ein freudiges zu sein braucht; daher ist ein Kompositum *leidlust* möglich, das sehr schön bezeichnet, dass all ihr Sinnen und Trachten jetzt leidvoll ist. Vgl. den Gegensatz *frawolusti* 36.

35 *frô mîn* ist Anrede des einen Engels, während das Pron. *iu* sich an beide wendet. — 36. Ausser der Schreibung von *VP* spricht auch die Accentuation und der Gegensatz zu *leid-lust* 34 für das Kompositum *frawolust* (Gramm. 2, 506) und gegen die Trennung *frawo lusti*. Nur denke ich wie bei *betoman* II, 14, 68 an Komposition mit dem Verbalstamme.

37 *mit* causal, vgl. I, 20, 16. IV, 5, 18. S. II § 271. 274: *um der Liebe willen, durch Liebe ward mir Weh zu Teil!* Hier schlägt schon Otfrid, obwol er nur an reine geistliche Liebe denkt, leise den Grundton an, der in der mhd. Literatur so oft erschallt (vgl. Zingerle, deutsche Sprichwörter im M.-A., Wien 1864 S. 88—90) und einst die Nibelungendichtung durchklingen sollte: auf Freude, zumal auf Liebesfreude folgt Leid!

38 *oba* bei einer bereits tatsächlich verwirklichten Annahme III, 18, 13. II, 7, 13; S. I § 122. 176.

48 *klagôntero* nachdrücklich: *mit den so klagenden Worten*, zu I, 22, 41.

52 *kleken* hier zuerst vorkommend in der nhd. Wb. V, 1056 ff. reichlich belegten und mit grosser Wahrscheinlichkeit dort 1058 aus dem klatschenden Treffen des Zieles bei einer Schiessübung abgeleiteten Bedeutung: *gelingen, Erfolg haben, etwas (erkleckliches) ausrichten*; *zi heiti* — *zu einer Wesen-*

heit, d. h. *zu einem wirklichen, wertvollen Resultate.* Maria sagt also 51—52: *ich bin bestrebt, das will ich eingestehn, ihn dort* (aus dem Grabe oder Versteck) *abzuholen; (aber) meine liebevolle Mühe hat (bis jetzt) keinen wirklichen Erfolg.*

58 *geginwert* statt *-tî* nur hier im Reime. — 63 *iro* gehört zu *got joh fater.* — 64 *in fiara* = *bei Seite*, I, 21, 13. III, 4, 41.

V, 8. Vierzeilig bis auf 1—6. 15—16. 53—58.

2ª ähnlich 20, 9ᵇ. — 3 *gizâmun* wie *zâmun* I, 12, 34 von Engelerscheinungen; das Wort wird erklärt durch 4ª. — 6 = *sich so einigten*, d. h. *eine solche Einteilung trafen in Bezug auf die heilige Stätte.*

7. Etymologien und Worterklärungen dieser Art mochten in Klosterschulen geübt werden; vgl. II, 8, 31. — I, 4, 57 bezeichnet *gotes boto* den Engel.

12 eingeschobener selbständiger Satz statt eines Relativsatzes: *die Engel, welche uns benachrichtigen von der Auferstehung* (ähnlich IV, 37, 43), *bedeuten die Apostel selbst, welche uns Christi Reden, Taten und seinen Ratschluss verkünden.*

20 *gimah, giwurt* Objecte zu *zeinôt*; vgl. IV, 3, 8. 1, 3, 4.

24 *diafên* zu II, 14, 74; 24ᵇ geht auf *gotnissi.* — 25 *suazo* wird 26ª erläutert durch *ofono,* zu I, 23, 16. — 28 citiert II, 2, 32.

31. Ähnlich eingeführte Erläuterung, wie hier und 43. 53 noch 14, 15; vgl. 9, 15ᵇ. — 32ᵇ = 44ᵇ = *lass dir es heftig zu Herzen dringen*; vgl. 9, 18. S. II § 159. — 34ᵇ = *solange er sie nur „Weib" anredete.*

39 *gimeino,* 40 *suntaringon* Adverbia statt prädicativer Accusative; zu Lud. 35. S. II § 164. — 47 *gouma neman* hier wie einfaches Verb mit Acc. S. II § 154. 187. — 49 *wîb* d. h. Eva.

54ᵇ = III, 20, 158ᵇ. — 55ᵇ hat der Schreiber von *V* nicht verstanden, bei der Relativpartikel *the* scheint er an eine Konstruction wie II, 5, 26. 28 gedacht zu haben; das letzte von ihm geschriebene Wort habe auch ich nicht lesen können. Der Corrector hat die Fehler (mit Ausnahme des *h* von *thod*, bei welchem der Schreiber wol an *thô* dachte) offenbar richtig und authentisch verbessert, *P* sie zum Teile beibehalten. *ju enti* = *einst in der Vorzeit*, Gegensatz zu *nû* 57, bei Otfrid nur hier, wie auch *gifundta* 45 vereinzelt ist. — 57 *intfâhent* hat O. nach der Quelle wol als 2. Plur. des Imp. gedacht. Dieselbe Form war vom ersten Schreiber auch II, 12, 56 geschrieben statt *intfâhet* (Ind.); vgl. *suerrent* II, 19, 8. Ein Übergang in die 3. Pl. Ind. (Subject: *die Menschen*, aus *manne* 56 hinzuzudenken) wäre möglich, aber auffallend.

V, 9. Vierzeilig; einfach anmutige Erzählung.

1—2. Selbständige Einleitung ohne Anschluss an das Vorhergehende, vgl. IV, 2; ebenso noch in diesem Buche Kap. 16. 19, auch 20. 23. Der Ausdruck ähnlich III, 24, 99.

6 *jâmarlîchon* Fehler statt *-ên VP,* veranlasst durch *-on* im nächsten Worte: *auf jämmerliche, klägliche Weise* S. II § 277. — 6ᵇ ähnlich II, 11, 3ª. IV, 22, 31ª.

11 ähnlich IV, 16, 38. — 13 *weist* = *waz ist,* zu III, 13, 50; auch Tat. 224. 4: *waz sint thisiu wort?*

22 *sô man ofto duat* zu II, 14, 3. — 23[a] einziges Beispiel von viersilbigem Auftakt, der die lebhafte Gemütsbewegung der Fragenden vortrefflich veranschaulicht.

27 *meist* hebt von den beiden Bestimmungen *coram deo et omni populo* die erste als die wichtigste hervor, vgl. 12, 66 f. II, 7, 50: *vor Gott war es* (das 25 f. Erwähnte) *hauptsächlich . . (und dann auch) vor allen diesen Leuten* (dem jüdischen Volke).

29. Die Konstruction greift über die Strophe 25—28 hinüber auf 24 zurück. 29[b] ähnlich II, 9, 77.

41 *dumpmuate* auch im Vocativ in starker Form, weil mit prädicativem Nachdruck: *o ihr, die ihr doch so töricht seid zum Verständnis des vielen Guten!*

47 vgl. I, 17, 28. — 48 *mit sulîchu* = *auf solche Weise* II, 16, 23, etwas anders III, 21, 19; vgl. Lud. 57.

55[b] ist indirecte Frage (ähnlich 10, 28), *welih* Nom. Sing. Masc. wie IV, 28, 10: *er zählte ihnen genug davon auf, wer* (unter den Propheten) *je davon gesprochen hätte.*

V, 10. Vierzeilig bis auf 21—22. 31—32.

3 *wolti joh scolti* zu III, 25, 35. — 5[b] die unpersönliche Wendung Tatians (228, 2) *iz âbandêt* hat O. vermieden, vgl. II, 4, 4. S. II § 83. — 8 *ist sines sindes* sprichwörtlich: *ist seines Weges (gegangen), ist vorbei.* III, 4, 28. S. II § 212.

10 *meista* ist Ntr. Sg. in schwacher Form, s. II, 14, 10; *drôsta* entweder Plural des Masc. oder ein neugebildetes Fem. (S. II § 19), durch den Reim veranlasst, zu 6, 2: *sie dachten an die Worte, welche ihnen dort das wichtigste waren, nämlich (welche ihnen) Tröstungen über seinen Tod (waren)*; vgl. 9, 55 und die Quelle. — 12 *thârana* = *in den Büchern,* II, 3, 3. — 14 ähnlich III, 2, 17. V, 20, 108. — 16[b] zu II, 12, 88. 14, 3. — 19[b] S. I § 243.

21. Die Bedeutung des nur hier belegten reflexiven *sih firmidan* hängt mit der II, 11, 15 vorkommenden des einfachen Verbums zusammen: *dass er mit sich* (d. h. *mit der Anschauung seiner Person*) *ein Ende machte, sich ihren Sinnen entzog.* Der folgende Satz 22 hängt direct von 21[a] ab, conjunctivisch (*muasin*), weil er ein nur gedachtes, nicht wirklich gewordenes Ereignis enthält: *es ward ihnen leid, . . dass sie ihn (noch) hatten schauen und sich lange seiner freuen können,* (*aber ihn nicht wirklich schauten* ff.). S. I § 45. Ein von *midan, firmidan* abhängiger Konjunctivsatz würde bei O. negiert sein. — 23[a] = IV, 12, 13[a]. — 24 *ungimezên* im Reime statt *ungimezon* IV, 31, 31, doch nicht ohne Analogie S. II § 278.

V, 11. Der Evangelientext ist frei mit Umstellungen und eigenen Ausführungen widergegeben; formelhafte Wendungen früherer Kapitel kehren häufig wider. Vierzeilig abgerundet bis auf 9—10: Füllung merklich 8. 17 f. 26[b].

1[b] = III, 15, 48[b]. — 2[a] ähnlich IV, 28, 1[b]; *wartên* = *aufmerken auf etwas.* — 3[b] der absolute Dativ steht zwar dem sonst bei Otfrid belegten

adverbialen Dat.-Instr. nicht fern, aber er war doch wol gerade bei Erzählung dieser Geschichte unter Einwirkung des Lateinischen üblich geworden, vgl. J. 20, 26 und die Quelle zu V, 12; ausserdem Dkm. XXXIII G[b] 111 (zu 34, 2) *beslozenen duren.* Tat. 34, 2. 233, 5 und O. V, 11, 32. 12, 14. 25, 7. IV, 13, 54. S. II § 279. — 4[b] = *noch an demselben dritten Tage* (nach der Kreuzigung). *am Auferstehungstage.* Auch Tat. 230. 1 *thes selben tages.*

5 – 7[a]. Die ähnliche zweite Erscheinung Jesu am achten Tage darauf (Joh. 20, 26—29) erwähnt O. nur kurz in dieser eingeschobenen Bemerkung mit Übergehung der Zweifel des Thomas, der III, 23, 37. IV, 15, 15 genannt war; von 7[b] an geht die Erzählung der ersten Erscheinung weiter.

9[b] = II, 11, 98[b]; Adj.flexion vgl. I, 27, 61. *ana blâsan* mit doppeltem Acc. S. II § 156. — 10[b] verweist auf das IV, 15, 37 ff. 55 ff. Erzählte.

13[b] Erläuterung zu 13[a]. — 16. 17 ähnliche Widerholungen zu I, 6, 17; 17[b] sehr ähnlich Lud. 42[b].

22 f. Inf. und Conjunctivsatz von *hiaz* abhängig, zu II, 5, 20. 21. — 24 Parallelkonstruction zu II, 7, 73. — 29 f. zu II, 14, 3 f.

30 *liabaz* zu III, 21, 8. — 32[b] s. oben 3[b]. — 38[b] zu V, 4, 29. — 39[b] Relativsatz auf *inan* 40[a] bezüglich, vgl. III, 17, 34; zu *fuarit* ist *er* zu ergänzen.

49 *thârana* auf *giscrîb* bezüglich, s. II, 3, 3. — 50 *sô* vgl. *wio* I, 9, 24.

V, 12. Die Einleitung 1—8 macht auf die besondere Eigentümlichkeit und Wunderbarkeit des vorher Erzählten aufmerksam, ähnlich III, 23, 1—4. O. bespricht dann im Anschluss an die angegebenen Quellen das Eingehn Jesu durch verschlossene Türen 9—30 neben seiner auch nach der Auferstehung bewiesenen Leiblichkeit 31—50; die doppelte Spendung des heiligen Geistes 51—78; das Wesen der Karitas, welche durch die zweite Spendung symbolisch angedeutet ist, 79—100. — Vierzeilige Abschnitte oft merklich, dazwischen aber auch deutlich sechszeilige (vgl. zu V, 1): 9—14. 19—24. 25—30. 51—56; 61—66. 67—72. 73—78 (diese drei mit je 2 correspondierenden Schlussversen, ähnlich auch 99—100; vgl. V, 1, 17 ff. V, 2, 5 f. 11 f. 17 f.; V, 3, 7 f. 13 f. 19 f. und in ungleichen Abständen V, 8, 31 f. 43 f. 53 f.). Hier kommt die längste, nämlich 16 Verse umfassende Reihe von zusammenhängenden Sätzen vor 35—50, vgl. zu Liutb. 86; ich hätte auch nach 40 ein Semikolon, keinen Punkt setzen sollen.

1 *gruazen* mit sächlichem Acc. = *in der Rede berühren, besprechen* noch 14, 29; in den früheren Büchern kommt es so nicht vor. *harto* = *in schwieriger Weise, schwer verständlich.* — 3 ähnlich III, 24, 4. — 6 *thaz* nähert sich conditionaler Bedeutung: *was das betrifft, dass — = wenn.* Vgl. *in thiu* II, 12, 36. 80. S. I § 111. — 8[a] kehrt ähnlich wider 20, 89[b].

9—14. Die Nebensätze 9 *in welîcha wîsûn wurti,* 13 *wio er selbo quâmi* ff. sind in der Konstruktion noch mit den Hauptsätzen 7—8 zusammenhängend zu denken; der zweite ist in einer durch die Parenthese 10—12 leicht erklärlichen Anakoluthie parallele Ausführung zum ersten, während er bei correct durchgeführter Periodisierung ihm hätte untergeordnet werden sollen: *Seltsam und weit über unsere Meinung (Vermutung, Erwartung) hinausgehend ist diese Geschichte beschaffen: auf welche Weise es wol geschah,*

er, der doch als Mensch geboren war ... wie er selbst .. bei verschlossenen Türen dort zu ihnen kam! (statt: *auf welche Weise es wol geschah, dass er, der menschlich (leiblich) geboren war, selbst bei verschlossenen Türen dort zu ihnen kam!*). Ebenso folgt auf *wirdit* ein paralleler Satz, nicht ein durch *thaz* abhängig gemachter, in gleichem Modus noch V, 10, 19, vgl. S. I § 243 ff.; noch kühner ist die unverbundene Anfügung nach *wolta* 25, wenn dort nicht Textverderbnis vorliegt; ähnlich wäre die Anfügung an *waz wuntaro ist* 24ᵃ, wenn meine Conjectur das Richtige treffen sollte. — 14 *bispartên duron* zu 11, 3. S. II § 279.

24ᵃ ähnlich II, 12, 74ᵇ; 24ᵇ ähnlich IV, 5, 44ᵃ. — 25—30. Der Sinn der Verse ergibt sich aus der Quelle, sowie aus dem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden deutlich; die Konstruction der einzelnen Wendungen ist schwierig. 25 *wuntaro* Gen. Pl. abhängig von *waz*: S. II § 195: *was unter (den) Wundern ist es* d. h. *inwiefern ist es wunderbar?* Wenn der Text richtig überliefert ist, so muss der Satz 26 *er ingiang* als parallele asyndetische Ausführung zu *wolta* gezogen werden (vgl. oben 9ᵃ. 13ᵃ): *dass er wollte ... — er ging ungehindert hinein* statt: *dass er ungehindert hineingehn wollte (und es auch tat), obwol er durch die Türen so abgesperrt war.* Vielleicht aber ist der Text verdorben aus einer Fassung, in der (ähnlich wie III, 25, 35. V, 10, 3) *wolta* und *scolta* beide zu dem zwischengestellten Infinitiv *lebên* gehörten, etwa: *waz wuntaro ist, ther* (oder in genauem Gegensatze zu 20ᵇ *thô er*) *wolta joh iamêr lebên scolta, 26 er ingiang* ff.; dann wäre 26 asyndetisch zu *waz wuntaro ist* zu ziehn: *inwiefern ist es wunderbar, dass er, der (= als er) ewig zu leben den Willen hatte und bestimmt war, ungehindert hineinging*; vgl. auch 10, 19. Bei genauer Durchführung des Vergleiches hätte gesagt werden sollen, dass die Türen unbeschädigt, unverletzt blieben, wie dort der jungfräuliche Leib 21 f. 28 f. — 27 *thô* hier causal: *da ja.* — 29 *gihaltan* = *castus* auch in Glossen Graff IV, 899 belegt; vgl. IV, 7, 68. Die frei bestimmenden Genetivverbindungen 28ᵃ. 29ᵃ sind nhd. durch Nebensätze mit *indem* widerzugeben S. II § 223. — 30 *bêdu*: die jungfrauliche Mutter und die Türe; Ntr. Pl. S. II § 77.

33ᵇ *thaz* relativ, auf *iz* 34ᵃ bezüglich, zu III, 17, 34; das Passivum der Quelle ist activisch übersetzt: *dass dasjenige, was man berühren kann (alles Betastbare* d. h. *Körperliche) die Verderbnis überwältigen kann.* — 36ᵃ. 37ᵃ Widerholung zu I, 6, 16: *sih* hängt beidemal von *grougta* 35 ab: *er zeigte sich uns zur Berührung.*

41 ähnlich III, 26, 6; 42 ff. widerholende Ausführung des schon 3 ff. Gesagten.

54 ähnlich III, 7, 3. IV, 33, 39. — 56ᵇ Apposition zu *drôstes* mit Bezug auf *paracletus* Joh. 16, 7 u. a., vgl. IV, 15, 55. *zuâ gifti* = *die beiden Spendungen*; 57ᵇ *zuâ minna* = *die beiden Arten der Liebe* S. II § 18. — 60 *firgab* = *verlieh* wie 11, 15 und mit Bezug auf diese Stelle.

68 *ginuage* ist wol nicht 3. Sg. Präs. Conj. vom Verbum *ginuagen* (= *befriedigen* Kelle Gl.), das bei O. sonst nicht vorkommt, und transitiv sonst nirgends ahd. belegt ist, sondern Acc. Pl. des quantitativen Adj. *ginuagi*, verbunden mit *sie*: *dass Liebe und Karitas sie in reicher Fülle*

(d. h. *sie, die in grosser Anzahl vorhanden sind*) *zusammenhalte*; vgl. IV, 29, 51 ff. Ähnliche Worte anders construiert II, 16, 24. III, 7, 8.

75 *wizzî* Dativ: *dem Witze der Menschen*, d. h. *den auf ihren Witz und ihre Einsicht zu sehr pochenden Menschen ist keines von beiden* (zu IV, 30, 13) *ohne das andere nützlich.* S. II § 184. — 78ᵇ fast = III, 7, 80ᵇ.

79 *sumirih* Beteurungsformel unsicherer Ableitung, bei O. noch 19, 37. H. 64, stets im Reime. Lachmann kl. Schr. I, 379 dachte an Zusammenziehung aus *sô mir ih* und verglich mhd. *sô mir mîn lîp*; ähnliche Wendung Herbort 2024 *sô mir dirre mîn bart!* Grimm IV, 135. Bei O. aber kommt Derartiges sonst nicht vor. — 80 über die Karitas vgl. IV, 29, 23 ff. V, 23, 120 ff.

85 *er* = *der Prediger, ecclesiasticus* des alten Testamentes. *sî* und *wâri* mit genauer Unterscheidung der Tempora auch im Conj.; 86 *irzalt er* wol Ind. = *irzalta er*; der Conj. *mohti* 87 erklärt sich durch den Anschluss mit *odo ouh* an einen negierten Satz, vgl. II, 4, 105. S. I § 136: *obgleich er (noch jetzt) so berühmt ist und auch so weise war, zählte er doch nicht vollständig die Vorzüge auf .., oder dass er mit ihrer Vortrefflichkeit hätte zu Ende kommen können.* 86 ähnlich (ebenfalls von der Bruderliebe) H. 128; 87 ähnlich I, 18, 6. — 88 *frambârî* bei O. nur hier; Notker Ps. 37, 9 = *altitudo.*

91 = *das steht davon am allerhöchsten, wie Christus selbst bekanntlich darüber (über die Liebe) spricht*; zu II, 7, 50. — 95ᵇ vorangestellter Relativsatz; das Demonstrativpron. geht in Plural über 97; *sia* ist Acc. des innern Objects: *wer sie (diese Liebe) lieben* (d. h. *in seiner Liebe bewähren*) *würde — von denen würde man erkennen, dass sie gut und Gotte wolgefällig wären.* — 100 *avur* zu 1, 33. Lud. 18. I, 28, 13.

V, 13. Der Bibeltext ist frei widererzählt, zum Teil nur in kurzem Auszuge 3—4 und mit Umstellung 17 ff. 29 ff. Die Einleitung 1—4 enthält keinen Bezug auf das vorher Erzählte, vgl. IV, 2. V, 9. — Vierzeilig abgerundet.

2ᵇ = II, 3, 4ᵇ. IV, 33, 21ᵇ. H. 38ᵇ; 3ᵃ ähnlich 4, 56ᵃ. 20, 44ᵇ.

19 *thria stuntôn* = *3 mal*, noch 15, 25; Konstructionsmischung in adverbialen Verbindungen zu III, 14, 26. Die Berechnung der Zahl hängt mit den 14, 19 ff. erwähnten mystischen Deutungen zusammen, vgl. I, 3, 36.

34ᵇ wol Anspielung an Mt. 4, 19 *faciam vos fieri piscatores hominum.*

V, 14. 1—2 Vorbemerkung; 3—30 vierzeilig, umfassende Periode 19—26. Aus den Deutungen der Erklärer gibt O. nur eine Auswahl, wie er 3—6. 30 ausdrücklich bemerkt; ähnlich ist II, 9, 1—4, wo aber die Schwierigkeit des Ausdrucks in fränkischer Übersetzung nicht besonders betont ist. Der Abschnitt enthält neben den allgemeineren Ausdrücken *sagên* (4), *giwahan* (30) eine Reihe von Kunstausdrücken für die erklärende Besprechung der Bibelworte, von denen *gruazen* (29) dem fünften Buche eigentümlich ist (12, 1), während dem *offan giduan* 28 (*duan* 11, 47; anders III, 23, 49) ein *offanôn* entspricht II, 14. 19, die anderen aber auch sonst vorkommen: *reken, irreken* 4. 27 = *exponere* II, 9, 69. 14, 77; *suazen* 29 = *fein ausdeuten, erklären zur Annehmlichkeit des Lesers*

I, 23, 16. II, 21, 23 u. a.: *gi-* I, 23, 16. II, 12, 28. III, 13, 49: *spanan* 25 — *auslegen* II, 4, 61, *gi-* I, 14, 8: *intheken* 27 — *den tieferen Sinn angeben* II, 9, 5.

3 vgl. 8, 7 f. I, 3, 45 f. IV, 1, 33 f.

7. 9: *Das Gestade bedeutet die Freuden, die Unvergänglichkeit seines (überirdischen) Lebens*, vgl. 18: *das Meer das Wesen* (s. I, 23, 46. II, 13, 17. 22, 8) *und die Unbeständigkeit der (irdischen) Welt.* Über die Stellung der Genetive *libes, woralt(i)* zu I, 1, 39. — Zum Gedanken und Ausdruck vgl. auch III, 7, 15—18.

15 vgl. 8, 31 ff.; 17^{a} ähnlich 17, 36^{a}.

19. Deutungen der Zahl 153 als 3×51 oder $3 \times 3 \times (10 + 7)$ finden sich ausser in den angegebenen Quellen auch bei Beda zu Joh. 21, sowie bei Hrab. homil. V, 633 h; vgl. zu I, 3, 36.

25. 27. Dass O. sich auf einen kirchlichen Schriftsteller mit Angabe des Namens beruft, kommt nur noch V, 25, 69 vor. *Gregôrius .. er* zu I, 19, 1.

30^{b} *daran haben wir (geringeren) völlig genug.* Vergl. II, 9, 54. IV, 14, 15; zum Gedanken, dass O. sich den unverständigeren Laien bescheiden zurechnet III, 7, 52. V, 25, 56. 77.

V, 15. Vierzeilig bis auf 5—6. 27—28. 45—46; Füllung merklich durch Paraphrase 8. 14. 16. 28. 38. 44.

4. Den Dat. Comp. des Tat. *minnôst thû mih mêr thesên,* den O. sonst auch braucht (S. II § 263), vermeidet er hier durch die freie Übersetzung: *liebst du mich mehr als (irgend) ein anderer Genoss von dir?* Andere Wendungen 6. 18. — *ander* nicht mit partitivem Gen., sondern in gleichem Casus apponiert S. II § 94.

8 fast = II, 9, 66. — 11^{b} f. vgl. III, 8, 26.

23^{a} zu II, 4, 39. — 23^{b}: *weil er an ihm (es) wider gut machte* (s. III, 2, 10. V, 25, 46), *dass er ihn so oft verleugnet hatte.* — 25 f. ist abhängig von 23^{a}: *damit derjenige dreimal bekennen sollte, welcher ebenso oft gewichen wäre; damit der hier geziemend die Liebe bezeugte, der früher (er) so kläglich erschrocken war.* Schwerlich ist hier *ther er* = *thera er,* wobei der Gen. von *hintarquam* abhängen würde.

32 *weiz* mit reflexivem Dat. S. II § 246. — 34^{b} s. 12, 91. II, 7, 50. — 37 = I, 19, 11. — 40 *gurten* mit refl. Dativ, aber 42 mit Acc. eines anderen Objects.

41^{a} vgl. I, 2, 4. III, 8, 43. — 42^{a} formelhaft = II, 19, 23^{a}. III, 8, 2^{a}. IV, 7, 30^{a}. 25, 11^{b}. V, 19, 51^{a}. 23, 218^{b}. Hartm. 58^{b}. Lud. 47^{a}; ähnlich III, 23, 4^{a}. 24, 31^{a}. IV, 15, 34^{a}. 23, 41^{a}. V, 8, 37^{b}. 12, 3^{a}. Hartm. 64^{b}. — 44^{b} vgl. 4, 20^{a}.

V, 16. Vierzeilig ausser 9—10. Selbständige Einleitung 1—4 wie V, 4. 9. 13. Der Bibeltext ist sehr frei widergegeben: die Rede Jesu bei der Himmelfahrt (Mt. 28. Mc. 16) ist 37 ff. mit einigen Sätzen aus Mt. 10, 8 combiniert, und zwar gerade denjenigen, die III, 14, 85—88. 99—104 nicht benutzt sind. Die Zusätze Otfrids, auch der ausführlichste 25—30, erinnern oft an Stellen früherer Bücher.

2—4 Andeutung der Niederfahrt zur Hölle (3[b]. 4[b]); sonst wird als Schauplatz des Kampfes mit dem Satan die irdische Welt gedacht, die dieser als sein Eigentum betrachtet, s. I, 5, 53. II, 4, 7 ff. IV, 12, 61—64.

5[b] = *dann nach diesen Geschichten*; ähnlich II, 14, 1[a]. — 9 *iro* refl. Gen. S. II § 219.

12 vgl. II, 2, 4. III, 8, 44. 13, 11 f. — 14 *erstantan* soll wol auch in *VP* Part. (unfl.), nicht Inf. sein. — 16 vgl. III, 24, 34. — 18[a] Konstructionsmischung, zu III, 14, 26: wahrscheinlich meinte Otfrid *(mit) worto ginuhtin* = *mit hinreichender Fülle von Worten*, vgl. I, 15, 16. III, 15, 8. — 19 *mit allu* s. III, 1, 27. — 20 vgl. I, 11, 15. — 21 vgl. IV, 14, 1. 15, 64. — 23 f. vgl. I, 11, 15 ff. — 25—26 ähnlich II, 10, 7. 8. — 29 = I, 27, 8; ähnlich V, 19, 53; vgl. I, 11, 56. — 30[b] = I, 11, 7[a].

31 vgl. I, 23, 8. — *gifâhan* reflexiv auch III, 25, 13 *zi imo*; ohne *sih* I, 23, 11 *zi giloubu*. Abweichend vom Bibeltexte scheint O. die Nachsätze der beiden Perioden schon 32[a] und 34[a] anzufangen, was *VP* durch Kola nach 31 und 33 bezeichnen (doch vgl. Einleitung § 20 B): *wenn sie* (s. 29) *sich zum Glauben wenden, so mögen sie alle getauft werden; dann ist ihr Heil da. Wer aber nicht danach strebt sich durch die Taufe zu heiligen, der hat dann auch nicht den rechten (genauen, vollen) Glauben; und so ist er schon verurteilt.* — *gihîlit* in *V* zu 4, 10. III, 20, 179. — 37 vgl. IV, 26, 15. III, 11, 12. — 40 ähnlich III, 14, 67. — 45[a] zu I, 27, 51. V, 4, 45. 64.

V, 17. An die frei nach der Apostelgeschichte widergegebene Erzählung knüpft O. ausser einigen theologischen Erläuterungen (17—22) eine Aufzählung der ihm aus der Astronomie bekannten Gestirne, an denen Christi Himmelfahrt vorüberging (25—36); vergleichbar ist die kurze Schilderung der Fahrt des Engels I, 5, 5—6. — Vierzeilig; Füllung durch Paraphrase und durch formelhafte Wendungen früherer Bücher öfters merklich.

1[a] knüpft an das im vorhergehenden Kapitel Erzählte an. — 3[b] vgl. II, 24, 26[b]. III. 2, 16[b]. 17, 56[b]. 18, 2[a]. IV, 26, 16[a]. H. 77[b].

6 *dreso* = *Schatzkammer,* zugleich zur Aufbewahrung von Dingen, die geheim bleiben sollen.

10[b] = II, 3, 51[a]; 12[a] = III, 25, 18[a], *-era* wie 32[a]; 15[b] vgl. IV, 3, 23[b]. V, 4, 49; Widerholung 14[a]. 15[a] zu I, 6, 16 f.

19—22: Sein Ausgang aus der Erde war übernatürlich wie sein Eintritt in dieselbe; die Erde war wegen ihrer Sündhaftigkeit nicht länger mehr wert von ihm betreten zu werden.

26[b] vgl. III, 8, 26[b]. 20, 147 ff. V, 15, 11[b]. — 28 *uahald* = *obliquus* auf die Ekliptik bezüglich. Graff IV, 892.

33 ähnlich II, 9, 73. IV, 28, 18. *manne* = *für einen gewönlichen Menschen*; ähnlicher Verzicht auf vollständige Aufzählung überirdischer Dinge II, 1, 12. III, 14, 73 f. — 36[b] ähnlich 14, 17[a].

38 ähnliche Veranschaulichung des erzählten Vorganges 20, 63; vgl. II, 21, 10. 22, 9. 14. — 39 *zi jungist* = 40 *nâhist* = *zuletzt*; vgl. 23, 140[a]. — 40 *obanentig* Adj. bei Graff I, 80; hier wol substantiviertes Ntr. = *oberster Teil, Rand* wie II, 8, 36; doch könnte es auch apocopiertes Subst. *obanentigi* sein, Grimm II, 730.

V, 18. Fortsetzung der Erzählung mit moralischer Nutzanwendung 13 ff.; ebenfalls vierzeilig.

4 ähnlich III, 20, 126, aber hier wol ohne Ironie.

5^a = 16, 45^a. — 7 *io themo mezze* = *immer in dieser (wunderbaren) Weise*, vgl. 17, 16 ff.

9 *ist in (den Himmeln) oboro* = *befindet sich über ihnen*; ebenso konstruiert in übertragener Bedeutung Lud. 22. — 12 Acc. *gisiuni* bleibt auch bei Passivkonstruktion von *firhelan*: *nichts auf der Erde ist seinem Blicke verborgen.* S. II § 154.

13—16: *er sieht unsere Taten* (13), *Worte* (15), *Gedanken* (14); *jeder muss ihm von allem Rechenschaft geben* (16). Diese Bemerkung leitet zum folgenden Kapitel hinüber. — 15 *in rihtî* = *gerade so, wie sie gesprochen sind, ohne Beschonigung oder Verheimlichung*: oder auch: *unmittelbar.* Etwas anders IV, 12, 60.

V, 19. Das Kapitel ist durch die Eingangsworte mit den Schlussworten des vorhergehenden verknüpft, aber doch wol später gedichtet und hier eingefügt, als das unmittelbar (9. 10) auf die Erzählung von V, 18, 2 ff. sich beziehende folgende V, 20. Beda's Hymnus de die judicii oder eine andere lateinische Dichtung ähnlichen Inhalts mag für Otfrid ein anregendes Vorbild gewesen sein: im Einzelnen zeigt sich Übereinstimmung mit jenem nur in der gemeinsamen Benutzung der Prophetenstellen, die Otfrid für 21—36 (nach den Marginalien zu schliessen) in einer abkürzenden Zusammenstellung vorlagen. Die Berührungen des Ausdrucks (2. 5. 57) mit einigen Stellen des Muspilli sind auch ohne directe Bekanntschaft mit demselben erklärlich. In ags. Dichtungen war das jüngste Gericht nicht selten besungen, s. Grein Bibl. I, 146. 180 ff. 195.

Den Inhalt des Kapitels bilden Schilderungen der Furchtbarkeit des jüngsten Gerichtes, aus denen die vier unten angegebenen Hauptgedanken hervortreten. Diese Schilderungen werden in ungleichen Abständen unterbrochen durch den Ausruf: Wol denen, die frei von Schuld sind; derselbe ist zuerst nach Erörterung des ersten Hauptgedankens in den vier Versen 11—14 ausgeführt, die dann zweimal vollständig (41—44. 61—64), dazwischen zweimal zur Hälfte (19—20. 55—56) widerholt werden. Aber nur 11 ff. und 19 f. bezeichnet dieser Refrain einen Hauptabschnitt des Gedankenganges; die dazwischen liegenden Stücke sind ausser 1—2. 53—54. 61—62 in sich vierzeilig abgerundet.

A. 1—14: Alle Menschen müssen sich vor Christi Richterstule verantworten, Gute (3—4) und Böse (5—6). — 1 *thes* causal (S. II § 220) mit Bezug auf 18, 13—16: *deshalb, in Folge seiner Allwissenheit.* Zu 2^b vgl. Musp. Dkm. III, 6 *sorgên mac diu sêla* ff. (anders aber 65 *ni darf er sorgên, denne er ze deru suonu quimit*, vgl. Otfrids Refrain 11 ff.) — 3^b vgl. IV, 5, 63. — 5^b vgl. Musp. Dkm. III, 66 *der wênago man.* — 9 *hertôn* zu I, 27, 14. — 10 *al* wol prädicativ mit *sie* 9 zu verbinden, vgl. 50; zu I, 27, 8. — 11 *thie selbun* verweist auf 3, wo die Auserwählten, Getreuen Christi schon erwähnt sind. — 12 *bîgonôto* = *bîginôto* bezeichnet nach Schade Wb^2 (vgl. auch Kelle Gl.) eine Annäherung an die durch *gnoto*

bezeichnete Vollständigkeit, wozu auch *thoh* (= *doch wenigstens*) und das beschränkende *etheswio* 14 passt. Dubitativ fasse ich deshalb den Conj. in dem Satze 14: *so dass sie sich doch vielleicht damit verteidigen und irgendwie erhalten können.*

B. 15—20: Die Strafe des überführten Schuldigen ist ewig. — 15^{a} = *es gibt keine Rettung in Zukunft mehr*; s. 16, 32; 16^{b}. 17^{b} eingeschobene Conditionalsätze; *werd er* = *werde er.*

C. 21—36: Die Schrecken jenes Tages, von denen die Propheten geweissagt haben, sind unwiderstehlich. — 21. 31. Persönliche Anrede des Hörers auch II, 18, 9. — 24 *managero* Gen. Pl. M.: *ein Tag der Angst für viele*, vgl. I, 15, 29. III, 13, 52. — 26 Auf *engillîches* bezieht sich wie auf ein *engilo* (aus dem dieses Adj. I, 18, 10 erst durch Correctur hergestellt ist) das Pron. *thie.* Ähnliche Beziehung auf den ersten Bestandteil eines Kompositums s. zu III, 6, 5. 6; vgl. IV, 19, 72, auch Liutb. 72 *ebraicae linguae .., quibus.* 116 *humanum genus* .. 117 *eis.* — 28 *thiu zuei* Ntr. Pl. auf zwei Substantiva von verschiedenem Genus bezogen S. II § 77. — 30^{a} = II, 14, 29^{a}; vgl. zu III, 13, 50. — 36 *duat* in die Construction von *faltôn* eintretend, s. II, 12, 88.

D. 37—66: Kein Schuldiger kann sich dort der Strafe entziehn durch Verheimlichung (39 f.), Fürsprache (47 f. 51 f.), Reichtum und hohen Stand (45 f. 53), der ihm Bestechung oder Stellung eines Ersatzmannes erlaubte (57 ff.). — 37 *sumirih* zu 12, 79; *pligit* zu IV, 24, 28. — 40^{b} = *selbst der geringste Gedanke*; *luzil* bildet ahd. mhd. keinen Superlativ. — 45^{b} = III, 3, 15^{b}, dort ebenfalls Kennzeichen vornehmen Standes. *diuro wâti* ist verdeutlichende Umschreibung des altertümlichen Ausdrucks *gotowebbi*, den O. hier 46^{a} noch folgen lässt; Heliand 3330. 3762 und auch ags. altn. altfries. (Sievers Hel. S. 443) war derselbe formelhaft mit *gold* verbunden: Tat. 200, 4 übersetzt er lat. *purpura.* Nach Schade Wb. eigentlich: *Gottgewebe, Gewebe zu gottesdienstlichen Zwecken*, dann: *kostbares Gewebe*; Grein: *textile divinum vel pretiosissimum*; Grimm I. 148 war zweifelhaft über die Ableitung. — *manahoubit* zu II, 6, 52. — 48^{b} = *sie sorgen dort für sich selbst* d. h. *sie haben dort mit der Sorge für sich selbst genug zu tun*, vgl. 51 und oben 2^{b}; 50 *al* wol prädicativ mit *sie* zu verbinden wie oben 10. — 51^{a} zu 15, 42. — 53 ähnlich 16, 29. I, 27, 8. — 54 = *ausser denjenigen, welche* (Acc.) *ihre Tugenden höher stellen*, vgl. 3^{b}. 11 ff. — 57^{a} vgl. Musp. Dkm. III, 72 *ni scolta manno nohhein miatûn intfâhan*; 57^{b} *wehsal* = *Ersatz, Bussgeld* vgl. II, 9, 62. — 59 f. = *du warst nie so reich und mächtig in der Welt* (d. h. *reich und mächtig genug um dich loszukaufen* 57 f.), *wenn du es auch dort versuchen wolltest* (vgl. I, 11, 50. II, 23, 14. 24, 5. III, 7, 69. S. I § 167); *der Schatz* (wie gross er auch auf der Erde war) *ist fort*; 60^{b} ähnlich 10, 8^{b}. — 62 = *er selbst spricht das Urteil, nicht ein Anderer, (nämlich einer) von seinen Sendboten.*

V, 20. Als selbständiges Stück gedichtet mit besonderer Einleitung; freie Ausführung des IV, 7. 8 ausgelassenen Abschnittes von Matth. 25 (merkwürdig die Zusätze 19 f. 63. 80. 107), häufige Reminiscenzen aus früheren Kapiteln. Ob 2 auf die Schlussverse des jetzt vorhergehenden Kapitels 19, 61 ff. sich

beziehn soll, ist mir nicht sicher, da S. 23 ff. mehrere Gedanken dieses Kapitels ohne Beziehung auf dasselbe in anderer Form widerholt werden; dagegen verweisen 9—12 bestimmt auf das V, 18, 2 ff. Erzählte. Vierzeilig abgerundet ausser 53—54 (Rekapitulation). 59—60. 89—90 (Rekapitulation). 115—116 (erläuternde Schlussbemerkung).

1 *suntar* vgl. III, 1, 2. — 6 vgl. II, 1, 1. — 8 *mit thên forahtûn* (*-ûn* statt *-ôn* im Reime wie 16, 14) = *in dieser furchtbaren Erscheinung.*

9 zu 18, 2 ff.; *scône* hier nur des Reimes wegen beibehalten, vgl. zu I, 4, 43 f. — 11 *unsên liobon allên* = *allen lieben Freunden im Frankenvolke*, vgl. 23, 15 f. 25, 23 f. I, 1, 113. 3, 45. — 12 *mîn gilîcho* = *ein Sünder wie ich*, zu III, 7, 53; *sorgê* vgl. V, 19, 2. 51.

13 ähnlich IV, 19, 55; 15 vgl. 19, 37. — 17 *sizzen* in *V* soll wie *sizzent PF* Ind. sein, s. I, 1, 84. — 19 *ingegini* = *entgegen*, nämlich den von der Erde her zum Gerichte sich Sammelnden; auch in *quement* 20 sind wol nicht die das Gericht erwartenden Menschen (21), sondern die Engel aus 19 als Subject zu denken. Auch sie nahen sich *forahtlicho*, d. h. *in ehrfürchtiger Scheu*, vielleicht auch: *in Besorgnis*, nämlich für das Schicksal unzähliger Menschen, speciell ihrer Schutzbefohlenen, obwol dieser Gedanke (der Klopstock nahe liegen würde) bei O. sonst nirgends und auch hier nicht deutlich ausgesprochen ist. Vgl. I, 22, 4.

23 f. Unterscheidung dreier Zeitstufen S. I § 6; 23[b] = *oder der etwa gegenwärtig lebt als ein menschlich geborener*, vgl. 12, 9. 19, 7.

27 *asga* erklärend vor dem seltenen, aber gleichbedeutenden *falawisga*, vgl. zu 19, 45. Der Vers setzt einen vorhergegangenen Weltbrand voraus. Doch ist wol *herd* 28 (bei O. nur hier) nicht = *Feuerstätte*, woran Graff IV, 1027 zweifelnd dachte, sondern = *Erdboden*, der die Gebeine bis dahin bedeckt hat; diese Bedeutung ist ahd. mhd. nhd. nicht selten belegt. Kelle Gl. übersetzt: *Staub*, aber ohne Begründung.

29 *andere niheine* Dat.-Instr. des Neutrums in substantivischer Flexion, S. II § 256[b]: *mit demselben Gebeine, mit keinem anderen*; zu I, 3, 37. — 30 *er* Numeruswechsel wie III, 24, 31. 32; S. II § 50. — 32 ähnlich I, 12, 1 f.; die Bezeichnungen „*Böcke*“ und „*Schafe*“ sind hier vermieden, doch spielt 58[b] darauf an.

34. 35 consecutive Conjunctivsätze an den negierten Hauptsatz 33[b] anschliessend: *so dass sie etwa zürnen oder dagegen ankämpfen* (S. II § 133) *oder irgendetwas dagegen sprechen, oder die Menge irgendetwas dem gegenüber auch nur murmle*; 36[b] *sô* wegen *sâr* wol temporal, ebenso 38[b]; dagegen comparativ 47. — 37 ähnlich widerholt 39. 43. 53; zu V, 23.

39 *zi lîbe* = 40 *zi altere* für immer; zu I, 23, 60. — 44[b] doppelter Dativ S. II § 254. — 49—52: *sie müssen dort das empfangen, was sie hier geliebt und emsig gewirkt* (durch ihre Neigungen und Bestrebungen sich erwirkt) *haben, nämlich vielfältige Freude diejenigen, die das hier verdient haben* (vgl. 22, 4. IV, 9, 28): *die Anderen geniessen diese nicht und jammern ewig danach.*

58 ist Relativsatz ohne eigenes Pronomen, das im parallelen Satze 58[b] gesetzt ist: *die anderen, welche der (Stellung zur) linken Hand nicht ent-*

gehn ff.: Gegensatz dazu bildet der Relativsatz 60. — 58ᵇ ist Deutung des lat. *haedi*, s. 32. — 59 vgl. IV, 18, 42.

63ᵃ: *mit Händen und Augen*, indem sie den blendenden Glanz durch die Hände von den Augen abhalten: ähnliche Ausmalung 17, 38. — 64 *wio* vgl. I, 19, 28. — 65 ähnlich III, 2, 10.

68 *liabun drúta míne* ist nicht (parallel dem *giwîhte, gisegenôte*) Weiterführung des Relativsatzes 67ᵇ. 68ᵃ, denn dann würde O. auch bei folgendem *míne* prädicativ gesagt haben: *liabe drúta*; Ausnahmen nur im Reime I, 4, 2. 10, 3. II, 17, 1. Es ist vielmehr selbständige Anrede im Vocativ: *und ihr, meine lieben Freunde!*

74ᵃ. Der Übergang in die 2. Sg., wenn auch durch den Reim veranlasst, führt zu wirkungsreicher Individualisierung; vgl. zu II, 22, 32.

79—80 Fürsorge für das Begräbnis hier und 85ᵃ. 107 zum Inhalte des Bibeltextes hinzugesetzt.

85 *nakot dag* getrennt geschrieben *VP*: *Tag* (d. h. *allgemein*: *Zeit*), *im Zustande der Nacktheit verlebt*, vgl. die formelhafte Verbindung III, 20, 168. Doch kommt als Compositum *nachottago* (Graff V, 359), sowie bei Wiliram 5, 8 *siechetag* (oder *-tago*?) vor; vgl. Grimm II, 490. — *thir* in *V* wol nur Schreibfehler statt *thih*. — 89ᵇ ähnlich 12, 8.

97 vgl. zu IV, 19, 64; 99ᵇ vgl. IV, 31, 7.

103 vgl. I, 18, 28; 104 *leithes* hängt ab von *drôstes*: *Trost in dem Leide, das ich erduldete.* Das Folgende ist gegen den Bibeltext gekürzt um die Widerholung des schon 71 ff. Ausgeführten zu vermeiden.

108 *mammuntes beiten* = *zum Genuss einer Bequemlichkeit (gastlicher Aufnahme) nötigen*; ähnlich 10, 14.

112ᵇ wol mit Bezug auf 111: *ihre Rede ist nichtig, gilt nichts, hilft ihnen nichts*; nicht, woran man nach II, 7, 47 denken könnte: *es wird keine Rücksicht auf sie genommen.* — 113 *sérén* adjectivischer Dat. Plur. wie II, 23, 24.

V, 21. Nach Hrab. oder einer ausführlicheren Quelle; auch hier 13 f. die Erweiterung auf das unterlassene Begräbnis, s. 20, 80. — Vierzeilig abgerundet bis auf den Zusatz 13—14.

3 f.: *er tadelt sie nicht besonders wegen ihrer Vergehen, sondern wegen Unterlassung seines Dienstes.*

5. 7 *armen* halte ich wegen *inan* und der Analogie aller folgenden Verse für den Sing., also für Dat. Sing. Masc. der consonantischen Stammbildung, in dem ein substantiviertes Adj. ohne *ther* nur noch IV, 29, 34 steht. Wegen des allgemeinen Umfanges, in dem der Begriff des Adj. hier gefasst wird, wäre die pronominale Form zu erwarten, die auch bei *nachotan* 9, *santilôsan* 12, *dôtan* 13 steht, vgl. Lud. 36 *guetemo*. III, 23, 46 *siochemo*. Vielleicht nahm O. Anstoss an dem Misklange von *armemo*.

11ᵇ = *der einen gefangenen Mann nicht besucht*; *man* Gen. Sg. wie II, 18, 21; dagegen *haft* substantiviert IV, 22, 10.

19 deutet auf 20, 114. 115 f. zurück: *managfaltun* cons. Adj. ohne *thiu* merkwürdig, aber auch ohne die Entschuldigung des Reimes erklärlich: *in die bekannten vielfachen Strafen.*

24 *ubar dag* zu I, 20, 13. — 25 f. erinnert an den Refrain 23, 11 ff., obwol der Gedanke dort ein anderer ist. — 25ᵇ ähnlich IV, 7, 18ᵇ; 26 *unsih muadon* auch IV, 5, 27: Dativ V, 23, 94.

V, 22. Kurze Andeutung der V, 23 breit ausgeführten Gedanken, zum Teil auch in ähnlichen Worten. Vierzeilig.

4ᵇ ähnlich 20, 51ᵇ; vgl. IV, 9, 28. — 8 vgl. I, 18, 9 ff.; 9 vgl. II, 1, 2; 11 vgl. I, 18, 7. V, 23, 227. — 12ᵇ = *diejenigen, welche sich* (durch ihren Glauben und Wandel auf Erden) *dazu bestimmen*, d. h. *dieses Loses würdig machen*; ebenso 23, 8, vgl. III, 12, 40. IV, 29, 55. — 16 *wola ist* nur noch V, 19, 63, und zwar dort mit Acc., der bei *wola ward* immer steht S. II § 152.

V, 23. Die Hauptgedanken dieses umfangreichsten aller Kapitel des Evangelienbuches sowie manche Einzelheiten der Schilderung kommen in theologischen Schriften sowie in kirchlichen lateinischen und auch angelsächsischen (namentlich Cynevulf Crist 1650—94) Dichtungen häufig vor, vgl. Müllenhoff zum Muspilli Dkm. III, 14. Daniel thes. hymn. I S. 118. III S. 141 ff.; Otfrid selbst beruft sich 31. 235 ff. auf zahlreiche Vorgänger. Eine im Ganzen mit dem wol überlegten, wenn auch Widerholungen nicht vermeidenden Gange seiner Betrachtungen und Schilderungen übereinstimmende Quelle aber habe ich nicht finden können. Manche Stellen (99 ff. 225. 227) erinnern an den nach Hraban ausgeführten Abschnitt I, 18.

Der Eingang 1—18 spricht den Vorsatz des Dichters aus die Herrlichkeit des himmlischen Paradieses im Gegensatze zur irdischen Unvollkommenheit zu schildern; dieselbe kann zwar in menschlichen Worten nicht vollständig dargestellt, ja nicht einmal mit Gedanken erreicht werden (19—26), dennoch reden die Christen (43), ja alle Menschen (53) von diesen ihnen verheissenen (48. 55) übersinnlichen Freuden und sehnen sich nach ihnen (31—56); Beispiel und Vorbild sind die Märtyrer, die sie durch standhaftes Ertragen irdischer Leiden erreicht haben (61—76). Im Himmelreiche sollen einerseits die leiblichen (85 ff. 133 ff.) und seelischen (109 ff. 149 ff.) Leiden des irdischen, nach Verlust des ersten Paradieses (99 ff.) dem Menschen zugewiesenen Daseins aufhören und in ihr Gegenteil verkehrt werden (77—170), andererseits Freuden, welche irdischen Genüssen (Gesang und Saitenspiel) vergleichbar sind, ohne Unterbrechung (181. 189 ff.) in übersinnlicher, geistiger Weise (175. 203 f.) genossen werden (175—204); zusammenfassende Widerholung (209—218). Die durch Zurückgreifen auf den Einleitungsgedanken (213—240) unterbrochene Schilderung wird dann, zum Teil mit Widerholung früherer Gedanken, nach derselben Anordnung fortgesetzt (Befreiung von irdischen Leiden 245—266; heilige Freuden: Blumenduft, Gemeinschaft mit Christo und seinen Engeln 267—294).

Der Gliederung des Hauptgedankens entspricht der Wechsel der beiden vierzeiligen Kehrreime; dieselben sind hier in ungleichen Abständen eingefügt, bezeichnen jedoch mit Ausnahme von 79 ff. 193 ff. 269 ff. überall einen Abschnitt des Gedankenganges; im Anschluss an die jedesmal vorhergegangenen Verse bittet der eine um Schutz in den Leiden der Erde, der

andere um Anteil an den Freuden des Himmels. Die dazwischen liegenden Stücke sind grösstenteils vierzeilig oder sechszeilig gegliedert; der Satzbau verbindet öfters eine grosse Anzahl von Versen (1—10. 19-26. 245—254). Betonung des Zusammenhanges, Verbindung durch Widerholung hervorragender Worte und Wendungen 37[b]. 41[a]; 53. 54; 102. 103; vgl. zu I, 6, 16 f. V, 20, 37 ff.

1 *wolt ih* hier und 17 = *wolta ih*: *ich wollte davon reden, aber ich kann es doch nicht (vollständig) zu Stande bringen.* — 4 *hiar*, wozu *forna* erst vom Corrector übergeschrieben ist, deutet auf V, 20 zurück. — 6[b] relativ ohne eigenes Pron.: *welche um deswillen* (vgl. 64[b]) *hier die irdischen Leiden ertragen.* — 8 *sih tharaliazan* wie 22, 12; *mit thiu* = *mit den Tränen über ihre Sünde* 7[b]. Der Ausdruck deutet auf eine lat. Quelle. — 10 *iz* = *das Himmelreich*; vgl. 35 ff.

11. Zu *biscirmi* gehören ausser dem eingeschobenen Vocativ drei verschiede e Casus: *schütze uns* (Dat.) *bei diesen Leiden Leib und Seele.* Das zugeschriebene *selbun* deutet auf 9[a] zurück; bei den Widerholungen steht *therero.* 12[b] heisst also: *dass wir .. von den Leiden, die wir hier erdulden, (dort) befreit werden*; ähnlich steht *bimîdan* nur noch I, 28, 14. — 15 f. sehr ähnlich 20, 11 f. — 18 ähnlich bei Beschränkung auf eine Auswahl IV, 1, 24 f.

21 vgl. Cynewulf Crist 1691 *hvider sceal thäs monnes môd âstîgan?* — 22 greift ohne Beachtung von 21 (der dann wider 23 f. ausgeführt ist) auf *irsagêti* 20 zurück. Vielleicht hat hier Änderung oder Umstellung der ersten Fassung der Verse (oder Kombination zweier verschiedenen Fassungen) stattgefunden. — 23. Der Genetiv *es* bei *irthâhti* (wie bei *irhogêti* 21) ist partitiv im negativen Satze. Sonst steht bei *irthenken* nur der Acc. (S. II § 204); dem Schreiber von *F* sagte der Gen. nicht zu.

25 *thâr* = *dort, wo*; 26 ähnlich I, 15, 18, wo ebenfalls *êr* ausnahmsweise auch nach affirmativem Hauptsatze mit Ind. Prät. verbunden ist; 26 *guates* abhängig vom relativen *thaz* wie *suazes* III, 17, 34.

28 vgl. III, 2, 26. — 29 ff. *thînera* als Dat. Fem. Sg. in diesem Refrain fast überall; in *V* nur 271. 293, in *P* auch 173. 185. 221. 243 durch die correcte Schreibung *-eru* ersetzt; zu I, 2, 47.

31 = *das ist nicht etwas, das man so* (d. h. *so genau, wie sinnliche Dinge*) *darstellen könnte; dennoch sprechen sie alle davon. redina* kann sowol die Darstellung durch Worte als auch den dargestellten Inhalt bedeuten. — 35[b] ist ein durch 36—38 ausgeführter und bestimmter Vordersatz zu 37; nach 35[a] ist im Texte ein Kolon (:) zu setzen, der Punkt nach 36 zu tilgen, 37—38 in Klammern einzuschliessen. Vgl. Einleitung § 20 B. 37. 41 *abwert* = *abwesend* und deshalb *der sinnlichen Wahrnehmung unzugänglich.*

50. Vermittlung der Heiligen angerufen noch I, 3, 33. 7, 25—28. H. 153. 157; vgl. III, 12, 37 ff. V, 20, 18. — 51 zu IV, 15, 6; vgl. auch V, 10. 22. — 54 ist Paraphrase von 53[a]; *githig* also hier von *thiggen* = *Bitte, Gebet.* Anders IV, 37, 15. H. 36. 56.

62 *in* nicht Dat. Pl. (wie *imo* I, 4, 48), sondern Präp., *in anawâni* = *wie man sicher hoffen kann, gewiss*; vgl. *in giwissi* IV, 20, 19, *in wâr*

Lud. 19 u. a. — 65 f. = *sie achteten nicht auf Waffen, auf das Schlagen der Menschen und das Brennen des Feuers.* Ein solcher Gen. bei substantiviertem Inf. nur hier; vgl. IV, 19, 72.

70 *rîche* statt der Femininform *-o* erklärt sich entweder durch Anpassung an den Reim oder durch Analogie des vorhergehenden *lichamon* (vielleicht auch durch den Gedanken an *martyres* oder lat. *animi*); *P* setzt sogar *thie.* Vgl. IV, 34, 3. 4.

78 Cynewulf Crist 1662 *nis thaer hungor ne thurst.* — 91 *sêro* Nom. Pl. Fem. des Adjectivs, vgl. 20, 113. — 99 ff. vgl. I, 18, 11 ff.

119 *bruaderscaf* = *brüderliche Liebe,* Verdeutschung von *caritas*; vgl. IV, 29, 51 ff. — 121 *mit allên gizingon* = *mit allem Gerät und Zubehör* Bezeichnung des Wohnens an dem Orte, wo man zu Hause ist und sich ganz behaglich fühlt; s. I, 1, 65. — 122 = *der Wille, der sich hier ihr zu nähern sucht, erreicht es* (nämlich das volle Leben in Liebe) *dort ganz.*

123 vgl. V, 12, 81. 83. 91. — 124 *mihil* steigerndes Adverb wie II, 17, 1. — 125 f. zu IV, 29, 57.

135 f. Von *frist* hängt der Gen. 136[b] ab, vgl. II, 14, 4; *ginôto* deutet die genaue, vollständige Erschöpfung eines Ganzen an, so öfters neben *al* IV, 24, 4. V, 19, 29. H. 109 von einer Menge, neben *io* IV, 7, 53. 90. 17, 14. V, 23, 161; also hier, dass es keine angenehme Mitteltemperatur zwischen Frost und Hitze gibt: *unerfreulicher Frost und Hitze lassen dir in ihrer beständigen Abwechselung keine Zeit, die von Beschwerden frei ist.*

137 *nist (iaman), nub er* .. = *jeder* S. I § 265. — 139[b] *brest imo* = *breste* (nicht *brast*) *imo*: *wenn er auch zur Zeit davon frei sein sollte,* S. I § 165; *in jungistemo thinge* = *zuletzt.* Die körperlichen Beschwerden des Alters waren I, 4, 49—56 (anders als im Heliand) nur zart angedeutet und durch ihre Wirkung auf das Gemüt veranschaulicht; auch hier überwiegt diese Richtung 140—144, und nur einzelne Schwächen und Leiden (Lähmung der Kräfte 141[b]; beängstigender Husten 141[a]) werden ausdrücklich erwähnt, während sie in der lat. theologischen Literatur oft breit ausgemalt waren. So z. B. Beda III, 652 dum oculi caligant, auris graviter audit, capilli fluunt, facies in pallorem mutatur, dentes lapsi numero minuuntur, cutis arescit, flatus insuaviter odorat, pectus suffocatur, tussis cachinnat, genua trepidant, et homo interior, qui non senescit, his omnibus aggravatur.

150 *sih firsehan in* oder *zi* — heisst: *sich mit seinem Sehen auf etwas hinwenden,* entweder weil man darauf vertraut und hofft (IV, 5, 65. 30, 31), oder weil man danach trachtet, wie hier. Also etwa: *mit dem Auge ihres Herzens und ihrer Seele kehren sie sich nicht zum Guten hin.* Unrichtig hatte ich die Stelle erklärt S. II § 149; vgl. § 116. 142. — 151 f.: *Trotz der* (schon 83 ff. erwähnten) *Krankheit und vielfachen Beschwerde vermehren sie ihr Ungemach noch durch Hass.* Ich nehme lieber für 151 Anakoluthie an (wie Sal. 10. I, 2, 33. 8, 1 f. 24. II, 11, 16. V, 9, 16; vielleicht auch I, 4, 33. S. II § 84) als Verbindung von *suht* und *suero* mit *suidit* 149. — 154[a] vgl. 5, 7[a]; 155[b] vgl. III, 19, 34.

163[b] verweist auf 21 ff. 83 ff.

175—204. Gesang und Saitenspiel im Paradiese kommt bei Kirchenschriftstellern oft vor; Otfrid betont widerholt die übersinnliche, geistige

Beschaffenheit dieser Genüsse. So 175 *mannon seltsânaz,* weil es in wunderbarer, überirdischer Weise erklingt; vgl. 203 f. — Cynewulf Crist 1650 *thaer is engla song* ff. — 176 *ubar dag* s. V, 21, 24. I, 20, 13. — 182[b] formelhaft, ähnlich II, 24, 16. III, 7, 43. IV, 29, 5; aber wol wie I, 1, 73. II, 10, 22. V, 9, 41 mit dem Adj. zu verbinden: *in frohem Sinne geeignet für alles Heil, bereit sich seiner zu erfreuen.* — 187: *alle Klänge der Musik erschallen dir dort in herrlicher Schönheit*; der Gedanke wird im Einzelnen ausgeführt 197 ff. — 190[a] wol mit Kelle Gl. = *alle Rede stockt dir dort* d. h. *(irdische) Worte werden dort nicht gesprochen.* — 197 ff.: *da regen sich alle Klänge der den Menschen bekannten Musikinstrumente.* — 200[b] vgl. IV, 15, 28[b]. — 201 *fuarit, ruarit* schrieb der Schreiber von *V* wol in Erinnerung an 197; diese Worte blieben auch nach der wol schon vom Schreiber selbst ausgeführten Correctur in *fuarent, ruarent* kenntlich und wurden in *P* copiert. Ich halte die Correctur für Herstellung des ursprünglich vom Dichter gemeinten Textes; *fuaren* heisst wie 197: *hervorbringen*; auch zu *ruaren* ist der Acc. *spil* in factitivem Sinne construiert. *seitôn* halte ich für Dat. Pl. entsprechend dem folgenden *mit hanton, mit blâsanne,* vgl. III, 26, 44 *speron joh mit suerton*; dann ist *man* Subject zu beiden Verben wie I, 1, 39. Also: *Alles Spiel, welches Menschen mit Saiten hervorbringen und mit Händen erregen, oder auch durch Blasen* (= *alle Musik menschlicher Saiten- und Blasinstrumente*) *hörst du dann; das geniessest du dort schön in geistlicher Weise* (vgl. 175). Doch ist es auch möglich, dass O. *seiton* (N. Pl.) wie *organa* 197 als Subject zu *fuarent* gedacht hat.

218[b] formelhaft zu 15, 42.

223 *manago* in *V* (von *P* copiert) halte ich für Schreibfehler, den *F* richtig verbessert hat; schwache Form des Neutrums nur im Reime IV, 17, 17; Gen. bei *thûsunt* noch III, 6, 4. Wahrscheinlich ist auch *muato* Fehler statt *mundo* oder *munto,* indem der Schreiber den bei Otfrid sonst nicht (wol aber Isid. V, 5. Murb. h. 25, 8, 4) vorkommenden Plural von *mund* nicht erkannte: nur dieses Wort passt in den Zusammenhang, da von der Unzulänglichkeit der menschlichen Sprache die Rede ist, wol in Erinnerung an 1. Cor. 13, 1 *si linguis hominum loquar et angelorum* ff.; *munde* und *muate* verbunden III, 7, 74. — Gedanke und Ausdruck von 225 f. erinnern an I, 18, 5 f. — 227[b]. Der Imp. ist conditional: *wenn du es einst selbst schaust, so wirst du mir glauben, dass es* (= *die Wirklichkeit*) *meine Rede tief unten* (*hinter sich zurück bleiben*) *lässt; und du wirst dann manche Freude schauen, die ich hier noch nicht erwähnt habe.* 227 wider ähnlich I, 18, 7.

236. Vorgänger, welche die Herrlichkeit des Himmelreiches zu schildern versuchten, hat O. schon 31 erwähnt; *ebanlîh* 240 = *gleichartig*, d. h. *selbst von heiligem, himmlischem Wesen* kann nur auf die Apostel bezogen werden, wol auf Johannes als Verfasser der Apokalypse oder Paulus nach 1. Cor. 15. — 239 Abstractum prädicativ: *der ich (ganz und gar) Sünde bin*; vgl. III, 9, 14. S. II § 91. *scolt ih* = *scolti ih* verbinde ich mit *gizellen.* — 246[a] zu Lud. 35.

261[a] = H. 72[a]. — 262—264[a] vgl. die Erwähnung des Dienstes beim Leichenbegängnis 20, 79 f. 107. — 263[b] = *von demjenigen, was zum Tode irgendwie in Beziehung steht*; 264 *al* zu I, 25, 4.

265 nach Kelle: *den Tod hat die Holle zuerst erfunden* (s. I, 1, 8) *und dann wider in sich hinabgeschlungen.* Auch dieser Vers deutet auf eine lat. Quelle (vielleicht Commentar oder Homilie zu 1. Cor. 15, 54 ***absorpta est mors***).

275 ***bluat*** collectiver Sg., vgl. S. II § 21 ff.; *thiu* Object, für 275^{b} ist *thiu* zu ergänzen: *die Blüten, welche die Erde hervorbringt* (vgl. 197. 201. IV, 12, 20) *und welche auf der Oberflache aller Felder stehn.* — 277 scheint O. an eine geistige Deutung der von Kirchenhymnen seit Ephraem Syrus oft besungenen Paradiesesblumen (wie 177 f. der Musik) zu denken, vgl. 291.

287^{b} ***thaz*** **zu** II, 2, 8. — 292: ***alles Gute, das wir hier schildern, kommt aus dieser Quelle***; vgl. III, 14, 81. — 293 *drôst* ähnlich von einer **Person, deren Anblick tröstlich ist III, 2, 34.**

V, 24. Das Schlussgebet entspricht in der Stellung innerhalb des gesammten Werkes und in manchen Gedanken dem Eingangsgebete I, 2; doch ist der Ausdruck hier fliessender. Anknüpfung an die Schilderungen des vorhergehenden Kapitels 4 (im Ausdruck ähnlich 23, 4. 163); Verweisung auf das V, 20 Erzählte 13 f. — Vierzeilig ausser 13—14.

1 vgl. III, 5, 19. — 5 Dreiteilung wie II, 1, 3. — 10 ähnlich IV, 23, 36.

13 *âna thaz = ausserdem, abgesehn davon* steht III, 7, 85; hier scheint ähnlich *âna* mit dem Gen. *thes* verbunden zu sein, was sonst erst bei Notker vorkommt. Vielleicht aber ist nach Analogie von *innan thes* hier ein ***ana thes = dabei***, d. h. ***in dieser letzten Zeit*** anzunehmen, S. II § 233.

15 ***sô thu bist***, d. h. ***gnädig***; vgl. I, 2, 52. — 16^{b} ähnlich H. 10^{b}. 158^{b}. — 17 vgl. Sal. 39. I, 2, 54.

V, 25. Gedankengang: Das Schiff ist gelandet, das auf Bitte der Freunde aus brüderlicher Liebe unternommene Werk durch Christi Gnade vollendet (1—22); für das Gelungene mögen die fränkischen Leser Gott danken, das Mislungene der Unvollkommenheit des Dichters zurechnen, die Gott ihm verzeihen wolle (23—36). Wolwollende Leser werden das Schlechte ausscheiden und nur auf das Gute achten (37—54), misgünstige dieses verbergen und jenes hervorheben (55—86). Der Dichter empfiehlt sich der Fürbitte jener zu Christo, den er für Vollendung des Werkes preist (87—104).

Der Ausdruck zeigt manche Berührung (6 ff. 19. 23. 26) mit I, 1. 2 und den Widmungen; aber 34 und 95 ff. erinnern wider an einige Kapitel des fünften Buches. Anfangs gehören je sechs, später meist je vier Verse enger zusammen; der Schluss 89 ff. streng vierzeilig mit Ansatz zum Refrain.

1—6. Der schön durchgeführte Vergleich mit einer Seefahrt wird zum Schlusse 97 ff. nochmals berührt. — 4 — *ich will es jetzt beendigen, womit* ***befrachtet ich daherfuhr***, d. h. die Verdeutschung der Evangelien.

7 ***gote helphante = deo adjuvante***, vereinzelter Latinismus zu 12, 14. — *thes* geht auf den gesammten Inhalt von 6, vielleicht auch auf *es* 4^{b} zurück. — 9^{a} = *mit Gottes eigenem Worte*, d. h. *unter Berufung auf Gottes Wort* (etwa Mt. 28, 19). — 10 *giscrib in = giscribi in*; die Conjunctive des Prät. richten sich nach *bâtun* S. I § 54, und ihnen schliesst sich auch 12^{a} an, vgl. II, 14, 111. IV, 16, 32. — Zu 9—14. 24 vgl. Liutb. 7 ***a quibusdam*** ..

fratribus rogatus .., dum eorum caritati .. negare nequivi, scripsi .. evangeliorum partem; zu 10[b] auch I, 1, 113; zu 12[b] auch II, 14, 114[b].

15 vgl. III, 23, 14; 16—18 = *sie (Karitas) steht in Christi Wohnung* (d. h. in der Kirche) *in seinem Dienste am Höchsten; jeder Gottesdienst, den man irgend erdenken kann* (18[a]) *wird mit ihrer Beihülfe ausgeführt.* Vgl. IV, 29, 52. 56. — 19[b] = 88[b]; vgl. III, 1, 1[a].

23 *gotes thegana* hier und 51. 88 die christlichen fränkischen Leser, zu I, 1, 46. Der Inhalt der Bitte ist 25[b] ff. durch abhängigen Satz mit *thaz,* 30 ff. mit Übergang in directe Rede durch Imp. *zellet* ausgedrückt; beidemal geht vorher (25[a]. 29) ein Bedingungssatz, vgl. zu III, 14, 18 ff. Ähnlich sagte Hrab. am Schlusse des dem König Lothar gewidmeten tractatus de anima (VI, 177 G): obsecro, ut, si aliqua proficua in hoc opusculo vestra celsitudo judicaverit, dei donum in hoc laudetur, qui linguas infantium disertas facit et aperire consuevit ora clausa mutuorum; sin autem aliqua, quae merito nasum torqueant, digne veniam ut homo deposco! — 26 vgl. I, 2, 45. III, 1, 26. — 27 *sînera* Dativform statt *-eru,* ebenso 30. 32 *mînera,* 59 *thera*; zu I, 2, 47. — 29[b] = *sowie es mir wol hat begegnen können.* — 32[b] f.: *dass ich nicht darauf achtete, in diesen Darstellungen nicht zu lügen (Unrichtiges zu sprechen) gegen die Evangelien*; über das Kolon in *V* vgl. Einleitung § 20 C. — 34 vielleicht Beziehung auf 6, 17.

37. Gottes Freund wird jeder wolwollende (fränkische) Leser genannt (s. 24[a]. 51—54), dessen guten Willen Gott belohnt 48; Gegensatz folgt mit *avur* 55 ff. — 38[b] = *damit es* (das Untaugliche 29[a]) *hier nicht hinderlich, schädlich sei. iz,* nicht *ih* steht in *V.* — 39 zu I, 1, 37.

43 f.: *und um einer Unrichtigkeit willen verwirft er nicht die ganze Darstellung; und um meiner Unachtsamkeit willen* (32[b]) *lässt er nicht das Heilsame unbeachtet.* — 45. Der Sinn dieses Satzes wird durch 46 erläutert, die grammatische Erklärung ist zweifelhaft. Entweder ist *sîn* causal bestimmender Gen. zu *wirdit bezira*: *meine Schrift wird besser durch ihn, durch seine Einwirkung,* wofür man III, 25, 32 und die Konstruktion von *niazan* II, 12, 74. V, 12, 24 anführen kann; oder *bezira sîn* ist substantiviertes Neutrum (= *sînô guatî* 46, vgl. *in themo argeren* IV, 2, 21), und *wirdit* kommt von dem bei O. sonst nicht, wol aber sonst (Graff I, 1019) belegten *wirdjan*: *meine Schrift* (Acc.) *würdigt (macht wertvoll) seine bessere Gesinnung.* Jedenfalls ist *buazen = bessern, wider gut machen.* — 50 *giwaltan* hier reflexiv = *sich wirksam zeigen, bewähren*; anders construiert aber vergleichbar II, 18, 17. 19, 10.

56. Seines Gleichen nennt Otfrid in übertriebener Bescheidenheit den bösen, misgünstigen Leser (s. III, 7, 53. V, 20, 12), den das Gute ärgert 57 ff.

63 ff.: *und er hat daran nicht genug, sondern er grübelt darüber nach, wenn er etwas Schlechtes findet, und wünscht, dass alles so sein möchte; ubilo* construiere ich als Gen. Pl. zu *findu,* obwol ein ähnlicher Gen. nur noch einmal bei diesem Verbum (mit Negation) steht IV, 23, 4.

71. Misgunst seiner Tadler erwähnt Hieronymus häufig in den Vorreden zu den alttestamentlichen Büchern der Vulgata; eine genau zu Otfrids Worten passende Stelle habe ich dort nicht gefunden. — 73[b] ergänze *iz* aus 74[b]. —

75 Parallelconstruction wie II, 7, 73. — 77[b] vgl. Liutb. 4 *vilitas mea,* 131 *mea parva humilitas.* — 80 zu II, 19, 24.

86 *sêro* Adv. statt factitiven Accusativs: *die Zeit tut ihnen leid, in welcher es nicht verborgen ist.* — 89 *thie* (statt *thio*) *selbûn smâhi mîn* mit Bezug auf 55[b]. 77; S. II § 184.

95 = 103 ist fast = I, 28, vielleicht mit absichtlichem Zurückgreifen auf das Eingangskapitel des letzten Buches. Ebenso geht 97 *arabeito* zwar zunächst auf die Mühe bei Abfassung des Buches, spielt aber wol auch auf 23. 11 ff. an, wie auch 96. 104 an 23. 175 ff. erinnert. 97 *ther* ist relativ, zurückgreifend auf *kriste* 91. — 99 f.: *obwol ich mich danach sehne* (am Ziele zu sein), *so wende ich doch meinen Blick auf sie* (die vergangenen Mühen) *zurück und freue mich innerlich (um so mehr), dass ich jetzt am Gestade stehe.*

AN HARTMUT UND WERINBERT.

Die Zuschrift wurde bei Herstellung der Hs. *V* als abschliessender Anhang des ganzen Werkes betrachtet; die Pergamentblätter hängen mit den letzten des fünften Buches zusammen, und die drei letzten Seiten (141–168) sind vom Corrector selbst geschrieben. Dass sie an den Schluss, nicht wie die drei an hohe Würdenträger gerichteten Widmungen an den Anfang gestellt wurde, erklärt Lachmann Kl. Schr. I, 450 wol mit Recht aus der Stellung der Freunde, von denen Hartmut erst 872 Abt wurde. Dass sie aber, wie Lachmann ebendort meinte, eigentlich nur ein Begleitschreiben zum ersten Buche gewesen sei, ist mir nicht wahrscheinlich; ich kann gegenüber dieser Widmung in den späteren Büchern „zunehmende Geübtheit im Versbau und Nachlässigkeit im Stil“ nicht erkennen. Der Gedankengang und Satzbau ist einfach, aber woldurchdacht, obwol so umfangreiche Perioden wie in den letzten Abschnitten des fünften Buches nicht vorkommen: Zusätze (22[b]. 24[b]. 58[b]. 64[b]. 152[b]) und die auffallenden Parenthesen (6[a]. 9[b]. 68[b]. 149[b]—150. 159[b]. 160[b]) erklären sich durch Rücksicht auf das Akrostichon und sprechen eher für späte als für frühe Abfassung. Der Ausdruck zeigt zwar viele Berührungen mit dem ersten Buche, aber auch mit dem fünften und mit den anderen Widmungen, namentlich auch mit der sicher auf das ganze Werk bezüglichen an Ludwig.

In 4 finde ich eine directe Beziehung auf den Inhalt des ersten, in 3. 7—10 auf die Eingangskapitel des letzten (V, 1—3. 20. 23) Buches. Auch die Erwähnungen des Himmelreiches und der Hölle 7—10. 21—24. 54. 161—164 würden durch Beziehung auf den Schluss von Buch V gewinnen, ebenso die Ausführungen über die Karitas 129 ff. 149 ff. durch Beziehung auf IV, 29. V, 25; vgl. auch 157[b]. Die Erwähnung von Geschichten aus dem alten Testament, dessen Studium empfohlen wird 25[b], kann als eine über das eigentliche Gebiet des Werkes (die Evangelien) hinausdeutende Erweiterung gelten. Deshalb vermute ich, dass bei Abfassung dieser Widmung das Werk mindestens in der Hauptsache schon vollendet war; vielleicht sind die vier Schlussverse zur Füllung des Raumes noch zuletzt hinzugedichtet.

Gedankengang: Verzeihe mir Christus die Fehler, die ich in diesem Werke und auch sonst (11—13) begangen, damit ich Anteil finde am Himmelreiche, wo die Guten sich ewig freuen, während die Bösen in der Hölle sind (1—24). Belohnung der Guten, Verworfenheit, Hass und Verfolgungseifer der Bösen zeigen uns Beispiele der biblischen Geschichte alten (25—94; chronologische Folge mit Rücksicht auf die auch I, 3. II, 9 berücksichtigten Perioden) und neuen (97—106) Testamentes, sowie die Geschichte des heiligen Gallus (107—114): jenen sollen wir nachahmen, diese meiden (115—126), und besonders ist es, wie jene Beispiele und Christi eigenes Wort (143 ff.) lehren, die brüderliche Liebe, die uns Menschen und Gotte wert macht (127—148). Um dieser brüderlichen Liebe willen rufe ich Eure Fürbitte zu St. Gallus und St. Peter an, damit wir gemeinsam das ewige Heil erlangen (149—164).

1 *missikêrti* gilt als Conj. Perfecti (S. I § 187), gerechtfertigt durch Abhängigkeit von dem Wunschsatze 3: *Wenn ich hier (in meinem Buche) irgend etwas verkehrt habe von der Güte der Bibel, etwas schief dargestellt von dem Inhalte des Evangeliums, so möge ich hier die Strafe* (d. h. wol: *die hierbei verdiente Strafe*) *vermeiden.* — 2 *redino* scheint O. als Gen. Pl. gedacht zu haben, zu Lud. 22. III, 6, 55. — 3^b erinnert an I, 2, 18; 5 und 14^a an I, 2, 20; 7 an Sal. 39; 9^b an V, 23, 13. Sal. 42; 10^b (ähnlich 158^b) an V, 24, 16^b; 15—16 an I, 2, 41. 56. — 9^a halte ich für Fortsetzung der in 5 begonnenen Konstruktion, so dass *scôni* Acc. ist; vgl. 161^a.

17 *thaz* zu II, 2, 8; 18^a *wir* zu ergänzen. — 18 *wunnu* Gen. Sg. statt *-na* im Reime zu Lud. 14. — 20 *mit redinu = nach vernünftigem Grunde,* d. h. *weil sie es verdient haben, mit Recht.*

22^b = V, 7, 4^b. S. II § 204. — 23 Wortstellung zu I, 1, 39.

31. 39 *ther ander = Cain* 43. 135. — 33 ähnlich 101 und IV, 8, 11.

36 *githig* hier und 56 = *Gediegenheit, Vorzüglichkeit, Wert,* abgeleitet von *thîhan*; dies ist wol zu vereinen mit der IV, 37, 15 belegten Verbindung mit Dativ: *für dich ein Wert,* d. h. *Gewinn, Vorteil.* Anders dagegen V, 23, 54, wo das gleichlautende Wort vom Verbum *thiggen* abgeleitet ist.

41 *firliasan* mit refl. Acc. noch I, 25, 19. — 44^b = *und sich selbst das Urteil sprach* (für den begangenen Frevel Genes. 4, 23 f.).

52^b Relativsatz wie 122^b: *und lass dir zu Vorbildern (dienen) diejenigen (Männer), welche im Gegenteil besser sind*; *thie* als Artikel mit *bezziron* zu verbinden verbietet das zwischengestellte *avur.* — 54 *theih zalta* verweist auf 20; vielleicht auch auf V, 22. 23.

57 *ward hina funs = ward bereit zum Hingange, hinfällig zum Untergange*; zu II, 2, 32. Vgl. Genes. 6, 13.

62 *intfliahan* (= *effugere*) mit Acc. nur hier; vgl. I, 21, 14 *P.* — 63 *hôh er* wol = *hôho er,* vgl. III, 24, 15, obwol die Worte in *V* dicht zusammenstehn und auch ein prädicativer Nom. *hôhêr* möglich wäre S. II § 94. — *sumirih* nur noch im fünften Buche (12, 79. 19, 37).

67—72: *Noah folgte beim Bau der Arche dem Befehle Gottes, die Steinmetzen beim Bau des Babylonischen Turmes nur ihrer unvernünftigen Selbstsucht.* — 72^a = V, 23, 261^a; über den Gen. 71^b S. II § 215; vgl. zu II, 17, 20.

77 vgl. Lud. 23. 13; 77^b vgl. III, 17, 56^b. 80^b *a* giebt die Wirkung des *îrêta* an: *so dass er einen herrlichen Sohn* (der Name Isaac vermieden) *bekam.*

83^a = *was auch dem Joseph begegnete.*

86 = *ihnen (den Ägyptern) waren sie untergeben mit grosser Qual*; vgl. I, 20, 35. II, 22, 40. III, 23, 34.

88 = *das sagt die Bibel in seiner (Mosis) eigenen Erzählung.* Die 91 f. erwähnten Mordpläne der Juden gegen Moses beruhn auf Übertreibung des im alten Testament Erzählten. — 90 *an*: als Präp. ohne hinzugefügtes *anan* oder *in* bei O. nur noch IV, 24, 23, wo der Acc. steht. Der Dativ mag des Reimes und Akrostichons wegen gewählt sein, ist jedoch auch für sich wol begreiflich.

93^a = *an David*; vgl. Lud. 37. — 94^b = *wie er das Konigtum fortbestehn liess, indem er Sauls Person nicht antastete*, nach 1. Reg. 25, 7.

97 *gigruazen* = *nur kurz berühren*; zu IV, 1, 24.

104^a ähnlich I, 11, 17; = *über die ganze Erde hin.*

130^b ähnlich I, 18, 44^b. — 135 alter d. h. fortdauernder, unversöhnlicher Hass und Neid auch IV, 23, 22. 36, 3. V, 25, 70; vgl. III, 15, 46. — 137 vgl. V, 12, 68. — 133 *folgên* = *nachstreben* mit sächlichem Gen. noch III, 20, 132; S. II § 201. — 140^a vorangestellter Relativsatz: *die Bosheit, von welcher uns Moses erzählt* (s. oben 88), *ist nichtig, ist nichts wert.* Zum Ausdruck vgl. V, 20, 111^b. IV, 7, 76. — 145 vgl. IV, 12, 56. — 149 *bruaderscaft* mit Bezug auf das Fraternitätsverhältnis zwischen den Klöstern von Weissenburg und St. Gallen. Goldast rer. Alam. S. II, 145.

151 *duet* ist auch zum ersten Halbverse hinzuzudenken: *tuet eure Güte kund und erweiset mir den Liebesdienst mit eurem Gebete.* — 155 f.: *Dagegen bete auch ich* (vgl. Sal. 26) *für euer Heil zu St. Petrus.* — 157^b Anspielung auf V, 13, 25—26. — 158^b vgl. 10^b. V, 24, 16^b.

161^a vgl. 9^a. — 166 ähnlich I, 2, 10. V, 23, 246^a. 248^a. Lud. 5. — 168 *dages joh nahtes* vgl. I, 16, 13.

I. SACHREGISTER.

Die Paragraphenzahlen gehn auf die Einleitung, die andern Ziffern auf die Otfridstellen und ihre Erläuterung im Kommentar.

II. ALTHOCHDEUTSCHES WORTREGISTER.

Lexicalisch und phraseologisch.

III. LATEINISCHES WORTREGISTER.

Verdeutschung biblischer, kirchlicher und wissenschaftlicher Begriffe.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses



